



IND  
3740

HARVARD UNIVERSITY.



LIBRARY

OF THE

MUSEUM OF COMPARATIVE ZOOLOGY

13846a

GIFT OF

*Bussey Institution*

*February 11, 1937.*

FEB 11 1937







OCT 20 1937

13,746<sup>a</sup>

# INTERNATIONALE ENTOMOLOGISCHE ZEITSCHRIFT

LIBRARY  
MUSEUM  
COMPLEX  
UNIVERSITY OF  
MICHIGAN

Organ des Internationalen  
Entomologen-Bundes zu Guben.

---

Herausgegeben unter Redaktion von P. Hoffmann.

8. Jahrgang (1914/15).

Mit 1 Bildnis in echtem Handpressenkupferdruck,  
1 Tafel, 1 Kartenskizze  
und 43 Abbildungen im Texte.



LIBRARY  
MUS. COM. SOLO IX  
CAMBRIDGE MASS

INTERNATIONAL  
ENTOMOLOGICAL  
ZENTRAL

Organ des Internationalen  
Entomologen-Bundes zu Guben

Herausgegeben unter Redaktion von Dr. J. J. Gahan

8. Jahrgang (1917)

Mit 1 Bilde in echtem Handpressenverfahren

1 Tafel 1 Kartenschiebe

und 43 Abbildungen im Texte





# Inhalts-Verzeichnis.

I. Original-Arbeiten.		Seite	Seite
Aichele, F.: <i>Ocnogyna hemigena</i> Grasl. . . . .	174	Hölik, O.: <i>Heliothis armigera</i> Hb. . . . .	58
Austaut, J. L.: Notice sur le <i>Parnassius davidis</i> Oberthur et sur quelques variétés de cette espèce . . . . .	80. 89	— : Ködern bei Mondschein . . . . .	77
— : Notice sur quelques hybrides nouveaux du genre <i>Deilephila</i> . . . . .	92	Kheil, Napoleon M.: Orthopterologisches von den Hyères'schen Inseln. (Hermaphroditis- mus bei Orthopteren). Mit einer Kartenskizze und 13 Figuren im Text. 123. 128. 133. 140. 152. 171. 197	123. 128. 133. 140. 152. 171. 197
Bandermann, Franz: Kreuzungen in freier Natur . . . . .	4	Kitschelt, R.: <i>Zygaena stoechadis</i> Bkh. v. <i>autumnalis</i> (var. nov.) . . . . .	118
— : Wie lange können Raupen unter Wasser leben? . . . . .	26	Kleine, R.: Bietet die Beschäftigung mit den Fraßpflanzen der Insekten Interessantes ge- nug, um sich damit zu beschäftigen? . . . . .	100
Brombacher, Ernst: Drei nächtliche Sammel- ausflüge in die Vogesen . . . . .	57	Klotz, Walter: Beschreibung der japanischen (palaearkt.) <i>Orgyia thyellina</i> Btlr. . . . .	177
Bruhn, S.: Ein Insektendrama am Meeresstrande . . . . .	189	Krause, Hedwig: Beobachtungen über die Schmetterlingsfauna im März in Athen . . . . .	189
Bryk, Felix: Ueber das Abändern des Stubben- dorfs-Apolls. Mit 21 Abbildungen nach 20 Originalzeichnungen des Künstlers und einem Photogramme . . . . .	1. 7. 11. 19. 23	Kunze, Fritz: Ein weißes ♂ von <i>Lymantria</i> <i>dispar</i> L. . . . .	66
— : Neue Parnassier für den Junk'schen Ka- talog . . . . .	35. 39	Linstow, v., Prof. Dr.: Eine neue Aberration von <i>Arctia caja</i> L. und bei Schmetterlingen beobachtete Mutationen. Mit 1 Abbildung . . . . .	41, 43
— : Was ist <i>Cnissocnema neuhauszi</i> ? . . . . .	70	— : Die Ocellen der Insekten. Mit 2 Figuren . . . . .	115
Closs, A.: <i>Dolbina inexacta</i> Walk. subsp. i. <i>sinica</i> subsp. nov. . . . .	93	— : W. Warren: Die eulenartigen Nachtfalter . . . . .	204
Courvoisier, Prof. Dr.: Nomenklatorische Sünden und Probleme . . . . .	51. 55. 63. 67. 75. 79. 87. 91. 99. 105. 109	Lück, R. Dr. & B. Gehlen: Zwei Neubeschreibun- gen. Mit 1 Tafel und 2 Abbildungen . . . . .	203
Däbritz, C.: Praktische und einfache Raupen- zuchtbehälter . . . . .	102	Meißner, Otto: Abermals ein <i>Dixippus</i> -Männ- chen! . . . . .	34
Dziurzynski, Cl.: <i>Zygaena</i> F. . . . .	33	Natzmer, G. v.: Das Kokonspinnen der Amei- senlarven . . . . .	130
Elkner, Rich.: Seltsame Gäste . . . . .	186	Niepelt, Wilhelm: Neue Formen palaearktischer <i>Rhopalocera</i> . — Eine neue palaearktische Geometriden-Form. — Eine neue südame- rikanische <i>Catopsilia</i> . . . . .	144
Fuchs, Ferdinand, Dr.: Ueber die Schmetterlings- fauna der Vogesen. Angabe von Sammel- ausflügen, kurzes Artenverzeichnis. (Fort- setzung und Schluß aus dem 7. Jahrgange.) . . . . .	81	— : Ein partieller Zwitter von <i>Parnassius apol- lonius</i> Eversm. . . . .	177
Gaede, M.: <i>Astyloneura trefurthi</i> n. sp. Mit 1 Abbildung . . . . .	53	Reiss, Hugo: Zwei neue Formen von <i>Zygaena</i> <i>carniolica</i> Scop. v. <i>apennina</i> Tur. . . . .	46
— : <i>Biston isabellae</i> Harr. . . . .	53	— : <i>Zygaena stoechadis</i> Bkh. v. <i>autumnalis</i> (var. nov.). II. Generation . . . . .	46
— : Neue afrikanische Drepaniden aus dem Ber- liner Zoologischen Museum . . . . .	65	— : <i>Zygaena stoechadis</i> Bkh. forma Bongerti f. nova . . . . .	158
— : Ueber einige Catocalinen des Berliner Mu- seums mit Neubeschreibungen . . . . .	93	Richter, Viktor K. J.: Ueber lepidopterofau- nistische Publikationen . . . . .	32
— : Bemerkungen über Hypsiden. Mit 2 Ab- bildungen . . . . .	127	Rudow, Prof. Dr.: Schmarotzer der spinnen- artigen Gliedertiere (Arachniden) . . . . .	141
— : <i>Nossa (Atossa) nipponica</i> nov. sp. . . . .	185	Sauber, A.: <i>Megalochlora ussuriensis</i> n. sp. . . . .	203
Grabe, Albert: Libellenwanderzug . . . . .	90	Schaefer, Hans: Entstehung und Verbreitung der Schmetterlinge . . . . .	12. 20
Hämmerle, G.: Einiges über eine Zucht von <i>Platysamia gloveri</i> ♂ × <i>cecropia</i> ♀ hybr. . . . .	21	— : <i>Prodenia littoralis</i> B. in Hamburg . . . . .	162
Hannemann, E.: <i>Hadena rubrirena</i> Tr. var. <i>hercyniae</i> Stgr. . . . .	185	Schawerda, Carl, Dr.: Eine neue Abart von <i>Deilephila euphorbiae</i> L. var. <i>mauretunica</i> Stgr. . . . .	135
Hasebroek, K., Dr.: <i>Cymatophora</i> or F. ab. <i>permarginata</i> forma nova und ihre Bedeu- tung für die Erforschung des Melanismus. Mit 2 Abbildungen . . . . .	53	Scherdlin, Paul: Ueber die Zucht nützlicher Insekten in den Vereinigten Staaten . . . . .	24. 31
— : Ueber die Entstehung des neuzeitlichen Me- lanismus der Schmetterlinge . . . . .	187. 195	Schnackenberg, G.: Ueber <i>Lyc.alcon</i> F. . . . .	116
Hauenthaler, E. v.: Wiederbelebung lebloser Raupen mit Wasser . . . . .	102	Schreiber: Zucht von <i>Arctia flavia</i> aus im Freien gesammelten und aus dem Ei gezoge- nen Raupen . . . . .	73. 84
Hoehe, Herm.: Fundorts- und Datumsangabe bei japanischen Schmetterlingen . . . . .	185	Schütz, H.: <i>Chaerocampa elpenor</i> L. . . . .	41
Hoffmann, Emil: Lepidopterologisches Sammel- ergebnis aus dem Krimmler-Achental und aus der Stadt Salzburg im Jahre 1913 . . . . .	117. 122	Selzer, August: Die Zucht von Tagfaltern aus dem Ei . . . . .	167. 175

	Seite
Standfuß, M.: Pastor Gustav Standfuß (geb. den 1. Dezember 1815, gest. am 6. Oktober 1897) als Entomologe. Mit Bildnis.	139. 143. 151. 155. 159
Stauder, H.: Systematisches Verzeichnis der von mir 1900 bis 1906 in Südtirol erbeuteten Macrolepidopteren	168. 177. 183. 188. 197. 204
Strand, Embrik: Zur Kenntnis des afrikanischen <i>Papilio antheus</i> (Cr.) Westw.	3. 10
— : Ueber einige orientalische <i>Rhopalocera</i> aus der Sammlung des Herrn W. Niepelt	103
Trautmann, G. u. W.: Beitrag zur Erforschung der Psychidenfauna Siziliens und Neubeschreibung des männlichen Sackes von <i>Epichnopteryx hofmanni</i> Heyl.	69
Trautmann, W. Dr.: Das ♀ von <i>Oreopsyche kahri</i> Ld.	70
— : <i>Oreopsyche sicheliella</i> Brd.	116
— : Beitrag zur Hummelkenntnis des europäischen arktischen Gebietes	189
— : <i>Bombus lapidarius</i> var. <i>alticola</i> Kriechbaumer	189
— : <i>Psychidea</i> Rbr. <i>helvetica</i> spec. nov.	204
Trautmann, W. u. G.: Die Hummelfauna Ostsiziliens und Beobachtung einiger anderer Insekten	170
— : Zucht von <i>Amicta febretta</i> und <i>sera</i> Wisk.	185
— : Wirkt die späte Jahreszeit verdunkelnd auf das Haarkleid der sich um diese Zeit entwickelnden Hummeln?	185
— : Gibt es Hummelhybriden?	185
Wagner, Fritz: <i>Cucullia erythrocephala</i> nov. spec., eine neue Noctuide der Mittelmeerlande	19
Warnecke: <i>Chrysophanus dorilis</i> Hufn. (1766) = <i>Chrys. acrion</i> Pontoppidan	203
Zimny, J.: Kopula zwischen <i>Dilina tiliae</i> ♀ und <i>Hyloicus pinastri</i> ♂	78
Zukowsky, Bernhard: Altes und Neues aus der Berliner Schmetterlingsfauna	153
— : Berichtigungen und Nachträge	158

## II. Sachregister.

Aberrationen-Benennung	59.
<i>Abraxas grossulariata</i> L., Veränderlichkeit	210.
<i>Acalla literana</i> L., Schutzfärbung	165.
<i>Acalla niveana</i> F., Schutzfärbung	165.
<i>Acanthia</i> siehe <i>Cimex</i> .	
<i>Acherontia atropos</i> L., Hohlleibigkeit	98, Massenaufreten 97, Wandertrieb 86. 96.
<i>Acidalia</i> Tr., bei Halle vorkommende Arten	138.
<i>Acidalia aversata</i> L., melanotisch	187.
<i>Acmaeops pratensis</i> Laich. (Col.), Vorkommen bei Halle	138.
<i>Acronycta</i> O., Unterscheidung der Arten	30.
<i>Acronycta euphorbiae</i> F., melanotisch	188.
<i>Acronycta euphorbiae</i> F. und <i>abscondita</i> Tr., Aehnlichkeit der Raupen	85.
<i>Acronycta leporina</i> L., melanotisch	188.
<i>Acronycta leporina</i> v. <i>bradyporina</i> Tr., Kennzeichnung	210.
<i>Acronycta menyanthidis</i> View., Futterpflanze	84, melanotisch 188.
<i>Acronycta psi</i> L., melanotisch	187.
<i>Aelia</i> (Hem.)-Arten bei Halle	147.
<i>Aglia tau</i> L., Auffinden der Weibchen	42.
<i>Agrilus graminis</i> Lap. (Col.), Vorkommen bei Halle	126.
<i>Agrothereutes ephippium</i> Rd. (Hym.) n. sp.	141, fulvipes Rd. n. sp. 141.
<i>Agrotis</i> : die <i>strigula</i> - und <i>fimbria</i> -Gruppe	132. 137, Erzielung der Eiablage 137.
<i>Agrotis collina</i> Boisd., Entdeckung im Riesengebirge	151.
<i>Agrotis fimbria</i> L., Ueberwinterung	137.
<i>Agrotis florida</i> Schmidt, Entdeckung	151.
<i>Agrotis lidia</i> Cr. bei Hamburg	209.
<i>Agrotis ripae</i> Hb., Zucht	150.
<i>Agrotis strigula</i> Thnbg., zweimalige Häutung ohne Nahrungsaufnahme	156.

<i>Agrotis umbrosa</i> Hb., Sommerschlaf der Raupe	207.
Ahnen der Schmetterlinge	13.
Albinismus, Entstehung	192.
<i>Ameles decolor</i> Charp. (Orth.), Vorkommen	173.
<i>Ameles spallanzania</i> Rossi (Orth.), Kampf mit einer Kreuzspinne	173.
<i>Amicta febretta</i> Boyer, Fundort	69, Eigentümlichkeit der Raupe 69, Zucht 185.
<i>Amicta sera</i> Wisk., Zucht	185.
<i>Amphidasis betularia</i> ab. <i>doubledayaria</i> Mill., Auftreten und Verbreitung	187. 188. 196.
<i>Anthonomus pomorum</i> L. (Col.), Bekämpfung	201.
<i>Anthrenus</i> ( <i>Florilinus</i> ) <i>museorum</i> L. (Col.), Bekämpfung	182. 193.
<i>Anthrocera</i> Scop. siehe <i>Zygaena</i> .	
Anthroceriden siehe <i>Zygaeniden</i> .	
<i>Aporia crataegi</i> L., Bekämpfung	202.
<i>Aptesis spectabilis</i> Rd. (Hym.) n. sp.	142.
<i>Araschnia levana</i> L. aus prorsa-Puppen	42.
<i>Arctia caja</i> L., Aberrationen	40. 43, Absterben der Raupen 28. 29.
<i>Arctia caja</i> ab. <i>confluens</i> Linstow n. ab. (mit Abbildung)	43.
<i>Arctia flavia</i> Fuessly, Suchen der Raupe	73, Zucht 74. 84.
<i>Arctia hebe</i> L. ab. <i>dahlkei</i> Closs n. f.	180.
Arctiiden: Unterfamilien, Gattungen, Arten und Formen	27. 37.
<i>Argynnis paphia</i> L., Albino	192.
<i>Argynnis paphia</i> L. <i>valesina</i> Esp. ab ♀ <i>atrox</i> Niepelt n. ab.	144, Berichtigung 154.
<i>Argynnis selene</i> Schiff., Zucht	167.
<i>Argyresthia glabratella</i> Zell. ab. <i>oleaginella</i> Stndf. bei Reinerz erbeutet	144.
Artberechtigung von <i>Larentia ferrugata</i> Cl., <i>spadicearia</i> Bkh. und <i>unidentaria</i> Hw.	16.
Artmerkmale des <i>Parnassius stubbendorfi</i> Mén.	1.
<i>Astyloneura trefurthi</i> Gaede n. sp. (mit Abbildung)	53.
<i>Augiades sylvanus</i> Esp. f. <i>nigra</i> Closs n. f.	72.
<i>Bapta bimaculata</i> F., Fang	17.
Bekämpfung von <i>Anthonomus pomorum</i> L. (Col.)	201, <i>Anthrenus</i> ( <i>Florilinus</i> ) <i>museorum</i> L. (Col.) 182. 193, <i>Aporia crataegi</i> L. 202, <i>Carpocapsa pomonella</i> L. 202, <i>Cheimatobia brumata</i> L. 165. 201, <i>Euproctis chryso-rhoea</i> L. 202, <i>Pieris brassicae</i> L. 201.
Berliner Schmetterlingsfauna	153, 158.
Biogenetisches Grundgesetz	13.
Biologische Sammlung, Anlage	120. 181.
<i>Biston</i> Leach und verwandte Formen aus dem Berliner Gebiet	47.
<i>Biston hirtaria</i> Cl. aus dem Wolga-Gebiet	47, Flugzeit 112.
<i>Biston lapponaria</i> ist <i>isabellae</i> Harr.	53.
Blattwespen Ostsiziliens	170.
<i>Boarmia consonaria</i> Hb. melanotisch	187.
<i>Boarmia consortaria</i> F., Zucht	209.
<i>Boarmia gemmaria</i> Brahm melanotisch	187.
<i>Boarmia lichenaria</i> Hufn., Melanismus	150.
<i>Boarmia repandata</i> L. melanotisch	187.
<i>Bombus agrorum</i> var. <i>fairmairei</i> Friese (Hym.) in Ostsizilien	170.
<i>Bombus alpinus</i> L. und var. <i>diabolicus</i> Friese (Hym.)	189.
<i>Bombus hortorum</i> L. (Hym.) in Ostsizilien	170.
<i>Bombus kyrbellus</i> Curt. und var. <i>hyperboreus</i> Schönh. (Hym.)	189.
<i>Bombus lapidarius</i> L. var. <i>alticola</i> Kriechb. (Hym.)	189.
<i>Bombus lapidarius</i> L. var. <i>montanus</i> Lep. (Hym.) in Ostsizilien	170.
<i>Bombus pratorum</i> L., <i>silvarum</i> L. und <i>terrestris</i> L. (Hym.) in Ostsizilien	170.
<i>Bombycia viminalis</i> F. von silbergrauem Aussehen	209.
<i>Calamia lutosa</i> Hb. bei Stettin	95.
<i>Caloptenus italicus</i> L. (Orth.), Veränderlichkeit	197.
<i>Canthariden</i> (Col.), Nahrung	17. 85. 98.
<i>Cantharis obscura</i> (Col.), Nahrung	17.
<i>Carausius</i> ( <i>Dixippus</i> ) <i>morosus</i> Br. (Orth.), Männchen	34, Starrezustand 28.
<i>Carpocapsa pomonella</i> L., Bekämpfung	202, Ueberwinterung 113, Verpuppung 108.
<i>Cassida nebulosa</i> L. (Col.), Begattungstrieb	138, Eiablage 16. 20, Nahrungspflanzen 20. 101.

- Catocala faustina* und v. *verecunda* Zucht 49.  
*Catocala fraxini* L. ab *moerens* Fuchs, Zuchtergebnis 95.  
*Catocala relictata* Walk., Zucht 50.  
*Catocala relecta* Grote, Zucht 50.  
*Catopsilia rurina* Feld. ab. ♀ *impurpurissata* Niepelt n. ab. 144.  
*Cerostoma radiatella* Don., Veränderlichkeit 165.  
*Chalcis flavipes* (Hym.), Schmarotzer bei *Zygaenen* 6.  
*Chaerocampa elpenor* L., massenhaftes Auftreten und Verschwinden 41. 125.  
*Cheimatobia boreata* Hb. bei Halle 165. 166.  
*Cheimatobia brumata* L., Bekämpfung 165. 201.  
*Chloroclystis rectangulata* L., melanotisch 187.  
*Chrysophanus dorilis* Hufn., Nomenklatur 203.  
*Chrysophanus hippothoë* L., Ueberwinterung der Raupe 167.  
*Chrysophanus virgaureae* L., Ueberwinterung der Eier 167.  
*Cilix glaucata* Sc., Fang 17.  
*Cimex lectularius* L. (Hem.) in Hühnernestern 147.  
*Coccinella septempunctata* L. (Col.), landwirtschaftliche Bedeutung 200.  
*Colias edusa* F. bei Halle 148.  
*Colias hecla* Lef. v. *sulitelma* Auriv., Zucht 208.  
*Colias nastes* B. v. *werdandi* Zett., Zucht 208.  
*Colias palaeno* L., Entdeckung der Raupe 143, lichtgelbes Weibchen (= ab. *illgneri* Rühl) 144.  
*Colias-Hybriden* 199.  
*Cosmotriche potatoria* L., Raupe wasserfest 13.  
*Cucullia campanulæ* Frr., Biologie 61.  
*Cucullia erythrocephala* Wagner n. sp. 19.  
*Cymatophora* or F., Entstehung des Melanismus 188. 195.  
*Cymatophora* or F. ab. *permarginata* Hasebroek n. ab. (mit 2 Abbildungen) 53. 150.  
*Cynthia arsinoë* Cr. v. *rookiana* Strand n. v. 104.  
*Dasypolia templi* Thnbg. in Schreiberhau 143.  
*Decticus albifrons* F. (Orth.), Verbreitung 197.  
*Deilephila hybr. euphaës* Denso ab. *clara* Austaut n. hybr. 92.  
*Deilephila hybr. euphorbiae* Austaut n. hybr. 93.  
*Deilephila euphorbiae* L., Sinnesschärfe der Raupe 114.  
*Deilephila euphorbiae* L. v. *mauretana* Stgr. ab. *rubescens* Schawerda n. ab. 135.  
*Deilephila hybr. turragalii* Austaut n. hybr. 93.  
*Depressaria petasitis* Stndf., Entdeckung 144.  
*Diacrisia sanio* L. f. *krejai* Closs n. f. 37.  
*Dianthoecia proxima* Hb., Zucht 149. 209.  
*Dicranura vinula* L., Ueberliegen der Puppe 18.  
*Dixippus morosus* Br. (Orth.), Männchen 34, Starrezustand 28.  
*Dolbina inexacta* Walk. subsp. *sinica* Closs n. subsp. 93.  
*Drepanula Gaede* n. g. 65.  
*Drepanula argyrobapta* Gaede n. sp. 65.  
*Eciton coecum* Latr. (Hym., Form.), Ozellen des ♂ 115.  
*Ectobia livida* F. (Orth.), Vorkommen 173.  
 Eiablage der Tagfalter zu erzielen 167.  
 Einbürgern fremder Arten 191.  
 Eintopfen der Futterpflanzen, Vorsicht 176.  
*Endrosa kuhlweini* Hb., Beobachtungen 180.  
 Entstehung der Schmetterlinge 12.  
*Epacromia strepens* Latr. (Orth.), veränderliche Färbung der Hinterflügel 128, Unterscheidung 174.  
*Epacromia thalassina* F. (Orth.), Vorkommen 174.  
*Epeoloides coecutiens* F. (Hym.) in Brandenburg 207.  
*Ephippigera pantingana* Navás (Orth.), Vorkommen 145.  
*Ephippigera terrestris* Yersin (Orth.), Hermaphrodit (mit 12 Abbildungen) 145. 152. 171.  
*Epichnopteryx hofmanni* Heyl., Fundort, Neubeschreibung des ♂ Sackes 70.  
*Epichnopteryx pulla* Esp. v. *silesiaca* Stndf. (nicht Wocke) 144.  
*Epicnaptera* Ramb., Nomenklatur 164, bei Berlin vorkommende Arten und Formen 164. 179.  
*Epicnaptera ilicifolia* L., Zucht 29.  
*Erebia epiphron* Knoch, Ei 176, Zucht 167.  
*Erebia epiphron* Knoch v. *cassiope* F. im Krimmler-Achentale 122.  
*Erebia epiphron* Knoch v. *mackeri* Fuchs n. v. 82.  
*Erebia euryale* Esp. ab. *philomela* Esp. im Krimmler-Achentale 122.  
*Erebia glacialis* Esp., Ei, Raupe, Puppe, Zucht 176.  
*Erebia gorge* Esp., Ei, Raupe, Puppe 176.  
*Erebia lappona* Esp., Ei 176.  
*Erebia ligea* L., Zucht 150. 167. 168. 176.  
*Erebia ligea* L. v. *adyte* Hb., Zucht 175. 208.  
*Erebia medusa* L., Ueberwinterung 167.  
*Erebia melampus* Fuessly, Ei 176.  
*Erebia pharte* Hb. im Krimmler-Achentale 122.  
*Erebia stygne* O. v. *eximia* Fuchs n. v. 82.  
*Eriogaster lanestris* L., Ueberliegen der Puppe 18.  
 Etikettieren der Sammlungen 72.  
*Euclidesma erecta* Hamps. ♂ 94.  
*Eupithecia* siehe *Tephroclystia*.  
*Euproctis chrysoorrhoea* L., Bekämpfung 202, Entwicklung 24, Parasiten 26. 31.  
*Eurymene dolabraria* L., Fang 17.  
 Färbung bei *Parnassius stubbendorfi* Mén. 1. 3.  
 Fangergebnisse 209.  
*Florilinus museorum* L. (Col.), Bekämpfung 182. 193.  
 Flügelform bei *Parnassius stubbendorfi* Mén. 1.  
 Flügelgeäder des *Parnassius stubbendorfi* Mén. 1.  
 Flügelgröße der Rassen von *Parnassius stubbendorfi* Mén. 3.  
*Forficula auricularia* L. (Orth.), Beobachtungen 165. 206, Feind der Raupen 198. 206, mit dimorpher Zange (mit 1 Abbildung) 140. 145. 173, Literatur darüber 141.  
 Fraßpflanzen der Insekten 100.  
 Futterpflanzen, Schonung 194, Vorsicht beim Eintopfen 176.  
*Gastropacha* O., Nomenklatur 164, bei Berlin vorkommende Arten und Formen 179.  
*Gastropacha populifolia* Esp., II. Generation 179.  
*Gastropacha quercifolia* L., Schlüpfen der Eier 179, Ueberwinterung 179.  
*Gastropacha quercifolia* L. ab. *alnifolia* O., Raupe wasserfest 13.  
 Geäder des *Parnassius stubbendorfi* Mén. 1.  
*Geomantis larvoides* Pantél (Orth.), Vorkommen 133. 173.  
*Geotrupes stercorarius* Er. (Col.), angelockt durch Bier 30.  
 Goldwespen Ostsiziliens 170.  
*Gonodontis bidentata* Cl., Melanismus 187.  
*Graëllia isabellæ* Graëlls 83.  
*Grammodes congenita* Wlk. und v. *exclusiva* Pagenst. 94.  
*Grammodes marwitzi* Gaede n. sp. 94.  
*Hadena monoglypha* Hufn. melanotisch 187.  
*Hadena rubrireana* Tr. v. *hercyniae* Stgr. ab. *plöttneri* Hanne-  
 mann n. ab. 185.  
*Haltica oleracea* L. (Col.), Verächter des Kohls 100.  
 Hautflügler, ihre Ausrüstung für den Kampf ums Dasein 148.  
 Häutung, zweimalige ohne Nahrungsaufnahme 156.  
*Heliothis armigera* Hb., Zucht 58.  
*Hemerophila abruptaria* Thnbg., melanotisch 187.  
 Herbstspinner 191.  
 Hermaphrodit von *Ephippigera terrestris* Yersin (Orth.) mit 12 Abbildungen 145. 152. 171.  
 Hesperidiæ, Kennzeichnung der Familie 60, die bei Berlin vorkommenden Unterfamilien, Gattungen, Arten und Formen 60. 71.  
*Hibernia defoliaria* Cl., Veränderlichkeit 165.  
*Hibernia leucophaearia* Schiff., Veränderlichkeit 150.  
*Hibernia marginaria* Bkh., Aufenthalt der ♀♀ 150, melanotisch 187.  
 Homonymie 56.  
 Hummelfauna Ostsiziliens 170.  
 Hummelhybriden 185.  
 Hummeln, verdunkeltes Haarkleid bei im Spätherbst sich entwickelnden 185.  
*Hybernia* siehe *Hibernia*.  
 Hybriden, im Freien gefundene 193.  
 Hybridenzucht 21. 192.  
*Hylotrupes bajalus* L. (Col.); Zink durchlöchernd 206.  
 Hymenopteren, ihre Ausrüstung für den Kampf ums Dasein 148.  
 Hyspiden-Gattungen 127.  
*Incurvaria standfussiella* Z., Entdeckung 151.  
 Insekten als Nahrungsmittel 72.  
 Insektendrama am Meeresstrande 189.

Käferfunde in Nestern von Säugetieren und Vögeln 107.  
113. 119.  
Kartothek für die Sammlung 207.  
Katalepsie bei Stabheuschrecken 28.  
Kieferndrehrost 18.  
Ködern bei Mondschein 77.  
Kokonspinnen der Ameisenlarven 130.  
Kreuzungen im Freien 4. 6. 78.  
*Labidura riparia* Pallas (Orth.), Vorkommen 172.  
*Lagoptera certior* Wlk., Nomenklatur 93.  
*Laphria bomboides* Macquart (Dipt.) auf Ostsizilien 170.  
*Larentia bilineata* L. melanotisch 187.  
*Larentia molluginata* Hb. v. *regressaria* Fuchs n. v. 82.  
*Larentia truncata* Hb. und *immanata* Hw., Unterscheidung 210.  
*Lasiocampa quercus* L., ♀ mit männlicher Färbung 208, Raupe wasserfest 13.  
Lebende Schmetterlinge, Versand 168.  
Lebensraum einer Tierart 136.  
*Lecanium cambii* Ratz. (Hem.), Lebensweise 166.  
*Lemonia dumii* L., Zucht 192.  
*Leptinus testaceus* Müll. (Col.) in Mäusenestern 13.  
*Leucodonta bicoloria* Schiff., Zucht 180.  
Libellenwanderzug 90. 112. 164.  
*Libellula quadrimaculata* L. (Neur., Od.), Wanderzug 90. 112. 164.  
Lichtfang 133.  
Lichtliebe der Insekten 95.  
*Limnitis camilla* Schiff. ab. *bifasciata* Niepelt n. ab. 144.  
Lithosiinae, Kennzeichnung der Unterfamilie 15, die in der Berliner Gegend vorkommenden Arten und Formen 15.  
*Loboptera decipiens* Germ. (Orth.), Subgenitalplatte 173.  
Locustiden-Hermaphroditen, Literatur 146, 152. 171.  
*Lophyrus rufus* Retz. (Hym.), zweimalige Häutung ohne Nahrungsaufnahme 156.  
*Lucanus cervus* L. (Col.), Zucht 62.  
*Luceria virens* L., Eigentümlichkeiten 78.  
*Lycaena admetus* f. *rippertii* Bsd., Nomenklatur 56. 63.  
*Lycaena alcon* F., zur Biologie 116.  
*Lycaena amandus* Schneider, Nomenklatur 64, Rassen und Formen 64.  
*Lycaena argus* L. und *aegon* Schiff. 65.  
*Lycaena bellargus* Rott., Nomenklatur 65. 67, Rassen und Formen 67.  
*Lycaena coridon* (nicht *corydon*) Poda 68, Nomenklatur der Rassen und Formen 68. 75.  
*Lycaena cyllarus* Rott. muß *alexis* Poda heißen 63, f. *tristis* Gerh. 64, f. *blachieri* Mill. 64, f. *lugens* Caradja 64.  
*Lycaena dardanus* Freyer, Nomenklatur 77. 79.  
*Lycaena dorylas* Schiff., Nomenklatur 80.  
*Lycaena escheri* Hb., Nomenklatur 79.  
*Lycaena eumedon* Esp. muß *chiron* Rott. heißen 68.  
*Lycaena euphemus* Hb., Nomenklatur 79.  
*Lycaena hylas* Esp., Nomenklatur 80. 87, Zwitter 199.  
*Lycaena icarus* Rott., Nomenklatur der Nebenformen 87. 91.  
*Lycaena idas* L. (1761), *argus* L. *auctorum*, *argyrognomon* Bgstr. (1779), Nomenklatur 91.  
*Lycaena medon* Esper (1777) — *astarche* Bergsträsser (1779), Nomenklatur 92. 99, Formen 99.  
*Lycaena nicias* Meig. (1830), bisher *donzelii* Bsd. (1832) 100.  
*Lycaena orbitulus* de Prunner (1798), bisher *pheretes* Hb. (1805) 105.  
*Lycaena pheretiades* Ev., Nomenklatur 106.  
*Lycaena pyrenaica* Pierrët, Nomenklatur 77. 79.  
*Lycaena ramburi* Verity, bisher *idas* Rbr. 106.  
*Lycaena rustica* Edwards (1864), bisher *orbitulus* Prun. (1798), *orbitulus* Esp. (1800), *meleager* Hb. (1805) 109, Formen 109.  
*Lycaena sapphirus* Mg., Nomenklatur 79.  
*Lycaena semiargus* Rott. (1775), *acis* Schiff. (1776) 110, Formen 110.  
*Lycaena tithonus* Hb. (1805), *eros* O. (1808) 111, Formen 111.  
*Lygaeus superbus* Pll. (Hem.) bei Halle 165.  
*Lygris populata* L., kritische Uebersicht über die Formen (mit 1 Abbildung) 207.  
*Lymantria dispar* L., Entwicklung 24, Parasiten 26. 31, ein weißes ♂ 66.  
*Lythria purpuraria* L., Veränderlichkeit 47.

*Mairaupen* 181.  
Makrolepidopteren Südtirols 168. 177. 183. 188. 197. 204.  
*Malacosoma americana* 49.  
*Malacosoma rubi* L., Zucht 168.  
*Mamestra nebulosa* Hufn. melanotisch 187.  
*Mamestra pisi* L. wasserfest 13.  
*Mantis religiosa* L. (Orth.), Insekten fangend 70, Vorkommen 173.  
*Megalochlora ussuriensis* Sauber n. sp. 203.  
*Melanargia galathea* L. ab. *pura* Niepelt n. ab. 144.  
Melanismus der Schmetterlinge, seine Entwicklung 54. 85. 187, Ursachen 187, 195, Verbreitung 187.  
*Melitaea athalia* Rott., Zucht 167.  
*Melitobia acasta* Walk. (Hym.), Biologie 31.  
*Meniscus setosus* Frc., Schmarotzer in *Cossus cossus* L. 30.  
*Miana strigilis* Cl. melanotisch 187.  
*Microgaster glomeratus* L. (Hym.), Schmarotzer in *Pieris brassicae* L. 42.  
Mikroskop im Dienste der Entomologie 60.  
*Morpho rhetenor* Cr. f. *cacica* Stgr. ♀ 203.  
Museumskäfer, Bekämpfung 182.  
Mutationen, Begriff 45, Beispiele 43, Literatur 46.  
Naphtalin im Aufweichkasten 96.  
Nebenaugen der Insekten (mit 2 Abbildungen) 115.  
*Nemeophila plantaginis* L. f. ♀ *rubrocostata* Closs n. f. 200.  
Nomenklatorische Sünden 51. 55. 65. 166.  
Nomenklatur der Lycaenen 51. 55. 63. 67. 75. 79. 87. 91. 99. 105. 109, der Noctuiden 204.  
Nomenklaturfragen 51. 55. 63. 67. 75. 79. 87. 91. 99. 105. 109. 166. 204.  
Nomenklaturregeln 51. 55.  
*Nonagria geminipuncta* Hatch., Lebensweise der Raupe 120.  
*Nonagria nexa* Hb., neu für Hamburg 200.  
*Nossa* (Atossa) *niphonica* Gaede n. sp. 185.  
Notodontiden: Kennzeichnung der Familie und der Unterfamilien, die bei Berlin vorkommenden Gattungen, Arten und Formen 163, geographische Verbreitung 164.  
Obstbau-Schädlinge 181.  
*Ocnogyna hemigena* Grasl., Vorkommen, Raupe und Zucht 174.  
*Odonestis pruni* L., II. Generation 200.  
*Oecanthus pellucens* Sc. (Orth.), Aufenthalt 197.  
*Oedaleus nigrofasciatus* de Geer (Orth.), Erhaltung der grünen Färbung 174.  
*Oedipoda coerulescens* L. (Orth.), Vorkommen 174, Zirpen 125.  
Ohrwurm: Beobachtungen 165. 206, Raupenfeind 198. 206, mit ungleichen Zangen (mit 1 Abbildung) 140. 145. 173.  
*Olethreutes metallicana* Hb. v. *sudetana* Stndf., Entdeckung 143.  
Operophthera siehe Cheimatobia.  
*Opisthographis luteolata* L., Fang 17.  
*Oreopsycha kahri* Led., Fundort, Säcke, Weibchen 70.  
*Oreopsycha sicheliella* Brd., Beschreibung 116.  
*Orgyia thyellina* Btlr., Beschreibung 177.  
Orthopterologisches von den Hyères'schen Inseln 123. 128. 133. 140. 152. 171.  
Ozellen der Insekten 115, Zweck 116.  
*Pachytylus danicus* L. (Orth.), Verwechslung mit *P. migrotorius* L. 174, Vorkommen 174.  
*Papilio alphenor* Cr. 104.  
*Papilio ambrax* B. f. *ambracia* Wall. 103.  
*Papilio antheus* Cr., Nomenklatur 3.  
*Papilio antheus* Cr. ab. *combinata* Strand n. ab. 10, ab. *comma* Strand n. ab. 10, ab. *evombaroides* Eimer 10, ab. *hoesemanni* Strand n. ab. 10, subsp. *latepictulus* Strand n. subsp. 4, ab. *lurlinus* Btlr. 10, ab. *microvombaroides* Strand n. ab. 10, ab. *misanus* Strand n. ab. 10, f. *nyassa* Butl. 4. 10, ab. *rubrimacula* Strand n. ab. 10, ab. *scheffleri* Strand 3. 10, ab. *utuba* Hamps. 10.  
*Papilio chaon* Westw. f. *chaonidis* Niepelt n. f. 104, f. *chaonulus* Fruhst. 103.  
*Papilio dixoni* Gr. Sm. ♂ 203.  
*Papilio fuscus* Goeze f. *lamponiides* Strand n. f. 103.  
*Papilio nicanor* Feld. 104, ab. *caninor* Strand n. ab. 104.  
*Papilio nox* Swans. f. *niepeltiana* Strand n. f. 103.

- Papilio prospero* Gr. Sm. ab. *pseudoprospéro* Strand n. ab. 103, ab. *rookiensis* Strand n. ab. 103.
- Pararge aegeria* v. *egerides* Stgr., Beobachtung 86, Zucht 167.
- Pararge maera* L., Zucht 150. 167.
- Parnassius actius* Ev. subsp. *brutus* Bang-Haas (i. l.) ab. *jambicus* Bryk n. ab. 40.
- Parnassius apollo* L. in Schlesien 139, in den Vogesen 81.
- Parnassius apollo* L. ab. *pleth. haudeanus* Bryk n. ab. 40, ab. *pleth. kunzianus* Bryk n. ab. 40.
- Parnassius apollonius* Ev., partieller Zwitter 177.
- Parnassius davidis* Obth. 36. 80.
- Parnassius davidis*? ab. *hoangsi* B.-H. i. l. 90, ab. *pulchra* B.-H. i. l. 89.
- Parnassius delius* Esp. im Krimmler-Achental 118.
- Parnassius eversmanni* Mén. subsp. *felderi* Brem. ab. *apertus* Bryk n. ab. 40, ab. *castus* Bryk n. ab. 40.
- Parnassius mnemosyne* L. subsp. *bohemiensis* Bryk n. subsp. 35, ab. *ernestinae* Bryk n. ab. 35, ab. *marginata* Bryk n. ab. 35.
- Parnassius mnemosyne* L. v. *demaculatus* Fruhst. 35, ab. *ven. meth. bosniackii* Bryk n. ab. 36.
- Parnassius mnemosyne* L. f. *litavia* Rischer u. Bryk 36.
- Parnassius nomion* F. d. W., Zusammenstellung aller Formen 40.
- Parnassius nomion* F. d. W. subsp. *oberthüranus* Bryk n. subsp. 39, ab. *divisionista* Bryk n. ab. 39.
- Parnassius nomion* F. d. W. subsp. *nec. ab. virgo* Schauf. 39, ab. *schaufussi* Bryk n. ab. 40.
- Parnassius stubbendorfi* Mén.: Abbildungen 2. 8, Artmerkmale 1, Färbung 1, Flügelform (dazu Abbildungen S. 2 Fig. 2. 5. 11 und S. 8 Fig. 16. 17. 18) 1, Flügelgröße 3, Geäder 1, Hermaphroditen 11, geographische Rassen 11, Sphragis 3, Zeichnungsverhältnisse 7.
- Parnassius stubbendorfi* Mén. subsp. *bodemeyeri* Bryk (Abbildung S. 2 Fig. 5 u. 6) 12. 19.
- Parnassius stubbendorfi* Mén. subsp. *glacialis* Btlr. (*citrinarius* Motschulsky) 1. 7. 9. 11. 20. 23. 185.
- Parnassius stubbendorfi* Mén. subsp. *hoenei* Schweitzer 7. 9. 12. 23. 186.
- Parnassius stubbendorfi* Mén. subsp. *koreana* Verity 12. 19.
- Parnassius stubbendorfi* Mén. subsp. *siegfriedi* Bryk n. subsp. (Abbildung S. 2 Fig. 12 u. 13) 12. 19. 23.
- Parnassius stubbendorfi* Mén. subsp. *standfussi* Bryk n. subsp. (Abbildung S. 2 Fig. 2. 3. u. 4) 19.
- Parnassius stubbendorfi* Mén. *tartarus* Austaut (Abbildung Abbildung S. 8 Fig. 16 monströs) 1. 7, Flügelgröße 3. 11, Hinterrandfleck 7, Kennzeichnung 11, Subkostalbändchen 7, Submarginalbinde 9.
- Parnassius stubbendorfi* Mén. subsp. *tsingtau* Bang-Haas Abbildung S. 8 Fig. 16 monströs) 1. 7, Flügelgröße 3. 23, Geschlechtsdigryphismus 9, Hermaphrodit? 11.
- Parnassius stubbendorfi* Mén. subsp. *typica* Bryk (Abbildung S. 2 Fig. 1) 12. 20.
- Parnassius stubbendorfi* Mén. ab. *antiquincunx* Bryk n. ab. (Abbildung S. 8 Fig. 16) 8. 23, ab. *aporiides* Bryk n. ab. 7. 20, ab. *arnoldi* Bryk (Abbildung S. 2 Fig. 11) 9, ab. *eluta* Stichel (Abbildung S. 8 Fig. 17) 7, ab. *ernestinae* Bryk n. ab. 7. 23, ab. *govindraeides* Bryk 7. 9. 23, f. *kunzi* Bryk n. f. (Abbildung S. 8 Fig. 19) 9. 23, ab. *lewi* Bryk n. ab. (Abbildung S. 2 Fig. 7) 9. 11, ab. *maculata* Bryk n. ab. (Abbildung S. 2 Fig. 3) 7. 23, ab. *marginata* Bryk n. ab. (Abbildung S. 8 Fig. 18) 9. 12. 19, ab. *niphedodis* Bryk n. ab. 9. 12. 20, ab. *schweizeri* Bryk n. ab. (Abbildung S. 2 Fig. 4 u. 5 und S. 8 Fig. 14) 7, f. *ven. pleth. clathratus* Bryk (Abbildung S. 8 Fig. 17) 1, f. *ven. meth. hoffmanni* Bryk 1. 19, f. *ven. symplectus* Bryk (Abbildung S. 8 Fig. 20) 1.
- Parnassius tianschanicus* Obth. 40.
- Parthenos sylvia* Cr. v. *rookicola* Strand n. v. 104.
- Pentatomidae (Schildwanzen), geschützt 165.
- Pergesa* Walk., Kennzeichnung der Gattung 48, Arten und Formen 59.
- Pezolochus longicauda* Rd. (Hym.) n. sp. 142.
- Pezomachus* (Hym.) *araneicola* Rd. n. sp. 142, *araneivorus* Rd. n. sp. 142, *ephippium* Rd. n. sp. 142, *ruficeps* Rd. n. sp. 142, *stilatus* Rd. n. sp. 142.
- Phigalia pedaria* F. melanotisch 187.
- Phigalia pedaria* F. ab. *extinctaria* Stndf., Entdeckung 143.
- Phototaxis der Insekten 95.
- Phyllotreta nemorum* L. (Col.), Getreideschädling 101.
- Phytodecta viminalis* L. (Col.), Färbung 114, Sommerschlaf 114.
- Phytopathologie 100.
- Pieris brassicae* L., Bekämpfung 201, Wanderzüge 95.
- Pieris napi* L. v. *bryoniae* O., eigene Art 175, 208, Zucht 149. 168. 175. 208.
- Platycleis grisea* F. (Orth.), Vorkommen 197.
- Platycleis sepium* Yersin (Orth.) Kennzeichen 197.
- Platycleis tesselata* Charp. (Orth.), Zeichnung 197.
- Platyphyma giornae* Rossi (Orth.), Verbreitung 197.
- Platysamia* (*Samia*) *gloveri* Streck. ♂ × *cecropia* L. ♀, Zucht 21.
- Plecopterodes dissidens* Gaede n. sp. 94.
- Plecopterodes exigua* Gaede n. sp. 94.
- Pleuromnema* Gaede n. gen. 127.
- Pleuromnema reussi* Gaede n. sp. 127.
- Poeciloscytus* (Hem.)-Arten bei Halle 138.
- Polia chi* L., melanotisch 187.
- Polia chi* L. v. *olivacea* Stph., Zucht 149. 209.
- Polia xanthomista* Hb., Zucht 194.
- Polygonia c-album* L. ohne C 54. 66.
- Präparation der Raupen 181.
- Praktische Aufgaben der Entomologie 181.
- Prodemia littoralis* B. in Hamburg 162.
- Pseudoterpna pruinata* Hufn. und *coronillaria* Hb., Unterscheidung 149. 209.
- Psychidea helvetica* Trautmann n. sp. 204.
- Psychiden-Raupen, zweimalige Häutung ohne Nahrungsaufnahme 156.
- Psylliodes gibbosa* All. (Col.), Nahrungspflanzen 101.
- Pyrameis atalanta* L., Ueberwinterung 149.
- Raupenleuchten 57.
- Raupenpräparation 181.
- Raupenzuchtbehälter 102.
- Regenwürmer Feinde der Raupen 176.
- Remigiodes remigina* Mab. 94.
- Rhopalopus femoratus* L. (Col.), Vorkommen bei Halle 126. 138.
- Samia gloveri* Streck. ♂ × *cecropia* L. ♀, Zucht 21.
- Sammlung, Schutz 182. 193.
- Sammlungskartothek 207.
- Sarothroceras alluaudi* v. *tessmanni* Gaede n. var. 127.
- Saturniden, Verwendung des Darmes 84, Zucht der exotischen 83.
- Satyrus alcyone* Schiff., Ueberwinterung 167.
- Satyrus briseis* L., Ueberwinterung 167.
- Satyrus dryas* Sc., Ueberwinterung 167.
- Satyrus semele* L., Zucht 150. 167.
- Schädlinge der Kohlpflanzen 201, der Obstbäume 181.
- Schädlingsplage, Vorbeugung 201.
- Schedius kuwanae* How. (Hym.), Biologie 31.
- Schmarotzer bei Arachniden 141, bei Zygaenen 6.
- Schmetterlingsfauna der Vogesen 81.
- Schutz der Sammlung 182. 193.
- Schwefelkohlenstoff, bester Schutz der Sammlung 194.
- Scoparia petrophila* Stndf. 144.
- Scotisia rhamnata* Schiff. ab. *depicturata* Niepelt n. ab. 144.
- Sirex gigas* L. (Hym.), Blei durchnagend 206.
- Sommerschlaf der Insekten 207.
- Sphingonotus coeruleus* L. (Orth.), eigentümliche Flugweise 128. 174, Vorkommen 174.
- Sphingonotus mecheriae* Krauss (Orth.), eigentümliche Flugweise 128. 174.
- Sphinx ligustri* L., Ueberliegen der Puppe 18.
- Sphragis bei *Parnassius stubbendorfi* Mén. 3.
- Spidia fenestrulata* Gaede n. sp. 65.
- Spinnen als Larvenfutter für *Pompilus* und *Prionemis* (Hym.) 142.
- Stammbaum der Schmetterlinge 14. 21.
- Standfuß, Gustav, als Entomologe 139. 143. 151. 155. 159, seine Veröffentlichungen 157.
- Starrzustand bei Stabheuschrecken 28.
- Stauronotus genei* Ocskay (Orth.), Fang 173.
- Stenobothrus pulvinatus* Fischer de W. (Orth.), Veränderlichkeit der Flügelänge 173.
- Sterrhopteryx standfussi* Wck. (nicht H. S.), Entdeckung 152, Verbreitung 155.

*Strangalia quadrifasciata* L. (Col), Vorkommen bei Halle 125.  
 Stubenfliege, Begattungstrieb 138.  
 Systematik der Hymenopteren 147.  
*Taenaris phorcas* Westw. ab. *bougainvilleana* Strand n. ab. 104.  
 Tagfalter, Eiablage in der Gefangenschaft 167.  
*Tephroclystia silenata* Stndf., Entdeckung 143.  
*Tetraneura cornicularia* Pass. (Hom., Aph.), Verwendung 207.  
*Thanatotrizon fallax* Fischer (Orth.), Zwitter 152.  
*Thanaos tages* L. ab. *coelestina* Stauder n. ab. 183.  
*Thanasimus rufipes* Brahm (Col.), Lebensweise 108.  
*Thecla ilicis* Esp. ab. *aurea* Stauder n. ab. 178.  
*Thecla quercus* L. ab. *violacea* Niepelt n. ab. 144.  
*Theroscopus haemorrhoidalis* Rd. (Hym.) n. sp. 141.  
 Töten der Zygaenen 5.  
 Tötungsmittel 106.  
*Trichiura crataegi* L. in Lappland 192.  
*Tryxalis unguiculata* Rb. (Orth.) auf Ostsizilien 170.  
*Tylopsis liliifolia* F. (Orth.), Fundstellen 197.  
 Ueberliegen der Schmetterlingspuppen 18, Ursachen 2.  
 Ueberwinterung von *Pyrameis atalanta* L. 149, der spätherbstlichen Groß- und Kleinschmetterlinge 164.  
*Valeria oleagina* F., Biologie 60.  
*Vanessa urticae* L. v. *ichnusa* Bon., Uebergänge 209.  
 Verbreitung der Schmetterlinge 14. 20.  
 Verhältnis der Geschlechter 200.  
 Verkrüppelungen, Ursachen 150.  
 Versand lebender Schmetterlinge 168.  
*Vespa orientalis* A. (Hym.) auf Ostsizilien 170.  
 Vogesen, Schmetterlingsfauna 81.  
 Wandertrieb bei *Acherontia atropos* L. 86. 96.  
 Wanderzüge der Insekten 90. 95. 112. 164.  
 Wanderzüge von *Pieris brassicae* L. 95.  
 Wanderzug von *Libellula quadrimaculata* L. (Neur., Od.) 90. 112. 164.  
 Wasserfestigkeit der Raupen 13. 26. 102.  
*Xylocopa cyanescens* Brullé (Hym.) auf Ostsizilien 170.  
*Xylocopa violacea* L. (Hym.) auf Ostsizilien 170.  
*Zabrus tenebrioides* (Col.), Getreideschädling 97.  
 Zeichnungsverhältnisse bei *Parnassius stubbendorfi* Mén. 7, dazu Abbildungen S. 2 und 8.  
 Zucht: *Arctia flava* Fuessly 74, *Catocala faustina* 49, *relecta* Walk. 50, *relecta* Grote 50, *Cucullia campanulae* Frr. 61, *Erebia ligea* L. 168, *Heliothis armigera* Hb. 58, nützlicher Insekten in Amerika 24, *Lucanus cervus* L. (Col.) 62, *Malacosoma americana* 49, der exotischen Nachtpfauenaugen 83, *Pararge maera* L. 150. 167, *Pieris napi* L. v. *bryoniae* O. 149. 168. 175, *Platysamia gloveri* Streck. ♂ × *cecropia* L. ♀ 21, *Satyrus semele* L. 167, von Tagfaltern aus dem Ei 167, *Valeria oleagina* F. 60, der Zygaenen 5.  
 Zuchtergebnisse 209.  
 Zweimalige Häutung der Raupen ohne Nahrungsaufnahme 156.  
 Zwergformen 30. 73.  
 Zwitter von *Ephippigera terrestris* Yersin (Orth.) 145. 152, *Lycaena hylas* Esp. 199, *Parnassius apollonius* F. 177.  
 Zwitterfunde 199.  
*Zygaena* F. neue Arten und Formen 33.  
*Zygaena achilleae* Esp., Formen 5, Futterpflanzen 5. 6.  
*Zygaena carniolica* Scop., Formen 5, Futterpflanzen 5.  
*Zygaena carniolica* Scop. v. *apennina* Tur. ab. *genovensis* Reiss n. ab. 46, ab. *octornata* Reiss n. ab. 46.  
*Zygaena elegans* Bgff. f. *cingulata* Reiss n. f. 158.  
*Zygaena epinaltes* L., Formen 5, Futterpflanzen 5.  
*Zygaena filipendulae* L., Formen 5, Futterpflanzen 5.  
*Zygaena meliloti* Esp., Formen 5, Futterpflanzen 5.  
*Zygaena purpuralis* Brännich, Erstbeschreibung 204.  
*Zygaena stoichadis* Bkh. v. *autumnalis* Reiss n. v. 46. 118, f. *cingulata* Reiss n. f. 158.  
 Zygaenen, Kreuzungen im Freien 6, Schmarotzer 6, Tötungsmittel 5.  
 Zygaenidenraupen, Zucht 5.

### III. Neubeschriebene Gattungen, Arten, Unterarten, Formen und Hybriden.

*Agrothereutes ephippium* Rd. (Hym.) 141.  
*Agrothereutes fulvipes* Rd. (Hym.) 141.  
*Aptesis spectabilis* Rd. (Hym.) 142.  
*Arctia caja* L. ab. *confluens* Linstow (mit Abbildung) 43.  
*Arctia hebe* L. ab. *dahlkei* Closs 180.  
*Argynnis paphia* L. ab. ♀ *atrox* Niepelt 144. 154.  
*Astyloneura trefurthi* Gaede (mit Abbildung) 53.  
*Augiades sylvanus* Esp. ab. *nigra* Closs 72.  
*Catopsilia rurina* Feld. ab. ♀ *impurpurissata* Niepelt 144.  
*Cucullia erythrocephala* Wagner 19.  
*Cymatophora* or F. ab. *permarginata* Hasebroek (mit 2 Abbildungen) 53. 150.  
*Cynthia arsinoë* Cr. v. *rookiana* Strand 104.  
*Deilephila hybr. euphaës* Denso ab. *clara* Austaut 92.  
*Deilephila hybr. euphophorbiae* Austaut 93.  
*Deilephila hybr. turragalii* Austaut 93.  
*Deilephila euphorbiae* L. v. *mauretana* Stgr. ab. *rubescens* Schawerda 135.  
*Diacrisia sanio* L. ab. *krejai* Closs 37.  
*Dolbina inexacta* Walk. v. *sinica* Closs 93.  
*Drepanula* Gaede 65.  
*Drepanula argyrobapta* Gaede 65.  
*Erebia epiphron* Knoch v. *mackeri* Fuchs 82.  
*Erebia stygne* O. v. *eximia* Fuchs 82.  
*Grammodes marwitzi* Gaede 94.  
*Hadena rubirena* Tr. v. *hercyniae* Stgr. ab. *plöttneri* Hannemann 185.  
*Larentia molluginata* Hb. v. *regressaria* Fuchs 82.  
*Limenitis camilla* Schiff. ab. *bifasciata* Niepelt 144.  
*Megalochlora ussuriensis* Sauber 203.  
*Melanargia galathea* L. ab. *pura* Niepelt 144.  
*Nemeophila plantaginis* L. ab. ♀ *rubrocostata* Closs 200.  
*Nossa (Atossa) nipponica* Gaede 185.  
*Papilio antheus* Cr. ab. *combinatus* Strand 10, ab. *comma* Strand 10, ab. *hoesemanni* Strand 10, v. *laepectulus* Strand 4, ab. *microvombroides* Strand 10, ab. *misanus* Strand 10, ab. *rubrimacula* Strand 10.  
*Papilio chaon* Westw. ab. *chaonidis* Niepelt 104.  
*Papilio fuscus* Goeze ab. *lamponiides* Strand 103.  
*Papilio nicanor* Feld. ab. *caninor* Strand 104.  
*Papilio nox* Swains. ab. *niepeltiana* Strand 103.  
*Papilio prospero* Gr. Sm. ab. *pseudoprosero* Strand 103, ab. *rookiensis* Strand 103.  
*Parnassius actius* Ev. v. *brutus* Bang-Haas (i. l.) ab. *jambicus* Bryk 40.  
*Parnassius apollo* L. ab. *pleth. haudeanus* Bryk 40, ab. *pleth. kunzianus* Bryk 40.  
*Parnassius evermanni* Mén. v. *felderii* Brem. ab. *apertus* Bryk 40, ab. *castus* Bryk 40.  
*Parnassius mnemosyne* L. v. *bohemien* Bryk 35, ab. *ernestinae* Bryk 35, ab. *marginata* Bryk 35.  
*Parnassius mnemosyne* L. v. *demaculatus* Fruhst. ab. *ven. meth. bosniackii* Bryk 36.  
*Parnassius nomion* F. d. W. v. *oberthürrianus* Bryk 39, ab. *divisionista* Bryk 39.  
*Parnassius nomion* F. d. W. v. *virgo* Schauf. ab. *schauffussi* Bryk 40.  
*Parnassius stubbendorfi* Mén. v. *bodemeyeri* Bryk (mit 2 Abbildungen) 12. 19, v. *siegfriedi* Bryk (mit 2 Abbildungen) 12. 19. 23, v. *standfussi* Bryk: (mit 3 Abbildungen) 19.  
*Parnassius stubbendorfi* Mén. ab. *antiquincunx* Bryk: (mit Abbildung) 8. 23, ab. *aporiides* Bryk 7. 20, ab. *arnoldi* Bryk (mit Abbildung) 9, ab. *ernestinae* Bryk 7. 23, ab. *kunzi* Bryk (mit Abbildung) 9. 23, ab. *lewi* Bryk (mit Abbildung) 9. 11, ab. *maculata* Bryk (mit Abbildung) 7. 23, ab. *marginata* Bryk (mit Abbildung) 12. 19, ab. *niphedodis* Bryk 9. 12. 20, ab. *schweitzeri* Bryk (mit 3 Abbildungen) 7, ab. *ven. meth. clathratus* Bryk (mit Abbildung) 1, ab. *ven. meth. hoffmanni* Bryk. 1. 19, ab. *ven. symplectus* Bryk (mit Abbildung) 1.

*Parthenos sylvia* Cr. v. *rookicola* Strand 104.  
*Pezolochus longicauda* Rd. (Hym.) 142.  
*Pezomachus* (Hym.) *araneicola* Rd. 142, *araneivorus* Rd. 142, *ephippium* Rd. 142, *ruficeps* Rd. 142, *stilatus* Rd. 142.  
*Plecopterodes dissidens* Gaede 94, *exigua* Gaede 94.  
*Pleuromnema* Gaede 127.  
*Pleuromnema reussi* Gaede 127.  
*Psychidea helvetica* Trautmann 204.  
*Sarothroceras alluaudi* v. *tessmanni* Gaede 127.  
*Scotosia rhamnata* Schiff. ab. *depicturata* Niepelt 144.  
*Taenaris phorcas* Westw. ab. *bougainvilleana* Strand 104.  
*Thanaos tagés* L. ab. *coelestina* Stauder 183.  
*Thecla ilicis* Esp. ab. *aurea* Stauder 178.  
*Thecla quercus* L. ab. *violacea* Niepelt 144.  
*Theroſcopus haemorrhoidalis* Rd. (Hym.) 141.  
*Zygaena carniolica* Scop. v. *apennina* Tur. ab. *genovensis* Reiss 46, ab. *octornata* Reiss 46.  
*Zygaena elegans* Bgff. ab. *cingulata* Reiss 158.  
*Zygaena stoechadis* Bkh. v. *autumnalis* Reiss 46.  
*Zygaena stoechadis* Bkh. ab. *bongerti* Reiss 158.

#### IV. Bücherbesprechungen.

Hesse, R. und Doflein, F.: Tierbau und Tierleben.  
 Band II: Das Tier als Glied des Naturganzen  
 von Franz Doflein . . . . . 135  
 Karny, Heinrich: Tabellen zur Bestimmung einheimischer  
 Insekten . . . . . 111  
 Mitteilungen der Münchner Entomologischen Gesellschaft  
 . . . . . 66  
 Strand, Embrik: Lepidoptera Niepeltiana . . . . . 121  
 Wolff, Max: Der Kiefernspanner . . . . . 42

#### V. Aus den entomologischen Vereinen.

Berlin: Berliner Entomologen-Bund.  
 Sitzungsberichte 5, 15, 27, 37, 47, 59, 71, 83, 131,  
 137, 163, 179, 191, 199.  
 Berlin: Deutsche Entomologische Gesellschaft.  
 Sitzungsberichte 207.  
 Frankfurt (Main): Entomologischer Verein „Apollo“.  
 Sitzungsberichte 48, 60, 181, 193, 200.  
 Halle (Saale): Entomologische Gesellschaft.  
 Sitzungsberichte 17, 85, 96, 107, 113, 125, 138, 147,  
 164.  
 Hamburg: Entomologischer Verein von Hamburg-Altona.  
 Sitzungsberichte 73, 84, 149.  
 Stettin: Entomologischer Verein „Pacta“.  
 Sitzungsberichte 6, 16, 28, 38, 48, 95, 107, 113, 119.

#### VI. Abbildungen.

S. 2: 11 Abbildungen von *Parnassius stubbendorfi* Mén.:  
 Fig. 1: subsp. *typica* Bryk ♀.  
 Fig. 2: subsp. *standfussi* Bryk ♀.  
 Fig. 3: subsp. *standfussi* ab. *maculata* Bryk ♀.  
 Fig. 4: subsp. *standfussi* Bryk ♂.

Fig. 5: subsp. *bodemeyeri* Bryk ab. *schweitzeri* Bryk ♀.  
 Fig. 6: subsp. *bodemeyeri* Bryk ab. *antiquincunx* Bryk ♂; *schweitzeri* Bryk ♀.  
 Fig. 7: subsp. *tartarus* Aust. ab. *lewi* Bryk ♂.  
 Fig. 8: subsp. *tartarus* Aust. ♀.  
 Fig. 9: subsp. *koreana* Vrty. ♂, ab. *alis posticis* subcaudatis.  
 Fig. 10: subsp. *koreana* Vrty. ♂.  
 Fig. 11: subsp. *koreana* Vrty. ab. *arnoldi* (nicht molt-rechti) Bryk.  
 S. 8: 10 Abbildungen von *Parnassius stubbendorfi* Mén.:  
 Fig. 12: subsp. *siegfriedi* Bryk ♂.  
 Fig. 13: subsp. *siegfriedi* Bryk ♀.  
 Fig. 14: subsp. *hoenei* Schweizer ab. *schweitzeri* Bryk ♂.  
 Fig. 15: subsp. *glacialis* (?) Butler ex Korea ♂.  
 Fig. 16: subsp. *tsingtau* Bang-Haas ♂ monströs.  
 Fig. 17: subsp. *glacialis* Butler ab. *eluta* Stichel ♂.  
 Fig. 18: subsp. *glacialis* Butler ab. *marginata* Bryk ♂.  
 Fig. 19: subsp. *glacialis* Butler f. *kunzi* Bryk ♂.  
 Fig. 20: subsp. *glacialis* Butler ♀.  
 Fig. 21: subsp. *glacialis* Butler ab. *fermata* Bryk n. ab. ♀.  
 S. 43: *Arctia caja* L. ab. *confluens* Linstow ♀.  
 S. 53: *Astyloneura trefurthi* Gaede.  
*Cymatophora* or F. ab. *permarginata* Hasebroek, Oberseite.  
*Cymatophora* or F. ab. *permarginata* Hasebroek, Unterseite.  
 S. 115: Fig. 1: Kopf von *Egiton coecum* Latr.  
 S. 116: Fig. 2: Kopf einer Noctuide.  
 S. 124: Kartenskizze der Hyères'schen Inseln.  
 S. 127: Fig. 1: *Pleuromnema reussi* Gaede.  
 Fig. 2: *Sarothroceras alluaudi* v. *tessmanni* Gaede.  
 S. 140: Fig. 1: Hinterleibsspitze von *Forficula auricularia* L. Die Zange links ♀, rechts ♂.  
 S. 145: Fig. 2: *Ephippigera terrestris* Yersin ♂.  
 Fig. 3: *Ephippigera terrestris* Yersin ♀.  
 Fig. 4: Oberseite des Abdomens von *Ephippigera terrestris* ♂.  
 Fig. 5: Die Supraanalplatte des ♂.  
 S. 146: Fig. 6: Unterseite des Abdomens von *Ephippigera terrestris* ♂.  
 Fig. 7: Die Lamina *subgenitalis*.  
 Fig. 8: Oberseite von *Ephippigera terrestris* ♀.  
 Fig. 9: Unterseite von *Ephippigera terrestris* ♀.  
 S. 152: Fig. 10: Zwitter von *Ephippigera terrestris* Yersin (rechts ♂, links ♀).  
 Fig. 11: Oberseite des Hermaphroditen.  
 Fig. 12: Unterseite des Hermaphroditen.  
 S. 153: Fig. 13: Seitenansicht des halbierten Ovipositors.  
 Nr. 29: Bildnis des Herrn Pastor G. Standfuß (echter Handpressenkupferdruck).  
 Nr. 36: Tafel 1 mit 2 Abbildungen.  
 Fig. 1: *Morpho rhetenor* Cr. f. *cacica* Stgr. ♀.  
 Fig. 2: *Papilio dixonii* Gr.-Sm. ♂.  
 S. 208: Wiedergabe der Originalabbildung von Freyers *Laurentia musauaria*.







# INTERNATIONALE ENTOMOLOGISCHE ZEITSCHRIFT

Organ  
des Internationalen

Entomologen-  
Bundes.

Herausgegeben unter Mitarbeit bedeutender Entomologen.

Die „Internationale Entomologische Zeitschrift“ erscheint jeden Sonnabend.

Abonnements nehmen alle Postanstalten und Buchhandlungen zum Preise von 1,50 M. vierteljährlich an, ebenso der Verlag in Guben bei direkter portofreier Kreuzband Zusendung.  
Insertionspreis für die 3gespaltene Petitzeile oder deren Raum 20 Pf. Abonnenten haben für ihre entomologischen Anzeigen vierteljährlich 25 Zeilen frei.

**Schluss der Inseraten-Aannahme jeden Mittwoch früh 7 Uhr.**

## Coleopteren u. and. Ordnungen.

### a) Angebot.

## Dynastes hercules

einige Ia sup. Paare abzugeben.  
W. Walther, Stuttgart, Schwabstrasse 30.

Wir machen aus unseren Riesenlagern zu billigen Preisen

## Auswahlsendungen und Centurien.

von exot. und pal. Käfern, Schmetterlingen und Insekten aller Art.

Genaueste Angabe der Fundorte, Bestimmung von Spezialisten.

Wir kaufen ganze Sammlungen und Originalausbeuten und tauschen auch Listen gratis. Kataloge 50 Pf.

„K o s m o s“ naturhist. Institut,  
Berlin W 30, Speyererstr. 8.

## Goliath-Käfer

offerierte von neuen Sendungen in Ia Qual, sauberst präpariert, giganteus, cacicus und albosignatus. Preis je nach Grösse und Schönheit. Arch. centaurus ♂♂ à 75 Pf. und Porto etc.

W. Walther, Stuttgart, Schwabstrasse 30.

### 100 Stück

gen. Ac. aedilis 3 Mk., 50 Stück Cal. sycophanta (in Tüten) 4 Mk., 70 Stück gen. Hornissen 4,20 Mk., 70 Stück gen. Hummeln 1,40 Mk., 40 Stück grosse L. cervus ♂♂, genadelt und in Tüten, Stück 10 und 15 Pf.

Bei Abnahme des ganzen Vorrats Porto und Verpackung frei. Nachnahme oder Voreinsendg. R. Bombe, Berlin NW 21, Bredowstr. 3.

## Aus Sardinien

sind Käfer in Serien von 20 Stück für M. 2,— abzugeben. Ebendaher ein Pärchen von Dorcus musimon Gené gegen Meistgebot. Porto 30 Pf. Voreinsendung oder Nachnahme.

G. Calließ, Guben, Sand 11.

### b) Nachfrage.

## Kauf! Tausch!

Für Herbst 1914

suche ich nachstehendes biologisches Material als Eier, Larven in verschiedenen Altersstadien, Puppen, unentwickelte Käfer, Nymphen, Cocons, trocken oder feucht konserviert von Cicendela campestris, Cal. sycophanta, Car. auratus, Dyt. latissimus, marginalis, Cyb. roeselii, Hydr. piceus, caraboides, Neor. germanicus, Silpha thoracica, Or. nasicornis, Cet. aurata, speciosissima, marmorata, Osm. eremita, Tr. fasciatus, Rh. solstitialis, Pol. fullo, Mel. vulgaris, At. sacer, Geotr. stercorarius, sylvaticus, Luc. cervus, Chalc. mariana, Bostr. typographus, Erg. faber, Cer. heros, Ros. alpina, A. moschata, Sap. carcharias, Apis mellifica, Vespa crabro, vulgaris, Cimb. betulae, variabilis, Sir. gigas, Tab. bovinus, Myrm. formicarius, Symp. sanguinea, Lib. depressa, metallica, G. vulgatissimus, Aeschna grandis, cyanea, Cal. virgo, splendens, Per. orientalis, Oed. coeruleescens, miniata, Loc. cantans, viridissima, Dect. verrucivorus, Gryllus campestris, domesticus, vulgaris.

Herren, welche später von dem oben genannten Material abgeben können, wollen schon jetzt ihre Preisofferte einreichen. Im Tausch stehe ich mit besseren und seltenen Arten zur Verfügung, Palaearkten und Exoten.

Adam Hertlein,

Nürnberg, Kleinreutherweg 71, III.

## Für Ende Mai

suche lebendes Insekten-Material aller Art, besond. grosse u. auffallende Tiere (Raupe, zu dieser Zeit schlüpfende Puppen, Coleopteren usw.) und sehe gef. Angeboten entgegen.

## Cabinet Entomologique

E. Le Moutt

4, rue Duméril, 4, Paris XIII e.

## Lepidopteren.

### a) Angebot.

## Imp. Anth. mylitta

Cocons, aussergewöhnlich gross, per St. 70 Pf. zur Nachzucht geeignet, gibt ab  
Franz Richter, Chemnitz  
Ferdinandstr. 5, III.

## Sehr starke Cocons

Lasiocampa grandis soeben eingetroffen à 80 Pf., Dtzd. 8 Mk. Dendrolimus bufo à 90 Pf., Phalera bucephaloides var. à 25 Pf., Monema flavescens à 35 Pf., Dtzd. 4 Mk., Platysamia cecropia Dtzd. 2 Mk., S. promethea 1,10 Mk., Pap. turnus 45, xuthulus 60, demetrius 70 Pf. Eiergelege Mal. v. testacea ex Japan à 80 Pf., Hemileuca maja à 2,50 Dtz., St. 35 Pf. In Erwartung Lasiocampa josua-Cocons à 1,20 Mk. Nachnahme.

Kurt John, Grossdeuben-Leipzig.

## Cal. dominula-Raupe

1 Dtzd. 25 Pf., 100 Stück 1,70 Mk. Porto usw. 25 Pf. Euphorbiae-Puppen pro Dtzd. 50 Pf.

Lehrer Brunke, Eberswalde.

### Acron. alni-

Eier à Dtzd. (15 Stück) 1,— Mk.

### Notod. carmelita-

Eier à Dtzd. 35 Pf.

Porto 10 Pf., leichte Zucht, hat demnächst abzugeben Otto Hillmann, Magdeburg, Göthestr. 6.

## Schwärmer - Puppen (Sphingidae)

S. ligustri 1,20, pinastris 1,50, D. euphorbiae 0,75, elpenor 1,20, S. tiliae 1,20, ocellata 0,90, populi 1,—, vinula 0,50 (p. Dtzd.), S. spini 0,35, pavonia 0,10 Mk. per Stück. Vers.-Kästchen und Porto 0,30 Mk. per Nachn. od. Betrag im voraus. Auch Tausch auf exot. Zuchtmaterial.

E. A. Vollrath,

Hamburg 5, Danzigerstrasse 22



## Ein Zwerg

von Melan. galathea mit 33 mm Flügelspannung ist gegen Meistgebot abzugeben.  
Hugo Krombholz, Bodenbach,  
Gutenbergstr. 777, I.

## Dendr. pini-Raupen,

spinnreif, keine Treibzucht, das Stück 20 Pf., Puppen das Stück 35 Pf., sofort lieferbar. Porto und Kasten 30 Pf. Voreinsendung oder Nachnahme.

R. Bombe, Berlin 21, Bredowstrasse 3.

## Catoc. nupta - Freilandeler

Dttd. 10, per 100 Stück 75 Pf., Porto 10 Pf. gibt ab

R. Groth, Potsdam, Marienstrasse 1.

## Um Platz zu gewinnen

gebe 250-300 Falter für 3,00 Mk. ab. Die Falter sind gespannt und bestehen z. T. aus Walliser und S.-Tiroler Melit., Arg., Ereb., Lycaen., Hesp., Zyg., Eulen etc. und sind grösstenteils erster Qual. Verpackung frei. Ferner gebe gegen Erstattung der Portokosten 140 geschlüpfte Cocons von Bomb. quercus und 40 von Sat. pyri ab.

R. Zurstrassen, Bonn,  
Kessenicherstr. 27.

## Arct. villica-Freilandraupen

(erwachsen) 25 Stück 1 Mk., 100 Stück 4 Mk., Porto und Kästchen 30 u. 50 Pf. Puppen Dttd. 75 Pf. Voreinsendung, auch deutsche Briefmarken, sowie auch im Tausch gegen Puppen und Falter, in grosser Anzahl abzugeben.

H. Litke, Breslau, Herdainstrasse 59.

## Anth. pernyi-Eier

v. sehr gross. Pärchen sofort abzugeben Dttd. 20 Pf. Porto 10 Pf.

### Puppen:

Deil. euphorbiae . . . . . Dttd. 60 Pf.  
Sm. ocellata . . . . . Dttd. 100 Pf.  
Sm. populi . . . . . Dttd. 90 Pf.  
Hip. jacobaeae . . . . . Dttd. 40 Pf.

Porto und Packung 30 Pf.

E. Kübe, Brandenburg a. H.,  
Neuendorferstr. 43.

### Eier:

B. parthenias . . . . . 15 Pf.

### Raupen:

A. villica . . . . . 50 Pf.  
N. plantaginis . . . . . 60 Pf.  
per Dttd. Porto 10 bzw. 30 Pf.

A. Kuntze, Tarnowitz, Ober-Schlesien,  
Schützenstrasse 10.

Sofort abzugeben

## Freiland - Raupen von Arct. aulica

à Dttd. 30 Pf. Porto 30 Pf.

Ch. Lange,

Mühlhausen in Th., Weinbergstrasse 10.

## Cecropia-Eier

von imp. Freilandtieren per Dttd. 20 Pf. Zucht sehr leicht auf Flieder (Syringe), Apfel, Pflaume etc. Prachtraupe! Briefmarken! Porto 10 Pf.

Carl Henseler, Düsseldorf, Talstr. 70.

## Puppen sofort abzugeben!

B. piniarius . . . . . Stück 4 (40) Pf.  
A. alni . . . . . Stück 60 (600) Pf.  
E. ilicifolia . . . . . Stück 30 (300) Pf.

Alb. Müllenstädt, Werkmeister,  
Frankfurt a. Oder, Neuer Markt 24.

## Freiland-Puppen!

Smer. ocellata per Dttd. Mk. 1,—, Porto und Packung extra (Vorrat 12 Dttd.) empfiehlt

Karl Freyer jun., Oberhennersdorf  
b. Rumburg in Böhmen.

NB. Gespannte Falter von Ph. seita in Anzahl zu 1/4, Staudinger oder auch im Tausch abzugeben.

## Gegen europäische Schmetterlinge oder Käfer zu vertauschen:

Falter von Erebia tyndarus, Mimas tiliae, Proserpinus proserpina und ein ♀ von Carabus menetriesi (2 Tarsenglieder fehlen).

Für je 4,50 Mk. Band 3, 4, 5, 6 und 7 der Illustrierten Zeitschrift für Entomologie, in 3 Bände gebunden, abzugeben.  
Reinberger, Lyck, Falkstr. 14, II.

## Freiland - Raupen

von Arct. aulica Dttd. 25 Pf., Puppen Dttd. 40 Pf. Porto und Packung 30 Pf. Auch Tausch gegen Zuchtmaterial.

Friedrich Gruber, Regensburg,  
Walderdorfstr. 2, part.

## Eier

von exotischen Seidenspinnern, nur von imp. Puppen: Att. orizaba 50 Pf., Act. selene 150, Act. luna 50, Hyp. io 35 für je 1 Dttd. Anth. pernyi, cecropia, Cynthia, promethea 50 Stck. 60 Pf., 100 Stck. 1 Mk. Porto extra. Lieferzeit Ende April bis Ende Juni. Zuchtanweis. wird beigegeben. Unbekanntes nur Voreins. oder Nachnahme.

J. Löhner, Oberhennersdorf 339,  
bei Rumburg, Böhmen.

## B. strataris - Eier

von grossen ♀♀, Dttd. 10, 100 St. 80 Pf. A. Seiler, Organist, Münster, Westfalen.

### Erwachsene

## A. villica-Freiland-Raupen

abzugeben im Tausch gegen Zuchtmaterial, später Puppen. In bar Dttd. 60 Pf. und 75 Pf.

P. Schneider, Breslau,  
Rhedigerstr. 11, IV.

### 10000 Arten

### exotisch. Schmetterlinge

enthält unser Riesenlager, aus welchem wir bereitwilligst Auswahlendungen machen. Katalog 50 Pf. Supplementlisten an ernste Käufer gratis.

Dr. R. Lück & B. Gehlen,  
Berlin-Steglitz, Schloßstr. 31.

## Sofort abzugeben in bar:

kräftige Raupen von Call. dominula (Freiland) à Dttd. 25 Pf., im Tausch 30 Pf., Porto und Packung extra. Auch im Tausch gegen zusagendes Zuchtmaterial; bevorzugt sind Puppen von D. euphorbiae, Spil. lubricipeda u. Spil. urticae, Ch. elpenor.

Arthur Herrmann, Rosswein i. S.,  
Am Werder 34, part.

## Falter!

Ungefähr 50 Stück virgaureae ♂, meist I. gebe ab im Tausch oder gegen bar.

## Eier

von Aglia tau Dttd. 20 Pf., nur Freiland. Lieferzeit Ende April. Porto extra.  
Paul Kosch, Hermsdorf b. Waldenburg  
in Schl., Bergstr. 10.

## Freiland-Eier!

Betularia var. doubledayaria, Ende dieses Monats bis Mitte April, Dttd. 15 Pf., 100 Stck. 1,00 Mk. B. strataris, Dttd. 10 Pf., 100 St. 80 Pf. Porto extra. Nur Voreinsendung oder Nachnahme.

B. Burzynski, Stadtförster,  
Gifhorn i. Hannover.

## Japan-Eier:

Cal. japonica 1 Dttd. 35, 100 St. 250 Pf. Rhod. fugax 1 Dttd. 50, 100 St. 350 Pf. Anth. yamamai 1 Dttd. 25, 100 St. 150 Pf. Emil Friedrich, Crimmitschau (Sachsen),  
Moritzstr. 31.

## Acron. alni

kräftige Puppen, gut überwintert, im Tausch abzugeben, bar Dttd. 6 Mk.

Ferner Falter nur I. Qual. e l. 1913, in Anzahl Acon. alni und Mad. salicalis bar 1/4, Staudinger.

H. Raebel, Zabrze, O.-Schl.,  
Urbanstr. 10.

## Eier von Ocn. baeticum

demnächst lieferbar, im Tausch abzugeben, gegen bar Dttd. 75 Pf. Leichte Zucht.

A. Schmidt, Löbau i. Sa.,  
Weissenbergerstr. 9 Eg.

## Anth. pernyi-Eier

v. kräft. import. Material sicher befrucht. im April lieferbar, Dutzend 20 Pfennig, 100 Stück 120 Pfennig.

Anth. yamamai Dttd. 25 Pf. Porto 10 Pf. Vorausbestellung erbeten.  
E. A. Vollrath, Hamburg 5, Danzigerstr. 22.

## Hebe-Raupen,

sehr schön erwachsen, Freiland, das Dttd. 1 M., 2 Dttd. 1,50 M., auch im Tausch gegen anderes Zuchtmaterial. Porto u. Verpackung besonders.

A. Andratschke, Leipzig-Schönefeld,  
Bannackstr. 2.

## Charaxes jasius

Gesunde und kräftige Puppen versendet das Dttd. für 8 Mk. gegen Nachnahme

Ch. Gerings, Casier postal 87,  
Nizza (Südfrankreich).

Kräftige und gesunde

## Amicta ecksteini-Puppen

sind abzugeben. Dttd. 2 Mk. Porto u. Packung 30 Pf. extra.

Anton Friedrich jun.,  
Maglód bei Budapest (Ungarn).

Sicher schlüpf. Brahm. japonica-Eier Dttd. 2,20 M., postfrei mit Zuchtanweis. Tausch geg. altdeutsche u. bess. Briefm.  
J. Szulinszki, Kassa, Ungarn, Bubicus 25.

## Ocnogyna zoraida:

Kräftige gesunde Räupecchen dieser schönen sehr variir. seltenen Arctiide aus C. Spanien habe per St. 1 Mk. per Dttd. 10 Mk. abzugeben. Zucht sehr leicht. Futter: Plantago (Wegerich), Taraxacum (Löwenzahn), Salat etc.

Max Korb, München, Akademiestr. 23.

## Versicolora-Eier

Freiland, sofort lieferbar, 50 Stck. 50 Pf., 100 Stck. 85 Pf. Porto 10 Pf. An Zweigen abgelegt 100 Stck. 1 Mk. Porto und Packung 30 Pf. Nur Voreinsendung oder Nachnahme.

B. Burzynski, Stadtförster,  
Gifhorn i. Hannover.

# Internationale Entomologische Zeitschrift

## Organ des Internationalen Entomologen-Bundes.

8. Jahrgang.

4. März 1914.

Nr. 1.

Inhalt: Ueber das Abändern des Stubbendorfs-Apolls. — Zur Kenntnis des afrikanischen *Papilio antheus* (Cr.) Westw. — Kreuzungen in freier Natur. — Briefkasten. — Sitzungsberichte des Berliner Entomologen-Bundes. — Sitzungsberichte des Entomologischen Vereins „Pacta“ Stettin.

### Ueber das Abändern des Stubbendorfs-Apolls.

— Von Felix Bryk, Finnland. —

(Mit 21 Abbildungen, nach 20 Originalzeichnungen des Künstlers und einem Photogramme.)

Unter *Parnassius Stubbendorfi* Mén. (= *immaculata* Mén. (?) nec Skinner (1912) verstehen wir den östlichsten paläarktischen Vertreter der sibi-ro-amerikanischen Gattung *Parnassius* Latr. mit der übertriebensten Schwarzweißzeichnung, die öfters an *Aporia*, *Calinaga*, *Pieris Oberthüri* oder *Papilio agestor* anklängt, mit einer *mnemosyne*-morphen Sphragis nach der Kopula, den einzigen Parnassier, dem gewöhnlich in beiden Geschlechtern der Hinterrandfleck der Vorderflügel fehlt. Da diese Art so variabel ist, daß sie gar Veranlassung gegeben hat, einerseits als Rasse von *Parnassius mnemosyne* L., andererseits wieder eine ihrer Unterarten als eigene Art (*glacialis* Butl.) aufgefaßt zu werden, so erscheint es uns zweckmäßig, ihre Artmerkmale einer genauen Analyse zu unterwerfen.

#### Das Geäder.

Die Stellung der zweiten Radialrippe ( $R_3 (+ 2) =$  Spulersche  $II_3$ ) ist bei dieser Art sehr labil. Sie entspringt öfters nahe der vorderen Zellecke, wie wir sie bei Stichele\*) abgebildet finden, verwächst häufig mit der darauffolgenden dreimalgegabelten Rippe nahe der Wurzel, ja sie entspringt sogar jenseits der Zellecke direkt aus jener Rippe, wie es für die ab. ven. meth. *Enderleini* Bryk charakteristisch ist. Ich besitze auch ein Pärchen aus Japan, bei dem diese schwankende Rippe mit der ersten Radialrippe verwachsen ist (= ab. ven. *symplectus* m.). (Fig. 20.) Die erste Medianrippe ( $M_1$ ) ist wie bei *mnemosyne*, *Felderi*, *Bremeri* oder *apollo* f. *Latreillei* Bryk mit der letzten dichotomisch gegabelten Radialrippe immer verwachsen, sehr oft stark saumwärts gerückt. Die Zellquerrippe ist bei der Einknickungsstelle bisweilen rückgebildet. Ein ♀ aus Sotkagora (c. m.) zeigt beiderseits vor  $Cu_1$  ein in die Mittelzelle sich verlierendes kurzes Rippenfragment, das ich für den basalen Teil der in der Mittelzelle rückgebildeten dritten Medianrippe anspreche. Ich benenne diese Rückschlagsform dem Redakteur Herrn Paul Hoffmann zu Ehren f. meth. *Hoffmanni*. Die Humeralzelle (Watsons Basalzelle) des Hinterflügels ist saumwärts fast rückgebildet, wie uns darüber H. Watsons\*\*) Abbildung belehrt. Die untere Radialrippe ist bisweilen mit der oberen Medianrippe durch eine Querrippe verwachsen (Fig. 17), wodurch eine überschüssige Zelle entsteht. Ich besitze davon, außer 2 ♂ der subsp. *glacialis* mit einer derartigen eingeschnürten einseitigen Rippenanastomose, ein Exemplar aus Sotkagora (leg. Bodemeyer), das auf beiden Seiten gleiche

Rippenabänderung zeigt. Diese Form, die ich sonst bei keinem anderen Parnassier entdeckt habe, soll f. pleth. *clathratus* m. heißen. Sonst sind mir nur noch zwei *glacialis*-Stücke mit überschüssigen Rippen bekannt: ein ♂ subsp. *glacialis*, dessen zweite Medianrippe ( $M_2$ ) im rechten Vorderflügel ein überschüssiges peroneures Rippenfragment zeigt, das an der hinteren Zellecke mit der über ihm gelegenen Medianrippe verwächst; es ist interessant, daß infolge homophoren Wachstums diesmal nicht auf dem rechten, sondern auf dem linken Hinterflügel ein gleiches peroneures Rippen aus der zweiten Medianrippe entspringt. Aus der unteren Kubitalrippe  $Cu_2$  am rechten Hinterflügel läßt sich ein kaum bemerkbarer Sporn als Rest eines Rippchens, wie es der mn. *Krutikowskyi* eigen ist, enträtseln. Das andere Männchen zeigt nahe dem Saume am rechten Hinterflügel eine Gabelung der dritten Medianrippe ( $M_3$ ).

#### Die Flügelform.

Sie unterscheidet sich im wesentlichen nicht von der Form des Schwarzweißapolls. Ein Männchen (Fig. 18) zeigt beiderseits eine abweichende gestreckte Vorderflügelform; der sanft abgerundete Seitenrand verläuft fast parallel zur hinteren Mittelzellrippe und erinnert an *Erycyus*. Nicht so auffallend veränderte Stücke, aber nur einseitig ausgebildete, besitze ich aus Japan. Sehr auffallend sind die beiderseits gewinkelten Hinterflügel bei einem ♂ aus Sotkagora (leg. Bodemeyer), die uns fast eine Schwanzbildung der Gattung *Papilio* in Erinnerung bringen. Sollte man nicht auch diese seltene *Parnassius*-Flügelform mit einem Namen festhalten? Strand hat ja auch einen *Chrysophanus* f. *Heyni* nur wegen der veränderten Hinterflügelform benannt. — Die östlichsten Stücke vom Amur sind bisweilen sanft gewinkelt. Der Hinterrand der Hinterflügel kann schön ausgebuchtet sein (Fig. 2), oder aber auch in sehr schwacher Rundung verlaufen. (Fig. 5, 11, 17.)

Als heteroptere Formen möchte ich vor allem ein symmetrisch geformtes (rechts 39 mm; links 37 mm), aber asymmetrisch gezeichnetes ♂ der v. *tsingtau* B.-Hs. (c. m.) erwähnen. Zwei Männchen aus Tsingtau (don. A. Bang-Haas) haben einseitig den Vorderflügel deformiert; das eine links, wie Fig. 16 zeigt, das andere rechts mit „ß“-förmiger Einschnürung bei der dritten Medianrippe.

#### Die Färbung.

Die Prachtfarbe ist als mehr oder weniger intensives Orange auf dem Halskragen, den unterseitlichen Ansatzstellen der Flügelwurzel entlang, und auf der Stigmenregion in beiden Geschlechtern nur bei gewissen japo-no-chinesischen Formen erhalten. Außerdem ist der Vorderrand der Vorderflügel oberseits an der Wurzel, die Innenseite der Vorderbeine vergoldet, und die Hinterflügelunterseite mit der Vorderflügelunterseite holotypisch gelblich angefliegen. Bei anderen Rassen ist die Prachtfarbe schwefelgelb und nur auf das Weibchen beschränkt.

\*) Vgl. Stichel: Gen. ins. fasc. 58<sup>me</sup>. T. 1 Fig. 2 b. (*citirarius*) Brüssel 1906

\*\*) Watson: On *Calinaga*, the single genus etc. (Mem. proc. Manchester liter. philosoph. Soc. vol. 43. Part. IV. Taf. VI. Fig. 5. 1899.)



Fig. 1.

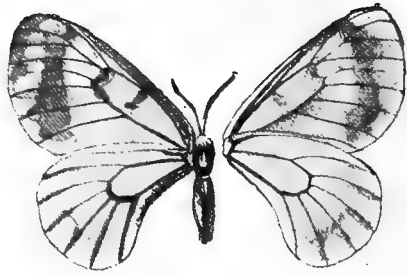


Fig. 2.



Fig. 3.

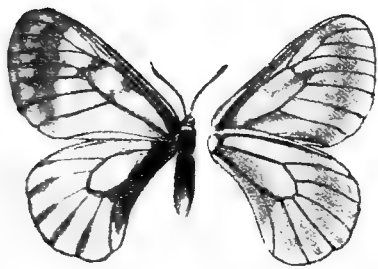


Fig. 4.

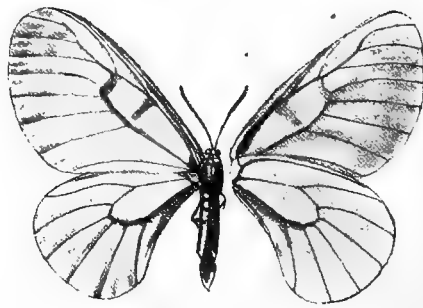


Fig. 5.



Fig. 6.

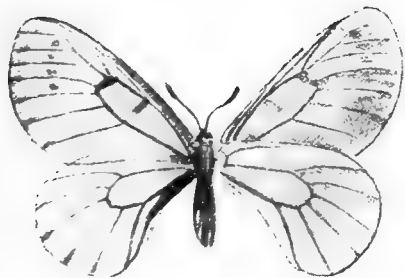


Fig. 7.



Fig. 9.



Fig. 8.



Fig. 10.



Fig. 11.

Pollentragende Falter erscheinen bisweilen, von Blumenhonig betrunken, goldig gelb wie *Eversmanni* infolge Bestäubung mit dem Blumenstaube mir unbekannter Korbblütler.\*) Antennen, Haarschopf, Augen, Palpen, Rippen und Befrönsung sind schwarz. Es kommen aber auch Stücke mit gelblichen Palpen und an der Spitze vergoldetem Haarschopfe vor. Der oberseits unbehaarte, wie japanischer Lack glänzende Hinterleib der Weibchen ist schwarz, um den Analring und öfters an der Seite mit gelblicher Beschuppung überstäubt. Die Behaarung des männlichen Thorax und Hinterleibes ist schwarz, silbergrau oder warmbraun. Der Flügelgrund schwankt in der Färbung vom hellen Weiß über leichte gelbe Tönung bis zu graphitgrauer Verrußung.

#### Sphragis.

Wie beim Schwarzweißapoll ist die Färbung der Sphragis bald elfenbeingelblich, bald rauchbraun, immer aber ist der vordere an den Bauch angebrachte Teil heller. In der Größe und Form variiert die Sphragis nicht so stark wie die des verwandten Schwarzweißapolls. Je nachdem, ob ihr vorderer Teil nur den halben Hinterleib, wie bei *Parnassius* subsp. *Felderi*, oder fast den ganzen Hinterleib, wie in der Regel bei *Parnassius mnemosyne* einnimmt, ist sie länger oder kürzer. Der hintere Teil der Sphragis ragt dabei öfters über die ganze Leibeslänge heraus, etwa wie bei der russischen *mnemosyne*-Form v. *craspedontis* Fruhst. aus Saratow, oder er ist kürzer, dann nicht so scharf schnabelförmig ausgezähnt, sondern gerade abgehackt.

#### Flügelgröße.

Die einzelnen geographischen Rassen unterscheiden sich von einander nicht nur durch verschiedene Zeichnung und Flügelfärbung, sondern auch durch ihre Größe von 27 mm bis 41 mm. Die kleinsten Formen treten im westlichsten Verbreitungsbezirke dieser Art (v. *tartarus* Aust.) auf, die größten im Osten Chinas (v. *tsingtau* B.-Hs.) und in Japan. (Fortsetzung folgt.)

\*) Vgl. Bryk. Ueber Variabilität von *Parnassius Bremeri* Feld. (Ent. Mitt. Vol. III. p. 76 (Nota) (1914).

## Zur Kenntnis des afrikanischen *Papilio antheus* (Cr.) Westw.

— Von Embrik Strand. —

Trotzdem die mit dem Namen *Papilio antheus* Cr. bezeichnete Art über das ganze äthiopische Gebiet verbreitet und nirgends selten sein dürfte, ist die Tatsache, daß, wie im folgenden nachgewiesen werden wird, die Art in zwei scharf getrennte geographische Rassen (Subspecies) zerfällt, bis heute unbekannt geblieben, und auch die Anzahl ihrer beschriebenen Aberrationen werde ich hierdurch ganz wesentlich erhöhen können. Zur Untersuchung haben mir aber dabei ca. 200 Exemplare vorgelegen, also in der Tat ein sehr reiches Material, dessen Wert durch die zahlreichen und verschiedenartigen Fundorte um so größer wird; es gehört teils dem Kgl. Zoologischen Museum Berlin und teils dem Deutschen Entomologischen Museum in Berlin-Dahlem.

Was zuerst den Artnamen anbelangt, so scheint es mir durchaus nicht unbedingt sicher zu sein, daß *P. antheus* Cr. der richtige Name ist, denn die Originalbeschreibung gibt als Patria Amboina an!

Dennoch gilt *Papilio antheus* Cr. als afrikanischer Falter, und auf die Tatsache, daß Cramer die Art von Amboina beschrieben hat (nicht etwa als fragliches Vorkommen, sondern ganz bestimmt angegeben), wird in den neueren größeren zusammenfassenden Arbeiten nirgends hingewiesen, weder in Aurivillius: *Rhopalocera aethiopica*, noch in Seitz' Großschmetterlinge der Erde, Gray: Cat. Lep. Ins. Brit. Mus. Papil., Wallace: Phen. Var. Geogr. Distr. Pap. Mal. Region (1865), Kirby: Cat. Rhopal., Eimer: Die Artbildung u. Verwandtschaft bei d. Schmett. [I] (1889), Rothschild: Revis. Pap. Eastern Hemisphere (Novit. Zoolog. II (1895) etc. Auf Amboina ist aber die Art nicht wiedergefunden worden, während es andererseits auffallend wäre, wenn die ziemlich häufige afrikanische Art Cramer nicht in die Hände gekommen wäre. Dies spricht ja für die Richtigkeit der jetzigen Auffassung von *P. antheus* als afrikanische Art, ist aber doch kein zwingender Beweis dafür. Die Frage nach der richtigen Benennung unserer afrikanischen Art ist aber überhaupt so verwickelt und schwierig, daß, trotzdem es mir durchaus nicht unwahrscheinlich ist, daß der Name *antheus* Cr. in der Tat dieser Art nicht zukommt, ich ihn in Übereinstimmung mit allen neueren Autoren doch benutzt habe, und ich stütze mich dabei hauptsächlich auf die Ausführungen von Westwood in Arcana Entomol. I. p. 150. Wenn man statt *antheus* Cr. die Art *antharis* God. nennen wollte, so würde man auf die gleiche Schwierigkeit stoßen; denn *antharis* wird aus Nord-Amerika beschrieben! Man wird unter diesen Umständen die Art am besten *Pap. antheus* (Cr.) Westw. bezeichnen, dadurch gewissermaßen andeutend, daß die Identität mit Cramers Art etwas fraglich ist.

Im Archiv f. Naturgeschichte 75. I. p. 367 (1909) habe ich einen *Papilio antheus* Cr. ab. *Scheffleri* m. beschrieben und als Merkmale die Form und Größe von zwei der grünen Diskalflecke der Hinterflügel angegeben. Wie ich nun an der Hand des reichen Materials habe feststellen können, weichen die *Scheffleri* und überhaupt alle in Ostafrika vorkommenden Formen von der in Westafrika einheimischen Form, die ich im Anschluß an Westwood u. a. als die f. pr. betrachte, dadurch ab, daß die graue (sublimbale) Querbinde in den Feldern 2 und insbesondere 3 der Oberseite der Hinterflügel breiter ist und zwar so, daß sie den proximal davon gelegenen grünen Mondfleck berührt oder doch um weniger als ihre Breite von demselben entfernt ist, während sie bei den Westafrikanern schmaler und um mehr als ihre Breite vom genannten Fleck entfernt ist. Ferner sind die grünlichen Sublimbalflecke beider Flügel bei den Westafrikanern meistens durchgehends kleiner, die subbasale Binde und mediane Fleckenreihe der Hinterflügel sind bei diesen durchgehends weniger getrennt oder gar zusammenfließend, während bei den Ostafrikanern diese Entfernung meistens fast gleich der Breite der subbasalen Binde ist (nur bei zwei der vielen untersuchten ostafrikanischen Exemplare hängen die Flecke und die Binde zusammen); bei der ostafrikanischen Form ist das Weiße an der Spitze des Schwanzes meistens etwas ausgedehnter und die grüne Färbung der Flügel ist durchgehends ein wenig heller; ferner sind die grünen Flecke der Hinterflügel durchgehends etwas kleiner als bei der westafrikanischen Hauptform. Auf der Unterseite der Flügel habe ich folgende Unterschiede feststellen können:

**Ostafrika:**

Grundfarbe ein wenig mehr olivengraulich.

Der Saum der Vorderflügel ist manchmal nicht oder kaum schwarzgefleckt.

Im Hinterflügel trägt im Felde 4 immer der schwarze Limbalquerfleck innen einen gleich großen und gleich geformten hell graugrünlischen Fleck.

Im Hinterflügel ist der helle Fleck am Ende der Zelle fast immer mit dem anderen hellen Zellfleck verschmolzen.

Die Fälle, wo das Hauptunterscheidungsmerkmal der west- und ostafrikanischen Form, nämlich die verschiedene Breite der grauen sublimbalen Zeichnungen der Hinterflügel, zu versagen scheint, sind sehr selten und, da man mit der Möglichkeit irrthümlicher Etikettierung rechnen muß, vielleicht nur „künstlicher“ Natur. Insbesondere möchte ich es für zweifellos halten, daß das e i n z i g e vorliegende Ausnahme-Exemplar, das angeblich aus Westafrika stammt, irrthümlich etikettiert ist; es trägt die Bezeichnung „Goldküste“ und stammt aus Maassen's Sammlung (jetzt im Berliner Museum). Dies wäre aber, wenn die Lokalitätsangabe richtig wäre, auch das einzige Beispiel unter den vielen vorliegenden Exemplaren, wo mit vollem Recht von einer Ausnahme gesprochen werden könnte, indem die ostafrikanischen Exemplare (im ganzen nur etwa 7) höchstens nur als Uebergangsexemplare betrachtet werden können, wobei auch zu berücksichtigen ist, daß die Breite der Binde durch Abreiben verringert werden kann. — Von ausgeprägten Ausnahmen von der sich auf dies Merkmal beziehenden Regel ist mir somit nichts Sicheres bekannt.

Die angegebenen Unterschiede zwischen ost- und westafrikanischen Exemplaren sind meines Erachtens so bedeutend, daß man die ostafrikanische Form als Subspecies behandeln muß, wenn man mit Westwood die westafrikanische Form, etwa die von Sierra Leone, als die f. p r i n c. bezeichnen will. Als brauchbare Benennung für die ostafrikanische Subspecies könnte ich, vorläufig jedenfalls, von den schon existierenden Namen nur *Scheffleri* Strand betrachten, weil dies die einzige ostafrikanische Nebenform ist, bei der ich mit Sicherheit die Hauptmerkmale der Subspecies erkennen kann, indem diese aus den Beschreibungen der sonstigen Nebenformen nicht festzustellen sind und die Typen mir nicht vorliegen. Die Formen *utuba* Hamps., *nyassae* Btl. und *lurinus* Btl. wären dann als Unterformen unter *Scheffleri* aufzuführen. Aber wenn man die Bezeichnung *Scheffleri* für die Subspecies verwenden würde, so wäre der Name als Aberrationsbezeichnung nicht mehr verwendbar. Die Subspecies muß ich daher neu benennen.

Als Type der ostafrikanischen Subspecies, die ich *latepictulus* m. nenne, habe ich ein Exemplar, das: D. O. Afrika, Kongoë, Kundusi 14. V. (Reuß), etikettiert ist, gewählt.

Die „Varietät“ *nyassae* Butl. beschränke ich auf die Exemplare, die in der Zelle auf der Unterseite der Hinterflügel keinen oder höchstens nur

**Westafrika:**

Grundfarbe dunkler, mehr braun.

Ist meistens schwarz gefleckt.

Der Platz dieser beiden Flecke ist schwarz bestäubt, es ist also in der Tat nur ein einziger, großer schwarzer Fleck vorhanden, der jedoch meistens Spuren von grauer Bestäubung zeigt.

Genannter Fleck ist nicht selten ringsum isoliert.

Andeutung eines schwarzen oder roten Flecks haben und deren Querstriche der Vorderflügelzelle getrennt sind, also dieselben Merkmale, die von Aurivillius im Seitz verwendet werden; mit den anderen Merkmalen, die in Aurivillius' *Rhopalocera Aethiopica* angegeben werden, ist nichts anzufangen. Aber auch der Zellfleck ist kein konstantes Merkmal, sondern es kommen allerlei Uebergänge und zwar an denselben Lokalitäten vor. Unter den vorliegenden, als westafrikanisch etikettierten Exemplaren finde ich jedoch nur ein einziges, das als Uebergang zu *nyassae* bezeichnet werden kann, während alle übrigen vorliegenden, mehr oder weniger typischen *nyassae* ostafrikanisch sind. Da aber dies Exemplar auch in dem Verhalten der grauen Binde in den Feldern 2 und 3 der Hinterflügel entschieden besser mit der ostafrikanischen Form übereinstimmt und aus älterer Zeit (Coll. Maassen), wo man auf die Genauigkeit der Lokalitätsangaben nicht so viel Wert legte, stammt, so bin ich sehr geneigt anzunehmen, daß die Angabe „Goldküste“ nicht richtig ist, sondern daß dies Exemplar vielmehr ostafrikanisch ist. Somit würde man denn wohl annehmen können, daß *nyassae* eine in West-Afrika nicht vorkommende Form ist, die aber auch in Ost-Afrika nur als Aberration auftritt. (Schluß folgt.)

**Kreuzungen in freier Natur.**

Im Juni 1913 fand ich auf dem Wege nach dem Lindenbusch in unserer Heide an einem Kiefernstamme ein ♂ von *Dilina tiliae* mit einem ♀ von *Hyloicus pinastri* in Kopula. Nicht weit davon sah ich frisch geschlüpfte Falter von *tiliae* und *pinastri* an verschiedenen Bäumen sitzen. Ich nehme an, daß die gemeinsame Flugzeit diese Verirrung hervorgerufen hat. Das betreffende ♀ von *pinastri* nahm ich mit nach Hause zur Eiablage; leider waren die Eier unbefruchtet. — In den Bruchfeldern bei Nietleben bemerkte ich am 24. August vormittags 2 kleine Tagfalter in plumpem Fluge; ich verfolgte sie, und als sie sich setzten, war ich erstaunt, ein ♂ von *Lycaena icarus* mit einem ♀ von *Chrysophanus phlaeas* in Kopula zu sehen. Auch hier erwiesen sich die Eier als unbefruchtet. — Am 18. Mai wanderte ich nach dem Bergholz nahe bei Kütten am Petersberge. Beim Suchen nach Raupen und Eulen an Eichen bemerkte ich an einer jungen Eiche ein ♂ von *Drepana falcataria* mit einem ♀ von *Drepana binaria* in Kopula. Solche Verirrungen werden sicher auch in anderen Familien stattfinden und von manchem eifrigen Sammler schon hier und da gefunden worden sein.

Franz Bander mann, Halle (Saale).

**Briefkasten.**

Anfragen des Herrn Sch in L.:

1. Existiert ein billiges Werkchen (ohne Abbildungen), in dem sämtliche Falter-Varietäten beschrieben werden?

2. Benennt man bei *Panolis piniperda*, welcher Falter bekanntlich sehr abändert, solche Aberrationen?

Die Redaktion hat bereits dem Herrn Einsender beide Anfragen mit Nein beantwortet; es wäre aber sehr erwünscht, wenn die geehrten Leser besonders zu der zweiten Frage auch ihrerseits Stellung nehmen wollten.

# Aus den entomologischen Vereinen.

## Beilage zur Internationalen Entomologischen Zeitschrift.

8. Jahrgang.

4. April 1914.

Nr. 1.

### Berliner Entomologen-Bund. Sitzung vom 11. November 1913.

(Fortsetzung.)

- e) f. *bipunctata* Sélys, die inneren Fleckenpaare verschmolzen, die beiden äußeren frei.
- f) f. *communimacula* Sélys, die äußeren Flecke verschmolzen und die inneren getrennt.
- g) f. *conjuncta* Tutt, alle Flecke zusammengeflossen.
- h) f. *trivittata* Tutt, die Flecke in der Längsrichtung der Flügel verbunden.
- i) f. *tutti* Rebel, Hinterflügel mit breitem schwarzem, gewelltem Rand.

Raupe an Klee, Wegerich und anderen niederen Pflanzen.

#### 7. *epialtes* L. (= *falcata* Boisd.).

- a) f. *medusa* Pallas, der sechste Vorderflügel fleck fehlt.
- b) f. *coronillae* Esp., mit 6 Flecken, die zwei an der Flügelwurzel gelb, ebenso der Hinterleibsring.
- c) f. *trigonellae* Esp., ebenso, aber nur mit 5 Flecken.
- d) f. *prinzi* Hirschke, ebenso mit 6 Flecken, aber das Gelb mit rötlichem Ton.
- e) f. *aurantiaca* Hirschke, ebenso, aber mit 5 Flecken.

(Die letzten 4 Formen sind nur im Süden und Südosten beobachtet.)

- f) f. *peucedani* Esp. (= *hippocrepidis* H. Sch. = *aeacus* HB.), alle 6 Flecke rot, ebenso der Hinterleibsgürtel.
- g) f. *athamanthae* Esp., ebenso, aber mit 5 Flecken.
- h) f. *günneri* Hirschke, Hinterflügel schwarz mit kleinem roten Mittelfleck, sonst wie *peucedani*.
- i) f. *metzgeri* Hirschke, ebenso, sonst wie *athamanthae*.
- k) f. *sophiae* Favre, die schwarzen Hinterflügel mit 2 weißen Flecken, sonst wie *epialtes*.
- l) f. *aemilii* Favre, ebenso, sonst wie *medusa*.
- m) f. *bahri* Hirschke, ebenso, sonst wie *coronillae*.
- n) f. *wutzdorffi* Hirschke, ebenso, sonst wie *trigonellae*.

Raupe an Klee, Quendel, Kronwicke, Luzerne u. s. w.

#### 8. *meliloti* Esp. (= *viciae* Schrk. = *loti* Hb.), der Typus mit 5 Flecken.

- a) f. *flava* Burgeff, gelb statt rot.
- b) f. *confusa* Stgr., die roten Flecke zusammengeflossen.
- c) f. *ehnbergi* Reuter, klein, rote Flecke reduziert, Hinterflügel mit breitem schwarzem Saume.
- d) f. *stentzii* Frr., mit rotem Hinterleibsring.
- e) f. *decora* Led., ebenso, aber mit 6 Flecken auf dem Vorderflügel.

Raupe an Wicke und verschiedenen Kleearten.  
9. *achilleae* Esp. (= *triptolemus* Hb.), der Typus mit 5 Flecken.

- a) f. *flava* Rom., gelb statt rot.
- b) f. *brunnea* Dziurz., kaffeebraun statt rot.
- c) f. *cingulata* Dziurz., mit rotem Hinterleibsgürtel.
- d) f. *confluens* Dziurz., die inneren Vorderflügel flecke paarweise zusammengeflossen.
- e) f. *dziurzynskii* Hirschke, ebenso, dazu einen roten Gürtel.
- f) f. *viciae* Hb., der äußerste Fleck kleiner und runder.

Raupe an Tragant, Kronwicke und Esparsette.  
10. *carniolica* Scop. (= *onobrychis* Schiff. = *caffra* Esp.)

- a) f. *flaveola* Esp., gelb statt rot.
- b) f. *dichroma* Hirschke, die gelben Säume der roten Flecke in diese ausgeflossen.
- c) f. *grossi* Hirschke, statt rot kaffeebraun.
- d) f. *hedysari* Hb., ohne roten Gürtel.
- e) f. *weileri* Stgr., die inneren Flecke zusammengeflossen, nur der 6. bleibt einzeln.
- f) f. *totirubra* Seitz, alle Flecke derart zusammengeflossen, daß der Falter ganz rot ist.
- g) f. *berolinensis* Stgr., Hinterleib ohne Gürtel, die hellen Ränder der Flecke fehlen.
- h) f. *vangeli* Schultz, wie *berolinensis*, aber mit rotem Hinterleibsringe.

Raupe an Esparsette, Tragant und Hauhechel.  
Zu diesen erschöpfenden Darlegungen demonstriert Herr Hannemann die folgenden Exemplare seiner Sammlung:

- purpuralis* f. *poygalae* Esp.
- carniolica* f. *berolinensis* Stgr.
- purpuralis* f. *interrupta* Stgr.
- carniolica* Scop.
- epialtes* f. *peucedani* Esp.
- epialtes* f. *athamanthae* Esp.
- epialtes* L.

Sämtlich aus der Berliner Umgebung.

Auch die Herren Kreja und Penseler zeigen Berliner Tiere, letzterer ebenfalls ein bei Berlin gefangenes Stück der *carniolica* Scop.

Herr Nitschke teilt mit, daß man nach seinen eigenen Erfahrungen statt des schwer zu handhabenden Nicotins auch Fanggläser mit einem benzindurchtränkten Wattebausch auf dem Boden mit Erfolg zur Tötung von Anthroceriden benutzen könne, da die Tiere hierin in wenigen Sekunden sterben, ohne, auch wenn man sie sofort herausnimmt, wieder zu erwachen.

Ueber die Zucht der Anthroceridenraupen führt Herr Kuhlmann folgendes aus und betont, daß die Zucht der Raupen eine äußerst schwierige ist. Die jungen Räumchen, welche dem Ei entschlüpfen, rühren in der Gefangenschaft das ihnen dargereichte Futter nicht an und gehen in kurzer Zeit zugrunde. Schon da die trägen Anthroceridenraupen ausschließlich niedere Pflanzen fressen, das Futter im Glase oder Kasten auch schwer zu halten ist, so

ist bei der Langlebigkeit der Raupen, welche von August bis Juni sich entwickeln, wohl auf keinen Erfolg zu rechnen. Ratsam ist es, die Futterpflanze entweder in Kästen, oder wer Garten oder Feld besitzt, dort anzupflanzen, um den Tieren die richtigen Lebensbedingungen zu geben. Dann wird man auch auf Erfolg rechnen können.

Herr H a n n e m a n n macht darauf aufmerksam, daß man so häufig im Freien hybride Begattungen von Anthroceriden fände, z. B. *filipendulae* L. mit *peucedani* Esp.

Herr C l o s s ist der Ansicht, daß diese Copulae gewöhnlich unfruchtbar seien. Auch sichere Bastarde seien bei diesen Tieren nicht beobachtet. Man müsse sich vielmehr hüten, Bastarde anzunehmen, wo nur durch die enorme Variabilität der Arten Exemplare vorkämen, die eine äußerliche Ähnlichkeit mit einer anderen Species gewonnen hätten, jedoch ist von M. Standfuß über erfolgreiche Hybridenzucht berichtet worden.

Hierzu berichtet Herr S c h u m a n n, daß es ihm geglückt sei, unter einem großen Material gefangener Falter eine lückenlose Reihe von *pilosellae* Esp. bis *achilleae* Esp. zusammenzustecken.

Herr F i e b e r g teilt mit, daß er aus einer Anthroceridenpuppe den Schmarotzer *Chalcis flavipes*, der zu den mit dornigen Hinterschenkeln versehenen Chalciden gehört, gezogen habe.

Erwin Christeller.

## Entomologischer Verein „Pacta“ Stettin.

Sitzung am 19. Mai 1913.

Herr M a t z legt vom Frühlingsstange folgende Falter vor: *Boarmia crepuscularia* Schiff. und *cinctaria* Schiff., *Larentia autumnalis* Ström., *Biston hirtaria* Cl. und die sehr lokal vorkommende *Earias vernana* Hb., die ebenso wie eine *Acronycta euphorbiae* F. aus der Puppe gezogen wurde. — Herr H a a r s bringt eine reiche Zusammenstellung von Käfern aus der Umgegend Stettins, in der besonders die aus Hirschkot gesammelten Arten vertreten sind, nämlich *Ontophagus fracticornis* Pr., *Aphodius depressus* Kugel., *femoralis* Ev., *tessulatus* Payk., *putridus* Herbst., *prodromus* Brahm., *ater* Degeer., *constans* Duft., letzterer als sehr selten. Außerdem zeigt er vor *Odacantha melanura* L., *Lixus iridis* Ol., *Enconrus hirticollis* Jllig und *Bythinus bulbifer* Reich. — Herr H a n a u legt aus seiner Pfingstausbeute verschiedene Käfer aus der Familie der *Hydrophilidae* vor, darunter *Hydrophilus piceus* L., *Hydrophilus caraboides* L., *Sphaeridium scarabaeoides* L., *Cercyon convexiusculus* Steph., sowie eine *Helophorus*- und eine *Dryops*-Art.

Herr G e b a u e r zeigt den Mitgliedern frisch eingetragene Eier von *Notodonta anceps* Goeze, die er an Erle gefunden hat. Dazu bemerkt Herr Otto Richter, daß er bei einem Ausfluge, der der Suche von *Earias vernana* Hb. galt, die *anceps*-Eier auch an einer Silberpappel in der Nähe der Falkenwalder Chaussee beobachtete. Ein zweites Eigelege dieser Art wurde an demselben Tage von ihm und Herrn Block in der Bauernheide auf Eiche gefunden. — Herr K l e i n e spricht über die Lebensweise und über biologische Eigentümlichkeiten von *Saperda popalnea* L. Er schildert eingehend den Entwicklungsgang der Larve und teilt dabei mit, daß diese von einer außerordentlich großen Zahl der verschiedensten Schmarotzer bewohnt wird, unter anderm auch von Tachinen. — Herr G r ü t z m a c h e r zeigt als Fangergebnisse *Agria tau* L., *Euchloë cardamines*

L., *Phasiane clathrata* L. und *Chimabacche fagella* (S. V.) F. vor. — Herr B l o c k hat aus seiner Sammlung eine Reihe verschiedener Falter zusammengestellt, unter denen die folgenden durch Zucht erhalten wurden: *Dasychira pudibunda* L., *Lymantria monacha* L. und ab. *nigra* Frr., *Calocampa exoleta* L. und *Agrotis segetum* Schiff. Gefangen wurden meist in Eckerberg, am Sandsee und in der Bauernheide *Lymantria monacha* L. ab. *nigra* Frr., ab. *eremita* O., *Scoliopteryx libatrix* L., *Calocampa vetusta* Hb., *Caloc. exoleta* L., *Lobophora halterata* Hufn., *Loboph. carpinata* Bkh., *Larentia siterata* Hufn. und *Coscinia striata* L.

Herr O t t o R i c h t e r hat von eingetragenen ♀♀ verschiedentlich Eigelege erhalten, die er heute vorzeigt und zugleich Liebhabern anbietet, so Eier von *Agria tau* L., *Dasychira pudibunda* L. und *Taeniocampa gothica* L. Auch ein alter Sack von *Pachythelia unicolor* Hufn. wird vorgelegt. Darauf spricht der Vortragende auf Grund mitgebrachten Faltermaterials über das diesjährige, häufigere Auftreten von *Nola confusalis* H. S. Die hübschen, kleinen Schmetterlinge, die bisher im Vereine noch nicht gezeigt wurden, fanden sich von Ende April bis Anfang Juni in allen Laubwäldern der Umgegend durchaus nicht selten. Beobachtet wurden sie an den Stämmen der Bäume in der Brunner Forst hinter dem Glambecksee am 20. April, in Wolfshorst am 27. April, besonders häufig in Hohenleese am 12. Mai und am Sandsee noch am 1. Juni.

Herr P i r l i n g hat zur Besichtigung und Besprechung mitgebracht Eier von *Agria tau* L., *Smerinthus ocellata* L., *Saturnia pavonia* L. und *Boarmia punctularia* Hb., auch fast erwachsene Raupen von *Limenitis sibylla* L. legt er vor.

Sitzung am 2. Juni 1913.

Herr B l o c k legt von seinem Fangergebnisse folgende Falter vor: *Argynnis selene* Schiff., *Hesperia malvae* L., *Pamphila silvius* Knoch; *Leptidia sinapis* L., *Larentia hastata* L., *Lar. albicillata* L. und *Thalera lactearia* L. — Herr G r ü t z m a c h e r zeigt aus seiner Schwabach-Wolfshorster Beute: *Argynnis selene* Schiff., *Abraxas marginata* L., *Larentia sociata* Bkh., *obliterata* Hufn., *montanatu* Schiff., *albicillata* L., *Phasiane petrarria* Hb., *Boarmia punctularia* Hb. — Herr G e b a u e r fing eine *Larentia sociata* Bkh. mit abnormer Bildung und Zeichnung des rechten Vorderflügels.

Herr S c h w a n z berichtet, daß ihm auf einer Sammeltour Raupen von *Apatura iris* L. und von *Boarmia lichenaria* Hufn. von anderen in demselben Behälter aufbewahrten Raupen bis auf die Kopfteile vollständig aufgefressen worden seien. Die Missetäter waren, entgegen einer ursprünglichen Annahme des Vortragenden, jedenfalls Raupen von *Calymnia trapezina* L. Dazu bemerkt Herr P i r l i n g, daß bei ihm ein ähnlicher Unfall die Raupen von *Chrys. var. rutilus* Wernbg. getroffen habe. Sie waren mit *caja*-Raupen zusammen transportiert und von diesen nicht gefressen, aber angebissen worden, so daß sie eingingen.

Herr H a n a u gibt einen interessanten Bericht über seinen Ausflug nach Neu-Brandenburg und dem Tollense-See und spricht dann über den Fang von Ufer- und Wasserkäfern, den er auch am Sandsee ausgeübt hatte. Der Vortragende zeigt dann einen Teil der Käfer, die von Herrn P i r l i n g in den Käfergräben bei Falkenwalde gesammelt waren.

(Fortsetzung folgt.)



## Pieris brassicae e l. 1914

Ia sup. Falter gespannt 100 Stück Mk. 7,— und Porto etc. habe abzugeben.

W. Walther, Stuttgart, Schwabstr. 30.

## Palaearkt. Lepidopteren

gespannt, in reinen Stücken zu billigen Preisen, viele feine Arten. Listen franko.

H. Thiele, Berl.-Schöneberg, Martin Lutherstr. 69.

## Billige Falter!

**Bunaea alcinoe** statt M. 3,— nur 1,60,  
**Nudaurelia intermiscens** statt M. 6,— nur 2,20, **Nudaurelia paphia** statt M. 6,— nur 2,20, **Xantopan morgani** statt M. 10,— nur 6,—.

All's Ia Qual. in Tüten.

Hans Rutishauser, Postfach Konstanz.

### Puppen

von *tiliae* und *ocellata* à Dtzd. 1,00 Mk.

### Raupen

von *Act aulica* à Dtzd. 30 Pfg., später Puppen 45 Pfg. Porto und Packung extra hat abzugeben in Anzahl

H. C. Schramm, Mühlhausen i. Thg., Tilesiusstrasse 19.

## Urania croesus,

farbeprächtigster Schmetterling der Erde, ist ungespannt oder gespannt in Ia Qualität zum Preise von 6—8 M. das Stück abzugeben. :-: Porto u. Packung besond. Voreinsendung oder Nachnahme.

G. Calließ, Guben, Sand 11.

## Actias selene-Falter

Ia sup. gross à Paar Mk. 2,—, *Anth. yamai* ♂ à Mk. 1,—, *Urania croesus* à Mk. 5,—, *Actias luna* à 50 Pf., gespannt, Porto etc. extra, abzugeben.

W. Walther, Stuttgart, Schwabstr. 30.

## Nord-Amerika.

**Tütenfalter in Ia Qualität** sind abzugeben: *Pap. troilus* à 40 Pf., *Pap. turnus e l.* à 60 Pf., *Argyn. idalia* à 20 Pf., *Arg. aphrodite* ♂ 30, ♀ 50 Pf., *Lim. ursula* à 50 Pf. Porto und Packung 30 resp. 50 Pf. Voreinsendung oder Nachn.

Gust. Calliess, Guben, Sand 11.

## Gastr. v. alnifolia Raupen

Dtz. 2,40 M., auch im Tausch gegen bessere Briefmarken. Voreinsendung oder Nachnahme.

Ludwig Gompf, Ahrensburg b. Hamburg.

## Eier v. Brach. nubeculosa,

im Tausch gegen anderes Zuchtmaterial abzugeben.

R. Sauermann, Leipzig-R., Kohlgartenstr. 26.

## Ach. atropos

Ia sup. Falter à Stück Mk. 1,— u. Porto etc., bei Mehrabnahme nach Vereinbarung.

W. Walther, Stuttgart, Schwabstr. 30.

## Puppen:

*Sm. ocellata* . . . . . à Dtzd. 80 Pf.  
*Harp. vinula* . . . . . à Dtzd. 40 Pf.  
*Euch. jacobaeae* . . . . . à Dtzd. 20 Pf.

Auch im Tausch abzugeben.

P. Steinken, Liegnitz, Wiesenstrasse 2 b.

Denjenigen Bestellern, die keine A. caja-Raupen erhielten, zur Nachricht, dass diese sofort vergriffen waren.  
Br. Adler, Bautzen, Sa., Dornschnabel 7, I.

## In Kürze

*Sat. pavonia*, Freiland-Eier, große Form, 80—100 Stück das Gelege, à Gelege 25 Pfg., Porto 15 Pfg.

Frau Ida Hutschenreuter, Recklinghausen.

## Sm. quercus-

**Puppen** (gross) 0,60, ausgesucht 0,75, Nachnahme.

Hans Niethen, Erfurt, Langebrücke 27.

## Ia palaearkt. Falter

e l. frisch und sauberst gespannt abzugeben: *Parn. var. scandinavicus* (sup.) à Paar M. 6,—, *G. cleopatra* à Paar 50 Pf., *Ch. jasius* à Stück M. 1,— (sup.), *Lim. camilla* à 35 Pf., *Ap. iris* ♀ à 30 Pf., *Ach. atropos* (sup.) à 100 Pf., *D. nerli* à 125, *M. croatica* à 100, *Pach. otus* à 125, *Leuc. stolidia* à 75 Pf., *Cath. alchymista* à 60 Pf., *Cat. dilecta* à 75 Pf., *conjuncta* à 100 Pf., *pacta* à 80 Pf., *Plusia ni* à 60 Pf., *chalcyltes* à 50 Pf., *Dianth. compta* à 10 Pf., *Call. hera* var. *magna* à 40 Pf., *Ap. spectrum* 40 Pf. u. a. m. Porto etc. besonders. Auswahlendungen stehen auf Wunsch zu Diensten.

W. Walther, Stuttgart, Schwabstr. 30.

### b) Nachfrage.

## Suche im Tausch!

Bis 300 Agr. **tritici-Raupen**

Bis 200 " " **-Puppen**

Bis 300 " " **-Falter**

Muss nicht immer auf einmal geliefert werden — kann auch in kleinen Posten sein.

Hans Swoboda, Wien, XV, Goldschlagstr. 30.

## Suche

von jetzt ab und in der kommenden Saison erwachsene und spinnreife Raupen von *Ur. sambucaria*, *Arctia caja*, *Par. plantagnis f. hospita*, *v. matronalis* und anderer Arctiden und Spinner mit mehreren Generationen. Später auch erw. Raupen der *Vanessa*-Arten, gegen bar oder Tausch.

Dr. L. Hoffmann, Gießen, Stephanstr. 26. II.

## Zwitter, Hybriden, Aberrationen etc.

sämtlicher Familien von *Macrolepidopteren* der paläarktischen Fauna suche zu höchsten Barpreisen zu kaufen.

Franz Philipps, Cöln a. Rhein, Klingelpütz 49.

## Gesucht

dunkelrote bis dunkelbraune Rassen von *Dixippus morosus*, ausserdem Puppen von *Spil. lubricipedium* Eep.

Dr. L. Hoffmann, Gießen, Stephanstr. 26. II.

## Gesucht

je 1 Dtzd. *Parnassius apollo*-Eier und 1 Dtzd. *Thyatira batis*-Raupen.

Gefl. Offerten an

Paul Lohbauer, Nürnberg, Rankestr. 13/IV.

## Zygaena,

bessere Arten, Aberrationen und Variationen stets  
Clemens Dziurzynski, Wien III, Großmarkthalle.

## Zygaena brizae!

Suche alle Formen dieser Art, besonders var. *gallica* Obth., ferner alle europäischen *Jno* gegen bar oder im Tausch gegen hiesige *Zygaena*.

Dr. W. Gieseking,

Villa Blanche, Villefranche-sur-Mer, Südfrankreich.

## Suche

im Laufe dieses Sommers gesundes Freilandmaterial von *Das. abietis* zu erwerben. Angebote möglichst direkt aus Ungarn erbittet R. Bombe, Berlin 21, Bredowstr. 3.

### Suche

*Parnass. apollo* aus allen Lokalit. Ungarns serienweise zu erwerben.

L. Sheljuzhko, Kiew (Russland), Lwowskaja 45.

## Bücher, Utensillen usw.

### a) Angebot.

## ! Pergamyn - Spannstreifen!

Bekannt beste Qualität, offeriere in Rollen à 100 mtr

10 mm 15 mm 20 mm 30 mm 40 mm breit.

20 35 45 70 80 Pf.

Proberolle 10 mm 30 Pf. franko.

Jean Roth, Fürth i. Bayern.

## Jeder wahre Naturfreund

so lie sich der Naturschutzbewegung anschließen u. Mitglied des „Bundes zur Erhaltung der Naturdenkmäler aus dem Tier- und Pflanzenreiche“ werden. Die guten Bestrebungen des Bundes werden in Deutschland wie in Oesterreich allseitig anerkannt. Der Bund bezweckt durch Wort und Schrift und insbesondere durch die rasche Tat den Schutz und die Erhaltung seltener Tier- und Pflanzenarten. Dabei steht er auf keinem sentimental Standpunkte, denn er verdammt weder die notwendige Jagd noch die Stubenvogelpflege und ist kein Kulturfrev. d. Kurz, alle Naturfreunde gehören in seine Reihen!

Mitgliedsbeitrag nur M. 3.— pro Jahr. (Anmeldungen an W. Benecke, Berlin SW.29). Bundesmitglieder erhalten

**vollständig kostenlos**

die vornehm ausgestattete, reich illustrierte Monatschrift

**Blätter für Naturschutz** zugesandt. Nichtmitglieder beziehen die Zeitschrift zum Preise von M. 6.— pro Jahr durch die Post. — Probenummer gegen Porto-Ersatz (Doppelkarte genügt) liefert die Geschäftsstelle der

**Blätter für Naturschutz**  
Berlin S.W.29, Gnelsenstr. 102.

## Ganz dünne Hohladeln

für die Tötungs- bez. Aufweichspritze, in Hartgummi, schwächer als No. 3 der Insektennadel, kann ich durch Gelegenheit das Stück zu 25 Pf. u. 10 Pf. Porto bei Voreinsendung in Marken abgeben.

Dr. Zabel, Essen-Ruhr, Dreilindenstr. 43 part.

## Vertausche

fast neues Gestellaquarium aus autogen geschweissten Schmiedeeisen mit 8 mm starker Kristallglasscheibe 60×40×40 cm gross (Inhalt ca. 90 Ltr.), fertig eingerichtet und bepflanzt, nebst Zubehör wie: Heber, Messingbürste, Netze etc. etc. gegen mitteleurop. Falter (nehme auch 2. Qual. u. ev. exotische Schaustücke), gebrauchte Spannbretter und Insektenkästen, sowie entom. Literatur (erwünscht wäre Standard: Handbuch und frühere Jahrgänge der Int. Ent. Ztschr. etc).

Verpackung liefere umsonst. Barpreis des Aqu. Mk. 25,—.

Vertausche ferner gegen oben genanntes: Reuters Werke 3 Bände (3,50), Heines Werke 3 Bände (3,50), Jahrgang 1912 und 1913 der Natur mit 10 gebundenen Buchveröffentlich. (je 6 Mk.), Sternfeld: „Reptilien und Amphibien Mitteleuropas“ mit 30 Farbentafeln (4,50), sowie noch versch. andere Bücher. In ( ) Barpreis. *Max Unterholzer*, Eilenburg b. Leipzig, Eckartstr. 27.

## Rich. Ihle & Sohn

Spezialtischlerei  
für entomolog. Gerätschaften

(mit Motorbetrieb).

Gegründet 1879.

Dresden N., Markusstr. 8.

## Gedruckte Anleitung

zur billigen und schnellen Selbstherstellung eines nicht versagenden

**Raupen-Zucht-, Treib-, Experimentier- u. Copulations-Kastens und wie er anzuwenden ist,**  
versendet à Stück 1 Mk. franko

Frau *Ida Hutschenreuter*,  
Recklinghausen i. W.

## Günstige Gelegenheit!

Im Tausch gegen präp. Raupe Biologien, auch bessere exot. Falt. gebe ich ab: Meyers Kons.-Lexik., 2. Aufl., 16 Bände, gut erhalten.

Reitter, Käfer, Bd. IV, neu, 22 prachtv. Tafeln.

Ellis, Im Spinnenland (hochinteress.)

Eckstein, Schmettlg. Deutschld., I, 16 herrl. Taf.

Stephan, Acher. atropos (bar 50 Pf.)

„ Wandernde Falter (bar 25 Pf.)

„ Entom. Miscellen (bar 50 Pf.)

*Jul. Stephan*, Friedrichsberg  
(Keinerz, Schlesien).

## C. Ribbe,

Radebeul b. Dresden, Moltkestr. 28.

Meine neuste Preisliste No. XXIV

für 1913 über europäische u. exotische Schmetterlinge ist Anfang Dezember erschienen und wird Interessenten auf Wunsch gratis und franko zugesendet. Ich biete in dieser Liste gegen 8000 Arten und Formen zu billigen Preisen an und gewähre noch 40 bis 50% Rabatt. Auswahlendungen werden jederzeit gemacht. Porto und Verpackung wird bei Entnahme von für 20 Mark netto nicht berechnet.

## Gustav Wolf

W. Niepelt's Nachf.

Entom. Spezial-Tischlerei  
mit Motorbetrieb.

Illustr. Preisliste gratis.

Zirlau bei Freiburg in Schles.

Spezialität :

## Insekten-Schränke

in allen Grössen u. Holzarten  
sauberste Ausführung :: billigste Preise.

Insektenkästen, gebrauchsfertig,  
Grösse 42 × 51 cm nur 3,50 Mark

Preisliste gratis.

Erfurter Spezialwerkstatt L. O. Horn,  
Veilchenstrasse 12.

## Insektenkästen

aus Erlenholz mit nicht reißenden Furnierböden, in Nut u. Feder staubdicht schliessend, äusserst billig:

Grösse	roh	m. Auslagen	m. Glas
30×40 cm	1,20 M.	1,80 M.	2,40 M.
40×47	1,60	2,40	3,20
42×51	1,80	2,70	3,60

Doppelglaskasten, Dublettenkassen, Spannbretter und Schränke

billigst laut kostenloser Preisliste.

**E. Gundermann, Gotha,**  
Leesenstrasse 13.

## Mein Prachtwerk 'der deutsche Reichsadler'

aus 40—50000 Schmetterlingsflügelteilen zusammengeklebt und prächtig gerahmt, ist seit einigen Tagen bei **Jul. Baedeker** in Düsseldorf, Blumenstr. 19 ausgestellt.

100 Mark Vergütung zahle ich dem, der mir einen Käufer angibt, bezw. den Verkauf des Bildes vermittelt.

Große Photographie mit genauester Beschreibung der Einzelteile des Bildes und der verbrauchten Arten gegen Einzahlung von nur 1,35 M. in Freimarken.  
Hauptlehrer *Th. Busch*, Emmerich Rh.

## Alles neue Bücher:

Gub. Int. Ent. Zeitschrift 1907/8 und 1908/9 zus. 1 Band 5 Mk. 1909/10 u. 1911 N. 1—20 1 Band 3 Mk.

Stuttg. Ent. Zeitschrift 1909/10 zus. 1 Band 3 Mk.

Insekten-Börse (Ent. Wochenblatt) 1906 u. 1907 1 Band 1 Mk. 1908 1 Band 0,60 Mk.

Kranchers Ent. Jahrbuch 1909, 10 u. 11 à 80 Pf.

Sträble Schmetterlingsbuch, 14 Tafeln, (alt) 3 Mk.

Sammlung in Schrank billigst. Kasten, Spannbretter etc.

Frau *G. Hager*, Weissenstadt 218, Oberfr.

## Einige gebrauchte Schränke

mit 12—38 Kästen billig zu verkaufen.  
*Jachan*, Berlin-Friedenau, Menzelstr. 35.

b) Nachfrage.

## Suche

gegen bar zu erwerben;

**Berge-Rebel**, Großschmetterlinge 9. Auflage, gebunden, gut erhalten.

**Spuler**, Schmetterlinge, 3. Auflage in Lieferungen u. zwar Lieferung 11—38. Leidlich gute Qualität genügt.

*M. Reikowski*, Graudenz, Petersstr. 1, 2 Tr.

**Spuler antiqu.**

zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis erbeten an *Dr. Kettembeil*, Aussig a. Elbe, Menggasse 3, II.

## Verschiedenes.

## !! Lebend !!

**Tropidonatus viperinus**

ungiftigesardinische Natter, für Aquarium- und Terarrien-Liebhaber, Stück für Mk. 3,50 franko dort. Voreinsendung des Betrages in Marken erwünscht.

*G. Geisler*, Oristano, Sardinien, Italia.

## Sardinien.

Sammelaufträge jeder Art übernimmt

*Gustav Geisler*, Oristano (Sardegna)  
Italia, ferma in posta.

## !! Für Blumenfreunde !!

Tausche gegen mir fehlende nur paläarktische Schmetterlinge, lepidopterol. Literatur u. europäische Briefmarken diverse Sorten Pflanzen für Zimmer, Gartenschmückung etc. Zusendung meiner reichhaltigen Pflanzenliste erfolgt gratis nach Erhalt der Dublettenliste oder nach Bekanntgabe des abgebbaren Tauschmaterials. Pflanzenversand franko nach allen Ländern. Näheres brieflich. Erledigung selbst der kleinsten Tauschanträge.

*Rudolf Detsch*, Handlungsgärtner,  
Wien, Hietzing, Weidlichgasse.

## Centralheizungen

für Insektarien, Aquarien, Wintergärten, zur Haltung tropischer Pflanzen und Zuchten von Insekten im Winter wie im Sommer. Von der kleinsten Miniaturheizung bis zur größten Ausführung für Glasegebäude. Nähere Auskunft erteilt Interessenten gern

*Emil Müller*, Berlin W. 57, Colmstr. 31.

## Suche Tauschverbindung

mit Entomol., welche Falter und Puppen eintauschen oder in Kommission geben.

*Otto Markotius*, Ung. Hradisch.

## Gröss. Briefmarkensammlung

auch einzelne seltene Briefmarken sucht zu kaufen

*Ludwig Gompf*, Ahrensburg b. Hamburg.

Der heutigen Nummer liegt eine Preisliste der bekannten Firma **Wilhelm Niepelt, Zirlau, Post Freiburg, Schlesien**, bei, auf welche wir hierdurch noch ganz besonders aufmerksam machen.

Für Redaktion: Paul Hoffmann, Guben. — Verlag: „Internationale Entomologische Zeitschrift“, G. m. b. H., Guben.

Druck von E. Fechner's Buchdruckerei (H. Scholz), Guben.

Rechnhändlerische Anlieferung durch Hugo Spamer, Berlin NW 23, Claudiusstraße 9.

# Rest-Serie!

100 Stück Tütenfalter aus Indien, enthaltend hauptsächlich **Papilio**, **Charaxes** etc., meist nur sehr grosse Arten in sauberster Verpackung mit Namen und Fundort nur 10,— Mk., 50 Stück, dieselben nur 5,50 Mk.

**Pracht-Saturniden.**  
11 versch., gespannt, meist e l., dabei Att. aurora, Anth. zambesina etc. Katalogwert über 60 Mk. . . . nur 10 75 Mk.

**Kolibribälge la Qualität.**  
äusserst farbenprächtig, 8 Arten à Stück 1,— Mk., Topaskolibri 2,— Mk., Flaggen-sylphe 2,— Mk.

Porto und Packung extra. Voreinsendung oder Nachnahme.

A. Luscher, Berlin W. 57, Göbenstr. 12.

## Catocalen Eier

sofort lieferbar:

Cat. flebilis Futter Walnß Dtz. M. 3,—  
Cat. neogama " " " M. 2,50  
Cat. paleogama " " " M. 2,25  
Cat. obscura " " " M. 3,—  
Cat. gracilis " Eiche " M. 3,75  
Cat. similis " " " M. 3,75  
Cat. fratercula " " " M. 3,50  
Cat. nerissa " " " M. 2,50  
Cat. cerogama " Linde, Ahorn " M. 2,50  
Cat. relicta v. phrynia Futter Pappel Dtzd. M. 1,50

Porto extra. Nachnahme oder Voreinsendung.  
Gustav Dressler,  
Neugersdorf i. S., Lessingstr.

## Im Tausch!

Gegen bessere Falter oder Zuchtmaterial gebe folgende Puppen ab: 15 Deil. euphorbiae, 15 Sat. pavonia, 120 Spil. menthastri, 30 Spil. lubricipeda, 40 P. bucephala. Sowie ein Schwanenberger Briefmarken-Album; Anschaffungspr. 7 M.  
Jakob Rößler, Heidenheim a. Brenz, Wilhelmstr. 18.

## Eier

sofort abzugeben von Anth. pernyi sicher befruchtet, 1 Dtzd. 20 Pf., 100 St. 1 M.  
Josef Czech, Aussig (Böhmen), Elbestr. 20.

## Billig

abzugeben sind folgende gespannte Falter nur I. Qual. in selbst gezogenen grossen Stücken, alles in Anzahl vorhanden: Att. orizaba, Anth. yamamai, Anth. pernyi, Att. Cynthia, Call. cecropia, Sat. pyri, einzeln und en bloc, für Händler Ausnahmspreise.  
Josef Czech, Aussig (Böhmen), Elbestr. 20.

## Im Tausch abzugeben:

Puppen Teph. suce. ab. oxydata 1,20 Mk., satyrata auch ab. subatrata erg. 0,60. Eier Pol. xanthomista 50 Pf. pro Dtzd. Vorrat genügend.  
Otto Stolze, Chemnitz, Oststr. 7.

## Eier

Ennomos fuscantaria und Poecil. populi Dtzd. 20 Pf.

## Puppen

Agl. nigerrima forma subcaeca Dtzd. 8 Mk. Auch Tausch.  
Hensel, Gross Oldern b. Breslau.

## Freiland-Raupen

v. Aret. aulica Dtzd. 25 Pf. Auch im Tausche gegen Zuchtmaterial.  
Valentin Weiß, Regensburg, Metgerbergasse N. 10, 1 St.

## Lim. camilla-Puppen ex Dalmatien

Ende April lieferbar à 25 Pf., Dtzd. 2,75 Mk., Porto und Packung 30 Pf., hat abzugeben gegen Voreinsendung od. Nachn. Felix Gaudlitz, Halle a. S., Göbenstr. 9, II.

NB. Nehme schon jetzt Bestellungen entgegen auf Dalmat. pyri-Eier aus Freilandkopula à Dtzd. 25 Pf., 100 Stück 1,75 Mk. Porto 10 Pf.

Ein Posten asiatisch-palaearktischer Parnassier u Collas mit größten Seltenheiten ist abzugeben, am liebsten im Ganzen, evt. auch einzeln. Liste auf Wunsch  
Dr. R. Lück & B. Gehlen,  
Berlin-Steglitz, Schloßstr. 31.

## Agr. fimbria-

Freilandraupen, Dtzd. 50 Pf., 100 Stück 4 Mk. Porto und Packung 25 Pf.  
M. Kraft, Berlin NW. 87.  
Wittstockerstr. 1.

## Eier

von Sp. satellitia v. brunnea (10, 75), var. trabanta (20, 150), Phig. pedaria (10, 75), An. aescularia (10, 75). Anth. pernyi (10, 75), ferner einige Puppen von Th. cersyii (0,50). (Alles Freilandmat.) Auch Tausch erwünscht.  
R. Kuntz, Seebach (Kr. Langensalza).

## Sofort abzugeben: A. aulica-Puppen

à Dtzd. 50 Pf. (Auch Tausch gegen Zuchtmaterial). Porto etc. 30 Pf.  
Ludwig Rummel in Regensburg, Unterer Wöhrd. Werftstr. 9.

## Ornith. victoriae regis

pro Paar, I. Qual, gespannt, M. 45,— brauchbare II. Qual. gespannt von 25,— an. Porto und Packung extra.  
O. Schultz, Berlin-Wilmersdorf, Paretzerstr. 3.

## B. strataria-Eier

von Freiland-Kopula, 25 Stück inkl. Porto 30 Pf.  
R. Brinkmann, Essen (Ruhr), Brauerstr. 5.

Sofort abzugeben:

## Freiland-Raupen

von Aret. hebe (nach letzter Häutung) à Dtzd. 1 Mk.

In kurzer Zeit abzugeben:

## Eier von Plos. pulverata

à Dtzd. 30 Pf.

## Puppen von Arct. aulica

à Dtzd. 50 Pf.

Porto etc. 30 Pf. bzw. 10 Pf.

Anton Fleischmann in Kumpfmühl, K. 9, bei Regensburg.

## Amerik. Spinner-Puppen!

Empfehle von frischer Sendung garantiert starke und gesunde Freiland-Puppen von P. cecropia à 15 Pf., Dtzd. Mk. 1,70, C. promethea à 15 Pf., Dtzd. Mk. 1,70, T. polyphemus (besonders gross und schwer) à 25 Pf., Dtzd. Mk. 2,50.  
Adolf Peter, Stuttgart, Lerchenstr. 18 p.

## Gebe ab folgende Falter

gespannt la Qual.

M. japygia ♂ ♀ 1,—, parce ♂ ♀ 1,20, titea ♂ ♀ 1,20, halimede ♂ ♀ 2,—, ines ♂ ♀ 1,—, arge ♂ ♀ 2,50, S. v. bianor ♂ ♀ 2,—, circe ♂ ♀ 0,20, hermione ♂ ♀ 0,50, alcyone ♂ ♀ 0,40, briseis ♂ ♀ 0,30 v. major ♂ ♀ 0,60, bischoffi ♂ ♀ 0,75, heidenreichi ♂ ♀ 0,75, priouri ♂ ♀ 1,20, anthe ♂ ♀ 1,50, v. hanifa ♀ 0,75, v. enervata ♂ ♀ 1,20, ab. analoga ♀ 1,50, autonoe ♂ ♀ 2,—, hippolyte ♂ 1,20, arethusa ♂ ♀ 0,40, neomiris ♂ ♀ 1,25, geyeri ♂ ♀ 0,60, regeli ♂ ♀ 2,50, v. dissoluta ♂ ♀ 1,75, anthelea ♂ 0,75, mniszeci ♂ ♀ 0,90, v. lehana ♂ ♀ 3,—, statilinus ♂ ♀ 0,40, fidia ♂ ♀ 0,90, pisidice ♀ 1,50, stulta ♂ ♀ 1,50, actaea ♂ ♀ 1,—, cordula ♂ ♀ 0,50, dryas ♂ ♀ 0,40, P. eversmanni ♂ ♀ 1,50, elimene ♂ ♀ 1,50, roxelana ♂ ♀ 0,75, E. nurag ♂ ♀ 2,25, narica ♂ ♀ 1,20, ida ♂ ♀ 0,50, pasiphae ♂ ♀ 0,50, C. dorus ♂ ♀ 0,50, corinna ♂ ♀ 1,—, sunbecca ♂ ♀ 1,—, L. celtis ♂ ♀ 0,50, Th. w album ♂ ♀ 0,50, ilicis ♂ ♀ 0,50, acaciae ♂ ♀ 0,50, tengstroemi ♂ ♀ 1,50, Z. quercus ♂ ♀ 0,40, ab. bellus ♀ 2,—, Th. ballus ♂ ♀ 1,20, P. v. estonica ♂ ♀ 1,—, v. zermattensis ♂ ♀ 0,60, thetis ♂ 0,75, solskyi ♂ 1,—, thersamon ♂ ♀ 0,50, rutilus ♂ ♀ 0,75, amphidamas ♂ ♀ 0,50, caspius ♂ ♀ 2,—, L. telicanus ♂ ♀ 1,—, optilete ♂ ♀ 0,70, baton ♂ ♀ 0,40, orbitulus ♂ ♀ 0,50, v. pyrenaica ♂ ♀ 2,—, pheretes ♂ ♀ 0,70, donzelii ♂ ♀ 0,70, eros ♂ ♀ 0,60, escheri ♂ ♀ 0,60, C. palaemon ♂ ♀ 0,40, silvius ♂ ♀ 0,50, A. acteon ♂ ♀ 0,50, C. lavatherae ♂ ♀ 0,50, alceae ♂ ♀ 0,40, S. carthami ♂ ♀ 0,30, orbifer ♂ ♀ 0,40, serratae 0,50, A. atropos ♂ ♀ 1,60 Mk.

E. Hoy, Breslau XIII, Schillerstr. 16.

## Ap. crataegi-Raupen

kommen zum Versand, sobald dieselben die entsprechende Grösse erreicht haben. Dies allen Bestellern zur Kenntnis. Nehme noch weitere Bestellungen entgegen kl. 15, gr. 25 Pf. pro Dtzd., 100 Stück = 7 Dtzd. Preis. Alle Bestellungen werden ausgeführt.

## Bist. pomonaria-Eier

von Freiland ♂ ♀, 25 Pf. pro Dtzd., 100 Stück. 1,75 Mk. sofort abgebar. Porto und Verpackung extra. Voreinsendung oder Nachnahme.

Erich Schacht, Brandenburg a. Havel, Klosterstr. 25.

## A. hebe-

Raupen, spinnreif 25 St. 1,50 M. Puppen: S. ocellata 25 Stk. 1,80 Mk., S. populi 25 Stk. 1,80 Mk., Cuc. argentea 25 Stk. 1,25 Mk., H. bifida Dtzd. 1,50 Mk., A. hebe in Tüten 1 Dtzd. 1,80 Mk. Tausch erwünscht. Nur gegen Voreinsendung oder Nachnahme. Porto und Packung 30 Pf.

Wilh. Szczodrowski, Berlin N. 58, Dunckerstr. 14.

## Raupen von Agr. orbona

(subsequa) à Dtzd. Mk. 2,—. Villica, quercus, grossulariata 50 Stk. 2 Mk.

H. Rangnow sen., Berlin N. 65, Genterstr. 37.

## Hyperchiria io-

Eier Dtzd. 50 Pf. (Eiche, Weide). Porto extra. Voreins. od. Nachn.

O. Schultz, Berlin-Wilmersdorf, Paretzerstr. 3.

## Oend. pini-Raupen

aus der Wiener Neustädter Gegend, gesund und kräftig, sofort abzugeben, 50 Stück 1,50, 100 Stück 2 Mk. Ergeben alle in der Staudingerliste angeführten Abarten.

### Thais polyxena-Falter

mit rufo- und bipuncta, grosse schöne Falter mit Uebergängen zu ab. ochracea ex l. 1914, prima Qual. in Tüten, sehr billig 100 Stück 2,50 Mk. Sm. ocellata- und populi-Puppen à Dtzd 90 Pf., bestens überwintert. Voreinsendung od. Nachn.

W. H. Kalabus,

Wien XIV, Hütteldorferstrasse 77, I/9.

### Cal. dominula

per Dtzd. 30 Pf., Porto und Packung 30 Pf. extra, auch im Tausch gegen Zuchtmaterial.

Joh. Ant. Heun, Bieber b. Offenbach a. M.

### Noctuidae. Eulen!

100 St. ca. 80 Arten Köderf., teilweise e. l., gute Qual., viele b. Arten, gespannt 7,00 Mk. P. u. P. bes. Nur gegen bar. Puppen: 20 St. Cuc. artem. 1,00 Mk., 10 St. Cuc. argent. 0,60 Mk., 10 St. Mam. persicariae 0,20 Mk. Tausche Puppen von Agl. tau, Raupen von Arct. hebe oder caja, Raupennester v. Ap. crataegi.

P. Winkler, Danzig, Schmiedegasse 20.

### Zologischer Garten, Köln.

(Abt. Insektenhaus)

gibt gegenwärtig folgende Puppen ab: Papilio turnus 50 Pf., troilus 50, philenor 50, rutulus 80, Cer. amyntor 80, undulosa 50, Poen. myops 60, Eacles imperialis 60, Cith. regalis 225, Hyp. io 40, buddleyi 120, Plat. cecropia à Dtzd. 120, Phil. cyntia à Dtzd. 100, Cal. promethea à à Dtzd. 120, Tel. polyphemus 25, Anth. mylitta 80, roylei 90, Attaeus ricini 50, 50, Brahmaea whitei 800, Pseudojana incandens 300, Episteme lectrix 300. — Eier von Anth. yamamai à Dtzd. 25, Cat. clara 120, unijuga 100, concumbens 75, relicta 120, Gelege von Org. leucostigma 60, Clisiocampa americana 100, Phyllium (wandelndes Blatt) à Dtzd 400 Pf. Porto und Verpackung besonders.

### Arct. villica-

Freiland-Raupen nach letzter Häutung 25 Stck. 1 M. P. u. P. 30 Pf. Voreinsendung.

Arthur Schneider, Liegnitz, Kohlmarkt 15, III.

### Puppen.

150 Stck S. populi p. Dtzd. 80, 19 Stck. euphorbiae 60 Pf., 180 Stck. jacobaeae Dtz. 12 Pf., ferner noch 120 Stck. brassicae Dtzd. 10 Pf. Porto extra, gibt ab

Albert Riese, Steinschönau (Böhmen).

### A. hebe-Raupen

fast erwachsen, gegen bar abzugeben, à Dtzd. 1,10 Mk. Vorrat über 10 Dtzd. Porto etc. 30 Pf. Nur Voreinsendung oder Nachnahme.

Louis Groth, Lehrer, z. Z. Pölitz i. Pom.

### Kleine Serien

25 Tütenfalter von Kamerun . . . . . 4,— Mk.  
25 Tütenfalter von Celebes . . . . . 4,— Mk.  
25 Tütenfalter von Tianschan . . . . . 4,— Mk.  
in bekannt guter Qualität.

Emil Riemel, München, Augustenstr. 41.

## Sammlung paläarkt. Großschmetterlinge

und zwar gegen Meistgebot in folgenden Serien:

Familie, Gattungen.	Stückzahl.	Arten.	Wert nach Staud. Cat.
			Mk. Pf.
1. Papilionidae			
Gatt. Papilio, Ornith.	86	37	438,10
„ Thais, Hypermn.	25	12	100,90
„ Doritis, Parn.	64	26	227,20
2. Pieridae excl. nachst.			
Gattungen	168	63	327,70
Gatt. Ixias, Terias, Colias, Gonopt.	88	47	449,30
3. Nymphalidae bis incl. Gatt. Erebia	365	170	766,70
weiter Gatt. Oeneis bis Triphysa	158	75	282,60
4. Lyb. Eryc. Lycaenidae, letztere bis Gatt. Thestor einschl. Gatt. Chrysophanus	67	34	282,80
	100	46	264,50
Gatt. Cygaritis, Lamp. Chilades	31	13	103,40
Gatt. Lycaena	503	208	1557,00
			exl. eines sup. u. echt. Chr. dispar
			121,70
5. Hesperidae	72	30	121,70
6. Sphingidae	88	34	446,30
7. Notodontidae bis incl. Thyrididae	440	142	1252,40
			exl. einer Anzahl seltener Hybriden
8. Noctuidae bis einschl. Brephidae	2721	951	10064,60
9. Geometridae	662	263	508,50
10. Nolidae bis incl. Heterog.	270	89	454,80
11. Zygaenidae	478	189	1321,40
12. Chalcos. b. incl. Psych.	43	23	158,70
13. Sesidae	109	33	247,00
14. Cossidae, Hepialidae	23	12	150,30

Außerdem 431 Stück zum größten Teile auf die Futterpflanze präparierter Raupen mit den zugehörigen 23 Sammlungskästen, enthaltend auch eine größere Anzahl Raupen von Schwärmer- und Spinnerhybriden.

Die Arten sind mit wenigen Ausnahmen paarweise vorhanden in prima Qualität, da alle Stücke minderer Qualität ausgemerzt sind.

Genaue Listen stehen in einigen Tagen Interessenten gegen Rückgabe zur Verfügung. Bei ausr. Angebot können auch einzelne Gattungen abgegeben werden. Angebote, die innerhalb 8 Tagen nicht beantwortet sind, konvenieren nicht.

W. Wüsthoff, Aachen, Wallstrasse 40.

## CATOCALLEN-EIER

	pro Dtzd.	50	100
aholibah	Mk. 1,50	Mk. 5,—	Mk. 9,—
verecunda	Mk. 1,50	Mk. 5,—	Mk. 9,—
faustina	Mk. 1,50	Mk. 5,—	Mk. 9,—
var. zillah	Mk. 2,—	Mk. 6,—	Mk. 10,—
var. carlota	Mk. 2,—	Mk. 6,—	Mk. 10,—
diantha	Mk. 2,—	Mk. 6,—	Mk. 10,—
irene	Mk. 2,—	Mk. 6,—	Mk. 10,—
aspasia	Mk. 2,—	Mk. 6,—	Mk. 10,—
pura	Mk. 3,—	Mk. 10,—	Mk. 17,—

Wer noch reflektiert, bitte bald zu bestellen, da die Eier bald schlüpfen.

E. M. Dadd, Zehlendorf (Wannseebahn), Düppelstraße 19.

Von Indien empfang

soeben eine Ausbeute und gebe ab

**30 Stück**

in 25 verschiedenen, darunter P. paris, helenus, agam. u. a, ferner Heb. glaucippe, Charaxes usw., unerreicht billig, franko incl. Pkg., exkl. Nachnahme.

**Mk. 4,00**

Karl Lundquist, Rostock i. M.

### Tütenfalter:

Philos. cyntia . . . . . à M. 0,30  
Callos. promethea . . . . . à M. 0,30  
Act. luna . . . . . à M. 0,60  
Porto und Packung 30 Pf. Voreinsendung oder Nachnahme.

G. Calließ, Guben, Sand 11.

### Brasilien-Tütenfalter

sind in Serien von 30 verschiedenen Tieren zu M. 5,— abzugeben. Porto und Packung 30 Pfg. Voreinsendung oder Nachnahme.

G. Calließ, Guben, Sand 11.

# INTERNATIONALE ENTOMOLOGISCHE ZEITSCHRIFT

Organ  
des Internationalen Entomologen-  
Bundes.

Herausgegeben unter Mitarbeit bedeutender Entomologen.

Die „Internationale Entomologische Zeitschrift“ erscheint jeden Sonnabend.

Abonnements nehmen alle Postanstalten und Buchhandlungen zum Preise von 1,50 M. vierteljährlich an, ebenso der Verlag in Guben bei direkter portofreier Kreuzband-Zusendung.

Insertionspreis für die 3gespaltene Petitzeile oder deren Raum 20 Pf. Abonnenten haben für ihre entomologischen Anzeigen vierteljährlich 25 Zeilen frei.

Schluss der Inseraten-Aannahme jeden Mittwoch früh 7 Uhr.

## Coleopteren u. and. Ordnungen.

### a) Angebot.

Grosse Anzahl  
**Dixippus morosus-Eier**  
100 Stück 0,50 Mk., Dtzd. 0,10 Mk., auch Tausch gegen Zuchtmaterial. Angebote erbittet  
Karl Michalk, Leipzig-Kl.,  
Giesserstr. 86.

## Skorpione aus Togo!

**Riesentiere**, frische Sendung, gebe das Stück mit M. 0,75 ab. Porto und Packung 30 Pf., bei Paket 50 Pf. Voreinsendung oder Nachnahme.  
G. Calließ, Guben, Sand 11.

Wir machen aus unseren Riesenlagern zu billigen Preisen

**Auswahlsendungen und Centurien**, von exot. und pal. Käfern, Schmetterlingen und Insekten aller Art. Genaueste Angabe der Fundorte, Bestimmung von Spezialisten.

Wir kaufen ganze Sammlungen und Originalausbeuten und tauschen auch Listen gratis. Kataloge 50 Pf.

„K o s m o s“ naturhist. Institut,  
Berlin W 30, Speyererstr. 8.

## Goliath-Käfer

offeriere von neuen Sendungen in Ia Qual. sauberst präpariert, giganeus, cacicus und albosignatus. Preis je nach Grösse und Schönheit. Arch. centaurus ♂♂ à 75 Pf. und Porto etc.  
W. Walther, Stuttgart, Schwabstrasse 30.

## Aus Sardinien

sind Käfer in Serien von 20 Stück für M. 2,— abzugeben. Ebendaher ein Pärchen von Doreus musimon Gené gegen Meistgebot. Porto 30 Pf. Voreinsendung oder Nachnahme.

G. Calließ, Guben, Sand 11.

## Dynastes hercules

einige Ia sup. Paare abzugeben.  
W. Walther, Stuttgart, Schwabstrasse 30.

### Aus Togo! Neue Sendung!

**Petrognatha gigas**,  
Riesenbockkäfer mit sehr langen Fühlern,  
Stück M. 2,50, Tiere von mittlerer Grösse  
1,50 M.

### Diastocora trifasciata

schöner, ansehnlicher Bock mit rot und schwarz gestreiften Flügeldecken, Stück 75 Pf. Porte 30, resp. 50 Pf. Voreinsendung oder Nachnahme.

G. Calließ, Guben, Sand 11.

6 Dytiscus latissimus . . .	à 20 Pf.
5 „ marginalis . . .	à 5 Pf.
6 Hydrous piceus . . .	à 10 Pf.
100 Bubas bison . . .	à 3 Pf.
200 „ def., genadelt	100 Pf.
4 Erg. faber . . .	à 20 Pf.
50 Rhag. mordax . . .	à 2 Pf.
24 Rhamn. bicolor 12 ♂♀	à 10 Pf.
60 Leptura maculata . . .	à 2 Pf.
100 Ceram. scopoli . . .	à 2 Pf.
6 Aromia moschata . . .	à 6 Pf.
8 Platyg. cervus gross . . .	à 15 Pf.
6 Euchiras longimanus nicht def. . . . .	à 150 Pf.
300 Epicom. hirta zusammen	100 Pf.

nicht defekt, genadelt, zu Dekorationszwecken, per Nachnahme.  
Immanuel Prasse, Seifhennersdorf 516.

### b) Nachfrage.

## Maikäferlarven,

lebend, in Alkohol oder geblasen, kauft  
Naturhistorisches Institut,  
Eugène Rey,

Berlin NW. 21, Lübeckerstrasse 4.

## Gesucht

in grosser Anzahl gegen bar: Bienenköniginnen, gesp. Falter v. B. mori, abgetötete Cocons. Auch in kleinen Posten angenehm. Gefl. Offerten m. Preisangabe.  
Carl Mühl, Stuttgart, Schwabstr. 199.

## Suche im Laufe der Saison für das Insektenhaus des Zool. Gartens folgende lebende Käfer und andere Insekten

zu kaufen: Calosoma sycophanta, Carabus auratus, Lucanus cervus, Ateuchus sacer, Cerambyx heros, Decticus verrucivorus, Locusta viridissima, Gryllus campestris usw. R. A. Polak, Amsterdam, Noordstraat 5.

## Suche

gegen bar Zuchtmaterial von  
**Calophasia casta**,  
Herm. Müller, Erfurt, Schachtmeyerstr. 14.

## Lepidopteren.

### a) Angebot.

## A. hebe-

Raupen, spinnreif 25 St. 1,50 M.  
S. ocellata-Puppen 25 Stck. 1,80 Mk.  
S. populi-Puppen 25 Stck. 1,80 Mk.  
H. bifida-Puppen 12 Stck. 1,50 Mk.  
A. hebe-Puppen 12 Stck. 1,80 Mk.  
Tausch erwünscht. Nur gegen Voreinsendung. Porto und Packung 30 Pf.  
Wilh. Szczodrowski, Berlin N. 58,  
Dunckerstr. 14.

## Call. dominula

Freiland-Raupen 50 Stck. 0,80 Mk. P. u. P. 0,30 Mk. Voreinsendung.  
Arthur Schneider, Liegnitz,  
Kohlmarkt 15, III.

## Tütenfalter:

Philos. cynthia . . . . . à M. 0,30  
Callos. promethea . . . . . à M. 0,30  
Act. luna . . . . . à M. 0,60  
Porto und Packung 30 Pf. Voreinsendung oder Nachnahme.  
G. Calließ, Guben, Sand 11.

LIBRARY

## Tausch!

Gebe ab: 2 ♂ melliculus, ♀ napi, ♂ rapae, ♂ cardamines, ♂ rhamni, 1 atalanta, 6 urticae, 2 io, 2 dia, 8 lathonia, 1 c-album, ♂ virgaur, 6 L. orion, 3 argiolus, 3 Z. quercus, 1 ocellata, 2 tiliae, 3 euphorbiae, 3 hers, 20 dominula, ♂ antiqua, 1 megac., 1 nebulosa, 2 leucoph., 1 dentina, 1 pisi, 3 trifolii, 4 capsinsola, 1 xanthocyanea, 2 nana, 2 fimbria, 4 c-nigrum, 18 meticolosa, 1 caeruleoc., 2 gamma, 4 fulvago, 3 convergens, 2 flavic., 6 xanthogr., 2 selini, 3 morpheus, 8 celsia, 2 virens, 2 triangul., 1 lunaris, 5 ♂ 7 ♀ quercifolia, ♂ potatoria, ♂ rubi, ♀ vinula, 2 amata, 1 comit., 1 fulvata, 4 pomoeriar., brumata, aescul., 4 secund., 1 crepusc., 3/2 pedaria, 2 ♂ margin., 1 capit., 5 vespert., 2 ♂ quercin., 2 reticul. II., 3 ♂ tau, ♂ Pseud. tetrico, Leibgedr. Erwünscht bessere Agrotis, P. leucographa, trigram., senex, puerpera, promissa, bessere Sphingiden, auch bar.

F. Richter, Lehrer, Deuben-Dresden, Bahnhofstrasse 2.

### Raupen:

A. caja fast erw. Dutzend 80 Pf.

### Puppen:

P. brassicae Dtzd. 20, bucephala Dtzd. 30. Falter in Tüte: Ap. iris, clytie ♂ Dtzd. 150, paphia, aglaja Dtzd. 40, achine Dtzd. 50, galathea, antiopa Dtzd. 30, parthenias Dtzd. 45, fast weich. Div. Weisslinge gesp. u. in Tüte 100 Stck. 150 Pf. Porto und Packung 30 Pf.

Paul Specht, Langenbielau i. Schl. IV. No. 59.

### Call. dominula-

Raupen abzugeben à Dtzd. 30 Pf., auch Tausch gegen Zuchtmaterial u. Puppen.

H. Hirschberg, Nauen a. H., Chausseestr. 100.

### Pavonia-Eier

(Freiland), Ende dieses Monats, Dtzd. 10 Pf., 100 Stück 70 Pf. Porto extra. Nur Voreinsendung oder Nachnahme.

Burzynski, Stadtförster, Gifhorn in Hannover.

### Versicolora-Eier

Dtzd. 15 Pf. Porto extra.

Max Böhme, Neukölln, Weserstr. 57.

### X. areola-Freilandeier

Dtz. 20 Pf., Futter: Geisblatt, Schneebeere. A. Seiler, Organist, Münster, Westfalen.

### Lasiocampa quercus-

Raupen 25 Stück 1 Mk. Porto und Verpackung 30 Pf. Cassa voraus oder Nachnahme.

Paul Krichler, Weissensee-Berlin, Berliner Allee 223.

### Call. dominula-Raupen

1 Dtzd. 25 Pf., 100 Stück 1,75 Mk. excl. P. u. P. Sat. pavonia Puppen Dtzd. 0,60 Mk.

A. Langheinrich, Berlin-Lichtenberg, Gärtnerstr. 1, II.

### Sofort abzugeben.

Eier: dispar 25 St. 15 Pf. Bestellungen auf Schwärmer-Eier nehme schon jetzt an, Sm. ocellata 15 Pf., populi 15, D. tiliae 15, Sph. ligustri 15, (von Riesenweibchen; Lieferzeit Juni, Juli), D. pini-Raupen 50 Pf. per Dtzd. P. u. P. extra. Voreinsendung oder Nachnahme.

E. Kielreiter, Brandenburg a. H.

Aus dem Nachl. d. hier verstorb. H. Dr. Hemmerling habe ich abzugeben eine **Sammlung paläarkt. Großschmetterlinge**

und zwar **gegen Meistgebot** in folgenden Serien:

Familie, Gattungen.	Stückzahl.	Arten.	Wert nach Staud. Cat.
			Mk. Pf.
1. Papilionidae			
Gatt. Papilio, Ornith.	86	37	438,10
" Thais, Hypermn.	25	12	100,90
" Doritis, Parn.	64	26	227,20
2. Pieridae excl. nachst.			
Gattungen	168	63	327,70
Gatt. Ixias, Terias, Colias, Gonopt.	88	47	449,30
3. Nymphalidae bis incl. Gatt.			
Erebia	365	170	766,70
weiter Gatt. Oeneis bis Triphysa	158	75	282,60
4. Lyb. Eryc. Lycenidae, letztere bis Gatt. Thestor einschl. Gatt. Chrysophanus	67	34	282,80
	100	46	264,50
Gatt. Cygaritis, Lamp. Chilades	31	13	109,40
Gatt. Lycaena	503	208	1557,00
5. Hesperidae	72	30	121,70
6. Sphingidae	88	34	446,30
7. Notodontidae bis incl. Thyrididae	440	142	1252,40
8. Noctuidae bis einschl. Brephidae	2721	951	10064,60
9. Geometridae	662	263	508,50
10. Nolidae bis incl. Heterog.	270	89	454,80
11. Zygaenidae	478	189	1321,40
12. Chalcos. b. incl. Psych.	43	23	158,70
13. Sesidae	109	33	247,00
14. Cossidae, Hepialidae	23	12	150,30

Außerdem 481 Stück zum größten Teile auf die Futterpflanze präparierter Raupen mit den zugehörigen 23 Sammlungskästen, enthaltend auch eine größere Anzahl Raupen von Schwärmer- und Spinnerhybriden.

Die Arten sind mit wenigen Ausnahmen paarweise vorhanden in prima Qualität, da alle Stücke minderer Qualität ausgemerzt sind.

Genauere Listen stehen in einigen Tagen Interessenten gegen Rückgabe zur Verfügung. Bei ausr. Angebot können auch einzelne Gattungen abgegeben werden. Angebote, die innerhalb 8 Tagen nicht beantwortet sind, konvenieren nicht.

W. Wüsthoff, Aachen, Wallstrasse 40.

## Zu verkaufen!

Die sehr schönen Sammlungen paläarktischer und exotischer Schmetterlinge aus dem Nachlass des verstorbenen Geheimrat Prof. Dönitz. Näheres durch Dönitz, Steglitz-Berlin, Lindenstr. No. 27.

### Sesia flaviventris

Von dieser seltenen Sesia liefere ich Ende April zweijährige vollausgewachsene und garantiert schmarotzerfreie Raupen in Fraßstück. Stück 1,25 M., 1/2 Dtzd. 6,50 Mk. Versand nur unter Nachnahme.

J. Andorff, Herren-Mode-Artikel, Hamburg, Reeperbahn 88.

### Ocn. baeticum-Eier

sofort lieferbar, im Tausch abzugeben, gegen bar Dtzd. 40 Pf. Leichte Zucht mit Löwenzahn. Porto 10 Pf.

Max Richter, Bantzen, Stiftsstr. 5, I.

### Versicolora-Eier

(Freiland) 50 Stück 50 Pf., 100 Stück 85 Pf. Porto 10 Pf. An Zweigen abgelegt 100 Stück 1,00 Mk. Porto und Packung 30 Pf. Spannweiche Falter Paar 25 Pf. Porto und Packung 30 Pf. Nur Voreinsendung oder Nachnahme.

B. Burzynski, Stadtförster, Gifhorn, Pr. Hannover.

### Jmp. Anth. mylitta-

Coccons, aussergewöhnlich gross, per Stck. 70 Pf., zur Nachzucht geeignet, gibt ab. Franz Richter, Chemnitz, Ferdinandstr. 5, III.

### Odont. sieversi

Freilandeier à Dtzd. 3 Mk., Futter Birke. Tausch gegen seltene Puppen. Alois Kaspar, kk. Uebungsschullehrer, Olmütz, Theresieng. 25, Mähren.

### Anth. pernyi-Eier

sicher befruchtet, von import. Puppen, 25 Stck. 30 Pf., 100 Stück 1 Mk. Porto extra. Gibt in aller Kürze ab. Ew. Wohlfarth, Zeitz, Mittelstr. 4 pt.

### Puppen

bald schlüpfend, von Mam. leucophaea u. Rusina tenebratica à 10 Pf., Dtzd. 1 M. Kästchen und Porto 30 Pf. F. Voland, Mahlsdorf II bei Berlin, Kastan. Allee 2.

### Freiland-Eier!

E. versicolora Dtzd. 15 Pf. Raupen (Freiland) C. dominula Dtzd. 20 Pf., 100 Stck. 1,50 Mk. Import. Puppen C. promethea Dtzd. 1,00 Mk. Auch gegen Tausch. A. alni-Puppen Dtzd. 6,00 Mk. Otto Gerchow, Berlin-Weissensee, Strassburgstr. 21.

# Internationale Entomologische Zeitschrift

## Organ des Internationalen Entomologen-Bundes.

8. Jahrgang.

11. April 1914.

Nr. 2.

Inhalt: Ueber das Abändern des Stubbendorfs-Apolls. (Fortsetzung.) — Zur Kenntnis des afrikanischen *Papilio antheus* (Cr.) Westw. (Schluß.)

### Ueber das Abändern des Stubbendorfs-Apolls.

— Von Felix Bryk, Finnland. —

(Mit 21 Abbildungen, nach 20 Originalzeichnungen des Künstlers und einem Photogramme.)

(Fortsetzung.)

Die Zeichnungsverhältnisse.

Die Vorderflügelwurzel ist gewöhnlich zeichnungslos und eigentlich nie derart bestäubt wie manchmal beim Schwarzweißapoll, daß sie als Zeichnungselement mitsprechen könnte. Nur die Weibchen der v. *tsingtau* B.-Hs. zeigen bisweilen eine Wurzeldekoration, wie sie sonst bei keiner anderen Parnassiide vorkommt; wie beim *P. xuthulus* oder *P. govindra* Moore treten in longitudinaler Richtung undeutliche Streifen auf, die aber niemals so scharf gezeichnet sind, wie bei den erwähnten *Papilionen*. Der Mittelfleck ist longitudinal (Fig. 6, 8, 16, 20), wie bei *Parnassius Eversmanni*, *clarius*, *mnemosyne Adolphi*. Bald ist er hinten wie ausgefressen (Fig. 4, 15) oder eingeschnürt (Fig. 3). Der Flügelgrund kann schließlich den Mittelfleck von der hinteren Mittelzellrippe loslösen (Fig. 2, 5, 9, 14), daß er nur vorne rudimentär sichtbar wird (Fig. 10, 13), bis er schließlich ganz verschwindet (Fig. 1, 12), was bei keinem anderen Parnassier bisher beobachtet wurde. Findet gleichzeitig auch vorne so eine Reduktion statt, so wird der Mittelfleck zu einem losen runden Patzen (1 ♂ c. m. ex Hokaido ex coll. Spicak), bis er schließlich zu einem Punkte zusammenschumpft, was die Abbildung Fig. 17 veranschaulicht. Ich besitze vier ♀ aus Ost-Sibirien (Schilka-Paß, leg. Bodemeyer); zwei davon sind ganz ohne Zellfleck, zwei zeigen eine deutliche transversale Mittelzelldekoration (Fig. 5, 6); auch für die var. *Hoenei* Schweitzer soll das Fehlen des Mittelfleckes ein Rassenmerkmal sein. Ergo müssen Stücke mit Mittelfleck einen Namen erhalten. Herrn Prof. Schweitzer zu Ehren benenne ich solche Stücke ab. *Schweitzeri*. Stücke mit losem Mittelfleck heißen ab. *Ernestinae* Type c. m. Der ausgebildete Mittelfleck ist ein Rassenmerkmal für die japanische Rasse *glacialis* und die „ostdeutsche“ *tsingtau*. Sollten Stücke ganz ohne Mittelfleck vorkommen, so müßten sie unbedingt einen Namen erhalten. Mir sind solche Stücke unbekannt. Stichel erwähnt im „Seitz“ einzelne japanische Stücke (von Hakodate), deren „Zellflecke und Submarginalbinde des Vorderflügels völlig geschwunden oder nur ganz leicht angedeutet“ sind, als ab. *eluta* Stich. Auf die *eluta*-Form (Fig. 17) werden wir nochmals später zurückkommen. Obwohl sich der Mittelfleck auf den ersten Blick sehr stark dem der *Eversmanni*-Form v. *Felderi* nähert, so zeigt ein genauer Vergleich beider Parnassier, daß sich der betreffende Fleck gründa verschieden verhält. Wir sahen, daß der Mittelfleck beim Stubbendorfs-Apoll eine gleiche Evolution durchmacht, wie ich sie für *Parnassius mnemosyne* in der „Societas entomologica“ 1913 aufgedeckt habe; die Reduktion

des Mittelfleckes findet bei diesen Arten immer von hinten statt. Bei *Parnassius Felderi* ist es umgekehrt — da ist der Mittelfleck, wenn er reduziert ist, „unten aufgehängt“, d. h. die Reduktion beginnt vorne. Ein in zwei Flecke aufgelöster Mittelfleck, wie ihn die f. *Emilii* (Soc. ent. vol. XXVII.) zeigt, ist mir bei *Parn. Stubbendorfi* unbekannt.

Der Endzelleck ist bei *Parnassius Stubbendorfi* erhalten. Er beschränkt sich bei gewissen Rassen vorne nur auf die vordere Mittelzellrippe (Fig. 5, 9, 12) oder überschreitet diese Rippe (Fig. 6, 16, 19, 21). Da er unter vier ♀ vom Schilkapasse nur bei einem so japanisch auftritt, so benenne ich diesen Endzelleck ab. *antiquincunx* (Type Fig. 16). Bei einem einzigen ♀ (vom Schilkapasse) unter allen meinen 20 ♀ ist er derart zum Verschwinden gebracht, daß man ihn garnicht sieht (ab. *aporiides*). Ein ♂ (c. m.; Sajan) zeigt einen gleichen Endzelleck. Hinten überschreitet der Endzelleck die Mittelzelle und legt sich an die Wurzelstellen von  $M_2$  und  $M_3$  an (Fig. 11, 17, 18 etc.). Ist der Mittelfleck völlig erhalten, so findet der hinteren Mittelzellrippe entlang innen eine Verbindung statt (Fig. 6, 19, 21), die auch außerhalb der Zelle ein Treppensystem zeichnen kann (Fig. 21). Bei der Type von ab. *govindraeides* Bryk\*) umschattet diese longitudinale Rippenverrußung die ganze hintere Mittelzellrippe bis zur Wurzel. Bei manchen verdunkelten ♀ lagert zwischen beiden Flecken ein intracellulärer Fleck (Fig. 3). Das Subkostalbändchen fehlt den meisten Formen. Die unserem Schwarzweißapoll am nächsten stehende Rasse v. *tartarus* Aust. zeigt in der Regel im weiblichen Geschlechte ein ausgebildetes Subkostalbändchen (Fig. 8), das dem Endzellecke immer so genähert ist, daß es im hinteren Teile mit der extracellulären Verlängerung des Endzelleckes verschimmt. Man könnte daher behaupten, daß das Subkostalbändchen dieses Parnassiers um ein Element kürzer ist als bei allen übrigen Parnassiern (Fig. 1), also bis  $M_2$ . Andere Rassen zeigen ein reduziertes Subkostalbändchen bis zur dreimal gegabelten Rippe (Fig. 2, 6, 9, 11, 13). Daß dies ein Rassenmerkmal ist, zeigt am anschaulichsten die *glacialis*-Rasse, bei deren sogar ganz dunklen Stücken (Fig. 19, 21) jede Andeutung eines Subkostalfleckes fehlt.

Der Hinterrandfleck, das Interessanteste der Parnassiuszeichnung am Vorderflügel, fehlt auch bei dieser Art den Weibchen (Fig. 1, 2, 5, 6, 13, 20, 21); nur aberrativ tritt er auf (Fig. 3) oder sehr undeutlich bei der var. *tartarus* Aust. (Fig. 8); immer sind es dann Weibchen, die mit dieser weiblichen Zierde geschmückt sind; sie sollen *maculata* heißen. Zwischen dem Hinterrandfleck und der Wurzel liegt die *fermata*-Region. In Koll. Kunz stecken Männchen, die diesen Zustand zeigen (Vgl. auch Fig. 21). Die Submarginalbinde erreicht nur selten den Hinterrand (Fig. 21); gewöhnlich hört sie bis  $Cu_2$  auf. Sie ist

\*) Bryk: Ueber das Abändern von *Parnassius apollo* L. unter Mitwirkung von Dr. Fischer (Zürich) und † Dr. Pagenstecher (Strands „Archiv f. Naturgesch.“ Vol. 80, Taf. XXIX, Fig. 138, 1913—14).

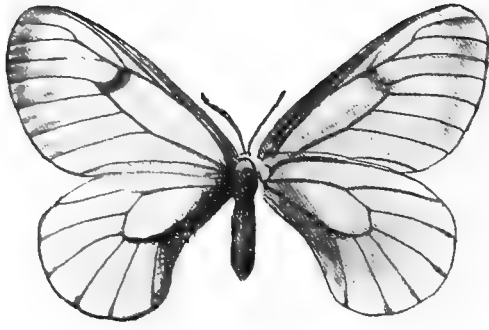


Fig. 12.

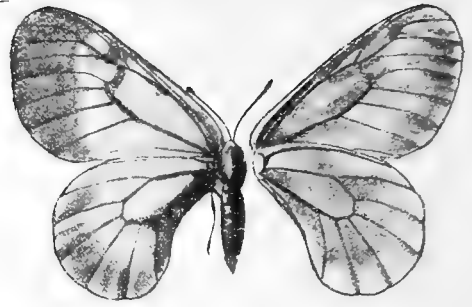


Fig. 13.

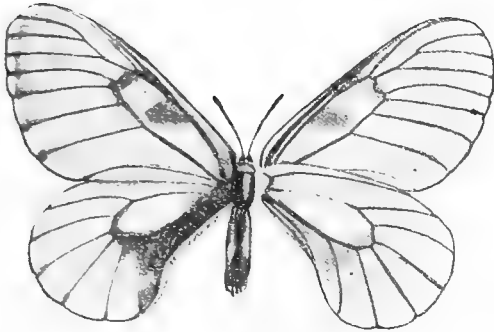


Fig. 14.

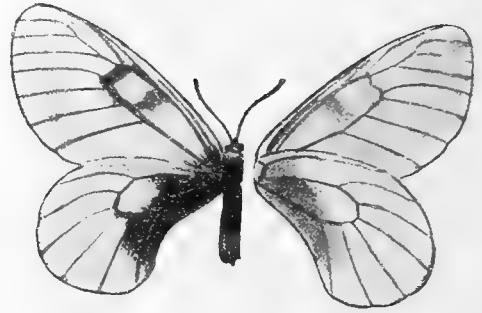


Fig. 15.

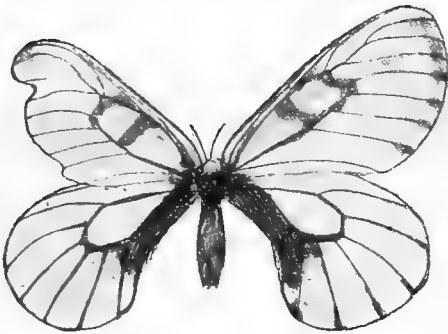


Fig. 16.



Fig. 17.



Fig. 18.



Fig. 19.



Fig. 20.



Fig. 21.



schön ausgerundet (Fig. 4, 21), bisweilen unterbrochen (Fig. 15), verkürzt (Fig. 5, 9) oder völlig verschwunden (Fig. 12, 14, 17, 18). Abweichend von den übrigen Parnassiern verhält sich hier der vordere Teil der Submarginalbinde. Oefers fehlt das erste Bogenelement bis  $R_4$  (Fig. 5, 7), während umgekehrt bei der Submarginalbandreduktion beim Apollo gerade dieses Element immer betont wird. Da die ausgeprägte Submarginalbinde ein Rassenmerkmal der *glacialis*-Rasse ist, so müssen Formen dieser Rasse, denen die Submarginalbinde fehlt, ab. *marginata* heißen.

Fig. 18 zeigt, daß das Verschwinden der Submarginalbinde nicht durchaus eine Begleiterscheinung des Mittelzellfleckschwundes (Fig. 17) sei, so daß wir die Stichel'sche f. *eluta* als Kombination von ab. *marginata* und ab. *Ernestinae* auffassen müssen. Die interessanteste Submarginaldekoration, die wir bei *Stubbendorfi* kaum erwartet hätten, zeigt ein ♂ der v. *tartarus* Aust. in coll. Sheljuzhko (Fig. 7). Die Submarginalbinde ist in lose Flecke aufgelöst, wie wir es von *Parn. apollonius*, *Tad. tenedius* gewöhnt sind. Diese für das Verständnis der Flügelzeichnung sehr wichtige Neuerung benenne ich Herrn Lew Sheljuzhko zu Ehren, in Dankbarkeit für das immerfort bewiesene gütige Entgegenkommen, mir die kostbarsten Formen seiner Sammlung geliehen zu haben, ab. *Lewi* (Fig. 7).

Bei den Stücken mit ausgeprägter Submarginalbinde ist das Glasband immer erhalten. Wie bei *mnemosyne* und *Nordmanni* findet aber ein Verschmelzen beider Elemente statt, indem die dazwischen gelagerte Grundsubstanzbinde völlig aufgelöst wird (Fig. 7, 13, 19). Das Glasband ist beim *Stubbendorfi*-Apoll sehr schmal und reicht höchstens bis  $Cu_2$  (Fig. 9, 18), ist aber in der Regel kürzer (Fig. 5, 12, 17). Ist der Saum weiß bestäubt, etwa wie bei der *tartarus*-Rasse (Fig. 7), so wird das Glasband wurzelwärts verdrängt (Fig. 14), bis es völlig verschwindet: ab. *niphodis*. (Type ein ♂ aus der Mandschurei; c. m.)

Die Hinterflügel sind gewöhnlich bis auf die Hinterrandschwärze zeichnungslos wie beim Baumweißling. Die Wurzelbeschattung ist eigentlich nur bei gewissen Formen betont (Fig. 15, 16, 17, 18, 19); sie kann sich bis zur Hälfte der Mittelzelle ergießen (Fig. 15, 17) oder völlig verschwinden (Fig. 2, 5, 6, 7). Ist die Hinterrandschwärze sehr stark ausgebildet, so reicht sie bis zum Zellende und füllt den basalen Teil des Hinterrandes bis  $Cu_1$  aus (Fig. 14, 17, 19); die Hinterrandzelle ist ganz schwarz ausgefüllt (Fig. 3, 9, 11, 17), oder ihr hinterer Teil zeigt den Flügelgrund (Fig. 16, 17, 18); ist dann dabei das hinterste Element der Kappenbinde noch erhalten, so entsteht im Hinterrande ein weißer Fleck, wie er vor allem bei der v. *Hoenei* Schweitzer konstant auftritt. Ein Merkmal der f. *govindraeides* ist der sonst bei keinem Parnassier auftretende haardünne longitudinale Mittelzellstreifen, wie er unterseits bei der karelischen *Pieris napi* erscheint. Der Subkostalfleck und der Endzellefleck sind auch nur sehr selten erhalten (Fig. 3, 8). Der letzt erwähnte ist niemals frei, wie manchmal beim Schwarzweißapoll, sondern legt sich an das Zellende an; wir können ihn öfters von der um das Zellende sich ausdehnenden Wurzelschwärze nicht unterscheiden (Fig. 14, 15, 19, 21). Der Subkostalfleck ist sehr undeutlich. Ich besitze sogar ein ♂ aus Sedanka (Fig. 11), das ich wegen des erhaltenen Subkostalfleckes meinem gütigen Spender Herrn Dr. A. Moltrecht zu Ehren ab. *Arnoldi* benenne. Der Analleck, den ich niemals dreizellig sah, fehlt in der Regel unserer

Art; er ist entweder mit der Hinterrandschwärze vereinigt (Fig. 10, 14, 15, 17) oder, was noch seltener, nur einzellig (Fig. 6). Die Submarginalbinde (Kappenbinde) ist sehr selten erhalten (Fig. 3, 6, 19, 21); der von  $Cu_1$  und  $Cu_2$  abgegrenzte Bogen fehlt dann immer. Verschwinden die Bogen der Submarginalbinde, so bleiben ähnlich wie auf den Vorderflügeln nur die Rippenmündungen dunkelglasiert bestäubt (z. B. Fig. 4). Vereint sich das Glasband mit der Submarginalbinde, so erscheinen die Stücke infolge Verdrängung der dazwischen liegenden Grundsubstanzbinde mit einem sehr breiten Glasbande dekoriert (Fig. 13).

Die Unterseite beider Flügel ist fast unbeschuppt. Der Rand der Hinterflügel ist immer weiß beschuppt, in der Zelle zwischen  $M_2$  und  $M_1$  springt dieses Weiß sehr oft wurzelwärts hervor, was sich sehr schwer abbilden läßt (Fig. 6) — der Wille zur Ocelle! In holotypischer Zeichnungskoinzidenz ist daher die Flügelspitze weiß beschuppt, bisweilen bis zum Hinterrande dem Saume entlang. Sehr spärlich tritt auch weiße Beschuppung zwischen der Submarginalbinde und dem Subkostalbändchen und hinter dem Endzellefleck auf. An der Hinterflügel-Basis tritt oberseits und unterseits bisweilen eine sehr starke Behaarung auf.

Als auffallende Zustandsformen wären zunächst die dunkel übergossenen Weibchen f. *melaina* Honr. zu erwähnen. Der zwischen den einzelnen, eben besprochenen Komponenten der Flügelzeichnung erhaltene helle Flügelgrund wird infolge mela-hyalinistischer Ueberpuderung verdrängt; die Tiere erscheinen dann ganz dunkelgrau und ähneln dann sehr stark der f. *melaina* Honr. vom Schwarzweißapoll, mit dem Unterschiede, daß die Vorderflügelzellfleckdekoration niemals so sichtbar wird, wie bei unserer *mnemosyne*. (1 ♀ aus Wladiwostok in coll. Sheljuzhko.) In meiner Sammlung stecken zwei ♀ aus Ussuri (ex coll. Moltrecht), die als Uebergang zur *melaina* gelten können; bei dem weniger übergossenen sind die Zeichnungsanlagen noch sehr leicht zu entziffern. Den Namen *melanochroa* Reb. (= syn. *fumosa* Stich.) kann ich nicht akzeptieren, da er entweder ein Synonym von *melaina* ist, oder er bezieht sich auf Kombinationen der von mir analysierten Einzelkomponenten der *stubbendorfi*-Flügelzeichnung. Der *melaina*-Zustand scheint sich wie beim Schwarzweißapoll nur auf das weibliche Geschlecht zu beschränken, während die f. *styx* Stgr. von *Tadumia delphicus* Eversm. in beiden Geschlechtern auftritt. In Japan tritt eine verdunkelte Männchen-Form auf, bei der die sehr breite Submarginalbinde mit dem Endzellefleck und sogar mit dem Mittelzellefleck wie bei *Kailasius f. Haudei* Bryk verbunden ist (Fig. 19), dabei kann die Grundsubstanzbinde erhalten sein oder auch verschwinden. Dem bekannten Hybridologen Dr. Kunz verdanke ich diese schöne Form, ich benenne sie ihm zu Ehren f. *Kunzi*. (3 ♂ c. m.; 1 ♂ in coll. Sheljuzhko und mehrere ♂ in coll. Kunz.)

Der Geschlechtsdigryphismus ist bei gewissen Rassen auffallender als bei anderen, so vor allem bei der Rasse aus Deutschland (v. *tsingtau* B.-Hs.), bei der Form aus der Mandschurei und von Ussuri. Immer sind in der Regel die Weibchen reicher gezeichnet als die Männchen. Männchen mit dem Hinterrandfleck auf den Vorderflügeln oder dem Endzellefleck auf den Hinterflügeln scheinen überhaupt nicht vorzukommen; dafür scheint sich die Form ab. *niphodis* nur auf das männliche Geschlecht zu beschränken. (Fortsetzung folgt.)

## Zur Kenntnis des afrikanischen *Papilio antheus* (Gr.) Westw.

— Von Embrik Strand. —

(Schluß.)

Unter den zahlreichen vorliegenden Exemplaren können nur 8 als ohne den in Frage kommenden Fleck und also als typische *nyassae* bezeichnet werden und zwar von folgenden Lokalitäten: N. Nyassa-See, Langenburg X. u. XI. 1899 (Fülleborn, 3 Ex.); Mikindani in D. O. Afrika II.—IV. 1911 (H. Grote); Moschi (Mauck); Kura (Longo) am Natron-See 31. I.—15. II. 1909 (Glauning); Dara 6. XII. 1889; Usegua, Ost-Afrika (O. Baumann).

Uebergangsexemplare zur var. *nyassae*, wo der Zellfleck zwar erkennbar, aber stark reduziert ist und zwar sowohl in Größe als in Intensität der Färbung (diese ist bräunlich statt schwarz) liegen in einer Anzahl von etwa 20 vor; manche von diesen werden wohl einfach als der Hauptform angehörig bezeichnet werden müssen. Die betreffenden Lokalitäten, alle in Ost-Afrika, sind wie folgt: Uehe, Iringa I—III. 99 (Goetze), Mdara 6. XII. 89 (Hans Meyer), Langenburg bei Nyassa-See XI—XII. (Fülleborn), Uluguru-Berge XI—XII. 98 (Goetze), Mikindani II—IV. 1911 (Grote), Daressalam, Pangani und Hinterland (Regner); Moschi (Mauck); Dara (wird auch Mdara geschrieben) 5. 12. 89; Kura (Songo) nahe Natronsee 17. II. 1900 (Glauning); ferner liegt ein Exemplar mit der ganz fraglichen Angabe „D. S. W. Afrika? von wem?“ vor, was kaum richtig sein wird.

Die ab. *utuba* Hamps. liegt vor in 1 Exemplar aus „D.-O.-Afrika“ und eins aus Langenburg XI. 1899 (Fülleborn), sowie 4 Uebergangsexemplare, welche mehr oder weniger zusammengeflossene Binden einerseits zeigen: Langenburg XI. (2 Exemplare), Togo (Misahöhe) (Baumann) (bei allen 3 sind die Binden der linken Seite zusammengeflossen); S.-Kamerun, Bezirk Lomie (Thesing) (rechts verbunden!). Diese Aberration kommt also bei beiden Subspecies bezw. auch bei der westafrikanischen Hauptform vor, aber allerdings steht das Exemplar von Kamerun der ostafrikanischen Subspecies nahe.

Was unter ab. *lurlinus* Butl. zu verstehen ist, weiß ich nicht recht; jedenfalls liegen in dem reichen vorhandenen Material keine Exemplare vor, die sich durch auffallend ausgedehnte grüne Zeichnungen der Oberseite auszeichnen. Wie ich schon hervorgehoben habe, zeichnet die ostafrikanische Subspecies sich eben durch größere Submarginalflecke aus.

Ab. *evombaroides* Eimer wird als westafrikanische Form betrachtet, kommt aber auch in Ost-Afrika vor; denn es liegt ein Exemplar von: Tabora in D.-O.-Afrika, III. 1909 (Leupold) vor, das ausgeprägt das Hauptmerkmal der genannten Aberration zeigt, wohl aber ist es gleichzeitig eine ab. *Hoesemanni* m. und steht obendrein der ab. *lurlinus* nahe! Also allerdings keine typische *evombaroides*; vielmehr habe ich auf dieses Exemplar die neue Aberration *combinata* gegründet.— In Westafrika dürften der ab. *evombaroides*, nach dem vorhandenen Material zu urteilen, die Hälfte aller Individuen der Art angehören. Es liegen Exemplare im Zoologischen Museum vor von: „Aschanti, gesammelt von Missionaren (E. Baumann)“ [einseitiges Uebergangsstück!]; Kamerun, Ossidinge (Mansfeld); S.-Kamerun, Nzimulana 400—500 m, Ngoko Sanga (Foerster); S.-Kamerun, Lomie (Thesing); S.-Kamerun, Bipindi (Zenker); N.-Kamerun, Johann-Albrechts-Höhe (Conradt); Guinea (Drewsen); Kamerun, Jaundestation (Zenker); ebenda Barombi-station (Preuß); Congo inter., Sankurru; Togo, Misa-

höhe (Baumann); Togo, Sokodé, Basari (F. Schröder). Diese zwei Togo-Exemplare sind ein wenig kleiner als die übrigen westafrikanischen Stücke; ein drittes ist noch kleiner und zwar spannt es bloß 49 mm, während die Vorderflügel nur 32 mm lang sind. Will man diese Form besonders benennen, so könnte sie *micrevombaroides* m. heißen. Im Deutschen Entomol. Mus. ein *evombaroides* von Belgisch Kongo, Kondue (Luja).

Eine weitere neue Form, die aber mit *evombaroides* nichts zu tun hat und die ich nach dem einen Sammler ab. *Hoesemanni* m. nenne, zeichnet sich dadurch aus, daß die bis zum Hinterrande sich fortsetzende zweite Querbinde der Vorderflügelzelle auf dem Hinterrande mit dem benachbarten Fleck der Diskalquerreihe zusammengeflossen ist. Lokalität: N. O.-Tanganyika, Ukuranga XI. 1897. (Ramsay und Hösemann.) Ein weiteres Exemplar von: N.-Nyassa-See, Langenburg XI. 1899 (Fülleborn); ebenda ein Uebergangsexemplar, bei dem die Verschmelzung nur einerseits ganz deutlich ist, sowie ein ebensolches von Tabora 16. III. 99.

Von Togo, Misahöhe (Baumann) liegt ein Exemplar vor, bei welchem auf der Oberseite der Hinterflügel der rote Fleck im Felde 2 an drei Seiten grün eingefast ist (jedoch in dunklem Ring gelegen), indem die beiden gelben Flecke dieses Feldes längs der Rippe 3 zusammengeflossen sind. Ein weiteres Stück von ebendaher zeigt nur in einem Hinterflügel diese Eigentümlichkeit. Ich nenne diese Form ab. *misanus* m.

Ein Exemplar, das eine Kombination von 3 Aberrationen: ab. *evombaroides*, ab. *Hoesemanni* und ab. *lurlinus* ist, habe ich schon oben besprochen; diese nenne ich ab. *combinata* m.

Von ab. *Scheffleri* Strand, welche Form im Archiv für Naturg. 75. I. (1909) p. 367 beschrieben wurde, in Seitz' Großschmetterlinge aber fehlt, liegen mir außer dem aus Kibwezi in Britisch-Ost-Afrika stammenden Typenexemplar, vier Stück vor: Ndara 6. XII. 1889 (H. Meyer), Victoriafälle in Rhodesia 29. X. 1906, Langenburg 9. XII. 99 (Fülleborn), Moschi in D.-O.-Afrika (Mauck); es sind jedoch noch manche Exemplare, die mit fast ebenso viel Recht dazu gestellt werden könnten; die geringe Größe und die subellipsenförmige, nach innen zugespitzte Gestalt der beiden mittleren Diskalflecke der Hinterflügel (der Fleck im Felde 6 und der distale Zellfleck), auf die es eben ankommt, kommen ziemlich häufig unter ostafrikanischen Exemplaren vor, dagegen ist es selten und in allen Fällen wenig deutlich, daß diese Flecke auch unter sich getrennt sind; nur wenn das der Fall ist, hat man die ab. *Scheffleri* vor sich. An Uebergangsstücken liegen mehrere von Langenburg vor, ferner von Mikindani etc.

Als Aberrationen der ostafrikanischen Subspecies mögen folgende zwei Formen noch unterschieden werden: 1. eine mit einfarbig rotem statt ganz oder größtenteils schwarzem Fleck in der Zelle auf der Unterseite der Hinterflügel (ab. *rubrimacula* m.) (von Langenburg am N.-Nyassa-See 8. XII. 99 (Fülleborn), bei einem zweiten Exemplar von ebenda ist der Fleck zwar auch rot, aber sehr klein); 2. ein von derselben Lokalität stammendes Exemplar hat diesen Fleck auffallend groß (4,5 × 2 mm), kommaförmig, nach hinten zugespitzt und leicht wurzelwärts konvex gebogen (ab. *comma* m.).

Die Typen sämtlicher obiger Novitäten gehören dem Zoolog. Museum Berlin, ebenso alle übrigen oben besonders erwähnten Exemplare mit einer einzigen Ausnahme.

## Süd-Dalmatien.

Den Herren Interessenten zur gef. Kenntnis, daß ich zunächst noch in Leipzig geschäftlich verpflichtet bin, weshalb ich Herrn Franz Rudolph, Naturalist in Gravosa, mein Entomologisches Geschäft bis auf weiteres pachtweise überlassen habe. Für dieses Geschäft und mein dortiges Grundstück (Zweifamilien-Landhaus, massiv, am Meer prachtvoll gelegen, sehr gesundes Klima) wäre mir geeigneter Herr als Teilhaber angenehm. Erbitten Anfragen.

R. Groschupp, Leipzig, Elsässerstraße 16.

### Sofort lieferbar

(in beliebig. Anzahl):

Raupen von *Aporia crataegi*, klein, nach Futterannahme, Dtzd. 12 Pf., 50 Stück 45 Pf., 100 Stück 80 Pf. Zucht leicht mit Weissdorn, Pflaume, Apfel. Mit Zuchtanweisung. Betrag voraus (auch in Briefmarken) oder Nachnahme. Porto und Verp. 30 Pf. Ende April lieferbar: Anth. pernyi-Eier (sicher befruchtet) von import. Puppen (Kreuzung: chines. × japan.), Dtzd. 15 Pf., 50 Stück 55 Pf., 100 St. 1 M. Futter: Eiche. Porto 10 Pf. *Karl Peregrin*, Horic bei Königgrätz, Böhmen.

### Eier

sicher befruchtet: *Cat. pacta* Dtzd. 1 M., promissa 80 Pf. Porto 10 Pf.

### Tagfalter-Raupen

im Freien in der Eischale überwintert und jetzt geschlüpft:

*Arg. laodice* Dtzd. 70 Pf., *daphne* 50, *adippe* 40 Pf.

Ausserdem gut überwinterte Räupechen von *Arg. paphia* Dtzd. 40 Pf. Porto und Verpackung 30 Pf. Alle Räupechen bereits am Futter. Bei Entnahme von je 100 Stück Preisermässigung. Nur gegen Voreinsendung oder Nachnahme gegenwärtig abzugeben.

*Fr. Lübke*, Königsberg i. Pr. Mittelhufen, Luisen-Allee No. 96a.

### Cym. or ab. albingensis

in herrlichen, tief-schwarzen, gezogenen Stücken ex l. 1914, sauber gespannt. Paar 7 Mk.

### Pap. hospiton

ex l. 1914 sup. Qual. und tadellos gespannt. Paar 5 Mk. Kiste und Porto extra. Nur Nachnahme.

*J. Andorff*, Herren-Mode-Artikel, Hamburg 4, Reeperbahn 88.

Sofort abzugeben:

### Arct. hebe-Raupen

(erwachsen), à Dtzd. 1 Mk.

### Ploseria pulverata-Eier

à Dtzd. 30 Pf., 50 Stück 1 Mk.

(Alles Freiland).

Porto etc. 30 Pf. bezw. 10 Pf.

*Anton Fleischmann* in Kumpfmühl, K. 9, bei Regensburg.

### Im Tausch abzugeben:

Puppen *Tephr. succ. ab. oxydata* 1,20 Mk., *satyrata* auch *ab. subatrata* erg. 0,60. Eier *Pol. xanthomista* 50 Pf. pro Dtzd. Vorrat genügend.

*Otto Stolze*, Chemnitz, Oststr. 7.

### Anth. pernyi-Eier

v. kräft. import. Material sicher befrucht. im April lieferbar, Dutzend 20 Pfennig, 100 Stück 120 Pfennig.

### Anth. yamamai Dtzd. 25 Pf.

Porto 10 Pf. Vorausbestellung erbeten. *E. A. Vollrath*, Hamburg 5, Danzigerstr. 22.

### Charaxes jasius

Gesunde und kräftige Puppen versendet das Dtzd. für 8 Mk. gegen Nachnahme *Ch. Gerings*, Casier postal 87, Nizza (Südfrankreich).

### Amerik. Spinner-Puppen!

Empfehle von frischer Sendung garantiert starke und gesunde Freiland-Puppen von *P. cecropia* à 15 Pf., Dtzd. Mk. 1,70, *C. promethea* à 15 Pf., Dtzd. Mk. 1,70, *T. polyphemus* (besonders gross und schwer) à 25 Pf., Dtzd. Mk. 2,50. *Adolf Peter*, Stuttgart, Lerchenstr. 18 p.

### Freiland-Raupen

v. *Arct. aulica* Dtzd. 25 Pf. Auch im Tausche gegen Zuchtmaterial.

*Valentin Weiß*, Regensburg, Metzgerbergasse N. 10, 1 St.

### 10000 Arten

exotisch. Schmetterlinge enthält unser Riesenlager, aus welchem wir bereitwilligst Auswahl-sendungen machen Katalog 50 Pf. Supplementlisten an ernste Käufer gratis.

*Dr. R. Lück & B. Gehlen*, Berlin-Steglitz, Schloßstr. 31.

### Ocnogyua zoraida:

Kräftige gesunde Räupechen dieser schönen sehr variir. seltenen Arctiide aus C. Spanien habe per St. 1 Mk., per Dtzd. 10 Mk. abzugeben. Zucht sehr leicht. Futter: *Plantago* (Wegerich), *Taraxacum* (Löwenzahn), Salat etc.

*Max Korb*, München, Akademiestr. 28.

### Lim. camilla-Puppen ex Dalmatien

Ende April lieferbar à 25 Pf., Dtzd. 2,75 Mk., Porto und Packung 30 Pf., hat abzugeben gegen Voreinsendung od. Nachn. *Felix Gaudlitz*, Halle a. S., Göbenstr. 9, II.

NB. Nehme schon jetzt Bestellungen entgegen auf Dalmat. pyri-Eier aus Freilandkopula à Dtzd. 25 Pf., 100 Stück 1,75 Mk. Porto 10 Pf.

### Catocalen Eier

sofort lieferbar:

*Cat. flebilis* Futter Walnuß Dtz. M. 3,—  
*Cat. neogama* " " " M. 2,50  
*Cat. paleogama* " " " M. 2,25  
*Cat. obscura* " " " M. 3,—  
*Cat. gracilis* " Eiche " M. 3,75  
*Cat. similis* " " " M. 3,75  
*Cat. fratercula* " " " M. 3,50  
*Cat. nerissa* " " " M. 2,50  
*Cat. cerogama* " Linde, Ahorn " M. 2,50  
*Cat. relicta* v. *phrynica* Futter Pappel Dtzd. M. 1,50  
 Porto extra. Nachnahme oder Voreinsendung. *Gustav Dressler*, Neugersdorf i. S., Lessingstr.

### Oend. pini-Raupen

aus der Wiener Neustädter Gegend, gesund und kräftig, sofort abzugeben, 50 Stück 1,50, 100 Stück 2 Mk. Ergeben alle in der Staudingerliste angeführten Abarten.

### Thais polyxena-Falter

mit rufo- und bipuncta, grosse schöne Falter mit Uebergängen zu *ab. ochracea* ex l. 1914, prima Qual. in Tüten, sehr billig 100 Stück 2,50 Mk. Sm. *ocellata*- und *populi*-Puppen à Dtzd. 90 Pf., bestens überwintert. Voreinsendung od. Nachn.

*W. H. Kalabus*,

Wien XIV, Hütteldorferstrasse 77, I/9.

### Raupen!

*Gastr. quercifolia* Dtzd. 0,80, 100 St. 5 M.

*abr. alnifolia*

typische Falter ergebend, Dtzd. 2,50 M. Verp. und Porto 30 Pf.

*E. A. Vollrath*, Hamburg 5, Danzigerstr. 22.

### Freilandeier!

*E. versicolora* 25 Stück 30 Pf., 100 Stck. 90 Pf. ausser Porto.

*F. Hoffmann*, Winzenberg b. Koppitz.

### Zuchtmaterial!

Abzugeben: Raupen von *B. repandata*, sehr schöne Aberrationen ergebend, verh. nicht selten die *ab. conversaria*, Dtzd. 60 Pf., 50 Stck. 2,25 M., 100 Stck. 4 M. Vorrat gross.

*Ang. prunaria*, ebenfalls sehr variierend, mit *ab. sordidata*, Dtzd. 1 Mk.

Eier von *Bist. hirtaria* aus England Dtzd. 20 Pf., 100 St. 1,30 Mk.

Noch einige Puppen von *hybr. tert. Bist. (pilzii ♂ und hirt. ♀)* ♂ und *hirt. ♀*, voraussichtlich gynandr. Falter ergebend, Stück 3 Mk.

Sprachlehrer *E. Lange*, Freiberg (Sa.), Schönlebestr. 5.

### Feine Tütenfalter la.

*Morpho epistrophis*, *menelaus*, *anaxibia*, *Brassolis astyra*, *Caligo brasiliensis*, *Synscephix Basirei*, *Eacles magnifica*, *Citheronia phoronea*, *Disdaemonia tamerlan*, *Arsenura armida*, *Romulus*, *Rhescynthis hippodamia*, *Protoparce Florestan* etc. etc. Liste gratis.

*Heinrich E. M. Schulz*, Hamburg 22, Hamburgerstr. 45.

### Kleine Serien

25 Tütenfalter von Kamerun . . . . . 4,— Mk.

25 Tütenfalter von Celebes . . . . . 4,— Mk.

25 Tütenfalter von Tianschan . . . . . 4,— Mk.

in bekannt guter Qualität. *Emil Riemel*, München, Augustenstr. 41.

## Sehr starke Cocons

Lasiocampa grandis soeben eingetroffen à 80 Pf., Dtzd. 8 Mk. Dendrolimus bufo à 90 Pf., Phalera bucephaloides var. à 25 Pf., Monema flavescens à 35 Pf., Dtzd. 4 Mk., Platysamia cecropia Dtzd. 2 Mk., S. promethea 1,10 Mk., Pap. turnus 45, xuthulus 60, demetrius 70 Pf. Eiergelege Mal. v. testacea ex Japan à 80 Pf., Hemileuca maja à 2,50 Dtz., St. 35 Pf. In Erwartung Lasiocampa josua-Cocons à 1,20 Mk. Nachnahme.

Kurt John, Grossdeuben-Leipzig.

### Acron. alni-

Eier à Dtzd. (15 Stück) 1,— Mk.

### Notod. carmelita-

Eier à Dtzd. 35 Pf.

Porto 10 Pf., leichte Zucht, hat demnächst abzugeben Otto Hillmann, Magdeburg, Göthestr. 6.

## Sofort abzugeben:

Freiland-Raupen von Aret. aulica in bar und Tausch.

Ch. Lange,

Mühlhausen in Th., Weinbergstrasse 10.

## Taen. opima-Eier

1 Gelege mindestens 100 Stck. enthaltend zu 1 M. und Porto 10 Pf., gibt ab gegen Voreinsendung oder Nachnahme.

Peter Fischer, Offenbach a. M.,  
Schöne Aussicht 9.

## Ich kann abgeben:

2 Dtzd. Sesia sphecif.-Puppen im Frassstück, schlüpfen in 14 Tagen, à Dtzd. 3 Mk. Im Frassstück Raupen v. Sesia formicaef. à Dtzd. 2,50 Mk.

Valt. Traub, Neustadt a. Haardt,  
Hintergasse 28.

## Poecil. populi-Raupen

nach 2. u. 3. Häutung habe ich im Tausch gegen besseres Zuchtmaterial abzugeben. Gegen bar Dutzend 60 Pf. ausser Porto und Packung.

Emil Thren,  
Lahr i. B., Werderstr. 48

## Arc. villica

Dtzd. 50 Pf., Arc. hebe-Raupen Dtzd. 1 M., später Puppen in Tüten villica 75 Pf., hebe 1,50 Mk., Porto u. Verp. 30 Pf.

B. Matz, Berlin NW. 87, Waldstr. 39.

## Eier

Empfehle Eier von Agl. tau à Dtzd. 25 Pf. Aglia tau ♀ × nigerrima ♂ 1,25 Mk., nigerrima ♀ × nigerrima ♂ 2,50 Mk., lieferbar von Mitte Mai ab. Porto extra.

Chr. Halbeisen, Mühlhausen i. Thr.,  
Grünstr. 55.

## Arct. villica-Freilandraupen

(erwachsen) 25 Stück 1 Mk., 100 Stück 4 Mk., Porto und Kästchen 30 u. 50 Pf. Puppen Dtzd. 75 Pf. Voreinsendung, auch deutsche Briefmarken, sowie auch im Tausch gegen Puppen und Falter, in grosser Anzahl abzugeben.

H. Liitke, Breslau, Herdainstrasse 59.

## Cal. dominula-Raupen

1 Dtzd. 25 Pf., 100 Stück 1,70 Mk. Porto usw. 25 Pf. Euphorbiae-Puppen pro Dtzd. 50 Pf.

Lehrer Brunke, Eberswalde.

## Nord-Amerika.

**Tütenfalter in Ia Qualität** sind abzugeben: Pap. troilus à 40 Pf., Pap. turnus e l. à 60 Pf., Argyn. idalia à 20 Pf., Arg. aphrodite ♂ 30, ♀ 50 Pf., Lim. ursula à 50 Pf. Porto und Packung 30 resp. 50 Pf. Voreinsendung oder Nachn. Gust. Callies, Guben, Sand 11.

## Gastr. v. alnifolia Raupen

Dtz. 2,40 M., auch im Tausch gegen bessere Briefmarken. Voreinsendung oder Nachnahme.

Ludwig Gompf, Ahrensburg b. Hamburg.

## Sm. quercus-

**Puppen** (gross) 0,60, ausgesucht 0,75, Nachnahme.

Hans Niethen, Erfurt, Langebrücke 27.

## Palaearkt. Lepidopteren

gespannt, in reinen Stücken zu billigen Preisen, viele feine Arten. Listen franko.

H. Thiele, Berl.-Schöneberg,  
Martin Lutherstr. 69.

## Urania croesus,

farbenprächtigster Schmetterling der Erde, ist ungespannt oder gespannt in Ia Qualität zum Preise von 6—8 M. das Stück abzugeben. :-: Porto u. Packung besond. Voreinsendung oder Nachnahme.

G. Calließ, Guben, Sand 11.

Ein Posten **asiatlisch-palaearktischer Parnassier u. Colias mit größten Seltenheiten** ist abzugeben, am liebsten im Ganzen, evt. auch einzeln. Liste auf Wunsch  
Dr. R. Lück & B. Gehlen,  
Berlin-Steglitz, Schloßstr. 31.

## Freiland - Raupen

von Aret. aulica Dtzd. 25 Pf., Puppen Dtzd. 40 Pf. Porto und Packung 30 Pf. Auch Tausch gegen Zuchtmaterial.

Friedrich Gruber, Regensburg,  
Walderdorfstr. 2, part.

### Eier:

B. parthenias . . . . . 15 Pf.

### Raupen:

A. villica . . . . . 50 Pf.

N. plantaginis . . . . . 60 Pf.  
per Dtzd. Porto 10 bzw. 30 Pf.

A. Kuntze, Tarnowitz, Ober-Schlesien,  
Schützenstrasse 10.

## Cecropia-Eier

von imp. Freilandtieren per Dtzd. 20 Pf. Zucht sehr leicht auf Flieder (Syringe), Apfel, Pflaume etc. Prachtraupe! Briefmarken! Porto 10 Pf.

Carl Henseler, Düsseldorf, Talstr. 70.

## Brasilien-Tütenfalter

sind in Serien von 30 verschiedenen Tieren zu M. 5.— abzugeben. Porto und Packung 30 Pfg. Voreinsendung oder Nachnahme.

G. Calließ, Guben, Sand 11.

## Agl. tau-Eier

sofort abzugeben, 2 Dtzd. 35 Pf. Porto 10 Pf. Voreins. oder Nachn.

Max Ritter, Berlin-Reinickendorf,  
Residenzstr. 125.

## Puppen:

S. ocellata . . . . . Dtzd. 0,75 Mk.

S. pavonia . . . . . Dtzd. 0,65 Mk.

Auch in Tausch abzugeben. Porto und Verpackung extra.

G. Plachta, Oberpostschaffner,  
Großohrsdorf in Sachsen.

## 40 Gelege von M. neustria

10 Stück 1,— M., sonst 0,15 bis 0,20 M.

Den Herren Bestellern von quercifolia-Raupen und Schwärmer-Puppen zur Kenntnis, dass dieselben gleich vergriffen waren.

Mertens, Spandau, Metzgerstr. 2.

## Bombyx mandarina-Eier

35, Rhod fugax 40, Cal. japonica 30 Pf. p. Dtzd, Ocn. dispar v. japon. 15, Geisha distinctissima 20, Ten. capitata 25, Oxya verox 15 Pf. p. Gelege. Cocons: Mon. flavescens 25, A. cynthia 10, pryeri 25 Pf. p. Stck., Simplotagfalter 50 Stck. 1,50, Van. urticae 100 Stck. 1,20 M. Preise netto. W. Klotz, Spandau, Potsdamerstr. 21, II.

### Eier:

Ennom. fuscantaria und Poecil. populi Dtzd. 20 Pf. **Puppen:** Aglia nigerrima Dtzd. 8 Mk. Auch Tausch gegen gutes Zuchtmaterial.

Hensel, Gross-Oldern bei Breslau.

## Eier

von imp. pernyi Puppen von grossen und kräftigen Tieren, schlüpfen Ende April, sind **sofort** abzugeben, 100 Stck. 1 M. Porto 10 Pf. extra.

J. Löhnert, Oberhennersdorf 339,  
bei Rumburg, Böhmen.

### Puppen

von tiliae und ocellata à Dtzd. 1,00 Mk.

### Raupen

von Act. aulica à Dtzd. 30 Pfg., später Puppen 45 Pfg. Porto und Packung extra hat abzugeben in Anzahl

H. C. Schramm, Mühlhausen i. Thg.  
Tilesiusstrasse 19.

### Eier

von exotischen Seidenspinnern, nur von imp. Puppen: Att. orizaba 50 Pf., Act. selene 150, Act. luna 50, Hyp. io 35 für je 1 Dtzd. Anth. pernyi, cecropia, cynthia, promethea 50 Stck. 60 Pf., 100 Stck. 1 Mk. Porto extra. Lieferzeit Ende April bis Ende Juni, Zuchtanweis. wird beigegeben. Unbekannten nur Voreins. oder Nachnahme.

J. Löhnert, Oberhennersdorf 339,  
bei Rumburg, Böhmen.

## Indoaustralische Tütenfalter,

gute Qualität, 50 St. in etwa 45 Arten darunter viele Papilien für 7 Mk., 100 St. 13 Mk. Kasse voraus. Spesen 30 Pf., bei Nachnahme teurer.

A. Knudsen, Atholdshotellet,  
Roskilde, Dänemark.

### b) Nachfrage.

Suche zu kaufen

## tote Cocons

v. Arsenura armida, Attacus edwardsii, jorulla, preyeri, Rhodia newara, Agrema mimosae, Cneth. processionea, Las. otus, Sat. spini.

Moskau (Russland), Kadettenplatz,  
Haus Bisthoff, 3. H. Kulikowsky.

# INTERNATIONALE ENTOMOLOGISCHE ZEITSCHRIFT

Organ  
des Internationalen Entomologen-  
Bundes.

Herausgegeben unter Mitarbeit bedeutender Entomologen.

Die „Internationale Entomologische Zeitschrift“ erscheint jeden Sonnabend.

Abonnements nehmen alle Postanstalten und Buchhandlungen zum Preise von 1,50 M. vierteljährlich an, ebenso der Verlag in Guben bei direkter portofreier Kreuzband Zusendung.  
Anzeigenpreis für die 3gespaltene Petitzeile oder deren Raum 20 Pf. Abonnenten haben für ihre entomologischen Anzeigen vierteljährlich 25 Zeilen frei.

Schluss der Inseraten-Annahme jeden Mittwoch früh 7 Uhr.

### Coleopteren u. and. Ordnungen.

#### a) Angebot.

**Aus Togo! Neue Sendung!**

**Petrognatha gigas,**  
Riesenbockkäfer mit sehr langen Fühlern,  
Stück M. 2,50, Tiere von mittlerer Grösse  
1,50 M.

**Diastocora trifasciata,**  
schöner, ansehnlicher Bock mit rot und  
schwarz gestreiften Flügeldecken, Stück  
75 Pf. Porto 30, resp. 50 Pf. Vorein-  
sendung oder Nachnahme  
G. Calließ, Guben, Sand 11.

Wir machen aus unseren Riesenlagern  
zu billigen Preisen

**Auswahlsendungen und Centurien,**  
von exot. und pal. Käfern, Schmetter-  
lingen und Insekten aller Art.

Genaueste Angabe der Fundorte, Be-  
stimmung von Spezialisten.

Wir kaufen ganze Sammlungen und Ori-  
ginausbeuten und tauschen auch Listen  
gratis. Kataloge 50 Pf.

„K o s m o s“ naturhist. Institut,  
Berlin W 30, Speyererstr. 8.

#### Aus Sardinien

sind Käfer in Serien von 20 Stück für  
M. 2,— abzugeben. Ebendaher ein Pärchen  
von Dorcus musimon Gené gegen Meist-  
gebot. Porto 30 Pf. Voreinsendung oder  
Nachnahme.

G. Calließ, Guben, Sand 11.

**E. v. Bodemeyer,**  
Berlin W, Genthinerstraße 42, 1, nächst d.  
Magdeburger Platz, T.-Amt Kurfürst 1455.

#### Ausverkauf

**meiner Sammlungsbestände**  
jeden Montag, Mittwoch, Freitag, Sonntag  
von 10—1 Uhr Vorm. in meiner Wohnung.  
Niemand versäume bei Anwesenheit in  
Berlin mich aufzusuchen. Das ist ergiebiger  
als eine Sammelreise.

### E. v. Bodemeyer, Berlin W., Genthinerstr. 42, 1.

#### Offerierte Coleopteren in Alkohol oder trocken

tür Tausch- und Serienaufstellung in Flaschen oder Schachteln in Watte mit				
300 bezw. 500 bezw. 1000 Kleinasiaten . . . . .				für 5 M., 8 M., 18 M.
100 „ 300 „ 500 Ferser . . . . .				5 „ 18 „ 25 „
200 „ 300 „ 500 Sareptaner . . . . .				5 „ 8 „ 12 „
100 „ 200 „ 300 Sibirier . . . . .				5 „ 8 „ 12 „
100 „ 200 „ 300 Central-Asiaten . . . . .				5 „ 8 „ 12 „
100 „ 200 „ 300 Japaner . . . . .				5 „ 8 „ 12 „

#### Skorpione aus Cogo!

**Riesentiere,** frische Sendung, gebe  
das Stück mit M. 0,75 ab. Porto und  
Packung 30 Pf., bei Paket 50 Pf. Vor-  
einsendung oder Nachnahme.  
G. Calließ, Guben, Sand 11.

#### Insektenmaterial

aller Ordnungen aus Süd-Europa ab-  
zugeben. Off. unter „Hexapoda“ an  
die Red. der Ztschr.

#### b) Nachfrage.

#### Für Ende Mai

suche lebendes Insekten-Material aller  
Art, besond. grosse u. auffallende Tiere  
(Raupen, zu dieser Zeit schlüpfende  
Puppen, Coleopteren usw.) und sehe gef.  
Angeboten entgegen.

#### Cabinet Entomologique

E. Le Moutt

4, rue Duméril, 4, Paris XIII e.

Suche im Laufe der Saison für das In-  
sektenhaus des Zool. Gartens folgende  
**lebende Käfer und andere  
Insekten**

zu kaufen: Calosoma sycophanta, Car-  
abus auratus, Lucanus cervus, Ateuchus  
sacer, Cerambyx heros, Decticus verruci-  
vorus, Locusta viridissima, Gryllus cam-  
pestris usw. R. A. Polak, Amsterdam,  
Noordstraat 5.

### Maikäferlarven,

lebend. in Alkohol oder geblasen, kauft  
**Naturhistorisches Institut,**  
Eugène Rey,  
Berlin NW. 21, Lübeckerstrasse 4.

### Lepidopteren.

#### a) Angebot.

#### Anth. pernyi-Eier

sicher befruchtet, von import. Puppen,  
25 Stck. 30 Pf., 100 Stück 1 Mk. Porto  
extra. Gibt in aller Kürze ab  
Ew. Wohlfarth, Zeitz, Mittelstr. 4 pt.

#### Lasiocampa quercus-

Raupen 25 Stück 1 Mk. Porto und Ver-  
packung 30 Pf. Cassa voraus oder Nach-  
nahme.

Paul Krichler, Weissensec-Berlin,  
Berliner Allee 223.

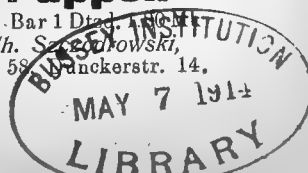
#### Pavonia-Eier

(Freiland), Ende dieses Monats, Dtzd.  
10 Pf., 100 Stück 70 Pf. Porto extra.  
Nur Voreinsendung oder Nachnahme.

Burzynski, Stadtförster,  
Githorn in Hannover.

#### A. hebe-Puppen

im Tausch abzugeben. Bar 1 Dtzd. 10 Pf.  
P. u. P. 30 Pf. Wilh. Szegedowski,  
Berlin N. 58, Anckerstr. 14.



## A. hebe-

Raupen, spinnreif 25 St. 1,50 Mk.  
S. ocellata Puppen 25 Stck. 1,80 Mk.  
S. populi-Puppen 25 Stck. 1,80 Mk.  
H. bifida Puppen 12 Stck. 1,50 Mk.  
A. hebe Puppen 12 Stck. 1,80 Mk.  
Tausch erwünscht. Nur gegen Vorein-  
sendung. Porto und Packung 30 Pf.  
Wilh. Szczodrowski, Berlin N. 58,  
Dunckerstr. 14.

## Tütenfalter:

Philos. cynthia . . . . . à M. 0,30  
Callos. promethea . . . . . à M. 0,30  
Act. luna . . . . . à M. 0,60  
Porto und Packung 30 Pf. Voreinsendung  
oder Nachnahme.  
G. Calließ, Guben, Sand 11.

## Puppen:

12 Dtzd. S. ocellata, 1/2 Dtzd. populi u.  
1 Dtzd. S. ligustri, zusammen 11,60 Mk.  
abzugeben oder Tausch geg. Altdeutsche  
Briefmarken, Antworten u. Versendung  
kann erst 8 Tage später erfolgen.  
Paul Jasch, Massow, Pommern.

## E. versicolora-Eier

(an Zweigen gelegt), 50 Stck. 50 Pf.  
C. dominula-Raupen, erwachsen, Dtzd.  
30 Pf., später Puppen 40 Pf., Sm. populi-  
Puppen, große Stücke, Dtzd. 90 Pf. Porto  
u. Packung 10 bzw. 30 Pf.  
P. Gesche, Lehrer, Spandau,  
Marschallstr. 4.

## Agl. tau-Eier

25 Stück 35 Pf., Porto 10 Pf., Voreins.  
Paul Heimhold, Berlin S.O. 36,  
Heidelbergerstraße 36.

## Freiland-Raupen!

Call. dominula, alle fast erwachsen, 1 Dtzd.  
25 Pf., 50 St. 80 Pf., 100 St. 1,50 Mk.,  
auch Tausch, dann etwas mehr. Porto  
und Verpackung 30 Pf.  
Emil Thiele, Oranienburg,  
Königs-Allee 55.

## Eier

(sofort lieferbar). Anth. pernyi Dtzd 15  
Pf., 100 St. 90 Pf. B. nubeculosa Dzd.  
25 Pf., in Kürze: Eier v. Dier. vinula,  
Smer. ocellata Dtzd. 10 Pf., 100 Stck.  
0,70 Pf. Freiland-Puppen v. Sm. ocellata  
Dtzd. 1,00 Mk. u. P. u. P.  
Karl Freyer jun., Oberhennersdorf  
b. Rumburg i. Böh.

## Eier:

Ennom. fuscantaria, versicolora, Poeil.  
populi Dtzd. 20 Pf. Aglia nigerrima ♂  
× vierrima ♀ Dtzd 1,50 Mk.  
Puppen: Aglia nigerrima Dtzd. 8 M.  
Auch Tausch gegen gutes Zuchtmaterial.  
Hensel, Gross-O dern bei Breslau.

## Kräftige Freiland-Raupen!

Arct. aulica Dtzd. 25 Pf., 100 St. 1,75 M.  
Karl Kressler, Meuselwitz S.-A.

## Cal. dominula-Puppen

à Dtzd. 30 Pf., Euphorbiae-Puppen 50 Pf.  
Porto 10 Pf. Tausche gegen Bären Raupen  
Lehrer Brunke, Eberswalde.

## Anth. mylitta,

kräftige Freilandpuppen, Stück 60 Pf., 6  
Stück 3 Mk. Porto nach Gewicht.  
H. Thiele, Berl.-Schöneberg,  
Martin Lutherstr. 69.

## Arct. Puppen

frisch versponnen in Papierhülsen Pr. pro  
Dtzd. hebe 175. aulica 45, dominula 35 Pf.,  
in Kürze auch villica 65, caja 90, hera 200,  
purpurata 100 Pf. Verp. u. Porto 30 Pf.  
v. 3 Dtzd. an franko.

E A Vollrath, Hamburg 5,  
Danzigerstr. 22.

Nur Freiland!

## A. hebe-Raupen

à Dtzd. 1,20 Mk. Porto und Verpackung  
0,30 Mk., hat abzugeben  
Franz Gramann, Erfurt,  
Albrechtstr. No. 19, II.

## Call. dominula-Raupen

25 Stck. 45 Pf., 100 Stck. 1,50 Mk.  
exkl. P. u. P., Voreins. od. Nachnahme  
O. Haffer, Berlin-Halensee,  
Küstrinerstr. 8.

NB. Evtl. Tausch gegen S. pyri-Eier  
mit Angabe des Legedatums od. leb.  
befr. pyri ♀.

## Seltenste Gelegenheit!

Ein grosses, tadelloses Exemplar der  
wunderbaren

## Ornith. trojana

gespannt, zu nur 45 Mk. sofort abzugeben.  
Oskar Wolf, Plauen, Dobenastr. 106.

## Raupen:

X. fulvago . . . . . 1,20 Mk.  
Orthos. circellaris . . . . . 1,20 Mk.  
Brach. sphinx . . . . . 1,50 Mk.  
das Dtzd. Porto und Packung 30 Pf.  
Bei Unbekannten Nachnahme.  
Dr. Gerloff, Neuruppin,  
Rheinsbergerstr. 22, I.

## Puppen

von Sph. ligustri Dtzd. 1,20 Mk. Eier  
von E. versicolora Dtzd. 15 Pf. Auch  
Tausch gegen Puppen von Ch. elpenor  
oder Raupen von Cal. dominula.  
P. Lerche, Leipzig-Stünz,  
Cunnersdorferstr. 6.

## 10000 Arten

exotisch. Schmetterlinge  
enthält unser Riesenlager, aus  
welchem wir bereitwilligst Aus-  
wahlendungen machen Katalog  
50 Pf. Supplementlisten an ernste  
Käufer gratis.  
Dr. R. Lück & B. Gehlen,  
Berlin Steglitz, Schloßstr. 3f.

## Versicolora-Eier

(Freiland) 50 Stück 50 Pf., 100 Stück  
85 Pf. Porto 10 Pf. An Zweigen abge-  
legt 100 Stück 100 Mk. Porto und  
Packung 30 Pf. Spannweiche Falter  
Paar 25 Pf. Porto und Packung 30 Pf.  
Nur Voreinsendung oder Nachnahme.  
B. Burzynski, Stadtförster,  
Gifhorn, Pr. Hannover.

## Dominula-Raupen!

Raupen von dominula Dtzd. 20 Pf., Porto  
und Packung 30 Pf., 100 Stück 1,50 Mk.,  
sofort lieferbar bei Einsendung des Be-  
trages oder Nachnahme. Vorrat genü-  
gend. Im Tausch auf bessere Raupen  
oder Puppen.  
Carl Wagner, Liegnitz, Neue Karthausstr. 53

## Habe noch abzugeben:

Eier: Endrom. versicolora Dtzd. 15 Pf.  
Phigal. pedaria Dtzd. 15 Pf.  
Raupen: Callimorph. dominula Dtzd. 20 Pf.  
Puppen: Saturn. pavonia Dtzd. 60 Pf.  
Smerinth. populi Dtzd. 80 Pf.  
Deileph. euphorbiae Dtzd. 60 Pf.

Im Tausch gebe auch 1/2 Dtzd. gegen  
mir Fehlendes ab.

Schultiere: Pier. brassicae, Gon. rhamoi,  
Van. io

in grösserer Anzahl im Tausch abzu-  
geben.

Emil Hartmann, Berlin N. 58,  
Dunckerstr. 18.

## Puppen von cynthia

Dtzd. 1 Mk. gegen Voreinsendung oder  
Nachnahme. Auch Tausch gegen mir  
Passendes. C. Scholz, Strehlen i. Schl.,  
Nimptscherstr. 5.

## Eier von Spils. zatima

habe abzugeben à Dtzd. 50 Pf. und  
10 Pf. Porto.

Schreiber, Rechnungsrat, Erfurt,  
Johannesstr. 15.

## Caligo ilioneus,

einer der schönsten Caligo, gespannt,  
tadellos, nur 2,00 Mk.

Oskar Wolf, Plauen, Dobenastr. 106

## Ocnogyna zoraida:

Kräftige gesunde Räumchen dieser schönen  
sehr variir. seltenen Arctiide aus C.  
Spanien habe per St. 1 Mk. per Dtzd.  
10 Mk. abzugeben. Zucht sehr leicht.  
Futter: Plantago (Wegerich), Taraxacum  
(Löwenzahn), Salat etc.

Max Korb, München, Akademiestr. 23.

## Raupen!

Gastr. quercifolia Dtzd. 0,80, 100 St. 5 M.  
abr. alnifolia

typische Falter ergebend, Dtzd. 2,50 M.  
Verp. und Porto 30 Pf.

E. A. Vollrath, Hamburg 5,  
Danzigerstr. 22.

## Zuchtmaterial!

Abzugeben: Raupen von B. repanda,  
sehr schöne Aberrationen ergebend,  
verh. nicht selten die ab. conversaria,  
Dtzd. 60 Pf., 50 Stck. 2,25 M., 100 Stck.  
4 M. Vorrat gross.

Ang. prunaria, ebenfalls sehr vari-  
ierend, mit ab. sordiana, Dtzd. 1 Mk.

Eier von Bist. hirtaria aus Eng-  
land Dtzd. 20 Pf., 100 St. 1,30 Mk.

Noch einige Puppen von hybr.  
tert. Bist. (pilzii ♂ und hirt ♀)

♂ und hirt ♀, voraussichtlich gynandri-  
Falter ergebend, Stück 3 Mk.

Sprachlehrer E. Lange, Freiberg (Sa.),  
Schönlebestr. 5.

## Eier

Empfehle Eier von Agl. tau à Dtzd.  
25 Pf. Aglia tau ♀ × nigerrima ♂  
1,25 Mk., nigerrima ♀ × nigerrima ♂  
2,50 Mk., lieferbar von Mitte Mai ab.  
Porto extra.

Chr. Halbeisen, Mühlhausen i. Thr.,  
Grünstr. 55.

## Acron. alni-

Eier à Dtzd. (15 Stück) 1,— Mk.

## Notod. carmelita-

Eier à Dtzd. 35 Pf.  
Porto 10 Pf., leichte Zucht, hat demnächst  
abzugeben Otto Hillmann, Magdeburg,  
Göthestr. 6.

# Internationale Entomologische Zeitschrift

Organ des Internationalen Entomologen-Bundes.

8. Jahrgang.

18. April 1914.

Nr. 3.

Inhalt: Ueber das Abändern des Stubbendorfs-Apolls. (Fortsetzung.) — Entstehung und Verbreitung der Schmetterlinge. — Sitzungsberichte des Berliner Entomologen Bundes. — Sitzungsberichte des Entomologischen Vereins „Pacta“ Stettin. — Aus den Sitzungen der Entomologischen Gesellschaft zu Halle a. S. (E. V.)

## Ueber das Abändern des Stubbendorfs-Apolls.

— Von Felix Bryk, Finnland. —

(Mit 21 Abbildungen, nach 20 Originalzeichnungen des Künstlers und einem Photogramme.)

(Fortsetzung.)

Der Vergleich eines Männchens der var. *tartarus* (Fig. 7) mit einem Weibchen vom Schilka-Passe (Fig. 5) ist sehr lehrreich; er zeigt, daß auch wie bei anderen Parnassiern inverse Weibchen vorkommen, die ganz männlich aussehen. Vergleicht man ein ♂ der subsp. *glacialis* (Fig. 19) mit einem ♀ derselben Rasse (Fig. 20), so ist der Unterschied noch auffallender; da sieht es so aus, als hätten die beiden Tiere ihre Geschlechter vertauscht: das feminine Männchen sieht wie ein Weibchen aus, das emanzipierte Weibchen wie ein Männchen. In den Färbungsverhältnissen nähert sich der *Stubbendorfi*-Apoll am meisten dem *Eversmanni*-Apoll. Wie bei der subsp. *Felderi* sind auch hier die ♂ unterseits gelblicher (subsp. *glacialis*) als die ♀; es kommen aber auch Weibchen mit schönem gelbem Flügelgrunde vor (Fig. 20).

Hermaphroditen oder gynandromorphe Formen wurden bis heute noch nicht beobachtet — es sei denn das heteroptere Exemplar (in coll. m.) der v. *tsingtau*, bei dem links die Submarginalbinde bis zur Analfalte reicht, während sie rechts um anderthalb Elemente kürzer ist, also nur bis  $Cu_1$  reicht. Das auffallende dabei ist, daß daher die ärmer gezeichnete rechte Flügelseite unterseits gelblich ist, was auf der linken nicht der Fall ist; sie ist weißlich und weiblich.

### Die geographischen Rassen.

Die südlichste Rasse vom Kuku-noor v. *tartarus* Aust. ist der *mnemosyne* am ähnlichsten. Mit Recht sagt daher Grum Grschimajlo\*): „*Tout le monde sera de l'avis que le groupe glacialis-Stubbendorfi offre des formes très proches de mnemosyne et plus proches encore de gigantea*“ (? Autor), „*variété se trouvant au Pamir. Or, dès que l'on regardera ce fait comme parfaitement prouvé, on en viendra immédiatement à la conclusion que le Stubbendorfi de l'Altai n'a pu venir que de l'E. et jamais de l'O; car dans ce cas on ne pourrait, sans aucun rapport, s'expliquer sa distribution géographique*“. Von allen *mnemosyne*-Formen ähnelt am stärksten dem *Parnassius Stubbendorfi* meine kylikische v. *Sheljuzhko*. Die inverse Kotype in meiner Sammlung kommt der v. *tartarus* viel näher als der subsp. *gigantea* Stgr. (nec auctorum) oder dem europäischen Finnländer. Auch das schöne Weibchen aus Nikolajewsk (Fig. 3) möchte man auf den ersten Blick für eine *mnemosyne* ansprechen, . . . und sie würde antworten: „Vielleicht bin ich auch nur eine Form derselben

Art, da der Artbegriff etwas Subjektives ist.\*\*) Meine Larve soll aber ganz anders aussehen als die des Schwarzweißapolls“. Mit der *Eversmanni*-Rasse, subsp. *Felderi* hat der *Stubbendorfi*-Apollo nur eine oberflächliche Aehnlichkeit. „*Il y a des exemplaires que l'on ne peut séparer, sous aucun rapport de glacialis du Japon*“. Diese Behauptung Grum Grschimajlo\*\*), die der russische Autor nur auf die ♂ bezogen haben will, nehme man nur nicht so wörtlich. Ich habe schon vor allem nachgewiesen, daß sich der Mittelzellfleck bei diesen beiden Parnassiern grundausschieden verhält; ferner ist es ein Rassenmerkmal der japanischen Form, daß den Männchen immer der Subkostalfleck fehlt, was wohl bei *Felderi* sicher, wenn es überhaupt vorkommt, zur größten Seltenheit zählen wird. Und sollten auch ocellenlose ♂ bei *Felderi* vorkommen, was bis heute noch nicht bekannt ist — in meiner Sammlung steckt eine äußerst variable Serie von 8 ♀ und 10 ♂, der diese Form fehlt — so würde der erhaltene Anal-fleck gegen Grum Grschimajlo Behauptung protestieren.

Die var. *tartarus* Aust. ist hell weiß beschuppt. Die Weibchen (Fig. 8) zeigen ein Subkostalbändchen, das bis  $M_2$  reicht und sich mit dem Endzellfleck vereint. Der Hinterrandfleck ist nur schwach angedeutet. Auf den Hinterflügeln fällt der Subkostalfleck und der einzellige Endzellfleck auf; die Hinterrandbestäubung ist sehr stark reduziert bis zur Analfalte. Das markanteste der mir vorliegenden 3 ♀ (coll. Sheljuzhko, Kiew) zeigt im Vorderflügel zwischen den Zellflecken eine „schlesische“ Verrubung. Vorderflügelsaum hell; Mittelzellfleck nach hinten zugespitzt. Das vordere Ergänzungsstück des Endzellfleckes, der sogenannte Antiquincunxfleck, ist wurzelwärts heruntergerutscht. Flügelmaß 27–28 mm. Sphragis weiß, klein. Außer der Type von ab. *Lewi* (Fig. 7) liegt mir nur noch ein ♂ (ex coll. Sheljuzhko) vor mit reduziertem Mittelzellfleck. Der Subkostalfleck fehlt auf den Vorderflügeln beiden ♂.

Dieser niedlichen und auffallenden sexuell-digryphen Rasse kommt am nächsten ein Pärchen aus dem Altai (in c. m.). Der mehr zugespitzte Vorderflügelschnitt (Fig. 1) mag wohl aberativ sein. Mittelzellfleck fehlt. Jedenfalls ist das

\*) „Alle, die sich eifrig mit dem Studium der Naturgeschichte beschäftigt haben, wissen, in welcher Verlegenheit jetzt die Naturforscher sind, wenn sie feststellen sollen, was man als Arten betrachten soll. Weil die Naturforscher nicht wissen, daß die Arten in Wahrheit nur eine relative Konstanz haben, eine Konstanz, die der Dauer der auf sie einwirkenden Umstände entspricht, und daß gewisse Individuen der Arten, indem sie variieren, Rassen bilden, die in eben solche verwandter Arten übergehen, so entscheiden sie sich willkürlich, indem die in verschiedenen Ländern oder auf verschiedenen Standorten beobachteten Individuen von den einen für Varietäten, von den anderen für Arten ausgegeben werden. Es folgt daraus, daß die Bestimmung der Arten Tag für Tag mangelhafter d. h. verwirrter und verworrener wird.“

Lamarek: Zoolog. Philosophie.

\*) Grum Grschimajlo: Mém. l'imp. Romanov. Vol. V. p. 155, 188. (1890).

\*\*) l. c. p. 157.

vorhandene Subkostalbändchen sehr auffällig. Der Subkostalfleck der Hinterflügel ist sehr schwach ausgeprägt. Das ♂ kommt dem Weibchen sehr nahe; es unterscheidet sich eigentlich nur von ihm durch das Fehlen des Subkostalbändchens, durch eine kürzere Submarginalbinde und durch eine etwas stärker betonte Hinterrandbestäubung der Hinterflügel. Ich vermute, daß mir hier die *Nomina*-form vorliegt; sie scheint mir jedenfalls kein Synonym von var. *tartarus* zu sein — so viel sich nach dem leider so knappen Materiale beurteilen läßt —, weshalb ich sie benennen muß (= subsp. *typica*). Patria: Altai (Ongodai 1908.) Typen 1 ♂ ♀ in c. m. (ex coll. Bang-Haas).

Herrn Bodo v. Bodemeyer dediciere ich eine neue ausgezeichnete Rasse vom Schilkapasse, die mir in 4 ♀ und 1 ♂ vorliegt. Sie ist größer als v. *tartarus* Aust., der Flügelgrund der ♀ ist nicht so weiß, sondern mehr ins Elfenbeinerne. Die breite Grundsubstanzbinde hebt sich deutlich vom kurzen Glasbande ab. Die Submarginalbinde ist kurz (Fig. 5) und lang (Fig. 6). Der Subkostalfleck undeutlich, einzellig; Hinterrandfleck fehlt. Den Hinterflügeln fehlen die beiden „Ocellenflecke“. Das gleichgetönte Männchen ist bis auf den sehr schmalen Glasrand, die undeutlich reduzierte glasige Submarginalbinde, den bescheidenen *Quincunx*-Fleck und die schwarze Hinterrandbestäubung zeichnungslos. 4 ♀ 1 ♂ (c. m.)

Die v. *koreana* Vrt., die zuerst nach Stücken von der Insel Askold Rhop. pal. (Taf. XXIII. f. 21—23) abgebildet wurde, hat dann nachträglich Verity nochmals als var. *amurensis* benannt, mit der Bemerkung, er möchte den bereits vergebenen Namen *koreana* auf seine angeblich neue Rasse von der Halbinsel Korea übertragen wissen. Solche Tauschgeschäfte sind leider nach den Nomenklaturregeln unzulässig, so logisch es wäre, daß ein Amurstück nicht *koreana* heißen sollte. Ähnlich ist es ja dem nyländischen Apollo ergangen; er muß es sich gefallen lassen, daß man ihm einen lappländischen Namen gegeben hat. Ich kann leider nicht entscheiden, ob die Stücke von Askold (= *koreana* Vrt. typ.!) wirklich mit den Stücken von Wladiwostok = *amurensis* Vrt. übereinstimmen; muß daher dem geschätzten Autor folgen, (p. 321), der sie zu den Stücken von Wladiwostok zählt. Nur aus diesem Grunde habe ich mit Reserve *amurensis* Vrt. als Synonym von *koreana* Vrt. (Typ. Taf. XXIII. 21—23) eingezogen.)\*

Von v. *koreana* Vrt. (= *amurensis* Vrt.) stecken in meiner Sammlung 2 ♀ und 3 ♂ aus Sedanka (15 km von Wladiwostok), die mir Herr Dr. Moltracht freundlichst übersandt hat, und 1 ♂ ex coll. Bang-Haas. Die beiden Weibchen (30 mm.)

\*) Herr Sheljuzhko, dem ich meine Meinung über die nomenklatorische Behandlung der Amur-Rasse mitgeteilt habe, ist anderer Ansicht. In einem freundlichen Schreiben vom 17. IX. 1913 sagt Sheljuzhko: „Ich sehe keine Gründe, weshalb der Name *amurensis* zu verwerfen wäre. Bei der Beschreibung von *koreana* gibt Verity als Patria „La Corée: Pri-tsu-fong (O. de la Chine); Chongyang (Chine centr.)“ (Seite 101) an; später (S. 321) benennt er die Amur-Form — *amurensis*. Freilich gehören die ersten Abbildungen, die als *koreana* bezeichnet wurden (XXIII. 21—23), zu *amurensis*. Wir haben aber gar keine Gründe, die dort abgebildeten Stücke als „Typen“ von *koreana* zu betrachten“ — (?? Warum denn nicht? Autor) — „desto mehr, da auch die Fundorte (Ile Askold und Amur) nicht mit denen der Original-Beschreibung von *koreana* stimmen. Wir müssen die Bezeichnung „*koreana*“ auf der Tafel XXIII (f. 21—23) als Druckfehler ansehen. Diesen Fehler ersah auch Verity und zog die erwähnten Stücke zu *amurensis* (Préface. Seite XXIII)“. Aber post festum.

zeigen einen Uebergang zur f. *melaina* Honr.: das eine ist fast ganz verglast, nur die Stelle des Vorderflügelhinterrandfleckes, die Mittelzelle und eine internervale Reihe von  $M_1$  bis zum Hinterrande der Hinterflügel zeigt eine kaum bemerkbare weiße Ueberstäubung; beim anderen Weibchen ist die Hinterflügelmitte deutlich weiß beschuppt, die Zeichnungselemente, wie Subkostalflecke, Endzellefleck werden sichtbar. Der Hinterrandfleck fehlt beiden Stücken. Eine typische, zeichnungslose f. *melaina* Honr. (31 mm; in coll. Sheljuzhko, Kiew) habe ich bereits erwähnt. Die vier ♂ variieren in der Größe. Das größte mißt 36 mm, das kleinste nur 28.5 mm. Allen vier Männchen ist ein deutlicher Endzellefleck und oblonger Mittelzellefleck, der die hintere Rippe nicht erreicht, eine lange Submarginalbinde (die nur bei dem Bang-Haas'schen Stücke stark reduziert ist = trans. ad ab. *marginata*) eigen. Der Subkostalfleck ist, wie Fig. 11 zeigt, erkennbar; er fehlt nur der ab. *marginata* völlig. Das Riesenexemplar zeigt einen deutlichen Anal-fleck auf den Hinterflügeln.

Die in der Mandchurei fliegende subsp. *Siegfriedi*, die ich Herrn Siegfried Bryk, dem Redakteur des „Berliner Tageblatt“, in brüderlicher Liebe widme, ist eine sehr auffallende Form. Dem Weibchen fehlt die Grundsubstanzbinde, wodurch ein breites Glasband entsteht, wie wir es bis jetzt nur bei der europäischen *Mnemosyne* und beim typischen *Nordmanni* Mén. gesehen haben; der Subkostalfleck ist deutlich, einzellig; der Mittelzellefleck fast verschwunden. Auch den Saum der Hinterflügel zierte ein sehr breites Glasband, das saumwärts schwach überstäubt wird (Fig. 13). Bei der Kotype ist der Prozeß der Verglasung des Hinterflügelsaumes noch nicht so fortgeschritten; dieses Stück zeigt einen weißen Fleck im Hinterrande, wie wir ihn bei der subsp. *Hoenei* wiederfinden werden. Diese ♂ ähneln am meisten von allen Parnassiern dem Baumweißling. Der Glassaum ist so schmal, daß er kaum auffällt; der Endzellefleck ist nicht so pastos ausgeprägt, wie ihn die ussurische Rasse zeigt. Die Type (Fig. 12) hat zwar einen stärker betonten Endzellefleck. Mittelzellefleck und Submarginalbinde fehlen; bei einem ♂ ist sie auf diese Weise erhalten, daß sie von der Submarginalbindenzone saumwärts die Rippen verglast. Der Hinterrand ist sehr schwarz. Ein ♂ ist sehr stark weiß beschuppt (Type von *niphodis*). Patria Mandschuria: Tai-ping-lin. 2 ♀ 4 ♂ (c. m. ex coll. Bang-Haas). (Fortsetzung folgt.)

## Mitteilungen aus dem Entomologischen Verein zu Hamburg-Altona.

### Entstehung und Verbreitung der Schmetterlinge.)\*

— Hans Schaefer, Hamburg. —

Wenn wir heut andere Ansichten über die Entstehung der Organismen haben als frühere Geschlechter, so ist das eine Folge des gewaltigen Aufschwungs der Naturwissenschaften, so ist es das Resultat der ungeahnten Ergebnisse der Naturerforschung im letzten Jahrhundert. — Auf die Frage „Wer waren die Männer, die diesen gewaltigen Aufstieg herbeiführten?“ könnte ich eine ganze Reihe glänzender Namen nennen; ich will aber nur die bedeutendsten hervorheben: Lamarck, Darwin, Haekel. Diese Denker zeigten uns Mittel und Wege,

\*) Vortrag, gehalten am 23. Mai 1913 im Naturhistorischen Museum zu Hamburg.



die zur Ergründung der Stammesgeschichte führen: die Paläontologie, die vergleichende Anatomie und die Ontogenie. Die Paläontologie liefert uns zweifellos die handgreiflichsten Anhaltspunkte für die Stammesgeschichte. Die Lebewesen, die früher unsere Erde bevölkerten und in Versteinerungen und Abdrücken in unsere Hände gelangt sind, reden eine deutliche Sprache, die jedem verständlich ist. Würden alle Lebewesen zum Abdruck gekommen sein, so besäßen wir eine lückenlose Kenntnis der Entwicklungsreihen. Leider aber ist dieses nicht der Fall, und deshalb müssen wir versuchen, diese Lücken mit Hilfe der vergleichenden Anatomie und der Ontogenie auszufüllen. Ueber den Wert der vergleichenden Anatomie brauche ich nichts zu sagen; dieser ist allgemein bekannt. Die Bedeutung der Ontogenie hat uns Haeckel klar gemacht. Haeckel entdeckte das biogenetische Grundgesetz: „Die Ontogenie ist die kurzgefaßte Rekapitulation der Phylogenie“, oder „die Keimesgeschichte ist die kurzgefaßte Wiederholung der Stammesgeschichte“. Wenn nunmehr im Folgenden Betrachtungen angestellt werden über die Entwicklung der Schmetterlinge, so wird man erkennen, daß auch hierzu jene Wege so viel als möglich benutzt wurden.

Unter den wenigen fossilen Schmetterlingen, die bis jetzt gefunden wurden, sind 2 *Cossus*-Arten aus dem braunen Jura Ostsibiriens: *Palaeocossus jurassicus* und *Phragmathoecites damesi*. Dr. Oppenheim kommt in seiner Schrift: „Die Ahnen unserer Schmetterlinge in der Sekundär- und Tertiär-Periode“ zu der Ansicht, daß man in der Gattung *Cossus* die zuerst vorhandene Familie erblicken könne. Auch Brandt in „Die Untersuchungen über das Nervensystem der Lepidopteren“ kommt zu ähnlichen Resultaten. Der Landarzt Haeberlein, der seinerzeit durch die Auffindung des *Archaeopteryx* bekannt geworden ist, hat im Solenhofer Schiefer ganz merkwürdige Fossilien entdeckt. Von verschiedenen Leuten wurden diese untersucht und nach langen Debatten unter dem Namen *Rhipidorhabdus* zu den Sphingiden gestellt. Es kamen aber andere Zeiten; es wurde von neuem untersucht, und man kam zu anderer Ansicht. Man meinte, diese Reste seien zu keiner heute noch lebenden Ordnung zu zählen, vielmehr stellten sie einen Uebergang von den Neuropteren zu den Lepidopteren dar. Wirklich führen auch alle neueren Forschungen zu dem Ergebnis, daß sich die Schmetterlinge von den Netzflüglern abgezweigt haben und zwar etwa zu Beginn der Tertiärzeit. Neuropteren werden zahlreich im Oehninger und Solenhofer Schiefer gefunden, aber auch in älteren Schichten, Lepidopteren jedoch nur in jüngeren Schichten. Vielleicht können wir einwenden, daß sich die Schmetterlinge infolge ihres zarten Körperbaues nicht erhalten konnten. Dieser Einwand fällt jedoch, wenn wir bedenken, daß wir von den Netzflüglern die Köcher- und Eintagsfliegen, ja sogar die zarten *Chrysopa*-Arten besitzen. Wir erkennen aus diesen Tatsachen, daß die Schmetterlinge als Gebilde der letzten Schöpfungsepoche zu betrachten sind, und zu dieser Ueberzeugung kommen fast einstimmig alle Forscher. Für eine Abstammung der Lepidopteren aus einem Zweige der Neuropteren sprechen, außer der Aehnlichkeit des Flügelgeäders beider Ordnungen, noch andere Erscheinungen.

Im Jahre 1872 wurde von einem französischen Forscher in Guyana eine Spinnerart entdeckt, deren Raupen ebenso wie die Larven der Neuropteren im Wasser leben. Als diese Art unter dem Namen *Palustra laboulbeni* beschrieben wurde, wurden die

Angaben über die Lebensweise der Raupe von vielen Leuten ins Reich der Fabel verwiesen. Aber schon das nächste Jahr brachte nicht nur Bestätigungen, sondern auch neue Tatsachen. Im September 1873 erbeutete Professor Berg in Uruguay im Flusse Coralito und dessen Nebenbächen stark behaarte Raupen von 7—8 cm Länge, teils schwimmend, teils auch an den Pflanzenstengeln unter dem Wasser. Nach vielen vergeblichen Versuchen gelang es, diese Tiere zu züchten, und man stellte fest, daß die Raupen die zum Atmen nötige Luft durch zeitweiliges Emporstauchen zwischen den Rückenhaaren mit hinunternehmen. Den Kokon jedoch, in dem die Verpuppung vor sich geht, verfertigt die Raupe über dem Wasser. — Es handelte sich in diesem Falle um 2 Arten, die ebenfalls der Gattung *Palustra* zugezählt und unter den Namen *Palustra azollae* und *Pal. tenuis* beschrieben wurden. — Machen schon diese Tatsachen die Annahme wahrscheinlich, daß vielleicht ehemals alle Schmetterlingsraupen, ebenso wie die Larven der Neuropteren, im Wasser gelebt haben, so gibt es noch etwas anderes, was diese Wahrscheinlichkeit zur Gewißheit erhebt. Ich denke an die große Lebensenergie der Raupen dem Wasser gegenüber.

Im vorigen Jahre gerieten mir 2 ausgewachsene *Mamestra pisi*-Raupen ins Wasser. Sie hatten 36 Stunden im Wasser gelegen, waren stramm aufgequollen, völlig unbeweglich, scheinbar tot. Ich legte sie auf trockenen Sand und stellte sie in einem Kasten beiseite. Zufällig kam mir einige Wochen später der Kasten in die Hände und ich sah darin statt der Raupen 2 gesunde, glänzende Puppen. — *Lasio-campa quercus*, die 1 Stunde im Wasser gelegen hatten, erholten sich nach 10 Minuten vollkommen. Nachdem sie 24 Stunden unter Wasser gewesen waren, gaben sie nach 10 Minuten die ersten Lebenszeichen von sich, nach 20 Minuten saßen sie bereits am Futter und nach 1/2 Stunde fraßen sie wieder und hatten sich vollständig erholt. *Cosmotriche potatoria* vermag ohne Schwierigkeit ein 48-stündiges Bad zu überdauern. Nahezu ebenso lange hält es *Gastr. quercifolia* ab. *alnifolia* aus. — Einen recht interessanten Fall möchte ich besonders hervorheben. Der bedeutende Entomologe Fritz Rühl machte Versuche mit den Raupen der Gattung *Xylina*. Wir wissen alle, wie empfindlich diese Tiere sind, und die Zahl der Exemplare, die unter normalen Verhältnissen von der Raupe bis zum Falter gezogen wurden, wird nicht allzu groß sein. Rühl ließ diese Raupen 17 Stunden im Wasser liegen und fand, daß sie sich später zu gesunden Faltern entwickelten. — Bei all diesen Versuchen ist eins hervorragend auffällig: Alle Falter, die im Raupenstadium eine derart drakonische Wasserkur durchgemacht haben, zeigen in ihrem Färbungs- und Zeichnungscharakter nicht die geringste Abweichung von der Norm.

Unmöglich können wir diese Wasserfestigkeit der Schmetterlingsraupen als bloße Zufälligkeit auffassen, und deshalb müssen wir versuchen, hierfür eine Erklärung zu finden. Diese haben wir gefunden, wenn wir annehmen, daß früher die Schmetterlinge im Raupenstadium unter Wasser gelebt haben. Wenn wir an die Organe denken, die sich durch Nichtgebrauch zurückgebildet haben und rudimentär geworden sind, so dürfen wir folgern, daß es sich mit den Eigenschaften vielleicht ähnlich verhält. Sie gehen durch Nichtbetätigung wohl zurück, aber verschwinden nicht völlig.

Fassen wir nun zusammen: Erstens haben die Schmetterlinge große Aehnlichkeit in Gestalt und Geäder mit den Netzflüglern. Zweitens gibt es noch heute Schmetterlinge, die im Raupenstadium unter Wasser leben. Drittens besitzen die meisten Schmetterlingsraupen eine ungewöhnlich große Widerstandsfähigkeit gegen Wasser. — Bei Betrachtung dieser Tatsachen kommen wir nicht umhin, als erwiesen anzusehen, daß sich die Lepidopteren aus einem Zweige der Neuropteren, vielleicht den Trichopteren, entwickelt haben.

Nunmehr sind wir an dem Punkte angelangt, wo wir uns zur Beantwortung der Frage genötigt sehen: Welche unter den heute vorhandenen Schmetterlingsformen stehen den Urschmetterlingen am nächsten und über welche Formen ist die Aufwärtsentwicklung vor sich gegangen? Zu diesem Zwecke möchte ich mitteilen, was uns das phyletische Museum in Jena zeigt:

Die Micropterygiden, die Eriocraniiden und die Hepialiden sind als die ersten Entwicklungsstufen der wirklichen Schmetterlinge zu betrachten. Diese Familien sind zugleich die Wurzeln dreier Hauptstämme. Die Micropterygiden führen über die Zygaenen und Psychiden zu den Spinnern und Schwärmern. Die Eriocraniiden über die Motten und Zünsler zu den Spannern. An die Hepialiden schließen sich die Cossiden und die Sesiiden an. Dann spaltet sich die Reihe. Der eine Zweig führt zu den bären- und eulenartigen Schmetterlingen, der andere über die Hesperiden zu den übrigen Rhopaloceren.

Am Schlusse dieses Kapitels mag nun noch die Frage beantwortet werden: Welche Farben der Schmetterlinge waren zuerst vorhanden? Die eintönig grauen oder die freudig bunten? Hierauf gibt „Seitz“ die mir vollkommen einleuchtende Antwort: „Natürlich waren die eintönig grauen Farben die ersten“. Zur Zeit, als die ersten Schmetterlinge auftraten, wird der Erdball noch ständig von Wasserdämpfen umgeben gewesen sein. Diese Dampfwolken, die von der wasserreichen Erdoberfläche emporstiegen, versperrten den Sonnenstrahlen den Weg zur Erde. Die Erde lag zumeist im Dunkel. „Farbe aber kann sich nur da entwickeln, wo Licht ist; in der Dämmerung gibts keinen Farbenschmuck“. Die einfarbig grauen, im Dunkel fliegenden Schmetterlinge waren zuerst vorhanden, und noch heute haben wir weit mehr Nacht- als Tagfalter.

Nachdem wir gesehen haben, wie und wann sich die Schmetterlinge entwickelt haben, können wir zur Beleuchtung der Frage übergehen: Wo haben sie sich entwickelt? Um dieses zu ermitteln, ist es notwendig, etwas weiter auszuholen.

Wir wissen, daß die Urheimat aller Lebewesen in Asien gesucht wird, das heißt, daß Asien als das Land angesehen wird, in dem die Entstehung des Lebens, die Entwicklung des Protoplasmas, stattgefunden hat. Stimmt dieses, dann können wir Asien auch als die Urheimat der Lepidopteren ansprechen, allerdings im weitesten Sinne. — Wir sind aber durchaus nicht gezwungen, diesen Standpunkt einzunehmen. Ohne zu befürchten, widerlegt zu werden, können wir glauben, daß das Leben an verschiedenen Punkten der Erde entstanden ist, unter Verhältnissen, die heute nicht mehr vorhanden sind. In gleicher Weise läßt sich die Annahme einer monophyletischen wie auch polyphyletischen Entwicklung rechtfertigen.

Wir haben vorhin gehört, daß die Schmetterlinge kurz vor oder zu Beginn der Tertiärzeit entstanden sind. Um uns nun an einem größeren Bei-

spiel klarzumachen, in welcher Weise die Verbreitung der Schmetterlinge über die ganze Erde vor sich gehen konnte, nachdem sie an einer Stelle vorhanden waren, will ich zu zeigen versuchen, welche gewaltigen faunistischen Verschiebungen vom europäischen Kontinente ausgehend sich nachweisen lassen.

Nehmen wir einmal an, daß bereits vor der ersten Eiszeit in Europa Schmetterlinge vorhanden waren, was nicht feststeht, dann sind diese Arten unbedingt verdrängt worden. Diese Vereisung war so gewaltig, daß sich kein Falter bei uns hätte behaupten können. — Was sich nach dieser Eiszeit an Lepidopteren in Europa aufhielt, muß demnach eingewandert sein oder sich bei uns entwickelt haben. Aber auch diese Fauna wurde von einer abermaligen Vereisung betroffen, die jedoch nicht die Gewalt der ersten erreichte. Ueber die Einflüsse dieser Eisperiode haben verschiedene Forscher eingehende Untersuchungen angestellt. Man hat nachgewiesen, daß ganz auffällige Beziehungen zwischen der arktischen Fauna, der hochalpinen Fauna Mitteleuropas und der Fauna Nordamerikas bestehen. Es steht fest, daß in diesen drei Faunen eine Anzahl gleicher Schmetterlinge lebt, von denen ein Vorkommen in Asien nicht bekannt ist, demnach nicht später hätte einwandern können. Diese Erscheinung läßt sich folgendermaßen erklären. Unter dem gewaltigen Andrang der Eismassen und der Kälte flüchtete ein Teil der zu jener Zeit in Europa einheimischen Falter auf die hohen Berge Mitteleuropas, ein anderer Teil zog polwärts und paßte sich dort neuen Verhältnissen an, ein dritter Teil flüchtete nach Nordamerika. Bei diesen letzteren brauchen wir durchaus nicht an die Ueberfliegung weiter Wasserstrecken zu denken; wahrscheinlich bestand damals eine Verbindung mit Nordamerika über Grönland. Nach Speier und Grote sind es von den Noctuen 33 Arten, die gleichzeitig Nordamerika und Europa angehören. Und von diesen 33 finden sich nach Rühl 18 bis 19 auch im arktischen Gebiete. Es sind folgende: *Agrotis c-nigrum*, *baja*, *plecta*, *conflua*, *fennica*, *saucia*, *segetum*, *ypsilon*, *rubi*, *occulta*, *prasinata*, *Mamestra brassicae*, *Aporophyla australis*, *Hadena rurea*, *Dipterygia scribriuscula*, *Euplexia lucipara*, *Leucania pallens*, *Amphipyra tragopoginis*, *Taeniocampa incerta*, *Xanthia gilvago*, *Scopelosoma satellitia*, *Scoliopteryx libatrix*, *Plusia ni*, *gamma*, *bractea*, *hochenwarthi*, *divergens*, *festucae*, *Anarta cordigera*, *melanopa*, *melaleuca*, *Heliothis armiger*, *Euclidia glyphica*.

Die Zahl der Geometriden, die in Nordamerika und Europa leben, beträgt nach Packard und Petersen 29; von diesen 29 sind 24 Arten auch in Sibirien gefunden worden.

War es uns möglich, in den Eiszeiten Faktoren zu finden, die die Verbreitung der Schmetterlinge im größten Maßstabe förderten bzw. erzwingen, so ist es uns bisher nicht gelungen; die ständig vor sich gehenden kleinen faunistischen Veränderungen in ihren Ursachen immer einwandfrei zu ergründen. Zweifellos ist die zunehmende Ausdehnung der Städte, die Urbarmachung der Moore danach angetan, örtliche Formen zu verdrängen. So hat sich, seit Zimmermann seine vorzügliche Hamburger Fauna herausgegeben hat, manches bei uns verändert. Einige Arten haben die alten Wohnsitze verlassen, neue sind eingewandert.

(Schluß folgt.)

# Aus den entomologischen Vereinen.

## Beilage zur Internationalen Entomologischen Zeitschrift.

8. Jahrgang.

18. April 1914.

Nr. 3.

### Berliner Entomologen-Bund.

Sitzung vom 25. November 1913.

Anwesend 22 Mitglieder.

Herr Penseler hält einen Vortrag über die *Lithosiinae*. Er führt etwa folgendes aus: Die Lithosiinen sind mittelgroße oder kleine Schmetterlinge mit zarten Flügeln, von gelber, grauer, selten schwarzer Farbe. Die Vorderflügel sind zeichnungslos oder mit schwarzen Punkten, mit gezackten schwarzen Querlinien versehen. Die Fühler sind ziemlich kurz, fadenförmig, bei dem Männchen gewimpert, die Beine dünn, anliegend beschuppt, die Vorderschienen mit einem Schienenblatt, die Hinterschienen mit vier Sporen. Der Hinterleib ragt über den Afterwinkel nicht oder nur wenig hinaus.

Die Raupen sind sechzehnfüßig, mit behaarten Warzen und kleinem rundem Kopfe. Sie leben an Flechten und verwandeln sich in einem Gespinste in eine dicke stumpfe Puppe. Die Falter fliegen meist nachts. Man kann die meisten Raupen der Lithosiinen auch mit welken Salatblättern füttern.

Die Unterfamilie zerfällt in elf Gattungen und zwar:

1. *Nudaria* Sph.

2. *Paidia* Hb. Diese zwei in der Berliner Fauna nicht vertreten.

3. *Comacla* Wlk., sehr zarte Tiere mit dünn beschuppten Flügeln. Die Vorderflügel an Saum und Spitze stark zugerundet. Die Hinterflügel gleichmäßig gerundet.

a) *senex* Hb., die Vorderflügel bleich ledergelb mit braunem Mittelfleck, zwei Reihen brauner Punkte und dunklen Saumpunkten. Die Hinterflügel bleicher, gleichfalls mit braunem Mittelfleck und einer Punktreihe dahinter.

4. *Mitochrista* Hb. (*Calligenia* Dup.), die Vorderflügel dichter beschuppt und, wie die Hinterflügel, hinten schwach gerundet, mit scharf zackiger Querlinie. Die Fühler des Männchens stark bewimpert.

a) *miniata* Forst., die Vorderflügel rötlich ockergelb, am Vorderrande und Saume ziegelrot, mit einer lang und scharf gezackten Querlinie hinter der Mitte und einer Reihe schwarzer Punkte dahinter, die Hinterflügel rosenrot angeflogen.

5. *Apaidia* Hmps. in der Berliner Fauna nicht vertreten.

6. *Endrosa* Hb. (*Setina* Schrk.). Die Vorderflügel mit runder, selten rechtwinkliger Spitze, gelb, gewöhnlich mit drei Querreihen schwarzer Punkte, die oft zusammenfließen und dann auf den Rippen schwarze, verästelte Längslinien bilden, selten nur mit 2 Punkten am Vorder- und Innenrande. Die männlichen Fühler mit Wimperpinseln versehen.

a) *irrorella* Cl. Körper schwarz, der Halskragen, die Schulterdecken und der After dottergelb, mit drei Querreihen schwarzer Punkte, unten im Mittelraum schwärzlichgrau, die Hinterflügel bleicher, oft mit schwärzlichen Flecken vor der Spitze.

b) *Kuhlweini* Hb., der Körper mit den Fühlern und die Flügel dottergelb, die Vorderflügel dicht beschuppt, mit drei Querreihen schwarzer Punkte, ohne Wurzelpunkt Fühler schwach gekerbt, die Hinterflügel vor dem Saume schwarz gefleckt. Das Tier ändert ab mit schwarzen Fühlern, in der Mitte schwarzem Thorax und an der Wurzel schwärzlichem Hinterleibe.

v. *alpestris* Z ist größer und hat stärker gekerbte Fühler, alpine Form.

7. *Cybosia* Hb.

a) *mesomella* L. Vorderflügel mit rechtwinkliger Spitze, hellgelb, am Vorderrande dottergelb, mit je einem schwarzen Punkte in der Mitte des Vorderrandes und des Innenrandes. Die Hinterflügel schwarzgrau mit hellen gelben Fransen und je einem gelben Wisch.

Die Raupe lebt an Erd- und Baumflechten.

8. *Atolmis* Hb. (*Gnophria* Sph.), die Vorderflügel lang und schmal, mit kurzem Saume

a) *rubricollis* L. schwarz, der Halskragen zinnoberrot, der After orange. Raupe schlank, spindelig.

9. *Oeonistis* Hb.

a) *quadra* L., die Vorderflügel bei dem Männchen bleich gelbgrau, an der Wurzel des Vorderrandes stahlblau, bei dem Weibchen ockergelb mit zwei stahlblauen Flecken am Vorderrande und über dem Innenrande. Die Hinterflügel bleichgelb. Flug des Nachts; die Falter kommen gern ans Licht. Die Art tritt gewöhnlich zusammen mit der Nonne häufig auf, die Raupe ist eine Mordraupe.

10. *Lithosia* F.

a) *deplana* Esp., beim Männchen Vorderflügel hellgrau bis lehmgelb, an der Wurzel des Vorderrandes ockergelb. Hinterflügel heller mit breitem aschgrauem Saume. Bei den Weibchen alle Flügel rötlichgrau, die vorderen mit einer dottergelben, gegen die Spitze schmaler werdenden Vorderrandstrieme. Kopf, After und Fransen dottergelb.

b) *griseola* Hb., die Vorderflügel bleigrau mit schmalgelbem Vorderrande, die Hinterflügel hellgrau, der Körper grau mit bleichgelbem Kopf und After.

c) *lurideola* Zck., der *complana* L. ähnlich, jedoch größer, die Vorderflügel hinten breiter, dunkler bleigrau, die Vorderrandstrieme nach hinten zugespitzt, die Hinterflügel lebhafter gelb.

d) *complana* L., die Vorderflügel ziemlich gleich breit, hell bleigrau, mit einer bis an die Spitze gleich breiten hellgelben Vorderrandstrieme, die Hinterflügel bleich ockergelb, Kopf und After gelb.

e) *unita* Hb., gleichfalls der *complana* L. ähnlich. Die Vorderflügel fast ganz grau, gleich breit, mit ziemlich geradem Vorderrande. Die Strieme lebhafter ockergelb und bis an die Spitze gleich breit, die Fläche gelblich grau.

Die Hinterflügel bleichgelb, am Vorderrande breit grau.

var. *arideola* Hering ist auf den Vorderflügeln bis an den Saum dunkler grau, die Hinterflügel lebhafter gelb, mit dunklerem, bestimmter begrenztem Vorderrande.

f) *lutarella* L., die Flügel dottergelb, die vorderen schmal und gleich breit, bisweilen grau angeflogen, die hinteren am Vorderrande breit schwarzgrau, mitunter die ganzen Hinterflügel grau, der Kopf schwärzlich. Das Tier fliegt auf dünnen Steppenflächen.

g) *sororcula* Hufn. Der Vorderkörper und die Vorderflügel dottergelb, die Hinterflügel bleichgelb. Die Vorderflügel hinten breiter und mit stark gebogenem Vorderrande. Hinterleib grau.

#### 11. *Pelosia* Hb.

a) *muscerda* Hufn., die Vorderflügel schmal, aschgrau, am Vorderrande weißlich, mit einer Schrägreihe schwarzer Punkte hinter der Mitte und zwei Punkten über der Mitte des Innenrandes. Die Hinterflügel hellgrau. Raupe hauptsächlich in Erlenbrüchen.

Alle diese Arten werden von dem Vortragenden durch Stücke, welche seiner eigenen Sammlung entstammen und sämtlich in der Berliner Umgebung gefangen wurden, demonstriert.

Herr Prof. H e n s e l teilt mit, daß er auch einmal bei Berlin ein Exemplar von *senex* Hb. beobachtet habe.

Was die Frage der Artberechtigung von *Larentia ferrugata* Cl., *spadicearia* Bkh. und *unidentaria* Hw. betrifft, so sind die Beziehungen der *spadicearia* zu den beiden anderen Species schon häufig der Gegenstand der Untersuchung gewesen. Zuerst kam Prout auf Grund ausgedehnter Züchtungen zu dem Resultat, daß *spadicearia* eine gute Art, die anderen beiden jedoch Unterformen ein und derselben Art seien. Fritz Hoffmann (Internat. Entomol. Ztschr. V. 246, 248, 1911) dagegen steht auf dem Standpunkte, daß alle drei Typen von einander unabhängige Arten darstellen. Schließlich sei als 3. Ansicht erwähnt, daß in den Werken von Spuler und Berge-Rebel *spadicearia* als Form von *ferrugata* angeführt wird. In einer neuen Publikation stellt sich endlich D a d d (Sitzungsber. Berl. ent. Ver. 21. Dez. 1911, Intern. Entom. Ztschr. VI. 19. 1912) wieder im wesentlichen auf den Prout'schen Standpunkt.

Während also aus dem Vorhergehenden sich zeigt, daß die Stellung der *spadicearia* durchaus noch der Klärung bedarf, ist es viel weniger bekannt, daß auch das Verhältnis der *ferrugata* zu der *unidentaria* einer weitergehenden Erforschung benötigt, und es fällt auf, daß die genannten Arbeiten diese Frage nur nebensächlich behandeln.

Nun hat Herr S c h u m a n n mit *unidentaria* sowohl, als auch mit *ferrugata* Züchtungsversuche angestellt. Er trug in den letzten fünf Jahren aus der Berliner Umgebung Tausende von Raupen und befruchtete Weibchen der beiden Species ein und erhielt so ganze Reihen von Stücken, die erkennen lassen, daß eine durchgreifende, schon dem Laien unverkennbare Verschiedenheit zwischen diesen beiden Species besteht und daß die in den systematischen Werken abgebildeten Stücke gewöhnlich wenig charakteristische, jedenfalls nicht typische Exemplare sind, und daß sich allein durch diesen Umstand, nicht aber durch eine etwa tatsächlich bestehende Ähnlichkeit die Schwierigkeiten in der

Bestimmbarkeit einzelner Stücke erklären. Außerdem erscheint es bei Durchsicht dieser nur aus der Berliner Umgebung stammenden Tiere zweifellos, daß, wenn *spadicearia* einer dieser beiden Arten zuzurechnen ist, sie nur eine Aberration der *ferrugata*, nicht aber der *unidentaria* sein kann.

Erwin Christeller.

## Entomologischer Verein „Pacta“ Stettin.

Sitzung am 2. Juni 1913.

(Fortsetzung).

Darunter sind *Carabus nitens* L., *arvensis* Hrbst., *Abax ater* Villers, *Pterostichus vulgaris* L., *Pterost. oblongopunctatus* F., *Leistus ferrugineus* L., *Staphylinus erythropterus* L., *Systemocerus caraboides* L., *Meloë violaceus* Marsh. *Opatrum riparium* Scriba, *Dictyopterus aurora* Hbst. *Exochomus quadripustulatus* L., *Anatis ocellata* L., *Subcoccinella 24-punctata* L. und *Phytodecta rufipes* Deg. Aus Löcknitz stammten: *Omophron limbatus* F., *Blethisa multipunctata* L., *Onthophagus coenobita* Hbst. ♀; *Platysoma angustatum* Hoffm. und *Criocephalus rusticus* L., dazu *Hister carbonarius* Ill. aus Eckerberg. An einem Holzhaufen im Eckerberger Walde fand der Vortragende drei Schmarotzerinsekten (Hautflügler), nämlich ein Pärchen, dessen Weibchen eine außerordentlich lange Legeöhre aufwies (eine *Ryssa*) und eine *Ibalia*.

Ueber den Fang von Uferkäfern spricht auch Herr H a a r s, der dem Madüsee einen Besuch abgestattet hatte. Nach mancherlei Fingerzeigen über die Sammelmethode derartiger Tiere legt er vor: *Omophron limbatus* F., *Blethisa multipunctata* L., *Oodes helopioides* F., *Elaphrus riparius* L., *Europhilus fuliginosus* Panz., *Europh. gracilis* Gyll., *Agonum marginatum* Lin., *Bembichium articulatum* Gyll. und *minimum* F., *Platennaris consimilis* Schr., *Platzen. sericea* ab. *nymphaeae* F., *Odacantha melanura* L., sowie verschiedene *Heteroceridae*.

Herr K l e i n e berichtet über die Eiablage und das Larvenleben eines Schildkäfers, der *Cassida nebulosa* L. Die Eier, die außerordentlich zart sind, werden bei der Ablage auf Melde (*Atriplex*) mit einer schnell erhärtenden Flüssigkeit bedeckt, die sie nicht nur fest haften läßt, sondern auch so vollkommen schützt, daß ihnen selbst Eisen- und Kupfervitriollösung nichts anhaben kann. Die ausgeschlüpften Larven sammeln den eigenen Kot und bedecken sich damit. — Bei seiner *Arctia villica*-Zucht machte Herr A l b i n R i c h t e r die Erfahrung, daß sich die Raupen nach der letzten Häutung in zwei Gruppen unterscheiden ließen, in solche mit hellerer und mit dunklerer Behaarung. Um zu sehen, ob es sich hier etwa um Geschlechtsunterschiede handelte, trennte der Vortragende später die Puppen und beobachtete die schlüpfenden Falter; doch ergaben sowohl die helleren, als auch die dunkleren Raupen beide Geschlechter.

## Sitzung am 16. Juni 1913.

Herr A l w i n R i c h t e r teilt mit, daß ihm bei seiner Zucht von *Arctia villica* L. unter vielen Faltern sehr wenige aberrative Stücke geschlüpft sind, diese auch noch als Krüppel. Verschiedene der erhaltenen Schmetterlinge, die das Verschwinden eines Punktes am Vorderrande zeigen, liegen in der Sitzung vor. — Herr M a t z zeigt als Fang- bzw. Zuchtergebnisse folgende Falter: *Eurymene dolabraria* L., *Bapta temerata* Hb., *Abraxas adustata* Schiff., *Larentia*

*testacea* Hb., *designata* Rott., *Zanclognatha grisealis* Hb., *Odezia atrata* L., *Acidalia dimidiata* Hufn., *Arctia aulica* L., *Coscinia cribrum* L., *Spilosoma lutea* Hufn., *lubricipeda* L., *urticae* Esp. und *Acronycta leporina* L. Aus Puppen von *Limenitis populi* L. erzog der Vortragende bedeutend mehr ♀♀ wie ♂♂, während sonst gewöhnlich das umgekehrte Verhältnis beobachtet wird. — Herr Hana u legt vor: *Donacia semicuprea* Pz., *Donacia crassipes* F., *claripes* F., *dentipes* F., alle vom Sandsee, *Donacia bicolora* Zschach. aus Löcknitz, feiner *Dacne bipustulata* Thunbg., *Cis boleti* Scop., *Mycetophagus bipustulatus* L., *Scaphosoma* spec.?, alle aus Baumschwämmen, *Nebria brevicollis* F. aus Neu-Brandenburg; dazu kamen dann verschiedene Schmetterlinge, darunter *Mamestra dentina* Esp. ab. *hilaris* Zett. und *Agrotis exclamationis* L. ab. *obsoleta* Tutt.

Herr Otto Richter zeigt als ähnlich aussehende Schmetterlinge *Bapta bimaculata* F., *temerata* Hb. und *Cilix glaucata* Sc., dann *Eurymene dolabraria* L. und *Opisthograptis luteolata* L. und gibt Einzelheiten über Fundort und Fangart bekannt. *Bapta bimaculata* F. suchte sich nach einem Fehlschlage mit dem Netze dadurch zu retten, daß sie sich eiligst in das Grasgewirr des Bodens flüchtete. Hier saß sie minutenlang völlig regungslos, ließ sich auch durch sanfte Berührungen nicht zum Auffliegen bewegen, sondern kroch nur noch tiefer ins Gras. Erst nach längerem, ruhigem Abwarten kam sie allmählich hervor und konnte ins Glas genommen werden. *Cilix glaucata* Sc. saß an einem Baumstamme in Eckerberg. Der Falter fiel sofort durch die eigenartige Ruhelage mit steil dachförmig gelegten Flügeln auf und täuschte ein Stück Vogelkot gut vor. Er ist in der Umgegend Stettins nur hin und wieder gefunden worden. Von *Eurymene dolabraria* L. liegt ein Pärchen vor. Das ♂ stammt aus der Buchheide, wo es, auf einem Haselblatte sitzend, erbeutet wurde, während es sich mit aufwärts gekrümmtem Hinterleibe von der Sonne durchwärmen ließ. Das ♀ wurde in Eckerberg frisch geschlüpft mit noch weichen Flügeln tief unten am Baumstamme entdeckt. *Opisthograptis luteolata* L. fing der Vortragende gleichfalls frisch geschlüpft in dem Wussower Walde, und zwar in einer Partie, in der zwischen hohen Kiefern mannshohe Gebüsche der Vogelbeere reichlich eingesprengt standen. Die ♂♂ zeigten sich recht lebhaft. An der Unterseite eines Blattes im Gebüsche ruhend, ließen sie sich leicht aufscheuchen, um nach kurzem Fluge einen anderen ähnlichen Ruheplatz zu suchen. Des dichten Buschwerks wegen ließen sie sich schlecht verfolgen und entschwanden den Blicken leicht. Ein Abklopfen der in der Flugrichtung stehenden Gebüsche brachte sie aber regelmäßig wieder zum Auffliegen, so daß sie schließlich doch ins Netz gelangten. Viel müheloser war der Fang der ♀♀. Sie hingen regungslos an den Spitzen der Gräser oder saßen unten an den Stämmen und konnten ohne weiteres ins Giftglas befördert werden.

Herr Pirling bespricht auf Grund des mitgebrachten Materials unsere bekannteren Hymenopteren. Bei *Vespa crabro*, der Hornisse, baut das ♀ im Mai einige Zellen, die Brut ist in 4 Wochen ausgebildet. *Vespa germanica* legt die Nester in der Erde an; die *Andrena*-Arten, die Erd- oder Sandbienen, lieben trockne, sandige Hänge. Dazu kommen die *Halictus*-Arten, die Ballenbienen, dann die *Colletes*-Arten, die rauhen Seidenbienen, die für die Nestanlage lehmigen Boden bevorzugen.

(Fortsetzung folgt.)

## Aus den Sitzungen der Entomologischen Gesellschaft zu Halle a. S. (E. V.) Sitzung vom 23. Juni 1913. (Fortsetzung.)

In der Aussprache bemerkte Herr Hemptrich, daß der Käfer früher auf Rübenfeldern bei Diemitz nicht selten war, Herr Schumann, daß er einmal in 30 Stücken von Herrn Schlüter in einem Diemen bei Cröllwitz gefunden ist, Herr Daehne, daß er vor Jahren bei Wansleben von Grässner in eingegrabenen Töpfen massenhaft gefangen und auch bei Eisleben nicht selten ist. Nach Taschenberg sei er einmal in Diemitzer Rübenfeldern zahlreich als Vertilger der Raupen von *Plusia gamma* aufgetreten und bei Halle immer vereinzelt anzutreffen. Er selbst habe ihn in früheren Jahren regelmäßig, aber immer einzeln, im ganzen etwa 8 bis 9 Stücke, am Heiderand gefangen; in den letzten Jahren habe er ihn, doch wohl nur wegen seiner Spezialisierung auf andere Familien, aus dem Auge verloren, aber erst kürzlich ein von unserem Herrn Prautzsch-Dörlau an derselben Fangstelle erbeutetes Stück gesehen. (Vgl. den nächsten Sitz.-Ber.!) — Herr Daehne brachte — wie er scherzweise bemerkte, nach aktuellem parlamentarischen Vorbilde — mehrere „kurze Anfragen“ vor. Erstlich: Sind die Canthariden so ausschließlich Fleischfresser, wie in der Literatur angegeben, oder ist schon anderwärts beobachtet worden, daß sie, vielleicht nur aus Not, Pflanzen angingen? Die in diesem Jahre in der Heide massenhaft auftretende *C. obscura* sei auf der Bischofswiese an Eichen merkbar schädlich geworden. Auf seinen Hinweis hätten sie die Herren Kgl. Revierförster Erlar-Habichtsfang und Förster Liebethuth-Dörlau mit Sicherheit beim Befressen der Blätter — nicht etwa beim Verzehren von auf den Blättern sitzenden Kleintieren — beobachtet. Desgleichen habe unser Herr Tittel in seiner Besetzung „Waldheil“ bei Lieskau genau beobachtet, daß die Weichkäfer zunächst so über die Märzfliegen hergefallen seien, daß deren Reste zu Hunderten unter den Sträuchern lagen, dann aber hätten sie die Blüten und sogar die Blätter und Stengel, fast ausschließlich von Zierrhabarber, ausgefressen, was der Botaniker Herr Prof. Dr. A. Schulz bezeugen könne. (Vgl. den Sitz.-Ber. vom 21. Juli!) Dazu bemerkte Herr Rosenbaum, daß er den Weichkäfer öfter beim Verzehren von *Bibio marci* beobachtet habe; die Fliege würde dabei immer auf dem Rücken liegend vom Kopf her verSpeist, und die Käferweibchen fräßen selbst während der Paarung an der Fliege weiter. Herr Lassmann teilte mit, daß er *C. obscura* öfter beim Fressen von Eichentriebspitzen beobachtet habe. Er habe ihn jedoch auch 10—12 junge Räumchen von *Malacosoma neustria* aussaugen sehen. — Auf die 2. Anfrage, was in dem paläontologisch und geologisch besonders gut durchforschten Hallischen Gebiet an fossilen Käfern bekannt geworden sei, konnte vorläufig nur der bekannte, seinerzeit von unserem Herrn Kleine beschriebene Fund in einem Bitterfelder Torfstück angeführt werden. — Auf die 3. Anfrage nach Salzstellen in unserem engeren Gebiet konnten nur die bereits weiter bekannten — Gelände des ehemaligen Salzigen Sees, Trotha, Ragoczi, Closchwitz, Zscherben b. Merseburg, Poserna und Artern — genannt und auf die 4. Anfrage nach dem Vorkommen salzholder Käfer nur die bekannten Veröffentlichungen der älteren Hallischen Käferforscher und die Mitteilungen des Herr Oberstabsarzt Dr. Bischoff in der Sitzung vom 20. Januar ange-

zogen werden. Auf die Ausführungen des Herrn Daehne hin, daß für unsere Flora gerade das reichliche Vorkommen salzholder Pflanzen charakteristisch, demnach auch das Vorkommen salzholder Käfer an verschiedenen anderen Oertlichkeiten zu vermuten sei, wurde beschlossen, künftig auf diese Stellen besonders zu achten. — Der von Herrn Daehne in der vorigen Sitzung vorgelegte Kiefern-Schädling ist inzwischen von unserem Herrn Dr. Morgenthaler-Bernal Kiefernrost (*Melamp-sora pinitorqua* = *Caecoma pinitorquum*) bestimmt worden. Der Pilz bewirkt eine Abwärts-drehung des Zweiges oberhalb der befallenen Stelle, so daß oft eine richtige Schraubenwindung zustande kommt. Er ist wirtswechselnd und geht in seiner Herbstgeneration auf Pappeln über. Dazu bemerkte Herr Daehne, daß direkt an der befallenen Kiefern-kultur Zitterpappeln ständen, und dies bedinge leider eine große Gefahr hinsichtlich der Weiterverbreitung des Schädlings, der sich übrigens erst seit den sieb-ziger Jahren in Deutschland in seiner Caecomaform als Kiefernverderber in größerem Umfange ausge-breitet habe. Da ferner das Mycel in der Pflanze zu überwintern und alljährlich neue Aecidien her-vorzubringen vermöchte, so wirke die ständige Schwächung nicht nur fördernd für Forstgefahr und Ansiedlung anderer Schadpilze, sondern auch für Insektenbefall, so daß es für unsere Coleopterologen angebracht erscheine, die Befallsstelle in Jagen 86 regelmäßig zu beobachten. — Herr Schumann teilte mit, daß Herr Naturheilkundiger Goldammer-Giebichenstein in seinem Schrebergarten das zahl-reiche Auftreten eines Schädling an Pflaume beobachtet habe. Die Blätter zeigen äußerlich fast keine Befallspur, nur der Stiel wird an der dicksten Stelle bräunlich und enthält dort ein Lärvchen, das die Blätter bald zum Vertrocknen bringt. Da diese Beschreibung nur annähernd auf eine Cecidomyide schließen läßt, soll von Herrn Goldammer Belegmaterial eingefordert werden. — Herr Hemprich zeigte 7 am 12. Mai und 3 am 14. Mai geschlüpfte Ligusterschwärmer, sowie 2 am 26. Mai geschlüpfte Abendpfaugenaugen als bisher einziges Ergebnis einer Massenzucht beider Arten aus überwinterten Puppen. — Herr Daehne zeigte eine am 8. Juni in der Mosigkauer Heide unter der Rinde eines dicken Kiefernstumpfes erbeutete, leider beim Losbrechen etwas am Schildchen beschädigte Puppe des mächtigen *Stenagostus rufus* und eine ältere Auswahl Käfer aus der Roitzscher Gegend, vornehmlich Dermestiden, Anobiiden und Tenebrioniden, darunter 28 auf einmal auf einem Taubenboden gefangene *Blaps mortisaga*. — Herr Prof. Dr. Oels berichtete von 2 Fällen ungewöhnlich langen Ueberliegens. Ein *Eriogaster lanestris* war ihm erst nach 4 Jahren geschlüpft, und am 18. Juni traf er beim zufälligen Wiederfinden einiger Puppen von *Cerura vinula*, die er vor 4 Jahren bei Teicha gesammelt und dann vergessen hatte, 3 noch lebend im Cocon. Herr Faber bemerkte dazu, daß der Ligusterschwärmer bei ihm wiederholt 2 Jahre gelegen habe, was Herr Prof. Dr. Oels ebenfalls schon beobachtet hat. — Herr Sparing legte 15 Goldwespen (*Chrysidae*) vor, die er sämtlich auf einmal bei Cönnern an einer Lehmwand erbeutet hat. — Herr Daehne legte eine Anzahl Saateulen vor, mit der Mitteilung, daß er beim Umgraben eines nur 80 qm großen Stückes seines Gartens, das bis zum vorigen Jahre als Feld bestellt war, am 24. Mai eine Unmenge Puppen von *Agrotis segetum* gefunden

habe. Die Erde war mit Gängen förmlich durch-setzt und wimmelte geradezu von Laufkäfern bis herauf zum *Calosoma sycophanta* (2 Stücke). Leider sei er erst nach dem Umgraben des größeren Teils auf den Gedanken gekommen, einmal eine Statistik des kleinen Restfleckchens aufzunehmen; er habe aber immer noch 34 Stücke in 14 Arten eingesammelt. Von nur 59 eingezwingerten Eulenspuppen habe er die Mehrzahl verfüttert, von den überbehaltenen 25 Stück, vom 4. Juni ab schlüpfend, 13 *Agrotis segetum* und 1 *exclamationis*, aber leider keine Schmarotzer erhalten. — Herr Spöttel I legte seine Käferbeute von dem letzten Sammelaus-fluge nach dem Petersberg — am 15. Juni — vor. Während unsere Immen- und Fliegensammler reiche Beute machten, war für die Käfersammler nichts zu holen; in Mengen *Cionus scrophulariae*, *hortulanus*, *alanda* und *pulchellus*, sowie *Foucartia squamulata* an Klee, eine *Oberéa linearis* etc. Auffällig war nur die Beobachtung, daß das sonst Klee vorziehende *Apion pisi* erst an einem und etwas weiterhin noch an 2 Wolfsmilchbüschen zu Hunderten saß. Herr Prof. Dr. Oels bemerkte dazu, daß er den Rüssel in der Heide auch schon zahlreich an *Epilobium angustifolium*, Herr Daehne, daß er ihn 1911 in dicken Klumpen am Lieskauer Heiderand auf den verschiedensten Kräutern getroffen habe, auf die er vermutlich von dem stark befallenen an-grenzenden Esparsette-Felde übergegangen sei. — Anschließend bemerkte Herr Rosenbaum, daß nach den Küchenerfahrungen seiner Angehörigen *Bruchus pisorum* bei Schkeuditz, wo die Erbsen feldweise gebaut und sofort im Orte verbraucht würden, seltener geworden sei; während man früher gut die Hälfte der Schoten habe wegwerfen müssen, werde neuerdings der Käfer kaum einmal bemerkt. Herr Spöttel I bemerkte, daß er bei Halle im Freien keinen Unterschied in der Häufigkeit des Käfers feststellen könne, daß aber seine Frau nach ihren Küchenerfahrungen die Rosenbaum'sche Ansicht bestärke. Gegen die letztere Beobachtung wandte Herr Daehne ein, daß die käferreine Beschaffenheit der unter Umständen aus entfernten Gegenden bezogenen Hallischen Handelsware keinen Schluß auf die Häufigkeit des Käfers in der Hallischen Gegend zulasse. — Herr Lassmann zeigte einen am 16. Juni in der Heide an einer Klatfer trocken Eichenholzes gefangenen *Clytus tropicus*. — Herr Haupt führte eine Zusammenstellung der kleinsten Schlupfwespen vor, die in Eiern schmarotzen. Von dem in den Eiern der Cikade *Tettigoniella viridis* hausenden Proctotrupier *Anagrus atomos* erläuterte er die an dem winzigen Insekt nicht er-kennbaren Einzelheiten an einer stark vergrößerten vorzüglichen Kartonzeichnung. — Herr Lassmann zeigte einen Kasten voll Wachswaben, in denen außer den Eiern alle Stände von *Achroea grisella* in Menge hausten, die er darin seit 3 Jahren un-terbrochen zieht. — Herr Bandermann zeigte frisches biologisches Material von *Antheraea pernyi*; er hat den Spinner in Inzucht weitergezüchtet und augenblicklich 80 Puppen der 3. Generation erzielt. Ferner legte er eine Anzahl am 15. Juni auf der Eislebener Landstraße erbeutete Käfer vor, darunter den dort zahlreich auf Rüsternborke sitzenden *Eccoptogaster scolytus*. Ebenda habe er an Espe viele kleine rüsselartige Käfer in krusseligen Blatt-rellen gesehen, ohne in der Eile der Tiere selbst habhaft werden zu können. Dazu bemerkte Herr Daehne, daß seines Wissens Käferblattrollen an Espe nur von *Dorytomus tortrix* bekannt seien.

## Sehr starke Cocons

Lasiocampa grandis soeben eingetroffen à 80 Pf., Dtzd. 8 Mk. Dendrolimus bufo à 90 Pf., Phalera bucephaloides var. à 25 Pf., Monema flavescens à 35 Pf., Dtzd. 4 Mk., Platysamia cecropia Dtzd. 2 Mk., S. promethea 1,10 Mk., Pap. turnus 45, xuthulus 60, demetrius 70 Pf., Eiergelege Mal. v. testacea ex Japan à 80 Pf., Hemileuca maja à 2,50 Dtz., St. 35 Pf. In Erwartung Lasiocampa josua-Cocons à 120 Mk. Nachnahme.

Kurt John, Grossdeuben-Leipzig.

## Nord-Amerika.

**Tütenfalter in la Qualität** sind abzugeben: Pap. troilus à 40 Pf., Pap. turnus e l. à 60 Pf., Argyn. idalia à 20 Pf., Arg. aphrodite ♂ 30, ♀ 50 Pf., Lim. ursula à 50 Pf. Porto und Packung 30 resp. 50 Pf. Voreinsendung oder Nachn. **Gust. Callies**, Guben, Sand 11.

## Gastr. v. alnifolia Raupen

Dtz. 2,40 M., auch im Tausch gegen bessere Briefmarken. Voreinsendung oder Nachnahme.

Ludwig Gompf, Ahrensburg b. Hamburg.

Sofort abzugeben:

## Eier

von **Plos. pulverata** à Dtzd. 30 Pf. 50 Stück 1 Mk.

## Puppen

von **Arct. hebe** 1/2 Dtzd. 90 Pf., von **Arct. aulica** à Dtzd. 50 Pf.

Porto etc. 10 Pf. bzw. 30 Pf (Alles Freiland). Jede Bestellung wird erledigt.

Anton Fleischmann in Kumpfmühl K. 9, bei Regensburg.

## E. versicolora-Eier

aus Freiland Kopula à Dtzd. 15 Pf., 50 Stück 50 Pf. Porto extra. Voreinsendung oder Nachnahme.

P. Heimhold, Berlin SO 36, Heidelbergerstr. 36.

## Coc. cribrum-

Puppen à Dtzd. 1 M. Raupen (erwachsen) à Dtzd. 0,60 Mk., Raupen von Las. quercus à Dtzd. 0,40 Mk., 100 Stck. 3,— Mk.; Eulenraupen (gemischt) à Dtzd. 0,40 Mk. Agr. fimbria à Dtzd. 0,50 Mk.

Eier von (Freilandkopula) E. versicolora à Dtzd. 0,10 Mk., 100 Stck. 0,75 Mk. Cat. nupta Dzd. 0,10 Mk., 100 Stck. 0,75 Mk. P. u. P. extra. Nur gegen Nachnahme oder Voreinsendung. Tausch gern erwünscht gegen beliebiges Material. Zusagendes beantworte sofort.

Hubert Forste, Berlin, Ob. Schönevide, Luisenstr. 18.

## Gutes Zuchtmaterial!

Im Laufe des Frühjahrs kann ich abgeben: Garantiert befruchtete Eier (Freiland) Cerura bicuspis 1,50, furcula 0,50, Staur. fagi (II. Gen. ergebend) 0,50, H. milhauseri 1,—, Drym. querna 1,—, trimacula 1,—, Not. phoebe 0,75, Spat. argentina 1,—, Ochr. velitaris 1,—, Loph. cuculla 0,50 Mk. pro Dtzd. Alle einlaufenden Bestellungen werden erledigt. Rechtzeitige Vorbestellung erwünscht. — Zahlung nach Erhalt.

Hermann Rangnow jr., Berlin N. 65, Genter Strasse 37.

## Eier von Orrhodia fragariae

abzugeben im Tausch gegen anderes Zuchtmaterial.

Ing. R. Kitschelt, Wien III, Hintzerstr. 2.

## Rest-Serie!

100 Stück Tütenfalter aus Indien, enthaltend hauptsächlich **Papilio**, **Charaxes** etc., meist nur **sehr grosse Arten** in sauberster Verpackung mit Namen und Fundort **nur 10 M.** 50 Stück dieselben **nur 5,50 M.**

## 90 Süd-Kameruner

fast alle verschieden (Tütenfalter), nur einmal vorhanden für **nur 5,50 M.**

## Kolibribälge la Qualität

äusserst farbenprächtig, 8 Arten à Stück **nur 1 M.** Topaskolibri 2,—. Flaggen-sylphe 2,—. Seidenschwanz 2,—.

Porto und Packung extra, Voreinsendung oder Nachnahme.

A. Luscher, Berlin W. 57, Göbenstr. 12.

## Raupen:

A. caja Dtzd. 25 Pf., Lasiocampa quereus 30 Pf., Agr. fimbria 50 Pf., Agr. comes 50 Pf.

## Puppen:

Sesia spheciformis im Fraßstück Dtzd. 3,— Mk., Sesia culiciformis im Fraßstück 80 Pf., E. ilicifolia 3,— Mk.

Troch. erabroniformis e l. 1914, tadellos gespannt, Paar 6 Mk. Alles auch gegen Tausch pp. Zuchtmaterial abzugeben. Versand nur unter Nachnahme.

Max Nicolaus, Ronneburg, S.-A.

## Cecropia - Räuptionen,

eben geschlüpft, fressen Flieder (Syringe), Dtzd. 40 Pf., Porto 20 Pf., Briefmarken.

Carl Henseler, Düsseldorf, Talstrasse 70.

Ein Posten **asiatisch-palaearktischer Parnassler u Collas** mit **größten Seltenheiten** ist abzugeben, am liebsten im Ganzen, evt. auch einzeln. Liste auf Wunsch

**Dr. R. Lück & B. Gehlen,**  
Berlin Steglitz, Schloßstr. 31.

## Brasilien-Tütenfalter

sind in Serien von 30 verschiedenen Tieren zu M. 5.— abzugeben. Porto und Packung 30 Pfg. Voreinsendung oder Nachnahme.

G. Callies, Guben, Sand 11.

## Eier

von **exotischen Seidenspinnern**, nur von **imp. Puppen**: Att. orizaba 50 Pf., Act. selene 150, Act. luna 50, Hyp. io 35 für je 1 Dtzd. Anth. pernyi, cecropie, Cynthia, promethea 50 Stck. 60 Pf., 100 Stck. 1 Mk. Porto extra. Lieferzeit Ende April bis Ende Juni. Zuchtanweis wird beigegeben. Unbekanntes nur Voreins. oder Nachnahme.

J. Löhnert, Oberhennersdorf 339, bei Rumburg, Böhmen.

## Sm. quercus-

**Puppen** (gross) 0,60, ausgesucht 0,75, Nachnahme.

Hans Niethen, Erfurt, Langebrücke 27.

## Gegen Meistgebot abzugeben

1 ♂ 1 ♀ Parn. discobolus } prima Qua-  
1 ♂ 1 ♀ Parn. apollonius } lität aus  
1 ♂ Parn. albulus } Centralasien  
1 Seitz pal. Großschmetterlinge bis Lieferung 110, weil überzählig.

Im Tausch nehme ein schön erhaltenes Exemplar „Berge Großschm. Mitteleuropas“ und 4—5 Buchkästen mit Glasdeckel.

Jos. Klee, Fischern b. Karlsbad, Böhmen.

Nehme schon jetzt Bestellungen entgegen von A. pernyi-Eiern von importierten Riesenkokons Dtzd. 20 Pf., 100 Stück M. 1,20.

## Schwärmer-Eier

während der Saison lieferbar: D. tiliac Dtzd. 10, S. populi Dtzd. 10, S. ocellata Dtzd. 10, 100 Stück je 70, M. porcellus Dtzd. 35, Ch. elpenor Dtzd. 20, H. pinastri Dtzd. 25, A. tau Dtzd. 15, 100 Stück 100, P. piniperda Dtzd. 10 Pf., Porto 10 Pf. Nur Voreinsendg. od. Nachn.

**Zoolog. Entomologischer Verein** z. H. Josef Stolle, Warnsdorf i. B., Spitzbergstrasse 260/III.

## Raupen von Ar. aulica

à Dtzd. 25 Pf., 100 Stück 1,80 Mk., auch Tausch.

Herm. Müller, Erfurt, Schachtmeyerstrasse 14, I.

## Cat. nupta-

Freilandeier à Dtzd. 15 Pf., per 100 Stück 1 Mk., Porto 10 Pf. — Feiner: Eupr. chrysothoe-Räuptionen à Dtzd. 10 Pf., per 100 Stück 60 Pf., Porto und Kästchen 20 Pf. gibt ab

R. Groth, Potsdam, Marienstrasse 1.

## Urania croesus,

farbenprächtigster Schmetterling der Erde, ist ungepannt oder gespannt in la Qualität zum Preise von 6—8 M. das Stück abzugeben. —: Porto u. Packung besond. Voreinsendung oder Nachnahme.

G. Callies, Guben, Sand 11.

**Eier:** Brahmaea japonica Dtzd. 2,80, Hemileuca maja 100 Stück 2,—, Dixippus morosus 100 Stück 1,25 Mk.

**Puppen:** Thais polyxena 0,10, Smer. ocellata 0,10, populi 0,15, quercus 1,—, tiliac 0,10, ligustri 0,12, pinastri 0,15, Cucullia chamomillae 0,30, Biston hirtaria 0,10, Callimorpha dominula 0,10, Brahmaea japonica 2,50, Cricula andrei 1,20, Antheraea mylitta 1,20, pernyi 0,15, Platysamia cecropia 0,15 Mk. S. essen 30 Pf. Nachnahme.

Heinrich E. M. Schulz, Hamburg 22, Hamburgerstr. 45.

Habe noch 96 Stück gesunde, kräftige

## ocellata-Puppen

à Dtzd. 80 Pf. abzugeben. Tausch erwünscht gegen hebe, villica, dominula.

Heinrich Hegenbarth, Ob. Schönlinde, Böhmen.

## Las. quercus

Freiland-Raupen 25 Stck. 80 Pf., 100 Stck. 2,80 Mk. Troch. erabroniformis 1 Dtzd. 8 Mk. Ses. formiciform. 1 Dtzd. 1,50 Mk. Pholus achemon-Puppen schöner Nord Amerik. Schwärmer 9 Stck. 1 Mk. Alypia octomaculata à 0,25 Mk. Porto und Verpackung bes., an Unbek. Nachn.

Karl Kressler, Meuselwitz S.-A.

## Freilandeier!

E. versicolora Dtzd. 15 Pf., 100 Stück 1,— Mk., C. dominula-Raupen Dtzd. 20 Pf., 100 Stück 1,50 Mk., alles in Anzahl, L quercus-Raupen Dtzd. 40 Pf.

Otto Gerchow, Berlin-Weissensee, Strassburgstr. 21.

## Cal. vetusta-

Raupen 25 Stück M. 1,— mit P. u. Pckg. in Kürze versandfähig, leichte Zucht, Voreinsendung oder Nachnahme.

**Entom. Verein Giessen**

z. H. a. W. Heil, Giessen, Leihgest. Weg

Aus dem Nachl. d. hier verstorb. H. Dr. Hemmerling habe ich abzugeben eine  
**Sammlung paläarkt. Großschmetterlinge**

und zwar **gegen Meistgebot** in folgenden Serien:

Familie, Gattungen.	Stückzahl.	Arten.	Wert nach Staud. Cat.
			Mk. Pf.
1. Papilionidae			
Gatt. Papilio, Ornith.	86	37	438,10
" Thais, Hypermu.	25	12	100,90
" Doritis, Parn.	64	26	227,20
2. Pieridae excl. nachst Gattungen	168	63	327,70
Gatt. Ixias, Terias, Colias, Gonopt.	88	47	449,30
3. Nymphalidae bis incl. Gatt. Erebia	365	170	766,70
weiter. Gatt. Oeneis bis Triphysa	158	75	282,60
4. Lyb. Eryc. Lycaenidae, letz- tere bis Gatt. Thestor einschl. Gatt. Chrysophanus	67	34	282,30
	100	46	264,50
Gatt. Cygaritis, Lamp. Chilads	31	13	109,40
Gatt. Lycaena	503	208	1557,00
			exl. eines sup. u. echt. Chr. dispar
	72	30	121,70
5. Hesperidae	88	34	446,30
6. Sphingidae			
7. Notodontidae bis incl. Thyri- didae	440	142	1252,40
			exl. einer Anzahl seltener Hybriden
8. Noctuidae bis einschl. Bre- phidae	2721	951	10064,60
9. Geometridae	662	263	508,50
10. Nolidae bis incl. Heterog	270	89	454,80
11. Zygaenidae	478	189	1321,40
12. Chalcos. b. incl. Psych.	43	23	158,70
13. Sesidae	109	33	247,00
14. Cossidae, Hepialidae	23	12	150,30

Außerdem 481 Stück zum größten Teile auf die Futterpflanze präpa-  
 rierter Raupen mit den zugehörigen 23 Sammlungskästen, enthaltend auch  
 eine größere Anzahl Raupen von Schwärmer- und Spünerhybriden.

Die Arten sind mit wenigen Ausnahmen paarweise vorhanden in prima  
 Qualität, da alle Stücke minderer Qualität ausgemerzt sind.

Genauere Listen stehen in einigen Tagen Interessenten gegen Rückgabe  
 zur Verfügung. Bei ausr. Angebot können auch einzelne Gattungen abge-  
 geben werden. Angebote, die innerhalb 8 Tagen nicht beantwortet sind,  
 konvenieren nicht.

**W. Wüsthoff, Aachen, Wallstrasse 40**

## Süd-Dalmatien.

Den Herren Interessenten zur gef. Kenntnis, daß ich  
 zunächst noch in Leipzig geschäftlich verpflichtet bin, wes-  
 halb ich Herrn Franz Rudolph, Naturalist in Gravosa,  
 mein Entomologisches Geschäft bis auf weiteres pacht-  
 weise überlassen habe. Für dieses Geschäft und mein  
 dortiges Grundstück (Zweifamilien-Landhaus, massiv, am  
 Meer prachtvoll gelegen, sehr gesundes Klima) wäre mir  
 geeigneter Herr als Teilhaber angenehm. Erbitten Anfragen.

**R. Groschupp, Leipzig, Elsässerstraße 16.**

## Raupen!

Leuc. conigera, ziemlich erw., Dtzd 50 Pf.  
 Futter Gras. Cosc. cribrum Dtzd 50 Pf.  
 Futter Gras, niedere Pflanzen. Falter  
 gespannt: Teph. helveticaria ab. arceu-  
 thata in Anzahl, Stück 20 Pf. Tausch  
 erwünscht. P. u. Verp. 30 Pf.

Adolf Kunath, Berlin SO 36,  
 Eisenstr. 38.

## erwachs. potatoria

sind eingebracht. Dtzd. 50 Pf. Porto pp.  
 20 Pf. Fran Ida Hutschenreuter,  
 Recklinghausen.

## Cal. dominula-

Raupen, fast erwachsen, 50 Stück 70 Pf.,  
 100 Stück 1,20 Mk. Porto 30 Pf., Vor-  
 einsendung.  
 Lud. Lang, Nürnberg, Schuckertstr. 2, I.

## Ocn. baeticum-Eier

sofort lieferbar, im Tausch abzugeben,  
 gegen bar Dtzd. 40 Pf. Leichte Zucht  
 mit Löwenzahn. Porto 10 Pf.  
 Erwünscht sind A. villica- und hebe-  
 Raupen.

Max Richter, Bautzen,  
 Stiftsstr. 5, I.

## Exoten-Eier!

A. ct. selene Futter Birke, Nuss, Dtz. 1,75 M.  
 luna " " Dtz. 0,40 M.  
 Tel. polyphemus Futter Eiche Dtz. 0,30 M.  
 S. cecropia Futter Pflaume Dtz. 0,20 M.  
 Att. cyathia Futter Linde Dtz. 0,10 M.  
 S. promethea Futter Linde Dtz. 0,15 M.  
 Att. orizaba Futter Flieder Dtz. 0,50 M.  
 H. io Futter Eiche Dtz. 0,50 M.  
 H. janus Futter Eiche Dtz. 2,00 M.  
 H. buddley Futter Eiche Dtz. 1,00 M.  
 An. h. mylitta, Futter Eiche Dtz. 1,00 M.  
 Anth. pernyi China, Futter  
 Eiche Dtz. 0,15 M.  
 Anth. pernyi, Japan, Futter  
 Eiche Dtz. 0,15 M.

Von allen Arten werden auch span-  
 weiche Falter abgegeben.

Lem. japonica-Raupen, 1. Häutung,  
 0,40 Mk., geleuchtete Eulentraupen 0,30  
 Mk. per Dtzd. od. Tausch. Einsendung  
 oder Nachnahme.

Paul Ziegenbein, Atelier Saalfeldia,  
 Saalfeld (Saale).

Einige Dutzend

## quercifolia-Raupen

das Dtzd. 60 Pf. und 30 Pf. Porto pp.  
 gibt ab Labandowsky, Oppeln,  
 Sedanstr. 34.

## Raupen

von A. villica Dtzd. 45 Pf. und Call.  
 dominula 35 Pf.

A. Ruffert, Berlin NW 87,  
 Huttenstr. 27.

## Japonica-Räupchen

(Art dispar) 100 Stück 70 Pf. Futter  
 Weissdorn. Auch Tausch.

A. Berger, Waldheim i. Sa.

## Freiland-Eier

von E. versicolora, an Zweigen gelegt,  
 Dtzd. 15 Pf., 100 Stk. 1 Mk.

## Freiland-Raupen

von C. dominula Dtzd. 0,20, 100 St. 1,50 Mk.

## Puppen

von pinastri Dtzd. 1 Mk., alles in Anzahl  
 gibt ab

Franz Schulz, Berlin-Weisseusee,  
 Metzstr. 10, I.

## Raupen

erwachsen, Ag. fimbria, comes à Dtzd.  
 50 Pf. End. versicolora nach 1. und 2.  
 Häutung 25 Pf. à Dtzd., sofort abzu-  
 geben. H. Bader, Karlsruhe i. B.,  
 Schützenstr. 51.

## Art. hebe-Raupen

Dtzd. 1,20 Mk., später Puppen 1,80 Mk.  
 gibt sofort ab.

## Falter

1 Dtzd. kindervateri, gallii, porcellus auch  
 im Tausch gegen Bären- und Catocalen-  
 Zuchtmaterial. Porto und Verp. extra.  
 Gust. Franke, Erfurt N., Braunstr. 15.

## Freiland-Raupen

Arct. aulica, Dtzd. 25 Pf., Porto u. Packung  
 30 Pf. Voreinsendung oder Nachn. Tausch  
 gegen Zuchtmaterial erwünscht  
 Ludwig Hofmann, Erfurt, Metzger Str. 5.

## Freiland-Eier:

E. versicolora, am Zweig abgelegt, Dtzd.  
 15 Pf., 100 Stück 1.- Mk.

## Freiland-Raupen:

Dominula, Dtzd. 20 Pf., 100 Stück 1,50 Mk.  
 Porto 10 und 30 Pf.

H. Jerchow, Weisseusee b. Berlin,  
 Charlottenburgerstr. 31.



# INTERNATIONALE ENTOMOLOGISCHE ZEITSCHRIFT

Organ  
des Internationalen

Entomologen-  
Bundes.

Herausgegeben unter Mitarbeit bedeutender Entomologen.

Die „Internationale Entomologische Zeitschrift“ erscheint jeden Sonnabend.

Abonnements nehmen alle Postanstalten und Buchhandlungen zum Preise von 1,50 M. vierteljährlich an, ebenso der Verlag in Guben bei direkter portofreier Kreuzband-Zusendung.

Insertionspreise für die 3gespaltene Petitzeile oder deren Raum 20 Pf. Abonnenten haben für ihre entomologischen Anzeigen vierteljährlich 25 Zeilen frei.

**Schluss der Inseraten-Annahme jeden Mittwoch früh 7 Uhr.**

## Coleopteren u. and. Ordnungen.

### a) Angebot.

#### Aus Sardinien

sind Käfer in Serien von 20 Stück für M. 2,— abzugeben. Ebendaher ein Pärchen von *Dorcus musimon* Gené gegen Meistgebot. Porto 30 Pf. Voreinsendung oder Nachnahme.

G. Calließ, Guben, Sand 11.

#### Bockkäfer,

*cerdo miles, carinatus* per Stück 20 Pf. **Billige Centurien,** 100 gesp. Falter, ca. 80 Arten mit kl. Fehlern 3 Mk., mit besseren Arten 5 Mk.

100 Stück gute Qual. 5 Mk., mit besseren Arten 10 Mk. Jede Centurie enthält: *nerii, ilia, clytie, Catocalen* und andere gute Arten, von denen einige Stücke mehr Katalogwert haben, als die ganze Centurie kostet.

#### Lebende Puppen,

*S. ocellata* Dtzd. 1 Mk. Porto u. Kistchen 30 Pf. Betrag im Voraus.

Gustav Seidel, Hohenau, Nied. - Oesterr.

### Aus Togo! Neue Sendung!

#### Petognatha gigas,

Riesenbockkäfer mit sehr langen Fühlern, Stück M. 2,50, Tiere von mittlerer Grösse 1,50 M.

**Diastocora trifasciata,** schöner, ansehnlicher Bock mit rot und schwarz gestreiften Flügeldecken, Stück 75 Pf. Porto 30, resp. 50 Pf. Voreinsendung oder Nachnahme.

G. Calließ, Guben, Sand 11.

### Skorpione aus Togo!

**Riesentiere,** frische Sendung, gebe das Stück mit M. 0,75 ab. Porto und Packung 30 Pf., bei Paket 50 Pf. Voreinsendung oder Nachnahme.

G. Calließ, Guben, Sand 11.

## Insektenmaterial

aller Ordnungen aus Süd-Europa abzugeben. Off. unter „Hexapoda“ an die Red. der Ztschr.

Wir machen aus unseren Riesenlagern zu billigen Preisen

**Auswahlsendungen und Centurien,** von exot. und pal. Käfern, Schmetterlingen und Insekten aller Art.

Genaueste Angabe der Fundorte, Bestimmung von Spezialisten.

Wir kaufen ganze Sammlungen und Originalausbeuten und tauschen auch Listen gratis. Kataloge 50 Pf.

„K o s m o s“ naturhist. Institut,  
Berlin W 30, Speyererstr. 8

### b) Nachfrage.

## Kirschkäfer-Larven gesucht

lebend oder gut geblasen, ferner Larven des Gelbrand, alle Grössen der Maulwurfsgrille, ausser ganz kleinen, sowie Käfer *Cybister lateralmarginalis*.

Offerten mit Preis erbittet

Rich. Ermisch,

Halle a. Saale, Hermannstrasse 17.

## Lepidopteren.

### a) Angebot.

#### Freiland-Eier

von  
*pomonarius* . . . . . à Dtzd. 40 Pf.  
*fuscantaria* . . . . . à Dtzd. 20 Pf.  
*pavonia* . . . . . à Dtzd. 10 Pf.  
*tau* . . . . . à Dtzd. 15 Pf.  
bei 100 Stück billiger.

#### Puppen

von  
*vinula* . . . . . à Dtzd. 50 Pf.  
*bucephala* . . . . . à Dtzd. 30 Pf.  
per Nachnahme. Tausch erwünscht.  
Curt Siering, Werdau, Katharinenstr. 5.

## Eier!

*E. versicolora* Dtzd. 10 Pf. A. tau Dtzd. 15 Pf., Porto 10 Pf.

J. Tins, Niemes, Böhmen.

#### Räupchen

v. *L. dispar* 1.—2. Htg. 20, *P. flavicornis* 20 Pf. Eier v. *Gon. rhamni* 20 Pf., Preise per Dtzd. excl. P. u. P.

O. A. Lederer, Asch 1335, Böhmen.

#### Versicolora-Eier

mehrere Tausend abzugeben, nur Freiland-Copula, 100 St. 80 Pf., auch Tausch.  
*Louis Groth, Lehrer, Luckenwalde.*

#### Anth. pernyi-Eier,

sicher befruchtet, von grossen Weibchen, à Dtzd. 10 Pf., 100 Stück 75 Pf., sofort abzugeben. Briefmarken. Porto 10 Pf.  
*Anton Kunze, Schluckenau 357, Böhmen.*

#### Call. dominula-Raupen

25 Stück 40 Pf., 50 Stück 75 Pf., 100 Stück 1,40 Mk. **Sat. pavonia-Puppen** 60 Pf. per Dtzd. Porto und Packung 30 Pf.  
*Arno Langheinrich, Berlin - Lichtenberg, Gärtnerstrasse 1, 11.*

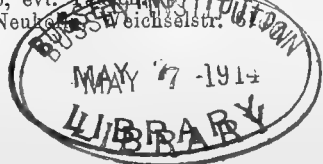
#### Raupen

von *Agr. fimbria* à Dtzd. 70 Pf., von *advena* à Dtzd. 70 Pf., von *augur* à Dtzd. 50 Pf., verschiedene Arten gemischt, à Dtzd. 70 Pf. Porto 30 Pf.  
*Anton Fleischmann in Kumpfmühl, K. 9, bei Regensburg.*

#### Anth. pernyi-Eier

sicher befruchtet, 25 Stck. 30 Pf., 100 Stück 1 Mk. Einige Dtzd. *yamamai*-Raupen I. u. II. Häutung. Futter Weißdorn, Dtzd. 80 Pf. P. u. P. extra.  
*Ew. Wohlfarth, Zeitz, Mittelstr. 4 pt.*

Raupen von *Las. quercus* nach 4. Häutung 50, erwachsen 60 Pf., *T. gothica*, klein, 10 Pf., *N. typica*, erw. 30 Pf. per Dtzd. und Porto, evt. Tausch erwünscht.  
*A. Danneil, Neudorf, Weichselstr.*



Frisch gelegte  
**Anth. pernyi-Eier**

von schönen grossen Pärchen abzugeben.  
15 Stck. 10 Pf., 100 Stck. 55 Pf. Porto  
10 Pf.

*Karl Zureck*, Jägerndorf,  
Oesterr. Schles., Elsnerstr. 5.

**Raupen**

demnächst lieferbar, etwa 1/2 erwachsen  
oder grösser. *L. sibilla* Dtzd. 90 Pf., *Th. ilicis* 60, *G. quercifolia* (ab. *alnifol.*) 90, *O. detrita* 60, *O. gonostigma* 50, *Th. pini-vora* 60, *G. papilionaria* 75, *Ps. pruinata* 60, *Th. fimbrialis* 100, *T. sobrinata* 50, *Chl. debiliata* 50, *H. syringaria* 60, *N. cucullatella* 30, *Ino. pruni* 40, *D. caeruleocephala* 40, *A. myrtilli* 40. Porto und Verp. 20 Pf., grössere Posten in Postkiste 75 Pf. (1. Zone 50 Pf.) Nur gegen Voreinsendung oder Nachnahme. Puppen 1 1/2 facher Preis.

*Hermann Kohlenberg*, Braunschweig,  
Bcdestrasse 51.

**Eier**

*Agl. tau* 25 Stück 35 Pf., *E. versicolora* à Dtzd. 15 Pf., 50 Stück 50 Pf. Porto extra. Voreinsendung oder Nachnahme.  
*P. Heimhold*, Berlin SO 36,  
Heidelbergerstr. 36.

**Imp. Anth. mylitta-Cocons,**

aussergewöhnlich gross, per Stück 70 Pf.  
gibt ab

*Franz Richter*, Chemnitz,  
Ferdinandstr. 5, III.

Habe abzugeben

**Puppen**

von *Agr. linogrisea* 1 Dtzd. Mk. 6,—, *orbona subscqua* 1 Dtzd. Mk. 3,—, Raupen von *Agr. obscura* (*ravida*) Dtzd. 1,20 M. *Leuc. impudens* 2,— M. Eier von *Acr. abscondita* Dtzd. 0,50 Mk.

*Hermann Rangnow sen.*, Berlin N. 65,  
Genter Strasse 37.

**Nehme jetzt schon  
Bestellungen entgegen**

auf *Van. antiopa*-Raupen à Dtzd. 30 Pf.,  
Puppen à Dtzd. 40 Pf., *Las. quercus* à  
Dtzd. Raupen 40 Pf., *Anth. pernyi*-Eier  
von import. Puppen Dtzd. 20 Pf. Tausch  
erwünscht. Porto und Packung extra.

*G. Will*, Mannheim,  
Grosse Wallstadtstrasse Nr. 36.

**A. hebe**

in Tüten eingesponnen

Puppen 12 Stck. 1,80 Mk.  
*S. populi*-Puppen 25 Stck. 1,80 Mk.  
*S. pinastri*-Puppen 25 Stck. 1,50 Mk.  
*H. bifida*-Puppen 12 Stck. 1,50 Mk.  
*Cuc. argentea* Puppen 25 Stck. 1,25 Mk.  
Tausch erwünscht. Nur gegen Vorein-  
sendung. Porto und Packung 30 Pf.

*Wilh. Szczodrowski*, Berlin N. 58,  
Dunckerstr. 14.

**Versicolora-Eier**

Dtzd. 10 Pf., 100 Stück 60 Pf. Auch  
Tausch. P. u. P. extra.

*B. Rauschert*, Berlin-Lichtenberg,  
Wühlischstr. 37.

**Tausch.**

Habe Eier von *Taeniocamia opima* im  
Tausch abzugeben. Freiland.

*Adolf Wodarz*, Zabrze O. S.,  
Werderstr. 5.

**Tütenfalter:**

*Philos. cynthia* . . . . . à M. 0,30  
*Callos. promethea* . . . . . à M. 0,30  
*Act. luna* . . . . . à M. 0,60  
Porto und Packung 30 Pf. Voreinsendung  
oder Nachnahme.

*G. Calließ*, Guben, Sand 11.

**Anth. mylitta,**

kräftige Freilandpuppen, Stück 60 Pf., 6  
Stück 3 Mk. Porto nach Gewicht.

*H. Thiele*, Berl.-Schöneberg,  
Martin Lutherstr. 69.

**10000 Arten  
exotisch. Schmetterlinge**

enthält unser Riesenlager, aus  
welchem wir bereitwilligst Aus-  
wahlsendungen machen. Katalog  
50 Ff. Supplementlisten an ernste  
Käufer gratis.

*Dr. R. Lück & B. Gehlen*,  
Berlin-Steglitz, Schloßstr. 31.

**Versicolora-Eier**

(Freiland) 50 Stück 50 Pf., 100 Stück  
85 Pf. Porto 10 Pf. An Zweigen abge-  
legt 100 Stück 1,00 Mk. Porto und  
Packung 30 Pf. Spannweiche Falter  
Paar 25 Pf. Porto und Packung 30 Pf.  
Nur Voreinsendung oder Nachnahme.

*B. Burzynski*, Stadtförster,  
Gifhorn, Pr. Hannover.

**Arct. Puppen**

frisch versponnen in Papierhüllen Pr. pro  
Dtzd. hebe 175, *aulica* 45, *dominula* 35 Pf.,  
in Kürze auch *villica* 65, *caja* 90, *hera* 200,  
*purpurata* 100 Pf. Verp. u. Porto 30 Pf.  
v. 3 Dtzd. an franko.

*E. A. Vollrath*, Hamburg 5,  
Danzigerstr. 22.

**Dendrolimus pini L.**

Gebe hiermit allen jenen Herren  
bekannt, die bei mir Raupen und  
Puppen bestellten, dass alles erledigt  
wird, und mit dem Versand der  
Raupen Anfangs Mai beginne.

*Rudolf Berger*, Wien II 1/2,  
Freudenau 34.

**Acron. alni-**

Eier à Dtzd. (15 Stück) 1,— Mk.

**Notod. carmelita-**

Eier à Dtzd. 35 Pf.

Porto 10 Pf., leichte Zucht, hat demnächst  
abzugeben *Otto Hillmann*, Magdeburg,  
Göthestr. 6.

**Gebe im Tausch ab:**

*dispar-japonica*-Räupchen in 3.—4.  
Häutung, per 30 Pf. Am liebsten gegen  
Zuchtmaterial.

*Johann Schweikart*, München,  
Auenstr. N. 76/0, Rg.

**A. hebe-**

Freilandraupen, spinnreif, Dtzd. 1,20 Mk.,  
50 Stück 4,— Mk., 100 Stück 7,— Mk.  
Auf Bestellung sammle *C. dominula*-  
Raupen, 100 Stück zu 1,50 Mk. Porto  
extra. Nur gegen Voreinsdng. od. Nachn.

*Franz Wagener, Koimar in Posen*,  
Kirchenstrasse 6.

Nur Freiland!

**A. hebe-Raupen**

à Dtzd. 1,20 Mk. Porto und Verpackung  
0,30 Mk., hat abzugeben

*Franz Gramann*, Erfurt,  
Albrechtstr. No. 19, II.

**Pavonia-Eier**

(Freiland), Ende dieses Monats, Dtzd.  
10 Pf., 100 Stück 70 Pf. Porto extra.  
Nur Voreinsendung oder Nachnahme.

*Burzynski*, Stadtförster,  
Gifhorn in Hannover.

**Agr. triangulum-**

Raupen Dtzd. 25 Pf., später Puppen Dtzd.  
50 Pf. P. u. P. 30 Pf. gibt ab

*M. Schukatschek*, Frankfurt, Oder,  
Leipzigerstr. 12.

**Eier:**

*versicolora* Dtzd. 15 Pf., 100 St. 80 Pf.  
*Dixippus mor.* 5 Pf. Dtzd., 1000 Stück  
2,50 M., *Potatoriaraupen* Dtzd. 60 Pf.  
Vorausbestellungen auf *Grossulariata*  
nehme an (14 Tage) Dtzd. 30 Pf

*R. Gosse*, Berlin N. 31,  
Usedomstr. 32.

**Sora leucographa-**

Falter (spannweich) im Tausche abzugeben.

*Ing. H. Zöllner*, Königsberg Pr.,  
Borchertstr. 16.

**Schmetterlingssammlung.**

20 Kästen 40x50 mit vielen Exoten, so-  
fort spottbillig zu verkaufen.

*Prager*, Cöpenick, Grünstr. 7.

**Cosm. (Las.) potatoria-**

Freilandraupen à Dtzd. 40 Pf. ausschl.  
Porto und Verpackung.

*Heese*, Dauer (Uckerm.)

**Plus. moneta-**

Puppen Dtzd. 80 Pf., Spesen (Muster)  
20 Pf. Voreinsendung.

*A. Grabe*, Rothausen, Kr. Essen (Ruhr),  
Gottfriedstr. 5.

**Agr. fimbria-Raupen**

(Freiland) à Dtzd. M., 0,50, *bucephala*-  
Puppen (Freiland) à Dtzd. M. 0,35.

*Dix. morosus*-Eier (Ind. Stabheuschrecke)  
à Dtzd. M. 0,10; 100 Stck. M. 0,50.

Porto extra. **Auch Tausch** gegen  
Zuchtmaterial.

*Karl Michalk*, Leipzig-Kl.,  
Giesserstr. 86, II.

**Abr. grossulariata-**

Raupen Dtzd. 25 Pf., 100 St. 1,50 Mk.,  
1000 St. 10 Mk. P. u. P. extra, bei  
Mindestabnahme von 100 St. an gratis.

Später auch Puppen: Dtzd. 30 Pf. Tausch,  
auch mit Ausland, sehr erwünscht: Bio-  
logien dieses Schädling in jeder Zu-  
sammenstellung zu billigsten Preisen.

Liefere die Raupen (sofern nicht anders  
gewünscht) erst im Mai, da jetzt noch  
zu klein. Futter Weide.

*Fritz Kunze*, Berlin 34,  
Revalerstr. 11.

**Zu verkaufen**

die sehr schönen Sammlungen palä-  
arktischer und exotischer Schmetterlinge  
aus dem Nachlass des verstorbenen Ge-  
heimrat Professor Dr. Dönitz.

Näheres durch  
*Dönitz*, Berlin-Steglitz,  
Lindenstrasse 27.

# Internationale Entomologische Zeitschrift

Organ des Internationalen Entomologen-Bundes.

8. Jahrgang.

25. April 1914.

Nr. 4.

Inhalt: *Cucullia erythrocephala* nov. spec. — Ueber das Abändern des Stubbendorfs-Apolls. (Fortsetzung.) — Entstehung und Verbreitung der Schmetterlinge. (Schluß.) — Einiges über eine Zucht von *Platysamia gloveri* ♂ × *cecropia* ♀ hybr.

## *Cucullia erythrocephala* nov. spec., eine neue Noktuide der Mittelmeerländer.

— Beschrieben von Fritz Wagner-Wien. —

Im Nachstehenden die kurze vorläufige Beschreibung dieser von mir in Mehrzahl aus der Raupe gezogenen, zweifellos neuen Art.

Als Imago der *blattariae* zunächst und von dieser kaum anders als durch die merklich hellere Allgemeinfärbung zu trennen. Namentlich die Hinterflügel des ♂ sind stärker aufgehellt, mit schmälerem dunklen Saume; Vorderflügel in beiden Geschlechtern kontrastreicher gefärbt und gezeichnet, bei *blattariae* gleichförmiger.

Durch die ganz anders gestaltete Raupe jedoch, die sich in erster Linie durch den vollkommen zeichnungslosen lebhaft rotbraunen Kopf in eminenter Weise von allen übrigen *Cucullien*raupen der *scrophulariae-blattariae*-Gruppe unterscheidet, ist die artliche Verschiedenheit wohl außer Frage gestellt. Eine ausführliche Beschreibung sowohl des Falters (nebst Genitalapparat) als auch der Raupe behalte ich mir für eine spätere Gelegenheit vor.

Granada, San-Ildefonso (Spanien), Tunis ♂♂♀♀ e l. Raupe an *Scrophularia canina*.

## Ueber das Abändern des Stubbendorfs-Apolls.

— Von Felix Bryk, Finnland. —

(Mit 21 Abbildungen, nach 20 Originalzeichnungen des Künstlers und einem Photogramme.)

(Fortsetzung.)

Gehen wir nach Norden, so finden wir an der Amurmündung eine Zwerggrasse, die ich zum Zeichen ganz besonderer Verehrung Herrn Prof. Dr. M. Standfuß, dem bisher noch kein *Parnassius* geweiht wurde, widme. Die Weibchen (28 mm bis 30 mm) erscheinen reicher gezeichnet, dann melahyalinistisch (Fig. 3), oder wieder dicht hell beschuppt wie die *tartarus*-Rasse (Fig. 2). Der Mittelzelleck ist sehr schmal, die breite Submarginalbinde ist scharf bogig ausgezackt. Die Type hat links eine peroneure zweite Medianrippe, infolgedessen sind jene beiden Elemente der Grundsubstanzfleckbinde zu einem weißen Flecken zusammengeschumpft. Auf den Hinterflügeln ist eine sehr schmale Submarginalbinde sichtbar. Der Subkostalfleck auf den Vorderflügeln ist ganz unbemerkbar. Palpen gelblich. Die dunklere durchsichtige Form zeigt bis auf den zweiten Anal-fleck alle Zeichnungskomponenten von *Parnassius Mnemosyne* (Fig. 3). Von den 5 ♂ (1 ♂ leg. Moltrecht) zeigen alle eine deutliche Submarginalbinde, die bei den ärmer gezeichneten Stücken nur bis M<sub>3</sub> oder Cu<sub>1</sub> reicht; sie schließt eine deutliche weiße „Lunula“-Binde ein. Bei den Stücken ohne Mittelzelleck beschränkt sich die Hinterrandschwärze nur bis Cu<sub>2</sub>, bei den reicher gezeichneten Stücken

reicht sie bis zum Zellende (Fig. 4). Der Mittelzelleck ist in der Mitte, wie Fig. 4 zeigt, aufgelöst. Nur ein helles Exemplar zeigt einen deutlichen Subkostalfleck. 2 ♀ 5 ♂♂ c. m. von der Amurmündung (Nikolajewsk). Ein Männchen (in coll. Bang-Haas) mit schneeweißer Sphragis hatte ich bereits in der „Soc. ent.“ erwähnt; es mißt 32 mm.

In meiner Sammlung stecken 7 ♂ 2 ♀, die Herr Bodo v. Bodemeyer in Sotka Gora gesammelt hat. Die beiden ♀, von denen eines wie eine aufgehellte Form von Fig. 6 aussieht, das andere die Type der f. *Hoffmanni* ist, stehen zwischen *Bodemeyeri* und *koreana* aus Ussuri; sie sind nicht so rein in der Farbe wie *Bodemeyeri*, zeigen einen Subkostalfleck auf beiden Flügeln und sind im Hinterrande der Hinterflügel wie die Amurweibchen verrußt. Alle sieben ♂ zeigen ein nur vorne erhaltenes Mittelzelleckrudiment, was sie auf den ersten Blick von *koreana (amurensis)* unterscheidet. Ich habe mit Absicht das eine ♂ (Fig. 10) abgebildet, um zu zeigen, wie nahe es der Ussuri-Rasse kommt. Bei dem anderen Männchen ist die Submarginalbinde nicht so stark betont, ein ♂ gehört sogar zur ab. *marginata*. Sehr interessant ist bei dem fast geschwärtzten ♂ (Fig. 9) die Wurzelbeschattung zwischen dem Hinterrande und der hinteren Mittelzelleckrippe auf den Vorderflügeln. Den ussurischen Stücken viel näher kommen die Formen aus Chaborowsk 2 ♀ 1 ♂ (c. m. ex coll. Bang-Haas). Das hyalinistische ♀ (33 mm) hat einen oblongen Mittelzelleck, sonst gleichen seine Vorderflügel der *Siegfriedi*-Form, die Hinterflügel gleichen aber dem helleren ♀ meiner oben beschriebenen ♀ aus Ussuri; ohne Fundortzettel würde ich es ohne Bedenken zur Ussuri-Rasse ziehen. Das helle ♀ ähnelt schon wegen des Subkostalbändchens, das bis M<sub>2</sub> zieht, keinem der hier erwähnten Exemplare. Die Submarginalbinde reicht fast bis zum Hinterrande, der Mittelzelleck ist erhalten, Hinterrandfleck fehlt natürlich bei all' den hier eben besprochenen Amurformen. Auf den Hinterflügeln ist der Subkostalfleck weniger als angedeutet. Die Hinterrandbestäubung ist dunkel und läßt zwischen ihr und dem Anal-flecke einen kleinen hellen Punkt; das ♂ ist von den ♂ aus Sotka Gora kaum zu unterscheiden. 2 helle ♀ aus Paszkowa (leg. v. Bodemeyer, c. m.) zeigen ein ähnliches breites Subkostalbändchen und einen deutlicheren Subkostalfleck auf den Hinterflügeln; dem einen fehlt der Mittelzelleck, das andere mit einem kurzen Mittelzellecke zeigt eine Hinterrandbestäubung wie Fig. 5, der Anal-fleck ist erhalten. Es ist nicht ausgeschlossen, daß die Weibchen aus Chaborowsk, Paszkowa und Blagowatschejnsk eine wohl distinguierte Form wären, schon wegen des ausgebildeten Subkostalbändchens auf den Vorderflügeln, des erhaltenen Anal-fleckes und Subkostalfleckes auf den Hinterflügeln. Sie schließen sich unmittelbar an die Tiere vom Sajangebirge (Munko - Sardyk)

an. Eine Demarkationslinie ist bei dem spärlichen Materiale schwer zu ziehen. 3 ♀ aus Sajan (1 ♀ davon aus Munko-Sardyk, coll. Sheljuzhko) 31 mm bis 32 mm, zeigen gleiche Ornamentationselemente, die uns bei den Tieren aus Chaborowsk und Paszkowa aufgefallen sind. Es ist umso auffälliger, daß ein dunkles ♀ davon (trans. ad *melaina*) trotz Verdunkelung nicht reicher gezeichnet erscheint. Ein kleines ♂ aus Blagowatschejnsk in coll. Sheljuzhko sieht wie ein stromaufwärts sich verirrt ♂ der v. *Standfussi* aus. Ein ♂ aus Munko Sardyk (coll. Sheljuzhko, 32 mm) zeigt eine fast japanische Wurzelschwärze; das schwach ausgeprägte Submarginalband setzt erst bei R<sub>4</sub> an und endet schon bei M<sub>3</sub>. Es kommt am nächsten der mandschurischen Form. Von Sasanka (Krasnojarsk volostj.) am Amur liegen mir 3 ♂ ex coll. Sheljuzhko (7. VI. 1910) vor. Sie sind sehr hell bestäubt, es fehlt ihnen der Mittelzelleck; das eine trans. ad *niphodis* (30 mm) zeigt auf der linken ersten Medianrippe nahe dem Saume einen peroneuren, überschüssigen Rippensporn, das andere dagegen einen Uebergang zur ab. *Lewi*. Alle 3 Exemplare zeigen eine tartarische Reduktion der Hinterrandbestäubung. Schade, daß mir von Sasanka keine ♀ vorliegen. Ein aporiides ♂ aus Sajan (30 mm; c. m. ex coll. Bang-Haas) ist ganz ohne Zeichnung; die Vorderflügelspitze umsäumt ein sehr schmaler Glasstreifen; Hinterrandbestäubung deutlich. Die Sajantiere scheinen mir vorläufig zur subs. *typica* zu gehören.\*)

Auf dem asiatischen Festlande kommen noch andere Lokalrassen dieser Form vor, die einem ganz anderen Formenkreise angehören. Nicht das außergewöhnliche Ausmaß unterscheidet sie so sehr von dem eben besprochenen Formenkomplexe, wie vor allem das gesättigte Goldgelb, das sogar die Männchen, es sparsam auf ihrem behaarten Leibe verteilend, zur Ausschmückung zu verwerten wissen. Zuerst wurde der Vertreter dieser „neuen“ Form aus Japan gemeldet. Butler benannte sie *glacialis*, Motschulsky *citrinarius*. Die Veröffentlichung dieser Namen geschah im selben Jahre (1866), vielleicht sogar im selben Monate; ich bin daher nicht in der Lage zu entscheiden, welcher von beiden Namen prioritätsberechtigt ist. Dr. Elwes, Peyer, Watson, Grun Grschimajlo und Rühl akzeptierten den Butlerschen Namen, Leech, Moore, Rebel, Verity und Stichel den von Motschulsky. Da die erste Abbildung dieses Faltes von Butler\*\*) als *glacialis* gebracht wurde, dieser Name also auch nach den **Oberthürschen Nomenklaturregeln** prioritätsberechtigt ist, so entscheide ich mich für den Namen *glacialis* Butler, um so mehr, da auch die grundlegende Arbeit des Dr. Elwes, des ersten Revisionisten, diesen Namen angenommen hat.

\*) Als Fundorte sind mir noch folgende Ortschaften bekannt: Im Altai (Kuraipab, Mont Anos, Kolywanj) vermutlich für *Stubbendorfi typica*; Thibet, Amdo (Guidrisha) für *tartarus*; Nikolsk-Uss. und Pokrofska (?) für *koreana*; Stücke aus diesen Lokalitäten stecken in coll. Sheljuzhko. Herr Bang-Haas übersandte mir auch einmal zur Ansicht ein sehr kleines (27,5 mm) ♀ aus dem Tomsker Gouvernement (= *typica* Bryk).

\*\*) Butler: Lep. Exot. T. 39. f. I. (1872).

(Schluß folgt.)

## Mitteilungen aus dem Entomologischen Verein zu Hamburg-Altona.

### Entstehung und Verbreitung der Schmetterlinge.

— Hans Schaefer, Hamburg. —

(Schluß.)

Wie verschieden hoch die Artenzahl einzelner Faunen ist, zeigen folgende Angaben. Berlin hat 834 Arten ohne Abarten und Varietäten, Hamburg 748 Arten und 163 Varietäten, Wiesbaden besitzt 955 und Island nur 19 Arten.

Berlin liegt nur 280 km von Hamburg entfernt, und doch finden sich schon recht bedeutende Unterschiede. Bei uns ist *Hadena sublustris* Esp. die seltene, *lithoxylea* F. häufig, ja gemein; um Berlin ist's umgekehrt: *lithoxylea* vereinzelt, *sublustris* überall. Berlin hat schon 6 Agrotiden, die um Hamburg fehlen: *linogrisea*, *forcipula*, *cinerea*, *crassa*, *sobrina* und *candelarum*. Dagegen besitzt Hamburg wieder 6 *Agrotis*-Arten, die Berlin nicht hat: *subrosea*, *depuncta*, *ripae*, *lidia*, *saucia* und *agathina*.

Recht interessant in Bezug auf Größe und Inhalt ist ein Hinblick auf die rein arktische Fauna. Das arktische Gebiet Europas hat nur eine einzige Gattung für sich allein: *Malacodea*, eine Geometriden-Gattung, die unserer *Cheimatobia* sehr nahe steht. Die Zahl der Arten, welche dem arktischen Gebiete allein angehören, ist verschwindend klein: 2 Schwärmer, 2 *Bombyx*, 7 Eulen, 6 Geometriden, gar keine Tagfalter.

Am weitesten nach dem Nordpol vordringende Schmetterlinge sind *Colias* und *Argynnis*. — Ein Kleinschmetterling lebt noch auf Spitzbergen unter dem 78. Grad nördlicher Breite: *Plutella maculipennis*. *Argynnis chariclea* lebt in Nordgrönland auf dem 81. Grad nördlicher Breite; *Colias hecla* geht bis zum 82. Grad; *Argynnis polaris* geht noch bedeutend höher. Die Raupe von *Dasychira rossii* wurde auf Bergen gefunden, die aus ewigem Eise emporragen und sich nur an ihren sonnenbeschienenen Hängen mit einer spärlichen Vegetation überziehen. Hier lebt die Raupe auf *Saxifraga*; sie friert bei Frost eishart zusammen, um, wenn die Sonne kommt, aufzutauen und weiterzufressen.

Ist die arktische Fauna artenarm, so läßt sich von der Insel fauna dasselbe sagen. Beide Faunengebiete zeigen jedoch oft die interessante Ausbildung neuer Formen. Bezüglich ersterer erinnere ich an *Cerura vinula* L. var. *phantoma* Dalm.; für letztere an *Argynnis elisa* und *Deilephila dahlia* auf Korsika und Sardinien.

In welcher Kürze die Ausbildung neuer Formen vor sich gehen kann, haben wir an *Amphidasis betularia* ab. *doubledayaria* gesehen. Sind bei Verbreitung dieser Form die Vorgänge im einzelnen leider nicht beobachtet worden, so hoffen wir, daß uns dieses für unsere Hamburger *Cymatophora* or ab. *albingensis* W. gelingen wird. Im Jahre 1904 zuerst in wenig Exemplaren von den Herren Scholz und Schnackenbeck und von mir im Eggendorfer Moor gefangen, ist diese Form jetzt bereits in der gesamten Umgegend Hamburgs in einem Umkreise von 15—20 km überall und in einigen Mooren in ziemlicher Häufigkeit verbreitet.

Daß gelegentlich auch Wanderungen in großen Zügen vorkommen, die zur Verbreitung einer Art beitragen können, wissen wir. Ich erinnere an *Pyrameis cardui* und *Pieris brassicae*.

Nunmehr möchte ich meinen Ausführungen noch einige Worte über Systematik hinzufügen.

Zweierlei Systeme haben wir zu unterscheiden: das künstliche und das natürliche. Das künstliche

System verschafft uns oft leichter eine Uebersicht über den vorhandenen Formenreichtum als das natürliche, weil es zumeist rein äußerliche Merkmale benutzt, doch sinkt es gerade hierdurch zur unwissenschaftlichen Schlüsselsystematik herab. Das natürliche System strebt danach, die Verhältnisse der Arten zueinander zum Ausdruck zu bringen, wie sie sich auseinander- und fortentwickelt haben.

Das historisch wichtigste System auf rein künstlicher Grundlage beruhend ist das von Linné. Wir wissen, daß Linné überhaupt der Erste war, der uns befähigte, den vorhandenen Artenreichtum einigermaßen zu übersehen, und es fertig brachte, daß man sich über den Namen eines Lebewesens verständigen konnte. Linné führte die binäre Nomenklatur ein, das heißt: er gab jedem Organismus einen Gattungs- und einen Artnamen. —

Die meisten neueren Systeme stehen auf natürlicher Grundlage, alle weichen jedoch von einander ab. Alle Systeme der Lepidopteren sind bis jetzt verschieden: Staudinger, Rebel, Packard, Haase, Dyar usw. Während früher hauptsächlich die Flügelform die Stellung der Art im System bestimmte, sind wir jetzt dazu übergegangen, die mikroskopisch-anatomische Beschaffenheit als ausschlaggebend zu betrachten. Hierdurch sind wir zu der Ansicht gekommen, daß eine Trennung der Lepidopteren in Groß- und Kleinschmetterlinge durchaus unrichtig ist.

In dem Spulerschen Werke finden wir überall bei den Gattungen die Abbildung des Flügelgeäders. In der Tat scheint uns das Geäder die besten Anhaltspunkte für ein richtiges System zu liefern. Einzig und allein das Geäder zur Grundlage der Systematik zu machen, wäre jedoch auch verkehrt, vor allem muß die biologische Eigenart berücksichtigt werden. So erklärt es sich denn auch, daß man dazu übergegangen ist, die Cossiden und die Sesien nebeneinander zu stellen.

Daß in einem Kataloge, in dem die Arten in fortlaufender Reihenfolge aufgeführt werden, kein richtiges System zur Anschauung gebracht werden kann, ist selbstverständlich. Unmöglich können von der zuerst bis zu der zuletzt aufgeführten Art fortlaufende Beziehungen bestehen. In Wirklichkeit bestehen andere Beziehungen und zwar solche, die sich am besten im Schema eines Baumes zum Ausdruck bringen lassen. An Stelle der Wurzel müßten wir die Formen finden, von denen wir glauben, daß sie die ursprünglichsten sind, und an Stelle der neuesten Zweige, der frischesten Triebe, die Formen, die nach unserer Ansicht die jüngsten sind. Stände uns dieser sogenannte Stammbaum vor Augen bei der Frage über die Stellung eines Falters im System, so würde weniger oft unrichtig gesagt werden, dieses Tier steht vor oder hinter jener Art, sondern es steht in jener Entwicklungsrichtung. — Zum Schlusse möchte ich noch erwähnen, daß nicht immer sicher zu bestimmen ist, welcher Entwicklungsrichtung eine Art angehört; zum Beispiel: gehört *Demas coryli* zu den Spinnern oder zu den Eulen?

### Einiges über eine Zucht von *Platisamia gloveri* ♂ × *cecropia* ♀ hybr.

Von G. Hämmerle, Lustenau, Vorarlberg.

Gegen Ende Mai 1913 erhielt ich von Herrn Gottlieb Heinzl in Frankfurt (Main) 1 Dutzend Eier einer Kreuzung von *Platisamia gloveri* ♂ × *cecropia* ♀.

Ich war gespannt, wie die Zucht dieser Raupen

verlaufen werde, da Hybridenraupen in der Regel empfindlich sind.

Ich bewahrte die Eier im Freien unter einem Dache auf, und als ich am Morgen des 1. Juni wieder nach denselben sah, entdeckte ich zu meiner nicht geringen Freude, daß 2 Räumchen geschlüpft waren.

Ich beeilte mich, einen Zweig eines nahen Pflaumenbaumes, der Futterpflanze der Raupe, zu holen, steckte ihn in eine Flasche mit frischem Wasser und brachte dann die Räumchen behutsam auf die Blätter; ebenso brachte ich auch die noch nicht geschlüpften Eier auf ein muldenförmig zusammengebundenes Blatt, damit die noch schlüpfenden Räumchen sogleich Futter vorfänden.

Um den Räumchen das Hinabsteigen ins Wasser zu wehren, stopfte ich den Flaschenhals mit Watte zu.

Nach und nach schlüpften sämtliche Eier bis auf ein Stück, das wahrscheinlich nicht befruchtet war.

Die Größe der Raupe beträgt frischgeschlüpft 2½ mm; sie ist dunkel, fast schwarz gefärbt und mit dünnen Dornen besetzt.

Das Wasser in der Flasche erneuerte ich mindestens jeden zweiten Tag, den Zweig alle 3 Tage. Die Raupen wuchsen ganz schön heran, und als die erste Häutung nahe war, erneuerte ich Wasser und Zweig noch einmal und ließ dann die Raupen völlig ungestört bis nach überstandenen Hautwechsel.

#### 1. Häutung: 11.—12. Juni.

Bei 7 Raupen vollzog sich die Häutung regelrecht, 4 jedoch vermochten die Haut nicht abzustreifen und gingen ein. Welche Ursache dabei mitspielte, kann ich nicht sagen; sie erfuhren die gleiche Behandlung wie die anderen, dasselbe Futter wurde ihnen gereicht, während der Häutung wurde ihnen vollständige Ruhe zuteil. Daß ich die Raupen im Zimmer züchtete, kann an dem Eingehen jener vier wohl nicht schuld sein; dann wären doch nach und nach alle zugrunde gegangen.

Mit doppelter Sorgfalt pflegte ich nun die noch übrig gebliebenen Raupen. Ihre Größe betrug jetzt 11—12 mm. Die Farbe war ein mißfarbiges Gelb, welches ins Bräunliche spielte; der Kopf und die mit schwarzen Dornen besetzten Warzen, zwischen denen schwarze Punkte standen, waren schwarz. Die Tiere saßen meistens an der Unterseite der Blätter und bewegten sich wenig.

#### 2. Häutung: 25. Juni.

Dieser Hautwechsel ging erfreulicherweise ohne Verlust vor sich. Die Größe betrug jetzt 18—21 mm. Die Grundfarbe war schmutzig grüngelb, längs des Rückens etwas heller. Der Kopf hatte die gleiche Farbe wie der Körper und vorn 2 große schwarze Punkte. Die auf dem Rücken stehenden Dornwarzen zeigten folgende Unterschiede: das 1. Paar war schwarz, das 2. Paar hellrot, auf beiden Seiten mit 2 nach unten laufenden schwarzen Strichen; das 3. Paar war rot, jedoch stand jeder Warze nur 1 schwarzer Strich gegenüber; das 4. Paar zeigte rötlichen Anflug, die schwarzen Striche waren wie beim vorigen Paar. Die folgenden Rückenwarzen waren grünlichgelb, die schwarzen Striche wie bei den beiden vorigen Paaren. Ueber die Mitte des Rückens lief eine Reihe schwarzer Punkte bis auf den vorletzten Leibesring.

Die Seitenwarzen waren schwarz, dunkelblau glänzend; zwischen ihnen verlief von vorn nach hinten eine Reihe schwarzer Punkte.

Die Brustfüße waren schwarz, die Bauchfüße gelb, seitlich mit einem schwarzen Fleck; die Nachschieber gelb, ebenfalls mit einem schwarzen Fleck. Die Dornen sämtlicher Warzen waren schwarz.

Die Raupen änderten in der Färbung ziemlich ab; eine Raupe hatte z. B. lauter schwarze Dornzapfen; bei einer anderen waren die sonst roten Rückenwarzen wachsgelb.

2 Raupen fielen mir jetzt auf, welche im Wachstum bedeutend hinter den andern zurückblieben.

Vor der dritten Häutung waren die Raupen auf dem Rücken bläulich, die Afterklappe gelblich, die Rückenwarzen standen auf gelbem, die Seitenwarzen auf blauem Untergrunde. Diese gelben und blauen Flecke rühren von den unter der alten Haut jetzt schon sichtbaren gelben und blauen Rücken- und blauen Seitenwarzen her, welche das zukünftige Raupenkleid zieren werden. Ich züchtete immer frei am Zweige, und es ist selten vorgekommen, daß eine Raupe den Zweig verlassen hat. Beim Futterwechsel stellte ich den neuen Zweig in einer zweiten Flasche so neben den alten, daß beide einander berührten; die Raupen begaben sich bald auf das neue Futter, worauf man das alte entfernen und die Flasche reinigen konnte.

Dieses Verfahren ist bei der Zucht im Zimmer sehr zu empfehlen. Der Futterwechsel läßt sich leicht bewerkstelligen und die Exkremente sind bequem zu entfernen; eine Gefahr wegen Entlaufens der Raupen besteht fast nicht, da dergleichen Exoterraupen, sobald sie im Wachstum etwas vorgeschritten sind, sich so träge zeigen, daß sie die Futterpflanze nicht verlassen. Selbstredend muß den Tieren immer frisches Futter zur Verfügung stehen. Sollte aber eine Raupe doch zu entlaufen suchen, so wird sie in den meisten Fällen Kehrt machen, sobald sie den Flaschenhals erreicht hat, und wieder am Zweige hinaufwandern.

Doch kommt es auch vor, daß die Raupen wirklich nicht mehr am Futter bleiben wollen; dann sind andere Ursachen schuld, vielleicht schlechtes Wasser oder Futter oder dergleichen. Jedenfalls muß man in diesem Falle nach dem Grunde forschen.

### 3. Häutung: 10. Juli.

Die Raupen haben jetzt eine Größe von 26—28 mm. Ihre Grundfarbe ist gelblich-grün, den Rücken entlang ins bläuliche spielend; der Kopf ist grün mit 2 kleinen schwarzen Punkten vorn. Von den Rückenwarzen ist das 1. Paar hellblau, das 2. und 3. zeigt die Farbe einer reifen Walderdbeere, die folgenden sind wachsgelb, das letzte Paar wieder hellblau. Die Seitenwarzen sind ebenfalls hellblau. Sämtliche Warzen sind mit schwarzen Dornen besetzt.

Die Bauchfüße sind grün mit je einem schwarzen Punkte unterhalb, die Brustfüße von gleicher Farbe; oberhalb der Bauchfüße befinden sich beiderseits des Körpers je 5 ganz kleine Wärzchen, welche schwarz oder bläulich gefärbt sind.

Bei einer Raupe waren alle Rückenwarzen gelb, ausgenommen das 2. und 3. Paar, welche etwas ins rötliche übergingen.

Trotzdem es seit 4 Wochen fast ununterbrochen regnete, erfreuten sich sämtliche Raupen bester Gesundheit, ausgenommen jene beiden im Wachstum zurückgebliebenen.

Sie fraßen begierig das ihnen gereichte, jedoch vorher gründlich getrocknete Zwetschkenlaub; trotz der naßkalten Witterung zeigte keine einzige Raupe auch nur eine Spur von Durchfall.

Die Raupen gewährten jetzt einen prächtigen Anblick; selbst Nicht-Entomologen waren entzückt von der Schönheit dieser „Würmer“, wie der Volksmund hier die Raupen nennt.

Ich versuchte die Fütterung der Raupen auch

mit Apfellaub, dieses wurde zwar genommen, jedoch nur ungern.

Vielleicht ist es möglich, daß im Notfalle noch anderes Laub als Futter verwendet werden kann, jedoch habe ich es nicht versucht.

### 4. Häutung: 26. Juli.

Die Größe betrug jetzt 40—45 mm. Die Grundfarbe war schmutzig-grün, über den Rücken etwas heller. Das 1. und 2. Paar der Rückenwarzen war wachsgelb, in der Mitte mit einem schwarzen Ringe umgürtet, die folgenden schwefelgelb. Die Seitenwarzen waren blau, porzellanartig glänzend, unterhalb, unmittelbar am Rücken, mit einem schwarzen Ringe umgeben. Die Füße waren grünlich gelb, der Kopf etwas dunkler, vorn mit schwarzer Zeichnung.

Nach diesem Hautwechsel wuchsen die Raupen sehr schnell. Ihr Appetit war geradezu unheimlich, und man konnte fast Angst bekommen, die Tiere möchten zerplatzen. Mit sichtlichem Wohlbehagen ließen sie ein Blatt nach dem andern in dem nimmersatten „Wolfsrachen“ verschwinden. Es war eine Freude, ihnen beim Fressen zuzuschauen, und man konnte ganz deutlich das „Ratschen“ der Freßwerkzeuge vernehmen. Ich hatte jetzt die Raupen, besonders die zwei Nachzügler, auf verschiedenen Futterzweigen untergebracht.

Vor dem Einspinnen veränderte sich die Färbung der Raupen noch etwas. Die Grundfarbe ging jetzt mehr ins bläuliche, die Rückenwarzen wurden dunkler; die Seitenwarzen waren fast weiß, nur das untere Ende noch blau; die Haare der Warzen blieben immer schwarz. Die zwei zurückgebliebenen Raupen fraßen nur mit Widerwillen, und ich mußte schon jetzt befürchten, daß sie früher oder später eingehen würden.

Am 12. August häutete sich die eine davon zum vierten Male.

Die gesunden Raupen erreichten vor dem Einspinnen eine Länge von 10—11 cm.

### 14. August: 1. Einspinnung.

Sie erfolgte am Futterzweige zwischen Blättern. Der Kokon ist ziemlich hart, zuerst silbergrau und wird später bräunlich. Er hat eine natürliche Ausschlupföffnung und ist doppelwandig. Die Länge des Gespinstes beträgt 7—8 cm.

### 17. August: 2. und 3. Einspinnung und 4. Hautwechsel des zweiten Nachzüglers.

### 20. August: 4. Einspinnung.

Am 28. August bekam einer der beiden Nachzügler Durchfall, trotz sorgfältigster Pflege, und lag am 30. August tot unter dem Futterzweige.

### 31. August: 5. Einspinnung und Tod des zweiten Nachzüglers, ebenfalls infolge Durchfalls.

Sobald eine Raupe anfang sich einzuspinnen, hing ich den Zweig samt derselben an der Decke des Zimmers auf, um ihr die nötige Ruhe zur Verpuppung zu verschaffen. Als Endergebnis dieser Zucht liegen nun die 5 Kokons vor mir. Ich bin damit zufrieden, obwohl das Ergebnis ein besseres hätte sein dürfen; doch in Anbetracht der nassen Witterung des letzten Sommers war nicht viel Günstiges zu erwarten, zumal von einer Zucht exotischer Hybriden.

Ich bin nun begierig, wie die Falter aussehen werden. Die Zucht der exotischen Seidenspinner bezw. Saturniiden ist jedem Entomologen wärmstens zu empfehlen; er wird bei einiger Sorgfalt befriedigende Resultate erzielen, sofern die Witterung und andere Umstände nicht sehr ungünstig sind.

Aus dem Nachl. d. hier verstorb. H. Dr. Hemmerling habe ich abzugeben eine  
**Sammlung paläarkt. Großschmetterlinge**

und zwar **gegen Meistgebot** in folgenden Serien:

Familie, Gattungen.	Stückzahl.	Arten.	Wert nach Stand. Cat.
1. Papilionidae			Mk. Pf.
Gatt. Papilio, Ornith.	86	37	438,10
„ Thais, Hypermn.	25	12	100,90
„ Doritis, Parn.	64	26	227,20
2. Pieridae excl. nachst.			
Gattungen	168	63	327,70
Gatt. Ixias, Terias, Colias, Gonopt.	88	47	449,30
3. Nymphalidae bis incl. Gatt.			
Erebia	365	170	766,70
weiter. Gatt. Oeneis bis Triphysa	153	75	282,60
4. Lyb. Eryc. Lycaenidae, letztere bis Gatt. Thestor einschl. Gatt. Chrysophanus	67	34	282,80
	100	46	264,50
	exl. eines sup. u. echt. Chr. dispar		
Gatt. Cygaritis, Lamp. Chilades	31	13	109,40
Gatt. Lycaena	503	208	1557,00
	exl. eines sup. Pärchens v. Lyc. elvira		
5. Hesperidae	72	30	121,70
6. Sphingidae	88	34	446,30
7. Notodontidae bis incl. Thyrididae	440	142	1252,40
	exl. einer Anzahl seltener Hybriden		
8. Noctuidae bis einschl. Brephidae	2721	951	10064,60
9. Geometridae	662	263	508,50
10. Nolidae bis incl. Heterog.	270	89	454,80
11. Zygaenidae	478	189	1321,40
12. Chalcos. b. incl. Psych.	43	23	158,70
13. Sesidae	109	33	247,00
14. Cossidae, Hepialidae	23	12	150,30

Außerdem 481 Stück zum größten Teile auf die Futterpflanze präparierter Raupen mit den zugehörigen 23 Sammlungskästen, enthaltend auch eine größere Anzahl Raupen von Schwärmer- und Spinnerhybriden.

Die Arten sind mit wenigen Ausnahmen paarweise vorhanden in prima Qualität, da alle Stücke minderer Qualität ausgemerzt sind.

Genaue Listen stehen in einigen Tagen Interessenten gegen Rückgabe zur Verfügung. Bei ausr. Angebot können auch einzelne Gattungen abgegeben werden. Angebote, die innerhalb 8 Tagen nicht beantwortet sind, konvenieren nicht.

**W. Wüsthoff, Aachen, Wallstrasse 40.**

**Antheraea mylitta!**

Gesunde, schwere Cocons zu dem aussergewöhnlich billigen Preise von 60 Pf. pro Stck. oder Mk. 6,— pro Dtzd. abzugeben, Porto und Verpackung 30 Pf. Nachnahme 35 Pf. mehr. Vorauszahlung ratsam. Sachgemässe Behandlungsvorschrift auf Wunsch.

Emil Werner, Neukölln, Weserstr. 208.

**Imp. Anth. mylitta-**

Cocons, aussergewöhnlich gross, per Stck. 70 Pf., zur Nachzucht geeignet, gibt ab. Franz Richter, Chemnitz, Ferdinandstr. 5, III.

**Letztes Angebot**

**Sm. quercus-Puppen**

stark à 0.50 Mk. — | — Nachnahme. Hans Niethen, Erfurt, Langebrücke 27.

**Achtung!**

Abzug. im Mai: Eier von Agl. ab. nigerrima à Dtzd. 2,50 M., von nigerrima ♂ × tau ♀ à Dtzd. 1,25, von tau 0,25 excl. Porto. Falter: H. bombylif., Agl. ab. nigerrima und tau I. Qualität, auch gegen Zuchtmaterial von Pl. matronula, Arctia hebe, casta, fasciata, purpurata, Call. hera etc.

Ferdinand Ochs, Mühlhausen i. Thür., Brunnenstr. Nr. 127a.

**Nord-Amerika.**

**Tütenfalter in Ia Qualität** sind abzugeben: Pap. troilus à 40 Pf., Pap. turnus e l. à 60 Pf., Argyn. idalia à 20 Pf., Arg. aphrodite ♂ 30, ♀ 50 Pf., Lim. ursula à 50 Pf. Porto und Packung 30 resp. 50 Pf. Voreinsendung oder Nachn. Gust. Calliess, Guben, Sand 11.

Ein Posten **asiatisch-palaearktischer Parnassier u. Colias mit größten Seltenheiten** ist abzugeben, am liebsten im Ganzen, evt. auch einzeln. Liste auf Wunsch Dr. R. Lück & B. Gehlen, Berlin-Steglitz, Schloßstr. 31.

**Colias myrmidone - Puppen**

I. Gen., selten angeboten, nur prima Material, Dtzd. 2,40 M., sofort abzugeben. Bestellung jedoch sofort, da Puppenruhe sehr kurz. In Kürze gleichzeitig spanneiche Falter von Arctia aulica u. hebe, je 1/2 Dtzd. 40 u. 90 Pf.

Nehme Bestellung an auf Eier von Lycaena orion. P. u. P. 30 bzw. 10 Pf. bei Eier. Bei Unbekannten Voreinsendung oder Nachnahme.

Max Sälzl, Regensburg, Hohlweg 7a.

**Sehr starke Cocons**

Lasiocampa grandis soeben eingetroffen à 80 Pf. Dtzd. 8 Mk. Dendrolimus bufo à 90 Pf., Phalera bucephaloidea var. à 25 Pf., Monema flavescens à 35 Pf., Dtzd. 4 Mk., Platysamia cecropia Dtzd. 2 Mk., S. promethea 1,10 Mk., Pap. turnus 45, xuthulus 60, demetrius 70 Pf. Eiergelege Mal. v. testacea ex Japan à 80 Pf., Hemileuca maja à 2,50 Dtz., St. 35 Pf. In Erwartung Lasiocampa josua-Cocons à 120 Mk. Nachnahme.

Kurt John, Grossdeuben-Leipzig.

**Eier**

Empfehle Eier von Agl. tau à Dtzd. 25 Pf. Aglia tau ♀ × nigerrima ♂ 1,25 Mk., nigerrima ♀ × nigerrima ♂ 2,50 Mk., lieferbar von Mitte Mai ab. Porto extra.

Chr. Halbeisen, Mühlhausen i. Thür., Grünstr. 85.

**Brasilien-Tütenfalter**

sind in Serien von 30 verschiedenen Tieren zu M. 5,— abzugeben. Porto und Packung 30 Pfg. Voreinsendung oder Nachnahme.

G. Calließ, Guben, Sand 11.

**Eier**

von exotischen Seidenspinnern, nur von imp. Puppen: Att. orizaba 50 Pf., Act. selene 150, Act. luna 50, Hyp. io 35 für je 1 Dtzd. Anth. pernyi, cecropia, Cynthia, promethea 50 Stck. 60 Pf., 100 Stck. 1 Mk. Porto extra. Lieferzeit Ende April bis Ende Juni. Zuchtanweis. wird beigegeben. Unbekannten nur Voreins. oder Nachnahme.

J. Löhnert, Oberhennersdorf 339, bei Rumburg, Böhmen.

**Japonica-Räupchen**

(Art dispar) 100 Stück 70 Pf. Futter Weissdorn. Auch Tausch.

A. Berger, Waldheim i. Sa.

**Indoaustralische Tütenfalter,**

gute Qualität, 50 St. in etwa 45 Arten darunter viele Papilios für 7 Mk., 100 St. 13 Mk. Kasse voraus. Spesen 30 Pf., bei Nachnahme teurer.

A. Knudsen, Afholdshotellet, Roskilde, Dänemark.

**Cym. or ab. albingensis**

in herrlichen, tief schwarzen, gezogenen Stücken ex l. 1914, sauber gespannt. Paar 7 Mk.

**Pap. hospiton**

e l. 1914 sup. Qual. und tadellos gespannt. Paar 5 Mk. Kiste und Porto extra. Nur Nachnahme.

J. Andorff, Herren-Mode-Artikel, Hamburg 4, Reeperbahn 88.

**Call. dominula-Raupen**

40 Stück Mk. 1,— inkl. Porto u. Packung hat sofort abzugeben

Jean Roth,

Fürth in Bayern, Maxstrasse 2.

**Las. quercus-Raupen**

Freiland, Dtzd. 40 Pf., 25 Stck. 80 Pf., 100 Stck. 2,80 Mk. Pholus achemon-Puppen Stck. 1 Mk., schöner Nord-Amerik. Schwärmer. Porto u. Verp. bes.

Karl Kressler, Meuselwitz S.-A.

## Sesia flaviventris.

Von dieser seltenen Sesia liefere ich Ende April zweijährige vollausgewachsene und garantiert schmarotzerfreie Raupen in Fraßstück. Stück 1,25 M.,  $\frac{1}{2}$  Dtzd. 6,50 Mk. Versand nur unter Nachnahme.

J. Andorff, Herren-Mode-Artikel, Hamburg, Reeperbahn 88.

## Urania croesus,

farbenprächtigster Schmetterling der Erde, ist ungespannt oder gespannt in Ia Qualität zum Preise von 6—8 M. das Stück abzugeben. -: Porto u. Packung besond. Voreinsendung oder Nachnahme.

G. Calließ, Guben, Sand 11.

## Versicolora-Eier

von grossen Freiland-♀♀, 25 Stück 30 Pf., 100 Stück 90 Pf. Tausch gegen Zuchtmaterial sehr erwünscht.

Richard Hammer, Forst (Lausitz), Heinrichstrasse 24.

## Eier von Notodont, ziczac,

von kräftigen Freilandtieren stammend, gibt ab Dtzd. 20 Pf., Porto etc. 10 Pf., in Briefmarken

Dr. Gardiewski, Magdeburg, Askaniischerpl. 2.

## Laslocampa quercus-Raupen

Dtzd. 40 Pf. Cal. dominula-Raupen Dtzd. 20 Pf., 100 Stück 1,50 Mk. Freiland Eier E. versicolora, am Zweig abgelegt, Dtzd. 15 Pf., 100 Stück 1 Mk. Voreinsendung. Porto und Verpackung extra.

Otto Gerchow, Berlin-Weissensee, Strassburgstr. 21.

## Hybriden-Eier

pavonia ♂ × pyri ♀

gebe ab 1 Dtzd. 3 Mk., 25 Stück 5,50 Mk. unter Garantie für gutes Schlüpfen, ferner pavonia-Eier 1 Dtzd. 10 Pf., 100 Stück 70 Pf., Porto 10 Pf., nur gegen Voreinsendung oder Nachnahme.

Peter Fischer, Offenbach a. Main, Schöne Aussicht 9.

## Anth. pernyi-Eier

Dutzend 15 Pf.

## Agl. tau-Eier

Dtzd. 15 Pf., 100 Stck 90 Pf. empfiehlt zu sofort. Liefg.

Karl Freyer jun., Oberhennersdorf b. Rumburg i. Böhm.

## b) Nachfrage.

Suche zu kaufen tote Cocons

v. Arsenura armida, Attacus edwardsii, joralla, preyeri, Rhodia newara, Agrema mimosae, Cneth. processionea, Las. otus, Sat. spini.

Moskau (Russland), Kadettenplatz, Hans Bisthoff, 3. H. Kulikowsky.

## Gesucht

werden gegen bar oder im Tausch jede Anzahl bellargus ♂ und virgaureae ♂, entweder gespannt oder in Tüten. Fühlerbrüche schaden nicht. Auch kleine Posten werden genommen.

Louis Groth, Lehrer, Luckenwalde.

## Im Tausch

geg. erstklassige Exoten (Ornith. u. Papilio) gespannt, suche ich lebende Raupen v. A. iris, ilia, Lim. camilla, populi, sybilla, Van. cardui, xanthomelae, e-album, egea, Melit. phoebe, Arg. aglaja, lathonia, paphia, pandora, Sat. circe, hermione, sowie div. Lycaenen-Raupen. Gust. Laisiepen, Solingen, Kreuzwegstr. 20.

## Alexander Heyne,

Naturalien- und Buchhandlung,

## Berlin-Wilmersdorf,

Landhaus-Strasse 26 a

erbittet Bar- oder Tauschangebot folgender und ähnlicher Arten in Anzahl: P. machaon, podalirius, P. apollo, mnemosyne, A. crataegi, P. brassicae, C. hyale, edusa, E. cardamines, Apatura alle, L. populi, sibilla, P. cardui, V. polychloros, G. e-album, S. circe, E. jurtina, Chrysothaus alle, L. bellargus ♂, corydon ♂, C. dominula, G. papilionaria, div. Sphingidae, L. monacha. — Div. Ornithoptera, Papilio ulysses, Urania etc.

Europäer nur Ia Qual. } alles  
Exoten auch gute II. Qual. } gespannt.

## Zwitter, Hybriden, Aberrationen etc.

sämtlicher Familien von Macrolepidopteren der paläarktischen Fauna suche zu höchsten Barpreisen zu kaufen.

Franz Philipps, Köln a. Rhein, Klingelpütz 49.

## Bücher, Utensilien usw.

### a) Angebot.

## Rich. Ihle & Sohn

Spezialtischlerei

für entomolog. Gerätschaften

(mit Motorbetrieb).

— Gegründet 1879. —

Dresden N., Markusstr. 8.

## Insektenleim

nach Vorschrift von Dr. Enslin versendet franko inkl. Packg. gegen Einsendung von 75 Pf., am besten per Postanweisung, da Briefe sehr oft verloren gehen.

Ernst Ihlow, Drogist, Berlin 54, Mitgl. 1441. Veteranenstr. 26.

## Insektenkasten, Schränke, Spannbretter usw.

in sauberer und solider Ausführung liefert seit 1893 zu den billigsten Preisen die Spezialtischlerei

Hugo Günther,

(G. Augustin Nachfl.) Gotha.

— Preisliste gratis! —

Hunderte v. Anerkennungen!

Prämiert Schwabach 1905!

## „Seitz“

Paläarkten, I. Teil, fein gebunden, 114 Hefte, um 75 Mk. abzugeben. Resthefte können weiter geliefert werden.

C. Habisch, Lehrer, Baumgarten, P. Falkenberg O.-S.

Zur bevorstehenden Sammelsaison bringen wir unser reichhaltiges Lager in

## Entomologischen Utensilien

als — Fangnetze — Tötungsgläser — Insektenkästen — Torfplatten — Spannbretter — Insektenadeln — Spannadeln etc. — in empfehlende Erinnerung.

Wilh. Schlüter,

Naturwissensch. Lehrmittelinstitut Halle a. S.

## Billig! Billig! Wegen Aufgabe der Zucht

gebe ich noch folgendes ab: 1 Lampert Schmetterlingsbuch mit 95 farbigen Tafeln, mehr als 2000 Formen und 350 Seiten Text. Noch wie neu. Wert 27 Mk., jetzt 15 Mk., ca. 90 Nummern dieser Zeitschrift von Nr. 25 1910 bis Nr. 13 1912 mit ganz wenig fehlenden Nr. Preis 3,50 Mk.

Albert Schulz, Quedlinburg a. H., Ballstraße 30.

## Gustav Wolf

W. Niepelt's Nachf.

## Entom. Spezial-Tischlerei mit Motorbetrieb.

Illustr. Preisliste gratis.

Zirlau bei Freiburg in Schles.

## C. Ribbe,

Radebeul b. Dresden, Moltkestr. 28.

## Meine neuste Preisliste No. XXIV

für 1913 über europäische u. exotische Schmetterlinge ist Anfang Dezember erschienen und wird Interessenten auf Wunsch gratis und franko zugesendet. Ich biete in dieser Liste gegen 8000 Arten und Formen zu billigen Preisen an und gewähre noch 40 bis 50% Rabatt. Auswahlendungen werden jederzeit gemacht. Porto und Verpackung wird bei Entnahme von für 20 Mark netto nicht berechnet.

## EinZüriger Insektenschrank

Nussbaumfurnierung, 38 Kästen, 100 Mk. 2 kleinere Schränke mit 12 bzw. 26 Kästen billigst, ausserdem 1 Doublettenschrank, 6 genagelte Spannbretter = 1 Mk., 6 stellbare à 40 Pf.

Jachan, Berlin-Friedenau, Menzelstr. 35.

Unentbehrlich für jeden Sammler.

SCHREIBERS RAUPENKALENDER  
Broschürt 150 Mk. Gebunden 2.-Mk.  
Zu beziehen durch: O. RAPP, ERFURT, Schützenstr. 8.



# INTERNATIONALE ENTOMOLOGISCHE ZEITSCHRIFT

Organ  
des Internationalen Entomologen-  
Bundes.

Herausgegeben unter Mitarbeit bedeutender Entomologen.

Die „Internationale Entomologische Zeitschrift“ erscheint jeden Sonnabend.

Abonnements nehmen alle Postanstalten und Buchhandlungen zum Preise von 1,50 M. vierteljährlich an, ebenso der Verlag in Guben bei direkter portofreier Kreuzband-Zusendung.

Insertionspreis für die 3gespaltene Petitzelle oder deren Raum 20 Pf. Abonnenten haben für ihre entomologischen Anzeigen vierteljährlich 25 Zeilen frei.

Schluss der Inseraten-Aannahme jeden Mittwoch früh 7 Uhr.

## Coleopteren u. and. Ordnungen.

### a) Angebot.

**E. v. Bodemeyer,**  
Berlin W., Genthinerstraße 42, 1, nächst d.  
Magdeburger Platz, T.-Amt Kurfürst 1455.

### Ausverkauf

meiner Sammlungsbestände  
jeden Montag, Mittwoch, Freitag, Sonntag  
von 10—1 Uhr Vorm. in meiner Wohnung.  
Niemand versäume bei Anwesenheit in  
Berlin mich aufzusuchen. Das ist ergiebiger  
als eine Sammelreise.

### Aus Sardinien

sind Käfer in Serien von 20 Stück für  
M. 2,— abzugeben. Ebendaher ein Pärchen  
von *Dorcus musimon* Gené gegen Meist-  
gebot. Porto 30 Pf. Voreinsendung oder  
Nachnahme.

G. Calließ, Guben, Sand 11.

### Insektenmaterial

aller Ordnungen aus Süd-Europa ab-  
zugeben. Off. unter „Hexapoda“ an  
die Red. der Ztschr.

### Aus Togo! Neue Sendung!

**Petrognatha gigas,**  
Riesenbockkäfer mit sehr langen Fühlern,  
Stück M. 2,50, Tiere von mittlerer Grösse  
1,50 M.

**Diastocora trifasciata,**  
schöner, ansehnlicher Bock mit rot und  
schwarz gestreiften Flügeldecken, Stück  
75 Pf. Porte 30, resp. 50 Pf Vorein-  
sendung oder Nachnahme.

G. Calließ, Guben, Sand 11.

### Neue grössere Sendung

der caucasischen und sibirischen sehr  
seltenen Käfer in 25 Arten 15 Mk. u. z.  
1 Proc. cauc., 10 Arten *Plectes* u. *Copto-*  
*labrus*, 1 *Tribax*, 3 *Lipastes* etc. Auch  
Tausch gegen alte Briefmarken.

Josef Nefedly, Jungbunzlau, Böhmen.

## E. v. Bodemeyer, Berlin W., Genthinerstr. 42, 1.

### Offerierte Coleopteren in Alkohol oder trocken

für Tausch- und Serienaufstellung in Flaschen oder Schachteln in Watte mit  
300 bezw. 500 bezw. 1000 Kleinasiaten . . . . . für 5 M., 8 M., 13 M.  
100 „ 300 „ 500 Perser . . . . . „ 5 „ 18 „ 25 „  
200 „ 300 „ 500 Saraptaner . . . . . „ 5 „ 8 „ 12 „  
100 „ 200 „ 300 Sibirier . . . . . „ 5 „ 8 „ 12 „  
100 „ 200 „ 300 Central-Asiaten . . . . . „ 5 „ 8 „ 12 „  
100 „ 200 „ 300 Japaner . . . . . „ 5 „ 8 „ 12 „

### Skorpione aus Togo!

**Riesentiere,** frische Sendung, gebe  
das Stück mit M. 0,75 ab. Porto und  
Packung 30 Pf., bei Paket 50 Pf. Vor-  
einsendung oder Nachnahme.  
G. Calließ, Guben, Sand 11.

## Lepidopteren.

### a) Angebot.

### Imp. Anth. mylitta-Coccons,

aussergewöhnlich gross, per Stück 70 Pf.  
gibt ab  
Franz Richter, Chemnitz,  
Ferdinandstr. 5, III.

### 10000 Arten

**exotisch. Schmetterlinge**  
enthält unser Riesenlager, aus  
welchem wir bereitwilligst Aus-  
wahlsendungen machen Katalog  
50 Pf. Supplementlisten an erste  
Käufer gratis.

Dr. R. Lück & B. Gehlen,  
Berlin Steglitz, Schloßstr. 31.

### Zu verkaufen

die sehr schönen Sammlungen palä-  
arktischer und exotischer Schmetterlinge  
aus dem Nachlass des verstorbenen Ge-  
heimrat Professor Dr. Dönitz.

Näheres durch

Dönitz, Berlin-Steglitz,  
Lindenstrasse 27.

### Abr.grossulariata-

Raupen Dtzd. 25 Pf., 100 St. 1,50 Mk.,  
1000 St. 10 Mk. P. u. P. extra, bei  
Mindestabnahme von 100 St. an gratis.  
Später auch Puppen: Dtzd. 30 Pf. Tausch,  
auch mit Ausland, sehr erwünscht: Bio-  
logien dieses Schädlings in jeder Zu-  
sammenstellung zu billigsten Preisen.  
Liefere die Raupen (sofern nicht anders  
gewünscht) erst im Mai, da jetzt noch  
zu klein. Futter Weide.

Fritz Kunze, Berlin 34,  
Revalerstr. 11.

### Nod. carmelita.

Von einem in Copula gefundenen be-  
sonders grossen und dunklen Freiland-  
paar gebe Eier ab. Dtzd. 40 Pf.

Hamburg 4.  
Reeperbahn 88.

J. Andorff.

### Versicolora-Eier

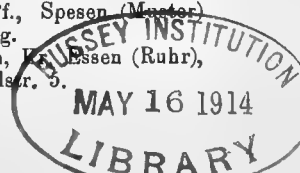
(Freiland). 50 Stück 50 Pf., 100 Stück  
85 Pf. Porto 10 Pf. An Zweigen abge-  
legt 100 Stück 1,00 Mk. Porto und  
Packung 30 Pf. Spannweiche Falter  
Paar 25 Pf. Porto und Packung 30 Pf.  
Nur Voreinsendung oder Nachnahme.

B. Burzynski, Stadtförster,  
Gifhorn, Pr. Hannover.

### Plus. moneta-

Puppen Dtzd. 80 Pf., Spesen (Muster)  
20 Pf. Voreinsendung.

A. Grabe, Rothhausen, Kr. Essen (Ruhr),  
Gottfriedstr. 5.



## Pavonia-Eier

(Freiland), Ende dieses Monats, Dtzd. 10 Pf., 100 Stück 70 Pf. Porto extra. Nur Voreinsendung oder Nachnahme. *Burzynski*, Stadtförster, Gifhorn in Hannover.

## !!!Ornithoptera!!!

supremus, paradisea, alexandrae, victoriae, chimaera, trojana, Agrias godmani, musoensis gibt billigst ab

*W. Niepelt*, Zirlau b. Freiburg in Schles.

## Letztes Angebot

**Eier:** Cat. pacta Dtzd. 1 Mk., promissa 80 Pf. Porto 10 Pf.

**Tagfalter - Raupen:** Arg. adippe, nach III. Häutung Dtzd. 90 Pf., Arg. paphia, nach II. Häutung Dtzd. 60 Pf. Porto und Verpackung 30 Pf. Nur gegen Voreinsendung oder Nachnahme des Betrages gegenwärtig abzugeben.

*Fr. Lubbe*, Königsberg i. Pr., Mittelhofen, Luisen-Allee 96 a.

## Das pudibunda,

Puppen von ganz dunklen Raupen im Tausch abzugeben.

*Franz Schreiber*, Grottkau, Ring 116.

## Gonopt. cleopatra-Puppen ex Dalmatien

im Mai lieferbar à Stück 25 Pf., Dtzd. 2,75 Mk. Porto und Packung 30 Pf. — Gegen Voreinsendung oder Nachnahme. *Felix Gaudlitz*, Halle a. S., Göbenstr. 9.

## Eier von A. tau

im Tausch oder gegen bar das Dtzd. 15 Pf. *Fritz Bader*, Mehlis.

### Sofort abzugeben:

## Aporia crataegi-

Raupen, halberwachsen: 12, 40, 70. Futter Weissdorn, Pflaume, Apfel. **Anth pernyi**-Eier (Kreuzung chines. und japan. Riesenfalter, import.: 12, 40, 70. Preise in Pf. für Dtzd., 50 und 100 Stück. Vorrat gross. Betrag voraus (auch Briefmarken). Porto extra.

*Karl Peregrin*, Horic bei Königgrätz, (Böhmen).

## Puppen

à Dtzd. von *Chl. chioerata* Mk. 2,40, *Psyche opacella* Mk. 2,20. Porto pp. 30 Pf., Tausch!

*H. Schröder*, Schwerin i. Meckl., Sandstr. 4b.

## Carmelita-Eier

von Freiland ♀♀ Dtzd. 30 Pf., 100 St. M. 2,—. Porto 10 Pf.

*M. Kraft*, Berlin NW 87, Wittstockerstr. 1.

## Agria tau-Eier

von jetzt im Freien gefundenen Pärchen, à Dtzd. 20 Pf., Porto 10 Pf. extra. Voreinsendung oder Nachnahme.

### Puppen

von populi, 1 Dtzd. 1,— M. Porto und Packung 30 Pf.. Nachnahme teurer.

*Robert Blume*, Bückeburg, Neustr. 27.

## Kräftige Puppen!

L. dispar × japonica Dtzd. 50 Pf. im Tausch gegen A. hebe, Call. dominula oder hera. Porto extra.

*Ewald Pferdehirt*, Plauen i. V., Messbacherstr. 13.

Aus der Sammlung des hier verstorbenen Dr. Hemmerling habe ich abzugeben die nachstehenden Serien paläarktischer Großschmetterlinge in prima Qualität:

Gattungen	Stückzahl	Zahl der Arten	Wert n. Staud.-Liste Mark	abgeb. bar für Mark	in den Serien befinden sich ausser anderen seltenen Arten die folgenden:
Orn., Papilio	84	36	435	70	aeacus, clytia, Maaeki, Raddei etc.
Thais, Hypermnestr.	25	12	100	20	Deyrollei, canteneri, helios max. etc.
Dorit., Parnass.	64	26	225	40	Bremeri, Actius, Hardwiecki, Charlton
Aporia, Balt., Pieris, Euchl. Mid. Zegr., Ter.	166	61	325	50	Butleri, Gruneri etc.
Ixias, Terias, Colias, Gonopt.	86	45	445	80	maja, melinos, sifanica, Staudingeri pamira, arida, aurorina, Heldreichi libanotica, sagartia, Wiskotti, dracon.
Char., Apat., Seph., Sas., Limen., Panopt., Stib.	45	20	200	35	charonda, Homeyeri, Elwesi etc.
Lept., Pyr., Van., Pol., Ar.	86	35	190	30	pryeri, phyliroides, thisbe, antigone.
Melitaea	56	24	50	10	asiatica, arduinna etc.
Argynnis	65	31	95	17	sifanica, polaris, clara, vorax, nerippe, childreni, niphe etc.
Danais, Enpl., Melan.	38	18	78	15	dorippus, tytia, parca, halymede etc.
Eretia	60	32	125	23	epiphron, Kefersteini, Pawlowskyi, flavofasciata, Lefebrei, embla, disa
Oeneis, Satyrus	94	42	190	30	norna, urda, tarpeia, Bischoffi, autonoe, baldivia v. lehana etc.
Par., Epin., Coenon.	70	28	75	15	Eversmanni, comara, Kirghisa etc.
Lyb., Neom., Pol., Hyp., Rap.	17	10	87	17	tamerlan., timur, princeps, arata etc.
Thecla, Callophr	50	18	72	13	rhymus, Tengströmi etc.
Zephyr., Thesto:	35	17	175	30	orientalis, attila, lutea, saepestriat, romanovi, callimachus etc.
Chrysophanus	100	46	264	100	in welchem Preis auch ein, in dem Staud. Wert nicht enth. ♀ v. Chr. dispar enth. ist. Sonst sind noch vertreten Solski, lampon, splendens, caudens, viduata, li, pang, caspius, ehixanthe, iliensis, cilissa etc.
Hesperidae	70	28	120	20	hamza, sylvatica, v. nornas, centaureae.
Sphingidae	80	30	430	70	Styx, austauti, v. mirabilis, atlanticus, thytimali, mauretanica, davidi, gorgon.
Sesidae	105	30	240	45	crabrioif. melanoceph. stomoxif. polarif.
Nola b. Dysauxes	54	20	50	9	togatulalis, Mestralii, Bactr. germana.
Spilos. b. Diacr.	50	16	100	16	flava, rufescens, amuri.
Arctin. b. Callim.	88	21	260	50	baeticum, Hugeni, parasita, confluens, fasciata, Esperii, cervini, italica, pers.
Coscin. b. Lithos.	65	25	45	8	rosacea, gigantha etc.
Ilberis b. Hepial.	30	15	270	45	Sinensis, v. Oberthürri, aegrota, Lucasi, Bohatschi etc.

210 Spinner i. 52 Art. i. Staud. Werte bis zu 10 Einheiten zu . . M. 20,—  
 110 Spinner i. 29 Art. i. Staud. Werte v. 10—40 Einheiten zu . . M. 45,—  
 45 Gatt. Agria, Deprana, Bombyx i. 12 Art. i. W. bis 10 Einh. zu M. 5,—  
 je 200 St. Noctuiden in 75 Art. i. Werte bis einschl. 10 Einh. zu . M. 10,—  
 je 100 St. Noctuiden in 36 Art. i. Werte v. 10 b. „ 40 Einh. zu . M. 35,—  
 je 200 St. Geometrid in 75 Art. i. Werte bis 10 Einheiten zu . . M. 10,—  
 120 Lycaenen in 40 Arten i. Wert. bis einschl. 12 Einheiten zu . M. 12,—  
 210 Lycaenen in 90 Arten i. Wert. v. 12 bis einschl. 45 Einheiten M. 120,—  
 140 Zygaenen in 40 Arten i. Wert bis einschl. 10 Staud. Einh. zu M. 13,—  
 155 Zygaenen in 62 Arten i. Wert. von 10—30 Staud. Einheiten zu M. 62,—

Listen und Auszüge aus dens. gegen Rückgabe gerne zu Diensten.  
 Bei Abnahme mehrerer Serien zusammen Rabatt. Fast alle Arten sind paarweise vertreten.

**W. Wüsthoff, Aachen, Wallstrasse 40.**

# Internationale Entomologische Zeitschrift

Organ des Internationalen Entomologen-Bundes.

8. Jahrgang.

2. Mai 1914.

Nr. 5.

Inhalt: Ueber das Abändern des Stubbendorfs Apolls. (Schluß.) — Ueber die Zucht nützlicher Insekten in den Vereinigten Staaten. — Wie lange können Raupen unter Wasser leben? — Sitzungsberichte des Berliner Entomologen-Bundes. — Sitzungsberichte des Entomologischen Vereins „Pacta“ Stettin.

## Ueber das Abändern des Stubbendorfs-Apolls.

— Von Felix Bryk, Finnland. —

(Mit 21 Abbildungen, nach 20 Originalzeichnungen des Künstlers und einem Photogramme.)

(Schluß.)

In meiner Sammlung stecken 13 ♂ 1 ♀ aus Japan. (4 ♂ 1 ♀ ex coll. Kunz, 3 ♂ ex coll. Bang-Haas, 6 ♂ ex coll. Spicak.) Allen Stücken fehlt der Subkostalfleck auf den Vorderflügeln. Die Zellfleckdekoration fällt sofort in die Augen! Der Endzelleck ist immer *antiquincanx*-förmig und ergießt sich immer jenseits der Mittelzelle, vorne zwei Stufen des Treppensystems zeichnend (Fig. 17, 18, 19). Die Submarginalbinde ist immer erhalten bis auf aberrative Fälle wie ein ♂ aus Yokohama (Fig. 17) oder Nikko (Fig. 18; ex coll. Dr. Kunz); bei der forma *Kunzi*, die ich vorläufig nur als Zustandsform von *glacialis* anspreche, wird die Submarginalbinde so breit, daß sie bisweilen die Lunulae verdrängt (Fig. 19), auch auf den Hinterflügeln erscheint dann gewöhnlich ein Submarginalbindenteil. Zwei ♂ (ex coll. Kunz) zeigen den „Fermata“-Fleck. Das (Fig. 20) abgebildete ♀ zeigt einen schön gelb angeflogenen Flügelgrund, der um die Mittelzellwurzel der Hinterflügel weiß ist. Ein größeres gelbliches ♀ (in coll. Kunz) zeigt im Vorderflügel melahyalinistische Verdunkelung, nur zwischen den Zellflecken und in der Subkostalband-Region schaut der gelbliche Grund durch, den Hinterflügeln fehlen die bei gewissen *Stubbendorfi*-Weibern uns aufgefallenen Ocellenflecke. Das dritte ♀ zeigt ein deutliches breites Subkostalband; es gehört zur ab. *maculata*; die Hinterflügel zieren zwei Analflecke und eine rudimentäre Kappenbinde. Sonst fehlen auch diesem reich gezeichneten ♀ die parnassischen Ocellenflecke. Ein kleines ♀ aus Yokohama in coll. Sheljuzhko sieht wie eine kontinentale *Stubbendorfi*-Form aus; es gehört als trans. zur f. *melaina* Honr. R<sub>3</sub> (+2) und M<sub>1</sub> entspringen aus gleicher Stelle zu beiden Seiten der gemeinsamen Rippe. Ein anderes ♀ in coll. Sheljuzhko (als *eluta* etikettiert) zeigt eine magere Submarginalbinde bis Cu<sub>2</sub>, zwischen M<sub>1</sub> und M<sub>2</sub> fast unterbrochen; der viereckige Mittelzelleck erreicht die hintere Rippe nicht. Ohne Hinterleib würde ich es für ein ♂ ansprechen (= *inversa*). Diese fünf polymorphen Weibchen mit kräftigerer, aber kürzerer verrußter Sphragis deuten, wie variabel die Art in Japan ist. Aus diesem Grunde bin ich lieber in der Aufstellung neuer Rassen vorsichtig und benenne daher auch nicht die *glacialis*-Form von der Inselgruppe Kiu-liu, was für meine ausgelassene Benennungswut eine große Ueberwindung ist. Kiu-liu ist wohl der **südlichste Verbreitungsbezirk** für *Parnassius*. Auf Formosa wurde diese Art noch nicht entdeckt! Das ♀ (Fig. 21) zeigt alle Charaktere der *glacialis*-Form, auch den gelblichen Ton; dem ♂ fehlen die Lunulae wie bei Fig. 19; die Subkostalbinde ist ganz rudi-

mentär als leichter Staub erhalten; die Hinterflügelkappenbinde so gut wie fehlend; Zellschluß markiert (1 ♀ ♂ in coll. Sheljuzhko). Auf der Halbinsel Korea tritt die *glacialis*-Form nochmals auf, was schon Grum-Grschimajlo\*) hervorgehoben hat. „*Au Sud de l'Amour, Stubbendorfi vole sous des formes qui là rapprochent de glacialis du Japon.*“ Mir ist von dort nur ein ♂ bekannt (Fig. 15) ex coll. Sheljuzhko, das sich von einem Zwergexemplar (31 mm) aus Yokohama (c. m. ex coll. Bang-Haas) überhaupt nicht unterscheidet. Sogar die Submarginalbinde ist auf gleiche Weise unterbrochen. Trotzdem halte ich es für möglich, daß die Koreaner einer distinkten Rasse angehören. Ich überlasse es Herrn Verity, diese Form nochmals zu taufen, da ich mich niemals mit fremder Arbeit schmücken würde.

Zum insulären *glacialis*-Kreise gehört auch schließlich noch die Rasse aus Tsingtau v. *tsingtau*. Den riesengroßen viel weißlicheren Männchen (4 ♂ c. m.) fehlt die für die Japaner so charakteristische Submarginalbinde (Fig. 16) und die ♀ (1 ♀ c. m.) unterscheiden sich von allen anderen Parnassiern. Ich habe die f. *govindraeides* mit den *xuthulus-rapae* Zeichnungsproblemen bereits eingehend beschrieben.

Analog zur *Luehdorfia*, die auch in Japan eine „kontinentale“ und in Asien wieder eine „insuläre“ Facies angenommen hat, tritt in Iburi (Hokkaido) eine von Schweitzer sehr genau beschriebene kontinentale *Stubbendorfi*-Form subsp. *Hoenei* auf, wovon mir nur 3 ♂ vorliegen. Die ♂ stehen am nächsten der subsp. *Siegfriedi*; es fehlt ihnen in der Regel der Mittelzelleck; der weiße Fleck im Analfelde der Hinterflügel „soll“ ihr Rassenmerkmal sein. Fig. 14 bringt ein aberratives ♂ aus der Sammlung Sheljuzhko. Diese Rasse ist für den Zoogeographen von größter Wichtigkeit, da auf derselben Insel, wie ♂ aus Hokkaido (in c. m. ex coll. Spicak, u. a. Type von *Ernestinae*) beweisen, beide Formen auftreten. Nach der geographischen Verbreitung des Genus *Parnassius* urteilend, sollte man die kontinentale *Hoenei* als Relikt auffassen, die moderne insuläre *glacialis* dagegen als davon abgeleitete endogene Mutation. Zu diesem Schlusse kommt man a priori!

Doch in den Naturwissenschaften sollten wir zu unseren Schlüssen a posteriori gelangen.

Myllykylä, 13. Januar 1914.

Verzeichnis der Abbildungen. (F. Bryk, del.)

- |        |                                     |   |   |
|--------|-------------------------------------|---|---|
| Fig. 1 | <i>Parnassius Stubbendorfi</i> Mén. | ♀ | subsp. <i>typica</i> Bryk (Type; coll. Bryk),                         |
| Fig. 2 | „                                   | ♀ | subsp. <i>Standfussi</i> Bryk (Type; coll. Bryk),                     |
| Fig. 3 | „                                   | ♀ | subsp. <i>Standfussi</i> ab. <i>maculata</i> Bryk (Type; coll. Bryk), |
| Fig. 4 | „                                   | ♂ | subsp. <i>Standfussi</i> Bryk (Type; coll. Bryk),                     |

\*) l. c. p. 157.

Fig. 5	<i>Parnassius Stubbendorfi</i> Mön.	♀	subsp. <i>Bodemeyeri</i> Bryk ab. <i>Schweitzeri</i> Bryk (Type; coll. Bryk),
Fig. 6	"	♀	subsp. <i>Bodemeyeri</i> ab. <i>antiquincunx</i> + ab. <i>Schweitzeri</i> (Type; coll. Bryk),
Fig. 7	"	♂	subsp. <i>tartarus</i> Aust. ab. <i>Lewi</i> Bryk (Type; coll. Shelj).
Fig. 8	"	♀	subsp. <i>tartarus</i> Aust. (coll. Haude, Elberfeld), G. Haude, fotogr.
Fig. 9	"	♂	subsp. <i>koreana</i> Vrty., ab. <i>alis posticis subcaudatis</i> (coll. Bryk),
Fig. 10	"	♂	subsp. <i>koreana</i> Vrty. (coll. Bryk),
Fig. 11	"	♂	subsp. <i>koreana</i> Vrty. ab. <i>Moltrechti</i> Bryk (Type; coll. Bryk),
Fig. 12, 13	"	♂♀	subsp. <i>Siegfriedi</i> Bryk (Type; coll. Bryk),
Fig. 14	"	♂	subsp. <i>Hoenei</i> Schweitzer ab. <i>Schweitzeri</i> Bryk (Type; coll. Sheljuzhko),
Fig. 15	"	♂	subsp. <i>glacialis</i> (?) Butler ex Korea (coll. Sheljuzhko),
Fig. 16	"	♂	subsp. <i>tsingtaua</i> B.-Hs. monströs (coll. Bryk),
Fig. 17	"	♂	subsp. <i>glacialis</i> Butler ab. <i>eluta</i> Stich. (coll. Bryk),
Fig. 18	"	♂	subsp. <i>glacialis</i> Butler ab. <i>marginata</i> Bryk (Type; coll. Bryk),
Fig. 19	"	♂	subsp. <i>glacialis</i> Butler f. <i>Kunzi</i> Bryk (Type; coll. Bryk),
Fig. 20	"	♀	subsp. <i>glacialis</i> Butler (coll. Bryk),
Fig. 21	"	♀	subsp. <i>glacialis</i> Butler f. <i>nova</i> ab. <i>fermata</i> F. B. (Cotype; coll. Sheljuzhko).

Verzeichnis der hier neu benannten Formen.

<i>Parnassius Stubbendorfi</i>	1) subsp. <i>Bodemeyeri</i> Fig. 5, 6, (♀), p. 2,
"	2) subsp. <i>Siegfriedi</i> Fig. 12 (♂), 13 (♀), p. 8,
"	3) subsp. <i>Standfussi</i> Fig. 2, 3, (♀); 4 (♂), p. 2,
"	4) <i>typica</i> Fig. 1 (♀), p. 2,
"	5) ab. <i>antiquincunx</i> Fig. 16 (♀), p. 8,
"	6) ab. <i>aporiides</i> p. 7,
"	7) ab. <i>Ernestinae</i> p. 7,
"	8) f. <i>Kunzi</i> Fig. 19 (♂), p. 8,
"	9) ab. <i>Lewi</i> Fig. 7 (♂), p. 8,
"	10) ab. <i>maculata</i> Fig. 3, p. 2,
"	11) ab. <i>Moltrechti</i> Fig. 11 (♂), p. 2,
"	12) ab. <i>niphodis</i> p. 9,
"	13) ab. <i>marginata</i> Fig. 18 (♂), p. 8,
"	14) ab. <i>Schweitzeri</i> Fig. 5 (♀), p. 2, Fig. 4, 14, (♂), p. 2 u. 8,
"	15) f. ven. pleth. <i>clathratus</i> Fig. 17, p. 1,
"	16) f. ven. meth. <i>Hoffmanni</i> p. 1,
"	17) f. ven. <i>symplectus</i> Fig. 20, p. 1.

Katalog der Formen von *Parnassius Stubbendorfi*.

<i>Parnassius Stubbendorfi</i> Mön. (= <i>immaculata</i> Mön. (?) (1849) (1846)
" " 1) subsp. <i>Bodemeyeri</i> Bryk (1914) Ostsibirien,

<i>Parnassius Stubbendorfi</i> 2) <i>glacialis</i> Butl. ( <i>citrinarius</i> Motsch.) (1866) Japan, Korea (?),
" " 3) <i>Hoenei</i> Schweitzer (1912) (Japan)
" " 4) <i>koreana</i> Verity (syn. <i>amurensis</i> Vrty.) (1906—11) Askold, Amur,
" " 5) <i>Siegfriedi</i> Bryk (1914) Mandchurie,
" " 6) <i>Standfussi</i> Bryk (1914) Amurmündung,
" " 7) <i>tartarus</i> Aust. (1895) Kuku noor,
" " 8) <i>tsingtaua</i> B.-Hs. (1910) Tsingtau,
" " 9) <i>typica</i> Bryk (1914) Altai, Sajan (?)
abs. a) <i>antiquincunx</i> F. B. (1914),
b) <i>aporiides</i> F. B. (1914),
c) <i>eluta</i> F. B. (1906),
d) <i>Ernestinae</i> F. B. (1914),
e) <i>govindraeides</i> F. B. (1913-14),
f) form. <i>Kunzi</i> F. B. (1914),
g) <i>Lewi</i> F. B. (1914),
h) <i>maculata</i> F. B. (1914),
i) <i>marginata</i> F. B. (1914)
j) form. <i>melaina</i> Honrath (pro <i>melanophia</i> Honr. (1885) = syn. <i>melanochroa</i> Reb. syn. <i>umbrosa</i> Stich.)
k) <i>Moltrechti</i> F. B. (1914),
l) <i>niphodis</i> F. B. (1914),
m) <i>Schweitzeri</i> F. B. (1914),
α) <i>clathratus</i> F. B. (1914),
β) <i>Hoffmanni</i> F. B. (1914),
γ) <i>symplectus</i> F. B. (1914).

Ueber die Zucht nützlicher Insekten in den Vereinigten Staaten.

Von Paul Scherdlin-Straßburg i. Els.,  
Officier d'Académie.

Mein ausgezeichnete Kollege Herr. J. Péneau, Präparator am naturhistorischen Museum zu Nantes, veröffentlicht in der Zeitschrift „Insecta“ eine längere Abhandlung über die Zucht nützlicher Insekten in den Vereinigten Staaten. Da ich mit der Annahme, daß diese Zucht manchen Leser der Int. Ent. Zeitschr. interessieren dürfte, wohl nicht fehl gehe, möchte ich hier die Hauptpunkte der Péneauschen Arbeit erwähnen.

Allen Entomologen sind die beiden Baumverheerer *Lymantria dispar* und *Euproctis chrysorrhoea* bekannt. Das ♀ von *E. chrysorrhoea* legt im Juli auf B ättern oder Zweigen unserer Bäume etwa 300 mit Haaren überdeckte Eier. Die nach einem Monat schlüpfenden R äupchen nähren sich bis zum Herbst mit den Blättern des befallenen Baumes. Bei Eintritt der kälteren Jahreszeit verfertigen sie sich die bekannten „Raupennester“, deren Größe 3 bis 20 Centimeter betragen kann. Ein einziges Nest beherbergt oft mehr als 200 Raupen. Im Frühling kommen diese aus ihrem Winterversteck heraus und überfallen mit wahren Heißhunger die jungen Blätter. Da die Verpuppung im Juni vor sich geht, so dauert die Entwicklung des Schmetterlings beinahe ein Jahr.

Das ♀ von *L. dispar* legt im August auf Baumrinde 4—500 Eier, die mit einer dicken Schicht Flaumhaaren bedeckt sind. Die R äupchen schlüpfen erst im nächsten Frühling, benagen die Blätter (meistens von Eichen) und gehen im Juni ihrer Verpuppung entgegen.

Um die Fortpflanzung dieser Schädlinge zu verhindern oder wenigstens einzuschränken, würde es genügen, die Raupennester mit ihrem Inhalt zu vertilgen. An vielen Orten kümmert man sich jedoch wenig oder gar nicht darum, so daß dieses Ungeziefer ruhig weiter gedeiht. Glücklicherweise werden diese beiden Schmetterlingsarten von vielen Parasiten bekämpft. Treten in einem Jahr die Raupen zahlreicher auf, so vermehren sich auch im gleichen Verhältnis die Parasiten, die unter den Raupen ganz

gewaltig aufräumen. Dieses von der Natur so wunderbar eingerichtete Gleichgewicht zwischen Schädling und Parasit besteht jedoch nicht überall, vor allem nicht in Nord-Amerika, wo ein reiner Zufall das Auftreten von *L. dispar* zur Folge hatte. Vor ungefähr vierzig Jahren (1868) züchtete ein französischer Naturforscher, Leopold Trouvelot, im Staate Massachusetts einige aus Europa bezogene Raupen von *L. dispar*. Während eines nächtlichen Gewitters wurden die im Freien stehenden Zuchtkästen vom Winde umgeworfen, wobei die Raupen entwichen und sich weiter entwickelten. Da jedoch dort die Parasiten, welche bei uns der in geometrischer Progression vor sich gehenden Vermehrung des Schmetterlings Einhalt tun, vollständig fehlen, wurde *L. dispar* schnell eine Landplage im wahren Sinne des Wortes. Als man daran dachte das schädliche Insekt mit den gewöhnlichen Mitteln zu bekämpfen, war es zu spät. Das Einsammeln und Vernichten der Eier und Nester, ebenso auch das Bestäuben der Bäume verliefen erfolglos; das Insekt blieb Sieger. Zu *L. dispar* gesellte sich noch, ebenfalls durch Einschleppung, im Jahre 1890 *E. chrysoorrhoea*. Die Amerikaner nannten erstere *Gipsy Moth*, letztere *Brown-Tail Moth* und ernannten zwei Kommissionen zu deren Bekämpfung. Nachdem alle möglichen Mittel zur Vertilgung der Raupen angewandt wurden, aber erfolglos blieben, kam man auf den Gedanken, mit einer großen Menge dieser schädlichen Raupen auch deren Parasiten aus Europa einzuführen, da es ja bekannt war, daß letztere einem Ueberhandnehmen der Schädlinge vorbeugen. Ähnliche Importationsversuche von einem Lande ins andere wurden mit mehr oder weniger Erfolg schon seit dem Jahre 1854 angestellt. Erwähnt sei hier nur *Apanteles glomeratus*, der Parasit des Kohlweißlings, der von Riley 1883 in die Vereinigten Staaten eingeführt wurde, und *Novius cardinalis*. Letzterer, ein Käfer aus der Familie der *Coccinellidae*, ist der Parasit einer den Orangenpflanzungen sehr schädlichen Schildlaus (*Icerya Purchasi* Maskell), die zuerst von ihrer Heimat Australien nach Neu-Kalifornien gebracht wurde. Später importierte man diesen kleinen Marienkäfer nach Italien, Portugal, Aegypten, dem Kap, den Hawai-Inseln, Formosa usw., wo er vorzügliche Dienste leistete.

Der Gedanke, die Schmarotzer der Lipariden einzuführen, ging vom amerikanischen Naturforscher Fernald im Jahre 1889 aus. Wie dies immer in solchen Fällen geschieht, wurde der Idee Fernalds kein großer Wert beigelegt. Man hoffte, die in Amerika einheimischen Schmarotzer-Insekten würden die Lipariden schon befallen. Dies traf jedoch nicht ein, wenigstens nicht in dem Maße, daß ein Erfolg hätte verzeichnet werden können. Nachdem eine Reihe von Versammlungen und Konferenzen von amerikanischen und auch anderen Entomologen abgehalten worden waren, entschloß man sich endlich 1904, die Einführung von angestochenen Raupen zu bewerkstelligen. Eine vorläufige Summe von 12500 Dollar wurde von dem durch die Raupenplage am meisten mitgenommenen Staate Massachusetts dem entomologischen Bureau des landwirtschaftlichen Ministeriums zur Verfügung gestellt. Ein Jahr später wurde ein jährlicher Kredit von 100000 Dollar bewilligt, der seitdem regelmäßig erneuert wird. Unterdessen hatte man die Lebensweise der beiden Schmetterlinge und ihrer Varietäten genau studiert, ihre geographische Verbreitung festgelegt und eine genaue Liste ihrer Parasiten aufgestellt. An der Hand dieser Kenntnisse

und dank der finanziellen Unterstützung konnten die amerikanischen Entomologen sofort ans Werk gehen. Schon 1905 kam der Chef der entomologischen Bureaus, der bekannte Naturforscher Howard nach Europa und besuchte die Städte Neapel, Portici, Florenz, Wien, Budapest, Dresden, Zürich und Paris. Er sicherte sich die Mitarbeit hervorragender Entomologen, darunter diejenige von Silvestri, Leonardi und René Oberthür. Ende des Sommers 1905 wurden von verschiedenen Punkten Europas 131 Schachteln, mit Raupen und Puppen angefüllt, nach Boston gesandt, von wo sie in das zu Melden (Massachusetts) sich befindende entomologische Laboratorium zur Zucht untergebracht wurden. Während des darauffolgenden Winters erhielt das Laboratorium 117000 Raupennester aus Europa. Das Laboratorium zu Melden zeigte sich bald als zu klein. Sein Direktor, Kirkland, entschloß sich, das ganze Material nach North-Saugus zu bringen. Die Nester wurden in große Kästen untergebracht, die 500 bis 1000 Stück fassen konnten. In der Decke eines jeden Kastens brachte man ein Glasröhrchen an, durch welches die Parasiten nach dem Schlüpfen, dem hier eindringenden Lichte folgend, den Weg ins Freie suchten und auf diese Weise bequem eingefangen werden konnten. Auch war es nicht schwierig, so die Parasiten von den Hyperparasiten zu trennen. Auf diese Weise konnte kein Insekt, ob nützlich oder schädlich, den Zuchtkästen verlassen. In wenigen Monaten schlüpfen 70000 Parasiten, wovon allerdings 5600 (8%) als Hyperparasiten anzusehen sind. Letztere wurden vernichtet und die übrigen 64000 in den durch die Lipariden verseuchten Gegenden freigelassen. Um diese Zeit (Winter 1905—1906) wurde auch unser bekannter Puppenräuber, *Calosoma inquisitor*, von Europa aus dort importiert.

Im Jahre 1906 unternahm Direktor Howard abermals eine Reise nach Europa, welche dem Laboratorium zu North-Saugus mehr als 40000 Raupen und Puppen von *L. dispar* und 35000 solcher von *E. chrysoorrhoea* einbrachte. Außerdem wurden während des Winters 1906—1907 über 110000 Raupennester nach North-Saugus versandt. Eine dritte im Jahre 1907 unternommene Rundreise, welche Direktor Howard auch nach Rußland (Kiew) brachte, war, dank der Mitarbeit der Zoologen V uillet und Oberthür von großem Erfolge gekrönt. Die Sendungen von Lipariden-Eiern, -Raupen und -Nestern nahmen an Zahl stets zu, so daß sich das entomologische Laboratorium von North-Saugus auch bald als zu klein erwies. Man entschloß sich deshalb, ein drittes größeres und besser eingerichtetes Laboratorium zu bauen. Hierfür wurde Melrose-Highlands bestimmt, ebenfalls im Staate Massachusetts gelegen, der auch den größten Teil der Herstellungskosten trug. Im Jahre 1908 fuhr Prof. Kincaid nach Japan. Aus einer Ladung Kokons, die er mitbrachte, schlüpfen etwa 40000 bis 50000 ausgewachsene *Apanteles*, welche alle im Staate Massachusetts in Freiheit gesetzt wurden. Während dieser Zeit dauerten die Sendungen aus Europa ohne Unterbrechung an. Wie groß dieselben waren, ersieht man daraus, das Prof. Jablonowski aus Budapest allein 75000 *Anastatus bifasciatus* lieferte. Auch das Jahr 1909 brachte den unermüdlichen Direktor Howard wieder nach Europa. Besonders Central- und Süd-Rußland sowie Frankreich wurden durchreist, letztere in Gesellschaft von Prof. Marchal und R. Oberthür. Stets wachsende Erfolge waren zu verzeichnen, so daß

anch im Jahre 1910 Direktor Howard seine fünfte Europareise antrat.

Wir haben gesehen, daß die Importation von *dispar* und *chrysorrhoea* sowohl im Eistadium, als auch im Raupen- und Puppenstadium vor sich ging. Dies war durchaus notwendig; denn gewisse Parasiten befallen nur die Eier, andere wieder nur die Raupen oder nur die Puppen dieser schädlichen Schmetterlinge. Was die Importation im Eistadium anbetrifft, so wurden damit, obwohl man es an Sorgfalt nicht fehlen ließ, keine so guten Resultate erzielt, als man geglaubt hatte. Besonders ein großer Teil der aus Japan bezogenen Eier starb während der Reise ab. Bessere Erfolge hatte man mit Räumchen, die in Schachteln mit Alnus-Zweigen verpackt wurden, obwohl der gewünschte Prozentsatz von Parasiten, auf den es ja hauptsächlich ankommt, ein nicht besonders großer war. Hingegen erzielte man durchschlagende Erfolge mit Nestern und ausgewachsenen Raupen von *E. chrysorrhoea*. Letztere wurden in flachen Schachteln zu fünfzig Stück mit etwas Laub verpackt und hielten die lange Reise vorzüglich aus. Beim Auspacken der Schachteln war infolge der Brennhaare, welche die Raupen besitzen, große Vorsicht geboten. Eine dementsprechend gebaute Gesichtsmaske schützte Augen, Nase und Mund des Operateurs.

Welche Parasiten erhielt man nun? Was *L. dispar* anbetrifft, so konnte man als Parasiten derselben 15 Braconiden, 20 Ichneumoniden, 6 Chalcididen, 20 Tachiniden. Hiervon bekam man:

2 Braconiden: *Apanteles fulvipes* Haliday  
" *solitarius* Ratzebg.

4 Ichneumoniden: *Pimpla instigator* Fabr.  
" *examinator* Fabr.  
*Theronia atalantae* Poda  
*Ichneumon disparis* Poda

1 Chalcidide: *Anastatus (Eupelmus) bifasciatus* Fourc.

4 Tachiniden: *Campsilura concinnata* Meig.  
*Parasetigena segregata* Rond.  
*Tachina larvarum* L.  
*Zygobothria gilva* Hartig.

Außerdem erhielt man aus der Zucht von *L. dispar* 19 andere Arten, die als Parasiten derselben noch nicht bekannt waren:

3 Braconiden: *Meteorus versicolor* Wesm.  
" *pulchricornis* Wesm.  
" *japonicus* Ashm.

6 Ichneumoniden: *Pimpla porthetriae* Vier.  
" *pluto* Ashm.  
" *brassicariae* Poda.  
" *disparis* Vier.  
*Limmerium (Hyposotes) disparis* Vier.  
*Anilastus tricoloripes* Vier.

4 Chalcididen: *Monodontomerus aereus* Walk.  
*Chalcis flavipes* Panz.  
" *obscurata* Walk.  
*Schedius kuwanai* How.

6 Tachiniden: *Blepharipa scutellata* R. D.  
*Carcelia gnava* Meig.  
*Crossocosmia sericaria* Corn.  
*Dexodes nigripes* Fall.  
*Tachina japonica* Tourn.  
*Tricholyga grandis* Zett.

Was *E. chrysorrhoea* anbetrifft, so konnte man als Parasiten derselben: 13 Braconiden, 12

Ichneumoniden, 9 Chalcididen, 1 Proctotrupide, 7 Tachiniden. Hiervon erhielt man:  
1 Braconide: *Meteorus versicolor* Wesm.

3 Ichneumoniden: *Pimpla examinador* Fabr.  
" *instigator* Fabr.  
*Theronia atalantae* Poda  
(Schluß folgt.)

## Wie lange können Raupen unter Wasser leben?

— Von F. Bandermann, Halle (Saale). —

Durch den Vortrag des Herrn Schaefer in Hamburg in Nr. 3 dieser Zeitschrift angeregt, möchte ich mit meinen Erfahrungen nicht zurückhalten. Im vergangenen Jahre züchtete ich verschiedene Arten Raupen von Tag- und Nachtfaltern. Unter anderen zog ich *Mamestra brassicae* aus dem Ei. Als die Raupen  $\frac{3}{4}$  erwachsen waren, brachte ich sie aus dem Zuchtglase in den Raupenkasten. Ich stellte einen Kohlkopf in einen 3 cm hoch mit Wasser gefüllten Blumentopfuntersatz. Da die Raupen sich bekanntlich bei Tage verstecken, so achtete ich wenig auf die Tiere, als aber das Futter ziemlich aufgezehrt war, sah ich die Bescherung. 34 Stück lagen im Wasser und waren aufgequollen. Wie lange sie wohl darin gelegen haben mochten, konnte ich nicht feststellen. Ich nahm sie aus dem Wasser heraus, legte sie in eine kleine Kiste und stellte diese auf den Küchenofen bei durchschnittlich 20—26° C. Nach kaum 20 Minuten sah ich Leben im Kästchen, und nach weiteren 20 Minuten waren 23 Raupen ins Leben zurückgekehrt, 11 waren tot. Ich machte nun den Versuch mit 5 andern *brassicae*-Raupen, welche ich genau 30 Stunden im Wasser liegen ließ. (Das Wasser hatte + 12° C.) 4 Stück lebten nach 20 Minuten wieder auf, eine blieb tot. Dann versuchte ich es mit Tagfalterraupen. Je 10 Stück Raupen von *Vanessa urticae* und *io* brachte ich in ein Glas mit lauwarmem Wasser. Nach 4 Minuten bewegten sie sich nicht mehr und nach 10 Minuten holte ich sie heraus und legte sie auf den Ofen auf ein Brett. Nach 18 Minuten hatten sich alle wieder erholt und gingen ans Futter. Ich nahm nochmals 10 Raupen von jeder der beiden Arten und hielt sie 30 Minuten unter Wasser; diese erholten sich aber nicht, sie waren alle erstickt. Aus einer *Anth. pernyi*-Zucht gelangten 3 spinnreife Raupen in den Wasserbehälter. Es war mir unerklärlich, wie die Riesenraupen sich durch die kaum federhalterstarke Oeffnung hatten durchzwängen können. Nach 12 Stunden brachte ich die nun daumstarken Raupen aufs Trockne und behandelte sie wie oben angegeben. Es waren kaum 10 Minuten verflossen, da lebte eine auf; nach 18 bzw. 26 Minuten erholten sich auch die andern beiden, sie fraßen nicht wieder, sondern spannen sich ein.

Zu meinen Angaben möchte ich bemerken, daß aus meinen wenigen Beobachtungen keine Schlüsse gezogen werden können. Dazu müßten viel zahlreichere Versuche mit den verschiedensten Arten angestellt werden. Als sicher ist wohl anzunehmen, daß Nachtfalterraupen das Liegen im Wasser länger vertragen als Tagfalterraupen. Herr Schaefer hat in seinem Vortrage von Tagfalterraupen nichts erwähnt. Daß die Raupen einiger Arten der sogenannten Kleinschmetterlinge auch heute noch unter Wasser leben, hat Herr Rosenbaum in einem in unserem Vereine gehaltenen Vortrage besprochen.

# Aus den entomologischen Vereinen.

## Beilage zur Internationalen Entomologischen Zeitschrift.

8. Jahrgang.

2. Mai 1914.

Nr. 5.

### Berliner Entomologen-Bund.

Sitzung vom 13. Januar 1914.

Anwesend: 26 Mitglieder, 4 Gäste.

Im entomologischen Teile ergreift Herr Closs das Wort zu dem Thema: Die Arctiiden.

Die Arctiiden, Bärenspinner, gehören zu den eigentlichen Bombyces und sind verwandt einerseits mit den Lymantriiden, andererseits mit den Eulen, durch Vermittlung der Callimorphinen einer- und der Acronyctinae andererseits. Ihre Stellung im System muß daher in deren Nähe sein, ihre Einreihung bei Staudinger, ganz herausgerissen aus ihrer natürlichen Verwandtschaft und hinter die Geometriden, zusammen mit den nicht mit ihnen verwandten Anthroceriden gestellt, ist unter allen Umständen zu verwerfen. In neuerer Zeit hat Seitz in seinen „Großschmetterlingen der Erde“ eine ausgezeichnete Bearbeitung der palaearktischen Bären geliefert, wenn sich auch seine Einreihung der *Nolinae* und *Lithosiinae* in dieselben stark anfechten läßt, da die ersten unverkennbare Beziehungen zu den (unter die Noctuiden zu rechnenden) Cymbiden haben, die zweiten aber als ursprüngliche Gruppe aufzufassen sind, aus der sich andre entwickelt haben, und daher besser als selbständige Familie behandelt werden.

Die Bärenspinner sind charakterisiert durch die behaarten Raupen, die stumpfen Puppen und die bunten oft bei Tage fliegenden Schmetterlinge. Sie sind im allgemeinen durch keine Anpassungserscheinungen, sondern durch das scharfe Oel geschützt, das die beunruhigten Tiere aus zwei Thoraxöffnungen hervortreten lassen.

Die Arctiiden zerfallen in die Subfamilien:

1. *Phaegopterinae*,
2. *Pericopinae*,
3. *Micrarctiinae*,
4. *Spilosominae*,
5. *Arctiinae*,
6. *Callimorphinae*,
7. *Nyctemerinae*,

von denen die beiden ersten keine Vertreter in Europa haben.

Nachstehende Liste gibt die mitteleuropäischen Bären, diejenigen des Berliner Gebietes, unter Aufzählung der hauptsächlichsten Aberrationen:

#### A) *Micrarctiinae*.

##### I. *Coscinia* Hb.

1. *striata* L. (= *grammica* L. = *palladia* Fourcr.)
  - a) f. *pallida* Butl., die dunklen Vorderflügelstreifen reduziert.
  - b) f. *bipunctata* Stdr., hellgelb, Zeichnung nur 2 schwarze Punkte.
  - c) f. *intermedia* Splr., alle schwarzen Zeichnungen verstärkt, besonders die Binde der Hinterflügel.
  - d) f. *melanoptera* Brahm, Hinterflügel einfarbig schwarz, das Gelb der Vorderflügel nur in dünnen Streifen vorhanden.
  - e) f. *funerea* Gr., Flügel und Körper bis

auf die gelben Einschnitte der Hinterleibsringe schwarzbraun.

2. *cribraria* L. (= *cribrum* L.).

##### II. *Uteteisa* Hb. (= *Deiopeia* Steph.).

1. *pulchella* L. (= *pulchra* Schiff.).

- a) f. *candida* Btlr., Vorderflügel ohne Rot, das Schwarze schwach.
- b) f. *pallida* Spul., sehr blaß.
- c) f. *melampyga* Spul., Hinterleib schwarz.
- d) f. *fasciata* Spul., die schwarzen Punkte der Vorderflügel fließen zu Binden zusammen.
- e) f. *semisignata* Spul., die schwarzen Punkte nur im Außenfelde der Vorderflügel.

##### III. *Ocnogyna* Led.

1. *parasita* Hb.

##### IV. *Cletis* Rbr.

*maculosa* Gern (mit den Unterformen *simplonica* Boisd. und *mannerheimi* Dup.).

##### V. *Phragmatobia* Stph.

*fuliginosa* L.

subspec. *borealis* Stgr., das Schwarze sehr kräftig, das Rote reduziert, im Norden des Gebietes.

- a) f. *subnigra* Mill. mit sehr dunklen Vorderflügeln.
- b) f. *flavescens* Schultz, Hinterleib und Hinterflügel gelb statt rot.

##### VI. *Eucharia* Hb.

*casta* Esp.

##### VII. *Parasemia* Hb.

*plantaginis* L.

- a) f. *hospita* Schiff., Hinterflügel weiß statt gelb, im Hügelland.
- b) f. *bicolor* Rätz., das Schwarz reduziert.
- c) f. *matronalis* Frr., Hinterflügel beinahe ganz schwarz, das Weiß der Vorderflügel reduziert.
- d) f. *nyctitans* Mén. (*melas* Christ), Hinterflügel einfarbig schwarz.
- e) f. *raetzeri* Schaw., alle Flügel einfarbig schwarz.
- f) f. *nigrociliata* Schaw., Fransen schwarz.
- g) f. *henrichowiensis* Schultz, das Weiß der Vorderflügel zusammenfließend.
- h) f. *brunnescens* Schaw. ♂, das Gelb der Hinterflügel braun.
- i) f. *rufa* Tutt ♂, das Gelb der Hinterflügel rot.

##### VIII. *Orodemnias* Wallgr.

1. *quenselii* Paykull.

2. *cervini* Fall.

#### B. *Spilosominae*.

##### I. *Spilarctia* Btlr.

1. *lubricipeda* L. (*lutea* Hufn.).

- a) f. *zatima* Stoll, die Aderzwischenräume braun.
- b) f. *deschangei* Dup., graubraun bis auf die Adern und den Thorax.
- c) f. *totinigra* Seitz, Flügel und Körper braun.
- d) f. *fasciata* Tugwell, die schwarzen

Punkte der Vorderflügel zu Binden verbunden.

- e) f. *unicolor* Hmbg., ohne schwarze Punkte bis auf den Vorderrandfleck an der Wurzel.

II. *Spilosoma* Stph.

1. *menthastri* Esp. (*erminea* Marsh., *lepus* Retz., *mendica* Rossi, *tubricipeda* Hpsn.).
  - a) f. *ochrea* Seitz (Hamps.), Vorderflügel sandgelb.
  - b) f. *brunnea* Oberth., Vorderflügel braun.
  - c) f. *luxeri* Gdt., Vorderflügel außen rosenschwarz, innen bräunlich angefliegen.
  - d) f. *walkeri* Curt., die schwarzen Punkte zu strahlenförmigen Strichen zusammengeslossen.
2. *urticae* Esp. (*papyratia* Marsh.).
  - a) f. *pluripuncta* Rbl., die schwarzen Punkte vermehrt.
  - b) f. *quadripuncta* Cosmov., mit wenigen Punkten.
  - c) f. *radiata* Spul., die Punkte in schwarze Strahlen umgewandelt.

III. *Arctinia* Eichw.

- caesarea* Goeze (*luctifera* Esp.).
- a) f. *moerens* Butl., Hinterflügel ohne gelb.

IV. *Diaphora* Stph.

1. *mendica* Cl.
  - a) f. *rustica* Hb., ♂ weiß wie ♀.
  - b) f. *binaghii* Tur., ♂ Uebergang von *mendica* zu *rustica*.
  - c) f. *depuncta* Schultz, ♀ mit nur einem schwarzen Punkte.
2. *sordida* Hb.
3. *luctuosa* Hb.-G.

*C. Arctiinae.*

I. *Rhyparia* Hb.

1. *purpurata* L. (*purpurea* L.).
  - a) f. *atromaculata* Fabr., die dunklen Flecke der Vorderflügel scharf, die der Hinterflügel zusammenfließend; besonders an der Nordseeküste.
  - b) f. *berolinensis* Fuchs, die Vorderflügel-flecke reduziert.
  - c) f. *immaculata* Fuchs, diese Flecke fast erloschen.
  - d) f. *flava* Stdgr., Hinterflügel gelb statt rot.

II. *Diacrisia* Hb.

1. *sanio* L. (*vulpinaria* L., *russula* L.).
  - a) f. *pallida* Stgr., das Schwarz schwächer und reduziert.
  - b) f. *irene* Butl. ♂, Vorderflügel ohne Schwarz.

III. *Hyphoraja* Hb.

1. *aulica* L.
2. *testudinaria* Fourcr. (*maculania* Lang, *curialis* Esp., *civica* Hb.).

IV. *Pericallia* Hb.

*matronula* L.

V. *Arctia* Schrk.

1. *caja* L.
  - a) f. *phantasma* Niepelt, Vorderflügel einfarbig weiß, Hinterflügel rot, ohne Flecke.
  - b) f. *obscura* Cockll., Vorderflügel zeichnungslos dunkelbraun, Hinterflügel schwarz.

(Fortsetzung folgt.)

## Entomologischer Verein „Pacta“ Stettin.

Sitzung am 16. Juni 1913.

(Fortsetzung).

Zum Schlusse erwähnt der Vortragende *Osmia*- und *Megachile*-Arten, Mauer- und Tapezierbienen. — An der Hand eines Artikels aus der Umschau spricht Herr H a n a u über einen eigentümlichen Starrezustand bei Stabheuschrecken, nämlich über die Katalepsie, die der Hypnose verwandt ist. Die Stabheuschrecke *Carausius morosus* Br. v. W. nimmt in diesem Zustande jede beliebige Stellung und Lage an, läßt sich auf den Rücken legen oder auf den Kopf stellen oder macht die sog. Brücke und verharrt stundenlang auch in der unnatürlichsten Stellung. Merkwürdig ist dabei, daß das Tier nicht absichtlich und künstlich in den kataleptischen Zustand gebracht werden kann, sondern nur von selbst kataleptisch wird, und zwar ohne jeglichen Zusammenhang mit äußeren Reizen. Durch stärkere Reizung des Nervensystems, durch starke thermische und elektrische Reize läßt es sich jedoch aufwecken. Etwa neun Zehntel ihres Lebens verbringen die Tiere in vollständiger Katalepsie.

### Sitzung am 30. Juni 1913.

Herr Bachhusen demonstriert an einem Exemplar von *Sphinx ligustri* L. die zerstörende Tätigkeit des Speckkäfers (*Dermestes*), der den Leib des Falters von der Unterseite her vollständig zerfressen und ausgehöhlt hatte. — Herr H a n a u läßt mehrere Kästchen mit Schmetterlingen zirkulieren. Die Falter, unter denen *Odezia atrata* L., *Emmelia trabealis* Sc., *Erastria uncula* Cl., *Erastria deceptoris* Sc. und *Boarmia repandata* L. zu erwähnen sind, wurden neben vielen Hymenopteren und Dipteren im Juni gefangen.

Herr S c h w a n z erinnert an die bereits bekannte Tatsache, daß *caja*-Raupen aus Wolfshorst fast sämtlich an der Kalksucht zugrunde gehen. Herr Otto Richter hat in diesem Jahre aus Wolfshorster Raupen gleichfalls verschwindend wenig Falter erhalten, weil die Larven fast durchweg mit Schmarotzern behaftet waren. Im Anschlusse an diese Erscheinung wirft Herr Pirling die Frage auf, woher es komme, daß trotz massenhaften Absterbens sich die *caja*-Raupen in jedem Jahre wieder in großen Mengen zeigen, und meint, die Ursache läge darin, daß hauptsächlich frühe Gelege, die unter Nebel und Nässe im Jugendstadium zu leiden hätten, der Krankheit regelmäßig anheimfielen, daß dagegen spätere Gelege für den Fortbestand der Art sorgten. Daß diese Vermutung der Wahrheit nahe kommt, erhellt aus einer Mitteilung des Herrn Schwanz, der beobachtete, daß unfehlbar Kalksucht unter den Raupen ausbrach, sobald das Futter in Wasser eingefeuchtet gegeben wurde, während bei trockener Fütterung sich weder diese Krankheit noch die Flacherie zeigte.

Herr Kleine spricht über die Versorgung der Brut bei den Sandwespen, den *Amophila*-Arten. — Herr Gebauer zeigt ein aberratives Stück von *Sphinx pinastri* L., dessen linke Flügel stark aufgehellt sind, und zwar sowohl auf der Ober-, als auch auf der Unterseite. Das Exemplar wurde am 31. Mai im Wussower Walde gefunden. — Herr Pirling legt Falter von *Chrys. dispar* var. *rutilus* Wernbg. vor, die er aus Wolfshorster Raupen gezogen hat. Unter ihnen fällt ein ♂ durch Albinismus auf. Die Zucht gestaltete sich insofern nicht schwierig,



als die Raupen erwachsen eingetragen wurden; aus demselben Grunde aber waren die meisten von ihnen mit Schmarotzern behaftet.

### Sitzung am 4. August 1913.

Im Anschlusse an das Protokoll der letzten Junisitzung bemerkt Herr Matz zu der Notiz über Krankheiten der Wolfshorster *caja*-Raupen: Die Annahme, daß gerade späte Gelege von *Arctia caja* L. Aussicht haben, sich gut zu entwickeln, ist jedenfalls gut begründet; denn Raupen, die noch Ende August dort gesammelt wurden, ergaben später die Falter ohne Verlust. Darauf legt der Vortragende die als lokal und selten angegebene *Gastropacha populifolia* Esp. vor. Er hat den Falter aus der Raupe erzogen. Allgemeine Aufmerksamkeit erregt eine *Callimorpha dominula* L. mit gelben Hinterflügeln (ab. *rossica* Kol.?). Sie ist das einzige Stück, das der Vortragende bisher als Imago im Freien fand. Dazu kommen dann mehrere *Endrosa*-Arten, nämlich *irrorella* Cl., *kühlweini* Hb. und *roscida* Esp., ferner *Hadena monoglypha* Hufn. ab. *infusata* White, eine *Senta*-Art, *Larentia bicolorata* Hufn. und *Semiothisa alternaria* Hb.

Herr Alwin Richter zeigt mehrere *Vanessa antiopa* L. vor, bei denen der innere Vorderrandfleck in einen weißen Wisch ausgezogen ist. Andere Stücke zeigen sehr schwache Bestäubung; es ist das satte, samtfarbene Rotbraun reduziert, das Schwarz erhalten geblieben. Die Flügel sehen stumpf-schwarz aus.

Herr Bachhuseu unterzog im Juli die Käfergräben bei Falkenwalde einer Revision und fand in ihnen neben zahlreichen Käferarten auch viele Puppengespinste von *Saturnia pavonia* L. Die Raupen dieses Spinners waren in die Gräben geraten und hatten, da sie keinen Ausweg fanden, notgedrungen zur Verpuppung schreiten müssen. Vielfach krochen sie auch noch in den Gräben umher. In Carolinenhorst erbeutete der Vortragende *Calosoma sycophanta* L. in ziemlicher Anzahl, daneben *Carabus nitens* L. und *Prionus coriarius* L., den Gerberbock.

Herr Grützmaier legt eine Kollektion Falter vor, die teils aus der Puppe gezogen, teils gefangen waren, darunter *Phalera bucephala* L. und *Lasiocampa quercus* L. e l., dann Spanner und Kleinschmetterlinge. Aus einer *ligustri*-Puppe hat der Vortragende eine riesige Schlupfwespe erhalten.

Herr Pirling macht die erfreuliche Mitteilung, daß von ihm im Juli eine Neuheit für die hiesige Fauna, nämlich *Epicnaptera ilicifolia* L., als Raupe in Anzahl gefunden worden ist. Die Raupe lebt auf Heidelbeergebüsch, wurde auch damit erzogen. Sie will in der Gefangenschaft durchaus trocken gehalten sein und verlangt oftmalige Erneuerung des Futters, das nie in Wasser eingetrischt werden darf, weil sich sonst leicht Darmkrankheiten zeigen. Die aus 11 Raupen erzielten Puppen legt Herr Pirling heute vor. Dann berichtet der Vortragende über den Fund von *Acronycta abscondita* Tr.-Raupen, die nach einer Beobachtung mehrfach von einem durch seine Lebensweise interessanten Schmarotzer bewohnt werden. Zugleich fand er in Anzahl Raupen von *Anarta myrtilli* L., die aber infolge des in Wasser gestellten Futters an der Flacherie erkrankten. Endlich wurde ihm von einem Schüler eine Raupe von *Deilephila galii* Rott. gebracht, die sich inzwischen verpuppt hat. So ist also der seit mehreren Jahren verschwundene Schwärmer hier auch wieder aufgetaucht.

Herr Kleine berichtet über die Lebensweise der Larven eines Schildkäfers, der *Cassida nebulosa*

L. Der Käfer trat in diesem Jahre besonders häufig auf, so fanden sich auf 1 qm Fläche ungefähr 700 Gelege. Da er als Rübenschädling gilt, wurde ihm besondere Aufmerksamkeit geschenkt. Es zeigte sich bald, — und planmäßige Versuche bestätigten es — daß Rüben nur gelegentlich angegangen wurden, die eigentliche Nahrungspflanze aber die als Unkraut überall auf den Aeckern wachsende Melde (*Atriplex*) war. Die Eier wurden auf die Blätter gelegt; eine schnell an der Luft erhärtende Flüssigkeit schützte die zarten Gebilde. Die Larven, von denen oft 20 bis 30 auf einem Meldenblatte gefunden wurden, verzehren das Blatt zunächst nur bis zur Epidermis, die wie ein feines Häutchen stehen bleibt. Gelegentlich können durch Larvenfraß auch Löcher im Blatte entstehen, wenn nämlich zwei Larven in ihren Fraßstellen von Ober- und Unterseite her zufällig zusammentreffen. Mit zunehmender Größe werden die Spuren ihrer Tätigkeit natürlich deutlicher, besonders wenn ein Blatt eine ganze Anzahl von Kostgängern trägt. Immer aber treten die Fraßstellen der Larven in der Blattfläche auf, der Rand bleibt unbenagt. Eine Reihe prächtiger Naturselbstdrucke veranschaulichte in vorzüglicher Weise das charakteristische Aussehen und die mit der Entwicklung fortschreitende Veränderung des Larvenfraßes.

### Sitzung am 18. August 1913.

Herr Rüffer und Herr Bachhuseu legen ihre Käferfunde der letzten Wochen vor. Letzterer hat die Käfergräben bei Falkenwalde wieder besucht und im wesentlichen dieselben Beobachtungen dort gemacht wie früher. Nur zeigte es sich, daß die Puppengespinste von *Saturnia pavonia* L., die zuletzt gefunden wurden, bedeutend größer waren, also von Raupen stammten, die sich schon erwachsen in die Gräben verirrt hatten. Der Vortragende legt außerdem vor: *Carabus nitens* L., *Calosoma sycophanta* L. und *Aromia moschata* L.

Herr Matz zeigt außer einer normalen *Plusia interrogationis* L., die Ende Juni in Wolfshorst gefangen wurde, ein aberratives Stück dieser Art von Misdroy, *Chrysophanus dispar* var. *rutilus* Wernbg., Ende Juni, Wolfshorst, dann verschiedene aus der Provinz Posen stammende Falter, wie *Hadena monoglypha* Hufn. ab. *aethiops* Th.-Mieg, *Dianthoecia compta* F., *Larentia bicolorata* Hufn., *Sesia scoliiformis* Bkh. und *Arctia maculosa* Gerning var. *simplonica* B. (!?). Als Neuheit interessiert die seltene *Simyra nervosa* F., Ende Juli d. J. aus einer bei Eckerberg gefundenen Raupe erzogen. Bisher ist von Vereinsgenossen erst ein Stück dieser Art bei Wussow geködert worden.

Um zu der sehr interessanten Zucht von *Selenia tetralunaria* Hufn. anzuregen, gibt Herr Alwin Richter seine Erfahrungen hierüber bekannt. Der Falter kommt in der Frühlingsgeneration ziemlich häufig in der Wussower Schlucht vor. Die Raupen sind leicht auf Faulbaum zu ziehen und erfreuen den Beobachter durch ihre merkwürdige Gestalt, die auf das täuschendste dürre Aeste nachahmt. Die Sommergeneration var. *aestiva* Stgr., die weniger oft angetroffen wird, ist kleiner und heller. Falter beider Generationen liegen vor.

Herr Pirling bringt eine sehr reichhaltige Kollektion noch nicht bestimmter Libellen, die im Juli gefangen worden sind. Da die getrockneten Tiere außerordentlich leicht zerbrechen, hat der Vortragende sie durch steifen Karton, der leicht untergeleimt ist, zu schützen gesucht. Das ist so gut

gelingen, daß sie nicht bloß ohne Gefahr aufbewahrt, sondern auch gut untersucht und determiniert werden können. An Schmetterlingspuppen werden vorgezeigt die von *Deilephila galii* Rott., *Acronycta abscondita* Tr. und *Anarta myrtili* L. Außerdem liegen folgende Falter vor: *Chrysophanus phlaeas* L. ab. *intermedia* Tutt, *Acidalia muricata* Hufn. aus Ziegenort, *Hemithea strigata* Müll. und zum Vergleiche *Thalera fimbrialis* Sc.

Herr Otto Richter zeigt Vertreter der Gattung *Acronycta* O. und bespricht die Unterscheidungsmerkmale einiger Arten, die einander sehr ähnlich sehen. Zu diesen ähnlichen, leicht zu verwechselnden Arten gehören zunächst *Acron. tridens* Schiff. und *psi* L. Beide haben dieselbe Zeichnungsanlage und unterscheiden sich nur durch die Grundfarbe. Das sofortige Erkennen wird aber noch dadurch erschwert, daß auch die Grundfarbe beider Arten grau ist, doch erscheint *tridens* durchweg dunkler, rötlichgrau, während bei *psi* dem Grau reichlich weiße Schuppen eingelagert sind. Von letzterer liegt die ab. *juncta* Tutt vor, bei der Rund- und Nierenmakel durch einen kurzen Längsstrich verbunden sind. Auch *aceris* L. und *megacephala* F. geben zuweilen Veranlassung zur Verwechslung, doch ist die letztgenannte dunkler und an dem hellen, mondartigen Flecke zwischen der Nierenmakel und dem hinteren Querstreifen zu erkennen. In den Grabower Anlagen, die völlig vom Stadtgebiete eingeschlossen sind, fand der Vortragende eine hübsche, rauchbraun veräusterte Form von *aceris* L., die unter Vorbehalt als die besonders in England vorkommende ab. *infusata* Hw. angesprochen wird. Ähnlich sehen sich endlich unter den *Acronycta*-Arten auch *auricoma* F. und *rumicis* L.; der helle Fleck am Innenrande der Vorderflügel ist jedoch ein gutes Erkennungszeichen für *rumicis* L.

Herr Block fing bei einem Ködergange am Sandsee *Agrotis occulta* L., *Hadena monoglypha* Hufn. ab. *infusata* White, *Hadena lateritia* Hufn., *Caradrina taraxaci* Hb. und *Geometra papilionaria* L.

Herr Lenz legt vor: *Cossus cossus* L. von den alten Weiden am Westendsee, *Zeuzera pyrina* L., *Acronycta psi* L., *aceris* L. und *rumicis* L., *Lophopteryx camelina* L., *Drepana falcataria* L. ♀ aberr., *Eurymene dolabraria* L., *Mitochrista miniata* Forst., *Miana strigilis* Cl ab. *aethiops* Hw. und *Sesia apiformis* L.

### Sitzung am 1. September 1913.

Herr Schwanz zeigt eine Reihe aus dem Ei gezogener *Catocala promissa* Esp. Die Falter variieren wenig, zeichnen sich aber durch ihre Größe aus und übertreffen durchweg die im Freien geköderten Stücke. Die Zucht ist, trotz der Schwierigkeiten im Anfange, sehr zu empfehlen, da sie in drei Wochen bereits beendet sein kann. — Herr Hanau spricht über die entomologischen Erfahrungen und Eindrücke seiner Sommerreise. Während seines Aufenthaltes in Arolla, 2110 m hoch, beobachtete er besonders Fliegen in großer Menge, dazu auch zahlreiche Schmetterlinge, jedoch in verhältnismäßig wenigen Arten. Es fielen auf Vertreter der Gattungen *Parnassius*, *Melitaea*, *Erebia*, *Anthrocera* (*Zygaena*) und *Endrosa*. Eine große Anzahl ungespannter Falter der Ausbeute liegen vor. Von Käfern zeigt der Vortragende *Mylabris floralis* Pall., *Carabus monilis* F., *auronitens* F. und *silvestris* Pz. Auf Grund einer Zeitungsnotiz verbreitet sich der Vortragende darauf über die Vorliebe einzelner Tagfalter für starke Gerüche. Die Ansammlung einer größeren

Menge *Lycaena arion* L. an einer jedenfalls intensiv riechenden Wegstelle war von einem Beobachter als Liebesspiel (Balztanz) aufgefaßt worden, erwies sich aber als nichts anderes, denn als eine ganz fidele Kneiperei.

Herr Alwin Richter legt *Hadena monoglypha* Hufn. nebst ihren Abarten vor, nämlich ab. *intacta* Peters, ab. *infusata* White und ab. *aethiops* Th.-Mieg. — Herr Pirling bringt eine hübsche Serie von Zwergfaltern aus seiner Sammlung und spricht zunächst über die verschiedenen Ursachen dieser abweichenden Bildungen. Zwerghafte Formen treten auf als Produkte ungenügender Ernährung, sie sind also Hungerformen. Dazu liegen vor Zwergformen von *Vanessa io* L. und *Smerinthus populi* L. Sie können ferner durch Witterungseinflüsse, durch Hitze oder Kälte, hervorgerufen werden. Das verdeutlichen *Melitaea parthenie* Bkh. mit var. *varia* Meyer-Dür aus den Hochalpen, *Satyrus briseis* L. mit var. *meridionalis* Stgr. in südlichen Fluggebieten und *Epinephele jurtina* L. mit var. *hispulla* aus Sizilien. Zwerghafte Bildungen finden sich drittens als Zeichen der Degeneration infolge längerer Inzucht. Als Beispiele dienen hier *Mimas tiliae* L. (3. oder 4. Inzucht), *Lymantria dispar* L. (6. oder 7. Inzucht), *Sphinx pinastri* L. und *Smerinthus ocellata* L. Besonders kleine Schmetterlinge treten endlich auch auf, wenn die Zucht teilweise an Krankheiten, wie an Flacherie, zugrunde geht. Das zeigen verschiedene Stücke von *Lymantria monacha* L.

Herr Otto Richter berichtet über seine Raupenfunde in Wolfshorst am 24. August. In einem Kahlschlage fand er auf den Stockausschlägen der Erlen grüne, weißlich gestreifte Raupen in großer Zahl, deren Art nicht festgestellt werden konnte. Weniger häufig wurde eine *Cucullia*-Raupe eingetragen, gleichfalls von Erle. Auf kurzem Buschwerk von Zitterpappeln war die Raupe einer *Pygaera*-Art, und zwar *curtula* L. oder *pigra* Hufn., häufig anzutreffen. Die jungen Räumchen spinnen ein Blatt zusammen und fressen aus der Blattfläche kleine Löcher derart heraus, daß die Epidermis stehen bleibt. Später leben sie frei auf der Pflanze. Neben diesen fanden sich auf Zitterpappeln noch Raupen von *Acronycta auricoma* F. ziemlich häufig. Sie waren öfter mit einem Schmarotzer behaftet, dessen Larve weiße, mit schwarzen Ornamenten versehene Tönchen anfertigt. Raupen und Schmarotzertönchen liegen vor.

Herr Kleine hat aus einer Puppe von *Cossus cossus* L. den äußerst seltenen *Meniscus setosus* Frc. gezogen. Die Puppe lenkte die Aufmerksamkeit durch ihre Kleinheit und durch den ungewöhnlichen Verpuppungsort außen am Stamme auf sich. Darauf berichtet der Vortragende über interessante Cikaden, die, mit einer schützenden Wachsschicht versehen, sich äußerst geschickt und flink auf dem Wasserspiegel eines schwimmenden Moores bei Löcknitz tummelten.

Zu der Notiz über balzende Schmetterlinge bemerkt Herr Pirling, daß er ähnliche Zechgelage schon öfter bei Pieriden beobachtet habe. Einen besonders krassen Fall von „Unmäßigkeit im Genuße geistiger Getränke“ berichtet Herr Kleine von *Geotrupes stercorarius* Er. Auf einem Ködergange waren Flaschen, in denen sich noch Bierreste befanden, draußen aufbewahrt worden. Später fand man sie bis an den Hals mit dem genannten Käfer gefüllt; alle Tiere waren „zu scheußlichen Klumpen geballt“ elend umgekommen. Dutzende aber umlagerten außen die Flaschen mit dem köstlichen Getränk.

## Zoologischer Garten, Köln.

### Abteilung Insektenhaus

gibt gegenwärtig ab: 1) Schmetterlinge (Tibet), Parnassius epaphus à 2,50 Mk., Pap. machaon (dunkel) 1,—, Argynnis latonia 0,80, Colias-Art 0,60, (Cachar) Kallima inachis 0,80, Argynnis childreni 1,—, Teinopalpus imperialis ♂ 1,50 ♀ 4,— bis 5,—, Symph. phasiana 1,50, Anther. roylei, 1,50, mylitta 1,20, papia 4,—, Loepa katiuka 2,—, Cal. simla 2,—, cachara 2,—, Brahmaea conchifera 5,—, Att. ricini 0,80 (Mexiko): Copaxa lavendera 3,— (Japan): Papilio xuthus und xuthulus 1,20. Indische und japanische Tütenfalter 10—40 Pf. 2) Puppen: Papilio turnus 50 Pf, troilus 50, philenor 50, rutilus 80, Eacles imperialis 60, Cith. regalis 225, Hyp. io 40, buddleyi 120, Plat. cecropia 10, Phil. cyathia 10, Cal. promethea 16, Tel. polyphemus 25, Anth. mylitta 80, roylei 90, Att. ricini 50 Pf., Brahmaea whitei 8,—, Pseudojana incandens 3,—. Episteme lectrix 3,—. Eier vom wandelnden Blatt (Eiche) 4,—. Porto u. Verpackung besonders.

### Bomb. mori-Raupen

in allen Grössen, klein 60 Stück incl. Porto 70 Pf., mittel und gross 70 Stück incl. Porto 1,— M., weniger gebe nicht ab. Antiqua Eier, jetzt schlüpfend, 100 Stück 40 Pf. incl. Porto.

Aug. Dürre, Heidelberg (Baden),  
Bahnhofstr. 47 III.

### Seidenraupeneier

Bombyx mori, China eingeführt, keine inländische Zucht, abgabe 200 Stück 1 M., portofrei Betrageinsendung. Nachnahme 1,20 Mk.

Speck, Bernau (Mark).

### Freiland Eier

von Agl. tau im Tausch gegen anderes Zuchtmaterial gebe ich ab und beantworte Zusagendes sofort.

A. Wike, Stuttgart, Hackstr. 30 I.

### D. pini-Raupen

aus der Wr. Neustädter Gegend in Anzahl, ergeben sämtliche Varietäten wie in Staudingerliste angeführt ist, gegen Puppen und Falter.

C. Pernold, Wien XIX,  
Saileräckergasse 35.

### Exot. Riesenspinner-Cocons

Anth. mylitta 80 Pf., roylei 95, A. ricini 60, Cynthia 12, cecropia 15, promethea 20, Tel. polyphemus 30, E. imperialis 65, Hyp. io 45, buddleyi 120, Cith. regalis 230, Ps. incandens 300, Ep. lectrix 300, Pap. rutilus 85, troilus 55, philenor 55, turnus 55, Mon. flavescens 25 Pf. per Stück garant. Import.

#### Teinopalpus imperialis-Falter

♂ 170, ♀ 420—500, Anth. roylei 160, Cal. cachara, simla, L. katinka je 220, A. ricini 90, Sat. zapatosa 90, Cric. andrei 50, Phol. labruscae 120. Erin. Ello 30, Morpho achilles 180, pelides 190, Pap. alcinous ♀ 80, cloanthus, protenor, retenor je 50, macrosilaus 95, agesilaus 60, bogotanus 80 Pf. per Stück, 10 Heliconier 230, 10 Catagr. u. Perisama 2,50, 50 Simplonfalter 200 Pf., la Qual. in Tüten. In Kürze: Spannelche Falter, Arctia aulica u. hebe je 1/2 Dtzd. 60 u. 120 Pf. Preise netto. Voreins. oder Nachn.  
W. Klotz, Spandau, Potsdamerstr. 21 II.

### Lymantria dispar v. japonica.

Halberwachsene Raupen, 50 Stck. 40 Pf., 100 Stck. 60 Pf.

jap. ♂ × dispar ♀, 2. Zucht, 25 St. 50 Pf.

disp. ♂ ♂ × jap. ♂ ♀  
jap. ♀ disp. ♀

2. Zucht, 25 Stück 50 Pf., gibt ab gegen Voreinsendung des Betrages. Porto und Packung 30 Pf.

Gg. Wenger, München, Columbusstr. 2, III. Ferner werden abgegeben mehrere Tausend Stück obiger Arten unsortiert nicht unter 100 Stück zu 50 Pf.

### Rest-Serie!

100 Stück Tütenfalter aus Indien enthaltend hauptsächlich Papillos, Charaxes etc. nur große Arten in sauberster Verpackung mit Namen und Fundort nur 10 Mk., 50 Stück dieselben nur 5,50 Mk.

### Kolibribälge la Qualität

äußerst farbenprächtig à St. nur 1 Mk. Topaskolibri 2,—, Flaggensylphe 2,—. Porto und Packung extra. Voreins. oder Nachnahme.

A. Luscher, Berlin W. 57,  
Göbenstr. 12.

### In einigen Tagen

erhalte ich eine grosse Ausbeute von Sumatra-Faltern und gebe 20 Stück verschieden zum konkurrenziosen Preis von 4 Mk. ab. 35 verschiedene Falter 8 Mk., 10 Stück verschieden 2,50 Mk.

Otto Markotius, Ung. Hradisch,  
Stadtplatz 37.

### Gutes Freilandzuchtmaterial

Garantiert befruchtete Eier:

Stauropus fagi Dtzd. 0,50 Mk.  
Hoplitis milhauseri Dtzd. 1,00 Mk.  
Cerura furecula Dtzd. 0,50 Mk.  
Notodonta phoebe Dtzd. 0,75 Mk.

Raupen Apatura ilia 2,50 Mk.

Hermann Rangnow jun., Berlin N. 65,  
Genter Strasse 37.

### Las. quercus-

Raupen vertausche ich gegen Raupen aller Bären-Arten oder Eier von versicolora.

P. Krichler, Berlin-Weißensee,  
Berliner Allee 223.

Jetzt abzugeben:

### Puppen

von Cal. dominula à Dtzd. 40 Pf. (Anzahl), von Agr. augur à Dtzd. 50 Pf., verschiedene Eulenpuppen à Dtzd. 70 Pf.

### Lycaena orion-Eier

à Dtzd. 20 Pf. Porto etc. 30 bzw. 10 Pf. Anton Fleischmann in Kumpfmühl, K. 9, bei Regensburg.

### A. hebe-Puppen

à Dtzd. 1,80 Mk., später spannuweiche Falter à Dtzd. 2,50 Mk., Porto u. Pack. frei, hat abzugeben

Franz Gramann, Erfurt, Albrechtstr. 19.

### Urania croesus,

farbenprächtigster Schmetterling der Erde, ist ungespannt oder gespannt in la Qualität zum Preise von 6—8 M. das Stück abzugeben. -: Porto u. Packung besond. Voreinsendung oder Nachnahme.

G. Calließ, Guben, Sand 11.

Nehme schon jetzt Bestellungen entgegen von A. pernyi-Eiern von importierten Riesenkokons Dtzd. 20 Pf., 100 Stück Mz. 1,20.

### Schwärmer-Eier

während der Saison lieferbar: D. tiliae Dtzd. 10, S. populi Dtzd. 10, S. ocellata Dtzd. 10, 100 Stück je 70, M. porcellus Dtzd. 35, Ch. elpenor Dtzd. 20, H. pinastri Dtzd. 25, A. tau Dtzd. 15, 100 Stück 100, P. piniperda Dtzd. 10 Pf., Porto 10 Pf. Nur Voreinsendg. od. Nachn. **Zoolog. Entomologischer Verein** z H. Josef Stolle, Warnsdorf i. B., Spitzbergstrasse 260/III.

### Att. orizaba-Puppen

sehr gross à 55 Pf., Dtzd. 6 Mk. Garantie für Schlüpfen.

Adalb. Ebner, Augsburg,  
Rugendasstr. 11/III.

### Anth. mylitta-Falter,

frisch geschl., aus imp. Puppen, das Stck. 1 Mk., abzugeben. Porto etc. 30 Pf.

Pfau, Anklam.

### Achtung!

Abzug im Mai: Eier von Agl. ab. nigerrima à Dtzd. 2,50 M., von nigerrima ♂ × tau ♀ à Dtzd. 1,25, von tau 0,25 excl. Porto. Falter: H. bombylif., Agl. ab. nigerrima und tau I. Qualität, auch gegen Zuchtmaterial von Pl. matronula, Arctia hebe, casta, fasciata, purpurata, Call. hera etc.

Ferdinand Ochs, Mühlhausen i. Thür.,  
Brunnenstr. Nr. 127a.

### Nord-Amerika.

#### Tütenfalter in la Qualität sind

abzugeben: Pap. troilus à 40 Pf., Pap. turnus e l. à 60 Pf., Argyn. idalia à 20 Pf., Arg. aphrodite ♂ 30, ♀ 50 Pf., Lim. ursula à 50 Pf. Porto und Packung 30 resp. 50 Pf. Voreinsendung oder Nachn. Gust. Calliess, Guben, Sand 11.

### Elpenor-Eier!

Nehme jetzt schon Vorausbestellungen auf elpenor Eier an, à Dtzd. 20 Pf.

Otto Markotius, Ung. Hradisch,  
Stadtplatz 37.

### Frisch eingetroffene Prachtfalter

in la Qual., in Tüten oder gespannt. Ornith. cerberus ♂ 1,20 (1,00), hephestus 1,20 (1,00), poseidon Paar 3,50 (3,20), Pap. paris, gross 1,— (0,90), ganesa 1,— (0,90), arcturus 1,50 (1,35), evan, Paar 3,50 (3,20) Mk., sataspes 60 (50), Thaum. diores, prächtig blau schillernd 1,— (0,90) M., Hebom. celebensis 50 (45), Hestia marosiana, gross 90 (80) Pf. Preise in ( ) für Tütenfalter. Porto und Packung 80 Pf. für gespannte, 25 Pf. für Tütenfalter. Nachnahme.

Chr. Farnbacher, Schwabach (Bayern).

### Antheraea pernyi-Eier

Die Eier stammen von einer Kreuzung (chin. × jap.) ♂ aberrativ à Dtz. 25 Pf.

Otto Markotius, Ung. Hradisch,  
Stadtplatz 37.

### Anth. mylitta,

kräftige Freilandpuppen, Stück 60 Pf., 6 Stück 3 Mk. Porto nach Gewicht.

H. Thiele, Berl.-Schöneberg,  
Martin Lutherstr. 69.

## Seltene Gelegenheit

zum Erwerb von feinen und seltenen  
**Palaeareten,**

gespannt, zu äusserst billigen Preisen:  
Metops. mongoliana 7,50, Parum colligata ♀ 6,—, Smer sperchius 6,—, argusplanus e l. 3,50, Macrogl. troglodytes 0,50, Eriog. neogena 2,50, Bomb. davidis 2,50, salomonis-grandis 2,50, Cerura aeruginosa 3,—, Parab. buddha ♂ 2,—, ♀ 2,50, **Cladoc. optabilis** e l. 3,—, **Metap. khalildja** 4,50, Mam. peregrina 0,75, Pseudoh. pexa 2,—, Glott. pancratii 0,50, Met. impar. 2,—, **Cos-sus terebra** 4,—, Catoc. deducta-uralensis 3,50, Apoch. flabellaria 1,— M.  
K. Dietze, Plauen i. V., Seminarstr. 15.

## Raupen,

**ca. halberwachsen,** von B. pomonaria, Dtzd. 80 Pfg., 50 Stck. 2,80 Mk.

**Ia. gespannte Falter** von

Acon. alni . . . . . à 70 Pfg.  
Thaum. pinivora . . . . . „ 40 „  
Cat. dilecta . . . . . „ 50 „  
„ fraxini . . . . . „ 15 „  
Bist. pomonaria . . . . . Paar 40 „  
Att. orizaba . . . . . à 70 „

Porto und Packung 30 Pf.  
Voreinsendung oder Nachnahme.

P. Ohmann,  
Garnisonlazarett Leipzig.

Einer der schönsten süd-am. Papilio ist

## Pap. agavus.

Sofort lieferbar, e l. sup. zu à 1,50 M.  
Ferner die prachtvollen Pap. dardanus 4,—, zacyanthus 4,—, polymetus ♂ 3,50, ♀ 5,—, warszewiczii 7,50 M.  
K. Dietze, Plauen i. V., Seminarstr. 15.

## Anth. pernyi-Eier

Dtzd. 15 Pf., 100 St. 80 Pf.

Franz Keller, Friedrichshagen-Berlin.

## A. tau mut. ferenigra f. nigerrima

Wie in früheren Jahren habe Eier abzugeben von A. tau mut. ferenigra f. nigerrima × nigerrima 2,50 M. A. tau mut. ferenigra f. nigerrima × ferenigra 2,00 Mk. Beide Kreuzungen ergeben ausschließlich nur schwarze Nachkommen. A. tau mut. ferenigra f. nigerrima × tau 1,25 M. A. tau × tau 0,25 M. pro Dtzd. Voreins. oder Nachn. Eier sofort lieferbar.  
Dr. Ed. Kunz,  
Landeck in Tirol.

## Las. quercus-Raupen

Freiland, in Anzahl abzugeb., Dtzd. 40 Pf., 50 Stück 150 Pf. Porto und Verpackung bes. Voreinsendung od. Nachnahme.

E. Kübe, Brandenburg a. H.,  
Neuendorferstr. 43.

## Puppen v. selenitica

à Dtzd. 85 Pf., geleuchtete Euleraupen gemischt à Dtzd. 30 Pf. Voreinsendung oder Nachnahme. Auch Tausch.

Curt Siering, Werdau i. S.,  
Katharinenstr. 5.

Im Tausch gegen anderes Zuchtmaterial biete ich

## Acronicta alni-Eier

an. Tauschwert 15 Eier 1 Mk. Erwünscht Puppen von milhauseri, fagi etc. Falls Angebot zusagt, sende die Eier sofort.

Dr. Gardiewski,  
Magdeburg, Askanischerplatz.

## Puppen von aulica

Dtzd. 40 Pf. Auch Tausch.

Herm. Müller,  
Erfurt, Schachtmeyerstrasse 14, I.

## Billige Puppen:

A. mylitta 50, Cith. imperialis 50, T. polyphemus 15 Pf. Porto etc. 30 Pf.

Dr. R. Lück & B. Gehlen,  
Berlin-Steglitz, Schloßstraße 31.

## Raupen

Agr. fimbria Dtzd. 65 Pf., sowie verschiedene Arten gemischt, à Dtzd. 60 Pf. Puppen von Act. aulica à Dtzd. 40 Pf.

Valentin Weiß, Regensburg,  
Fiedelgasse 12, I. St.

## Perigrapha hoenei Püng.

Von dieser neuen paläarkt. Art, die beschrieben und abgebildet ist im „Iris“-Heft vom 31. März 1914, sind einige mit den Typen gleichzeitig gefangene Stücke ♂ à 12,— Mk., ♀ à 18,— Mk. abzugeben.

## Brahmaea japonica-Raupen

à Dtzd. 3,50 Mk. Mit Syringe gefüttert.

Voraussichtlich kann ich folgende **Plusia**-Arten liefern: festata, v. major, peponis, eriosoma, crassisigna, albostrata, purissima, jessica, rutilifrons, intermixta, Abrostola asclepiadis, abrostolina. Preise für gespannte Stücke nach Qualität.

**Centurien** mit ca. 40 Arten, teils gespannt teils in Tüten in guter Qualität, gebe ich jetzt zu folgenden herabgesetzten Preisen ab:

100 Tagfalter für 12,— Mk.  
100 Schwärmer und Spinner für 20,— Mk.  
100 Eulen und Spinner für 15,— Mk.  
Betrag voraus oder Nachnahme.

W. Pfennig Schmidt, Hannover,  
Friesenstr. 38 p.

## Lasiocampa quercus-Raupen

Dtzd. 40 Pf. Cal. dominula-Raupen Dtzd. 20 Pf., 100 Stück 1,50 Mk. Freiland Eier E. versicolora Dtzd. 15 Pf., 100 Stück 1 Mk., am Zweig abgelegt. Auch gegen Tausch.

Otto Gerchow, Berlin-Weissensee,  
Strassburgstr. 21.

## A. tau-Freilandeier

à Dtzd. 15 Pf., 100 Stück 80 Pf. Nehme Bestellungen entgegen auf Freilandeier von Sm. populi, ocellata, tiliae, ligustri à Dtzd. 10 Pf., 100 Stück 70 Pf. Porto 10 Pf. A. Beyer, Goslar (Harz).

## Cat. nupta

Freilandeier per Dtzd. 15 Pf., 100 Stück 1 Mk., Porto 10 Pf. — Ferner 80 Chrys. virgaureae ♂♂ incl. Porto u. Emb. 5 M. u. div. prima gespannte Schultiere in Anzahl bei billigster Berechnung gibt ab  
R. Groth, Potsdam, Marienstr. 1.

## Eier!

Empfehle Eier von Agl. tau à Dtzd. 20 Pf., Agl. tau ♀ × nigerrima ♂ 125 Pf., nigerrima ♀ × nigerrima ♂ 250 Pf. per Dtzd., jetzt lieferbar.

H. C. Schramm, Mühlhausen in Thg.,  
Tilsiusstrasse 19.

## Rh. purpurata-Raupen

à Dtzd. 80 Pfg., Las. quercus 40 Pfg., P. u. P. 30 Pfg.

H. Bader, Karlsruhe i. B., Schützenstr. 51.

## Schwarze tau-Eier

der ab. nigerrima-subcaeca (mit erloschenem Kernfleck im blauen Spiegel), à Dtzd. 2,50 Mk. Rassereine Brut ohne tau Rückschlage, ferner aus Paarung nigerrima-subcaeca ♂ × tau ♀, Dtzd. 1,25 Mk.

## Lasiocampa v. cocles-Raupen

aus Süditalien, sehr starke große Tiere, gut fressend an Klee, Dtzd. 6 Mk.

Malacosoma v. japonica (testacea) Raupen 1/2—3/4 erwachsen, Dtzd. 75 Pf. ex Japan, leichte Zucht an Weide, Weißdorn usw.

## Lasiocampa grandis-Cocons

ex Syrien, sehr kräftig, à St. 80 Pf., à Dtzd. 8 Mk. Nachnahme, Tausche alles gegen euphorbiae-Puppen.

Kurt John, Grossdeuben-Leipzig.

## Raupen

Las. quercifolia Dtzd. 60 Pf. Nehme Bestellungen auf spinnreife Freiland Raupen von Poeil. populi an, lieferbar Mai, pavonia-Eier Dtzd. 10 Pf. Larven von Polyphylla fullo (Walker) gebe 5 Dtzd. ab.  
Fritz Pfister, Frankfurt a. M.-Rödelheim,  
Niddagastr. 19.

## Eier:

E. fuscantaria, B. stratarium u. versicolora Dtzd. = 15 Pf., Agl. nigerrima ♂ × nigerrima ♀ Dtzd. = 1,50 Mk. Auch Tausch gegen gutes Zuchtmaterial.

Hensel, Gross Oldern bei Breslau.

## Antheraea pernyi-Falter

Ia, à Stück 60 Pf., Ib. mit leichten Fehlern 30 Pf. Porto, Packung extra.

Otto Markotius, Ung. Hradisch,  
Stadtplatz 37.

## Versicolora - Eier,

**Freiland**, an Zweigen abgesetzt, 50 Stück 50 Pf., 100 Stück 80 Pf. Porto extra. Auch Tausch gegen Zuchtmaterial.

R. Salchow,  
Berlin W. 10, Margaretenstrasse 13.

## Tauschangebot!

Im Tausch gegen paläarkt. Tagfalter feinsten Ia. Qualität, auch häufigere Arten gebe ab: 5 ♂ 1 ♀ Ch. jasius e l. 1914, 1 ♂ Orn. hecuba, 1 ♂ rhadamantus. Auf die beiden Exoten gebe 50% Rabatt. Sende nicht zuerst.

Erich Wagner,  
Berlin-Weissensee, Lehderstr. 94.

## D. coryli v. weymeri.

Von dieser bisher nur in ganz wenigen Exemplaren bekannten melanistischen Form habe ich zwei ♂♂ in tadelloser Beschaffenheit abzugeben. Der Falter ist einfarbig glänzend schwarzbraun mit nur wenig durchscheinender Zeichnung; bisher nur hier in Barmen gefunden.

Preis 15 Mark bar incl. Porto etc.

C. Hold, Barmen-R, Kielstr.

## Freiland-Puppen

von Psyche grasilinella, à Dtzd. 1 M. Pack. und Porto 30 Pf., hat abzugeben

Heinrich Feix in Gablonz a. N.,  
Böhmen, Waldgasse 43.

## Od. carmelita-Eier

von Freiland-Kopula, Dtzd. 35 Pfg., hat abzugeben

Ed. Vollandt,  
Leipzig-R., Untere Münsterstr. 4 I.

# INTERNATIONALE ENTOMOLOGISCHE ZEITSCHRIFT

Organ  
des Internationalen

Entomologen-  
Bundes.

Herausgegeben unter Mitarbeit bedeutender Entomologen.

Die „Internationale Entomologische Zeitschrift“ erscheint jeden Sonnabend.

Abonnements nehmen alle Postanstalten und Buchhandlungen zum Preise von 1,50 M. vierteljährlich an, ebenso der Verlag in Guben bei direkter portofreier Kreuzband-Zusendung.  
Insertionspreis für die 3gespaltene Petitzeile oder deren Raum 20 Pf. Abonnenten haben für ihre entomologischen Anzeigen vierteljährlich 25 Zeilen frei.

Schluss der Inseraten-Aannahme jeden Mittwoch früh 7 Uhr.

## Berliner Entomologen Bund E. V.

Sitz: Marinehaus, Brandenburgerufer.

Hierdurch erfüllen wir die traurige Pflicht, allen Mitgliedern und Freunden mitzuteilen, daß unser verehrtes langjähriges Mitglied, der

Bildhauer

## Otto Brandt

nach schwerem Leiden am 29. April 1914 entschlafen ist. Wir werden ihm dauernd ein ehrendes Andenken bewahren. Die Beerdigung hat am 2. Mai 1914 stattgefunden.

Der Vorstand.

I. A.: Erwin Christeller.

### Smerinthus hybriden-Eier

jetzt abgebarter meist neuer Bastarde, deren Bruten auf Befruchtung gegrüßt werden und von kräftigsten Eltern stammen, hybr. ocelloplana ♂ (ocellata × planus) × populi ♀ à Dtzd. 5 Mk. hybr. ocelloplana ♂ × ocellata ♀ à Dtzd. 1,50 Mk., hybr. ocelloplana ♂ × planus ♀ à Dtzd. 5 Mk., S. ocellata ♂ × populi ♀ à Dtzd. 2 Mk. Futter für alle Formen Weide, Pappel. Ergeben Juli den Falter. Aglia tau ab. nigerrima-subcaeca-Eier Dtzd. 2,50 M., rasserene dunkle Form mit erloschenem Kernfleck im blauen Spiegel.

Lasiocampa v. cocles-Raupen, vollständig erwachsen und sehr gross, aus Süditalien, sehr variierende Falter ergebend, à 50 Pf., à Dtzd. 6 Mk. Klee, Gras. Lasiocampa grandis-Coccons à 80 Pf., Dtzd. 8 Mk. Nachnahme.

Kurt John, Grossdeuben-Leipzig.

### Indoaustralische Tütenfalter,

gute Qualität, 50 St. in etwa 45 Arten darunter viele Papilios für 7 Mk., 100 St. 13 Mk., Kasse voraus. Spesen 30 Pf., bei Nachnahme teurer.

A. Knudsen, Afholdshotellet, Roskilde, Dänemark.

### A. tau mut. ferenigra f. nigerrima

Wie in früheren Jahren habe Eier abzugeben von A. tau mut. ferenigra f. nigerrima × nigerrima 2,50 M. A. tau mut. ferenigra f. nigerrima × ferenigra 2,00 Mk. Beide Kreuzungen ergeben ausschließlich nur schwarze Nachkommen. A. tau mut. ferenigra f. nigerrima × tau 1,25 M. A. tau × tau 0,25 M. pro Dtzd. Voreins. oder Nachn. Eier sofort lieferbar.

Dr. Ed. Kunz,  
Landeck in Tirol.

### Raupen

Agr. fimbria Dtzd. 65 Pf., sowie verschiedene Arten gemischt, à Dtzd. 60 Pf. Puppen von Act. aulica à Dtzd. 40 Pf.  
Valentin Weiß, Reichenberg, P. St.  
Fiedelgasse

### Coleopteren u. and. Ordnungen.

a) Angebot.

### Neue grössere Sendung

der caucasischen und sibirischen sehr seltenen Käfer in 25 Arten 15 Mk., u. z. 1 Proc. cauc., 10 Arten Plectes u. Coptolabus, 1 Tribax, 3 Lipastes etc. Auch Tausch gegen alte Briefmarken.

Josef Nejedly, Jungbunzlau, Böhmen.

### Mesotopus tarandus

habe von dieser seltenen Lucanide wieder einige grosse sup. Stücke ♂ u. ♀ abzugeben. Preis nach Vereinbarung. Auch einige andere Lucaniden aus Kamerun. Auf Wunsch Ansichtssendung.

W. Walther, Stuttgart, Schwabstr. 30.

### Insektenmaterial

aller Ordnungen aus Süd-Europa abzugeben. Off. unter „Hexapoda“ an die Red. der Ztschr.

### Goliath. giganteus

von frisch eingetroffenen Sendungen abzugeben, Preis je nach Schönheit und Grösse. Auf Wunsch Ansichtssendung.  
W. Walther, Stuttgart, Schwabstr. 30.

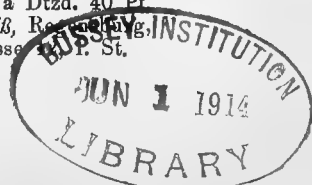
### Lepidopteren.

a) Angebot.

### Aeron. alni-Eier,

keine Inzucht, Dtzd. 1 M. Tausch gegen galli- und proserpina-Puppen.

F. Mahnke, Berlin-Pankow,  
Binzstr. 50.



**D**a ich Unterzeichner mein an Herrn Rich. Groschupp in Leipzig verkauftes ent. Geschäft bis auf weiteres noch in Pacht genommen habe, so erlaube ich mir ganz ergebenst mitzuteilen, dass ich das Geschäft, so lange ich es habe, genau so sorgfältig wie früher, wenn auch in beschränktem Maße, weiter führen werde.

Vor allem werde ich bestrebt sein, meiner werten Kundschaft von lebendem Material, **Eiern** und **Puppen**, nur das Beste in feinsten bekannter Verpackung nebst jeder Sendung stets beiliegender Zuchtanweisung zu übermitteln.

Vorläufig gebe ich bekannt, dass ich sicher befruchtete **Eier** abzugeben habe im Mai—Juni und später von D. livornica à Dtzd. frei 3 K. 60 h. Juni Eier von Sm. quercus à Dtzd. frei 1 K. 80 h. Juli—Sept. von D. nerii à Dtzd. frei 3 K. 60 h. Juli—Aug. von L. otus 25 Stck. frei 1 K. 50 h. August von P. convolvuli à Dtzd. frei 1 K. 50 h. Anfang September von A. atropos à Dtzd. frei 5 K. Die Eier liegen nur 4 Tage und werden mit Futter versandt. Anfragen nur gegen Antwort-Porto.

Franz Rudolph, Gravosa, Süd-Dalmatien.

## Raupen!

Vanessa urticae, Vanessa io, Araschnia g. a. prorsa, sammele ich auf Bestellung ein, 100 Stck. 1,00 M. P. u. P. Selbstkosten.

M. Schukatschek, Frankfurt, Oder, Leipzigerstr. 12.

## Macr. rubi-Puppen

von jetzt gesammelten Freilandraupen p. Dtzd. 70 Pf. Porto extra. Nur gegen Voreinsendung od. Nachnahme.

Franz Wagener, Kolmar i. Pos., Kirchenstr. 6.

## Sph. ligustri-Puppen

das Dtzd. 1,20 M. Porto extra. An Unbekannte nur gegen Voreinsendung oder Nachnahme

Ernst Fiedler, Spinnmeister, Bensen, Böhmen.

## Eier

von elpenor Dtzd. 15 Pf. Ende Mai lieferbar. Tausch erwünscht gegen Zuchtmaterial von Bären-Arten und anderes. Bei Tausch sende nicht zuerst. Sonst Voreinsendung oder Nachnahme.

Otto Jakob, Strehlen Schles., Hotel Blücher 11.

## Plusia moneta.

Puppen dieser herrlichen, bald schlüpfenden Eule gebe ich das Dtzd. mit 80 Pf., 50 Stück für 3,— M. ab. Grosser Vorrat. Uebersendung als Muster 20 Pf. Evtl. auch Tausch gegen Puppen oder Falter. Voreinsendung. In Kürze spannw. Falter Dtzd. 1,— M.

A. Grabe, Rothhausen b. Essen (Ruhr), Gottfriedstr. 5.

## Zu verkaufen

die sehr schönen Sammlungen paläarktischer und exotischer Schmetterlinge aus dem Nachlass des verstorbenen Geheimrat Professor Dr. Dönitz.

Näheres durch

Dönitz, Berlin-Steglitz, Lindenstrasse 27.

## Habe abzugeben:

250 St. V. urticae u. 60 St. V. io Dütenfalter. 53 St. V. polychloros, 60 St. V. antiopa u. 6 Sm. populi, gespannt gegen Meistgebot.

### Ferner Puppen

120 St. Sm. populi pro Dtzd 80 Pf. excl. Porto.

### Dann in ca. 14 Tagen Puppen

von Hab. scita pro Dtzd. 1,20 inclus. Porto. Diese ersuche jetzt schon zu bestellen, da immer sehr rasch vergriffen.

Albert Riese, Steinschönau, Böhmen.

## A. hebe-Puppen

in Tüten, 12 Stück 1,80 Mk. S. populi 25 Stück 1,80 Mk. Cuc. argentea-Puppen 25 Stück 1,25 Mk., bucephala 50 Stück 1,— Mk. H. bifida 12 Stück 1,50 Mk.

## E. versicolora-

Raupen nach 2. Häutung 50 Stück 1,50 Mk. Tausch erwünscht. Nur gegen Voreinsendung. P. u. P. 30 Pf.

Wilh. Szczodrowski, Berlin N. 58, Dunckerstr. 14.

### 10000 Arten

### exotisch. Schmetterlinge

enthält unser Riesenlager, aus welchem wir bereitwilligst Auswahl sendungen machen Katalog 50 Pf. Supplementlisten an ernste Käufer gratis.

Dr. R. Lück & B. Gehlen, Berlin Steglitz, Schloßstr. 31.

## Abr.grossulariata-

Raupen Dtzd. 25 Pf., 100 St. 1,50 Mk., 1000 St. 10 Mk. P. u. P. extra, bei Mindestabnahme von 100 St. an gratis. Später auch Puppen: Dtzd. 30 Pf. Tausch, auch mit Ausland, sehr erwünscht: Biologien dieses Schädling in jeder Zusammenstellung zu billigsten Preisen. Liefere die Raupen (sofern nicht anders gewünscht) erst im Mai, da jetzt noch zu klein. Futter Weide.

Fritz Kunze, Berlin 34, Revalerstr. 11.

## Jmp. Anth. mylitta-Cocons,

aussergewöhnlich gross, per Stück 70 Pf. gibt ab

Franz Richter, Chemnitz, Ferdinandstr. 5, III.

## Aglia tau-Eier

von jetzt im Freien gefundenen Pärchen, à Dtzd. 20 Pf., Porto 10 Pf. extra. Voreinsendung oder Nachnahme.

### Puppen

von populi, 1 Dtzd. 1,— M. Porto und Packung 30 Pf.. Nachnahme teurer. Robert Blume, Bückeberg, Neuenstr. 27.

## Gonopt. cleopatra-Puppen ex Dalmatien

im Mai lieferbar à Stück 25 Pf., Dtzd. 2,75 Mk. Porto und Packung 30 Pf. — Gegen Voreinsendung oder Nachnahme. Felix Gaudlitz, Halle a. S., Göbenstr. 9.

## Eier

Empfehle Eier von Agl. tau à Dtzd. 25 Pf. Aglia tau ♀ × nigerrima ♂ 1,25 Mk., nigerrima ♀ × nigerrima ♂ 2,50 Mk., lieferbar von Mitte Mai ab. Porto extra.

Chr. Halbeisen, Mühlhausen i. Thr., Grünstr. 85.

## Puppen:

Hyp. buddley 60, janus (Metzli) 140, mylitta 60 Pf. à Stck. Tütenfalter Ia: Coscinocera hercules, Paar 36 M. Ornithoptera goliath ♀ 75 M. Pap. demetrius 90, dialis 140, osakurae 250, alcinous ♂ ♀ 100, xuthulus 60, bianor 90, lysithous 60, thoas 50, dioxippus 50, hypodamas 50, Tithor. bonplandi 50, Gonopt. aspasia 30, Junaria almana 30, oristrya 30, Van. glauconia 40, Parn. citrinarius 55, Arash-bureijana 40, Zephyr. saepestriata ♂ ♀ 100, Arg. pallescens 35, niphe ♂ ♀ 100, laodice japonica 30, Parnass. pellucida 70, Arhop. japonica 40, Col. polygraphus 35, Danais tytia 60, plexippus 50, berenice 25, Pap. agestor matsemurae 150, rhetenor 50, Hestia leuconoe 70, Junaria asterie 30, Yphtyma argus 30, Melitaea scotosia 60 Pf. 50 Käfer aus Illinois in 50 Arten 8 M. 100 gespannte Falter in 50 Arten 5 M. Porto extra. Voreinsendung oder Nachnahme.

E. Herfurth, Weimar, Sedanstr. 9.

## !!!Ornithoptera!!!

supremus, paradisea, alexandrae, victoriae, chimaera, trojana, Agrias godmani, musensis gibt billigst ab

W. Niepelt, Zirlau b. Freiburg in Schles.

**Raupen:** M. franconica (1/2 erwachsen) Dtzd. Mk. 1,20.

**Puppen à Dtzd.:** Cuc. absynthii Mk. 1,80, Chl. chloerata Mk. 2,40, Psyche opacella Mk. 2,20.

Porto 30 Pf. Tausch. H. Schröder, Schwerin in Mecklenburg, Sandstr. 4 b.

## Gastr. v. alnifolia-Raupen

Dtz. 2,40 M., auch im Tausch gegen bessere Briefmarken. Voreinsdng. od. Nachnahme. Ludwig Gompf, Ahrensburg b. Hamburg.

## Parn. v. scandinavicus,

sup. Ia Paare sauberst gespannt mit genauem Fundort und Datum à Paar Mk. 6,— und Porto etc. abzugeben.

W. Walther, Stuttgart, Schwabstr. 30.

## G. papilionaria-Raupen.

Erwachsen, Dtzd. 90 Pf. Später Puppen Dtzd. 1,20 Mk. Porto und Packung extra. Nur Voreinsendung oder Nachnahme.

B. Burzynski, Stadtförster, Gifhorn, Pr. Hannover.

## Cal. dominula-

Raupen. erwachsen 40 Stück Mk. 1,— desgl. Puppen 30 Stück Mk. 1,— inklusive Porto und Packung.

Jean Roth, Fürth in Bayern.

## Habe abzugeben:

Raupen von Lasiocampa potatoria Dtzd. 50 Pf., später Puppen Dtzd. 80 Pf. Porto und Packung extra, auch im Tausch gegen Puppen von Arctia purpurata.

Otto Wilke,

Osnabrück-Sch., Heiligen Weg, Nr. 114.

## Sofort lieferbar!

Smerinthus hybridus-Eier, ocellata ♂ × populi ♀ p. Dtzd. Mk. 2,—. Futter: Pappel. Eier v. populi und ocellata p. Dtzd. 10 Pf. Voreinsendung. Porto extra. Florian Schollmayer, Mainz, Holzstr. 21.

## H. pennaria-Raupen

erwachsen, Dtzd. 60 Pf. P. u. P. 30 Pf. Eier: pavonia 10, Das. pudibunda 5 Pf. das Dtzd. Porto 10 Pf.

A. Seifer, Organist, Münster, Westfalen.

# Internationale Entomologische Zeitschrift

Organ des Internationalen Entomologen-Bundes.

8. Jahrgang.

9. Mai 1914.

Nr. 6.

Inhalt: Ueber die Zucht nützlicher Insekten in den Vereinigten Staaten. (Schluß.) — Ueber lepidopterofaunistische Publikationen. — *Zygaena* F. — Abermals ein *Dixippus*-Männchen! — Mitteilung. — Eingegangene Preislisten. — Briefkasten.

## Ueber die Zucht nützlicher Insekten in den Vereinigten Staaten.

Von Paul Scherdlin-Strasbourg i. Els.,  
Officier d'Académie.

(Schluß.)

1 Chalcidide: *Pteromalus nidulans* Thoms.

3 Tachiniden: *Compsilura concinnata* Meig.  
*Pales pavidus* Meig.  
*Zenillia libatrix* Panzer.

1 Proctotrupide: *Telenomus phalaenorum*  
Nees.

Aus der Zucht des Goldafters erhielt man außerdem noch 19 andere Arten, die als Parasiten desselben noch nicht bekannt waren:

1 Braconide: *Apanteles lacteicolor* Vier.

1 Ichneumonide: *Pimpla brassicae* Poda.

5 Chalcididen: *Pteromalus egregius* Walk.  
*Diglochis omnivora* Walk.  
*Monodontomerus aereus*  
Walk.

13 Tachiniden: zwei *Trichogramma* spec.?  
*Blepharipa vulgaris* Fall.  
*Cyclotophrys anser* Tourn.  
*Dexodes nigripes* Fall.  
*Digonichalta setipennis* Fall.  
" *spinipennis* Meig.  
*Eudoromya magnicornis* Zett.  
*Masicera sylvatica* Fall.  
*Nemorilla* spec.?

" *notabilis* Meig.  
*Parexorista chelonae* Rond.  
*Tachina larvarum* L.  
*Tricholyga grandis* Zett.  
*Zygobothria nidicola* Towns.

Unter allen diesen Arten, die sich den amerikanischen Entomologen als nützliche Parasiten entpuppten, waren einige sogar ganz neu für die Entomologie; andere waren zwar den Zoologen bekannt, man wußte aber soviel als nichts über ihre Lebensweise. — Betrachten wir nun einige solcher Schmarotzer näher.

### Parasiten der Eier.

*Anastatus bifasciatus* Fourc. — Seine Tätigkeit als Eierparasit ist sicher nachgewiesen worden, doch zerstreut er sich nur sehr langsam von seinen Kolonisationscentren aus. Sein Zerstreungsgebiet beträgt pro Jahr ungefähr 100 m. Es würde also volle 10 Jahre dauern, bis zwei ein Kilometer voneinander entfernte Kolonien sich verschmelzen könnten. Man ist infolgedessen gezwungen, wenig voneinander entfernte Kolonien zu gründen. Bis zum Ende des Jahres 1910 wurden über 177 000 Individuen dieser Art ausgesetzt.

*Schedius kuwanae* Howard. — Die neue Art ist ein Parasit der *L. dispar*-Eier. Dieses Tier stammt aus Japan; doch scheint seine Akklimatisation infolge von ungünstigen Witterungsverhältnissen auf Schwierigkeiten zu stoßen. Zudem überwintert dieser

Parasit nicht in den Eiern, besitzt im Jahre etwa zehn Generationen, sodaß abwechselnde Wirte notwendig wären, die er aber in Amerika nicht findet.

*Telenomus phalaenarum* und *Tichogramma* spec. sind ebenfalls Eierparasiten des Goldafters, aber ihre praktische Verwertung ist nur von geringer Bedeutung.

### Parasiten der Raupen.

*Apanteles fulvipes* Hal. und *A. solitarius* Ratz. — Diese beiden Arten schmarotzen in den Raupen von *L. dispar*. Sie wurden nur in kleinen Mengen erbeutet und scheinen sich wegen Mangels eines Zwischenwirtes nicht akklimatisiert zu haben.

*Apanteles lacteicolor* Vier. Von diesem *L. dispar*-Parasiten wurden mehr als 44 000 Stück ausgesetzt. Das Tier hat sich zur Zeit vollkommen akklimatisiert, und sein Verbreitungsgebiet ist ein großes.

*Pteromalus egregius* Först., *Meteorus versicolor* Wesm., *Zygobothria nidicola* Towns. — Von der ersten Art wurden über 350 000 ausgesetzt. Alle drei Insekten haben sich ihrer neuen Heimat gut angepaßt und sind auf weite Gebiete zerstreut.

### Parasiten der Puppen.

*Monodontomerus aereus* Walk. — Schmarotzt sowohl in den jungen als auch in den ausgewachsenen Raupen, hat sich vorzüglich akklimatisiert und sehr verbreitet.

*Campsilura concinnata* Meig. — Hat sich ebenfalls gut eingebürgert und verbreitet.

Howard\* und seine Assistenten\* begnügten sich jedoch nicht allein mit der Zucht und dem späteren Aussetzen dieser Parasiten, sondern erforschten gründlich die bis jetzt so gut wie unbekanntes Biologie derselben und haben dadurch der Wissenschaft große Dienste geleistet. So wurde bei den ♀♀ von *Schedius kuwanae* How. sowie bei einer winzigen Hymenoptere, dem Hyperparasit *Melitobia acasta* Walk., zweifels- ohne Parthenogenese (Jungferzeugung) festgestellt. Bei dem letzteren dauert die Entwicklung der ♀♀ viel länger als diejenige der ♂♂. Sofort nach dem Ausschlüpfen liefern diese sich, obwohl ihre Zahl viel geringer als diejenige der ♀♀ ist, die erbittertsten Kämpfe, wobei viele eingehen. Smith beobachtete, daß das ♀ von *Melitobia* zuerst 4 oder 5 Eier legt, die nur ♂♂ geben. Diese 4 oder 5 ♂♂ begatten sich sofort nach ihrem Ausschlüpfen mit dem Muttertier, welches dann weitere Eier legt, die aber nur ♀♀ liefern. Es kommt vor, daß *Schedius kuwanae* zwei oder mehrere Eier in ein *Lymantria dispar*-Ei legt. Die zwei Larven fressen dann gemeinschaftlich das im Ei sich entwickelnde Schmetterlingsröupchen auf; ist dieses verzehrt, so kommt es zum Zweikampf zwischen beiden Larven, von denen die stärkere die schwächere auffrißt. — Folgender interessante Fall, der ein typisches Beispiel des Kampfes ums Dasein liefert, wurde beobachtet: Ein *Anastatus* greift ein Ei von *L. dispar* an; die Larve des Schmarotzers frißt den Embryo des Schmetterlings auf und richtet sich zur Ueberwinterung ein.

In diesem Augenblick kommen drei *Schedius*-♀♀, die nacheinander je ein Ei in die Behausung des *Anastatus*, also in das *dispar*-Ei, legen. Die drei schlüpfenden *Schedius*-Larven fallen gemeinschaftlich über die *Anastatus*-Larve her und verzehren dieselbe. Alsdann unterliegen die beiden schwächeren *Schedius*-Larven der stärkeren und dienen dieser zur Nahrung. Nun kommen *Tyndarichus*- oder *Pachyneuron*-♀♀ und belegen, was früher ein *dispar*-Ei war. Den Larven derselben ist die *Schedius*-Larve ein willkommener Bissen, sie verzehren sie und die stärkste *Tyndarichus*- oder *Pachyneuron*-Larve fällt über ihresgleichen her. Die Tragödie ist jedoch noch nicht zu Ende. . . . Zum Schlusse kommt wieder ein *Schedius*-♀ einer neuen Generation, legt ein Ei in diese sonderbare Wiege, und die schlüpfende Larve vertilgt die übrig gebliebene *Tyndarichus*- oder *Pachyneuron*-Larve.

Von besonderer Wichtigkeit ist, daß durch die Arbeiten Howards und seiner Kollegen bis jetzt über dreißig neue Arten entdeckt wurden, die zum Teil eine wunderbare Biologie aufweisen und eine klare Uebersicht über dieses Schmarotzerleben geliefert haben. Es liegt auf der Hand, daß die erzielten Resultate überaus ermutigend auf die Entomologen gewirkt haben, und die amerikanische Regierung hat die Opfer nicht bereut, die sie sich auferlegt hat, um bei dem Lösen dieser wissenschaftlichen Fragen behilflich zu sein. Leider sind wir in Deutschland noch nicht so weit gekommen. Wenn einmal bei uns mehr wissenschaftliche Entomologie betrieben wird, wenn besonders in unseren zahlreichen Vereinen einmal mehr wissenschaftlich gesammelt wird (was meistens nicht der Fall ist), so können Erfolge, wie sie das Ausland zu verzeichnen hat, nicht ausbleiben.

## Ueber lepidopterofaunistische Publikationen.

— Von Viktor K. J. Richter. —

Mein neuerliches Zurückkommen<sup>1)</sup> auf diese Frage findet zunächst die Begründung darin, daß ich mit der von H. Skala geschriebenen Abhandlung dieser Richtung (Worauf soll in einer Abhandlung über die Lepidopteren eines Landes Bedacht genommen werden<sup>2)</sup>) einige Meinungsverschiedenheiten klar zu legen gedenke.

H. Rebel gab im Anschlusse an die Besprechung<sup>3)</sup> des ersten Teiles der faunistischen Abhandlung H. Skalas (Die Lepidopterenfauna Mährens<sup>4)</sup>) einige Andeutungen, die folgenden Wortlaut führen:

„Im allgemeinen kann man hierbei zwischen „Beiträgen“ und „Faunen“ unterscheiden. Erstere registrieren bloß Tatsachen und der Faunist hat keine andere Verpflichtung, als für die Richtigkeit derselben, also namentlich auch für die Richtigkeit der Bestimmungen einzustehen. Ganz anders bei den „Faunen“. Letztere sind den systematischen Monographien zu vergleichen und sollen nach jeder Richtung etwas möglichst Vollständiges bieten, namentlich auch bezüglich der vorhandenen Literatur, welche bei den einzelnen Arten zitiert und kritisch

verwertet werden soll. Mit wenigen Worten, nicht bloß das Tatsächliche, sondern auch das Literaturhistorische muß in einer wissenschaftlich gearbeiteten „Fauna“ erschöpfend zum Ausdruck gelangen. Sie stellt daher in formeller Beziehung auch viel höhere Anforderungen, als sie Faunisten in der Regel erfüllen können.“

Wenn nun Skala in den vorerwähnten Bemerkungen Rebels unklar geblieben ist, „ob die betreffende Landesliteratur oder die gesamte lepidopterologische Literatur gemeint sei“ und er dann erklärt, daß die Berücksichtigung der ersteren wohl selbstverständlich, deren vollständige Aufführung aber nicht nur nicht notwendig, sondern oft geradezu wertlos ist und nur einzelne Angaben nicht übergangen werden sollen, so läßt sich demgegenüber verschiedenes einwenden. Vor allem finde ich mehr als selbstverständlich, daß Rebel nur die vollständige faunistische Literatur des betreffenden Landes (oder Gebietes) kritisch zu verwerten vorgeschlagen hat. Würde H. Skala dies mit jener Selbstverständlichkeit, mit der er spricht, getan haben, so wäre es Rebel als einem der besten Kenner der österreichischen lepidopterofaunistischen Literatur kaum eingefallen, gerade dies anläßlich der Besprechung seiner Arbeit hervorzuheben.

Eine kritische und vollständige Verwertung der literarischen Produkte, worunter nicht nur zusammenfassende Arbeiten, sondern auch die vielen zerstreuten Einzelbeobachtungen, deren Skala nur in den allerersten Fällen gedacht hat, zu verstehen sind, kann nur dann gewissenhaft geschehen, wenn es bei jeder Art (Abart und Lokalrasse) geschieht. Und das läßt sich ganz einfach durchführen, wenn alle einwandfreien Literaturzitate und die in den bezüglichen Publikationen wiedergegebenen Beobachtungen beispielsweise den nicht einwandfreien vorangesetzt werden. Das hat auch gleichzeitig den Vorteil, daß sich hierbei manchmal oft wiederholende, gleichartige Auseinandersetzungen kritisch gesichtet erscheinen und dabei der hierzu unbedingt erforderliche Raum stark beschränkt wird.

Der Ansicht Skalas zufolge soll es genügen, um eine faunistische Abhandlung wertvoll zu machen, wenn die (l. c. p. 36) angeführten Punkte beachtet werden.

Wenn nun Skala im ersten Punkte rügend die Mängel aufwirft, daß sich in den Handbüchern oft ungenaue Angaben hinsichtlich der Flugzeit finden, so läßt sich schon im voraus die sichere Vermutung aussprechen, daß jedenfalls die gewissenhafte Berücksichtigung seiner Auslassungen am allerwenigsten geeignet sein wird, die Unrichtigkeiten zu beseitigen.

Ob eine Art allgemein häufig oder selten auftritt, zu beurteilen, ist eigentlich nur dann möglich, wenn gründliche Beobachtungen vorliegen. Das ist aber in der Regel nicht der Fall. Und da das Auftreten einer Art (etc.) zunächst von günstigen Existenzbedingungen abhängig ist und diese nicht immer geboten sein müssen, so wird damit selbstverständlich, daß die eine Art (etc.) hier häufig, dort selten, irgendwo anders überhaupt nicht auftritt. Es wäre deshalb auch jedenfalls zweckdienlicher, wenn man, wenn schon nicht schablonenmäßig, so doch planmäßig vorgehen möchte, als sich von persönlichen Ansichten leiten zu lassen, und es wäre dann vielleicht doch nicht ausgeschlossen, daß manch Gutes und Wissenswertes ans Licht käme, selbst das, was im allgemeinen als bekannt vorausgesetzt wird.

Der Zweck einer faunistischen Arbeit liegt schon in den Worten selbst. Es steht daher außer Zweifel,

1) Ueber Wert und Zweck lepidopterologisch-faunistischer Publikationen (Entom. Rundsch. v. XXX., p. 85—87 (Stuttgart, 9. VIII. 1913).

2) Int. Ent. Zeitschr. v. VII., p. 36—37 (Guben, 10. 5. 1913).

3) Verh. d. k. k. zool. bot. Ges. v. LXII., p. 227—228 (Wien, I. 1913), [Rebel]

4) Verh. d. Naturforsch. Ver. v. L. (Brünn, 1912).



daß nur alles das Aufnahme finden muß, das für das in Frage stehende Gebiet Bezug hat.

Handelt es sich um Beiträge, so ist es Bedingung, daß darin nur die im freien Naturleben gemachten Beobachtungen einbezogen werden, wobei folgende Punkte nach Möglichkeit in den Kreis der Beachtung gezogen werden müssen:

1. Beginn und Ende der Flugzeit jeder Generation (der sämtlichen Arten, Abarten und Lokalrassen) unter genauer Festlegung des Standortes,

2. Maßstab des Auftretens (jeder Generation),

3. Dauer der Entwicklungsstadien (jeder Gen.) und 4. Raupen-Futterpflanzen.

Für eine faunistische Zusammenstellung eines Landes (usw.) kommt dann noch hinzu, daß die literarischen Ergebnisse kritisch zu verwerten sind. Solange es sich nur um eine Zusammenstellung handelt, so bleibt es gleichgültig, ob das Gebiet nach geographischen Grenzen für die Bearbeitung erwählt wird, oder ob die Zusammenstellung nach jeder Richtung hin Vollständiges bietet; denn die Aufgabe liegt nur darin, daß das Tatsächliche kritisch zusammengefaßt erscheint. Daß es dann vollständig zwecklos ist, zoogeographische Vergleiche oder sonst irgendwelche Schlußfolgerungen herauszusuchen, wäre vorauszusehen, wenngleich derartige Versuche schon des öfteren unternommen worden sind.

Gründlicher durchgearbeitet muß eine faunistische Arbeit sein, deren Grenzen natürlich bestimmt sind. Wie diese aussehen muß, liegen uns genügend Beispiele vor, zu denen noch die Arbeiten von A. Handlirsch<sup>5)</sup> und C. v. Hormuzaki<sup>6)</sup> zu zählen wären, obzwar ich hervorheben muß, daß fast allgemein die Möglichkeit an der nicht zwecklosen Abfassung einer derartigen Schrift noch weit im Hintergrunde steht.

Komotau, Bhf., am 5. April 1914.

5) Verh. d. k. k. zool. bot. Ges. v. L., p. 512 ff. (Wien, 1900).

6) Verh. d. k. k. zool. bot. Ges. v. LL., p. 369 ff. (Wien, 1901).

## Zygaena F.

— Von Cl. Dziurzynski, Wien. —

In dem groß angelegten Werke des Prof. Dr. A. Seitz „Die Groß-Schmetterlinge der Erde“ werden die Zygaeniden der palaearktischen Fauna im 2. Bande Seite 18 bis 31 und in einem Nachtrage Seite 441 bis 444 behandelt. Dabei werden folgende Formen nicht angeführt:

*Zygaena purpuralis* B. f. *carnifera* Z. (Ziegler J. E. Z. Guben 1911). Die Färbung ist hier fleischrot statt karminrot.

*Zygaena erebus* Stgr. f. *interrupta* Dz. (Ent. Z. Guben XIX. Jahrgang 1906). Die roten Längsflecke sind unterbrochen wie bei *Z. purpuralis* ab. *interrupta* Stgr.

*Zygaena scabiosae* Schev. f. *confluens* Sp. (Spuler's Schmetterlinge Europas). Alle Flecke zusammengefloßen.

*Zygaena stoechadis* f. *zlatoroga* R. (H. Reiss jun. I. E. Z. Guben Nr. 17, 26. Juli 1913). Die rote Färbung der f. *dubia* Stgr. ist hier goldgelb. Dieselbe Form jedoch mit orangegelber Färbung nennt der Autor:

*Zygaena stoechadis* Bkh. f. *intermedia*. (Auch Ch. Oberthür erwähnt in seiner Abhandlung eine gelbe *stoechadis* als ab. *siepii*.)

*Zygaena transalpina* Esp. f. *italica* Dz. (Wiener Ent. V. Jahresbericht 1903). Zu dieser Form gehören die ab. *impar*, *pseudo*, *sorrentina*, *depuncta* usw. und ist zwischen diesen Formen kein wesentlicher Unterschied. (Weiteres siehe La *Zygaena transalpina* Esp. C. Turati. Portici 1910.)

*Zygaena transalpina* Esp. v. *astragali* Bkh. f. *flava* K. und f. *flaveola* K. (Ent. Zeitschrift Stuttgart 25. September 1909 Nr. 26, XXIII. Jahrgang, A. Kaufmann). Erstere mit lichtgelber, letztere mit orangegelber statt roter Färbung.

*Zygaena elegans* B. (H. Burgeff. Mitt. d. Münchener Ent. Gesellschaft 4. Jahrg. 1913 p. 82—88 Tafel IV). Eine neue selbständige Art, kleiner als *Z. transalpina*, von der Größe der f. *astragali*. Die Färbung der 6 Flecke der Vorderflügel und der Hinterflügel ist licht karmin; bei einigen Stücken ist der Fleck 6 sehr klein, oft fehlend, jedoch immer an den 5. Fleck eng anschließend.

Fundort: Württemberg, Geislingen und im Quellgebiet der Donau.

*Zygaena ephialtes* L. f. *schawerdae* Dz. (Jahresbericht des Wiener E. V. 1912). Wie *coronillae* Esp. (*bahri* Hske.), bei welcher die Flecke 2 und 4 zusammenfließen.

*Zygaena ephialtes* L. (*medusa* Pall.) f. *maureri* Dz. (Jahresbericht W. E. V. 1912). Ohne den Leibring.

*Zygaena angelica* O. f. *brunnensis* S. (Skala, lep. Fauna Mährens 1913). Mit brauner statt roter Färbung.

*Zygaena lonicerae* Schev. f. *sexmaculata* Dz. (I. E. Z. Guben 1910, Nr. 35 vom 26. Nov. p. 193). Mit 6 roten Flecken auf den Vorderflügeln.

*Zygaena filipendulae* L. f. *stephensi* Dup. (Dupon. Lepid. 1832). Mit nur 5 Flecken; der 6. Fleck fehlt oder ist nur sehr schwach angedeutet. Die Hinterflügel gewöhnlich mit breitem schwarzem Saume.

*Zygaena meliloti* Esp. f. *totarubra* n. sp. Die Vorderflügel sind ganz rot, die Flecke sind zusammengefloßen, daß nur an den Rändern der Flügel die Grundfarbe sichtbar ist.

*Zygaena meliloti* Esp. f. *annulata* Car. soll eine *dahurica*-Form mit einem roten Leibringe sein. Dafür ist ja schon der Name *dacica* Car. bereits vorhanden?

*Zygaena ledereri* Stgr. f. *confluens* Dz. nov. sp. Die Flecke mehr oder weniger zusammengefloßen, meistens jedoch paarweise. Ich erhielt eine Sendung Zygaenen aus Kleinasien, Amasina, darunter befanden sich auch diese Formen.

*Zygaena thereyi* J. (*nisseni*) (J. de Joannis, Bullet. Soc. Ent. de France 1908 pag. 203. — Abgebildet Ch. Oberthür Et. des Léop. Fasc. IV, Rennes 1910 pl. 35 Fig. 225). Diese *Zygaena* ist wohl mit der *Z. lavandulae* Esp. sehr nahe verwandt, und es ist sehr fraglich, ob sie nicht eine algerische d. h. nordafrikanische *lavandulae*-Form ist (ich möchte sie wenigstens dafür halten). Sie unterscheidet sich dadurch, daß auf den Vorderflügeln der rote Fleck 3 fehlt und seine Stelle durch einen schwarzen Punkt angedeutet ist, und daß die Hinterflügel ganz schwarz sind. Bei den meisten Stücken ist der Fleck 5 auf den Vorderflügeln bedeutend größer als alle anderen.

Diese äußerst seltene und hübsche *Zygaena* erhielt ich von Baron Rothschild in England; er erbeutete sie auf seiner afrikanischen Exkursion in einigen Stücken in Nordafrika.

*Zygaena rhadamanthus* Esp. f. *confluens* Hch (I. E. Zeitschrift Guben, 22. Febr. 1913). Die Flecke zusammengefloßen.

*Zygaena achilleae* Esp. *semiconfluens* und *intermedia* Ver. sind unbedeutende Uebergänge zu der *f. confluens* Dz.

*Zygaena erschoffi* Stgr. f. *kavrigini* Gr. Gr. (Stettin. E. Z. 1889) = *rhodogastra* Stgr.

*Zygaena placida* B. Haas (Iris Band XXVII, Heft 3. 1913). Eine neue *Zygaena* aus dem Wau-Gebiete Armeniens, im Jahre 1913 entdeckt. Sie hat etwas über 3 cm Spannweite und ist der *Z. cuvieri* B. sehr ähnlich, nur kleiner. Die Färbung ist mehr rosarot, viel lichter als bei *cuvieri*; doch hat sie die gleiche Fleckenzeichnung. Das Hauptunterscheidungsmerkmal ist, daß Kragen und Schultern rot sind, während *cuvieri* nur einen roten Kragen hat. Auch hat die *Z. placida* stets einen breiteren roten Leibring. Von dieser neuen *Zygaena*-Art besitze ich einige sehr hübsche Stücke von der Staudinger'schen Sendung.

*Zygaena carniolica* Sc. f. *kautzi* H. (Jahresbericht d. Wiener E. V. 1909). Dieser Form fehlt der Fleck 3 auf den Vorderflügeln; sonst wie die Type.

*Zygaena carniolica* Sc. f. *rhodophaia* Schaw. (Zool. Bot. Gesellsch. 1909). Rosarote Färbung.

*Zygaena carniolica* Sc. f. *rosea* Sk., wahrscheinlich mit der vorigen identisch.

*Zygaena carniolica* Sc. f. *melusina* Ob. (Ch. Oberthür, Et. Lép.) ist eine gelbe *amoena* Stgr.-Form.

*Zygaena carniolica* Sc. f. *horvathi* Ob. (Ch. Oberthür Et. Lép.) ist eine *amoena* Stgr. ohne den roten Fleck auf den Vorderflügeln.

*Zygaena carniolica* Sc. f. *nigra-transiens* Dz. (W. J. Bor. 1910), eine große Transiensform mit ganz schwarzem Leibe aus Dalmatien.

*Zygaena favonia* Fr. f. *opaca* Bl. (Ch. Blachier Soc. de France 1908), abgebildet Vol. 2. Pl. 20 Fig. 9. Aus Marokko (Atlas-Gebiet), eine glanzlose dunkle Form.

In derselben Abhandlung und auf derselben Tafel ist die ganz lichte Form mit gelbem Kragen und gelben Schultern beschrieben und abgebildet als

*Zygaena favonia* Fr. f. *aurata* Bl. — dagegen ist die zitrongelbe Form von Charles Oberthür Et. de Lép. 1909 als *f. powelli* beschrieben.

Außer diesen hier angeführten Aberrationen wurden noch viele neue Formen aufgestellt, die aber nicht erwähnenswert sind.

### Abermals ein *Dixippus*-Männchen!

— Von Otto Meißner, Potsdam. —

Herr B e u t h a n (Weißenfels), der bereits früher das seltene Glück gehabt hat, ein Männchen von *Dixippus morosus* Br., der indischen Stabheuschrecke, zu erziehen,\* hat im März dieses Jahres abermals ein solches erhalten und mir am 4. April gütigst übersandt. Am nächsten Tage gesellte ich ihm ein grünes Weibchen zu — übrigens die einzige Imago, die ich zur Zeit habe —, das am 1. April seine letzte Häutung gemacht hatte, also wohl kaum bereits geschlechtsreif war, da die Eiablage wenigstens erst 10—20 Tage nach der letzten Häutung beginnt. Am 6. früh fand ich gleichwohl das Pärchen in Kopula; nachmittags um 3 und abends um 9 waren sie getrennt. Am 7. abends 8¼ Uhr aber war das Männchen gerade eifrig dabei, eine neue Kopula zu beginnen. Heute (8.) früh waren sie wieder auseinander. Ob die Befruchtung den Erfolg haben wird, daß auch Männchen erscheinen, kann natürlich erst nach etwa ¾ Jahren entschieden werden. Herr A u e l

\* Vgl. diese Zeitschrift: IV. 290, V. 160.

hat in einem analogen Falle einen Mißerfolg gehabt: es gab trotz mehrfacher Kopula lauter Weibchen.

Daß die unbefruchteten Eier nicht nur Weibchen (wie bei manchen Ameisenarten), sondern, wenn auch sehr selten, auch Männchen ergeben, lehren ja die Tatsachen. Es wäre sehr lohnend, zu untersuchen, ob die unbefruchteten *Dixippus*-Eier volle oder halbe Chromosomenzahl haben (diploid oder haploid sind); mir selbst fehlen leider Zeit und Mittel zu der mühsamen Untersuchung. Bei den Blattläusen z. B. besitzen die Sommerer, aus denen nur Weibchen kommen und die sich bereits im Innern der Mutter zu Larven entwickeln, volle Chromosomenzahl, die Winterer, die übrigens viel dotterreicher sind, halbe; diese bedürfen daher der Befruchtung durch die sich dann auch (infolge schlechter Ernährung der Mutter!) entwickelnden Männchen! Bei gelegentlicher Parthenogenese dagegen entwickelt sich ein „haploides“ Ei; damit es auf volle Chromosomenzahl gebracht wird, muß dann einmal eine Kernteilung ohne folgende Zellteilung stattfinden. Eine sehr dankbare und wichtige Aufgabe wäre es, diese Verhältnisse bei *Dixippus* (und den andern Phasmiden!) zu untersuchen; im Falle diploider Eier würde man, um einen botanischen Terminus *technicus* zu gebrauchen, statt von Parthenogenese von Apogamie (Geschlechtsverlust) zu reden haben.\*

Potsdam, 8. IV. 1914.

\* Die „Vossische Zeitung“ vom 22. April 1914 brachte die Nachricht, daß im Berliner Aquarium unter einigen hundert Exemplaren von *Dixippus morosus* ein Männchen aufgetreten ist, das gesondert gezeigt wird.

### Mitteilung.

Die Lepidopteren-Sammlung des bekannten Herrn Pfarrer Oskar Schultz (Hertwigswaldau) ist dem Deutschen Entomologischen Museum geschenkt worden.

### Eingegangene Preislisten.

Ernst A. Böttcher, Naturalien- und Lehrmittel-Anstalt, Berlin C. 2, Brüderstr. 15: Preisliste Nr. 110, D I: Utensilien für Entomologie.

Der II. Teil dieser Preisliste (D II) enthält Utensilien für Dermoplastik, Anatomie, Oologie, Botanik und Mikroskopie, der III. Teil (D III) sämtliche Utensilien für Mineralogie und Geologie.

### Briefkasten.

Antwort an Herrn W. in K.: Herr Sig. Münz in Wien ist uns nicht bekannt, der Name wird auch in den uns vorliegenden Mitglieder-Verzeichnissen der Wiener entomologischen Vereine nicht aufgeführt.

Anfrage des Herrn Sch. in G.: Ende Juni 1913 trug ich Raupen von *A. levana* ein, welche die Sommerform *prorsa* hätten ergeben müssen. Die Puppen schlüpften jedoch weder im Juli noch im August; sie überwinterten, beginnen jetzt zu schlüpfen und ergeben wieder die Frühlingsform *levana*. Die Sommerform ist also ausgefallen. Ist diese Beobachtung schon öfter gemacht worden?

Anfrage des Herrn K. in W.: In hiesiger Gegend ist *Aglia tau* ziemlich häufig; doch habe ich noch nie ein Weibchen gefunden. Ich bitte daher die geehrten Leser dieser Zeitschrift um gefällige Auskunft an dieser Stelle, wie, wo und zu welcher Tageszeit die Weibchen zu finden sind.

## Biete im Tausch oder gegen bar

im Laufe der Saison Raupen v. Limn. populi (1,—), polychloros (30), urticae (20), io (25), antiopa, atalanta (35), Mast. cinxia (40), Sm. ocellatus (50), populi (40), euphorbiae (40), elpenor (50), porcellus (70), Las. trifolii (80), quercus (40), rubi (20), Cos. potatoria (30), Cuc. artemisiae (30), argentea (50), Th. batis (60), Acr. aceris (30), tridens (40), psi (20), Mam. pisi (20), persicariae (20), sowie als Falter zu  $\frac{1}{5}$  Katalogpreis ausser obigen Arten V. c-album, Arg. selene, aglaja, niobe, Pol. virgaureae, Col. hyale, Pieris napsi, brassicae. Preise in bar angegeben. Im Tausch 30% erhöht. Bestellungen erbitte schon jetzt. Lieferung in der Reihenfolge ihres Einganges, aber nur gegen Nachnahme. Porto und Packung 30 Pf. — 80 Pf. Im Tausch nehme Zuchtmaterial von Paläarktischen und Exoten, auch mir zusagende Briefmarken, diese nur gegen beide Katalogpreise.

M. Hoffmann, Danzig-Langfuhr, Elsenstr. 8 pt.

## Urania ripheus-Falter

in Tüten à Stück Mk. 3,50 und Porto abzugeben.

W. Walther, Stuttgart, Schwabstr. 30.

## Cucullia erythrocephala

Wgnr. nov. spec. (= ? scrophularivora Gn.) pr. Pärchen e l. 1914 Mk. 20,— netto franko. Eier von Sat. pyri, von Dalmatiner Riesen stammend, 50 Stck. Mk. 2,— Winkler & Wagner, Wien XVIII, Dittesgasse 11.

## Anth. pernyi-Eier

von schönen grossen Pärchen abzugeben. 15 Stück 10 Pf., 100 Stück 55 Pf. Porto 10 Pf.

Karl Zurek, Jägerndorf, Oester. Schles., Elfnerstrasse 5.

## Raupen

sofort abzugeben, M. castrensis Dtzd. 20 Pf., 100 Stck. 1,50 Mk.

Alb. Müllenstädt, Werkmeister, Frankfurt a. Oder, Neuer Markt 24.

## L. monacha-Raupen

halb erwachsen, gibt ab à Dtzd. 25 Pf., auch Tausch.

A. Kästenhuber, Weissenburg i. B.

## Rh. purpurata-Raupen

erw. à Dtzd. 80 Pfg. Eier A. pernyi Dtzd. 20 Pf.

H. Bader, Karlsruhe i. B., Schützenstr. 51.

## Eriogaster catax-

Raupen im Tausch gegen anderes Zuchtmaterial und Puppen.

Max Gernat, Wien XIV. Bz., Arnsteing. 6 II/12.

## Ach. atropos-Falter

Ia sup. gespannte à Stück Mk. 1,— bei Mehrabnahme nach Vereinbarung, Porto etc. extra, abzugeben

W. Walther, Stuttgart, Schwabstr. 30.

## Gefunden auf Labkraut grössere Anzahl elpenor-Raupen

bis  $\frac{1}{2}$  erw., desgl. auf Birke versicolora-Raupen  $\frac{3}{4}$  bis ganz erw. 40 und 60 Pf., potatoria-Raupen erw. 50 Pf. à Dtzd. Porto u. Pack. 20 Pf., „Pfundpaket“ 30 Pf. Frau Ida Hutschenreuter, Recklinghausen.

**Eier:** Hemileuca maia 50 St. 1 Mk., Dixippus morosus 100 St. 1,25 Mk. (Brahmaea japonica vergriffen.)

**Puppen:** Thais polyxena 10 Pf., Smer. quercus 100, populi 15, tiliae 10, ligustri 12, pinastri 15, Brahmaea japonica 250, Cricula andrei 120, Antheraea mylitta 120, pernyi 15, Platys. cecropia 15 Pf. Spesen 30 Pf. Nachnahme.

Heinrich E. M. Schulz, Hamburg 22, Hamburgerstr. 45

## Pavonia-Eier

(Freiland) im Tausch oder gegen bar Dtzd. 10 Pf. Porto extra (sofort abzugeben).

G. Hühndorf, Ober-Disteln, Backumerstr. 187, Kr. Recklinghausen i. Westfalen.

Frisch gelegte Eier von

## Anth. pernyi

von grossen Pärchen abzugeben. Dtzd. 10 Pf., 50 Stück 35 Pf. Porto 10 Pf.

Josef Schmidt, Tuchfabrik, Jägerndorf, Oesterr.-Schlesien.

## Carmelita-Freilandeier

à Dtzd. 35 Pf. Porto 10 Pf. Voreinsdg. oder Nachnahme. Auch Tausch gegen Sm. quercus-Zuchtmaterial.

P. Heimhold, Berlin SW 36, Heidelbergerstrasse 36.

## Jmp. Anth. mylitta-

Puppen, das Stck. 50 Pf., Falter 70 Pf. Porto extra.

Pfau, Anklam.

## Anth. pernyi-Raupen

gesund und kräftig nach II. Häut., 25 Stck. 80 Pf., in Kürze abzugeben. D. euphorbiae-Puppen Dtzd. 75 Pf., sofort. P. u. P. extra.

Ew. Wohlfarth, Zeitz, Mittelstr. 4 pt.

## Raupen!

Satyrus semele Dtzd. 1,20 Mk., Mel. galathea 0,80, Aph. hyperantus 0,60, Arg. paphia Dtzd. 1,50, ino 1,20, Thecla w-album 1,—, spini 1,—. Eier von Acr. abscondita 0,50.

Hermann Rangnow sen., Berlin N. 65, Genter Strasse 37.

## Gebe ab:

Agl. tau-Eier von Freil. ♀♀, 1 Dtzd. 15 Pf. Porto 10 Pf., nur gegen Voreinsendung. Ferner teile den Herrn Bestell. von Hybriden-Eiern hierdurch mit, dass ich nicht alle befriedigen konnte.

Peter Fischer, Offenbach a. M., Schöne Aussicht 9.

## Schwärmer-Puppen

ligustri 120, ocellata 90, euphorbiae 75, vinula 60 Pf. Tausch auf populi-Puppen. R. potatoria, quercus Dtzd. je 60 Pf. Verp. u. Porto 30 Pf.

E. A. Vollrath, Hamburg 5, Danzigerstrasse.

## Aeron. alni-

Eier im Tausch abzugeben, bar 1 Dtzd. 1,— Mk. franko.

H. Raebel, Zabrze O.-Schl. Urbanstr. 10.

## Pap. homerus

Mk. 10,— bis 20,—, je nach Qualität, Deilephila v. mauretanica ex larva Mk. 2,50, Smer. austauti Mk. 3,— franko.

Hans Rutishauser, Postfach, Konstanz.

## Puppen von A. villica

Dtzd. 80 Pf., 100 St. 6 Mk. Raupen von Thec. pruni Dtzd. 1,20, Eriog. catax Dtzd. 1,20. Porto und Kästchen 30 Pf. gegen Voreinsendung. Raupen auch im Tausch gegen Falter v. P. podalirius, machaon, apollo, G. rhamnii ♂, Ch. jasius, L. populi, sibilla, S. circe, A. atropos, H. pinastri, D. vespertilio, elpenor, P. proserpina, Cat. nupta, elocata etc.

H. Littke, Breslau, Herdainstr. 59.

## Erwachsene purpurata-Raupen

à Dtzd. 80 Pf., P. u. P. 30 Pf., garant. Freiland. Georg Neckermann, Lauda, Kaffee Weber.

## Im Tausch

gebe ab: Eier von Agl. tau.

Heinrich Sommer, Wolfenbüttel, Langestr. Nr. 15, III Et.

## Eier

von V. macularia und cultaria 15 Pf. das Dtzd. Raupen von L. dispar 20 Pf. das Dtzd. Porto und Packung besonders. Nur Nachnahme oder Betrag voraus. Eventuell auch Tausch.

Ludwig Fritz, Abensberg, Niederbayern.

## Seidenraupeneier

Bombyx mori, China eingeführt, keine inländische Zucht, abgebe 200 Stück 1 M., portofrei Betragsendung. Nachnahme 1,20 Mk.

Speck, Bernau (Mark).

## Achtung!

Abzug. im Mai: Eier von Agl. ab. nigerrima à Dtzd. 2,50 M., von nigerrima ♂ × tau ♀ à Dtzd. 1,25, von tau 0,25 excl. Porto. Falter: H. bombylif., Agl. ab. nigerrima und tau I. Qualität, auch gegen Zuchtmaterial von Pl. matronula, Arctia hebe, casta, fasciata, purpurata, Call. hera etc.

Ferdinand Ochs, Mühlhausen i. Thür., Brunnenstr. Nr. 127a.

## Eier!

Sat. pyri 25, Agr. cinerea 100, Mam. albicolon 100, splendens 80, aliena 50, D. luteago 80, magnolii 100, L. sc. v. montium 80, Car. selini var. noctivaga 80, rougemonti 100, gilva 500, Pl. gutta 50, G. algira 40, P. lunaris 30, C. alchymista 80, T. limosa 40, A. testudinaria 50; später Agr. multiada 500 Pf. per Dtzd. Alles von Freilandtieren abzugeben. B. Astfäller, Lehrer, Meran-Mais (Südtirol), Kaiserstrasse 17, Neuhof.

## Eier

D. coryli 10 Pf. pro Dtzd.

## Raupen

Ap. crataegi n. l. Htg. 40, Aph. hyperanthus 30, Las. quercus 40, Taen. gothica 25, Bist. pomonaria 35, Abr. grossulariata 25.

## Puppen

Diant. capsicola 60, Cuc. argentea 80 Pf. pro Dtzd., excl. Porto und Verp., gibt ab gegen Voreinsendung od. Nachnahme Erich Schacht, Brandenburg a. H., Klosterstr. 25.

## Eier!

Empfehle Eier von Agl. tau à Dtzd. 20 Pf., Agl. tau ♀ × nigerrima ♂ 125 Pf., nigerrima ♀ × nigerrima ♂ 250 Pf. per Dtzd., jetzt lieferbar.

H. C. Schramm, Mühlhausen in Thg., Tilesiusstrasse 19.

# Raupen,

L. sibilla Dtzd. 90 Pf., Th. ilicis 60, G. quercifolia (ab. alnifolia) 90, O. detrita 60, D. fascelina 60, O. gonostigma 50, Th. pinivora 60, G. papilionaria 75, Ps. pruinata 60, Th. fimbrialis 100, T. sobrinata 50, Chl. debilitata 50, H. syringaria 60, N. cuculatella 60, Ino pruni 40, D. caeruleocephala 40, A. myrtilli 40, Sacke Pach. unicolor 50. Puppen: G. papilionaria 80. Voraussichtlich Eier A. leporena 15, A. menyanthidis 25, A. euphorbiae 20. Porto usw. besonders. Voreinsendung oder Nachnahme. Im Tausch übernehme Falter zu  $\frac{1}{3}$  Listenpreis: machaon, podalirius, apollo, brassicae ♀♀ oder ♂♂, rhamnii ♂♂ oder ♂♀, crataegi, polychloros, paphia, atropos, ligustri, ocellata, elpenor, pinastris, processionea, neustria, quercus, mori, alpium (orion), segetum, tritici, pisi, brassicae, oleracea, basilinea, nupta, villica, caja, cossus. Auch genadelt. Diese Arten nehme ich immer gegen mein Zuchtmaterial. **Hermann Kohlenberg**, Braunschweig, Bodestr. 51.

## Kochfeine Tütenfalter:

Morpho epistrophis, menelaus, anaxibia, Brassolis astyra, Caligo brasiliensis, Sysiphix basirei, Eacles magnifica, Citheronia phoronea, Disdaemonia tamerlan, Arsenura armida, romulus, Rhesynchthis hippodamia, Protoparce florestan etc. **Heinrich E. M. Schulz**, Hamburg 22, Hamburgerstr. 45.

Jetzt in Anzahl abzugeben:

### Eier

von Col. myrmidone à Dtzd. 40 Pf., von Lye. orion à Dtzd. 20 Pf.

### Puppen

von Plus. modesta à Stück 40 Pf., von Plus. variabilis à Dtzd. 1,— Mk., von Gnoph. furvata à Dtzd. 1,20 Mk., von Agr. augur à Dtzd. 50 Pf., Plos. pulverata - Raupen (erwachsen) à Dtzd. 60 Pf.

In kurzer Zeit:

### Puppen

von Thecl. acaciae à Dtzd. 1,20 Mk., von Thecl. pruni à Dtzd. 1,80 Mk. Porto etc. 10 bzw. 30 Pf.

**Anton Fleischmann** in Kumpfmühl, K. 9, bei Regensburg.

### Raupen

**Abraxes grossulariata** Dtzd. 25, 25 Stück 40 Pf., 100 Stück 120 Pf., bei 100 Stück frei Porto. **Potatoria** Dtzd. 50 Pf.

### Puppen

**Euphorbiae** Dtzd. 60 Pf., ocellata Dtzd. 90 Pf.

**R. Gosse**, Berlin N. 31, Usedomstr. 32.

### Cat. nupta

Freilandeier Dtzd. 15 Pf., 100 St. 1,—, Sat. pavonia-Freilandeier Dtzd. 15 Pf., 100 St. 80 Pf. Porto 10 Pf., Eupr. chrysorrhoea- u. L. dispar-Raupen in allen Grössen Dtzd. 15 Pf., 100 St. 1,—, Porto 20 Pf., gibt ab

**R. Groth**, Potsdam, Marienstr. 1.

## „Spinureife Raupen“

von Gastr. v. alnifolia in den Holsteinischen Mooren gesammelt, gibt ab per Dtzd. Mk. 3,00. Puppen von Sciapt. tabaniformis Dtzd. 1,25 Mk. Nachnahme. Porto und Verpackung extra.

**A. Pauling**, Lokstedt, Bez. Hbg.

Aus der Sammlung des hier verstorbenen Dr. Hemmerling habe ich abzugeben die nachstehenden Serien paläarktischer Großschmetterlinge in prima Qualität:

Gattungen	Stückzahl	Zahl der Arten	Wert n. Staud.-Liste Mark	abgeb. für Mark	in den Serien befinden sich ausser anderen seltenen Arten die folgenden:
Orn., Papilio	84	36	435	70	aeacus, clytia, Maacki, Raddei etc.
Thais, Hypermnestr.	25	12	100	20	Deyrollei, canteneri, helios max. etc.
Dorit., Parnass.	64	26	225	40	Bremeri, Actius, Hardwiecki, Charlton.
Aporia, Balt., Pieris, Euchl., Mid., Zegr., Ter.	166	61	325	50	Butleri, Gruneri etc.
Ixias, Terias, Colias, Gonopt.	86	45	445	80	maja, melinos, sifanica, Staudingeri pamira, arida, aurorina, Heldreichi libanotica, sagartia, Wiskotti, dracon.
Char., Apat., Seph., Sas., Limen., Panopt., Stib.	45	20	200	35	charonda, Homeyeri, Elwesi etc
Lept., Pyr., Van., Pol., Ar.	86	35	190	30	pryeri, phylroides, thisbe, anti-gone.
Melitaea	56	24	50	10	asiatica, arduinna etc.
Argynnis	65	31	95	17	sifanica, polaris, clara, vorax, nerippe, childreni, niphe etc.
Danais, Eupl., Melan.	38	18	78	15	dorippus, tytia, parca, halymede etc.
Erebia	60	32	125	23	epiphron, Kefersteini, Pawlowskyi, flavofasciata, Lefebrei, embla, disa.
Oeneis, Satyrus	94	42	190	30	norna, urda, tarpeia, Bischoffi, autonoe, baldivia v. lehana etc.
Par., Epin., Coenon.	70	28	75	15	Eversmanni, comara, Kirghisa etc.
Lyb., Neom., Pol., Hyp., Rap.	17	10	87	17	tamerlan., timur, princeps, arata etc.
Thecla, Callophr.	50	18	72	13	rhymus, Tengströmi etc.
Zephyr., Thestor	35	17	175	30	orientalis, attila, lutea, saepestriat, romanovi, callimachus etc.
Chrysophanus	100	46	264	100	in welchem Preis auch ein, in dem Staud. Wert nicht enth. ♀ v. Chr. dispar enth. ist. Sonst sind noch vertreten Solski, lampon, splendens, caudens, viduata, li, pang, caspius, ehixanthe, iliensis, cilissa etc.
Hesperidae	70	23	120	20	hamza, sylvatica, v. nornas, centaureae.
Sphingidae	80	30	430	70	Styx, austanti, v. mirabilis, atlanticus, thytimali, mauretanicus, davidi, gorgon.
Sesidae	105	30	240	45	crabrinif. melanoceph. stomoxif. polarif.
Nola b. Dysauxes	54	20	50	9	togatulalis, Mestralii, Bactr. germana.
Spilos. b. Diacr.	50	16	100	16	flava, rufescens, amuri.
Aretin. b. Callim.	88	21	260	50	baeticum, Hugeni, parasita, confluens, fasciata, Esperii, cervini, italica, pers.
Coscin. b. Lithos.	65	25	45	8	rosacea, giganthea etc.
Ilberis b. Hepial.	30	15	270	45	Sinensis, v. Oberthüri, aegrota, Lucasi, Bohatschi etc.

210 Spinner i. 52 Art. i. Staud. Werte bis zu 10 Einheiten zu . . M. 20,—  
 110 Spinner i. 29 Art. i. Staud. Werte v. 10—40 Einheiten zu . . M. 45,—  
 45 Gatt. Aglia, Deprana. Bombyx i. 12 Art. i. W. bis 10 Einh. zu M. 5,—  
 je 200 St. Noctuiden in 75 Art. i. Werte bis einschl. 10 Einh. zu . M. 10,—  
 je 100 St. Noctuiden in 36 Art. i. Werte v. 10 b. „ 40 Einh. zu . M. 35,—  
 je 200 St. Geometrid. in 75 Art. i. Werte bis 10 Einheiten zu . . M. 10,—  
 120 Lycaenen in 40 Arten i. Wert. bis einschl. 12 Einheiten zu . M. 12,—  
 210 Lycaenen in 90 Arten i. Wert. v. 12 bis einschl. 45 Einheiten M. 120,—  
 140 Zygaenen in 40 Arten i. Wert. bis einschl. 10 Staud. Einh. zu M. 13,—  
 155 Zygaenen in 62 Arten i. Wert. von 10—30 Staud. Einheiten zu M. 62,—

Listen und Auszüge aus dens. gegen Rückgabe gerne zu Diensten.

Bei Abnahme mehrerer Serien zusammen Rabatt. Fast alle Arten sind paarweise vertreten.

**W. Wüsthoff, Rachen, Wallstrasse 40.**

# INTERNATIONALE ENTOMOLOGISCHE ZEITSCHRIFT

Organ  
des Internationalen

Entomologen-  
Bundes.

Herausgegeben unter Mitarbeit bedeutender Entomologen.

Die „Internationale Entomologische Zeitschrift“ erscheint jeden Sonnabend.

Abonnements nehmen alle Postanstalten und Buchhandlungen zum Preise von 1,50 M. vierteljährlich an, ebenso der Verlag in Guben bei direkter portofreier Kreuzband Zusendung.

Insertionspreis für die 3gespaltene Petitzeile oder deren Raum 20 Pf. Abonnenten haben für ihre entomologischen Anzeigen vierteljährlich 25 Zeilen frei.

**Schluss der Inseraten-Aannahme jeden Mittwoch früh 7 Uhr.**

## Berliner Entomologen Bund E. V.

Sitz: Marinehaus, Brandenburgerufer.

Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, die Mitglieder und Freunde unseres Vereins davon in Kenntnis zu setzen, daß unser hochgeschätztes Mitglied

### Herr Robert Schaffitzel

am 5. Mai 1914 nach kurzem aber schwerem Leiden entschlafen ist. Wir betrauern in dem Dahingeschiedenen einen tüchtigen Entomologen und ein rühriges Mitglied unseres Bundes.

Die Beerdigung hat am 9. Mai stattgefunden.

Der Vorstand.

I. A.: Erwin Christeller.

### Coleopteren u. and. Ordnungen.

#### a) Angebot.

### Neue grössere Sendung

der caucasischen und sibirischen sehr seltenen Käfer in 25 Arten 15 Mk., u. z. 1 Proc. canc., 10 Arten Plectes u. Coptolabrus, 1 Tribax, 3 Lipastes etc. Auch Tausch gegen alte Briefmarken.

Josef Nejedly, Jungbunzlau, Böhmen.

### Mesotopus tarandus

habe von dieser seltenen Lucanide wieder einige grosse sup. Stücke ♂ u. ♀ abzugeben. Preis nach Vereinbarung. Auch einige andere Lucaniden aus Kamerun. Auf Wunsch Ansichtsendung.

W. Walther, Stuttgart, Schwabstr. 30.

### Käfer aus Aegypten:

Blaps polychresta Fsk. à 20 Pf., Pimelia grisea Kr. 20 Pf., Tim. hispida Fbr. 20 Pf., Pim. irrorata Kl. 20 Pf., Adesmia dilatata Kl. 20 Pf., Cleanus sp.? à 10 Pf., Mosostena angustata F. à 10 Pf., Zophosis planus F. à 10 Pf.

Ausserdem 4 mir unbekannt Arten (Ad. dilatata ähnlich und an Größe gleich) à 20 Pf. und eine grössere am Leiberrande stark bestachelte Art, à 40 Pf.

Alle Arten zusammen für 2 M. Einige Heuschrecken u. Skorpione, dorthier, à 10 Pf. Porto und Packung 30 Pf. Voreinsendung oder Nachnahme.

G. Calließ, Guben, Sand 11.

### Goliath. giganteus

von frisch eingetroffenen Sendungen abzugeben, Preis je nach Schönheit und Grösse. Auf Wunsch Ansichtsendung. W. Walther, Stuttgart, Schwabstr. 30.

### ! Palaearktische Käfer ! aus Syrien, Asiat. Türkei

in bester la Qual. und gut präpariert.

Prachtexemplare von Lucanus Cerv. v. Syriacus ♂ 1,— Mk., à Paar 1,60 Mk., Lucan. Cerv. v. Akbesiana 0,75, Cicindela herbacea 0,40, Procustocarab. mulsantianus 0,50, Morio olympicus 0,50, Adelocera punctata 0,10, Alaus paryssi 0,70, Chalcophora detrita 0,30, oculata 0,40, stigmatica 0,25, Perotis Aurigen. transcaspica 0,40, Capnodis parosa 0,25, Poecilobota rutilans 0,15, Zonabris v. armenica und syriaca à 0,25, Adesmia anthracina 0,25, Pimelia akbesiana, solieri und Dendarus syriacus à 0,25, Iptimus bellardi 0,25, Menophilus cilindricus 0,10, Entomoganus davidis 0,40, Helops cianipes 0,30, Cerambyx v. acuminatus und miles à 0,40, Purpuriceus dalmatinus 0,60, Dorcadion destinoi 0,40, Agapanthia ceruleipensis 0,20, Dorcus v. Leuthneri u. v. Reichel à 0,40, Glaphyrus varians 0,30, Amphicoma heideni, lineata und vulpis-hirta à 0,20, Anomala osmanlis 0,15, Bli opertha horticola 0,10, Potosia affinis v. Pyrodera 0,60, afflicta 0,30, cuprea v. Phoebe 0,40, v. ignicollis 0,40, funesta v. kindermanni 0,40, v. jousseini 0,70, kleiner 0,60 Mk. 100 Käfer davon nach meiner Wahl nur 20 Mk

### Syrische Larven

in Spiritus: Rhesus serricollis 3,50 Mk., Propomacrus bimacronatus 4 — Mk., Syr. Ameisen. 1 Dtzd. Käfer von einer Art Preis 10 fach. Nur gegen Voreinsendung oder Nachnahme.

P. Hanff,

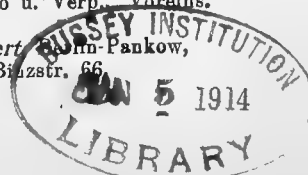
Charlottenburg, Kaiser Friedrichstr. 3 a.

### Wegen Ueberfüllung

des Lagers gebe billige Käfer-Centurien ab: Indien 10,— Südamerika 9,—, Ostafrika 12,—, Tonkin 10,—. Aus aller Welt 7,50 exel. Porto u. Verp. Vereinsod. Nachnahme.

A. Grubert, Berlin-Pankow,

Bismstr. 66



**Aus Togo! Neue Sendung!**  
**Petrognatha gigas,**  
 Riesenbockkäfer mit sehr langen Fühlern,  
 Stück M. 2,50, Tiere von mittlerer Grösse  
 1,50 M.

**Diastocora trifasciata,**  
 schöner, ansehnlicher Bock mit rot und  
 schwarz gestreiften Flügeldecken, Stück  
 75 Pf. Porte 30, resp. 50 Pf. Vorein-  
 sendung oder Nachnahme.  
 G. Calließ, Guben, Sand 11.

**Skorpione aus Togo!**  
**Riesentiere,** frische Sendung, gebe  
 das Stück mit M. 0,75 ab. Porto und  
 Packung 30 Pf., bei Paket 50 Pf. Vor-  
 einsendung oder Nachnahme.  
 G. Calließ, Guben, Sand 11.

## Lepidopteren.

### a) Angebot.

## Eier

Empfehle Eier von Agl. tau à Dtzd.  
 25 Pf. Aglia tau ♀ × nigerrima ♂  
 1,25 Mk., nigerrima ♀ × nigerrima ♂  
 2,50 Mk., lieferbar von Mitte Mai ab.  
 Porto extra.

Chr. Halbeisen, Mühlhausen i. Thr.,  
 Grünstr. 85.

## Gonopt. cleopatra-Puppen ex Dalmatien

im Mai lieferbar à Stück 25 Pf., Dtzd.  
 2,75 Mk. Porto und Packung 30 Pf. —  
 Gegen Voreinsendung oder Nachnahme.  
 Felix Gaudlitz, Halle a. S., Göbenstr. 9.

## Indoaustralische Tütenfalter,

gute Qualität, 50 St. in etwa 45 Arten  
 darunter viele Papilien für 7 Mk., 100  
 St. 13 Mk. Kasse voraus. Spesen 30 Pf.,  
 bei Nachnahme teurer.

A. Knudsen, Afholdshotellet,  
 Roskilde, Dänemark.

## Zu verkaufen

die sehr schönen Sammlungen palä-  
 arktischer und exotischer Schmetterlinge  
 aus dem Nachlass des verstorbenen Ge-  
 heimrat Professor Dr. Dönitz.

Näheres durch

Dönitz, Berlin-Steglitz,  
 Lindenstrasse 27.

Wegen Zeitmangels gebe folgende

## Puppen

billig ab (Dtzd. 10fach, \* nur stückweise).  
 P. machaon (Riesen) 10 Pf., P. podalirius  
 10\*, P. xuthulus 40\*, P. troilus 40\*, P.  
 demetrius 50\*, P. v. japonicus 100\*, Th.  
 polyxena 7, Th. v. cassandra 20, Th.  
 cerysii 50\*, Sp. v. zatima 40, S. populi  
 8\*, H. vinula 6\*, A. pernyi (Riesen) 20\*.  
 R. Kuntz, Seebach (Kr. Langensalza).

## Cerura bicuspis-Eier

Dtzd 80 Pf.

C. Stütze, Oels (Schl.).

## Erwachsene Freilandraupen

v. L. quercus 60 Pf., C. potatoria 70,  
 Puppen 70, 100 Pf. Raupen v. S. vetu-  
 lata 50, rhamnata 100, Lygris associata  
 100, T wauaria 40 Pf. pro Dtzd. Puppen  
 von A. angur 50 Pf. pro Dtzd. Eier v.  
 L. camelina (dunkles ♀ giraffina ♂) à  
 Dtzd. 10 Pf. und 10 Pf. Porto.

A. Danneil, Neukölln, Weichselstr. 61.

## I. Sumatra-Falter! Nie wiederkehrende Gelegenheit.

Gebe 20 Stück verschiedene Falter zu  
 konkurrenzlosen Preis von 4 M. ab.

## II. pernyi-Räupchen

die Tiere stammen von einer Kreuzung  
 zwischen jap. × chin. ♂ aberrativ. à  
 Dtzd. 20 Pf.

## III. Tüten-Falter!

P. sarpedon 30 Pf., agamemnon 50, Lep.  
 curius 80, Dan. archippus 80, Cras.  
 malaica ♂ 1,50 M. ♀ 3 M., mulciber.  
 60 Pf., Ap. nero ♂ 80 Pf. ♀ 1 M., Cyn.  
 erota ♂ 30 ♀ 40 Pf., Cir. clogia 80 Pf.,  
 Lim. procris ♂ 25 ♀ 90 Pf., Charax.  
 baya 80 Pf.

## Suche im Tausch

gegen angebotene Tütenfalter :

150 versicolora-Eier, 150 tiliae, 200 ligustri,  
 100 villica-Eier (ev. 40 Puppen), 100  
 caja, 200 pinastri, 200 pavonia-Raupen,  
 D. pini, 100 St., 100 St. A. grossulariata,  
 50 St. Las. quercus.

Puppen: hebe 40 St., pinastri 30 St.,  
 pavonia 20 St., ocellata 40, populi 40—50,  
 tiliae 45, galii 50 St., pyri 24 St., spini  
 24 St. Um Angebote ersucht

Otto Markotius, Ung. Hradisch,  
 Stadtplatz 37.

## Acronycta menyanthidis-

Eier (Freiland)

im Tausch gegen Geometriden-Zucht-  
 material besonders Acidalia abzu-  
 geben, gegen bar Dtzd. 40 Pf.  
 Porto 10 Pf.

Gust. Maidorn, Berlin O. 27,  
 Krautstr. 10.

## Eier:

Arct. caesarea 1 Dtzd. 20 Pf., Spil. men-  
 thastri-Eier 1 Dtzd. 10 Pf. Ende Mal:  
 zatima-Eier 1 Dtzd. 35 Pf., Hybr. zatima  
 × lubricipeda-Eier 1 Dtzd. 25 Pf., Hybr.  
 lubr. × zatima. Räupchen aller Sorten  
 10 Pf. mehr. Porto besonders, 10 bezw.  
 30 Pf. Auch Tausch gegen besseres  
 Zuchtmaterial, bes. Spingiden-Puppen.  
 Zusagendes wird innerhalb 8 Tagen er-  
 ledigt. Voreinsendung.

R. Wittig, Berlin-Pankow,  
 Max Koskastr. 10.

## Cossus cossus-

Raupen (erwachsen), Dtzd. 4,50 M. Eier  
 v. Loph. camelina Dtzd. 10 Pf. Auch im  
 Tausch gegen Zuchtmaterial.

Ent. Club Heldenau, Bez. Dresden.

Rich. Rau, Georgstr. 9.

## Anth. pernyi-Raupen

gesund und kräftig, II. Häutung, abzu-  
 geben. 25 Stk. 60 Pf., 100 Stk. 200 Pf.  
 Porto und Packung extra. Auch im  
 Tausch!

Josef Schmidt, Tuchfabrik, Jägerndorf,  
 Oestr. Schlesien.

## Anth. pernyi-Eier

von importierten Riesenkokons sofort  
 lieferbar. Dtzd. 20 Pf., 100 Stk. M. 1,20.  
 Porto 10 Pf. Nur Voreinsendung oder  
 Nachnahme.

Zoolog. Entomolog. Verein,

z. H.: Josef Stolle, Warnsdorf i. B.,  
 No. 260/III.

## Um mit meinem Bestande an Doppelten zu räumen,

gebe foldende Falter zu jedem annehm-  
 baren Preise gegen bar ab:

Ornithoptera paarweise:

lydius, croesus, priamus, hecuba (m. vielen  
 Abarten, wie abnorme Zellbildung der  
 Hinterflügel, vermehrtes und vermindert  
 Grün auf der Mediane etc.) aruana,  
 bornemanni, richmondia, poseidon, urville-  
 anus, paradisea, hypolitus, broeckiana,  
 criton, pallens, socrates, cerberus, canei-  
 fera, ruficollis.

Ornithoptera einzeln:

croesus ♀, supremus ♂ lb, tithonus ♀,  
 albescens ♂, trogon ♂, hyp. sulaensis  
 ♀, darsius ♂, dohertyi ♂, miranda ♂,  
 amphrysus ♂.

Papilio:

dasarada ♂ ♀, termessus ♂, polydorus  
 ♂ ♀, godartianus ♂ ♀, aegens ♀, achates  
 ♀, rumanzowia ♂ ♀, deiphontes ♂ ♀,  
 protenor ♂, rhetenor ♂, thaiwanus ♂,  
 bianor ♂, carnatus ♂, arcturus ♂, pali-  
 nurus ♂, angustatus ♂, peranthus ♂ ♀,  
 lorginianus ♂, blumei ♂, telegonus ♂ ♀,  
 albertisi ♂, wie auch ein albertisi ♀  
 (geflogen, aber gut brauchbar repariert),  
 ulysseus ♂, autolyceus ♂ ♀, ambiguus ♂.

Delias, Prioueris, Huphina, Aprias,  
 Ixias, Catopsilia, Danais, Euploea mit  
 browni, callithoe, hansemanni etc. in  
 Paaren; Hestia mit clara, leuconoe, theia,  
 nike etc. Morphopsis albertisi ♂ ♀,  
 Taenaris, Hypolimnas mit queenslandicus,  
 vitramana, polymena, eremita, hetero-  
 morpha, panopion, pandarus, diomisa,  
 meistens paarweise; Charaxes prachtvolle  
 seltene indo. austr. Arten etc. etc. Alle  
 erwähnten Gattungen sind sehr reich-  
 haltig vertreten, ich bitte Interessenten  
 um Einsendung ihrer Wunschlisten.

Ferner habe abzugeben 6 Serien  
 Spinner, enthaltend leto ♂, isis ♂, roylei  
 ♂ ♀, Anth. paphia ♂ ♀, Leopa kathinka  
 ♂, mimosae ♂ ♀, Cith. regalis ♂, Epiph.  
 bauhinae ♂ ♀, Nudaurelia ringleri ♂,  
 Hyperch. metzei ♂ ♀, entweder einzeln  
 oder alle Serien zusammen.

Ausserdem eine prachtvolle trockene  
 Biologie von Ornithoptera poseidon mit  
 5 Faltern in diversen Stellungen, Eier,  
 Puppen, eben schlüpfende Tiere, Raupen  
 etc., tadellos präpariert.

1 Sammlung europäischer Mikrolepi-  
 optera, ca. 300 Tiere Repräsentanten  
 fast aller Gattungen, daher speziell für  
 Anfänger geeignet.

Ferner folgende Insekten-Werke:

Spuler, die Schmetterlinge Europas, 3  
 Originalbände.

Spuler, die Raupen der Schmetterlinge  
 Europas, 1 Band.

Berge's Schmetterlingsbuch, 9. Auflage.  
 W. Bösenberg, die Spinnen Deutschlands,  
 2 Bände.

Tümpel, die Geradflügler Mitteleuropas.  
 Schmiedeknecht, die Hymenopteren Mittel-  
 deutschlands.

Latzel, die Myriopoden.

Schiner, die Fliegen, 2 Bände.

Alle Werke sind tadellos neu, kaum  
 gebraucht und in Original-Einbänden.  
 Alles nur gegen sofortige Barzahlung, an  
 mir unbekannte Herren nur gegen Nach-  
 nahme oder Voreinsendung. Angebote  
 erbittet

H. Brauburger jun., Stuttgart-O.,  
 Kaanonweg 214.

## Brasilien-Tütenfalter

sind in Serien von 30 verschiedenen  
 Tieren zu M. 5.— abzugeben. Porto und  
 Packung 30 Pf. Voreinsendung oder  
 Nachnahme.

G. Calließ, Guben, Sand 11.

# Internationale Entomologische Zeitschrift

## Organ des Internationalen Entomologen-Bundes.

8. Jahrgang.

16. Mai 1914.

Nr. 7.

Inhalt: Neue Parnassier für den Junk'schen Katalog. — Sitzungsberichte des Berliner Entomologen-Bundes. — Sitzungsberichte des Entomologischen Vereins „Pacta“ Stettin.

### Neue Parnassier für den Junk'schen Katalog.

— Von Felix Bryk (Finnland). —

a) K. K. Mnemosyneformen.

#### 1. *Parnassius Mnemosyne* L. subsp. *bohemien* nova.

Eine prononciert androtrope Rasse, wie sie mir so rein sonst von keinem anderen Lande bekannt ist. Ich wundere mich nur, daß sie bis heute einer Taufe entgangen ist. Der *casta*-Zustand ist ihr Rassenmerkmal. Kein einziges ♀ unter 10 Stücken (c. m., coll. Dr. Kunz) zeigt einen Hinterrandfleck; sie sehen daher ausnahmslos *invers* aus. Ihr Glasband zeigt ausnahmslos eine mehr oder weniger helle Fleckenreihe; was das merkwürdigste dabei, daß sogar bei 2 ♀ die das Mondband einschließende Submarginalbinde männlich verkürzt ist, also nur bis zur letzten Medianrippe ( $M_3$ ) reicht. Auch das Subkostalbändchen ist bei manchen ♀ männlich rückgebildet, es ist also einzellig; bei anderen ist das Subkostalbändchen in der von  $R_{(4+5)}$  und  $M_1$  gebildeten Gabelzelle unterbrochen; bei keinem reicht es zur letzten Medianrippe. Der Endzellfleck legt sich bescheiden an die Querrippe an; der aufgehängte Mittelzellfleck ist rundlich; bei zwei ♀ ist er frei. Ich muß hier schleunigst einen neuen Namen einschalten.

ab. *Ernestinae* nova. Mittelzellfleck frei, *reduciert*. Stichel wollte für diesen Zustand den Namen *demaculatus* Fruhst. in den Kurs bringen; das geht nicht. Auch mein Versuch, solche Mittelzellflecke als ab. *syra* Verity zu bestimmen, wie ich\*) vorgeschlagen habe, erweist sich bei kritischem Nachdenken als mißlungen. Frau Geheimrätin Dr. Arnold Pagenstecher zu Ehren soll dieser Zustand ab. *Ernestinae*\*\* heißen. Type 1 ♂ der v. *Karjala* Bryk (c. m.), das ich bei der Aufstellung jener Rasse abgebildet hatte.

Auf den Hinterflügeln vermissen wir den Subkostalfleck. Nur bei 3 ♀ ist er kaum in die Augen fallend als haardünne Schuppenansammlung angedeutet. Der Endzellfleck ist nicht angelegt; bald einzellig, bald zweizellig. Bei einem ♀ (c. m.) ist er oberseits ganz verschwunden, unterseits dagegen als bescheidener Fleck erhalten.\*\*\*) Das Analband fehlt dieser Rasse; nur zwei ♀ zeigen ein zweizelliges Analband. Die Hinterrandbestäubung verläuft der hinteren Zellrippe entlang um den Diskus bis zum Zellende, sich allmählich verjüngend.

Wenn die holden Damen so nordisch emancipiert sind, muß man da nicht von ihren Männchen erwarten, das sie angesichts dessen ihre männliche Würde noch mehr betonen? Wir dürfen sogar auf eine Ueberraschung mit einem ganz neuen männlichen Modeschnitte gefaßt sein. Wieder eine neue Einschaltung:

ab. *marginata* nova. Einem ♂ fehlt die Submarginalbinde völlig. Das Glasband

sieht infolgedessen sehr schmal aus. (Type c. m.)\* ex coll. Dr. Kunz; Kotype trans. in coll. Dr. Kunz.)

Die Männchen sind in der Regel „in takt“. Unter 59 mir vorliegenden Stücken zeigen nur 5 Exemplare einen deutlichen einzelligen Endzellfleck; bei sehr wenigen ist er kaum bemerkbar (= trans. ad *intactam* Krul.). Auch die Männchen gehören zum „*lunulatus*“-Zustande; sehr wenige haben die Mondfleckbinde zum Verschwinden gebracht. Bei zwei ♂ erreicht der Endzellfleck der Vorderflügel die vordere Zellecke nicht. Eins davon (c. m.\*\*) und ein anderes ♂ (coll. Dr. Kunz) zeigen die ab. *Ernestinae* extrem. Der Subkostalfleck der Vorderflügel ist einzellig oder fehlt. Die Hinterrandbestäubung der Hinterflügel ist wie bei den Weibchen. Kein einziges ♂ zeigt auf den Hinterflügeln den Subkostalfleck oder den zweiten Analfleck; auch der erste (hinterste) kann ausbleiben.

Patria: Groß Wosek an der Elbe. Type 1 ♀ ♂ (c. m.). Kotypen Koll. Dr. Kunz; c. m.

Wie weit diese Rasse im Böhmerlande verbreitet ist, weiß ich nicht; denn schon drei Pärchen (4 ♂ 3 ♀) aus Neuhütten bei Prag (c. m. ex coll. Bang-Haas) zeigen die Rassenmerkmale meiner subsp. *bohemien* nicht. Wenn auch die ♂ aus Neuhütten von der subsp. *bohemien* sich im wesentlichen nicht unterscheiden, so zeigen die sexuell digryphen ♀ von dort, daß sie von der Großwoseker Rasse gynaikotrop unterschieden zu sein wünschen. Ich benenne sie nicht und ziehe sie vorläufig zur var. *demaculatus* Fruhstorfer.

#### 2. *Parnassius Mnemosyne* L. var. *demaculatus* Fruhstorfer.

Eigentlich ist mir diese Rasse vielleicht unbekannt, da mir trotz größter Mühe Stücke aus Stuhlweissenburg, von wo jene Rasse beschrieben wurde, nicht vorliegen. Herr Fruhstorfer hatte die Freundlichkeit, mir einige Pärchen aus Rumänien und 1 ♀ aus Ungarn mit der Bezeichnung „*demaculatus* Fruhst.“ (m. p.) zu übersenden. Diese Tiere haben mit meinen moravischen Stücken aus Lundenburg, Neutitschein (ex coll. Zirps), Olmütz (ex coll. Bayer) wenig Berührungspunkte. Da ich aber meine moravischen Tiere nicht benennen will, so ziehe ich sie zur v. *demaculatus* Fruhst., zu der sie auch wahrscheinlich gehören werden. Für Ungarn haben wir ja *hungaricus* Rothsch. . . . und für Rumänien haben wir — noch nichts! Von den vier Weibchen (c. m.) zeigen drei Stücke einen *antiquincunx*-Zellfleck; die Submarginalbinde vereinigt sich am Hinterrande mit dem Glasbande, was wir bei *bohemien* Bryk nicht beobachtet haben, und läßt nur hinten einen freien Raum für den letzten Fleck der Mondbinde, dort einzudringen. Die Zellflecke sind pastoser, zwei ♀ davon zeigen einen deutlichen Hinterrandfleck. Der Analfleck

\*) in Berl. Ent. Zeitschr. Vol. 58 p. 208, 1913.

\*\*) Vgl. Soc. ent. Vol. 28. p. 65. 1913.

\*\*\*) Vgl. Bryk in „Lotos“ Vol. 62. Fig. 3. 1914.

\*) Vgl. Bryk „Lotos“ l. c. f. 2.

\*\*) Vgl. Bryk, „Lotos“ l. c. f. 1.

ist bei drei Exemplaren zweizellig; bei einem reicht die Hinterrandbestäubung bis um das Zellende, wo sie in dem angelegten Endzellecke verschwindet, und den vierten „Olmützer Quargel“ — ach, wer wie ich jahrelang die fade finnische Küche genossen hat, wird mich verstehen, wenn ich dabei sehnsuchtsvoll seufze — habe ich seiner Zeit in der „Soc. ent.“\*) wegen seiner exceptionellen Hinterrandbestäubung, die sich sogar an das Innere der vorderen Zellecke anlegt, erwähnt. Nur ein ♀ meines zu kleinen Harems sieht wie *bohemien* aus; die Zellecke sind aber pastoser aufgetragen. Die ♂ aus Neutitschein (5 ♂ c. m.) zeigen keine — oder nur eine stark rückgebildete — Mondfleckreihe. Auch ihre Zellecke sind kräftiger — aber nicht *antiquincunx* — wie bei den ♀, und der Endzelleck ist öfters dreieckig wurzelwärts zugespitzt; der Seitenrand der Vorderflügel ist bisweilen (auch bei zwei ♀ c. m.) wie bei *Zerynthia* oder *Archon* gerade und vorne spitz. „Ein Paar Lundenburger“ gehören zur f. *lunulatus* Shelj., das eine ♂ zeigt einen deutlich angelegten Endzelleck, wie er bei den ♂ aus Nowy Tyczyn so kräftig nicht auftritt. Vielleicht sind diese die echten *demaculatus*?

Wieder eine störende Einschaltung!

ab. ven. meth. *Bosniackii* nova. Einseitig habe ich sie bereits bei einem Neutitscheiner Monstrum beobachtet und sofort veröffentlicht.\*\*) Als ich heute meine Moravier wieder einmal durchsuchte, entdeckte ich zu meiner größten Freude unter den Brüdern jenes Monstrums (Ausbeute vom selben Jahre und selben Platze) diese Geäderform, die für *Mnemosyne* wohl die größte Seltenheit ist, da der *Latreillei*-Zustand der ersten Medianrippe zum Artmerkmale von *Mnemosyne* L. gehört; ich besitze nur 2 echte „*Parnassius*“ *mne-mosyne*. Bemerken möchte ich, daß die **Zellecke zwischen R<sub>4+5</sub> und M<sub>1</sub> bei meiner Type als Begleiterscheinung der Metathesis nicht verwachsen** ist.

Jetzt kehren wir zu unseren Stücken aus Neuhütten zurück. Von den drei ♀ zeigen vor allem zwei den Hinterrandfleck! Das Glasband und Subkostalbändchen ist wie bei den moravischen ♀; nur eines (ab. *casta*) sieht „*bohemien*“-ähnlich aus; aber in ihrem Glasbande vermischen wir die Mondbinde, und ihr Mittelzelleck ist oblong und nicht rundlich. Ich würde es trotzdem zur subsp. *bohemien* stellen, wenn die anderen ♀ — eines sogar ab. *antiquincunx*! — dagegen nicht opponieren würden; die vier intakten Subkostalfleck-armen ♂ sehen wie die Großwoseker aus, es fehlt ihnen aber die charakteristische Mondbinde.

3. *Parnassius Mnemosyne* L. f. *litavia* Rischer et Bryk.

An die *Mnemosyne* der Wiener Umgebung hat man sich seit der Frühstorfer'schen Benennung v. *mesoleucus* nicht recht heran gewagt, obwohl es gerade in Wien ausgezeichnete *Mnemosyne*-Kenner gibt, wie Prof. Rebel, Wagner, Hirschke, † Bohatsch und Rischer. Besonders hat Herr Rischer\*\*\*) durch Veröffentlichung einer sehr gelungenen Serie mit 9 Exemplare von *Mnemosyne* beigetragen, diese *Mischrasse* ohne jede subspezifische Physiognomie besser als früher kennen zu lernen. In der Determination hat sich aber Herr Rischer sehr zurückhaltend gezeigt, auch wenn er zu der billigen Ausrede „von gewissen Namenfabrikanten“ — ich fühle mich leider nicht getroffen, da ich damals als Autor noch zu wenig bekannt war — seine Zuflucht genommen hat.

\*) Soc. ent. Vol. 27. 1912.

\*\*\*) Soc. ent. Vol. 28. p. 23. f. 40. 1913.

\*\*) Jahrb. Wien ent. Ver. „Sphinx“ 1912.

Zu welcher Rasse gehören nun die „Wiener“? zur *ugrofennica* Bryk sicher nicht! Und ohne Namen darf einmal eine gesittete Form im Kasten nicht stecken. Wir hätten den Namen *mesoleucus* Frühstorfer. Diese Form wurde aus Nordungarn (Tatra?) aufgestellt; und in meiner Sammlung stecken zwei ♀ aus „Nordungarn“ ex coll. Frühstorfer, die ich als Kotypen betrachte, da eine längliche Etikette darunter die Aufschrift „*mesoleucus* Frühstorfer“ trägt. Als ♂ der v. *mesoleucus* steckte mir Herr Frühstorfer zwei ♂ aus Krain bei. In meiner Sammlung stecken nun noch mehrere Exemplare *Mnemosyne* von Kassa, (don. et. leg. Szulinszky) und 2 ♂ vom Branyizsko Gebirge, die sicher einer unbenannten Rasse angehören, für die der Name *mesoleucus* Frühst. gelten muß, da Frühstorfer bei Aufstellung seiner *mesoleucus* nicht in den Fehler verfallen ist, die Patria zu verschweigen.

Die Wiener ♀ sind von *mesoleucus* verschieden. Außer den von Rischer l. c. abgebildeten 3 ♀ (T. II. F. 4. 6. 9) kenne ich noch 5 ♀ (c. m. Wiener Wald). Während zwei inverse ♀ (c. m.) der subsp. *bohemien* ganz nahe kommen, sehen zwei reichgezeichnete ♀ der ab. *Bargeri* Rischer (c. m.) ganz anders aus. Ein ♀ davon (ab. *Ernestinae*) läßt sich von Budapester Stücken nicht unterscheiden. Das fünfte ♀ hat ein kurzes böhmisches Glasband, die Hinterflügel sind ganz wienerisch gefleckt! Ich besitze ein ♂, das noch reicher gezeichnet ist als das von Rischer abgebildete auf T. II. F. 2. Der Subkostalfleck auf dem Vorderflügel ist sehr stark ausgeprägt und der zweite Analfleck ist sehr schön wie beim ♀ auf Taf. II. F. 4 sichtbar. Neben meinen czechisierenden Wienerinnen sieht es wie ein ♀ aus! Zu den Wienern, die wie gesagt keine reine Rasse wie die v. *bohemien* m. sind, gehören auch die Tiere aus Fischamend (1 ♀♂ c. m.), vom Leithagebirge und wahrscheinlich die Tiere vom Neusiedler See (♀♂ c. m.). Die f. *litavia* steht auch der var. *hungaricus* Rotsch., wovon ich eine lange Serie dem bekannten ungarischen Parnassiologen Dr. Kertész verdanke, sehr nahe, ist aber viel größer. Als Autor dieser Rasse gilt natürlich nach meinen Nomenklaturregeln Herr Rischer. Ich hatte, ohne seinen interessanten Aufsatz zu kennen, seiner Zeit den Namen f. *litavia* eingeführt, sonst hätte ich die Benennung sicher Herrn Rischer überlassen.\*) —

#### β) Seltene Parnassiusformen.

4. *Parnassius Davidi*(s) Obthr. Diese Art wurde von den Revisionisten verkannt. Während Verity sie mit dem chinesischen *Nomion* F. d. W. zu identifizieren glaubt, hält sie Stichel für einen *Parnassius Honrathi* Stgr. Herr Charles Oberthür, dem ich mein Bedenken über die Zugehörigkeit der von Herrn Bang-Haas als *Davidis* ausgetretenen mongolischen *Nomion*form zu *Davidis* Obthr. mitteilte, war so freundlich, mir folgende wichtige Erklärung, die meine Vermutung nur bestätigt, abzugeben:

— „*Je connais le Nomion de Chine fausement appelé Davidis par Bang-Haas. Il m'a envoyé une 20<sup>me</sup> d'exemplaires. Je connaissais très bien ce Nomion que feu l'abbé David a pris au nord de Peking.*

— *Pour moi Davidis est une espèce à part que les gens de bonne foi reconnaissent être: bona et distincta species.*

*Ce n'est pas un Nomion.“*

(Aus einem freundlichen Schreiben vom 20. II. 1914.)

\*) Vgl. Soc. ent. Vol. 28. f. 27. p. 14. 1913.

(Schluß folgt.)



# Aus den entomologischen Vereinen.

## Beilage zur Internationalen Entomologischen Zeitschrift.

8. Jahrgang.

16. Mai 1914.

Nr. 7.

### Berliner Entomologen-Bund.

Sitzung vom 13. Januar 1914.

(Fortsetzung.)

- c) f. *rubrodorsalis* Schultz, Hinterleib ohne schwarze Flecke.
  - d) f. *pallens* Schultz, das Braun der Vorderflügel braungelb.
  - e) f. *lutescens* Tutt, Hinterflügel schwefelgelb.
  - f) f. *standfussi* Röber, kleine Inzucht-exemplare.
  - g) f. *confluens* Rebel, das Weiß der Vorderflügel reduziert, die Flecke der Hinterflügel zusammenfließend.
  - h) f. *lusitanica* Spul., alles Rot hell mennigrot, die Hinterflügelflecke getrennt.
2. *flavia* Fuessly.
3. *villica* L.
- a) f. *neglecta* Schultz, das Schwarz der Vorderflügel durch das Weiß beinahe verdeckt.
  - b) f. *caliginosa* Schultz, fast ganz schwarz.
  - c) f. *illustris* Schultz, Vorderflügel fast einfarbig weiß, Hinterflügel mit wenigen und kleinen schwarzen Flecken.
  - d) f. *pallida* Schultz, Vorderflügel grau statt schwarz.
  - e) f. *brunnescens* Schultz, Hinterflügel braun statt gelb.
4. *hebe* L.
- a) f. *lugens* Schultz, die schwarzen Vorderflügelbinden verbreitert.
  - b) f. *albicans* Fuchs, die weißen Vorderflügelbinden verbreitert.
  - c) f. *bivittata* Schultz, die schwarzen Binden der Hinterflügel doppelt.
  - d) f. *wassi* Aign., Hinterleib und Hinterflügel gelb statt rot.
- D. *Callimorphinae*.
- I. *Callimorpha* Latr.
1. *dominula* L.
- a) f. *hamelensis* Plümer, Vorderflügelflecke weiß statt gelb.
  - b) f. *conferta* Schultz, die normal weißen Vorderflügelflecke zusammengeflossen.
  - c) f. *fasciata* Spuler, die Vorderflügelflecke paarweise zu Querbändern verbunden.
  - d) f. *paucimacula* Schultz, die Vorderflügelflecke stark reduziert und teilweise verschwunden.
  - e) f. *marita* Schultz, Vorderflügel ohne Flecke.
  - f) f. *romanovi* Stdfss., Hinterflügel schwarz mit roter Wurzel.
  - g) f. *nigra* Schultz, alle Flügel schwarz.
  - h) f. *lusitanica* Stgr., Hinterflügel gelb.
  - i) f. *rossica* Kol., Vorderflügelflecke weiß, Hinterflügel gelb.
  - k) f. *bithynica* Stgr., Vorderflügelflecke gelb oder bräunlich, das Schwarze des

Hinterleibes und der Hinterflügel vermehrt.

- l) f. *italica* Stdfss., Vorderflügelflecke vergrößert, Hinterflügel dunkelgelb.
- m) f. *persona* Hb., Vorderflügel mit kleinen Flecken, Hinterflügel gelb, Außenhälfte und Hinterleib schwarz; (die letzten fünf sind Lokalformen, einzeln aber auch sonst beobachtet.)

### 2. *quadripunctaria* Poda (*hera* L.).

E. *Nyctemerinae*.

### 1. *Hipocrita* Hb.

#### 1. *jacobaeae* L. (*senecionis* Godt.).

- a) f. *gilloti* André, die roten Zeichnungen der Vorderflügel zusammengeflossen.
- b) f. *fulvescens* Spul., alles Rot orange-gelb.
- c) f. *flavescens* Thierry-M., blaßgelb statt rot.
- d) f. *griseocens* Spul., Hinterflügel grau statt rot.

Herr Prof. Hensel zeigt folgende Aberrationen:

1. *Callimorpha dominula* L.: auf dem rechten Vorderflügel im Apicalteile sind die weißen Binden zusammengeflossen.

2. *Callimorpha dominula* L.: im Juli bei Königsberg in Kopula gefangen; auf den Flügeln keine Spur von Flecken mehr vorhanden, einfarbig grauschwarz. Das Stück würde, wenn es größer wäre, an die sibirische *Axiopoena maura* Eichwald erinnern.

3. *Arctia villica* L., ein aschgraues Stück.

4. *Arctia villica* f. *angelica* Bsd., ein aus Ajaccio stammendes Stück mit gelben statt weißen Flecken. Diese Form ist nicht mit *konewkai* Frr. zu verwechseln, welche gelblich gebänderte, jedoch nicht gefleckte Flügel hat.

Herr Closs zeigt eine von Herrn Kreja erhaltene sehr interessante *Diacrisia sanio* L. Diese bisher noch nicht benannte Form nennt er: **forma krejai Closs.**

Beschreibung: die schwarze Saumbinde der Hinterflügel stark verbreitert, der Mittelfleck der Vorderflügel schwarz statt rot.

Patria: Wittstock an der Dosse.

Besitzer: F. Kreja, Berlin.

Herr Esselbach demonstriert:

*P. plantaginis* L. f. *henrichowiensis* Schultz.  
f. *matronalis* Frr.

*U. pulchella* f. *pallida* Spul.

*C. dominula* f. *persona* Hb.

„ f. *donna* Costa.

*C. dominula* L. f. *romanowi* Stdfss.

*C. quenselii* Payk., sehr hell bleichgelb, vom

Gorner Grat.

*A. caja* L., das Weiß besonders hervortretend.

„ L., das Schwarz besonders hervortretend. II. Generation.

*A. hebe* L. f. *albicans* Fuchs.

*O. cervini* Fall. f. *hnatecki* Frey.

*E. casta* Esp. f. *mediodivisa* Spul.

- O. hemigena* Grasl.
- O. zoraida* Grasl.
- A. intercalaris* Ev.
- E. oertzeni* Led. aus Syrien.
- S. lubricipeda* L. ab. *zatima* Cram.

aus Helgoland.

Herr Schumann zeigt:

*A. caja* L. f. *lutescens* Tutt.

Herr Zurth:

*A. caja* L. f. *confluens* Rebel, in mehreren Exemplaren, erhalten durch Salzwasserzucht.

*A. caja* L. f. *lusitanica* Spul.

*D. sanio* L. f. *krejai* Closs. Cotype.

*A. fasciata* Esp. f. *esperii* Stdgr.

Herr Penseler:

Außer einer Zusammenstellung normaler Stücke

*E. casta* Esp. f. *mediodivisa* Spul.

Herr Werner:

Außerst extreme Form von *A. caja* L. f. *lusitanica* Spul., bei der das Weiß fast den ganzen Vorderflügel einnimmt.

Herr Kettembeil:

*H. testudinaria* Fourcr.

*H. paradoxa* Hb.

*H. aulica* L.

*C. quadripunctaria* Poda.

*D. ulula* Bkh.

*E. pudica* Esp., sämtlich aus Digne (Südfrankreich).

Herr Sporreiter:

*A. caja* L. f. *lusitanica* Spul.

„ f. *standfussi* Röber, beide durch Inzucht erhalten.

Herr Rangnow sen. berichtet, daß er die hier gar nicht vorkommende *B. fuliginosa* f. *borealis* Stgr. zu vielen Tausenden in Lappland gesehen habe. Die Tiere sind dunkel, nicht so durchscheinend, wie allgemein angegeben wird, die Hinterflügel schwarz, der Rand feuerrot.

Was das Anpassungsvermögen der Arctiiden anbelangt, so versichert er, daß sowohl *O. quen-selii* Payk. als auch *A. festiva* Thbg. an ihrem Fundort nur mit größter Mühe erkennbar waren.

Erwin Christeller.

### Berichtigungen zum Protokoll vom 11. Nov. 1913.

S. 357 Spalte 1 Z. 20 v. o. l. *Chrysaor* statt *Chrysaon*

S. 357 Spalte 1 Z. 27 v. o. l. *Cheloniariae* statt *Cheloniidae*

S. 357 Spalte 2 Z. 13 v. o. l. Ohrwürmer statt Schwärmer

S. 357 Spalte 2 Z. 22 v. o. l. Hope statt Hops.

S. 358 Spalte 1 Z. 15 v. u. l. Robson statt Hobson

S. 358 Spalte 1 Z. 12 v. o. l. Seitz statt Burgeff.

Seitz hat in seinen Großschmetterlingen Bd. II. S. 441 ff. in den Berichtigungen und Zusätzen noch eine Anzahl von aberrativen Formen der Gattung *Anthropera* Scop. nachgetragen, die im Protokoll nicht berücksichtigt worden sind.

### Entomologischer Verein „Pacta“ Stettin.

Sitzung am 15. September 1913.

Für das Winterhalbjahr wird folgender Arbeitsplan aufgestellt:

Am 6. Okt. Präparation von Schmetterlingen.

Am 20. Okt. Stiftungsfest.

Am 3. Nov. Käferfunde in Nestern von Säugertieren und Vögeln. Haars.

Am 17. Nov. Ueber Anlage von Biologien. A. Richter.

Am 1. Dez. *Cassida nebulosa* L. und seine Biologie. Kleine.

Am 15. Dez. Frost- und Hitzeexperimente. Gebauer.

Am 5. Jan. Das Mendelsche Gesetz. Hanau.

Am 19. Jan. Weitere Studien über *Chrysomela fastuosa* L. und seine Nahrungspflanzen. Kleine.

Am 2. Febr. *Calamia lutosa* Hb. Lichtbilder. Pirling.

Am 16. Febr. Interessante Pflanzen, die für den Entomologen von Bedeutung sind. Holzfuß.

Am 2. März *Carpocapsa pomonella* L. Lichtbilder. Pirling.

Am 16. März. Ueber die Stammesgeschichte der Insekten. W. Gerlich.

Am 30. März. Etwas aus der Geologie unseres Sammelgebietes. Otto Richter.

Herr Schwanz legt das Ergebnis einer Inzucht von *Arctia villica* L. vor. Neben der Stammform erhielt er Stücke, denen die Innenrandpunkte des Mittelfeldes fehlen, oder bei denen die Flecke aufgelöst sind oder die viel Weiß auf den Flügeln zeigen oder endlich solche, die Abweichungen auf den Hinterflügeln erkennen lassen. Vereinzelt traten auch Zwergformen mit reduzierter weißer Zeichnung auf. — Herr Otto Richter zeigt eine Reihe *Deilephila euphorbiae* L. vor, darunter Uebergänge zur ab. *helioscopiae* Sel. Longch. und die Abart selbst. Der Vortragende spricht dann über das massenhafte Auftreten der Raupe in Pölitz im Jahre 1897. — Herr Haars behandelt in seinem Vortrage die Gattung *Cryptocephalus* Geoff. Als Vertreter liegen vor: *Cryptocephalus coryli* L., *janthinus* Grm., *querceti* Suffr., *distinguendus* Schneid., *10-maculatus* L., *ocellatus* Drap. und *parvulus* Müll. In alten Körben aus Weidengeflecht fand Herr Haars einen Bockkäfer: *Gracilia minuta* F. in Menge. — Herr Bachhuseu legt ein besonders hell gezeichnetes Stück von *Catocala nupta* L. vor, das er aus einer bei Schwankenheim an Weide gefundenen Raupe gezogen hat.

Herr Hanau zeigt aus seiner Schweizer Ausbeute *Onthophagus fracticornis* Preysl., außerdem *Galeruca nymphaeae* L. vom Sandsee und *Anthocomus sanguinolentus* F. aus der Buchheide. An Schmetterlingen legt er vor *Larentia albulata* Schiff., *Coscinia cribrum* L. aus der näheren Umgebung Stettins und *Ennomos quercinaria* Hufn. aus der Buchheide. Der letztgenannte Falter wurde am Boden zwischen welken Blättern sitzend gefunden und nur dadurch erkannt, daß er sich bewegte.

Herr Pirling spricht unter Vorlage der betreffenden Stücke seiner Sammlung über Verkümmierungen bei Schmetterlingen. Diese Mißbildungen wurden vom Vortragenden besonders bei Tagfaltern beobachtet; die Umbildung erfolgt nicht etwa schon in der Raupe, sondern erst im Puppenstadium. Es werden vorgezeigt verkümmerte Exemplare von *Papilio machaon* L., *Parnassius delius* Esp., *Melanargia galathea* L. und *Lasiocampa quercus* L. Bei ihnen ist die eine Flügelhälfte normal, die andere verkümmert. *Apatura ilia* Schiff. ab. *clytie* Schiff. und *Catocala nupta* L. sind mit nur drei, *Thamnonoma wanaria* L. ist mit nur zwei Flügeln geschlüpft.

## Lepidopteren-Angebot! Feine Palaearcten

bloß Tagfalter la und paarweise zu an-  
gesetzt billigen Preisen in Mark.

P. alex. v. adriatica 5,—, machaon e  
Cypern 2,40, v. britannicus 4,50, do. f.  
bimaculata 6,—, v. mauretanicus 3,60, v.  
hippocrates 4,80, Th. cerysii v. louristana  
15,—, Parn. apollo v. democrates 5,—,  
v. uralensis 10,—, v. sibiricus 8,—, v.  
hesebolus 7,50, discob. v. romanovi 5,—,  
apollon. v. narinus 5,—, bremeri 7,—,  
delius v. styriacus 6,—, rückbeili 18,—,  
delphius 7,—, ab. styx vera sup. 36,—,  
v. albulus mag. 7,50, v. amelia 6,—,  
felder 10,—, mnemosyne ab. ♀ melaina  
3,60, ab. ♀ umbratilis 6,—, stubbendorfi  
v. citrinarius 6,—, Colias cocandica 7,—,  
alpherakii 13,—, erate hybr. chrysodona  
9,—, ab. edusoides 12,—, romanovi 6,—,  
staudingeri 13,—, maureri 9,—, thisoa  
3,50, aurora 12,—, ab. ♀ chloë 7,50,  
Melitaea aurin. v. sareptensis 2,50, phoebe  
v. aetheria 2,25, Melan. titea v. palaes-  
tinensis 3,50, arge 3,—, Sat. hippolyte  
3,—, Triph. phryne 2,—, Thecla rhymnus  
5,50, Lyc. fischeri 2,25, pylaon 6,—, eros  
v. amor 2,—, coelestina 4,—, arion  
v. lyguria 3,—, icarus v. icadius 3,50,  
Oeneis tarpeia 8,— Mk. Ferner eine  
Anzahl minderhochbewertete Arten gibt  
ab soweit Vorrat reicht.

Leopold Karlinger, Wien XX/I,  
Brigittagasse 2.

## Gelegenheitskauf!

15 verschiedene gespannte exotische  
Tagfalter, Papilios, Charax. etc. Katalog-  
wert 35 Mk., nur 5,50 Mk.

### Kolibribälge la Qualität

äußerst farbenprächtig à St. nur 1 Mk.  
Topaskolibri 2,—, Flaggensylphe 2,—,  
Porto und Packung extra, Voreinsend.  
oder Nachnahme.

A. Luscher, Berlin W. 57,  
Göbenstr. 12.

## Acronicta alni-Eier

habe ich noch im Tausch gegen anderes  
Zuchtmaterial abzugeben. Die Eier  
schlüpfen bald, daher bitte die Angebote  
zu beschleunigen. Erwünscht milhauseri,  
fagi-Puppen etc. Tauschwert: 15 Eier 1 M.  
Dr. Gardiewski, Magdeburg,  
Askanischerpl.

## Biston hirtarius,

kleine Raupen à Dtzd. 20 Pf., desgl. von  
sehr dunklen Tieren aus England 50 Pf.  
Porto und Verpackung besonders. Auch  
im Tausch gegen Zuchtmaterial von B.  
hispidarius und zonarius.

R. Hiller, Lehrer, Roßwein in Sachsen.

## Raupen v. Geom. papilionaria

Dtzd. 0,75 Mk. Puppen 1,— Mk. Porto  
und Packung 20 Pf. Tausch erwünscht.  
R. Schmidt, Bromberg, Bärenstr. 8.

## Zygaenen-Raupen

Freiland, erwachsen, Dtzd. 30 Pf.  
Puppen 60 Pf. Tausch erwünscht.  
Porto und Packung 30 Pf.  
A. Hill, Bad Homburg v. d. Höhe,  
Loisenstrasse 5.

## Purpurata-Raupen,

Freiland, erwachsen, Dtzd. 1,— Mark.  
Später Puppen Dtzd. 1,20 Mk. Porto und  
Packung extra. Nur Voreinsendung oder  
Nachnahme.

B. Burzynski, Stadtförster, Gifhorn in  
Hannover.

Folgende

## Raupen

sammle ich auf Bestellung:

Vanessa urticae, io je 100 St. 1 Mark.  
Dichonia convergens Dtzd. 80 Pf., Futter  
Eiche. Hybernia marginaria Dtzd. 20,  
rupicaprararia Dtzd. 30, leucophaearia Dtzd.  
20, Anisopt. aceraria Dtzd. 30, Phig.  
pedaria Dtzd. 30, Cheimatobia brumata  
100 St. 1 Mark, boreata 100 St. 1,50 M.,  
Lymantria dispar Dtzd. 25 Pf. Porto u.  
Kästchen 30 Pf. Voreinsendung oder  
Nachnahme. Baldige Vorbestellung er-  
bittet

Gust. Junkel, Crimmitschau,  
Obere Silberstr. 3.

## Schwärmer-Eier,

ocellata, tiliae, populi-Eier hat abzugeben  
à Dtzd. 10 Pf. Porto extra.

H. C. Schramm, Mühlhausen in Thg,  
Tilesiusstrasse 19.

Ich mache auf meine in der  
vor. Nr. dieser Zeitschrift ent-  
haltene Annonce betr.

### aussergewöhnlich billige

Serien pal. Groß-Schmetterlinge  
aufmerksam. Der grösste Teil  
dieser Serien ist noch vorhanden.

W. Wüsthoff,  
Aachen, Wallstrasse 40.

## Eier

von Col. myrmidone à Dtzd. 40 Pf.,  
von Arct. aulica à Dtzd. 10 Pf.,  
Plos pulverata - Raupen à Dtzd. 60 Pf.

## Puppen

von Thecl. acaciae à Dtzd. 1,20 Mk.,  
von Plus. modesta à Stück 40 Pf. (in  
Gazebeuteln eingesponnen),  
von Plus. variabilis à Dtzd. 1,— Mk.,  
Porto etc. 10 bezw. 30 Pf.

gibt in Anzahl ab  
Anton Fleischmann in Kumpfmühl, K. 9,  
bei Regensburg.

## Erwachsene

### purpurata-Raupen

15 Stück Mk. 1,—, inkl. Porto u. Packung,  
garantiert Freiland.  
Jean Roth, Fürth in Bayern.

## Eier, Notodonta trepida,

sofort, Dtzd. 10 Pf., 100 Stück 60 Pf.,  
Porto 10 Pf.  
— Leichte Gläserzucht mit Eiche. —  
Gegen Voreinsendung in Marken, auch  
Tausch gegen Zuchtmaterial.  
W. Lange, Halle a. S., Wittestr. 18, p.

Habe

## ocellata-Eier

100 Stück 60 Pf., Porto 10 Pf., auch  
Tausch gegen Zuchtmaterial, abzugeben.  
J. Schmidt, Göbnitz, S.-A., Ratsgasse 2.

## Nord-Amerika.

Tütenfalter in la Qualität sind  
abzugeben: Pap. troilus à 40 Pf., Pap.  
turnus e l. à 60 Pf., Argyn. idalia à 20  
Pf., Arg. aphrodite ♂ 30, ♀ 50 Pf., Lim.  
ursula à 50 Pf. Porto und Packung 30  
resp. 50 Pf. Voreinsendung oder Nachn.  
Gust. Callies, Guben, Sand 11.

## Cer. bicuspis-

Eier, garant. befruchtet, v. besond. großen  
Pärchen sofort abzugeben, Dtzd. 1 Mark.

## Ses. flaviventris-

Raupen, spinnreif u. schmarotzerfrei in  
Fraßstück, St. 1 M., Dtzd. 11 M. Puppen  
St. 1 25, Dtzd. 14,— Mk.

## Gastr. ab. alnifolia-

Raupen Dtzd. 2,50, Puppen im Gespinst  
Dtzd. 3,— Mk.

## Miana v. onychina

v. d. Nordsee-Inseln liefere Anf. Juni,  
erwachs. Raupen 1/2 Dtzd. 5,50 Mk.  
Raupen dieser entzückenden Eule wurden  
noch nie angeboten.

## Catoc. lupina v. streckfussi-

Raupen, nach 3. Häutung, St. 1,25, später  
Puppen in Leinwand eingesponnen, St.  
2,50 (Falter nach Staud. 15 Mk.) Kiste  
und Porto 30 Pf. Nur Nachnahme.

Hamburg 4. J. Andorff,  
Reeperbahn. Herren-Mode-Artikel.

## Abr. grossulariata-

Raupen Dtzd. 25 Pf., 100 St. 1,50 Mk.,  
1000 St. 10 Mk. P. u. P. extra, bei  
Mindestabnahme von 100 St. an gratis.  
Später auch Puppen: Dtzd. 30 Pf. Tausch,  
auch mit Ausland, sehr erwünscht: Bio-  
logien dieses Schädling in jeder Zu-  
sammenstellung zu billigsten Preisen.  
Liefere die Raupen (sofern nicht anders  
gewünscht) erst im Mai, da jetzt noch  
zu klein. Futter Weide.

Fritz Kunze, Berlin 34,  
Revalerstr. 11.

## Versicolora-Raupen

(halb erwachsen), Dtzd. 60 Pf. Porto  
25 Pf. Voreinsendung oder Nachnahme.  
P. Heimhold, Berlin SO. 36,  
Heidelbergerstr. 36.

## Eier

Freilandgelege von S. pavonia nach Größe  
10—30 Pf. Desgl. von E. ilicifolia 40 Pf.  
pro Dtzd. Raupen: G. papilionaria 80 Pf.  
pro Dtzd. Porto 10 und 30 Pf. Tausch  
erwünscht.

A. Kuntze, Tarnowitz O.-Schl.

## Parn. v. scandinavicus,

sup. la Paare sauberst gespannt mit ge-  
nauem Fundort und Datum à Paar Mk.  
6,— und Porto etc. abzugeben.

W. Walther, Stuttgart, Schwabstr. 30.

## G. papilionaria-Raupen.

Erwachsen, Dtzd. 90 Pf. Später Puppen  
Dtzd. 1,20 Mk. Porto und Packung extra.  
Nur Voreinsendung oder Nachnahme.

B. Burzynski, Stadtförster,  
Gifhorn, Pr. Hannover.

## Achtung!

Abzug. im Msi: Eier von Agl. ab.  
nigerrima à Dtzd. 2,50 M., von nigerrima  
♂ × tau ♀ à Dtzd. 1,25, von tau 0,25  
excl. Porto. Falter: H. bombylif., Agl.  
ab. nigerrima und tau I. Qualität, auch  
gegen Zuchtmaterial von Pl. matronula,  
Arctia hebe, casta, fasciata, purpurata,  
Call. hera etc.

Ferdinand Ochs, Mühlhausen i. Thür.,  
Brunnenstr. Nr. 127a.

## Acron. alni-

Eier im Tausch abzugeben, bar 1 Dtzd.  
1,— Mk. franko.

H. Raebel, Zabrze O.-Schl. Urbanstr. 10

# Sardinien!

Liefere Insektenmaterial aller Ordnungen, ebenso biologisches Material (Fraßstücke etc.) ferner lebende Insecten, Reptilien und Amphibien, speziell für zoolog. Gärten etc., Zuchtmaterial von Lepidopteren, Fundorte und genaue Notizen werden jeweils angegeben.

Gustav Geisler, Aritzo (Sardinien),  
ferma in posta.

## Tütenfalter:

Philos. cynthia . . . . . à M. 0,30  
Callos. promethea . . . . . à M. 0,30  
Act. luna . . . . . à M. 0,60  
Porto und Packung 30 Pf. Voreinsendung  
oder Nachnahme.

G. Calließ, Guben, Sand 11.

## Urania ripheus-Falter

in Tüten à Stück Mk. 3,50 und Porto  
abzugeben.

W. Walther, Stuttgart, Schwabstr. 30.

## Pap. homerus

Mk. 10,— bis 20,—, je nach Qualität,  
Deilephila v. mauretana ex larva Mk.  
2,50, Smer. austanti Mk. 3,— franko.

Hans Rutishauser, Postfach, Konstanz.

## Urania croesus,

farbenprächtigster Schmetterling der Erde,  
ist ungespannt oder gespannt in Ia Quali-  
tät zum Preise von 6—8 M. das Stück  
abzugeben. :-: Porto u. Packung besond.  
Voreinsendung oder Nachnahme.

G. Calließ, Guben, Sand 11.

# !!! Ornithoptera !!!

supremus, paradisea, alexandrae, victoriae,  
chimaera, trojana, Agrias godmani, muso-  
ensis gibt billigst ab

W. Niepelt, Zirlau b. Freiburg in Schles.

## Ach. atropos-Falter

Ia sup. gespannte à Stück Mk. 1,— bei  
Mehrabnahme nach Vereinbarung, Porto  
etc. extra, abzugeben

W. Walther, Stuttgart, Schwabstr. 30.

## Anth. pernyi-Raup.,

2. Htg., kräft. z. Weiterzucht geeignet.  
Material per Dtzd. 25 Pf., Porto und  
Packung extra, offeriert

Karl Freyer jun, Oberhennersdorf bei  
Rumburg, Böhmen.

## Hab. scita-Puppen

hat abzugeben per Dtzd. 1 Mk. Porto  
und Packung extra.

Heinrich Hegenbarth, Ob. Schönlinde,  
Böhmen.

## Arctia fasciata-Eier,

sicher befr. — Futter Salat, niedere  
Pflanzen — bietet an Dtzd. 1,50 Mk.  
inkl. Porto und Verpackung.

E. M. Dadd,

Berlin-Zehlendorf, Düppelstrasse 19.

## Celebes-Seltenheiten!

Pap. küni, adamartius, alcindor ♂ u.  
♀, monticolus, polyphontes ab. roseus,  
Del. rosenburgi ♂ und ♀, Appias lycaste  
gellia ♂ und schwarzes ♀, Lept. lignea,  
Eopl. leachi, Dan. gelderi, Dan. choaspes,  
Hestina dirona, Char. cognatus, 1913 ent-  
deckt und beschrieben: Dan. kalawara und  
Ixias paluensis billigst in Tüten.

Emil Riemel, München, Augustenstr. 41.

Sofort sind abzugeben

## Eier von Hyp. io

von schönen, kräftigen importierten Tieren  
1 Dtzd. 35 Pf. Futter Eiche.

Nehme noch Bestellungen an

## Eier von Act. luna

1 Dtzd. 50 Pf. Futter Walnuß, Hasel-  
nuß, sowie auf cecropla, cynthia und  
promethea entgegengen je 100 Stück Eier  
i Mk. Porto 10 Pf. extra. Unbekannten  
nur Voreinsendung oder Nachnahme.

Joh. Löhnert, Oberhennersdorf 339,  
bei Rumburg, Böhmen.

## D. pini-Raupen

ergeben alle Varietäten, wie in der Stau-  
dingerliste angeführt sind, in Tausch für  
Puppen und Falter.

C. Pernold,

Wien XI, Saileräckergasse 35.

Gebe ab Puppen von

## Aporia crataegi

das Dtzd. 45 Pf., 50 Stück 1,60 Mk. gegen  
Nachnahme od. Voreinsdg. des Betrages.

J. Dillmann,

Rhens a. Rh., vor dem Viehtor.

## Raupen nach III. Häutung:

Taen. munda 75 Pf. p. Dtzd., 50 St. 2,75 M.  
Cal. vetusta 80 Pf. p. Dtzd., 50 St. 3,— M.  
Cat. frazini 1,20 M. p. Dtzd., 50 St. 4,— M.  
Rhyp. purpurata . . . . . 80 Pf. p. Dtzd.

## Puppen:

Cuc. asteris . . . . . 1,30 Mk. p. Dtzd.  
Porto u. Verpackung extra. Auch Tausch.  
Voreinsendung oder Nachnahme.

v. Plucinski,

Posen, Victoriastrasse 2.

## 10000 Arten

### exotisch. Schmetterlinge

enthält unser Riesenlager, aus  
welchem wir bereitwilligst Aus-  
wählendungen machen Katalog  
50 Pf. Supplementlisten an ernste  
Käufer gratis.

Dr. R. Lück & B. Gehlen,  
Berlin Steglitz, Schloßstr. 31.

## Luna-Eier

25 Stück 1 Mk. Futter: Nuß, Birke.

## Lem. japonica-Raupen,

1 Dtzd. 50 Pf., letzte Häutung. Puppen  
70 Pf., letztere auch im Tausch.

P. Ziegenbein, Saalfeld (Saale).

## Lym. dispar-Raupen

50 Stück 20 Pf., 100 Stück 35 Pf. Porto  
und Packung 30 Pf.

Fr. Nausch, Wien XXI,

Ostmarkgasse 1—II.

## Casioc. quercus-Puppen

Dtzd. 80 Pf., Raupen 50 Pf. Nach-  
nahme oder Voreinsendung. Tausch sehr  
erwünscht.

Paul Krichler, Berlin-Weissensee,  
Berliner Allee 223.

## A. caja-Räupchen

nach Futterannahme, von grossem gelben  
♀ stammend Dtzd. 80 Pf., pernyi R. Dtzd.  
50 Pf., Porto u. P. 20 Pf., Briefmarken.

Carl Henseler,

Düsseldorf, Talstrasse 70.

## Rhyp. purpurata-

Raupen (erwachsen) . . . . . Dtzd. 80 Pf.  
Org. antiqua . . . . . Dtzd. 20 Pf.  
Gegen Voreinsendung oder Nachnahme.  
Tausch erwünscht.

Otto Huber, Offenbach a. Main,

Darmstädterstr. 3.

Raupen à Dtzd.: M. franconica Mk.  
1,50, Eu. quercinaria 50 Pf.

Puppen à Dtzd.: Chl. chloerata Mk.  
2,40, Ps. opacella Mk. 2,20, Bacotia  
sepium à Stück 25 Pf., M. franconica  
(Juni) Mk. 2,40.

Porto 30 Pf. Tausch.  
H. Schröder, Schwerin in Mecklenburg,  
Sandstr. 4 b.

## Eier!

Sm. populi . . . . . 10 Pf. per Dtzd.

## Raupen!

M. castrensis 20 Pf. pro Dtzd., 100 Stück  
150 Pf. Porto etc. 10 bez. 30 Pf. Vor-  
einsendung.

Fr. Kock, Spandau, Ruhlebenerstr. 15, II.

## Biete an!

Raupen von Ast. nubeculosus . . . 80 Pf.  
Puppen von Croc. elinguaris . . . 80 Pf.  
das Dtzd. P. u. P. extra. Auch Tausch.  
Oscar Schepp, Heidelberg.

## Smerinthus-Hybriden-Eier

ocellata ♂ × populi ♀ à Dtzd. 2 Mk.,  
planus ♂ × ocellata ♀ à Dtzd. 2 Mk.,  
ocellata × planus ♂ × populi ♀ à Dtzd.  
5 Mk., ocellata × planus ♂ × planus ♀  
à Dtzd. 5 Mk., ocellata × planus ♂ ×  
ocellata ♀ à Dtzd. 1,50 M., sofort ab-  
gebbar aus garantiert befruchteten Ge-  
legen und von kräftigsten Tieren  
stammend. Auf Wunsch Räupchen in  
sachgemäßer Packung abgebbar. Nachn.  
Kurt John, Grossdeuben-Leipzig.

## Eier

Dr. lacertinaria 10, Acr. auricoma 25,  
Br. meticulousa 20, Sp. mendica 10 Pf.

## Raupen

Ap. crataegi (erwachsen) 40 Pf., Aph.  
hyperanthus 40, Las. quercus 40, n. l.  
Htg. 50, M. castrensis 20, Taen. gothica  
25, Bist. pomonaria 35, Abr. grossulariata  
25, A. caja 40.

## Puppen

Diant. capsicola 60, Cuc. argentea 80  
Pf. pro Dtzd., Porto und Verp. extra, gibt  
ab gegen Voreinsendung od. Nachnahme  
Erich Schacht, Brandenburg a. H.,  
Klosterstr. 25.

## L. dispar-Raupen

2. Inzucht von dunklen ♀ stammend, 20  
und 30 Pf. das Dtzd., 100 Stück 1,20 u.  
1,50 Mk. Auch Tausch. Sende aber  
nicht zuerst.

Ludwig Fritz, Abensberg, Niederbayern.

## Tausch! Kauf!

## Falter!

In Tüten V. urticae, P. atalanta, V. io,  
A. pernyi, D. vinula, N. ziczac, ver-  
schiedene Eulen u. a. m. zirka 200 Stk.

## Raupen

in I. u. II. Häutung: A. pernyi, S. ocellata  
Dtzd. 10 und 20 Pf.

## Eier

A. pernyi à Dtzd. 10 Pf., D. vinula à  
Dtzd. 8 Pf.

## Puppen

tote und geschlüpfte Cocons u. Puppen.  
Tausche gegen alles. Sofortigen Ange-  
boten sieht entgegen

Anton Schätzko, Entomolog  
in Graslitz, Untere Bahnhofstr. No. 997.

## L. quercifolia-Puppen

von Freilandr. Dtzd. 1,50 Mk. Porto u.  
Packung extra.  
P. Dorn, Erfurt, Auenstr. 24.

# INTERNATIONALE ENTOMOLOGISCHE ZEITSCHRIFT

Organ  
des Internationalen

Entomologen-  
Bundes.

Herausgegeben unter Mitarbeit bedeutender Entomologen.

Die „Internationale Entomologische Zeitschrift“ erscheint jeden Sonnabend.

Abonnements nehmen alle Postanstalten und Buchhandlungen zum Preise von 1.50 M. vierteljährlich an, ebenso der Verlag in Guben bei direkter portofreier Kreuzband-Zusendung.

Insertionspreis für die 3gespaltene Petitzeile oder deren Raum 20 Pf. Abonnenten haben für ihre entomologischen Anzeigen vierteljährlich 25 Zeilen frei.

Schluss der Inseraten-Aufnahme jeden Mittwoch früh 7 Uhr.

## Berliner Entomologen Bund E. V. Berichtigung.

Der Unterzeichnete bittet hierdurch mit dem Ausdruck größten Bedauerns, richtigstellen zu wollen, daß es in der in der vorigen Nummer dieses Blattes erschienenen Todesanzeige durch ein Versehen des Schriftführers leider zu einer Namensverwechslung gekommen ist.

Es möge also nachträglich den verehrten Mitgliedern und Freunden die Nachricht zuteil werden, daß der Verstorbene unser sehr verehrtes Mitglied

## Herr E. Sporreiter Treprow

gewesen ist.

Der Vorstand.

I. A.: Erwin Christeller.

## Coleopteren u. and. Ordnungen.

a) Angebot.

### Käfer aus Aegypten:

Blaps polychresta Fsk. à 20 Pf., Pimelia grisea Kr. 20 Pf., Tim. hispida Fbr. 20 Pf., Pim. irrorata Kl. 20 Pf., Adesmia dilatata Kl. 20 Pf., Cleanus sp.? à 10 Pf., Mosostena angustata F. à 10 Pf., Zophosis planua F. à 10 Pf.

Ausserdem 4 mir unbekannte Arten (Ad. dilatata ähnlich und an Größe gleich) à 20 Pf. und eine grössere am Leibesrande stark bestachelte Art, à 40 Pf.

Alle Arten zusammen für 2 M. Einige Heuschrecken u. Skorpione, dorthin, à 10 Pf. Porto und Packung 30 Pf. Vor-einsendung oder Nachnahme.

G. Calließ, Guben, Sand 11.

## „KOSMOS“

Naturhist. Institut gegr. 1884  
Berlin W. 30, Speyererstrasse 8.

### Auswahlendungen

in exot. und palaearkt. Coleopteren, Lepidopteren, Insekten aller Art.

Ferner Spinnen, Asseln, Skorpione. Alles bestimmt von Spezialisten. Preise billigst. Kataloge à 50 Pf. g. Briefmarken. Ankauf, Tausch gegen uns zusagendes Material. Bei Anfrage erbitten Rückporto.

Centurien ungenadelter Coleopteren und Insekten aller Art, 100 000 Stück u. mehr unbestimmt aus allen Erdteilen, nur Exoten, Carabiden, Caraben, Lucaniden, Melolonthiden, Cetoniden, Buprestiden, Cerambyciden etc.

100 Stück inkl. Odontolabes lowei ♂, schöne Laternenträger von Tonkin etc. 2,50 Mk., 200 Stück 4,50 Mk., 300 Stück 8,50 Mk., 1000 Stück besonders Lucaniden, Buprestiden, Cetoniden, Cerambyciden etc. 50 Mk. Genaue Angabe der Fundorte.

Grosses Lager in Säugetierbälgen, Vogelbälgen, Reptilien, Conchylien, Mineralien, Petrefacten und Ethnographica. Kataloge 1 Mk. u. 50 Pf.

Briefmarken, soweit noch vorhanden.

## Wegen Ueberfüllung

des Lagers gebe zu annehmbarem Preis ab ca. 1500 kleine Käfer, ca. 500 grosse, 200 Wanzen, 60 Libellen, 200 Fliegen, V. io 100, gespannt und in Tüten, 100 Kohlweisslinge, gespannt, alles mit Fundort und Datum. — Ausserdem

ein Mikroskop

fast neu mit Zubehör in Kasten.

Jul. Geerken, Hamburg 35,

Ausschlägerweg 93.

## Goliath. giganteus

von frisch eingetroffenen Sendungen abzugeben, Preis je nach Schönheit und Grösse. Auf Wunsch Ansichtssendung.

W. Walther, Stuttgart, Sand 11.

Der Rheinische Provinzial-Lehrerverein für Naturkunde will versuchen, den Parnassius apollo an einer unerreichbaren, aber ausserordentlich geeigneten Stelle in der Rheinprovinz einzubürgern. Durch diese Ansiedlung soll dem Falter eine neue Heimstätte in den Rheinlanden geschaffen werden, zumal die Ausrottung des Winninger Apollo weiter betrieben wird. Der Verein bittet daher, sein Vorhaben durch Ueberlassung von Raupen zu unterstützen. Gef. Angebote mit Angabe der Stückzahl sind an Herrn F. Kilian, Bad Kreuznach, Hofgartenstrasse 24, zu richten.



**Aus Togo! Neue Sendung!**  
**Petrognatha gigas,**  
 Riesenbockkäfer mit sehr langen Fühlern,  
 Stück M. 2,50, Tiere von mittlerer Grösse  
 1,50 M.

**Diastocora trifasciata,**  
 schöner, ansehnlicher Bock mit rot und  
 schwarz gestreiften Flügeldecken, Stück  
 75 Pf. Porte 30, resp. 50 Pf. Vorein-  
 sendung oder Nachnahme.  
 G. Calließ, Guben, Sand 11.

## Mesotopus tarandus

habe von dieser seltenen Lucanide wieder  
 einige grosse sup. Stücke ♂ u. ♀ abzu-  
 geben. Preis nach Vereinbarung. Auch  
 einige andere Lucaniden aus Kamerun.  
 Auf Wunsch Ansichtsendung.  
 W. Walther, Stuttgart, Schwabstr. 30.

## Coleopteren-Ausbeute

von meinem griechischen Sammler, prä-  
 pariert und meistens bestimmt, darunter  
**Calchaenesthes oblongomaculatus**, **Hyl-**  
**bis alpheus**, **Leptura bisignata** usw. habe  
 ich wegen Zeitmangel nur geschlossen  
 abzugeben. Dauernder Abnehmer für  
 ähnliche Ausbeuten bevorzugt.  
 Martin Holtz, Rodaur bei Wien,  
 Liesingerstr. 8.

## Skorpione aus Togo!

**Riesentiere**, frische Sendung, gebe  
 das Stück mit M. 0,75 ab. Porto und  
 Packung 30 Pf., bei Paket 50 Pf. Vor-  
 ein- und Nachnahme.  
 G. Calließ, Guben, Sand 11.

## Lepidopteren.

a) Angebot.

## Seltene Gelegenheit!

Um zu räumen, gebe 100 Stück ge-  
 spannte und benannte exotische Falter,  
 fast alle Ia, mit Seltenheiten, wie **Aneur-**  
**mingens**, **Dyn. darius** ♀, **Ormisc. nora**  
 etc., zum Preise von nur 12,50 Mk. ab.  
 Vielfacher Wert! Porto und Packung  
 extra. Auch halbe Centurien zum Preise  
 von 3,50 Mk.

Oskar Wolf, Plauen i. V.,  
 Dobraustr. 106.

## Sm. ocellata-Puppen

Dtзд. 50 Pf. Porto und Packung extra  
 gegen Voreinsendung oder Nachnahme.  
 Auf Arg. paphia-Raupen nehme Bestellung  
 im voraus Dtзд. 80 Pf. Porto u. Packung  
 extra. Paul Jasch, Massow, Pommern.

## Hebe-Eier,

Freiland, ein ganzes Gelege zu vielleicht  
 250 Stück, ein kleines zu vielleicht 150  
 Stück abzugeben. Ersteres 4,50 Mk.,  
 letzteres 3,50 Mk. Hierzu Porto und  
 Nachnahme. Bieten Gelegenheit zum Ein-  
 bürgern auf Oedland. Auf Erfordern  
 gebe Anweisung.

Schneider, Frankfurt a. d. Oder,  
 Grüner Weg 15 b.

## Noch nie angeboten!

Gesunde Puppen von **Apamea guenée**,  
 welche häufig schöne Varietät, **murrayi** usw.  
 ergeben, sind am 1. Juli lieferbar. Falter  
 (Listenpreis 25 Mk.) schlüpft Ende Juli.  
 1 Dtзд. 10 Mk., 2 Dtзд. 16 Mk. Porto  
 und Packung 30 Pf.

**Tephroclystia massiliata** und **illuminata**  
 zur selben Zeit zu den gleichen Preisen.  
 Karl Andreas, Wiesbaden, Göthestr. 23.

**Indoaustralische Tütenfalter,**  
 gute Qualität, 50 St. in etwa 45 Arten  
 darunter viele Papilio für 7 Mk., 100  
 St. 13 Mk. Kasse voraus. Spesen 30 Pf.,  
 bei Nachnahme teurer.

A. Knudsen, Afholdshotellet,  
 Roskilde, Dänemark.

## Zu verkaufen

die sehr schönen Sammlungen palä-  
 arktischer und exotischer Schmetterlinge  
 aus dem Nachlass des verstorbenen Ge-  
 heimrat Professor Dr. Dönitz.  
 Näheres durch

Dönitz, Berlin-Steglitz,  
 Lindenstrasse 27.

## Nie wiederkehrende Gelegenheit!

Für Mk. 25,— (Porto etc. einge-  
 schr. 50 Pf.) gebe ich die fol-  
 genden südamerikanischen Tüten-  
 falter in vorzügl. Qualität im  
**Katalogwerte**  
**von ca. M. 200**

ab. — **Papilio capys**, **pharnaces**,  
**bitias**, **philolaus**, **calliste**, **Victorina**  
**pallida**, **Amphirene superba**, **Me-**  
**galura corita**, **Morpho laertes**,  
**Protambulyx strigilis**, **Amblypterus**  
**gannascus**, **Xylophones tyndarus**,  
**pluto**, **ceratonioides**, **Isognathus**  
**inclitus**, **Citheronia splendens**,  
**magnifica**, **Sysiphinx molina**, **He-**  
**liconisa pagensteheri**, **Copaxa**  
**multifenestrata** ♀, **Adelocephala**  
**albolineata**, **Hyperchiria metzli**,  
**zozine**, **Crinodes ritsemæ**, **Do-**  
**ritis thetis**.

## Fast sämtlich Schaustücke!

Versand gegen Voreins. od. Nachn.  
 O. Schultz, Berlin-Wilmersdorf,  
 Paretzerstr. 3.

## A. pernyi-Räupchen

25 Stück 55 Pf., 100 Stück 2 Mk. Nur  
 gesundes Material Porto u. Pack. extra.  
 Ew. Wohlfarth, Zeitz, Mittelstr. 4 pt.

## Urania croesus,

farbenprächtigster Schmetterling der Erde,  
 ist ungespannt oder gespannt in Ia Qua-  
 lität zum Preise von 6-8 M. das Stück  
 abzugeben. :-: Porto u. Packung besond.  
 Voreinsendung oder Nachnahme.  
 G. Calließ, Guben, Sand 11.

## Schwärmer-Eier,

ocellata, tiliae populi-Eier hat abzugeben  
 à Dtзд. 10 Pf. Porto extra.  
 H. C. Schramm, Mühlhausen in Thg.,  
 Tilesiusstrasse 19.

## Harzer Freiland Eier

Sofort Sm. populi, demnächst tiliae,  
 ocellata, lignustri, à Dtзд. 10 Pf., 100  
 Stück 70 Pf. Räupchen von E. versicolora  
 à Dtзд. 30 Pf. Porto 10 u. 25 Pf.  
 A. Beyer, Goslar (Harz).

## A. hebe-Raupen

(Freiland) zum Einbürgern auf Brach-  
 oder Oedländern, 100 St. 1,— M., größere  
 Posten billiger. Tausch erwünscht. Porto  
 und Packung 30 Pf.

W. Szczodrowski, Berlin N. 58,  
 Dunkerstr. 14.

Auf Bestellung sammle ich im Tausch  
 oder gegen bar folgende Raupen:  
 Van. urticae (in verschiedener Größe  
 zu haben), 100 Stck. 60-80 Pf. (später  
 Van. io), Cheimat. brumata 100 Stck. 75  
 Pf. Raupen der Apfelgespinntmotte mit  
 und ohne Gespinst in Anzahl.

Blasche, Kantor, Panthenau,  
 Bez. Liegnitz.

## Nord-Amerika.

**Tütenfalter in Ia Qualität** sind  
 abzugeben: **Pap. troilus** à 40 Pf., **Pap.**  
**turnus e l.** à 60 Pf., **Argyn. idalia** à 20  
 Pf., **Arg. aphrodite** ♂ 30, ♀ 50 Pf., **Lim-**  
**ursula** à 50 Pf. Porto und Packung 30  
 resp. 50 Pf. Voreinsendung oder Nachn.  
 Gust. Calliess, Guben, Sand 11.

## Parn. v. scandinavicus,

sup. Ia Paare sauberst gespannt mit ge-  
 nauem Fundort und Datum à Paar Mk.  
 6,— und Porto etc. abzugeben.  
 W. Walther, Stuttgart, Schwabstr. 30.

## Eier

von A. prunaria ab. sordata gibt ab,  
 Dtзд. 40 Pf., Betrag in Briefmarken er-  
 beten.  
 P. Heinicke, Leipzig,  
 Josephinenstr. 12, III.

## Befruchtete Eier

von Smer. geminatus Dtзд. 1,50 Mk.,  
 Dil. tiliae Dtзд. 0,10 Mk. Porto 10 Pf.,  
 gibt ab P. Kuntz, Altberun O.-S.

## Eier!

Sat. pyri Dtзд. 25 Pf., kl. Räupchen  
 40 Pf., pavonia-Räupchen kl. 25 Pf.,  
 Poecil. populi-Raupen, spinnreif aus dem  
 Taunus, Dtзд. 60 Pf.  
 Fritz Pfister, Frankfurt-Rödelheim,  
 Niddagaustr. 19.

## Frl. elpenor

Eier 20, Raupen 30 bis 60 Pf. Dzd. (Lab-  
 kraut), **potatoria**-Raupen 50, Puppen  
 60 Pf. à Dtзд. P. u. P. 20 Pf.

Frau Ida Hutschenreuter,  
 Recklinghausen.

## Versicolora-Puppen

Dtзд. 1,20 Mk. (für sehr grosse Falter  
 garantiere). Frau Ida Hutschenreuter,  
 Recklinghausen.

## Puppen!

Agr. fimbria à Dtзд. 1,00 Mk.

## Raupen

nach erster Häutung, **Endromis versicolora**  
 Dtзд. 0,60 M., **O. carmelita** Dtзд.  
 0,80 Mk., Tausch gegen bessere Falter  
 oder Zuchtmaterial.

A. Schumann, Berlin Friedenau,  
 Rheinstr. 23.

## Raupen

sofort abzugeben, **M. castrensis** Dtзд.  
 20 Pf., 100 St. 1,50 M., **M. neustria** Dtзд.  
 10 Pf., 100 St. 75 Pf.

Alb. Müllenstädt, Frankfurt a. Oder,  
 Neuer Markt 24.

## Sofort lieferbar.

Puppen von **purpurata** Dtзд. 1,20 M. Im  
 Juni, **pavonia** Räupchen Dtзд. 15 Pf., 100  
 St. 1,— M., **Van. io** (erwachsen) Dtзд.  
 15 Pf., 100 St. 1,— M. Porto u. Packung  
 extra. Nur Voreinsendung oder Nachn.

B. Burzynski, Stadtförster, Gifhorn  
 Fr. Hannover.

# Internationale Entomologische Zeitschrift

Organ des Internationalen Entomologen-Bundes.

8. Jahrgang.

23. Mai 1914.

Nr. 8.

Inhalt: Neue Parnassier für den Junk'schen Katalog. (Schluß) — Eine neue Aberration von *Arctia caja* L. und bei Schmetterlingen beobachtete Mutationen. — *Chaerocampa elpenor* L. — Bücherbesprechungen. — Briefkasten.

## Neue Parnassier für den Junk'schen Katalog.

— Von Felix Bryk (Finnland). —

(Schluß.)

Daraufhin kann ich um so sicherer zur Abtrennung des chinesischen *Nomion* schreiten, ohne befürchten zu müssen, ein Synonym von *Davidis* Obthr.\*) geschaffen zu haben.

### 5. *Parnassius Nomion* F. d. W. f. *Oberthürianus*.

Herrn Charles Oberthür, der bereits mit den Formen *Oberthüri* Aust. und *Charlesi* Bryk geehrt wurde, widme ich zum Zeichen meiner ganz besonderen Verehrung diese e x t r e m s t e Nomionform, die es gibt:

♀ sehr hell. Saum des Seitenrandes leuchtend weiß, schwarz durchbrochen. Glasband und Submarginalbinde schmal wie bei subsp. *Anna* m. Die Submarginalbinde ist aber nicht so dunkel, sie reicht nur bis  $Cu_2$ . Die drei roten getrennten Nomion-Flecke sauber schwarz umzogen. Vorderflügelwurzel nicht so dunkel wie bei *Anna* oder *Mandschuriae*. Die runden rot ausgefüllten Augenflecke regelmäßig schwarz umrandet. Beide Analflecke bescheiden. Die Wurzelbestäubung sehr deutlich abgesetzt. Der rote Fleck oberhalb der Zellwurzel glänzt wie ein Rubin; das sich daran anschließende jenseits der Humeralzelle gelegene kleine Wurzelfeld nicht schwarz bestäubt, sondern hell. Von der Mitte des Hinterrandes zum Zellschlusse eine schwarze nicht gesättigte Binde, wodurch zwischen ihr und dem hintersten Wurzelflecke eine helle Insel sichtbar wird. Die Submarginalbinde der Hinterflügel ist fast zum Verschwinden gebracht; nur fünf graphitgraue lose intercellulare Flecke sind vorhanden. Die glasige Umsäumung ist auch stark rückgebildet, um die Rippenmündungen schwarze Befrängung. Die vier roten Wurzelflecke sind unterseits viel bescheidener als bei subsp. *Anna*; die beiden Augenflecke mit weißen Spiegeln. Von den drei schwarzen Analflecken trägt der runde mittlere einen roten Kern.

Sphragis wie bei *Nomion*; Antennen kremgelb beschuppt. Vorderflügelmaß 41.5 mm.

♂. Die weißen Kegelflecke des Glasbandes derart nach innen eindringend, daß das dadurch zurückgedrängte Glasband in eine glasige Bogenbinde verwandelt wird. Die in lose Flecke aufgelöste Submarginalbinde reicht bis  $Cu_2$ . Von den drei roten Prachtflecken verdient der erste eine besondere Erwähnung. Sein zwischen  $R_1$  und  $R_{3(+2)}$  eingesperres Ergänzungsstück zeigt einen ganz deutlichen roten Zwillingskern. Ich scheue keinen

\*) Herr Sheljuzhko gestattet mir folgenden Passus aus einem freundlichen Briefe vom 14. (I.) II. 1914 zu citieren: „Wegen der chinesischen *nomion*-Formen muß ich Folgendes mitteilen. In meiner Sammlung befand sich 1 ♂ aus Peking und ein anderes „Mongolia“ bezettelt, beide von A. David gesammelt; diese hielt ich dem Fundorte nach, wenn auch mit grossen Bedenken für *dauidi*. Ihren Zweifel über die Angehörigkeit vom echten *dauidi* zu *nomion* teile ich nicht. Meiner Meinung nach ist das Original von *dauidi* ein verdunkeltes (melanotisches) Exemplar (♀) einer chinesischen *nomion*-Rasse und ist dieses ♀ vielleicht gar nicht für die Rasse charakteristisch.“

Augenblick davor zurück, diesen Subkostalfleck mit einem besonderen Namen festzuhalten, auch auf die Gefahr hin, von Herren, die selbst überflüssige Namen geschaffen haben, aber auf die Phylogenie der Zeichnung wenig Wert legen, verhöhnt zu werden, = ab. *divisionista* nova, was sich auf Ur-Deutsch Pointillist übersetzen läßt. Die beiden vorderen roten Flecke nicht so stark zur radialen Rippengabel genähert, wie etwa bei der Type subsp. *Anna* oder sogar bei der noch extremer verschobenen ab. *halteres* Bryk. Die Augenflecke sind kleiner als bei subsp. *Anna*; die subkostalen eiförmigen tragen einen länglichen deutlichen weißen Kern; der weiße Kern des Diskalanges ist etwas kleiner. Die Wurzel der Mittelzelle ist bis zur Hälfte tiefschwarz, sie vereinigt sich mit der Hinterrandschwärze, die mit dem Analflecke ein unzertrennbares Ganzes bildet, und umzingelt kräftig das Zellende bis zum Subkostalauge. Die Submarginalbinde ist auf undeutliche Schuppenansammlungen reduciert. Die Rippenmündungen zieren lange, fast bis zur Submarginalbinde reichende lose glasige Pfeile, die saumwärts schwarz eingefast sind. Unterseits sind die Wurzelflecke wie beim ♀, das Rot der beiden hinteren fast ganz verdrängt. Die Kotype hat die orange gelbe (anstatt rote) Prachtfarbe im Vorderflügel stark verdrängt; ihre Submarginalbinde der Hinterflügel ist noch stärker zum Schwund gebracht. Die weiße „Insel“ im Hinterrande nicht so ausgedehnt und rein wie beim ♀. Vorderflügelmaß 43 mm. Obwohl die beiden Männchen wegen ihres zugespitzten gestreckten Vorderflügelschnittes allein schon so auffällig sind, daß man sie benennen dürfte, hätte ich es doch nicht für richtig gefunden, nach diesem knappen Materiale eine Taufe vorzunehmen, aber ihr ♀ sieht so auffallend „anders“ aus, daß mir die Abtrennung von *Anna* berechtigt erscheint.

Patria: Hong-yon-shan mont. Peking occ. Juli. 2500 m. Type 1 ♀♂; 1 ♂ Kotype (ex coll. Bang-Haas c. m.) Herr O. Bang-Haas hat diesen *nomion* in seiner Lepidopteren-Liste 1913/1914 als *Davidis* var. *Hoangsi* B.-H. i. l. gegeben.

### *Parnassius nomion* F. d. W. subsp. nec ab. *virgo* Schauf.

Ob die Rasse, die ich nun beschreibe, die *Nomion*-Rasse ist oder nicht, lasse ich dahingestellt sein. Die Nominatabart *Parnassius nomion* F. d. W. ab. *nomion* Stichel ist sie sicher nicht. [Stichel bildet in Wytsman T. II Fig. 7 als *nomion nomion* ein aberratives ♀ mit einem *pseudonomion*-Zustande, der bei der Fischer von Waldheim'schen Type noch viel schöner ausgeprägt ist, ab. Die Verdoppelung sogar eines Abartnamens erscheint uns weniger als zweckmäßig!] In meiner Sammlung stecken 3 ♂ 2 ♀ aus Sutschan leg. et don. Dr. Moltrecht. Kein einziges der Stücke zeigt alle drei Flecke im Vorderflügel rot gekernt, auch meine 2 ♂ 1 ♀ der v. *mandschuriae* Obth., 1 ♂ var. *nominulus* Stgr., 1 ♂ aus Novokiewsk (ex coll. Sheljuzhko als *virgo* Schauf. be-

zettelt), zeigen im Vorderflügel überhaupt kein Rot. Das Weiß am Saume der Vorderflügel ist bei den beiden ♀ fast völlig verdrängt; auch auf den Hinterflügeln ist es stärker verdrängt als beim ♀ der v. *mandschuriae* Obth. oder beim amerikanischen, wovon mir ein „avant-lettre“-Lithogramm (T. CCLXIV. f. 2206. ♀ 1914.) aus Et. lep. comp. IX. (II.) dank der Liebesswürdigkeit des Herrn Oberthür vorliegt. Ein ♀ zeigt kaum bemerkbare rote Schuppen in den ersten beiden Kostalflecken, das andere dagegen ein paar rote Schuppen im Hinterrandflecke. Nur ein ♂ zeigt im zweiten Kostalflecke und Hinterrandflecke große leuchtende rote Kerne; seine zweiten Kubitalrippen sind peroneurisch (trans. ad ab. *Jordani* m.).

Der *virgo*-Zustand ist also ein Rassenmerkmal dieser Form, wie auch der subsp. *mandschuriae* und *nominulus*. Ein ♂ der subsp. *virgo* Schauf. ist im Seitz T. 14. schön abgebildet.

Für den *virgo*-Zustand als Abartmerkmal z. B. bei subsp. *Anna* schlage ich den Namen **Schaufussi** vor.

Ich lasse eine Zusammenstellung aller *nomion*-formen folgen:

*Parnassius nomion* F. d. W. (1820) Patria Sibirien, Nordamerika, Nordchina, Ussuri, Mandschurei,

- 1) subsp. *Anna* Bryk (1913—14) Mongolei,
  - 2) „ *mandschuriae* Oberthür (1891) Mandschurei,
  - 3) „ *nominulus* Staudinger (1895) Sajan,
  - 4) forma *nomius* Gr. Grschimajlo (1891) Amdo,
  - 5) „ *Oberthürianus* Bryk (1914) Hong-yonshan mont.,
  - 6) subsp. *transbaikalensis* Verity (1910) Transbaikalien,
  - 7) „ *virgo* Schauf. (1877) Ussuri,
- abs. 1) *dis* Gr. Grschimajlo (1890),  
 2) *divisionista* Bryk (1914),  
 3) *Fischeri* Bryk (1913),  
 4) *halteres* Bryk (1914),  
 5) *novarae* Bryk (1912),  
 6) *melanconicus* Bryk (1914),  
 7) *pseudonomion* Stichel (pro *nomion* *nomion*) (1907),  
 8) *quincunx* Bryk (1912),  
 9) *Schaufussi* Bryk (1914),  
 10) *Venusi* Schauf. (1877).

ab. ven. pleth. α) *Reuterides* Bryk (1912),  
 „ met. β) *Enderleini* Bryk (i. l.) (1914).

Außerdem ein unbenannter „Hybride?“ zwischen *nomion nominulus* × *Apollo sojoticus* (c. m.):

*Parnassius actius* Eversm. subsp. **Brutus** Bang-Haas (i. l.) ab. **jambicus** nova.

In der Lepidopteren-Liste von Bang-Haas figuriert seit längerem der Name *Brutus* für eine *actius*-Form aus Pamir, die bis heute noch nicht beschrieben wurde. In meiner Sammlung steckt von dieser ausgezeichneten Rasse 1 ♀♂ (♀ ex coll. Bang-Haas, ♂ ex coll. Sheljuzhko (Donation)). Das Subkostalbändchen des ♀ trägt vier Prachtkerne, die ganz verblaßt gelblich sind. Ich halte diese im jambischen Rhythmus rotgekernte Weibchenform für eine Abart und hätte dafür am liebsten den von Kane für eine analoge *Phoebus*-Form vorgeschlagenen Namen akzeptiert; da aber eine Art bereits *Hardwicki* (nec *Hardwickii*) heißt, so könnte der Name *Hardwicki* nur Verwirrung anstiften. Type 1 ♀ c. m. ex coll. Bang-Haas. Patria Pamir.

*Parnassius tianschanicus* Oberthür (1879).

Dieser Name ist zwei Jahre vor *discobolus* Staudinger erschienen und daher prioritätsberechtigt.

*Parnassius Eversmanni* Mén. subsp. *Felderi* Brem. ab. **apertus** nova.

In meiner Studie\*) über die Zeichnungsverhältnisse von *Parnassius Stubbendorfi* Mén. habe ich eine *Eversmanni*-Form erwähnt, deren Mittelzelleck unten aufgehängt d. h. vorne offen ist. Diese ganz originelle Reduktion des Mittelzelleckes verdient mit einem Namen festgehalten zu werden.

Typen: 2 ♂ aus Radd e (c. m. ex coll. Bang-Haas).

*Parnassius Eversmanni* Mén. subsp. *Felderi* Brem. ab. **castus** nova.

Einem ♂ fehlt der Hinterrandfleck im Vorderflügel; nur die zwei Stellen auf Cu<sub>2</sub> und Ax<sub>1</sub>, die den Hinterrand(fleck)strich verbunden hätten, sind kaum bemerkbar angedeutet.

Type: 1 ♂ (c. m. ex coll. Bang-Haas) und 1 ♂ als transitus.

Patria: Radd e (Amur).

*Parnassius Mnemosyne* ab. pleth. *Schulzei* F. B.

Herr Dr. Kunz übersandte mir ein ♂ der subsp. *Ugrjumovi* F. B. aus Jelabuga, das einseitig zur ab. *Schulzei* gehört. Dieses Faktum verdient registriert zu werden.

*Parnassius Apollo* L. ab. pleth. **Kunzianus** nova.

Herr Dr. Kunz, dem bekannten Hybridologen widme ich eine der interessantesten Geäderformen als winzige Revanche für seine Liebesswürdigkeit, mir dieses Unikum geschickt und abgetreten zu haben. Diagnose: Der vordere Radius im Hinterflügel zeigt unweit der Wurzel eine überschüssige Rippengabel. Einseitig war dieser Zustand bereits in meiner Sammlung bei dem falschen Pamir-Apollo\*\*) vertreten, was ich bei seiner Entlarvung mitzuteilen vergessen hatte.

Type: 1 ♀ der v. *democratus* Krul. ex Jelabuga; Kotype: 1 ♂ der v. *suaneticus* Arnold ex Pamir?)

*Parnassius Apollo* ab. pleth. **Haudeanus**.

Herrn G. Haude, meinem vorzüglichen Hofphotographen, einem der wenigen Parnassiologen, der auch für Geäder und Sphragis einen gesunden Seherblick hat, zu Ehren soll ein Apollo mit überschüssiger Rippe, die aus der letzten Radialrippe entspringt, dessen Namen verewigen.

Type: 1 ♂ aus Atzwang. Kotype: 1 ♂ aus Landeck. Einseitig ist dieser Zustand bei einem ♀ c. m. der f. *scandinavica* Harc. et Verity sichtbar. Die Type der ab. *Haudeanus* gehört außerdem zur ab. *Bachmetjevi* Ugrjumow, zeigt aber dazu weiße Kerne.

Ich behalte mir vor, in einer umfangreicheren Studie die Bedeutung von *Haudeanus* und *Kunzianus* zu erklären.

\*) Vgl. Bryk, in Int. Ent. Zeitschr. Vol. 8. Nr. 2. p. 7. 1914.

\*\*) Soc. ent. Vol. 28 p. 27 f. 2. 1913.

## Eine neue Aberration von *Arctia caja* L. und bei Schmetterlingen beobachtete Mutationen.

— Von Professor Dr. v. Linstow. —

Mit einer Abbildung.

*Arctia caja* L. ist eine außerordentlich variable Art; man fängt Aberrationen und Varietäten im Freien und kann sie künstlich erzeugen durch an Puppen angestellte Wärme-, Hitze-, Frost- und Kälte-



Experimente, durch wiederholte Inzucht; die Annahme, daß man auch durch ungewohntes Raupenfutter solche Veränderungen erzielen könne, wie noch Hofmann 1887 angab, hat sich nicht bewährt.

Die Zeichnung der Vorderflügel ist auf der Unterseite dieselbe wie auf der Oberseite, nur ist auf ersterer das Braun heller und das Weiß weniger hell und rein, Vorderrand und Wurzel sind oft rötlich überflogen; die Unterseite der Hinterflügel trägt mehr schwarze Flecke als die Oberseite; man erkennt auf der ersteren 3 Reihen, von denen die innere aus 3 Flecken besteht, die mittlere aus 2 dem Vorderrande genäherten, die äußere aus 4; auf der Oberseite fehlen die vorderen Flecke der inneren und mittleren Reihe; die Flecke der Unterseite sind einfarbig braun, die der Oberseite schwarz mit blauen Spiegeln.

Die Flügel können nach zwei Richtungen hin variieren; auf den Oberflügeln können die weißen Streifen sich so verbreiten, daß die braune Grundfarbe auf wenig einzelne Flecke reduziert wird: ab. *Wiskotti* Stdr.; andererseits können die weißen Streifen mehr und mehr verschwinden: ab. *confluens* Rbl.; auf den Hinterflügeln sind bei *Wiskotti* die schwarzen Flecke sehr vermindert, bei *confluens* umgekehrt vergrößert und zusammengefloßen; ob es recht ist, die fast zahllosen Aberrationen, von denen fast keine der anderen gleicht, zum Teil mit besonderen Namen zu belegen, glaube ich nicht; so heißt eine Aberration *lunenburgensis* Machl., die auf den Hinterflügeln nur 3 schwarze Flecke trägt, 1 der inneren, 2 der äußeren Reihe; ab. *Mücki* Kraml. zeigt nur 3 der äußeren; die Aberration, welche gelbe statt rote Hinterflügel hat, heißt *lutescens* Tutt; sie kommt im Freien vor und ist oft durch wiederholte Inzuchten erzielt; ich habe in Göttingen ein Exemplar aus der Raupe gezogen, ein Männchen, dessen Hinterflügel die Mitte hält zwischen rot und gelb, und Hruschka erhielt ein Exemplar, das auf Hinterflügeln, Leib und Beinen an der einen Seite rot, an der andern gelb war.

Eine Aberration aber verdient sicher eine besondere Benennung, eine, bei welcher alles Weiß, Rot, Schwarz und Blau verschwunden ist, die zeichnungslos einfarbig braun ist. Sie ist mit den Namen *obscura* Cock., *futura* Fick. und *Glaseri* Stich. belegt und erscheint in sehr verschiedenem Aussehen.

Die älteste Beschreibung und Abbildung, welche ich kenne, ist von Kühn, der 1774 diese Form schildert; die Flügel sind einfarbig braun mit verwaschenen kleinen helleren Flecken; die zeichnungslosen Hinterflügel sind schwarz; der Thorax ist braun, der Hinterleib rötlich mit schwarzen Flecken. Kühn sagt: „Die *Phalaena noctua*, von welcher es noch nicht entschieden, ob sie eine besondere species in der Natur ausmache, oder ob sie ex lusu naturae zu dem gemeinen Bärenvogel mit weißen Bandstreifen gehöre.“ Ganz anders sieht das Exemplar aus, das Oberthür tab. 15 Fig. 60 abbildet; es ist einfarbig hellbraun und fast zeichnungslos, nur am Vorderrande und an der Wurzel der Vorderflügel stehen einzelne dunklere und hellere Flecke.

Wieder anders ist ein Bild, das Spuler (Bd. II, tab. 73 Fig. 13b) gibt; die Vorderflügel sind einfarbig braun und zeichnungslos, die Hinterflügel schwärzlich mit braungelblichen Wurzelstreifen und 3 der äußeren Reihe entsprechenden schwarzen Flecken.

Diese Aberration muß außerordentlich selten sein; während man in den Schmetterlingshandlungen *Arctia caja* für 10 Pf. kaufen kann, kostet ein Uebergang zu ab. *futura* 20 M., die wahre *futura* aber ist für Geld nicht zu haben, sie fehlt in allen mir vorliegenden Verkaufskatalogen.

Sehr merkwürdig ist ab. *phantasma* Niepelt, deren Vorderflügel einfarbig weiß, die Hinterflügel einfarbig rot sind.

Am häufigsten kommt ab. *confluens* Rbl. bei uns vor, die zugleich eine russische Varietät und bei St. Petersburg die gewöhnliche Form ist.

Die meisten im Freien gefangenen Aberrationen hat Oberthür beschrieben und abgebildet; auf tab. 13—15 seiner Etudes d'entomologie stellt er 36 verschiedene Formen dar, leider unkoloriert, die er, wie er sagt, aus mehr als 500 Exemplaren ausgesucht hat. Von Oberthür's Zuchtergebnissen, die er mit diesen Formen erzielte, wird später die Rede sein.

Im Sommer 1913 fand ich im Walde bei Göttingen eine Raupe von *Arctia caja*, aus der ich den Schmetterling erzog, welcher die extremste Form von *confluens* darstellt, die ich je an Exemplaren und Abbildungen gesehen habe. Die weißen Streifen der Vorderflügel sind sehr stark reduziert, der breite Längsstreif über Rippe 2 fehlt ganz; jedoch bekommt man solche Zeichnungen nicht selten zu sehen; sehr merkwürdig aber sind die Hinterflügel; hier sind die runden schwarzen Flecke der 3 Reihen zu einer einzigen Masse zusammengefloßen; es bleibt nur ein roter Rand von 2—3 mm Breite, der den schwarzen Fleck allseitig umgibt. Weder Oberthür, noch Fischer, noch Hruschka und Barger, noch Smolian oder ein Anderer haben ein solches Tier abgebildet oder beschrieben; ich werde später auf dasselbe zurückkommen. (Fortsetzung folgt.)

## Chaerocampa elpenor L.

Die Mitteilung des Herrn Vogt vom Entom. Verein „Apollo“ Frankfurt a. M. in No. 52 der I. E. Z. vom 28. März 1914, Seite 360, über *elpenor* veranlaßt mich, meine Erfahrungen darüber gleichfalls bekannt zu geben.

Es war am 1. Sonntag im August 1903, als ich mich auf die Raupensuche begab; mein Ziel waren die Bäche und Gräben, an denen unsere Feldflur ziemlich reich ist und die, eine halbe Stunde von Langensalza entfernt, vom Walde nach der nahen Unstrut fließen. Mein Gang war sehr lohnend; denn an den die Bäche einsäumenden Stauden des eben im Aufblühen begriffenen Weidenröschens (*Epilobium hirsutum*) fand ich eine Unmenge von  $\frac{3}{4}$  erwachsenen Raupen (schwarze und grüne) von *elpenor*. Da ich einen solchen Fang nicht vorausgesehen, war nicht daran zu denken, die Raupen in meinen Schachteln und Kästen unterzubringen; kurz entschlossen ließ ich die Raupen sitzen, wo sie saßen, schnitt die Stengel ab und machte mir einen mächtigen Strauß; als mir derselbe groß genug schien, schwang ich mich auf mein Rad und fuhr wieder nach der Stadt. Noch verschiedene Male fuhr ich in den folgenden Wochen nach meiner entomologischen Fundstätte und schnitt mir meinen Strauß, wobei ich natürlich darauf bedacht war, möglichst die fast erwachsenen Stücke zu erwischen; die kleinen ließ ich sitzen. Selbstverständlich hatte ich meine Not, die „Schweinchen“ zu Hause alle unterzubringen, aber bei der Verträglichkeit der Raupen wurde das schier unmöglich Scheinende möglich. — Die Verpuppung der Raupen ging ziemlich glatt von statten, ohne daß eine gegenseitige Störung und eine Verkrüppelung der Puppen stattgefunden hätte. Ich hatte vorsichtigerweise in jeden Kasten zur Hälfte fast erwachsene mit etwas kleineren einquartiert, sodaß die Verpuppung, die

meistens am Erdboden in einem lockeren Gespinste vor sich ging, nicht auf einmal stattfand. Als die Raupen alle verpuppt waren und ich die Kästen revidierte und reinigte, hatte ich an 100 tadellose *elpenor*-Puppen beieinander.

Die Raupen saßen an den Büschen ziemlich hoch, die Fraßspuren sind trotz der Größe der Raupen nicht so in die Augen fallend, wie z. B. bei *chrysorrhoea*, die ganze Zweige abfressen, und bei *P. brassicae*, die mit einer Gefräßigkeit über die Kohlpflanzen herfallen, daß bald nur die nackten Rippen übrig bleiben. Davon, daß die Raupen viel von Wespen angestochen würden, habe ich nichts bemerkt; denn unter etwa 100 Puppen, die ich ausgeschlüpfen ließ, war nur eine mit Wespen besetzt. — Die Falter glichen einander wie ein Ei dem andern; während man z. B. bei *euphorbiae* fast ein Dutzend Abarten kennt, wird es bei *elpenor* selbst dem geschicktesten Abartenjäger unmöglich, eine solche herauszufüteln. Geschäftlich war ich in den nächsten Jahren verhindert, mich meiner entomologischen Liebhaberei zu widmen; als ich aber im vorigen Jahre um dieselbe Zeit wieder nach *elpenor* suchte, war keine einzige zu finden, auch meine hiesigen Sammelfreunde hatten nichts finden können.

Wie übrigens die Wespen in ihren verschiedenen Arten unter den Raupen aufräumen, konnte ich im vorigen Jahre bemerken. In meinem Garten hatte ich einige Beete Kohlrabi, an welche *brassicae* ♀♀ ihre Eier abgelegt hatten und die bald von unzähligen Raupen besetzt und aufgefressen waren. Ich las nun jeden Tag die größten Raupen ab und tat sie in den Zuchtkästen. Die meisten verpuppten sich, mit Ausnahme der von *Microgaster glomeratus* angestochenen, die bald genug mit den bekannten gelben Kokons dieses kleinen Raupenfeindes bedeckt waren; aber Falter habe ich von den 100 Puppen kaum 5 erhalten; sämtliche Puppen waren angestochen und wimmelten beim Auseinanderbrechen von Wespen-Larven. Andere wieder wurden mißfarbig und fettig und zeigten sich beim Auseinanderbrechen mit einer jauchigen Flüssigkeit angefüllt. Eine ähnliche Erfahrung habe ich im vorigen Jahre bei *Vanessa polychloros* gemacht; auch hier bekam ich aus 100 Raupen nur 6—8 Falter. Unbegreiflich war es, daß von den *Mamestra brassicae*-Raupen, die in den Wirsingköpfen auf dem Beete nebenan ihre Wohnung aufgeschlagen hatten, auch nicht eine angestochen war.

H. Schütz, Langensalza Th.

## Bücherbesprechungen.

Wolff, Dr. Max: Der Kiefernspanner (*Bupalus piniarius* L.). Versuch einer forstzoologischen Monographie. Verlag von Julius Springer, Berlin. 1913. Preis M. 9,—.

In diesem Buche wird der Kiefernspanner äußerst genau behandelt. Es ist daher nicht nur für den Forstmann, sondern auch für den Entomologen von großem Interesse.

Eine farbige Doppeltafel bringt sowohl den Spanner als auch die meisten aberrativen Formen, 6 Schwarzdrucktafeln zeigen die Raupe, ihre Fraßwirkung usw.

Clemens Dziurzynski.

„Wolff, Kiefernspanner“, so lautet kurz der Titel dieses 288 Seiten starken Buches, dessen Anschaffung ich auch meinerseits allen Entomologen

und entomologischen Vereinen warm empfehle. Es gliedert sich in 4 Abschnitte mit folgenden Inhaltsangaben: I. Biologie des Kiefernspanners. II. Die Kiefernspannerkalamitäten. III. Der Fraß des Kiefernspanners. IV. Die Bekämpfung des Kiefernspanners. Der Verfasser bietet eine solche Fülle von Beobachtungen, daß man nicht müde wird, immer weiter und weiter zu lesen und zugleich zu lernen. Und was mich persönlich äußerst angenehm berührt, ist, daß er es vermeidet, die Erscheinungen durch Annahmen erklären zu wollen, deren Richtigkeit sich durch die Erfahrung nicht nachprüfen läßt.

P. H.

## Briefkasten.

Anfrage des Herrn K. in T.:

Auf welche Weise bringt man im Freien gefundene Weibchen von *Anarta cordigera* zur Eiablage? Alle bisherigen Versuche schlugen fehl. Ich bitte die verehrten Mitglieder, welche bereits Erfolge damit erzielten, um gefällige Auskunft.

Antwort auf die Frage des Herrn Sch. in G. in Nr. 6 wegen *levana*-Entwicklung aus *prorsa*-Sommerpuppen:

Die Erscheinung, daß aus *prorsa*-Puppen nicht *prorsa*, sondern *levana* sich entwickeln, ist schon 1827 von dem Augsburger Entomologen Freyer festgestellt worden. Freyer hatte, wie Herr Sch., ebenfalls Ende Juli *prorsa*-Raupen eingetragen und erwartete natürlich *prorsa*-Falter; es schlüpfen wirklich 40 *prorsa* im gleichen Sommer, die übrigen 300 aber überwinterten und ergaben im Frühjahr lauter *levana*. Damit hatte Freyer ihren Saisondimorphismus aufgedeckt. Seither ist dieser Entwicklungsgang bei *prorsa*-Puppen wiederholt beobachtet und bekanntlich auch experimentell nachgeahmt worden.

Dr. E. Fischer, Zürich.

Antwort auf die Anfrage des Herrn K. in W. in Nr. 6 wegen des Auffindens von *Agria tau*-Weibchen:

Das Weibchen von *Agria tau* findet man an den Flugplätzen des Falters von morgens bis gegen Abend an allen Bäumen, nicht nur an Buchen. Meistens sitzt es unten am Stamme. — Am 26. April ging ich morgens in unsern Buchenwald, welcher von der Stadt nur 15 Minuten entfernt ist, um *tau*-Weibchen zu suchen. Das erste fand ich an einer Buche, das zweite kaum 20 m weiter an einer Birke und dicht neben diesem, gleichfalls an einer Birke, ein Männchen. Alle drei wanderten lebend in die Sammelschachtel. Da es an diesem Morgen sehr kühl war, fingen die Männchen erst gegen Mittag, nachdem es wärmer geworden war, an zu fliegen. In der Schachtel aber wurde es, wahrscheinlich infolge der größeren Wärme in der Tasche, bald lebendig, und es dauerte nicht lange, da ging die Kopula mit dem einen Weibchen vor sich. Zu Hause angelangt, brachte ich die Tiere in einem großen Kasten unter und setzte gegen Abend das Männchen zu dem zweiten Weibchen; nach kurzer Zeit hatten sich beide verbunden. Von diesen beiden Weibchen erhielt ich im ganzen 196 Eier, welche inzwischen alle geschlüpft sind. Am 3. Mai fand ich das dritte und heut, am 9. Mai, neben einer *Loph. camelina* das vierte *tau*-Weibchen.

Robert Blume, Bückeburg.

Jetzt abzugeben:

## Colias myrmidone-Eier

à Dtzd. 40 Pf.

Thel. acaciae-Puppen à Dtzd. 1,20 Mk.  
Im Juni abzugeben:

## Thel. spini-Puppen

à Dtzd. 1,— Mk. Porto etc. 30 Pf.

Anton Fleischmann in Kumpfmühl, K. 9,  
bei Regensburg.

## Brasilien-Tütenfalter

sind in Serien von 30 verschiedenen  
Tieren zu M. 5,— abzugeben. Porto und  
Packung 30 Pfg. Voreinsendung oder  
Nachnahme.

G. Calließ, Guben, Sand 11.

## Raupen v. Geom. papilionaria

Dtzd 0,75 Mk. Puppen 1,— Mk. Porto  
und Packung 20 Pf. Tausch erwünscht.  
R. Schmidt, Bromberg, Bärenstr. 8.

## Eier

Juni voraussichtlich lieferbar: A. abscon-  
dita 40, A. menyanthidis 25, A. leporina  
15, Had. ophiogramma 40, Hel. leucostigma  
35, Chl. polyodon 25, M. tineta 20, Ag-  
signum 15, Tr. atriplicis 10 Pf. pro Dtzd.  
Porto 10 Pf. Nur Voreinsendung oder  
Nachnahme.

B. Burzynski, Stadtförster,  
Gifhorn, Pr. Hannover.

## Riesen-Puppen

von Gastr. v. alnifolia, Raupen in deu  
Holsteinischen Mooren gesammelt Dtzd.  
Mk. 3,—. Anfang Juni: Ausgewachsene  
Raupen oder Puppen von

## Tapin. elymi

in den Sylter Dünen gesammelt, Dtzd.  
Mk. 3,50. Porto u. Verp. 0,30 Mk. Un-  
bekanntes Nachnahme.

A. Pauling, Lokstedt, Bez. Hamburg.

## Anth. pernyi-Raupen

(Eichenseidenspinner)

nach II. Häut., 25 St. 80 Pf., 100 St.  
3,00 M. Zuchtanweisung. Grosser Vor-  
rat. Porto und Packung extra. Versende  
nur gesundes kräftiges Material.  
Ew. Wohlfarth, Zeitz, Mittelstr. No. 4 pt.

## Celebes-Seltenheiten!

Pap. kühni, adamantius, alcindor ♂ u.  
♀, monticolus, polyphontes ab. roseus,  
Del. rosenburgi ♂ und ♀, Appias lycaste  
gellia ♂ und schwarzes ♀, Lept. lignea,  
Eupl. leachi, Dan. gelderi, Dan. choaspes,  
Hestina dirona, Char. cognatus, 1913 ent-  
deckt und beschrieben: Dan. kalawara und  
Ixias paluensis billigst in Tüten.

Emil Riemel, München, Augustenstr. 41.

## Sardinien!

Liefereinsektenmaterial aller Ordnungen,  
ebenso biologisches Material (Fraßstücke  
etc.), ferner lebende Insecten, Reptilien und  
Amphibien, speziell für zoolog. Gärten etc.,  
Zuchtmaterial von Lepidopteren, Fundorte  
und genaue Notizen werden jeweils an-  
gegeben.

Gustav Geisler, Aritzo (Sardinien),  
ferma in posta.

## Urania ripheus-Falter

in Tüten à Stück Mk. 3,50 und Porto  
abzugeben.

W. Walther, Stuttgart, Schwabstr. 30.

## Tütenfalter:

Philos. cynthia . . . . . à M. 0,30  
Callos. promethea . . . . . à M. 0,30  
Act. luna . . . . . à M. 0,60  
Porto und Packung 30 Pf. Voreinsendung  
oder Nachnahme.  
G. Calließ, Guben, Sand 11.

## Pap. homerus

Mk. 10,— bis 20,—, je nach Qualität,  
Deilephila v. mauretanica ex larva Mk.  
2,50, Smer. austauti Mk. 3,— franko.  
Hans Rutishauser, Postfach, Konstanz.

## Ach. atropos-Falter

Ia sup. gespannte à Stück Mk. 1,— bei  
Mehrabnahme nach Vereinbarung, Porto  
etc. extra, abzugeben  
W. Walther, Stuttgart, Schwabstr. 30.

## Acronycta menyanthidis-

Eier (Freiland)

im Tausch gegen Geometriden-Zucht-  
material besonders Acidalia abzu-  
geben, gegen bar Dtzd. 40 Pf.  
Porto 10 Pf.

Gust. Maidorn, Berlin O. 27,  
Krautstr. 10.

Sofort sind abzugeben

## Eier von Hyp. io

von schönen, kräftigen importierten Tieren  
1 Dtzd. 35 Pf. Futter Eiche.

Nehme noch Bestellungen auf

## Eier von Act. luna

1 Dtzd. 50 Pf. Futter Walnuß, Hasel-  
nuß, sowie auf cecropia, cynthia und  
promethea entgegen je 100 Stück Eier  
i Mk. Porto 10 Pf. extra. Unbekanntes  
nur Voreinsendung oder Nachnahme.

Joh. Löhner, Oberhennersdorf 339,  
bei Rumburg, Böhmen.

## L. dispar-Raupen

2. Inzucht von dunklen ♀ stammend, 20  
und 30 Pf. das Dtzd., 100 Stück 1,20 u.  
1,50 Mk. Auch Tausch. Sende aber  
nicht zuerst.

Ludwig Fritz, Abensberg, Niederbayern.

10000 Arten

## exotisch. Schmetterlinge

enthält unser Riesenlager, aus  
welchem wir bereitwilligst Aus-  
wählungen machen. Katalog  
50 Pf. Supplementlisten an ernste  
Käufer gratis.

Dr. R. Lück & B. Gehlen,  
Berlin-Steglitz, Schloßstr. 31.

## Thais rumina

mit viel roter Färbung, kürzlich geschlüpft,  
in Tüten à 80 Pf.

K. Dietze, Plauen i. V., Seminarstr. 15.

## D. pini-Raupen

ergeben sämtliche Varietäten, wie in der  
Standingerliste angeführt sind, in Tausch  
für Puppen und Falter.

C. Pernold,

Wien XIX, Saileräckergasse 35.

## Eier

Freilandgelege v. Das. pudibunda à Dtzd.  
10 Pf., später Schwärmer-Eier à Dtzd.  
10 Pf. Porto 10 Pf. extra.

Walter König, Ohligs, Engelsberg No. 8.  
Mitgliedsnummer 1594.

## ! Gelegenheitskauf !

Für Händler. Hybriden.

Habe abzugeben gegen bar: 1 Paar  
Saturnia pyri ♀ × ♂ Saturnia pavonia  
nur 6 Mk. **Aberration**, 1 ♂ niger-  
rima × nigerrima nur 3 Mk. **Exoten**  
18 Stck. Rhodia fugax, 11 ♀ und 7 ♂,  
zusammen nur 9 Mk., oder à St. 0,60 Mk.  
Alles tadellos gespannt und sauber. Porto  
und Packung 80 Pf. Nur gegen Vorein-  
sendung oder Nachnahme des Betrages.

E. Nagelstein, Lauda bei Würzburg,  
Bahnhofstr. 7.

## Grossulariata-Raupen

Dtzd. 25 Pf., 25 Stck. 40 Pf., 100 Stck.  
1,20 Mk. Bei 100 Stck. P. u. P. frei.  
Dixippus morosus-Eier Dutzend 5 Pf.,  
schlüpfen bald. Den Herren Bestellern  
zur Nachricht, dass potatoria und  
euphorbiae vergriffen sind.

R. Gosse, Berlin N. 31,  
Usedomstr. 32.

## Pap. alexanor

frisch geschlüpft, spanweich, à 80 Pf.  
abzugeben.

K. Dietze, Plauen i. V., Seminarstr. 15.

## Zatima-Eier

Dtzd. 30 Pf., zatima × lubricipeda und  
Zwischenformen Dtzd. 25 Pf., ocellata,  
populi u. tiliae-Eier Dtzd. 10 Pf. u. Porto.  
Lieferbar Anfang Juni ab. Voreinsend.  
Nachnahme.

Eichhorn, Fellhammer, Schlesien.

## Billig!

347 io u. 170 Stck. Van. antiopa, alles  
gezüchtet und sauber gespannt, gibt ab  
zu 13 M. und Porto.

Paul Ehrenberg, Freiburg i. Schl.,  
Waldenburgerstr. 15.

## Tagfalter-Raupen.

Arg. adippe nach III. Häutung Dtzd.  
90 Pf., paphia nach III. Häutung Dtzd.  
80 Pf. Porto und Verpackung 30 Pf.  
Nur gegen Voreinsendung oder Nach-  
nahme abzugeben.

Fr. Lubbe, Königsberg i. Pr., Mittelhofen,  
Luise-Allee 96a.

## Habe abzugeben:

Samia cecropia, gespannt ♂ ♀ 20 Pf. p. St.  
Attacus orizaba, " ♂ ♂ 80 Pf. p. St.  
Tausche auch gegen mir fehlende ein-  
heimische oder exotische Falter.

J. T. Czachowski, Oliva, Wpr.

## Raupen

à Dtzd. X. citrigo 50 Pf., M. franconica  
150, Eug. quercinaria 50, incerta (1/2 erw.)  
40, rubricosa (1/2 erw.) 60. Puppen à  
Dtzd. Mal. franconica (Juni) Mk. 2,40,  
Bacotia sepium à Stck. 25 Pf. Porto  
30 Pf. Tausch.

H. Schröder, Schwerin i. Meckl.,  
Sandstr. 4b.

## S. pavonia-Räupchen

nach 1. Häutung von kräftigen Freiland-  
tieren abstammend, hat abzugeben in  
größerer Anzahl, à Dtzd. 20 Pf. Porto  
und Packung 30 Pf. Auch im Tausch  
gegen anderes Zuchtmaterial.

Georg Kurz, Ansbach, Bayern,  
Lessingstr. 8, II.

## Sm. sperchius

gespannt, fein, nur à 4,50 Mk.  
K. Dietze, Plauen i. V., Seminarstr. 15.

## Rh. purpurata-Puppen

per Dtzd. 1,20 M. Porto und Packung extra. Voreinsendung oder Nachnahme.  
Rudolf Ehm, Podersam, Böhmen.

## Japonica-Raupen

im Tausch oder billig gegen bar abzugeben. Bitte um Angebote.  
H. Schütz, Langensalza.

## Achtung! Freilandmaterial! Räupchen

von nigerrima ♀ × nigerrima ♂ (à Dtzd.) 3,50 M. Eier von nigerrima ♂ × Agl. tau ♀ (à Dtzd.) 1,25 M. und Agl. tau ♀ × Agl. tau ♂ à Dtzd. 0,25 M. P. u. P. extra, nur gegen Kasse voraus, auch Tausch gegen nerii.

Albert Werner, Mühlhausen i Thür.,  
Thonbergstr. 2.

### Acr. alni-Raupen

1 Dtzd. 2,25 M.

### Drym. chaonia - Raupen

1 Dtzd. 75 Pf.

### Asph. ridens - Raupen

1 Dtzd. 50 Pf.

### Taen. miniosa - Raupen

1 Dtzd. 60 Pf.

### Xyl.conspicillaris-Raupen

1 Dtzd 60 Pf.

### Plus. consona-Puppen

1 Dtzd. 1,20 Mk.

Porto und Verp. 20 Pf. Auch Tausch.  
Paul Rosch, Halle a. S., Gr. Steinstr. 38.

## Perigrapha hoenei Püng.

Von dieser neuen paläarktischen Noctuide sind noch einige mit den Typen gleichzeitig gefangene tadellose ♂♂ à 12,— Mk. abzugeben. Die Art ist beschrieben und abgebildet im Iris-Heft vom 31. März 1914.

W. Pfennigschmidt, Hannover,  
Friesenstr. 38 p.

## B. pinastri-Eier

von sehr dunklen ♀♀ à Dtzd. 15 Pf. Tausch erwünscht.

NB. Die werten Herren, die Zygaenen-Puppen bestellen, bitte ich noch um etwas Geduld.

A. Hill, Bad Homburg v. d. Höhe,  
Luisenstrasse 5.

## Abzugeben

Raupen von Had. scolopacina Dtzd. 1,50, Taen. populeti 1,20, paphia 1,50, ino 1,20, Sat. semele 1,20, Mel. galathea 0,80, hyperanthus 0,60, Te w-album 1,— Mk. Eier von Not. phoebe 0,75, fagi 0,60, Sp. pinastri 0,20 Mk

H. Rangnow sen., Berlin N 65,  
Genterstr. 37.

## Abzugeben:

Eier von Ocnog. hemigenum Gr., Dtzd. 2,20 M. P. u. P. 10 Pf. Futter niedere Pflanzen. Die Verpuppung der interessanten Pyrenäen-Arethide erfolgt Ende Juli.

F. Aichele, Obertürkheim, Neckar,  
Gartenstr.

## Cos. potatoia-

Raupen Dtzd. 60 Pf., Puppen 70 Pf.  
Call. dominula-Puppen Dtzd. 40 Pf.  
Nur vorzügl. Material. Porto u. Packg. 30 Pf. Paul Specht, Langenbielau Schl.,  
IV. Bez., No. 59.

Aus der Sammlung des hier verstorbenen Dr. Hemmerling habe ich abzugeben die nachstehenden Serien paläarktischer Großschmetterlinge in prima Qualität:

Gattungen	Stückzahl	Zahl der Arten	Wert n. Staud.-Liste Mark	abgeb. für Mark	in den Serien befinden sich ausser anderen seltenen Arten die folgenden:
Orn., Papilio	84	36	435	70	aeacus, clytia, Maacki, Raddei etc.
Dorit., Parnass.	64	26	225	40	Deyrollei, canteneri, helios max. etc.
Aporia, Balt., Pieris, Euchl., Mid., Zegr., Ter.	166	61	325	50	Bremeri, Actius, Hardwiecki, Charlton.
Char. Apat., Saph., Sas., Limen., Panopt., Stib.	45	20	200	35	Butleri, Gruneri etc.
Lept., Pyr., Van., Pol., Ar.	86	35	190	30	charonda, Homeyeri, Elwesi etc
Melitaea	56	24	50	10	pryeri, phylroides, thisbe, anti-gone.
Argynnis	65	31	95	17	asiatica, arduinna etc.
Danais, Eupl., Melan.	38	18	78	15	sifanica, polaris, clara, vorax, nerippe, childreni, niphe etc.
Oeneis, Satyrus	94	42	190	30	dorippus, tytia, parce, halymede etc.
Par., Epin., Coenon.	70	28	75	15	norna, urda, tarpeia, Bischoffi, autonoe, baldivia v lehana etc.
Lyb., Neom., Pol., Hyp., Rap.	17	10	87	17	Eversmanni, comara, Kirghisa etc.
Thecla, Callophr.	50	18	72	13	tamerlan, timur, princeps, arata etc.
Zephyr., Thestor	35	17	175	30	rhyms, Tengströmi etc.
Chrysophanus	100	46	264	100	orientalis, attila, lutea, saepestriat, romanovi, callimachus etc.
Hesperidae	70	28	120	20	in welchem Preis auch ein, in dem Staud. Wert nicht enth. ♀ v. Chr. dispar enth. ist. Sonst sind noch vertreten
Sphingidae	80	30	430	70	Solski, lampon, splendens, caudens, viduata, li, pang, caspius, ehixanthe, iliensis, cilissa etc.
Nola b. Dysauxes	54	20	50	9	hamza, sylvatica, v. nornas, centaureae.
Spilos. b. Diacr.	50	16	100	16	Styx, austanti, v. mirabilis, atlanticus, thymali, mauretanic, dauidi, gorgon.
Aretn. b. Callim.	88	21	260	50	togatulalis, Mestralii, Bactr. germana.
Cosein. b. Lithos.	65	25	45	8	flava, rufescens, amuri. baeticum, Hugeninii, parasita, confluens, fasciata, Esperii, cervini, italica, pers.

210 Spinner i. 52 Art. i. Staud. Werte bis zu 10 Einheiten zu . . M. 20,—  
110 Spinner i. 29 Art. i. Staud. Werte v. 10—40 Einheiten zu . . M. 45,—  
45 Gatt. Aglia, Deprana, Bombyx i. 12 Art. i. W. bis 10 Einh. zu M. 5,—  
je 200 St. Noctuiden in 75 Art. i. Werte bis einschl. 10 Einh. zu M. 10,—  
je 100 St. Noctuiden in 36 Art. i. Werte v. 10 b. „ 40 Einh. zu M. 35,—  
120 Lycaenen in 40 Arten i. Wert. bis einschl. 12 Einheiten zu . M. 12,—  
210 Lycaenen in 90 Arten i. Wert. v. 12 bis einschl. 45 Einheiten M. 120,—  
140 Zygaenen in 40 Arten i. Wert. bis einschl. 10 Staud. Einh. zu M. 13,—  
155 Zygaenen in 62 Arten i. Wert. von 10—30 Staud. Einheiten zu M. 62,—

Listen und Auszüge aus dens. gegen Rückgabe gerne zu Diensten.

Bei Abnahme mehrerer Serien zusammen Rabatt. Fast alle Arten sind paarweise vertreten.

## W. Wüsthoff, Aachen, Wallstrasse 40.

### Freilandeier

von Mam. glauca à Dtzd. 40 Pf., Freilandeier von Aglia tau à Dtzd. 15 Pf.

### Erwachsene Raupen:

A. caja à Dtzd. 50 Pf., B. pomonarius à Dtzd. 70 Pf., S. pavonia à Dtzd. 50 Pf., Las. quercus à Dtzd. 60 Pf. Voreinsendung. Auch Tausch.

Curt Siering, Werdau, Katharinenstr. 5.

### Agrot. strigula-Puppen

im Tausch abzugeben.

O. Stolze, Chemnitz, Oststr. 7.

### Ap. crataegi-Puppen

1 Dtzd. 40 Pf. Porto u. Packg. 25 Pf.  
Brunke, Eberswalde, Raumerstr.

### Noctuidae!

100 Stck. ca. 80 Arten Köderf., teils ex l., viele bessere Raupen, für den bill. Preis von 5,50 M. Puppen 3 Dtzd. M. persicariae à Dtzd. 0,20 Pf., 20 St. Cuc. artemisiae 1,00 M., 1 Dtzd. Cuc. argentea 0,60 M. Porto und Packung besonders. Alles im Tausch gegen pal. u. ex. Tagfalter und Spinner.

P. Winkler, Danzig, Schmiedegasse 20, II.

# INTERNATIONALE ENTOMOLOGISCHE ZEITSCHRIFT

Organ  
des Internationalen

Entomologen-  
Bundes.

Herausgegeben unter Mitarbeit bedeutender Entomologen.

Die „Internationale Entomologische Zeitschrift“ erscheint jeden Sonnabend.

Abonnements nehmen alle Postanstalten und Buchhandlungen zum Preise von 1,50 M. vierteljährlich an, ebenso der Verlag in Guben bei direkter portofreier Kreuzband-Zusendung.

Insertionspreis für die 3gespaltene Petitzeile oder deren Raum 20 Pf. Abonnenten haben für ihre entomologischen Anzeigen vierteljährlich 25 Zeilen frei.

**Schluss der Inseraten-Annahme jeden Mittwoch früh 7 Uhr.**

Der Rheinische Provinzial-Lehrerverein für Naturkunde will versuchen, den *Parnassius apollo* an einer unerreichbaren, aber ausserordentlich geeigneten Stelle in der Rheinprovinz einzubürgern. Durch diese Ansiedlung soll dem Falter eine neue Heimstätte in den Rheinlanden geschaffen werden, zumal die Ausrottung des *Winniger Apollo* weiter betrieben wird. Der Verein bittet daher, sein Vorhaben durch Ueberlassung von Raupen zu unterstützen. Gef. Angebote mit Angabe der Stückzahl sind an Herrn *F. Kilian*, Bad Kreuznach, Hofgartenstrasse 24, zu richten.

## Coleopteren u. and. Ordnungen.

### a) Angebot.

### Käfer aus Aegypten:

*Blaps polycresta* Fsk. a 20 Pf., *Pimelia grisea* Kr. 20 Pf., *Tim. hispida* Fbr. 20 Pf., *Pim. irrorata* Kl. 20 Pf., *Adesmia dilatata* Kl. 20 Pf., *Cleanus* sp.? à 10 Pf., *Mosostena angustata* F. à 10 Pf., *Zophosis planina* F. à 10 Pf.

Ausserdem 4 mir unbekannt Arten (*Ad. dilatata* ähnlich und an Größe gleich) à 20 Pf. und eine grössere am Leibesrande stark bestachelte Art, à 40 Pf.

Alle Arten zusammen für 2 M. Einige Heuschrecken u. Skorpione, dorthin, à 10 Pf. Porto und Packung 30 Pf. Voreinsendung oder Nachnahme.

G. Calließ, Guben, Sand 11.

### Abzugeben

gegen Meistgebot, ein schwarzes Mai-käfer ♀ und ein ♀ mit Brustschild und Flügeldecken gleichfarbig braun.

V. Lejeune, Sennheim i. Els., Sandozweiler 18.

**Aus Togo! Neue Sendung!**  
**Petrognatha gigas,**  
Riesenbockkäfer mit sehr langen Fühlern,  
Stück M. 2,50, Tiere von mittlerer Grösse  
1,50 M.

**Diastocora trifasciata,**  
schöner, ansehnlicher Bock mit rot und  
schwarz gestreiften Flügeldecken, Stück  
75 Pf. Porte 30, resp. 50 Pf. Vorein-  
sendung oder Nachnahme.  
G. Calließ, Guben, Sand 11.

**„KOSMOS“**  
Naturhist. Institut gegr. 1884  
Berlin W. 30, Speyererstrasse 8.

### Auswahlsendungen

in exot. und palaearkt. Coleopteren, Lepidopteren, Insekten aller Art.

Ferner Spinnen, Asseln, Scorpione. Alles bestimmt von Spezialisten. Preise billigst. Kataloge à 50 Pf. g. Briefmarken. Ankauf, Tausch gegen uns zusagendes Material. Bei Anfrage erbitten Rückporto. Centurien ungenadelter Coleopteren und Insekten aller Art, 100 000 Stück u. mehr unbestimmt aus allen Erdteilen, nur Exoten, Carabiden, Caraben, Lucaniden, Melolonthiden, Cetoniden, Buprestiden, Cerambyciden etc.

100 Stück inkl. *Odontolabes lowei* ♂, schöne Laternenträger von Tonkin etc. 2,50 Mk., 200 Stück 4,50 Mk., 300 Stück 8,50 Mk., 1000 Stück besonders Lucaniden, Buprestiden, Cetoniden, Cerambyciden etc. 50 Mk. Genaue Angabe der Fundorte.

Grosses Lager in Säugetierbälgen, Vogelbälgen, Reptilien, Conchylien, Mineralien, Petretacten und Ethnographica. Kataloge 1 Mk. u. 50 Pf.

Briefmarken, soweit noch vorhanden.

### Skorpione aus Togo!

**Riesentiere,** frische Sendung, gebe das Stück mit M. 0,75 ab. Porto und Packung 30 Pf., bei Paket 50 Pf. Voreinsendung oder Nachnahme.

G. Calließ, Guben, Sand 11.

## Lepidopteren.

### a) Angebot.

Eier von

### Arsilonche albovenosa

pro Dtzd. 80 Pf. gibt ab. Leichte Zucht.  
*Paul Kuhlmann*, Wilhelmsberg b. Berlin,  
Hohenschönhausener Str. 33.

### Erwachs. Freilandraupen:

L. quercus-Raupen 40 Pf., P. 60 Pf.  
C. potatoria-Raupen 50 Pf., P. 80 Pf.  
A. caja-Raupen 80 Pf., P. 100 Pf.  
G. quercifolia — P. 120 Pf.

Porto und Packung extra.  
F. Krause, Wilhelmsburg (Elbe),  
Kl. Kanal No. 27, p.

### Brach. nubeculosa-Raupen

abzugeben, Dtzd. 80 Pf., Porto und Verpackung 30 Pf.

Amtsgerichtsrat *Weber*, Dessau,  
Wilhelm-Müller-Str. 13.

Raupen von *D. fascelina* Dtzd. 60 Pf., Puppen 90 Pf., Raupen von *Rh. purpurata* Dtzd. 80 Pf., Puppen 1,20 Mk., Raupen von *Ps. pruinata* Dtzd. 60 Pf., Puppen 1,— Mk., Freiland, Porto und Packung 30 Pf. extra. Voreinsendung od. Nachn. *Adam Hertlein*, Nürnberg,  
Kleinreutherweg 71, III.

### Arg. paphia-Raupen

Dtzd. 80 Pf. Porto und Packung extra. Kommen nach dem Feste zum Versand.

*Paul Jasch*, Massow, Pommern.

### Hemileuca maja-Raupen

(Weide) Dtzd. 2,— Mk., ferner

### Tel. polyphemus-Eier

Dtzd. 25 Pf., 100 Stück 1,50 Mk. abzugeben, Ia Material. Voreinsendung.

Voreinsendung  
*Gottl. Heinzel*, Frankfurt am Main,  
Waldschmidtstr. 55, 4. u. 5. Etage

## Arctia casta - Eier

ev. Räupchen sofort abzugeben, 25 Stück 70 Pf., 100 Stück 2,50 Mk., Räupchen 25 Pf. Porto extra. Futter Labkraut, Zucht leicht, Puppe im Juli.

J. F. Fuhr,

Teplitz-Schönau, Meissnerstrasse 22.

## Räupchen

von elpenor Dtzd. 20 - 30 Pf., von betularius Dtzd. 15 Pf. Ferner Salamander (lebende Ankunft versichere ich), Futter Regenwürmer usw. Alles im Tausch und gegen bar. Porto und Packung extra. Unbekanntes Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages.

Otto Jakob, Strehlen (Schlesien),  
Hotel Blücher II.

## Erwachsene Raupen:

Zeph. quercus . . . . . Dtzd. 80 Pf.  
Las. quercus . . . . . Dtzd. 80 Pf.  
Eupr. chrysothorax . . . . . Dtzd. 30 Pf.  
Lim. dispar . . . . . Dtzd. 30 Pf.

Porto und Packung 30 Pf. gibt ab  
R. Groth, Potsdam, Marienstrasse 1.

## Kräftige Puppen

sofort abzugeben!

Cat. sponsa . . . . .  Dtzd. 1,20 Mk.  
Cat. nupta . . . . .  Dtzd. 1,— Mk.  
Porto und Packung 30 Pf. gegen Voreinsendung oder Nachnahme.

P. Steinken, Liegnitz, Wiesenstr. 2 b.

## Smer. ocellata-Raupen

von Freilandkopula stammend, im Tausche abgebar,  Dtzd. 60 Pf., 50 Stück 2,10 Mk., 100 Stück 4,— Mk. (1/2 - 3/4 erwachs.) samt Porto und Packung. In Kürze erwachsen  Dtzd. 80 Pf. fre. Tausch, Voreinsendung.

R. Zwerina, Wien II, Taborstr. 108,  
Tür 15.

## Freiland-Eier und Raupen.

**Eier:** Ph. bucephala 10, Acr. abscondita 30, M. dentina 10, Eur. dolabraria 25, Sp. mendica 10, menthastri 10, Arc. caesarea 10 Pf. (falls die Räupchen schon geschlüpft sind, sende diese).

**Raupen:** Th. spini 75, M. castrensis 25 (100 Stück 125), Las. quercus 50, Acr. auricoma (kl.) 35, Br. meuculosa (kl.) 30, Abr. grossulariata 30, Bist. pomonaria 35, A. caja 40 Pf. pro Dtzd. exkl. Porto und Verpackung, gibt ab gegen Voreinsendung oder Nachnahme.

Erich Schacht, Brandenburg a. H.,  
Klosterstr. 25.

## B. selenaria-Eier! (Mohrenkraut)

Dtzd. 25 Pf.,  
zultima Dtzd. 30 Pf. (Nessel).

A. Seiler, Organist, Münster, Westf.

## Gebe ab:

2 Bände, die Großschmetterlinge und Raupen Mitteleuropas, von Professor Dr. Kurt Lampert, fast neu, gebunden für nur 17 Mk.; in Kürze spannweiche Falter von verschiedenen Arten Zygaenen mit var. u. ab.  Dtzd. 70 Pf., für letztere auch Tausch. P. u. P. extra.

A. Hill, Bad Homburg v. d. Höhe,  
Luisenstrasse 5.

## Sofort lieferbar.

Puppen von purpurata Dtzd. 1,20 M. Im Juni, pavonia Räupchen Dtzd 15 Pf., 100 St. 1,— M., Van. io (erwachsen) Dtzd. 15 Pf., 100 St. 1,— M. Porto u. Packung extra. Nur Voreinsendung oder Nachn.

B. Burzynski, Stadtförster, Gifhorn  
Pr. Hannover.

## L. quercus-Puppen

Dtzd. 0,80 M. P. u. V. 30 Pf. Voreinsendung oder Nachnahme.

H. Jerchow, Weissensee b. Berlin,  
Charlottenburgerstr. 31.

## Zu verkaufen

die sehr schönen Sammlungen paläarktischer und exotischer Schmetterlinge aus dem Nachlass des verstorbenen Geheimrat Professor Dr. Dönitz.

Näheres durch

Dönitz, Berlin-Steglitz,  
Lindenstrasse 27.

## Urania croesus,

farbenprächtigster Schmetterling der Erde, ist ungespannt oder gespannt in Ia Qualität zum Preise von 6-8 M. das Stück abzugeben. -: Porto u. Packung besond. Voreinsendung oder Nachnahme.

G. Calließ, Guben, Sand 11.

## Perigrapha hoenei Pung.

Von dieser neuen paläarktischen Noctuide sind noch einige mit den Typen gleichzeitig gefangene tadellose ♂♂ à 12,— Mk. abzugeben. Die Art ist beschrieben und abgebildet im Iris-Heft vom 31. März 1914.

W. Pfennigschmidt, Hannover,  
Friesenstr. 38 p.

## Japonica-Raupen

im Tausch oder billig gegen bar abzugeben. Bitte um Angebote.

H. Schütz, Langensalza.

## Sardinien!

Lieferinsektenmaterial aller Ordnungen, ebenso biologisches Material (Fraßstücke etc.) ferner lebende Insecten, Reptilien und Amphibien, speziell für zoolog. Gärten etc., Zuchtmaterial von Lepidopteren, Fundorte und genaue Notizen werden jeweils angegeben.

Gustav Geisler, Aritzo (Sardinien),  
ferma in posta.

## Tütenfalter:

Philos. cynthia . . . . .  M. 0,30  
Callos. promethea . . . . .  M. 0,30  
Act. luna . . . . .  M. 0,60  
Porto und Packung 30 Pf. Voreinsendung oder Nachnahme.

G. Calließ, Guben, Sand 11.

## Pap. homerus

Mk. 10,— bis 20,—, je nach Qualität, Deilephila v. mauretania ex larva Mk. 2,50, Smer. austanti Mk. 3,— franko.

Hans Rutishauser, Postfach, Konstanz

## Riesen-Puppen

von Gastr. v. alnfolia, Raupen in den Holsteinischen Mooren gesammelt Dtzd. Mk. 3,—. Anfang Juni: Ausgewachsene Raupen oder Puppen von

## Tapin. elymi

in den Sylter Dünen gesammelt, Dtzd. Mk. 3,50. Porto u. Verp. 0,30 Mk. Unbekanntes Nachnahme.

A. Pauling, Lokstedt, Bez. Hamburg.

## O. carmelita - Raupen

Dtzd. 80 Pf., Futter: Birke. Porto und Packung 20 Pf.

M. Kraft, Berlin NW. 87, Wittstockerstr. 1.

## Mnemosyne ab Vlarapass.

schon vorrätig. Sehr grosser Vorrat ♂♀ 65 Pf., ♀ aberrativ 1 M., ♀ mit Legebeutel 1,50 M. aberratives ♀ mit Legebeutel 3 M. Sumatra-Falter. Nur noch in 10 Arten vorrätig, wie memnon, sarpedon, evemon, Cyr. erota, Ap. nero, Rhodomanthus etc. nur 2,50. Porto u. Packung extra. Pernyi-Räupchen, Kreuzung Chin. × jap. ♂ aberrativ  Dtzd. 35 Pf., 2 Dtzd. Eier von Parnass. mnemosyne ab Vlarapass  Dtzd. 60 Pf.

**Suche** 500 tiliae, 300 populi, 300 villica, 500 pinastris, 500 ligustri, 200 porcellus, 200 purpurata, 300 hebe-Eier im Tausch gegen mnemosyne ♂♀.

Ersuche diejenigen Herren, welche bis jetzt ohne Antwort blieben, um Bekanngabe ihrer werten Adressen.

Otto Markotius, Ung. Hradisch,  
Stadtplatz 37-38, Mähren.

## Mal. franconica-

Raupen, bezw. Puppen im Tausch gegen Zuchtmaterial oder gespannte Falter abzugeben. Nur Freilandtiere, suche nur nach Bedarf. Bar 2 M. das Dtzd. Zucht leicht.

Pfau, Anklam.

## D. pini-Raupen

ergeben sämtliche Varietäten wie sie in Staudingerliste angeführt sind. Für Wiener Sammler einige Zuchtkästen, gebraucht, gross u. klein, im Tausch.

C. Pernold, Wien, XIX.,  
Seilerrackergasse No. 35.

## Eier

S. populi Dtzd. 10 Pf. Raupen  Dtzd. X. citrigo 50 Pf., M. franconica 150, Eng. quercinaria 50, incerta 60, rubricosa 1,—, Puppen  Dtzd. Mal. franconica Mk. 2,40, Bactotia sepium Stek. 25 Pf. Porto 30 Pf. Tausch.

H. Schröder, Schwerin i. Meckl.,  
Sandstr. 4b.

## Grossulariata-Raupen

Dtzd. 25 Pf., 50 Stek. 40 Pf., 100 Stek. 1,20 Mk. Bei 100 Stek. Porto frei. Dixippus-Eier Dutzend 5 Pf., neustria-Raupen Dtzd. 15 Pf., 50 Stek. 40 Pf.

R. Gosse, Berlin N. 31,  
Uesedomstr. 32.

## Ocn. baeticum-Raupen

nach letzter Häutung hat im Tausch oder gegen bar,  Dtzd. 1,— M., sofort in grosser Anzahl abzugeben, (Futter Löwenzahn). Porto 20 Pf.

Max Richter, Bautzen,  
Stiftsstr. 5, I.

## Frd. gallii-Eier

Dtzd. 50 Pf. Räupchen 60 Pf. grösser 70 Pf., elpenor-Puppen, gross, Dtzd. 90 Pf. Ich versende nur Material, das der Nachzucht dienen kann und soll. Porto pp. 20 Pf.

Frau Ida Hutschenreuter,  
Recklinghausen.

## Eier

Juni voraussichtlich lieferbar: A. abscondita 40, A. menyanthidis 25, A. leporina 15, Had. ophiogramma 40, Hel. leucostigma 35, Chl. polyodon 25, M. tineta 20, Ag. signum 15, Tr. atriplicis 10 Pf. pro Dtzd. Porto 10 Pf. Nur Voreinsendung oder Nachnahme.

B. Burzynski, Stadtförster,  
Gifhorn, Pr. Hannover.

# Internationale Entomologische Zeitschrift

Organ des Internationalen Entomologen-Bundes.

8. Jahrgang.

30. Mai 1914.

Nr. 9.

Inhalt: Eine neue Aberration von *Arctia caja* L. und bei Schmetterlingen beobachtete Mutationen. (Fortsetzung und Schluß.) — Zwei neue Formen von *Zygaena carniolica* Scop. v. *apennina* Tur. — *Zygaena stoechadis* Bkh. v. *autumnalis* (var. nov.). — Sitzungsberichte des Berliner Entomologen-Bundes. — Sitzungsberichte des Entomologischen Vereins „Pacta“ Stettin. — Sitzungsberichte des Entomologischen Vereins „Apollo“ Frankfurt a. M.

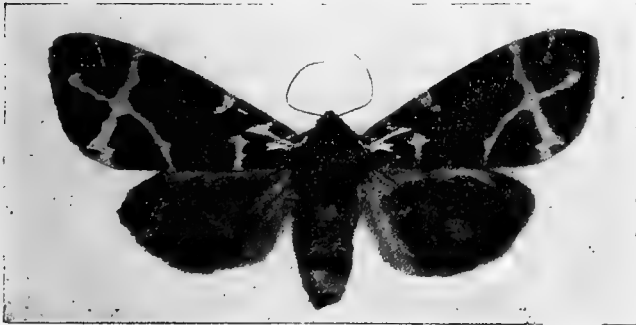
## Eine neue Aberration von *Arctia caja* L. und bei Schmetterlingen beobachtete Mutationen.

— Von Professor Dr. v. Linstow. —

Mit einer Abbildung.

(Fortsetzung und Schluß.)

Die Wärme-, Hitze-, Kälte- und Frost-Experimente, welche man an Puppen angestellt hat, besonders an solchen von Rhopaloceren, haben auch bei *Arctia caja* merkwürdige Resultate erzielt. E. Fischer setzte 48 Puppen einer intermittierenden Kälte von  $-8^{\circ}$  aus und erzielte dadurch die ab. *confluens*; die weißen Binden der Vorderflügel waren stark vermindert, mitunter auf einzelne weiße Flecke reduziert, die schwarzen Flecke der Hinterflügel aber waren vergrößert und mitunter, besonders die der äußeren Reihe, zusammengefloßen.



ab. *confluens*

Die Temperatur-Experimente haben eine sehr verschiedene Beurteilung erfahren; nach Smolian sind Kälteformen phylogenetische Rückschläge, während die Hitzeformen einer phylogenetisch höheren Stufe zustreben.

Diese naturphilosophische Ansicht wird durch die naturgeschichtliche Beobachtung widerlegt, daß man durch Einfluß der Hitze genau dieselben Aberrationen erhalten kann, wie durch Kälte.

Spuler bildet auf tab. 14 Fig. 12 *Vanessa antiopa* L. ab. *hygiaea* Hdrch. ab, die durch Hitze erzielt wurde; genau dieselbe bildet Lampert tab. V Fig. 6 als durch Kälte gewonnen ab, und genau dieselbe haben Hübner, Freyer und Millièr im Freien gefangen; es ist die merkwürdige Form, bei der der gelbe Rand der Flügel stark verbreitert ist und die blauen Randflecke fehlen. Man muß daraus schließen, daß durch die Temperatur-Experimente die volle Entwicklung der Farben auf einer gewissen Stufe unterbrochen wird und stehen bleibt.

Durch wiederholte Inzucht erzielten Hruschka, Barger, Kramlinger, Smolian sehr merkwürdige Aberrationen, die zu *confluens*, *Wiskotti*, *lunenburgensis*, *Mücki* und *lutescens* gehören; diese letzteren Exemplare mit gelben Hinterflügeln zeigen auch merkwürdige Verschmelzungen der schwarzen Flecke derselben, die mitunter zu breiten, radiären Streifen ausgebildet sind, welche auch manche Exem-

plare mit roten Hinterflügeln zeigen (Hruschka und Barger, tab. I).

Nach der 5. oder 6. Inzucht pflügen die Tiere steril zu werden.

### Mutationen.

Mutationen werden in der Botanik von der Stammform ganz verschiedene Pflanzen genannt, die plötzlich und ohne jeden Uebergang auftreten. Auch bei den Lepidopteren sind sie eine ganz gewöhnliche Erscheinung.

#### *Arctia caja* L.

Oberthür erzog aus den Eiern eines normalen Weibchens von *Arctia caja* Raupen, aus denen Schmetterlinge hervorgingen, die zur Hälfte gelbe Hinterflügel hatten.

Derselbe erhielt aus einer Zucht normale Schmetterlinge; ein einziges Exemplar gehörte zur ab. *futura*: es hatte völlig zeichnungslose, braune Flügel.

Die von mir beschriebene und abgebildete extreme ab. *confluens* habe ich, obgleich ich seit 27 Jahren in Göttingen sammle, niemals bisher gefunden; ich glaube, alle hiesigen Sammlungen zu kennen, und habe in keiner ein Exemplar gefunden, das auch nur als ein Uebergang zu der von mir gefundenen Form angesehen werden könnte; sie muß ganz plötzlich und ohne Vermittelung aufgetreten sein.

Fischer erzog aus 173 Puppen Schmetterlinge, von denen die 156 zuerst ausgeschlüpften alle normal waren, während die 17 zuletzt erscheinenden alle zur ab. *confluens* gehörten.

#### *Spilosoma lubricipeda* L. ab. *satima* Cr.

*Satima* ist die merkwürdige, an der Nordseeküste vorkommende Form, bei der die braungelbliche Flügelfläche dicht schwarz bestäubt ist, so daß nur noch die Adern gelb bleiben. Ein in Schlesien wohnender Sammler ließ sich befruchtete Eier aus Helgoland kommen, die von einem typischen *satima*-Weibchen stammten, und alle von ihm erzeugten Schmetterlinge waren die gewöhnliche *lubricipeda*-Form.

#### *Dendrolimus pini* L.

Kramlinger fand unter den von ihm im Sommer 1913 in den Kiefernwäldern bei Wiener Neustadt zu Tausenden gesammelten Kiefernspinnern außerordentlich zahlreiche Aberrationen; die merkwürdigsten sind wohl die Zwitter, deren eine Körperhälfte völlig anders gefärbt und gezeichnet ist als die andere; auf tab. I Fig. 20 bildet er ein Exemplar ab, dessen linke, männliche Hälfte bräunlich schwarz, die rechte weibliche grau gefärbt ist; die eine Hälfte kann doch nur den Eltern gleichen, die andere gehört zu den Mutationen.

#### *Macrothylacia rubi* L.

Aus einer größeren Anzahl Raupen von *Macrothylacia rubi*, die von demselben Weibchen stammten, erzog ich ein fast schwarzes Weibchen, während alle übrigen Exemplare normal gefärbt waren.

*Smerinthus tiliae* L. ab. *exstincta* Stdgr.

Eine größere von demselben Weibchen stammende Anzahl von Raupen ergab sehr verschieden gefärbte und gezeichnete Schmetterlinge; bei einem Exemplar, das blaß grünlich gefärbt war, fehlte die dunkle Mittelbinde der Vorderflügel ganz: die höchst seltene ab. *exstincta*.

*Lymantria monacha* L. ab. *atra* v. Linst.

Ich erhielt ein befruchtetes, lebendes Weibchen von *Lymantria monacha*, das der ab. *eremita* O. angehörte, bei der auf den Flügeln die schwarze Bestäubung das Weiß überragt, ohne daß die Färbung eine völlig schwarze geworden wäre. Ich erzog die aus den Eiern geschlüpften Raupen, und das Resultat war ein höchst merkwürdiges; 38 Prozent der Schmetterlinge waren völlig normal gefärbte Weibchen, die 62 Prozent der Männchen aber waren tief schwarz, einfarbig und völlig zeichnungslos: die ab. *atra*.

*Cymatophora or* F. ab. *albingensis* Warn.

Im Jahre 1904 trat bei Hamburg plötzlich, ohne vermittelnde Uebergänge, eine Aberration von *Cymatophora or* auf, die ganz schwarz war, mitunter waren nur die hellen Makeln sichtbar; im Jahre 1905 wurde nach H a s e b r o e k noch ein Stück gefangen, 1906 wieder eins, 1907 zwei, 1908 zwei, 1910 zehn; 1911 und 1912 ergaben 90—95 Prozent der Raupen die schwarze Aberration; merkwürdiger Weise aber trat diese nur im Osten und Nordosten der Stadt auf, was H a s e b r o e k auf die herrschenden Winde schiebt, welche den Kohlenqualm der Schornsteine hierher treiben und damit die Vegetation verderben, welche den Raupen zur Nahrung dient. Diese Erklärung würde aber mit der von mir bei *Lymantria monacha* beobachteten Erscheinung schlecht stimmen, da hier alle von mir ernährten Raupen dasselbe Futter erhielten.

*Agrotis pronuba* L.

Ein Göttinger Sammler fing ein befruchtetes Weibchen von *Agrotis pronuba*, welches Eier legte, aus denen etwa 120 Schmetterlinge erzogen wurden, die ganz erstaunliche Verschiedenheiten zeigten; man konnte 12—15 Aberrationen unterscheiden; mitunter waren die Vorderflügel einfarbig, fast zeichnungslos, nur die dunkle Nierenmakel hob sich ab von dem braun-grauen, rötlich-grauen, schwärzlich-braunen oder gelblich-grauen Grunde; bald war die Zeichnung scharf, bald trat die Ringmakel hell hervor, bald war sie ganz unsichtbar, bald standen beide Makeln in einer tiefschwarzen Pyramide, bald war der Grund hier nicht verdunkelt, bald war die Wellenlinie hell, bald ganz verschwunden; und alle diese Exemplare stammten von derselben Mutter.

*Phigalia pedaria* F. ab. *extinctaria* Stdf.

Im Februar 1914 fing ich bei Göttingen ein Exemplar von *Phigalia pedaria*, das grünlich-grau und vollkommen zeichnungslos war, ab. *extinctaria*, die bisher nur auf den schlesischen Gebirgen und in Sibirien gefunden ist; die Form ist hier plötzlich aufgetaucht; ich habe sie vorher nie gesehen.

*Abraxas grossulariata* L. ab. *lutea* Bock.

In München fand ich bei einem Sammler ein dottergelbes Exemplar von *Abraxas grossulariata*; er erzählte mir, er habe ein befruchtetes Exemplar von *grossulariata* gefangen, das ihm Eier legte, aus denen er etwa 200 Schmetterlinge erzogen habe; die Flügel seien bei allen wie gewöhnlich weiß gewesen, nur dieses eine Exemplar habe dottergelbe gehabt; auch O b e r t h ü r bildet pl. XXII. Fig.

406 diese Aberration ab, die besonders in Schottland vorkommen soll.

*Gonopteryx rhamni* L. ab. *rosea* v. Linst.

H. T. Peters fing im Sommer 1865 bei Glückstadt in Holstein ein Exemplar des Zitronenfalters, dessen Flügel rosenrot überflossen waren; die Vorderflügel sind bis auf einen schmalen Saum des Außenrandes ganz rosenrot, die Hinterflügel zeigen diese Farbe im Mittelfelde, der breite Vorder-, Außen- und Hinterrand sind gelb.

ab. *progressiva* Geest.

Pickard beschrieb eine Aberration, die im Jahre 1860 bei Rotherham in England gefangen wurde; hier waren nur die Vorderflügel rot, aber nicht rosasondern orangerot, so daß eine Aehnlichkeit mit *Gon. cleopatra* L. bestand. Ein gleiches Exemplar wurde von W. Geest bei Freiburg gefangen, welcher den Namen *progressiva* aufstellte.

*Spilosoma menthastri* Esp. ab. *ochrea* Hamps.

Im Sommer 1911 erhielt ich aus Schmiedeberg bei Halle ein Exemplar von *Spilosoma menthastri*, das statt weiße dottergelbe Oberflügel hatte. Eine solche Aberration kommt im nördlichen Schottland vor und ist unter dem Namen *ochrea* beschrieben; in Deutschland ist sie meines Wissens bisher nicht gefangen worden.

Es ist wiederholt vorgekommen, daß plötzlich, ohne Uebergänge zur Stammform, völlig zeichnungslose Stücke mit kohlschwarzer Färbung gefangen worden sind von Tieren, die normaler Weise eine weiße, gelbe, braune oder andere, nur nicht schwarze Grundfarbe haben.

*Papilio machaon* L.

Ein völlig schwarzes Exemplar vom Schwalbenschwanz wurde am 27. Mai 1896 bei Wetzlar gefangen; es befindet sich jetzt im Tring-Museum bei London im Besitz von Dr. W. Rothschild. Ueber ein zweites, das im Sommer 1913 in Deutschland gefangen wurde, berichtet W. Diemer in Posen.

*Apatura iris* L.

Ein kohlschwarzes, völlig zeichnungsloses Exemplar des Schillerfalters wurde von W. Fritsch, Kloster Donndorf in Thüringen gefangen.

*Melitaea maturna* L.

Dörries zog in Altona *Melitaea maturna* aus Raupen und erhielt in den achtziger Jahren vorigen Jahrhunderts unter sonst völlig normalen Stücken ein ganz schwarzes.

*Pieris napi* L.

Ein einfarbig schwarzes Exemplar dieses Weißlings wurde vor einigen Jahren in der Provinz Sachsen gefangen.

*Euchloë cardamines* L.

Ein Exemplar des Kressenweißlings, das ganz schwarz war, ist am Ostermontag 1911 in Deutschland gefangen.

*Limenitis sibylla* L.

Ein einfarbig tiefschwarzes Exemplar von *Limenitis sibylla*, das in England gefangen ist, bildet Mosley tab. 14 Fig. 1—2 ab.

*Melanargia galathea* L.

Ebenfalls einfarbig, zeichnungslos und tiefschwarz ist das Exemplar, das Mosley auf tab. 15 Fig. 4 darstellt; es ist bei Dover in England gefangen.

Diese Reihe von kohlschwarzen Aberrationen würde sich leicht vermehren lassen.



S. L. Mosley gibt in seiner Arbeit „Illustrations of varieties of British Lepidoptera“, Huddersfield 1889, auf 25 Tafeln eine Darstellung von 104 Aberrationen englischer Tagfalter, die zu 29 Arten gehören. Alle sind plötzlich, sprungweise, ohne Uebergänge zur Stammform aufgetreten und dann wieder verschwunden, so daß ein Teil dieser Aberrationen, die mitunter fast unwahrscheinlich aussehen, als Unica zu betrachten sind. Was die Nachkommen dieser Aberrationen betrifft, so kann man von den Rhopaloceren solche in der Gefangenschaft nicht erzielen, weil die Männchen ihre Weibchen nur im Sonnenschein im Fluge aufsuchen; wohl aber von Nachschmetterlingen, und da hat man beobachtet, daß die erste Generation oft Veränderungen zeigt, die zweite aber wieder der Stammform gleicht, so daß auch hier das Gesetz von der Konstanz der Arten bewiesen wird; diese Mutationen können also nie zur Bildung neuer Arten führen. Das war auch zu erwarten; denn sonst hätten bei einer Entwicklung in Tausenden von Jahren die Arten längst aufgehört zu existieren.

Da es mir allein bei Göttingen gelungen ist, eine so erhebliche Anzahl von Mutationen zu beobachten, so nehme ich an, daß diese Erscheinung eine ganz gewöhnliche und überall vorkommende ist, und man bisher nur nicht auf sie aufmerksam geworden ist.

Eine sehr umfangreiche Arbeit über *Arctia caja* veröffentlichte vor kurzem Smolian, betitelt „Ueber die Variabilität des braunen Bärenspinners *Arctia caja* L., gleichzeitig ein Beitrag zur Deszendenztheorie“; hier wird also, wie es jetzt fast immer geschieht, Naturforschung mit Naturphilosophie verbunden.

Smolian hat 1260 Exemplare von *Arctia caja* untersucht und Hitze-, Wärme-, Kälte- und Forstexperimente angestellt, ferner Inzuchtversuche, und dadurch die schönsten Aberrationen erzielt, von denen er auf tab. XVIII—XIX 20 in farbigen Abbildungen darstellt. Ueber die an Puppen gemachten Temperatur-Versuche sagt er, wie schon mitgeteilt wurde, die Kälteformen seien phylogenetische Rückschläge, während die Hitzeformen einer phylogenetisch höheren Stufe zustreben. Daß das nicht richtig ist, habe ich gezeigt, aber abgesehen davon muß man fragen, woher Smolian weiß, wie *Arctia caja* vor Tausenden von Jahren ausgesehen hat und wie die Art später aussehen wird; es ist doch sicher, daß wir davon nicht das geringste wissen. Auch Smolian hat durch wiederholte Inzuchten das Rot der Hinterflügel in Gelb verwandelt, übrigens hat er meistens Aberrationen erzielt, die zu *confluens* gehören, die weißen Zeichnungen der Vorderflügel sind mehr oder weniger geschwunden, die schwarzen Flecke der Hinterflügel vergrößert und zum Teil verschmolzen. Hier glaubt Smolian Selektions-Wirkungen zu erkennen; die eintöniger gefärbten Vorderflügel zeigen eine Schutzfärbung, die dunkler gefärbten Hinterflügel eine Schreckwirkung. Daß Smolian nicht wissen sollte, daß *Arctia caja* sich am Tage verborgen hält und nur nachts fliegt, kann ich mir nicht denken. Bei einem Tier, das nur im Dunkel der Nacht mit seinen Feinden in Berührung kommt, sind ja aber Schutz- und Schreckfärbungen völlig wirkungslos. Nehmen wir aber an, die Art flöge im Sonnenschein am Tage, so müßte die Darwin'sche Schutzfärbung in den Tausenden von Jahren, die das Tier den Kampf ums Dasein geführt hat, dahin geführt haben, daß die auffallend gefärbte Stammform allmählich vernichtet wäre und die schwer erkennbare einfarbige ab. *futura* die jetzt vorherrschende Form geworden wäre; aber

das Gegenteil ist der Fall; die grell gefärbte Stammform ist gemein, ab. *futura* ist außerordentlich selten.

Bei anderen Arten, die am Tage frei an Baumstämmen sitzen, wie *Psilura monacha*, finden wir dasselbe; die auffallend weiß und schwarz gefärbte Stammform ist gemein, die schwer erkennbare, gut geschützte zeichnungslose schwarze ab. *atra* ist selten.

#### Mutationen.

Plötzlich, ohne Uebergänge zur Stammform, sprungweise auftretende Abänderungen hat man Mutationen genannt; meistens erscheinen sie vereinzelt; Korschinsky und Kölliker bezeichneten diese Entwicklung mit dem Wort Heterogenese; auch Sprungvarietäten wurden sie genannt.

Mutationen wurden besonders an Pflanzen beobachtet; de Vries fand bei Amsterdam die aus Amerika stammende *Oenothera lamarckiana* verwildert und nannte eine Sprungvarietät *laevifolia*, die sich als erblich erwies; eine andere Mutation, *Oenothera scintillans* zeigte sich nicht als konstant, sie schlug in die Urform zurück, *Oenothera brevistylis* aber war steril, so daß hier von einer Erblichkeit keine Rede sein kann; auch sind alle Mutationen wenig fruchtbar.

Wenn man neuerdings den Satz aufgestellt hat, nur die Sprung-Aberration könne eine Mutation genannt werden, die erblich ist, so muß das als ein Irrtum zurückgewiesen werden, was schon aus den an *Oenothera* gezeigten Beobachtungen hervorgeht.

Die an Schmetterlingen beobachteten Sprung-Aberrationen scheinen fast alle nicht vererbbar zu sein, was man aus ihrem isolierten Auftreten schließen muß. Wenn ein einziges Mal eine rosenrote Aberration von *Gonopteryx rhamni* aufgetreten und weder vorher noch nachher jemals eine ähnliche beobachtet ist, so muß man schließen, daß diese Form sich nicht vererbt hat; sie ist plötzlich aufgetreten und dann wieder verschwunden. Diese nicht vererbaren Sprung-Aberrationen mit einer anderen Bezeichnung zu belegen als die vererbaren, liegt kein Grund vor.

Daß die Sprung-Aberrationen sich meistens nicht vererben, war anzunehmen; denn wenn sie sich stets vererbten, so müßten in der vieltausendjährigen Entwicklungszeit die Arten lange aufgehört haben zu existieren. Ihrem Wesen nach sind die Mutationen noch ein Geheimnis.

Die Lehre von der Mutation oder sprungweisen Entwicklung bricht sich siegreich Bahn und wird bereits in zahlreichen Journalen ausführlich behandelt. So sagt J. v. Wiesner, Gedanken über den Sprung in der Entwicklung, Deutsche Rundschau, 15. Febr. 1914, pag. 278—288: „Der Satz: *Natura non facit saltos*, gilt nicht mehr. Auch Darwin kannte Fälle von sprunghafter Entwicklung, ging ihnen aber vorsichtig aus dem Wege, denn mit der allmählich wirkenden Selection steht sie im Widerspruch. Auch die scheinbar allmählich vor sich gehenden Veränderungen sind ohne in kleinen Sprüngen sich vollziehende Umbildungen nicht denkbar.“

„Die Arten, von deren Entstehung wir nichts wissen, sind wahrscheinlich alle sprungweise entstanden; Varietäten und Aberrationen entstehen tatsächlich vor unseren Augen sprungweise oder durch Mutationen; der Grund dieser Mutationen ist ein Rätsel.“

„Auch in der anorganischen Welt beobachten wir sprungweise Umbildungen; wenn Wasser auf 0° abgekühlt wird, entsteht sprungweise ein anderer Körper, dessen spezifisches Gewicht  $\frac{1}{7}$  leichter ist,

das Eis. Diese Mutation ist reversibel, rückbildbar, denn wenn Eis auf 0° erwärmt wird, entsteht sprunghaft wieder Wasser“.

Hierzu bemerkt der Verfasser: Auch bei Schmetterlingen werden reversible Mutationen beobachtet; ich erinnere an die Umbildung von *lubricipeda* in *zatima* und die sprunghafte Rückbildung von *zatima* in *lubricipeda*.

Wahrscheinlich schlagen im Lauf der Jahre alle sprunghaft entstandenen Aberrationen durch größere oder kleinere Sprünge wieder in die Stammform zurück, sie sind reversibel; wenn sie dauernd konstant blieben, müßten bei den variablen Arten in den hunderten oder tausenden von Jahren ihrer Existenz die Stammarten lange verschwunden sein.

Das regelmäßig nach den Jahreszeiten wechselnde Auftreten von *Araschnia levana* und *prorsa*, das wir Saison-Dimorphismus nennen, ist auch nichts anderes als eine Mutation.

#### Literatur.

- Kühn. Der Naturforscher, 2. Stück, Halle 1774, pag. 17, tab. I Fig. 4.  
 E. Hofmann. Die Großschmetterlinge Europas, Stuttgart 1887, pag. 42, tab. 72 Fig. 8.  
 C. Oberthür. Etudes d'Entomologie. vol. XX, Rennes 1896, tab. 13, Fig. 227—238; tab. 14 Fig. 232—250, tab. 15 Fig. 251—263.  
 E. Fischer. Experimentelle Untersuchungen über die Vererbung erworbener Eigenschaften. Allgem. Zeitschr. f. Entomolog. Bd. VI, Neudamm und Husum 1901, pag. 365, 377.  
 A. Spuler. Die Schmetterlinge Europas, Bd. 2, Stuttgart 1903—1910, pag. 134—135, tab. 73 Fig. 13b.  
 K. Lampert. Die Großschmetterlinge und Raupen Mitteleuropas. Eßlingen und München 1906—1907.  
 H. E. Ziegler. Naturwissenschaftl. Wochenschr. Bd. XXV., Jena 1910, pag. 196—197, Fig. 5—10.  
 A. Hruschka u. A. Barger. Sphinx, Jahrbuch 1910, Wien 1910, pag. 22—26, tab. 1.  
 F. Kramlinger. Sphinx etc. I. c. pag. 27—28.  
 F. Kramlinger. *Dendrolimus pini* aus den Kiefernwäldern bei Wiener Neustadt, Wien 1913.  
 Diemer. Internat. Entomol. Zeitschr., Bd. VII, Guben 1913, No. 15, pag. 97, tab. 2 Fig. 4—6.  
 K. Smolian. Ueber die Variabilität des braunen Bärenspinners *Arctia caja*, gleichzeitig ein Beitrag zur Deszendenztheorie. Jenaische Zeitschr. für Naturwissensch., Bd. 50, Heft 3, Jena 1913, pag. 411—600, tab. XVIII—XXIII, 64 Fig.

### Zwei neue Formen von *Zygaena carniolica* Scop. v. *apennina* Tur.

Die *apennina*-Rasse der *carniolica*, die im Mai und Juni in der Umgegend von Genua vorkommt, zeigt außer den Uebergängen zu *hedysari*- und *berolinensis*-ähnlichen Stücken noch konstante Formen, die in Mehrzahl unter den *apennina* vorkommen und darum wohl einen eigenen Unterscheidungsnamen verdienen.

#### ab. *genovensis* ab. nov.

Die 5 Vorderflügelflecke sind ohne alle weiße Umrandung, leuchtend karminrot, dunkler wie bei *apennina*, und scheinen von einem haarfeinen dunkeln Rande umzogen, der das Rot noch mehr hervorhebt. Punkt 3 ist fast ganz verschwunden und Punkt 4 und 5 sind mehr abgerundet als bei *apennina*. Diese Form erscheint etwas kleiner und zierlicher wie die übrigen *carniolica*, die in der Umgegend von Genua vorkommen. Die Hinterflügel zeigen ein dunkleres Rot wie bei *apennina*. 2 ♂♂ 1 ♀ in meiner Sammlung. Fundort Genua.

#### ab. *octornata* ab. nov.

Das Hauptmerkmal dieser *apennina*-Form ist eine deutliche weiße Acht, deren beide Nullen rot gefüllt sind und welche an die Stelle des Fleckes 4 tritt. Außerdem sind alle Vorderflügelflecke stark reduziert, Fleck 3 hat die Neigung, weiß zu werden (2 Exemplare). Bei Fleck 1, 2 und 5 ist die geringe weiße Umrandung fast verschwunden und oft auch verwaschen, das heißt zum Teil in die Grundfarbe übergetreten. Die Hinterflügel zeigen sehr viel schwarze Zeichnung. Von der Flügelwurzel gehen schwarze Strahlenbildungen aus, hauptsächlich längs der Ader C<sub>2</sub>, die sich mit dem von der Mitte des Außenrandes sich hereinziehenden schwarzen Zacken verbinden. Von der Flügelspitze, wo der schwarze Saum am breitesten ist, verschmälert er sich längs des Vorder- und Außenrandes um mehr als die Hälfte; auch dringt die schwarze Zeichnung von der Mitte des Vorderrandes bis zur Mittelader M vor. Auf der Unterseite weisen die Hinterflügel unterhalb der Mitte der Ader SC einen etwa 1 mm langen unregelmäßig breiten schwarzen Strich auf, der aber den schwarzen Außenrand und die Flügelwurzel nicht erreicht, nur in einem Falle ist der Strich mit dem Vorderrandsaume verbunden. In meinem Besitz sind 3 ♂♂ und 1 ♀, darunter 1 ♂ mit starker Gelbfärbung im Rot. Fundort Genua.

Stuttgart, 8. April 1914. Hugo Reiss jr.

### *Zygaena stoechadis* Bkh. v. *autumnalis* (var. nov.). II. Generation.

Das Auftreten einer II. Generation bei der Gattung *Zygaena* ist schon von der *filipendulae*-Form v. *ochsenheimeri* Zell. bekannt, die nach Mitteilung des Herrn Dr. Burgeff sowohl in Sizilien als auch an der österreichischen Küste als Herbstform nachgewiesen ist. Herr Dr. Burgeff selbst hat die II. Generation einer aus Südfrankreich stammenden *ochsenheimeri* durch Zucht festgestellt.

Die mit *filipendulae* L. nahe verwandte *stoechadis* Bkh., die im Mai/Juni an der italienischen Riviera scharenweise vorkommt und dann vollständig verschwindet (im August fliegen in Genua überhaupt keine *Zygaenen*), erschien im September zum zweiten Male, aber im Gegensatz zur ersten Flugperiode im Mai und Juni in außerordentlich geringer Anzahl. Ich erhielt im ganzen nur 10 Stücke, die nach langem Suchen der Erfolg eines 3tägigen Sammelns waren. Acht dieser Tiere (6 ♂♂ 2 ♀♀) waren brauchbar. Vier von ihnen weisen genau die Merkmale der *stoechadis* Bkh., drei die der ab. *dubia* Stgr. auf, während ein Stück mit 6 Vorderflügelflecken besonders beachtenswert erscheint. Dieses letztere Tier zeigt, je nachdem das Licht auffällt, einen intensiven irisfarbenen Schimmer auf den Vorderflügeln. (Die Vorderflügel haben ähnliche Grundfarbe und Schuppenanordnung wie bei *Apatura iris* L.). Alle diese Tiere der II. Generation, ♂♂ sowohl wie ♀♀, sind in der Gesamtspannweite um mindestens 3 mm kleiner als diejenigen der I. Generation. Die II. Generation erhält dadurch ein zierlicheres Aussehen, da der Körper, die Fühler usw. sich der Kleinheit der Flügel anpassen. Diese Verkleinerung wird von den schlechten Lebensbedingungen, welche die Raupe in den Sommermonaten hat, herrühren, da infolge der großen Hitze im Rivieragebiet die Vegetation sehr leidet und darum die Futterpflanze — *Dorycnium suffruticosum* — nicht mehr so üppig gedeiht. Sämtliche Stücke sind in der Zeit vom 1. bis 3. September 1913 in der Umgegend von Genua gefangen worden und befinden sich in meiner Sammlung.

Stuttgart, 29. März 1914. Hugo Reiss jr.

# Aus den entomologischen Vereinen.

## Beilage zur Internationalen Entomologischen Zeitschrift.

8. Jahrgang.

30. Mai 1914.

Nr. 9.

### Berliner Entomologen-Bund.

Sitzung vom 27. Januar 1914.

Anwesend: 22 Mitglieder, 2 Gäste.

Herr Closs spricht über: Die Geometridengattung *Biston* Leach und verwandte Formen:

Die *Biston*-artigen Spanner gehören in der Familie der Geometriden zur Unterfamilie der *Boarmiinae*, welche durch die Aederung charakterisiert ist. Die Falter fliegen mit wenigen Ausnahmen in der ersten Zeit des Jahres; die Weibchen vieler Arten zeichnen sich durch verkümmerte Flügel aus. Nachstehende Liste enthält die Species, die im Berliner Gebiet beobachtet worden sind, nebst ihren benannten Aberrationen.

*Anisopteryx* Stgr. (Weibchen ohne Flügel.)

1. *aceraria* Schiff. Weibchen rötlich braungrau, mit breitem Afterbusch. Im November, nochmals im ersten Frühjahr. Raupe auf Ahorn und anderen Laubböhlzern.

2. *aescularia* Schiff. Weibchen ähnlich dem vorigen, aber größer, Afterwolle dunkelgrau. Februar bis April. Raupe auf Eichen und anderen Laubböhlzern.

*Phigalia* Dup. (Weibchen glatt beschuppt, mit kurzen Flügellappen und borstenartigen Fühlern).

*pedaria* F. Weibchen grau mit rötlich gemischt, am Hinterleibrücken zwei schwarze Streifen. Von Ende Dezember bis April. Raupe an Obstbäumen, Schlehen und anderen Laubböhlzern.

a) f. *extinctaria* Stdfß., heller, mit undeutlicher Zeichnung.

b) f. *monacharia* Stgr., alle Flügel einfarbig schwärzlich, in England.

*Biston* Leach.

1. *hispidaria* F. Weibchen mit ganz kurzen Flügellappen, rötlich grau, auch an den Fühlern fein behaart. März, April. Raupe an Eiche, Birke, Ulme.

2. *pomonaria* Hb. Weibchen mit sehr kurzen Flügelstümpfen, die vorderen nur zwei mm lang, rotgelb, mit rauh-abstehender grauer Behaarung. April, Mai. Raupe an Eiche, Obstbäumen und anderen Laubböhlzern.

3. *hirtaria* Cl. Weibchen geflügelt, im März bis Mai. Raupe an Laubböhlzern.

a) f. *hanoviensis* Heymons, kleiner und dunkler.

b) f. *duplicaria* Stgr., die dunklen Querlinien der Vorderflügel doppelt.

c) hybr. *pilzi* Stdfß. (*hirtaria* ♂ × *pomonaria* ♀) Männchen kleiner und bleicher als *hirtaria*, Weibchen mit langen lanzenförmigen Flügeln. Wiederholt in der Natur beobachtet.

4. *strataria* Hufn. Weibchen geflügelt. März, April. Raupe an Eiche, Birke, Linde, Pappel usw.

f. *terraria* Weymer, Vorderflügel schwach gezeichnet, fast einfarbig braungrau.

*Amphidasia* Tr.

*betularia* L. Weibchen geflügelt. Mai bis Juli. Raupe an Laubböhlzern.

a) f. *doubledayaria* Mill., einfarbig schwarz. Früher nur in England und Holland, von Nordwesten her aber auch in Deutschland eindringend.

b) f. *concinna* Warr. mit besonders scharfer schwarzer Zeichnung; bisher nur in Ostasien beobachtet, aber auch sonst denkbar.

c) f. *intermedia* Stgr., schwarz, weiß gesprenkelt.

Im Anschluß an diese Ausführungen zeigt Herr Rangnow sen.:

1. einen nicht bestimmbareren Hybriden zweier *Biston*-Arten, an dem *strataria* Hufn. offenbar beteiligt ist.

2. *Chondrosoma fiduciaria* Anker.

3. *Biston lapponaria* Bsd.

4. *Biston hirtaria* f. *hanoviensis* Heymons.

Sämtliche Tiere aus Lappland. Ferner erwähnt er, daß von Staudinger die *intermedia* nicht als Form zu *betularia* L. gestellt, sondern als eigene Art aufgefaßt werde.

Herr Dahlke zeigt:

1. *Hybernia leucophaearia* f. *merularia*, auch aus dem Plänterwald bei Berlin bekannt.

2. *Phigalia pedaria* f. *monacharia* Stgr. aus Spandau.

3. ein außergewöhnlich großes Weibchen von *P. pedaria* F.

4. ein Paar tiefschwarze A. f. *doubledayaria* Mill.

Herr Kuhlmann zeigt die einheimischen Vertreter der Gattung *Anisopteryx* Stgr. und *Phigalia pedaria* F.

Herr Zurth ein schönes Pärchen von *Biston strataria* Hufn.

Herr Schumann: *Phigalia pedaria* F. und *Anisopteryx aescularia* Schiff.

Herr Penseler: die *Biston*-Arten: *zonaria* W.V., *graecaria* Stgr., *hispidaria* F., *pomonaria* Hb., *hirtaria* Cl., *strataria* Hufn.

Danach demonstriert Herr Schumann eine Kollektion der *Lythria purpuraria* L., darunter einige Stücke mit zusammengeflossenen Binden und ganz roten Vorderflügeln, sowie sehr kleine blasse Formen. Die Grundfarbe der Vorderflügel variiert von hellgelb bis bläulich.

Herr Rangnow jun berichtet über *hirtaria* Cl. aus dem Wolgagebiet. Die erwachsenen Raupen kommen dort in unermeßlichen Mengen an den alten Weidenbüschen im überschwemmten Gebiete vor, an Fäden hängend. So warten sie tagelang auf das Zurückweichen des Wassers, um sich dann herabzulassen und in der Erde zu verpuppen. Trotzdem nun viele vorher im Wasser zugrunde gehen, verpuppen sich dann so viele, daß die dortigen Schweineherden alles Erdreich aufwühlen, um sich an den massenhaften *hirtaria*-Puppen zu mästen. Außerdem bemerkt er, daß der männliche Falter kein Nachttier sei, wie so oft behauptet werde, sondern daß er nur zwischen 8—9 Uhr vormittags fliegend angetroffen werde. Erwin Christeller.

### Sitzung vom 10. Februar 1914.

Anwesend: 23 Mitglieder, 1 Gast.

Im entomologischen Teile spricht zunächst Herr Closs zum Thema: Die Gattung *Pergesa* Walker-Schweinsraupenschwärmer.

Die Weinschwärmer, *Chaerocampinae*, bilden nach Rothschild-Jordans Revision die fünfte Unterfamilie der *Sphingidae*. Ihre allgemeine Charakteristik wurde bereits bei der Besprechung von *Celerio euphorbiae* an dieser Stelle gegeben. Der fehlerhafte Standpunkt früherer Systematiker, auf die wenigen Arten der einheimischen Sphingiden ein System zu gründen, zeigt sich auch hier in auffälliger Weise. Rothschild-Jordan teilen die Unterfamilie in vierzehn Gattungen, deren hauptsächlichste die folgenden sind: *Xylophanes* Hb. (*anubus* Cram., *tersa* L. etc., die südamerikanischen *Chaerocampinen*), *Celerio* Oken (Wolfsmilchschwärmer und Verwandte), *Pergesa* Walk. (die richtigen Weinschwärmer), *Hippotion* Hb. (*celerio* L. und die sich an ihn anschließenden Arten, hauptsächlich afrikanisch), *Theretra* Hb. (*nessus* Drury, *clotho* Drury, *alecto* L., *oldenlandiae* F., *japonica* Orza, hauptsächlich indoaustralisch), *Rhagastis* R. & J. (*mongoliana* Butl., *velata* Walk., kleinere indoaustralische Formen) etc.

Die Gattung *Pergesa* Walk. umfaßt 5 Arten, die sämtlich dem palaearktischen Gebiete angehören und nur mit der Subspecies *elpenor macromera* Butl. bis ins tropische Indien reichen.

Zur Nomenklatur ist zu bemerken: Laspeyres stellte 1809 für die sämtlichen jetzt *Chaerocampinae* genannten Schwärmer, einschließlich den Oleanderschwärmer, den Namen *Deilephila* auf, dessen Type *nerii* L. ist und der daher für diesen verbleiben muß. Oken nannte dieselbe Gruppe *Elpenor*, ebenfalls mit der Type *nerii* L. Hübner stellt 1822 *elpenor* in die Gattung *Oreus* (Type *gnoma* F.), *porcellus* in die Gattung *Theretra* (Type *nessus* Dr.). Duponchel nennt die Gattung *Choerocampa* (nicht *Chaerocampa*, wie Staudinger schreibt) und Duncan *Metopsilus*, beide ebenfalls mit der Type *nerii* L. Da alle diese Namen Typen haben, die mit *elpenor* und *porcellus* nicht kongenerisch sind, so hat als Gattungsname *Pergesa* Walk. (1858, Type *porcellus*) zu gelten. Die nahe Verwandtschaft zwischen *elpenor* und *porcellus* wurde früher vielfach erkannt, trotz der großen Uebereinstimmung von Raupe und Puppe, und genau genommen auch des Falters. So wurde *elpenor* von Kirby unter dem Namen *Theretra*, von Staudinger als *Chaerocampa* mit den nicht näher verwandten *celerio*, *alecto*, *tersa* etc., *porcellus* als *Metopsilus* mit den *Rhagastis*-Arten vereinigt. Die *Pergesa*-Arten schließen sich aber eng aneinander an und bilden unmerkliche Uebergänge.

Die Gattung *Pergesa* Walk. ist charakterisiert hauptsächlich durch die Palpen und die Fühler, die beim Männchen fast fadenförmig, beim Weibchen kolbig verdickt sind, ferner durch die am vierten Ring geschwollene und von da nach vorn auffallend verjüngte Raupe mit kleinem oder verkümmertem Horn, und die matte Puppe mit der gekielten Rüsselscheide. Die Arten der Gattung sind folgende:

(Fortsetzung folgt.)

## Entomologischer Verein „Pacta“ Stettin.

Sitzung am 29. September 1913.

### Generalversammlung.

Aus dem Jahresberichte, den der Vorsitzende Herr Pirling gibt, sei folgendes herausgehoben. Von den Mitgliedern, die der Verein am Ende des vorigen Geschäftsjahres zählte, traten vier aus; neu aufgenommen wurden die Herren Oberlandesgerichts-

rat Dr. Hanau, Assistent am Institut für Pflanzenbau und Pflanzenschutz Kleine, Zahlmeister - Aspirant Bremer, Apotheker Haars, Kustos am Museum Dr. Enderlein, Bahnmeister Ruffer, Kaufmann Plötz, Stadtschulrat Hahne und Lehrer Lenz. Es wurden 24 regelmäßige Versammlungen abgehalten, zu denen Teile des alten treugebliebenen Stammes und die Mehrzahl der im letzten Jahre beigetretenen Mitglieder nahezu immer erschienen. Durch neue Arbeiten, die der Verein gern und freudig auf sich nahm (Erweiterung des Sammelgebietes auf alle Insektenordnungen, regelmäßige Vorführungen von einzelnen Tieren und Gruppen und Besprechung derselben, Anlage eines Zettelkataloges u. a. m.) erwies sich die Wahl eines zweiten Schriftführers als notwendig. Um ein für allemal die Stellung des Vereins zu etwaigen Insektenhändlern festzulegen, wurde in das Statut ein Zusatz aufgenommen, der bestimmt: „Handel und Tausch mit Insekten aus Gewinnsucht ist den Mitgliedern verboten“. Im Winter wurden die folgenden größeren Vorträge gehalten:

Das Flügelgeäder der Insekten. Kleine.

*Polyphylla fullo* L. Dr. Hanau.

Biologische Beobachtungen an *Dendrosoter protuberans* Nees. Kleine.

*Chrysomela fastuosa* L. Kleine.

Ergebnisse meiner diesjährigen Frostexperimente. Gebauer.

Schmetterlingssammeln und Naturschutzbewegung. Otto Richter.

Bilder aus dem Insektenleben. (Lichtbilder.) Pirling.

Meine Reise nach Schweden. (Lichtbilder.) Pirling.

Das Suchen von Insekten in Maulwurfsnestern. Haars.

Aus dem Leben der Kümelmotte *Schistodepressaria nervosa* Hw. Kleine.

Die Gattung *Boarmia* Tr. Otto Richter.

Die Zucht von *Macrothylacia rubi* L. A. Richter. Varietäterscheinungen am Thorax von *Oxystron conspicillatum* Fabr. Kleine.

Daß auch im Sommer die Vereinstätigkeit recht rege war, beweist die Feststellung verschiedener neuer Arten unserer Schmetterlingsfauna, unter denen nur *Plusia jota* L., *Plusia pulchrina* Hw., *Calamia lutosaria* Hb. mit sämtlichen bekannten Varietäten, *Dyschorista suspecta* Hb., *Acronycta alni* L., *Arsionche albovenosa* Goeze, *Hemitea strigata* Müll., *Satyrus stalinus* Hufn., *Drepana binaria* Hufn., *Brephos puella* Esp., *Spilosoma mendica* Cl., die lange verschwundene *Deilephila galii* Rott. und *Epicnaptera ilicifolia* L. genannt seien.

Den Mitgliedern sind wieder Erlaubniskarten zum Betreten der Forstkulturen und Anlagen in der Umgegend erwirkt worden, so vom Magistrat der Stadt Stettin, dem Militäriskus, der Oberförsterei Falkenwalde und der Direktion der Kückenmühler Anstalten. Auch eine Werbetätigkeit für auswärtige Mitglieder hat der Verein im letzten Jahre in die Wege geleitet, wobei es ihm vor allem auf tätige Mitarbeit bei der Feststellung der Heimatfauna ankommt.

## Entomologischer Verein „Apollo“ Frankfurt a. M. Protokoll-Auszüge vom 24. Juni, 8. u. 22. Juli und vom 5. August 1913.

Diese 4 Abende wurden mit Bestimmungen mitgebrachter Falter ausgefüllt. Da viele Mitglieder sich in den Ferien befanden, fielen die Vorträge aus.

### Protokoll-Auszug vom 19. August 1913.

Am 18. August d. J. entschlief nach langem schweren Leiden unser langjähriges Mitglied, Herr Christian Riese. Es ist dieses innerhalb kurzer Zeit der zweite Verlust, der unsern Verein getroffen hat, und er ist um so schmerzlicher, als wir in dem Dahingegangenen ein Mitglied verlieren, das trotz seiner schweren Krankheit bis zum letzten Atemzuge mit seltener Treue und Liebe am Vereine hing. Seine lauterer und edlen Charaktereigenschaften gewannen ihm die Herzen Aller, besonders der jüngeren Mitglieder, denen er mit Rat und Tat jederzeit hilfreich zur Seite stand. Vorbildlich war sein Sammeleifer und seine Liebe zur Natur, die ihn selbst noch in den letzten Tagen hinaustrieb. Sein Andenken werden wir stets in Ehren halten. — Die Beisetzung Riese's fand unter zahlreicher Beteiligung statt, wir ließen durch unsern Vorsitzenden Herrn Arthur Vogt am Grabe unseres lieben Freundes einen Kranz mit Schleife niederlegen, Die Sitzung fiel in Anbetracht des Trauerfalles aus. —

### Protokoll-Auszug vom 2. September 1913.

Herr Benz spricht über die Zucht des nord-amerikanischen Ringelspinners *Malac. americana*. Der Vortragende führte die Zucht vom Ei bis zum Falter an einem Birnbäumchen in unserem Vereinsgarten durch. Die erwachsene Raupe ist von der Raupe des bei uns heimischen Ringelspinners vollständig verschieden. Auf tiefsamtschwarzem Grunde stehen rote Haarbüschel und rote Punkte, die ganze Raupe zeigt eine feine Behaarung. Das Gespinst ist gelblich weiß und wie das unserer *neustria* gepudert.

Das Raupenstadium dauerte 6 Wochen, die Puppenruhe 5 Wochen.

So grundverschieden die Raupen sind, so sehr ähneln die Falter den bei uns fliegenden Tieren.

Im Durchschnitt sind die Falter etwas dunkler und zeigen eine etwas kräftigere Zeichnung. Sie schlüpften sämtlich gegen Abend und begannen bald nach der rasch vollzogenen Entwicklung lebhaft im Kasten umherzuschwirren, so daß man sie bald abtöten muß, andernfalls sie für die Sammlung wertlos sind.

Eine Anzahl Falter hatte Herr Benz zur Ansicht mitgebracht.

Herr Vogt sprach Herrn Benz den Dank des Vereins für den beifällig aufgenommenen Vortrag aus.

### Protokoll-Auszug vom 16. September 1913.

In gemeinsamer Sitzung mit den übrigen Frankfurter Vereinen wurde die diesjährige Tausch- und Kaufbörse der Frankfurter Entomologischen Vereine auf Sonntag den 2. November festgelegt.

### Protokoll-Auszug vom 30. September 1913.

Nach Verlesen des Protokolls vom 16. September erteilt Herr Riedinger Herrn Alp das Wort zu seinem Vortrage über seine

Tour durch den Böhmer Wald.

Die Tour fand vom 11. bis 25. Mai ds. Jahres statt. Leider müssen wir uns hier auf die Angabe der Marschroute dieser sehr interessanten Reise beschränken, weil die Tour durch den fast während der ganzen Dauer herrschenden Regen ein gänzlich negatives Fangergebnis hatte, abgesehen von einer Reihe Käfer, die noch ihrer Bestimmung harren. Ausgehend von Waldmünchen, ging die Tour über zum Teil beträchtliche Höhen, wie den Czerkow mit 1039 m, über Furth, den Hohen Bogen mit 1073 m nach Lambach, über den Ossa (1283 m), den Schwarzen

und Teufel-See, teilweise durch prächtigen Urwald nach bayrisch Eisenstein, den Arber-See und in 1458 m Höhe über den Arber nach Bodenmais und Zwiesel; von da durch das Stubenbacher Gebirge mit Lusen (1372 m) und dem Siebenstein nach Kuschwarda, nach den Urwäldern des Kubani (1362 m) und dann zurück über Stögerhütten, Hohenstein, den Dreissesselstein, zum Blöckenstein-See, Reichenau, Freyung, Hohenau, Grafenau und Zwiesel; von da über Regen, Gotteszell, den Drei-Tannenriegel (1216 m) zur Endstation Deggendorf. —

Vortragender verstand es, die Zuhörer durch seine humorvollen Mitteilungen über Land, Leute, Sitten und Gebräuche der Bewohner des Böhmer und Bayrischen Waldes zu fesseln und empfiehlt jedem, der ein echtes Mittelgebirge in seiner ganzen Naturschönheit kennen lernen möchte, diese interessante Reise, zumal die Verpflegungsverhältnisse dort im allgemeinen gut und sehr billig sind, da Geld bei den dortigen Bewohnern so gut wie keinen Wert besitzt.

Herr Riedinger spricht dem Vortragenden den Dank der anwesenden Mitglieder aus.

### Protokoll-Auszug vom 14. Oktober 1913.

Herr Benz spricht über die Zucht von *Catocala faustina* und v. *verecunda*.

Auch diese Zucht hat er mit vollem Erfolge vom Ei bis zur Verpuppung im Freien in unserem entomologischen Vereinsgarten durchgeführt.

Bald nach dem Schlüpfen verbrachte er die kleinen Räumchen dorthin und band sie an den Weidenstöcken seines Gartenanteiles im feinen Gazebeutel aus. Die Raupen gediehen unbeschadet jeglicher Witterung ganz vorzüglich, gingen nach etwa 8-wöchigem Wachstum fast vollzählig zur Verpuppung und ergaben nach 4-wöchiger Puppenruhe eine ganze Reihe wunderschöner Falter. Diese gleichen in der Zeichnung der Vorderflügel sehr unserer *Cat. nupta*, nur ist der Falter kleiner. Die Hinterflügel sind rot gebändert. Bei der v. *verecunda* sind die Vorderflügel stark aufgehell.

Herr Benz hatte eine Reihe der schönen Falter mitgebracht und versprach für die nächsten Sitzungen weitere Berichte über seine Zuchterfolge mit amerikanischen *Catocala*-Arten.

Herr Vogt dankte Herrn Benz für seine Ausführungen.

### Protokoll-Auszug vom 28. Oktober 1913.

Da der Riesenandrang auf unserer Haupt-Tausch- und Kaufbörse es oft nicht gestattet, daß auch die Mitglieder der hier ansässigen Vereine ihre Falter gegenseitig austauschen können, fand an diesem Abende, wie auch schon im Vorjahre, eine kleine interne Börse der Mitglieder der Frankfurter Entom. Gesellschaft und des „Apollo“ untereinander statt. Dadurch bleibt manches interessante Stück in bekannten Händen, auch brachten die gegenseitigen Aussprachen über Zuchtmethoden und dergl. wieder mancherlei Anregung für die nächste Saison.

### Sonntag, den 2. November 1913

fand unsere große Oeffentliche Tausch- und Kaufbörse ebenfalls in unserem Vereinslokale statt. Der Andrang war namentlich gegen die Mittagstunden ganz enorm, viele bekannte Sammler kamen weit von Süd und Nord hergereist, um manches wertvolle Stück abzusetzen und auch der eignen Sammlung neue Tiere einzuverleiben. Der Umsatz war gut, namentlich in Palaearkten, in farbenprächtigen Exoten

war zwar riesiges Angebot vorhanden, die Kauflust jedoch nicht dem entsprechend.

### Protokoll-Auszug vom 11. November 1913.

Eine angenehme Abwechslung brachte Herr Fr. Schreiber in die Vortragsreihe, indem er über „Deutsche Land- und Süßwassermollusken“ sprach. Er zeigte durch einen Teil seiner überaus reichhaltigen Sammlung, wie interessant und vielgestaltig die Malakozologie ist.

Zuerst wurde die *Helix pomatia* besprochen, welche unter dem Namen Weinbergschnecke allgemein bekannt ist. Großes Interesse erweckten die äußerst zarten Vitrinen, welche nur im Herbst bei Eintritt kälterer Witterung zum Vorschein kommen und selbst im Winter gesammelt werden können. Der Wärme und den Sonnenstrahlen ausgesetzt, gehen sie jedoch in kürzester Zeit zu Grunde. Von der Familie *Helix* wurde ein zahlreiches Material vorgelegt, so die lebhaft gefärbten Bänderschnecken (*H. hortensis* und *nemoralis*) in den verschiedensten Bänder- und Farbvariationen. Großen Gefallen fanden auch die schönen gezähnten und behaarten Gehäuse von *H. obvolvata* und *personata*. Die großen Felsenschnecken (*Campylaea*) waren in 5 Arten vertreten. Es sind dies echte Alpenbewohner, wovon einige Arten auch in Deutschland an geeigneten Stellen angesiedelt wurden. Es würde zu weit greifen, alles gezeigte Material anzuführen; es seien nur noch erwähnt die Familien *Clausilia*, *Succinea*, *Limnaea*, dann die *Planorbis* (Tellerschnecken, welche vielfach in Aquarien gehalten werden), die lebend gebärende *Vivipara* und zum Schluß die Familie *Neritina*. — Von den Muscheln lag auch reichlich Material vor. Großes Interesse erweckte *Unio pictorum* (sog. Malermuschel) aus kalkhaltigem und kalkarmem Wasser. Während Exemplare aus kalkhaltigem Wasser sehr groß und gänzlich unversehrt sind, waren solche aus kalkarmem Wasser klein und angefressen. Die Ursache hiervon ist darin zu suchen, daß kalkarmes Wasser, welches Kohlensäure enthält, den Kalk der Muschelschale anfrisst und das Wachstum hemmt. Die Perlmuschel (*Marg. margaritifera*), die nur in kalkarmen Urgebirgsbächen vorkommt, zeigte Vortragender in sehr schönen und großen Exemplaren in Anzahl, welche aus dem bayrischen Walde stammen. Die Schalen derselben, welche verhältnismäßig sehr schwer sind, waren stark angefressen. Um ein solches Gehäuse herzustellen, benötigt das Tier etwa 100 Jahre. Auf 100 Muscheln kommt im Durchschnitt eine Perle, auf ungefähr 17 Perlen erst eine wertvolle.

Herr Fr. Schreiber hatte das Glück, eine Perle von ziemlicher Größe zu erbeuten, welche auch vorgezeigt wurde. Nachdem die Perlfischerei unter staatlicher Aufsicht steht, ist ein Aussterben dieser interessanten Art nicht zu befürchten. —

Herr Vogt dankte dem Vortragenden für seine interessanten Vorführungen.

### Protokoll-Auszug vom 25. November 1913.

Herr Benz berichtete, an seinen Vortrag vom 14. Oktober anschließend, über die „Zucht von *Catocala relicta*.“

Auch diese Zucht führte der Vortragende wieder vom Ei bis zur spinnreifen Raupe in unserem Vereinsgarten durch. Die Raupe frißt Pappel und Weide, auch Espe wird angenommen. Die Zucht im Freien konnte fast ohne Verlust durchgeführt werden. Die Raupe soll sich von unserer *fraxini* kaum unterscheiden lassen. Ganz besonderes Interesse erweckte die große Anzahl wunderschöner Falter, die Herr

Benz zur Ansicht mitgebracht hatte. Von Tieren mit fast ganz weißen Vorderflügeln, mit gelblich weißen Binden und schwarzer Zeichnung (*forma bianca*) waren sämtliche Uebergänge bis zur *f. phrynia* (Vorderflügel mehr grauweiß mit kräftiger schwarzer Zeichnung) und eine Anzahl echt typischer *phrynia* vertreten.

Die Hinterflügel beider Formen sind schwarz mit weißer Binde und schmalen weißem Saume.

Die Tierchen gewährten, in solcher Menge in einem Kasten zusammengesteckt, ein ganz prächtiges Bild.

Der Vorsitzende dankte Herrn Benz für seinen schönen Vortrag.

### Protokoll-Auszug vom 9. Dezember 1913.

Herr Benz berichtet über seine „Zuchterfolge mit *Catocala relicta*.“

Die Räumchen, im kleinen Stadium sehr lebhaft, wurden mit Walnußlaub gefüttert. Die erwachsene Raupe ist sehr träge, von hellgrauer Färbung, an den Seiten mit weißen Punkten besetzt. Die Zucht gelang ohne wesentliche Verluste. Die wunderbar schönen Falter zeigen mausgraue Vorderflügel mit schwarzen Binden und Wischen, tiefschwarze Hinterflügel mit schmal gefaßtem weißem Saume.

Die Entwicklung vom Schlüpfen der Räumchen bis zum Falter dauerte ungefähr 16 Wochen.

Eine Anzahl Falter lagen zur Ansicht vor.

Im Anschluß an diesen Zuchtvortrag sprach noch Herr Heuer über den Natursumpf bei unserem entomologischen Garten.

Mit vielen Anstrengungen war es unserem Herrn Vorsitzenden gelungen, uns ein Anrecht auf einen Teil des in unmittelbarer Nähe unseres entomol. Vereinsgartens gelegenen Natursumpfes zu sichern, der Dank des Vereins und der Erfolg wird nicht ausbleiben. Das Stück ist 6 m breit und 70 m lang. Sehr eifrig ist von den Mitgliedern schon in diesem Sommer die Nutzbarmachung gefördert worden. In der Mitte wird ein Bassin von rund 30 m Länge und 2 m Breite ausgehoben. Für unsere Käfersammler wird dies ein idealer Zucht- und Fangplatz. Fast alle Wasserkäfer vom großen *Hydr. piceus* bis zum kleinen *Hydr. decoratus* kommen hier vor, ebenso viele Libellen, Schnaken und Fliegen. Das Bassin soll noch in einzelne Abteilungen aufgeteilt werden, die dann den Lebensgewohnheiten der verschiedenen Arten anzupassen sind. Im übrigen sind an dem Sumpf eine Anzahl Weiden, Pappeln und Espen, sowie von niederen Pflanzen Sumpfbeidebeere, Sumpfeilchen usw. bereits angepflanzt, diese wären nun noch zu ergänzen, auch noch verschiedene Arten *Epilobium* zu beschaffen, um unsere Sumpffauna zu vervollständigen. Die geschützte Lage, sowie die Nähe des außerordentlich großzügig angelegten Ostparkes, versprechen auch einen ausgezeichneten Köderplatz. Herr Heuer bat noch um recht eifrige Unterstützung der Mitglieder, damit im Frühjahr die Arbeiten bald zu einem Abschluß kommen können.

Herr Vogt dankte beiden Herrn für ihre beifällig aufgenommenen Ausführungen. Es wird noch beschlossen, die nächstfällige Sitzung für den 23. Dezember wegen der Nähe des Weihnachtsfestes ausfallen zu lassen.

In der am 30. Dezember stattgefundenen Vorstandssitzung wurden die vorbereitenden Arbeiten für die im Januar abzuhaltende Generalversammlung erledigt.

# Abzugeben

Raupen von Boarm. ribeata p. Dtzd. 1,20 M., Puppen von Arich. melanaria p. Dtzd. 80 Pf. Porto u. Kästchen 30 Pf. Tausch gegen besseres Puppenmaterial, besonders geg. Rhyp. purpurata-Puppen erwünscht. Th Franke, Kattowitz, Charlottenstr. 40

# Falter-Centurien!

Dekorationsfalter, unbest. 5,—, Celebes m. blumei 15,—, Urwald m. Morpho 12,—, Engano 18,—, Columbian 12,—, Indien 9,—, Waigiu m. penelope 30,—, Doppel-Centurie Weltreise 20,— Mk. A. Grubert, Berlin-Pankow, Binzstr. 66

# Offerierte

Eier von S. pyri und ocellata, Räupehen von fuliginosa und pavonia zu üblichen Preisen oder im Tausch gegen Zuchtmaterial exot. Spinner.

Eilenstein Otto, Lehrer in U.-Markersdorf, P. Hadres N. Oest.

# B. strataria-Raupen

aus und auf Aberration gezüchtet und getrieben à Dtzd. 60 Pf. Porto pp. 20 Pf. Frau Ida Hutschenreuter, Recklinghausen.

# Puppen!

Agr. fimbria à Dtzd. 1,00 Mk.

# Raupen

nach erster Häutung, Endromis versicolora Dtzd. 0,60 M., O. carmelita Dtzd. 0,80 Mk., Tausch gegen bessere Falter oder Zuchtmaterial.

A. Schumann, Berlin Friedenau, Rheinstr. 23.

# Brasilien-Tütenfalter

sind in Serien von 30 verschiedenen Tieren zu M. 5,— abzugeben. Porto und Packung 30 Pfg. Voreinsendung oder Nachnahme.

G. Calließ, Guben, Sand 11.

# Eier!

Sat. pyri Dtzd. 25 Pf., kl. Räupehen 40 Pf., pavonia-Räupehen kl. 25 Pf., Poecil. populi-Raupen, spinnreif aus dem Taunus, Dtzd. 60 Pf.

Fritz Pfister, Frankfurt-Rödelheim, Niddagastr. 19.

# Parnassius Mnemosyne

frische spannweiche Falter, Lokalform, var. Mesoleucus u. and. Varietäten, in ganz Böhmen nur hier vorkommend, auch ♀ mit Legesack bietet in Anzahl

Jar. Steigerwald, Entomologe in Gross Wosek, Böhmen.

# Eier:

Epic. tremulifolia von einem Freilandweibchen Dtzd. 20 Pf.

# Raupen:

Poecil. populi, erwachsen, Dtzd. 1,20 M. Aglia nigerrima forma subcaeca Dtzd. 3,00 Mk.

Hensel, Gross Oldern bei Breslau.

# Staurop. fagi-

Eier Dtzd. 50 Pf., Porto 10 Pf.

Raupen (halb erwachsene) von versicolora, pavonia, carmelita, incerta, caja à Stück 5 Pf., carmelita à Stück 10 Pf., Porto 20 Pf. gibt ab

J. Tins, Niemes, Böhmen.

# Sofort abzugeben:

Raupen: pavonia 20, yamamai 80, pernyi 15, Aporia crataegi 12. Puppen: Aporia crataegi 25. Eier: ocellata 5. Preis per Dtzd. in Pf. Porto u. Verp. extra. Betrag voraus, (auch in Briefmarken).

Karl Peregrin, Horic bei Königgrätz, (Böhmen).

# Zyg. brizae-Puppen

pr. Dtzd. Mk. 1,50. Auch Tausch gegen convenierendes Zuchtmaterial. Hans Kostial, Wiener Neustadt, Am Fische Ufer 12.

# Nord-Amerika.

Tütenfalter in la Qualität sind abzugeben: Pap. troilus à 40 Pf., Pap. turnus e l. à 60 Pf., Argyn. idalia à 20 Pf., Arg. aphrodite ♂ 30, ♀ 50 Pf., Lim. ursula à 50 Pf. Porto und Packung 30 resp. 50 Pf. Voreinsendung oder Nachn. Gust. Calliess, Guben, Sand 11.

Auf Bestellung sammle ich im Tausch oder gegen bar folgende Raupen: Van. urticae (in verschiedener Größe zu haben), 100 Stck. 60—80 Pf. (später Van. io), Cheimat. brumata 100 Stck. 75 Pf. Raupen der Apfelgespinnmotte mit und ohne Gespinst in Anzahl.

Blasche, Kantor, Panthenau, Bez. Liegnitz.

# 10000 Arten

exotisch. Schmetterlinge enthält unser Riesenlager, aus welchem wir bereitwilligst Auswahlen sendungen machen Katalog 50 Pf. Supplementlisten an ernste Käufer gratis.

Dr. R. Lück & B. Gehlen, Berlin Steglitz, Schloßstr. 31.

# Freilandraupen!

Abr. grossulariata Dtzd. 20 Pf., 100 St. 1,20 M., Bombyx neustria Dtzd. 10 Pf., 100 St. 60 Pf. Larven vom Ameisenlöwen. Porto u. Packung 20 Pf.

K. Schwarze, Leipzig, Mechlerstr. 12, I.

# Toxocampa pastinum-

Raupen à Dtzd. 1 Mk., Puppen 3 Mk Raupen versende nur auf besonderen Wunsch, da 60—70% der Freiland-Raupen angestoehen sind, Puppen garantiert schlüpfen alle, auch Tausch auf bessere Palaearkten. Herm. Müller, Frfurt, Schachtmeyerstr. 14, I.

# Euchloe eupheno

das Paar zu 1 M., 1/2 Dtzd. 2,50 M. Ich erbeutete diese prächtigen Falter in Hammam-Meskoutine (Algier).

Hermann Dicke, Postsekretär, Osnabrück.

# Schmetterlings- und Käfersammlung

in 28 Kästen, ebenso d. gr. Spuler, noch unaufgeschnitten, gegen Meistgebot sofort verkäuflich. Besichtig. Berlin-Schöneberg, Ebersstr. 70, Konditorei.

A. Kieckbusch, Wiesbaden, Mainzerstr.

Gebe noch

# ligustri-Puppen

ab das Dtzd. Mk 1,—.

Habe in grosser Anzahl erwachsene caja-Raupen das Dtzd. 80 Pf. portofei.

Sende nur gegen Voreinsendung des Betrages. Herm. Menke, Aken (Elbe), Kleinzerberstrasse.

# Cal. vetusta u. Cat. fraxini-

Raupen (erwachsen)

0,80 bzw. 1,20 M. p. Dtzd., Porto extra, auch im Tausch gegen befr. Eier oder gesp. Falter gibt ab

v. Plucinski, Posen, Victoriast. 2.

# Gastr. v. alnifolia-Raupen

erwachsen, Dtzd. 2 50 M., Voreinsendung oder Nachnahme.

E. Scholz, Hamburg 6, Carolinenstr. 26 H. 2 part.

# Auswahlen sendungen

südamerik. Falter zu billigsten Preisen an Sammler, besonders für Anfänger.

W. Griebmann, Büdingen, Oberh.

Sofort in Anzahl abzugeben:

# Puppen

von Thel. pruni à Dtzd. 1,80 Mk.

von Thel. acaciae à Dtzd. 1,20 Mk.

von Plus. variabilis à Dtzd. 1,— Mk. In kurzer Zeit:

# Thel. spini-Puppen

à Dtzd. 1,— Mk. Porto etc. 30 Pf.

Anton Fleischmann in Kumpfmühl, K. 9, bei Regensburg.

# Raupen

von Biston hirtarius hat abzugeben in grösserer Anzahl, à Dtzd. 90 Pf. Porto und Verpackung 30 Pf. Nur gegen Voreinsendung oder Nachnahme abzugeben.

R. Haase, Zabrze O.-Schl.

# Raupen

S. pavonia, klein an Rose gewöhnt, 20 Pf. E. ilicifolia, desgl. an Klee gewöhnt, 60 Pf. p. Dtzd. Tausch gegen Eier oder Raupen von A. hebe, purpurata oder Catoeala nupta, fraxini, A. luna.

A. Kuntze, Tarnowitz O.-Schl.

# Sat. circe-Puppen

Dtzd. 1,80 M.

# Rhyp. purpurata

Dtzd. 1,00 M.

Tausch gegen Lokalf. von Parn. apollo und mnemosyne. Nachnahme od. Voreins.

Otto Huber, Offenbach a. M., Darmstädterstr. 3.

# Raupen

von L. quercus Dtzd. 40 Pf., Puppen 80 Pf., Zephyrus quercus-Raupen Dtzd. 40 Pf. Eier von H. pinastri Dtzd. 15 Pf. Voreinsendung oder Nachnahme. Porto und Packung extra.

Otto Gerchow, Berlin-Weissensee, Strassburgstr. 21.

# Hybriden-Eier!

Eier von Smerinthus hybridus, von kräftigen Eltern stammend, (Sm. ocellata ♂ × Sm. populi ♀) à Dtzd. 2 M., ferner Eier von Sm. ocellata à Dtzd. 10 Pf. (Porto extra). Voreinsendung o. Nachn.

Walter König, Ohligs, Engelsberg 8. Mitgliedsnummer 1594.

Schöne und grosse exot.

# Heteroceren

gut gespannt zu billigen Preisen.

Ther. castanea M. 5,—, Coc. lucifer 3,—, Protop. muscosa ♀ 5,—, Erinn. omphaleae 2,—, jacetana ♂ 3,—, ♀ 3,—, Hemer. pan 2,—, inuus 1,50, Hyloph. tyndarus 4,—, Crino beskei —,75, ritsemae 2,50, Adel. albolineata 2,—, 3,—, Eacl. imperialis 1,—, 1,—, bes. schön 1,50, 1,50, Agal. bifasciata 3,—, Attac. aurota 2,50, 2,50, orizaba 1,25, hesperus 2,—, 2,—, Capax. lavendera 2,50, 3,00, Dys. boreas 2,50, Ars. armida ♀ 1,75, Cith. splendens 3,50, brissotii var. 2,—, Dirph. semirosea 2,50, fumosa 2,50, malonia 2,50, Hemil. marillia 3,50, Anth. frithi 1,—, janetta 1,50, roylei 1,25, 1,50, Calig. simla 2,50, cachara ♀ 3,—, Act. leto 4,—, isis 5,—, mimosae 3,—, 4,—, Nud. zambesina 3,—, 3,—, menippe 3,—, 3,—, anthina 3,—, Phyll. conspicator 3,50, Alc. orontes 2,50, 2,50, aurora 4,—, 6,—, Helic. pagenstecheri 1,50. Die meisten Arten gezogen. Bei Abnahme für M. 20,— Porto u. Packg. gratis, für Ausland billigste Berechnung.

H. Thiele, Berlin-Schöneberg, Martin Lutherstr. 69.

## Aus der bekannten Mombacher Gegend!

Sph. pinastri-Eier von Freiland-Copula Dtzd. 25, 50 St. 90 Pf., P. 10 Pf. Eier von 1 schwarzem ♀ × Freiland ♂ ergeben 50% schwarz, Dtzd. 3 M. A. caja-Raupen Aberrationen erwachsen, Dtzd. 2,50 M. Naturgemässe Behandlung, keine Experimentierung. Sat. pavonia-Raupen 3—4 cm lang von verschiedenen Nestern eingetragten, Dtzd. 30—40 Pf. P. u. P. 30 Pf. Unbekannten nur Nachnahme. A. Filtzinger, Mainz, Kaiser Wilh. Ring 51.

## Eier

von cecropia u. cynthia je Dtzd. 10 Pf., 100 St. 60 Pf., Sp. lutea Dtzd. 10 Pf., 100 St. 45 Pf.

## Raupen

Van. urticae, io, Mal. neustria je Dtzd. 10 Pf., 100 St. 60 Pf., Lym. dispar, Eup. chrysorrhoea je Dtzd. 10 Pf., 100 St. 35 Pf. Porto 10 resp. 20 Pf.

Georg Kriwonog, Schlabotschine, Kr. Militsch, Post Freyhan.

Sofort abzugeben

## Puppen

A. fimbria Dtzd. 80 Pf. Raupen L. dispar Dtzd. 15 Pf., 100 St. 1,— M., M. castrensis Dtzd. 20 Pf., 100 St. 1,50 M., M. neustria Dtzd. 10 Pf., 100 St. 75 Pf. Alb. Müllenstädt, Frankfurt a. Oder, Neuer Markt 24.

## A. pernyi-Eier und Raupen

in Anzahl billist abzugeben, sonst Eier 15 Pf., Raupen 25 Pf. per Dtzd. Von grossen Importmaterial.

H. Bader, Karlsruhe i. B., Schützenstr. 51, I.

## Cat. Paranympa Raupen

Dtzd. 3,50 Mk., B. crataegi 1,50, A. sphinx 1,20, A. pyramidea 0,75. Porto extra, alles Freiland, auch im Tausch gegen populifolia-Raupen oder anderes Material. K. Voß, Magdeburg, Stephansbrücke 20.

## P. apollo Raup. u. Puppen

testudinaria-, pyri- und alchymista-Eier vergriffen, bezw. nicht lieferbar.

## Abzugeben

Eier: M. splendens 80, D. luteago 80, magnolii 100. H. adusta 50, Car. selini v. noctivaga 80, rougemonti 100 Pf. pro Dtz Puppen: Pl. v-argentum p. St. 150 Pf. B. Astfäller, Lehrer, Meran-Mais, (Südtirol) Kaiserstr. 17, „Neuhof“.

## Puppen sofort abzugeben:

Cat. fulminea St. 60 Pf., Rh. purpurata St. 15 Pf. Raupen S. circe à Dtzd. 1,20 M., S. semele à Dtzd. 40 Pf., Las. trifolii 40 Pf. H. Bader, Karlsruhe i. B., Schützenstr. 51, I St.

Imp.  
**Anth. mylitta-Puppen**  
gebe, um zu räumen, das Stek. mit 40 Pf. ab. Pfau, Anklam.

## Puppen!

Plusia moneta Dtzd 80 Pf., Plusia jota Dtzd. 2,20 M. Auch Tausch gegen andere Plusien und Arctiiden. Hermann Dicke, Postsekretär, Osnabrück.

## Zatima-Eier

Dtzd. 30 Pf., zatima × lubricipeda und Zwischenformen Dtzd. 25 Pf., ocellata, populi und tiliae-Eier Dtzd. 10 Pf. und Porto. Lieferbar Anfang Juni ab. Voreinsendung Nachnahme. Eichhorn, Fellhammer, Schlesien.

## Von imp. Puppen. Sofort abzugeben Eier von Act. luna

1 Dtzd. 50 Pf., 100 St. 7fach. Hyp. io 1 Dtzd. 35 Pf. Später cecropia, promethea, cynthia je 100 Stück i Mk. Porto 10 Pf. extra, nur Bekannten ohne Voreinsendung oder Nachnahme. Joh. Löhner, Oberhennersdorf 339, bei Rumburg, Böhmen.

## Puppen

2 Dtzd. Cat. promissa das Dtzd. Mk. 3,50 und 14 Puppen von L. quercifolia (die Raupen wurden im Frühjahr im Freien gesammelt und dann nach und nach mit Nuss gefüttert), alle 14 St. für Mk. 1,—. Porto u. Verpackung besonders. Karl Kurz, Pforzheim, Stüchelheldenstr. 25, I.

Ich mache auf meine in der vor. Nr. dieser Zeitschrift enthaltene Annonce betr.  
**aussergewöhnlich billige**  
Serien pal. Groß-Schmetterlinge aufmerksam. Der grösste Teil dieser Serien ist noch vorhanden.  
W. Wüsthoff,  
Aachen, Wallstrasse 40.

## Anth. pernyi-Raupen

(halberwachsen) 25 Stück 80 Pf., Futter Eiche. D. euphorbiae-Puppen Dtzd. 75 Pf. Porto und Packung extra. Ew. Wohlfarth, Zeitz, Mittelstr. 4 pt.

## Schwärmer - Zuchtmaterial (Tausch).

Im Laufe der Saison (Juni—August) beabsichtige nachstehende Schwärmerkreuzungen zu versuchen und gebe im Falle des Gelingens einen Teil der erzielten Eier im Tausche ab, da ich nicht alles selbst züchten kann. Für Befruchtung, bezw. hinreichendes Schlüpfen leiste Garantie, auch wird bei den meisten Arten das Dtzd. reichlich bemessen. Da mir ein grosser Puppenvorrat zur Verfügung steht, gelangt nur kräftigstes (bei Stammarten nur garantiert blutsfremdes) Freilandmaterial zur Kreuzung!

### Stammarten:

- |               |                        |                      |
|---------------|------------------------|----------------------|
| 1. euphorbiae | 50 Stück               | 45 Pf.               |
|               | 100                    | 80 Pf.               |
|               | 250                    | 170 Pf.              |
|               | 500                    | 300 Pf.              |
| 2. galii      | 50 St. 120 Pf.,        | 100 St. 200 Pf.      |
|               | 250 St. 400 Pf.,       | 500 St. 760 Pf.      |
| 3. elpenor    | 50 St. 70 Pf.,         | 100 St. 120 Pf.      |
|               | 250 St. 260 Pf.,       | 500 St. 470 Pf.      |
| 4. porcellus  | 50 St. 160,            | 100 St. 300 Pf.      |
| 5. hippophaës | à Dtzd. 6 M.,          | 25 St. 11 M.,        |
|               | 50 St. 21 M.,          | voraussichtlich auch |
|               | Deil. mauretania u. a. |                      |

### Hybriden:

- |  |                 |
|--|-----------------|
| 1. galiphorbiae (galii ♂ × euphorbiae ♀)                   | à Dtzd. 0,70 M. |
| 2. kindervateri (euphorb. ♂ × galii ♀)                     | à Dtzd. 1,20 M. |
| 3. pernoldi (elpenor ♂ × euphorbiae ♀)                     | à Dtzd. 2,30 M. |
| 4. harmuthi (euphorbiae ♂ × elpenor ♀)                     | à Dtzd. 2,70 M. |
| 5. hippophorbiae (hippophaës ♂ × euphorb. ♀)               | à Dtzd. 3,20 M. |
| 6. pauli (euphorbiae ♂ × hippophaës ♀)                     | à Dtzd. 4,— M.  |
| 7. gschwandneri (galii ♂ × elpenor ♀)                      | à Dtzd. 3,50 M. |
| 8. frömkei (galii ♂ × hippophaës ♀)                        | à Dtzd. 5,— M.  |
| 9. luciani (elpenor ♂ × porcellus ♀)                       | à Dtzd. 5,40 M. |
| 10. carolae (galii ♂ × vespertilio ♀)                      | à Dtzd. 8,— M.  |
| 11. gillyi (elpenor ♂ × vespertilio ♀)                     | à Dtzd. 9,— M.  |
| 12. irene (elpenor ♂ × hippophaës ♀)                       | à Dtzd. 9,50 M. |
| 13. epilobii (euphorbiae ♂ × vespertilio ♀)                | à Dtzd. 10,— M. |
| 14. euphorbiae ♂ × hippophorbiae ♀)                        | à Dtzd. 8,— M.  |
| 15. hippophaës ♂ × hippophorbiae ♀)                        | à Dtzd. 8,50 M. |
| 16. galii ♂ × hippophorbiae ♀                              | à Dtzd. 9,— M.  |
| 17. elpenor ♂ × hippophorbiae ♀                            | à Dtzd. 10,— M. |
| 18. hippophaës ♂ × (euphorbiae ♂) × mauretania ♀ (galii ♀) | à Dtzd. 11,— M. |
| 19. tithymali ♂ × galii ♀                                  | à Dtzd. 12,— M. |

Voraussichtlich auch andere neue und seltene Hybriden. Futter (wird bei jeder Bestellung noch besonders angegeben) je nach dem ♀ der Kreuzung: Wolfsmilch, Labkraut, Sanddorn und Weidenröscher (Epilobium). Auf Wunsch stelle aus obigem sehr günstige Serien von Zuchtmaterial nach meiner Wahl zusammen, zu 10, 20, 30 u. 50 M.

Sämtliches Material gebe im Tausche ab gegen bessere Palaearkt., auch viele gewöhnliche Schularten, wie podalirius, machaon, insbesondere gegen mir fehlende pal. Schwärmer u. deren Hybriden, bessere Exoten in Tüten etc. in tadelloser la Qual! Nur gegen Voreinsendung; ab 2,50 M. franko. Konvenierende Angebote beantworte binnen 8 Tagen. R. Zwerina, Wien II, Taborstr. 108, Tür 15.



# INTERNATIONALE ENTOMOLOGISCHE ZEITSCHRIFT

Organ  
des Internationalen

Entomologen-  
Bundes.

Herausgegeben unter Mitarbeit bedeutender Entomologen.

Die „Internationale Entomologische Zeitschrift“ erscheint jeden Sonnabend.

Abonnements nehmen alle Postanstalten und Buchhandlungen zum Preise von 1.50 M. vierteljährlich an, ebenso der Verlag in Guben bei direkter portofreier Kreuzband-Zusendung.

Insertionspreis für die 3gespaltene Petitzelle oder deren Raum 20 Pf. Abonnenten haben für ihre entomologischen Anzeigen vierteljährlich 25 Zeilen frei.

Schluss der Inseraten-Annahme jeden Mittwoch früh 7 Uhr.

## Coleopteren u. and. Ordnungen.

### a) Angebot.

**„KOSMOS“**  
Naturhist. Institut gegr. 1884  
Berlin W. 30, Speyererstrasse 8.

### Auswahlendungen

in exot. und palaearkt. Coleopteren, Lepidopteren, Insekten aller Art.

Ferner Spinnen, Asseln, Scorpione. Alles bestimmt von Spezialisten. Preise billigst. Kataloge à 50 Pf. g. Briefmarken. Ankauf, Tausch gegen uns zusagendes Material. Bei Anfrage erbitten Rückporto.

Centurien ungenadelter Coleopteren und Insekten aller Art, 100 000 Stück u. mehr unbestimmt aus allen Erdteilen, nur Exoten, Carabiden, Caraben, Lucaniden, Melolonthiden, Cetoniden, Buprestiden, Cerambyciden etc.

100 Stück inkl. *Odontolabus lowei* ♂, schöne Laternenträger von Tonkin etc. 2,50 Mk., 200 Stück 4,50 Mk., 300 Stück 8,50 Mk., 1000 Stück besonders Lucaniden, Buprestiden, Cetoniden, Cerambyciden etc. 50 Mk. Genaue Angabe der Fundorte.

Grosses Lager in Säugetierbälgen, Vogelbälgen, Reptilien, Conchylien, Mineralien, Petrefacten und Ethnographica. Kataloge 1 Mk. u. 50 Pf.

Briefmarken, soweit noch vorhanden.

**E. v. Bodemeyer,**  
Berlin W, Genthinerstrasse 42, I, nächst d. Magdeburger Platz, T.-Amt Kurfürst 1455.

### Ausverkauf

### meiner Sammlungsbestände

jeden Montag, Mittwoch, Freitag, Sonntag von 10—1 Uhr Vorm. in meiner Wohnung. Niemand versäume bei Anwesenheit in Berlin mich aufzusuchen. Das ist ergiebiger als eine Sammelreise.

## E. v. Bodemeyer, Berlin W., Genthinerstr. 42, I

### Offerierte Coleopteren in Alkohol oder trocken

300	bezw.	500	bezw.	1000	Kleinasiaten	für	5 M.,	8 M.,	13 M.
100	„	300	„	500	Ferser	„	5	„	18
200	„	300	„	500	Sareptaner	„	5	„	8
100	„	200	„	300	Sibirier	„	5	„	8
100	„	200	„	300	Central-Asiaten	„	5	„	8
100	„	200	„	300	Japaner	„	5	„	8

## Goliath. giganteus

von frischen Sendungen mit sehr schönen aberrativen ♀♀ abzugeben. Preis je nach Grösse und Schönheit.

W. Walther, Stuttgart, Schwabstrasse 30.

### Abzugeben

gegen Meistgebot, ein schwarzes Maikäfer ♀ und ein ♀ mit Brustschild und Flügeldecken gleichfarbig braun.

V. Lejeune, Sennheim i. Els., Sandozweiler 18.

### b) Nachfrage.

### Ich suche

### in grosser Anzahl

**Hymenoptera:** Campon. herculeanus, Lyda campestris, Lophyrus rufus u. pallidus, Nematus abietum, Sirex gigas u. juveneus;

**Hemiptera:** Aradus cinnamomoeus, Nepa cinerea, Ptyel. spumarius, Tettigonia viridis;

**Orthoptera:** Locusta viridissima, Grylotalpa vulgaris.

Angebote mit Angabe des Preises und der Stückzahl erbittet

G. Schreiber, Walddorf (Sachsen).

### Achtung!

Wer liefert mir im Laufe der Saison in grosser Anzahl Larven, Puppen, Insekten sowie charakt. Fraßstücke vom **Borkenkäfer** (Bostr. typographus) auch in kleinen Posten angenehm. Gefl. Offerten mit Preisangabe erbittet

Carl Mühl, Stuttgart, Schwabstr. 199.

Ich suche

## lebende Käfer aller Arten der Gattung Chrysomela

auch in einzelnen Stücken gegen bar und bitte um umgehende Angebote

Kleine, Stettin, Werderstr. 30 a.

## Lepidopteren.

### a) Angebot.

## Adh. atropos-Falter

Ia sup. gross gespannt à Stück Mk. 1,— und Porto etc. abzugeben. Bei Mehrabnahme nach Vereinbarung.

W. Walther, Stuttgart, Schwabstrasse 30.

## Japonica-Raupen

im Tausch oder billig gegen bar abzugeben. Bitte um Angebote.

H. Schütz, Langensalza.

## Ich gebe nachstehende Doubletten

in guter Qualität, gespannt, ab:

Charaxia jasius ♂♀, tiridates, angustus, eudamippus, hindia, Leph. chandria, Arg. childreni ♂♀, Las. charonda ♂♀, Cyr. thyodamas, Ceth. nieteri ♂♀, Hyloicus istar ♂♀, Lasiocampa capensis (Katalogwert ca. 1800 Einheiten) ferner einige gewöhnliche Sachen, zum Gesamtpreis von 25,— Mk. Ansehen bei Schmetterlingswerk, Gärten, zu Mk. 30,—. A. Cloys, Berlin-Friedenau, Hregestrasse 33 B. 1916



## Eier

von gar. imp. Puppen:  
 S. cecropia . Dtzd. 0,10, 100 0,60 Mk.  
 A. cynthia . Dtzd. 0,10, 100 0,60 Mk.  
 C. promethea Dtzd. 0,10, 100 0,60 Mk.  
 T. polyphemus Dtzd. 0,20, 100 0,80 Mk.  
 Lieferbar jedes Quant. P. u. P. extra.  
 In Kürze lieferbar: **Eier** v. L. quercus  
 0,60, Gastr. v. alnifolia 1,90, Dendr. pini  
 0,80, Aer. rumicis 0,50, **Räupchen** von  
 Arctia aulica 0,75, Arct. villica 1,—, S.  
 pavonia 1,50, alles pr. 100 St. Melanaria-  
 Puppen 0,75 M. pr. Dtzd.  
 O. A. Lederer, Asch i. Böhmen 1335.

## Billig!

347 Van. io u. 170 Stück antiopa, alles  
 gezüchtet und sauber gespannt, gibt ab  
 zu 13 M. und Porto  
 Paul Ehrenberg, Freiburg i. Schl.,  
 Waldenburgerstr. 15.

## Freilandraupen!

Abr. grossulariata Dtzd. 20 Pf., 100 St.  
 1,20 M. Bombyx neustria Dtzd. 10 Pf.,  
 100 St. 60 Pf. Larven vom Ameisenlöwen.  
 Porto u. Packung 20 Pf.  
 K. Schwarze, Leipzig, Mechlerstr. 12, I.

## Toxocampa pastinum-

Raupen à Dtzd. 1 Mk., Puppen 3 Mk.  
 Raupen versende nur auf besonderen  
 Wunsch, da 60—70% der Freiland-Raupen  
 angestochen sind, Puppen garantiert  
 schlüpfen alle, auch Tausch auf bessere  
 Palaearkten. Herm. Müller, Erfurt,  
 Schachtmeyerstr. 14, I.

## Schmetterlings- und Käfersammlung

in 28 Kästen, ebenso d. gr. Spuler,  
 noch unaufgeschnitten, gegen Meistgebot  
 sofort verkäuflich. Besichtig. Berlin-Schöne-  
 berg, Ebersstr. 70, Konditorei.  
 A. Kieckbusch, Wiesbaden, Mainzerstr.

## Sat. circe-Puppen

Dtzd. 1,80 M.

## Rhyp. purpurata

Dtzd. 1,00 M.

Tausch gegen Lokalf. von Parn. apollo  
 und mnemosyne. Nachnahme od. Voreins.  
 Otto Huber, Offenbach a. M.,  
 Darmstädterstr. 3.

## Eier von Act. luna

1 Dtzd. 50 Pf., 100 St. 7fach. Hyp. io  
 1 Dtzd. 35 Pf. Später cecropia, pro-  
 methea, cynthia je 100 Stück i Mk.  
 Porto 10 Pf. extra, nur Bekannten ohne  
 Voreinsendung oder Nachnahme.  
 Joh. Löhnert, Oberhennersdorf 339,  
 bei Ramburg, Böhmen.

## Indoaustralische Tütenfalter,

gute Qualität, 50 St. in etwa 45 Arten  
 darunter viele Papilios für 7 Mk., 100  
 St. 13 Mk. Kasse voraus. Spesen 30 Pf.,  
 bei Nachnahme teurer.

A. Knudsen, Afholdshotellet,  
 Roskilde, Dänemark.

Jetzt abzugeben:

## Thcl. spini-Puppen

à Dtzd. 1,— M. In 14 Tagen abzugeben:

## Colias myrmidone-Puppen

a Dtzd. 1,20 Mk. (in grosser Anzahl),  
 Porto etc. 30 Pf.

Anton Fleischmann in Kampfmühl, K. 9,  
 bei Regensburg.

Allen Herren, welche Ocn. bae-  
 tium-Raupen bestellten, zur Nachricht,  
 dass alles sofort vergriffen war.

Max Richter, Bautzen,  
 Stiftsstr. 5, I.

## Ligustri-Eier

von Freiland Pärchen 10 Pf., Räupchen  
 20 Pf. p. Dtzd.

## Dispar v. japonica-

Raupen 60, Puppen 80 Pf. per Dtzd.

## Dispar-

Raupen 30, Puppen 50 Pf. per Dtzd.

## P. brassicae

gespannte Falter 1914, 100 St. (50 ♂, 50  
 ♀) 7 Mk. P. u. P. besonders. Auch  
 Tausch. Tausche aber schlechter Er-  
 fahrungen halber nicht zuerst.

Ludwig Fritz, Abensberg, Niederbayern.

## 9 Dtzd. Pl. moneta ex l. 1914

Dtzd. 0,90 Mk., 150 Pieris brassicae ex l.  
 1914 zu 6 Mk. Alles sauber gespannt.  
 Auch Tausch gegen Palaearkten.

Fr. Jaffke, Lehrer, Dortmund,  
 Neuer Graben 83.

Spinnreife Raupen von

## Xyl. areola

Dtzd. Mk. 1,20,

## Ses. flaviventris

von dieser seltenen Art Puppen im Fraß-  
 stück Stück Mk. 1,20. Verpackung und  
 Porto extra, Nachnahme.

A. Pauling, Lokstedt, Bez. Hamburg

### 10000 Arten

exotisch. Schmetterlinge  
 enthält unser Riesenlager, aus  
 welchem wir bereitwilligst Aus-  
 wahlendungen machen. Katalog  
 50 Pf. Supplementlisten an ernste  
 Käufer gratis.

Dr. R. Lück & B. Gehlen,  
 Berlin-Steglitz, Schloßstr. 31.

## Eier!

M. leucophaea . . . . . Dtzd. 20 Pf.  
 M. rubi . . . . . Dtzd. 10 Pf.  
 S. pinastri . . . . . Dtzd. 15 Pf.

## Raupen!

S. pavonia . . . . . Dtzd. 25 Pf.  
 E. ilicifolia . . . . . Dtzd. 70 Pf.  
 M. neustria . . . . . Dtzd. 20 Pf.  
 S. mendica . . . . . Dtzd. 20 Pf.  
 Porto 10 bezw. 30 Pf.

A. Kuntze, Tarnowitz O.-Schl.

## Eupr. chrysorrhoea-

Raupen in jeder Anzahl abzugeben: 100  
 Stück Mk. 4,—, 1000 Stück Mk. 30,—  
 inkl. Spesen und Emballage.

G. Geisler, Aritzio (Sardinien).

## Hybridenzüchter!

Prima gallii-Material, Eier oder Räupchen  
 100 = 4 Mk. bezw. 3,50 Mk., Dtzd. wie  
 in voriger Nr. — Elpenor-P. Dtzd. 90 Pf.,  
 potatoria- und versicolora-P. zur Nach-  
 zucht 0,60 und 1,20 Mk. à Dtzd. P. u. P.  
 20 Pf. Frau Ida Hutschenreuter,  
 Recklinghausen.

## Puppen:

Cat. sponsa . . . . . à Dtzd. 1,20 Mk.

## Raupen:

Vanes. polychloros . . . . . à Dtzd. 0,40 Mk.  
 sofort abzugeben. Porto und Packung  
 0,30 Mk. Voreinsdg. oder Nachnahme.  
 P. Steinken, Liegnitz, Wiesenstr. 2 b.

## Gegen bar abzugeben:

2 D. apollinus à 50	1 C. elocata à 20
3 E. cardamines à 5	2 C. nupta à 15
80 P. brassicae à 3	1 C. para-
6 P. rapae à 3	nympha à 50
2 Th. quercus à 5	1 C. pacta à 80
2 C. amphi-	2 C. alchymista à 50
damas à 15	1 P. tyrrhaea à 50
2 A. iris à 30	1 P. lunaris à 15
2 V. polychloros à 5	1 G. algira à 25
6 V. atalanta à 5	1 A. spectrum à 50
80 V. urticae à 3	1 P. gutta à 50
2 D. euphor-	1 P. moneta à 10
biae à 10	10 C. lugubrata à 5
2 S. tiliae à 10	4 O. bidentata à 10
10 S. populi à 7	2 P. syringaria à 15
2 H. derasa à 20	4 A. prunaria à 5
24 Sp. mendica à 10	2 A. prunaria ab.
2 A. villica à 20	sordidata à 25
15 Sp. fuliginosa à 5	4 H. pennaria à 5
6 S. mesomella à 5	4 C. elinguararia à 5
40 D. pudibunda à 5	2 E. autumnaria à 15
4 P. monacha à 5	3 E. dolobraria à 10
10 L. potatoria à 5	6 B. luridata à 3
3 E. versicolora à 25	20 L. pendularia à 3
15 S. pavonia à 10	20 C. corylata à 3
6 D. falcataria à 5	2 C. hastata à 8
12 D. lacertinaria à 5	2 O. atrata à 10
10 H. vinula à 5	12 G. papilio-
2 P. palpina à 8	naria à 12
2 N. tremula à 8	2 M. marga-
3 N. drome-	ritaria à 10
darius à 5	2 C. tristata à 8
30 P. bucephala à 3	10 R. luteolata à 3
10 P. bigra à 3	6 A. plagiata à 3
2 P. anachoreta à 5	2 B. lichenaria à 10
1 D. ludifica à 20	10 H. leucophae-
4 A. pronuba à 3	aria ♀ à 5
4 A. plecta à 5	10 H. leucophae-
2 A. putris à 5	aria ♂ à 2
6 A. myrtilli à 10	20 A. doubleda-
4 N. typica à 5	varia à 10
20 O. lota à 5	6 E. oblongata à 5
2 J. celsia à 40	1 B. repandata
2 T. gothica à 5	ab. conver-
10 M. olivacea à 3	saria à 50
10 T. gracilis à 5	1 B. stratarius à 10
1 C. fraxini à 25	2 H. wauaria à 3

Porto pp. 65—90 Pf. Erledigung inner-  
 halb 8 Tagen, sonst Verzicht.  
 W. Jordan, Oberpostsekretär, Iserlohn.

Schöne und grosse exot.

## Heteroceren

gut gespannt zu billigen Preisen.  
 Ther. castanea M. 5,—, Coc. lucifer 3,—,  
 Protop. muscosa ♀ 5,—, Erinn. omphaleae  
 2,—, jacatana ♂ 3,—, ♀ 3,—, Hemer-  
 pan 2,—, inuus 1,50, Hyloph. tyndarus  
 4,—, Crino beskei —,75, ritsemae 2,50,  
 Adel. albolineata 2,—, 3,—, Eacl. imperi-  
 alis 1,—, 1,—, bes. schön 1,50, 1,50, Agal-  
 bifasciata 3,—, Attac. aurota 2,50, 2,50,  
 orizaba 1,25, hesperus 2,—, 2,—, Capax.  
 lavendera 2,50, 3,00, Dys. boreas 2,50,  
 Ars. armida ♀ 1,75, Cith. splendens 3,50,  
 brissotii var. 2,—, Dirph. semirosea 2,50,  
 fumosa 2,50, malonia 2,50, Hemil. marillia  
 3,50, Anth. frithi 1,—, janetta 1,50,  
 roylei 1,25, 1,50, Calig. simla 2,50, cachara  
 ♀ 3,—, Act. leto 4,—, isis 5,—, mimosae  
 3,—, 4,—, Nud. zambesina 3,—, 3,—,  
 menippe 3,—, 3,—, anthina 3,—, Phyll.  
 conspicator 3,50, Alc. orontes 2,50, 2,50,  
 aurora 4,—, 6,—, Helic. pagenstacheri  
 1,50. Die meisten Arten gezogen. Bei  
 Abnahme für M. 20,— Porto u. Packg.  
 gratis, für Ausland billigste Berechnung.  
 H. Thiele, Berlin-Schöneberg,  
 Martin Lutherstr. 69.

# Internationale Entomologische Zeitschrift

Organ des Internationalen Entomologen-Bundes.

8. Jahrgang.

6. Juni 1914.

Nr. 10.

Inhalt: Nomenklatorische Sünden und Probleme. — *Astyloneura trefurthi* n. sp. — *Biston isabellae* Harr. — *Cymatophora* or F. ab. *permarginata* forma nova und ihre Bedeutung für die Erforschung des Melanismus. — Kleine Mitteilungen.

## Nomenklatorische Sünden und Probleme.

— Von Prof. Dr. Courvoisier, Basel. —

Schon mehrmals habe ich im Lauf der letzten Jahre gewisse Ergebnisse meiner nomenklatorischen Studien im Gebiet der mich einzig beschäftigenden Lycaeniden veröffentlicht [s. „Entdeckungsreisen etc.“ in: Ent. Zeitschrift Stuttgart 1910, Frankfurt 1911 — „Zur Nomenklatur der Chrysophanus-Arten“ diese Zeitschrift 1912 No. 5—11 — „Zur Nomenklatur der Lycaena-Argus-Gruppe“ ebenda 1912 No. 31—38 — „Zur Nomenklatur und Diagnose der europäischen Theclinen“ ebenda 1913 No. 35—38]. Auch in den folgenden Blättern möchte ich versuchen, einiges zur Klärung der Namengebung bei Lycaeniden beizutragen. Zuvor gedenke ich aber an Hand der „Internationalen Nomenklaturregeln“, wie sie 1905 in Paris bei Rudeval dreisprachig erschienen sind, gewisse nomenklatorische Verfehlungen zur Sprache zu bringen:

Art. 3 sagt: „Die wissenschaftlichen Namen der Tiere sind lateinische oder latinisierte Wörter, oder als solche angesehene und behandelte Wörter nicht-klassischer Herkunft.“

Dieser Regel ist früher, als der Respekt vor dem Latein als wissenschaftlicher Weltsprache größer war, als durchschnittlich heute, kaum je zuwider gehandelt worden. Seit einem halben Jahrhundert aber ist das anders geworden; und in neuester Zeit scheint sie langsam vergessen zu werden. Dafür folgende Beispiele:

- |                     |                                     |
|---------------------|-------------------------------------|
| <i>Chrysophanus</i> | <i>castro</i> Reakirt 1866.         |
|                     | <i>li</i>                           |
|                     | <i>ouang</i> { Oberthür 1886.       |
|                     | <i>pang</i> {                       |
|                     | <i>tseng</i> {                      |
|                     | <i>sultan</i> Staudinger 1886.      |
|                     | <i>athanagild</i> Fruhstorfer 1908. |
|                     | <i>daimio</i> Seitz 1910.           |
| <i>Lycaena</i>      | <i>kazamoto</i> Druce 1869.         |
|                     | <i>mirza</i> Staudinger 1874.       |
|                     | <i>kupu</i> Khail 1884.             |
|                     | <i>lanty</i> Oberthür 1887.         |
|                     | <i>muzaffar</i> Gr. Grshim. 1887.   |
|                     | <i>hunza</i> { Gr. Grshim. 1890.    |
|                     | <i>dschagatai</i> {                 |
|                     | <i>abdélaziz</i> Blachier 1908.     |
|                     | <i>lamasem</i> Oberthür 1910.       |

Angesichts des klaren Wortlauts des erwähnten Artikels sollten wenigstens in Zukunft alle Autoren sich bemühen, denselben zu befolgen.

Art. 19 lautet: „Die ursprüngliche Schreibung eines Namens ist beizubehalten, falls nicht ein Schreib- oder Druckfehler, oder ein Fehler der Umschreibung nachzuweisen ist.“ Demnach ist es also verboten, z. B. Kürzungen von Namen vorzunehmen. Wohl schreibt Art. 14 vor, daß, wenn eine Art einer Person gewidmet werden soll, der Artnamen durch Anfügung eines *i* (zur Bezeichnung des Genetiv) an den Personennamen zu bilden sei. Aber damit ist es doch nicht gestattet, rückgreifend alle

derartigen Namen, welche von ihren Autoren mit *i* beendet worden sind, um ein *i* zu verkürzen und zu schreiben:

- |                  |   |   |
|------------------|---|---|
| <i>donzeli</i>   | } | statt <i>donzeli</i> , <i>franklinii</i> , <i>hügeli</i> etc. |
| <i>franklini</i> |   |   |
| <i>hügeli</i>    |   |   |
| <i>killiasi</i>  |   |   |
| <i>lorquini</i>  |   |   |
| <i>nogeli</i>    |   |   |
| <i>ripperti</i>  |   |   |
| <i>schmidti</i>  |   |   |

Aber die „Verbesserungen“ werden weiter getrieben. Als Schreib- oder Druckfehler gilt die für eine *eumedon*-Form gebrauchte Bezeichnung: *speveri* Husz (angeblich statt *speyeri*.)

Doch ist meines Wissens nie eine Korrektur seitens des Autors erfolgt. Deshalb haben Staudinger-Rebel und andere mit Recht die ursprüngliche Schreibung beibehalten, während Gillmer, Schultz, Spuler dafür die Bezeichnung „*speyeri*“ setzen.

Vom wortgeschichtlichen Standpunkt aus betrachtet, sind zahlreiche Benennungen allerdings anfechtbar; so die folgenden:

- |                                |                           |
|--------------------------------|---------------------------|
| <i>coridon</i> Poda 1761       | richtig: <i>corydon</i> . |
| <i>esculi</i> Hübner 1805      | „ <i>aesculi</i> .        |
| <i>euridice</i> Rottbg. 1775   | „ <i>eurydice</i> .       |
| <i>eurypilus</i> Freyer 1852   | „ <i>eurypylus</i> .      |
| <i>Inceus</i> Fabric. 1787     | „ <i>lynceus</i> .        |
| <i>mauritanicus</i> Lucas 1849 | „ <i>mauretanicus</i> .   |
| <i>psylloita</i> Freyer 1845   | „ <i>psyllorita</i> .     |
| <i>sephyrus</i> Friv. 1835     | „ <i>zephyrus</i> .       |
| <i>trochylus</i> Freyer 1844   | „ <i>trochilus</i> .      |

Verschiedene Autoren (namentlich Spuler) haben deshalb neuerdings die richtigen Ausdrücke verwendet. Die Berechtigung dazu ist aber sehr fraglich. Jedenfalls sollten solche Änderungen nicht von einzelnen getroffen werden, während andre bei der alten Schreibweise bleiben. Für die Wissenschaft ist es ja ganz gleichgültig, ob ein Name etymologischen Vorschriften entspricht, oder nicht. Und bis einmal über die Schreibung obiger Benennungen offiziell entschieden sein wird, genügt es ja, wenn man, wie Staudinger-Rebel, neben die unrichtige die richtige in Klammern beifügt.

Viel wichtiger wäre es, daß die Schriftsteller, zumal die Herausgeber großer Werke, sowie die Händler, welche sich oft damit brüsten, ihren Käufern die Ware nur unter garantiert richtigen Namen zu liefern, sich peinlich an die etymologisch und orthographisch unanfechtbaren ursprünglichen Bezeichnungen halten würden. Fehler wie:

- |                                   |                                    |
|-----------------------------------|------------------------------------|
| <i>syllarus</i> Berce 1884        | statt <i>cyllarus</i> Rottbg. 1775 |
| <i>regina</i> Rühl 1893           | „ <i>aegina</i> Gr. Grsh. 1891     |
| <i>crysois</i> } Stgr.-Rebel 1901 | „ <i>chrysois</i> Gr. Grsh. 1888   |
| <i>hypophleas</i> }               | „ <i>hypophlaeas</i> Boisid. 1852  |
| <i>cerri</i> } Spuler 1903        | „ <i>cerri</i> Hübner 1805         |
| <i>sarmates</i> }                 | „ <i>sarmatis</i> Gr. Grsh. 1890   |
| <i>omphissa</i> Stgr.-Rebel 1901  | „ <i>omphisa</i> Moore 1874        |
- sollten nicht vorkommen.

Und noch weniger sollten Eigennamen verunstaltet werden, wenn sie zu Artnamen gewählt werden; wie z. B.:

- |   |                                    |
|---|------------------------------------|
| <i>stieberi</i> bei allen Autoren.          | statt <i>stiberi</i> Gerhd. 1853.  |
| <i>hügellii</i> Stgr.-Rebel 1901            | „ <i>hügelii</i> Mre. 1882.        |
| <i>stevanii</i> Leder., Obthür., Bge.-Rebel | „ <i>stevenii</i> Treitschke 1843. |

Am allerwenigsten aber ist eine Aenderung gestattet, wie sie im Staudinger-Rebel-Catalog 1901, offenbar zum Zweck einer Latinisierung, an der von Oberthür 1887 erteilten Bezeichnung „*lanty*“ vorgenommen worden ist. Diese ist ein chinesisches Wort, das „kleines Insekt“ bedeutet. Im genannten Catalog ist es aber wie ein Personenname behandelt und mit dem *i* des Genitivs versehen worden: „*lantyi*“!

Ueber die Frage, ob ein Autor einen von ihm selbst erteilten Namen nachträglich ändern dürfe, schweigen die Nomenklaturregeln. Wenigstens sprechen sie sich darüber nicht deutlich aus. Staudinger hat 1871 die Frage verneint, aber doch 1901 den Namen „*sultan*“, den er 1886 einem *Chrysophanus* erteilt hatte, in „*sultani*“ verwandelt. Persönlich bin ich der Ansicht, jenes Recht müsse dem Autor bleiben; ja es sollte ihm sogar nicht verwehrt sein, einen eigenen früher erteilten Namen zu widerrufen und durch einen andern zu ersetzen. Aber auch das sollte grundsätzlich von der zuständigen Kommission entschieden werden.

Art. 21 bestimmt: „Als Autoreines wissenschaftlichen Namens gilt diejenige Person, die zuerst diesen Namen in Begleitung einer Kennzeichnung veröffentlicht hat.“

Art. 25 bestimmt: „Gültiger Name einer Gattung oder Art kann nur derjenige Name sein, mit dem sie zuerst bezeichnet worden ist, unter der Bedingung:

- a) daß dieser Name in Begleitung einer Kennzeichnung veröffentlicht worden ist;
- b) daß der Autor den Grundsätzen der binären Nomenklatur folgte.“

Diese beiden Artikel gehören logisch eng zusammen.

In neuerer Zeit ist für Benennungen, welche nicht von einer Kennzeichnung (d. h. von einer eindeutigen, erschöpfenden Beschreibung, oder von einer guten Abbildung, am besten von beiden) begleitet sind, der sehr praktische Ausdruck: „*nomen nudum*, *nomina nuda*“ gebräuchlich geworden.

Wer sich nun nicht einläßlich mit Nomenklaturfragen und Quellenstudien befaßt, kann kaum ahnen, welche Unmenge von solchen nackten Namen, ohne jede Spur einer Kennzeichnung, sich bis auf den heutigen Tag, trotz aller schönen Regeln, in der entomologischen Literatur behaupten und kritiklos, zum Teil von unsern ersten Führern, weiter überliefert werden. Allerdings: will man sich in den alten Werken über die Originalkennzeichnungen unterrichten, so stößt man schon da auf zahllose Unklarheiten. Dies gilt wohl am meisten von den Werken des Fabricius, welche von ungenauen Definitionen, von unrichtigen Zitaten und von Druckfehlern wimmeln und deshalb schon von Schrank 1801 als unsicher bezeichnet worden sind. Aber auch bei Linné stoßen wir nicht selten auf recht unklare Diagnosen. Dafür ist die mehr als ein Jahrhundert dauernde Diskussion über die Auslegung seiner Bezeichnung „*Argus*“ der beste Beweis. Spätere, wie Borkhausen, Ochsenheimer, Godart, haben in der Zusammenstellung der Synonymie und in der Berücksichtigung der Prioritäten viele Fehler begangen.

Unter den ältesten Namen, welche einer genügenden Kennzeichnung entbehren, nenne ich hier *medon* Hufnagel 1766. Die größte Zahl solcher *Nomina nuda* enthält aber, wenigstens bei den Lycae-

niden, das in mancher andern Hinsicht so hervorragende „Verzeichniß von den Schmetterlingen der Wiener Gegend“, 1776 herausgegeben von Schiffermüller & Denis. Darin finden sich ohne Kennzeichnung, oft aber neben den lateinischen mit deutschen Namen, welche wenigstens die Futterpflanze der Raupe angeben, folgende Lycaeniden aufgezählt:

( <i>Thecla</i> ) <i>spini</i>	( <i>Lycaena</i> ) <i>alexis</i>
( <i>Chrysoph.</i> ) <i>chryseis</i>	<i>alsus</i>
<i>circe</i>	<i>battus</i>
<i>helle</i>	<i>damaetas</i>
( <i>Lycaena</i> ) <i>acis</i>	<i>daphnis</i>
<i>adonis</i>	<i>dorylas</i>
<i>agestis</i>	<i>endymion</i>
<i>alcon</i>	<i>hylas</i>

Es soll freilich nicht verschwiegen werden, daß wir in Hübner's „Sammlung europäischer Schmetterlinge“, die laut ausdrücklicher Angabe dieses Autors unter Leitung und fortwährender Aufsicht von Schiffermüller entstanden ist, alle die genannten Arten in durchschnittlich guten, stets aber kenntlichen Bildern finden, so daß wir Hübner's Werk bis zu einem gewissen Grade als „Kennzeichnung“ zum Wiener Verzeichnis betrachten dürfen. Immerhin ändert das nichts an der Tatsache, daß eine Menge von Namen des letzteren für uns als *Nomina nuda* gelten müssen.

Eine zweite Reihe solcher nackter Namen finden wir bei Boisduval (Index methodicus 1829 und Genera et Index 1840), sowie bei seinem Kopisten Duponchel (Catalogue méthodique 1844). Vom Ersteren stammen z. B. die Bezeichnungen:

<i>albicans</i>	(Form von <i>coridon</i> Poda)
<i>epidolus</i>	( „ „ <i>dolus</i> Hübner.)
<i>mariscolore</i>	( „ „ <i>coridon</i> Poda)
<i>pyrenaica</i>	( „ „ <i>orbitulus</i> Prunn — fälschlich)
<i>thersites</i>	( „ „ <i>icaeus</i> Rott.)

Ihnen allen fehlt auch die allergeringste Kennzeichnung. Genau gleiches gilt von folgenden Benennungen, die sich in einer seiner Zeit berühmten, aber von Fehlern strotzenden Arbeit von Keferstein (Versuch einer kritisch-systematischen Aufstellung der europäischen Lepidopteren 1851) finden:

<i>alconoides</i>	(Form von <i>alcon</i> Fabr.)
<i>nivescens</i>	( „ „ <i>hylas</i> Esper)
<i>nivifera</i>	( „ „ <i>coridon</i> Poda)
<i>syngrapha</i>	(♀ „ „ „ „)

Endlich hat auch die von Werneburg 1864 für eine Form von *Chrysophanus dispar* erteilte Bezeichnung *rutilus* kein Recht, anders beurteilt zu werden, denn als *Nomen nudum*.

Alle die aufgezählten Namen, und viele dazu, sind aber nicht etwa nur zur Zeit ihres ersten Auftauchens, sondern Jahrzehnte lang anerkannt worden. Manche sind allerdings von späteren Autoren mit der nötigen Kennzeichnung versehen und dadurch eingebürgert worden. Anderen begegnet man aber noch mit ihrem ersten Autornamen bei einzelnen Schriftstellern, und einige, wie *spini* Schiff., *pyrenaica* Bsd., *nivescens* und *syngrapha* Keferstein, *rutilus* Wnbg., stehen trotz ihrer alten Nacktheit unangefochten in allen mir bekannten modernen Werken. Nach den Nomenklaturregeln aber sind sie alle ungültig!

Aus den Art. 21 und 25 geht nun weiter hervor, daß eine Benennung, die anfänglich nicht annehmbar war, weil sie ohne Kennzeichnung oder ohne Befolgung der binominalen Namengebung erteilt worden war, durch nachträgliche Erfüllung dieser Bedingungen zum „wissenschaftlichen“ und damit zum allgemein „gültigen“ Namen werden kann. Aber als Autor gilt dann nur derjenige, der diese Bedingungen erfüllt hat.

Beispielsweise ist *medon* (Hufnagel), dessen Beschreibung so vieldeutig ist, daß sie unmöglich anerkannt werden kann, erst dadurch gültig geworden, daß er durch Esper's wörtliche und bildliche Darstellung die erforderliche Kennzeichnung erhielt. Er mußte aber von da an *medon* Esper heißen. — Boisduval's *coridon*-Form *albicans* hat erst durch Herrich-Schäffer's Bilder ihre Gültigkeit erhalten, aber als *albicans* H. Sch. — Leider fehlt noch sehr viel bis zur allgemeinen Befolgung dieses Grundgesetzes; und Verstöße gegen dasselbe trifft man in den bedeutendsten Werken, weil meist die notwendige Nachforschung in den Quellen unterbleibt. Hier wartet der Nomenklatur-Kommission noch eine große und schwierige Aufgabe, die aber mit aller Strenge erfüllt werden muß.

(Fortsetzung folgt.)

### *Astyloneura trefurthi* n. sp.

M. Gaede, Charlottenburg.

Mit 1 Abbildung.

### *Astyloneura* n. g. (Zygaenidae).

Fühler des ♂ mittellang gefiedert, Kammzähne nach der Spitze zu allmählich kürzer werdend, Sauger und Palpen kurz, Hinterschienen mit schwachen Endsporen. Vorderflügel: Alle Rippen gehen einzeln von der Mittelzelle aus, keine ist gestielt, Rippe 2 bedeutend vor der Zellecke, stark nach abwärts gebogen, Rippe 3 von der Ecke aus. Zwischen Rippe 5 und 6 ist die Querrippe nach innen geknickt und sendet einen kurzen Strahl nach innen. Rippe 8 und 9 von der oberen Zellecke, 10 bald dahinter entspringend und 11 noch weiter zurück. Hinterflügel: Rippe 2 in kräftigem Winkel zurückgebogen, Querrippe zwischen Rippe 3 und 8 fast gerade aufwärts, ebenfalls zwischen Rippe 5 und 6 ein Knick nach innen. Alle Rippen ungestielt. Nach dem Verlauf der Adern steht *Astyloneura* dem Genus *Malambia*-Jordan am nächsten, unterscheidet sich aber von dieser besonders durch den andern Verlauf der Querrippe auf beiden Flügeln.

#### *Ast. trefurthi*.

Fühler, Kopf und Thorax schwarz, metallisch blaugrün schillernd. Thorax an den Seiten mit großem



weißem Fleck. Körper oben schwarz, grün schillernd, an den Seiten je 6 weiße Flecke, unten weiß. Vorderflügel: Schwarz, ein weißer Wurzelstrahl auf Ader 1c bis unter den Ursprung von Rippe 2. Auf der Querader ein kreisrunder weißer Fleck. Vor dem Außenrande zwischen den dunkeln Rippen 7 weiße längliche Flecke, derjenige zwischen Ader 2 und 3 am größten. Hinterflügel: Schwarz, an der Wurzel weiß, mit Ausnahme des Vorderrandes, außerdem ein weißer runder Fleck auf der Querader wie bei den Vorderflügeln. Spannweite 38 mm. Type: 1 ♂ aus D. O. Ostafrika, wahrscheinlich Tabora,

im Zool. Mus. Berlin, außerdem noch 1 ♂ ohne Fühler. Sammler: Oberleutnant v. Trefurth. 1912.

### *Biston isabellae* Harr.

In unserer Zeitschrift wird fast in jedem Frühjahr Zuchtmaterial von *Biston lapponaria* angeboten. Da dürfte es vielleicht einige Leser interessieren, daß nach den Untersuchungen von Harrison, Entomologist März 1914, unsere *lapponaria* aus Schlesien, Bayern und Tirol weder typische *lapponaria*, noch auch eine Aberration davon sind, sondern eine ganz andere Art, nämlich *B. isabellae* Harr. Die typische *lapponaria* lebt in Skandinavien und Schottland allein. Ihre Raupe hat einige Aehnlichkeit mit der von *zonaria* und lebt an Birke, Erica und Myrica gale. Die Raupe der mitteleuropäischen *isabellae* ähnelt mehr *pomonaria* und lebt an Lärche.

M. Gaede, Charlottenburg.

### Mitteilungen aus dem Entomologischen Verein von Hamburg-Altona.

#### *Cymatophora* or F. ab. *permarginata* forma nova und ihre Bedeutung für die Erforschung des Melanismus.

— Von Dr. K. Hasebroek in Hamburg. —

(Mit 2 Abbildungen.)

Herr Lilienthal in Hamburg hatte die große Liebenswürdigkeit, mir eine ihm 1913 geschlüpfte höchst bemerkenswerte neue Form, die in der Richtung unserer bekannten Hamburger ab. *albingensis* Warn. sich entwickelt hat, zur Beschreibung zu übergeben.

Es handelt sich um einen tadellos ausgebildeten männlichen Falter, der aus einem 80% *albingensis* ergebenden Raupenmaterial in einem einzigen Stück erschienen ist. Auf den ersten Blick glaubt man die bereits beschriebene melanistische ab. *marginata* Warn.<sup>1)</sup> vor sich zu haben. Während aber bei dieser nur die Oberseite die hellen Außenränder der Vorderflügel hat, weisen bei dem Lilienthal'schen Stück außer dieser Bänderung die Unterseiten sämtlicher 4 Flügel eine scharf abgegrenzte helle Außenrandbänderung auf. Bemerkenswert ist, daß in diesen Unterseite-Randbändern die Adern selbst ebenfalls nicht mehr dunkel sind.

Ich gebe anbei die Abbildung. In Natur sieht der Falter noch kontrastreicher aus, als die Photographie es wiederzugeben vermochte.



Oberseite.



Unterseite.

Der Falter befindet sich in der Sammlung des Herrn Lilienthal, Hamburg.

<sup>1)</sup> Warncke, Eine neue Abart der *Cym. or F.* Diese Zeitschrift 1911, No. 34, S. 240.

Da ich die literarische Festlegung der verschiedenen Formenäuserungen des Melanismus als Vorbedingung einer jeden zukünftigen vergleichenden Forschung für unbedingt notwendig halte, so nenne ich diese neue Form: ab. *permarginata*, um damit einerseits ihre Beziehung zur ab. *marginata* Warn. zu bezeichnen, andererseits in dem „*permarginata*“ sowohl die vielfache Beränderung als zugleich das scheinbare Durchschlagen der Randzeichnung auf den Vorderflügel anzudeuten. Die Diagnose würde offiziell zu lauten haben: „*nigra, maculis albis, supra anterioribus, subtus omnibus alis distincte albido-flavomarginatis*“.

Die nähere Betrachtung ergibt nun 3 Tatsachen:

1. daß die Berandung der Vorderflügel auf der Unterseite etwas breiter ist als auf der Oberseite;  
2. daß die Schwarzfärbung auf den Vorderflügeln zwischen den Adern abklingt, so daß eine Andeutung der bereits beschriebenen ab. *albingoradiata* Bunge<sup>2)</sup> vorhanden ist;

3. daß trotz der Schwärze die Zeichnung von Querbinden und Wellenlinien sowohl auf der Ober- als Unterseite deutlich zu verfolgen ist.

Diese 3, an einem und demselben Tiere vorhandenen Erscheinungen ergeben wichtige Anhaltspunkte für eine weitere Erforschung der Entwicklung des Melanismus:

Aus dem Punkt 1 in Verbindung damit, daß an den Hinterflügeln die Binde überhaupt nur auf der Unterseite erscheint, geht als bedeutungsvoll hervor, daß die Schwärzung bei unserer ab. *permarginata* nicht etwa durch eine an die Flügelflächen diffus herantretende Einwirkung hervorgebracht ist, sondern daß die in der Entwicklung zum Flügel getrennt angelegten chitinösen Ober- und Unterflächenmembranen<sup>3)</sup> jede getrennt für sich in den Schuppen schwarz ausgefärbt werden: Bei unserer *permarginata* muß auf den Oberseitenlamellen an den Vorderflügeln die Schwärzung weiter randwärts (an den Hinterflügeln ganz bis zum Rande) vorgezogen sein gegenüber der Schwärzung auf den Unterseitenlamellen. Hieraus muß geschlossen werden, daß die Schwärzung von der flüssigen Trennungsschicht der zwischen den Flügelamellen gelegenen ernährenden Blutlymphe<sup>4)</sup> aus veranlaßt worden ist.

Da ferner — nach Punkt 3 der Tatsachen — die normalen Zeichnungselemente in der Schwärzung vorhanden sind, so wird höchst wahrscheinlich die melanistische Ausfärbung gleichzeitig mit der Entwicklung der Anlage der normalen Querbindenzeichnung der *Cym. or* vor sich gegangen sein. Eine genaue Durchsicht von vielen einförmig tief-schwarzen ab. *albingensis* Warn.-Formen hat nun ergeben, daß es in allen Fällen gelingt, bei geeigneter Beleuchtung die Erhaltung der normalen Zeichnung von Querlinien und Wellenlinien zu konstatieren.

Nun wird in der weiteren Entwicklung des Schmetterlingsflügels in der Puppe die intralamelläre Flüssigkeitsschicht immer mehr in die bestimmten Bahnen des entstehenden Flügelgeäders eingeeengt, und so muß naturgemäß in späteren und letzten

Stadien die tiefste Schwärzung sich an die Flüssigkeitsbahnen im Geäder anschließen.

Hiermit wird Punkt 2 unserer Tatsachen verständlich, und in noch höherem Grade die Tatsache, wie die ab. *albingoradiata* Bunge mit ihren hellen Radiärstreifen entstehen kann: es erreichen nämlich die von je 2 Adern in der Richtung der Flügelbreite gegeneinander sich ausbreitenden Schwärzungen sich in der Mitte zwischen den Adern eben nicht, und es bleibt ein mehr oder weniger ungeschwärzter heller Zwischenstreifen übrig.

Daß dies sich tatsächlich so verhält, beweist der Umstand, daß man bei vielen scheinbar einförmig schwarzen ab. *albingensis*-Stücken bei genauerem Zusehen auch denselben Grad der Längsstreifung wie bei unserer *permarginata* angedeutet findet.

Ich meine, daß wir hier zum ersten Male eine gewisse Aufklärung darüber erhalten, wie sich der Melanismus in gewissen Formen entwickelt. Es wird jetzt Sache der weiteren Forschung sein, die Schwarzfärbung ontogenetisch an den in der Puppe sich entwickelnden Flügeln zu verfolgen. Es wird sich dann herausstellen müssen, ob das Befallenwerden der einzelnen Partien vom Schwarz, das Stehenbleiben der Schwärzung in gewisser Bindenform, endlich auch das Freibleiben der Makel etc. vielleicht mit der normalen oder veränderten morphologischen Entwicklung des Geäders in Zusammenhang zu bringen ist. Es sollte mich freuen, wenn von berufenen Entwicklungszoologen diese Aufgabe aufgegriffen würde. In jedem zoologischen Institut sind genug Arbeitskräfte vorhanden, um solche Untersuchungen auszuführen. Und das Material dazu ist in unserer Zeit des Melanismus leicht zu beschaffen; man denke nur an die zahlreichen Angebote von Puppenmaterial von melanistischen Faltern in unserer Zeitung, wie sie besonders aus Rheinland und Westfalen — z. B. von *Amphidasis betularia* ab. *double-dayaria* — in jeder Nummer fast vorhanden sind.

Noch eins zum Schluß: Es geht aus unserer gegebenen Analyse der Erscheinungen des an der *Cym. or* so variierenden Melanismus hervor, daß die Schwärzung jedenfalls auf dem Wege des Stoffwechsels, bezw. des beeinflussten Stoffwechsels vor sich geht, und daß in der ernährenden Blutlymphe die treibenden Potenzen liegen müssen. Damit befinden wir uns aber auf dem physiologischen Wege der Ausfärbung des Falterkleides, wobei nur die Anregung zur Bildung des schwarzen Pigmentes sich stark vordrängt.

Hierfür spricht unsere neue ab. *permarginata*, um so mehr, als wir deren Charakter im Prinzip wiederfinden bei phyletisch fixierten Faltern. Ich erinnere z. B. an die alpinen *Gnophos zelleraria* Frr. und noch mehr an *Dasydia tenebraria* Esp., die beide auf ihrer einförmig dunklen Unterseite scharfe helle Randbinden besitzen.

## Kleine Mitteilungen.

### Polygonia c-album aberr.

Am 19. April d. J. fing ich bei dem Restaurant „Grüner Wald“ bei Sorau (Niederlausitz) eine *Polygonia c-album*, bei welcher das weiße C auf der Unterseite der Hinterflügel vollständig ausgelöscht ist. Ist diese Zustandsform auch schon anderwärts beobachtet worden? *Alfred Hildebrandt*, Sorau.

<sup>2)</sup> Hasebrock, Ueber eine bemerkenswerte bei Hamburg auftretende Schmetterlingsmutation. Diese Zeitschr. 1914, No. 46, Faltertafel 8, Fig. 4.

<sup>3)</sup> Spuler, Schmetterlingswerk Bd. I, Text Seite XLIII.

<sup>4)</sup> Spuler, ebenda.

## Grosse kräftige Anth. pernyi-Raupen

nach 3.—4. Häutung 25 Stück 80 Pf., Dtzd. 40 Pf. Porto und Packung extra. Karl Kreßler, Meuselwitz, S.-A.

## Raupen Poecil. populi,

spinnreif, Dtzd. 60 Pf. P. 1,50 Mark. Fritz Pfister, Frankfurt-Rödelheim, Niddagastr. 19.

## Ch. jasius u. O. nerii-Falter

Ia Qual, à Stück Mk. 1,— und Porto etc. abzugeben. W. Walther, Stuttgart, Schwabstrasse 30.

## Acron. alni-

Raupen nach II. u. III. Häutung im Tausch gegen pal. Zuchtmaterial oder Falter abzugeben, auch wenn später lieferbar. Bar 1,50 Dtzd.

H. Raebel, Zabrze O.-Schl., Urbanstr. 10.

## Purpurata-Raupen

Spinnreife Rhyp. purpurata-Raupen im Tausch gegen pal. Falter.

In bar das Dtzd. 90 Pf. Puppen das Dtzd. 1,20 M.

J. Zimny, Buchbinderei, Posen, Taubenstr. 6.

NB. Habe auch einige 100 Maikäfer zu vergeben.

## Habe abzugeben

Raupen von N. typica Dtzd. 0,30 M., E. autumnaria (Futter Linde) Dtzd. 0,30 M., Qur. sambucaria (Futter Liguster) Dtzd. 0,40 M. F. Weidler, Magistratsassistent, Ziegenhals.

## Smer. hybr. hybrida

Westw., ocellata ♂ × populi ♀. Aus grösserer Anzahl von Gelegen gebe Eier ab, Dtzd. nur 1,20 M.

Späterhin erhoffe ich Eier des riesigen amerikan. Pappelschwärmers

## Triptogon modesta

Dtzd. 2,80 M. Porto 10 Pf. Voreinsendung oder Nachnahme.

Dr. Ed. Kunz, Landeck in Tirol.

## Ocnog. hemigena-

Eier konnten wegen frühzeitigem Schlüpfen nur wenige Dtzd. abgegeben werden. Werde später halberwachsene Raupen und Puppen anbieten.

Fr. Aichele, Obertürkheim (Neckar), Gartenstr.

## Raupen

Diloba caeruleocephala Dtzd. 25 Pf. Porthesia similis Dtzd. 20 Pf. Ferner frisch geschlüpft (Eier von Freiland ♀)

Dilina tiliae Dtzd. 15 Pf. Biston hirtaria Dtzd. 15 Pf.

P. u. P. Selbstkosten.

M. Schukatschek, Frankfurt, Oder, Leipzigerstr. 12.

## Raupen

à Dtzd. M. franconica 150, X. citrigo 50 Pf., incerta 60, rubricosa 1,—, Eug. quercinaria 50, autumnaria 60, Lith. griseola 1,—. Puppen à Dtzd. M. franconica Mk. 2,40, Lith. griseola Mk. 1,20, Bacotia sepium Steck. 25 Pf. Porto 30 Pf. Tausch.

H. Schröder, Schwerin i. Meckl., Sandstr. 4b.

## C. vinula-Räupchen

14 Tage alt, aus Eiern von starken Frd.-Pärchen, Dtzd. 25 Pf.

## M. neustria-Raupen

Dtzd. 15 Pf. Porto u. Verpackg. 30 Pf. W. Funk, Berlin N 31, Hussitenstr. No. 11, Aufg. 5, II r.

## B. sphinx Hufn.-Raupen

1 Dtzd. 60 Pf., Dichonia aprilina-Raupen 1 Dtzd. 80 Pf., Freiland. Betrag in Marken voreinsenden. Porto 20 Pf. Hellweg, Münster i. W., Rudolfstr. 8.

## Ex larva März 1914.

Orn. hecuba Ia ♂♀ M. 1,60, Att. atlantis Ia ♂♀ M. 5,—, Hestia keyensis Ia M. 1,60, in Tüten. Spesen 40 Pf. bei Voreinsendung, Ausland 30 Pf. teurer. Anton Hintermayer, Soyen, Oberbayern.

## C. verbasci-Raupen

(Freilandraupen) gibt ab per Dtzd. 50 Pf. Porto und Packung 30 Pf. gegen Voreinsendung. A. Haas, Emmendingen (Baden).

Die offer. Mnemosyne sind die neue Varietät:

## var. Bohemien, Bryk

in Tüt. abzugeben, ♂ 25 Pf. ♀ m. Lege-sack 75 Pf.

Jar. Steigerwald, Gross Wosek, Böhm.

## Euchloë eupheno

das Paar zu 1 M., 1/2 Dtzd. 2,50 M. Ich habe nur noch einige Exemplare dieses herrlich leuchtenden Falters, aus dem Atlasgebirge stammend, abzugeben. Falter mit Fühlerbruch, der kaum wahrnehmbar, das Stück 30 Pf., 1/2 Dtzd. 1,50 M.

Hermann Dicke, Postsekretär, Osnabrück.

## Seltene Gelegenheit!

Catoc. lupina v. streckfussi-Puppen à 2 M., Dtzd. 22 M., in Papier eingesponnen, sofort abzugeben — Falter in 3 Wochen. Att. orizaba-Eier Dtzd. 40 Pf. Suche C. electa-Raupen und Puppen.

Adalbert Ebner, Augsburg, Rugendasstr. 11, III.

## Zatima × lubricipeda-Eier

u. Zwischenformen Dtzd. 25 Pf., zatima-Eier Dtzd. 30 Pf., ocellata, populi und tiliae-Eier Dtzd. 10 Pf. u. Porto. Lieferbar Anfang Juni ab. Voreinsendung. Nachnahme.

Eichhorn, Fellhammer, Schlesien.

## Parnassius sikkimensis

♂ 6,—, Orleansi ♀ 14,—, Boedromius ♂ 6,— Mk., gespannt, gibt ab W. Niepelt, Zirlau b. Freiburg, Schl.

## Eier:

Sm. populi à Dtzd. 10 Pf., D. vinula 2 Dtzd. 15 Pf. Räupchen nach 1.—3. Häutung: Sm. populi 25, E. versicolora 40, A. tau 40 Pf. pro Dtzd. Porto 10 u. 20 Pf. Alles auch im Tausch auf Zuchtmaterial.

A. Beyer, Goslar (Harz).

## Puppen

Th. ilicis Dtzd. 90 Pf., O. detrita 90, G. papilionaria 100, Ps. pruinata 90, T. sobrinata 75, H. syringaria 90, N. cucullata 90, Ino pruni 55.

Raupen: Th. pinivora 60, A. myrtilli 40. Porto etc. besonders. Nur gegen Vorauszahlung oder Nachnahme. Im Tausch nehme gespannte und ungespannte Falter von machaon, podalirius, apollo, brassicae ♀, crataegi, polychloros, paphia, atropos, ligustri, ocellata, vespertilio, elpenor, pinastri, processionea, neustria, quercus, mori, pyri, alpium (orion), segelum, tritici, pisi, brassicae, oleracea, basilinea, nupta, villica, caja, cossus, pyrina, rhamni ♂, L. bellargus ♂, Chr. virgaureae ♂.

Hermann Kohlenberg, z. Z. Winkel bei Gifhorn.

## Sehr günstige Nachricht! Lebende Japan-Puppen

lieferbar ab Juli, je nach Vorkommen u. Eintreffen des direkten Importes.

	1 St.	10 St.	25 St.
	M.	M.	M.
Brahmaea japonica	1,15	10,50	25,—
Luehdorfia japonica	1,20	11,20	27,—
Caligula japonica	0,40	3,70	8,80
Ocnaria d. japonica	0,05	0,45	1,—
Saturnia pyretorum	1,90	18,—	44,—
Rhodinia fugax	0,65	6,—	—
Anth. mylitta (Indien)	0,45	4,20	9,50

Preise rein netto nur bei Bestellung innerhalb 14 Tagen, andernfalls erfolgt 10% Aufschlag. Versand gegen Nachnahme oder Voreinsendung.

W. Klotz, Spandau, Potsdamerstr. 21, II.

## Anth. pernyi-Raupen

halb erwachsen, 25 St. 80 Pf., nach letzter Häutig. Dtzd. 80 Pf. Zuchtanweisung. P. u. P. extra.

Ew. Wohlfarth, Zeitz, Mittelstr. 4 pt.

## Per. matronula-

Räupchen Dtzd. 1,25 Mk. Ia Falter, spannw. i. Tüten: Call. hybr. romanovi à 2,50 Mk., Call. v. domina à Mk. 3,—, Porto u. Packung 30 Pf., gibt ab

Vereinigung Jenenser Entomol., p. Adr. O. Arnholdt, Jena, Okenstr. 23, I.

## Eier

cecropia Dtzd. 10 Pf., polyphemus 1 Dtzd. 50 Pf. Raupen, A. pernyi 1 Dtzd. 30 Pf., pavonia 1 Dtzd. 30 Pf., L. dispar 50 St. 20 Pf., P. similis Fuessl. 50 St. 50 Pf., M. castrensis 50 St. 50 Pf.

Porto 10 bezw. 30 Pf.

Franz Nausch, Wien XXI, Ostmarkgasse 1, II/10.

## Eier!

Amph. betularia à Dtzd. 10 Pf.

## Raupen!

M. neustria à Dtzd. 15 Pf., Van. urticae, io 100 St. 60—80 Pf., Dilo. caeruleocephala à Dtzd. 40 Pf. Alles auch im Tausch gegen Lepid. und deren Zuchtmaterial, pal. u. exot. Porto und Verpackung 30 Pf.

Blasche, Kantor, Panthenau, Bez. Liegnitz.

NB. Cheim. brumata-Raupen nicht mehr vorhanden.

## Abzugeben:

Hybriden-Eier (von Sm. ocellata ♂ × Sm. populi ♀) à Dtzd. 2 M., gegen Voreinsendung oder Nachnahme. Porto extra. Josef Schiffner, Brenn, Post: Reichstadt in Böhmen.

## Die schnellste Ordensband-Zucht!

In 3 Wochen erwachsen sind  
**Catephia alchymista** ab Elzucht.  
Befruchtete Eier kommen demnächst, des  
raschen Schlüpfens halber sofort nach  
Ablage zum Versand per Dtzd. 80 Pf.,  
50 St. 2,80 M., 100 St. 5,20 M. Futter  
Eiche, eine der interessantesten und  
leichtesten Zuchten.

**Dellephila hippophaës-Eier**  
erwarte in Anzahl aus Südfrankreich und  
gebe Interessenten dieses seltenen euro-  
päischen Schwärmers nach Uebereinkunft  
davon ab.

**H. milhauseri-Eier**  
von Freilandtieren sofort per Dtzd. 1 M.  
Smerinthus hybr. tiliae ♂ × ocellata ♀  
Dtzd. 3 M., Smerinthus ocellata ♂ ×  
planus ♀ Dtzd. 2 M., Smerinthus ocellata  
♂ × populi ♀ Dtzd. 2 M. Gastropacha  
quercifolia dalmatina Dtzd. 25 Pf., 100  
St. 1,50 M. Puppen: Smerinthus hybr.  
hybridus à 1,50, Lasiocampa grandis à  
0,80, Dtzd. 10fach. Eier: ocellata, tiliae,  
populi, pinastris, 100 St. 1 M. Nachn.  
Kurt John, Grossdeuben-Leipzig.

### b) Nachfrage.

**Larentia ruberata-**  
Zuchtmaterial gesucht. Um gefl. Ange-  
bote, auch für spätere Lieferung, bittet  
Dr. O. Meder, Kiel, Jahnstr. 14.

## Zwitter, Hybriden, Aberrationen etc.

sämtlicher Familien von Macro-  
lepidopteren der paläarktischen  
Fauna suche zu höchsten Bar-  
preisen zu kaufen.

Franz Philipps, Köln a. Rhein,  
Klingelpütz 49.

## Suche sofort

Eier, Raupen, Puppen, Falter von **Bomb.  
castrensis**

aus allen Fluggebieten; alles kann auch  
tot, resp. präpariert, gelassen sein. Ge-  
nane Fundortangabe!

Biete im Tausche Ia nordafri. Material,  
Terac. nouna-Formen, Ia calabrische Fal-  
ter, wie Melan. arge, Zyg. transalp. cala-  
brica u. dgl. Nichtkonvenientes be-  
antworte nicht. Rp. müssen erwachsen  
sein.

H. Stauder,  
Triest, pend. Scorcola 526.

## Lycaeniden

der ganzen Erde kauft fortwährend  
gespannt oder in Tüten, bestimmt  
oder unbestimmt  
Basel. Prof. Courvoisier.

## Zygaenen

aller Arten (auch I. Aberrationen usw.)  
gegen bar oder im Tausch gegen Riviera-  
Zygaenen. Angebote an  
Hugo Reiss, Stuttgart, Charlottenstr. 32.

## Gesucht elpenor-Gelege!

Gegen Voreinsendung des Betrages mit  
Postanweisung gebe bei freier Ver-  
packung ab:

chrysothorax . . . . . 30 Pf.  
dispar . . . . . 30 Pf.  
das Dtzd. Porto extra.  
Adler, Großbeeren.

Je 100 bis 300

## pyri- und tau-Eier

sucht und bittet um Angebot  
Eggert, Düsseldorf Ok., Wildenbruchstr. 57

## Bücher, Utensilien usw.

### a) Angebot.

**Alexander Heyne,**  
Naturalien- und Buchhandlung,  
**Berlin-Wilmersdorf,**  
Landhaus-Strasse 26 a

versendet umsonst und postfrei die so-  
eben erschienene **Liste**

## Entomolog. Gerätschaften.

Dieselbe enthält alle für Fang und  
Präparation nötigen Geräte und zwar so-  
wohl für hiesige Sammler als auch für  
solche in den Tropen. Ueberflüssige oder  
leicht zu entbehrende Geräte sind nicht  
aufgenommen, so dass die Liste die Aus-  
wahl sehr erleichtert.

## Gut erhaltener Insekten- schrank,

nußbaum furniert, 2,10 : 1,2 : 0,43 m,  
zweitürig, m. 38 Kästen und 2 Schub-  
laden in 2 Reihen f. 100 Mk. zu ver-  
kaufen. Kästen = 45 : 35 cm, mit  
Holzboden, Torfauslage und abnehmbarem  
Glasdeckel. — 6 genagelte Spannbretter  
= 1 Mk., stellbare à 35 Pf. — Berge,  
VII. Aufl., = 7,50 Mk.

Jachan, Berlin-Friedenau, Menzelstr. 35.

## Gustav Wolf

W. Niepelt's Nachf.

## Entom. Spezial-Tischlerei mit Motorbetrieb.

Illustr. Preisliste gratis.

Zirlau bei Freiburg in Schles.

## 177 Lieferungen des Seltz'schen Werks

und zwar indoaustralia Nr. 1 bis 94  
americana Nr. 1 bis 53  
africana Nr. 1 bis 30  
auf Weiterbezug für 200 M. excl. Porto  
und Verpackung hat abzugeben:  
Straßburger Entomologische Gesellschaft  
ATALANTA.

W. Meyer, Vorsitzender.  
Strassburg i. E., Marbachergasse 9.

## Insektenschränk,

dunkel Eiche, mit 40 Kasten 40×35×6,5  
cm, desgl. einen solchen, Fichtenholz,  
nussb. gebeizt und mattiert mit 40, und  
einen solchen mit 20 Kasten 47×40 cm,  
alles neu, hat billig abzugeben

Hugo Günther,  
G. Augustin Nachf., Gotha.

Hundert v. Anerkennung!  
Insektenkasten, Schränke,  
Spannbretter usw.  
in sauberer und solider Ausführung  
liefert seit 1893 zu den billigsten  
Preisen die Spezialtischlerei  
Hugo Günther,  
(G. Augustin Nachf.) Gotha.  
— Preisliste gratis! —  
Prämiert Solwachs 1905!

## C. Ribbe,

Radebeul b. Dresden, Moltkestr. 28.  
Meine neuste Preisliste No. XXIV

für 1913 über europäische u. axo-  
tische Schmetterlinge ist Anfang De-  
zember erschienen und wird Interessenten  
auf Wunsch gratis und franko zugesendet.  
Ich biete in dieser Liste gegen 8000 Arten  
und Formen zu billigen Preisen an und  
gewähre noch 40 bis 50% Rabatt. Aus-  
wahlendungen werden jederzeit gemacht.  
Porto und Verpackung wird bei Entnahme  
von für 20 Mark netto nicht berechnet.

## Rich. Ihle & Sohn

Spezialtischlerei  
für entomolog. Gerätschaften

(mit Motorbetrieb).

----- Gegründet 1879. -----

Dresden N., Markustr. 8.

## Vereins-Nachrichten.

## Entomologischer Verein „Apollo“ Frankfurt a. M.

„Zum Rechneraal“, Langestr. 29.

Arbeitsplan:

1. Dienstag den 9. Juni:  
Dermestes lardarius.
2. Dienstag den 23. Juni:  
Schonung für Futterpflanzen.

Im Juli und August fallen wegen der  
Ferien die Vorträge aus, doch finden am  
7. und 21. Juli, 4. und 18. August Be-  
stimmungsabende mit zwanglosem Bei-  
samensein statt.

Anfang 9 Uhr abends. Gäste willkommen!

## Verein „Orion“ Erfurt.

Nächster Vereinsabend Freitag, den  
12. Juni 1914 im Restaurant „Schober-  
mühle“, Blücherstrasse.

— Gäste willkommen. —

## Berliner Entomologen-Bund E. V.

Unsere nächste Sitzung findet Dienstag,  
den 9. Juni cr., abends 8½ Uhr  
im Marinehaus, Am Köllnischen Park,  
Ecke Brandenburgerufer, Marinesaal, statt

Im entomologischen Teile:

### Tauschabend

Die Herren Mitglieder werden gebeten,  
reichliches Material mitbringen zu wollen.  
Gäste herzlich willkommen!

Der Vorstand.

Für Redaktion: Paul Hoffmann, Guben. — Verlag: „Internationale Entomologische Zeitschrift“, G. m. b. H., Guben.

Druck von E. Fechner's Buchdruckerei (H. Scholz), Guben.

Buchhändlerische Auslieferung durch Hugo Spamer, Berlin NW 23, Claudiusstraße 9.



# INTERNATIONALE ENTOMOLOGISCHE ZEITSCHRIFT

Organ  
des Internationalen

Entomologen-  
Bundes.

Herausgegeben unter Mitarbeit bedeutender Entomologen.

Die „Internationale Entomologische Zeitschrift“ erscheint jeden Sonnabend.

Abonnements nehmen alle Postanstalten und Buchhandlungen zum Preise von 1,50 M. vierteljährlich an, ebenso der Verlag in Guben bei direkter portofreier Kreuzband-Zusendung.

Insertionspreis für die 3gespaltene Petitzeile oder deren Raum 20 Pf. Abonnenten haben für ihre entomologischen Anzeigen vierteljährlich 25 Zeilen frei.

Schluss der Inseraten-Aannahme jeden Mittwoch früh 7 Uhr.

## Coleopteren u. and. Ordnungen.

### a) Angebot.

### Käfer aus Aegypten:

*Blaps polychresta* Fsk. à 20 Pf., *Pimelia grisea* Kr. 20 Pf., *Tim. hispida* Fbr. 20 Pf., *Pim. irrorata* Kl. 20 Pf., *Adesmia dilatata* Kl. 20 Pf., *Cleanus* sp.? à 10 Pf., *Mosostena angustata* F. à 10 Pf., *Zophosis planna* F. à 10 Pf.

Ausserdem 4 mir unbekannt Arten (*Ad. dilatata* ähnlich und an Größe gleich) à 20 Pf. und eine grössere am Leibesrande stark bestachelte Art, à 40 Pf.

Alle Arten zusammen für 2 M. Einige Heuschrecken u. Skorpione, dorthier, à 10 Pf. Porto und Packung 30 Pf. Voreinsendung oder Nachnahme.

G. Calließ, Guben, Sand 11.

### Goliath. giganteus

von frischen Sendungen mit sehr schönen aberrativen ♀♀ abzugeben. Preis je nach Grösse und Schönheit.

W. Walther, Stuttgart, Schwabstrasse 30.

### 100 St. gen. *Ac. aedilis*

3 M., 50 St. *Cal. sycophanta* (in Tüten) 4 M., 70 St. gen. Hornissen 4,20 M., 70 St. gen. Hummeln 1,40 M., 40 St. grosse *Luc. cervus* ♂♂, genadelt und in Tüten, St. 10 Pf. und 15 Pf., leicht beschädigt St. 5 Pf.

Bei Abnahme des ganzen Vorrats Porto und Verpackung frei; Nachnahme oder Voreinsendung.

R. Bombe, Berlin 21, Bredowstr. 3.

### Skorpione aus Togo!

Riesentiere, frische Sendung, gebe das Stück mit .M. 0,75 ab. Porto und Packung 30 Pf., bei Paket 50 Pf. Voreinsendung oder Nachnahme.

G. Calließ, Guben, Sand 11.

## „KOSMOS“

Naturhist. Institut gegr. 1884  
Berlin W. 30, Speyererstrasse 8.

### Auswahlendungen

in exot. und palaearkt. Coleopteren, Lepidopteren, Insekten aller Art.

Ferner Spinnen, Asseln, Scorpione. Alles bestimmt von Spezialisten. Preise billigst. Kataloge à 50 Pf. g. Briefmarken. Ankauf, Tausch gegen uns zuzugendes Material. Bei Anfrage erbitten Rückporto.

Centurien ungenadelter Coleopteren und Insekten aller Art, 100 000 Stück u. mehr unbestimmt aus allen Erdteilen, nur Exoten, Carabiden, Caraben, Lucaniden, Melolonthiden, Cetoniden, Buprestiden, Cerambyciden etc.

100 Stück inkl. *Odontolabes lowei* ♂, schöne Laternenträger von Tonkin etc. 2,50 Mk., 200 Stück 4,50 Mk., 300 Stück 8,50 Mk., 1000 Stück besonders Lucaniden, Buprestiden, Cetoniden, Cerambyciden etc. 50 Mk. Genaue Angabe der Fundorte.

Grosses Lager in Säugetierbälgen, Vogelbälgen, Reptilien, Conchylien, Mineralien, Petretracten und Ethnographica. Kataloge 1 Mk. u. 50 Pf.

Briefmarken, soweit noch vorhanden.

### Hochinteressante Zucht! Larven vom Wandelnden Blatt

2—3 Monate alt

### *Phyllium pulchrifolium* Ceylon

3 Stück Mk. 5,—, 6 Stück Mk. 9,—, 1 Dtzd. Mk. 17,—. Futter alle Eichenarten. Nur Nachnahme. Porto und Verp. extra.

F. Dörries

Stellingen, Bez. Hamburg, Schmiedestr. 1.

### *Cal. sycophanta*

schöne saubere Tiere, frisch gefangen, gebe in jeder gewünschten Anzahl, auch lebend ab, Stück 5 Pf.

Louis Groth, Lehrer, Luckenwalde.

### Aus Togo! Neue Sendung!

**Petrognatha gigas**,  
Riesenhöckerkäfer mit sehr langen Fühlern,  
Stück M. 2,50, Tiere von mittlerer Grösse  
1,50 M.

**Diastocora trifasciata**,  
schöner, ansehnlicher Bock mit rot und  
schwarz gestreiften Flügeldecken, Stück  
75 Pf. Porte 30, resp. 50 Pf. Vorein-  
sendung oder Nachnahme.

G. Calließ, Guben, Sand 11.

### Dix. morosus-Larven

in allen Stadien und Eier gibt ab nur  
gegen Vergütung von Porto.

Johann Rodi,

Baden-Baden, Weinbergstrasse 40.

### b) Nachfrage.

### Ich suche

### in grosser Anzahl

**Hymenoptera:** *Campon. herculeanus*, *Lyda campestris*, *Lophyrus rufus* u. *pallidus*, *Nematus abietum*, *Sirex gigas* u. *juvencus*;

**Hemiptera:** *Aradus cinnamomeus*, *Nepa cinerea*, *Ptyel. spumarius*, *Tettigonia viridis*;

**Orthoptera:** *Locusta viridissima*, *Grylotalpa vulgaris*.

Angebote mit Angabe des Preises und der Stückzahl erbittet

G. Schreiber, Walddorf (Sachsen).

Ich suche

### lebende Käfer aller Arten der Gattung *Chrysomela*

auch in einzelnen Stücken gegen bar und  
bitte um umgehende Angebote

Kleine, Stettin, Werderstr. 30 a.

### Hirschkäferlarven gesucht

grössere, lebend oder gut gebläut von  
Rich. Ermisch, Halle a. S.,  
Hermannstrasse 17



# Suche

in grosser Menge lebend: Ausgewachsene Larven lose oder im Gespinst, sowie Puppen von **Formica rufa** (rote Waldameise). Jetzt in diesen Stadien auffindbar. Gefl. Offerten mit Preis an **Carl Mühl**, Stuttgart, Schwabstr. 199.

## Lepidopteren.

a) Angebot.

### Adh. atropos-Falter

Ia sup. gross gespannt à Stück Mk. 1,— und Porto etc. abzugeben. Bei Mehrabnahme nach Vereinbarung.  
**W. Walther**, Stuttgart, Schwabstrasse 30.

### Tütenfalter:

Philos. cynthia . . . . . à M. 0,30  
Callos. promethea . . . . . à M. 0,30  
Act. luna . . . . . à M. 0,60  
Porto und Packung 30 Pf. Voreinsendung oder Nachnahme.  
**G. Calließ**, Guben, Sand 11.

### Plusia V-argentum-Puppen

im Gespinst, p. St. M. 1,50, 6 St. M. 8.—  
Porto u. Verpackg. 30 bezw. 50 Pf. (für Schlüpfen Garantie) hat sofort abzugeben  
**B. Astfäller**, Lehrer, Meran-Mais, (Südtirol), Kaiserstr. 17, „Neuhof“.

### Eier

Sp. pinastri à Dtzd. 15 Pf.

### Raupen

E. versicolora à Dtzd. 50 Pf.  
Beides von Freiland-Kopula. Porto und Packung zu Selbstkostenpreis.

Tausch erwünscht.

**Paul Finke**, Berlin O. 17,  
Gr. Frankfurterstr. 144.

## Raupen

V. urticae, fast erwachsen, 15 Pf., io 10 Pf., similis 20 Pf., pavonia 30 Pf., neustria 15 Pf., caeruleocephala 30 Pf., caja 50 Pf., filipendulae 40 Pf., per Dtzd., im Tausch gegen Zuchtmaterial oder Marken.  
**Arnold Möller**, Wedel.

### Nupta-Puppen

à Dtzd. 80 Pf., ohne Porto u. Verpackung.

### Eier von H. pinastri

à Dtzd. 15 Pf. Porto 10 Pf. Auch Tausch gegen anderes Zuchtmaterial.  
**Albert Andrasschke**, Leipzig-Schönefeld, Baunackstr. 2, III.

## Raupen

à Dtzd.: Ch. spartiata 100, En. autumnaria 60, rubricosa 100 Pf.

### Puppen

à Dtzd.: M. franconica 240, X. citrago 75, Lith. griseola 120, Ch. spartiata 120 Pf. Porto 30 Pf. Tausch.

**H. Schröder**, Schwerin i. Meckl., Sandstr. 4b.

## Gesundes Zuchtmaterial!

Vanessa antiopa-Raupen 100 St. 1,50 M.  
Vanessa polychloros Raupen 100 St. 1,00 M.  
Stauropus lagi-Raupen Dtzd. 1,20 M.  
Taenioecampa populeti-Puppen Dtzd. 3,00 M.  
Plusia C. aureum-Puppen Dtzd. 2,00 M.  
Biston hispidaria-Puppen Dtzd. 2,00 M.  
Biston pomonaria-Puppen Dtzd. 1,20 M.  
Biston v. hannoviensis-Puppen Dtzd. 2,00 M.  
**Hermann Rangnow jr.**, Entomologe,  
Berlin N. 65, Genterstr. 37.

## Van. polychloros-Raupen

erwachsen, 100 Stk. 2,00 M. P. u. P. 30 Pf. Nur gegen Voreinsendung.

**Wilh. Szczodrowski**, Berlin N. 58,  
Dunckerstr. No. 14.

All den Herren zur Kenntnis, welche keine A. hebe-Raupen erhielten, dass dieselben sofort vergriffen waren. D. O.

## Eier

von Dendrol. pini aus der Wiener Neustädter Gegend gebe ab im Tausch gegen anderes Zuchtmaterial. Zusagendes beantwortete umgehend.

**Thomas Wagner**, Wien XIII/2,  
Märzstrasse 136, I/17.

## Eier

von S. ocellata und A. grossulariata gibt ab Dtzd. je 10 Pf.

Ferner habe noch einige Dtzd. hybr. Eier S. ocellata ♂ × populi ♀ per Dtzd. M. 2,— abzugeben. Porto extra; Tausch gegen anderes Zuchtmaterial nicht ausgeschlossen.

**A. Wilke**, Stuttgart, Hackstr. 30, I.

## Gebe ab:

Puppen v. V. urticae à Dtzd. 20 Pf.  
Freiland-Eier v. D. tiliae à Dtzd. 10 Pf.  
Von Freilandeiern Raupen v. S. pavonia, halb erwachsen, à Dtzd. 30 Pf. Porto und Packung extra.

**A. Kastenhuber**, Weissenburg i. Bay.

**S. californica** ♂ × **cecropia** ♀

Eier von echten Imp. Puppen  
Dtzd. 1,50 Mk., Räupechen 10 Stück 1,80 Mk. Ergeben wertvolle, schöne Falter. Futter: Schlehe, Pflaume. Spesen extra.  
Nachnahme. **Bernh. Kühnel**,  
Neueubau i. S. Nr. 35.

100,000 Eier von Ap. crataegi per 1000 50 Pf. postfrei in Vorauszahlung sofort sind abzugeben. Tausch gegen Schwärmer-, Exoteneier u. -Raupen od. allerlei gebr. Briefmark. Gebe reichlich. **J. Szulinszky**, Kasza, Ungarn, Bubitsut. 25.

## H. pinastri-Eier

Freilandkopula, von ganz dunklen ♀ Dtz. 15 Pf., 100 Stk. M. 1,—. Porto 10 Pf.  
**M. Kraft**, Berlin NW 87,  
Wittstockerstr. 1.

## Sofort abzugeben:

Eier von Sm. ocellata u. populi 100 St. 50 Pf., 600 St. 2,50, 1300 St. 5 Mk.  
Hybr. hybridus-Räupechen Dtzd. 1,50, 100 St. 10,50 Mk, in 3 Wochen lieferbar.  
**G. Reinicke**, Spremberg N. L.

## Zatima × lubricipeda-Eier

u. Zwischenformen Dtzd. 25 Pf., zatima-Eier Dtzd. 30 Pf., ocellata, populi und tiliae-Eier Dtzd. 10 Pf. u. Porto. Voreinsendung. Nachnahme.  
**Eichhorn**, Fellhammer, Schlesien.

## Zatima-Eier Dutzend 30 Pf.

Räupechen zatima × lubricipeda Dtzd. 40 Pf. Porto extra.  
**A. Seiler**, Organist, Münster, Westfalen.

## Alles Freiland!

Dyschorista fissipuncta Dtzd. 25 Pf., H. 1,75 M., Earias clorana Dtzd. 50 Pf., H. 2,50 M., Malacosoma neustria Dtzd. 10 Pf., H. 75 Pf., Vanessa urticae Dtzd. 10 Pf., H. 75 Pf. Die Raupen kommen im Juni/Juli zum Versand. Tausch, auch mit Ausland, sehr erwünscht. Futter für alle R. (mit Ausnahme von urticae) ist Weide. P. u. P. extra.  
**Fritz Kunze**, Berlin O 34, Revalerstr. 11.

## Tausch!

Gebe 1 Dtzd. frische typische **Saturnia pavonia v. meridionalis-Puppen**

gegen mir fehlende exotische Spinner Ia ab. (Keine gewöhnlichen).

Oberlehrer **Alboth**, Altröhrlau b. Karlsbad.

## Raupen

ziemlich erwachsen von Ocn. dispar × japonica, hochinteressante Zucht, Hib. defoliaria, an Pflaume gewöhnt, beides inkl. Porto u. Kistchen à Dtzd. 50 Pf. Auch Tausch!

**H. Schütz**, Langensalza i. Th.

## Quercus-Puppen

abzugeben, Dtzd. 80 Pf. P. u. P. extra. Nachnahme. Auch Tausch.

**F. Wetekamp**, Marburg (Lahn), Nikolaistr. 7.

## Vanessa antiopa und polychloros

garantiert gesunde Raupen, pro 100 St. 1,50 resp. 1,00 M., sofort in jeder Anzahl.

**Hermann Rangnow jr.** Entomologe,  
Berlin N. 65, Genterstr. 37.

## Puppen

(bestes Material), potatoria Dtzd. 70 Pf. Porto und Packung 30 Pf.

**Paul Specht**, Langenbieleau i. Schl., IV. Bez., No. 59.

## Biete an:

Rp. designata, Futter Knoblauchschederich, Dtzd. 60 Pf., Rp. v. aquata, nur 2 Dtzd., à Dtzd. 80 Pf., Futter Waldrebe. Bestellung erbet. für Rp. von molothina, thalassina und putata à Dtzd. 3 M., 50 Pf. und 60 Pf. und albovenosa Dtz. 70 Pf.

**Valt. Traub**, Neustadt a. Haardt, Hintergasse 28, I St.

Im Freien gesammelte

## Spannerraupen

in Anzahl abzugeben Dtzd. 20 Pf., Porto 20 Pf. Tausch gegen polychloros und antiopa-Raupen.

**H. Noack**, Danzig-Langfuhr, Ferberweg.

## Miana ophiogramma,

erwachs. Raupen i. Fraßstück von den Elbinseln, 50% die herrliche blaulila abmaerens ergebend, Dtzd. 3,50 Mk. inkl. Kiste und Porto. Falter schlüpft Ende Juni. Nur Nachnahme.

Hamburg 4, **J. Andorff**,  
Reeperbahn 88. Herren-Mode-Artikel.

## Gastr. v. alnifolia-Raupen

sehr gross, hat à Dtzd. 3 M. abzugeben. Porto 30 Pf.

**Ludwig Gompf**, Ahrensburg b. Hamburg.

# Internationale Entomologische Zeitschrift

Organ des Internationalen Entomologen-Bundes.

8. Jahrgang.

13. Juni 1914.

Nr. 11.

Inhalt: Nomenklatorische Sünden und Probleme. (Fortsetzung.) — Drei nächtliche Sammelausflüge in die Vogesen. — *Heliothis armigera* Hb. — Briefkasten. — Sitzungsberichte des Berliner Entomologen-Bundes. — Sitzungsberichte des Entomologischen Vereins „Apollo“ Frankfurt a. M.

## Nomenklatorische Sünden und Probleme.

— Von Prof. Dr. Courvoisier, Basel. —

(Fortsetzung.)

Art. 35 schreibt vor: „Ein Artnamen ist als Homonym zu verwerfen, wenn er schon früher für eine Art oder Unterart derselben Gattung gebraucht worden ist.“ Daß ließe sich mindestens eben so klar mit den Worten sagen: „Der gleiche Artnamen oder Unterartname darf innerhalb der gleichen Gattung nur ein Mal vorkommen.“ Es gibt aber unter den Nomenklaturregeln nicht eine einzige, welche von jeher so häufig verletzt worden wäre, zumal wenn es sich um die Benennung von Unterarten, Nebenformen, Varietäten, Aberrationen handelte. Der Grund mag zum Teil darin liegen, daß viele Arten analoge Nebenformen hervorbringen, welche zur Erteilung gleichlautender Namen geradezu einladen. Und wenn dann ein Entomologe mit der neuerdings ins Ungeheure anschwellenden Nomenklatur nicht vertraut ist, macht es sich von selbst so, daß er für anscheinend oder wirklich neue Formen Namen gibt, die längst existieren.

Tatsächlich ist man allgemein heut höchstens da streng in der Befolgung des Art. 35, wo es sich um Artnamen handelt. Nüchtern ist man aber geworden, wo Nebenformen in Betracht kommen. Niemand nimmt z. B. daran Anstoß, daß folgende Namen, der eine für eine Art, der andre für eine Varietät, nebeneinander bestehen:

Art.: *xerxes* Bois. 1852.

„ *metallica* Feld. 1865.

„ *magnifica* Gr. Gr. 1887.

„ *hyacinthus* H. Sch. 1847.

daneben: *damone* Evsm. f. *xerxes* Stdg. 1899.

„ *hylas* Esp. f. *metallica* Favre 1902.

„ *arion* L. f. *magnifica* Heyd. 1910.

„ *bellargus* Rott. f. *hyacinthus* Lewin 1795.

Am wenigsten kümmert man sich aber längst um Homonymien, wenn es sich nur um Nebenformen handelt. Mehr und mehr nimmt der Brauch überhand, die gleichen Benennungen für solche im gleichen Genus wiederholt zu verwenden. So hat Staudinger unbedenklich eine Form *ornata* sowohl bei *astrache* Bgstr., als bei *orion* Pall. aufgestellt. Tutt hat eine Icarusform *clara* getauft, trotzdem schon Christoph diese Bezeichnung für eine Form von *baton* Bgstr. gebraucht hatte. Namen wie *aestiva*, *albicans*, *alpina*, *amurensis*, *argentea*, *caerulea*, *cyanea*, *magnifica*, *obscura*, *septentrionalis*, *sibirica*, *vernalis* usw. finden wir 2 und 3 mal innerhalb des gleichen Genus; und das wird ruhig geduldet.

Ja bei den eigentlichen Aberrationen, d. h. bei den rein individuellen Abweichungen vom Artypus, ist es — man könnte sagen: den Nomenklaturregeln zum Trotz — dahin gekommen, daß es manche (und nicht zum wenigsten ich selbst) für erstrebenswert halten, gleiche Formen, wenn sie sich bei verschiedenen Arten wiederholen, auch gleich zu benennen. Durch solche Homonyme wird die Aufmerksamkeit der

Entomologen am besten auf die höchst interessante Tatsache gelenkt, daß die Natur bei verwandten Arten häufig ganz übereinstimmende Nebenformen erzeugt. Auch haben sie den großen Vorteil, daß man nicht für eine Menge gleichartiger Aberrationen bei verschiedenen Spezies immer wieder neue Namen erfinden muß, also mit wenigen Namen für viele Fälle auskommt.

So hat denn das Verbot der Homonymie schon seit längerer Zeit zahlreiche Ausnahmen erlitten, die kaum jemand beanstandet. Und es ist mir deshalb sehr wahrscheinlich, daß, wenn es einst zu einer offiziellen Reinigung der Nomenklatur kommen sollte, das Verbot wohl noch für die Arten, aber nicht mehr für die Unterarten usw. wird aufrecht erhalten werden können. Denn es ist kaum denkbar, daß es gelingen werde, für alle die zahllosen, meist durch gute Kennzeichnungen gestützten Benennungen, die alsdann verworfen werden müßten, neue zu erteilen.

Hier möchte ich die hochwichtige Frage berühren, wie weit es gestattet werden könne, ältere Namen für neue Arten wieder zu gebrauchen. Die Alten haben sich oft den Anschein gegeben, als seien ihnen solche, zumal wenn sie von Linné erteilt waren, so heilig, daß deren Wiederholung streng verpönt war. So hat z. B. Ochsenheimer die von Hübner gebrauchte Bezeichnung *tithonus* verworfen und durch *eros* ersetzt, weil jene von Linné, wenn auch für eine ganz entfernte Spezies (die heutige *Coenonympha tithonus*), schon gegeben war. — Sieht man aber genauer zu, so erkennt man bald, daß häufig die Ausführung mit den Vorschritten nicht stimmte. Eines der schlagendsten Beispiele ist der Name *hylas*, der bei Linné 1758 unter den Papilionen barbari steht (p. 486 No. 173). Das hat die Herausgeber des Wiener Verzeichnisses nicht gehindert, 1776 für den Bläuling, den wir heut mit Recht *baton* Bgstr. nennen, den Namen *hylas* aufzustellen; und Esper hat sich nicht gescheut, 1777 noch einen andern Bläuling als *hylas* zu bezeichnen. Cramer endlich hat 1782 die Südsee-Lycaenide, welche jetzt *euchylas* Hübn. heißt, ebenfalls *hylas* getauft. So war denn zwischen 1758 und 1782 die Zahl der *hylas* auf 4 angewachsen. Der gleiche Ochsenheimer aber, der den *tithonus* Hübn. wegen Homonymie verwarf, hat ruhig den *hylas* der Wiener angenommen, obschon derselbe nicht nur mit Linné's *Papilio homonym*, sondern überdies ein absolutes Nomen nudum war. Andre haben zwar den Wiener *hylas* verworfen, aber denjenigen Esper's gelten lassen. Ja der letztere figuriert noch heut, mit seltenen Ausnahmen, als gültige Bezeichnung für einen Bläuling (z. B. Staudinger-Rebel No. 610).

Heut sind die Ansichten über diese Frage geteilt. Die einen sagen: bei Linné stünden sämtliche Tagfalter unter dem Titel „Papilionen“, welcher demnach als „Genusname“ gelten müsse. Deshalb dürfe auf ewige Zeit hinaus kein Tagfalter den

gleichen Namen erhalten, der unter den Papiliones Linné schon vorkomme.

Diese Auffassung ist jedoch sehr anfechtbar. Der Ausdruck „Papilio“ bei Linné entspricht nicht dem, was man längst unter einem Gattungsnamen versteht, sondern der modernen Bezeichnung: „*Rhopalocera*“. Er selbst hat seine „Papiliones“ weiter in 6 „Phalanges“ geteilt, welche teilweise unsern „Familien“ entsprechen. Innerhalb der „Phalanges“ aber hat er zum Teil noch besondere Gruppen unterschieden. So hat er seine fünfte Phalanx „Plebeji“ getrennt in „Rurales“ (unsere Eryciniden und Lycaeniden) und „Urbicolae“ (Hesperiiden). Erst diese könnten allenfalls für Genera im heutigen Sinn erklärt werden, obwohl sie immer noch größere Vereinigungen darstellen, als unsre einfachen „Gattungen“. Jedenfalls stünden also nach modernen Begriffen zwei an sich gleichnamige Falter, von denen aber der eine zu den „Danai“ der andere zu den „Plebeji“ Linné's gezählt hätte, mindestens in verschiedenen Genera, und beide könnten ihre Namen behalten, ohne daß ein Konflikt mit dem Art. 35 der Nomenklaturregeln entstünde.

Ueber diese ganze Angelegenheit spricht sich einer der Hauptverteidiger und Förderer der neueren Nomenklaturgesetze, Dr. Staudinger, in der Vorrede zu seinem Catalog 1871 (p. XIX, XX) an der Hand von zwei Beispielen aus. Er bestreitet zunächst, daß Hufnagel berechtigt gewesen sei, in seinen „Tagfaltertabellen“ 1766 einen Falter „*Papilio Medon*“ zu nennen, da früher Linné bereits einen „*Papilio*“ dieses Namens angeführt habe. Denn damals hätten alle Tagfalter zum „Genus *Papilio*“ gehört. — Wenige Zeilen später aber erwähnt Staudinger, daß Linné selbst in der Editio X seines Systema Naturae zwei „Papiliones“ als „*Aglaiä*“ bezeichnet habe. Niemand habe das aber bemerkt. „Sonst hätte die zweite *Aglaiä* einen anderen Namen haben müssen.“ Aber er fügt auffallender Weise bei: „Jetzt, wo beide *Aglaiä* in ganz verschiedene Gattungen gehören, finde ich eine Umänderung unnötig.“

Diese Erörterung leidet jedenfalls nicht an allzuviel Logik. Hufnagel's *Medon* (der allerdings als Nomen nudum nie hätte anerkannt werden sollen) hat doch seinen Platz in der Literatur als Artnamen bis in die neueste Zeit behauptet, und zwar trotzdem schon 1871 Staudinger ihn verworfen hatte. Er stand in einem andern Genus, als der Linné'sche *Medon*, genau, wie die zweite *Aglaiä* gegenüber der ersten. Weshalb hätte nun Hufnagel's *Medon* eher verworfen werden sollen, als die zweite *Aglaiä*?

Erfreulich ist immerhin Staudinger's klarer Ausspruch, wonach auch ein Linné'scher Tagfaltnamen, ohne Verletzung des Verbots der Homonymie, einer Tagfaltnamen-Spezies wieder erteilt werden darf, sobald sie in einem andern Genus steht. Leider hat er selbst in der Anwendung dieses Grundsatzes keine Konsequenz gezeigt. Auf der einen Seite läßt er die unter Linné's Papilionen bereits vorkommenden Namen *damone* (Eversmann), *eurypylus* (Freyer), *hylas* (Esper), *helena* (Staudinger), *idas* (Rambur) etc. ruhig gelten, andererseits verwirft er *chiron* (Rottemburg) und *tithonus* (Hübner) wegen Homonymie mit Linné.

In dieser Frage ist also ein grundsätzlicher Entscheid notwendig. Ich habe aber den Eindruck, daß, nachdem nun schon zahlreiche Wiederanwen-

dungen Linné'scher Namen allgemein anerkannt sind, eine Rückkehr zum Ochsenheimer'schen Standpunkt kaum durchführbar sein dürfte, vielmehr die liberalere Anwendung des Homonymie-Gesetzes gegenüber der Linné'schen Namengebung wird gutgeheißen werden müssen.

Zum Schluß dieser meiner allgemeinen Betrachtungen möchte ich noch auf eine Tatsache hinweisen. Es ist traurig, aber wahr, daß führende Werke und zumal Händler-Preislisten, auf welche letzteren die große Masse der unerfahrenen Lepidopterologen, bezw. Schmetterlingssammler angewiesen ist, schon oft auf lange Zeit hinaus wirkende Verwirrung angerichtet haben, indem sie unrichtige Namen anführten. Ich habe wiederholt betont, daß allgemein *aegidion* Meisner irrtümlich zu *argyrognomon* statt zu *argus* gestellt wird. Die Form *hypochiona* Rambur spukt noch da und dort in Folge eines Versehens im Staudinger-Catalog 1871 als Form von *argyrognomon* statt von *argus*. Bis in die letzten Jahre ist häufig die zu *coridon* gehörende Aberration *cinnus* Hübner zu *bellargus* gestellt worden, dafür die zu letzterem gehörende Form *tiphys* Esper zu *coridon*. Als *punctifera* Oberthür, welche eine eigentümliche südfranzösisch-nordafrikanische Rasse von *bellargus* ist, wird vielfach die überall vorkommende ♂-Form mit stärkeren schwarzen Punkten auf dem Hinterrand verkauft. Meigen's *sapphirus*, der unbestreitbar *escheri* Hübner ist, gilt (z. B. bei Seitz) als eine Aberration von *bellargus*, ohne Warzelaugen in den Vorderflügeln. Für *marchandii* Bois., eine laut Originalbeschreibung unten ganz augenlose Aberration von *melanops*, wird zuweilen auf Gerhard's Abbildungen verwiesen, welche unter jenem Namen 2 mit ungewöhnlich großen und verlängerten Ocellen versehene Exemplare zeigen. Soicher Fehler ließen sich allein schon bei den Lycaeniden noch viele anführen; und bei den andern Familien wird es wohl ähnlich stehen.

Mir scheint aber, es dürfe von allen denjenigen, welche für die Allgemeinheit schreiben, verlangt werden, daß sie eine korrekte Nomenklatur anwenden. Das Zurückgehen auf die Urbeschreibungen ist für sie eine Pflicht, der sie sich nicht entziehen sollten.

Im Nachfolgenden möchte ich versuchen, in ähnlicher Weise, wie ich es schon getan habe, gelegentlich unter Wiederholung von früher Gesagtem, einen Beitrag zur Reinigung der Lycaeniden-Nomenklatur zu liefern. Dabei will ich mich nicht als unfehlbar hinstellen. Andre mögen die Ergebnisse meiner Studien nachprüfen, ergänzen und, wo nötig, korrigieren.

Vorläufig beschränke ich mich auf die Besprechung einiger Arten von Lycaeniden, wobei ich eine alphabetische Aufzählung befolge.

### *Lycaena admetus* f. *rippertii* Boisduval (1832).

Der Name dieser *admetus*-Form wird meist auf Freyer bezogen, bei dem er aber (Beitr. z. Gesch. europ. Schmttge. III. 1830. p. 128. T. 133 F. 3 ♀) „*ripartii*“ lautet. Nachdem 2 Jahre später Boisduval (Jeon. 1832. p. 68. T. 16. 4–6 ♂♀ U) für die von ihm als eigne Art betrachtete Form den Namen „*rippertii*“ gebraucht hatte, entstand ein rührendes Durcheinander, das bis jetzt fort dauert. Daraus gingen 3 weitere Schreibweisen hervor:

„*riparti*, *riperti* und *ripperti*“. In Frage kommt nur „*rippertii*“ oder „*riparti*“.

Freyer's unklare Beschreibung sagt: „es kommt derselbe unserm *P. Damon* sehr nahe, und auf der Unterseite führt solcher, gleich *Damon*, einen weißen Splitterstrich durch den Hinterflügel. Beide Geschlechter sind oben einfarbig dunkelbraun, unten braungrau mit den gewöhnlichen, weiß eingefärbten Augen“. Sein Bild ist kaum klarer.

(Fortsetzung folgt.)

### Drei nächtliche Sammelausflüge in die Vogesen.

Wenn die Kätzchen verblüht sind und alles draußen wieder im Blätterschmucke steht, dann kommt die günstigste Zeit zum Raupenleuchten. Gewiß kann man auch schon im Februar und März an warmen Abenden Raupen leuchten, aber diese Raupen sind doch zum größten Teile noch ziemlich klein; die meisten Raupen übersieht man daher, und der Erfolg ist deshalb sehr gering.

Mit meinen Freunden hatte ich schon zur Genüge die nähere Umgebung Straßburgs „abgegrast“. Der Erfolg bestand meistens aus den gewöhnlichen Eulenraupen, wie *Agr. pronuba*, *fimbria*, *triangulum*, *c-nigrum*, *brunnea*, *Mam. nebulosa*, *brassicae*, *Brot. meticulousa* und manchmal auch aus besseren Sachen, wie *Agr. janthina*, *primulae*, *prasina* und *baja*. Bei Erwähnung der *Agr. c-nigrum* möchte ich noch mitteilen, daß wir diese Art im Jahre 1912 sowohl als Raupe wie auch im Herbst als Imago massenhaft sahen. Im Jahre 1913 jedoch fanden wir weder Raupe noch Schmetterling.

Im Gebirge hatten wir noch keinen Versuch unternommen, Raupen zu leuchten; dies wollten wir nun nachholen. Allerdings mußten wir uns vorher sagen, daß so etwas nicht einfach sei; denn wir mußten die ganze Nacht im Freien bleiben. Unterkunft für uns gab es dabei nicht.

Samstag, den 30. April 1913, war ein sehr schöner Tag, der uns verlockte, eine solche Fahrt ins Gebirge zu unternehmen. Wir waren zu Dreien und wählten das uns allen wohl bekannte Mageltal (Mittel-Vogesen). Gegen 9 Uhr abends kamen wir mit der Bahn in Heiligenberg (Breuschtal) an; doch eine bittere Enttäuschung wartete unser. Während wir in Straßburg den ganzen Tag herrliches Wetter gehabt hatten, war in diesem Regenloch am späten Nachmittag ein heftiges Gewitter niedergegangen; es war sehr kühl und das Tal in Nebel eingehüllt. Trotzallem war unser Sammeleiter nicht abgekühlt. Wir brachen auf und bogen in das Mageltal ein. Ein Waldrand, den wir absuchten, brachte uns leider nicht den gewünschten Erfolg. Das Gras war noch naß, und je weiter wir kamen, desto mehr sank unser Mut. Wenn wir noch einen Rückzug erreicht hätten, wären wir sicher umgekehrt; doch jetzt blieb uns nichts anderes übrig als auszuhalten. Wir wanderten nun das Tal aufwärts; hin und wieder wurden an einigen besonders günstigen Stellen Raupen gesucht, auch einige Spinner, die von dem Licht unserer Lampen angezogen uns vor der Nase herumtanzten, wurden mitgenommen. Je höher wir hinaufkamen, desto wärmer wurde uns, und die bedrückte Stimmung fing an sich merklich zu bessern. An dem Rande einer Wiese fanden wir unter anderem an Skabiose Raupen von *Melitaea auriniu*, an Brombeerstauden verschiedene Spannerraupen und auf der Wiese Raupen von *Zygaena trifolii*. Gegen 2 Uhr morgens hatten wir eine Bergwiese erreicht; hier

machten wir reiche Beute. Besonders konnten wir Raupen von *Call. dominula* in Menge von den Brombeerstauden ablesen. An einer niederen Pflanze fand ich eine Plusien-Raupe. Leider war dieselbe angestochen.

Bei dem Suchen hatten wir gar nicht bemerkt, daß sich der Himmel wieder bedeckt hatte, und wir waren deshalb nicht wenig erstaunt, als es plötzlich grell blitzte und der Donner unheimlich hinter den Bergen rollte. Nun aber wohin? Es blieb uns nichts anderes übrig, als nach der 1½ Stunden entfernt liegenden Station Heiligenberg im Eilmarsch zurückzulaufen. Es war die einzige rettende Unterkunft, die wir erreichen konnten. Kaum waren wir eine Viertelstunde unterwegs, als ein heftiger Regen einsetzte, wie mit Kübeln schüttete es. Durchnäßt fast bis auf die Haut kamen wir am Bahnhof an. Es war 3 Uhr morgens. Ein heißer Tee wurde schnell zubereitet, dann wurde die Beute gezählt. Kaum 50 Raupen hatten wir glücklich zusammengebracht, das war kein großes Ergebnis. Daß wir auch elend müde waren, brauche ich wohl nicht besonders zu erzählen. Der erste Frühzug brachte uns wieder nach Straßburg.

Am 10. Mai 1913, dem Samstag vor Pfingsten, war es, als wir wieder eine solche nächtliche Fahrt wohl ausgerüstet antraten. Diesmal waren wir zu Vieren und wählten den Bollenberg bei Rufach (Süd-vogesen), eines der interessantesten Gebiete sowohl für Entomologen wie für Botaniker. Hatten wir doch im Jahre 1911 dort 2 Exemplare von *Colias chrysotheme* gefangen, ganz neu für die Fauna des Elsaß. Gegen 8 Uhr abends kamen wir in Rufach an und konnten uns gerade noch in ein Restaurant flüchten, um einem Platzregen zu entgehen. Es hörte jedoch bald auf zu regnen. Wir brachen auf und kamen nach einstündiger Wanderung am Fuße des Bollenberges an einen Hohlweg mit wilder Vegetation. Unsere Acetylen-Lampen wurden angesteckt, und so konnte die Geschichte beginnen. Die erste Raupe, welche ich fand, war eine *Agrotis orbona*, und so ging es fort, wir konnten die Tiere nicht schnell genug in unsere Schachteln bringen, so viele waren hier zu finden. Die *Agr. orbona* ergaben mir später zum Teil prächtige Aberrationen; es waren Stücke dabei ohne die schwarze Binde im Unterflügel. Von den Schlehen und Weißdornhecken klopften wir eine Menge Raupen, doch konnten wir diese Sachen nicht alle mitnehmen. Hier und da gab eine Nachtigall ein Konzert zum besten, das uns oft zum Lauschen zwang. Auch Käuzchen waren hier sehr häufig, überall hörten wir ihr klägliches Rufen. Oten auf dem Bollenberge angekommen, fanden wir an den Gräsern Raupen von *Mel. galathea*, *Par. maera* und *Sat. semele*, an den Schlehenbüschen *Gastr. quercifolia*, *D. caeruleocephala*, *Mis. oxyacanthae*, *Croc. elinguarua* und *B. repandata*-Raupen. Interessant war die Anpassung der *oxyacanthae*-Raupen an die mit Flechten bedeckten Zweige des Schwarzdorns; dicht angeschmiegt an die Aestchen, in der Färbung genau eine Flechte nachahmend, sind sehr viele unseren Blicken entgangen.

An einem einsamen Bauerngehöft suchten zwei meiner Gefährten eine Stelle zum Schlafen. Ein Schuppen neben dem Hause stand offen, da hinein krochen sie, gerade über einem Stall, der einen Esel beherbergte. Seine Stimme klang in den sonderbarsten Tönen zu den beiden hinauf, so daß es schwer wurde zu bestimmen, was es eigentlich für ein Tier sei. In der Wand war ein Loch, durch welches die ganze Stube im Nebenhouse übersehen werden konnte.

Meine Freunde leuchteten mit ihren Laternen da hinein; im Bette lag ein Mensch, doch der rührte sich nicht, wohl aus Angst, als der Schein der Laterne ihn traf. Wir klopfen an die Läden und Türen, kein Lebenszeichen, nichts war zu hören. Doch als wir am nächsten Tage dort vorbeikamen, stand der Bauer unter der Türe und betrachtete uns mit scheuen Blicken; die Gespenster der Nacht hatten ihm wohl böse mitgespielt.

Nachdem wir das Suchen so gegen 4 Uhr morgens aufgegeben hatten, setzten wir uns alle dicht zusammengeschmiegt auf einen Baumstamm und warteten so auf das Anbrechen des neuen Tages. Wohl versuchten wir etwas zu schlafen, aber bei der Kühle der Nacht war an Schlaf nicht zu denken. Zweimal machten wir uns etwas heißen Tee zurecht, der uns wieder Wärme zuführte. Nach und nach wurde es allmählich hell, der Tag brach an. Von unserem Platze aus hatten wir eine großartige Aussicht in das Rheintal und auf den gegenüberliegenden Schwarzwald. Wie eine Feuerkugel stieg die Sonne hinter den Bergen empor. Nun machten wir uns hinter unsere Beute; das war ein buntes Durcheinander in den Schachteln. Die Raupen wurden etwas sortiert und dabei genau nachgesehen, ob keine Mordraupe oder sonstiges Ungeziefer mit hineingeraten war. Wir brachen auf nach Sulzmatt, um dort ein kleines Frühstück einzunehmen. Nach einer halbstündigen Wanderung kamen wir in Sulzmatt an; doch zuerst mußte Toilette gemacht werden. Wie sahen wir auch aus nach dieser nächtlichen Streiferei! Man hätte uns sicher nicht für friedliche Entomologen gehalten; aber diesem Uebelstande ward bald abgeholfen. An einem Brunnen hielten wir große Wäsche. Dies brachte uns die alte Frische wieder. Bald saßen wir gemütlich bei einer Tasse Kaffee, der uns sehr mundete. Nachdem wir uns Sulzmatt angesehen hatten, ging es nochmals nach dem Bollenberge zurück, um dem Fange nachzugehen, aber das Wetter machte uns einen Strich durch die Rechnung. Kein Falter flog. Gegen Mittag fing es auch noch an zu regnen, was uns heimwärts trieb; aber erst gegen 7 Uhr abends trafen wir wieder in Straßburg ein.

Nach diesem schönen Erfolge hatte ich einem Freunde, der bei dieser letzten Leuchttour nicht dabei sein konnte, versprochen, in den Wochentagen nochmals im Gebirge zu leuchten. Wir beschlossen die Gegend von Barr abzustreifen. Ich hatte in den früheren Jahren dort meistens gesammelt und viele Seltenheiten gefunden, auch ist dort ein Gelände ähnlich dem Bollenberge, was uns gute Beute versprach. Es war am 21. Mai 1913. Abends 9 Uhr fuhren wir von Straßburg ab und kamen in Barr kurz nach 10 Uhr an. Leider konnten wir nicht früher abkommen, so gelangten wir erst gegen 11 Uhr an die Stellen, wo wir mit Erfolg leuchten konnten. Diesmal hatten wir Glück, wir blieben vom Regen verschont, es war Vollmond, eine herrliche Maiennacht. Die ersten Raupen, die wir fanden, waren *D. caeruleocephala*, an jedem Schwarzdorngebüsch saßen sie in Mehrzahl. Die Versuche, die wir mit unserem Klopfschirm unternahmen, brachten uns Raupen und andere Insekten in unglaublichen Mengen. Doch blieben wir beim Klopfen immer bei einer Sorte von Sträuchern, Schwarz- und Weißdorn. Wir fanden im Schirme so viele Raupen, daß wir nur noch nach dieser Methode suchten. An Raupen fanden wir *Ino pruni*, *Zyg. trifolii*, *Trich. crataegi*, *Mis. oxyacanthae*, *Amph. pyramidea*, *Call. quadripunctaria*, *Cr. elinguaris*, *B. repandata*. Im Grase gab es die bekannten *Agrotis-*

Arten. Darunter befanden sich einige kleinere Eulenraupen, die sich später als *Orth. helvola* erwiesen. Mit dem Ergebnis waren wir zufrieden. Diese Nacht war eine der schönsten, die ich draußen im Freien zubrachte. Der Mond schien so hell, daß wir auch ohne unsere Laternen alle Wege gefunden hätten. Den Rest der Nacht verbrachten wir in einer Schutzhütte, und gegen 5 Uhr morgens fuhren wir wieder von Barr ab.

Ernst Brombacher, Straßburg Els.  
Mitgl. der Strb. Ent. Gesell. Atalanta.

### Heliothis armigera Hb.

Im September des Jahres 1911 kam ich auf eigenartige Weise in den Besitz einiger *H. armigera*-Raupen. Meine Frau brachte eines Tages einen kleinen Nelkenstrauß mit nach Hause. Ich bemerkte, wie eine kleine Raupe von fremdartigem Aussehen auf den Blumen herumspazierte, und beschloß, da mir das Tier unbekannt war, seine Aufzucht. Die Raupe kroch in die Blüte hinein und fraß den weichen Fruchtknoten und den unteren Teil der Blumenblätter, so daß diese aus dem Kelche herausfielen. Acht Tage kümmerte ich mich nicht weiter um meine Raupe. Freudig war ich überrascht, als ich beim Futterwechsel statt einer drei Raupen der gleichen Art entdeckte, von denen leider eine einging. Die Raupen fraßen sich, als sie größer geworden, nicht mehr von oben, sondern von der Seite her in den Fruchtknoten ein und verzehrten nur die weichen Samenkörner. Die Aufzucht war eine ziemlich kostspielige, weil in der vorgerückten Zeit die Nelken schon teuer wurden. Auch als die Raupen schon erwachsen waren, gelang mir ihre Bestimmung noch immer nicht, weil die Abbildung im Hofmannschen Raupenwerke der Natur durchaus nicht entspricht. Die Raupe war im ganzen viel heller und die Längsstreifen sehr deutlich. In der Zeichnung war sie einer *M. pisi*-Raupe nicht unähnlich. Nach dreiwöchiger Zucht verwandelten sich die Raupen in schlanke, hellbraune, sehr bewegliche Puppen, die in einer geräumigen eirunden Höhlung lagen, welche sich die Raupen aus Moos am Boden des Zuchtglases verfertigt hatten. Nach 20tägiger Puppenruhe erhielt ich im November die Falter, und erst jetzt wußte ich, was ich gezogen hatte. Wie kommen aber die *H. armigera*-Raupen auf den Prager Blumenmarkt? Ist doch diese Art, wie mir Herr Baurat Srdinko, ein hervorragender Kenner der hiesigen Fauna, versicherte, in der Prager Gegend noch nicht beobachtet worden. Zwei Möglichkeiten liegen vor. Entweder stammten die Nelken aus südlicher gelegenen Gegenden, und die Eier oder jungen Raupen waren mit ihnen eingeführt worden, oder, was auch nicht ganz unwahrscheinlich ist, ein aus dem Süden zugeflogenes *H. armigera*-Weibchen hat die Nelkenblüten einer hiesigen Gärtnerei als willkommene Ablageplätze für seine Eier benutzt.

O. Holik, Prag.

### Briefkasten.

Anfrage des Herrn K. in B.: „In welcher Zeit vollzieht sich der Stoffwechsel und die vollständige Stofferneuerung bei einer erwachsenen Raupe? Ich habe in der Literatur keine Angabe darüber finden können und bitte die verehrten Leser, mir die Frage an dieser Stelle zu beantworten.“

# Aus den entomologischen Vereinen.

## Beilage zur Internationalen Entomologischen Zeitschrift.

8. Jahrgang.

13. Juni 1914.

Nr. 11.

### Berliner Entomologen-Bund.

Sitzung vom 10. Februar 1914.

(Fortsetzung.)

1. *elpenor* L. (*vitis* Oken).
  - a) f. *pallida* Tutt, das Grün trüb, das Rot mehr violett.
  - b) f. *virgata* Tutt, Hinterflügel mit schmalem roten Bande.
  - c) f. *unicolor* Tutt, ohne Rot auf den Vorderflügeln, diese einfarbig grüngelb.
  - d) f. *clara* Tutt mit ausgedehntem Rot.
  - e) f. *hades* Rebel bezieht sich auf ein von Esper abgebildetes Stück, das vermutlich künstlich verfärbt ist: graubraun mit rotem Hinterende des Thorax und des Hinterleibes, der gelb ist.
  - f) f. *daubi* Niepelt, fast ganz braun ohne Rot.
  - g) f. *obsoleta* Tutt, ohne den kleinen weißen Fleck des Vorderflügels.
    - A. subsp. *lewisi* Btl., lebhaft und besonders unterseits rot, von Japan und China.
    - B. subsp. *macromera* Btl. mit breitem roten Rande der Hinterflügel, aus Assam.

2. *rivularis* Bsd. (*fraterna* Btl.), NW.- und N.-Indien.

3. *porcellus* L. (*bombylifformis* L.).
  - a) f. *clara* Tutt, das Rot leuchtend karminrot.
  - b) f. *scotica* Tutt ebenso, aber mit deutlichen Querlinien und verdunkelten Hinterflügeln.
  - c) f. *hibernica* Tutt, das Rot mehr graurot und an Ausdehnung reduziert.
  - d) f. *suffusa* Tutt, Hinterflügel stark schwarz schattiert.
  - e) f. *lutescens* Cockerell, das Rot durch Gelb ersetzt.
  - f) f. *indisiincta* Tutt, das Rot graurot.
  - g) f. *galbana* Gillm., Vorderflügel ohne rote Vorderrandflecke.
    - A. subsp. *colossus* Bang-Haas, Vorderflügel am Costalrande weniger rot, dagegen sehr lebhaft rot vor dem Hinterrande. Algerien.

4. *suellus* Stgr., früher als „Varietät“ von *porcellus* aufgefaßt, aber jetzt als eigene Art erkannt. Kleinasien und Transkaukasien.

5. *ascoldensis* Oberth., wegen der gezähnten Flügel früher als *Smerinthus* beschrieben, aber unzweifelhaft hierher gehörig. Amur und Japan.

Er legt vor: *P. elpenor* L. Männchen und Weibchen, f. *clara*, subsp. *lewisi*, subsp. *macromera*; *P. porcellus* Männchen und Weibchen, ff. *clara*, *scotica*, *hibernica*, *suffusa*, *indisiincta*, ferner ein merkwürdiges in Berlin gefangenes Stück, das mit der Abbildung des Hybriden *luciani* Dso. bei Seitz (Großschmetterlinge Bd. II. 43) übereinstimmt, nicht aber mit der Beschreibung (S. 269), und dessen Bestimmung daher unklar ist; *P. ascoldensis*, sodann als nächsten Verwandten *Euchloron megaera* L., einen der prachtvollsten Schwärmer aus Usambara, Deutsch-Ost-Afrika.

Zu den von Tutt benannten Aberrationen bemerkt er, daß er, mit Ausnahme von *hibernica* und *indisiincta*, dieselben für sehr zweifelhaft halte, denn Benennungen auf Grund so schwacher Unterschiede vom Typus würden schließlich dahin führen, daß jedes einzelne Exemplar nach und nach einen Namen bekommen würde. Die Tutt'schen Aberrationen-Benennungen sind noch deshalb sehr anfechtbar, weil er auch solche Formen prophylaktisch benennt, von denen es keine Type gibt und die bloß möglich wären (z. B. bei *Macrothylacia rubi* L., *Lasiocampa quercus* L., *Mimas tiliae* L.). Diesen äußerst künstlichen Aberrationstabellen, deren Namen eine Beschreibung darstellen, anstatt umgekehrt, vermag er keinen Geschmack abzugewinnen. Man hört heutzutage vielfach, namentlich von älteren Sammlern, Klagen über die Menge der Aberrationsbenennungen. Dabei wird übersehen, daß in den letzten 30 Jahren sich die Kenntnis der Arten sehr erweitert hat und nunmehr die Formen der einzelnen Arten im Interesse der Wissenschaft festgestellt werden mußten. Doch ist er insbesondere dagegen, daß jede aberrative Form bis ins kleinste beschrieben werden soll, es ist vielmehr nützlich, nur die Richtung zu beschreiben, in der sich die Variation bewegt und innerhalb deren dann eine Menge Abstufungen vorkommen können, von denen nur die allerextremsten, die in ganz besonders charakteristischen Merkmalen vom Typus abweichen, allenfalls einen besonderen Namen verdienen. Z. B. hält er es für überflüssig, den drei roten Formen von *Celerio euphorbiae* die Namen *rubescens*, *paralias* und *grentzenbergi* zu geben. Diese drei Formen gehören alle der gleichen Aberrationsrichtung, nämlich der ins Rote gehenden, an und sind lediglich Abstufungen derselben in verschiedener Stärke. Es ist gerade auf diesem Gebiet, besonders von Tutt und seinen Nachahmern, entschieden des Guten zu viel getan worden, und es ist Zeit, die Benennung von Aberrationen in solcher Weise zu fassen, daß sie, die charakteristischen Richtungen der Variabilität feststellend, ohne sich ins Kleinliche zu verlieren, wirklich die Kenntnis der einzelnen Arten in ihren einzelnen Formen fördert, anstatt einen Wust von Namen zu schaffen, die das Wesen der Art bloß verwirren, aber nicht klären.

Hierzu zeigt Herr Schumann:

*P. elpenor*, f. *clara* und *P. porcellus* f. *clara*, sowie f. *hibernica*.

Herr Esselbach schließt sich den prinzipiellen Auseinandersetzungen des Vortragenden über die Regelung der Benennungsfrage voll an. Die Richtung muß das Maßgebende für die Benennung sein. Durch Außerachtlassen dieses Grundsatzes sei der jetzige allgemeine Wirrwarr entstanden. Er zeigt f. *hibernica* und *virgata*, ferner einen *porcellus* mit gelb-grünen Hinterleibsringen.

Herr Zurrth zeigt eine Serie von *porcellus*, darunter die ff. *hibernica* und *suffusa*, sowie eine Serie von *elpenor*.

Herr Kuhlmann demonstriert die vollständigen Biologien und die Schmarotzer von *elpenor* und *porcellus*.

Herr Sporreiter hat mitgebracht:

*Xylophanes pluto*, *Xylophanes tersa*, *Pergesa elpenor*, *Pergesa porcellus*, *Pergesa f. hybr. pernoldi*, *Theretra pinastrina*, *Hippotion rafflesi*, *Hippotion boerhavi*.

Erwin Christeller.

### Sitzung vom 24. Februar 1914.

Im entomologischen Teile führt Herr Pense-ler zum Thema „Die einheimischen Hesperiden“ folgendes aus:

Die Falter der Unterabteilung der *Grypocera* (breitköpfige Tagfalter) sind von gedrungenem Bau, sehr breiter Stirn, haben kurze, aber breite Palpen, kurze Flügel und vollständig ausgebildete Beine. Die Raupen sind ganz nackt und ohne Höcker oder sonstige Hervorragungen.

Fast sämtliche *Grypocera* sind Blumenfalter, daher ist der Sauger vieler Arten ungewöhnlich lang ausgebildet. Sie fliegen in der Sonne und an heißen Plätzen, ihr Flug ist schnell und springend, so daß sie von Vögeln meist nicht verfolgt werden können. Bei Regen und trübem Wetter sind die Tiere vollständig verschwunden.

Keine der palaearktischen Arten kann als ein direkter Uebergang zu den *Heterocera* angesehen werden, obwohl manche sich im Bau wie in der Lebensweise den Nachtfaltern nähern.

Fast alle *Grypocera* sind von der gleichen Größe, die Farbe ist schwarz, braun oder ockergelb.

Die Raupen leben in zusammengesponnenen Blättern an Gräsern und verwandeln sich zwischen diesen in einem lockeren Gespinst. Ihre Färbung ist sehr verschieden, doch ist der Raupenkopf stets dunkel gefärbt.

1. Familie: *Hesperidae*, Dickköpfe.

Die palaearktischen Hesperiden sind kleine Falter von meist plumpem Körperbau. Sie haben einen dicken gedrungenen Kopf, der breiter als der Thorax ist, und große, vorstehende, weit voneinander getrennte Augen. Die Beine sind stark und meist kurz, die Hinterschienen mit Sporen, jedoch selten nur mit Endsporen. Die Vorderflügel mit zwölf gesonderten Rippen, die Rippe 5 der Hinterflügel sowie der Querast derselben sehr schwach, die Mittelzelle hinten gerade gestutzt.

Die Familie zerfällt in drei Unterfamilien:

*Hesperinae*, *Ismeninae*, *Pamphilinae*, von denen die mittlere in unserem Gebiete nicht vertreten ist.

#### *Hesperinae*.

1. *Carcharodus* Hb.

a) *alceae* Esp (*malvarum* Hffmsgg., *malvae* Hb.), die Flügel oben dunkelbraun mit schwärzlichen Schattenbinden, die vorderen mit kleinen Glasflecken in der Mitte, vor der Spitze und in Zelle 2 und 3. Hinterflügel mit zwei Reihen wenig hervortretender gelblichgrauer Flecke. Außenrand der Hinterflügel gezackt. Falter im Mai, Juli und August. Raupe rötlichgrau, auf dem ersten Ringe gelb gefleckt, mit dunkler Rückenlinie und lichthem Seitenstreif. Sie überwintert erwachsen in einem Gespinst zwischen Pflanzenteilen. (Fortsetzung folgt.)

## Entomologischer Verein „Apollo“ Frankfurt a. M.

In der

General-Versammlung

am 4. Januar 1914

wurde der seitherige Vorstand wiedergewählt.

### Protokoll-Auszug

#### der Sitzung vom 20. Januar 1914.

Herr Heuer spricht über das „Mikroskop im Dienste der Entomologie“.

Nach einigen einleitenden Worten über Zweck und Unentbehrlichkeit des Mikroskops, hauptsächlich für uns Entomologen, zeigte er an Hand von vielen, sehr guten Präparaten, wie interessant und vielgestaltig die Insektenwelt ist. Zur Vorführung standen ihm 3 verschiedene Mikroskope zur Verfügung. Aus den zahlreichen Präparaten seien besonders hervorgehoben: Flügelschuppen von *Parn. apollo*, *Cat. nupta* und *Zyg. loniceræ*; Raupenhaare von *Eup. chrysoorrhoea* und *Arct. caya*; Biologien von Schweißfliegen und Wanzen; Flöhe von Mensch, Hund und Eichhörnchen; Laus des sibirischen Tannenhähers; Kiellaus der Taube und Karpfenlaus; Larven vom Leberegel; Forelleneier, sowie verschiedene Pflanzenteile von Buche, Apfelbaum usw.

### Protokoll-Auszug

#### der Sitzung vom 3. Februar 1914.

Herr C. Schreiber spricht über „*Valeriu oleagina* F.“ und führt dabei folgendes an:

Das Weib legt ungefähr 200 Eier. Das runde, unten stark abgeflachte und senkrecht gerippte Ei ist nach der Ablage weiß. Am 2. Tage jedoch fängt es an sich gelb zu färben, und am 3. Tage ist es dunkelgelb mit violetter Anflüge. Am 4. Tage geht die Farbe ins Dunkelrote über und es zeigen sich über das ganze Ei kleine weiße Pünktchen; es sieht dann wie bestäubt oder berieselt aus. So verbleibt das Ei bis zum 17.—18. Tage, wo dann eine Verblässung eintritt und die weißen Pünktchen verschwinden. Am 19. oder 20. Tage fangen die Räupchen an zu schlüpfen. Das 3—3½ mm lange Räupchen läuft nach dem Verlassen des Eies munter umher. Es hat einen ziemlich großen Kopf, und die mit steifen Börstchen besetzte Oberseite des Körpers ist heller gelblichweiß wie die Unterseite. Die drei ersten Leibesringe, welche durch ihre Stärke die größere Raupe kennzeichnen, sind noch wenig ausgeprägt; dagegen sind die Füße am 9. und 10. Ringe sehr stark entwickelt. In der Ruhe hält sich das Räupchen nur mit den 2 Paar Bauchfüßen und den Nachschiebern fest, während der übrige Körper frei in der Luft steht, oder es hängt an einem Faden frei an den Zweigen der Futterpflanze. Die Blättchen der Schlehe (*Prunus spinosa*) werden anfangs nur benagt, seltner vom Rande her angefressen. Bald nach der Nahrungsaufnahme verfärben sich die Räupchen, sie werden nun weiß mit blau gemischt, auch die drei ersten Leibesringe machen sich stärker bemerkbar; der Kopf und die Warzen sind schwarz, über die Mitte des Körpers läuft ein heller, an den Seiten dunkel begrenzter Strich und auf dem 3. Ringe erscheint ein schwarzer Wulst. Am 9. Tage erfolgt die 1. Häutung. Die Färbung wird eine dunklere und die mit feinen Haaren besetzten Warzen treten



besonders hervor. Nun macht sich auch der Halsstreif bemerkbar und zwar in blaßgelber Farbe, auch die ersten Bauchfußpaare sind nun entwickelt. Die allgemeine Färbung ist violettgrau, und über die Bauchfüße zieht sich ein breiter gelblicher Seitenstreif bis zu den Nachschiebern hin. Am 18. Tage erfolgt die 2. Häutung. Der Kopf ist nun grau und mit schwarzen Punkten besetzt, der Hals gelb, die drei ersten Ringe sind dunkelgrau und der übrige Körper hellgrau mit einer orangegelben Rückenlinie, welche auf dem 5., 6., 7. und 8. Ringe sich zu einem größeren Flecke erweitert. Eine ebensolche Linie zieht sich über den Füßen längs des Körpers hin. Die Warzen sind schwarz und mit grauen Haaren besetzt, die Brustfüße sind ebenfalls schwarz, während die Bauchfüße graugelb erscheinen. Der schwarzgefleckte Bauch ist grau, unter dem gelben Seitenstreifen ist ein ebensolcher breiter schwarzer. Die Raupe läßt sich bei Berührung fallen und schnellt am Boden umher. Die weiteren Häutungen bringen keine auffallende Aenderung hervor, das Grau wird vorherrschender und die gelben Linien verblassen, nur der Halskragen ist fast rot, am hinteren Rande mit schwarzen Punkten besetzt.

Nach einer Lebensdauer von 5—6 Wochen geht die Raupe zur Verpuppung, welche am Boden zwischen Sand und abgefallenem Laube stattfindet. Der Kokon besteht aus einer größeren Anzahl unter sich getrennt gesponnener Umhüllungen, welche eine schöne rosa Färbung haben. Die ziemlich gedrungene Puppe ist glänzend dunkelbraun, und schon nach einigen Wochen erscheint an den Flügelscheiden die weiße Makel des Falters. Die Puppenruhe dauert ungefähr 9 Monate.

Was die Zuchterfolge betrifft, so ist die Aufzucht vom Ei sehr dankbar, jedoch nur bis zur letzten Häutung. Von da ab tritt eine kritische Wendung ein; die Raupen gehen in großer Anzahl an einer Pilzkrankheit zu Grunde. Leider kann ich den genauen Prozentsatz nicht angeben, da meine Ausführungen sich auf frühere Zuchten stützen und ich damals darüber keine Notizen machte. Auch im Freien gesammelte Raupen gingen stets zu Grunde. Schuld daran mag das Klopfen der Raupen sein, wobei dieselben sehr leicht verletzt werden können. In der sich an den Vortrag anschließenden Diskussion meint Herr Riedinger, die Schuld an dem Zugrundegehen der Raupen liege nur daran, daß die Futterpflanze ins Wasser gesteckt wird, was ja auch bei verschiedenen *Catocala* schädlich wirkt. Um jedoch ganz sicher zu sein, stellt Herr Vogt den Antrag, dieses Jahr *oleagina* zu ziehen, und zwar getrennt im Kasten und im Freien, wozu wir ja in unserem Vereinsgarten die beste Gelegenheit haben.

#### Protokoll-Auszug der Sitzung vom 17. Februar 1914.

Herr Friedr. Schreiber spricht über die Zucht von *Cucullia campanulae* Fr.

Der Grund, der mich veranlaßt, über die Zucht von *Cuc. campanulae* zu sprechen, ist, um der irrigen Anschauung vieler Entomologen entschieden entgegenzutreten, welche behaupten, die Zucht sei äußerst schwierig oder sogar undurchführbar. Allerdings sehr lohnend ist die Zucht, wie ich später ausführen werde, durchaus nicht.

Im Juni vorigen Jahres fand ich auf dem  $\frac{3}{4}$  Stunden östlich von Regensburg gelegenen Keilstein 60 Raupen dieser seltenen *Cucullia*. Hier will ich gleich bemerken, daß als Erscheinungszeit der Raupe in den meisten Werken der Juli und August ange-

geben wird; dies ist wohl zutreffend, doch kommt im Juni die Raupe am häufigsten vor.

Das Sammeln der Raupen war ziemlich anstrengend, und man muß schon gut klettern können, um die Tiere, welche nur auf den dortigen z. T. sehr steilen Felsen leben, zu erbeuten. Die Raupen hatten zum größten Teile eben das Ei verlassen, nur ein kleiner Prozentsatz war fast halb erwachsen; auch einige Eier wurden mitgenommen. Zu Hause tat ich die Räumchen in ein kleines Einmachglas. Da sich die Raupen an den glatten Glaswänden nicht halten können, ließ ich das Glas oben offen. Täglich wurde frisches Futter gereicht. Nach acht Tagen waren die Räumchen schon merklich größer geworden. Verfüttert wurde nur *Campanula rotundifolia*. Das Futter schlug ich in ein feuchtes Tuch und hielt es so fast 8 Tage frisch. Nach der ersten Häutung wuchsen die Raupen zusehends. Nach 14 Tagen mußte schon immer am dritten Tage frisches Futter herbeigeschafft werden, das stets vom Fundort der Raupe geholt wurde. *Camp. rotundifolia* wächst auch auf Wiesen, doch rate ich ab, damit zu füttern. Sie wird zwar auch gerne genommen, aber ich ziehe die auf Felsen wachsende, nicht so saftige *Campanula* bei weitem vor. Die Raupen gediehen ziemlich gleichmäßig. Nach der 2. Häutung wurden sie in zwei Gläser verteilt. In jedem Glase waren etwa 30 Stück; sie fühlten sich in der Geselligkeit ganz wohl. Nach der 3. Häutung mußte täglich Futter geholt werden. Ich holte es immer abends nach 7 Uhr und fand bei dieser Gelegenheit fast jedesmal noch eine Anzahl Raupen im Zeitraume einer halben Stunde. Nach der 4. Häutung war die Nahrungsaufnahme ungeheuer. Hierbei bemerke ich, daß nach jeder Häutung die abgestreifte Haut aufgefressen wird. Wurden die Raupen der Sonne ausgesetzt, so steigerte sich die Freblust noch ganz gewaltig, und es war wirklich drollig anzusehen, mit welchem Heißhunger sie die Futterpflanze hinunterwürgten. Aber nicht nur bei Tage, sondern auch die ganze Nacht hindurch wurde gefressen. Nur in den Morgenstunden schienen die Raupen eine größere Pause zu machen. Angefeuchtet wurden sie nie. Die Gläser wurden jeden Tag sorgfältig gereinigt und das alte Futter beiseite geschafft.

Die Entwicklung vom Ei bis zur Verpuppung beanspruchte 4 bis 5 Wochen. Innerhalb 8 Tagen waren sämtliche 60 Raupen verpuppt. Zur Herstellung des Kokons brauchte das Tier zwei Tage. Nach 14 Tagen öffnete ich sämtliche Gespinste und fand nur 6 Puppen; die andern Raupen waren alle angestochen. Von diesem Ergebnis war ich nicht überrascht, wußte ich doch von früheren Zuchten, daß die meisten Raupen mit Schmarotzern besetzt sind. Mein Raupenvorrat betrug aber immer noch ungefähr 140 Stück; das waren diejenigen, die ich abends beim Futterholen fand.

Solange die Raupen noch klein sind, sind die gesunden von den angestochenen nicht zu unterscheiden. Sind sie aber erwachsen, dann kann man den Unterschied wohl merken, allerdings erst nach mehreren Zuchten. Die gesunden Tiere haben eine etwas schmutzig-weiße Grundfarbe, fühlen sich hart an und haben einen speckigen Glanz; die angestochenen dagegen sind rötlich- oder bläulichweiß und entbehren des Glanzes. Die Nahrungsaufnahme ist bei beiden Zuständen ziemlich gleich. Noch ein sicheres Erkennungszeichen kann man bei der Verpuppung beobachten. Die gesunden Raupen laufen vor derselben unruhig umher, ehe sie unter der Erde verschwinden; die angestochenen dagegen hören mit

dem Fressen auf und gehen sofort in die Erde. Es ist, als hätte das Tier eine Ahnung von dem ihm innewohnenden Todeskeime und als wollte es sich durch die rasche Verpuppung noch retten, selbstverständlich vergebens. — Um mich von der Richtigkeit meiner Beobachtung zu überzeugen, öffnete ich eine Raupe vor der Verwandlung. Nachdem ich sie getötet hatte, schnitt ich mit einer Schere den Rücken auf. Bei der zunächst oberflächlichen Untersuchung des Inhaltes fand ich nichts Auffallendes, und schon ärgerte ich mich, das Tier geopfert zu haben. Bei näherer Besichtigung jedoch fand ich mitten im Körper ein ganz kleines, höchstens 1—2 mm langes Würmchen, die Larve der Ichneumonide.

Nun schnitt ich noch ungefähr 30 Raupen, von denen ich annahm, daß sie angestochen seien, auf, und ich täuschte mich nicht. Bei sämtlichen Raupen, die soeben unter die Erde gehen wollten, waren die Larven der Ichneumoniden 1—2 mm lang. Es ist sehr interessant, und man sollte es nicht für möglich halten, daß fast alle Raupen angestochen sind. Nun habe ich die Tiere fast vom Ei an aufgezogen, und ich würde beinahe glauben, daß schon die Eier angestochen sein müssen, wenn nicht das Räupchen zur Entwicklung käme.

Der Larvenzustand der Ichneumonide dauert noch 10—11 Tage, das ist genau die Zeit, welche die Raupe braucht, um sich zur Puppe zu verwandeln. Nun waren alle meine Raupen unter der Erde. Nach 14 Tagen wurden sämtliche Kokons, etwa 90 Stück, geöffnet. Hiervon erhielt ich 9 Puppen. Von den ungefähr 200 Raupen erhielt ich insgesamt 15 Puppen, das sind etwa 7½%, ein ziemlich klägliches Resultat. Nicht jedes Jahr ist der Prozentsatz der angestochenen Raupen ein gleicher. Vor etlichen Jahren erhielt mein Vater von 27 Raupen 21 tadellose Puppen. Durch das Öffnen der Kokons erleiden die Puppen keinen Schaden; denn noch nie ist mir eine Puppe zugrunde gegangen. Die Puppenruhe währt 9 Monate. Nur ein einzigesmal ergab eine Puppe nach 2 Jahren den Falter.

Wenn ich schließlich das klägliche Resultat bedenke, so entmutigt mich die Zucht doch nicht; denn sie bot viel Lehrreiches, und ich hatte jedesmal meine Freude daran.

In der sich anschließenden, sehr regen Diskussion bemerkte Herr Vogt: die längere Erscheinungszeit der Raupen mag viel zur Arterhaltung des Tieres beitragen, auch mag es nicht ausgeschlossen sein, daß die Ichneumoniden in einem gewissen Zeitraume nicht so häufig auftreten. Herr Benz schließt sich ebenfalls Herrn Vogt an. Betreffs Anstechens der Eier bemerkt Herr Vogt und ebenso nach näheren Erläuterungen Herr Riedinger, daß dies sehr zweifelhaft sei, während Herr Heuer das Gegenteil nicht für ausgeschlossen hält. Herr Caspary zieht noch das Offenlassen der Gläser vor dem Fenster in Betracht, wodurch den Ichneumoniden der Zutritt zu den Raupen erleichtert sei.

#### Protokoll-Auszug der Sitzung vom 3. März 1914.

Herr Heuer spricht über „Hirschkäferfang“ und führt dabei folgendes aus:

Die Hirschkäfer gehören in die Familie der *Lucanidae*. Man unterscheidet 6 Gattungen und zwar *Lucanus*, *Dorcus*, *Systenocerus*, *Ceruchus*, *Sinodendron* und *Aesalus*. Am bekanntesten ist wohl *Lucanus cervus*, und fast jeder Schmetterlingssammler wird diesen prächtigen Käfer schon beim Absuchen großer Eichen gefunden haben. Der Käfer liebt

Süßigkeiten und ist deshalb sehr häufig an ausfließendem Baumsaft anzutreffen. Auch des Abends in der Dämmerung, wenn die Tiere fliegen, sind sie mit dem Netz zu erbeuten. Der Erfolg jedoch ist ein sehr mäßiger, und der Käfersammler ist damit nicht zufrieden. Hier muß man sich fragen, wo lebt das Tier? und wo es lebt, da muß es auch zu finden sein und zwar in seiner ganzen Entwicklung. Alle Hirschkäferarten leben in faulenden Wurzelstöcken, hauptsächlich der Eichen und Buchen. *Lucanus cervus* sucht man am erfolgreichsten in Eichenwurzeln, und die beste Zeit hierzu ist der Mai. Mit einer guten Hacke oder einem Pickel bewaffnet sucht man sich an Waldlichtungen, Waldrändern oder breiten Schneisen befindliche Eichenstöcke auf. Am besten sind diejenigen, die fast dem Boden gleich und stark zerfallen sind. Hat man einen solchen Stock gefunden, so geht es vorsichtig an die Arbeit, vor allen Dingen, daß man vom Förster nicht überrascht wird, welcher es nicht gern sieht, wenn sein Wald durchwühlt wird; auch darf man nicht blindlings zuhauen und dadurch die Larven beschädigen. Man entfernt mit der Hacke die Erde von der Wurzel und legt diese ziemlich frei. Dabei heißt es schon achtgeben; denn die fertig ausgebildeten Käfer sitzen unter den Wurzeln und erwarten ihre Flugzeit. Eine riesige Freude überkommt einen, wenn man auf diese Art das erste Männchen in Besitz bekommt, und desto größer wird der Eifer. Ist nun der Stock gut besetzt, so daß man auch das Glück hat, die Larven in verschiedenen Stadien zu erbeuten, dann kann man zufrieden sein. Häufig kommt es vor, daß man ganze Tage sucht und nichts findet. Hat man seine Ausbeute untergebracht, so werden einige Stücke Wurzelholz mit in den Rucksack gepackt. Diese sind zur Weiterzucht notwendig. Das übrige Holz wird wieder mit Erde zugedeckt und Moos und Laub darüber getan, damit man nicht gleich auf den ersten Blick sieht, daß hier ein Sammler gehaust hat. Die Zucht von *Lucanus cervus* ist nicht schwer, nur muß man etwas Geduld haben; denn die Entwicklung dauert 4 Jahre. Ob die Zucht künstlich beschleunigt werden kann, ähnlich wie bei Schmetterlingen, kann ich noch nicht sagen, da ich die Zucht vom Ei auf noch nicht durchgeführt habe. Als Zuchtbehälter benütze ich einen Kasten mit Blechrahmen, der etwa 30 cm breit, 40 cm lang und 50 cm hoch ist. Die Seitenwände sind von Glas. Dieser Kasten wird mit Walderde, welche mit etwas Torf gemischt ist, gut halb gefüllt. Der Torf hat den Zweck, die Feuchtigkeit länger zu erhalten und Schimmelbildung zu verhüten. Die mitgebrachten angefressenen Eichenwurzeln steckt man nun mit einem Ende in die Erde, setzt die Larven in den Kasten und feuchtet das ganze so an, daß die Erde mäßig durchnäßt wird. Die Larven gehen sofort in die Erde und sehen nun ihrer weiteren Entwicklung entgegen.

Im Anschluß an den Vortrag zeigt Herr Heuer einen mitgebrachten Eichenstumpf mit lebenden Larven.

In der Diskussion bemerkt Herr Riedinger und ebenso Herr Vogt, daß nach der Lebensweise der Larve, sowie auch deren Bau, der Hirschkäfer wohl nicht zu den Schädlingen zu rechnen ist. Herr Fr. Schreiber bemerkt noch, daß der Hirschkäfer senkrecht fliegt, d. h. das Geweih nach oben.

Außerdem macht noch Herr Vogt bekannt, daß am 10., 12., 17. und 19. März gemeinsame Sitzung mit dem Vereine zur Förderung des Kleingartenbaues stattfindet. Herr Vogt wird über Schädlinge des Obst- und Gartenbaues sprechen.

## Freiland-Eier:

L. camelina 10, Aer. abscondita 30, Mam. leucophaea 15, Met. margaritaria 25 (ergeben meist Gen. aest.), Eur. dolabraria 25, Sp. mendica 10, menthastri 10, zatima 35, zatima ♂ × lubricipeda ♀ 20, Arc. caesarea 10 Pf. pro Dtzd., Porto extra. Gebe gegen Voreinsendung oder Nachnahme ab. Falls die Eier frühzeitig schlüpfen, sende Räumchen.

Erich Schacht, Brandenburg a. H., Klosterstr. 13.

Sofort in Anzahl abzugeben:

## Thcl. spini-Puppen

à Dtzd. 1,— M. In 14 Tagen:

## Colias myrmidone-Puppen

a Dtzd. 1,20 Mk. (in grosser Anzahl).  
Porto etc. 30 Pf.

Anton Fleischmann in Kumpfmühl, K. 9, bei Regensburg.

## Eier:

(Freiland) Pter. palpina Dtzd. 10 Pf., Plat. cecropia Dtzd. 10 Pf., desgleichen Räumchen nach 1. Häutung 20 Pf., Agl. tau nach 2. Häutung 40 Pf.

Georg Seidel, Döbeln i. Sa., Mitglied 85. Bahnhofstr. 65.

## Selten angeboten

werden e l. Falter in Tüten von Att. atlas e. Cochinchina. Sofort abzugeben à 1,50 M.

Oskar Wolf, Plauen i. V., Dobenastr. 106.

## Kuhlweini Hb.

Auch in diesem Jahr kann ich diesen Falter in beschränkter Anzahl abgeben 2 ♂♂ Mk. 1,—, Pärchen Mk. 1,50. Porto und Packung extra. Schicke nur gegen Voreinsendung oder Nachnahme. Ausserdem habe auch Pach. hippocastanaria in guten Stücken abzugeben. ♂♀ 50 Pf.

Ferd. Dahlke,

Berlin SO 33, Köpenickerstrasse 183 a.

## Biete an:

Räumchen von Agr. cinerea Dtzd. 80 Pf. Raupen von C. fraxini Dtzd. 100 Pf. Raupen von Sp. fuliginosa Dtzd. 30 Pf. Raupen von Op. luteolata Dtzd. 30 Pf. Räumchen von U. sambucaria Dtzd. 40 Pf. Porto extra 30 Pf.

Franz Ultzsch, p. Adr. Hermann Müller, Leipzig-Thonberg, Stötteritzerstr. 18, II.

## Catocala

gut gespannte, meist gezogene Stücke, zu billigen Preisen.

Relicta sup. M. 2,—, amatr. v. nurus 1,50, 2,50, coneumbens 0,60, unijuga 1,25, 2,50, ilia osculata 1,—, 1,50, muliercula 0,60, piatrix 0,60, irene 1,75, v. valeria 2,50, palaeogama 0,30, v. armida 1,75, antinympha 0,50, 0,50, gracilis 0,60, badia 1,50, 2,—, grynea 0,35, fraxini 0,20, 0,20, ab. moerens 0,50, 0,50, lara 3,50, zalmunna 1,—, 2,—, conjuncta 0,60, lupina 1,75, pacta 0,60, 0,60, fulminea 0,35, 0,35, conversa 0,35, nymphagoga 0,25, Lagoptera elegans 4,—, 4,—, Deil. lineata 1,25 Mk. Bei Abnahme für Mk. 20,— Porto und Packung gratis.

H. Thiele, Berlin-Schöneberg, Martin Lutherstr. 69.

## Anth. pernyi-Raupen

spinnreif, Dtzd. 80 Pf. Futter: Eiche. Nur gesundes Material gibt ab. Porto und Packung extra.

Ew. Wohlfarth, Zeitz, Mittelstr. 4 pt.

Allen Herren, die keine Raupen und Puppen erhielten, zur Nachricht, daß dieselben sofort vergriffen waren.

F. Krause, Wilhelmsburg, Elbe, Kl. Kanal No. 27 part.

## Puppen!

L. quercus Dtzd. 80, L. potatoria Dtzd. 80 Pf., 1 Dtzd. G. quercifolia M. 1,50.

## Käfer!

5 Dtzd. C. campestris, 3 Dtzd. C. inquisitor, 3 Dtzd. C. rusticus, gegen Meistgebot gibt ab. Porto und Packg. 30 Pf. P. Engel, Wustrow i. Hannover.

## Drym. trimacula-Eier

von Freiland ♀ 75 Pf. pro Dtzd. gibt ab gegen Voreinsendung oder Nachnahme. Erich Schacht, Brandenburg a. Havel, Klosterstr. 13.

## Ich erhielt soeben aus Indien (Sikkim)

1200 Tagfalter in Tüten, darunter 920 Papilio in ca. 15 Arten der Rest Pieriden, Nymphaliden, Danaiden. Die Qualität ist gut. Preis Mk. 110,— gegen Voreinsendung oder Nachnahme. Nur ungeteilt abgebar. Anfr. unter „Sikkim“ an die Exp. d. Zeitsch.

Kräftige gesunde Puppen von

## Pap. hospiton,

soeben eingetroffen, Stück 1,50 M., Dtzd. 10facher Preis.

Oskar Wolf, Plauen i. V., Dobenastr. 106.

## Cos. potatoria-Raupen

erwachsen à Stück 5 Pf. Porto und Packung 30 Pf. Auch Tausch gegen Zuchtmaterial.

R. Salchow, Berlin W. 10, Margaretenstr. 13.

## Pholus achemon-

Puppen, kräftig, garantiert gesund, Stück 80 Pf. hat abzugeben.

Max Ritter, Berlin-Reinickendorf, Residenzstr. 125.

## V. c-album,

2 Dtzd. kräftige Puppen aus Eizucht sofort abzugeben pro Dtzd. 1,20 Mk. Porto und Packung 30 Pf.

Th. Martin, Thorn, Westpr., Parkstr. 29.

## Pyri

befruchtetes ♀ (lebend), Eier oder Raupen gesucht.

O. Haffer, Zoolog. Institut d. Univ., Berlin N., Invalidenstr. 43.

## Eier

von cecropia, in Kürze: cynthia je 1 Dtzd. 10 Pf., 100 St. 75 Pf. Alles andere, Dtd. 10 Pf., 100 St. 60 Pf., Ph. bucephala.

Erw. Raupen von M. neustria, V. urticae, E. chrysothoea, P. similis, L. dispar. P. P. Selbstkostenpreis.

G. Kriwonog, Dom. Schlabotschine, Kr. Militsch, Post Freyhan.

## Arctia hebe-Raupen

v. Freilandeiern z. Einbürgern auf Oedland oder Brachfeldern (nehmen alles Unkraut u. Grassart. an) 100 St. 2,00 M. netto in Anzahl abzugeben. Gebe auf Wunsch Anweisung. Bei gröss. Abnahme Tausch in Paläarkten.

Schneider, Ingenieur, Frankfurt, Oder, Grüner Weg 15b.

## Sofort abzugeben:

Eier von Aglia tau, ♀ f. brunnea Dtzd. 20 Pf.

Cecropia-Raupen, fast halb erwachsen, mit Weide gefüttert, Dtzd. 45 Pf. Leichte Zucht. Porto und Packung 30 Pf. Voreinsendung oder Nachnahme.

Bernhard Zukowsky, Berlin SW., Kreuzbergstr. 9.

## Raupen!

Zeph. quercus Dtzd. 40 Pf., L. quercus-Puppen Dtzd. 80 Pf., Zeph. quercus-Puppen Dtzd. 80 Pf. Voreinsendung oder Nachnahme. Porto und Packung extra.

Otto Gerchow, Berlin-Weissensee, Strassburgstr. 21.

## Tausch!

Habe folgende Falter sauber gespannt und Ia Qualität abzugeben: P. brassicae 74 ♀, 67 ♂, P. rapae 3 ♀, 7 ♂, E. cardamines 10 ♂.

Karl Hensel, Weissbinderstr., Enkheim (Kr. Hanau), Triebstr. 16.

## E. versicolora-Raupen

(Dtzd. 90 Pf.), B. hirtaria-Raupen (Dtzd. 50 Pf.), im Tausch hat abzugeben

R. Loquay, Selchow, Post Wutschdorf.

## Urania croesus,

farbenprächtigster Schmetterling der Erde, ist ungespannt oder gespannt in Ia Qualität zum Preise von 6—8 M. das Stück abzugeben. -: Porto u. Packung besond. Voreinsendung oder Nachnahme.

G. Calließ, Guben, Sand 11.

## Freilandraupen!

Abr. grossulariata Dtzd. 20 Pf., 100 St. 1,20 M. Bombyx neustria Dtzd. 10 Pf., 100 St. 60 Pf. Larven vom Ameisenlöwen. Porto u. Packung 20 Pf.

K. Schwarze, Leipzig, Mechlerstr. 12, I.

## Parnassius sikkimensis

♂ 6,—, Orleansi ♀ 14,—, Boedromius ♂ 6,— Mk., gespannt, gibt ab

W. Niepelt, Zirlau b. Freiburg, Schl.

## Eupr. chrysothoea-

Raupen in jeder Anzahl abzugeben: 100 Stück Mk. 4,—, 1000 Stück Mk. 30,— inkl. Spesen und Emballage.

G. Geisler, Aritzio (Sardinien).

## Raupen Poecil. populi,

spinnreif, Dtzd. 60 Pf. P. 1,50 Mark.

Fritz Pfister, Frankfurt-Rödelheim, Niddagastr. 19.

## Seltene Gelegenheit!

Catoc. lupina v. streckfussi-Puppen à 2 M., Dtzd. 22 M., in Papier eingesponnen, sofort abzugeben — Falter in 3 Wochen. Att. orizaba-Eier Dtzd. 40 Pf. Suche C. electa-Raupen oder Puppen.

Adalbert Ebner, Augsburg, Rugendasstr. 11, III.

## Schwärmer - Zuchtmaterial (Tausch).

Im Laufe der Saison (Juni—August) beabsichtige nachstehende Schwärmerkreuzungen zu versuchen und gebe im Falle des Gelingens einen Teil der erzielten **Eier im Tausche** ab, da ich nicht alles selbst züchten kann. Für Befruchtung, bezw. hinreichendes Schlüpfen leiste Garantie, auch wird bei den meisten Arten das Dtzd. reichlich bemessen. Da mir ein grosser Puppenvorrat zur Verfügung steht, gelangt nur **kräftigstes** (bei Stammarten nur **garantiert** blutsfremdes) Freilandmaterial zur Kreuzung!

### Stammarten:

1. euphorbiae 50 Stück 45 Pf.  
100 " 80 Pf.  
250 " 170 Pf.  
500 " 300 Pf.
2. galii 50 St. 120 Pf., 100 St. 200 Pf.  
250 St. 400 Pf., 500 St. 760 Pf.
3. elpenor 50 St. 70 Pf., 100 St. 120 Pf.  
250 St. 260 Pf., 500 St. 470 Pf.
4. porcellus 50 St. 160, 100 St. 300 Pf.
5. hippophaës à Dtzd. 6 M., 25 St. 11 M.,  
50 St. 21 M., voraussichtlich auch  
Deil. mauretanica u. a.

### Hybriden:

1. galiphorbiae (galii ♂ × euphorbiae ♀) . . . . . à Dtzd. 0,70 M.
2. kindervateri (euphorb. ♂ × galii ♀) . . . . . à Dtzd. 1,20 M.
3. pernoldi (elpenor ♂ × euphorbiae ♀) . . . . . à Dtzd. 2,30 M.
4. harmuthi (euphorbiae ♂ × elpenor ♀) . . . . . à Dtzd. 2,70 M.
5. hippophorbiae (hippophaës ♂ × euphorb. ♀) . . . . . à Dtzd. 3,20 M.
6. pauli (euphorbiae ♂ × hippophaës ♀) . . . . . à Dtzd. 4,— M.
7. gschwandneri (galii ♂ × elpenor ♀) . . . . . à Dtzd. 3,50 M.
8. frömkei (galii ♂ × hippophaës ♀) . . . . . à Dtzd. 5,— M.
9. luciani (elpenor ♂ × porcellus ♀) . . . . . à Dtzd. 5,40 M.
10. carolae (galii ♂ × vespertilio ♀) . . . . . à Dtzd. 8,— M.
11. gillyi (elpenor ♂ × vespertilio ♀) . . . . . à Dtzd. 9,— M.
12. irene (elpenor ♂ × hippophaës ♀) . . . . . à Dtzd. 9,50 M.
13. epilobii (euphorbiae ♂ × vespertilio ♀) . . . . . à Dtzd. 10,— M.
14. euphorbiae ♂ × hippophorbiae ♀) . . . . . à Dtzd. 8,— M.
15. hippophaës ♂ × hippophorbiae ♀) . . . . . à Dtzd. 8,50 M.
16. galii ♂ × hippophorbiae ♀) . . . . . à Dtzd. 9,— M.
17. elpenor ♂ × hippophorbiae ♀) . . . . . à Dtzd. 10,— M.
18. hippophaës ♂ × (euphorbiae ♂) × mauretanica ♀) ♀ à Dtzd. 11,— M.
19. tithymali ♂ × galii ♀) . . . . . à Dtzd. 12,— M.

Voraussichtlich auch andere neue und seltene Hybriden. Futter (wird bei jeder Bestellung noch besonders angegeben) je nach dem ♀ der Kreuzung: Wolfsmilch, Labkraut, Sanddorn und Weidenröschen (Epilobium). Auf Wunsch stelle aus obigem **sehr günstige** Serien von Zuchtmaterial nach meiner Wahl zusammen, zu 10, 20, 30 u. 50 M.

Sämtliches Material gebe im **Tausche** ab gegen bessere Palaearkt., **auch viele gewöhnliche Schularten**, wie podalirius, machaon, insbesondere gegen mir fehlende pal. Schwärmer u. deren Hybriden, bessere Exoten in Tüten etc., in **tadelloser la Qual!** Nur gegen **Voreinsendung**; ab 2,50 M. iranko. Konvenierende Angebote beantworte binnen 8 Tagen.

R. Zwerina, Wien II, Taborstr. 108, Tür 15.

# DIE QUELLE SELBST! Ornithoptera Victoriae Varietäten!

Meine Spezialität, Ornithopteren am Fundorte zu züchten, sowie meine langjährigen Erfahrungen mit den Eingeborenen, welche mir bei der Beschaffung des Materials behilflich sein müssen, ermöglichen es mir, Victoriae in einer Qualität zu liefern, wie sie bisher noch nie auf den Markt gebracht wurde. Die meisten der von den Missionaren etc. herübergesandten Tiere wurden zu früh abgetötet, wodurch die prachtvolle Farbe beeinträchtigt und der Falter minderwertig wird. Um die natürliche Körperform zu erhalten, habe ich alle meine Ornithopteren sofort ausgenommen und mit Watte gefüllt.

Ich habe in einem Gebiete gesammelt, wo bisher weder von Europäern noch Eingeborenen gesammelt wurde. Die dortigen Beamten warnten mich überhaupt, dieses Gebiet nur zu betreten, da die Gegend mehr als gefährlich sei, so dass ich nur durch meine glückliche Rückkehr die Herren davon überzeugen konnte, dass ich nicht in die Kochtöpfe der Eingeborenen gewandert war.

Es gelang mir, eine beschränkte Anzahl prima Victoriae mitzubringen, worunter sich manche noch unbekannte Abart finden dürfte, ausser allen bis jetzt bekannten und angebotenen Arten wie regis, brabanti, buinensis, gabrielis, alexisi, rubianus und deren Uebergänge. Ich werde, um die Falter genau bestimmen zu können, mein ganzes Material spannen und bitte die Herren Interessenten, mir einsteilen ihre Adressen und Wünsche zukommen zu lassen.

Spezielsammlern ist Gelegenheit geboten, von O. victoriae die ganzen Serien mit Uebergängen äusserst preiswert zu erwerben, was von keiner anderen Seite angeboten werden kann. Ich bemerke extra, dass es sich nur um ganz frische im letzten halben Jahre aus Freilandpuppen gezüchtete Exemplare handelt.

**Paul Kibler, Stuttgart,**  
Moltkestraße 57.

## Ch. jasius u. D. nerii-Falter

la Qual. à Stück Mk. 1,— und Porto etc. abzugeben.

W. Walther, Stuttgart, Schwabstrasse 30.

**10000 Arten**  
**exotisch. Schmetterlinge**

enthält unser Riesenlager, aus welchem wir bereitwilligst Auswahlsendungen machen. Katalog 50 Pf. Supplementlisten an erste Käufer gratis.

*Dr. R. Lück & B. Gehlen,*  
Berlin-Steglitz, Schloßstr. 31.

**S. hybr. hybridus-Eier**  
aus kräftigem Freilandmaterial per Dtzd. 1 M., später Räupechen per Dtzd. 2 M. Porto extra. Futter: Weide, Pappel. Voreinsendung oder Nachnahme.

*Josef Schiffner, Brenn,*  
Post: Reichstadt in Böhmen.

## Zatima-Eier

1 Dtzd. 30 Pf. 50 Stck. 1.00 Mk.

**Hybr.-Eier** Spil. zat. ♂ × lubric. ♀  
" " Spil. lubricipeda ♂ × zat. ♀  
" " (lubric. ♂ × zat. ♀) ♂ × zat. ♀ und umgekehrte Kreuzung.

## Arct. caesarea-Raupen

(halb erwachsen) 1 Dtzd. 30 Pf. Nur gegen Voreinsendung. P. u. P. 10 bezw. 30 Pf. besonders.

**Auch Tausch** gegen Puppen u. la Falter und besseres Zuchtmaterial.

Die Herren, die bisher nichts erhielten, bekommen jetzt alle, da genügend Vorrat.

*R. Wittig, Berlin-Pankow,*  
Max Koskastr. 10.

## Eier:

Quraptr. sambucaria (Holunderspanner, Nachtschwalmenschwanz) 15 St. 35 Pf., 50 St. 1 M. Futter Efeu. Sehr leichte interess. Winterzucht. Zuchtanweisung. Porto 20 Pf., bei 50 Stück frei, schlüpfen in ungefähr 10 Tagen.

## Puppen

Acr. aceris 15 Stck. 40 Pf., St. salicis 15 Stck. 20 Pf., Porto u. Packg. 30 Pf.

*Frau Franziska Bleier, München,*  
Lohestr. 21/0 r.

## Nord-Amerika.

**Tütenfalter in la Qualität** sind abzugeben: Pap. troilus à 40 Pf., Pap. turnus e l. à 60 Pf., Argyn. idalia à 20 Pf., Arg. aphrodite ♂ 30, ♀ 50 Pf., Lim. ursula à 50 Pf. Porto und Packung 30 resp. 50 Pf. Voreinsendung oder Nachn.  
**Gust. Callies, Guben, Sand 11.**

## Ex larva März 1914.

Orn. hecuba Ia ♂ ♀ M. 1,60, Att. atlantis Ia ♂ ♀ M. 5,—, Hestia keyensis Ia M. 1,60, in Tüten. Spesen 40 Pf. bei Voreinsendung, Ausland 30 Pf. teurer.  
*Anton Hintermayer, Soyen, Oberbayern.*

## Billig!

347 Van. io u. 170 Stück antiopa, alles gezüchtet und sauber gespannt, gibt ab zu 13 M. und Porto

*Paul Ehrenberg, Freiburg i. Schl.,*  
Waldenburgerstr. 15.

Schöne und grosse exot.

## Heterocereren

gut gespannt **zu billigen Preisen.**  
Ther. castanea M. 5,—, Coc. lucifer 3,—, Protop. muscosa ♀ 5,—, Erinn. omphaleae 2,—, jactata ♂ 3,—, ♀ 3,—, Hemer. pan 2,—, inuus 1,50, Hyloph. tyndarus 4,—, Crino beskei —,75, ritsemiae 2,50, Adel. abolineata 2,—, 3,—, Eacl. imperialis 1,—, 1,—, bes. schön 1,50, 1,50, Agal. bifasciata 3,—, Attac. aurota 2,50, 2,50, orizaba 1,25, hesperus 2,—, 2,—, Capax. lavendera 2,50, 3,00, Dys. boreas 2,50, Ars. armida ♀ 1,75, Cith. splendens 3,50, brissotii var. 2,—, Dirph. semirosea 2,50, fomosa 2,50, malonia 2,50, Hemil. marillia 3,50, Anth. frithi 1,—, janetta 1,50, roylei 1,25, 1,50, Calig. simla 2,50, cachara ♀ 3,—, Act. leto 4,—, isis 5,—, mimosae 3,—, 4,—, Nud. zambesina 3,—, 3,—, menippe 3,—, 3,—, anthina 3,—, Phyll. conspiciator 3,50, Alc. orontes 2,50, 2,50, aurora 4,—, 6,—, Helic. pagenstecheri 1,50. Die meisten Arten gezogen. Bei Abnahme für M. 20,— Porto u. Packg. gratis, für Ausland billigste Berechnung.

*H. Thiele, Berlin-Schöneberg,*  
Martin Lutherstr. 69.

# INTERNATIONALE ENTOMOLOGISCHE ZEITSCHRIFT

Organ  
des Internationalen  
Entomologen-  
Bundes.

Herausgegeben unter Mitarbeit bedeutender Entomologen.

Die „Internationale Entomologische Zeitschrift“ erscheint jeden Sonnabend.

Abonnements nehmen alle Postanstalten und Buchhandlungen zum Preise von 1,50 M. vierteljährlich an, ebenso der Verlag in Guben bei direkter portofreier Kreuzband-Zusendung.

Insertionspreise für die 3gespaltene Petitzeile oder deren Raum 20 Pf. Abonnenten haben für ihre entomologischen Anzeigen vierteljährlich 25 Zeilen frei.

Schluss der Inseraten-Aannahme jeden Mittwoch früh 7 Uhr.

## Coleopteren u. and. Ordnungen.

### a) Angebot.

**„KOSMOS“**  
Naturhist. Institut gegr. 1884  
Berlin W. 30, Speyererstrasse 8.

### Auswahlsendungen

in exot. und palaearkt. Coleopteren, Lepidopteren, Insekten aller Art.

Ferner Spinnen, Asseln, Skorpione. Alles bestimmt von Spezialisten. Preise billigst. Kataloge à 50 Pf. g. Briefmarken. Ankauf, Tausch gegen uns zusagendes Material. Bei Anfrage erbitten Rückporto.

Centurien ungenadelter Coleopteren und Insekten aller Art, 100 000 Stück u. mehr unbestimmt aus allen Erdteilen, nur Exoten, Carabiden, Caraben, Lucaniden, Melolonthiden, Cetoniden, Buprestiden, Cerambyciden etc.

100 Stück inkl. *Odontolabus lowei* ♂, schöne Laternenräucher von Tonkin etc. 2,50 Mk., 200 Stück 4,50 Mk., 300 Stück 8,50 Mk., 1000 Stück besonders Lucaniden, Buprestiden, Cetoniden, Cerambyciden etc. 50 Mk. Genaue Angabe der Fundorte.

Grosses Lager in Säugetierbälgen, Vogelbälgen, Reptilien, Conchylien, Mineralien, Petretracten und Ethnographica. Kataloge 1 Mk. u. 50 Pf.

Briefmarken, soweit noch vorhanden.

**Hochinteressante Zucht!**  
Larven vom Wandelnden Blatt

2-3 Monate alt.

**Phyllium pulchrifolium Ceylon**

3 Stück Mk. 5,—, 6 Stück Mk. 9,—, 1 Dtzd. Mk. 17,—. Futter alle Eichenarten. Nur Nachnahme. Porto und Verp. extra.

F. Dörries,

Stellingen, Bez. Hamburg, Schmiedestr. 1.

## Diesjähriger Fang!

Nehme Bestellungen an auf folgende Käfer:  
Necrophorus germanicus Stück 10 Pf.  
" humator Stück 3 Pf.  
" vespillo Stück 3 Pf.  
Silpha atrata Dtzd. 15 Pf.  
Hister cadaverinus Dtzd. 15 Pf.  
Larven von Aaskäfern und kleinen Staphylinen Dtzd. 20 Pf.  
Paul Bombe, Friedeberg, Neumark 1.

## Skorpione aus Togo!

Riesentiere, frische Sendung, gebe das Stück mit M. 0,75 ab. Porto und Packung 30 Pf., bei Paket 50 Pf. Voreinsendung oder Nachnahme.  
G. Calließ, Guben, Sand 11.

## 2 Car. (Apot.) davidis,

1 *Coptolabr. elysi v. buschi*, 1 desgl. v. *connectens*, 1 *Copt. lafossei* zusammen für

**35 Mark**

verkäuflich. Alles tadellos. Nachnahme oder Voreinsendung.

Fink, Waldheim (Königreich Sachsen).

## Goliath. giganteus

von frischen Sendungen mit sehr schönen aberrativen ♀♀ abzugeben. Preis je nach Grösse und Schönheit.  
W. Walther, Stuttgart, Schwabstrasse 30.

## Käfer aus Aegypten:

*Blaps polychresta* Fsk. à 20 Pf., *Pimelia grisea* Kr. 20 Pf., *Tim. hispida* Fbr. 20 Pf., *Pim. irrorata* Kl. 20 Pf., *Adesmia dilatata* Kl. 20 Pf., *Cleanus* sp.? à 10 Pf., *Mosostena angustata* F. à 10 Pf., *Zophosis planua* F. à 10 Pf.

Ausserdem 4 mir unbekannt Arten (*Ad. dilatata* ähnlich und an Grösse gleich) à 20 Pf. und eine grössere am Leibesrande stark bestachelte Art, à 40 Pf.

Alle Arten zusammen für 2 M. Einige Heuschrecken u. Skorpione, dorthier, à 10 Pf. Porto und Packung 30 Pf. Voreinsendung oder Nachnahme.

G. Calließ, Guben, Sand 11.

## Aus Togo! Neue Sendung!

**Petrognatha gigas,**  
Riesenbockkäfer mit sehr langen Fühlern,  
Stück M. 2,50, Tiere von mittlerer Grösse 1,50 M.

**Diastocora trifasciata,**  
schöner, ansehnlicher Bock mit rot und schwarz gestreiften Flügeldecken, Stück 75 Pf. Porte 30, resp. 50 Pf. Voreinsendung oder Nachnahme.  
G. Calließ, Guben, Sand 11.

## Grosse Seltenheiten!

*Disdaemonia tamerlan* 17,50, *Arsenura romulus* 20,—, *Rhescynthis hippodamia* 17,50, *Aletis semialba* 15,— Mk.  
Heinrich E. M. Schulz, Hamburg 22, Hamburgerstr. 45.

### b) Nachfrage.

Ich suche

## lebende Käfer aller Arten der Gattung Chrysomela

auch in einzelnen Stücken gegen bar und bitte um umgehende Angebote  
Kleine, Stettin, Werderstr. 30 a.

## Hirschkäferlarven gesucht,

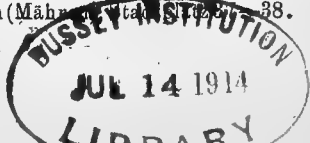
grössere, lebend oder gut geblasen, von  
Rich. Ermisch, Halle a. Saale, Hermannstrasse 17.

## Lepidopteren.

### a) Angebot.

**Van. urticae- u. io-Raupen**  
auf Wunsch.

Versand von  
W. Zahradnick, Ung. Brod, Hradischerstr.  
Alles andere ist noch an mich zu adressieren. Otto Markotius  
Ung. Hradisch (Mähr.) Stadl. 38.



## Eier

von im Freien gefundenen ♂♀ von *Sph. pinastri* Dtzd. 20 Pf. und von *Smer. ocellata* Dtzd. 10 Pf. hat auch im Tausch gegen Eier abzugeben.

Entom. Verein „Circe“ Bieber,  
p. Adr. Peter Wagner, Bieber,  
Kr. Offenbach, Bergstrasse 36.

## Pyri-Räupchen

à Dtzd. 35 Pf.

Otto Markotius, Ung. Hradisch (Mähren),  
Stadtplatz 37—38.

## Syringaria-Eier

gut befruchtet, 10 Pf. d. Dtzd. 50 St. 40 Pf.  
100 St. 70 Pf. Dispar-Puppen 50 Pf. d. Dtzd.  
D. v. japonica-Puppen 80 Pf. d. Dtzd.  
Pityocampa-Puppen 80 Pf. d. Dtzd. Porto  
und Packung besonders. Auch Tausch.  
Tausche aber nicht zuerst.

Ludwig Fritz, Abensberg, Niederbayern.  
NB. Ligustri-Eier waren sofort ver-  
griffen.

## Eriog. lanestris-

Raupen  $\frac{3}{4}$  erwachsen, Freiland, habe in  
größerer Anzahl à Dtzd. 20 Pf. abzu-  
geben. Porto und Verpackung 30 Pf.  
Voreinsendung oder Nachnahme.

Rud. von Fischern, Pössneck in Thür.,  
Steinweg 12.

## Für Parnassius - Sammler!

Neue Varietät von *P. mnemosyne* v.  
*Bohemien* Bryk, Lokalform, in Tüten, ♂  
25 Pf. ♀ 75 Pf. Im Tausche das Paar  
2 Mk. gegen *Morpho* und *Ornithoptera*.  
Jar. Steigerwald, Gross Wosek i. Böhmen

## D. pini-Puppen

ergeben in Kürze sämtliche Varietäten,  
wie sie in der Staudingerliste angeführt  
sind, im Tausch für Puppen und Falter.

C. Pernold, Wien XIX,  
Saileräckergasse 35.

## Zatima-Eier

Dtzd. 30 Pf., *zatima* × *lubricipeda* Eier  
Dtzd. 25 Pf., *ocellata*, *populi* und *tiliae*-  
Eier Dtzd. 10 Pf. und Porto. Sofort  
lieferbar. Voreinsendung Nachnahme.  
Eichhorn, Fellhammer, Schlesien.

## Biston hirtarius-

Raupen Dtz. 50 Pf., später Puppen Dtz.  
70 Pf. *Vanes-a io*-Raupen Dtz. 30 Pf.  
Tausch erwünscht. Bestellungen auf *Orgyia*  
*ericae* Puppen Dtz. 4 M., nehme schon  
jetzt entgegen.

G. Nitschke, Postsekretär, Swinemünde.

## Erstklassische Raritäten!

*Villica ab. bellieri* Failla ♀ 15 M. Raupen  
davon 6 M Dtzd., *helicinella* H. S. ♂  
10 M., ♀ präpariert 8 M., Raupe 8 M.  
Porto und Verpackung extra zum Selbst-  
kostenpreis. 1914 erbeutet.

Dr. W. Trautmann, Fürth i. Bayern,  
Nürnbergstr. 108. I.

## Ornithoptera urvilleana ♂♀

e l. in Tüten, Paar 4,50 M., gibt ab  
W. Niepelt, Zirlau, Post Freiburg i. Schl.

## V. polychloros-Raupen

erwachsen und Puppen. Freilandzucht.  
Tausche gegen Zuchtmaterial von *Deil.*  
*galii* oder Eier besserer Arten, sonst  
Dutzend 30 Pf., Puppen 40 Pf.

E. Neidinger, Unterberg b. Posen.

## Call. hybr. romanovi-

Räupchen nach 3ter Häutung à Dtzd.  
1,50 M. Porto und Packung 30 Pf., gibt ab  
Vereinigung Jenenser Entomol.  
per Adr. H. Schmitt, Jena,  
Landgrafen No. 10.

## Eier

*cynthia* 10 Pf. das Dtzd. Raupen:  
*cecropia* 30 Pf., *pernyi* 30 Pf., *Eupr.*  
*chrysothoea* 5 Pf., *dispar* 5 Pf. das Dtzd.  
Puppen: *castrensis* 40 Pf. das Dtzd.  
Franz Nausch, Wien XXI, Ostmarkg. 1.

## Zur Nachzucht!

A. purp. *atromaculata*-Rpch. à Dtzd.  
1 M. Vorrat nicht sehr gross. Extra-  
starke *fraxini*-Puppen ♀♂ Dtzd. 1,20 M.  
Zuchtanweisung. P. u. P. 20 Pf.

Frau Ida Hutschenreuter,  
Recklinghausen.

## Lasioc. quercus-

Puppen habe ich grössere Posten im  
Tausch abzugeben eventuell auch gegen  
bar. Puppen 80 Pf. Dtzd. Raupen spinn-  
reif, 60 Pf. Dtzd.

Paul Krichler, Berlin-Weißensee,  
Berliner Allee 223.

## Sat. briseis-Raupen

zum grössten Teil die v. *major meridionalis*  
ergebend, 1 Dtzd. 1,25 Mk. P. u.  
P. 30 Pf. Auch im Tausch gegen besseres  
Zuchtmaterial.

Emil Lotze, Erfurt, Mittelstr. 21.

## A. caja-Räupchen

nach 1. Häutung 20, nach 2. Häutung  
30 Pf., 100 Stk 1,00 u. 1,20 M., von  
grossen gelben Tieren stammend. Vor-  
rat gross. Porto u. Packung 30 Pf.

L. Eckhard, Lehrer, Gr. Ottersleben  
b. Magdeburg.

## Raupen

von *Sat. briseis*, grösster Teil v. *Major*  
*meridion.* ergebend, fast erwachsen, leichte  
Zucht, fressen alle Gräser, à Dtzd. 1,25  
Mk Porto u. Packung extra, auch Tausch.  
Otto Flinzer, Erfurt, Blumenstr. 10.

## Raupen

*Ch. spartiata* 2 Dtzd. 80 Pf., *Abr.*  
*grossularista* 2 Dtzd. 50 Pf.

Ewald Pferdehit, Plauen i. V.,  
Metzbacherstr. 13.

Eier: *P. plantaginis* 20 Pf., *A. villica*  
20 Pf. Raupen: *S. mendica* 20 Pf.  
Puppen: *O. cervinata* 60 Pf. per Dtzd.  
Porto 10 u. 30 Pf.

A. Kuntze, Tarnowitz O.-Schl.

## Mehrere 1000 Stck. experimentierte Puppen v. Van. urticae u. io

Kälte-Experiment im kritischen Stadium  
der Verpuppung eingelegt (lebend) abzu-  
geben, 100 St. 1,30 M., vollkommen er-  
wachs. Raupen hiervon 100 St. 0,80 M.  
Verp. u. Porto 30 Pf. Auf Wunsch auch  
ganze Serien aberrat. Falter hiervon.

E. A. Vollrath, Hamburg 5,  
Danzigerstr. 22,

## A. caja-Puppen

à Dtzd. 1 Mk. sofort abzugeben. Porto  
und Packung 30 Pf. Voreinsendung oder  
Nachnahme.

E. Hüttner, Guben, Crossenerstr. Nr. 60.

## Eier:

*Our. sambucaria* 15 St. 35 Pf., 50 St. 1 M.,  
gebe reichlich, da grosser Vorrat. Futter  
Efeu. Sehr leichte Winterzucht. Porto  
bei 50 St. frei. Später Raupen.

## Puppen:

*Acron. aceris* St. 3 Pf. Porto, Packung  
30 Pf., *salicis* vergriffen.

## Falter:

400 Stck. darunter *podalirius*, *machaon*,  
*apollo*, versch. *Colias* u. *Lycaena*, *galii*,  
*elpenor*, *salicis*, *versicolora*, *quercus*, da-  
runter 4 dunkelbraune ♀, *pavonia*, tan,  
verschiedene *Noctuiden*, *sambucaria* und  
andere *Geometriden*, *jacobaee*, *pernyi*,  
*luna*, *selene*, franko für 10 Mk.

Frau Franziska Bleier, München,  
Lohestr. 21/0 r.

## Sofort abzugeben!

Raupen von *B. mori* in verschiedenen  
Grössen Dtzd. 35 Pf., 100 Stück 2 Mk.,  
von *chamomillae* Dtzd. 3,50 Mk., *Ce-*  
*tonia* (Rosenkäfer) 100 Stück 2 Mk. Auch  
Tausch. Emil Thiele, Oranienburg,  
Königs-Allee 55.

## Zyg. laeta-Raupen

gibt ab im Tausche gegen Puppen, bar  
 $\frac{1}{2}$  Dtzd. 1,80 Mk. Porto etc. 20 Pf.  
Hans Brustmann, Krems a. d. Donau,  
Nied.-Oesterr.

## Zatima-Falter,

spannweich, ♂ 40 Pf., ♀ 20 Pf., Porto  
30 Pf., *mendica*-Räupchen Dtzd. 10 Pf.,  
*D. pini* Wiener Abstammung, 1. Inzucht,  
Eier oder Räupchen Dtzd. 20 Pf. Porto  
10 bezw. 30 Pf. Tausch erwünscht.

Dr. O. Meder, Kiel, Jahnstr. 14.

## Raupen v. Bist. hirtarius

aus England stammend, (Falter dunkler  
als *hannoviensis*), fast erwachsen, à Dtzd.  
80 Pf., von hiesigen Faltern, à Dtzd.  
50 Pf. Porto und Packung besonders.  
Auch Tausch gegen Zuchtmaterial (bes-  
Spanner) und Falter.

Oberlehrer R. Hiller, Rosswein i. Sa-

Habe noch in grosser Anzahl

## spinnreife A. caja-Raupen

abzugeben. Später Puppen, das Dtzd.  
1 M. Sende nur gegen Vorauszahlung  
des Betrages oder Nachnahme. Portofrei.

Herman Menke, Aken a. Elbe,  
Kleinzorbsterstrasse.

Eine

## Schmetterlings-Sammlung

gut erhalten, Revolver 7,50 M., Klopfer  
5,—, Laterne 5,— und andere Fanggerät-  
schaften; alles tadello, ist zu verkaufen.  
In der Zeit von 1—6 nachmittags zu be-  
sichtigen.

Brandt, Charlottenburg,  
Kaiser Friedrichstr. 2a.

## Achtung.

Sofort abzugeben: Hybriden-Eier von  
*Sm. populi* ♂ × *Sm. ocellata* ♀ à Dtzd.  
Mk. 1,50, gegen Voreinsendung. Porto  
10 Pf.

Josef Stolle, Warnsdorf  
in Böhmen, Spitzbergstr. 260, III.

## Raupen

ziemlich erwachsen von *Ocn. dispar* ×  
*japonica*, hochinteressante Zucht, *Hib-*  
*defollaria*, an Pflaume gewöhnt, beides  
inkl. Porto u. Kistchen à Dtzd. 50 Pf.  
Auch Tausch!

H. Schütz, Langensalza i. Th.

# Internationale Entomologische Zeitschrift

Organ des Internationalen Entomologen-Bundes.

8. Jahrgang.

20. Juni 1914.

Nr. 12.

Inhalt: Nomenklatorische Sünden und Probleme. (Fortsetzung) — Berichtigung. — Neue afrikanische Drepaniden aus dem Berliner Zoologischen Museum. — Ein weißes ♂ von *Lymantria dispar* L. — Kleine Mitteilungen. — Briefkasten. — Mitteilung.

## Nomenklatorische Sünden und Probleme. ١٢

— Von Prof. Dr. Courvoisier, Basel. —  
(Fortsetzung.)

Hat er beide Geschlechter gekannt, weshalb hat er dann nicht den ♂ mit dem für die ganze *admetus-dolus*-Gruppe so charakteristischen „Wurzelpelz“ der Vorderflügel abgebildet, sondern ein ♀, welches dieses Merkmals stets entbehrt? Eigentümlich ist auch, daß er die Fransen aller 4 Flügel hell malt, während sie bei ♂ und ♀ von *admetus* und *rippertii* sonst braun und z. B. bei Esper, Boisduval, Hübner-Geyer, Gerhard, Berge, Hofmann, Rühl, Seitz so genannt und gemalt sind. Auch meine eignen Exemplare, wie die des Basler Museums, sind alle braun befranst. Weiter ist die Unterseite für ein *rippertii* ♀ merkwürdig hellgrau, wie bei *dolus* ♀; mit einer bei *rippertii* wohl nie, dagegen ab und zu bei *damon* ♀ vorkommenden bläulichen Wurzelbestäubung; endlich mit einer nur in Spuren angedeuteten, beim richtigen „*rippertii*“ ♀ meist ausgesprochenen Kette kleiner interneuraler Querstrichelchen. Kurz und gut — Beschreibung und Bild sind, wie auch Oberthür (Etud. Lép. comp. 1910 p. 258—9) betont, unklar, mehrdeutig und können deshalb nicht als Kennzeichnung im Sinne der Nomenklaturregeln gelten.

Forscht man nun nach der Entstehung der Namen „*rippertii*“ und „*ripartii*“, so erfährt man, daß ein Baron Rippert de Beaugency 1829 den Falter bei Digne entdeckt, denselben Boisduval gezeigt, und daß dieser dem Entdecker zu Ehren denselben „*rippertii*“ getauft hat. Doch veröffentlichte Boisduval den Namen erst in seinen *Jcones* 1832, wo er auch vorzügliche, treue Bilder von ♂ und ♀ lieferte. Er glaubte an eine ganz neue Art, wie das auch bei Staudinger 1871 der Fall war.

Freyer muß nun auf irgend eine Weise von dem Namen gehört haben, den er dann, verunstaltet in „*ripartii*“, wiedergab. Zweifellos ist aber Boisduval dessen eigentlicher Urheber. Und angesichts der bei Freyer sehr mangelhaften Kennzeichnung erscheint es als einzig richtig, „*rippertii* Boisduval“ gegenüber „*ripartii* Freyer“ gelten zu lassen.

*Lycaena alexis* Poda (1761) = bisher *cyllarus* Rottemburg (1775).

Wie ich in meinen „Entdeckungsreisen“ (Ent. Ztschr. Stuttgt. 1910. p. 197/8) begründet habe, ist „*alexis* Poda“ der dieser Spezies gehörende Name. Das halte ich aufrecht gegenüber einer einige Monate früher veröffentlichten, mir aber erst nach meiner eignen Publikation bekannt gewordenen Behauptung bei Tutt (Brit. Bttfl. IV. 1910. p. 114), der Poda's Beschreibung nicht auf die meist als *cyllarus* Rottbg bekannte Art beziehen will. Er meint, Poda müsse eine seltene Aberration des ♀ von *hylas* Esper vor sich gehabt haben.

Poda schildert (Ins.-Mus. Graec. 1761. p. 77. No. 47) den Falter wörtlich folgendermaßen:

„*Alexis* P. P. alis integerrimis fuscis, subtus cinereis: primoribus subocellis quinque, posticis obsolete duobus. — In disco alarum primorum subocelli quinque magnitudine crescentes, et macula solitaria oblonga, lunata margine decolore“.

Tutt klammert sich nun an die letzten Worte an, die er übersetzt: „the lunate margin without colour“, was deutsch etwa wiederzugeben wäre mit: „der bemondete Saum ohne Färbung“. Er zieht also das auf das Komma folgende Wort „lunata“ zu „margine“; und auf den ersten Blick sieht es ja in der Tat so aus, als ob diese 2 Worte zusammengehörten. Allein bei den alten Entomologen darf man nicht allzu viel auf die Interpunktion geben; kaum einer befolgt dabei so strenge Regeln, wie man sie heut in der Schule lernt. Poda selbst spricht z. B. bei der Unterseite des *arion* ebenfalls von: „macula oblonga lunata margine decolore“ — ohne irgend ein Komma dazwischen. Entscheidend aber ist, daß er das Wort „margo“, das sowohl männlich wie weiblich gebraucht werden kann, genau wie seine Zeitgenossen (Linné, Fabricius etc.) immer männlich braucht. Also kann in seiner Diagnose des *alexis* das Wort „lunata“ unmöglich zu „margine“, es muß sicher zu „macula“ gehören. Sein Satz lautet dann deutsch: „mit einem einzelnen, länglichen, mondformigen Fleck (und) ungefärbtem Saum.“

Nun steht auch der Deutung des „*alexis* Poda“, als eines Vorläufers des *cyllarus* Rottbg. nichts mehr im Wege: Zunächst handelte es sich, wie aus den Buchstaben „P. P.“ hinter dem Namen hervorgeht, um einen „*Papilio Plebejus*“, d. h. nach heutiger Terminologie um eine *Lycaenide*; und da der „*Alexis*“ mitten in einer Liste von Bläulingen steht, um eine *Lycaene*. Das vom Autor beschriebene Exemplar war ferner eines der in seiner Heimat häufigen braunen ♀ („*alis fuscis*“); es war unten aschgrau („*subtus cinereis*“). Auf der Unterseite der Vorderflügel standen eine Anzahl von vorn nach hinten an Größe wachsender („*magnitudine crescentes*“) Augen, und zwar in der Fünzfahl, die gerade bei dieser Spezies auffallend häufig ist. Außerdem trugen die Vorderflügel den eben erwähnten Mittelmond („*macula solitaria oblonga lunata*“). In den Hinterflügeln jedoch war nichts zu sehen, als 2 Augen — eine Verarmung, die wiederum bei dieser Art besonders oft beobachtet wird (Abbildungen s. bei Esper, Bergsträsser, Herbst, Gerhard, Meigen, Berge 1842). Der Saum aber ist ungefärbt („*decolor*“), d. h. ohne die rötlichen Randmonde, die Poda bei einer Anzahl anderer Arten gewissenhaft anführt, und die auch schwerlich so vollständig gefehlt haben würden, wenn es sich, wie Tutt meint, um ein *hylas* ♀ gehandelt hätte.

Man sieht also, daß Poda's Beschreibung Punkt für Punkt auf den bisher fast allgemein als *cyllarus* Rottbg. bezeichneten Bläuling paßt, und

daß sie andererseits nichts enthält, was etwa nicht passen könnte.

Es ist nun allerdings merkwürdig, daß der *alexis* Poda 150 Jahre lang übersehen werden konnte. Doch war es kein vollständiges Uebersehen. So finden wir im ersten Wiener Verzeichnis (1776. p. 183. No. 7), wie in dessen zweiter Ausgabe (1801. p. 266. No. 7) hinter dem Namen des „Wirbelkrautfalters *Damaetas*“ (einem späteren Synonym des *cyllarus*) in Klammern die Worte: „Fem. *Alexis* Poda“. — Gmelin, Herausgeber der posthumen Editio XIII von Linné's Systema Naturae (1788. I. v. p. 2347 No. 750) setzt sogar überhaupt zum *cyllarus* die Worte: „*Alexis* Poda“. — Werneburg, dessen scharfsinniger Sorgfalt wir so manche schöne nomenklatorische Entdeckung verdanken, erklärt (Beitr. z. Schm. Kunde 1864. I. p. 296), Poda's *Alexis* sei „ganz charakteristisch beschrieben“ und gibt ihm deshalb die Priorität vor *cyllarus*. — Endlich hat Staudinger im Catalog 1871 (p. 14 No. 182) dem Namen *cyllarus* Rott. in Klammern beigefügt: „? *Alexis* Poda, hoc nomen restituendum?“ Aber dabei blieb es; der Poda'schen Bezeichnung war ein ehrenvolles Begräbnis gesichert, und kein Mensch hat meines Wissens seither derselben auch nur gedacht, bis Tutt sie neuerdings ausgrub, aber nur, um sie nochmals zu versenken. Es dürfte also hohe Zeit sein, sie wieder zum Leben zu erwecken.

Von folgenden Nebenformen des *alexis* Poda möchte ich noch kurz reden:

a) *F. tristis* Gerhard (Monogr. 1853. T. 15. 4 a—c; aus der Türkei), eine Form, zu der Staudinger (l. c. p. 14. No. 182 a) mit Recht bemerkte: „vix nomen conservandum“. Denn das einzige, was außer einer etwas dunkler blauen Oberseite des ♂ zu ihrer Aufstellung geführt hat, sind vollständig vorhandene, große Ocellen, die aber unsere Exemplare häufig genau gleich besitzen.

b) *F. blachieri* Millière (Ann. Soc. Ent. de France 1887. p. 25. T. 5. F. 8. 9. und Icon. T. 108. F. 5. 6). Alle neueren Autoren beschreiben sie unvollständig oder falsch, und die Händler behandeln sie meist als einfache Zwergform. Sie hat jedoch außerdem folgende Merkmale gegenüber der Stammform: der ♂ ist trüber und dunkler blau, seine auch in den Hinterflügeln großen Ocellen schimmern nach oben durch; das ♀ ist dunkelbraun, mit deutlichen Mittelmonden der Vorderflügel, sowie mit einer alle Flügel kreuzenden, dem Ocellenbogen der Unterseite entsprechenden Kette schwärzlicher Flecke, seine Unterseite oft dunkelbraun. Beobachtet ist sie bis jetzt längs der westlichen Riviera, bei Genf, im Wallis, bei Triest, in Dalmatien, neben der Stammform.

c) *F. lugens* Caradja. (Iris 1893. p. 177 und 1895. p. 41.) Man hüte sich, jedes Stück, das den (wie ich oben erwähnte) so häufigen Mangel der Hinterflügelocellen zeigt, so zu nennen. Die echte *lugens* hat, wie an den Quellen nachzulesen ist, noch weitere Merkmale und ist bisher vom Balkan und von Südrußland bekannt. Unmöglich ist aber ihr Vorkommen anderwärts natürlich nicht.

*Lycaena amandus* Schneider (1792),  
*icarius* Esper (ca. 1800).

Den Namen *amandus* hat Ochsenheimer 1808 verworfen, weil er als Adjektivum nicht zu brauchen sei. Er hat ihm deshalb die jüngere Bezeichnung *icarius* Esper vorgezogen, die noch bis in die neuere Zeit von einzelnen Autoren ange-

nommen worden ist. Heut, wo die Nomenklaturregeln Adjektiva als beste Artnamen geradezu empfehlen, kommt uns seine Motivierung fast komisch vor.

Zu dieser Spezies sind nicht weniger als 9 Nebenformen aufgestellt und als Lokalrassen bezeichnet worden. Leider existieren nur von 5 derselben Abbildungen, und zwar entweder nur von der Oberseite: *amata* Gr. Grsh. und *lydia* Krul., beide bei Seitz (T. 80. h.), *libisonis* Fruhst. bei Ramme (Berl. Ent. Ztschr. 1911. T. 2. F. 3) oder nur von der Unterseite: *orientalis* und *amurensis* Stgr., beide bei Seitz (l. c.). Und doch gibt bei allen erst die Berücksichtigung beider Seiten den richtigen Begriff von den Unterschieden. Zudem stimmt *lydia* nicht mit der Originalbeschreibung; sie unterscheidet sich nicht von der daneben stehenden Stammform; die Bilder von *orientalis* und *amurensis* zeigen im Widerspruch mit den Originalbeschreibungen ebenfalls unter sich keine merklichen Differenzen.

Wenn ich nun auf Grund meines mit den Beschreibungen genau verglichenen eigenen Materials urteilen darf, so möchte ich folgende Rassen als charakteristisch bezeichnen:

- a) *orientalis* Stgr. (1875), die ich von Armenien, Persien, Turkestan und Narün besitze.
- b) *amata* Gr. Grsh. (1890) vom Alexander-Gebirge und Thian-Shan.
- c) *amurensis* Stdr. (1892) vom Amur.
- d) *isia*s Fruhst. (1910) aus Centralitalien und den Seealpen.

e) *libisonis* Fruhst. (1911) aus Südtirol. Die ursprünglich als schwedisch bezeichnete *argentea* Lampa (1885) besitze ich nicht aus Schweden, aber in einem anscheinend entsprechenden Stück aus den Seealpen. *Lydia* Krul., die nach Staudinger zentralrussisch, nach Seitz süd-russisch ist, fehlt mir, oder mein Stück ist nicht typisch; es stammt von Sarepta. — Was aber die Walliser Form *hispidis* betrifft, die von Fruhstorfer aufgestellt worden ist (1910), so kann ich bei 2 von ihm selbst erhaltenen, einer Reihe von mir im Rhonetal erbeuteter und zahlreichen seiner Zeit bei Wullschlegel eingesehenen Exemplaren, eine Einheitlichkeit der Erscheinung und bestimmte Unterschiede gegenüber solchen aus manchen andern Gegenden nicht erkennen, und Anklänge an mehrere der oben erwähnten Rassen kommen im Wallis stets vor.

Die ♂-Aberration *stigmatica* Schultz (1906) = *amandina* Krul. (1908) mit punktierten Hinterflügeln wird individuell bei den verschiedensten Rassen beobachtet.

Höchst interessant ist das Auftreten blauer ♀♀. Ich hatte bis vor kurzem erst ein solches aus Schweden im Museum von Basel gesehen. Da erhielt ich durch die Güte des Herrn W. Menthe (in Berlin) eines aus Schweden, zugleich mit der Mitteilung, daß er im Juli 1913 bei Nynäshamn nur blaue ♀♀ erbeutet habe. Das Basler Stück wie mein eigenes haben große Aehnlichkeit mit dem von Hübner (F. 284) abgebildeten aus Lappland! — Die Aberration scheint sehr selten zu sein, hat aber trotzdem schon 3 Namen erhalten: *cyanea* Aigner (1906) für ein Stück im ungarischen Nationalmuseum, *azurea* Blachier (1908) für ein in Marokko erbeutetes, *caerulea* Berge-Rebel (1910) für ein solches im Wiener Hofmuseum.



*Lycaena argus* L. (1758), *aegon* Schiff. (1776).

Im Frühjahr 1913 hat Verity bei einer Wiederholung der früher durch Mac Lachlan und durch Tutt vorgenommenen Untersuchungen der in London befindlichen Linné'schen Original Exemplare eine überraschende, hochwichtige Entdeckung gemacht. Er fand, daß unter den von Linné in der Editio II der Fauna svecica 1761 gebrauchten Namen „*Argus*“ und „*Idas*“, von denen der zweite dem ♀ des ersten gelten sollte, 2 Arten in der Sammlung vereinigt sind. Die als „*Argus*“ bezeichneten ♂♂ gehören derjenigen Art an, welche 1776 im Wiener Verzeichnis „*Aegon*“ genannt und als solcher bis in die neuste Zeit allgemein anerkannt worden ist. Die als „*Idas*“ bezeichneten ♀♀ aber gehören zu derjenigen Art, die irrtümlich mehr als ein Jahrhundert lang als „*Argus*-L.“ gegolten hat und neuerdings in „*argyrognomon* Bgstr.“ umgetauft worden ist.

Jedenfalls ist durch diese, bedauerlicher Weise erst so spät erfolgte Feststellung der alte Streit um die *Argus*-Nomenklatur insofern entschieden, als, was lange Zeit „*Aegon*-Schiff.“ hieß, nun endgültig „*Argus* L.“ heißen muß. Dieser Logik habe ich mich willig unterworfen. Das habe ich in dieser Zeitschrift (1913. No. 17) ausgesprochen. Von der Benennung der andern, verwandten Spezies, die laut Verity in Zukunft „*Idas* L.“ heißen müßte, soll weiter unten die Rede sein.

Ueber Nebenformen von *argus* L. habe ich mich in früheren Mitteilungen so ausführlich geäußert, daß ich hier gern auf Wiederholung verzichte.

*Lycaena bellargus* Rottemburg (1775)  
*adonis* Schiff. (1776).

Der Name *bellargus* ist der Spezies durch Rottemburg erteilt worden unter Beigabe einer guten, ausführlichen Beschreibung des ♂. Doch hat er derselben beigefügt, er kenne das ♀ dieses Bläulings nicht (Naturf. VI. p. 25. No. 12). Aber unmittelbar vor dem *bellargus* (p. 24. No. 11) hat er als *thetis* ein blaues *bellargus* ♀ beschrieben, allerdings in der Meinung, den ♂ einer andern Art vor sich zu haben. Und zu diesem vermeintlichen *thetis* ♂ schilderte er wieder unverkennbar ein ♀, das zweifellos ein gewöhnliches braunes *bellargus* ♀ war.

(Fortsetzung folgt.)

## Berichtigung.

In meinem Artikel in Nr. 10 dieser Zeitschrift habe ich als richtige Schreibweise für den bekannten braunen Bläuling von Kreta angegeben: „*psyllorita*“ statt „*psylorita*“. Herr Martin Holtz macht mich nun in dankenswerter Weise darauf aufmerksam, daß der Falter seinen Namen erhalten hat von dem Berge „*Psiloritis*“, auf welchem er ihn wiedergefunden habe. Somit muß der Name „*psyllorita*“ lauten.

Courvoisier.

## Neue afrikanische Drepaniden aus dem Berliner Zoologischen Museum.

— Von M. Gaede, Charlottenburg. —

Seitdem Herr F. Bryk im Archiv für Naturgeschichte Jahrgang 1913 die Drepaniden des Museums bearbeitet hat, sind neue Exemplare in die Sammlung gelangt. Davon scheint mir ein als fragliche *Spidia fenestrata* Btlr. bezeichnetes Stück neu zu sein, wenn auch der *fenestrata* nahestehend. Ich nenne es

## *Spidia fenestrulata* sp. n.

Farbe bräunlich grün, nur im Mittelfelde der Vorderflügel reiner braun. Vom Apex zieht eine gerade dunkelbraune Linie (bei *fenestrata* schwarz) zum Innenrande und erreicht ihn 6 mm von der Wurzel bei einer ganzen Innenrandlänge von 16 mm. Der Flügelteil außerhalb der Querlinie ist nicht dunkler, wie es bei *fenestrata* der Fall sein soll. Vorderflügel am Zellende mit hyalinem grünlichem Fleck und 4 kleinen weißen hyalinen Flecken, die den großen im Halbkreis außen (bei *fenestrata* innen) umgeben.

Hinterflügel mit abgekürztem braunem Streifen, beginnend am Innenrande etwa  $\frac{1}{3}$  der Länge von der Flügelwurzel aus und den Vorderrand nicht erreichend. Am Zellende ein schwarzer Punkt. Körper hellbraun, Unterseite der Flügel hellbraun, spärlich schwarz gesprenkelt. Die Linie der Vorderflügel durchschimmernd, der breitere Streifen der Hinterflügel nicht. Fransen dunkelbraun. Spannweite 42 mm, Vorderflügelänge 22 mm. Type: 1 ♂ Berl. Mus. Patria: Opogo, W.-Afrika. Sammler Schütze.

## *Drepanula* n. g.

Vorderflügel: Vorderrand gleichmäßig konvex gebogen, Außenrand unter der gerundeten Spitze schwach nach innen gebogen, sonst gerade, Innenrand leicht konvex. Ader 2 etwa auf Zellmitte entspringend, ein wenig zurückgebogen, 3 vor der Ecke, 4 auf der Ecke entspringend, 5 etwas darüber. Zwischen 5 und 6 Einbiegung der Querader nach innen, 7 von der oberen Ecke, 8 und 9 gestielt, zweigen etwas vor der halben Länge von 7 ab, 10 mit 11 gestielt, 11 etwas hinter der oberen Ecke entspringend.

Hinterflügel am Apex kräftig abgerundet, ohne Ecken oder Ausbuchtungen. Zelle kurz, Ader 2 und 3 vor der Ecke, 4 auf der Ecke, 5 etwas darüber, 6 aus der oberen Ecke, 7 weiter zurück, 8 mit 7 gestielt. Fühler bei ♂ und ♀ mit 2 Reihen von Kammzähnen.

## *Drepanula argyrobapta* n. sp.

♂. Alle Flügel oben gleichmäßig hellbraun. Auf den Vorderflügeln eine dunkelbraune gerade Linie vom Vorderrande 1 mm vor dem Apex zum Innenrande 2 mm vor der Ecke. Eine zweite undeutlichere braune Linie vom Innenrande,  $\frac{1}{3}$  der Länge von der Wurzel entfernt beginnend, konkav bis zum Ursprunge von Ader 2, dort eine Ecke bildend und sich dann verlaufend. Im Mittelfelde ein großer runder dunkelbrauner Fleck, nach der Spitze zu ein zweiter kleinerer.

Auf den Hinterflügeln eine braune Linie vom Innenrande, in  $\frac{2}{3}$  der Länge von der Wurzel aus beginnend, in Richtung auf die Randlinie des Vorderflügels, doch nicht den Vorderrand erreichend. Auf beiden Flügeln ist diese Randlinie außen von silbergrüner Beschuppung begleitet, die am Apex der Vorderflügel am stärksten und auch auf den beiden Flecken des Vorderflügels sehr deutlich ist. Körper braun, Unterseite der Flügel braun ohne Zeichnung.

♀ ebenso, nur etwas verwaschener gezeichnet. Spannweite 17 mm ♂, Vorderflügelänge 9 mm; ♀ 19 mm.

Typen: 1 ♂ 1 ♀ im Berliner Museum aus S.-Kamerun, Nämjeng bei Lolodorf. Sammler Conrad.

Mehrere angebliche Drepaniden, von Holland in Entomological News 1893 beschrieben, hat Herr Bryk bereits als Geometriden erkannt. Nach Veröffentlichung der schon erwähnten Arbeit im Archiv für Naturgeschichte hat das Museum noch *Drepana*

*bioculata* Holl., abgebildet Ent. N. 1893 Taf. 9, Fig. 10, aus Ogove, Lambarey erhalten. Die Art ist ebenfalls keine Drepanide, sondern eine Boarmiide.

In meiner Sammlung befindet sich ein gleiches Stück, das vermutlich aus der Umgebung von Berlin stammt.

Herbert Noack, stud. ing., Danzig-Langfuhr.

### Ein weißes ♂ von *Lymantria dispar* L.

Fritz Kunze, Berlin.

Im Jahre 1913 trug ich, um etwas Lebendes bei mir zu haben, eine Anzahl *dispar*-Räupchen ein. Die erhaltenen Falter setzte ich alle in Freiheit mit Ausnahme eines ♂, das statt der graubraunen eine weiße Grundfarbe hatte. Im folgenden gebe ich eine nähere Beschreibung des Falters.

Spannweite 36 mm. Diagonale durch den Vorderflügel 19 mm, durch den Hinterflügel 14 mm.

Körper: Fühler doppelt gekämmt, 10 mm lang, Palpen lehmgelb, 1,5 mm lang. Stirn rein weiß. Der Kopf ist vom Torax durch eine mahagonibraune Linie getrennt, die mit 2 kastanienbraunen Linien auf dem weißen Thorax ein spitzwinklig-gleichschenkeliges Dreieck bildet, in dessen Mitte ein kastanienbrauner Punkt steht. Hinterleib grauweiß mit einem 2 mm langen braungrauen Afterbüschel. Die Unterseite des Thorax ist weiß wollig behaart.

Vorderflügel: Sie sind rein weiß mit kastanienbraunen Querstreifen. Die Fransen sind braun und weiß gescheckt. Vom Saume aus folgen drei ziemlich stark gezackte Querstreifen, von denen der innerste einen deutlichen V-förmigen Queraderfleck bildet. In der Mittelzelle befindet sich ein kastanienbrauner Punkt. Im Wurzelfelde treten noch einige teilweise unterbrochene Querstreifen auf.

Hinterflügel: schmutzigweiß, ohne Zeichnung, mit bräunlichem Saume und reinweißen Fransen.

Unterseiten: schmutzigweiß bis helllehmfarben ohne Zeichnung, nur die Zeichnung der Vorderflügelfransen schlägt durch.

Herkunft: aus einer bei Kaulsdorf an der Ostbahn gefundenen Raupe erzogen.

Type: in coll. m.

### Kleine Mitteilungen.

#### *Polygonia c-album* aberr.

Herr Hildebrandt in Sorau berichtet in Nr. 10 an dieser Stelle über eine *Polygonia c-album*, welcher das weiße C auf der Unterseite der Hinterflügel vollständig fehlt. Hierzu teile ich mit, daß ich diese Zustandsform am 14. Juni 1910 in Finkenkrug bei Berlin gefangen habe. Das C ist völlig ausgelöscht, die Unterseite der Hinterflügel ist fast einfarbig graubraun, auch die Oberseiten der Flügel sind völlig verändert, besonders fallen die Hinterflügel auf, deren Zeichnung ganz verwaschen ist.

Am 18. Juni 1911 fing ich ebenfalls in Finkenkrug ein *c-album*, bei welchem das C nur durch einen feinen kurzen Strich mit einem danebenstehenden Punkt angedeutet ist. Auch bei diesem Stück ist die Unterseite graubraun, während die Oberseite wenig verändert ist.

An dem letztgenannten Tage erbeutete ich auch die seltene Form *f-album*.

Karl Sternkiker, Charlottenburg.

Die von Herrn Hildebrandt, Sorau, gefangene Abart von *Polygonia c-album* mit verloschenem C ist im „Seitz“ als ab. *c-extinctum* beschrieben. Es heißt da: „... wo dieses Zeichen (c) ganz ausgelöscht ist, kann der Name ab. *c-extinctum* Schultz in Anwendung kommen.“

Exemplare, bei denen das C ganz oder teilweise ausgelöscht ist, kommen ab und zu bei *Polygonia c-album* vor. Im Seitz, Bd. I S. 207, sind solche Stücke, wo das Zeichen zu einem Striche reduziert ist, ab. *jota-album* Newnh., wo es, wie im vorliegenden Falle, ganz verschwunden ist, ab. *c-extinctum* Schultz genannt. Von letzterer Form fing ich vor einigen Jahren im Herbst ein Stück im Finkenkrug.

B. Zukowsky, Berlin.

### Briefkasten.

Anfrage des Herrn Dr. Z. in E.: Welches Mittel eignet sich am besten zum Töten der Schmetterlinge durch Einspritzung? Die gebräuchlichsten haben mancherlei Nachteile: Tabaksaft riecht unangenehm, beschmutzt die Hände, verunreinigt leicht den Falter, ist auch nicht besonders stark wirksam; Salmiak beschmutzt auch die Hände und kann bei häufigem Gebrauch Ausschlag hervorrufen, läßt ferner die inneren Teile des Falters stark schrumpfen, sodaß Lockerwerden an der Nadel, ev. auch Zerfall des Leibes noch nach Jahren zu befürchten ist.

### Mitteilung.

Die heutige Nummer enthält ein Inserat der „Münchener Entomologischen Gesellschaft“, in welchem sie anzeigt, daß Heft 1, Nummer 1 bis 4 des 5. Jahrganges (1914) ihrer „Mitteilungen“ erschienen ist.

Das uns vorliegende Heft enthält den Jahresbericht des Vereins für 1913 und außerdem folgende Aufsätze:

Der bekannte Entomologe Max Bartel berichtet über die hauptsächlichsten Beobachtungen, welche er auf seinen Uralreisen gemacht hat, soweit sie für die lepidopterologische Wissenschaft von Interesse oder neu sind. Er beschreibt nicht weniger als acht Zwitter von *Colias erate*, welche er alle in einer Saison erbeutet hat. Seine neuen biologischen Beobachtungen über diese noch in der Umbildung begriffene Art sind von hohem wissenschaftlichen Werte und geeignet, die Kenntnis dieser interessanten Steppenform bedeutend zu erweitern.

J. Rackl, der schon lange als einer der erfolgreichsten Züchter bekannt ist, beschreibt eine Zucht der seltenen *Agrotis culminicola* Stgr. aus dem Ei. Daß ihm die Zucht eines so ausgesprochenen Hochgebirgstieres gelang, ist ein Erfolg, der nicht hoch genug angeschlagen werden kann.

Der aus der Feder des Parnassier-Spezialisten Felix Bryk geflossene Artikel „Neue Parnassiiden“ bringt eine Anzahl neuer Formen von *Thais* und *Parnassius*, welche zum Teil auf einer vorzüglichen Farbentafel zur Anschauung gebracht werden.

Dieser kurze Hinweis auf den reichen und überaus wertvollen Inhalt der „Mitteilungen“ wird genügen, die Leser zu einem Abonnement zu veranlassen, zumal der Bezugspreis bei freier Zusendung jährlich nur M. 5.— beträgt.

## Adr. atropos-Falter

la sup. gross gespannt à Stück Mk. 1,— und Porto etc. abzugeben. Bei Mehrabnahme nach Vereinbarung.

W. Walther, Stuttgart, Schwabstrasse 30.

## Tütenfalter:

Philos. cynthia . . . . . à M. 0,30  
Callos. promethea . . . . . à M. 0,30  
Act. luna . . . . . à M. 0,60

Porto und Packung 30 Pf. Voreinsendung oder Nachnahme.

G. Calließ, Guben, Sand 11.

## Vlarapass.

Den Herren, die keine mnemosyne erhielten, zur Nachricht, dass alle sofort vergriffen waren, sie werden aber binnen 3 Wochen wieder vorhanden sein. ♀ werde ich nicht mehr abgeben können, da ich keine mehr fangen werde.

## Sumatra-Falter

frisch eingetroffen, 10 Stück 2,50 Mark.  
Otto Markotius, Ung. Hradisch (Mähren),  
Stadtplatz 37—38

## Leu. bicoloria - EIER

Freiland-Kopula Dtzd. 25 Pf., Futter Birke.  
M. Kraft,

Berlin NW. 87, Wittstockerstrasse 1.

## Anth. pernyi-Raupen

(Kreuzung der chines. × japan. Falter), halberwachsen, Dtzd. 30 Pf. Futter: Eiche. Porto und Packung 30 Pf. — Betrag (auch in Briefmarken) voraus.

Vorrat gross.

Karl Peregrin, Horie b. Königgrätz, Böhmen.

## Eier:

El. prosapiaria . . . . . Dtzd. 0,25 Mk.

## Puppen:

L. quercifolia . . . . . Dtzd. 1,50 Mk.  
Tox. pastinum . . . . . Dtzd. 2,50 Mk.  
Alles Freiland. Porto und Packung extra.

Nachnahme.

P. Dorn, Erfurt, Auenstrasse 24.

## Cym. or ab. albingensis

e. l. 1914, tiefschwarze Falter mit weisser Makel per ♂ ♀ Mk. 10,—, im Tausch per ♂ ♀ 300 Einh. (Preis festgesetzt vom Ent. Verein von Hamburg-Altona) hat abzugeben

M. Kujau, Hamburg, Grünerdeich 141.

## Auswahl-Sendungen

amerikan. Falter zu billigsten Preisen an Sammler, besonders billige Arten.

Palaearkten, gespannt: alexanor 70, magna 160, hospiton 200, cerisyi 45, deyrollei 30, rumina 35, neomiris 45, ♀ 100, celtis 20, croatica 75, bicuspis 125, otus 80, caecigena ♀ 150, sericata 45, capucina 35, chryson 20, alchymista 50, puerpera 30, conversa 40, lividaria 30 Pf. Porto und Verpackung extra. Nachnahme.

W. Griesmann, Büdingen, Oberh.

## Eier

S. tiliae Dtzd. 10 Pf., M. leucophaea 10 Pf. Raupen à Dtzd. v. prorsa 40 Pf., autumnaria 75 Pf., Lith. griseola 1 M. Puppen à Dtzd.: v. prorsa 50 Pf., franconica 2,40, Lith. griseola 1,20, rubricosa 1,50, spartiata 1,50. Porto 30 Pf. Tausch!

H. Schröder, Schwerin i. Meckl., Sandstr. 4b.

## !! Die Quelle selbst !!

Habe zum Verkauf geordnet:

P. toboroi . . . . . Paar Ia M. 10,—  
P. woodfordi . . . . . Paar Ia M. 5,—  
P. hasteri . . . . . Paar Ia M. 15,—  
P. polydaemon . . . . . Paar Ia M. 2,50

Die 4 Paare zusammen garantiert nur erste Qualität M. 25,00.

## I Ornithoptera urvilleana salomonensis !

Ein Schaustück ersten Ranges Paar Ia M. 5,—.

O. priamus ♂ Ia . M. 7,—, ♀ M. 3,—  
O. priamus Ib Paar M. 5,—  
O. hypolitus Ia Paar M. 7,50  
P. hypolitus Ib Paar M. 4,—  
P. helena Ia . Paar M. 2,50

Porto und Packung extra. Bei Bestellungen von M. 10,— und darüber Porto und Packung frei.

Versand nur gegen Voreinsendung oder Nachnahme.

Paul Kibler, Stuttgart, Moltkestrasse 57.

Sofort in Anzahl abzugeben:

## Thel. spini-Puppen

à Dtzd. 1,— M. In kurzer Zeit:

## Colias myrmidone-Puppen

à Dtzd. 1,20 Mk. (in grosser Anzahl).

Jede Bestellung wird erledigt.

Porto etc. 30 Pf.

Anton Fleischmann in Kumpfmühl, K. 9, bei Regensburg.

## Sofort lieferbar!

Ell. prosapiaria-Eier 50 Stück 90 Pf., Sph. pinastri-Eier Dtzd. 25 Pf., 50 Stück 90 Pf. Räumchen Dtzd. 35 Pf., 50 Stück 1,20 Mk., später Raupen Dtzd. 50, 80 u. 120 Pf., Sat. pavonia-Raupen, ¾ erwachsen, Dtzd. 50 Pf., A. caja-Raupen: Aberrationen Dtzd. 2,50 Mk. Porto für Eier 10 Pf., für Raupen 30 Pf. Unbekanntes nur Nachnahme.

A. Filtzinger, Mainz, Kaiser Wilh. Ring 51.

## Epicnaptera tremulifolia-

Raupen, halberwachsen, sofort abzugeben, 1 Dtzd. 1 M. ohne Porto.

C. Obieglo, Grottkau, Ring 50, I.

## Habe Eier von A. caja

in einigen Tagen abzugeben nur von grossen Freilandweibchen 100 Stück 1 Mk. Porto 10 Pf.

Johann Löhnert, Oberhennersdorf 339, bei Rumburg, Böhmen.

## Par. plantaginis-Eier

(v. Freiland ♀) per Dtzd. 10 Pf. 100 St. 75 Pf. Anth. pernyi-Puppen (sehr kräftig) per Dtzd. 1,50 M. In Kürze Anth. pernyi Eier per Dtzd. 15 Pf., 100 St. 90 Pf., hat abgebar.

Karl Freyer jr., Oberhennersdorf b. Rumburg in Böhmen.

## Eier

von Dendr. pini, aus Freilandmaterial aus der Wiener Neustädter Gegend stammend, d. Dtzd. 15 Pf., von ganz schiefergrauen ♂ ♀ d. Dtzd. 25 Pf. — Porto 10 Pf. Voreinsendung in Briefmarken oder Nachnahme.

R. Bombe, Berlin 21, Bredowstr. 3.

## Las. castrensis-Raupen

(erwachsen) Dtzd. 50 Pf., Porto 25 Pf.  
M. Kraft, Berlin NW 87,  
Wittstockerstr. 1.

## Cal. sycophanta

50 Stück in Tüten 4 M., Hornissen, genadelt, 70 Stück 4,20 M. Porto und Verpackung besonders. Nachnahme oder Voreinsendung.

R. Bombe, Berlin 21, Bredowstr. 3.

## Chaerocampa elpenor !

Abzugeben Eier (Freiland) Dtzd. 0,20 Mk., 50 Stück 0,70 Mk., 100 Stück 1,20 Mk. Porto 10 Pf. Gegen Voreinsendung oder Nachnahme.

Hubert Förste, Berlin-Ob. Schöneweide, Luisenstr. 18.

## Noch abzugeben !

sind die in Nr. 10 der Zeitschrift angebotenen Falter. Auch ist eine Schmetterlingssammlung — etwa 800 Arten — zu verkaufen. Wunschlisten erbittet

W. Jordan, Ober-Postsekretär, Iserlohn.

## A. caja-

Freilandraupen, erwachsen, äusserst kräftig, Dtzd. 40 Pf., 50 Stück 1,50 Mk., Puppen Dtzd. 70 Pf., 50 Stück 2,80 Mk.

V. c-album, spannweiche Falter, Stück 12 Pf., ½ Dtzd. 70 Pf., sofort abzugeben. Porto u. Packung 30—40 Pf.

Martin, Thorn, Westpr., Parkstr. 29.

## Lappländisches Zuchtmaterial!

### Eier:

Mamestra dentina v. hilaris Zett. p. Dtzd. 0,50 M. (Löwenzahn).

### Raupen:

Vanessa urticae-polaris vera per Dtzd. 2,50 M. franko, ferner:

### Raupen:

Hemaris scabiosae Dtzd. 0,60 M.

### Eier:

Met. porcellus 0,20, elpenor 0,20 p. Dtzd.  
Hermann Rangnow jr., Entomologe,  
Berlin N. 65, Genterstr. 37.

Habe einen grossen Posten

## tadelloser Falter,

auch bessere Arten, im Tausch gegen Briefmarken abzugeben. Altdeutschland und Colonialmarken bevorzugt.

Wilhelm Glotz, Mühlhausen i. Thür.

## Abzugeben

Mehrere hundert Arct. caesarea-Raupen nach I. u. II. Häutung, Dtzd. 20 Pf. Gegen Voreinsendung. Porto u. Packung 20 Pf.

Dr. Jos. Jurek,

Sierndorf a. d. Oe. N. W. B. Nied.-Oest.

## Smer. ocellata-Puppen

aus kräftiger Zucht (Freilandkopula!) ca. 500 Stck. Am liebsten en bloc nach Uebereinkunft, auch einzeln à Dtzd. 80 Pf. Tausch erwünscht. Voreinsendung.

R. Zwerina, Wien II, Taborstr. 108.

## B. mori-Raupen

¾ erwachsen, farbige Cocons ergebend, Dtzd. 30 Pf. Porto besonders. Tausche auch gegen anderes Zuchtmaterial und exotische Tütenfalter.

Entomologischer Verein Weißenfels.  
I. A.: Eduard Uhlig, Neustr. 1, II.

## N. strigata-Eier Dtzd. 30 Pf.

Eiche, Hasel.

A. Seiler, Organist, Münster, Westfalen.

## Wegen Raummangel

folgende Falter um jedes Angebot ab-  
gebbar:

4 podalirius, 3 machaon, 5 apollo, 30 brassicae, 30 Colias, 12 rhamni, 10 antiopa, 12 urticae, 10 atalanta, 5 cardui, 15 Melitaea u. Argynnis, 10 galatea, 12 Erebia, 12 Satyrus, 15 versch. Lycaena, 4 galii, 4 elpenor, 5 vinula, 6 bucephala, 18 salicis, 40 versicolora ♂ u. ♀, 10 quercus, darunter 4 dunkelbraune ♀, 18 pavonia, 4 tau, 12 neustria, 12 caeruleocephala, 15 versch. Eulen, 12 sambucaria, 12 jacobaeae, 5 pernyi, 4 luna, 4 selene, teils tadellos gespannt, teils genadelt.

## Wegen Raummangel abzugeben

einige Raupenhäuser mit Mullgaze und Glasschieber 30×30×40, Stück 50 Pf. 1 Puppenkasten aus Metall mit Drahtgaze u. Glasschieber, Wasserwanne und 5 Fächern nebst Holzkaste mit Glasfenster zum darüber Stülpen 40×40×45 Wert 35 M. für 12 M.

## Ein Eisschrank

sehr gut erhalten, für 15 M., zu Kälteversuchen geeignet 80×56×80.

## 1 Zuchtkasten

aus Metall mit Untersatz, zerlegbar, mit Wasserwanne, Reserveboden, 3 Fächern zum Aufbewahren der Puppen im Winter, Glasschieber u. feinst verzinnten Drahtgazefenster. Innen auf 3 Seiten Vorhänge für schlüpfende Falter, im Unterteil können Topfpflanzen leicht eingestellt und ausgewechselt werden, für 15 M.

**Raupensammelschachteln**, oval, auf 4 Seiten verzinnter Drahtgaze und Einwurfschieber Stück 1 M.

Frau **Franziska Bleier**, München, Lohestr. 21/0 r.

100.000 Eier von *Ap. crataegi* per 1000 50 Pf. postfrei in Vorauszahlung sofort sind abzugeben. Tausch gegen Schwärmer-, Exoteneier u. -Raupen od. allerlei gebr. Briefmark. Gebe reichlich. **J. Szulinszky**, Kassa, Ungarn, Bubicut. 25.

## Alles Freiland!

*Dyschorista fissipuncta* Dtzd. 25 Pf., *H.* 1,75 M., *Earias elorana* Dtzd. 50 Pf., *H.* 2,50 M., *Malacosoma neustria* Dtzd. 10 Pf., *H.* 75 Pf., *Vanessa urticae* Dtzd. 10 Pf., *H.* 75 Pf. Die Raupen kommen im Juni/Juli zum Versand. Tausch, auch mit Ausland, sehr erwünscht. Futter für alle *R.* (mit Ausnahme von *urticae*) ist Weide. *P. u. P.* extra.

**Fritz Kunze**, Berlin O 34, Revalerstr. 11.

## Kuhlweini Hb.

Auch in diesem Jahr kann ich diesen Falter in beschränkter Anzahl abgeben 2 ♂♂ Mk. 1,—, Pärchen Mk. 1,50. Porto und Packung extra. Schicke nur gegen Voreinsendung oder Nachnahme. Ausserdem habe auch *Pach. hippocastanaria* in guten Stücken abzugeben. ♂♀ 50 Pf.

**Ferd. Dahlke**,

Berlin SO 33, Köpenickerstrasse 183 a.

## E. versicolora-Raupen

(Dtzd. 90 Pf.), *B. hirtaria*-Raupen (Dtzd. 50 Pf.), im Tausch hat abzugeben

**R. Loquay**, Selchow, Post Wutschdorf.

## Urania croesus,

farbenprächtigster Schmetterling der Erde, ist ungepannt oder gespannt in Ia Qualität zum Preise von 6—8 M. das Stück abzugeben. :-: Porto u. Packung besond. Voreinsendung oder Nachnahme.

**G. Calließ**, Guben, Sand 11.

## Catocala

gut gespannte, meist gezogene Stücke, zu billigen Preisen.

*Relicta* sup. M. 2,—, *amatr.* v. *nurus* 1,50, 2,50, *concombens* 0,60, *unijuga* 1,25, 2,50, *ilia osculata* 1,—, 1,50, *muliercula* 0,60, *piatrix* 0,60, *irene* 1,75, v. *valeria* 2,50, *palaeogama* 0,30, v. *armida* 1,75, *antinympa* 0,50, 0,50, *gracilis* 0,60, *badia* 1,50, 2,—, *grynea* 0,35, *fraxini* 0,20, 0,20, ab. *moerens* 0,50, 0,50, *lara* 3,50, *zalmunna* 1,—, 2,—, *conjuncta* 0,60, *lupina* 1,75, *pacta* 0,60, 0,60, *fulminea* 0,35, 0,35, *conversa* 0,35, *nymphagoga* 0,25, *Lagoptera elegans* 4,—, 4,—, *Deil. lineata* 1,25 Mk. Bei Abnahme für Mk. 20,— Porto und Packung gratis.

**H. Thiele**, Berlin-Schöneberg, Martin Lutherstr. 69.

## Puppen!

*L. quercus* Dtzd. 80, *L. potatoria* Dtzd. 80 Pf., 1 Dtzd. *G. quercifolia* M. 1,50.

## Käfer!

5 Dtzd. *C. campestris*, 3 Dtzd. *C. inquisitor*, 3 Dtzd. *C. rusticus*, gegen Meistgebot gibt ab. Porto und Packg. 30 Pf. **P. Engel**, Wustrow i. Hannover.

## Parnassius sikkimensis

♂ 6,—, *Orleansi* ♀ 14,—, *Boedromius* ♂ 6,— Mk., gespannt, gibt ab

**W. Niepelt**, Zirlau b. Freiburg, Schl.

### 10000 Arten

**exotisch. Schmetterlinge** enthält unser Riesenlager, aus welchem wir bereitwilligst Auswahl sendungen machen. Katalog 50 Pf. Supplementlisten an ernste Käufer gratis.

**Dr. R. Lück & B. Gehlen**, Berlin-Steglitz, Schloßstr. 31.

## Eupr. chrysorrhoea-

Raupen in jeder Anzahl abzugeben: 100 Stück Mk. 4,—, 1000 Stück Mk. 30,— inkl. Spesen und Emballage.

**G. Geisler**, Arizo (Sardinien).

## Ch. jasius u. D. nerii-Falter

Ia Qual. à Stück Mk. 1,— und Porto etc. abzugeben.

**W. Walther**, Stuttgart, Schwabstrasse 30.

## Nord-Amerika.

**Tütenfalter in Ia Qualität** sind abzugeben: *Pap. troilus* à 40 Pf., *Pap. turnus e l.* à 60 Pf., *Argyn. idalia* à 20 Pf., *Arg. aphrodite* ♂ 30, ♀ 50 Pf., *Lim. ursula* à 50 Pf. Porto und Packung 30 resp. 50 Pf. Voreinsendung oder Nachn. **Gust. Calliess**, Guben, Sand 11.

## Ex larva März 1914.

*Orn. hecuba* Ia ♂♀ M. 1,60, *Att. atlantis* Ia ♂♀ M. 5,—, *Hestia keyensis* Ia M. 1,60, in Tüten. Spesen 40 Pf. bei Voreinsendung, Ausland 30 Pf. teurer. **Anton Hintermayer**, Soyen, Oberbayern.

## Billig!

347 *Van. io* u. 170 Stück *antiopa*, alles gezüchtet und sauber gespannt, gibt ab zu 13 M. und Porto

**Paul Ehrenberg**, Freiburg i. Schl., Waldenburgerstr. 15.

## Brasilien-Tütenfalter

sind in Serien von 30 verschiedenen Tieren zu M. 5.— abzugeben. Porto und Packung 30 Pfg. Voreinsendung oder Nachnahme.

**G. Calließ**, Guben, Sand 11.

## Indoaustralische Tütenfalter,

gute Qualität, 50 St. in etwa 45 Arten darunter viele *Papilio*s für 7 Mk., 100 St. 13 Mk. Kasse voraus. Spesen 30 Pf. bei Nachnahme teurer.

**A. Knudsen**, Atholdshotellet, Roskilde, Dänemark.

Schöne und grosse exot.

## Heteroceren

gut gespannt zu billigen Preisen.

*Ther. castanea* M. 5,—, *Coc. lucifer* 3,—, *Protop. muscosa* ♀ 5,—, *Erinn. omphalea* 2,—, *jacatana* ♂ 3,—, ♀ 3,—, *Hemer. pan* 2,—, *inuus* 1,50, *Hyloph. tyndarus* 4,—, *Crino beskei* —,75, *ritsemiae* 2,50, *Adel. albolineata* 2,—, 3,—, *Eacl. imperialis* 1,—, 1,—, bes. schön 1,50, 1,50, *Agal. bifasciata* 3,—, *Attac. aurota* 2,50, 2,50, *orizaba* 1,25, *hesperus* 2,—, 2,—, *Capax. lavendera* 2,50, 3,00, *Dys. boreas* 2,50, *Ars. armida* ♀ 1,75, *Cith. splendens* 3,50, *brissotii* var. 2,—, *Dirph. semirosea* 2,50, *fumosa* 2,50, *malonia* 2,50, *Hemil. marillia* 3,50, *Anth. frithi* 1,—, *janetta* 1,50, *roylei* 1,25, 1,50, *Calig. simla* 2,50, *cachara* ♀ 3,—, *Act. leto* 4,—, *isis* 5,—, *mimosae* 3,—, 4,—, *Nud. zambesina* 3,—, 3,—, *menippe* 3,—, 3,—, *anthina* 3,—, *Phyll. conspiculator* 3,50, *Alc. orontes* 2,50, 2,50, *aurora* 4,—, 6,—, *Helic. pagenstecheri* 1,50. Die meisten Arten gezogen. Bei Abnahme für M. 20,— Porto u. Packg. gratis, für Ausland billigste Berechnung.

**H. Thiele**, Berlin-Schöneberg, Martin Lutherstr. 69.

## b) Nachfrage.

## Zwitter, Hybriden, Aberrationen etc.

sämtlicher Familien von *Macrolepidopteren* der paläarktischen Fauna suche zu höchsten Barpreisen zu kaufen.

**Franz Philipps**, Cöln a. Rhein, Klingelpütz 49.

## Von ausländisch. Sammlern

direkt zur kommenden Saison gegen Kasse Puppen in grösserer Anzahl gesucht; besonders von *atlas*, *edwardsii*, *selene*, *leto*, *fugax*, *yamamai*, *orizaba*, *mimosae* etc. und von besseren *Sphingiden* als *P. achemon*, *P. modestus* etc Angebote mit billigsten Preisangaben erbeten. — Korrespondenz: Englisch, Französ., Deutsch. **A. Keßner**, Charlottenburg, Hertzstr. 7.

## Er. lanestris gesucht,

Eier tot, Raupen leb. od. präp., Puppenkokons.

Suche ferner Fraßstücke, Larven, Puppen und Insekten der *Fichtenborkenkäfer* sowie in Anzahl jetzt oder später *Cat. nupta*-Falter, die ungepannt und Ia Qualität sein können.

**Rich. Ermisch**, Halle a. Saale, Hermannstrasse 17.

# INTERNATIONALE ENTOMOLOGISCHE ZEITSCHRIFT

Organ  
des Internationalen

Entomologen-  
Bundes.

Herausgegeben unter Mitarbeit bedeutender Entomologen.

Die „Internationale Entomologische Zeitschrift“ erscheint jeden Sonnabend.

Abonnements nehmen alle Postanstalten und Buchhandlungen zum Preise von 1,50 M. vierteljährlich an, ebenso der Verlag in Guben bei direkter portofreier Kreuzband-Zusendung.

Insertionspreis für die 3gespaltene Petitzeile oder deren Raum 20 Pf. Abonnenten haben für ihre entomologischen Anzeigen vierteljährlich 25 Zeilen frei.

Schluss der Inseraten-Aannahme jeden Mittwoch früh 7 Uhr.

## Coleopteren u. and. Ordnungen.

### a) Angebot.

## Noch nie angeboten! Batocera Una!

Es ist mir gelungen, von diesem äusserst seltenen Riesenbockkäfer eine kleine Anzahl zu erbeuten. Prima Tiere mit bis zu einem halben Meter Fühlerspannung. Gebe geg. Meistgebot ab.  
Paul Kibler, Stuttgart, Moltkestrasse 57.

## L. cervus

♂♂, 28 sehr grosse u. mittlere Exemplare, teilweise mit Beinbruch und Kneifstellen, 12 kleine Exemplare mit kleinen Zangen, tadellos, teils genadelt, teils in Tüten, alle 40 Stück für 2 M., ferner 50 St. Cal. sycophanta in Tüten 4 M., Horoissen, genadelt, 70 St. 4,20 M. Bei Abnahme des ganzen Vorrats porto- und verpackungsfrei. Nachn. od. Voreinsend. des Betrages.

R. Bombe, Berlin 21, Bredowstr. 3.

## Käfer aus Aegypten:

Blaps polychresta Fsk. à 20 Pf., Pimelia grisea Kr. 20 Pf., Tim. hispida Fbr. 20 Pf., Pim. irrorata Kl. 20 Pf., Adesmia dilatata Kl. 20 Pf., Cleonus sp.? à 10 Pf., Mosostena angustata F. à 10 Pf., Zophosis planua F. à 10 Pf.

Ausserdem 4 mir unbekannt Arten (Ad. dilatata ähnlich und an Grösse gleich) à 20 Pf. und eine grössere am Leibesrande stark bestachelte Art, à 40 Pf.

Alle Arten zusammen, für 2 M. Einige Heuschrecken u. Skorpione, dorthier, à 10 Pf. Porto und Packung 30 Pf. Voreinsendung oder Nachnahme.

G. Calließ, Guben, Sand 11.

## „KOSMOS“

Naturhist. Institut gegr. 1884  
Berlin W. 30, Speyererstrasse 8.

### Auswahlsendungen

in exot. und palaearkt. Coleopteren, Lepidopteren, Insekten aller Art.

Ferner Spinnen, Asseln, Scorpione. Alles bestimmt von Spezialisten. Preise billigst. Kataloge à 50 Pf. g. Briefmarken. Ankauf, Tausch gegen uns zusagendes Material. Bei Anfrage erbitten Rückporto.

Centurien ungenadelter Coleopteren und Insekten aller Art, 100 000 Stück u. mehr unbestimmt aus allen Erdteilen, nur Exoten, Carabiden, Caraben, Lucaniden, Melolonthiden, Cetoniden, Buprestiden, Cerambyciden etc.

100 Stück inkl. Odontolabes lowei ♂, schöne Laternenträger von Tonkin etc. 2,50 Mk., 200 Stück 4,50 Mk., 300 Stück 8,50 Mk., 1000 Stück besonders Lucaniden, Buprestiden, Cetoniden, Cerambyciden etc. 50 Mk. Genaue Angabe der Fundorte.

Grosses Lager in Säugetierbälgen, Vogelbälgen, Reptilien, Conchylien, Mineralien, Petrefacten und Ethnographica. Kataloge 1 Mk. u. 50 Pf.

Briefmarken, soweit noch vorhanden.

### Aus Togo! Neue Sendung!

**Petrognatha gigas,**  
Riesenbockkäfer mit sehr langen Fühlern,  
Stück M. 2,50, Tiere von mittlerer Grösse  
1,50 M.

**Diastocora trifasciata,**  
schöner, ansehnlicher Bock mit rot und  
schwarz gestreiften Flügeldecken, Stück  
75 Pf. Porte 30, resp. 50 Pf. Vorein-  
sendung oder Nachnahme.

G. Calließ, Guben, Sand 11.

Von dem grün glänzenden Rüssler  
**Phyllobius maculicornis**  
gebe 100 Stück zu 50 Pf. exkl. Porto ab.  
F. Eitel, Gablonz a. d. Neisse, Böhmen.

## Hochinteressante Zucht! Larven vom Wandelnden Blatt

2—3 Monate alt

**Phyllium pulchrifolium Ceylon**

3 Stück Mk. 5,—, 6 Stück Mk. 9,—, 1  
Dtzd. Mk. 17,—. Futter alle Eichenarten.  
Nur Nachnahme, Porto und Verp. extra.

F. Dörries.

Stellingen, Bez. Hamburg, Schmiedestr. 1.

## Skorpione aus Togo!

**Riesentiere,** frische Sendung, gebe  
das Stück mit M. 0,75 ab. Porto und  
Packung 30 Pf., bei Paket 50 Pf. Vor-  
einsendung oder Nachnahme.

G. Calließ, Guben, Sand 11.

### b) Nachfrage.

## Lucanus cervus

Hirschkäfer, grosse ♂♂ in An-  
zahl lebend zu kaufen gesucht.

Wilh Schlüter, Halle a. S.,  
Naturwissensch. Lehrm.-Institut.

## Hirschkäfer-Larven

gesucht, lebend oder gut geblasen, von  
Rich. Ermisch,  
Halle a. Saale, Hermannstrasse 17.

## Lepidopteren.

### a) Angebot.

Eine

## Schmetterlings-Sammlung

gut erhalten, Revolver 7,50 M., Klopfer  
5,—, Laterne 5,— und andere Fangerät-  
schaften; alles tadellos, ist zu verkaufen.  
In der Zeit von 1—6 nachmittags zu be-  
sichtigen.

Brandt, Charlottenburg,  
Kaiser Friedrichstr.

Allen werten Herren zur Nachricht betreffs nupta, dass dieselben sofort vergriffen waren.

Albert Andratschke, L.-Schönefeld, Bannackstr. Nr. 2.

### Erstklassische Raritäten!

Villica ab. bellieri Failla ♀ 15 M. Raupen davon 6 M. Dtzd., helicinella H. S. ♂ 10 M., ♀ präpariert 8 M., Raupe 8 M. Porto und Verpackung extra zum Selbstkostenpreis. 1914 erbeutet.

Dr. W. Trautmann, Fürth i. Bayern, Nürnbergerstr. 108, I.

### A. caja-Puppen

à Dtzd. 1 Mk. sofort abzugeben. Porto und Packung 30 Pf. Voreinsendung oder Nachnahme.

E. Hüttner, Guben, Crossenerstr. Nr. 60.

### Zyg. laeta-Raupen

gibt ab im Tausche gegen Puppen, bar 1/2 Dtzd. 1,80 Mk. Porto etc. 20 Pf.

Hans Brustmann, Krems a. d. Donau, Nied.-Oesterr.

### Eriog. lanestris-

Raupen 3/4 erwachsen, Freiland, habe in grösserer Anzahl à Dtzd. 20 Pf. abzugeben. Porto und Verpackung 30 Pf. Voreinsendung oder Nachnahme.

Rud. von Fischern, Pössneck in Thür., Steinweg 12.

### Orgyia ericae-

Raupen, halberwachsen, Futter, überall zu haben, wird bekannt gegeben, Dtzd. 1.50 Mk. Porto und Verpackung 30 Pf.

Franz Abel, Leipzig-Schl.

### Ocellata-Eier

per Dtzd. 15 Pf. Porto 10 Pf. Aug. Dürre, Heidelberg, Bahnhofstr. 47.

Sofort in grosser Anzahl abzugeben:

### Colias myrmidone-Puppen

à Dtzd. 1,20 Mk. Frisch geschlüpfte, spanneiche Falter von Cal. myrmidone in Tüten, ♂♀ à Dtzd. 1,20 M.

Jede Bestellung wird erledigt.

Porto etc. 30 Pf.

Anton Fleischmann in Kumpfmühl, K. 9, bei Regensburg.

### Eier

von Lasioc. quercifolia sind das Dtzd. mit 10 Pf. abzugeben. Porto 10 Pf.

G. Calließ, Guben, Sand 11.

### Freiland-Eier, -Raupen, -Puppen.

Eier: S. ocellata 10, populi 10, D. tiliae ab. brunnea 15, L. camelina 10, Leuc. bicoloria 25, Met. margaritaria 25, Bup. piniarius 10, Sp. lubricipeda 10, zatima 35, zatima ♂ × lubricipeda ♀ 20 Pf. Raupen: L. camelina (kl.) 15, Las. quercus 60, M. castrensis 25 (100 Stck. 175), E. versicolora 50, Acr. abscondita 40, Met. margaritaria (kl.) 35, Sp. mendica 30 Pf. Puppen: Las. quercus 80 Pf. pro Dtzd. Porto und Verpack. 10 bzw. 30 Pf. Voreinsendung oder Nachnahme.

Erich Schacht, Brandenburg a. H., Klosterstr. 13.

### Biston hirtaria-

Raupen Dtzd. 35 Pf. P. u. P. 30 Pf. M. Schukatschek, Frankfurt, Oder, Leipzigerstr. 12.

### Experiment

mit polychloros. P. nicht über 6 Stund. alt bei Absend. 100 St. 2,50 M. P. überlebende aus + 40 C. minus 6 C, Dtzd. 40 Pf. R. 100 St. 1,50. P. u. P. 20 Pf.

Frau Ida Hutschenreuter, Recklinghausen.

### Auswahlsendungen

südamerik. Falter zu billigsten Preisen an Sammler. besonders für Anfänger.

W. Griekmann, Bidingen, Oberh.

Th. polyxena-Raupen 70 Pf., Zyg. ephialtes var. coron.-Raupen 1,20 M., B. mori-Raupen 35 Pf. per Dtzd., A. crataegi-Eier per 1000 30 Pf. Porto 30 Pf. extra. Tausch gegen bess. Exoteneier od. bess. allerlei Briefmarken. J. Szulinszky, Kassa, Ungarn, Bubicut. 25

### H. pinastri-Eier

(Freiland) à Dtzd. 10 Pf., 100 St. 75 Pf. Raupen v. M. neustria 30, D. caeruleoceph. 30 (P. 50). Puppen v. L. quercus 70, A. grossular. 40 Pf., alles per Dtzd. (Auch Tausch) u. Porto.

A. Danneil, Neukölln, Weichselstr. 61.

### Achtung! Kauf oder Tausch!

Hybridus emiliae (pyri ♀ × pavonia ♂) gegen bar oder auch im Tausch gegen Attacus edwardsi, tadeilos gespannt abzugeben.

E. Nagelstein,

Gymnasium Tauberbischofsheim Baden.

### A. caja-, V. c-album-Raupen

und Puppen vergriffen. Dies den Herren Bestellern zur gefl. Nachricht, die nichts mehr erbi-lten.

Vom 1. Juli 1914 ab wohne ich: Bromberg, Posener Platz 13.

Th. Martin, Thorn, Parkstr. 29.

### Raupen!

A. myrtilli Dtzd. 40 Pf., Th. pinivora 60 Pf. Zucht letzterer äusserst interessant. T. nanata 40 Pf. Puppen: T. sobrinata 90 Pf. Porto etc. 30 Pf. Tausch gegen machaon podalirius, brassicae ♀, rhamnii ♂, paphia, virgaureae ♂, bellargus ♂, ocellata, ligustri, elpenor, pinastri, M. brassicae, pisi, oleracea, C. nupta, A. caja, villica, C. cossus etc.

Herm Kohlenberg,

z. Z Winkel b. Gifhorn.

### Sat. pavonia - Raupen,

gesunde, starke Freilandraupen, 1/2 erwachsen, à Dtzd. 30 Pf. Porto und Verp. 30 Pf. Voreinsendung oder Nachnahme. Rud. von Fischern, Pössneck in Thür., Steinweg 12.

### S. phegea-Räupchen

nach 3. Häutung abzugeben. 25 Stck. 25 Pf. Porto und Verpackung 25 Pf. Auf Wunsch als „Muster“.

Osw. Hainke, Jauer,

Semmelwitzer Chaussee Nr 34.

### Tausch oder Verkauf!

Habe mehrere Dutzend Puppen von rhamnii abzugeben, das Dtzd. zu 0,80 M. Tausch auf Bären oder Catocalen usw. August Schenk, Eutingen, Gartenstadt, Baden.

Allen Herren, die keine mylitta-Puppen erhielten, zur Nachricht, dass alles vergriffen ist.

Pfau, Anklam.

### Gebe von Freilandweibchen von H. humuli

Eier ab, per Dtzd. 20 Pf. Porto 10 Pf., gegen Briefmarken oder per Kasse.

Ambros Kundrath, Postbeamter, Hallein bei Salzburg.

### Ocellata, populi u. zatima-Eier!

Erstere beiden 10, letztere 30 Pf. pro Dtzd., zatima × lubricipeda 25 Pf. und Porto. Voreinsendung. Nachnahme.

Eichhorn, Fellhammer, Schlesien.

### Eier:

S. tiliae Dutzend 10 Pf. Porto 10 Pf. Fr. Koch, Spandau, Ruhlebenerstr. 15, II.

### A. villica-Räupchen

abzugeben, Dtzd. 20 Pf., 50 Stck. 60 Pf., 100 Stck. 1,00 M. — Porto u. Packung extra.

Alfred Harsch, Cannstatt, Ludwigstr. 2 p.

### Van. polychloros-

Puppen 100 Stck. 2,00 M. Van. antiopa-Raupen 100 Stck. 1,50 M. Porto und Packung 30 Pf.

Lebende Puppenräuber! Lebende

Cal. sycophanta, der farbenprächtige Raubkäfer, 100 Stck. 5,00 Mk. Porto u. Packg. 50 Pf. Nur gegen Voreinsendung. Wilh. Szczodrowski, Berlin N. 58, Danckerstr. 14.

### Räupchen

von D. pini, aus Freilandmaterial aus der Wiener Neustädter Gegend stammend, das Dtzd. 20 Pf., das Hundert 1,50 M. Porto und Kasten 30 Pf. Voreinsendung oder Nachnahme.

R. Bombe, Berlin 21, Bredowstr. 3.

### Agl. tau-

Raupen, im Freiland gezüchtet, 1/2 erwachsen, à Dtzd. 50 Pf. Porto und Verp. 30 Pf. Voreinsendung oder Nachnahme.

Rud. von Fischern, Pössneck in Thür., Steinweg 12.

### Cos. potatoaria-Puppen

hiesiger Gegend, oft die ab. berlinensis-ergebend à Dtzd. 80 Pf.

### A. caja-Raupen

à Dtzd. 50 Pf. Nur Freilandmaterial. Porto u. Packung 30 Pf. Voreinsendung oder Nachnahme. Tausch erwünscht.

Paul Finke, Berlin O 17, Gr. Frankfurterstr. 144.

### Abzugeben!

In grosser Anzahl erwachs. R. v. St. salicis od. P. Dtzd. 0,15 Mk., 50 Stück 0,50 Mk., 100 Stück 0,80 Mk., 500 Stück 3,50 Mk. P. und P. Selbstkostenpreis. Nachnahme.

NB. Ch. elpenor waren trotz des grossen Vorrats sofort vergriffen.

Hubert Förste, Berlin-Ob. Schönevide, Luisenstr. 18.

### Van. polychloros-

Raupen, grosse, gesunde Freilandraupen, 3/4 erwachsen, à Dtzd. 30 Pf. Porto und Verpackung 30 Pf. Voreins. od. Nachn. Rud. von Fischern, Pössneck in Thür., Steinweg 12.

# Internationale Entomologische Zeitschrift

Organ des Internationalen Entomologen-Bundes.

8. Jahrgang.

27. Juni 1914.

Nr. 13.

Inhalt: Nomenklatorische Sünden und Probleme (Fortsetzung.) — Beitrag zur Erforschung der Psychidenfauna Siziliens und Neubeschreibung des männlichen Sackes von *Epicnapteryx hofmanni* Heyl. — Das ♀ von *Oreopsyche kahri* Led. — Was ist *Coissocnema Neuhauszi*? — Sitzungsberichte des Berliner Entomologen-Bundes. — Mitteilungen aus dem Entomologischen Verein von Hamburg-Altona.

## Nomenklatorische Sünden und Probleme.

— Von Prof. Dr. Courvoisier, Basel. —  
(Fortsetzung.)

Die meisten Zeitgenossen und Nachfolger Rottenburg's haben seinen *bellargus* nicht gekannt oder nicht anerkannt, demselben vielmehr den jüngeren Namen *adonis* des Wiener Verzeichnisses vorgezogen, der als Nomen nudum nie hätte berücksichtigt werden sollen, aber trotzdem ein Jahrhundert lang von den meisten, und bis in die neueste Zeit von einzelnen Schriftstellern (z. B. Berce 1884, Oberthür 1896, Rougemont 1903) dem älteren *bellargus* vorgezogen worden ist. Nur ganz allmählich hat letzterer sich die berechnete erste Stelle erkämpft.

Seit kurzem wird ihm aber diese unter Tutt's Führung wieder bestritten, wie es früher durch Kirby (Synom. Cat. 1871. p. 367), Spangberg (Svenska etc. Arterna af Cupido 1872 p. 21) und Scudder (Histor. Sketch 1875. p. 105) geschehen war. Ausschlaggebend war und ist für diese Autoren, daß eine Seite und eine Nummer vor dem *bellargus* die *thetis* beschrieben ist. Aber beide Namen sind doch gleichzeitig veröffentlicht. Und so läßt es sich vollkommen rechtfertigen, wenn man den für den ♂ erteilten Namen dem für das ♀ erteilten vorzieht.

Die Nebenformen des *bellargus* habe ich ebenfalls 1910 besprochen. Es ist merkwürdig, daß wir von dieser durch einen gewaltigen Teil des palaearktischen Gebiets verbreiteten Art so wenig eigentliche Rassen kennen.

Typisch ist ja nur *punctifera* Oberthür (Etud. 1876. p. 23; später Etud. 1910. p. 407 als *punctigera* bezeichnet) mit ihrem runderen Flügelschnitt, dem abweichenden Blau, den auffallend großen Randpunkten der Hinter-, oft auch der Vorderflügel der ♂♂, und den fast stets blauen ♀♀. Sie ist, wie es scheint, auf Südfrankreich (Spanien?) und Nordafrika beschränkt.

Mit ihr verwechseln viele Schriftsteller, besonders gern aber die Händler in ihren Preislisten, stark punktierte Exemplare beliebiger Herkunft, für welche bereits nicht weniger als drei Namen erteilt worden sind (*puncta* Tutt 1896, *parvipuncta* Aigner 1906, *punctifera* Trautmann 1908, der erstere Name nicht, wie Seitz angibt, für die Fälle von Punktierung aller, sondern nur für solche von Punktierung der hintern Flügel gegeben). Es scheint aber allgemein übersehen zu werden, daß *bellargus* ♂♂ ohne solche Punkte die Ausnahme bilden. Unter meinen ca. 250 ♂♂ der allerverschiedensten Herkunft ist nur ein Sechstel ganz ohne jede Spur derselben; mehr als die Hälfte aber besitzt sie sehr deutlich und ein Viertel in auffallender Größe. So sollten denn eher die nicht punktierten einen besondern Namen erhalten. Exemplare, wie das bei Berge-Rebel (T. 14. F. 11. a) abgebildete, mit Randpunkten auch auf den Vorder-

flügeln, habe ich (außer bei der Form *punctifera* Obth.) noch nie gesehen. Sie sind jedenfalls äußerst selten und können nicht als Typus der Art gelten.

Auch die abweichenden Farbentöne bei ♂♂, von denen gelegentlich berichtet wird und die eine Reihe eigener Benennungen hervorgerufen haben, finden sich nirgends rassenartig lokalisiert. Das gilt z. B. von der Schwarzfärbung (*F. nigra* Cockerell 1899, *suffusa* Tutt 1909), Graufärbung (*violaceo-grisescens* Obth. 1896, *czekelii* Aigner 1906, *plumbeus* m. 1910), Silberfärbung (*argentea* Obth. 1910), Grünfärbung (*viridescens* Tutt 1909). Und bei den ♀♀ ist es genau so. Die oben absolut braune Form (*brunnea* m. 1910) kommt ausnahmsweise wohl überall vor; die grau überlaufene (*grisea* m. 1910) ebenso. Auch die mit besonders breiten, oft fast bindenartig zusammen tretenden roten Saumflecken und bisweilen noch mit einwärts gerichteten blauen Keilen der Oberseite gezierten ♀♀ (*marginata* Tutt 1896, *alfacariensis* Ribbe 1905, *latefasciata* Schultz 1906, *rufomarginata* Wagner 1909) sind keineswegs auf gewisse Gegenden beschränkt.

Blaue ♀♀, wenigstens solche, die nur mit blauen Wurzeln oder Teilen der Disci versehen, oder durchweg mit blauem Schimmer überhaucht sind (*salacia* und *venilia* Bergstr. 1779, *urania* Gerhd. 1853, *radiata* Gaschet 1877, *caerulescens* Oberthür 1909) werden ebenfalls überall getroffen, bilden sogar an manchen Orten, z. B. um Basel, nach meinen Beobachtungen, zumal in der Sommerbrut, die Mehrheit.

Anders scheint es sich aber mit ganz blauen ♀♀ zu verhalten, d. h. mit denjenigen, welche die echte *thetis* Rottembg. 1775 (synonym *ceronus* Esper 1784) bis auf eine schwärzliche Vorderflügelcosta und schwärzliche, mit roten Monden besetzte Säume aller Flügel, so hellblau leuchten wie die ♂♂. Sie scheinen, wenn nicht ausschließlich, so doch hauptsächlich an sehr heiße Stellen, aber verschiedener Länder, gebunden zu sein. Dies gilt besonders von der Form *coelestis* Obth. 1908, bei welcher das Blau sogar die vordere Costa und die Flügelränder erreicht. Der Autor bildet 4 Exemplare aus Vendée, Angoulême und Charente ab. Ich besitze genau gleiche aus Aix (Provence), Coche (Gers), sowie eins aus Magdeburg. Auch bei der Rasse *punctifera* herrschen blaue ♀♀ mit wenig verdunkelten Rändern vor.

Unter den individuellen Aberrationen von *bellargus* ist diejenige, wobei auf der Unterseite der Vorderflügel das hinterste Wurzel- und das hinterste Bogenauge durch einen schwarzen Strich verbunden sind, von Esper (T. 51, F. 4 ♀) als *tiphys* bezeichnet worden. Obwohl nun sein Bild keine andere Deutung zuläßt, als daß es zu *bellargus* gehört, ist es bald allgemein auf *coridon* bezogen worden und steht z. B. in allen 3 Staudinger-

Catalogen, bei Kirby, Rühl, Seitz, Berge-Rebel irrthümlich bei *coridon*. Tutt ist der erste, der auf die Verwechslung aufmerksam gemacht hat.

Eine entgegengesetzte Verwechslung hat der von Hübner für eine unten augenlose Aberration ertheilte Name *cinnus* (T. 167. F. 831 ♀) erfahren, der verkehrterweise bis in die neueste Zeit vielfach zu *bellargus* gezogen worden ist, während er zu *coridon* gehört. Davon soll bei den Bemerkungen über letztere Art die Rede sein.

Dort gedenke ich auch von der Verwirrung zu reden, welche hinsichtlich des Wesens und der Zugehörigkeit von *polonus* Zeller herrscht.

Endlich soll bei der Besprechung der *Lycaena escheri* Hübner von der unrichtigen Deutung gesprochen werden, welche die mit diesem Namen synonyme Bezeichnung *sapphirus* Meigen erlebt hat, indem sie ebenfalls als *bellargus*-Aberration aufgefaßt worden ist.

*Lycaena chiron* Rottemburg (1775) —  
bisher *eumedon* Esper (1777).

Der Name *chiron* ist von Rottemburg (Naturf. VI. p. 27. No. 15) dem ihm noch einzig bekannten ♀ der Spezies gegeben worden. Vom ♂ glaubte er, derselbe sei, wie bei andern Bläulingen, blau. Seine Beschreibung paßt genau auf die gewöhnliche Form der Art. — Zwei Jahre später beschrieb und malte Esper (T. 52. F. 1. 2.) beide Geschlechter, jedoch nur das ♀ mit dem für die Stammform charakteristischen weißen Strich auf der Unterseite der Hinterflügel, den ♂ ohne dieses Merkmal. Er bezeichnete aber beide als *eumedon*. Als Konkurrent des *chiron* Rott. könnte höchstens *eumedon* ♀ in Frage kommen.

*Chiron* ist lange unbeachtet geblieben. Im achtzehnten Jahrhundert erwähnen ihn nur Jung 1791 und Borkhausen 1788, letzterer aber neben *eumedon*, als ob es sich um getrennte Arten handle. Dann erscheint *chiron* erst wieder bei Lederer 1857 und bei einigen andern Schriftstellern. Inzwischen hatte aber unter Hübner's und Ochsenheimer's Einfluß der *eumedon* ihm den Rang abgelauten. Und nachdem Staudinger in seinem Catalog 1871 sich ebenfalls zu letzterem bekannt und dazu bemerkt hatte: „sed *chiron* L. alius erat *Papilio*“, verschwand der *chiron* Rott. bald ganz; doch nicht, ohne daß Staudinger selbst rückfällig geworden wäre und in 2 Arbeiten (Iris 1895 und 1899) doch wieder den verworfenen Namen zu Ehren gezogen hätte; 1901 aber kehrte der Staudinger-Rebel-Catalog unmotiviert zum *eumedon* zurück. Heut findet man mit ganz vereinzelt Ausnahmen nur noch letzteren.

Wäre nun, wie Staudinger's Bemerkung 1871 es andeutet, das Vorkommen eines *chiron* bei Linné erwiesen, so wäre vielleicht zu erwägen, ob daneben der Rottemburg'sche *Papilio chiron* bestehen dürfe. Man sucht aber, wie ich schon 1910 betont und unlängst nochmals festgestellt habe, in allen vor 1775 herausgegebenen Werken Linné's vergeblich nach einem *chiron*. Erst in der 1788, also 13 Jahre nach Rottemburg, von Gmelin besorgten Editio XIII des Systema Naturae (p. 2242 No. 330) erscheint ein gleichnamiger Falter, mit gleichzeitiger Verweisung auf Fabricius, der 1781, also 6 Jahre nach Rottemburg, in seinen Species Insectorum (II. p. 16. No. 60) einen *Papilio Eques Chiron* beschreibt. Die Homonymie ist also von Fabricius verschuldet. So-

mit ist es geradezu Pflicht, den älteren Namen *chiron* vor dem *eumedon* anzuerkennen.

Dagegen mag der Name *eumedon* Esper erhalten bleiben für die bis jetzt nirgends genauer beschriebene oder benannte Aberration, welche das betreffende Bild des ♂ zeigt. Dieses paßt zu keiner der bekannten Aberrationen (*fylogia* Spanberg 1876, *speveri* Husz 1881, *privata* Stgr. 1895 und *antiqua* Stgr. 1889), weicht vielmehr von ihnen allen bald durch die großen Ocellen und die roten Randmonde der Unterseite, bald durch die hellblaugraue Grundfarbe der letztern, bald durch das Fehlen des weißen Strichs ab und verdient deshalb wohl eine besondere Nennung.

*Lycaena coridon* (nicht *corydon*)  
Poda (1761).

Bei dieser Spezies herrscht in der Nomenklatur und in den Diagnosen der einzelnen Formen viel Verwirrung, die unheilbar werden müßte, wenn schon bei der Stammform die verhängnisvolle Tuttsche Manier der Namenfabrikation allgemein befolgt werden sollte. Denn wer ist im Stande, bloß an Hand seiner meist aus wenigen Worten bestehenden Diagnosen, ohne irgend eine Abbildung, die 26 Varianten, welche er für Färbung und Zeichnung der Oberseite des ♂, und die 29 entsprechenden Varianten, welche er für das ♀ aufstellt und mit eignen Namen versieht, zu unterscheiden? Das ist unmöglich. Und obendrein ist diese Schaffung einiger Dutzende neuer Benennungen absolut wertlos angesichts der Tatsache, daß die Tuttschen Formen nicht etwa Rassen darstellen, die an bestimmte Gegenden gebunden wären. Vielmehr kommen sie bunt durcheinander gemischt vor, indem unser *coridon* bekanntlich, zumal im männlichen Geschlecht, an einer und derselben Oertlichkeit von Stück zu Stück ungemein wechseln kann, je nach der Beschaffenheit der dunkeln Flügelsäume und der Ausbildung der Randflecke, ganz abgesehen von den vielen Schattierungen der Ober- und Unterseitenfärbung. Auch die ♀♀ können nebeneinander sehr verschieden aussehen. Behauptet doch derselbe Tutt, der so haarscharf diese winzigen Verschiedenheiten auseinander halten und extra benennen will, daß die von mehreren Autoren aufgestellten Rivieraformen alle ineinander übergehen, daß also ein einziger Name für sie alle genügen würde, und daß die von Neustetter aufgestellte alpine Form *altica* zu verwerfen sei, weil in den Alpen die aller verschiedensten individuellen Färbungen etc. nebeneinander vorkämen.

Jedenfalls steht fest, daß *coridon* im nördlichen und mittleren Europa keine Lokalrassen hervorgebracht hat. Dafür tauchen von solchen einige auf den ersten Blick voneinander sehr abweichende im südwestlichen Asien und im südlichen Europa auf. Im allgemeinen kann man feststellen, daß der Orient ausgesprochen blaue Formen hervorbringt, während durch die Balkanhalbinsel und Italien mehr hellblaugrüne und in Spanien geradezu weißliche Formen auftreten. Oberthür (Etud. 1896. p. 20) betrachtet die blauen als die ursprünglichen, alle übrigen als abgeschwächte Varianten.

Kleinasien, Syrien, Armenien, Kaukasus liefern mehrere Formen: Die eine, zuerst benannte und abgebildete ist *corydonius* H.-Schäffer 1852. Seine Figur 595 zeigt den milchblauen ♂ mit breit schwarz umsäumten Vorderflügeln und stark punktierten Hinterflügelrändern. Ziemlich entsprechend, doch etwas mehr lila angehaucht, ist ein Bild bei Seitz (T. 81. d. F. 7), und davon nur durch etwas



andere Flügelsäume, nicht im Kolorit abweichend, auch dasjenige der angeblichen Form *caucasica* (lb. e. F. 4), welche aber wieder *corydonius* ist. Synonym oder wenigstens sehr nahe verwandt mit *corydonius* ist *olympica* Lederer (1852), nicht aber, wie die Staudinger-Cataloge angeben, *ossmar* Gerhard.

*Ossmar* ist vielmehr die zweite oben rein himmelblaue Orientform. Sie hat bei Gerhard den Autor-Namen Bischoff's erhalten, der aber nur Sammler und nicht Urheber des Namens war. Das Bild zeigt einen aus der „Türkei“ (bei Gerhard Bezeichnung für Kleinasien etc.) stammenden ausgesprochen blauen Falter, der aber noch nicht so lebhaft gefärbt ist, wie Gerhard's *meleager*; sonst stimmt er zu der Beschreibung, welche 1869 Lederer zu seiner „meleagerblauen“ Form *caucasica* aus Armenien und Kaukasus gibt. Statt des erstberechtigten Namens *ossmar* Gerhard ist jedoch die um 16 Jahre jüngere Bezeichnung *caucasica* allgemein im Gebrauch, vermutlich, weil die Staudinger-Cataloge, wenn auch fälschlich, *ossmar* als Synonym zu *corydonius* gestellt haben.

Ob nun zwischen diesen beiden blauen Orientformen eine scharfe Grenze besteht, ist höchst fraglich. Uebergänge dürften um so eher zu erwarten sein, als auch ihre Heimatgebiete sich zum Teil decken: *corydonius* wird vom Olymp, vom Taurus, vom Pontus, von Syrien angegeben, *ossmar* vom Pontus, von Armenien, vom Kaukasus. Ich selbst besitze Exemplare, die zwischen den abgebildeten Typen die Mitte halten.

Nun aber beschränken sich ausgesprochen blaue *coridon*-Formen keineswegs auf den Orient. Die der Spezies offenbar innewohnende Fähigkeit und Neigung zur Hervorbringung solcher Färbung kommt auch anderswo zum Durchbruch. Herrich-Schäffer hat schon (Fig. 500) als *hispana* einen im Diskus aller Flügel hellblauen, schwärzlich berandeten Falter abgebildet, der von seinem *corydonius* im Farbenton etwas abweicht. Ich besitze 3 spanische Exemplare dieser Form, welche Ribbe als eine der andalusischen Regionalrassen erwähnt (Iris 1912). Oberthür spricht 1896 von Stücken der Form *caucasica* aus den Pyrenäen und bildet eins ab, das hellblau, nur weniger glänzend ist, als *bellargus*.

Aber auch einzeln, mitten unter der Stammform, trifft man ausnahmsweise rein blaue *coridon* ♂♂. Wheeler berichtet von einer solchen Aberration *calydonius* (die er unrichtig nach Lowe benennt, da dieser nichts darüber geschrieben hat). Nach seiner ausführlichen Darstellung (Bttfl. of Switzerland 1903. p. 31) müssen die betreffenden, aus dem Wallis stammenden Exemplare große Ähnlichkeit mit der Form *ossmar-caucasica* gehabt haben. Ich besitze 4 der letztern ebenfalls genau gleichende ♂♂ mit leuchtendem Blau und teils schmalen, teils breiteren dunkeln Säumen, aus der Nähe von Basel, von Martigny und aus dem Engadin; und Vorbrödt (Schmttlge d. Schweiz 1911. p. 144) erwähnt solche aus den Kantonen Waadt, Genf und Zürich. Vermutlich wird man sie bei einiger Aufmerksamkeit auch anderwärts finden.

(Fortsetzung folgt.)

## Beitrag zur Erforschung der Psychidenfauna Siziliens und Neubeschreibung des männlichen Sackes von *Epichnopteryx hofmanni* Heyl.

— Von G. u. W. Trautmann, Fürth. —

Wir haben in diesem Jahre vom 2. bis 23. Mai die sizilianische Ostküste auf das Vorkommen der Psychiden untersucht; unsere Resultate werden hiermit bekannt gegeben.

Wir fanden als Raupe junge *kahri* Ld., *villosella* O., *tedaldii* Heyl., *febretta* Boyer und *helicinella* HS.,

als Puppe: *kahri*, *villosella*, *apiformis* Rossi und var. *siculella* Brd., *helicinella* und *hofmanni* Heyl., als Falter: *apiformis*, *kahri* und *hofmanni*.

*Helicinella* lebt polyphag an der ganzen Ostküste Siziliens an sonnigen Bergen; wir fanden sie einige Kilometer südlich von Messina, ferner bei Taormina, bei Nicolosi am Etna, bei Lentini und schließlich in den Karrenfeldern bei Syrakus. Als höchste Fundstelle konnten wir den ca. 800 Meter hohen Gipfel des Ziretto feststellen. Die Farbe des Sackes schwankt von weiß (Messina) über grau (typisch), braun (griechische Theater von Syrakus) bis schwarz (Ziretto); die Größe der Säcke variiert von 4—9 mm Durchmesser.

Die Raupe ist fleischfarbig, nur der Kopf, die ersten 3 und das letzte Segment und die Füße sind schwarz. Die 3 ersten Segmente sind vorn hellgelb gerandet und haben oben am Scheitel einen nach hinten zu breiter werdenden hellgelben Strich. Merkwürdig ist es, daß die Raupe an jedem Fundort an einer anderen Pflanze miniert; so fanden wir sie an Lotus, ferner an einem sehr stacheligen gelbblühenden Schmetterlingsblütler, vermutlich einem Ginster, ferner an Verbascum, an einem stark nach Pfefferminze riechenden, breitblättrigen, klebrigen und filzigen Strauch, dann verzehrte sie wieder die schmalen Blätter eines holzigen Lippenblütlers.

Die Puppen sind entweder an überhängenden Felsen oder in der Nähe der Futterpflanze an Gräsern angesponnen.

Das ♀ ist gelblichweiß, hat braungelben Kopf, 3 Paar rudimentäre Füße. Die Stigmen sind durch je einen schwarzen Ring gekennzeichnet. Am Endsegment tragen ganz frisch geschlüpfte Weibchen gelblichweiße Afterwolle.

*Hofmanni*. Diese sehr große Rarität fanden wir als Puppe in einem öden, wasserlosen Tal westlich vom Monte Venere. Der Sack war horizontal an einem Grashalme angesponnen ca. 15 cm vom Boden entfernt. Er gleicht an Größe, Gestalt vollkommen dem von *retiella* Newman, die dünnen Grashalme sind wie bei der viel größeren *pullu* oder wie bei *retiella* längs der Sackröhre angesponnen, aber dicht anliegend, nicht wie bei den *Fumea*-Arten sparrig abstehend. Der Sack sieht vorn und hinten stark verjüngt aus. Der Falter schlüpfte Anfang Mai früh um 9 Uhr aus. Mitte Mai erbeuteten wir noch 2 *hofmanni*-Falter westlich Mongiuffi, in den Mittagsstunden unter hohen Felsen fliegend. Sicher wird dies und jenes Stück dieser wohl kleinsten aller Psychiden beim Sammeln übersehen, da die Augen unter der Lichtfülle und Sonnenglut jener Gegenden sehr leiden.

Wir haben tagelang viele Stunden auf den Knieen die Fangstellen nach weiteren Säcken abgesehen, leider blieben unsere Bemühungen erfolglos; wir mußten uns damit begnügen, den ersten männlichen Sack dieser Art gefunden zu haben.

*Febretta*. Wir fanden diese Art als Raupe

östlich des in Felsen gebauten Dorfes Gallodora an einer heißen Südlehne, auf dem Boden niedere Pflanzen fressend. Merkwürdig ist bei dieser Form, daß sie fast stets am Boden mit dem Kopfe nach unten anzutreffen ist. Auch in meinem Zuchtbehälter besetzt sie stets eine Ecke, wenn sie nicht gerade mit Nahrungsaufnahme beschäftigt ist.

*Tedaldii*. Diese hochinteressante Art fanden wir an dem Zeller'schen Fundort bei Syrakus auf einem trockenen Hügel. Nach stundenlangem Absuchen des Erdbodens wurde diese Seltenheit allerersten Ranges endlich als Raupe gefunden. Unter alten vermorschten Pflanzen liegend, benagt sie diese mit Vorliebe; als Lieblingsfutter scheint sie Verbasicum zu betrachten. Diese Art war so selten, daß wir nach mehrtägigem wirklichem Abrutschen der ganzen Gegend auf den Knien nur 6 Stück Raupen erbeuteten. Wir wurden dabei, da der Fundort in großen Sümpfen liegt, elend von Mücken zerstoichen und haben es sicher der vorher genommenen Chininosis zu verdanken, daß wir uns nicht eine Malariainfektion zuzogen; denn die ganze Gegend hat ebenso wie Lentini anophelessichere Drahtgitter vor allen Türen und Fenstern, ein wirklich unheimlicher Anblick.

Die Säcke sind bekanntlich mit blendend weißen Schneckenschalen bedeckt, die Raupe sucht sich dieselben am Boden, der streckenweise oft ganz weiß von Schneckenschalen ist. Bei meinen Stücken schwankt die Bekleidung damit erheblich, einige sind in der ganzen Länge, andere nur zweidrittel der Länge mit Schneckenschalen belegt, einige haben keine Pflanzenreste angeheftet, andere hefteten sich bis 8 Stück bis 2 cm lange Grashalme und Holzstücke am Kopfe an. Die Grundfarbe aller Säcke ist ein dunkles Lehmgelb, die Länge schwankt von 2 bis 3,5 cm.

Die Raupe. Die ersten Segmente der Raupe und der Kopf erscheinen dunkel, die übrigen elfenbeinfarbig. Die hellen Segmente tragen viele sehr kleine schwarze Punkte an den Seiten und auf dem Rücken und haben 4 rudimentäre Fußpaare mit Kränzen schwarzer Lamellen. Die Grundfarbe des Kopfes und der folgenden 3 Segmente ist schön glänzend elfenbeinfarbig, Kopf und Segment 1 ist mit runden, Segment 2 und 3 mit unregelmäßigen schwarzen Flecken verziert. Mit der Lupe betrachtet, erscheinen diese Teile wie Schiltkrot. Eine nach hinten zu breiter werdende helle Linie geht auf dem Scheitel durch alle 3 ersten Segmente. An den Seiten dieser Segmente, an den Füßen und am Kopfe stehen lange weiße Borsten.

*Apiformis* und ab. *siculella*. Diese gemeine Art konnten wir an der ganzen Ostküste auffinden. Die Säcke sind meist an Mauern, Felsblöcken, selten an Pflanzen angesponnen. Eine Merkwürdigkeit fiel mir dabei auf; die Raupe spinnt nach dem Anheften des Sackes diesen noch in der ganzen Länge an den Felsen fest, so daß man oft den Sack zerreißt, wenn man ihn loslösen will; es geschieht dies wohl wegen der heftigen Stürme, die diese Gegenden ab und zu heimsuchen. Die Falter fliegen oben auf den Felskämmen in den ersten Nachmittagsstunden wilden, hüpfenden Fluges umher, doch entfernen sie sich nicht von dem einmal gewählten Tummelplatz. Die ersten Stücke hielten wir für rothaarige Bienen, so täuschend ahmten sie deren Flugbaren nach.

*Kahri*. Diese häufigste aller sizilianischen Psychiden fanden wir überall vom Meere bis 1500 m hoch an Mauern, Felsblöcken und Felswänden

angesponnen. Die weiblichen Säcke sind viel dicker als die männlichen, doch haben sie beide dieseibe Sackbekleidung. Die Falter erbeuteten wir öfters in Felsschluchten, Hohlwegen oder in der Nähe einer Quelle, wo sie nach Art der *plumistrella* oder *tenella* trägen Fluges umherflogen oder am Boden saßen. Ein Stück konnten wir gerade noch einer grünen *Mantis* abjagen, die es schon erfaßt hatte. Diese überall in Sizilien lauernden *Mantis*-Arten beobachteten wir oft, wie sie äußerst geschickt Insekten erbeuteten und in ihrem unersättlichen Magen verschwinden ließen. Einmal sahen wir auf einem trockenen Grashügel, wo mehrere Sesienarten in ungeheuren Mengen wie Federmotten zwischen den niedrigen Grasstengeln schwirrten, wie eine große braune *Mantis* eine Sesie nach der andern fliegend erbeutete, dabei drehte sie ihren Kopf genau so rasch und auffällig nach ihrem Opfer, wie es die großen Raubfliegen tun.

*Villosella* fanden wir in 10 Puppen und einer wahrscheinlich kranken Raupe in den Bergen zwischen Messina und Catania; weiter südlich begegnete uns diese Art nicht mehr. Die Säcke waren niedrig an Felsblöcke angesponnen, sie sind teils mit abstehenden dicken Grashalmen, teils nur mit runden Blattstücken besetzt. Die Falter zeigten keine Abweichung von den mitteleuropäischen Stücken. Sie schlüpfen nachmittags gegen 4 Uhr aus.

\* \* \*

### Das ♀ von *Oreopsyche kahri* Led.

Von W. Trautmann, Fürth.

Der weibliche Sack ist noch einmal so dick wie der männliche, sonst aber dem männlichen an Baumaterial vollkommen gleich. Die Raupe heftet ihn 1/2 m hoch an Felsen und Mauern an.

Das ♀ verläßt, genau wie *apiformis*, die Puppenhülle überhaupt nicht; nach meinen Beobachtungen zernagen die jungen auskriechenden Räumchen die tote Mutter und ernähren sich in der ersten Zeit von ihr.

Das weibliche Tier ist gelblich weiß mit hellbraunem Kopf und schwarzen Augen, die Haut ist so zart, daß es Verfasser dieses nie gelang, ein ganzes weibliches Stück aus der Puppenhülle herauszuschälen. Es stehen diese Beobachtungen im Gegensatz zu den Ansichten des Herrn Prof. Dr. v. Linstow: Zur Biologie und Systematik der Psychiden. Zeitschrift für wissenschaftliche Insektenbiologie, Heft 2, vom 15. Februar 1914.

### Was ist *Cnissocnema Neuhauszi*?

Von Felix Bryk (Finnland).

In Strands „Archiv für Naturgesch.“ Vol. 79. A 3. 1913 habe ich einen wundervollen Falter aus Neuguinea als *Cnissocnema Neuhauszi* Bryk beschrieben, mit der Bemerkung: die neue Gattung *Cnissocnema* Bryk schiene mir derart von allen Agaristiden abzuweichen, daß sie sogar eine Aufstellung einer neuen Familie der *Cnissocnemiden* rechtfertige. Nach einer freundlichen Mitteilung von Prof. Dr. F. Karsch (Berlin), für die ich ihm noch hier herzlichst danke, sei *Cnissocnema Neuhauszi* ein Synonym von *Millionia callima* Rothsch. (1905). In dieser Berichtigung liegt ein Stück Ironie des Schicksals. Ausgerechnet eine Geometride mußte meine *Cnissocnema* sein! zur Strafe, weil ich einen ähnlichen Bestimmungsfehler, den Prof. Holland begangen hat, indem er Geometriden als Drepaniden beschrieb, öffentlich getadelt hatte.

# Aus den entomologischen Vereinen.

## Beilage zur Internationalen Entomologischen Zeitschrift.

8. Jahrgang.

27. Juni 1914.

Nr. 13.

### Berliner Entomologen-Bund.

Sitzung vom 24. Februar 1914.

(Fortsetzung.)

#### 2. *Hesperia* Latr.

a) *carthami* Hb. (*malvae* Esp., *tesellum* O.), die Oberseite der Flügel schwarzbraun, die Vorderflügel mit großen weißen eckigen Flecken in abgesetzter Reihe. Die Fleckenbinden der Hinterflügel weißlich, der Saum auf der Unterseite aller Flügel deutlich weiß besprenkt, auf den Vorderflügeln zwischen Saum und der Fleckenreihe weißliche Längsstrahlen in dunklem Grunde, auf den Hinterflügeln stehen gegen den Afterwinkel dunkle Punkte. Die Fransen bis zur Wurzel scharf weiß und schwärzlich gefleckt, nur an den Hinterflügeln am Ende rein weiß. Falter im Juli und August. Raupe bis Juni.

b) *alveus* Hb. Oberseite schwarzbraun bis grünlichbraun, auf den Vorderflügeln eine Randreihe von weißen Flecken und Pünktchen. Diese variieren in Größe und Schärfe, auf den Hinterflügeln sind sie meist erloschen. Unten die Vorderflügel bräunlichgrau, die Hinterflügel grünlichgrau, der Fleck der Mittelbinde ist hinter der Mittelzelle wurzelwärts gerade abgeschnitten, die Fransen sind an der Wurzel getrübt. Falter im Juli, August. Raupe helibraun, blau gestreift.

c) *malvae* L. (*alveolus* O.). Oberseite schwarzgrau, die Flecke scharf, weiß, auch auf den Hinterflügeln, letztere in der Mitte mit einem schmalen Querfleck, seltener einer deutlichen Binde, unten Vorderflügel schwarzgrau, mit weißen Längsstreifen auf dem Saume. Die Hinterflügel olivgrün bis zimtbraun, mit braungelben Rippen.

Bei der f. *taras* Bgstr. fließen die weißen Flecke der Vorderflügel zu Bändern zusammen.

Die Raupe gelbbraun und gelbgrau, fein grünlich punktiert, mit einem braunroten, gelbgesäumten Rücken- und Seitenstreif. Auf den Pünktchen feine kurze Härchen. Im Juni und Oktober an Brombeeren, Erdbeeren und Himbeeren. Der Falter im April und Mai und wieder von Ende Juli ab auf sonnigen Feldwegen und Waldlichtungen.

#### *Pamphilinae*.

#### 3. *Heteropterus* Dum.

a) *morpheus* Pall. (*steropes* Schiff.), die Flügel oben dunkel olivbraun mit weißen Flecken vor der Spitze, die Hinterflügel unten gelb mit großen, runden, schwarz umzogenen weißen Flecken, die in der Saumhälfte zwei Reihen bilden.

f. *phantasos* Stich. Die schwarzen Umrandungen der weißen Flecke fließen auf der Unterseite der Hinterflügel zu einem schwarzen Spiegel zusammen.

Die Raupe ist schmutzig-weiß mit dunkler Rückenlinie und weißen Nebenrückenlinien und Seitenlinien, der Kopf braun.

#### 4. *Pamphila* F.

a) *palaemon* Pall. (*paniscus* F.), die Flügel oben schwarzbraun, die vorderen mit eckigen, die hinteren mit runden großen goldgelben Flecken. Die Raupe ist schwärzlich-grau mit einem breiten, gelben Seitenstreif; sie überwintert und lebt bis Mai. Der Falter erscheint Ende Mai und im Juni.

b) *silvius* Knoch, die Vorderflügel goldgelb, bei den Männchen mit 4 kleinen, bei den Weibchen mit 4 großen, fast zusammenstoßenden schwarzbraunen Flecken und einer Reihe kleiner Flecke vor dem Saume, die Hinterflügel wie bei *palaemon*. Die Raupe hellgrün, erst nach der Ueberwinterung schmutzig beinfarben, mit fünf rötlichen Längslinien und braungelbem Kopfe. Ueberwinterung und Flugzeit wie bei *palaemon*.

#### 5. *Adopaea* Billbg.

a) *lineola* O. (*virgula* Hb.), die Flügel oben dunkel rotgelb, breit schwarz begrenzt und beim Weibchen verdüstert, die vorderen beim Männchen mit einem kurzen schwarzen Strich, die Hinterflügel einfarbig ockergelb. Die Fühlerkolbe ist gelb mit schwarzer, stumpfgerundeter Spitze. Die Raupe gelbgrün, hinter dem Kopfe verengt, mit vier gelblichen Rückenlinien und einem gelben Seitenstreif. Ueberwintert lebt sie bis Juni an Gras.

b) *thauomas* Hfn. (*linea* Schiff., *venula* Hb.), die Flügel lebhaft ockergelb, die vorderen beim Männchen mit einem dünnen, etwas gebogenen Schrägstrich, die Unterseite der Hinterflügel grünlich, am Innenrande ockergelb, die Fühlerkolbe unten bis ans Ende gelb, oben schwärzlich, mit stumpfgerundeter Spitze. Die Raupe blaßgrün mit zwei weißen Rückenlinien und einem gelben Seitenstreif, lebt überwintert bis Mai.

c) *acteon* Rott, die Flügel oben fahlbraun, die vorderen mit ockergelben Würfel-flecken vor dem Saume, die beim Weibchen stärker ausgeprägt sind, bei dem Männchen mit einem dünnen gebogenen Schrägstrich, die Unterseite blaß ockergelb, ungefleckt. Die Fühlerkolbe mit scharfer hakenförmiger Spitze.

#### 6. *Augiades* Hb.

a) *sylvanus* Esp, die Flügel hellgelb, die Vorderflügel am Saume schwächer ver-

dunkelt, die Würfelflecke auf beiden Seiten matt, der Mittelstrich der Vorderflügel ohne Glanz. Unten die Spitze der Vorderflügel und die Hinterflügel gelblich. Der Falter im Juni und Juli. Die Raupe schmutzig grün mit dunkler Rückenlinie und einem gelblichen Seitenstreif, im Mai.

7. *Erynnis* Schr. (*Augiades* Hb. und Stgr.).

a) *comma* L., die Vorderflügel oben bei dem Männchen ockergelb, am Saume dunkelbraun, mit einem dicken, in der Mitte silberglänzenden Mittelstrich, bei dem Weibchen ebenso wie die Hinterflügel schwarzbraun mit rotgelben Würfelflecken, unten die Spitze der Vorderflügel grün mit weißen Flecken. Im Juli und August. Die Raupe schwarzgrau, rostfarben gemischt, mit doppelter schwarzer Seitenlinie, bis Mai.

Folgende Aberrationen sind von Tutt benannt worden:

- f. *clara*, sehr helle Stücke,
- f. *suffusa*, dunkle Stücke mit ockergelben Flecken,
- f. *intermedia*, nur dunkel gerandete Stücke,
- f. *extrema*, dunkel mit reduzierten Flecken,
- f. *conflua*, mit zusammengeflossenen Flecken der Unterseite,
- f. *pallidipuncta*, mit weißlich verfärbten Flecken.

Hierzu bemerkt Herr R a n g n o w jun., daß bei *malvae* nicht, wie bei den übrigen Arten die Raupe, sondern die Puppe überwintert.

Es demonstrieren:

Herr F a l c k e: die einheimischen Hesperiden, ferner ein vollkommen verdunkeltes Stück von *sylvanus*, bei dem die hellen Flecke auf einige ganz kleine Punkte reduziert sind.

Herr C l o s s bemerkt hierzu: Dieses Tier ist noch nicht bekannt. Ich benenne es daher hiermit:

**A. sylvanus f. nigra, f. nova.**

Beschreibung: Auf der Oberseite und Unterseite stark verdunkelt, insbesondere die Oberseite dunkel schwarzbraun, mit einigen ganz kleinen gelben Würfelflecken auf Vorder- und Hinterflügel.

Type: ♀ coll. Falcke, Berlin.

Patria: Buch, Brandenburg, 28. VII. 1911.

Herr P e n s e l e r: die hiesigen Hesperiden, ferner *Thanaos tages* aus der Eifel.

Herr S c h ö n g a r t h: die sämtlichen einheimischen Hesperiden, ferner

*P. machaon* L. mit roten Flammen auf den Hinterflügeln, wie *britannicus* Spengel.

*E. lycaon* Rott., ein weibliches Stück, dem oben das zweite Vorderflügelauge fehlt.

*Miana strigilis* Cl. f. *striata*, ein gezogenes Stück.

*S. maritima* Tausch f. *wismariensis* Schmidt, Vorderflügel heller als gewöhnlich.

*C. nupta* L., Mittelbinde verkürzt, nach dem Innenrande ein dunkler Ausläufer.

*Biston hirtarius* Cl. f. *hanoviensis* Heymons.

*A. caesarea* Goeze f. *eris* mit ganz schwarzen Flügeln.

Herr C l o s s führt zum Thema: Etikettieren von Sammlungen, folgendes aus:

Wer über das Etikettieren von Schmetterlings-sammlungen sprechen will, muß sich zugleich auch über das Ordnen einer Sammlung auslassen; denn beide Dinge gehen Hand in Hand. Zunächst sei bemerkt, daß die Tiere, und somit auch die Eti-

ketten am zweckmäßigsten in senkrechten Reihen in den Kästen angeordnet werden. Man gibt sich in einem neu einzurichtenden Kasten die senkrechten Reihen zunächst mit Bleistift an, zu oberst kommen dann die Männchen, ihnen folgen die Weibchen jeder Species. Von Etiketten verwendet man zweckentsprechend drei verschiedene Größen; alle drei Sorten werden mit je zwei kleinen Stiften am Kastenboden festgesteckt. Zu verwerfen sind die T-förmigen Etiketten für diesen Zweck, dagegen sind sie für Dublettenbezeichnung recht brauchbar. Es dienen die großen Etiketten für die Bezeichnung der Familien, Unterfamilien, Tribus und Stämme, die mittelgroßen für die Gattungsnamen, die kleinen tragen die Namen der Species, Subspecies und Formen. Die Faunengebiete werden, wie dies in den Sammlungen allgemein Brauch ist, durch Farben angegeben, und zwar bedeutet:

- weiß palaearktisches Gebiet
- rot indoaustralisches „
- gelb afrikanisches „
- blau nordamerikanisches „
- grün südamerikanisches „

Man schreibt die Namen auf den ersten zwei Etikettensorten stets groß, die auf der dritten Etikettensorte dagegen, auch wenn sie Eigennamen bedeuten, mit kleinem Anfangsbuchstaben.

Fundortetiketten, die man zur wissenschaftlichen Verwertung der Sammlung nicht zu entbehren vermag, werden am besten an der Nadel des Falters selbst befestigt; hier können auch T-förmige Etiketten verwendet werden. Die Etiketten enthalten Fundort und Datum, bei gezogenen Stücken den Fundort des Larvenstadiums und den Termin des Schlüpfens. Dazu gibt man, falls man das Stück später zu vertauschen beabsichtigt, den Namen des Sammlers an.

Man kann die Etiketten selbst schreiben. Zweckmäßiger, wegen der besseren Lesbarkeit und Gleichmäßigkeit sind dagegen gedruckte Etiketten. Herr Hirsch, der unserem Vereine seit langem angehört, liefert eine in dieser Beziehung sehr brauchbare Zusammenstellung von Sammlungsetiketten.

Hierzu demonstriert Herr Hirsch eine sehr interessante Auswahl der verschiedensten gebräuchlichen Etikettensorten aus seinem eigenen Lager. Er zeigt zunächst einige Proben der äußerst minutiösen, für die Herstellung derartiger Etiketten verwendeter Letzertypen. Dann zeigt er zum Beweise dafür, wie die individuellen Wünsche der verschiedenen Sammler auseinandergehen, die verschiedensten von ihm bereits angefertigten Formen, darunter auch manche Kuriosa, vor.

**Sitzung vom 24. März 1914.**

Anwesend 27 Mitglieder und 3 Gäste.

Wegen Erkrankung des Referenten mußte der angekündigte Vortrag des Herrn R a n g n o w jun. über die Frühjahrsraupen verschoben werden.

Herr Kuhlmann verliest einen sehr amüsanten Abschnitt aus einem Werke des bekannten französischen Entomologen J. H. Fabre, in welchem dieser über den „Cossus“ der alten Römer erzählt. Dieser Cossus ist nämlich nicht identisch mit unserem *Cossus cossus* L., dem Weidenbohrer. Es wird von Plinius berichtet, daß er zur römischen Kaiserzeit den Gourmets als ein besonderer Leckerbissen galt. Fabre erzählt nun, wie er, von dem Wunsche getrieben, ein Tier zu finden, dessen Qualitäten den von Plinius gerühmten nicht nachstünden, eines Tages auf den Gedanken kam, die

Larven des Kiefernbockes *Ergates faber* L., die er in großer Menge eingetragen hatte, à la romaine zubereitet, das heißt am Spieße geröstet und mit Salz bestreut, selbst zu probieren. Er, sowie seine Tischgenossen fanden den Braten vorzüglich und rühmten ihm einen angenehm mandel- und vanilleartigen Geschmack nach. Nur die Haut fanden sie ungenießbar. Es wäre daher wohl möglich, daß der Cossus der Alten der Kiefernbock oder eine verwandte Käferart gewesen sei.

Hierzu erzählt Herr Closs, daß es ihm wohl bekannt sei, daß auch heutzutage verschiedenerorten Insekten als Nahrungsmittel dienen. So werde z. B. in Java die Larve einer großen Cosside von der Bevölkerung gegessen. Der Inhalt der Larven soll den Geschmack einer feinen Bratwurst haben.

Herr Fieberg bemerkt, daß ein bekannter Forscher ebenfalls Insektenlarven gegessen habe, um nämlich das Verhältnis der Färbung der Raupen zur Genießbarkeit zu studieren. Die Raupe des Harlekins, *Abraxas grossulariata*, schmecke z. B. wie Walnuß

Herr Geyer gibt an, daß es in China üblich sei, die Larven des Seidenspinners zu essen, und als besonderes Kuriosum berichtet Herr Hannemann, daß er Zeuge gewesen sei, wie hier in der Umgebung von Rathenow i. Mark, nämlich am Landwehrkanal, die Knaben unter Zeichen sichtlichen Behagens sich Eintagsfliegen in großer Menge auf die Butterbrote legten und verzehrten.

Auch Herr Petersdorff meint, daß man nicht erst nach Asien oder Afrika gehen müsse, um insektenessende Mitmenschen zu treffen. Er habe schon oft gesehen, wie die Berliner Jugend auf der Straße zur Frühlingszeit Maikäfer, und zwar besonders die Köpfe, mit größtem Vergnügen aßen. Selbst den Versuch zu machen, diese ungewöhnliche Delikatesse zu verzehren, muß er jedoch nach seinen eigenen Erfahrungen abraten.

Es erwähnt noch Herr Rangnow sen., daß die Tiere sehr scharf zwischen genießbaren und ungenießbaren Raupen zu unterscheiden vermögen. So wies eine von ihm viele Jahre gehaltene Nachtigall stets Cucullienraupen und Raupen des Wolfsmilchschwärmers zurück.

Herr Schöngarth beobachtete, daß an einer sehr raupenreichen Stelle, die er jahrelang kannte, nachdem dort in der Nähe Hühner gehalten wurden, alle Raupen allmählich von diesen ausgerottet wurden, mit Ausnahme der Wolfsmilchschwärmer, die in stets gleicher Anzahl erhalten blieben.

Erwin Christeller.

## Mitteilungen aus dem Entomologischen Verein von Hamburg-Altona.

Sitzung am 8. Januar 1914.

### Generalversammlung.

Anwesend 13 Personen.

Wiederwahl des Vorstandes: Herr Selzer I. Vors., Herr Dr. Hasebroek II. Vors., Herr Horch I. Schriftführer, Herr Dührkoop II. Schriftführer, Herr Zimmermann Kassenwart.

Beschlußfassung über das diesjährige Stiftungsfest am 14. Februar. Stellungnahme zu der Handlungsweise des früheren Vereinsmitgliedes Klein, der in den Zeitungen unsere Hamburger *Cym. or* ab. *albingensis* zu 10 Pf. anbietet, höchstwahrscheinlich ohne sie zu besitzen.

Vorlagen: Herr Scholz zeigt Zwergformen selbstgezogener Falter vor: *P. machaon*, *E. cardamines*, *P. sylvius*, *Sm. ocellata*, *M. rubi*, *G. ab. alni-folia*, *D. pudibunda*, *A. ripae*, *M. trifolii*, *Hydr. nictitans*, *Sc. tabaniformis*. Herr Major Schreiber legt *Ap. luteola* aus Italien und Digne vor, die wesentlich anders aussehen und vor allem nicht so scharf gezeichnet sind als die hiesigen Stücke der ab. *luneburgensis*, die Herr Sartorius zum Vergleich mitgebracht hat. Weiter zeigt Herr Sch. typische *P. c-album* und die aus den Abruzzen stammenden ab. *hutchinsoni*, die oberseits der *P. egea* ähnlich sehen. — Herr Pauling meint, daß es sich bei den Zwergformen von *Sc. tabaniformis* um Tiere aus nur einjährigen Raupen handelt, was von Herrn Dr. Hasebroek aus biologischen Gründen stark bezweifelt wird. Zwergformen kommen bei ziemlich allen Schmetterlingsarten notorisch vor, und somit also auch bei Tieren, die überhaupt keine 2jährige Raupendauer kennen. Herr Sauber ist jedoch auch der Ansicht, daß bei *tabaniformis* unter gewissen Umständen eine schnellere Entwicklung an sich, somit eine einjährige Raupendauer möglich ist. (Ob damit aber die Raupe notwendig kleiner bleiben muß als normal?)

### Sitzung am 23. Januar 1914.

Anwesend 14 Mitglieder. Als Gast Herr Herzig aus Stuttgart.

Der Vorsitzende macht nähere Mitteilungen betr. der Angelegenheit Klein. Die Insektenbörse hat es abgelehnt, ein Warnungsinserat aufzunehmen. —

Herr Thiele legt eine Serie *Hybern. defoliaria* vor. Unter 70 im letzten Herbst an Laternen in Bahrenfeld bei Hamburg erbeuteten Faltern befindet sich 20 mal die ab. *obscurata*. Es folgt der Vortrag:

### Zucht von *Arctia flavia* aus im Freien gesammelten und aus dem Ei gezogenen Raupen.

Von Major Schreiber in Altona.

Jeder Schmetterlingssammler, der dem Fange im Albulagebiet nachgeht, wird wohl großes Verlangen haben, den schönen Engadiner Bär *Arctia flavia* zu erbeuten. Auch ich hatte den lebhaften Wunsch, als ich Ende Juli bis Mitte August 1912 im Weißenstein und Preda am Albula sammelte, diesen prächtigen Falter zu erlangen. Ich hatte schon früher viel von der Mühseligkeit des Suchens nach diesem Tiere gehört, und in Preda sagte mir gleich am ersten Abend ein Sammler: „Von hier bis zum Paß sind schon alle Steine umgedreht, da werden Sie kaum noch etwas finden; das Tier ist in dieser Gegend, wo es früher massenhaft war, beinahe ausgerottet; wenn Sie kein Glück haben, bekommen Sie den Falter doch nicht, ich habe lange gesucht, und eines Tages fand ich den Schmetterling hier vor der Hoteltür im Grase.“ Das waren trübe Aussichten, aber ich ließ mich nicht abhalten, an Tagen, wo die Sonne nicht schien, fleißig Steine umzudrehen. Das war auf die Dauer eine böse Arbeit, die Finger und Hände habe ich mir an den scharfen Steinen blutig gerissen, und der Rücken wurde durch das fortwährende Bücken krumm und lahm; gefunden habe ich aber nichts.

Das Wetter ließ auch viel zu wünschen übrig, zwar so schlecht wie im Sommer 1913 war es nicht. Ende Juli und Anfang August lag im ganzen Albulagebiet hoher Schnee, sodaß das Fangen überhaupt unmöglich gemacht wurde. Trübselig saßen mein Sohn, ich und ein Schweizer Sammler, Herr Gröbli aus Bruggen, im Weißenstein und sahen in das trost-

lose Wetter hinaus. Am 5. August kam als 4. Sammler Herr Graf aus Sachsen und schimpfte mit uns auf das Pech, einen so miserablen Sommer zu haben. Da es sich nachmittags etwas aufgeklärt hatte, gingen wir vier die Paßstraße hinab zum Palpuogne-See. Auf einmal sah ich auf der Straße 2 Falter in Kopula liegen, und wie ich näher hinschaute, war es *Arctia flavia*. Das Tier, nach dem mein Sohn und ich tagelang vergeblich gesucht hatten, lag hier im Straßenschmutz vor mir, so daß ich beinahe darauf getreten hätte. Ich setzte das Pärchen in eine Pappschachtel und freute mich meines unverhofften Glückes. Schon nach wenigen Schritten war die Kopula gelöst; die Tiere waren durch das Unwetter so naß und ermattet, daß ich befürchtete, das Weibchen würde keine Eier legen. Jeden Tag öffnete ich neugierig die Schachtel, aber das Weibchen saß unbeweglich da. Am 9. August, also 4 Tage nach der Kopula, bemerkte ich zu meiner großen Freude einige 30 Eier nebeneinander in der Schachtel; nun ging das Geschäft los, jeden Tag vermehrte sich die Zahl. Am 14. August wurden die letzten Eier gelegt, ich zählte deren 212.

Inzwischen waren wir vom Weißenstein nach Preda gezogen. Hier fing ich am elektrischen Licht 7 *Arctia flavia*-Männer. Dabei möchte ich bemerken, daß *flavia* schon ganz früh um 8 Uhr ans Licht geflogen kam und nicht erst, wie oft erzählt wird, gegen Mitternacht. Während ich am Hotel Preda-Culm fing, war mein Sohn am elektrischen Licht des etwas tiefer gelegenen Hotels zur Post. Eines Abends brachte er mir eine fast erwachsene *flavia*-Raupen, die an der Holzwand des Hotels emporkrochen war. Ich dachte mir, wo eine ist, sind auch mehrere, und suchte am nächsten Tage die Umgebung des Hotels gründlich ab. Da entdeckte ich denn unter alten Brettern und Steinen am Hotel ein frisches *flavia*-Männchen und 28 verschieden große *flavia*-Raupen. Das war auch wieder so ein Glückszufall. Während des ganzen Sommers hatten Sammler in Preda gewohnt, viele waren von Bergün an diesen alten Brettern, die unmittelbar an der Landstraße lagen, vorbeigegangen, aber niemand hatte die Raupen gefunden.

Am 17. August kehrte ich nach Altona zurück. Die Raupen fraßen munter Löwenzahn und Wegerich. Zu Hause brachte ich sie in einen Raupenkasten aus Drahtgaze und Holz unter, worin sie bis Ende September fraßen, dann machten sie Anstalten, zur Winterruhe zu gehen.

Zur Ueberwinterung machte ich eine Kiste zurecht, die ich halb mit Sand, Steinen und Moos anfüllte.  $\frac{2}{3}$  der Kiste deckte ich mit einem Brett zu, einen schmalen Teil mit Drahtgaze und den übrigen Teil mit Glas. Diese Art der Ueberwinterung war mir als zweckmäßig angeraten worden, weil dann die Raupen Licht, Luft, Feuchtigkeit und genügend Schutz gegen die Witterung hätten. Nachdem ich die Raupen in die Kiste gebracht hatte, stellte ich sie auf einen freien Balkon. Die Raupen haben auch die Ueberwinterung meistens gut überstanden, nur war ein Teil, der sich an der Stelle verkrochen hatte, wo Regen und Schnee durch die Drahtgaze eindringen konnte, verschimmelt.

Infolge des verhältnismäßig milden Winters krochen die Raupen Anfang Februar lebhaft im Kasten umher. Am 15. Februar nahm ich 20 Stück — 9 waren verschimmelt — ins ungeheizte Zimmer und badete sie 3—4 mal zuerst in lauem, dann in 25° C. warmem Wasser und ließ sie bis 30 Minuten darin, so daß sie scheinbar leblos am Boden lagen.

Erst am 5. Tage begannen sie zu fressen. Ich brachte sie wieder in dem Raupenkasten unter, worin sie im Herbst gewesen waren, und gab ihnen Löwenzahn, Wegerich und Rapunzeln; letztere fraßen sie am liebsten. Nach einigen Tagen hörte der größte Teil auf zu fressen und lag lappig im Kasten. 9 Raupen fraßen munter weiter und begannen sich am 5. März einzuspinnen; die letzte verpuppte sich am 20. März. Am 14. April schlüpfte die erste *flavia*, merkwürdiger Weise ein Weib, die übrigen 8, nur Männer, schlüpfen in der Zeit bis zum 14. Mai, sämtlich tadellos entwickelt, aber ohne jegliche Aberration. Ich hatte also von 29 im Freien gesammelten Raupen 9 Falter erhalten.

Nun zurück zu dem Eigelege. Am 22. August begannen die Eier sich zu verfärben. Ich legte sie mit Löwenzahn auf Fließpapier und stülpte eine Glasglocke darüber. Am 24. August, 14 Tage nach der Eiablage, schlüpfen die ersten Räumchen, die letzten am 29. August. Zuerst wollten die Raupen nicht ans Futter, sondern fraßen, wie so manche andere Arten, die Eischalen auf. Erst am 3. Tage fingen sie an Löwenzahn zu fressen. Am 1. September begann die erste Häutung, am 11. September die zweite. Am 20. September verkrochen sich die Räumchen anscheinend zur dritten Häutung. Es häutete sich jedoch nur eine, die anderen machten Anstalten, zur Winterruhe zu gehen; jedenfalls hörten Ende September, ebenso wie die im Freien gesammelten Raupen, alle auf zu fressen.

Zur Ueberwinterung machte ich für diese Räumchen große Blumentöpfe zurecht. Halb füllte ich sie mit Sand, dann mit Holzwole und darüber mit Moos. Nachdem ich die Räumchen hineingesetzt hatte, band ich die Töpfe mit luftiger Leinwand zu. Einen Teil dieser Töpfe stellte ich an eine geschützte Stelle des Balkons, so daß kein Regen hineinkommen konnte, den anderen Teil an ein offenes Fenster auf einem nach Norden gelegenen Boden. Hierbei machte ich die Beobachtung, daß die Räumchen auf dem kalten Boden bis zum Frühjahr in ihrem Versteck still sitzen blieben, während die im Freien bei mildem Wetter herauskrochen. Ich legte ihnen Futter hinein, aber das rührten sie nicht an.

Der Winter 1912/13 war hier in Altona-Hamburg sehr milde. Schon am 11. Februar fing ich die Frühjahrsspanner; *rupicaprararia* war an diesem Tage bereits ziemlich abgeflogen.

Ende Februar nahm ich sämtliche aus dem Ei gezogene Räumchen ins ungeheizte Zimmer und badete sie genau so wie die im Freien gesammelten. Zu meiner Freude waren alle gut überwintert. Ich brachte sie in große Einmachegläser und in Aquarien; unten auf den Boden und um die Wände herum legte ich Fließpapier. Die Raupen gediehen ganz prächtig. Leider sind mir mehrere aus den Aquarien, welche nicht dicht schlossen, fortgelaufen, deshalb gebe ich den leicht verschließbaren Einmachegläsern den Vorzug. Das Wachstum der Tiere war nun sehr verschieden, so daß ich nicht mehr feststellen konnte, wann sie sich häuteten. Ich habe die Empfindung gehabt, daß die Tiere recht viel vertragen konnten; denn ich habe sie oft während der Häutung, wenn ich die Behälter reinigte — das mußte sehr häufig geschehen — gestört, es hat aber keiner etwas geschadet.

(Fortsetzung folgt.)

## Dellephila hippophaës-Eier

aus Südr Frankreich eingetroffen. Gebe diese per Dtzd. 5 Mk. ab, Räupehen 6 Mk., die Raupen dieses seltenen beliebten Schwärmers ziehen sich leicht und rasch an Sanddorn (Hippophaës rhamnoides) überall wachsender Zierstrauch. Später Puppen à 3 M., spannwische Falter ♂ 3,—, ♀ 4,— M.

**Sphinx ligustri-Freilandeier** 100 St. 1 M., **Sphinx pinastris-Freilandeier** 100 St. 1 M., **Smerinthus ocellata-Freilandeier** 100 St. 1 M., hybr. ocellata ♂ × hybr. ocelloplana ♀ Dtzd. 2,50 M.

**Gastropacha quercifolia v. dalmatina** Eier Dtzd. 0,25, 100 Stück 1,50 Mk.

**Catephia alchymista** kommen jetzt zum Versand, à Dtzd. 80 Pf.

**Apopestes spectrum** Cocons aus Dalmatien à 0,30, Dtzd 3 M. Nachnahme.  
*Kurt John, Grossdeuben-Leipzig.*

## Raupen

Erwachsen von *A. pernyi* à Dtzd. 90 Pf., nach 4. Häutung Dtzd. 50 Pf. Porto und Packung 30 Pf. Voreinsendung oder Nachnahme.

*Otto Kröber, Leipzig-Lindenau, Callvisiusstr. 22.*

## Puppen:

*L. quercus* Dtzd. 80 Pf., *Zep. quercus* Dtzd. 80 Pf., *Van. polychloros* Dtzd. 40 Pf. Voreinsendung oder Nachnahme. Porto und Packung extra.

*Otto Gerchow, Berlin-Weissensee, Strassburgstr. 21.*

## Van. antiopa-Raupen,

$\frac{3}{4}$  erwachsen, im Freien gesammelt, à Dtzd. 25 Pf., 100 Stück 2 Mk. Porto und Verpackung 30 Pf. Voreinsendung oder Nachnahme.

*Rud. von Fischern, Pöbneck in Thür., Steinweg 12.*

## Nord-Amerika.

**Tütenfalter in Ia Qualität** sind abzugeben: *Pap. troilus* à 40 Pf., *Pap. turnus e l.* à 60 Pf., *Argyn. idalia* à 20 Pf., *Arg. aphrodite* ♂ 30, ♀ 50 Pf., *Lim. ursula* à 50 Pf. Porto und Packung 30 resp. 50 Pf. Voreinsendung oder Nachn.  
*Gust. Calliess, Guben, Sand 11.*

## Ex larva März 1914.

*Orn. hecuba* Ia ♂ ♀ M. 1,60, *Att. atlantis* Ia ♂ ♀ M. 5,—, *Hestia keyensis* Ia M. 1,60, in Tüten. Spesen 40 Pf. bei Voreinsendung, Ausland 30 Pf. teurer.  
*Anton Hintermayer, Soyen, Oberbayern.*

## Anth. pernyi-Raupen

Dtzd. 40 bis 80 Pf., je nach Grösse, sehr kräftig; *Sm. ocellata-R.* Dtzd. 25 Pf., *S. circe-P.* Dtzd. 1,60 M. Auch Tausch.  
*H. Bader, Karlsruhe (Baden), Schützenstr. 51.*

## Sofort abzugeben:

Hybr.-Räupehen (*ocellata* ♂ × *populi* ♀), Dtzd. 1,50, 100 St. 10,50 Mk.  
*G. Reinicke, Spremberg N.-L.*

## Tütenfalter:

*Philos. cynthia* . . . . . à M. 0,30  
*Callos. promethea* . . . . . à M. 0,30  
*Act. luna* . . . . . à M. 0,60  
Porto und Packung 30 Pf. Voreinsendung oder Nachnahme.  
*G. Calließ, Guben, Sand 11.*

## Habe Eier von A. caja

in einigen Tagen abzugeben nur von grossen Freilandweibchen 100 Stück 1 Mk. Porto 10 Pf.

*Johann Löhnert, Oberhennersdorf 339, bei Rumburg, Böhmen.*

## 10000 Arten

**exotisch. Schmetterlinge** enthält unser Riesenlager, aus welchem wir bereitwilligst Auswahlendungen machen. Katalog 50 Pf. Supplementlisten an ernste Käufer gratis.

*Dr. R. Lück & B. Gehlen, Berlin-Steglitz, Schloßstr. 31.*

## Freiland-Eier

von *Nem. plantaginis* var. *lutea-obsoleta* und *bicolor* Dtzd. 40 Pf., abzugeben, auch Tausch.

*Arthur Schmidt, Löbau i. Sa., Weissenbergerstr. 9 Eg.*

## Freilandeier

*Sm. ocellata* u. *D. vinula* Dtzd. 10 Pf., 100 Stck. 60 Pf. Erwachsene Raupen, auf leb. Bäumen gezogen: *Sm. populi* Dtzd. 60 Pf., *A. tau* u. *E. versicolora* Dtzd. 80 Pf. Auch Tausch. Porto 10 und 20 Pf.

*A. Beyer, Goslar (Harz).*

## Urania crossus,

farbenprächtigster Schmetterling der Erde, ist ungespannt oder gespannt in Ia Qualität zum Preise von 6—8 M. das Stück abzugeben. :-: Porto u. Packung besond. Voreinsendung oder Nachnahme.

*G. Calließ, Guben, Sand 11.*

## Freilandeier:

*Sm. populi, ocellata, S. ligustri* je 25 Stck. 20, *Gas. quercifolia* 25 Stck. 20, *populifolia* 60 Pf. ausser Porto.  
*F. Hoffmann Winzenberg b. Koppitz (Kr. Grottkau).*

## Parnass. mnemosyne v. Bohemien Bryk,

darunter ab. *ernestinae* u. *marginata nova*, Paar 1 M., ♂ 25 Pf. i. Tüt. *Libellula 4-maculata*, *Som. metallica*, *Gryllot. vulgaris* in grösserer Anzahl à 20, 30, 15 Pf. *Call splendens* ♂ ♀ 10 Pf., alle ausgeweidet und gespannt.  
*Jar. Steigerwald, Gross Wosek i. Böhmen.*

## Brasilien-Tütenfalter

sind in Serien von 30 verschiedenen Tieren zu M. 5,— abzugeben. Porto und Packung 30 Pfg. Voreinsendung oder Nachnahme.

*G. Calließ, Guben, Sand 11.*

## Sofort abzugeben:

Eier von *Sm. ocellata, tiliae* und *populi* 100 St. 50 Pf. Hybr.-Räupehen (*ocellata* ♂, *populi* ♀) Dtzd. 1,50, 100 St. 10,50 M.  
*G. Reinicke, Spremberg N.-L.*

Schöne und grosse exot.

## Heterocerem

gut gespannt zu billigen Preisen.  
*Ther. castanea* M. 5,—, *Coc. lucifer* 3,—, *Protop. muscosa* ♀ 5,—, *Erinn. omphalea* 2,—, *jacatana* ♂ 3,—, ♀ 3,—, *Hemer. pan* 2,—, *inuus* 1,50, *Hyloph. tyndarus* 4,—, *Crino beskei* —,75, *ritsemiae* 2,50, *Adel. albolineata* 2,—, 3,—, *Eacl. imperialis* 1,—, 1,—, bes. schön 1,50, 1,50, *Agal. bifasciata* 3,—, *Attac. aurota* 2,50, 2,50, *orizaba* 1,25, *hesperus* 2,—, 2,—, *Capax. lavendera* 2,50, 3,00, *Dys. boreas* 2,50, *Ars. armida* ♀ 1,75, *Cith. splendens* 3,50, *brissotii* var. 2,—, *Dirph. semirosea* 2,50, *fumosa* 2,50, *malonia* 2,50, *Hemil. marillia* 3,50, *Anth. frithi* 1,—, *janetta* 1,50, *roylei* 1,25, 1,50, *Calig. simla* 2,50, *cachara* ♀ 3,—, *Act. leto* 4,—, *isis* 5,—, *mimosae* 3,—, 4,—, *Nud. zambesina* 3,—, 3,—, *menippe* 3,—, 3,—, *anthina* 3,—, *Phyll. conspiciator* 3,50, *Alc. orontes* 2,50, 2,50, *aurora* 4,—, 6,—, *Helic. pagenstecheri* 1,50. Die meisten Arten gezogen. Bei Abnahme für M. 20,— Porto u. Packg. gratis, für Ausland billigste Berechnung.  
*H. Thiele, Berlin-Schöneberg, Martin Lutherstr. 69.*

## Gastr. populifolia-Eier

Dtzd. 40 Pf., *Odon. pruni-Eier* Dtzd. 30, *Las. quereus-Eier* Dtzd. 10, *Diacr. sanio-Eier* Dtzd. 10, *Acr. alni-Raupen* Dtzd. 175, *Van. antiopa-Raupen* Dtzd. 40, *Van. polychloros-Raupen* Dtzd. 30 Pf. Porto für Eier 10 Pf., für Raupen 20 Pf., gibt ab  
*R. Groth, Potsdam, Marienst. 1.*

## Habe abzugeben:

Raupen von *Agr. cinerea* Dtzd. 80 Pf., Puppen von *Sp. fuliginosa* Dtzd. 40 Pf., Puppen von *Op. luteolata* Dtzd. 40 Pf., Raupen von *U. sambucaria* Dtzd. 40 Pf., Raupen, Puppen von *rhamni* 30 Pf. und 40 Pf. P. P. 30 Pf.

*Franz Uitzsch p. Adr. Hermann Müller, Leipzig-Th., Stötteritzerstr. 18, II.*

## Raupen:

*verbasci* Dtzd. 50 Pf., *D. aprilina* Dtzd. 60.

## Puppen:

*G. rhamni* Dtzd. 60 Pf., *V. polychloros* Dtzd. 50, *G. castrensis* Dtzd. 40, *E. versicolora* Dtzd. 180, *D. pini* Dtzd. 75, *G. neutria* Dtzd. 25 Pf.

*Alb. Müllensstädt, Frankfurt a. Oder, Neuer Markt 24.*

## Zuchtmaterial.

Sofort abzugeben: **Raupen** von *Ep. parallelaria* 1 M. (Puppen 1,50 M.), *Lar. multistrigaria* (England) 1,25 M., *Bist. hirtaria* (England, sehr dunkelgelbe Falter ergebend) 80 Pf., *Bist. hybr. tert. adkini* = (*pilzii* ♂ × *hirt.* ♀) ♂ × *hirt.* ♀ 1 M., *hydr. hunii* 1,50 M. Preise per Dtzd. — **Suche** R. oder P. von *Bist. pomonaria* u. *lapponaria*.

*Sprachlehrer E. Lange, Freiberg (Sa.), Schönlebestr. 5.*

## Sofort abzugeben!

Raupen in allen Grössen von *B. mori* Dtzd. 35 Pf., 100 Stück 2,— Mk., *chamomillae* Dtzd. 3,50 Mk., etwas später Raupen von *populi, ocellata* und *bucephala*. Käfer: *Cetonia* (Rosenkäfer) 100 Stück 2,— Mk. Auch gebe alles im Tausch ab, dann etwas höher.

*Emil Thiele, Oranienburg, Königs-Allee 55.*

## Catocala

gut gespannte, meist gezogene Stücke, zu billigen Preisen.

Relicta sup. M. 2,—, amatr. v. nurus 1,50, 2,50, concumbens 0,60, unijuga 1,25, 2,50, ilia osculata 1,—, 1,50, muliercula 0,60, piatrix 0,60, irene 1,75, v. valeria 2,50, palaeogama 0,30, v. armida 1,75, antinympha 0,50, 0,50, gracilis 0,60, badia 1,50, 2,—, grynea 0,35, fraxini 0,20, 0,20, ab. moerens 0,50, 0,50, lara 3,50, zalmunna 1,—, 2,—, conjuncta 0,60, lupina 1,75, pecta 0,60, 0,60, fulminea 0,35, 0,35, conversa 0,35, nymphagoga 0,25, Lagoptera elegans 4,—, 4,—, Deil. lineata 1,25 Mk. Bei Abnahme für Mk. 20,— Porto und Packung gratis.

H. Thiele, Berlin Schöneberg,  
Martin Lutherstr. 69.

## Sumatra-Falter !

Frisch eingetroffen nur Tagfalter, in 14 Tagen abgebar, à 10 Stück verschiedene 2,50 M.

Otto Markotius, Ung. Hradisch,  
Stadtplatz 37,  
ab 1. Juli Ung. Brod.

## Vanessa v. ichnusa

aus Sardinien soeben eingetroffen, spanne weiche Falter à 45 Pf., etwas später voraussichtlich solche von *Van. v. sardoa* à 75 Pf. — Puppen *Brahm. japonica* (kräftiges Material) à 1 M. — Raupen nach 3. Häutung von *Samia californica*; Futter dieser prachtv. Raupe: Linde, Pflaume, Weissdorn, à 40 Pf. — Spannweiche Falter von *Ph. pryeri* u. *cynthia* à 40 bezw. 15 Pf. — Porto etc. extra. Voreinsendung oder Nachnahme.

O. Schultz, Berlin-Wilmersdorf,  
Paretzerstr. 3, III.

## Grosse Seltenheit!

Von der neu entdeckten paläarkt. Noctuide *Perigrapha hoenei* Püng. sind einige gespannte Stücke in Ia Qualität à 12,— M. abzugeben. Diese schöne Art fehlt selbst den grössten Museums-Sammlungen.

Weiter sind einige Serien mit folgenden Arten abzugeben: *Ino esmeralda*, eine andere noch nicht bestimmte *Ino spec.*, *Artona gracilis*, *funeralis*, *Syntomis fortunei* I. und II. Generation, *germana*, *Phyris usitata*, *Paranthrene regale*; zusammen 15 Stück gespannt in guter brauchbarer Qualität für 6,50 M.

Versende an Unbekannte nur gegen Voreinsendung des Betrages oder Nachnahme.

W. Pfennig Schmidt,  
Hannover, Friesenstr. 38 p.

## Mnemosyne ♂ ab. Vlarapass

à St. 15 Pf. in 14 Tagen alle mnemosyne abgebar.

Otto Markotius, Ung. Hradisch,  
Stadtplatz 37,  
ab 1. Juli Ung. Brod.

## Arct. caja-Raupen,

Eier von Freilandweibchen, 1/2 erwachsen, Dtzd. 30 Pf. Porto und Verpack. 30 Pf. Voreins. od. Nachnahme.

Rud. von Fischern, Pössneck i. Thür.,  
Steinweg 12.

## Eier von ramosa

Dtzd. 40 Pf., 100 Stück 2,75 Mk. (*Lonicere*), *syringaria* Dtzd. 15 Pf., 100 Stück 1,— Mk. (*Lonicere*), *bombyliformis* Dtzd. 30 Pf., 100 Stück 2,— Mk. (*Lonicere*), *ligustri* Dtzd. 10 Pf., 100 Stück 75 Pf. Tausch. Hoff, Lehrer, Erfurt.

Denjenigen Herren, die pyri-Eier bestellten und keine erhielten, zur gefl. Nachricht, dass alle sofort vergriffen waren.

Otto Markotius, Ung. Hradisch,  
Stadtplatz 37,  
ab 1. Juli Ung. Brod.

## Cat. fraxini-

Raupen, gesund, 3/4 erwachsen, Dtzd. 70 Pf.

## Deil. euphorbiae-

Raupen, in allen Grössen, Dtzd. 35 Pf

P. u. Verp 30 Pf. Voreins. od. Nachnahme

Rud. von Fischern, Pössneck i. Thür.,  
Steinweg 12.

Gut befruchtete

## Eier von Hyp. io

à Dtzd. 40 Pf. Auch im Tausch gegen mir fehlende Falter von andern Arten. Räupechen von *S. ocellata* à Dtzd. 30 Pf., von *D. pudibunda* à Dtzd. 40 Pf.

Ernst Birnstock, Crimmitschau.

## Vanessa io

à 100 St. 80 Pf. von

W. Zahradnik, Ung. Brod,  
Hradischerstrasse,

abgebar.

## Räupechen: Par. plantaginis

per Dtzd. 20 Pf.

Raupen: *Spil. mendica* per Dtz. 50 Pf.

Puppen: *Anth. pernyi* per Stck. 15 Pf., Dtzd. 150 Pf. P. u. P. extra.

NB. In Kürze Eier v. *A. pernyi* per Dtzd. 15 Pf., 100 Stck. 90 Pf.

Karl Freyer, Oberhennersdorf Nr. 79  
b. Rumburg in Böhmen.

## Sat. briseis-Raupen

zum grössten Teil die *v. major meridionalis* ergebend, erwachsen, 1 Dtzd. 1,00 Mk. P. u. P. 30 Pf. Auch im Tausch gegen besseres Zuchtmaterial.

Emil Lotze, Erfurt, Mittelstr. 21.

## Raupen

von *Sat. briseis*, grösster Teil v. *Major meridionalis* ergebend, erwachsen, leichte Zucht, fressen alle Gräser, à Dtzd. 1,00 Mk. Porto u. Packung extra, auch Tausch.

Otto Flinzer, Erfurt, Blumenstr. 10.

## Anth. pernyi-Puppen,

gesund und kräftig, 1/2 Dtzd. 75 Pf., Dtzd. 1,40 Mk. Schlüpfen Ende Juli. Porto und Packung extra.

Ew. Wohlfarth, Zeitz, Mittelstrasse 4, pt.

## In Kürze.

*Vanessa antiopa*-Puppen à Dtzd. 40 Pf. P. u. P. extra. Tausch erwünscht.

G. Will, Mannheim,  
Grosse Wallstadtstr. 36.

## Cecropia-Eier

von Riesentieren, à Dtzd. 10 Pf., 100 St. 80 Pf.

Otto Markotius, Ung. Hradisch,  
Stadtplatz 37,  
ab 1. Juli Ung. Brod.

## Jetzt abzugeben:

Räupechen, halberwachsen, von *Ocnogyna hemigena* (*O. Pyr*) Stck. 40 Pf., Dtzd. 4 Mk. In 3 Wochen Puppen im Gespinst St. 60 Pf., Dtzd. 6 M. P. u. P. 30 Pf. Fr. Aichele, Obertürkheim, Neckar,  
Gartenstr. 23.

## Pap. hospiton,

grosse prächtige Puppen, soeben eingetroffen. St. 1,25 M., 1/2 Dtzd. 7 M., 50 St. 55 M. Jede Puppe in natürl. Lage von mir befestigt.

## Miana v. onychina.

Pupp. i. Gesp., v. d. Nordsee-Inseln, St. 1 M., Falter Paar 3 M.

## Miana ophiogramma,

Pupp. i. Gesp., v. d. Elbinseln, Dtzd. 6 M., Falter Paar 1 M.

## Calam. phragmitidis,

Pupp. i. Gesp., häufig die schöne rufescens ergeb. Dtzd. 6,50 M., Falter e l. P. 1,25 M.

## Pach. rubricosa,

gross. kräftige Puppen, Dtzd. 2 M.

## Cym. or. ab. albigensis,

tiefschwarz, in riesig. Stücken, e l. 1914, Paar 10 M.

## Ses. flaviventris,

e l. 1914, in herrlich gezog. St., gesp. Beisp., Paar 4 M.

## Troch. crabroniformis,

e l. 1914, in besonders grossen Stücken, Paar 4,50 M.

## Had. funerea,

frischer Fang 1914, in sup. Qual., Paar 3,50 M.

## Polyom. rutilus,

e l. 1914, in besond. schönen gross. Stück. Paar 1,25 M.

Porto u. Verpackung 75 Pf., resp. 30 Pf. Nur Nachnahme.

Hamburg 4, J. Andorff,  
Herren-Mode-Artik. Reeperbahn 88.

## Vlarapass.

Denjenigen Herren, die bei mir apollo bestellten, zur Nachricht, dass ich für diejenigen selbstverständlich ♀ noch fange.

Otto Markotius, Ung. Hradisch,  
Stadtplatz 37,  
ab 1. Juli Ung. Brod.

## Eug. fuscantaria-

Puppen, garant. den Falter ergeb., sofort lieferbar, à 30 Pf., spanne weiche Falter mitte Juli, gebe auch beides im Tausch auf südl. und nördliche Tagfalter und Spinner. *Pernyi*-Puppen, gross, à 10 Pf. Gustav Leiberg, Oederan i. S.

## Vanessa urticae-Raupen 100

Stck. 60 Pf., io 70, *polychloros* Dtzd. 25, ev. *antiopa* Dtzd. 30. Eier: *tiliae* Dtzd. 10, *scabriuscula* 10.

H. Noack, Danzig-Langfuhr,  
Ferberweg 4.

## Achtung!

Meinen geschätzten Herren Tausch- und Kauffreunden diene auf diesem kürzeren Wege hiermit zur gültigen Kenntnisnahme, dass es mir heuer, infolge abgeschlossener Verträge im Baufache leider unmöglich ist, mich mit Entomologie des Näheren zu befassen.

Franz Mraz, Bauschlösser, Partieführer,  
XVI. Palezgasse 32, III/25, Wien.

## Eier!

*A. cynthia* à Dtzd. 0,10 M., 100 Stück 0,70 M. incl. Porto. *A. betularia* resp. *R.* 0,10—0,20. Raupen kl. v. *Lop. camelina* à Dtzd. 0,20 M. Tausch bevorzugt, erwünscht: *S. cecropia* Eier od. Raupen. *B. mori*-Raupen. Auch and. Zuchtmtr. od. Tagfalter.

P. Winkler, Danzig. Schmiedegasse 20.



# INTERNATIONALE ENTOMOLOGISCHE ZEITSCHRIFT

Organ  
des Internationalen

Entomologen-  
Bundes.

Herausgegeben unter Mitarbeit bedeutender Entomologen.

Die „Internationale Entomologische Zeitschrift“ erscheint jeden Sonnabend.

Abonnements nehmen alle Postanstalten und Buchhandlungen zum Preise von 1,50 M. vierteljährlich an, ebenso der Verlag in Guben bei direkter portofreier Kreuzband-Zusendung.

Insertionspreis für die 3gespaltene Petitzeile oder deren Raum 20 Pf. Abonnenten haben für ihre entomologischen Anzeigen vierteljährlich 25 Zeilen frei.

Schluss der Inseraten-Aannahme jeden Mittwoch früh 7 Uhr.

## Coleopteren u. and. Ordnungen.

### a) Angebot.

## Hochinteressante Zucht! Larven vom Wandelnden Blatt

2—3 Monate alt

### Phyllium pulchrifolium Ceylon

3 Stück Mk. 5,—, 6 Stück Mk. 9,—, 1 Dtzd. Mk. 17,—. Futter alle Eichenarten. Nur Nachnahme, Porto und Verp. extra.

F. Dörries

Stellingen, Bez. Hamburg, Schmiedestr. 1.

### Aus Togo! Neue Sendung!

#### Petrognatha gigas,

Riesenbockkäfer mit sehr langen Fühlern, Stück M. 2,50, Tiere von mittlerer Grösse 1,50 M.

#### Diastocora trifasciata,

schöner, ansehnlicher Bock mit rot und schwarz gestreiften Flügeldecken, Stück 75 Pf. Porte 30, resp. 50 Pf. Voreinsendung oder Nachnahme.

G. Calließ, Guben, Sand 11.

### E. v. Bodemeyer,

Berlin W., Genthinerstraße 42, 1, nächst d. Magdeburger Platz, T.-Amt Kurfürst 1455.

#### Ausverkauf

#### meiner Sammlungsbestände

jeden Montag, Mittwoch, Freitag, Sonntag von 10—1 Uhr Vorm. in meiner Wohnung. Niemand versäume bei Anwesenheit in Berlin mich aufzusuchen. Das ist ergiebiger als eine Sammelreise.

### Skorpione aus Togo!

Riesentiere, frische Sendung, gebe das Stück mit M. 0,75 ab. Porto und Packung 30 Pf., bei Paket 50 Pf. Voreinsendung oder Nachnahme.

G. Calließ, Guben, Sand 11.

## E. v. Bodemeyer, Berlin W., Genthinerstr. 42, 1.

### Offerierte Coleopteren in Alkohol oder trocken

für Tausch- und Serienaufstellung in Flaschen oder Schachteln in Watte mit 300 bzw. 500 bzw. 1000 Kleinasiaten . . . . . für 5 M., 8 M., 13 M.  
100 „ 300 „ 500 Ferser . . . . . „ 5 „ 18 „ 25 „  
200 „ 300 „ 500 Sareptaner . . . . . „ 5 „ 8 „ 12 „  
100 „ 200 „ 300 Sibirier . . . . . „ 5 „ 8 „ 12 „  
100 „ 200 „ 300 Central-Asiaten . . . . . „ 5 „ 8 „ 12 „  
100 „ 200 „ 300 Japaner . . . . . „ 5 „ 8 „ 12 „

### Käfer aus Aegypten:

Blaps polychresta Fsk. à 20 Pf., Pimelia grisea Kr. 20 Pf., Tim. hispida Fbr. 20 Pf., Pim. irrorata Kl. 20 Pf., Adesmia dilatata Kl. 20 Pf., Cleanus sp.? à 10 Pf., Mosostena angustata F. à 10 Pf., Zophosis planua F. à 10 Pf.

Ausserdem 4 mir unbekannt Arten (Ad. dilatata ähnlich und an Größe gleich) à 20 Pf. und eine grössere am Leibesrande stark bestachelte Art, à 40 Pf.

Alle Arten zusammen für 2 M. Einige Heuschrecken u. Skorpione, dorthier, à 10 Pf. Porto und Packung 30 Pf. Voreinsendung oder Nachnahme.

G. Calließ, Guben, Sand 11.

### Batocera una

von den Salomon Inseln.

Riesenexemplare bis zu einem halben Meter Fühlenspannung.

Prima Qualität M. 15,00 pro Paar. Kleinere Paare M. 10,00, dritte Grösse Paar M. 5,00.

Eine kleinere silbergraue, wahrscheinlich neue Art von Batocera wird erst, wenn bestimmt und beschrieben, zum Verkauf angeboten. Es handelt sich nur um ganz wenig Exemplare.

Sammlern von Curculioniden, Cerambyciden und kleineren Dynastiden diene zur Nachricht, dass ich reiches Material mitgebracht habe, das nach Sichtung desselben angeboten werden wird.

Besondere Liste mit Beschreibung von annähernd 20 O. victoriae-Varietäten gelangt binnen kurzem zur Ausgabe.

Paul Kibler, Stuttgart, Moltkestr. 57.

### „Kosmos“ naturhist. Institut

gegr. 1884.

Berlin W. 30. Speyererstrasse 8.

Säugetiere, Vögel, Reptilien, Vogeleier. Besonders grösste Auswahl an Coleopteren, Lepidopteren, Hymenopteren, Dipteren, Orthopteren etc. u. biologischem Material zu billigster Berechnung. Auswahl-sendungen, Centurien. Ankauf grosser Sammlungen und Originalausbeuten nur per Cassa. Ferner: Grosses Lager von Conchylien, Ethnographica, Petrefacten und Mineralien. Anfragen stets durch Doppelkarte. Teilzahlungen nach Uebereinkunft.

### 25 Aegypten (Gizeh)-Käfer

m. Pimelia angulata, grisea, Mesostena angustata 1,10 M., dieselben fussdefekt 0,70 M. franko. Skorpione (Tunis) 0,30 pro Stück.

Saturnia zapatosa ♂ ♀

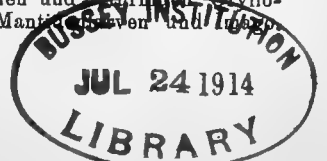
Paar I. 1,20, II. 0,80 Mk.

Morpho achilles

1,20 M. p. Stek. I. i. Täten. Spesen 30 Pf. W. Klotz, Spandau, Potsdamerstr. 21, II.

### b) Nachfrage.

Die Biologische Versuchsanstalt der Kais. Akademie der Wissenschaften in Wien II. Prater, Vivarium ersucht um Zusendung von Preislisten über vorrätiges lebendes Material, namentlich Eier oder Puppen von Zygaenen, Arctiden, Sphingiden und ~~Sphinxen~~ Cyllo-talpa, ferner Mantodea und ~~Andere~~



## Lucanus cervus

Hirschkäfer, grosse ♂♂ in Anzahl lebend zu kaufen gesucht.

Wilh Schlüter, Halle a. S., Naturwissensch. Lehrm.-Institut.

## Lepidopteren.

a) Angebot.

## Agl. tau-

Raupen, im Freiland gezüchtet, 1/2 erwachsen, à Dtzd. 50 Pf. Porto und Verp. 30 Pf. Voreinsendung oder Nachnahme.

Rud. von Fischern, Pöbneck in Thür., Steinweg 12.

## Erstklassische Raritäten!

Villica ab. belléri Failla ♀ 15 M. Raupen davon 6 M. Dtzd., helicioella H. S. ♂ 10 M., ♀ präpariert 8 M., Raupe 8 M. Porto und Verpackung extra zum Selbstkostenpreis. 1914 erbeutet.

Dr. W. Trautmann, Fürth i. Bayern, Nürnbergerstr. 108, I.

## Orgyia ericae-

Raupen, halberwachsen, Futter, überall zu haben, wird bekannt gegeben, Dtzd. 1.50 Mk. Porto und Verpackung 30 Pf.

Franz Abel, Leipzig-Schl.

## Ocellata-Eier

per Dtzd. 15 Pf. Porto 10 Pf. Aug. Dürre, Heidelberg, Bahnhofstr. 47.

## Sat. pavonia - Raupen,

gesunde, starke Freilandraupen, 1/2 erwachsen, à Dtzd. 30 Pf. Porto und Verp. 30 Pf. Voreinsendung oder Nachnahme.

Rud. von Fischern, Pöbneck in Thür., Steinweg 12.

## Eigelege: A. occulta,

von Freilandtier. Kauf oder Tausch. C. Ostermeyer, Schardzin bei Ratibor, Ob.-Schlesien.

## Seltene Zuchtmaterial!

Sofort, bezw. voraussichtlich in Kürze lieferbare

### Eier:

**Ag. culminicola** 600, multifida 500, speciosa 80, cuprea 50, alpestris 50, musiva 100, flammatra 100, lucerneae 100, helvetina 100, decora 50, simplonia 50, grisescens 80; Mam. albicolon 80, aliena 50, Dianth. proxima 50, caesia 50, magnoli 100, albim. 50. Had. adusta 50.

**Car. gilva 500**, Pl. bractea 80, ain 100 Pf. pro Dtzd.

B. Astfäller, Lehrer, Meran-Mais, (Südtirol), Kaiserstr. 17, „Neuhof“.

Sofort abzugeben sicher befr. Eier von

## Gast. quercit. aberr. alnitolia

tief schwarzbraune Tiere 15 Stück 40 Pf. Porto 10 Pf.

E. A. Vollrath, Hamburg 5, Danzigerstr. 22.

## Freilandeier:

Sm. populi 25 Stck. 20, ocellata 20, G. quercifolia 20; **Raupen:** D. tiliae Dtz. 40, D. pudibunda 30 Pf. ausser Verpack. und Porto.

F. Hoffmann Winzenberg b. Koppitz (Kr. Grottkau).

Eine

## Schmetterlings-Sammlung

mit 2 Schränken und 29 Kästen, viele Seltenheiten enthaltend, ist im ganzen oder geteilt zu verkaufen.

Alb. Müllenstädt, Frankfurt a. Oder, Neuer Markt 24.

## Eier

v. Sp. lubricipeda Dtzd. 10 Pf., auch im Tausch gegen mori Raupen oder Cocons, sowie and. Zuchten.

Paul Schmidt, Lehrer, Frankfurt a. O., Holzhofstr. 36.

## Raupen

von elpenor Dtzd. 60 Pf. **Puppen** von antiopa Dtzd. 40 Pf. Tausch erwünscht gegen 1 Dtzd. ♀ caja-Puppen, auch gegen anderes Material. P. u. P. extra. Voreinsendung oder Nachnahme bei Unbekanten. Sende bei Tausch nicht zuerst.

Otto Jakob, Strehlen Schles., Hotel Blücher II.

## Pracht-Saturniden

aus Süd-Afrika.

Neue Sendung kräftiger Freiland-Puppen eingetroffen.

**Bunaea caffraria** à M. 2,50

**Nudaurelia ringleri** à M. 2,50

**Nudaurelia menippe** à M. 2,00

Dutzend 10fach. Porto u. Verp.

30 Pf. Versand nur gegen Voreinsendung od. Nachn. Umtausch nicht

geschl. Puppen durch gleich. Mat.

geg. Einsend. d. schl. Stücke und

30 Pf. Spesen.

C. Bauer, Hamburg 33,

Rübenkamp 30.

## Sph. ligustri-Freiland-Eier

Dtzd. 10 Pf.

**Puppen:** V. antiopa 40 Pf. (Dtzd.). D. pini Dtzd. 75, M. castrensis Dtzd. 40.

Alb. Müllenstädt Frankfurt a. Oder, Neuer Markt 24.

## Sofort abzugeben in Anzahl:

Eier von C. cossus 15 (1,10 M.), cecropia 10 (65), R. kl. 20 (1,50 M.), cyntia 10 (65), R. kl. 20 (1,50 M.), Raupen: D. vinula 25 (1,90 M.), D. euphorbiae 25 (1,90 M.), N. ziczac 30, A. levana 15 (1,10 M.), P. 30, V. io 10 (65), P. 20, Puppen St. salicis 25. Alles in Pf. für das Dtzd. (100 St.).

G. Kriwonog, Schlabotschine, Kr. Militzen, Post Freyhan.

## Anth. pernyi-Puppen,

event. auch Kreuzungspuppen zwischen China- und Japan-Faltern.

gesund und kräftig, 1/2 Dtzd. 75 Pf., Dtzd. 1,40 Mk. Schlüpfen Ende Juli. Porto und Packung extra.

Ew. Wohlfarth, Zeitz, Mittelstrasse 4, pt.

## Freiland-Zuchtmaterial!

Eier:

G. var. alnifolia Dtz. 40 Pf., 100 St. 3,00 M.

Org. ericae Dtz. 50 Pf., 100 St. 3,50 M.

Org. gonostigma Dtz. 15 Pf., 100 St. 1,00 M.

A. caja Dtz. 10 Pf., 100 St. 0,70 M.

B. quercus Dtz. 10 Pf., 100 St. 0,70 M.

D. pini Dtz. 15 Pf., 100 St. 1,00 M.

Raupen

versicolora, ziemlich erwachsen, Dtz. 1,—,

Pavonia, 1/2 erwachsen, Dtz. 30 Pf.,

L. bicoloria-Räupchen Dtz. 30 Pf.,

Voreinsendung oder Nachnahme. Porto

für Eier 10 Pf. Raupen 30 Pf.

B. Burzynski, Stadtförster, Gifhorn, Fr. Hannover.

## Vanessa-Raupen:

V. io } à Dtzd. 0,20, 100 St. 1,—  
V. urticae }

Puppen 50% teurer. Porto u. Pack. extra.  
O. Pangerl, Berlin-Schmargendorf.

## Abzugeben

gesunde Puppen von E. fuscantaria à 25 Pf, Dtzd. 10fach (schlüpfen bereits). E. autumnaria Dtzd. 80 Pf.

Ferner ca. 20 Dtzd. gespannte Falter von jacobaeae e l. 1914, Dtzd. 40 Pf.

Porto und Packung extra

F. Weidler, Ziegenhals.

Eine

## Schmetterlings-Sammlung

bestehend aus 36 Kästen, sämtlich nur gezogene Tiere, tadelloser Zustand.

Ausserdem 1 Schmetterlingswerk mit Bild und Beschreibung 12,— Mk., 1 fast neue Köderlaterne, vernickelt 5,—, 1 amerikanischer Revolver 7,50 und andere

gut erhaltene Fang- und Zuchtgerätschaften billigst zu verkaufen. In der

Zeit von 1—6 nachmittags zu besichtigen.

Brandt, Charlottenburg,

Kaiser Friedrichstr. 2a.

## Nem. strigata-Raupen

Dtzd. 50 Pf. (später teurer), Futter Hasel, Eiche. Sp. zatima-Raupen (halberwachsen) Dtzd. 60 Pf., zatima × lubricipeda Dtzd. 50 Pf. P. u. P. 30 Pf. A. betularia-Eier (Stammform, Freiland)

10 Pf. Porto 10 Pf.

A. Seiler, Organist, Münster, Westf.

## Van. antiopa-

Raupen 100 Stck. 1,50 M., Puppen 100 Stck. 2,00 M. P. u. P. 30 Pf. Nur gegen Voreinsendung des Betrages.

Wilh. Szczodrowski, Berlin N. 58, Dunckerstr. 14.

## Hemaris scabiosae (fucif)

Raupen offeriert à Dtzd. 1,50 M. Porto u. Verp. 30 Pf. Voreins. od. Nachnahme.

Ludwig Gompf, Ahrensburg bei Hamburg.

## Puppen!

**Vanessa ichneua** Dtzd. M. 3,50; Falter: Zygaena corsica, V. io var. sardoa, Ep. nurag, Gon. cleopatra etc.

Gustav Geisler, Aritzto (Sardinien).

## Puppen

von designata Dtzd. 70 Pf., ergeben bald den Falter. **Raupen** von ambigua (Heuwurm), Dtzd. 60 Pf.

V. Traub, Neustadt a. Haardt, Hintergasse 28, I.

# Internationale Entomologische Zeitschrift

Organ des Internationalen Entomologen-Bundes.

8. Jahrgang.

4. Juli 1914.

Nr. 14.

Inhalt: Nomenklatorische Sünden und Probleme. (Fortsetzung) — Ködern bei Mondschein. — Kopula zwischen *Dilina tiliae* ♀ und *Hyloicus pinastri* ♂.

## Nomenklatorische Sünden und Probleme.

— Von Prof. Dr. Courvoisier, Basel. —

(Fortsetzung.)

Hier mag die Verwechslung zwischen blauen *coridon*-Formen und jener männlichen Aberration besprochen werden, welche Zeller (Stett. Ent. Ztg. 1845. p. 351) als *polonus* beschrieben und bald darauf H. Schäffer (F. 432—3) sehr schön abgebildet hat. Der Name kommt daher, daß der betreffende ♂ in Preußisch-Polen gefangen worden ist. Zeller vermutete einen Bastard *bellargus-coridon*, weil das Stück Merkmale beider Arten zeigte. Der Streit darüber dauert noch an. Gerhard malte (T. 37. F. 4) als *polona* einen vom Herrich-Schäffer'schen sehr abweichenden Falter mit fast gleichem Blau, wie *ossmar*. Lederer behauptete ganz willkürlich, das Zeller'sche Stück könne nicht in Polen, sondern müsse in Kleinasien gefangen worden sein und zur Form *caucasica* gehören. Speyer (Stett. Ent. Ztg. 1863) wollte darin eine neue Art sehen. Staudinger erwähnte sie 1871 als Varietät von *bellargus*, vermutete darin 1874 (Hor. Soc. Ross. p. 244) doch den genannten Bastard, kehrte aber 1878 zur ersten Ansicht zurück und blieb auch im Catalog 1901 dabei. Kirby führte 1871 *polonus* unter *coridon* an, Rühl 1893 unter *bellargus*. Und seither haben alle maßgebenden Autoren, wie Spuler, Seitz, Berge-Rebel diesen letzteren Standpunkt eingenommen. Sie geben an, daß *polonus* in sehr weit auseinander liegenden Gegenden: Ostpreußen, Frankfurt am Main, Aragonien, besonders aber in Kleinasien vorkomme. Nicholl-Elwes (Trans. Ent. Soc. Lond. 1901. p. 93) fingen am Libanon viele Exemplare von angeblichen *bellargus* v. *polonus* Zeller, die der Form *caucasica* von *coridon* sehr nahe standen. Oberthür aber erklärt neuerdings (Etd. 1910 p. 280), was er 1896 als pyrenäische Exemplare von *caucasica* aufgefaßt habe, betrachte er jetzt als *polonus*, der aber nicht, wie Staudinger-Rebel angeben, eine Rasse von *bellargus*, sondern eine solche von *coridon* sei. Ich füge bei, daß ich im Lauf der Jahre vom Staudinger'schen Geschäft eine Anzahl *caucasica* ♂♂ aus Kleinasien etc. unter dem Namen *bellargus-polona* erhalten habe. Wahrscheinlich ist also mancher blaue *coridon* irrtümlich als *polonus* in den Handel gekommen.

Die *polonus*-Frage ist nun neuerdings durch Tutt (Brit. Bttfl. III. 1909 p. 320 etc. und Soc. ent. 1910 p. 3. 4.), hauptsächlich nach Untersuchung von Zeller's Original in London, dahin entschieden worden, daß Zeller's ursprüngliche Auffassung die richtige, diese Form also ein Hybrid *bellargus-coridon* sei. Daß eine solche Zwischenform bei der offenbar großen Verwandtschaft zwischen beiden Arten gelegentlich überall gefunden werden kann, wo sie zusammen fliegen, ist natürlich. So ist es

denn nicht zu verwundern, daß seit Tutt's Nachweis allmählich aus den verschiedensten Gegenden solche Funde berichtet werden. Ich selbst besitze seit 1909 ein von Herrich-Schäffer's Bild nur durch leicht grünlicheren Schimmer abweichendes Stück, das von Wullschlegel auf Batiaz bei Martigny gefangen worden ist. Tutt vermutet wohl mit Recht, daß auch Preissecker's Form *hafneri* (Vhdlg. zool. bot. Ges. Wien 1908 p. 68) ein *polonus* sei; und ich teile seine Ansicht.

Unter den *coridon*-Formen des südlichen Europas erwähne ich zuerst *apennina* Zeller. Laut allen Beschreibungen und zumal laut derjenigen Oberthür's, der 1910 von 300 eignen Exemplaren spricht, handelt es sich dabei um durchschnittlich kleine ♂♂ von blaßem, silberglänzendem Graublau, häufig mit schwarzer Randpunktierung auf allen Flügeln, mit sehr blasser Unterseite; ferner um braune ♀♀ mit wenigen roten Randflecken auf den Hinterflügeln. Das bis jetzt einzig existierende Bild bei Seitz (T. 81 d) stellt leider nur die keineswegs blasse Oberseite eines ziemlich großen ♂ dar, ist also nicht typisch. Die Form *graeca* Rühl, laut Angabe des Autors mit *apennina* sehr nahe verwandt, dürfte von ihr kaum zu trennen sein. Doch zeigen einige mir gehörige Stücke einen entschiedenen Goldstatt Silberglanz. Ob nun *apennina* eine so selbständige Lokalform der italienischen Zentralgebirge ist, wie es oft behauptet wird, ist eine andere Frage. Nach gewissen mir gehörenden und mir zur Einsicht zugesandten Exemplaren zu urteilen, entsprechen durchaus nicht alle dortigen *coridon* der Form *apennina*. Laut Oberthür gehen in der Gegend von Florenz letztere allmählich in die Form *rezniceki* Bartel über. Andererseits kommen ganz ähnliche Stücke auch anderwärts vor. So besitze ich von Basel, aus dem Tessin, vom Simplonpaß ♂♂, die von echten *apennina* nicht oder kaum zu unterscheiden sind.

Die italienisch-französische Riviera von Rapallo bis Hyères liefert nun in 2 Bruten *coridon*-Formen, welche nicht weniger als 3 Namen erhalten haben: *rezniceki* Bartel 1904, *meridionalis* Tutt 1909, *constanti* Reverdin 1910. Alle drei sind in sehr ausführlichen, aber gerade darum nicht eindeutigen Beschreibungen, die erste und die dritte durch Reverdin auch in sehr schönen Abbildungen (Bull. lépid. Genève 1910. T. 4. F. 1. 2. und 8. 9) vorgeführt. Aber wie Tutt einläßlich erörtert, soll zwischen ihnen kein einziger tiefgreifender Unterschied bestehen, welcher zu deren Isolierung berechtigen könnte. Exemplare, welche jeder der drei Beschreibungen entsprechen, sollen sich im ganzen Gebiet finden, sodaß Tutt alle drei zusammenziehen und als *meridionalis* bezeichnen will, trotzdem alsdann der ältere Name *rezniceki* gewählt werden müßte. Mein eigenes Material ist wohl zu klein, als daß ich mir daraus ein sicheres Urteil bilden könnte. Doch muß ich erwähnen, daß meine von Bartel und andern als *rezniceki* erhaltenen Exemplare sich von einer Anzahl durch Re-

verdin erbeuteter und mir geschenkter *constanti* durch allerlei Merkmale nicht unwesentlich unterscheiden. Besonders fällt mir bei jenen die sehr helle, bei diesen die sehr dunkle Unterseite auf. Die Differenzen sind sogar deutlicher, als sie sich in Reverdin's Bildern beider Formen zeigen. Unsere mitteleuropäischen *coridon* weichen aber von der Form *rezniceki* im ganzen weniger ab, als von der Form *constanti*. Der letztern könnte ich unter meinen ca. 300 einheimischen ♂♂ und 200 ♀♀ nichts genau Entsprechendes an die Seite stellen. Immerhin bleibt noch nachzuweisen, ob nicht auch an der Riviera unser gewöhnlicher *coridon* vorkommt.

Sicher ist letzteres für die französischen und spanischen Pyrenäen festgestellt, wo laut Oberthür die „race ordinaire“ fliegt; ferner für ganz Catalonien und Aragonien. Sellenweise aber nimmt die Spezies den Charakter der ausgesprochen blauen Form *hispana* H. Schäffer an, welche früher nur von bestimmten Gegenden bekannt war, laut Rühl aber über ganz Spanien verbreitet ist.

Von hervorragender Eigentümlichkeit ist die spanische Form *albicans*. Der Name ist allerdings zuerst von Boisduval 1840 und Duponchel 1844 gebraucht worden, blieb aber, da jede Kennzeichnung dazu fehlte, ein Nomen nudum, bis H. Schäffer Bilder davon lieferte. Sie muß deshalb *albicans* H. Schäffer heißen. Ihre ♂♂ haben, wie es der Name andeutet, eine weißliche Oberseite; ihre ♀♀ sind viel heller und rötlicher braun, als die unsrigen. Sie kommt durch ganz Andalusien bis in die Sierra Nevada hinauf vor, ebenso in der Provinz Murcia, nach Staudinger-Rebel aber auch viel nördlicher in Aragonien. Auch hier besteht eine Verwirrung in der Nomenklatur: der erste bei Gerhard (T. 31. F. 1. a) abgebildete *albicans* gehört nicht, wie Oberthür annimmt, zu *coridon*, sondern ist die Parallelform von *hylas* (die sogenannte *nivescens* Keferstein). Dagegen ist Gerhard's zweiter *albicans* (ib. F. 3 ab) mit H. Schäffer's gleichnamigem identisch; und Gerhard's *arragonensis* (T. 32. F. 1. a), der bei Staudinger-Rebel irrtümlich mit der ganz verschiedenen, blauen *hispana* zusammengeworfen wird, ist nur eine durch sehr breit schwarze Flügelsäume ausgezeichnete Variante von *albicans*. Ob die Aufstellung der 3 von Ribbe (Iris 1912 p. 201) vorgeschlagenen neuen Namen *blanca*, *margarita* und *negra* gerechtfertigt ist, mag dahingestellt bleiben. Sie sind doch keine isolierten Formen, sondern wiederholen nur in der Rasse *albicans* einige der zahllosen individuellen Verschiedenheiten der Beschaffenheit der Flügelsäume, die auch bei gewöhnlichen *coridon* von Stück zu Stück wechseln kann; *negra* stimmt übrigens mit *arragonensis* Gerhard offenbar ganz überein.

Noch sei bemerkt, daß das angebliche Vorkommen eines *albicans* ♂ bei Karlsruhe, das von Spuler erwähnt wird, zwar nicht als unmöglich erscheint, weil der Spezies doch die Fähigkeit zur Bildung weißlicher Formen innewohnt; daß aber nur ein Vergleich mit typischen spanischen Vertretern der Form *albicans* Sicherheit gewähren könnte. Vielleicht hat es sich dabei nur um einen jener zerstreut vorkommenden Albinos gehandelt, welche Tutt (Brit. Bttfl. IV. 1910 p. 44) *pallescens* nannte, und welche in meiner Sammlung mehrfach vertreten sind.

Was die blauen *coridon* ♀♀ betrifft, so ist auch hier die Nomenklatur bis jetzt unklar. Man

kann eine partielle und eine vollständige Blaufärbung unterscheiden. Für die partielle gibt es eine ganze Reihe von Namen, je nachdem das Blau sich mehr in die Disci der Hinterflügel (*semibrunnea* Millière, *semisyngrapha* Tutt) oder in diejenigen der Vorderflügel (*opposita* Tutt), oder streifenförmig über alle Flügel (*radiosa* Gaschet, *inaequalis* Tutt) ausbreitet. Für die totale Blaufärbung, die im größten Teil von Europa äußerst selten ist (wie ich denn in Jahrzehnten erst 2 Exemplare, und zwar bei Basel, gefangen habe), dagegen bei Paris und Bordeaux die Regel bilden soll, ist seit langer Zeit allgemein der Name *syngrapha* Keferstein gebräuchlich, der aber als typisches Nomen nudum unbedingt zu verwerfen ist. Ebenso nackt ist aber der ältere Name *mariscolore* Boisduval. Ein noch älterer und durch Wort und Bild gut gekennzeichneter, deshalb in erster Linie gültiger Name ist dagegen der von Meigen 1830 (Syst. Beschreibg. d. europ. Schmettlge. II. p. 20—1 T. 47. F. 2) erteilte: *tithonus*. Der Autor wollte allerdings den *tithonus* Hübner (den spätern *eros* Ochsenheimer) darstellen, hat aber tatsächlich und unverkennbar ein blaues *coridon* ♀ beschrieben und abgebildet. Somit hat sein Name den Vorrang vor allen andern.

Auch unter den Zeichnungs-Aberrationen von *coridon* sind solche, in deren Benennung noch nicht genügende allgemeine Klarheit herrscht. So ist jene Form, wobei zwischen den hintern Wurzel- und Bögenaugen des Vorderflügels eine Verbindung entsteht, von Ochsenheimer (L. 2 p. 29) als *tiphys* Esper bezeichnet worden, während Esper's Bezeichnung sich auf eine analoge *bellargus*-Form bezieht. Sein Bild (T. 51. F. 4 ♀) läßt daran keinen Zweifel aufkommen. Trotzdem haben Keferstein, Staudinger 1871, Kirby, Bartel, Staudinger-Rebel, Seitz: Ochsenheimer's Beispiel befolgt. — Wheeler hat die gleiche Aberration als *arcuata* Weymer aufgeführt, während letzterer Autor diesen Ausdruck für das gleiche Vorkommen bei *icarus* gebraucht hat. Ich selbst habe 1913 die Bezeichnung *arcuata* generell für alle Fälle vorgeschlagen, wo bei Bläulingen irgendwelcher Spezies der Konfluenzbogen auftritt; so auch für *coridon*. Verity aber hat (Bull. Ent. Ital. 1911 p. 276) für diesen den Namen nochmals erteilt. Alle diese Bezeichnungen müssen jedoch zurücktreten gegenüber der ältesten und deshalb einzig gültigen, nämlich: *parisiensis* Gerhard (T. 32. F. 4 ♀) und „*corydon* A aberr.“ T. 38. F. 4 ♀).

Viel größere Verwirrung ist entstanden durch Mißbrauch des von Hübner herrührenden Namens *cinnus*. Dieser galt einer unten ganz augenlosen Aberration von *coridon*. Das Bild ist unzweideutig. Es ist auch bis zu Boisduval 1840 und Duponchel 1844 richtig aufgefaßt worden. Dann aber begann die Komödie der Irrungen damit, daß Keferstein (Krit. syst. Aufstellg. etc. 1851 p. 308) den Namen, obendrein verunstaltet in „*cinnus*“, unter den *adonis*-(*bellargus*-)Aberrationen aufzählte. Und kritiklos folgten ihm von da an fast alle Schriftsteller. Nur wenige, wie Meyer-Dür und Oberthür, stellten *cinnus* an seinen richtigen Platz. Aber erst die energischen Proteste Gillmer's und Leonhardt's hatten in neuester Zeit den Erfolg, daß jetzt nahezu alle Lepidopterologen *cinnus* als *coridon*-Aberration anerkennen.

Einzelne reden übrigens fehlerhaft von *cinnus*, wo nur die Hinterflügel augenlos sind; so Gerhard (T. 32. F. 2b), Staudinger (Cat. 1861), Oberthür (Etud. 1896. T. 3. F. 30), Favre (Faune lép. du Valais Suppl. 102. p. 4). Tutt hat für diesen Fall (l. c. p. 167) den Ausdruck *obsoleta* vorgeschlagen. Die Aberration gehört zu meiner 1903 generell aufgestellten *F. paucipuncta*.

Vom echten *cinnus* finden sich übrigens gute Bilder schon bei Bergsträsser, Freyer, später bei Oberthür, Gillmer, Krodell, Leonhardt, Tutt. Ich selbst habe in meiner Arbeit 1907 (Ztschr. f. wiss. Ins. Biol. T. 1. F. 28) einen ♂ abgebildet, der von allen Augen, Punkten und Randmonden nur noch einige Spuren am Hinterende aufweist. Das Bild ist reproduziert bei Seitz (T. 81 d). Als spätere Synonymen von *cinnus* wären endlich anzuführen: *lucretia* Gaschet (Ann. Soc. Ent. France. 1877 p. LXIV) und *sohni* Rühl (Groß-Schmittlge. 1893. p. 279).

### *Lycaena dardanus* Freyer (1843) und *pyrenaica* Pierret (1848).

In dem 1843 erschienenen ersten Bande seiner systematischen Beschreibung der Schmetterlinge von Europa (p. 123) schildert Herrich-Schäffer den *dardanus*, dessen beide Geschlechter er (Fig. 240—243) abbildet. Im fünften Bande seiner Neueren Beiträge zur Schmetterlingskunde 1845 (p. 59) hat auch Freyer eine Beschreibung der Spezies geliefert, von der er (T. 419. F. 23) ♂ und ♀ malt. (Herrich-Schäffer gab zum Artnamen den Autornamen Frivaldszky. Da aber Letzterer nur der Sammler, nicht der Urheber des Namens war, muß er in der Nomenklatur unberücksichtigt bleiben.)

Wären nun die Jahreszahlen auf den Titelblättern der betreffenden Bände maßgebend, so müßte die Art *dardanus* H.-Schäffer heißen. Im Staudinger-Rebel-Catalog heißt sie aber *dardanus* Freyer; und aus den beigefügten Notizen geht hervor, daß Freyer die Art schon 1843, H.-Schäffer sie erst 1844 beschrieben habe. (Die Werke beider kamen in Lieferungen heraus; und aus den mir zur Verfügung stehenden Bänden derselben kann ich nicht ausfindig machen, wann die betreffenden Tafeln und Beschreibungen erschienen sind.) Die Spezies muß demnach als *dardanus* Freyer bezeichnet werden.

Aber nicht jedermann wird mit mir einverstanden sein, wenn ich von einer Spezies *dardanus* rede. Zwar hielten beide genannten Autoren sie für eine gute Art, obwohl sie die große Ähnlichkeit mit dem von Esper abgebildeten *orbitulus* betonten und auf den ersten Blick eine Verwechslung für möglich erklärten. Aber Freyer machte doch auf die „anders gezeichnete Unterseite“ aufmerksam. Die Bilder lassen auch die tatsächlich bestehenden Unterschiede beider Seiten beim ♂ gut erkennen. Aber es dauerte nicht lange, bis die Verwechslung begann. Gerhard stellte (T. 17. F. 3 a—c) *dardanus* ♂ und ♀ so dar, daß sie sich von seinem eigenen *orbitulus* (T. 18. F. 1 a—c) kaum unterscheiden. — Staudinger aber zog, im Gegensatz zu Keferstein und Lederer, denen *dardanus* auch noch als gute Art galt, in seinem Catalog 1861 denselben als Varietät zu *orbitulus* Esper und gab damit das Signal zur Vermengung dieser Formen. Denn seither haben fast ohne Ausnahme alle Schriftsteller, z. B. Kirby, Christoph,

Rühl, Staudinger-Rebel, Spuler, Seitz, Berge-Rebel) *dardanus* als *orbitulus*-Form hingestellt. Berge-Rebel spricht von Uebergängen zwischen beiden in Bosnien und Graubünden; Rühl gibt sogar die Maloya als Fundort für den echten *dardanus* an!

Einem ähnlichen Irrtum ist *Lycaena pyrenaica* zum Opfer gefallen. Diese Form ist zum ersten Male von Boisdouval (Genera etc. 1840) und dann von Duponchel (Cat. 1844) gleichfalls als Varietät von *orbitulus* genannt, aber mit einer ganz ungenügenden Kennzeichnung versehen worden, so daß der Name bis dahin als Nomen nudum zu betrachten war. Erst Pierret hat (Ann. Soc. Ent. France 1848. p. 399) eine gute Beschreibung dazu geliefert und die Form sogar als eigene Art ausdrücklich von *orbitulus* abgetrennt. Somit darf dieselbe nicht *pyrenaica* Boisd., sondern sie muß *pyrenaica* Pierret heißen.

(Fortsetzung folgt.)

### Ködern bei Mondschein.

Im Jahre 1911 verbrachte ich meinen Urlaub in dem nahe bei Prag gelegenen Oertchen Klein-Küchelbad. Es war Ende Juli, als ich die Sommerfrische bezog. Von „Frische“ war allerdings nicht zuviel zu bemerken. Unbarmherzig brannte Tag für Tag die Sonne herab und infolge des schon seit Wochen mangelnden Regens waren alle Abhänge von vertrocknetem Grase bedeckt, und von frischem Grün zeigte sich keine Spur. Eifrig bereitete ich mich auf den Köderfang vor. Mit Besorgnis stellte ich fest, daß der Mond schon ins dritte Viertel ging, also die Vollmondnächte nicht mehr fern waren. Und vor diesen hat der Sammler oft fast mehr Angst, als der zünftige Jäger vor einem ihm begegnenden alten Weibe. Mit welchem Unrecht, das konnte ich selbst feststellen. Ich hatte mir einen Hohlweg als Köderplatz ausgesucht: auf einer Seite ein mit Buchen und Eichen bewachsener Berg, auf der andern eine kahle Lehne, steinig und sonnig, mit allerlei niederen Pflanzen bewachsen. Den Weg säumten Schlehen, wilde Rosen und andere Sträucher, willkommene Stellen zum Aufhängen der Köderschnüre bietend. Mit gemischten Gefühlen und nicht allzu großen Hoffnungen zog ich am ersten Tage zum Köderfange aus. Acht Schnüre von je 6—8 m Länge hatte ich auf einer Strecke von kaum 200 Schritten links und rechts vom Wege aufgehängt. Als Köder benützte ich Honig mit Bier gemischt, ohne Zusatz von Rum oder Apfeläther. Letzterer hatte sich, als ich an einzelnen Schnüren einen Versuch damit machte, geradezu als schädlich erwiesen. Kaum war die Dämmerung angebrochen, als reiches Falterleben begann. Zu Hunderten schwirrten die Noctuen heran und setzten sich an den Köderschnüren fest. Ich hatte alle Hände voll zu tun, um nur die Auswahl aus den massenhaft angeflogenen Eulen zu treffen. Und reichhaltig war die Liste der Arten, die ich weiter noch anführen werde. Und das wiederholte sich an jedem Köderabende. Zehn Abende zog ich aus und an jedem kehrte ich mit reicher Beute heim, trotzdem ich nur einen verschwindend kleinen Bruchteil der an den Schnüren sitzenden Tiere mitnahm. Und dabei leuchtete mir oft der Mond bei meiner nächtlichen Arbeit. Die Tiere kümmerten sich nicht um ihn, noch um den leise wehenden Wind. Sowohl an der vom Monde beschienenen wie

an der im Mondschaten liegenden Seite des Weges waren die Schnüre gleich reichlich besetzt. Siebenundachtzig Falter zählte ich einmal an einer Schnur, meist *L. pallens*, *Car. alsines*, *Agr. segetum*, *nigricans*, *Mam. trifolii* und *M. genistae*. Ich erkläre mir den massenhaften Anflug, wie ich ihn sonst noch nie erlebt habe, aus den meteorologischen Verhältnissen des Sommers 1911. Wochenlange Dürre hatte die Pflanzenwelt arg geschädigt, so daß kaum eine Blüte zu finden war. Um so willkommener war den Faltern der stark duftende Ködersaft, der ihnen so mundete, daß sie, mit Gewalt von den Schnüren entfernt, immer wieder zu denselben zurückkehrten, wie ich durch Versuche, namentlich mit *Agr. pronuba*, feststellte.

Nur eine Art ging nicht an den Köder; ich fing sie nur im Fluge, wenn die Tiere von meiner Lampe angelockt wurden, oder frisch geschlüpft an Grashalmen. Es war dies *L. virens*. Und noch eine eigenartige Beobachtung machte ich an dieser Eule. Am ersten Köderabende fand ich um 10 Uhr einige frisch geschlüpfte Tiere mit noch weichen Flügeln an Grashalmen sitzend. Am zweiten Abende war um diese Zeit noch kein Tier zu entdecken. Erst gegen ½11 Uhr bemerkte ich ein Tier, welches mit noch unentwickelten Flügeln an einem Grashalm in die Höhe stieg, und gleich darauf noch mehrere. Und täglich erschienen die Falter später. Am Ende ihrer etwa 14 Tage währenden Schlüpfzeit erschienen frisch geschlüpfte Falter erst um 12 Uhr. *L. virens* ist nachts leicht mit der Lampe zu suchen. Von weitem sieht man das helle Tier an den Grashalmen sitzen.

Interessant war auch die Beobachtung, wie die einzelnen Arten wechselten. An jedem Abende traten neue Arten auf, andere verschwanden oder wurden weniger zahlreich und kamen nur in abgeflogenen Stücken zum Köder.

Hier die Liste der beobachteten Arten mit Hinweisen auf den Grad ihrer Häufigkeit: *Acr. rumicis* (einzeln), *Agr. fimbria* (nicht sehr häufig, in schönen Farbenänderungen), *pronuba* (sehr häufig und veränderlich, kein Tier glich fast dem andern, vom hellsten Ocker bis dunkelstem Braunrot, mit und ohne Zeichnung; eine gute Gelegenheit zur Unterbringung neuer Namen (!)), wie ich einst empfehlend in einem Inserat der Ztschr. las); *Agr. comes* (1 St.), *triangulum*, *c-nigrum* (häufig), *stigmatica* (nicht selten), *xanthographa* (sehr häufig), *margaritacea* (4 Stück), *exclamationis* (einzeln), *latens* (ein defektes Stück), *nigricans* (nicht selten), *obelisca* (einzeln), *ypsilon* (einzeln), *segetum* (massenhaft), *Mamestra brassicae* (zahlreich), *oleracea* (selten), *dissimilis* (massenhaft, in den verschiedensten Variationen), *trifolii* (massenhaft); *Miana strigilis* mit ab. *latruncula* und ab. *aethiops*, *bicoloria* mit ab. *furuncula* (alle nicht selten); *Celaena matura* (1 Stück); *Had. monoglypha*, *secalis* mit ab. *nictitans* und ab. *leucostigma* (nicht häufig); *Brot. meticulosa* (einzeln), *Man. maura* (1 Stück), *Hel. leucostigma* mit ab. *fibrosa* (selten), *Luc. virens* (nicht selten, aber nicht am Köder, sondern nur fliegend oder an Grashalmen), *Leuc. pallens* (massenhaft), *l-album*, *albipuncta*, *lythargyria* (alle drei häufig); *Caradr. alsines* (massenhaft); *Amph. pyramidea* (einzeln), *Cal. trapezina* (massenhaft, in vielen Farbenvariationen), *Orth. circellaris* (sehr häufig), *Xanth. aurago* ab. *fucata* (1 Stück), *fulvago* (einzeln), *Xyl. socia* (einzeln), *Scol. libatrix* (einzeln), *Cat. nupta* (1 Stück), *Toxoc. cracca* (zahlreich), auch verschiedene Geometriden.

Aus obiger Liste ersieht man, daß auch die Zahl der Arten keine geringe war, bezeichnend für den Reichtum an Eulen dieses Fangplatzes. Dabei sind noch viele Arten, die ich bei anderer Gelegenheit an derselben Oertlichkeit feststellte, nicht erwähnt, z. B. *Agr. tritici*, *Lucipeta*, *Car. respersa*, *Leuc. conigera*, *Dich. aprilina* und *convergens*, *Orrh. vaccinii* in verschiedenen Formen, *Cuc. lychnitis* u. v. a.

Meine Angst vor dem Vollmonde haben diese Köderabende auf jeden Fall zerstört. Die Ursachen für den mangelnden Anflug an manchem Köderabende müssen andere sein. So erinnere ich mich an einen Köderabend bei Aachen, bei dem trotz der pech-rabenschwarzen Nacht, trotz des herrlichsten, ruhigen, warmen Wetters nicht ein Tier anflug, obwohl mein Sammelfreund am vorherigen Abende eine Menge guter Tiere an der gleichen Stelle köderte, z. B. *Plusia jota*, *Agr. janthina*, *H. derasa* u. a., und auch mir die Stelle als „gut“ bekannt war. Mir war der damalige Mißerfolg ein Rätsel, und manchem andern Sammler wird es wohl schon ebenso ergangen sein.

O. Holik, Prag.

### Kopula zwischen *Dilina tiliae* ♀ und *Hyloicus pinastri* ♂.

Am 11. Mai 1913 begab ich mich mit einem Sammelfreunde nach dem unweit der Stadt Posen gelegenen wunderschönen Ausflugsorte Unterberg, um durch neue Funde meine Faltersammlung zu bereichern. Schon um 9 Uhr morgens waren wir am Ziele angekommen und durchstreiften die Waldwege, eifrig die Baumstämme nach daran sitzenden Faltern absuchend.

Beim Durchschreiten einer Birkenallee sah ich plötzlich am Stamme einer Birke — ich traute meinen Augen kaum — ein seltsames Paar, nämlich ein *tiliae* ♀ mit einem *pinastri* ♂ in Kopula. Schnell rief ich meinen Freund herbei, damit er gleichfalls das wunderbare Ereignis anstaune. Wir freuten uns natürlich schon auf die noch nie dagewesenen Bastarde, welche aus dieser ungewöhnlichen Verbindung hervorgehen würden, und erörterten lebhaft die Futterfrage. Behutsam schnitt ich die Rinde mit den Faltern vom Stamme los und setzte das ungleiche Paar in eine Schachtel aus Drahtgaze. Die Kopula dauerte noch bis 11 Uhr vormittags; dann trennten sich die Falter. Den *pinastri* ♂ warf ich weg; mit dem *tiliae* ♀ fuhr ich vergnügt nach Hause, setzte es in eine große Schachtel, tat Baumrinde hinein und erwartete die Eiablage. Die Freude über den seltenen Fund hatte mich so aufgeregt, daß ich in der Nacht lebhaft träumte. Vor dem Schlafengehen erinnerte ich mich des Faschingsberichtes eines entomologischen Vereines, nach welchem dort ein Bastard aus Schwalbenschwanz und Fledermaus vorgezeigt wurde; etwas Aehnliches sah ich im Traume als Ergebnis der zu erwartenden Bastardzucht.

Leider ist es aber anders gekommen. 12 Tage lebte das *tiliae* ♀, legte aber keine Eier ab. Da half kein Streicheln, auch kein Besprengen mit lauwarmem Wasser — es starb.

Nach seinem Tode nahm ich ihm die Eier aus dem Leibe heraus, badete sie in Salzwasser und legte sie trocken. Auf diese Weise hoffte ich noch etwas zu erzielen, doch der Erfolg blieb aus.

J. Zimny, Posen.

Den Herren zur Nachricht, die auf ihre Anfrage keine Antwort erhielten, dass mein Vorrat gleich vergriffen war. *M. Kraft*, Berlin, Wittstockerstr. 1.

## Gastr. populifolia-Eier

von starken Freilandtieren  
Dtzd. 40 Pf., Odon. pruni-Eier Dtzd. 30, Las. quercus-Eier Dtzd. 10 Pf. Porto 10 Pf. gibt ab  
*R. Groth*, Potsdam, Marienst. 1.

## Eier

*S. cecropia* 1 Dtzd. 20 Pf., Futter Pflaume, *S. promethea* 1 Dtzd. 15 Pf., Futter Linde, *Att. Cynthia* 1 Dtzd. 10 Pf., Futter Linde. In Kürze *Anth. mylitta* 25 St. 1,50 Mk. *Ocellata*- und *ligustri*-Eier 1 Dtzd. 10 Pf. Einsendung od. Nachnahme.  
*Paul Ziegenbein*, Atelier Saalfeldia, Saalfeld (Saale).

## Ocellata, populi u. zatima-Eier!

Erstere beiden 10, letztere 30 Pf., *zatima* × *lubricipeda* 25 Pf., *plantaginis* 10 Pf. pro Dtzd. und Porto. Voreinsendung. Nachnahme.

*Eichhorn*, Fellhammer, Schlesien.

Sofort in Anzahl abzugeben:

## Colias myrmidone-Puppen

à Dtzd. 1,20 Mk. Frisch geschlüpfte, spanaweiche Falter von *Col. myrmidone* in Tüten, ♂♀ à Dtzd. 1,20 M.  
Porto etc. 30 Pf.

*Anton Fleischmann* in Kumpfmühl, K. 9, bei Regensburg.

## Kabe abzugeben:

## Raupen und Puppen von Org. ericae

Dtzd. 3,00 M. Bei Mehrabnahme billiger. Liefere nur einwandfreies Material. Jeder Auftrag wird erledigt.

*M. Manteuffel*, Swinemünde, Grünestr. 21.

## S. pinastri-

Freiland Eier von schön gezeichnetem, starken ♂♀, 1 Dtzd. 20 Pf., 50 Stck. 70 Pf. Vorrat 150 Stck.

*Th. Martin*, Bromberg, Posener Platz 13.

## Zuchtmaterial abzugeben!

### Agrotis.

Raupen: *ripae* v. *weissenbornii* Dtzd. 150 Pf., Eier: *Agr. candelarum* Dtzd. 30, *Hyppa rectilinea* Dtzd. 50, *Acid. dimidiata*-Raupen Dtzd. 60. Tausch gegen Zuchtmat. oder Falter erwünscht.  
*Otto Stolze*, Chemnitz, Oststr. 7.

## Lappländisches Zuchtmaterial.

Raupen sofort lieferbar:

*Acronycta menyanthidis - suffusa* ganz schwarze Form, Dtzd. 2,— (Weide), *Mamestra glauca v. lapponica* (Weide), ganz schwarz, 1,50 M.

*Mam. dentina v. hilaris* Dtzd. 0,75 M.

*Phragm. fuliginosa v. borealis* Dtzd. 0,75 M.

*Hermann Rangnow jr.*, Entomologe, Berlin N. 65, Genterstr. 37.

## Call. hybr. romanovi-

Räupchen nach 3. und 4. Häutung, à Dtzd. 1,50 M. Porto und Packung 30 Pf., gibt sofort ab

Vereinigung Jenenser Entomol.  
per Adr. *H. Schmitt*, Jena,  
Landgrafen 10.

## Van. polychloros-

Raupen, grosse, gesunde Freilandraupen,  $\frac{3}{4}$  erwachsen. à Dtzd. 30 Pf. Porto und Verpackung 30 Pf. Voreins. od. Nachn.  
*Rud. von Fischern*, Pöbneck in Thür., Steinweg 12.

### 10000 Arten

#### exotisch. Schmetterlinge

enthält unser Riesenlager, aus welchem wir bereitwilligst Auswahlendungen machen. Katalog 50 Pf. Supplementlisten an ernste Käufer gratis.

*Dr. R. Lück & B. Gehlen*, Berlin-Steglitz, Schloßstr. 31.

## Tütenfalter:

*Philos. Cynthia* . . . . . à M. 0,30  
*Callos. promethea* . . . . . à M. 0,30  
*Act. luna* . . . . . à M. 0,60

Porto und Packung 30 Pf. Voreinsendung oder Nachnahme.  
*G. Calließ*, Guben, Sand 11.

## Freiland-Eier

von *Nem. plantaginis* var. *lutea-obsolata* und *bicolor* Dtzd. 40 Pf., abzugeben, auch Tausch.

*Arthur Schmidt*, Löbau i. Sa., Weissenbergerstr. 9 Eg.

## Van. io-Raupen

100 Stck. 60 Pf. Porto extra.

## Insektenleim

nach *Dr. Enslin*, zum Reparieren abgebrochener Flügel, Fühler usw., unlöslich in Wasser; Fl. incl. Porto 75 Pf., gegen Voreinsendung (keine ausländ. Marken) oder Nachnahme; bei mehr nach Anfrage.

*Ernst Ihlow*, Berlin 54, Veteranenstr. 26. Mitgl. 1441.

## Ex larva März 1914.

*Orn. hecuba* Ia ♂♀ M. 1,60, *Att. atlantis* Ia ♂♀ M. 5,—, *Hestia keyensis* Ia M. 1,60, in Tüten. Spesen 40 Pf. bei Voreinsendung, Ausland 30 Pf. teurer.  
*Anton Hintermayer*, Soyen, Oberbayern.

## Nord-Amerika.

Tütenfalter in Ia Qualität sind abzugeben: *Pap. troilus* à 40 Pf., *Pap. turnus e l.* à 60 Pf., *Argyn. idalia* à 20 Pf., *Arg. aphrodite* ♂ 30, ♀ 50 Pf., *Lim. ursula* à 50 Pf. Porto und Packung 30 resp. 50 Pf. Voreinsendung oder Nachn.  
*Gust. Calließ*, Guben, Sand 11.

## Van. antiopa-Raupen,

$\frac{3}{4}$  erwachsen, im Freien gesammelt, à Dtzd. 25 Pf., 100 Stück 2 Mk. Porto und Verpackung 30 Pf. Voreinsendung oder Nachnahme.

*Rud. von Fischern*, Pöbneck in Thür., Steinweg 12.

## Raupen

Erwachsen von *A. pernyi* à Dtzd. 90 Pf., nach 4. Häutung Dtzd. 50 Pf. Porto und Packung 30 Pf. Voreinsendung oder Nachnahme.

*Otto Kröber*, Leipzig-Lindenau, Callvisusstr. 22.

## Dellephila hybr. Euphaës (pauli)-Eier

*euphorbiae* ♂ × *hippophaes* ♀, gut befr. Dtzd. 4 Mk., Futter Wolfsmilch. Junge Raupen Dtzd. 6 Mk.

**Gastr. quercifolia dalmatina-Räupchen** Dtzd. 40 Pf., 50 St. 1,40, 100 St. 2,50 M. Pflaume, Weissdorn.

**Sphinx ligustri-Eier** 100 St. 1 M. In Erwartung: *Vanessa ab. ichnusa*-Puppen à 40, Dtzd. 4 Mk., spanaweiche Falter Paar 90 Pf. Nachnahme.

*Kurt John*, Grossdeuben-Leipzig.

## Urania croesus,

farbenprächtigster Schmetterling der Erde, ist ungespannt oder gespannt in Ia Qualität zum Preise von 6—8 M. das Stück abzugeben. :-: Porto u. Packung besond. Voreinsendung oder Nachnahme.

*G. Calließ*, Guben, Sand 11.

## Sofort abzugeben:

Eier von *Sm. ocellata*, *tiliae* und *populi* 100 St. 50 Pf. Hybr.-Räupchen (*ocellata* ♂, *populi* ♀) Dtzd. 1,50, 100 St. 10,50 M.

*G. Reinicke*, Spremberg N.-L.

## Indoaustralische Tütenfalter,

gute Qualität, 50 St. in etwa 45 Arten darunter viele *Papilios* für 7 Mk., 100 St. 13 Mk. Kasse voraus. Spesen 30 Pf., bei Nachnahme teurer.

*A. Knudsen*, Afholdshotellet, Roskilde, Dänemark.

## Epicnaptera tremulifolia-

Raupen, halberwachsen, sofort abzugeben, 1 Dtzd. 1 M. ohne Porto.

*C. Obieglo*, Grottkau, Ring 50, I.

## A. caja-Puppen

à Dtzd. 1 Mk. sofort abzugeben. Porto und Packung 30 Pf. Voreinsendung oder Nachnahme.

*E. Hüttner*, Guben, Crossenerstr. Nr. 60.

## Arct. caja-Raupen,

Eier von Freilandweibchen,  $\frac{1}{2}$  erwachsen, Dtzd. 30 Pf. Porto und Verpack. 30 Pf. Voreins. od. Nachnahme.



*Rud. von Fischern*, Pöbneck i. Thür. Steinweg 12.

## G. quercifolia ab. alnifol.-Eier

garantiert befruchtet gibt ab per Dtzd. 20 Pf. (Porto 10 Pf.)  
Mittelschullehrer *Hemprich*, Halberstadt, Gartenweg 1.

## Puppen,

bestes Material!

 *potatoria* 

Dtzd. 70 Pf.

 Porto und Packung 30 Pf. 

*Paul Specht*, Langenbielau i, Schl. IV. Bez. N. 59.

## Grosse Seltenheit!

Von der neu entdeckten paläarkt. Noctuide *Perigrapha hoenei* Püng. sind einige gespannte Stücke in Ia Qualität à 12,— M. abzugeben. Diese schöne Art fehlt selbst den grössten Museums-Sammlungen.

Weiter sind einige Serien mit folgenden Arten abzugeben: *Ino esmeralda*, eine andere noch nicht bestimmte *Ino spec.*, *Artona gracilis*, *funeralis*, *Syntomis fortunei* I. und II. Generation, *germana*, *Phyris usitata*, *Paranthrene regale*; zusammen 15 Stück gespannt in guter brauchbarer Qualität für 6,50 M.

Versende an Unbekannte nur gegen Voreinsendung des Betrages oder Nachnahme.

W. Pfennig Schmidt,  
Hannover, Friesenstr. 38 p.

## Catocala

gut gespannte, meist gezogene Stücke, zu billigen Preisen.

*Relicta sup.* M. 2,—, *amatr. v. nurus* 1,25, 2,00, *concombens* 0,60, *unijuga* 1,25, 2,50, *ilia osculata* 1,—, 1,50, *muliercula* 0,60, *piatrix* 0,60, *irene* 1,50, *v. valeria* 2,00, *palaeogama* 0,30, *v. armida* 1,50, *antinympa* 0,50, 0,50, *gracilis* 0,60, *badia* 1,25, 1,50, *grynea* 0,35, *fraxini* 0,20, 0,20, *ab. moerens* 0,50, 0,50, *lara* 3,50, *zalmunna* 1,—, 2,—, *conjuncta* 0,60, *lupina* 1,75, *pacta* 0,60, 0,60, *fulminea* 0,35, 0,35, *conversa* 0,35, *nymphagoga* 0,25, *Lagoptera elegans* 4,—, 4,—, *Deil. lineata* 1,25 Mk. Bei Abnahme für Mk. 20,— Porto und Packung gratis.

H. Thiele, Berlin-Schöneberg,  
Martin Lutherstr. 69.

## Cat. fraxini-

Raupen, gesund,  $\frac{3}{4}$  erwachsen, Dtzd. 70 Pf.

## Deil. euphorbiae-

Raupen, in allen Grössen, Dtzd. 35 Pf. P. u. Verp 30 Pf. Voreins. od. Nachnahme.

Rud. von Fischern, Pössneck i. Thür.,  
Steinweg 12.

## Ornithoptera Urvilleana Salomonensis!

Von mir selbst an Ort und Stelle präparierte Exemplare in tadelloser Qualität, Paar M. 5,—. Ditto erste Qualität, jedoch von Missionaren aufgekaufte Exemplare, Paar M. 4,—. Puppe mit eben ausbrech. Falter von *O. Urvilleana* M. 3,—. Nachnahme. Porto und Packung 30 Pfg.

Paul Kibler, Stuttgart,  
Moltkestrasse 57.

## In einem Monat - Falter -

von niobe, aglaja, paphia billigst abgebbar  
Otto Markotius, Ung. Brod, Mähren.

## Einige 100 Schmetterlinge

gespannt, darunter 50 Stck. Tagpfauen-  
augen, gibt ab zum Preise à Stck. 3 Pf.  
Porto extra.

Emil Wolf, Soraa N.-L.,  
Priebussstr. 51.

## Eier von P. plantaginis

Dtzd. 15 Pf. sofort lieferbar. Falter  
davon Dtzd. 60 Pf. Voreinsendung oder  
Nachnahme. Porto extra.

P. Kosch,  
Hermsdorf b. Waldenburg in Schlesien,  
Bergstrasse 10.

## Van. io-

Raupen 100 St. 60 Pf  
Otto Markotius, Ung. Brod, Mähren.

## Vanessa urticae-

Raupen 100 St. 1 M. inkl. Porto.  
A. Andratschke, Leipzig-Schönefeld,  
Baunackstr. 2, II Tr.

Habe abzugeben

## Raupen

von *V. antiopa* . . . . Dtzd. 0,40 Mk.  
von *A. villica* . . . . Dtzd. 0,30 Mk.

F. Kasbaum,  
Berlin O 112, Weichselstrasse 16.

## Parnass. mnem. silesiacus

25 Paare mit var. ♀♀, Ia gesp. m. gen.  
Bezettelung gibt ab für 8,50 Mk. inkl.  
Emb. und Porto.

W. Niepelt, Zirlau bei Freiburg  
in Schlesien.

## S. salicis (Freiland)-

Raupen à Dtzd. 10 (100 50 Pf.). Puppen  
Dtzd. 20 (100 1 M). P. u. P. 30 Pf.

L. Eckhard, Lehrer, Gr. Ottersleben  
b. Magdeburg.  
cava vergriffen.

## Polyxena-Raupen

à Dtzd. 1,20 Mk.

Otto Markotius, Ung. Brod, Mähren.

## Plusia pulchra-Eier

Dtzd. 1 Mk. gegen Nachnahme, Porto  
eigens, Marken gehen zurück.

A. von Conring,  
München, Adalbertstrasse 108, II, 1.

## Sofort abzugeben:

### Eier von Dil. tiliae

100 Stück 50 Pf., 600 Stück 2,50 Mk.  
G. Reinicke, Spremberg N.-L.

## Blumenbach,

mnemosyne ♂ 15 Pf., ♀ 1 M., aberratio  
1,70 M., aberratio mit Legebeutel 3 M.,  
mit Legebeutel (nicht aberratio) 2 M.  
Sofort abgebbar. Grosser Vorrat.

Otto Markotius, Ung. Brod, Mähren.

## Eier,

## Raupen, Puppen.

Eier: *S. ocellata* 10, *Mam. brassicae* 10,  
*U. sambucaria* 25, *Sp. lubricipeda* 10.

Raupen: *L. camelina* 25, *M. castrensis*  
25 (100 Stck. 175), *Acr. abscondita* 45,  
*Met. margaritaria* 40, *Arc. caesarea* 25,  
*Sp. mendica* 35, *menthastris* 25, *lubrici-*  
*peda* 25, *zatima* 65, *zatima* × *lubrici-*  
*peda* 40 Pf.

Puppen: *L. quercus* 80 Pf. pro Dtz.  
Porto und Verpack. extra. Voreinsendung  
oder Nachnahme.

Erich Schacht, Brandenburg a. H.,  
Klosterstr. 13.

## Eier

von *Lith. ramosa* Dtzd. 40 Pf., 100  
Stck. 2,75 M. (Vorrat ca. 2000 Stck.),  
*Peric. syringaria* Dtzd. 15 Pf., *Spil.*  
*lubricipeda* Dtzd. 10 Pf.

Puppen: *T. cassandra* à 30 Pf.,  
*Sp. spectrum* à 25 Pf., *T. pastinum*  
à 30 Pfg.

Eier von *bombylifomis* und  
*ligustri* sind vergriffen.  
Hoff, Lehrer, Erfurt.

## Sumatra-Falter!

Nur Tagfalter, konkurrenzlos, 10 St. 2,50.  
Otto Markotius, Ung. Brod, Mähren.

## Vlarapass!

mnemosyne ♂ 15 Pf. Nächste Woche  
alle abgebbar.

Otto Markotius, Ung. Brod, Mähren.

## Sph. pinastri-Eier!

Jetzt ist es mir geglückt, ein schwarzes  
Paar in Copula zu bringen, davon Eier  
sehr stark, Dtzd. M. 1,—. Räumchen v.  
schwarz. ♂ und hell. ♀ Dtzd. 50 Pf.  
desgl. 1 schwarz. ♀ × hell. ♂ Dtzd.  
50 Pf. Preis bleibt jetzt bestehen, also  
bestellen Sie. Dieselben sind billig und  
selten. Pinastri Eier und Raupen noch  
erhältlich bis Oktober. *Van. antiopa-*  
*Puppen*, über Naturgrösse, variieren alle,  
Dtzd. M. 1,—, *Arct. cava*-Aberrationen,  
starke Puppen einzeln in Papierhüllen ein-  
gesponnen, Dtzd. M. 2,50, *Sat. pavonia-*  
*Raupen*, erwachsen, Dtzd. 60 Pf. Porto  
für Eier 10 Pf., Raupen u. Puppen 30 Pf.  
Nachnahme.

A. Filtzinger, Mainz,  
Kaiser-Wilh. Ring 51.

## Cecropia-Räumchen

von Riesentieren, an Flieder gewöhnt, à  
Dtzd. 15 Pf.

Otto Markotius, Ung. Brod, Mähren.

## b) Nachfrage.

## Zwitter, Hybriden, Aberrationen etc.

sämtlicher Familien von Macro-  
lepidopteren der paläarktischen  
Fauna suche zu höchsten Bar-  
preisen zu kaufen.

Franz Philipps, Köln a. Rhein,  
Klingelpütz 49.

## Raupen von Pap. machaon

suche in Anzahl gegen bar oder im  
Tausche gegen Ia gesp. Exoten zu erwerben.

Gust. Laisiepen,

Solingen, Kreuzweigerstrasse 20.

## Lycaeniden

der ganzen Erde kauft fortwährend  
gespannt oder in Tüten, bestimmt  
oder unbestimmt  
Basel. Prof. Courvoisier.

## Suche Eier und Cocons

von *Att. atlas*, auch Eier von *Ach.*  
*atropos*. Bitte um Offerten.

A. G. Holzapfel,

Milburn House, Newcastle-on-Tyne,  
England.

## Suche gegen bar

je einige Hundert gut befruchtete Eier,  
garantiert Freilandmaterial, von *Od. pruni*,  
*G. populifolia* und *quercifolia*. Zahle  
gute Preise.

Louis Groth, Lehrer, z. Z. Pölitz  
in Pommern.



# INTERNATIONALE ENTOMOLOGISCHE ZEITSCHRIFT

Organ  
des Internationalen

Entomologen-  
Bundes.

Herausgegeben unter Mitarbeit bedeutender Entomologen.

Die „Internationale Entomologische Zeitschrift“ erscheint jeden Sonnabend.

Abonnements nehmen alle Postanstalten und Buchhandlungen zum Preise von 1.50 M. vierteljährlich an, ebenso der Verlag in Guben bei direkter portofreier Kreuzband-Zusendung.

Insertionspreis für die 3gespaltene Petitzeile oder deren Raum 20 Pf. Abonnenten haben für ihre entomologischen Anzeigen vierteljährlich 25 Zeilen frei.

Schluss der Inseraten-Aannahme jeden Mittwoch früh 7 Uhr.

## Todes-Anzeige!

Der Unterfertigte erfüllt hiermit die traurige Pflicht, allen werten Herren Entomologen und Interessenten von dem Ableben seines lieben Mitgliedes, des weitbekannten Sammlers und Forschers

### Herrn Max Bartel

geziemend Kenntnis zu geben.

Derselbe verschied Donnerstag den 2. Juli im Alter von 35 Jahren nach kurzem schwerem Leiden, nachdem ihm seine liebe Gattin wenige Tage zuvor im Tode vorangegangen war.

Sein reiches entomologisches Wissen, seine biederen Charaktereigenschaften, sowie sein kameradschaftlicher Geist, in welchem er uns mit Rat und Tat zur Seite stand, sichern dem Dahingegangenen in unserem Kreise ein ehrendes Gedenken.

Sein Tod bedeutet für uns einen schweren Verlust.

Entomol. Verein Nürnberg (E. V.).

Die unerwartete Nachricht von dem Tode unsers lieben Freundes und langjährigen treuen Mitgliedes, des

### Herrn Max Bartel

in Nürnberg,

hat uns tief ergriffen. Auch wir beklagen seinen Verlust und werden des Heimgegangenen stets in Ehren gedenken.

Guben, den 7. Juli 1914.

Der Vorstand  
des Internat. Entomologen-Bundes.

## Coleopteren u. and. Ordnungen.

a) Angebot.

### „Kosmos“ naturhist. Institut

gegr. 1884.

Berlin W. 30. Speyererstrasse 8.

Säugetiere, Vögel, Reptilien, Vogeleier. Besonders grösste Auswahl an Coleopteren, Lepidopteren, Hymenopteren, Dipteren, Orthopteren etc. u. biologischem Material zu billigster Berechnung. Auswahl-sendungen, Centurien. Ankauf grosser Sammlungen und Originalausbeuten nur per Cassa. Ferner: Grosses Lager von Conchylien, Ethnographica, Petrefacten und Mineralien. Anfragen stets durch Doppelkarte. Teilzahlungen nach Uebereinkunft.

### Käfer aus Aegypten:

Blaps polychresta Fsk. à 20 Pf., Pimelia grisea Kr. 20 Pf., Tim. hispida Fbr. 20 Pf., Pim. irrorata Kl. 20 Pf., Adesmia dilatata Kl. 20 Pf., Cleonus sp.? à 10 Pf., Mosostena angustata F. à 10 Pf., Zophosis planua F. à 10 Pf.

Ausserdem 4 mir unbekannt Arten (Ad. dilatata ähnlich und an Grösse gleich) à 20 Pf. und eine grössere am Leibesrande stark bestachelte Art, à 40 Pf.

Alle Arten zusammen für 2 M. Einige Heuschrecken u. Skorpione, dorthier, à 10 Pf. Porto und Packung 30 Pf. Vor-einsendung oder Nachnahme.

G. Calließ, Guben, Sand 11.

### Hochinteressante Zucht! Larven vom Wandelnden Blatt

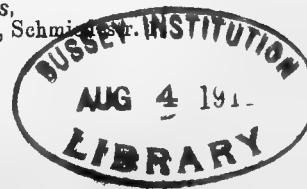
2—3 Monate alt

### Phyllium pulchrifolium Ceylon

3 Stück Mk. 5,—, 6 Stück Mk. 9,—, 1 Dtzd. Mk. 17,—. Futter alle Eichenarten. Nur Nachnahme, Porto und Verp. extra.

F. Dörries,

Stellingen, Bez. Hamburg, Schmilgenstr. 11.



## Aus Togo! Neue Sendung!

**Petrognatha gigas,**  
Riesenbockkäfer mit sehr langen Fühlern,  
Stück M. 2,50, Tiere von mittlerer Grösse  
1,50 M.

**Diastocora trifasciata,**  
schöner, ansehnlicher Bock mit rot und  
schwarz gestreiften Flügeldecken, Stück  
75 Pf. Porte 30, resp. 50 Pf. Vorein-  
sendung oder Nachnahme.  
G. Calließ, Guben, Sand 11.

## Riesenbockkäfer von Bugainville Batocera una!

### Noch abgebar.

Fühlerspannung 50 ctm. vergriffen,  
" " 40—47 ctm. — M. 12,00  
" " weniger wie 40 ctm. —  
" " M. 5,00 — M. 10,00.

Eine andere voraussichtlich neue Batocera  
wird erst später abgegeben.  
Paul Kibler, Stuttgart, Moltkestr. 57.

## Skorpione aus Togo!

**Riesentiere,** frische Sendung, gebe  
das Stück mit M. 0,75 ab. Porto und  
Packung 30 Pf., bei Paket 50 Pf. Vor-  
einsendung oder Nachnahme.  
G. Calließ, Guben, Sand 11.

## Hummeln

aus dem Harz, frischer Fang, verschiedene  
Arten, genadelt, 20 Stück 1 Mk. inkl.  
Porto und Kasten. Voreinsendung oder  
Nachnahme.

Nehme Bestellungen entgegen auf Toten-  
gräber (vespillo, humator, germanicus etc.).  
Bei Abnahme grösserer Posten billigst.

➡ Pini-Räupchen vergriffen. ➡  
R. Bombe, z. Zt. Hasserode  
b. Wernigerode, Triangel 16.

## Cikaden.

24 sehr grosse Cikaden von Sumatra  
für 12 Mk. exkl. Porto. Nachnahme,  
Tierarzt Knudsen, Roskilde, Dänemark.

## Herrliche Cerambycide von Bugainville! !! Sphingonotus mirabilis !!

Smaragdgrün bis metallisch-blau mit  
weissen Querbändern. Preis nach Größe  
M. 0,50 — M. 2,00 pro Paar.  
Paul Kibler, Stuttgart, Moltkestr. 57.

## Lepidopteren.

### a) Angebot.

## Zuchtmaterial abzugeben!

### Agrotie.

Raupen: ripae v. weissbornii Dtzd.  
150 Pf., Eier: Agr. candelarum Dtzd. 30,  
Hyppa rectilinea Dtzd. 50, Acid. dimi-  
diata-Raupen Dtzd. 60. Tausch gegen  
Zuchtmat. oder Falter erwünscht.  
Otto Stolze, Chemnitz, Oststr. 7.

## Freiland-Zuchtmaterial!

### Eier:

G. var. alnifolia Dtz. 40 Pf., 100 St. 3,00 M.  
Org. ericae Dtz 50 Pf., 100 St. 3,50 M.  
Org. gonostigma Dtz. 15 Pf., 100 St. 1,00 M.  
A. caja Dtz. 10 Pf., 100 St. 0,70 M.  
B. quercus Dtz. 10 Pf., 100 St. 0,70 M.  
D. pini Dtz. 15 Pf., 100 St. 1,00 M.

### Raupen

versicolora, ziemlich erwachsen, Dtz. 1,—.  
Pavonia, 1/2 erwachsen, Dtz. 30 Pf.,  
L. bicoloria-Räupchen Dtz. 30 Pf.,  
Voreinsendung oder Nachnahme. Porto  
für Eier 10 Pf. Raupen 30 Pf.

B. Burzynski, Stadtförster, Gifhorn,  
Pr. Hannover.

## Hybrideneier von Anth. pernyi × mylitta

von riesigen imp. Tieren. Futter Eiche.  
1 Dtzd. 1,50 Mk. Freiland eier von  
A. caja ♀♀ mit orangegelbem Unter-  
flügel 100 Stück 1,50 Mark.  
Räupchen 2 Mk. Porto 10 Pf. für Eier,  
20 Pf. für Räupchen, sind abzugeben.  
Ferner Eier von Anth. pernyi 100 Stück  
1 Mk. Später Actias selene-Eier 1 Dtzd.  
1 Mk.

Joh. Löhnert, Oberhennersdorf 339 bei  
Rumburg, Böhmen.

## Pracht-Saturniden

aus Süd-Afrika.

Neue Sendung kräftiger Freiland-  
Puppen eingetroffen.

Bunaea cafraria à M. 2,50  
Nudaurelia ringleri à M. 2,50  
Nudaurelia menippe à M. 2,00  
Dutzend 10fach. Porto u. Verp.  
30 Pf. Versand nur gegen Vorein-  
sendung od. Nachn. Umtausch nicht  
geschl. Puppen durch gleich. Mat.  
geg. Einsend. d. schl. Stücke und  
30 Pf. Spesen.

C. Bauer, Hamburg 33,  
Rübenkamp 30.

Eine

## Schmetterlings-Sammlung

bestehend aus 36 Kästen, sämtlich nur  
gezogene Tiere, tadellos Zustand.  
Ausserdem 1 Schmetterlingswerk mit  
Bild und Beschreibung 12,— Mk., 1 fast  
neue Köderlaterne, vernickelt 5,—, 1  
amerikanischer Revolver 7,50 und andere  
gut erhaltene Fang- und Zuchtgerät-  
schaften billigst zu verkaufen. In der  
Zeit von 1—6 nachmittags zu besichtigen.

Brandt, Charlottenburg,  
Kaiser Friedrichstr. 2a.

## Nord-Amerika.

Tütenfalter in Ia Qualität sind  
abzugeben: Pap. troilus à 40 Pf., Pap.  
turnus e l. à 60 Pf., Argyn. idalia à 20  
Pf., Arg. aphrodite ♂ 30, ♀ 50 Pf., Lim.  
ursula à 50 Pf. Porto und Packung 30  
resp. 50 Pf. Voreinsendung oder Nachn.  
Gust. Calließ, Guben, Sand 11.

## Parnass. mnem. silesiacus

25 Paare mit var. ♀♀, Ia gesp. m. gen.  
Bezettelung gibt ab für 8,50 Mk. inkl.  
Emb. und Porto.

W. Niepelt, Zirlau bei Freiburg  
in Schlesien.

## Catocala

gut gespannte, meist gezogene Stücke, zu  
billigen Preisen.

Relicta sup. M. 2,—, amatr. v. nurus  
1,25, 2,00, concubens 0,60, unijuga 1,25,  
2,50, ilia osculata 1,—, 1,50, mulierecula  
0,60, piatrix 0,60, irene 1,50, v. valeria  
2,00, palaeogama 0,30, v. armida 1,50,  
antinympa 0,50, 0,50, gracilis 0,60, badia  
1,25, 1,50, grynea 0,35, fraxini 0,20, 0,20,  
ab. moerens 0,50, 0,50, lara 3,50, zal-  
munna 1,—, 2,—, conjuncta 0,60, lupina  
1,75, pecta 0,60, 0,60, fulminea 0,35, 0,35,  
conversa 0,35, nymphagoga 0,25, Lagoptera  
elegans 4,—, 4,—, Deil. lineata 1,25 Mk.  
Bei Abnahme für Mk. 20,— Porto und  
Packung gratis.

H. Thiele, Berlin-Schöneberg,  
Martin Lutherstr. 69.

## Sofort abzugeben:

Eier von Sm. ocellata, tiliae und populii  
100 St. 50 Pf. Hybr.-Räupchen (ocellata  
♂, populii ♀) Dtzd. 1,50, 100 St. 10,50 M.  
G. Reinicke, Spremberg N.-L.

## Tausch!

Eier von Den. pini ab. pseudo-montana  
ex Wiener-Neustadt, sicher befruchtet,  
sehr leichte Zucht, à Dtzd. 50 Pf., bar  
die Hälfte, im Tausche gegen anderes  
Zuchtmaterial oder mir fehlender Noctuen.

Ferd. Pichler,

München, Schmellerstrasse 26, II.

## Ornithoptera Urvilleana Salomonensis!

Von mir selbst an Ort und Stelle präpa-  
rierte Exemplare in tadellos Qualität  
Paar M. 5,—. Ditto erste Qualität, jedoch  
von Missionaren aufgekaufte Exemplare,  
Paar M. 4,—. Puppe mit eben ausbrech.  
Falter von O. Urvilleana M. 3,—. Nach-  
nahme. Porto und Packung 30 Pf.

Paul Kibler, Stuttgart,  
Moltkestrasse 57.

## Vanessa-Raupen:

V. io } à Dtzd. 0,20, 100 St. 1,—  
V. urticae }  
Puppen 50% teurer. Porto u. Pack. extra.  
O. Pangerl, Berlin-Schmargendorf.

## Puppen!

Vanessa ichnusa Dtzd. M. 3,50;  
Falter: Zygaena corsica, V. io var. sardoa,  
Ep. nurag, Gon. cleopatra etc.  
Gustav Geisler, Aritzo (Sardinien).

## Ex larva März 1914.

Orn. hecuba Ia ♂♀ M. 1,60, Att. atlantis  
Ia ♂♀ M. 5,—, Hestia keyensis Ia  
M. 1,60, in Tüten. Spesen 40 Pf. bei  
Voreinsendung, Ausland 30 Pf. teurer.  
Anton Hintermayer, Soyen, Oberbayern.

## T. pastinum-Eier

Dtzd. 40 Pf. Auch Tausch.  
Hoff, Lehrer, Erfurt.

## Zwitter!

2 Stck. hochinteressante Fleckenzwitter  
♂ von Lym. dispar v. japonica, 3 Stck.  
prächtige Aberrationen von Arctia caja,  
desgl. ab flava und diverse Uebergänge-  
hierzu, sind zu verkaufen. Ernste-  
Interessenten erhalten nähere Mitteilung  
eventuell Ansichtssendung. Auch Tausch.  
Adam Hertlein, Nürnberg,  
Kleinreutherweg 71, III.

# Internationale Entomologische Zeitschrift

## Organ des Internationalen Entomologen-Bundes.

8. Jahrgang.

11. Juli 1914.

Nr. 15.

Inhalt: Nomenklatorische Sünden und Probleme. (Fortsetzung.) — Notice sur le *Parnassius davidis* Oberthur et sur quelques variétés de cette espèce. — Ueber die Schmetterlingsfauna der Vogesen (Fortsetzung und Schluß). — Sitzungsberichte des Berliner Entomologen-Bundes. — Mitteilungen aus dem Entomologischen Verein von Hamburg-Altona. — Aus den Sitzungen der Entomologischen Gesellschaft zu Halle a. S. (E. V.)

### Nomenklatorische Sünden und Probleme.

— Von Prof. Dr. Courvoisier, Basel. —  
(Fortsetzung.)

Nichtsdestoweniger ist sie allgemein fernerhin als Varietät von *orbitulus* aufgefaßt worden. Auch Oberthür hat 1884 umsonst gegen diese Verwechslung protestiert und auf Grund seines reichen Materials und mit Hilfe vortrefflicher Abbildungen die Artrechte von *pyrenaica* verteidigt, zu der er mit kundigem Blick den *dardanus* als orientalische Nebenform stellte. Elwes aber (Trans. Ent. Soc. Lond. 1887 p. 392) hat diese beiden Formen als mutmaßlich einheitliche Art erklärt.

Wer nun unbefangenen Serien der verschiedenen hier in Betracht kommenden Formen miteinander vergleicht, muß zur Ueberzeugung gelangen, daß *dardanus* und *pyrenaica* einander ungemein nahe stehen, aber vom sogenannten *orbitulus* Esper und allen seinen Nebenformen durchaus abweichen. Die beiden ersteren haben einen schlankeren Flügelschnitt, mit einer am Apex des Hinterflügels leicht vortretenden Ecke. Ihre ♂♂ haben eine gleichmäßig hell grünlichblaue, seidenartig glänzende Oberseite, während *orbitulus* matt dunkelgrau mit nur geringer bläulicher Bestäubung ist. Die Flügelsäume zeigen bei *pyrenaica* nur eine feine schwarze Linie, bei *dardanus* einwärts von dieser einen leichten dunkeln Schatten, während bei *orbitulus* der dunkle Saum sehr breit und einwärts gegen die Disci meist ganz verschwommen ist. Ganz verschieden ist aber namentlich die Unterseite, die bei Freyer und bei Seitz (T. 79 h. F. 2 ♀) vorzüglich wiedergegeben und bei letzterem am besten mit derjenigen mehrerer *orbitulus*-Formen zu vergleichen ist. Die sehr großen, oft viereckigen Augen des Vorderflügels, deren Bogen im hintern Teil einen stark wurzelwärts einspringenden Winkel bildet, sind sehr charakteristisch für *dardanus* und *pyrenaica*, welche dadurch große Aehnlichkeit mit *pheretiades* Evs m. bekommen. Bei *orbitulus* sind die Ocellen kleiner, runderlicher, stehen in einer viel weniger geknickten Linie.

So besteht für mich kein Zweifel, daß *dardanus* und *pyrenaica* Formen einer besondern Art sind, wie es Oberthür so überzeugend ausgesprochen hat. Uebergänge zwischen ihnen und *orbitulus* sind nie sicher nachgewiesen worden. Pierret, Oberthür und Elwes leugnen dieselben geradezu.

Endlich hat auch der bisher allgemein ebenfalls als *orbitulus*-Form betrachtete *aegagrus* Christoph (1874) aus Hyrcanien mit *orbitulus* gar nichts zu tun. Man überzeugt sich sehr leicht, daß *aegagrus* von letzterem sich in den verschiedensten Beziehungen, von *dardanus* und *pyrenaica* jedoch nur durch viel größere Mittelmonde und durch das Auftreten schwärzlicher Bogenflecke auf der Oberseite des ♂ unterscheidet, daß aber seine Unterseite genau gleich ist.

Die richtigen Namen für diese Formen lauten also:  
*Lycaena dardanus* Freyer 1843.  
Nebenformen: a) f. *pyrenaica* Pierret 1848.  
b) f. *aegagrus* Christoph 1874.

*Lycaena escheri* Hübner (1819), *sapphirus* Meigen (1830).

Diese Spezies ist von Treitschke (1834), Keferstein (1871), Spangberg (1872) als Varietät von *icarus* Rottbg. aufgefaßt worden, dem sie ja in der Tat, nach neueren Untersuchungen der Androconia durch Chapman (Trans. Ent. Soc. 1913. p. 662—676. T. 83. 85) sehr nahe steht. Keferstein hat aber (l. c. p. 310) zu *escheri* als synonym den *sapphirus* gestellt, den Meigen (l. c. p. 22. T. 47. F. 4 a b) beschrieben und abgebildet hat. Meigen schildert diesen Falter als glänzend himmelblau, die Unterseite wie bei *bellargus*, aber die Vorderflügel ohne Wurzelaugen. Dazu zitiert er Esper's Bild (T. 55. F. 2), wo eine „*bellargus*-Varietät“ ohne solche Wurzelpunkte dargestellt sei. Meigen's Bild entspricht aber genau einem *escheri* Hübner! während Esper's Figur wirklich einen *bellargus* ohne Vorderflügel-Wurzelaugen zeigt. Somit darf *sapphirus* nicht, wie es z. B. bei Seitz (p. 315) und gelegentlich in den Preislisten von Händlern geschieht, als wurzelaugenlose *bellargus*-Aberration aufgeführt werden. Für letztere gilt der 1903 von mir erteilte Name *impuncta* (*bellargoides* Verity 1911).

H. Schäffer erwähnt (Bd. VI. p. 27) einen „*Sapphyrus*“, den er aber als eine wieder ganz verschiedene *bellargus*-Aberration beschreibt. Nun hat Gillmer (Int. Ent. Ztschr. Gub. 1909. p. 144) bei einer Besprechung der Synonymie von *escheri* und *sapphirus* Meigen darauf verwiesen, daß H. Schäffer im alphabetischen Register zu seinem Bd. I p. 21 neben der Bezeichnung *sapphyrus* den Namen Esper's anführe. Er hielt es deshalb für möglich, daß Esper schon einen gleichnamigen Falter beschrieben habe, hatte aber Esper's Werk nicht gerade zur Hand. Ich kann nun feststellen, daß bei Esper nirgends ein *sapphirus* oder *sapphyrus* erwähnt wird.

(*Lycaena euphemus* Hübner 1805).

[Diese Spezies erwähne ich nur behufs Korrektur eines Irrtums, dem ich da und dort in der ältern, wie in der neuern Literatur begegnet bin. Die Bilder, die Bergsträsser unter dem Namen *mamers* (T. 59. F. 1. 2 ♂ U) liefert, werden z. B. von Wernburg (l. c. II. p. 68) und Berge-Rebel (p. 75) und in verschiedenen Händler-Preislisten auf *euphemus* bezogen, von dem sie eine oben fleckenlose Form darstellen sollen. Das kann aber unmöglich stimmen. Dagegen sprechen: Größe, Flügelschnitt, Färbung beider Seiten, der stark gezackte Hinterrand. Meines Erachtens kann *mamers* auch nicht zu *alcon* Fabr. gehören, wie Ochsen-

heimer, Borkhausen und Kirby meinten. Vielmehr muß ich die Bilder für mißratene Darstellungen jener Aberration von *arion* halten, welche von Hormuzaki 1892 als *unicolor*, von Oberthür 1896 als *supra-immaculata* bezeichnet worden ist. Dazu passen sie noch am besten.]

*Lycæna hylas* Esper (1777), *dorylas* Schiff. (1776).

Da *dorylas* Schiff. (Wiener Verz. p. 322. No. 19) ein typisches Nomen nudum ist, muß der nächstberechtigte Name *hylas* Esper die Priorität haben. [Das Wiener Verzeichnis hat zwar auch einen *hylas*, der aber ebenfalls Nomen nudum ist und deshalb bei der betreffenden Spezies dem jüngern *baton* Bgstr. den Platz hat räumen müssen. — Daß es noch früher auch einen *hylas* L. gegeben hat, unter Umständen also eine Homonymie hier in Frage kommen könnte, habe ich in der Einleitung erörtert].

Hier will ich nur von wenigen für Nebenformen erteilten Namen reden, welche meines Erachtens teils unberechtigt, teils überflüssig sind:

Unberechtigt ist der bis in die neueste Zeit allgemein (z. B. bei Rühl, Staudinger-Rebel, Spuler, Seitz, Tutt, Oberthür) anerkannte Name *nivescens*, den Keferstein für eine spanische *hylas*-Form (Parallelform zu *coridon-albicans* H. Sch.) erteilt hat, der aber ebenfalls Nomen nudum ist und deshalb fallen muß. An dessen Stelle muß die etwas jüngere Bezeichnung *albicans* treten, die bei Gerhard (p. 17 No. 83. T. 31 F. 1. a, b) erscheint und durch leidliche Abbildungen eines spanischen Stücks gestützt ist. Daß mit der Anerkennung dieses *albicans* eine Homonymie entsteht, weil eben früher eine *coridon*-Form so getauft worden ist, würde mich nicht stoßen, da es sich in beiden Fällen nur um Namen für Varietäten und nicht um solche für Arten handelt (s. meine obige Einleitung).

Als ziemlich überflüssig gilt mir, wie ich es 1910 schon ausgesprochen, der Heydemann'sche Name *tirolensis* für eine *hylas*-Form Südtirols, welche durch besonders schöne Ausprägung der normalen Zeichnung der Unterseite vor „mittel-deutschen“ Stücken sich auszeichnen soll.

(Fortsetzung folgt.)

## Notice sur le *Parnassius davidis* Oberthür et sur quelques variétés de cette espèce

par J. L. Austaut.

De tous les *Parnassius* actuellement connus, *davidis* est certainement l'espèce sur laquelle on possède le moins de données certaines. C'est à Mr. l'abbé Armand David, missionnaire en Chine, que l'on doit la découverte de ce singulier papillon qui, jusqu'à l'automne dernier, n'était connu que par un exemplaire unique du sexe femelle, qui a été décrit et figuré par Mr. Charles Oberthür dans ses belles Etudes d'Entomologie, Livr. IV page 23 pl. II fig. 2, et Livr. XIV page 2 pl. I fig. 3. La capture de cet insecte a été faite dans le courant de juin 1864, sur les montagnes qui limitent la vallée du Tigre, au nord de Pékin et non loin de la ville de Tehol. C'est un papillon voisin de *nomion* Fischer, dont il possède à peu près la taille. Il est très

obscur en dessus, avec les franges entièrement noires. Les bandes marginales des quatre ailes, d'un gris noirâtre uniforme, sont étroites, les taches grosses, les deux costales et l'interne largement recouvertes de rouge. Les ocelles sont grandes, bien pupillées de blanc; une macule rouge se voit très visiblement à la base de l'aile postérieure; et deux autres taches rouges également et contigues, occupent le voisinage de l'angle anal. L'antémarginale supérieure, très saillante, forme une large bande continue qui se fond quelque peu dans le semis atomique qui couvre le disque sous la cellule; et celle des secondes ailes consiste en une suite d'arceaux épais, continus, qui rayonnent par diffusion en dedans et en dehors le long des nervures. Sur la face inférieure de *davidis* les quatre taches basilaires, assez petites, sont rouges, finement pupillées de blanc et légèrement bordées de noir. Ces caractères, considérés dans leur ensemble, rapprochent évidemment l'espèce dont il s'agit de *nomion*; et l'on peut s'étonner, à bon droit, que le descripteur de l'espèce lui-même, semble l'avoir méconnu, puisqu'il lui paraît, au contraire, que *davidis* est intimement lié à *honrathi* Stgr., au point que, sans la dissemblance qui existe dans la coloration des antennes de ces deux espèces (la première ayant les siennes blanchâtres, légèrement annelées de noir, et la seconde uniformément noires), l'une pourrait être prise pour une variété locale de l'autre. Cette appréciation se trouve également reproduite dans l'ouvrage de Seitz „Rhopalocera Palearctica“, où le rédacteur du genre des *Parnassius* place *honrathi* comme variété de *davidis*. Il serait facile de montrer par la comparaison minutieuse des caractères, combien ces appréciations sont peu fondées. Je n'entrerai pas ici dans tous ces détails. Je ferai simplement remarquer tout d'abord, qu'a priori, il n'est guère vraisemblable qu'*honrathi* des Alpes du Turkestan soit une simple modification géographique de *davidis* qui n'habite que la Chine boréale-orientale, d'autant moins qu'aucune forme transitaire n'a été observée dans l'immense espace qui sépare ces deux stations si lointaines. Ensuite, si nous n'avons égard qu'aux caractères les plus saillants de ces deux Parnassiens, nous trouveront entre eux tant de dissemblances, qu'il deviendra impossible de les réunir sérieusement, et qu'on sera amené, comme malgré soi, à placer l'espèce chinoise auprès du *nomion* sibérien dont il n'est probablement qu'un descendant lointain, plus au moins profondément modifié sous l'influence séculaire des milieux, et méritant, par conséquent, comme beaucoup d'autres formes d'origine analogue, d'être considéré comme une espèce actuellement fixée et indépendante.

Nos connaissances sur *davidis* se réduisaient donc jusqu'à présent à peu de choses, à la simple constatation, pour ainsi dire, du fait matériel qu'il existe dans le nord-est de la Chine un Parnassien représenté par un exemplaire unique, dont les caractères et, par conséquent, la situation dans la série sont demeurés incertains; lorsque l'hiver dernier on vit figurer sur le catalogue annuel de la maison Staudinger et Bang-Haas un *Parnassius davidis*, accompagné d'une série de variations qui, par leur nombre, semblaient devoir compenser, tout d'un coup et avec usure, la pénurie d'information dont l'entomologie souffrait jusqu'alors. J'obtins de Mr. Bang-Haas quatre exemplaires de ce Parnassien (1 ♀ et 3 ♂) de formes variées sur lesquels j'émettrai ci-après les considérations que leur étude comparative m'a suggérées.

Je m'occuperai tout d'abord de la femelle, parce que le sexe mâle de *dauidis* étant inconnu jusqu'à présent, il est évident que c'est chez la femelle qu'il convient de chercher les éléments de comparaison qui sont nécessaires pour établir la détermination. Or, je dois déclarer tout de suite que je n'ai pu retrouver chez cette ♀ aucun indice me permettant de conclure qu'elle est identique à celle qui a été si bien figurée par Mr. Oberthur. Les marginales de mon Parnassien sont plus larges; elles offrent des espaces internervuraux plus clairs et des franges visiblement entrecoupées. Les prémarginales, surtout celles des secondes ailes, sont formées de simples taches contigues, ne rayonnant pas de part et d'autre le long des nervures comme chez la figure typique. Les ailes sont en général moins obscures; et l'impression d'ensemble qu'offre ce papillon est celle que produisent les ♀ un peu vivement marquées de *nomion*, surtout celles de la variété que l'on a établie sous le nom de *mandschuriae*. Cette prétendue ♀ de *dauidis* ne me paraît donc pas identique à celle des Etudes d'Entomologie; et s'il en est effectivement ainsi, il est manifestement impossible de rapporter les ♂ à cette espèce, bien que nous ne connaissions jusqu'à présent aucun exemplaire de ce sexe pouvant se réunir à la ♀ capturée par Mr. l'abbé David dans les montagnes de Tehol. Pourtant je m'empresse de reconnaître que les trois ♂ que j'ai sous les yeux sont des plus intéressants et absolument remarquables. Chacun d'eux m'a été cédé sous un nom distinct: le premier sous le nom de *dauidis*, le second comme *dauidis* aberration *pulchra*, et le troisième sous la dénomination de *dauidis* variété *hoangsi*. Je pense que ce ne sont là, en ce qui concerne les variations, que des noms de catalogue. La forme principale représentée comme étant typique est assez petite, ayant l'aspect général de *nomion*, mais d'un ton beaucoup plus clair et d'un blanc opaque et éclatant. (Schluß folgt.)

## Ueber die Schmetterlingsfauna der Vogesen.

(Angabe von Sammelausflügen, kurzes Artenverzeichnis.)

— Von Dr. Ferdinand Fuchs. —

(Fortsetzung und Schluß).

Ich gehe nun zur Besprechung einer Anzahl Arten über, die in unserem Faunengebiete ein recht verändertes Gewand tragen oder erst kürzlich neu festgestellt worden sind.

*Pap. podalirius* L., Weinbergzone (Rosheim, Barr, Bollenberg), tritt stets in einer zweiten Generation (var. *aestiva* A. Fuchs) auf. Der Name var. *zanclaeus* Z. ist nur für die II. Generation in Südeuropa zu gebrauchen. Ich besitze einige Exemplare der I. Generation, die lebhaft gelblich getönt sind.

*Pap. machaon* L., bei Sennheim (Ober-Elsaß) vielfach Stücke mit fast weißer statt gelber Grundfarbe. Auf dem Bollenberge bei Rufach kommt regelmäßig und keineswegs selten die echte schön dunkel goldgelbe ab. *aurantiaca* Spr. vor. Prächtig ist ein dort gefangenes Stück, das die schwarze Bindenzzeichnung stark gelb beschuppt zeigt.

*Parn. apollo* L. fliegt in zwei scharf voneinander geschiedenen Formen. Die eine im ganzen oberelsässischen Juragebiet (Sundgau) an allen Kalkabhängen (Pfirt, Dürnlinsdorf, Landskron) [colline Form]. Für diese hat Pagenstecher den Namen var. *meridionalis* eingeführt. Sie steht dem schweizerischen Juraapollo var. *nivata* Frubst. sehr

nahe und ist nur durch erheblichere Größe, reiner weißer Grundfarbe (weil dicht beschuppt), keilförmig nach oben und unten verzogenen Kostalfleck, starkem unteren Zellfleck, schwacher Kappenbinde der Hinterflügelunterseite unterschieden. Ich habe mit Pagenstecher kurz vor seinem Tode über unsere beiden Apolloformen in Briefwechsel gestanden und ihm mein reichhaltiges Material zur Ansicht zugesandt. Wir kamen überein, seinen Namen var. *meridionalis* für die Juraform (colline Form) bestehen zu lassen; die dann auch namensberechtigte Form aus den Hochvogesen [montane Form] benenne ich einstweilen nicht, sondern spreche kurzweg vom Vogesenapollo, da ich es nicht für zweckmäßig halte, gerade bei *Parn. apollo* fortwährend neue Lokalrassen abzutrennen, wie es zur Zeit in unwissenschaftlicher Weise von manchen Autoren beliebt wird auf Grund einiger gerade etwas variierender Stücke, also bei unzureichendem Material. Außerdem unterscheide ich grundsätzlich nur zwischen collinen und montanen Formen, die überall wenigstens beim Apollo in Mitteleuropa je für sich den gleichen Grundcharakter tragen; auch spielt die Art des Bodens, ob z. B. *apollo* auf Kalkboden oder Granitboden fliegt, eine nicht gering zu bewertende Rolle beim Zustandekommen und bei der Ausbildung von Formen unseres *apollo*. Untersuchungen in dieser Hinsicht wären viel interessanter und ergiebiger, als die kritiklose Schaffung von sogenannten neuen Subspecies und Aberrationen! Beim Vogesenapollo ist die Zeichnung scharf, dick, die Submarginale groß und stark gezackt (sehr charakteristisch!), die Kostalflecke sind klein, die Zellflecke groß, die Ozellen der Hinterflügel sehr groß, schön dunkelrot [dabei oftmals ab. *graphica* und ab. *brunneomaculata*], weißbläulich gekernt, dick schwarz umzogen, Kappenbinde deutlich, beim ♀ sehr scharf. Grundfarbe im ganzen weißlich; im übrigen verweise ich auf Pagenstechers Arbeit im Jahrb. des Nass. Ver. f. N. 62 (1909). Ich will noch darauf hinweisen, daß aus Raupen erzogene Apolloformen stets stark verändert sind und ihre Herkunft kaum erraten lassen; so sind erzogene Vogesenapollo kleiner, gelblich getönt, Submarginale und Kappenbinde schlecht ausgebildet, die Flecke bald übermäßig groß, dann wieder recht klein. Solche Stücke sind als Vogesenapollo nicht zu erkennen. Leider ist unser Apollo seltener geworden durch den Fang und beginnende Aufforstung an seinen engbegrenzten Flugstellen; er scheint aber neuerdings in andere Täler einzuwandern; auch soll mit den Versuchen, ihn an geeigneten Orten einzubürgern, fortgefahren werden.

*Parn. mnemosyne* L. fliegt bei Mitzach im St. Amarintal (550—800 m) auf einer „Gebirgswiese“. Die Stücke, die ich sah, variieren nicht erheblich.

*Pieris napi* L. var. *bryoniae* O. fliegt am Reichsberg (1300 m) Mitte Juni; var. *meta* Röber kommt in Höhe von 800—1000 m überall vereinzelt vor; var. *sulphurea* Schöyen am Rotenbacher Kopf gefangen. *Napi*-Stücke aus den höheren Gebirgslagen sind im allgemeinen sehr groß, mehr oder weniger dick und scharf gezeichnet (*radiata*). Solche Exemplare fing ich zahlreich auf dem Wege nach dem Herrenbergsattel.

*Euchl. cardamines* L. Auch hier ist die Gebirgsform sehr groß. Ich besitze zwei männliche Stücke, bei denen der Orangefleck durch einen starken schwarzen Strich von der weißen Grundfarbe der Vorderflügel getrennt ist.

*Colias palaeno* L. v. *europomene* O. Anfangs Juli spärlich auf den wenigen Mooren der Hochvogesen, in größerer Zahl am Weißen See.

*Colias chrysotheme* Esp. Diese sonst südliche Art wurde von Herrn Brombacher auf dem Bollenberg bei Rufach entdeckt, anfangs August 1912. Die Stücke sind etwas lebhafter gelb als die Stammform; es handelt sich nicht um die auch hier vorkommende kleinere und bleichere *croceus*-Form, wie ich ausdrücklich hervorheben möchte. *Chrysotheme* soll früher auch in Baden gefangen worden sein, doch wurde der Fund bezweifelt. Daß die Art tatsächlich auch im benachbarten Baden also vorkommen kann, ist nicht zu bezweifeln.

*Colias croceus* Fourer. war 1908 ganz gemein; ich fing damals ab. *helicina* Obthr. mit weißgelber Oberseite und grünlichem Schimmer.

*Chrysoph. phlaeas* L. var. *cuprinus* Macker. Von Macker als ab. *cuprinus* („pallide lutea“) bezeichnet. Diese Form fliegt nur auf den höchsten Erhebungen der Vogesen und ist als gut entwickelte Höhenform oder Subspecies aufzufassen, wie die mir zahlreich vorliegenden Exemplare zur Genüge erweisen. Die Oberseite der Flügel erscheint licht kupferfarbig gelbrötlich — ähnlich wie die von Prof. Courvoisier beschriebene *phlaeas*-Form von Tromsø in Norwegen. Die Fleckchen sind kleiner, die Hinterflügelunterseite ist lichter grau. Das Tierchen ist sehr lebhaft und scheu und schwerer als jede andere Art zu fangen (Hohneck, Kastelberg).

*Erebia epiphron* Knoch. Unsere in den ganzen Hochvogesen vom Hochfeld an bis zum Großen Belchen fliegende Form führe ich hiermit als

v. *mackeri*,

zu Ehren des Herrn Dr. Macker in Colmar benannt, in die Literatur ein, da sie sich erheblich von allen anderen *epiphron*-Formen unterscheidet. Die Grundfarbe ist dunkelbräunlich, die rostrote Querbinde scharf begrenzt, durch die Adern etwas mehr geteilt als bei der typischen *epiphron*, aber nicht so weitgehend wie bei *cassiope*. Die Augenflecke sind stets größer als bei *cassiope* und treten immer deutlich hervor, auch wenn die Binde zuweilen mehr in einzelne Flecke aufgelöst erscheint. Diese Form ist stets so groß wie die typische *epiphron*, übertrifft diese sogar manchmal an Größe (Hauptform).

Einen kleinen Teil der Stücke kann man als echte *epiphron* Knoch bezeichnen, da sie sich in nichts von der Harzer Form unterscheiden. Der ab. *nelamus* Bois. entsprechende Stücke kommen auch vor, auch trifft man gar nicht so selten albinotische Falter an, sowohl in der Hauptform *mackeri* als in der ab. *nelamus*. Sie sind als ab. *mnemon* Hew. zu bezeichnen. Als für die Verbreitung der *epiphron* recht interessant sei auf ihr Vorkommen nur bis zum Belchen hingewiesen. Jenseits des St. Amarintals (auf dem Roßberg, Bert, Welscher Belchen und benachbarten Höhen) kommt sie nicht mehr vor; sie wird dort von *stygne*, die in unglaublicher Zahl fliegt, vertreten. [Freilich fliegt *stygne* auch sonst allenthalben in den Vogesen.]

*Erebia pharte* Hb. scheint auch eine besondere Rasse zu bilden; da mein Material aber nur gering ist (der Falter fliegt sehr lokal und ist selten), kann ich einstweilen Näheres darüber noch nicht angeben.

*Erebia stygne* O. Allenthalben von den Vorbergen der Vogesen bis zu den höchsten Erhebungen. In den zentralen Hochvogesen (Wormsatal, Hohneck, Herrenbergsattel) fliegt eine durch sehr breite Binden mit lebhafter rostroter Farbe ausgezeichnete Form, die ich var. *eximia* benenne; Stücke mit stark reduzierter Bindenzeichnung (♂ fast einfarbig) sind sehr selten anzutreffen.

*Apamea dumerili* Dup. war im Jahre 1912 nicht selten. Die Raupe lebt tief verborgen zwischen Gras- und Lauchwurzeln. Falter von Ende August bis Ende September, kommt gern ans elektrische Licht. Ich besitze eine sehr große Serie mit allen möglichen Aberrationen und werde darüber noch im besonderen berichten. Einstweilen sei bemerkt, daß die im Seitz'schen Werk von Warren als fragliche Art aufgeführte *desillesi* nur eine verdunkelte Aberration ist. Bester Fundort: Türkheim (Ob. Elsaß).

*Anarta cordigera* Thnb. Von Herrn Brombacher auf dem Mennelstein bei Barr (800 m) zuerst gefangen, sehr häufig, sonst noch nirgends festgestellt.

*Plusia bractea* S. V. Nach Herrn Brombacher in den Hochvogesen (am Fischbödle, Weißer See besonders) nicht selten. Der Falter ruht morgens von 5—8 Uhr an Grashalmen in der Nähe von kleinen Bächlein oder Quellen, fliegt abends an *Silene* auch tief unten in den Tälern.

*Larentia verberata* Tr. var. *vogesiaria* Macker: „bedeutend kleiner, die Querlinien stets hell gelbgrau (statt grau), manchmal sind diese so schwach, daß der Falter einfarbig weißlich erscheint“. Das Tier ist auf allen Höhen anzutreffen; besonders gemein ist es am Belchensattel und Hohneck.

*Larentia molluginata* Hb. In der 4. Zone nicht selten, entspricht den Exemplaren, wie sie mein Vater aus den bayrischen Alpen unter dem Namen var. *poecilata* beschrieb. Da diese Form jedoch gerade Hübners Bild entspricht, worauf mich Herr Amtsgerichtsrat R. Püngeler aufmerksam machte, ziehe ich sie hiermit ein und benenne dafür die rheinische Lokalrasse, die sehr dunkel, ganz verschwommen gezeichnet ist, als var. *regressaria* m. Sie kommt als Aberration auch sonst vor. —

*Herrichia excelsella* Stgr. Diese seit Jahrzehnten nirgends mehr erbältliche Art habe ich an ihrem alten Fundort „Drei Aehren“, wo sie Peyerimhoff entdeckte, wieder aufgefunden. Sie fliegt einzeln von Tannen ab Ende Juli bis Mitte August. Ueber die Lebensweise konnte ich leider nichts feststellen.

*Nemotois raddaëllus* Hb., deren Vorkommen im Elsaß im Spulerschen Werk bezweifelt wird, habe ich bei Türkheim und bei Katzenthal (Nähe von Colmar), wo Peyerimhoff die Art entdeckte, auch gefangen.

Ich schließe hiermit vorläufig meine Mitteilungen über unsere Schmetterlingsfauna und verzichte auch auf eine Aufzählung der hier vorkommenden Arten, da im Rahmen dieser Zeitschrift alle wichtigeren Hinweise doch fortbleiben müßten. Die wichtigsten — sonst alpinen — Schmetterlinge habe ich früher bereits erwähnt, und Näheres ist in Dr. Mackers Catalog zu finden. — Sollten Sammler, durch diese Zeilen angeregt, in diesem Sommer in unserem Gebirge erscheinen, so werden sie bald selbst — mehr als ich das zu schildern vermag — überrascht sein durch die Fülle dessen, was hier kreucht und fleucht.

Neubeschreibungen:

*Erebia epiphron* var. *mackeri* m.

*Erebia stygne* var. *eximia* m.

*Larentia molluginata* var. *regressaria* m.

Druckfehlerberichtigung.

Man lese statt Finkbödle richtig Fischbödle (kleiner Forellenweiher).

# Aus den entomologischen Vereinen.

## Beilage zur Internationalen Entomologischen Zeitschrift.

8. Jahrgang.

11. Juli 1914.

Nr. 15.

### Berliner Entomologen-Bund.

Sitzung vom 14. April 1914.

Anwesend: 17 Mitglieder, 1 Gast.

Herr Closs führt zum Thema: die Zucht exotischer Nachtpfauenaugen, folgendes aus: Bei der Zucht der Saturniiden aus dem Ei ist zu beachten, daß sie als tropische Falter zu ihrer Entwicklung eine sehr kurze Zeit brauchen. Die Eier müssen daher möglichst kalt während des Transportes gehalten werden, besser werden die Tiere im Puppenzustande zu importieren sein, doch müssen auch diese gekühlt werden. Die Saturniiden Nord-Amerikas bis Mexiko, Süd-Indiens und des Himalaja kommen besonders für die Zucht in Betracht. Der Versand dieser Spinner im Kokon schützt auch die Tiere vor störenden Druck-, Schüttel- und Feuchtigkeitseinflüssen. Ein recht instruktives Büchelchen über Züchterfahrungen mit Saturniiden stammt von Voelschow in Schwerin.

Die Tiere haben gewöhnlich zwei Generationen im Jahre, und da sie in der Zeit ihres Erscheinens an eine andere Vegetationsperiode angepaßt sind, als sie in unseren Breiten herrscht, so ist man gezwungen, um ihnen die Futterpflanze bieten zu können, die sie brauchen, durch Temperaturveränderungen die Zeit des Schlüpfens der Räu-pchen zu modifizieren. Man muß nach den eigenen Erfahrungen des Vortr. die Raupen viel der Sonne aussetzen und die Kokons fleißig besprengen. Die Raupen machen im allgemeinen vier Häutungen durch; sie besitzen gewöhnlich 6 Reihen Hautwärtchen. Der in der Jugend große Kopf wird später kleiner; es herrschen bunte, auch silbrige Farben vor. Ueber den Cocon-cutter des Falters gab es seinerzeit eine große Kontroverse. Ein Stachel am Vorderrande des Vorderflügels sollte dem Falter zum Sprengen des Kokons dienen, bei den Arten mit nackten Puppen sollte dieser Stachel sehr klein sein. Wahrscheinlich dient aber dieser Stachel beim Schlüpfen nur als Stützpunkt, zum Sprengen des Kokons dient vielmehr ein erweichender Saft, den der Falter von sich gibt. Die Puppen liegen immer im Kokon mit dem Kopfe zur Schlüpföffnung gewendet; diese soll man daher immer im Puppenkasten nach aufwärts richten. Kokons ohne Schlüpföffnung muß man legen, aber an einem Ende mit einer Nadel feststecken, damit sie nicht mit dem ausschlüpfenden Tiere mitwandern und dieses so an der Entfaltung der Flügel gehindert ist. Nachstehendes ist eine Liste der am häufigsten gezüchteten Arten und der Aberrationen, die sie zeitig haben.

I. *Dictyoploca* Jordan.

- 1. *japonica* Butl. (= *regina* Stgr.)
- f. *castanea* Swinh., ganz blaß.

II. *Antheraea* Hb.

- 1. *yamamai* Guér.
  - a) f. *yamamai* Guér., hellgelb, das Männchen rotbraun angefliegen.
  - b) f. *hazina* Butl., die gelbe Grundfarbe fast ganz braunrot überdeckt.
  - c) f. *calida* Butl., einfarbig rotbraun.

- d) f. *morosa* Butl., eintönig dunkelbraun.
- e) f. *fentoni* Butl., mehr oder weniger grau.
- f) f. *zorgestus* Westw., Weibchen zwischen *hazina* und *fentoni* stehend, das Auge beider Flügel mit viel Rot.

III. *Actias* Leach.

- 1. *artemis* Brem. (mit kurzen Schwänzen) vom Amur.
  - a) f. *caeca* Stgr., ohne Augenflecke.
    - subsp. a. *aliena* Butl. von Japan.
    - subsp. a. *xenia* Jordan von der Liu-kiu-Insel Okinawa.
  - b) f. *flavicollis* Jordan, Kragen und Vorder-rand des Vorderflügels gelb statt rot.
- 2. *selene* Hb. von Indo-China und Hainan.
  - subsp. *gnoma* Butl., eine kleine Form, Augenflecke und Schwanz ohne Rot, von Japan.
  - subsp. *mandschurica* Stgr., Schwanz länger als bei *gnoma*, das Rote an Schwanz und Augenflecken schwach. Vom Amur und Ussuri,
  - subsp. s. *ningpoana* Felder, größer als die vorigen, *selene selene* ähnlich, aber der Schwanz ohne Rot, vom nördlichen China und Formosa.

IV. *Samia* Hb.

- 1. *cynthia* Drury, im malayischen Gebiet.
  - subsp. c. *Preyeri* Butl., keine langen Zähne auf den Medianästen, die rötliche Färbung der weißen Discallinie schwach, von Japan.
  - subsp. c. *walkeri* Felder, das Discalband schärfer begrenzt und die Medianzähne lang, in China, der Mandschurei und Korea (die Form ist 1845 in Europa eingeführt worden).

Hierzu zeigt Herr Es sel b a c h als Ergänzung die folgenden palaearktischen Saturniiden:

*Graëllsia isabellae* Graëlls aus Castilien und Aragonien.

*Rhodinia fugax* Butl. aus Japan, sehr variabel.

*Perisomena caecigena* Cup. aus Bulgarien, Rumänien und Kleinasien, kommt auch in Kärnten, Istrien und Dalmatien vor.

*Saturnia pyretorum* Schranck aus dem Ussuri-Gebiet und Central-China.

„ *pyri* Schiff. aus Pallanza in Norditalien wo sie zu Dutzenden an den Bogenlampen in der Nähe des Sees flogen.

„ *pavonia* v. *meridionalis* Calberla aus Mittel- und Süditalien.

*Agria tau* L. *ferenigra* Th.-Mieg und *nigerrima* Stdfss., Mitteleuropa.

Herr Closs bemerkt zu dieser Aufzählung palaearktischer Saturniiden, daß es am erstaunlichsten sei, wie die *Graëllsia isabellae* sich auf ein so enges europäisches Gebiet beschränkt vorfinde. Sie sei ihrem ganzen Habitus nach eng den amerikanischen Saturniiden angeschlossen, was sie mit einer Cicindele, deren Vorkommen ebenfalls auf Spanien und Südamerika beschränkt,

sei, gemein habe. Nach Jordan werde *pyretorum* seiner dicken Afterwolle wegen als eine eigene Gattung mit dem Namen *Eriogyna* bezeichnet, *pavonia* und *spini* werden als Gattung *Eudia* abgetrennt. Zu der Bemerkung, daß die Speicheldrüsen einiger Saturniiden zu Angelschnüren verarbeitet würden, erwähnt

Herr Christeller, daß es wahrscheinlicher sei, daß der Darm der Raupen derart verwendet werde. Dieser werde nämlich auch in China in großen Schmetterlingsfarmen in Massen gewonnen, um zu chirurgischem Nahtmaterial, dem sogenannten Silk-gut, verarbeitet zu werden.

Herr Petersdorff berichtet zuletzt, daß eine wertvolle Bereicherung der einheimischen Fauna, die *Pachnobia leucographa* Hb., nach ihrer Entdeckung in der Umgebung Berlins im Vorjahre, wiederum beim Leuchten gefangen worden sei; daher gehört sie nun mit Sicherheit der Berliner Fauna an.  
Erwin Christeller.

## Mitteilungen aus dem Entomologischen Verein von Hamburg-Altona.

Sitzung am 23. Januar 1914.

### Zucht von *Arctia flavia* aus im Freien gesammelten und aus dem Ei gezogenen Raupen.

Von Major Schreiber in Altona.

(Fortsetzung.)

Am 17. Mai spann sich die erste Raupe ein und lieferte mir bereits am 6. Juni den Falter, also nach erheblich kürzerer Puppenruhe wie bei den im Freien gesammelten Raupen. Die zur Verpuppung reifen Raupen setzte ich vorher in Holzkästen mit Drahtgaze, in denen ich viele Schlupfwinkel anbrachte, auch flache Steine und hohlliegende Bretter, aber unter diesen hat sich keine verpuppt, die meisten haben sich unter dem Deckel eingesponnen. Da ich nun Ende Juni auf Urlaub ging und bis dahin der größte Teil sich nicht verpuppt haben bzw. geschlüpft sein konnte, ließ ich ungetähr 60 Stück sich in Streichholzschachteln verpuppen, da ich sie auf diese Weise unbeschädigt mit auf die Reise zu nehmen hoffte. Jedoch wurde meine Hoffnung zu Schanden; die Reise haben sie nicht vertragen können. Nur 10 Falter erhielt ich hiervon, die übrigen waren verkrüppelt oder schlüpften nicht; als ich sie später öffnete, lagen die entwickelten Schmetterlinge darin. Bis zu meiner Abreise am 28. Juni waren 56 herrlich entwickelte Falter geschlüpft. Schweren Herzens trat ich die Reise an; nachdem ich noch vorher meinem Burschen genaue Unterweisungen über Füttern der Raupen und Töten der Schmetterlinge erteilt hatte. So gut er es verstand, hat er auch alles brav besorgt; nur hat er viele Tiere zu früh getötet, so daß sie nicht ordentlich entwickelt waren, und einige zu spät, so daß sie sich abgeflogen hatten. Im großen und ganzen waren aber doch noch 40 brauchbare Tiere darunter.

Am 18. Juli kehrte ich von meiner Reise zurück. An diesem Tage war die letzte *flavia* geschlüpft. Es befanden sich aber noch 14 Raupen in den Gläsern, die nach Mitteilung meines Burschen schon bald nach meiner Abreise aufgehört hatten zu fressen. Sie machten ganz den Eindruck, als ob sie zur zweiten Ueberwinterung schreiten wollten. Ich hatte nach meiner Rückkehr soviel zu tun, daß ich mich leider nicht um die Tiere weiter kümmern konnte, und sind sie daher eingegangen. Das Ergebnis aus der Ei-

zucht waren 106 tadellose Falter. Merkwürdigerweise waren nur 3 Weibchen darunter und keinerlei Aberrationen. Der größte Teil der Weibchen war mir auf der Reise verdorben.

Nach meinen gemachten Erfahrungen ist die Zucht von *flavia* nicht so schwer, wie oft behauptet wird und wie ich früher annahm. Bei der Zucht ist zu beachten, daß man für zweckentsprechende Ueberwinterung sorgt, nach derselben für ein ausgiebiges Bad, für große Sauberkeit im Zuchtbehälter und für zahlreiche Oertlichkeiten zur Verpuppung; auch dürfen nicht zuviel Raupen in einem Behälter untergebracht werden, weil sie sich sonst gegenseitig bei der Verpuppung stören. Doch sind dies Zuchtregeln, die eigentlich bei allen Raupen zu beachten sind.

Befolgt man aber diese Anweisungen, dann wird wohl meistens das Ergebnis, wenn nicht unerwartete Krankheiten eintreten, ein günstiges sein.

### Sitzung am 12. Februar 1914.

Anwesend 22 Mitglieder.

Der Vorsitzende macht die Mitteilung, daß die wertvolle, viele Typen enthaltende Spanner-Sammlung des verstorbenen Herrn Graeser durch Erbschaftsbestimmung dessen langjährigem Mitarbeiter am Hamburgischen Museum, Herrn Sauber in Hamburg zugefallen sei. In bessere Hände hätte das schöne Vermächtnis wohl nicht fallen können. Als neues Mitglied wird Herr Ludwig aufgenommen. — Herr Horch spricht über *Call. dominula* und ihre sämtlichen Aberrationen und Variationen, letztere im Sinne bereits geographisch fixierter Nebenformen, an der Hand des reichhaltigen Faltermaterials, das außer aus der eigenen auch aus den Sammlungen der Herren Schreiber, Andorff, Scholz und Kalbe stammt. Vertreten sind außer sämtlichen geographischen Formen die Aberrationen *hamelensis*, *fasciata*, *paucimacula* und *nexa*, sowie die Hybriden *romanovi* und ein auch neuerdings von Herrn Völker in Jena gezogener Hybrid aus der Kreuzung *donna* ♂ × *rossica* ♀. Die Ausführungen wurden durch Herrn Major Schreiber auf Grund eigener Beobachtungen, die er vor 4 Jahren in den Abruzzen beim Fangen der gelben und schwarzen Formen gemacht hat, ergänzt. Interessant waren 2 gelbe, der forma *rossica* ähnliche Stücke, die Herr Kalbe vor mehreren Jahren aus im Sachsenwald bei Hamburg gefundenen Raupen gezogen hat.

Herr Andorff legt sodann 3 frische von Herrn Sartorius gezogene *Agr. lidia* vor, von denen er 1 Exemplar in sitzender Stellung präpariert hatte. Darauf macht Herr Ludwig Mitteilung über eine recht erfolgreiche Zucht von *Acr. menyanthidis* nach mehrfachen Fehlschlägen in den Jahren vorher. Da L. bei der Fütterung mit Weide und *Lysimachia* keine rechten Erfolge gehabt hatte, da die Raupen meistens im fast erwachsenen Zustande einschrumpften und starben, so erzielte er jetzt eine gute Zucht mit Bitterklee. Ein Gelege von 300 Eiern ergab ihm gegen 200 Puppen. Er ist der Meinung, daß die Puppen, besonders kurze Zeit vor dem Schlüpfen, tüchtig besprengt werden müssen.

### Sitzung am 27. Februar 1914.

Anwesend 22 Mitglieder und 2 Gäste.

Herr Andorff legt 2 Pärchen von *Agr. multifida* ab. *sanctmoritzi* Bang-Haas vor, die etwas dunkler sind als Exemplare der in Südtirol vorkommenden Stammform. Weiter zeigt Herr A. ein schönes Stück der seltenen *Thais rumina* ab. *honoratii* aus Digne.



Herr H o r c h legt Serien von *Numer. pulveraria* nebst der ab. *passetti* vor, sowie die aus einer Kreuzung beider erhaltenen Varietäten *stertzii* Seiler und *excellens* Seiler, ferner die v. *marginè-purpuraria* Bastelberger. Bei sämtlichen Formen weist die 2. Generation eine kräftigere und breiter angelegte Binde der Vorderflügel und eine ausgedehntere, bis an den Vorderrand reichende Binde der Hinterflügel auf. Hierauf hält Herr Dr. Hasebroek seinen Vortrag: Ueber den Melanismus der Schmetterlinge und die Bedeutung der Hamburger Formen für seine Erforschung. Der Vortrag wird später ausführlich gesondert veröffentlicht werden.

Ausgestellt sind die *Agrotis*-Arten des Museums.

### Sitzung am 12. März 1914.

Anwesend 15 Mitglieder.

Herr Major Schreiber legt die Psychiden seiner Sammlung vor und bespricht die wesentlichsten Merkmale dieser von den meisten Sammlern vernachlässigten, aber trotzdem interessanten Gruppe. Schon seit Réaumur haben die Psychen durch die Verschiedenheit der Geschlechter, ihre Lebensgewohnheiten und das gelegentliche Auftreten von Parthenogenesis bei einigen Arten die Aufmerksamkeit der Forscher erregt. Systematisch stehen sie den Tineiden nahe. Weiter zeigt Sch. *Acr. euphorbiae* mit ihren Formen, sowie zum Vergleich damit *Acr. abscondita*. Die Falter differieren sehr, so z. B. *euphorbiae* von der Ostsee (Insel Usedom) von denjenigen vom Harz und vom Riesengebirge, die schon der Form *montivaga* vom Albulapaß und aus dem Wallis sehr ähnlich sind. Mehrere Stücke der schottischen Form *myricae* stehen etwa zwischen typischen *euphorbiae* und *montivaga*. Die v. *euphrasiae* aus Dalmatien ist ganz hellgelb. Die *Acr. abscondita* — über deren Bestimmung wir so vielfach in letzter Zeit im Verein gesprochen haben — ist mit keinen der vorgelegten *euphorbiae* zu verwechseln. Ergänzt wurde die Vorlage noch durch Material von Seiten der Herren Andorff und H o r c h. Höchst auffallend ist die Mitteilung von Herrn H o r c h, daß nach Angaben des Herrn U. Völker in Jena, der *euphorbiae* und *abscondita* zu gleicher Zeit aus dem Ei gezogen hat, es fast unmöglich sei, die Raupen beider Arten zu unterscheiden; höchstens sei die Grundfarbe der *abscondita*-Raupen eine Nuance dunkler. Eine Versteigerung von Faltern, welche Herr Major Schreiber zu Gunsten der Vereinskasse liebenswürdigst geschenkt hatte, bildete den Beschluß des Abends.

### Sitzung am 27. März 1914.

Anwesend 18 Mitglieder und 1 Gast.

Herr Major Schreiber legt Rösel von Rosenhofs bekanntes Werk: „Insektenbelustigungen“ aus dem 18. Jahrhundert (1746) vor. Der Verfasser, von Beruf Miniaturmaler in Nürnberg, zeigte schon frühzeitig Interesse für die Natur. Auf einer Reise sah er in Hamburg das berühmte Meriansche Insektenbuch und begann, hierdurch angeregt, bald darnach mit der Herausgabe seines vierbändigen Werkes, das nicht nur durch seine handkolorierten Abbildungen, sondern auch durch die hierbei entwickelte Beobachtungsgabe und Naturtreue Staunen hervorruft. Die Schmetterlinge sind hierbei in 2 Gruppen, Tag- und Nachtvögel, eingeteilt; letztere zerfallen wieder in 4 Unterabteilungen: Schwärmer, Spinner und Eulen, Spanner, Kleinschmetterlinge. Die Originale der Zeichnungen be-

finden sich noch in London aufbewahrt. Als Pendant zu diesem Werk zeigt Herr Gebien: „Aug. Wilh. Knoch's Beiträge zur Insekten-geschichte“ aus dem Jahre 1781, erschienen in Braunschweig, wo der Verfasser lebte. Dieses Werk kann sich, was die Abbildungen anlangt, getrost mit dem von Rösel von Rosenhof messen, und inhaltlich übertrifft es dieses beträchtlich. Das vorgelegte Buch ist das einzige in Hamburg existierende Exemplar. Darauf findet die wegen Zeitmangels in der letzten Sitzung aufgeschobene Diskussion über den Vortrag des Herrn Dr. Hasebroek über den Melanismus statt, nachdem die Hauptpunkte noch einmal von Dr. H. rekapituliert worden sind. Es sprechen in der anregenden Diskussion die Herren Gebien, Warnecke und Schaefer. Letzterer bringt besonders den Einwand vor, daß noch nicht ausgemacht sei, ob wirklich der Melanismus in Beziehung zu den großen Industrie-Städten, wie der Vortragende als sicher bewiesen zu haben glaube, stehe. Es seien aber in den großen Städten viel mehr Sammler als in den kleinen und auf dem Lande, und daher werde die Umgebung der größeren Städte mehr durchforscht als das platte Land. Diesem tritt besonders Herr Warnecke entgegen und zeigt an einzelnen Faunenverzeichnissen, daß gerade von kleinen Städten aus ungemein genau registriert sei. Herr Dr. Hasebroek weist darauf hin, daß die Grundlage seiner Statistik die in den Jahren 1900 und 1904 von England ausgegangene offizielle Sammelforschung bilde und daß, wenn man solche Statistiken nicht anerkennen wolle, man es überhaupt aufgeben müsse, jemals hinter den neuzeitlichen Melanismus zu kommen.

Ausgestellt sind die Psychiden der Museumsweltsammlung.

## Aus den Sitzungen der Entomologischen Gesellschaft zu Halle a. S. (E. V.)

### Sitzung vom 7. Juli 1913.

Im Anschluß an die Erörterung in der vorigen Sitzung bemerkte Herr Dr. med. Bischoff, daß er *Calosoma auropunctatum* im Jahre 1900 mehrfach bei Diemitz auf Wegen zwischen Gemüsefeldern zertreten angetroffen habe; ferner habe er ihn am Galgenberg in der Nähe von Rübenfeldern, bei Böllberg und vor der Heide gefunden, stets im Spätsommer bis in den Herbst hinein. *Lixus cylindricus* sei dies Jahr im Wörlitzer Kirschberg an der Saale auf großblättrigem Sauerampfer häufig. Eben dort sei früher *Chrysomela graminis* in dem Weidenheger auf Tanacetum nicht selten vorgekommen, neuerdings aber, nach Rodung der Weiden, anscheinend verschwunden. Auch bei Graudenz habe er diesen Blattkäfer früher in demselben Pflanzenverein getroffen. Die fraglichen Canthariden habe er häufig beim Verzehren von Insekten, aber nie bei der Zerstörung von Pflanzenteilen beobachtet. — Bezugnehmend auf eine Berliner Beobachtung, daß die Katze des Herrn Heyne mit Leidenschaft Mistkäfer (*Geotrupes stercorarius*) fange und verzehre, teilte Herr Daehne mit, daß die Herren Gastwirt Gummel und Architekt Küstner in Dölau im Garten des „Heidekrugs“ eine junge Katze dabei beobachtet hätten, wie sie eine Libelle (*Aeschna cyanea*) gefangen und nach Katzenart mit ihr gespielt habe, bis ihr das übel zugerichtete Opfer abgenommen wurde. Zugleich erinnerte er daran, daß auch unser vierläufiges Jagdwild vielfach den Insekten nachstelle, wobei beispielsweise der Fuchs

sogar die morschen Stumpen zerschlage, um Bocklarven etc. zu erlangen. Dazu bemerkte Herr Dr. Bischoff, daß er in Dachslösung neben Brombeerkörnern mehrfach *Geotrupes*-Reste gefunden habe; Herr Haupt erinnerte an das Maikäferfangen des Fuchses, Herr Rosenbaum an das Fliegenfangen der Hunde. Bei der Gelegenheit wurden ferner einige Beobachtungen über das Verzehren von Insekten durch weniger bekannte Feinde bekannt gegeben: Herr Daehne hat erst vor wenigen Tagen sein in einem großen Keller frei fliegendes Steinkäuzchen (*Glauucidium noctua*) mit lebenden *Sphinx pinastri* gefüttert; außerdem teilte er mit, daß die Lachmöwen (*Larus ridibundus*) nicht nur eifrig allerlei Käter, namentlich *Melolontha* und *Rhizotrogus* aus der Nachbarschaft ihrer Wohngewässer fangen, sowie Engerlinge dicht hinter dem Pfluge auflesen, sondern sogar Abstecher in weiter abliegende Waldungen machen, um sich mit Bockkäfern vollzustopfen. Herr Haupt sah in Altwarmbüchen einen Fliegenschnäpper eine *Aeschna cyanea* wegschnappen und in Loschwitz Hunde und Katzen nach *Libellula depressa* schnappen, die in Masse einen Wagen überdeckte; nach Mitteilung des Herrn Rosenbaum beobachtete Herr cand. Ebel, wie eine Wespe eine *Libellula quadrimaculata* fing. Schließlich bemerkte Herr Daehne, daß er erst kürzlich wieder bei einem bekannten Imker gesehen habe, daß die Wespen den Bienen eifrig nachstellten. — Herr Haupt führte eine Auswahl seltenerer Hymenopteren vor, darunter besonders bemerkenswert 2 Grabwespen, *Ectemnius dives* und den für unsere Fauna neuen *E. spinicollis*, ferner die seltsame, bei *Myelophilus minor* schmarotzende *Hegdenia preciosa* und ein auf dem Petersberge erbeutetes Pärchen der Dolchwespe *Tiphia minuta*. Von der äußerst seltenen, vom älteren Taschenberg trotz vierzigjähriger eifriger Durchforschung der Dölauer Heide nie beobachteten *Pseudogonalos Hahni* erbeutete der Vortragende dort am 6. Juli auf Brombeere nicht weniger als 6 Stück! Aus der sehr altertümlichen Holzwespengattung *Oryssus* legte er den ungarischen *O. abietinus* und neben einer Cotype des neubeschriebenen *O. Hendschi* Mocs. weitere 5 Stücke dieser Art vor. Aus der an der eigentümlichen Anheftung des Hinterleibes oben am Metanotum und an dem als Steige- oder Bohrvorrichtung gedeuteten Dornkranz auf der Stirn sofort kenntlichen Gruppe der Evaniiden zeigte er ein ungarisches Stück des mit einer fünfzackigen Krone auf dem Kopfe gezierten *Stephanus serratus*, den Schmiedeknecht nur einmal bei Gumperda gefangen hat. Endlich stellte er noch in einem Kasten größten Formates eine musterhafte Uebersicht der Grabwespen aus. — Herr Schwarz legte eine Auswahl Blattwespen und eine kleine, aber ganz interessante Käferansbeute vor, die er mühelos am Veranda-fenster der Kaiser-Wilhelmsburg in Kösen erzielt hatte. — Einen auffälligen Fund teilte Herr Rosenbaum mit: in der Gärtnerei Schortmann hatte sich eine *Psychiden*-Larve 1—2 mm tief in einen abgefallenen Apfel eingefressen. — Herr Haupt teilte mit, daß bei ihm 5 *Agrotis segetum* eine Anzahl afrikanischer *Mesembrianthemum* mit Eiern belegt hätten. Von den Räupecchen war ein Teil nach der 1. Häutung verschwunden, ein anderer entwickelte sich kräftig weiter, ohne daß er einschrüppte, da er sehen wollte, ob das ungewöhnliche Futter Abänderungen des Falters bewirken würde. Weiter gab Herr Haupt eine hübsche Freilandbeobachtung bekannt: Bei der letzten Goitzsche-

Exkursion sah er zusammen mit Herrn Lassmann mehrmals, daß Weibchen der zahlreich fliegenden *Pararge egeria* sich am Boden niedersetzten und sofort von herzueilenden Männchen umworben wurden. Das Männchen versuchte auf jede Weise, das Weibchen zur Begattung zu bewegen, und wollte ihm schließlich gewaltsam die Flügel öffnen. Da ließ sich das Weibchen einfach umfallen und blieb regungslos und fast unsichtbar flach am Boden liegen, worauf das Männchen sichtlich verdutzt abflog. Es ist wohl zu vermuten, daß die Weibchen wegen bereits erfolgter Befruchtung so spröde waren, aber merkwürdig bleibt es, daß die Männchen nicht durch den Geruch auf den Liegeplatz der Weibchen hingeführt wurden. — Herr Bander mann sprach über seine Zuchterfahrungen mit der Kreuzung *L. dispar* × *japonica*. 36 am 16. April aus dem Zwinger des Herrn Prof. Dr. Standfuß erhaltene Eier entließen Raupen, die nach 7 Häutungen — mit je 4—6 Tagen Zwischenzeit — vom 20. Mai beginnend und am 3. Juni endigend sich einspannen und vom 6. bis zum 12. Juni 23 Falter ergaben. Ferner verteilte Herr Bander mann seine Käferbeute vom 3. Juli aus der Heide unter die Interessenten und zeigte wieder eine Reihe ohne künstliche Beeinflussung gezogener Abweichungen des Wolfsmilchschwärmers darunter ein Stück, bei dem der linke Hinterflügel verkürzt ist und der rechte gänzlich fehlt. Endlich brachte er 2 weitere Beobachtungen aus seinem Bekanntenkreise über den Totenkopf vor, die ihm gegen die von unserem Prof. Gillmer soeben in unseren „Mitt.“ entwickelte Ansicht zu sprechen scheinen. Erstlich habe Herr Möbius am 17. Juni einen lebenden Totenkopf am Hause Lindenstr. 48 am elektrischen Licht gefangen und zweitens seien dem Herrn Schinkel-Nietleben aus Puppen, die er im Garten vergraben im Freien überwintert habe, Ende Mai die Falter geschlüpft. Doch wurden aus der Versammlung heraus gegen beide Fälle Bedenken geäußert. Im ersten Falle sei es bei der Nähe des Bahnhofes möglich, daß der Falter mit einem Zuge aus dem Süden verschleppt sei. Sei doch bereits auf dem Weißenfeller Bahnhof *Pachypasa otus*, auf dem Gothaer Bahnhof *Cheerocampa celerio*, auf dem Hallischen Bahnhof *Pleretes matronula* gefangen worden. Letztere braucht allerdings nicht von weiter eingeschleppt zu sein, denn sie ist, wie Herr Daehne bemerkte, bereits auf unserer Rabeninsel festgestellt, und, wie Herr Haupt bemerkte, früher bei Leipzig vorgekommen. Zu dem zweiten Fall wurde geltend gemacht, daß die Puppen doch wohl in irgend einem Gefäß oder unter einem Schutzdach — um das Entkommen der Falter zu verhüten — gehalten sein müßten, mithin geschützter gelegen hätten als in völliger Freiheit. Herr Bander mann wurde beauftragt, sich über diesen Punkt zu vergewissern. Herr Daehne lenkte nun die Aussprache auf den allgemeinen Kernpunkt, indem er aus theoretischen Erwägungen anzweifelte, daß die vielen alljährlich im Norden beobachteten Tiere ausschließlich von Irrgästen gestellt werden sollten. Was sollte denn den Schwärmer Hunderte von Meilen weit von seiner Heimat über hohe Gebirge und mächtige Wälder hinweg treiben? Nach den vielen vorliegenden Berichten sei doch an Nahrungsmangel nicht zu denken, und wenn wirklich einmal an einer Oertlichkeit die Nahrung knapp würde, so würde doch eine Wanderung von wenigen Meilen genügen dem Mangel abzuhelfen.

(Fortsetzung folgt.)

## Seltenes Zuchtmaterial!

Meist Eier von Hochgebirgstieren von Mitte Juli ab.

Agr. lucerna 100, helvetina 100, simplonia 50, grisea 100, decora 50, candelinum 40, candelisequa 75, speciosa 80, multifida 50, culminicola 600, alpestris 50, crassa 100, decora 65, v. neglecta 75, musiva 75, flammata 100, Car. gilva 500, v. noctivaga 100, Mam. calberlai 100, albicolon 80, pernix 100, mayllardi 100, Plusia ain 100, bractea 80, pulchra 60, gutta 40, ab. juncta 20, Polyph. sericata 50, Trich. flammea 100 Pf. pro Dtzd. Porto u. Verp. extra. Futterpflanze und Zuchtanweisung füge den Sendungen bei.  
*Arno Wagner, Waidbruck, Südtirol.*

## Zeuzera pyrina-Eier

im Tausch oder gegen bar abzugeben, das Dtzd. 10 Pf. Porto extra.

*Franz Kreja, Berlin, Wollinerstr. 32.*

## Sat. pavonia-Raupen

à Dtzd. 50 Pf. (Freiland). Cos. potatoria-Eier à Dtzd. 15 Pf., 100 Stck. M. 1,— (aus Copnia zwischen ab. berolinensis ♂ und potatoria ♀).

Falter gespannt: 50 Stck. dominula (en bloc) M. 1,50, E. versicolora 33 ♂♂ 10 ♀, en bloc M. 5,—.

Hirschkäfer ♂♂ 100 Stck. en bloc M. 15,—. **Alles auch im Tausch abgabbar.** Porto und Packung extra. Voreinsendung oder Nachnahme.

*Paul Finke, Berlin O 17, Gr. Frankfurterstr. 144.*

NB. A. caja-Raupen waren sofort vergriffen!

## Bomb. lanestrus-

Raupen, erwachsen, Dtzd. 0,25 M., 100 Stck. 1,50 M., Puppen Dtzd. 0,30 M. P. u. P. Selbstkosten. Voreinsendung.

*Arthur Schneider, Liegnitz, Mittelstrasse 28, III.*

## Endromis versicolora-

Puppen Dtzd. 1,50 M. abzugeben, Voreinsendung oder Nachnahme.

*Max Ritter, Berlin-Reinickendorf, Residenzstr. 125.*

## Smer. ocellata-Eier

von aberrativen starken Paaren, Dtzd. 15 und 25 Pf. Noch einige Sachen erhältlich aus der Zeitschrift No. 14. Porto für Eier 10 Pf., Raupen und Puppen 30 Pf., nach Gewicht Porto höher.

*A. Filtzinger, Mainz, Kaiser-Wilh. Ring 51.*

## Verkaufe oder vertausche

grossen und kräftigen **Acetylen-App.** für dauernde Entwicklung. Ca. 40 **Negative** einer zusammenhängenden Serie „Mittelalterliche Stadtbefestigung“.

*Fr. Saemann, Hamburg, Unterer Landweg 5.*

## Sofort abzugeben

kräftige Puppen v. Anth. pernyi Dtzd. M. 1,50. P. u. P. 30 Pf. Voreinsendung oder Nachnahme. Event. Tausch.

*Josef Stolle, Warnsdorf i. Böhmen, Spitzbergstr. 260, III.*

## A. cynthia-Räupchen,

V. io-Raupen (Freiland) in Anzahl, im Tausch abzugeben.

*Karl Michalk, Leipzig-Kl., Giesserstr. 86.*

## Deileph. hybr. Raupen

euph. ♂ × elp. ♀ (hybr. harmuthi)  
elp. ♂ × euph. ♀ (hybr. pernoldi)

— nach 3. Häutung —

Dtzd. 5 M. Futter Weidenröschen. Versand gegen Ende Juli nur gegen Nachn. oder bar. Eier versende nicht mehr, da für Schlüpfen nicht garantiert werden kann.

*K. Ehinger, k. Eisenb.-Schr., Heilbronn a. N.*

## Nemaris scabiosae (fucif.)

Raupen offeriert à Dtzd. 1,50 M. Porto u. Verp. 30 Pf. Voreins. od. Nachnahme.

*Ludwig Gompf, Ahrensburg bei Hamburg.*

## Rhp. purpurata-Räupchen

Dtzd. 20 Pf., 100 Stck. 1,30 M. Spesen 30 Pf., sind abzugeben.

*Adam Hertlein, Nürnberg, Kleinreutherweg 71, III.*

## Tütenfalter:

Philos. cynthia . . . . . à M. 0,30

Callos. promethea . . . . . à M. 0,30

Act. luna . . . . . à M. 0,60

Porto und Packung 30 Pf. Voreinsendung oder Nachnahme.

*G. Calließ, Guben, Sand 11.*

### 10000 Arten

#### exotisch. Schmetterlinge

enthält unser Riesenlager, aus welchem wir bereitwilligst Auswahl sendungen machen. Katalog 50 Pf. Supplementlisten an ernste Käufer gratis.

*Dr. R. Lück & B. Gehlen, Berlin-Steglitz, Schloßstr. 31.*

## S. phegea-Raupen

nach 4. Häutung abzugeben. 25 Stck. 25 Pf. Porto und Verpackung 25 Pf. Auf Wunsch als „Muster“.

*Osw. Hainke, Jauer,*

*Semmelwitzer Chaussee Nr. 34.*

## Arctia fasciata - Raupen

Leichte Zucht, Futter Salat, Dtzd. 5,— Mark. Porto extra.

*Max Kettembeil, Berlin-Schöneberg, Mühlenstr. 8.*

## Gebe gegen Meistgebot

ab Aberrat, von Veni. macularia mit weissem Hinterflügel. **Tausch** auch gegen Exoten, am liebsten Ur. croesus. *Jakob Rößler, Heidenheim a. d. Brenz, Wilhelmstr. 18.*

## „B. mori“-Cocons

in 4 Farben, Dtzd. 50 Pf., auch Tausch gegen lebend. Zuchtmaterial oder exot. Tütenfalter, hat abzugeben

„Entomologischer Verein“

**Weissenfels a. S.**

I. A.: *Eduard Uhlig, Neuestr. 1, II.*

## Eier von P. plantaginis

Dtzd. 15 Pf. sofort lieferbar. Raupen davon Dtzd. 30 Pf., Falter davon Dtzd. 60 Pf. Voreinsendung oder Nachnahme. Porto extra.

*P. Kosch,*

*Hermsdorf b. Waldenburg in Schlesien, Bergstr. 10.*

## O. urvilleanus

### Salomon-Inseln

frisch, sup. in Tüten ♂♀ 4 M., do. Ib gut 3,50 M., gespannt 1 ♂♀ O. supremus ♀ var 125 M., gute Qual., 1 ♂♀ alexandrae sup. 100 M., 1 ♀ 30 M., victoriae regis ♂♀ 30 M., do. ♀ 9 M., Pap. hasterti ♂♀ 12 M., bridgei ♂ 4 M., ♀ 10 M., gorey ♀ 13 M., wordfordi ♂♀ 6 M., psidice ♂ 6 M., Myn. albata ♂♀ 4 M., Cynth. sapor ♂♀ 4 M., Del. schoenbergi ♂ 5 M., gibt ab *W. Niepelt, Zirlau b. Freiburg i. Schl*

## Ocellata, populi u. zatima-Eier!

Erstere beiden 10, letztere 30 Pf. pro Dtzd. und Porto. Repandata ab. nigricata-Falter ex l. 14, Pärchen 4 M. franko. Voreinsendung. Nachnahme.

*Eichhorn, Fellhammer, Schlesien.*

## Gastr. populifolia-Eier

Dtzd. 40 Pf., 50 Stck. 1,50 Mk., sofort abzugeben. Voreinsendung.

*Oskar Wolf, Plauen i. V., Dobenastr. 106.*

## Prima Sammlung

palaearktischer und exotischer Lepidopteren zu verkaufen. Alles in bester Beschaffenheit. Ca. 2500 Exemplare in ca. 940 Arten, darunter ca. 275 Arten Papilios und Ornithopteren, ca. 85 Arten Parnassier usw.

Katalogwert (Staud. 1914) M. 10 429. Die Samml. ist untergebr. in 4 Schränken mit 138 Kästen.

Anfragen unter Chiffre „H. M. 14“ an die Exped. d. Zeitschr. erbeten.

## Raupen:

Org. ericae Dtzd. 1,50, (Puppen 2,—), Th. pinivora 0,60, A. myrtilli 0,40 Mk., Porto etc. besonders. Vorausbestellung auf Eier: O. ericae Dtzd. 60 Pf., erbeten.

**Tausch** gegen Falter: machaon, podalirius, apollo, brassicae ♀, rhamnii ♂, paphia, virgaureae ♂, bellargus ♂, Schwärmer, processionae, segetum, tritici, pisi, brassicae, oleracea, basilinea, nupta, caja, villica, cossus etc.

*Hermann Kohlenberg, z. Z. Winkel b. Gifhorn.*

## A. caja-Puppen

à Dtzd. 1 Mk. sofort abzugeben, Porto und Packung 30 Pf. Voreinsendung oder Nachnahme.

*E. Hüttner, Guben, Crossenerstr. Nr. 60.*

## Caja-Eier

sicher befruchtet, von grossen ♀, Dtzd. 10, 100 Stück 70 Pf. Porto 10 Pf. Vorrat genügend.

*M. Kraft, Berlin NW. 87, Wittstockerstr. 1.*

## Puppen!

V. antiopa Dtzd. 50, polychloros Dtzd. 60 Pf., nur Ia Mat. Porto und Packg. 30 Pf. Vers. nur als Doppelbrief.

*Paul Specht, Langenbielau i. Schl. IV 59.*

## P. matronula

Eier von grossen Freiland ♀♀, Dtzd. M. 1,20. Porto 20 Pf. Gegen Voreinsendung oder Nachnahme.

*Aug. Müller, Cond., Siseach, Baselland, Schweiz.*

## Brasilien-Tütenfalter

sind in Serien von 30 verschiedenen Tieren zu M. 5.— abzugeben. Porto und Packung 30 Pfg. Voreinsendung oder Nachnahme.

G. Calließ, Guben, Sand 11.

## Eier

Samia promethea, import. 100 St. 70 Pf., **Raupen**: B. mori Dtzd. 50, 100 M. 3.—, imp. starke **Puppen**: Att. cynthia Dtzd. 120 Pf. Im August nur suf Vorausbestellung Raupen: Agrotis ripae Dtzd. 150, erwachsen September Dtzd. 200 Pf. Porto 10 resp. 30 Pf., Ausland doppelt. Arnold Voelschow, Schwerin, Meckl.

## Gebe ab:

Eier von Gastr. quercifolia, von kräftigen Freilandtieren 1 Dtzd. 10 Pf., 100 Stck. 70 Pf. Porto 10 Pf. extra, nur gegen Voreinsendung oder Nachnahme.

Peter Fischer, Offenbach a. M.,  
Schöne Aussicht 9.

## Sofort abzugeben:

1½ Dtzd. Puppen von C. fraxini à Dtzd. 1,50 Mk. Raupen von U. sambucaria noch dieses Jahr den Falter, à Dtzd. 50 Pf. P. P. extra.

F. Ultzsch, p. Adr. Hermann Müller,  
Leipzig-Thonberg. Stötteritzerstr. 18, II.

## Amerika-Schwärmer, Zucht

des grossen, prächtigen Ceratonia amyntor an Birke. Kräftige Junge Raupen, rasch wachsend à Dtzd. 3,50 M. Noch niemals angeboten Grössere Tiere Dtzd. 5 Mk. Deilephila hybr. euphorbiae ♂ × hippophaes ♀ kräftige kl. Raupen per Dtzd. 6 Mk. Futter Wolfsmilch, sind in 15—18 Tagen erwachsen.

Papilio hospiton-Puppen, bald schlüpfend à 1,25 Mk., Dtzd. 14 Mk., Deil. dahlia à 1,25 Mk.

Gonepteryx cleopatra-Eier à Dtzd. 1,50 Mk. Sphinx ligustri-Räupchen 100 Stck. 2,00 Mk.

Kurt John, Grossdeuben-Leipzig.

Sofort in Anzahl abzugeben:

## frischgeschlüpfte, spannwichtige Falter

von Col. myrmidone e l. in Tüten, ♂ ♀ à Dtzd. 1,20 M. Porto etc. 30 Pf. Anton Fleischmann in Kumpfmühl, K. 9, bei Regensburg.

## Van. antiopa-

Raupen 100 Stck. 1,50 M., Puppen 100 Stck. 2,00 M. P. u. P. 30 Pf. Nur gegen Voreinsendung.

Wilh. Szczodrowski, Berlin N. 58,  
Dunckerstr. 14.

## Rhyaria purpurata ab. Flava

2 ♂♂, 1 ♀ (letzteres gross 5,2 ctm. im Ganzen gemessen, und transitus ad ab. atromaculata) sind um 14 M. sofort abzugeben, die Tiere sind e l. 1914, Nachnahme. A. von Conring, München, Adalbertstr. 108, II l.

## Orgyia ericae.

Puppen dieser Art Dtzd. M. 2,50

## Sesia flaviventris

ex l. 1914 in tadelloser Beinspannung, pro Paar M. 4,00. Nachnahme. Porto und Verpackung extra.

A. Pauling, Lokstedt, Bez. Hamburg.

## Aus Italien

sind nachfolgende gespannte Falter, I. Qualität, in Anzahl zu den beigesetzten Preisen abzugeben. Voreinsendung oder Nachnahme. Porto: Selbstkosten.

Aporia crataegi 10 ♂ 2 ♀ à 10 Pf., Pieris brassicae var. chariclea 11 ♂ à 45, 16 ♀ à 60, Pieris napi 8 ♂ à 5, 4 ♀ à 10, Pieris napi impunctata 13 ♂ à 15, Pieris rapae ab. metra 4 ♂ à 15, Pieris rapae ab. debilis 11 ♂, 2 ♀ (Meistgebot), Pieris rapae ab. leucotera Stef. 7 ♂ à 40, Euchloë belia var. romana à 50, Euchloë cardamines f. meridionalis Verity 4 ♂ (Meistgebot), Leptidia sinapis 11 ♂ à 5, 1 ♀ à 10, Leptidia sinapis var. diniensis 2 ♂ à 25, Colias hyale v. vernalis 4 ♂ 1 ♀ (Meistgebot), Colias edusa 3 ♂ à 10, Gon. rhamni 1 ♂ 1 ♀ à 10, Polyg. egea 5 e l. à 30, Polyg. egea var. j-album 3 e l. à 50, Melitaea cinxia 11 à 10, Melan. galathea 3 ♂ à 5, Pararge megera, 4 ♂ 4 ♀ à 10, Callophrys rubi 4 ♂ à 10, Lycaena cyllarus 9 ♂ à 15, Lyc. cyllarus ab. lugens ♂ à 50, Lyc. icarus v. icarinus 2 ♂ à 15, Lymatria dispar 2 ♀ e l. à 10, Lasio-campa trifolii 2 ♀ e l. à 20, Thaumet. processiona 3 ♂ e l. à 20, Saturnia pyri 12 ♂ à 50 Pf.

Gustav Calließ, Guben, Sand 11.

## Anth. pernyi-Cocons

½ Dtzd. 65 Pf., Dtzd. 1,20 M., Schilf-eulenpuppen ½ Dtzd. 50 Pf., Dtzd. 85 Pf. **Eier**: cynthia Dtzd. 10 Pf. Porto und Verp. bes.

Karl Kressler, Meuselwitz.

## Odon. pruni-Eier

vom starken Freilandtier per Dtzd. 40 Pf. Porto 10 Pf. gegen Voreinsendung in Briefmarken, gibt ab.

Antkowiak, Papierhandlung,  
Zehlendorf-Wannseebahn, Hauptstr. 17.

## Puppen

von Dieranura vinula sind das Stück mit 5 Pf. abzugeben. Porto und Packung 20 Pf. G. Calließ, Guben, Sand 11.

## Eier:

L. quercus 1 Dtzd. 20 Pf., **Raupen**: cynthia 1 Dtzd. 20 Pf. Spesen 10 oder 30 Pf. Fr. Nausch, Wien XXI, Ostmarkgasse 1.

## Parn. apollo

v. nivatus-Falter e l. in Tüten pr. ♂ ♀ 2 M. J. Schlier, Bern (Schweiz), Lorainestr. 28.

## Puppen

von dispar × japonica, einige Dtzd. à 50 und 25 Pfg. P. u. P. **Raupen**: M. brassicae à Dtzd. 25 u. 25 P. u. P., beides auch im Tausch. Bitte um Offerten.

H. Schütz, Langensalza.  
Große Anzahl Doubletten billig gegen bar, oder bessere Falter.

## Raupen

von Dasy. pudibunda und von Amph. betularia ab. doubledayaria, starke Freilandraupen ½ erwachsen à 25 und 20 Pf. per Dtzd. Porto und Verpackung 30 Pf., habe abzugeben. Auch Tausch gegen Schwärmer-Raupen **elpenor und tiliae**. Walter König, Ohligs, Engelsberg No. 8.

## Gesunde Freilandraupen

von Ochrost. melagone Dtzd. 1 Mk., Rhy. purpurata Dtzd. 0,30 Mk., (50 Raupen 1 Mk.), Amph. betularia × doubledayaria 100 Raupen 1 Mk. Porto besonders.

Dr. Ruhlend, Frankfurt a. M.,  
Eckenheimer Landstr. 20.

## Achtung!

Zum Experimentieren sofort abgebar: **spinnreife Raupen von Van. io** 25 Stck. 20 Pf., 100 Stck. 70 Pf., desgleichen **Van. io**, ½ erw., 25 Stck. 15 Pf., **Räupchen von Spil. lubricipeda** 15 Stck. 10 Pf. **Räupchen von Spil. menthastri** 15 Stck. 10 Pf. Auch im Tausch. Porto und Packung 30 Pf.

Arthur Herrmann, Rosswein i. Sa.,  
Mitgl. 1732. Am Werder 34 prt.

## Eier

sicher befruchtet (Freilandmaterial): **Gast. quercifolia** à Dtzd. 15 Pf., 100 St. 1,10 M. **Gast. quercifolia ab. alnifolia** à Dtzd. 30 Pf., 100 St. 2,30, Evtl. kl. Räupchen Dtzd. 10 Pf. mehr. Porto 10 Pf.

E. A. Vollrath, Hamburg 5,  
Danzigerstr. 22.

## Telesilla amethystina - Eier

1 Dutzend 50 Pfg.

**Raupen** 1 Dutzend 1.— M.

## Plusia consona - Puppen

1 Dutzend 1,75 M.

## Helia calvaria - Raupen

1 Dutzend 1.— M.

**Puppen** 1 Dutzend 1 50 M.

## Pterogon proserpina - Raupen

1 Dutzend 1,75 M.

## Nonagria geminipuncta - Puppen

in Rohrschnitten 1 Dutzend 1 M.

## Nonagria typhae - Puppen

in Rohrschnitten 1 Dutzend 80 Pfg. Porto: Eier 10 Pfg., Raupen und Puppen 20 Pfg.

➡ **Auch Tausch!** ⚡

Paul Rosch, Halle a. S., Gr. Steinstr. 38.

## Gut befruchtete Eier

von der Plusia jota à Dtzd. 100 Pf. Agrotis praecox à Dtzd. 80 Pf. Sm. tiliae à Dtzd. 15 Pf. Att. cynthia à Dtz. 10 Pf. sowie kleine Räupchen von Hyp. io à Dtzd. 60 Pf.

Ernst Birnstock, Crimmitschau.

## Cat. pecta. Puppen

à Stück 75 Pfg., Dtzd. 7,50 M. Porto u. Packung 30 Pf. Nur gegen Voreinsendung. (Habe nur 2 Dtzd. davon abzugeben.)

Otto Reichmuth sen.

Leipzig-Stötteritz,  
Rudolph-Herrmannstr. 6 II.

## G. quercifolia ab. alnifolia Eier

garantiert befruchtet gibt ab à Dutzend 30 Pfg., 100 Stück 2,50 M.

➡ Später **Räupchen** gleicher Preis. Voreinsendung oder Nachnahme. Porto 10 und 30 Pfg.

Max Säger, Leipzig-Stötteritz,  
Ferd. Joststr. 42, III.

# INTERNATIONALE ENTOMOLOGISCHE ZEITSCHRIFT

Organ  
des Internationalen  
Entomologen-  
Bundes.

Herausgegeben unter Mitarbeit bedeutender Entomologen.

Die „Internationale Entomologische Zeitschrift“ erscheint jeden Sonnabend.

Abonnements nehmen alle Postanstalten und Buchhandlungen zum Preise von 1,50 M. vierteljährlich an, ebenso der Verlag in Guben bei direkter portofreier Kreuzband-Zusendung.

Insertionspreise für die 3gespaltene Petitzeile oder deren Raum 20 Pf. Abonnenten haben für ihre entomologischen Anzeigen vierteljährlich 25 Zeilen frei.

Schluss der Inseraten-Aannahme jeden Mittwoch früh 7 Uhr.

## Coleopteren u. and. Ordnungen.

### a) Angebot.

### Käfer aus Aegypten:

*Blaps polychresta* Fsk. à 20 Pf., *Pimelia grisea* Kr. 20 Pf., *Tim. hispida* Fbr. 20 Pf., *Pim. irrorata* Kl. 20 Pf., *Adesmia dilatata* Kl. 20 Pf., *Cleanus* sp.? à 10 Pf., *Mosostena angustata* F. à 10 Pf., *Zophosis planus* F. à 10 Pf.

Ausserdem 4 mir unbekannt Arten (*Ad. dilatata* ähnlich und an Grösse gleich) à 20 Pf. und eine grössere am Leibesrande stark bestachelte Art, à 40 Pf.

Alle Arten zusammen für 2 M. Einige Heuschrecken u. Skorpione, dorthier, à 10 Pf. Porto und Packung 30 Pf. Voreinsendung oder Nachnahme.

G. Calließ, Guben, Sand 11.

## Bochinteressante Zucht! Larven vom Wandelnden Blatt

2—3 Monate alt

### *Phyllium pulchrifolium* Ceylon

3 Stück Mk. 5,—, 6 Stück Mk. 9,—, 1 Dtzd. Mk. 17,—. Futter alle Eichenarten. Nur Nachnahme, Porto und Verp. extra.

F. Dörries.

Stellingen, Bez. Hamburg, Schmiedestr. 1.

## „Kosmos“ naturhist. Institut

gegr. 1884.

Berlin W. 30. Speyererstrasse 8.

Säugetiere, Vögel, Reptilien, Vogeleier. Besonders grösste Auswahl an Coleopteren, Lepidopteren, Hymenopteren, Dipteren, Orthopteren etc. u. biologischem Material zu billigster Berechnung. Auswahl-sendungen, Centurien. Ankauf grosser Sammlungen und Originalausbeuten nur per Cassa. Ferner: Grosses Lager von Conchylien, Ethnographica, Petrefacten und Mineralien. Anfragen stets durch Doppelkarte. Teilzahlungen nach Ueber-einkunft.

## Riesenbockkäfer von Bugainville Batocera una!

### Noch abgebar.

Fühlerspannung 50 ctm. vergriffen,  
" " 40—47 ctm. — M. 12,00  
" " — M. 15,00,  
" " weniger wie 40 ctm. —  
M. 5,00 — M. 10,00.

Eine andere voraussichtlich neue *Batocera* wird erst später abgegeben.

Paul Kibler, Stuttgart, Moltkestr. 57.

### Aus Togo! Neue Sendung!

#### *Petrognatha gigas*,

Riesenbockkäfer mit sehr langen Fühlern,  
Stück M. 2,50, Tiere von mittlerer Grösse  
1,50 M.

#### *Diastocora trifasciata*,

schöner, ansehnlicher Bock mit rot und  
schwarz gestreiften Flügeldecken, Stück  
75 Pf. Porte 30, resp. 50 Pf. Vorein-  
sendung oder Nachnahme.

G. Calließ, Guben, Sand 11.

## Ameisenlöwen

fast ausnahmslos

### *M. europaeus*

ergebend, Dtzd. 0,50 M., 100 St. 3,50 M.

### Nester von *Helictus quadricinctus*

mit lebendem Inhalt, St. 0,60 M.

W Strehlau, Quedlinburg, Wallstr. 24.

## Schilfeulenpuppen!

Non, arundinis var. fraterna ergeb.,  
Dtzd. 85 Pf., im Rohrstengel, Anth. pernyi-  
Puppen Dtzd. 1,25 Mk. Raupen: *Spils.*  
*urticae*, halberw., Dtzd. 30 Pf. Porto  
und Verp. bes. Tausch auf *Sm. populi-*  
Raupen oder Puppen, *populifolia*-Eier,  
*Od. pruni*-Eier u. a., dann höher.

Karl Kriebler, Meuselwitz, S.-A.

## Käfer!

### Um zu räumen verkaufe ich:

80 *Notioph.*, *biguttatus*, 90 *Dyschir.* *glo-*  
*bosus*, 60 *Bembid.* *articulatum*, 70 *Pterost.*  
*oblongopunct.*, 70 *Calath.* *melanoceph.*,  
60 *Agonum* *6-punct.*, 70 *Ilybius* *fuligi-*  
*nosus*, 70 *Lathrim.* *atroceph.*, 80 *Tachypor.*  
*hypnor.*, 70 *Tachypor.* *obtusus*, 80 *Astilb.*  
*canalicul.*, 100 *Brachygl.* *haematica*, 150  
*Ocechopt.* *thoracicus*, 90 *Saprin.* *semi-*  
*striat.*, 80 *Hydrob.* *fuscipes*, 60 *Epuraea*  
*depressa*, 70 *Omosita* *discoidea*, 120 *Me-*  
*ligeth.* *aeneus*, 70 *Silvanus* *surinam.*, 100  
*Dacne* *2-pustul.*, 60 *Cis* *boleti*, 80 *Eaneart.*  
*affine*, 60 *Ditoma* *crenata*, 60 *Cerylon*  
*histris*, 130 *Subcocc.* *24-punct.*, 50 *Adalia*  
*2-punct.*, 150 *Micrasp.* *v. 12-punct.*, 100  
*Thea* *22-punct.*, 100 *Anthren.* *scrophul.*,  
60 *Athous* *haemorrh.*, 110 *Notoxus* *monocer.*,  
150 *Rhag.* *mordax*, 160 *Lept.* *rubra*, 240  
*Lept.* *maculata*, 70 *Donacia* *marginata*,  
60 *Donacia* *2-colora*, 80 *Plateum.* *sericea*,  
60 *Clytra* *laeviuscula*, 90 *Cryptoceph.*  
*sericeus*, 80 *Chrysom.* *coeruleus*, 180  
*fastuosa*, 140 *menthast.*, 60 *varians*, 70  
*Hydroth.* *aucta*, 100 *Melias* *saliceti*, 90  
*Galeruca* *tanaceti*, 90 *Phytonom.* *vari-*  
*abilis*, 60 *Cidnor.* *4-macul.*, 80 *Tychius*  
*juncus*, 60 *Orchestes* *populi*, 130 *Cionus*  
*scrophul.*, 80 *hortulan.*, 100 *Aphod.* *finetar.*,  
60 *inquinat.*, 110 *Hoplia* *farinosa*, 100  
*Phyllop.* *horticola*, 110 *Trichius* *fasciatus*,  
100 *Oxythyr.* *funesta*, bei Abnahme von  
mindestens 50 Stück per Art, das Stück  
à 1 Pfennig, zuzüglich Porto, frei Pack.,  
von Mk. 20,— an frei Porto.

Pierre Lamy, Hanau.

## Herrliche Cerambycide von Bugainville!

### !! *Sphingonotus mirabilis* !!

Smaragdgrün bis metallisch-blau mit  
weissen Querbändern. Preis nach Grösse  
M. 0,50 — M. 2,00 pro Stück.

Paul Kibler, Stuttgart, Moltkestr. 57.

4 1914  
LIBRARY

## Schöne Farbenvarietät von *Batocera Una*!!

Habe unter meiner Ausbeute einige ♀♀ gefunden, die auf Halschild, Unterseite, an der Seite der Flügeldecken einen rosaroten Schimmer tragen. Nur ganz wenige Exemplare abzugeben. M. 10,— pro Exemplar.

Von der silbergrauen *Roanbergia mandibularis*, Lokalvarietät von Bougainville, einige prächtige Stücke abzugeben. ♂♂ Mk. 10,— ♀♀ Mk. 5,—.

Paul Kibler, Stuttgart, Moltkestr. 57.

## Dynastes hercules

grosse Ia sup. Paare abzugeben.

W. Walther, Stuttgart, Schwabstrasse 30.

## Skorpione aus Cogo!

Riesentiere, frische Sendung, gebe das Stück mit M. 0,75 ab. Porto und Packung 30 Pf., bei Paket 50 Pf. Voreinsendung oder Nachnahme.

G. Calließ, Guben, Sand 11.

## Mec. torquata

Ia Qual. eingetroffen und kann davon ♂ und ♀ abgeben.

W. Walther, Stuttgart, Schwabstrasse 30.

## Cikaden.

24 sehr grosse Cikaden von Sumatra für 12 Mk. exkl. Porto. Nachnahme. Tierarzt Knudsen, Roskilde, Dänemark.

## Goliath giganteus

in Ia schöner Qualität bis fast 11 cm gross, sowie sehr schöne aberrative ♀♀ aus neuen Sendungen abzugeben. Preis je nach Grösse und Schönheit. Auf Wunsch Ansichtssendung.

W. Walther, Stuttgart, Schwabstrasse 30.

### b) Nachfrage.

## Lophyrus pini-Larven gesucht

(Kiefernblattwespe) von

Rich. Ermisch, Halle a. S., Hermannstr. 17.

## Lepidopteren.

### a) Angebot.

## Eier von *Synth. phegea*

2 Dtzd. 15 Pf., 100 Stück 50 Pf., spannwische Falter Dtzd. 60 Pf.,

## Eier von *Dendr. pini*

(Kopula von Wiener und Harzer Faltern) Dtzd. 15 Pf., 100 Stück 1,— Mk.

W. Strehlau, Quedlinburg, Wallstr. 24.

## Nord-Amerika.

Tütenfalter in Ia Qualität sind abzugeben: *Pap. troilus* à 40 Pf., *Pap. turnus e l.* à 60 Pf., *Argyn. idalia* à 20 Pf., *Arg. aphrodite* ♂ 30, ♀ 50 Pf., *Lim. ursula* à 50 Pf. Porto und Packung 30 resp. 50 Pf. Voreinsendung oder Nachn. Gust. Callies, Guben, Sand 11.

## Eine Schmetterlings-Sammlung

bestehend aus 36 Kästen, sämtlich nur gezogene Tiere, tadelloser Zustand. Ausserdem 1 Schmetterlingswerk mit Bild und Beschreibung 12,— Mk., 1 fast neue Köderlaterne, vernickelt 5,—, 1 amerikanischer Revolver 7,50 und andere gut erhaltene Fang- und Zuchtgerätschaften billigst zu verkaufen. In der Zeit von 1—6 nachmittags zu besichtigen.

Brandt, Charlottenburg, Kaiser Friedrichstr. 2a.

## Catocala

gut gespannte, meist gezogene Stücke zu billigen Preisen.

*Relicta* sup. M. 2,—, amatr. v. *nurus* 1,25, 2,00, *concombens* 0,60, *unijuga* 1,25, 2,50, *ilia osculata* 1,—, 1,50, *muliercula* 0,60, *piatrix* 0,60, *irene* 1,50, v. *valeria* 2,00, *palaeogama* 0,30, v. *armida* 1,50, *antinymphe* 0,50, 0,50, *gracilis* 0,60, *badia* 1,25, 1,50, *grynea* 0,35, *fraxini* 0,20, 0,20, ab. *moerens* 0,50, 0,50, *lara* 3,50, *zalmunna* 1,—, 2,—, *conjuncta* 0,60, *lupina* 1,75, *pacta* 0,60, 0,60, *fulminea* 0,35, 0,35, *conversa* 0,35, *nymphagoga* 0,25, *Lagoptera elegans* 4,—, 4,—, *Deil. lineata* 1,25 Mk. Bei Abnahme für Mk. 20,— Porto und Packung gratis.

H. Thiele, Berlin-Schöneberg, Martin Lutherstr. 69.

## Sofort abzugeben:

Eier von *Sm. ocellata*, *tiliae* und *populi* 100 St. 50 Pf. Hybr.-Räupchen (*ocellata* ♂, *populi* ♀) Dtzd. 1,50, 100 St. 10,50 Mk. G. Reinicke, Spremberg N.-L.

## Ornithoptera Urvilleana ≡ Salomonensis! ≡

Von mir selbst an Ort und Stelle präparierte Exemplare in tadelloser Qualität, Paar M. 5,—. Ditto erste Qualität, jedoch von Missionaren aufgekaufte Exemplare, Paar M. 4,—. Puppe mit eben ausbrach. Falter von *O. Urvilleana* M. 3,—. Nachnahme. Porto und Packung 30 Pf.

Paul Kibler, Stuttgart, Moltkestrasse 57.

## Seltenes Zuchtmaterial!

Meist Eier von Hochgebirgstieren von Mitte Juli ab.

*Agr. lucernea* 100, *helvetina* 100, *simplonia* 50, *griscens* 100, *decora* 50, *candelerum* 40, *candelisequa* 75, *speciosa* 80, *multifida* 500, *culminicola* 600, *alpestris* 50, *crassa* 100, *decora* 65, v. *neglecta* 75, *musiva* 75, *flammatra* 100, *Car. gilva* 500, v. *noctivaga* 100, *Mam. calberlai* 100, *albicolon* 80, *pernix* 100, *mayllardi* 100, *Plusia ain* 100, *bractea* 80, *pulchrina* 60, *gutta* 40, ab. *juncta* 20, *Polyph. sericata* 50, *Trich. flammea* 100 Pf. pro Dtzd. Porto u. Verp. extra. Futterpflanze und Zuchtanweisung füge den Sendungen bei. Arno Wagner, Waidbruck, Südtirol.

## Sofort abzugeben

kräftige Puppen v. *Anth. pernyi* Dtzd. M. 1,50. P. u. P. 30 Pf. Voreinsendung oder Nachnahme. Event. Tausch.

Josef Stolle, Warnsdorf i. Böhmen, Spitzbergstr. 260, III.

## Galii-Raupen!!!

Freilandmaterial, mittel Dtzd. 1,80 Mk., erwachsen Dtzd. 2,50 Mk. Auch im Tausch gegen Puppen oder Falter von *Apat. iris*, *Lim. populi*, *Gast. quercifolia*.

H. Wilke, Misdroy a. Ostsee, Gartenstrasse 2.

## Deileph. hybr. Raupen

euph. ♂ × elp. ♀ (hybr. *harmuthi*)  
elp. ♂ × euph. ♀ (hybr. *pernoldi*)

### nach 3. Häutung

Dtzd. 5 M. Futter Weidenröschen. Versand gegen Ende Juli nur gegen Nachn. oder bar. Eier versende nicht mehr, da für Schlüpfen nicht garantiert werden kann.

K. Ehinger, k. Eisenb.-Sekt., Heilbronn a. N.

## Tütenfalter:

*Philos. cynthia* . . . . . à M. 0,30  
*Callos. promethea* . . . . . à M. 0,30  
*Act. luna* . . . . . à M. 0,60

Porto und Packung 30 Pf. Voreinsendung oder Nachnahme.

G. Calließ, Guben, Sand 11.

### 10000 Arten

### exotisch. Schmetterlinge

enthält unser Riesenlager, aus welchem wir bereitwilligst Auswahlendungen machen. Katalog 50 Pf. Supplementlisten an ernste Käufer gratis.

Dr. R. Lück & B. Gehlen, Berlin-Steglitz, Schloßstr. 31.

## O. urvilleanus

### Salomon-Inseln

frisch, sup. in Tüten ♂♀ 4 M., do. Ib gut 3,50 M., gespannt 1 ♂♀ *O. supremus* ♀ var. 125 M., gute Qual., 1 ♂♀ *alexandreae* sup. 100 M., 1 ♂♀ 30 M., *victoriae regis* ♂♀ 30 M., do. ♀ 9 M., *Pap. hasterti* ♂♀ 12 M., *bridgei* ♂ 4 M., ♀ 10 M., *gorey* ♂ 13 M., *wordfordi* ♂♀ 6 M., *psidice* ♀ 6 M., *Myn. albata* ♂♀ 4 M., *Cynth. sapor* ♂♀ 4 M., *Del. schoenbergi* ♂ 5 M., gibt ab W. Niepelt, Zirlau b. Freiburg i. Schl

## Prima Sammlung

palaearktischer und exotischer Lepidopteren zu verkaufen. Alles in bester Beschaffenheit. Ca. 2500 Exemplare in ca. 940 Arten, darunter ca. 275 Arten *Papilios* und *Ornithopteren*, ca. 85 Arten *Parnassier* usw.

Katalogwert (Stand. 1914) M. 10 429. Die Samml. ist untergebr. in 4 Schränken mit 138 Kästen.

Anfragen unter Chiffre „H. M. 14“ an die Exped. d. Zeitschr. erbeten.

Jetzt in Anzahl abzugeben:

## frischgeschlüpfte, spannwische Falter

von *Col. myrmidone* in Tüten, ♂♀ à Dtzd. 1,20 M. Porto etc. 30 Pf.

Anton Fleischmann in Kumpfmühl, K. 9, bei Regensburg.

## Ia palaeart. Falter

feinst gespannt von *Rh. cleopatra* à Paar 50 Pf., *Ch. jasius* (sup.) à St. 100, *Lim. camilla* à 40, *Ach. atropos* (sup.) à 100, *D. nerii* à 150, *dahlia* à 100, *Sph. ligustri* à 10, *M. croatica* à 100, *Pach. otus* à 120, *Leuc. stolidia* à 80, *Cath. alchymista* à 70, *Plusia chalcytes* à 50, *Pol. serpentina* à 75, *Cat. fraxini* à 25, *dilecta* à 75, *conjuncta* à 90, *pacta* à 75, *Ap. spectrum* à 35, *Call. hera* v. *magna* à 40, *Act. selene* à Paar 200, *Urania croesus* à 500, *ripheus* à 350. Porto etc. extra abzugeben.

W. Walther, Stuttgart, Schwabstr. 30.

# Internationale Entomologische Zeitschrift

Organ des Internationalen Entomologen-Bundes.

8. Jahrgang.

18. Juli 1914.

Nr. 16.

Inhalt: Nomenklatorische Sünden und Probleme. (Fortsetzung.) — Notice sur le *Parnassius davidis* Oberthur et sur quelques variétés de cette espèce. (Schluß). — Libellenwanderzug.

## Nomenklatorische Sünden und Probleme.

— Von Prof. Dr. Courvoisier, Basel. —

(Fortsetzung.)

Ich wiederhole hier, daß gleiche Exemplare sich schon bei mehreren älteren Autoren als Typen der Stammart abgebildet finden, und daß ich die Merkmale der *tiroliensis* bei einer ganzen Anzahl aus den verschiedensten Gegenden stammender ♂♂ und ♀♀ meiner Sammlung beobachtet habe. *Tiroliensis* ist nur das Endglied einer Kette von individuellen Varianten, welche alle ineinander übergehen. Ueberdies fehlt dazu eine Abbildung!

Eine ebenfalls kaum haltbare Benennung ist *castilla* Fruhstorfer (1910), von der mir durch des Autors Freundlichkeit ein ♂ vorgelegen hat. Laut Originalbeschreibung ist sie „kleiner als mittel- und sonstige südeuropäische Exemplare — oberseits dunkler blau — unten braungrau statt weißlich — die rote Submarginalbinde undeutlich.“ Das mir übersandte Stück stimmte dazu ziemlich gut. Nun wechseln aber gerade bei *hylas* Größe und Blaufärbung in der gleichen Gegend sehr, wie ich an meinen ca. 100 mittel- und südeuropäischen ♂♂ nachweisen kann; und ihre Unterseite ist gar nicht immer oder regelmäßig weißlich, sondern oft recht dunkel grau oder braun, die Entwicklung der rötlichen Saumbinde auf der Unterseite sehr verschieden, ohne daß bei allen diesen Differenzen örtliche Einflüsse nachweisbar wären. So besitze ich denn auch Stücke der verschiedensten Herkunft, welche dem mir übersandten Fruhstorfer'schen Original exemplar gleichen.

### *Lycæna icarus* Rottemburg (1775).

Die Zeiten, wo dieser Spezies der ihr einzig gebührende Name *icarus* durch allerlei andre unpassende Bezeichnungen, namentlich durch den undefinierbaren *alexis* Scopoli (1763) oder das Nomen nudum *alexis* Schiff. (1776) streitig gemacht wurde, scheinen jetzt glücklich vorbei zu sein. Immerhin erscheint letztere Bezeichnung noch in den Veröffentlichungen Wheeler's (Bttfl. of Switzerl. 1903 p. 35) und de Rougemont's (Lépid. du Jura neuchâtelois 1903 p. 21).

In der Nomenklatur der Nebenformen aber herrscht noch allerlei Unklarheit. Viel umstritten war lange Zeit diejenige Form, die am frühesten eigens benannt worden ist: *persica* Bienert (1869). Der Autor sagt in seiner Dissertation (Lepidopt. Ergebn. einer Reise in Persien p. 29) von ihr, sie fliege „mit der Stammart“, mit deren mittel- und nordeuropäischen Exemplaren sie auf der Oberseite übereinstimme, an vier von ihm aufgezählten persischen Orten. „Die Unterseite weicht wesentlich ab, ihre Grundfarbe ist fast weiß, die mittlere Punktreihe verloschen, die Randpunkte oft kaum, die roten Randmonde nur als bleiche Schatten angedeutet, der weiße Wisch in Zelle 3 und 4 ganz unkenntlich. Einzelne Exemplare haben scharf schwarz gezeichnete Randpunkte und kaum angedeutete rote Randmonde.“ Seine lateinische

Differentialdiagnose aber lautet kurz: „*alis subtus albidis, punctis ocellaribus et maculis rubris extinctis.*“

Der Streit um diese Form ist nun dadurch entstanden, daß spätere Schriftsteller Stücke beliebiger Herkunft, denen die Ocellen teilweise fehlten, als *persica* bezeichnet haben. Gillmer und Stichel haben auf solche Mißgriffe hingewiesen. Auch ich muß betonen, daß die von Bienert beschriebene Form nicht einfach als individuelle Aberration gelten darf; denn aus allem geht hervor, daß er sie in Anzahl erbeutet hat. Andererseits schließt aber seine Angabe, daß *persica* mit der Stammform fliege, jeden Gedanken an eine richtige Lokalrasse aus. Ueberhaupt hat er aber in Persien eine Reihe verschiedener *icarus*-Formen, zum Teil an den gleichen Stellen, wie *persica*, beobachtet. Er erwähnt große und dunkle von Siaret, kleine und bleiche von Schahrud, von letzterem Ort auch *icarinus*. Nicht übersehen darf ferner der letzte Satz seiner Beschreibung werden, wo er von Exemplaren der *persica* mit „scharf schwarz gezeichneten Randpunkten“ und mit wenigstens „angedeuteten Randmonden“ spricht. Also gab es zwischen stark verarmten und normalen Stücken doch auch Uebergänge; und es bliebe somit für *persica* gegenüber der Stammform der Hauptunterschied nicht sowohl die spärliche Zeichnung, als die weiße Grundfarbe der Unterseite des ♂. Denn von ♀♀ spricht er nicht; und unten wirklich weiße *icarus* ♀♀ hat überhaupt wohl kaum jemand gesehen.

Nun teilt aber *persica* diese auffallend helle Unterseite mit mehreren später aufgestellten asiatischen *icarus*-Formen; so mit *kashgarensis* und *yarkandensis* Moore (1879), mit *fugitiva* Butler (1881). Diese Formen gehen ferner laut de Nicéville (Bttfl. Ind. III. 1890 p. 74–76) zum Teil, laut Bingham (Fauna Brit. Ind. 1907 p. 339) sogar sämtlich, ohne scharfe Grenze ineinander über; ja der letztere setzt sie geradezu als synonym. So ist es denn begreiflich, daß man von Sammlern und Händlern unter dem Namen *persica* sehr verschiedene, teils typische, teils kaum verarmte Exemplare erhält. Und die einzige bis jetzt existierende Abbildung, diejenige bei Seitz (T. 80. g. F. 4), zeigt einen vollzähligen Bogen ordentlich entwickelter Ocellen und recht deutliche Randzeichnungen. — Jedenfalls darf man aber — darin stimme ich Gillmer und Stichel vollständig bei — nicht einfach unten verarmte *icarus* als *persica* bezeichnen. Solche gehören eben zu den von mir generell als *parvipuncta* und *paucipuncta* bezeichneten Aberrationen, die überall vorkommen.

Gerade im Hinblick auf den mit dem Wort *persica* getriebenen Mißbrauch, der dazu geführt hat, daß man in den verschiedensten Gegenden Europas diese Form gefunden haben wollte, ist es bedauerlich, daß Tutt (Brit. Bttfl. 1896 p. 175) sich hat verleiten lassen, eine Aberration mit mehr oder weniger fehlenden oder verkleinerten Ocellen *sempersica* zu nennen. Denn er verleitet damit seinerseits Unerfahrene zur Annahme, es handle sich dabei

um Uebergänge zur echten *persica*, was eben nicht der Fall ist.

Die von Rühl (p. 761) aufgestellte Form *turanica* stimmt auf der Unterseite, der sehr kurzen Beschreibung nach, mit *persica* Bionert überein, gilt auch allgemein als synonym.

Die Form *celina* von A u s t a u t (Petit. Nouv. ent. 1879 p. 293), welche ursprünglich als mauretanisch bezeichnet worden ist, und deren Eigentümlichkeit in Kleinheit und in schwarzen Punkten auf dem Hinterflügelrande bestehen soll, kommt laut Angaben verschiedener Autoren und laut eigenem Material genau gleich in Spanien, Sizilien, Dalmatien, am Gardasee, in den Balkanländern vor. Die schwarzen Punkte aber, die übrigens schon O c h s e n h e i m e r von einem Dresdener ♂ erwähnt, zeigen eigene Exemplare, die ich selbst um Basel, in Mürren, im Wallis und im Tessin gefangen habe. Andererseits zeigen einige aus einer Serie tunesischer *icarus* dieselben nur andeutungsweise oder gar nicht. Auch in der Größe variieren nordafrikanische *icarus* sehr, bis zu derjenigen unsrer einheimischen. Die Abtrennung der *celina* von der Stammform erscheint deshalb kaum berechtigt. Am wenigsten darf für das ♀ die Blaufärbung der Oberseite als typisch gelten (s. bei Seitz T. 80, g. F. 3). Denn es kommen in Nordafrika braune *icarus* ♀♀ neben blauen vor, gerade so gut, wie bei uns.

Von *celina* soll sich nun die von C u l o t (Bull. l p. de Genève 1905. p. 68. T. 1 F. 6–8 ♂♀ U) beschriebene syrische *lucia*, deren Abbildungen er als etwas verfehlt bezeichnet, nur durch Mangel an Hinterrandpunkten beim ♂ unterscheiden. Obwohl er letztere Form vorläufig als Varietät oder Aberration von *icarus* hinstellte, gab er an, aus gewissen Gründen *celina* und *lucia* zusammen als eine gute Art zu betrachten. Leider hat er diese Gründe noch nicht bekannt gegeben. Aber auch ohne sie zu kennen, muß ich erklären, daß ich wenigstens *celina* von *icarus* nicht trennen kann. Und was *lucia* betrifft, von der ich eine kleine Serie aus Amasia und Beirut besitze, so erscheint mir bis auf weitere Belehrung ihre Aufstellung als gute Art unbegründet.

Ob die von F u c h s (Jahrb. d. Nass. Ver. 1900 p. 31) vorgeschlagenen Namen *septentrionalis* für nordische Exemplare und *sibirica* für solche von Krasnojarsk sich gut motivieren lassen, kann ich wegen Mangels an genügendem Material nicht beurteilen. Einige schwedische und norwegische Stücke meiner Sammlung unterscheiden sich jedenfalls nicht wesentlich von einheimischen.

Von den blauen *icarus* ♀♀ will ich hier nicht eingehend reden, vielmehr auf das verweisen, was ich 1910 darüber gesagt habe. Die moderne Formenzersplitterung zeigt sich in ihrer ganzen Lächerlichkeit nirgends deutlicher als hier, wo etwa ein Dutzend blauer Färbungen eigens benannt worden sind (s. die meisten derselben bei Gillmer, diese Zeitschrift 1907. No. 1). Man hätte ebenso gut zwei Dutzend benennen können. Denn da alle ineinander übergehen, gibt es natürlich zwischen je 2 derselben noch weitere Abst nungen. Nenne man doch einfach die weniger blauen *caerulescens*, die stärker blauen *caerulea*. Vom wissenschaftlichen Standpunkte aus genügt das vollkommen.

Manche betrachten die blauen ♀♀ als aberrativ. Blaufärbung geringen oder mäßigen Grades ist aber, wenn ich aus meinen ca. 300 eigenen *icarus* ♀♀ schließen darf, etwa doppelt so häufig, als Braunfärbung ohne jede Spur von Blau. Und wenn ich

mich nicht täusche, liefert die Sommergeneration mehr blaue ♀♀, als die Fr hlingsbrut. Selten sind aber die hohen und höchsten Grade (*clara* Tutt, *amethystina* Gillmer).

Unter den braunen ♀♀ sind die jeder Spur rötlicher Randmonde auf der Oberseite entbehrenden große Raritäten. Ich besitze nur 2 solche. Dafür hat Gillmer 1907 den Namen *fulva* vorgeschlagen. (Das war mir entgangen, als ich 1910 den Namen *brunnea* erteilte. Letzterer Name muß also fallen, um so mehr, als ich damals auch nicht wußte, daß F u c h s 1900 schon die Bezeichnung *brunnea* für Fälle von rein brauner Unterseite bei *icarus* ♂ und ♀ gewählt hatte). Unter den mit Randmonden versehenen *icarus* ♀♀ noch durch eigene Namen einige Dutzend neuer Aberrationen zu schaffen, wie es Tutt 1910 getan hat, betrachte ich als Spielerei. Alle diese Varianten gehen natürlich auch lückenlos ineinander über, und es ist die reine Willkür, sie auseinander zu reißen.

Unter den eigentlichen Aberrationen von *icarus* bedürfen mehrere noch der Aufklärung ihrer Nomenklatur. Das gilt z. B. von derjenigen Form, bei welcher sich die hintern Wurzel- und Bogenaugen durch eine bogenartige Konfluenz verbinden. Dafür sind eine Reihe von Namen erteilt worden. Am bekanntesten ist der von Weymer (Jahresber. natw. Ver. Elberfeld. 1878 p. 55) erteilte: *arcuata*. (In Anlehnung an denselben habe ich 1913 vorgeschlagen, generell bei allen Lycaenen, bei welchen dieser Konfluenzbogen beobachtet werden kann, eine Aberratio *arcuata* zu unterscheiden)

Aber um 5 Jahre älter ist die Bezeichnung *melanotoxa* („die schwarzbogige“) von Pincitore-M a r o t t (Giorn. di Agricolt. etc. 1873 p. 248–252), welche der Autor später (Giorn. di Scienze Nat. etc. 1879 T. 3. F. 14) durch eine Abbildung gestützt hat. Dieser Bezeichnung gebührt die Priorität!

Merkwürdiger Weise hat 1858 Freyer (Bd. VII. p. 87. T. 621. F. 2–3) die Aberration bei ♂ und ♀ unter dem Namen *icarus* dargestellt, während er die Stammform als *alexis* bezeichnet.

Neuere, nicht mehr in Betracht kommende Benennungen für dasselbe Vorkommnis sind: *regnierii* A n d r  (Journ. Natur. Macon. 1901, Textfigur 1 p. 52; die zweite Textfigur gibt eine andere, kombinierte Konfluenz, die nicht hierher gehört). Weiter: *arcua* F a v r e (l. c. Suppl. 1902. p. 4). Das älteste, und zwar sehr gute Bild der Aberration findet sich bei P e t i v e r (Brit. Bttfl. 1715. T. VI. F. 2 ♂).

Leonhardt (Ent. Ztschr. Gub. 1904 p. 33 und Naturalista Sicil. 1905. No. 1) will nun der *melanotoxa* eine noch viel ältere Bezeichnung vorziehen, nämlich *polyphemus* Esper (Bd. I. 1777 p. 387. T. 50. F. 2 ♀). Seitz, Berge-Rebel, Tutt etc. folgen ihm; aber mit Unrecht: Espers's Bild ist nicht einfach identisch mit *melanotoxa*, bzw. *arcuata*. Wohl zeigt es den schwarzen Bogen am Vorderflügel, aber zugleich eine Konfluenz im hintern Teil des Hinterflügels, also diejenige Kombination, welche ich generell *arcuata-retrojuncta* genannt und (Iris 1912 p. 51. T. 4. F. 14 *icarus* ♀) abgebildet habe. Will man nun, wie es doch gewiß wünschenswert ist, für verschiedene Konfluenzen verschiedene Namen brauchen, so muß man auch *melanotoxa* und *polyphemus* bei *icarus* auseinander halten, erstere für den einfachen Bogen am Vorderflügel, letztere für die erwähnte Kombination verwenden.

Esper hat (l. c. F. 3 ♀) eine weitere Aberration von *icarus* als *polyphemus* Var.



bezeichnet. Sie entspricht derjenigen, welche ich 1903, ebenfalls generell, *semiarcuata* genannt habe, indem sie am Vorderflügel einen unterbrochenen schwarzen Bogen zeigt.

Bei *icarus* beobachten wir ferner häufig Aberrationen, die im Verschwinden der Wurzelaugen auf der Unterseite der Vorderflügel bestehen (meine *basiunipuncta* und *basi-impuncta*).

Bergsträsser hat bereits 1779 (T. 48. F. 3. 4) Ober- und Unterseite eines ♀ gemalt, das statt der 2 normalen Wurzelaugen nur eins hat. Er hat aber nicht deshalb, vielmehr wegen anderer Eigentümlichkeiten jenem Stück einen eigenen Namen: *candiope* erteilt. Immerhin mag dieser Name als der erste für die erwähnte Aberration vorgeschlagene anerkannt werden. Synonym damit ist *iphis* Meigen (l. c. p. 25 T. 47. F. 5 a b ♂ U), die dem Autor offenbar als eigene Art galt, aber eben nur ein des einen Wurzelauges entbehrender *icarus* ♂ ist. Diesen Namen haben denn auch die meisten späteren Schriftsteller angenommen.

Die Aberration, bei welcher beide Wurzelaugen des Vorderflügels fehlen, geht gewöhnlich unter dem Namen *icarinus* Scriba. Sie muß aber, da nicht Scriba selbst den Namen erteilt hat, sondern Scharfenberg (Scriba's Journal f. Liebh. d. Entomol. 1791. p. 216), den letzteren als Autor bekommen. Auch für diese Form hat bereits Petiver (l. c. F. 8) ein Bild geliefert; ein anderes mit der Bezeichnung *icarus* Var. findet sich bei Esper (T. 55. F. 5 ♂). Seither haben zahlreiche Autoren sie abgebildet, zuletzt Seitz (T. 80 f. F. 8, wo aber in Folge eines Druckfehlers die Bezeichnung „*icarus*“ lautet).

Dem *icarinus* Scharfenberg's will nun Tutt (l. c. IV. 1910 p. 159) den älteren *medon* Esper's (T. 32. F. 1 ♀) vorziehen, weil, wie er behauptet, das letztere Bild eigentlich ein *icarus* ♀ vorstelle und nicht, wie sonst angenommen wird, ein *medon* (*astrarche*) ♀. Ich habe schon 1910 diese Ansicht zurückgewiesen und wiederhole das heut, indem ich auf die bei *icarus* ♀ nie, bei *medon* Esper ♀ sehr deutlich vorhandenen gescheckten Fransen aufmerksam mache.

Mehrere andere Namen sind aber im Laufe der Zeit für die wurzelaugenlose Aberration bei anscheinend zur Spezies *icarus* gehörenden Bläulingen gegeben worden. So der Name *thersites*, der meist verkehrter Weise auf Boisduval bezogen wird (Gen. et Ind. 1840 p. 10). Dort aber, sowie bei Duponchel (Cat. méth. 1844. p. 32) ist *thersites* ein Nomen nudum ohne die geringste Kennzeichnung. Chapman hat nun neuerdings entdeckt, daß die früheste Beschreibung und Abbildung des *thersites* sich in dem sonst unbekanntem Werk von Cantener (Hist. nat. d. Lépid. Rhopal. etc. 1834) findet. Sieht man dort nach, so liest man (p. 53—4), daß Boisduval in seiner Sammlung den „véritable *Thersites*“ gehabt habe, der bisher mit *Alexis* (*icarus*) verwechselt worden sei, aber durch Mangel der Wurzelaugen des Vorderflügels sich von demselben unterscheidet und vermutlich eine eigene Art sei. Somit muß diese Form heißen: *thersites* Cantener.

Ferner ist hier zu erwähnen der *alexius* Freyer (Neuere Beitr. VII. 1858. p. 133 T. 676 ♂ U). Dieser Autor hat jahrelang mit dem damals bekannten Lepidopterologen Schreiner über das von letzterem behauptete Artrecht der betreffenden Form korrespondiert, ist aber dabei geblieben, es

könne sich nur um eine Aberration von *icarus* handeln. Nun will aber Chapman (Ent. Monthly Mag. 1912 p. 127—8 und: Trans. Ent. Soc. 1913 p. 152 etc.) den *alexius* Freyer mit *thersites* Cantener, ja auch teilweise mit *icarinus* Scharfenberg für identisch und für eine gute Art erklären. Er findet bei *thersites* die Androconien, die Genitalien und die Anordnung der Ocellen auf der Unterseite der Hinterflügel anders beschaffen, als bei *icarus*, während in Habitus und Färbung eine täuschende Mimicry zwischen beiden bestehe. Die Ausbreitung der neuen Spezies soll sehr bedeutend sein: Weimar, Sachsen, Fontainebleau, Provence, Wallis, Savoyen, Barcelona, Siena, Syrien, Persien, Centralasien. Auch eine syrische Nebenform *gravesi* hat Chapman schon beschrieben.

(Fortsetzung folgt.)

## Notice sur le *Parnassius davidis* Oberthur et sur quelques variétés de cette espèce

par J. L. Austaut.

(Schluß.)

Les taches costales et l'interne sont largement pupillées de rouge; la marginale des ailes supérieures est étroite et n'atteint pas l'angle interne; elle est entrecoupée de profonds espaces internervuraux blancs qui communiquent aux parties obscures de la bande un aspect fortement denté. La frange blanche est étroitement entrecoupée de noir. La bande prémarginale est fine, discontinue; elle n'atteint pas le bord interne: et les taches qui la constituent sont d'un noir vif. Cette bande est tout-à-fait rudimentaire aux secondes ailes et plutôt à l'état de vestige. Le bord externe ou le limbe, entièrement blanc, est marqué à l'intersection des nervures de petites taches noires en forme de coins renversés, dont les sommets entrecoupent finement les franges. Les ocelles de dimensions normales sont d'un rouge vif et finement pupillées de blanc; une tache rouge bien marquée s'observe à la base; et le lavis noir fait un fort crochet sous la cellule. Le corps et les antennes de ce Parnassien sont semblables à ceux de *nomion*. Laissant de côté les particularités du dessous qui répondent à celles du dessus, on peut dire que le papillon dont il est question s'éloigne très sensiblement du *nomion* typique, mais qu'il se rapproche beaucoup plus, par son faciès général, de l'espèce connue des monts Nanchan dans le Thibet septentrional sous le nom de *nomius* Grun. La taille, la blancheur des ailes, l'accentuation des taches rouges sont très analogues chez ces deux papillons; seulement les ocelles, ainsi que la tache anale, sont beaucoup plus dilatées chez *nomius*, tandis que chez le prétendu *davidis* elles sont plus semblables à celles du *nomion* sibérien. Ce remarquable Parnassien a été découvert l'été dernier dans les monts Su-schan qui se trouvent situés au sud-ouest de la vaste chaîne du Grand Kingan qui sépare la Mongolie de la Mandchourie, à une altitude de 2000 mètres.

### *Parnass. davidis*? ab. *pulchra* B.-H. in litteris.

C'est également dans les monts Su-schan que cette forme a été rencontrée; je l'ai reçue sous le nom de *pulchra* qu'elle justifie pleinement, car elle est en effet vraiment superbe. Voici en quoi elle diffère du prétendu *davidis* décrit ci-dessus. Elle

est beaucoup plus grande, aussi développée que les plus grands ♂ de *nomion*, d'un blanc également pur et opaque, avec tous les dessins ordinaires marqués en noir vif, ainsi que les costales et l'interne bien saturés de rouge. Les bandes prémarginales des quatre ailes sont mieux écrites; la bande marginale supérieure est plus large, avec tous les espaces blancs internervuraux profondément développés, et séparés les uns des autres par des dents saillantes-noirâtres qui entrecoupaient très largement les franges. Le limbe des secondes ailes est blanc et vivement entrecoupé par des espaces rectangulaires noirs qui reposent sur les nervures. Les ocelles rouges offrent une très large pupille blanche; il serait plus juste de les décrire en disant qu'elles sont blanches et entourées d'un double cercle concentrique rouge et noir. Enfin en dessous toutes les taches rouges sont visiblement pupillées de blanc. Ce beau papillon m'a été indiqué comme étant une aberration de *dauidis*; mais j'estime plutôt, en raison des caractères si tranchés et si spéciaux qu'il manifeste, qu'il représente une race locale confinée peut-être dans quelque site particulier de l'habitat de l'espèce où il a pu être capturé dans la même région fréquentée par celle-ci.

#### **Parnass. dauidis? var. hoangsi B.-H. in litteris.**

La troisième forme de *dauidis* qui m'a été envoyée par Mr. Bang-Haas sous le nom de *hoangsi* présente, elle aussi, un faciès remarquable et très distinct de celui des deux autres. Il est aussi grand que *pulchra*; mais par ses dessins réduits il est plus voisin du prétendu *dauidis* que j'ai décrit en premier lieu. Les bandes prémarginales des quatre ailes sont à peine marquées et tout-à-fait rudimentaires; quant à la couleur elle n'est pas d'un blanc pur comme chez les deux précédentes formes, mais d'un blanc fortement ocracé qui imprime au papillon un aspect tout spécial. Il résulte de cette coloration que toutes les taches rouges, y compris les ocelles, sont d'un ton saumoné tirant sur le jaunâtre. Il est à noter en outre que chez cette variété de même que chez *pulchra* les bandes prémarginales sont un peu plus reculées vers la base, ce qui communique aux espaces marginaux un peu plus de largeur. Ceux-ci sont marqués aux ailes antérieures de grands espaces internervuraux blanchâtres, et aux postérieures de petites taches noires triangulaires placées, la base en dehors, à l'extrémité des nervures. *Hoangsi* dont il n'a été capturé que quelques exemplaires n'habite pas les mêmes lieux que les deux formes précédentes. Il a été découvert l'été dernier à une altitude de 1500 mètres, dans les monts Hoang-yanshan qui sont situés à l'ouest de Pékin.

Il semble que l'on peut conclure des rapprochements et des descriptions qui précèdent que le Parnassien qui m'a été cédé comme étant *dauidis*, à cause des caractères que présente sa ♀, n'est pas l'espèce que Mr. Oberthur a figurée dans ses Etudes, mais un papillon différent quoique voisin de cette espèce et de *nomion*. Si cette opinion était fondée, il y aurait lieu d'attribuer au Parnassien dont il s'agit un nom nouveau. Je me dispenserai pourtant de le faire, car, toutes ces nouveautés chinoises étant en ce moment à l'étude de Mr. Oberthur, il convient d'attendre que ce savant nous ait communiqué ses conclusions. Cependant je ferai remarquer que, tout en réservant la question de nous en ce qui concerne la forme principale qui m'a été désignée comme *dauidis*, il serait à souhaiter que les dénominations de *pulchra* et de *hoangsi* qui ont été

données par Mr. Bang-Haas, aux deux autres formes si intéressantes fussent conservées, à titre définitif, de même que je les ai scrupuleusement gardées moi-même dans le cours de cette notice.

Acacias-Genève 12 mars 1914.

Austaut.

#### **Libellenwanderzug.\*)**

In Nr. 12 des 7. Jahrganges dieser Ztschr. p. 80 ff. berichtet Herr Prof. Dr. von Linstow über die bisher beobachteten Schmetterlingszüge, die bei 12 Arten festgestellt wurden. Hiervon sind Züge von *Pyr. atalanta* und *Pier. brassicae* öfters, von den übrigen 10 Arten jedoch nur je einmal beobachtet worden. Auch über solche Massenflüge von Libellen wurde in den Fachschriften schon berichtet, wozu ich heute einen weiteren Beitrag liefern kann.

Am 15. Juni 1914 nachm. 3<sup>20</sup> Uhr sah ich von meinem Büro in Gelsenkirchen aus zahlreiche Insekten über das Gebäude hinwegziehen. Der Anblick weckte unwillkürlich die Erinnerung an meine Kriegszeit in Südwestafrika, wo die Schwärme der Wanderheuschrecke eine fast alltägliche Erscheinung der Regenzeit waren. Die jetzt beobachteten Insekten hatten eine verzweifelte Ähnlichkeit mit den Wanderheuschrecken, so daß ich zunächst glaubte, solche vor mir zu haben. Beim näheren Zusehen fand ich jedoch, daß es nicht diese gefürchteten Gäste, sondern harmlose Libellen, und zwar *Libellula quadrimaculata* L. waren. Um 3<sup>30</sup> ließ der Massenflug plötzlich nach, und ich begab mich auf das flache Dach unseres Verwaltungsgebäudes, wo zahlreiche Lehrlinge und ältere Herren sich schon seit 2 Uhr eifrig dem Fange der seltsamen Geschöpfe mittels Hut und Jacke hingaben. Es gelang mir auch schließlich, ein solches Tier von einem Kollegen geschenkt zu erhalten, während die übrigen ihre Beute krampfhaft für sich behielten, um später ein greifbares Andenken an diesen so seltenen Anblick zu besitzen. Ich überzeugte mich jedoch, daß die Tiere sämtlich der obengenannten Art angehörten. Nach Mitteilung der Gelsenkirchener Zeitung soll der Zug schon seit 10 Uhr angedauert haben. Ich habe jedoch während der Mittagspause nichts wahrgenommen und kann deshalb diese Behauptung nicht unterstützen. Die Breite des Zuges, der sich bei ganz schwach bewegter, schwüler Luft von Nord nach Süd mit geringer Abweichung nach West (entsprechend der Luftströmung) bewegte, wird von der Zeitung auf 10—20 m angegeben, ist aber in Wirklichkeit bedeutend größer gewesen. Mein Sohn hat die Libellen auf seinem Schulhofe in Rotthausen, andere haben sie im Stadtteil Schalke beobachtet. Diese beiden Stellen liegen etwa 1 bzw. 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> km quer zur Zugrichtung von meinem Beobachtungsstandpunkte aus entfernt. Die Zahl der Tiere muß Millionen betragen haben, da in den 10 Minuten meiner Beobachtung schätzungsweise 1000 Stück an mir vorüberzogen. Ueber Beginn und Ende des seltsamen Zuges, der noch durch die Tatsache besonders interessant ist, daß er sich mitten durch das von Rauch und Dämpfen gesättigte Industriegebiet, welches von allen Insektenarten begreiflicherweise nicht gerade bevorzugt wird, bewegte, habe ich nichts in Erfahrung bringen können.

Rotthausen b. Essen (Ruhr).

Albert Grabe.

\*) Berichte über ähnliche Libellenzüge brachte die Internat. Entom. Zeitschrift 5. Jahrg. S. 123 und 194. Die Red.

## !! Dellephila dahlia-Eier !!

**Süditalienisches Freilandmaterial**  
kommen in den nächsten Tagen zum Versand, per Dtzd. 3 Mk., ebenso dahlia ab. infusata-Eier Dtzd. 3,50 Mk., voraussichtlich auch hybr. Giesekingi und hybr. Walteri-Eier (euphorbiae × dahlia und umgekehrt) per Dtzd. 4 Mk. Futter für alle Arten Wolfsmilch. Zucht sehr leicht. Raupen sind schon nach 15–18 Tagen erwachsen. Räupehen per Dtzd. 1 Mk. höher. Nur bestes, kräftiges Material per Nachnahme.

Sphinx lignistri-Raupen 50 St. 2 Mk., kleinere 100 St. 2 Mk.

Gonepteryx cleopatra-Eier Dtzd. 1,50.  
Gastr. quercifolia dalmatina-Raupen Dtzd. 80 Pf., Las. quereus-Eier 100 St. 70 Pf. Puppen: Papilio hospiton à 1,50. Las. grandis à 80 Pf., Dtzd. 8 Mk.

Kurt John, Grossdeuben-Leipzig.

## Vanessa urticae v. polaris

gesunde Puppen sofort lieferbar Dtzd. 2,50 Mk.

Hermann Rangnow jr., Entomologe,  
Berlin N. 65, Genterstr. 37.

## Der herrliche blaue Morpho

cypris 3,70, amathonte 2,60 Mk.

## Ornithoptera Urvilleana ♂ u. ♀

e. Salomon In. 5,— Mk., Ia Qual. in Tüten. Spesen extra.

W. Klotz, Spandau, Potsdamerstr. 21, II.

## Eier Philos. cythia

von starken import. grossen Cocons Dtzd. 10 Pf. Porto und Packung extra. Nachnahme oder Voreinsendung.

O. Pilghaupt, Mainz, Markt 37.

## Puppen

von Sarroth. revayana (= undulana) gibt ab im Tausch oder gegen bar das Dtz. 1,20 M. Sofort abzugeben.

Aug. Hämmerle, Pforzheim (Baden),  
Hauffstrasse No. 1.

## Plusia jota-Raupen

nach 2. Häutung, gesundes Material, i Dtzd. 1,80 M., 1 Dtzd. Plusia moneta Ia gespannt 1,20 M. Euschloe eupheno ♂ ex Nordafrika Ia 30 Pf. pro Stck. Nordafrikanische Stabheuschrecke, Eier 1 Dtzd. 50 Pf. Sehr interessante Zucht.

Hermann Dicke, Postsekretär,  
Osnabrück, Lotterstr. 56, I.

## Noch nie angeboten!

Lebd.Puppen (import) der japan. Zygaenide **Preyeria sinica 40 Pf.**

10 Stck. 3,50 Mk., ferner sofort;

## Dellephila euphorbiae-Puppen

Freiland, kräftig, Dtzd. 0,60 Mk.

## Ocneria disp. v. japonica-Puppen

0,05 M. p. Stck., Dtzd. 0,50 M.

In Bälde Raupen der noch nie angebotenen seltenen japanischen

## Orgyia thyellina Btlr.

Dtzd. 1.— M. (♀ auch geflügelt, 46 mm Spannung),

## Luehdorfia u. Brahmaea

japonica-Puppen Stck. 1,15 Mk.

Spesen extra.

Walter Klotz, Spandau, Potsdamerstr. 21, II.

In der nächsten Woche beabsichtige ich eine Sammeltour nach D. euphorbiae-Raupen zu unternehmen und gebe solche im Tausch und gegen bar (à Dtzd. 40 Pf.) ab. Baldige Bestellung erwünscht. Cuc. scrophulariae-Raupen à Dtzd. 40 Pf.

Blasche, Kantor, Panthenau  
Bez. Lgtz.

NB. Den Herren, welche auf früher Angebotenes keine Nachricht erhielten, zur Mitteilung, dass alles sofort vergriffen war. Van. io- und urticae-Raupen im Tausch. Eier v. Arc. caja 100 Stck. 60 Pf. Später Räupehen davon.

## Raupen:

Pl. cecropia nach 3. Häutg. Dtzd. 30 Pf.  
Sp. lubricipeda n. 3. Häutg. Dtzd. 15 Pf.  
Tausch erwünscht.

A. Röher, Döbeln in Sachsen,  
Wappenhenschstr. 15.

## Freilandraupen

von A. villica (3. Htg) habe abzugeben, Dtzd. 40 Pf., 100 Stück 3,— M. P. u. P. 30 Pf. Kasse im voraus oder per Nachnahme.

Erich Jorntz, Breslau, Höfchenstr. 94.

## Anth. pernyi-Cocons

gegen bar oder im Tausche gegen mir passende Catocalen-Raupen oder Puppen abzugeben. Dtzd. 1,20 M., ½ Dtzd. 65 Pf. Porto u. Verp. 30 Pf. Voreinsendung oder Nachnahme erwünscht.

Josef Schmidt, Tuchfabrik,  
Jägerndorf, Oest. Schles.

## Acronicta alni-Puppen

Dtzd. 6 M. franko,  
K. Ostermeyer, Schardzin  
bei Ratibor O.-S.

## Cat. fraxini.

Gesunde kräftige Puppen biete an à Dtzd. 1,80 M.

Louis Groth, Lehrer,  
z. Z. Pölitz i. Pomm.

## Par. var. scandinavicus

Ia Qual. mit genauem Fundort u. Datum à Paar M. 5,— und Porto abzugeben.

W. Walther, Stuttgart, Schwabstr. 30

## Tausch!

Bombyx mori, Eier und Falter, sofort in grösserer Anzahl abzugeben. Barpreis für Eier 50 Pf. per 100 und Porto.

Hans Rutishauser, Postfach, Konstanz.

## Sat. pavonia-Puppen

Dtzd. 60 Pf., Voreinsendung oder Nachnahme. Porto und Packung 30 Pf.

Karl Steineke, Nordhausen, Altendorf 55.

## P. matronula!

Kräftige Raupen nach 4. Häutung sofort abzugeben, per Dtzd. M. 2,—. Porto u. Packung 30 Pf.

Vereinigung Jenenser Entomologen  
i. A.: U. Völker, Jena, Erfurterstr. 56, II.

## Occulta-Eier

von grossen Freiland ♀♀ gibt ab, 25 Stück zu 60 Pf. einschl. Porto.

Oberlehrer Löffler, Heidenheim a. Br.

## Die herrlich grün glänzende Chlorippe cherubina

versendet für nur 30 Pf. in Tüten  
Otto Sacher, Freiburg (Breisgau).

Noch einige Paare von

## Parn. mnemosyne v. bohemien Bryk

abzugeben, ♂ 20 Pf. ♀ 80 Pf., mit Legesack 1 M. Lokalform, in Böhmen nur hier vorkommend.

Jar. Steigerwald, Gross-Wosek  
in Böhmen.

## Pyri-Raupen

erwachsen, 2 Dtzd. kräftige, gesunde Tiere und 50 Stck. pavonia-Puppen gibt nur en bloc ab im Tausch gegen Zierfische, besonders Gurami und Maulbrüter.

Otto Eilenstein, U.-Markersdorf,  
P. Hadres N.-Oe.

## Van. io-Raupen

Freiland, geeignet zum Experimentieren, fast erwachsen, auf Wunsch auch kleiner, 100 Stück 70 Pf. Vorrat sehr gross. Porto und Verpackung 30 Pf. Voreinsendung in Briefmarken.

Rud. von Fischern, Pößneck i. Thür.,  
Steinweg 12.

Habe vorrätig und gebe am liebsten im Tausch ab

## Eier:

Deileph. euphorbiae	Dtzd. 20 Pf.
Agrot. occulta	Dtzd. 15 Pf.
Mamestr. brassicae	Dtzd. 10 Pf.
Syntom. phegea	Dtzd. 10 Pf.

Porto u. Packung extra.

E. Hartmann, Berlin N. 58,  
Dunkerstr. 18 part.

## Ach. atropos-Falter

Ia sup. gespannt, à Stück M. 1,— und Porto etc., abzugeben.

W. Walther, Stuttgart, Schwabstr. 30.

## Org. ericae-Raupen und spanaweiche Falter!

Raupen Dtzd. 3 M., Falter (Pärchen) 60 Pf. Porto 30 Pf. Nur Voreinsendung oder Nachnahme.

B. Burzynski, Stadtförster, Gifhorn  
in Hannover.

Gesunde

## Brah. japonica-Puppen

abzugeben, Stück zu M. 1,50. Porto und Packung frei.

Karl Zurek, Jägerndorf, Oesterr. Schles.,  
Elfnerstr. 5.

## Puppen

von japonica à Dtzd. 35 Pf., sehr kräftig. Raupen von S. menthastris à Dtzd. 25 Pf., sende auf Bestellung jedes Quantum Raupen von H. jacobaeae à Dtzd. 15 Pf. P. u. P. extra.

A. Kastenhuber, Weissenburg 582<sup>1</sup>/<sub>19</sub>  
in Bayern.

## Ganz billige Hybriden.

Habe gegen bar abzugeben 1 ♂♀ Hybridus emiliae (Saturnia pyri ♀ × pavonia ♂) tadellos gespannt nur 5 M. Ferner 17 Stück Rhod. fugax, prima Ware, gespannt, en bloc nur 5 M.

E. Nagelstein,  
Gymnasium Tauberbischofsheim, Baden

# Falter!

Zu  $\frac{1}{2}$ — $\frac{1}{10}$  Katalogpreis gebe folgende Paläarktischen in Tüten Ia ab: *P. rhetenor*, *agestor*, *matsemuræ*, *eurypples*, *protenor*, *dialis*, *sarpedon*, *alcinous*, *xuthus*, *asakuræ*, *bianor*, *Junonia almana*, *asterie*, *orishya*, *Arasch. burejana*, *Zephy. saepestriata*, *taxila*, *Curetis acuta*, *Arhop. japonica*, *Heb. glaucippe*, *Hestia leuconoe*, *Ipht. argus*, *Eupl. midamus*, *althea*, *klugi*, *Dan. archippus*, *septentrionis*, *plexippus*, *tytia*, *Priacris thestylis*, *Rhopalacampa benjamini*, *Van. xanthomelas japonica*, *canacæ*, *Pyr. indica*, *Neptis formosana*, *Parn. citrinarius*, *Gonopt. aspasia*, *Argynnis pallescens*, *niphe*, *laodice japonica*, *anadyomene*, *Melitæa scotosia*, *Col. polyographus*, *Myc. gotama*, *Ixias insignis*, *pyrene*, *Cyr. thydamas*, *Parn. pellucida*, *Lyc. fergana*, *Neope Gaschkewitschii*, *Sasokia charanda*, *Coscincocera hercules* ♂ ♀ 34 M., *Ornithop. goliath* ♀ 70 M. Porto extra. Voreinsend. od. Nachnahme. *E. Herfurth*, Weimar, Sedanstr. 9.

## Versicolora-Freilandpuppen

wirklich starke Ware, liefere zur Hälfte ♀ u. ♂ à Dtzd 1,50 M. Porto 30 Pf. Voreinsendung oder Nachnahme. *B. Burzynski*, Stadtförster, Gifhorn, Pr. Hannover.

## Raupen

von *P. curtula* Dtzd. 40 Pf., von *Las. quercus* v. *alpina* Dtzd. 50 Pf. Futter *Fichta*. II. Inzucht. *Otto Wetzig*, Meinsberg No. 29 b, b. Waldheim i. S.

## Puppen

von *Stilpn. salicis* 40, *Sel. bilunaria* 40. **Räupchen** von *Hygr. syringaria* 25, **Eier** von *Metr. margaritata* 20 Pf. je Dtzd. außer *P. u. P.* Auch **Tausch**. *A. Grabe*, Rotthausen b. Essen (Ruhr), Gottfriedstr. 5.

## Thalassina-Raupen

Dtzd. 50 Pf., *D. euphorbiae*-Raupen Dtzd. 50 Pf., *Agr. molothina*-Raupen nach 2. u. 3. Häutung Dtzd. 3 M. *V. Traub*, Neustadt a. Haardt, Hintergasse 28.

## Freiland-Zuchtmaterial!

### Eier:

*Org. ericæ* Dtz. 50 Pf., 100 St. 3,50 M., *Org. gonostigma* Dtz. 15 Pf., 100 St. 1,00 M., *A. caja* Dtz. 10 Pf., 100 St. 0,70 M., *B. quercus* Dtz. 10 Pf., 100 St. 0,70 M., *D. pini* Dtz. 15 Pf., 100 St. 1,00 M., *G. var. alnifolia* (Rest) Dtz. 25 Pf., 100 St. 2,00 M.

**Räupchen** von *caja* Dtzd. 15 Pf., 100 Stück 1,— Mk., *quercus* Dtzd. 15 Pf., 100 Stück 1,—, *pini* Dtzd. 20 Pf., 100 Stück 1,30. Porto 10 u. 30 Pf. Nur Voreinsendung oder Nachnahme.

*B. Burzynski*, Stadtförster, Gifhorn, Pr. Hannover.

## Puppen von *B. strataria*

70 Pf., *Org. antiqua* 30 per Dtzd. Eier v. *antiqua* (Freiland-Copula) 10, später Raupen 20, Puppen 30 per Dtzd., 100 Stück 7facher Preis. Spannsw. Falter ♂ ♀ 6 Paar 40 Pf. *P. u. P.* extra. Tausch erwünscht.

*E. Hildmann*, Haan (Rhld), Bachstr. 35.

## Ocellata u. populi-Eier

von Freilandtieren Dtzd. 10 Pf., zati-ma-**Räupchen** Dtzd. 50 Pf. u. Porto. Voreinsendung. Nachnahme. *Eichhorn*, Fellhammer, Schlesien.

## Von kräftigem Freiland-Material!

Räupchen nach 1. bis 2. Häutung: *Gast. quercifolia* 25, 100 Stück 1,75 Mk., aberr. *alnifolia* Dtzd. 40 Pf., *ocellata* und *populi* nach 2. und 3. Häutung 30—40 Pf., *cecropia* 2. bis 3. Häut., nach Wunsch auf Schlehe, Pflaume oder Linde 30—40 Pf., *cynthia* auf Linde 30 Pf. per Dtzd. *Verp.* und Porto 30 Pf. Eier sicher befr. v. *quercifolia* Dtzd. 15 Pf., 100 Stück 1,10 Mk., aberr. *alnifolia* 40 Pf. Porto 10 Pf.

*E. A. Vollrath*, Hamburg 5, Danzigerstr. 22.

## Puppen

von *dispar* × *japonica*,

einige Dtzd. à 50 und 25 Pfg. *P. u. P.* **Raupen:** *M. brassicae* à Dtzd. 25 u. 25 *P. u. P.*, beides auch im Tausch. Bitte um Offerten

*H. Schütz*, Langensalza  
Große Anzahl Doubletten billig gegen bar, oder bessere Falter.

## Cal. simla-Cocons.

Indische Prachtsaturnide, à 1,20,  $\frac{1}{2}$  Dtzd. 5fach. Später spanneiche Falter ♂ ♀ Mk. 3,50. Porto etc. 30 Pf. *Dr. R. Lück & B. Gehlen*, Berlin-Steglitz, Schloßstr. 31.

## Achtung!

Zum Experimentieren sofort abgebar: **spinnreife Raupen** von *Van. io* 25 Stck. 20 Pf., 100 Stck. 70 Pf., desgleichen *Van. io*,  $\frac{1}{2}$  erw., 25 Stck. 15 Pf., **Räupchen** von *Spil. lubricipeda* 15 Stck. 10 Pf., **Räupchen** von *Spil. menthastri* 15 Stck. 10 Pf., Auch im Tausch. Porto und Packung 30 Pf.

*Arthur Herrmann*, Rosswein i. Sa., Mitgl. 1732. Am Werder 34 prt.

## Urania croesus,

farbenprächtigster Schmetterling der Erde, ist ungespannt oder gespannt in Ia Qualität zum Preise von 6—8 M. das Stück abzugeben. —: Porto u. Packung besond. Voreinsendung oder Nachnahme. *G. Calließ*, Guben, Sand 11.

## Eier

gar. befr. u. von nur kräft. Tieren: *Anth. pernyi* p. Dtzd. 15 Pf., 100 St. 90, 500 St. 400 Pf. **Puppen:** *Sp. mendica* p. Dtzd. 60, *Anth. pernyi* p. Dtzd. 150 Pf. u. *P. u. P.*

Gefl. Zuschr. sieht entgegen  
*Karl Freyer jun.*, Oberhennersdorf  
b. Rumburg i. Böhmen.

## Las. v. sicula-

Puppen, Freiland, sehr kräftig, Dtzd. M. 2,50, Abr. *grossulariata*-Puppen, Freiland, Dtzd. M. 0,30, Dil. *tiliae* Raupen, Freilandcopula, Dtzd. M. 0,20, Sm. *ocellata*-Raupen, Freilandcopula, Dtzd. M. 0,20. Calwers Käferbuch, spottbillig, wie neu M. 5,—. Nur per Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages.

Im Anfrage  
*Richard Zurth*, Berlin-Pankow,  
Binzstr. 67.

## Aus Italien

sind nachfolgende gespannte Falter, I. Qualität, in Anzahl zu den beigetzten Preisen abzugeben. Voreinsendung oder Nachnahme. Porto: Selbstkosten.

*Aporia crataegi* 10 ♂ ♀ à 10 Pf., *Pieris brassicae* var. *chariclea* 11 ♂ à 45, 16 ♀ à 60, *Pieris napi* 8 ♂ à 5, 4 ♀ à 10, *Pieris napi impunctata* 13 ♂ à 15, *Pieris rapae* ab. *metra* 4 ♂ à 15, *Pieris rapae* ab. *debilis* 11 ♂, 2 ♀ (Meistgebot) *Pieris rapae* ab. *leucotera* Stef. 7 ♂ à 40, *Euchloë belia* var. *romana* à 50, *Euchloë cardamines* f. *meridionalis* *Verity* 4 ♂ (Meistgebot), *Leptidia sinapis* 11 ♂ à 5, 1 ♀ à 10, *Leptidia sinapis* var. *diniensis* 2 ♂ à 25, *Colias hyale* v. *vernalis* 4 ♂ 1 ♀ (Meistgebot), *Colias edusa* 3 ♂ à 10, *Gon. rhamnii* 1 ♂ 1 ♀ à 10, *Polyg. egea* 5 e l. à 30, *Polyg. egea* var. *j* abum 3 e l. à 50, *Melitæa cinxia* 11 à 10, *Melan. galathea* 3 ♂ à 5, *Pararge megaera*, 4 ♂ 4 ♀ à 10, *Callophrys rubi* 4 ♂ à 10, *Lycaena cyllarus* 9 ♂ à 15, *Lyc. cyllarus* ab. *lugens* ♂ à 50, *Lyc. icarus* v. *icarinus* 2 ♂ à 15, *Lymatria dispar* 2 ♀ e l. à 10, *Lasio-campa trifolii* 2 ♀ e l. à 20, *Thaumet. processionea* 3 ♂ e l. à 20, *Saturnia pyri* 12 ♂ à 50 Pf

*Gustav Calließ*, Guben, Sand 11.

## Wegen Platzmangel

200 gespannte Falter Ia abzugeben u: z. 30 *P. maera* à 5 Pf., 10 *E. ligea* à 5, 5 *E. medusa* à 5, 12 *M. galathea* à 2, 30 *Arg. aglaja* à 2, 8 *Arg. dia* à 2, 10 *Col. hyale* à 3, 6 *G. rhamnii* à 2, 20 *P. atalanta* à 3, 10 *A. crataegi* à 4, 5 *Ch. hypothoe* à 5, 5 *V. urticae* à 2, 6 *Arg. paphia* à 3, 46 *Lycaenidae* u. z. *amandus*, *hylas*, *semiargus*, *euphemus* à 6 u. verschiedene einzelne Tiere für 7 Mk. Porto und Packung 50 Pf.

*J. Kuntscher*, Zwittau, Mähren,  
Kudlichstr. 30.

## P. Bridgei P. Gorei!

Diese beiden Falter schlüpfen von zwei gänzlich verschiedenen Puppen und handelt es sich um zwei wenn auch nur wenig aber doch verschiedene Arten.

Habä diese beiden Falter noch nie angeboten, weil es selbst für Spezialisten schwierig ist, die ♂♂ von einander zu unterscheiden. Da die ♀♀ jedoch in Färbung und Zeichnung verschieden sind und zu gleicher Zeit gesammelt worden sind, ist mit Sicherheit anzunehmen, dass es sich um obige beide Arten handelt. *P. Bridgei* Paar Ia tadellose Qualität M. 15,—, *P. Gorei* Paar Ia tadellose Qualität M. 15,—.

In einer der nächsten Nummern dieser Zeitung wird in einer besonderen Beilage eine ausführliche Abhandlung über die Variabilität von *O. victorise* erscheinen.

*Paul Kibler*, Stuttgart,  
Moltkestr. 57.

### Gebundene

## Raupen von *B. mori*

gegen bar oder im Tausch gegen grössere ex. Käfer.

*K. Beuthan*, Weissenfels a. d. Saale,  
Herrmannsgarten 6.

# INTERNATIONALE ENTOMOLOGISCHE ZEITSCHRIFT

Organ  
des Internationalen

Entomologen-  
Bundes.

Herausgegeben unter Mitarbeit bedeutender Entomologen.

Die „Internationale Entomologische Zeitschrift“ erscheint jeden Sonnabend.

Abonnements nehmen alle Postanstalten und Buchhandlungen zum Preise von 1,50 M. vierteljährlich an, ebenso der Verlag in Guben bei direkter portofreier Kreuzband-Zusendung.

Insertionspreis für die 3gespaltene Petitzeile oder deren Raum 20 Pf. Abonnenten haben für ihre entomologischen Anzeigen vierteljährlich 25 Zeilen frei.

Schluss der Inseraten-Aannahme jeden Mittwoch früh 7 Uhr.

## Coleopteren u. and. Ordnungen.

### a) Angebot.

## Riesenbockkäfer von Bugainville Batocera una!

♂♂ 45 cm Fühlerspannung Paar ♂ und ♀ Ia Mk. 10,—. Mit Ausnahme von wenig defekten Stücken sind alle grösseren Tiere vergriffen.

Paul Kibler, Stuttgart, Moltkestr. 57.

### Aus Togo! Neue Sendung!

**Petrognatha gigas,**  
Riesenbockkäfer mit sehr langen Fühlern,  
Stück M. 2,00, Tiere von mittlerer Grösse  
1,00 M.

**Diastocora trifasciata,**  
schöner, ansehnlicher Bock mit rot und  
schwarz gestreiften Flügeldecken, Stück  
75 Pf. Porte 30, resp. 50 Pf. Vorein-  
sendung oder Nachnahme.  
G. Calließ, Guben, Sand 11.

## Dynastes hercules

grosse Ia sup. Paare abzugeben.  
W. Walther, Stuttgart, Schwabstrasse 30.

## Herrliche Cerambycide von Bugainville!

### !! Sphingonotus mirabilis !!

Smaragdgrün bis metallisch-blau mit  
weissen Querbindern. Preis nach Grösse  
M. 0,50 — M. 2,00 pro Paar.  
Paul Kibler, Stuttgart, Moltkestr. 57.

## Käfer aus Aegypten:

*Blaps polychresta* Fsk. à 20 Pf., *Pimelia grisea* Kr. 20 Pf., *Tim. hispida* Fbr. 20 Pf., *Pim. irrorata* Kl. 20 Pf., *Adesmia dilatata* Kl. 20 Pf., *Cleanus* sp.? à 10 Pf., *Mosostena angustata* F. à 10 Pf., *Zophosis planua* F. à 10 Pf.

Ausserdem 4 mir unbekannt Arten (*Ad. dilatata* ähnlich und an Grösse gleich) à 20 Pf. und eine grössere am Leibesrande stark bestachelte Art, à 40 Pf.

Alle Arten zusammen für 2 M. Porto und Packung 30 Pf. Voreinsendung oder Nachnahme.

G. Calließ, Guben, Sand 11.

## „Kosmos“ naturhist. Institut gegr. 1884.

Berlin W. 30. Speyererstrasse 8.

Säugetiere, Vögel, Reptilien, Vogeleiter. Besonders grösste Auswahl an Coleopteren, Lepidopteren, Hymenopteren, Dipteren, Orthopteren etc. u. biologischem Material zu billigster Berechnung Auswahl-sendungen, Centurien. Ankauf grosser Sammlungen und Originalausbeuten nur per Cassa. Ferner: Grosses Lager von Conchylien, Ethnographica, Petrefacten und Mineralien. Anfragen stets durch Doppelkarte. Teilzahlungen nach Ueber-einkunft.

## Goliath giganteus

in Ia schöner Qualität bis fast 11 cm gross, sowie sehr schöne aberrative ♀♀ aus neuen Sendungen abzugeben. Preis je nach Grösse und Schönheit. Auf Wunsch Ansichtssendung.  
W. Walther, Stuttgart, Schwabstrasse 30.

## Skorpione aus Cogo!

**Riesentiere**, 13 bis 15 cm lang, frische Sendung, gebe das Stück mit M. 1,00 ab. Porto und Packung 30 Pf., bei Paket 50 Pf. Voreinsendung oder Nachnahme. G. Calließ, Guben, Sand 11.

## Mec. torquata

Ia Qual. eingetroffen und kann davon ♂ und ♀ abgeben.

W. Walther, Stuttgart, Schwabstrasse 30.

Von den in vorletzter Nummer offerierten genadelten

## Hummeln

ist noch eine Anzahl vorhanden.

Es befinden sich unter den 7 bis 8 verschiedenen Arten auch sehr grosse schwarze Exemplare. Gebe solange der Vorrat reicht, noch je 20 Stück, gemischt, zu 1 Mk. inkl. Porto und Verpackung ab. Voreinsendung oder Nachnahme.

R. Bombe.

z. Zt. Hasserode bei Wernigerode,  
Triangel 16.

## Lepidopteren.

### a) Angebot.

## Nord-Amerika.

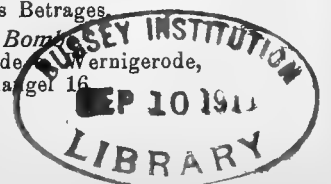
**Tütenfalter in Ia Qualität** sind abzugeben: *Pap. troilus* à 40 Pf., *Pap. turnus e l.* à 60 Pf., *Argyn. idalia* à 20 Pf., *Arg. aphrodite* ♂ 30, ♀ 50 Pf., *Lim. ursula* à 50 Pf. Porto und Packung 30 resp. 50 Pf. Voreinsendung oder Nachn.  
Gust. Calließ, Guben, Sand 11.

## Tagfalter-Raupen

fast erwachsen, schwarz mit Stacheln und acht rotbraunen Rückenflecken, Futter: Faulbaum, gibt sofort ab das Dtzd. zu 20 Pf., das Hundert zu 1,30 Mk. Porto und Kasten 30 Pf. Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages.

R. Bombe.

z. Zt. Hasserode bei Wernigerode,  
Triangel 16.



**Hydrilla palustris**, erwachsene Raupen, Dtzd. 12,— Mk., (Futter Löwenzahn, Wegerich), Falter Katal. Preis ♂ ♀ 18,— Mk.

**Plusia pulchra**-Raupen halberwachsen Dtzd. 1,50 Mk., **Erebila melampus v. sudetica** gesp. Falter in nur I. Qual. ♂ ♀ 1,50 Mk., nur ♂ allein 0,40 Mk., ohne Porto etc. Alles auch im Tausch gegen pal. Zuchtmaterial oder Falter.

H. Raebel, Zabrze, Ober-Schlesien, Urbanstrasse 10.

## Galii-Raupen!!!

Freiland, 1/2 erwachsen, Dtzd. 1,25 Mk.

### Anth. pernyi-Puppen

Dtzd. 1,25 Mk. EIER 25 Stück 20 Pf., 100 Stück 60 Pf.

### Schilfeulenpuppen

Dtzd. 1,25 Mk. Porto u. Verp. besonders. Karl Kreßler, Meuselwitz, S.-A.

## Selenia tetralunaria v. aestiva-

Puppen, dieses schönsten deutschen Spanners, habe zu 1,— M. und 10 Pf. Porto das Dtzd. abzugeben. Falter schlüpft in 14 Tagen. Ferner vollständig erwachsene D. euphorbiae-Raupen Dtzd. 50 Pf. und 20 Pf. Porto. Vorrat von beiden sehr gross, daher Vorauszahlung erbeten.

W. Schanzleh, Cöln-Sülz, Arnulfstr. 2.

## Abzugeben:

Hybr.-Räupchen, ocellata ♂ × populi ♀ Dtzd. 1,50 M., sämtliche Sphingiden-Eier vergriffen.

G. Reinicke, Spremberg N.-L.

## Spannweiche Falter.

Frischer Fang. Org. ericae Paar 60 Pf., H. funerea Paar 3,50 M. u. 3 Mk. A gr. lidia Paar 24,— Mk. Voreinsendg. oder Nachnahme. Porto und Packung 30 Pf.

B. Burzynski, Stadtförster, Gifhorn i. Hannover.

## Occulta-Räupchen

nach 2. Häut. 25 St. 60 Pf., Porto und Packung 30 Pf.

W. Reinecke, Gernode a. Harz.

## D. euphorbiae-

Raupen Dtzd. 40 Pf., A. betularia 20 Pf. Puppen Lop. camelina Dtzd. 30 Pf. P. u. P. 30 Pf. Tausche gegen Zuchtmat. oder ex. Tagfalter.

P. Winkler, Danzig, Schmiedegasse 20.

## In grosser Anzahl

Odo. pruni-Eier Dtzd. 1,— M., molothina-Raupen Dtzd. 3.— M.

V. Traub, Neustadt a. Haardt, Hintergasse 28.

## Freiland-Puppen:

Nonagra typhae, geminipuncta, sparganii pro Dtzd. 70 Pf., 80 Pf. u. 150 Pf.

Hipocrita jacobaeae Dtzd. 30 Pf. Tausch gegen andere Puppen.

G. Nitschke, Postsekretär, Swinemünde.

## Attacus orizaba-Pärchen

tauscht gegen 1 Exemplar A. atropos (Tauschwert M. 1,80).

J. T. Czachowski, Oliva, Wpr.

## Achtung!

Habe einen Posten **G. v. alnifolia**-Räupchen eingetragen in Torf-Mooren gesammelt. Gebe solange Vorrat reicht, das Dtzd. zu 30 Pf. ab. Porto u. Packung extra. Voreinsendung oder Nachnahme. Mit Faulbaum gefüttert, ergeben in diesem Jahre noch die zweite Generation.

B. Burzynski, Stadtförster, Gifhorn in Hannover.

## Raupen:

L. quercifolia, L. quercus, Ph. cynthia je das Dtzd. 30 Pf. Spesen extra.

Fr. Nausch, Wien XXI, Ostmarkgasse 1.

Billig!

## Ausverkauf

meines gesamten Falteriagers.

## 10 St. grosse Indier i. Tüten

darunter 5 Stück Papilio mit paris, agamemnon usw., alle verschieden

Mk. 1,80

franko, Nachnahmespesen extra!!

Karl Lundquist, Rostock i. M.

## Ocellata u. populi-Eier

von Freilandtieren Dtzd. 10 Pf., zatima-Räupchen Dtzd. 50 Pf. u. Porto. Voreinsendung. Nachnahme.

Eichhorn, Felhammer, Schlesien.

## Freilandeier:

Sm. ocellata 25 St. 20, populi 20, G. quercifolia 20; **Räupchen**: G. populifolia 50, Raupen von D. pudibunda 30 Pf. pro Dtzd. ausser Verpackung und Porto.

F. Hoffmann, Winzenberg b. Koppitz.

## Raupen!

Ur. sambucaria p. Dtzd. 50 Pf., A. betularius p. Dtzd. 10 Pf., 100 St. 60 Pf. **Eier** von Anth. pernyi p. Dtzd. 20 Pf., 100 St. M. 1,20. Auch alles im Tausch gegen anderes Zuchtmaterial sowie Eier, Puppen.

Josef Stolle, Warnsdorf i. Böhmen, Spitzbergstr. 260, III.

## D. euphorbiae-Raupen

(Freiland) à Dtzd. 40 Pf., Puppen 60 Pf. Porto und Packung, Selbstkosten. Tausch erwünscht. Voreinsendg. od. Nachnahme.

Paul Finke, Berlin O. 17, Gr. Frankfurter Str. 144.

## Zuchtmaterial!

Gast. populifolia-Raupen per Dtzd. 40 Pf. Hop. milhauseri-Raupen per Dtzd. 1,50 M. erwachsen. Cer. furecula-Raupen per Dtzd. 40 Pf., tremulifolia-Raupen per Dtzd. 60 Pf. erwachsen. Porto 30 Pf.

Lud. Eckel, Berlin-Steglitz, Heesestr. 19.

## Eier:

gar. befr. Anth. pernyi per Dtzd. 15 Pf., 100 Stück 90 Pf. Puppen: Sp. mendica per Dtzd. 60 Pf. Anth. pernyi per Dtzd. 1,50 Mk. Porto und Packung extra!

Karl Freyer jr.,

Oberhennersdorf b. Rumburg i. Böhmen. NB. Anth. pernyi-R., 8 Tage alt, per 100 Stück Mk. 1,—.

## Plantaginis

var. lutea-obsolleta und bicolor und russula-Raupen ergeben im August bestimmt den Falter, nur im Tausch abzugeben. Vorrat gross. Sende nicht zuerst. **Tausche R. u. P.** von ligustri, elpenor, gallii, atropos, tiliae, nupta, fraxini, maura, Sat, pini und anderes.

Adolf Pfeufer, Eisenbahngelände, Bahnhof Bockau (Bez. Zwickau).

## Versicolora Freilandpuppen

1 M. per Dtzd., C. potatoria-Eier (Gelege ca. 190 Stck.) 1 M. Porto und Packung extra.

P. Gesche, Lehrer, Spandau, Marschallstr. 4.

## D. pini!

Eier von sehr variablen Freilandpaaren 1 Dtzd. 10 Pf., 50 Stück 35 Pf., 100 Stück 70 Pf. sofort abzugeben. Porto und Packung 10 bzw. 20 Pf.

T. Martin, Bromberg, Posenerplatz 13.

## Zyg. elegans Burgeff

gibt im Tausch gegen bessere Zygaenenarten in einzelnen Stücken ab. Tauschwert 4 Mk., gegen Staudingerpreise.

Angebote an

Hugo Reiss jr., Stuttgart Charlottenstr. 32, II.

## Met. porcellus-Eier

Dtzd. 25 Pf., 100 St. 1,75 M., Dendr. pini-Eier Dtzd. 15 Pf., 100 St. 90 Pf.

### Ameisenlöwen,

fast ausschliesslich M. europaeus ergebend, sehr leichte und interessante Zucht Dtzd. 40 Pf., 100 St. 3,— M.

W. Strehlau, Quedlinburg, Wallstr. 24.

## Eier

gut befruchtet von

### Anth. pernyi

somit abzugeben Dtzd. 10 Pf. Voreinsendung oder Nachnahme.

P. Hentschel, Leipzig-Lindenu, Lütznerstr. 30, II.

## Deilephila dahlia-Eier

Südtalienisches Freilandmaterial dieses herrlichen Schwärmers gibt sofort ab à Dtzd. 3 M., Raupen 4 M., Eier von ab. infuscata ♀ à Dtzd. 3,50 M., Raupen 4,50 M. Die Raupen fressen alle Wolfsmilch-Arten, auch Gartenwolfsmilch und sind in 15—18 Tagen erwachsen. Zucht sehr dankbar und interessant.

Hybr. Räupchen dahlia × euphorbiae und umgekehrt Dtzd. 5 M. Sm. populi-Eier 100 St. 1 M.

### Gonepteryx cleopatra-Eier

erhielt nochmals aus Dalmatien à Dtzd. 1 Mk., 50 St. 3,50 M. Zucht genau wie rhamni an Rhamnus-Arten, sehr interessant. Nachnahme.

Kurt John, Grossdeuben-Leipzig.

# Internationale Entomologische Zeitschrift

## Organ des Internationalen Entomologen-Bundes.

8. Jahrgang.

25. Juli 1914.

Nr. 17.

Inhalt: Nomenklatorische Sünden und Probleme (Fortsetzung) — Notice sur quelques hybrides nouveaux du genre *Deilephila*. — *Dolbina inexacta* Walk. subspec. i. *sinica* subsp. nov. — Ueber einige *Catocalinae* des Berliner Museums mit Neubeschreibungen. — Sitzungsberichte des Entomologischen Vereins „Pacta“ Stettin. — Aus den Sitzungen der Entomologischen Gesellschaft zu Halle a. S. (E. V.)

### Nomenklatorische Sünden und Probleme.

— Von Prof. Dr. Courvoisier, Basel. —  
(Fortsetzung.)

Es wird sich also darum handeln, in den Sammlungen Exemplare von *icarinus* sehr genau darauf zu untersuchen, ob sie diesen Namen verdienen, oder ob sie die Chapman'schen Merkmale des *theristes* zeigen. Ich selbst habe noch keine Zeit gefunden, diese sehr subtile Arbeit bei meinen ca. 70 angeblichen *icarinus* ♂ und ♀ vorzunehmen.

*Lycaena idas* L. (1761), *argus* L. auctorum-  
*argyrognomon* Bgstr. (1779).

In dieser Zeitschrift habe ich 1913 (No. 17) die neue Entdeckung von Verity besprochen, wonach die Linné'schen Originalien aus der *Argus*-Gruppe, die sich in London befinden, nicht, wie bisher immer behauptet worden ist, alle zu einer der beiden in Betracht kommenden Arten gehören, sondern die ♂♂ zur einen, die ♀♀ zur andern. Die ♂♂ sind alle von der durch das ganze letzte Jahrhundert als *aegon* Schiffermüller bezeichneten Art; die 2 ♀♀ aber sind, das eine ganz sicher, das andere höchst wahrscheinlich, von der bei allen früheren Schriftstellern als *argus* L. aufgefaßten Art, die neuerdings in *argyrognomon* Bergsträsser umgetauft worden ist. Linné selbst hatte den einen ♂ mit der Etikette *argus* 1074, das eine ♀ mit der Etikette *idas* 1075 versehen. Er hielt letzteres für das ♀ des *argus* (Namen und Nummern entsprechen den Diagnosen in der Editio II der Fauna svecica 1761). Verity konnte also die von mehreren Seiten (auch von mir) geäußerte Vermutung bestätigen, daß Linné die beiden Arten zusammengeworfen habe; er kam deshalb zu dem Schlusse, daß der bisherige *aegon* in Zukunft endgültig *argus* L. heißen müsse, die lange Zeit irrtümlich mit diesem Namen bedachte andere Art dagegen: *idas* L.

Die ganze Argumentation schien mir, zumal seitens eines so kompetenten Beurteilers, so überzeugend, daß ich mich Verity's Folgerungen anschloß! Nun hat aber kein Geringerer als Bethune-Baker dagegen Stellung genommen (Ent. Record. 1913. p. 251—3).

Er will zunächst Linné's Originalien nicht als „Typen“ gelten lassen; als welche Verity sie betrachtet habe. Es sei nicht nur unsicher, sondern sogar unwahrscheinlich, daß gerade jene Exemplare Linné vorgelegen hätten, als er die betreffenden Diagnosen abfaßte. Dem ist entgegenzuhalten, daß Linné doch kaum eigenhändig die Etiketten zu denselben geschrieben hätte, wenn sie nicht seinen Diagnosen entsprochen hätten. Und wie soll man, angesichts der Unbestimmtheit so vieler seiner Diagnosen, und im besondern derjenigen zum *argus*, überhaupt noch herausfinden, was für Arten dieselben gegolten haben, wenn man auch die Etiketten der Originalien nicht mehr als maßgebend betrachten

will? Mit welchem Recht erklärt man dann überhaupt, der echte *argus* L. sei der spätere *aegon* Schiff. und nicht die Spezies, die man so lange Zeit hindurch dafür gehalten hat? Was aber für den *argus* recht ist, muß auch für den *idas* billig sein: entweder sind beide Typen, oder keiner von beiden!

Jedenfalls haben MacLachlan und Tutt, die ersten Untersucher der Linné'schen Originalien in London, ihre Schlüsse auf die Annahme gebaut, daß sie Typen vor sich hätten. Und unter dieser stillschweigenden Voraussetzung haben Schöyen 1882 und Staudinger-Rebel 1901 und seither zahllose andre die Namenänderung des *aegon* in *argus* L. und des vermeintlichen *argus* in *argyrognomon* vorgenommen.

Ein zweiter Vorwurf, den Bethune-Baker gegen Verity erhebt, und der auch mich trifft, da ich mit letzterem übereinzustimmen erklärt habe, bezieht sich auf die Wahl des Namens *idas* L. aus dem Jahre 1761, als Bezeichnung für die zweite Spezies der *Argus*-Gruppe. Linné habe selbst bereits 1758 eine Spezies *idas* aufgestellt. Die nochmalige Anerkennung einer solchen wäre unerlaubte Homonymie.

Tatsächlich hat Linné im Jahre 1758 (Syst. Nat. Ed. X. p. 486. No. 173) unter den „Papiliones Barbari“ einen indischen Falter *idas* erwähnt. Sein *idas* vom Jahre 1761 aber steht unter den „Papiliones Plebeji“. Und so gut man (wie ich in meiner Einleitung bemerkt habe) 2 von Linné benannte, aber zu verschiedenen Familien gehörige *aglaia* ruhig duldet, so gut dürfen auch 2 *idas*, der eine in dieser, der andere in jener Familie geduldet werden.

Bethune-Baker will nun aber in Linné's erstem *idas* eine *Lycaena* und zwar ein *icarus* ♀ erkennen und findet die dazu gegebene Diagnose „exactly“ passend. Diese lautet jedoch: „Alis nigris concoloribus, punctis 10 flavis ovatis sparsis“. Mir ist es unverständlich, wie man aus diesen wenigen Worten ein *icarus* ♀ erkennen soll. Die gleichmäßig schwarzen Flügel mit 10 gelben, ovalen, zerstreuten Flecken sprechen doch offenbar direkt gegen die Wahrscheinlichkeit, daß Linné dabei ein Bläuling ♀ vor sich gehabt habe.

So sind denn Baker's Einwendungen keineswegs geeignet, mich in meiner Ueberzeugung wankend zu machen, wonach Verity's Vorschlag wohlbegründet und *idas* L. der einzig richtige Name ist für die Spezies, welche früher irrtümlich *argus* L., in letzter Zeit *argyrognomon* Bgstr. benannt worden ist.

Ueber Nebenformen von *idas* will ich mich hier nicht mehr äußern, nachdem ich davon in mehreren früheren Arbeiten ausführlich gesprochen habe.

*Lycaena Medon* Esper (1777) — *Astrarche* Bergsträsser (1779).

Schon in meiner obigen Einleitung hatte ich Anlaß genommen, von der Nomenklatur dieser Spezies zu reden. Früher war dafür der Name: *medon* Hufnagel allgemein gebräuchlich. Das hätte wohl nicht bis in die neuere Zeit (z. B. bis zu de Nicéville (Bttfl. Ind. III. 1890. p. 69) dauern können, wenn man sich an der Quelle erkundigt und dabei gefunden hätte, daß mit jenes Autors Diagnose (Berlin. Mag. f. Liebh. d. Nat. Gesch. II. 1766. p. 78 No. XLI): „oben ganz braun, unten dem *Argus* ähnlich“, eigentlich nichts gesagt, die Benennung also, genauer betrachtet, ein Nomen nudum sei. Rottenburg hat deshalb 1775 dem *medon* das Artrecht abgesprochen; und daß derselbe später doch allgemein anerkannt werden konnte, ist unverständlich.

Nun ist ein älterer Name zuerst von Rottenburg 1775, später von mehreren Schriftstellern bis in unsere Zeit (Latreille 1818, Heinemann 1859, Kirby 1871, ja sogar Kirby 1896) hervorgeholt worden, um jenen zu ersetzen; das ist der Name: *alexis* Scopoli (Entom. Carniol. 1763 p. 179). Dieser Autor hat aber 4 Varietäten von *alexis* aufgezählt und keine klar beschrieben. Ob, wie es mehrfach behauptet worden ist, die 2 ersten als Vertreter der jetzt zu besprechenden Art gelten dürfen, steht nicht sicher; die dritte haben einzelne als *icarus* ♀ gedeutet, und für die vierte hat meines Wissens noch niemand eine Deutung versucht. So konnte von Rechts wegen der *alexis* Scopoli nicht berücksichtigt werden. Und jetzt, wo der noch ältere Name *alexis* Poda die Priorität erhalten muß vor dem *cyllarus* Rottbg., kann *alexis* Scopoli vollends nicht mehr in Betracht kommen.

Auch vom *agestis* Schiff, der seit 1776 in den bedeutendsten Werken, zuletzt bei Oberthür 1910 erscheint, kann keine Rede sein. Denn auch hier handelt es sich um ein reines Nomen nudum.

Ein Jahr nach Rottenburg hat Esper (I. p. 330. T. 32 F. 1 ♀) den *medon* wieder aufgenommen, dem er eine sehr treffende Beschreibung und eine unzweideutige Abbildung widmet. Ich wiederhole hier ausdrücklich, was ich schon 1910 ausgeführt und vorhin (p. 89) wieder erklärt habe, daß Esper's Figur unmöglich, wie Tutt meint, ein *icarus* ♀ sein kann, da die Hinterflügel deutlich gescheckte Fransen und die Vorderflügel unten keine Wurzelangen haben. Sie stellt zweifellos ein ♀ von der *medon*-Form dar, die Bellier *calida*, Staudinger *aestiva* genannt hat. — Außer jenem ersten hat Esper übrigens noch ein Bild von *medon* gemalt (T. 55. F. 7 ♂), das er als Varietät bezeichnet und das ein Exemplar mit viel weniger ausgesprochenen roten Randmonden darstellt.

Da nun Esper den *medon* auch nicht, wie Hufnagel, einfach „*Papilio*“ nennt, sondern ausdrücklich als „P. P. R“, d. h. als „*Papilio plebeius ruralis*“ bezeichnet, während Linné seinen *medon* unter den „*Equites*“ aufführt, ist es, gemäß meiner entsprechenden Erörterung in der Einleitung, keine verbotene Homonymie, wenn man die beiden gleichlautenden Namen nebeneinander duldet. *Medon* Esper ist also der erstberechtigte Name für diese Spezies.

Wieder um 2 Jahre jünger ist die Bezeichnung *astrarche* Bergsträsser, die, soweit ich sehen kann, zuerst im Staudinger-Catalog 1871 statt des *medon* Hufn. erschien, seither aber den Weg in die meisten Werke gefunden hat. Sie würde aller-

dings einzig noch in Betracht kommen, wenn nicht *medon* Esper die Priorität hätte.

Was die verschiedenen Formen von *medon* betrifft, so habe ich schon 1910 es als einen auf der Beobachtung ungenügenden Materials beruhenden Irrtum bezeichnet, wenn Meyer-Dür 1852 und Frey 1880 übereinstimmend behaupten: Frühjahrs- und Alpenexemplare seien oben und unten nur wenig mit rötlichen Randmonden geschmückt und unten grau, sommerliche und südliche (letztere im Gegensatz zu schweizerischen!) zeigten stark entwickelte rote Monde und eine graue Unterseite. Seither habe ich auf diese Verhältnisse besonders geachtet; und heut kann ich nur bestätigen, daß jene Behauptungen, generell ausgesprochen, unrichtig sind.

(Fortsetzung folgt.)

## Notice sur quelques hybrides nouveaux du genre *Deilephila*

— par J. L. Austaut. —

### 1. *Deilephila* hybr. *euphaës* Denso ab. *clara*.

L'hybride dont il s'agit ici a été obtenu récemment en même temps que des *euphaës* typiques qui provenaient d'un croisement très authentique entre *euphorbiae* ♂ et *hippophæes* ♀; mais ce papillon contraste si vivement avec les exemplaires normaux, que je le considère comme une aberration valant la peine d'être signalée. Les ailes supérieures de cet exemplaire sont entièrement d'un gris blanchâtre, tirant un peu sur le jaunâtre, sans semis atomique foncé. La côte est très faiblement teintée d'olivâtre clair, depuis la base jusqu'au deux tiers de son parcours. La tache basilaire forme, à sa partie inférieure, un trait aigu et saillant analogue à celui d'*hippophæes*; la tache médiane est petite, étroite et beaucoup moins développée que celle d'*euphaës*; la costale est à peine indiquée. La bande oblique prémarginale est semblable à celle de ce dernier hybride. Les secondes ailes ressemblent également à celles d'*euphaës*, sauf cependant que leur couleur rouge est plutôt celle d'*euphorbiae*; et que leur limbe, compris entre les franges et la bande prémarginale noire, plus étroit que d'ordinaire, n'est nullement rembruni. Cette singulière aberration manifeste, par conséquent, dans son aspect un retour évident, d'une part vers *hippophæes* par ses ailes supérieures, et de l'autre vers *euphorbiae* par ses inférieures.

Je profite de l'occasion qui s'offre à moi pour exprimer mon étonnement sur la persistance que certains entomologistes apportent généralement à rapporter *euphaës* à l'hybride quelque peu hypothétique que Mr Maury a décrit et figuré dans la revue intitulée: *Mitteilungen der Schweiz. Entom. Gesellschaft* Bd. 10, Heft 8 pages 350—354 pl. 1 fig. 1 sous le nom de *pauli*, comme étant le produit d'un croisement naturel opéré entre *euphorbiae* ♂ et *hippophæes* ♀. Cette opinion pouvait être admise à la rigueur à une époque où l'on n'avait pas encore prouvé expérimentalement l'origine de cet hybride; mais depuis que cette expérience a été accomplie, le rapprochement entre *pauli* et *euphaës* n'est plus possible. Ces deux papillons sont si différents l'un de l'autre sous tous les rapports, qu'ils constituent évidemment des hybrides qui n'ont aucune relation entre eux. Il semble, en considérant attentivement la description et la



figure de Mr. Maury que *pauli* résulte plutôt du croisement entre *livornica* et *hippophæes*.

**2. Deil. hybr. euphorphibae**  
(*Deil. euphorphibae* ♂ × *Deil. hybr. hippophorbibae*  
*Denso* ♀).

C'est en rapprochant le ♂ d'*euphorphibae* avec la ♀ de l'hybride d'*hippophorbibae*, que cet intéressant hybride a été obtenu pour la première fois par Mr. Kurt John de Großdeuben-Leipzig. Comme aspect général, il rappelle *euphaës*, mais avec les caractères propres à *euphorphibae* plus accusés que ceux qu'on observe chez ce dernier hybride. Les ailes supérieures sont d'un gris-jaunâtre clair, finement mais abondamment couvertes d'atomes foncés, qui ne parviennent cependant pas à les obscurcir sensiblement. La tache costale médiane est plus grosse et mieux marquée que celle d'*euphaës*; elle est presque semblable à celle d'*euphorphibae*; et la seconde costale est aussi bien indiquée. La bande olive offre à peu près la forme de celle d'*euphaës*, quoique pourtant son bord intérieur soit plus arqué vers le bord inférieur de l'aile, mais moins cependant que chez *euphorphibae*. Le corps est semblable à celui de cette dernière espèce, et les incisions blanches des segments abdominaux sont très apparentes. Quant aux secondes ailes, elles sont à peu près identiques à celles d'*euphaës*, avec cette différence toutefois, que la tache anale est plus grande, d'un blanc plus vif, et que le limbe qui suit les franges n'est pas rembruni, quoiqu'il soit parsemé d'atomes noirâtres. Le dessous de l'hybride dont il s'agit est d'un rouge plus vif que celui d'*euphaës* et fortement aspergé d'atomes foncés. En somme *euphorphibae* semble être intermédiaire entre les parents qui ont contribué à le former.

**3. Deil. hybr. turragalii (hybr. turratii ♂ ×**  
***D. galii* ♀).**

Cet hybride nouveau est du second ordre comme le précédent. Il résulte du croisement de l'hybr. *turratii* (*euphorphibae* ♂ × *mauretanica* ♀) avec la ♀ de *galii*. Sachant combien le père de cet hybride est voisin d'*euphorphibae*, on pouvait s'attendre à ce que le produit fut voisin de l'hybr. *galiphorbibae* qui résulte, comme l'on sait, de l'accouplement de *galii* ♂ et d'*euphorphibae* ♀. C'est effectivement la première constatation que l'on fait en comparant ces deux hybrides entre eux. *Turragalii* ne semble être au premier abord qu'un *galiphorbibae* très pâle et décoloré. Ses premières ailes, sous le rapport des dessins sont semblables à celles de ce dernier hybride, sauf que la tache costale du milieu est plus petite et que la petite macule accessoire en forme d'épine est presque effacée. La bande oblique olivâtre se rapproche aussi d'avantage vers la base à son point de croisement avec le bord interne. Les ailes postérieures d'un rose-jaunâtre très pâle et tirant presque sur le blanc, offrent leur limbe marginal plus large que chez *galiphorbibae*; et la bande noire qui la suit est plus étroite et plus irrégulière. La tache anale blanche est très petite à cause d'une ombre olivâtre qui garnit l'angle anal. Le corps, sauf sa couleur pâle, est semblable à celui de l'hybride comparatif; les antennes sont blanches. En dessous *turragalii* est d'un gris presque blanchâtre avec la tache cellulaire des premières ailes petite à demi effacée. Cet hybride ressemble aussi beaucoup à l'hybr. *sohni*; mais il est d'un aspect plus terne, et le teinte olivâtre du bord costal de ses

ailes supérieures s'étend jusqu' à l'apex, ce qui n'arrive jamais chez *sohni*.

Acacias-Genève, 29 avril 1914.

Austaut.

***Dolbina inexacta* Walk. subsp. i. *sinica* subsp. nov.**

Herr Lehrer Mell in Canton, der sich in letzter Zeit als Sammler und Züchter, namentlich der früheren, bisher fast unbekanntem Stände seltener Schwärmer bekannt gemacht hat, importierte voriges Jahr in Deutschland eine größere Anzahl Puppen einer Sphingide, die er als *Dolbina inexacta* Walk. bestimmte. Ich hatte Gelegenheit, bei Dr. Lück & Gehlen in Steglitz eine Serie von 30 Stück dieser Puppen zu sehen, aus denen 27 Falter schlüpften, die sich aber in auffälliger Weise von den typischen *D. inexacta* von Nord-Indien unterscheiden. Vor allem sind sie viel kleiner, die größten Stücke gespannt 75 mm breit (gegen 95 mm beim Typus), sodann ist die Färbung ein dunkles samtartiges schwarzgrau (beim Typus braungrau und viel heller). Eine breite weiße, nach innen gezähnte Submarginalbinde ist nicht über Rippe  $R_3$  und  $M_1$  weg unterbrochen, sondern setzt sich über die ganze Breite des Vorderflügels fort. Zwei dicht nebeneinander laufende postmediane gezähnte weißliche Querbinden sind sehr schwach und bei manchen Stücken kaum sichtbar, während gerade diese beim Typus sehr abstechend weiß und breit sind. Zwei weißliche Subbasalbinden endigen am Innenrande in einen großen länglichen weißen Fleck; das Stigma, groß und rund, steht am Ende einer dicken schwarzen Strieme. Von den beiden schwarzen Längsstriemen zwischen  $R_3/M_1$  und  $M_1/M_2$ , die beim Typus sehr stark sind, ist nur die untere deutlich, die andere verliert sich in den schwarzen Rand der oben erwähnten hellen Postmedianlinien. Während die Fransen beim Typus etwa gleich breit schwarzbraun und weiß gefleckt sind, ist hier das schwarze vorherrschend und die weißen Unterbrechungen sind ganz schmal (etwa  $\frac{1}{4}$  der schwarzen Stellen). Da diese Eigentümlichkeiten bei allen mir bekannt gewordenen Stücken in der Hauptsache übereinstimmen, so glaube ich, eine südchinesische Lokalform (oder eigene Art?) der Species annehmen zu müssen und benenne dieselbe:

***Dolbina inexacta* Walk., subsp. i. *sinica***  
**subsp. nov.**

Beschreibung: viel kleiner als *inexacta*, schwarzgrau mit scharfer weißer Submarginalbinde und großem weißen Innenrandfleck; Fransen breit schwarz und schmal weiß gefleckt.

Patria: Canton, Südchina.

Type: ♀ coll. m.

O. Closs, Berlin-Friedenau.

**Ueber einige Catocalinen des Berliner Museums mit Neubeschreibungen.**

— M. Gaede-Charlottenburg. —

*Lagoptera certior* Wlk. Hampson führt diese Art im Cat. Lep. Phal. Band XII unter No. 7534 auf und bildet sie ab auf Taf. 213 Fig. 7. Wenige Seiten weiter finden wir unter No. 7542 *Anua rectilinea*. Von Sneller ist letztere Art als *Ophisma rectilinea* in Tijd. for Ent. 1876 beschrieben und Taf. 2 Fig. 16 abgebildet. Hampson ist diese Art zwar unbekannt, er hat aber doch Gründe, sie

von *Ophisma* zu *Anua* zu versetzen. Beide Namen *certior* und *rectilinea* bezeichnen aber dieselbe Art, wie aus den Abbildungen und Beschreibungen hervorgeht, und das nach Hampson unbekanntes ♂ von *certior* ist bei Snellen als *rectilinea* ♂ bereits längst beschrieben. Da Walkers Name älter ist (1858), muß *rectilinea* fallen. Die Stellung der Art unter *Lagoptera* ist richtig, da *Anua* gerundeten Apex haben sollte und bei *Ophisma* der Vorderrand in der Mitte leicht nach innen gebogen ist. Im Berliner Museum 1 ♀ von Java, Sammler Moszkowski.

*Grammodes congenita* Wlk. In Band XIII No. 7782 gibt Hampson an, daß die var. *exclusiva* Pagenst. von S.-W.-Madagaskar sich von typischen *congenita* aus Durban durch schmalere innere weiße Binde unterscheidet. Nach den im Berl. Mus. befindlichen von Pagenstecher selbst als normale *exclusiva* bezeichneten Stücken ist das durchaus nicht der Fall. Genau wie bei *congenita* wechseln Breite und Farbe der beiden Binden ziemlich stark. Der einzige immer vorhandene Unterschied ist die Kleinheit der *exclusiva*, 22—24 mm Spannweite; größer sind Stücke aus D.-O.-Afrika, 26—30 mm, noch größer solche aus Natal, 30—32 mm, bei denen die weiße Binde der Hinterflügel fast nicht mehr erkennbar ist. Breite und Farbe der Binden wechseln bei Stücken der gleichen Herkunft oft stark.

#### *Grammodes marwitzi* n. sp.

**Vorderflügel:** Die Form der beiden Binden ähnlich wie bei der bekannten *Gram. stolidia*, doch zu feinen weißgrauen Linien zusammengeschrumpft, die innere leicht konkav, die äußere doppelt gebogen, mit schwacher Einbiegung auf Rippe 3. Beide Linien auf der Innenseite von dunkelbraunem Schatten begleitet, außen braun gerandet. Ein schwarzer Fleck am Apex nach innen zu verwaschen, in grau übergehend, und hieran anschließend die auch bei andern *Grammodes* zu findende dunkle Zackenlinie zum Innenrande. Außerhalb der Zackenlinie grau, nach dem Außenrande hin dunkler. Wurzelfeld vom Vorderrande bis zum Innenrande grau.

**Hinterflügel:** Braun, eine Mittelbinde nur sehr schwach angedeutet, außerdem eine helle Randbinde, die bei Rippe 2,3 am deutlichsten ist.

Unterseite der Vorderflügel braun, die äußere Binde gelblich, leicht gebogen, dann ein dunkler Schatten vom Apex her, Rand gelblich. Hinterflügel braun, an der Wurzel heller, am Rande am dunkelsten. Der ganze Körper graubraun, Fransen braun mit weißen Flecken, wie bei den andern *Grammodes*. Spannweite 22—24 mm. Typen: 1 ♂ 1 ♀ im Berliner Museum aus Mkalama, D.-O.-Afrika, außerdem ein weniger gut erhaltenes Stück, 27. 1. 05 — 30. 5. 05, Sammler von der Marwitz.

*Euclidesma erecta* Hampson, Band XIII No. 7808 und Taf. 222 Fig. 25. Bisher ist nur das ♀ bekannt aus Natal. Im Berliner Museum befinden sich ♂ und ♀ von Bagamojo. D.-O.-Afrika. Die Zeichnung und Farbe der Flügel ist bei beiden Geschlechtern gleich, nur sind bei dem ♂ an beiden Flügeln die Fransen gleichmäßig dunkel. An den Stellen, wo sie bei dem ♀ weiß sind, ist kaum eine Aufhellung zu erkennen, doch mag das eine individuelle Abweichung sein.

*Remigiodes remigina* Mab. Hampson Band XIII No. 7844 und Trans. Zool. Soc. 1909 Taf. 4 Fig. 32 aus S.-Nigeria, Uganda und Madagaskar. Die 3 mir vorliegenden Stücke weichen von der Abbildung dadurch ab, daß der Innenrand der Hinterflügel ebenso gelb ist, wie der übrige

Wurzelteil, nicht rotgelb wie auf der Abbildung. Der braune Außenrand reicht weiter nach innen und ist geradliniger begrenzt, die postmediale braune Linie ist bei 2 Stücken weit schwächer als abgebildet und bei einem Stücke ganz fehlend.

1 Stück aus Togo Bismarckburg, Sammler Conradt, im Museum, die 2 andern in Privatsammlung.

#### *Plecopterodes exigua* n. spec.

Vorderflügel hellbraun, antemediale Linie dunkelbraun, schräg auswärts zum Innenrande, Nierenmakel von Grundfarbe, außen dunkelbraun umzogen, postmediale Linie dunkelbraun, vom Vorderrande ab nach außen gebogen bis etwa Rippe 4, dann wieder einwärts, von Rippe 2 ab etwas nach außen. Am Vorderrande auf der Außenseite der postmedialen Linie eine verwaschene gelbe Aufhellung, der Rest des Flügels bis zum Außenrande dunkler braun. Beide Linien sind etwas gezackt. Eine helle Subterminallinie bei dem vorliegenden Stücke nur am Innenrande einigermaßen deutlich. Fransen nur am Apex weiß, sonst graubraun, an der Basis eine weiße Randlinie.

Hinterflügel an der Wurzel etwas heller braun als die Vorderflügel, Mittellinie dunkelbraun, etwas breiter als auf den Vorderflügeln, außen etwas aufgehellt. Sie erreicht den Vorderrand etwas außerhalb der Mitte beider Linien des Vorderflügels. Außenfeld ebenso dunkel wie am Vorderflügel, hierin vom Innenwinkel her eine kurze helle Randlinie. Fransen wie am Vorderflügel.

Unterseite beider Flügel heller braun bis etwa 4 mm vor dem Außenrande, dort dunkler. Auf beiden Flügeln ein dunkler Mittelfleck und außerhalb davon eine gebogene dunkle Binde. Kopf, Thorax und Leib hellbraun. Type 1 ♀ im Berliner Museum, Spannweite 35 mm, aus Lobatsi, Betschuanaland, Oktober 1904, Sammler L. Schultze.

#### *Plecopterodes dissidens* n. spec.

Vorderflügel braun, Antemediallinie dunkelbraun, schräg auswärts zum Innenrande, Nierenmakel schmal, dunkel, innen nicht heller, Postmediallinie vom Vorderrande an stark nach außen gerichtet, etwa bei Rippe 6 in kurzem Bogen geradlinig zum Innenrande. Die erste Linie innen, die zweite außen heller begrenzt, beide ungezackt. Außenfeld stark verdunkelt, hierin die hellere Subterminallinie. Je ein kleiner dunkler Fleck am Apex und am Innenrande neben dieser Linie, außerdem vor der Mitte des Außenrandes ein größerer runder. Fransen graubraun, am Apex weiß, an der Basis eine weiße Randlinie.

Hinterflügel an der Wurzel heller braun bis etwas hinter die dunkle Antemedianlinie, welche auf die des Vorderflügels trifft, der Rest schwarzbraun, eine helle kurze Linie vom Innenwinkel aus. Fransen überall weiß, nicht nur am Apex wie bei den anderen Arten.

Unten vorn und hinten sehr hell braun, Rand schwarzbraun. Auf dem Vorderflügel die Mittelbinde von oben ganz wenig durchschimmernd, auf dem Hinterflügel etwas deutlicher, innen davon ein scharfer schwarzer Punkt. Type 1 ♀ im Berliner Museum, Spannweite 27 mm, aus Kilwa, D.-O.-Afrika, Sammler Reimer.

Beide Arten sind sich in der Linienführung sehr ähnlich, *dissidens* ist kleiner, kontrastreicher und schärfer gezeichnet, wodurch sie schöner wird als die mehr verwaschen gezeichnete *exigua*; sie wären etwa bei No. 7926 im Band XIII von Hampson einzureihen.

(Fortsetzung folgt.)

# Aus den entomologischen Vereinen.

## Beilage zur Internationalen Entomologischen Zeitschrift.

8. Jahrgang.

25. Juli 1914.

Nr. 17.

### Entomologischer Verein „Pacta“ Stettin.

Sitzung am 6. Oktober 1913.

Bei der Ergänzung des Zettelkataloges erwähnt Herr Holzfuß folgende Beobachtung, die er in den Jahren 1908, 1909 und 1911 an der Ostsee machte. Er sah, daß *Pieris brassicae* L. an warmen Tagen und bei N-O-Wind in ungeheuren Scharen über die See daherkam. Vielfach bedeckten die ermatteten Falter die Wogen und wurden später an den Strand gespült. Andere ließen sich sehr erschöpft auf das Wiesengelände nieder, wo sie in großer Zahl anzutreffen waren. Nach der Vermutung des Vortragenden kamen diese Züge aus Gotland, hatten das Meer überflogen und waren mit Hilfe des Windes bis an die pommerische Küste gelangt.

Herr Matz bespricht und legt vor: *Mamestra dentina* Esp., *Acronycta megacephala* F., *Polia ch* L., *Charaeas graminis* L., *Calocampa vetusta* Hb. und *Boarmia crepuscularia* Schiff. mit ab. *defessaria* Frr. — Herr Hanau bespricht einen im Zimmer gefangenen *Dromius marginellus* F., der nach den Bestimmungswerken unter Baumrinde leben soll und daher wohl nur verschleppt sein kann, außerdem auch einige in der Nähe Stettins erbeutete Köcherfliegen (Trichopteren, Phryganiden).

Herr Schwanz zeigt eine hübsche Anzahl selbst gezüchteter *Catocala fraxini* L. ab. *moerens* Fuchs, die von einem gefangenen ♀ herrühren, das auch zu dieser Aberration gehörte. Die Zucht sollte hauptsächlich darüber Klarheit schaffen, inwieweit die Eier dieses Weibchens wieder die Abart ergeben würden. Aus 50 Eiern erhielt der Vortragende 47 Falter, die zwar unter sich geringfügig abändern, aber doch alle zur ab. *moerens* Fuchs zu rechnen sind.

Herr Walter Gerlich bespricht unter Vorlage mehrerer Falter das diesjährige Auftreten von *Calamia lutosa* Hb. Nach seinen Erfahrungen, die übrigens von Herrn Schwanz bestätigt werden, trat die früher nicht gekannte Schilfleule in diesem Jahre außerordentlich häufig auf. Der Vortragende fand sie nicht nur an Rohr, das auf dem Trocknen stand, sondern überall, wo die Nahrungspflanze wuchs, beispielsweise auch am Sandsee. Die Falter flogen schon im August und ließen sich von den Rohrhalmen mit geringer Mühe absuchen. Nur gelang es niemals, sie am Köder zu erblicken; dagegen flogen sie öfter dem Lichte zu. Es wurde auch beobachtet, daß die Eulen sich bei Blattläusen zu schaffen machten und die süßlichen Ausscheidungen derselben aufsogen.

Herr Otto Richter spricht über das Ergebnis seines Köder- und Lichtfanges in Wolfshorst am 23. August. An den Köder flogen

1. *Agrotis baja* F. häufig, variiert beträchtlich. Neben grauen Stücken, die als ab. *grisea* Tutt bezeichnet werden, treten violettbraune Exemplare auf: ab. *purpurea* Tutt. Zuweilen sind die beiden charakteristischen schwarzen Flecke am Ende der verloschenen Wellenlinie zusammengeflossen, zuweilen fehlt der eine derselben.

2. *Agrotis dahlui* Hb. nicht selten, zum Teil schon verflogen; ändert ab von gelbbraun bis dunkel rotbraun.

3. *Agrotis rubi* View., zweite, etwas kleinere Generation.

4. *Cosmia paleacea* Esp. vereinzelt; ein Pärchen.

5. *Calocampa solidaginis* Hb. einzeln, wenn auch nicht selten.

6. *Xylina socia* Rott. nur ein Stück, sonst aber häufig.

7. *Amphipyra pyramidea* L. häufig.

8. *Scoliopteryx libatrix* L. häufig.

9. *Hypena rostralis* L. Bisher von Mitgliedern nicht beobachtet.

Am Lichte wurden gefangen

1. *Lygris testata* L.

2. *Lithosia deplana* Esp.

3. *Acidalia bisetata* Hufn.

4. *Larentia vittata* Bkh. und verschiedene Kleinschmetterlinge, unter ihnen *Nymphula nymphaeata* L., *Cataclysta lemnata* L., *Acalla emargana* var. *caudana* F., *Blabophanes monachella* Hb.

Herr Grützmaier spricht auf Grund eines Artikels im Prometheus über Touristen in der Kerfenwelt. Für viele ständig von Feinden verfolgte Insekten ist das fortwährende Flüchten von einem Orte zum andern eine Lebensbedingung; doch vollziehen sich diese Reisen meistens unauffällig, nur ausnahmsweise kommen Massenflüge vor, besonders bei Wasserjungfern und Schmetterlingen. Die reisenden Kerfe sind häufig nur auf dem Durchzuge begriffen, ruhen also nur kurze Zeit, nehmen vielleicht eine Mahlzeit ein und ziehen sogleich weiter. Andere zeugen einige Generationen und verschwinden dann ganz, um vielleicht erst nach 40 - 50 Jahren wieder aufzutauchen. Nicht selten werden durchreisende Insekten paarweise angetroffen. Bewohner der kühleren und höheren Gebiete pflegen zu Beginn der rauhen Jahreszeit südwärts zu wandern, Bewohner des Südens in heißen Sommern nach Norden zu ziehen. So erklärt sich das Auffinden von Arten auf Plätzen, die von ihrem Ursprungsorte oft 500—600 Kilometer entfernt liegen. Als Herbstwanderer sind Fliegen, Zehrwespen, Brakoniden und Ichneumoniden zu erwähnen, unter ihnen stellen die zuletzt genannten ihre Züge erst ein, wenn das Laub der Bäume größtenteils schon abgefallen ist.

Von einer neuen Seite beleuchtet Herr Hanau an der Hand eines Artikels in der Umschau die Frage: Warum fliegt die Motte ins Licht? Nicht nur die Nachtfalter und andere Insekten, sondern auch zahlreiche sonstige Tierarten, insbesondere die vielen kleinen Bewohner der weiten Meeresräume betätigen eine derartige auffällige Lichtliebe oder Phototaxis, daß man längst auf diese Erscheinung aufmerksam geworden ist und sich nach ihrer Ursache gefragt hat. Die einfachste Erklärung ist die, daß der Lichtreiz durch das Nervensystem auf die Körpermuskulatur übertragen wird und eine Anspannung der Muskeln auf der getroffenen Seite verursacht. Das Tier wendet sich also der Lichtquelle so lange zu, bis beide Augen gleichmäßig getroffen werden, worauf dann die gerade Bewegung zum Lichte hin erfolgt. Aber diese Erklärung von rein physikalischer Einfachheit reicht nicht aus, um verständlich zu machen, warum sich das Tier in einem Falle nach dem Hellig-

keitsmaximum hinbewegt, im andern Falle, der kaum seltener vorkommt, von ihm fort sich in die größte Dunkelheit begibt. Bei den eben ausgeschlüpften Stadien kleiner Meerestiere findet man die Phototaxis gleichfalls stark entwickelt, damit die am Grunde des Meeres geborenen Tiere sich stetig in höhere Wasserschichten begeben, in denen sich dann ihr Leben abspielt. Manche Fischlarven zeigen sich nicht phototaktisch, wenn sie völlig in Ruhe gelassen werden, eilen aber bei der geringsten Erschütterung des Wassers eiligst dem Lichte zu. Hier würde also die Bewegung als Flucht aufgefaßt werden können. Wenn nun Nachtfalter ins Helle fliegen, so kann man das auch wohl als Fluchtbewegung deuten. Alle diejenigen Insekten nämlich, welche vollkommen ungestört sind, werden nicht durch das Licht angezogen, sondern nur diejenigen, welche, durch irgend welche Verhältnisse beunruhigt und gescheucht, ganz einfach diejenige Bewegung ausführen, die sie auch sonst bei drohender Gefahr machen würden. Sonst würden sie nach den hellsten Stellen im Blattlaube strebend das Weite suchen, und auch jetzt suchen sie dieser ihrer Gewohnheit gemäß die hellste Stelle auf und fliegen in die Flamme.

### Sitzung am 3. November 1913.

Herr Kleine zeigt eine prächtige Sammlung von Kleinschmetterlingen, die vorbildlich präpariert sind, und spricht über den Fang, den Transport und die Art der Präparation. Dann lenkt er die Aufmerksamkeit der Mitglieder auf die Mücken, die sich jetzt zum Ueberwintern anschicken und an den Mauern der Häuser und Ställe oftmals in Menge angetroffen werden. Er bittet, darauf zu achten, ob sich unter den Scharen auch eine *Anopheles*-Art befindet, kenntlich an ihrer vom Vortragenden beschriebenen Haltung. Als Erregerin der Malaria verdient sie besondere Beachtung. Herr H a n a u bemerkt dazu, daß von der pommerschen Ostseeküste verschiedene Malariaherde bekannt sind; auch von ihm wurden die Mücken jetzt auf den Dörfern der Umgebung Stettins in ungeheuren Scharen beobachtet, wie sie sich zur Ueberwinterung anschickten.

Herr Block legt die Ergebnisse von zwei Ködergängen vor. Er fing am 5. September am Sandsee *Agrotis vestigialis* Rott., *segetum* Schiff., *Hadena porphyrea* Esp., *Amphipyra pyramidea* L., *Amph. tragopoginis* L. und *Catocala nupta* L., am 28. September in der Bauernheide *Amphipyra pyramidea* L., *Orrhodia vaccinii* L. und *Orrhodia erythrocephala* F. ab *glabra* Hb.

Herr Otto Richter macht Mitteilung über eine Beobachtung beim Weichen von Schmetterlingen. Der Vortragende hatte im Oktober überraschend gute Resultate beim Fange am Köder erzielt. Da es unmöglich war, die gefangenen Falter sogleich zu präparieren, wurden sie genadelt und später in einem Zinkblechkasten geweicht. Zur Verhütung der Schimmelbildung war Naphtalin in größerer Menge in den Kasten getan worden. Nun zeigte sich bald ein früher nie so sehr beobachteter Nachteil. Viele der Schmetterlinge — es waren in der Hauptsache *Orrhodia vaccinii* L. und *Scopelosoma satellitia* L. — schwitzten zwischen den Hinterleibsringen eine ölige Flüssigkeit aus, die sich in gelblichen Tröpfchen und kleinen Perlen auf dem Leibe sammelte. Sie trat später auf die Flügel und den übrigen Körper über und verdarb die Falter. Setzte man dem Wasser, das zum Aufweichen diente, einige Tropfen Karbolsäure zu, so zeigte sich diese Erscheinung nicht oder doch nur selten. Der Vor-

tragende fragt nun, indem er vor der Anwendung von Naphtalin in der geschilderten Weise warnt, an, ob dieser Uebelstand auch von andern Mitgliedern beobachtet worden ist. In der sich anschließenden Aussprache erzählt Herr Pirling, daß er *Calamia lutos*a Hb. in zwei gleichartigen Kästen untergebracht hatte, von denen der eine reichlich mit Naphtalin versehen, der andere ohne dies Desinfektionsmittel gelassen worden war. Im Laufe der Zeit zeigte sich, daß die ja ohnehin leicht zum Oeligwerden neigenden *lutos*a-Falter in dem Kasten mit Naphtalin samt und sonders ölig waren, während in dem zweiten Kasten die meisten gut erhalten blieben. Auch hier hat also das Naphtalin den Vorgang beschleunigt.

Herr Pirling legt als Fangergebnis vor: *Agrotis janthina* Esp., bisher nur am Sandsee in einem Exemplar gefangen, *Xylina furcifera* Hufn. und als Neuheit das bisher erste Stück von *Xylina ingr*ica H. S. Besonders bemerkenswert ist auch der Fund der sehr begehrten *Nonagria nexa* Hb. und der früher nicht beobachteten *Tapinostola fulva* Hb. Die beiden letztgenannten Arten flogen abends ans Licht, wurden auch bei Laternenschein entweder im Fluge gefangen oder an Gräsern sitzend erbeutet. Auch die Kopula findet abends statt; von *fulva* wurde ein vereintes Pärchen erbeutet, auch der Flug der ♂♂ zu einem unbefruchteten ♀ beobachtet.

Herr Matz zeigt *Ino stultices* L., *Hybernia defoliaria* Cl., *aurantiaria* Esp. e. l., *Timandra amata* L., *Epione apiciaria* Schiff., *Codonia punctaria* L. und *pendularia* Cl. Unter den Funden interessiert ein Stück, das als *Calamia lutos*a Hb. bestimmt und am Vormittage im Rohre fliegend erbeutet worden ist. Beim Spannen zeigte es sich noch so weich, daß es nicht ordentlich präpariert werden konnte. Es war also sicherlich frisch geschlüpft. Herr Pirling hält das Stück nicht für *lutos*a; dem widerspricht nämlich erstens eine weiße Makel auf den Vorderflügeln und zweitens der Umstand, daß *lutos*a der Regel nach in den ersten Abendstunden schlüpft, also am Vormittage schon gut erhärtete Flügel haben müßte.

Herr Oberlandesgerichtsrat Dr. H a n a u hat auf seinen Herbstausflügen erbeutet: *Larentia juniperata* L. zweite Generation, Falkenwalde und Polchow, *Larentia dilutata* Bkh. Buchheide, *Operophtera boreata* Hb. Falkenwalde und *O. brumata* L. Polchow. Dazu kommen an Käfern *Elater sanguineus* L. Bruchheide, *Sitonia grisea* F. Hohenleese und *Onthophilus sulcatus* F. Warsow, Maulwurfsnest. In Falkenwalde beobachtete der Vortragende zahlreiche Bruchstücke von Buprestiden unter der Rinde von Sorbus (Vogelbeer-)Stämmen. Seiner Meinung nach sind die entwickelten Tiere abgestorben, weil die Fluglöcher von den Larven zu klein angelegt waren, was öfter vorkommt. Zum Schlusse zeigte der Vortragende verschiedene Chalcididen vor. (Fortsetzung folgt.)

## Aus den Sitzungen der Entomologischen Gesellschaft zu Halle a. S. (E. V.)

Sitzung vom 7. Juli 1913.

(Fortsetzung.)

Auch der bekannte rätselhafte Wandertrieb mancher Tierarten könne schwerlich zur Erklärung herangezogen werden, denn es seien doch gerade beim Totenkopf noch keine Massenzüge bekannt geworden. Diese hätten trotz der nächtlichen Lebensweise des Schwärmers nicht verborgen bleiben können, da — abgesehen von direkter

Beobachtung an unseren großen, verlockenden Lichtanlagen — bei Massenzügen immer zahlreiche ermattete oder verletzte Stücke unterwegs liegen blieben und leicht untertags gesehen werden müßten. Ferner hätte nach der übereinstimmenden Ansicht der Lepidopterologen auch unser Klima nichts Verlockendes für den Schwärmer. Und endlich sei auch ein Verschlagen durch Luftströmungen — das an sich bei der angegebenen Flugkraft des Totenkopfes nur als seltene Ausnahme anzusehen sei — sehr unwahrscheinlich: erstlich herrschten bekanntlich bei uns die ozeanischen, also gerade entgegengesetzten Luftströmungen bei weitem vor und zweitens verfangen sich die südlichen Stürme erfahrungsgemäß schon in den Alpentälern oder im süddeutschen Mittelgebirge. Da es nach allen bisherigen Erfahrungen festzustehen scheine, daß die Tierwelt, ganz vereinzelte Irrungen abgerechnet, gerade bei der Sorge für ihre Nachkommenschaft von einem staunenswert feinen Sinn geleitet würde, so müßte man viel eher glauben, daß die aus irgend welchen Ursachen, meinetwegen aus dem immanenten Drang zur Erweiterung der Wohn Grenzen, nach Norden gekommenen Totenköpfe schleunigst wieder in gastlichere Gefilde umkehren würden. Wenn sie, wie die Lepidopterologen behaupteten, den gewaltigen Herweg mit Leichtigkeit überflögen, müßte ja ebenso der Rückweg für sie eine Kleinigkeit sein, mindestens müßten sie, selbst in dem Falle, daß die reifenden Eier zu baldiger Ablage drängten, binnen weniger Flugstunden imstande sein, geeignetere südwestlichere oder südöstlichere Ablageplätze zu erreichen. Herr Haupt erwiderte, daß er doch beim Totenkopf einen Wandertrieb annehme. Denn der Falter trete öfters in südlichen Gegenden in Masse auf. So habe Herr Dr. Gast einmal in Rovigno hinter Fensterladen in 2 Tagen 80 Totenköpfe abgelesen und dabei noch ein Anzahl beschädigter Stücke sitzen gelassen. Und im Banat müßten die Bauern eine besondere Art von Schlägeln benutzen, um die in Schwärmen heranfliegenden Falter niederzuschlagen. Die Gebirge bildeten kein Hindernis, da die Falter in den Flußtälern wandern könnten. — Wie weit manchmal die Annahme von Mimikry getrieben wird, zeigte Herr Haupt an einer Arbeit von Cuno aus der „Frankfurter“, die mit allgemeiner Heiterkeit aufgenommen wurde. — Herr Rosenbaum teilte mit, daß Herr Gärtnereibesitzer Schortmann in seinen Bassins große Mengen von *Azolla carolinensis* gezogen habe und Interessenten aus der Ent. Ges. gern unentgeltlich zu Versuchen überließe, ob tatsächlich durch eine Azolladecke das Absterben der Mückenlarven erreicht werde. — Herr Hultsch legte eine Auswahl Käfer und Schmetterlinge vor, die er auf seinen Versuchsfeldern am Weinberg eingesammelt hatte. — Herr Haupt machte darauf aufmerksam, daß er auf der Bischofswiese ein frischentwickeltes Männchen von *Zephyrus quercus* und an der Lettiner Ecke ein zweites Stück abfliegend gesehen habe. Dazu bemerkte Herr Bander mann, daß der früher in der Heide häufige Falter dort jetzt selten geworden sei und von ihm ebenfalls immer an der letztgenannten Fundstelle gefangen werde. — Herr Dr. Bischoff teilte mit, daß er aus einer auf dem Kellerberg auf Espe gefundenen Raupe *Apatara Iris* erzogen habe. Dazu bemerkte Herr Bander mann, daß er vor Jahren bei Nietleben Einbürgerungsversuche mit Bitterfelder Material gemacht habe, doch anscheinend ohne Erfolg. — Herr Rosenbaum teilte mit, daß *Zabrus tenebrioides* bei Scopau in einem Getreidefelde einen breiten Streifen ausge-

fressen habe. — Herr Daehne sprach über eine neue Begrenzung unseres engeren Hallischen und des in Ermangelung eines besseren Namens vorläufig als „großherzynisch“ oder als „mitteldeutsch“ bezeichneten weiteren Faunengebietes. Schon bei der seinerzeitigen Festlegung der Grenzen waren ihm eine Reihe Daten bekannt, die für eine Erweiterung des Gebietes sprachen, er glaubte aber angesichts der damaligen kleinen Zahl der Mitarbeiter zwischen den theoretischen Erfordernissen und der praktischen Erfüllbarkeit einen Ausgleich auf der mittleren Linie schließen zu müssen. Mit dem Fortschreiten der Arbeiten stellte sich jedoch immer klarer heraus, daß man mit solcher Halbheit nicht auskomme, wenn anders man nicht gänzlich auf eine wissenschaftliche Durchdringung des Stoffes verzichten wollte. Die E. G. müsse es sich daher angelegen sein lassen, noch mehr Mitarbeiter heranzuziehen, inzwischen aber ohne Scheu vor der großen räumlichen Ausdehnung beider Gebiete unentwegt in der faunistischen Teilarbeit fortfahren. Der Umstand, daß sich die Mitgliederzahl andauernd in erfreulicher Weise hebt, lasse hoffen, daß das Riesenwerk im Laufe der Zeit doch einmal zu gedeihlichem Abschlusse kommen würde. Die von ihm betreffs der Grundfragen angegangenen Fachgelehrten der übrigen in Betracht kommenden naturwissenschaftlichen Sondergebiete in den fraglichen Grenzdistrikten hätten bisher ausnahmslos zustimmende Gutachten erstattet und es an Ermunterungen und Unterstützungsversprechen nicht fehlen lassen! Er sei daher in der Lage, als endgültige Begrenzung einer natürlichen faunistischen Gesamtheit folgende vorzuschlagen: Von der Ohremündung (Rogätz a. E.) elbaufwärts bis zum Elbdurchbruch — Kamm des Erz- und Fichtelgebirges sowie des Thüringer Waldes (also unter Ausschluß der Südabdachung dieser Gebirge!) — Werra von der Hörselmündung an und Weser (beidemale nur das rechte Ufer!) bis zur Porta westfalica — eine zunächst am Fuße der letzten Bergzüge, dann schräg durch das Flachland verlaufende Linie Minden—Hannover—Braunschweig zur Aller — der Unterlauf der Ohre bis wieder zur Mündung bei Rogätz. Dieses Gebiet sei trotz charakteristischer Verschiedenheiten einzelner Untergebiete im ganzen nach seinen natürlichen Grundlagen sehr gut geschlossen. Etwas willkürlicher erscheine seine Begrenzung unseres engeren (lokalen) Faunengebietes, da man ihm nach dem Studium der oro- und hydrographischen sowie der geologischen Verhältnisse im Osten eine Erweiterung über die Mulde hinaus bis zur Elbe, dagegen im Westen eine Verengung, um den Harzausläufern auszuweichen, wünschen könnte. Dann würde es nämlich gerade die alluviale Flachlandsbucht umfassen. Aus verschiedenen, hier nicht zu erörternden Rücksichten, insbesondere faunistischer und floristischer Art, schlage er jedoch folgende Begrenzung vor: Das Unstruttal von Naumburg aufwärts bis zur Helmemündung — ein Stück die Helme aufwärts bis in die Gegend von Sangerhausen — vor dem Harzrande entlang über Riestedt—Blankenheim—Mansfeld—Leimbach zur Wipper — die Wipper abwärts bis zur Mündung — die Saale abwärts bis zur Mündung — die Elbe aufwärts bis zur

Mündung der Mulde — die Mulde aufwärts bis Eilenburg — eine Linie schräg an Leipzig vorbei ins Rosental zur Elster — die Elster aufwärts bis Zeitz und dann wieder schräg nordwestlich nach Naumburg. Die entferntesten Punkte dieses Gebietes seien in Luftlinien rund 50 km von Halle entfernt, doch fülle es einen Kreis von 50 km Radius bei weitem nicht aus; zwar überschreite die Nordspitze bei Barby eine derartige Kreislinie um ein Geringes, dafür blieben aber alle übrigen Teile bedeutend, bis um 20 km, hinter dieser Kreislinie zurück. Zudem müsse er hier an die Begeisterungsfähigkeit und den faunistischen Wagemut der alten Hallenser erinnern, die sich — obwohl in jeder Beziehung ungünstiger gestellt als unser heutiger Verein! — die Bearbeitung eines vielfach größeren Gebietes (Zerbst—Calbe—Staßfurt—Aschersleben — Riestedt — Nordhausen — Ostabhang des Eichsfeldes bis Mühlhausen — die Unstrut entlang bis Gebesee — Nordabhänge der Fahner-Höhe—Erfurt—Weimar—Jena — Schkölen — Zeitz — Leipzig —Eilenburg—Düben — Gräfenhainichen—Coswig —!) zum Ziele gesetzt hatten. Sehr bemerkenswert sei es übrigens, daß diese Begrenzung, die alten Aufzeichnungen zufolge nach vielfachen Aussprachen und nach reiflicher Ueberlegung getroffen ist, gerade an den beiden Stellen, die ihm als am wenigsten sicher abgrenzbar erschienen, offensichtlich aus übereinstimmenden Erwägungen gewählt sei: denn im Südosten, auf der Strecke Zeitz—Eilenburg, stimme sie völlig, und im Nordwesten, auf der Strecke von der Elbe bis zur Helmebiegung fast ganz — die unbedeutende Ausbiegung erkläre sich wohl daraus, daß man statt der von ihm angegebenen Flußgrenzen die Namen nahegelegener Städte verwendet habe — mit seinem heutigen Vorschlage überein. Was endlich die praktische Durchführung der Bearbeitung beider Faunengebiete anlange, so rechne er erstlich nach unseren bisherigen Erfahrungen bestimmt damit, daß unsere Wandervorträge und Einführungskurse uns eine Anzahl von Neulingen als Mithelfer zuführen werde; und zweitens habe er die Hoffnung noch nicht aufgegeben, daß bei den im Gebiet verstreuten, uns bisher noch fernstehenden entomologischen Vereinen und Einzelentomologen das wissenschaftliche Interesse über kleinliche Eifersüchtelei und kleinstaatliche Eigenbrödelei siegen und in irgend einer Form ein gemeinsames Handinhandarbeiten an dem ja Allen zugute kommenden großen Werke zu erzielen sein werde.

#### Sitzung vom 21. Juli 1913.

Herr Schwarz legte eine Auswahl Blattwespen vor und machte einige phänologische Mitteilungen. So sah er von *Hylotoma* am 14. Mai eine Paarung auf einem Rosenstrauch stattfinden; die Tiere „hingen“ so stark, daß sie entgegen dem gewöhnlichen Verhalten der Insekten auch im Tode beisammen blieben. Von *Lyda flaviceps* beobachtete er am 20. März, dem ersten warmen Märztag, die Eiablage auf Kiefernadeln; zugleich erbeutete er *L. pratensis*. — Herr Bändermann machte 2 weitere Angaben zum Vorkommen des Totenkopfes in unserer Gegend: Am 14. Juli ist hier ein so tadelloses, frisches Stück erbeutet worden, daß es unmöglich eine weite Wanderung durchgemacht haben könne und viel wahrscheinlicher hier geschlüpft sein müsse. Ferner habe ihm der wohl älteste lebende Schmetterlingsammler von Halle, Herr Kotlarski, versichert, daß er vor 30 Jahren fast jedes Jahr hier Totenköpfe in Mehrzahl erbeutet und in ge-

öffneten Weibchen stets Eier gefunden habe!! Dazu bemerkte Herr Daehne, daß die Untersuchung der Eierstöcke von hier im Freien erzogenen Weibchen die Entscheidung der strittigen Frage erbringen würde, daß aber diese leichte Arbeit zur Schande der Lepidopterologen noch immer nicht in einwandfreier Weise vorgenommen sei. Die Hauptstütze der Einwanderungs-Theorie sei ja die allgemein verbreitete Meinung, daß die hier auskommenden Tiere einfach fortpflanzungsunfähig seien, weil bei ihnen die wichtigsten Teile gar nicht oder unvollkommen ausgebildet seien. Diese Behauptung würde meist mit dem bloßen äußerlichen Anschein begründet, daß sich die Tiere „hohlleibig“ anfühlten; wirklich sachgemäße Sektionen seien seines Wissens nur zweimal vorgenommen worden, nämlich von den Herren Prof. Hess-Hannover und Prof. Pabst-Chemnitz. Der negative Ausfall dieser beiden Untersuchungen sei noch kein sicherer Beweis. Erstlich könne man nicht mit gutem Gewissen auf bloße 2 Stücke hin urteilen, da diese zufällig anormal gewesen sein könnten. Ferner besagten die sehr kurz gefaßten Sektionsnotizen nichts darüber, unter welchen Verhältnissen die Tiere zur Entwicklung gekommen seien; es sei sehr wohl denkbar, daß sie durch ungünstige Verhältnisse zufällig nur notdürftig und verkümmert entwickelt gewesen seien. Endlich, und das sei sein Hauptbedenken, sei aus dem Stillschweigen der beiden Notizen über die Lebensdauer der Versuchstiere zu schließen, daß beide Herren diesen wichtigen Punkt übersehen hätten. Er vermute nämlich nach Analogie der gleichen Eigenheit vieler Tierarten, daß der mächtige Schwärmer nach dem Schlüpfen eine längere Zeit zur Ausreifung seiner Zeugungsteile brauche und wahrscheinlich erst, um einen feststehenden Ausdruck aus der Borkenkäferbiologie zu gebrauchen, eine Art „Ernährungsfraß“ durchmachen müsse. Das würde auch die angebliche „Hohlleibigkeit“ erklären: denn bei der Sucht der Schmetterlingssammler nach „reinen“ Tieren würden ja diese begehrten Schaustücke so schnell als möglich abgetötet, um Beschädigungen zu vermeiden.

Zur Vervollständigung der *Cantharis*-Aussprache in den beiden letzten Sitzungen teilte Herr Daehne mit, daß auch Herr Kgl. Förster Hedenus-Lieskau das Zerstörungswerk der Weichkäfer im westlichen Heideteil unzweideutig festgestellt habe; besonders deutlich war die Beschädigung zweier jungen Eichen am Lieskauer Weg durch *C. obscura*, der die jungen Triebe zerstörte und die Blattstiele rundum so befraß, daß die Blätter, im übrigen unversehrt, abfielen. Ferner bemerkte er im Anschluß an die Schillerfalter-Erörterung der vorigen Sitzung, daß *A. Iris* anscheinend doch, wenn auch als große Seltenheit, zur Heidefauna zu rechnen sei: erstlich seien in den siebziger Jahren einmal ein Paar *Iris*-Flügel von Herrn Hennig gefunden worden, dann habe er selbst im Jahre 1902 an der damals noch sumpfigeren Stelle unterhalb des „Pferdestalles“ (am Anfang der jetzigen Buchenkultur) ein ziemlich gutes Stück erbeutet, und endlich sei ihm vor 10 Tagen ein trotz der barbarischen Behandlungsweise noch gut erhaltenes Stück übergeben worden, das er an unseren Herrn Prautzsch-Dölau weitergegeben habe. Das Stück wurde am 11. Juli von dem Gastwirt Jessich frühmorgens am Tanzsaalfenster des „Heideschlößchens“ mit der bloßen Hand ergriffen und einfach mit einer dicken Stecknadel an einen danebenstehenden Baum gespießt, wo er selbst es abends von etwa zwölfstündiger Qual erlöst habe.

(Fortsetzung folgt.)

## U. sambucaria.

erwachsene

Raupen . . . . . 25 Stück 0,90 Mk.  
Puppen . . . . . 25 Stück 1,50 Mk.  
Auch im Tausch gegen Zuchtmaterial  
hat im Auftrag abzugeben.

P. Lerche,

Leipzig-Stünz, Cunnersdorfer Strasse 6.

## Sofort abzugeben:

Räupchen kl. v. caja Dtzd. 20 Pf. Spilcs.  
mendica Dtzd. 25 Pf. Las. quercus 25  
Pf. Tausch auf G. quercifolia-Räupchen  
erwünscht.

Fritz Pfister, Ffm. Rödelheim,  
Niddagastr. 19.

## Sofort abzugeben:

Raupen von euphorbiae in grosser An-  
zahl Dtzd. 35 Pf., 100 St. 2,50 M., buce-  
phala Dtzd. 25 Pf., etwas später domina-  
ta Dtzd. 25 Pf. Auch Tausch.

Emil Thiele, Oranienburg,  
Königs-Alle 55.

## Freilandmaterial.

Cossus cossus-Eier Dtzd. 35 Pf., Sph.  
pinastri-Eier Dtzd. 25 Pf., 50 Stück  
1 M. Raupen Dtzd. 35 u. 50 Pf., kräftige  
pinastri-Puppen Dtzd. Mk. 1,50, Pyr.  
cardui Raupen Dtzd. 70 Pf., Puppen 80  
Pf. In Kürze wieder grosse Raupen von  
pinastri Dtzd. 70 Pf., M. 1 u. M. 1,20.  
Unbekanntes nur Nachnahme.

A. Filtzinger, Mainz,  
Kaiser Wilh. Ring 51.

## B. mori-Cocons

abzugeben Dtzd. 45 Pf. gegen bar oder  
im Tausch gegen konvenierendes Zucht-  
material. Porto u. Verp. 25 Pf.  
Auf Wunsch als „Muster“.

Osw. Hainke, Jauer,  
Sammelwitzer Chaussee 34.

## A. caja-Eier

von Freiland ♀ 10 Pf. per Dtzd., 100  
Stück 70 Pf. Nachnahme oder Betrag  
voraus.

Ludwig Fritz, Abensberg,  
Niederbayern.

## !! Grösste Seltenheit !!

Parnassius apollo **pumilus** gebe 2  
Pärchen Ia Ia ab à ♂ ♀ M. 50,— bar  
(ganz frisch, genadelt oder gespannt).  
Unbekanntes Voreinsendung oder Deput  
beim Vereinsvorstand. Die Tiere sind  
vollkommen typisch, von mir selbst vor  
10 Tagen erbeutet (Sila, bei 1700 m)

H. Stauder, kk. St. B. Adjunkt,  
Triest, pend. Scoreola 526.

## Eier:

zatima à Dtzd. 30 Pf., zatima × lubrici-  
peda à Dtzd. 25 Pf.

## Räupchen

v. G. quercifolia aberr. alnifolia à Dtzd.  
30 Pf., hundert St. 2,50 M. Auch Tausch.  
Max Sängler, Leipzig-Stötteritz,  
Ferd. Joststr. 42, II.

## Räupchen

von Zyg. trifolii Dtzd. 10 Pf., Raupen  
von lubricipeda Dtzd. 40 Pf., von vinnula  
Dtzd. 60 Pf., von betularius Dtzd. 50 Pf.,  
Raupen von pinastri Dtzd. 100 Pf. Im  
Tausch gegen Zuchtmaterial usw. sende  
bei Tausch nicht zuerst, P. u. P. extra.  
Nachnahme oder Voreins. d. B.

Otto Jakob, Strehlen, Schles.,  
Hotel Blücher II.

## Auswahlendungen

amerikan. Falter zu billigsten Preisen an  
Sammler, besonders billige Arten. Ge-  
spannt, gute Qual.: Pap. hospiton 175,  
alexanor 65, magna 140, M. dido 80,  
Prep. laertes am. 90, amphimachus 70,  
Morpho hercules 140, laertes 90, epistro-  
phis 75, Cal. prometheus 210, sultanus  
240, Deil. lineata 100, celeno 80, M.  
croatica 70, Cer. bicuspis 110, P. caeci-  
gena ♀ 140, Att. jorulla 140, Plat.  
ceanothi 140, Cop. multifen. 325, Eacl.  
imperialis 80, Cat. alchymista 50, Naclia  
punctata 15 Pf. Porto und Verp. extra.  
Nachnahme.

W. Griesmann, Büdingen, Oberh.

## A. cynthia-Eier

von riesigen import. ♀ à Dtzd. 10 Pf.  
und Porto, auch Tausch.

Heinz Arnholdt, Leipzig-Lindenau,  
Kanzlerstr. 38.

## Caligula japonica-Cocons

garant. importiert soeben aus Japan ein-  
getroffen. Starkes lebhaft schlagendes  
Material in der Futterpflanze eingesponnen  
1/2 Dtzd. M. 3,— und Porto 20 Pf., 1 Dtzd.  
M. 6,— franko. Schlüpfen bald.

Postmeister Spicak, Groß-Bilowitz  
b. Lundenburg, Mähren, Austria.

## Van. antiopa-Rp.

All' den Herren Bestellern zur Kennt-  
nis, dass dieselben sofort vergriffen waren.  
Wilh. Szczodrowski, Berlin N 58,  
Dunckerstr. 14.

## Exot. Cocons.

**Caligula simla**, indische Pracht-  
saturnide à 1,20 Mk. **Caligula**  
**japonica** à 60 Pf., 1/2 Dtzd. 5fach.  
Später spannw. Falter ♂ ♀ 3,50 M.  
bezw. 1,80 M. Porto etc. 30 Pf.

Dr. R. Lück & B. Gehlen.  
Berlin-Steglitz, Schloßstr. 31.

## Im Tausch.

S. pavonia-Puppen (bar Dtzd. 60 Pf.), A.  
caja-Räupchen (bar Dtzd. 15 Pf., 100 St.  
1 M.) gegen anderes Zuchtmaterial oder  
Falter. Porto und Packung 20 Pf. Zu-  
sagendes beantworte sofort.

Georg Kurz, Ansbach, Lessingstr. 8, II.

## Anth. pernyi-Eier

von kräftigen Tieren à Dtzd. 10 Pf., 100  
St. 80 Pf., A. caja-Eier (Freiland) à Dtzd.  
10 Pf., 100 St. 80 Pf. Tausch erwünscht.  
Rich. Münz, Setzenz b. Teplitz,  
Mitgl. 1606. Böhmen.

## B. mori-

Puppen, grosse gesunde weisse Cocons  
Dtzd. 75 Pf.

Porto und Verpackung besonders. Vor-  
einsendung oder Nachnahme.

Paul Bombe, Friedeberg, Neumark 1.

## Deil. euphorbiae-

Raupen, erhielt von gleicher Fundstelle  
ab. paralias, grentzenbergi und andere  
Aberrationen. Dtzd. 40 Pf. Porto 20 Pf.  
Quercifolia-Eier gar. Freiland, Dtzd. 20.  
Porto 10. Sph. ligustri-Eier Freiland,  
Dtzd. 15. Porto 10 Pf.

Antkowiak, Papierhandlung,  
Zehlendorf Wannesebahn.

## Sat. pyri-

Raupen, kräftig, etwa 3/4 erwachsen, 65  
Stück, nur im Ganzen abgebar zu Mk.  
10,— portofrei gegen Nachnahme.

Paul Bombe, Friedeberg, Neumark 1.

## Deil. euphorbiae-

Raupen, erwachsen 40, kleiner 30 Pf. p.  
Dtzd. (Später Puppen 60 Pf.), Anth.  
pernyi-Falter, spanweich, à 30 Pf. Porto  
und Verp. 30 Pf.

Emil Kübe, Brandenburg a. H.,  
Neuendorferstr. 43.

## Lepidoptera malayana

50 Stück in Tüten, absolut Ia Qualität,  
schöne Sachen mit Papilios etc., meist  
benannt. Preis 8 M., 100 Stück 15 M.  
Kasse voraus. Spesen 30 Pf., bei Nach-  
nahme teurer.

Tierarzt Knudsen, Roskilde,  
Dänemark.

## A. pernyi-Raupen

erw. Dtzd. 1 M., S. ocellata 50 Pf., Eier:  
Agt. brunnea, Leuc. turca Dtzd. 10 Pf.,  
Pl. gutta-Falter e l. per Paar 80 Pf.,  
alles sofort abzugeben. Auch Tausch  
gegen Zuchtmaterial und Ia Falter er-  
wünscht.

H. Bader, Karlsruhe i. B.,  
Schützenstr. 51.

## Hybriden-Eier.

Von Anth. mylitta × pernyi, in den  
nächsten Tagen schlüpfend, von starken  
gesunden Elterntieren stammend, à Dtzd.  
50 Pf., das Hundert billiger, gebe auch  
im Tausch gegen andere Exoten, auch  
Falter von obiger Kreuzung.

Gustav Leiberg, Oederan i. S.

## Sofort abzugeben

gesunde Puppen von L. camolina Dtzd.  
50 Pf., E. autumnaria in Anzahl, Dtzd.  
60 Pf. Ferner Raupen von E. autumnaria  
erwachsen, Dtzd. 35 Pf., Our. sambucaria  
Dtzd. 50 Pf.

F. Weidler, Ziegenhals.

## O. pruni-

Räupchen (gezüchtete ♀ ♀ × angeflogene  
♂ ♂) Dtzd. 40 Pf.

Porto u. Verpackung besonders. Vor-  
einsendung oder Nachnahme.

Paul Bombe, Friedeberg, Neumark 1.

## Ornithoptera Urvilleana ≡ Salomonensis! ≡

Von mir selbst an Ort und Stelle präpa-  
rierte Exemplare in tadelloser Qualität,  
Paar M. 5,—. Ditto erste Qualität, jedoch  
von Missionaren aufgekaufte Exemplare,  
Paar M. 4,—. Puppe mit eben ausbrech.  
Falter von O. Urvilleana M. 3,—. Nach-  
nahme. Porto und Packung 30 Pf.

Paul Kibler, Stuttgart,  
Moltkestrasse 57.

## Ach. atropos-Falter

Ia sup. gespannt, à Stück M. 1,— und  
Porto etc., abzugeben.

W. Walther, Stuttgart, Schwabstr. 30.

## Tütenfalter:

Philos. cynthia . . . . . à M. 0,30  
Callos. promethea . . . . . à M. 0,30  
Act. luna . . . . . à M. 0,60

Porto und Packung 30 Pf. Voreinsendung  
oder Nachnahme.

G. Calließ, Guben, Sand 11.

## O. urvilleanus

### Salomon-Inseln

frisch, sup. in Tüten ♂♀ 4 M., do. Ib gut 3,50 M., gespannt 1 ♂♀ O. supremus ♀ var. 125 M., gute Qual., 1 ♂♀ alexandrae sup. 100 M., 1 ♀ 30 M., victoriae regis ♂♀ 30 M., do. ♀ 9 M., Pap. hasterti ♂♀ 12 M., bridgei ♂ 4 M., ♀ 10 M., gorey ♀ 13 M., wordfordi ♂♀ 6 M., psidice ♂ 6 M., Myn. albata ♂♀ 4 M., Cynth. sapor ♂♀ 4 M., Del. schoenbergi ♂ 5 M., gibt ab W. Niepelt, Zirlau b. Freiburg i. Schl

## Ia palaeart. Falter

feinst gespannt von Rh. cleopatra à Paar 50 Pf., Ch. jasius (sup.) à St. 100, Lim. camilla à 40, Ach. atropos (sup.) à 100, D. nerii à 150, dahlia à 100, Sph. ligustri à 10, M. croatica à 100, Pach. otus à 120, Leuc. stolidia à 80, Cath. alchymista à 70, Plusia chaleytes à 50, Pol. serpentina à 75, Cat. fraxini à 25, dilecta à 75, conjuncta à 90, pacta à 75, Ap. spectrum à 35, Call. hera v. magna à 40, Act. selene à Paar 200, Urania croesus à 500, ripheus à 350. Porto etc. extra abzugeben.

W. Walther, Stuttgart, Schwabstr. 30.

## Freiland-Zuchtmaterial!

### Eier:

Org. ericae Dtz. 50 Pf., 100 St. 3,50 M.  
Org. gonostigma Dtz. 15 Pf., 100 St. 1,00 M.  
A. caja Dtz. 10 Pf., 100 St. 0,70 M.  
B. quercus Dtz. 10 Pf., 100 St. 0,70 M.  
D. pini Dtz. 15 Pf., 100 St. 1,00 M.  
G. var. alnifolia (Rest) Dtz. 25 Pf.,  
100 St. 2,00 M.

**Räupchen** von caja Dtzd. 15 Pf., 100 Stück 1,— Mk., quercus Dtzd. 15 Pf., 100 Stück 1,—, pini Dtzd. 20 Pf., 100 Stück 1,30. Porto 10 u. 30 Pf. Nur Voreinsendung oder Nachnahme.

B. Burzynski, Stadtförster, Gifhorn, Pr. Hannover.

## Dendr. pini-

Räupchen von import. Raupen aus der Wiener Neustadt stammend, darunter von fast schwarzen und schiefergrauen Faltern Dtzd. 15 und 20 Pf. je nach Grösse.

Porto und Verpackung besonders. Voreinsendung oder Nachnahme.

Paul Bombe, Friedeberg, Neumark 1.

## Par. var. scandinavicus

Ia Qual. mit genauem Fundort u. Datum à Paar M. 5,— und Porto abzugeben.

W. Walther, Stuttgart, Schwabstr. 30

## Urania croesus,

farbenprächtigster Schmetterling der Erde, ist ungespannt oder gespannt in Ia Qualität zum Preise von 6—8 M. das Stück abzugeben. :-: Porto u. Packung besond. Voreinsendung oder Nachnahme.

G. Calließ, Guben, Sand 11.

## Wegen Platzmangel

200 gespannte Falter Ia abzugeben u. z. 30 P. maera à 5 Pf., 10 E. ligea à 5, 5 E. medusa à 5, 12 M. galathea à 2, 30 Arg. aglaja à 2, 8 Arg. dia à 2, 10 Col. hyale à 3, 6 G. rhamni à 2, 20 P. atlanta à 3, 10 A. crataegi à 4, 5 Ch. hypothoe à 5, 5 V. urticae à 2, 6 Arg. paphia à 3, 46 Lycaenidae u. z. amandus, hylas, semirargus, euphemias à 6 u. verschiedene einzelne Tiere für 7 Mk. Porto und Packung 50 Pf.

J. Kuntscher, Zwitterau, Mähren, Kudlichstr. 30.

# Ornithoptera Troides Victoriae Regis!

## Keine eingeschrumpften Körper! Keine Fettflecken!

## !! Keine geflickte und geklebte Stücke !!

Nur von Freilandpuppen gezüchtete und auf das sorgfältigste präparierte Exemplare.

In Preislage, Qualität und Varietät wie von keiner anderen Seite angeboten werden kann.

Typische Form, Normale Grösse 13—16 cm. Spannweite pro Paar M. 40,—, ♂♂ mit kleinen Defekten M. 25,— — M 30,—.

Ein Prospekt mit Beschreibung von ca. 20 Varietäten von O. victoriae und einer Abbildung von der bis jetzt bekannten größten victoriae in Naturgrösse (Spannweite 18 cm) wird der nächsten Nummer beigelegt.

Paul Kibler, Stuttgart, Moltkestr. 57.

## Aus Italien

sind nachfolgende gespannte Falter, I. Qualität, in Anzahl zu den beigetzten Preisen abzugeben. Voreinsendung oder Nachnahme. Porto: Selbstkosten.

Aporia crataegi 10 ♂ 2 ♀ à 10 Pf., Pieris brassicae var. chariclea 11 ♂ à 45, 16 ♀ à 60, Pieris napi 8 ♂ à 5, 4 ♀ à 10, Pieris napi impunctata 13 ♂ à 15, Pieris rapae ab. metra 4 ♂ à 15, Pieris rapae ab. debilis 11 ♂, 2 ♀ (Meistgebot), Pieris rapae ab. leucotera Stef. 7 ♂ à 40, Euchloë belia var. romana à 50, Euchloë cardamines f. meridionalis Verity 4 ♂ (Meistgebot), Leptidia sinapis 11 ♂ à 5, 1 ♀ à 10, Leptidia sinapis var. diniensis 2 ♂ à 25, Colias hyale v. vernalis 4 ♂ 1 ♀ (Meistgebot), Colias edusa 3 ♂ à 10, Gon. rhamni 1 ♂ 1 ♀ à 10, Polyg. egea 5 e l. à 30, Polyg. egea var. jalbum 3 e l. à 50, Melitaea cinxia 11 à 10, Melan. galathea 3 ♂ à 5, Pararge megaera, 4 ♂ 4 ♀ à 10, Callophrys rubi 4 ♂ à 10, Lycaena cyllarus 9 ♂ à 15, Lyc. cyllarus ab. lugens ♂ à 50, Lyc. icarus v. icarus 2 ♂ à 15, Lymatria dispar 2 ♀ e l. à 10, Lasiocampa trifolii 2 ♀ e l. à 20, Thaumet. processionea 3 ♂ e l. à 20, Saturnia pyri 12 ♂ à 50 Pf.

Gustav Calließ, Guben, Sand 11.

## Pracht-Saturniden

aus Süd-Afrika.

Neue Sendung kräftiger Freiland-Puppen eingetroffen.

**Bunaea cafferia** à M. 2,50  
**Nudaurelia ringleri** à M. 2,50  
**Nudaurelia nemippe** à M. 2,00  
Dutzend 10fach. Porto u. Verp. 30 Pf. Versand nur gegen Voreinsendung od. Nachn. Umtausch nicht geschl. Puppen durch gleich. Mat. geg. Einsend. d. schl. Stücke und 30 Pf. Spesen.

C. Bauer, Hamburg 33, Rübenkamp 30.

## Org. ericae-Raupen und spanaweiche Falter!

Raupen Dtzd. 3 M., Falter (Pärchen) 60 Pf. Porto 30 Pf. Nur Voreinsendung oder Nachnahme.

B. Burzynski, Stadtförster, Gifhorn in Hannover.

### 10000 Arten

### exotisch. Schmetterlinge

enthält unser Riesenlager, aus welchem wir bereitwilligst Auswahlen machen Katalog 50 Pf. Supplementlisten an ernste Käufer gratis.

Dr. R. Lück & B. Gehlen, Berlin Steglitz, Schloßstr. 31.

## P. Bridgei P. Gorei!

Diese beiden Falter schlüpfen von zwei gänzlich verschiedenen Puppen und handelt es sich um zwei wenn auch nur wenig aber doch verschiedene Arten.

Habe diese beiden Falter noch nie angeboten, weil es selbst für Spezialisten schwierig ist, die ♂♂ von einander zu unterscheiden. Da die ♀♀ jedoch in Färbung und Zeichnung verschieden sind und zu gleicher Zeit gesammelt worden sind, ist mit Sicherheit anzunehmen, dass es sich um obige beide Arten handelt.

P. Bridgei Paar Ia tadellose Qualität M. 15,—. P. Gorei Paar Ia tadellose Qualität M. 15,—.

In einer der nächsten Nummern dieser Zeitung wird in einer besonderen Beilage eine ausführliche Abhandlung über die Variabilität von O. victoriae erscheinen.

Paul Kibler, Stuttgart, Moltkestr. 57..

## Versicolora-Freilandpuppen

wirklich starke Ware, liefere zur Hälfte ♀ u. ♂ à Dtzd 1,50 M. Porto 30 Pf. Voreinsendung oder Nachnahme.

B. Burzynski, Stadtförster, Gifhorn, Pr. Hannover.

## Habe noch abzugeben!

P. toboroi Paar Ia in tadelloser Qualität M. 10,00

P. hasterti Paar Ia M. 15,00

P. woodfordi Paar Ia M. 5,00

P. polydaemon Paar Ia M. 2,50

Die 4 Paare zusammen mit Gratisbeigabe von einem extra Paar P. woodfordi M. 25,00.

Von anderer Seite angebotene Papilio wie P. woodfordi, P. hasterti etc. sind nicht von mir und verkaufe ich von Missionaren erworbene zu halbem Preise.

Paul Kibler, Stuttgart, Moltkestr. 57.



# INTERNATIONALE ENTOMOLOGISCHE ZEITSCHRIFT

Organ  
des Internationalen

Entomologen-  
Bundes.

Herausgegeben unter Mitarbeit bedeutender Entomologen.

Die „Internationale Entomologische Zeitschrift“ erscheint jeden Sonnabend.

Abonnements nehmen alle Postanstalten und Buchhandlungen zum Preise von 1,50 M. vierteljährlich an, ebenso der Verlag in Guben bei direkter portofreier Kreuzband-Zusendung.

Insertionspreise für die 3gespaltene Petitzeile oder deren Raum 20 Pf. Abonnenten haben für ihre entomologischen Anzeigen vierteljährlich 25 Zeilen frei.

Schluss der Inseraten-Aannahme jeden Mittwoch früh 7 Uhr.

## Coleopteren u. and. Ordnungen.

### a) Angebot.

#### Aus Togo! Neue Sendung!

**Petrognatha gigas,**  
Riesenbockkäfer mit sehr langen Fühlern,  
Stück M. 2,00, Tiere von mittlerer Grösse  
1,00 M.

**Diastocora trifasciata,**  
schöner, ansehnlicher Bock mit rot und  
schwarz gestreiften Flügeldecken, Stück  
75 Pf. Porte 30, resp. 50 Pf. Vorein-  
sendung oder Nachnahme.  
G. Calließ, Guben, Sand 11.

## Dynastes hercules

grosse la sup. Paare abzugeben.  
W. Walther, Stuttgart, Schwabstrasse 30.

## „Kosmos“ naturhist. Institut

gegr. 1884.

Berlin W. 30. Speyererstrasse 8.

**Säugetiere, Vögel, Reptilien, Vogeleier.**  
Besonders grösste Auswahl an Coleopteren,  
Lepidopteren, Hymenopteren, Dipteren,  
Orthopteren etc. u. biologischem Material  
zu billigster Berechnung. Auswahl-  
sendungen, Centurien. Ankauf grosser  
Sammlungen und Originalausbeuten nur  
per Cassa. Ferner: Grosses Lager von  
Conchylien, Ethnographica, Petrefacten  
und Mineralien. Anfragen stets durch  
Doppelkarte. Teilzahlungen nach Ueber-  
einkunft.

**E. v. Bodemeyer,**  
Berlin W., Genthinerstrasse 42, 1, nächst d.  
Magdeburger Platz. T.-Amt Kurfürst 1455.

### Ausverkauf

#### meiner Sammlungsbestände

jeden Montag, Mittwoch, Freitag, Sonntag  
von 10—1 Uhr Vorm. in meiner Wohnung.  
Niemand versäume bei Anwesenheit in  
Berlin mich aufzusuchen. Das ist ergiebiger  
als eine Sammelreise.

## E. v. Bodemeyer, Berlin W., Genthinerstr. 42, 1.

### Offerierte Coleopteren in Alkohol oder trocken

für Tausch- und Serienaufstellung in Flaschen oder Schachteln in Watte mit			
300 bzw. 500 bzw. 1000 Kleinasiaten . . . . .	für 5 M.,	8 M.,	18 M.
100 „ 300 „ 500 Perser . . . . .	5 „	18 „	25 „
200 „ 300 „ 500 Saraptaner . . . . .	5 „	8 „	12 „
100 „ 200 „ 300 Sibirier . . . . .	5 „	8 „	12 „
100 „ 200 „ 300 Central-Asiaten . . . . .	5 „	8 „	12 „
100 „ 200 „ 300 Japaner . . . . .	5 „	8 „	12 „

## Käfer aus Aegypten:

Blaps polychresta Fsk. à 20 Pf., Pimelia  
grisea Kr. 20 Pf., Tim. hispida Fbr. 20  
Pf., Pim. irrorata Kl. 20 Pf., Adesmia  
dilatata Kl. 20 Pf., Cleanus sp.? à 10 Pf.,  
Mosostena angustata F. à 10 Pf., Zophosis  
plana F. à 10 Pf.

Ausserdem 4 mir unbekannt Arten  
(Ad. dilatata ähnlich und an Grösse gleich)  
à 20 Pf. und eine grössere am Leibes-  
rande stark bestachelte Art, à 40 Pf.

Alle Arten zusammen für 2 M. Porto  
und Packung 30 Pf. Voreinsendung oder  
Nachnahme.

G. Calließ, Guben, Sand 11.

## Zwei höchst seltene Riesenböcke von Bougainville! Hasterti Bougainville!

Grosse sehr augenfällige Art mit schoko-  
lade-bräuner, stark glänzender Färbung,  
Körperlänge 8—9 cm., Preis pro Stück  
Mark 8,00.

## Chimobleurus landsbergi!

Aehnlich der vorigen Art, jedoch etwas  
schlanker und rötlich behaart. Nur  
ganz wenige Stücke abzugeben, pro Stck.  
M. 15,00. Je ein Stück von den beiden  
Arten zusammen M. 20,00.

Paul Kibler, Stuttgart Moltkestr. 57.

## Mec. torquata

Ia Qual. eingetroffen und kann davon  
♂ und ♀ abgeben.

W. Walther, Stuttgart, Schwabstrasse 30.

## Dynastiden von Bougainville!!

Habe aus meiner Ausbeute einige seltene  
Tiere, alles Ia Qualität, zu dem Gesamt-  
preis von M. 15,00, abzugeben: ♂ u. ♀  
Trichogomphus fairmeirei Arr., ♂ u. ♀  
Scapanes grossepunctatus var. salomon-  
ensis Stbg., ♂ u. ♀ Papuana semistri-  
ata var. laevipennis Arr., ♂ u. ♀  
Xylopotus species.

Zu jeder Bestellung gebe einige kleinere  
Käfer von Bougainville gratis.

Paul Kibler, Stuttgart, Moltkestr. 57.

## Hummeln

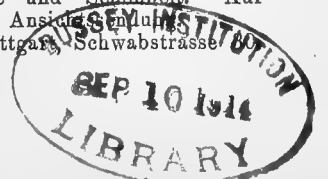
genadelt, 7 bis 8 verschiedene Arten,  
darunter auch sehr grosse schwarze Exem-  
plare, je 20 Stück gemischt, zu 1 Mk.  
inkl. Porto und Verpackung. Vorein-  
sendung oder Nachnahme.

R. Bombe, Berlin 21, Bredowstrasse 3.

## Goliath giganteus

in Ia schöner Qualität bis fast 11 cm  
gross, sowie sehr schöne aberrative ♀♀  
aus neuen Sendungen abzugeben. Preis  
je nach Grösse und Schönheit. Auf  
Wunsch Ansichtskarte.

W. Walther, Stuttgart, Schwabstrasse



## Skorpione aus Togo!

**Riesentiere**, 13 bis 15 cm lang, frische Sendung, gebe das Stück mit M. 1,00 ab. Porto und Packung 30 Pf., bei Paket 50 Pf. Voreinsendung oder Nachnahme. *G. Calließ*, Guben, Sand 11.

## Batocera armata !!

Mache besonders aufmerksam, dass obige Art von Bougainville und nicht zu verwechseln ist mit meinen früher schon von Neu-Guinea gebrachten Stücken, und in Zeichnung und Färbung sehr verschieden sind. Paar M. 5,00. Versende nur Ia Qualität.

*Paul Kibler*, Stuttgart, Moltkestr. 57.

### b) Nachfrage.

## Kaufe

in grosser Anzahl: **Procr. coriaceus**, **Zabrus gibbus**, **Ocypus olens**, **similis**, **Lucanus cervus** ♀, **Agriotes lineatus**, **Lampyrus splendida**, **noctiluca**, **Astyn. aedilis**, **Cerambyx heros**, **Purp. koehleri**, **Rosalia alpina**, **Crioc. aspatagi**, **Apis mellifica** ♀ (**Bienenkönigin**), **Rhodites rosae**, **Sirex gigas**, **Lophyrus pini**, **Papilio podalirius**, **Ach. atropos**, **Cnethoc. processionea**, **Mam. pisi**, **Tinea pellionella**, **biseliella**, **Haematopota pluvialis** (Regenbremse), **Chrysops caecutiens** (Blindbremse), **Lucilia caesar** (Goldfliege), **Sarcophaga carnaria** (Fleischfliege), **Piophilha casei** (Käsefliege), **Culex pipiens** (Stechmücke, bes. ♂♂), **Chrysopa vulgaris** (Florfliege), **Mantis religiosa** (auch Eigelege). Auf Wunsch auch Tausch, selbst gegen Seitenheiten. *Martin Holtz*, Rodaun b. Wien, Liesingerstr. 8.

## Lepidopteren.

### a) Angebot.

## Mitteilung.

Sollten unter den von mir als Ia verkauften Tüpfelfaltern beim Spannen irgend welche Defekte sich zeigen, gebe ich gegen Zurücksendung derselben Ersatz. **O. victoriae** wird nur gespannt abgegeben. *Paul Kibler*, Stuttgart, Moltkestr. 57.

## Schwärmerraupen!

**D. euphorbiae** n. 2. Häutung 50 Pf.

**S. ocellata** } im August lieferbar, 60 Pf.  
**S. populi** } Dtzd.

Porto und Packung extra.  
*Max Reikowski*, Grabowitz bei Nitzwalde, Westpr.

## Tagfalter-Raupen

halberwachsen, Futter: Brennnessel, das Hundert 1 Mk., Raupen von **D. euphorbiae**, je nach Grösse, das Dtzd. 30—35 Pf., Porto und Kasten 30 Pf. Voreinsendung oder Nachnahme. Die in letzter Nummer offerierten Tagfalter-Raupen waren sofort vergriffen.

*R. Bcmbe*, Berlin 21. Bredowstr. 3.

## Räupchen von A. caja

von aberrativen Faltern, Freiland, 100 Stück inklusive Porto 1 Mk., Vorrat genügend, sind sofort abzugeben.

*Johann Löhnert*, Oberhennersdorf 339, bei Ramburg, Böhmen.

## Nord-Amerika.

**Tüpfelfalter in Ia Qualität** sind abzugeben: **Pap. troilus** à 40 Pf., **Pap. turnus** e l. à 60 Pf., **Argyn. idalia** à 20 Pf., **Arg. aphrodite** ♂ 30, ♀ 50 Pf., **Lim. ursula** à 50 Pf. Porto und Packung 30. resp. 50 Pf. Voreinsendung oder Nachn. *Gust. Calliess*, Guben, Sand 11.

## Antheraea hybr. mortoni-

Eier, pernyi ♂ × yamamai ♀ Dtzd. 1 M., 25 St. 1,80 Mk. von starken Japanimporten. Falter werden sehr gross. Zucht sehr leicht.

## Caligula-kiesekokons

August schlüpfend und 3 Formen ergebend japonica, castanea und olivacea à 70 Pf., Dtzd. 7 M., yamamai-Cocons à 70 Pf., Dtzd. 7 M.

**Deilephila dahlia**-Eier Dtzd. 3 Mk., **Räupchen** 4 Mk. **Hybr. euphorbiae** × dahlia und umgekehrt Dtzd. 5 Mk. Futter Wolfsmilch, auch Gartenwolfsmilch, leichte Zucht, schnellste Entwicklung. Nachn.

*Kurt John*, Grossdeuben-Leipzig.

Ich habe ein Paar von

## Thais rumina

ex Nordafrika, prächtig rot bez. gelb gezeichnet, im Tausch gegen 2 Paar nerii oder 2 Paar Char. jasius bez. 1 Paar **Arctia flavia** abzugeben. **Rumina** ist während meines fünf-wöchigen Aufenthalts in Algier nur in 10 Exemplaren erbeutet.

*Hermann Dicke*, Osnabrück, Lotterstr. 56, I.

Gebe ab:

## Anth. pernyi-Cocons

Dtzd. 120 Pf., 1/3 Dtzd. 65 Pf., Porto u. Packung 30 Pf., ferner **Anth. pernyi** Eier, gut befruchtet Dtzd. 10 Pf. Porto 10 Pf. Voreinsendung in Oesterr. oder Deutschen Briefmarken.

*Josef Schmidt*, Tuchfabrik, Jägerndorf, Oesterr. Schlesien.

## Plusia bractea-Eier

15 St 1 M. Futter Löwenzahn. Tausch gegen gesp. Falter od. Zuchtmat. erw.

*Otto Stolze*, Chemnitz, Oststr. 7.

## Raupen

v. **Das. pudibunda** im Tausch abzugeben. Gegen bar das Dtzd. 30 Pf., Porto und Verp 25 Pf.

*Gg. Fiedler*, Gera, R., Ludwig Jahnstr. 18, II.

## Exot. Cocons.

**Caligula simla**, indische Prachtsaturnide à 1,20 Mk. **Caligula japonica** à 60 Pf., **Saturnia pyretorum** à M. 2,—, 1/2 Dtzd. 5fach. Später spannw. Falter ♂ ♀ 3,50 M. bzw. 1,80 M. Porto etc. 30 Pf.  
*Dr. R. Lück & B. Gehlen*, Berlin-Steglitz, Schloßstr. 31.

## T. crataegi-Puppen

Freiland, Dtzd. 2 M. P. P. 20 Pf. Tausch gegen mir Passendes, gibt ab in Anzahl  
*P. Posse*, Erfurt, Adalbertstr. 6.

**C. hera** Eier p. 100 50 Pf., **Zyg. ephialtes** var. Eier p. Dtz. 25 Pf. postfrei in Vorauszahlung auch Briefm. Tausch geg. bess. exot. Eier, Pupp. od. bess. Briefm. *J. Szulinszky*, Kassa, Ungarn, Bubicstr. 25.

## Eier und Raupe:

**Eier:** **U. sambucaria** 20; **Raupe:** **S. ocellata** 40, **D. euphorbiae** 40, **O. pruni** (kl.) 50, **Sp. lubricipeda** 30, **zatima** 100, **zatima** × **lubricipeda** 50 Pf. pro Dtzd., Porto und Verp. extra, gibt ab

*Erich Schacht*, Brandenburg a. H., Klosterstr. 13.

## Anth. pernyi-

Eier von starken ♀ à Dtzd. 15 Pf., 100 Stk. 1 Mk.

**Puppen** von **A. tau** à Dtzd. 1,80 M., **End. versicolora** à Dtzd. 1,50 M. Porto und Packung extra. Voreinsendung oder Nachnahme.

*Ernst Golbs*, Seifhennersdorf No. 212.

## Erwachsene Raupe

in grosser Menge abzugeben, **D. euphorbiae** Dtzd. 40 Pf., **pavonia** Dtzd. 30 Pf.  
*Louis Groth*, Lehrer, Luckenwalde.

## Deil. euphorbiae-

Raupe, erwachsene Freilandtiere 40, Puppen 60 Pf. p. Dtzd. Porto extra.

## Anth. pernyi-

Eier, gut befr. von Riesenpärchen 50 St. 35 Pf., 100 St. 60 Pf., Porto 10 Pf.

*Emil Kube*, Brandenburg a. H., Neuendorferstr. 43.

## Galii-Raupe!

Frld. 1/2—3/4 erw. Dtzd. 1,25 M. **Anth. pernyi**-Eier 25 St. 20 Pf., 100 St. 60 Pf. **Räupchen** 25 St. 30 Pf., 100 St. 90 Pf. Porto u. Verp. bes. Gegen Voreinsendung, auch Briefmarken der D. Rp. oder Nachn.  
*Karl Kressler*, Meuselwitz S.-A.

## Raupe

von **Vanessa urticae** Dtzd. 15 Pf., 100 St. 90 Pf. **Spilosoma lubricipeda** Dtzd. 20 Pf. Alles auch Tausch auf anderes Zuchtmaterial.

*W. Herrath*, Hamburg 33, Schwalbenstr. 41.

## Selten schöne Stücke von

**H. rubrinea** var. **herziniae** habe ich im Paar für 10 Mk., im einzelnen Stück Mk. 4, von **Agrotis speciosa** Paar Mk. 2,50, einzelne 1 Mk. p. Stück, **Plus-interrogationis** Paar 1 Mk. abzugeben gegen bar. Porto und Verpackung incl.  
*Richard Gilardon*, Quedlinburg a. Harz.

## Raupe:

**cecropia**, halberwachsen, 50 Pf., **cynthia**, erwachsen, 40 Pf. à Dutzend.

## Puppen:

**mylitta** 50, **Calig. japonica** und **yamamai** à 50 Pf., 1/2 Dtzd. 2,50, 1 Dtzd. 4 M., **Anther. sardane** à 2 M. Porto extra. Nachnahme oder Voreinsendung.

*E. Herfurth*, Weimar, Sedanstr. 9.

## Zatima-Räupchen

Dtzd. 50 Pf., Porto 20 Pf. Voreinsend. Nachnahme.

*Eichhorn*, Fellhammer, Schlesien.

# Internationale Entomologische Zeitschrift

Organ des Internationalen Entomologen-Bundes.

8. Jahrgang.

1. August 1914.

Nr. 18.

Inhalt: Nomenklatorische Sünden und Probleme, (Fortsetzung.) — Bietet die Beschäftigung mit den Fraßpflanzen der Insekten Interessantes genug, um sich damit zu beschäftigen? — Wiederbelebung lebloser Raupen mit Wasser. — Praktische und einfache Raupenzuchtbehälter.

## Nomenklatorische Sünden und Probleme.

— Von Prof. Dr. Courvoisier, Basel. —

(Fortsetzung.)

Es gibt hier keine streng befolgte Regel: ich besitze aus 1800 bis 1900 Meter Höhe sehr schön gefleckte, aus Spanien, Sizilien, den Canaren fast fleckenlose Stücke; von Basel Frühjahrsexemplare, deren Schmuck demjenigen meiner schönsten canarischen gleichkommt; Sommerexemplare aus südlichen Gegenden, die unten fast weiß sind etc. Und nebeneinander fliegen bisweilen in derselben Jahreszeit, in derselben Gegend die Extreme. Auch daß, wie da und dort zu lesen ist, die ♀♀ oben schöner gefleckt und unten bräunlicher seien, als die ♂♂, trifft nicht als allgemeine Regel zu.

Das Meyer-Dür'sche Gesetz gilt also höchstens ganz im allgemeinen und erleidet nach allen Richtungen viele Ausnahmen. Das wird jeder bestätigen müssen, der über viel Material verschiedener Herkunft verfügt.

Nun sind für mehrere Formen, die voneinander durch verschiedene Ausprägung des roten Schmuckes und verschieden gefärbte Unterseite voneinander abweichen, eigene Namen erteilt worden. So ist *allous* Hübner (1819. F. 988—9 ♂ U) oben einfarbig braun, ungefleckt, unten grau, eine entschiedene Gebirgs-, bzw. Alpenform, von der ich auf 50 Exemplare nicht eines besitze aus weniger als 1000 Meter Höhe.

Was Hübner (F. 303—6 ♂ U ♀ U) als *agestis* abbildet, aber, in der Meinung, daß der ♂ zuweilen oben blau sei (wie es die Verfasser des Wiener Verzeichnisses schon glaubten), zugleich als „veilblauen Falter“ bezeichnet, ist ein nur auf den Hinterflügeln gefleckter, unten grauer ♂, und ein auf allen Flügeln stark geflecktes, unten bräunlichrotes ♀ — man könnte sagen: der ♂ ein Frühlings-, das ♀ ein Sommerexemplar im Sinne von Meyer-Dür.

Unten in beiden Geschlechtern grau, beidseits mit sehr lebhaften, zuweilen bindenartig zusammenstoßenden roten Monden ist die 1821 von Eschscholtz (Kotzebue's Reise in die Südsee. III. p. 217 T. 10 F. 26 a b ♂♀) abgebildete Teneriffaform *cramera*. Damit identisch ist zweifellos die von Blachier (Ann. Soc. Ent. France 1889 p. 228. T. 4 F. 7. 8 ♂♀) dargestellte *canariensis*, deren Unterseite allerdings „brune ou fauve sombre“ sein könne. Brieflich teilte mir der Autor mit, die Färbung sei, vielleicht je nach der Jahreszeit, grau oder braun.

Reichgefleckt, unten ausgesprochen gelblich braun bis rotbraun ist die krcsische *calida* Bellier (Ann. Soc. Ent. France 1862 p. 615 F. 14 F. 6 ♂), mit der die in Südeuropa verbreitete *aestiva* Staudinger (Cat. 1871 p. 11) übereinstimmt. Daß sie aber nicht nur dem Süden eigen ist, bezeugen z. B. die Bilder deutscher Stücke bei Esper (T. 32. F. 1 ♀; T. 55 F. 7 ♂) und bei Gerhard (T. 26 F. 2 ♀, irrtümlich *allous* Hübner),

sowie zahlreiche eigene Exemplare aus den verschiedensten mittel- und nordeuropäischen Gegenden, ja aus den Alpen. Als eine Mittelform zwischen *agestis* Hübner und *calida* Bellier bezeichnet Oberthür (Etud. 1910 p. 252) seine *gallica*.

Ungewöhnlich groß, oben auch im ♀ Geschlecht schwach rotgefleckt, unten in beiden Geschlechtern hellrötlichbraun ist die südspanische *montana* Rühl (p. 759), mit der Oberthür's *nevadensis* (l. c.) wohl identisch ist.

Geradezu im Gegensatz zu den bisher aufgezählten stehen nun diejenigen Formen, welche unten ausgesprochen weißlich sind und bei denen lebhaft rote Randmonde zu dieser hellen Unterseite hübsch kontrastieren. Eine solche aus dem Norden hat zuerst Aurivillius (Nord. Fjäril. 1888 p. 13) *albicans* genannt; nicht wesentlich verschieden ist laut Beschreibung Grshimailo's Pamirform *sarmatis* (Mem. Rom. 1890 p. 393); ebenso wenig Staudinger's nordafrikanische *ornata* (Iris 1892 p. 280). Ich habe den Eindruck, daß alle diese angeblich getrennten Formen, mögen sie anscheinend als Lokalrassen oder einzeln unter den übrigen auftreten, nur als Ergebnisse einer der Art inwohnenden Variationsrichtung zu betrachten und unter sich identisch sind, deshalb nicht auseinander gerissen werden sollten. Sprechen doch Grshimailo wie Staudinger ausdrücklich von Übergängen zur Stammform. In gleichem Sinne habe ich mich schon 1910 geäußert, unter Berufung auf mein Material. Jetzt besitze ich solche stark rotgefleckte, unten weiße Stücke beiderlei Geschlechts von Basel, aus dem Tessin, von Frankfurt an der Oder, vom Fedajajoch in Tirol, von Rom und aus dem Sabinergebirge, von Odessa, von Amasia. Sie zeigen nur graduelle, individuelle Unterschiede in der Entwicklung der Randmonde, wie sie für diese ganze Spezies charakteristisch sind. Zum Teil aus den gleichen Gegenden aber enthält meine Sammlung Stücke mit viel dunklerer Unterseite.

Dem *medon* Esper ziemlich nahe steht anscheinend die von Murray (Trans. Ent. Soc. Lond. 1874 p. 523 T. X. F. 3) beschriebene und hübsch abgebildete *chinensis*, mit welcher Staudinger selbst (Cat. 1901 p. 83) seine später aufgestellte *mandschurica* (Mem. Rom. 1892 p. 262) identisch erklärt. Eine Nebenform hat Christoph (Hor. Soc. Ent. Ross. 1876. p. 235 T. 5. F. 7) *myrmecias* genannt (Bild auch bei Seitz T. 80 a. F. 5 ♀). Oberthür (l. c. p. 253) betrachtet *chinensis* nur als Varietät von *medon* Esper, worüber ich mir wegen Mangels an Material kein bestimmtes Urteil erlauben darf. Immerhin fallen mir an meinen 2 ♂♂ und 1 ♀ die sehr stark gescheckten und auch an den Vorderflügeln weißen (statt wie bei *medon* bräunlichen) Fransen als ein allerdings ganz äußerliches Merkmal auf.

Sicher ist jedenfalls, daß die angeblich gute Art *nazira* Moore (Proc. Zool. Soc. Lond. 1865 p. 104 T. 31 F. 4 ♂) vom Himalaya nichts anderes ist, als ein typischer *medon* Esper.

*Lycaena nicias* Meigen (1830) — bisher *donzelii* Boisduval (1832).

Wenn je eine Spezies übersehen worden ist, so ist es der im zweiten Band von Meigen's Systemat. Beschreibung der europäischen Schmetterlinge 1830 (p. 10. No. 13) benannte *Polyommatus Nicias*. Er bemerkt dazu: „Das Vaterland dieses Falters ist mir unbekannt. Die Abbildung ist nach einem Exemplar aus meiner Sammlung. Vielleicht ist dieser Schmetterling *Pap. Gulgus* von Hübner, den ich nicht kenne“.

Durch diese Bemerkung habe ich mich 1910, als mir ein Exemplar des Meigen'schen Werkes nur auf ganz kurze Zeit zur Verfügung stand, verleiten lassen, *nicias* und *gulgus* als identisch anzunehmen. Jetzt besitze ich das Werk selbst, mit allerdings unkolorierten Abbildungen (kolorierte scheinen überhaupt kaum zu existieren). Aber die Steindrucktafeln sind von einer Naturtreue und Sauberkeit, die auch heute kaum übertroffen sind. Und nun kann es für mich gar keinem Zweifel unterliegen, daß Meigen's *nicias* der 2 Jahre später von Boisduval benannte und (Icones 1832. T. 15. F. 1—3 ♂♀ U) musterhaft dargestellte *donzelii* ist. Alle Merkmale stimmen vollständig überein, und Meigen's sorgfältige Beschreibung geht mit seinen Figuren (T. 45. F. 3. a b ♂ U) Hand in Hand.

Ich habe mich lange vergeblich bemüht, dem *nicias* bei späteren Autoren wieder zu begegnen; ich fand ihn höchstens als Synonym zu Hübner's *gulgus* (Zwergform von *hylas* Esper) angeführt. Unlängst stieß ich zum ersten Mal auf den Namen bei Kirby (Synonym. Cat. 1871 p. 372 No. 250 a), der aber merkwürdiger Weise *nicias* als Synonym mit *sebrus* Hübner zitiert, womit er einen unbegreiflichen Fehler begeht. Denn wer Meigen's und Hübner's Bilder dieser voneinander so sehr verschiedenen Arten nebeneinander hält, muß sich von der Unmöglichkeit jener Identität auf den ersten Blick überzeugen.

Jedenfalls verdient also *nicias* Meigen die Priorität vor *donzelii* Boisduval. Von dieser Spezies hat Krulikowsky (Soc. ent. 1908 p. 11) eine Form *septentrionalis* abgetrennt, die kleiner und oben grünlicher sein soll, als schweizerische Stücke der Stammform. Ein Vergleich ostrussischer und schweizerischer Stücke meiner Sammlung ergab aber keinen merklichen Unterschied. Ich selbst habe 1910 (Ent. Ztschr. Stuttgart. p. 126) sehr stark verdunkelte ♂♂ als *obscura* bezeichnet. Mit dieser letzteren ist nun eine *montana* identisch, unter welchem Namen Bang-Haas (in lit.) mir alpine Stücke geliefert hat. Ein Uebergang zwischen Stammform und *obscura* ist des gleichen Autors Form *kenteana* (in lit.). Von einer ♀ *caerulea* aus Turkestan habe ich ebenfalls 1910 berichtet.

Eine Form, die bis zu Staudinger-Rebel und Seitz als gute Art gegolten hat, laut Rühl und Oberthür dagegen eine türkisch-kleinasiatische Rasse von *nicias* (*donzelii*) sein soll, ist *hycinthus* H. Schäffer, mit dessen Originalbeschreibung (Bd. VI. 1852. p. 29) allerdings weder seine eigenen Bilder (F. 345—8 ♂ U ♀ U), noch diejenigen Gerhard's (T. 26. F. 4 a—c ♂ U ♀), wohl aber diejenigen bei Seitz (T. 80. 6. F. 8, c.

F. 1 ♂ U) stimmen. Auch ich betrachte diese Form als Rasse von *nicias*. (Fortsetzung folgt.)

## Bietet die Beschäftigung mit den Fraßpflanzen der Insekten Interessantes genug, um sich damit zu beschäftigen?

— Von R. Kleine, Stettin. —

Vor einiger Zeit habe ich in dieser Zeitschrift das Augenmerk der Leser auf das Fraßbild zu richten versucht. Heut werfe ich die obige Frage auf. Ich frage: lohnt sich eine solche Betätigung oder nicht? Es ist zweifellos, daß unsere Kenntnisse über die Fraß- oder Standpflanzen nur ganz geringe sind. Ich habe mir vor einigen Jahren die Mühe genommen, die Standpflanzen einer Käfergruppe zusammenzustellen. In der Vereinzelung sind die Unsicherheiten natürlich nur ganz verschwindend; aber wenn, selbst innerhalb kleiner Gattungen, eine Gegenüberstellung, ein vergleichendes Abwägen erfolgt, dann zeigen sich nicht nur große, oft unüberbrückbare Verschiedenheiten, dann sieht man, daß manches, vielleicht sogar vieles falsch ist. Und es sind nicht die schlechtesten Namen, die unter meinen Gewährsmännern sich finden. Aber die Sünden reichen weit, weit zurück, bis zu den Ahnherren der Entomologie. So stehen wir eigentlich auf diesem Gebiete der biologischen Forschung auf einem großen Trümmerfelde. Wir müssen ausgraben, mühevoll. Welcher Erfolg dabei herauspringt, ist ganz ungewiß. Und die Sache ist nicht so einfach, wie es auf den ersten Blick aussieht; denn es müssen eingehende Untersuchungen angestellt werden, die zuweilen über Jahre sich hinziehen, ehe sie zur vollen Klarheit führen. Die Verhältnisse sind oft ganz gewaltig schwierig, scheinen zunächst ganz unüberwindbar, bis sich doch durch das Labyrinth der Unsicherheit der Faden findet, der uns auf den rechten Weg bringt. Davon will ich heute einige Beispiele erzählen. Sie betreffen beide das Gebiet der Phytopathologie (Pflanzenkrankheitslehre).

Als große Sünder vor dem Herrn sind die Erdflöhe bekannt. Jeder, der einen Garten hat, kennt sie und hat sie schon oft verwünscht. Soviel Maßnahmen zu ihrer Bekämpfung schon angewandt worden sind, tatsächlich geholfen hat noch keine. Kein Wunder also, daß sie auf den Index gesetzt und eisernes Inventar aller Pflanzenschutzbücher sind.

Gemach, mein Freund, wir wollen das Kind nicht mit dem Bade ausschütten. Mein lieber Studienfreund Heikertinger in Wien, der einzige Entomologe, der sich über diese verhaßte Gesellschaft ein Urteil erlauben darf, ist der Sache einmal auf den Grund gestiegen — unparteiisch, natürlich, als reiner Entomologe. Was er in Bezug auf *Haltica oleracea* L., den Kohlerdfloh, herausgeknobelt hat, dürfte den alten Phytopathologen wenig angenehm sein, destomehr aber den Erdflöhen. Er hat sie, die Erdflöhe nämlich, glänzend wieder zu Ehren gebracht und hat uns gezeigt, daß der Kohlerdfloh eigentlich gar nicht der Kohlerdfloh (*H. oleracea*) ist, sondern etwas ganz anderes, daß es überhaupt ein Sammelname ist, daß *H. oleracea* ein Verächter des Kohls ist. Der meiste Kohl ist um ihn und wegen ihm gemacht worden.

Und so ist es öfter.

Aber es kommen auch Fälle vor, die nicht so ganz klar liegen. So ist es bei *Phyllotreta nemorum* L. Auch das soll ein Schädling sein — auf was für Pflanzen allen, was weiß ich. In den Büchern

steht viel; aber Freund Heikertinger glaubt's nicht, — und ich glaube ihm. So sagt man, daß die Art auf dem Getreide schädlich wird. Regelrechter Weise lebt sie aber mit ihrem Gesippe auf Cruciferen, und Heikertinger hat bei seinen Literaturstudien auch eine Arbeit von Lindemann (Moskau) in die Hand bekommen, in welcher dieser behauptet, die *nemorum* kämen an ganz bestimmten, von ihm genannten Getreidearten vor. Die Sache kommt ins Rollen; sie muß bei dem Untersucher Widerspruch hervorrufen, und zwar aus mehreren Gründen. Sie liegen auf dem Gebiete der Botanik, und ich will deshalb hier nicht näher darauf eingehen. Als ich sein Separatum bekam, habe ich ihm geschrieben, daß hier keine falsche Mitteilung vorläge, sondern die Angaben Lindemanns der genauesten Nachprüfung bedürften. Was ich über den Gegenstand gesehen habe, möchte ich nun zum besten geben.

Es war im Jahre 1911. Ich war im Dienst der Landwirtschaftskammer zu Halle und fast täglich auf dem Versuchsfelde im Gimritz tätig. Das Feld war 16 preuß. Morgen groß und zum größten Teil mit Winter- und Sommergetreide bestellt. Der März war zum Teil schon recht warm, die Sommerseeten wurden gegen den 18. bestellt, und alles war in schönster Ordnung. In den ersten Apriltagen gab es noch einmal ansehnlichen Frost auf mehrere Tage, übrigens das einzige Jahr, in welchem ich mir Ohren und Füße gründlich erfror. Dann kam der famose Sommer, der augenscheinlich kein Ende nehmen wollte. Wer das Jahr auf dem Felde zugebracht hat, kann mitreden. Nach der kalten Frühperiode trat gutes Wetter ein, die Sommerseeten keimten bald und die Winterung entwickelte sich leidlich.

Wie das auf einer Versuchswirtschaft selbstverständlich ist, wird jedes Hälmchen oder Pflänzchen Unkraut sorgfältig entfernt. Hederich oder andere Cruciferen, welche den Käfer anlocken konnten, waren also auf keinen Fall vorhanden. Der Hederich spielt auch in Mitteldeutschland nur eine untergeordnete Rolle, nota bene, soweit wir keine schlechten Wirtschaften vor uns haben; in Pommern ist er Nationalunkraut.

Die Getreide, ich betone ausdrücklich alle, sobald sie nur etwa 15 cm hoch waren, zeigten bald einen ganz merkwürdigen Fraß, der sich dadurch charakterisierte, daß mit dem Verlauf der Blattnerven sich feine, mehr oder weniger lange, nadelrissige bis breitere Streifen bildeten. Es war tatsächlich kaum eine Pflanze, ja kaum ein Blatt am Sommer- und Wintergetreide frei. Ich habe damals eine Reihe von Präparaten gemacht, die sich in der Sammlung der Versuchsstation für Pflanzenkrankheiten dort befinden, und von diesen Präparaten eine Anzahl Kopien auf Celloidinpapier angefertigt. Als ich letztere meinem Freunde Heikertinger als corpus delicti schicken wollte, waren sie mit vielen andern Dingen beim Umzuge nach hier unter die Ränder gekommen. Kurz und gut, der Attentäter war der berüchtigte *nemorum*. Das Tierchen war nicht zu Tausenden, ich möchte sagen, zu Hunderttausenden auf dem Schlage. Es genügte, mit einem Stocke über die Pflanzen zu fahren, um eine kleine schwarze Wolke hüpfender Käfer auszulösen. 1913 fand ich ihn unter ähnlichen Verhältnissen hier in Pommern.

Das habe ich beobachtet, bis die Käfer zur Kopula schritten. Kopulierende Pärchen waren noch in Masse auf den Blättern. Dann verschwanden sie und machten einem andern Gaste Platz, der ganz ähnliche Fraßbilder macht, aber viel gröber und

massiger, dem Getreidehähnchen. Larven habe ich nicht gesehen.

Das Jahr 1912 war im Frühjahr naß und kalt: ich sah keine Käfer. 1913 fand ich nur ganz vereinzelte; ich sandte sie an meinen Freund in Wien, welcher mir bestätigte, daß es *nemorum* seien. Auch 1914 habe ich keine gesehen und werde auch bei diesem kalten Wetter wohl keine Gelegenheit haben, solche zu finden.

Also: so unklar die ganze Sache auch an sich ist, so steht doch die Tatsache fest, daß *nemorum* unter Umständen an Getreide Fraß vornimmt. Ob es ganz freiwillig geschieht, das möchte ich allerdings weder mit Ja noch mit Nein beantworten. Das werden uns ganz sicher Heikertings Studien noch sagen. Es hat fast den Anschein, daß ganz bestimmte Temperaturzustände nötig sind, um das Tier zu veranlassen, von seinen eigentlichen Nahrungspflanzen abzusehen.\*) Auf anderen Kulturpflanzen sah ich diesen Käfer nicht.

Nun hat mir Heikertinger vor einiger Zeit eine seiner neueren Arbeiten geschickt, in welcher *Psylliodes gibbosa* All. an *Lolium perenne* und *Sclerochloa* gefressen und die *Brassica* verschmät hat; er hat diese ihm ganz ungewöhnliche Erscheinung aber durch das Experiment bestätigt. Die überwiegende Mehrzahl der Gattungsgenossen sind Cruciferentiere.

Die Schwierigkeiten der Standpflanzenfragen sind also, wie hieraus ersichtlich ist, nicht gering.

Ich komme nun zum zweiten Falle.

Der andere Angeklagte ist *Cassida nebulosa* L., der „nebelichte Schildkäfer“, wie ich ihn einmal so reizend benannt fand. Er wird beschuldigt, die jungen Rüben zu befressen und dadurch dem Rübenbau empfindlichen Schaden zuzufügen. Ich habe mir den Missetäter im vorigen Jahre unter die Lupe genommen und habe versucht festzustellen, was an der Sache ist. Was dabei herausgesprungen ist, wird sich nächstens zeigen. Hier kommt nur die Standpflanzenfrage in Betracht.

Die landwirtschaftlichen Bücher nennen einen langen Speisezettel. Kaltenbach drückt sich in seinen „Pflanzenfeinden“ vorsichtiger aus. Ich habe alle irgendwie erreichbaren Angaben durch das Experiment nachgeprüft und darf heute sagen, daß nur Chenopodiaceen als Stand- und Nahrungspflanzen in Frage kommen und sonst nichts. Wie man darauf gekommen ist, auch die andern Pflanzen als „Nahrungspflanzen“ anzusprechen, das weiß der Himmel. Außer *Chenopodium album* ist nur die Ackerdistel in ganz geringen Spuren befressen worden, von Ersatzpflanze kann aber keine Rede sein.

Es muß überhaupt für den überwinternden Käfer schwer sein, einen Ersatz für seine Nährpflanze, die Ackermelde, zu finden. Die Chenopodiaceen gehören zu den sich später entwickelnden Pflanzen, nur *Ch. album* erscheint früh und bedeckt auf Kulturland zuweilen ganze Flächen; ein Ersatz ist also gar nicht vorhanden. Nur in Gärten steht um diese Zeit schon *Spinacia*, und es ist auffallend, daß der Käfer ebenso wie seine Larve die so nahe verwandte Pflanze durchaus ablehnte. Das ist auch ein Punkt, der noch der Aufklärung harret. Nun kommt nur noch die Rübe in Frage, welche um die fragliche Zeit gerade so weit ist, daß sie dem Käfer eine willkommene Ersatzpflanze sein könnte. Ich habe mich durch das Experiment überzeugt, daß die jungen Rübenpflanzen ohne Anstand und gern genommen

\*) Hier steht der Biologie noch ein unabsehbares Arbeitsfeld offen.

werden. Wie sieht die Sache aber in der freien Natur aus? Man kann sich schon leicht ein Bild davon machen, wenn man die verschiedensten Fütterungsversuche anstellt. Die Ueberlegenheit des *Chenopodium* zeigt sich dabei klar und bestimmt. Noch besser aber beantwortet die Natur selbst die gestellte Frage. Ich hatte zu vielen Malen Gelegenheit zu beobachten, daß die jungen Rüben mit dem Gänsefuß unmittelbar Blatt an Blatt standen. Käfer waren in Unmassen vorhanden. Wenn es da den Rüben nicht schlecht gehen sollte, möchte man an Wunder glauben. Aber siehe da, die Elternkäfer befraßen die jungen Rüben in keinem Falle, sie legten niemals ihre Eier darauf ab, und trotz des starken Besatzes ist auch nicht eine Larve auf die Rübe übergegangen. Daß wir in der Beta eine Komplementärpflanze vor uns haben, ist ohne Zweifel. Es dreht sich nur darum, die Frage zu beantworten: unter welchen Verhältnissen gehen Käfer und Larven auf die Rübe über? Normalerweise ist das natürlich ausgeschlossen, schon deshalb, weil die Beta gar keine Pflanze unserer Florengebiete ist und eine natürliche Gewöhnung nicht stattgefunden haben kann. Es müssen also Zustände vorherrschen, welche den natürlichen Bedingungen zuwider sind, mögen sie nun durch falsche Kulturmaßnahmen des Menschen, durch übermäßiges Anschwellen des eisernen Bestandes oder durch klimatische Verhältnisse hervorgerufen sein.

Jedenfalls glaube ich, an den beiden Beispielen gezeigt zu haben, daß die Beantwortung der Standpflanzenfrage nicht immer so einfach ist, als sie im ersten Augenblicke scheint. Welchen Wert dann das Fraßbild gewinnt, habe ich in einem früheren kleinen Aufsätze dargelegt. So müssen die einzelnen Faktoren ineinandergreifen, und erst aus der Summe der Erscheinungen sind dann Ergebnisse zu ziehen. Aber die Arbeit ist der Mühe wert.

Es ist zunächst noch eine kleine Gemeinde, die an der Arbeit ist, aber es steht zu hoffen, daß die Zahl derer, die sich dem Studium dieses interessanten Problems widmen, größer wird. Das Arbeitsfeld ist für alle Entomologen offen.

## Wiederbelebung lebloser Raupen mit Wasser.

— Von E. v. Haunalter, Wien. —

Die lehrreichen Ausführungen des Herrn F. Bander mann, Halle, in dem Artikel „Wie lange können Raupen unter Wasser leben?“ in Nr. 5 dieser Zeitschrift veranlassen mich, einer praktischen Erfahrung des Vorjahres Erwähnung zu tun.

Am 22. Juli vorigen Jahres erhielt ich aus Deutschland je 2 Dutzend *polyphemus*- und *cecropia*-Räupchen. Während die *cecropia*-Räupchen frisch und wohlbehalten waren, zeigten die *polyphemus*-Räupchen kein Lebenszeichen, ihr Körper war vollkommen schlaff.

Die Schlaffheit schrieb ich einem großen Wassermangel des Raupenkörpers zu, ähnlich dem Welken frischer grüner Pflanzenteile bei Wassermangel.

War diese Voraussetzung richtig, so mußte, wenn die Schlaffheit nicht vor zu langer Zeit eingetreten war, eine Wasserzufuhr dieses Uebel beheben und vielleicht eine Wiederbelebung der vollkommen leblosen Räupchen veranlassen.

Ich bespritzte daher die Räupchen mit einem Zerstäuber so stark, daß sie in den Wassertropfen eingebettet waren.

Zu meiner freudigen Ueberraschung begannen schon nach einigen Minuten einzelne Räupchen Lebenszeichen zu äußern, und nach einer Stunde gingen von den 24 Räupchen 22 frisch und munter an ihr Futter. Die restlichen 2 Stück blieben leblos. Wahrscheinlich war ihr Organismus der Durstperiode nicht gewachsen gewesen. Sämtliche 22 Raupen entwickelten sich normal und lieferten mir ebenso viele kräftige Puppen.

Aus diesem praktischen Versuche glaube ich mit Fug und Recht den Schluß ziehen zu dürfen, daß erschlaffte scheinbar leblose *polyphemus*-Raupen durch Wasserzufuhr, sei es nun durch Bespritzen oder durch ein Bad, wieder belebt und für den Züchter gerettet werden können.

Inwieweit sich dieses Verfahren auf die Raupen anderer Arten anwenden läßt, kann man selbstredend aus diesem einen Versuch mit einer Art nicht schließen. Es wäre dies Gegenstand besonderer Versuche.

## Praktische und einfache Raupenzuchtbehälter.

Wer viele Raupen und besonders vielerlei Arten ziehen will, muß eine ganze Anzahl Behälter zur Unterbringung jeder einzelnen Art und bei Mordraupen unter Umständen sogar für jede einzelne Raupe haben. In jedem Preisverzeichnis über entomologische Gerätschaften werden zwar verschiedene gute und auch praktische Zuchtkästen angeboten, aber bei größerem Bedarf kommt der Kostenpunkt solcher Sachen meistens ebenfalls in Frage. Wer nicht gerade allein auf die Zucht im Zimmer oder auf dem Balkon angewiesen ist, kann sich seine Raupenzuchtbehälter folgendermaßen herstellen.

Ich habe mir eine Anzahl Blumentöpfe angeschafft und diese unten ganz mit kurzem Moose ausgelegt, wie man solches vielfach auf dem Lande auf alten Dächern findet. Jeden Topf verschließe ich mit einem Stück Gaze oder Mull, das ich mit einem schwachen Gummiringe am oberen Topfrande befestige. Durch das unten im Topfe befindliche Loch stecke ich die Stiele der Futterpflanzen und zwar so viele, daß dieses Loch vollständig geschlossen wird und keine Raupe entweichen kann. Den Topf stelle ich auf zwei flach gelegte Ziegelsteine. Zwischen die Steine, die etwa 5 cm weit voneinander zu liegen kommen, stelle ich ein kleines Gläschen, ein leeres Tintenfaß oder dergleichen; dieser Behälter wird mit Wasser gefüllt, in welches die unten aus dem Topfe herausstehenden Futterpflanzenstiele hineinragen.

Mir steht ein großes Bienenhaus zur Verfügung, in welchem für die jetzt vorhandenen Bienen noch nicht die Hälfte des Raumes gebraucht wird. Ich habe in der freien Hälfte aus einigen Brettern ein Regal hergestellt. Darauf stehen meine Töpfe alle der Reihe nach mit Nummern versehen; jede Größe hat ihr besonderes Fach. Das Reinigen und Füttern braucht bei kleineren Raupen nur alle zwei bis drei Tage vorgenommen zu werden und geht sehr rasch; auch kann man mit wenig Mühe ein genaues Tagebuch über die Zucht führen, was man auch niemals unterlassen sollte. Wenn das Tagebuch einigermaßen sorgfältig geführt wird, erhält man mit der Zeit ein überaus wertvolles Material über Beobachtungen und Erfahrungen, die jede, auch die einfachste Zucht, mit sich bringt.

C. Däbritz.

## Telegramm!

Soeben aus Japan eingetroffen **grosser Import lebender Puppen:**

	Stück	10 Stück
Saturnia pyretorum	1,40	13 30 Mk.
Antheraea yamamai	0,50	4,50 Mk.
Caligula japonica	0,35	3,20 Mk.
Preyeria sinica	0,40	3,50 Mk.

Bestellung sofort nötig, da einiges bald schlüpft. Ferner offeriere **Morpho cypria - Falter** 3,70, amathonte 2,60 Mk. Ia. Spesen extra. Nachnahme. W. Klotz, Spandau, Potsdamerstr. 21, II.

## Neu eingetroffen!

Sendungen aus **Peru** und **Matto-grosso**. 25 Tütenfalter aus Kamerun, Deutsch-Südwest-Afrika, Deutsch-Neuguinea, Peru, Matto-grosso, Sta. Catharina 4 M. Eine Centurie aus Südamerika, Indo-Australien und Afrika M. 15. Spesen 30 resp. 50 Pf.

## Celluloid-Tötungsgläser

sind unzerbrechlich. Für Käfer M. 1,20 und 1,75, für Schmetterlinge M. 3,—.

## Raupen-Zuchtkasten u. Insektarien.

In Altona mit der **silbernen Medaille** (der höchsten in dieser Abteilung verliehenen Auszeichnung) prämiert. Insektenausstellungen und biologische Präparate erhielten den **Ehrenpreis**.

Listen gratis und franko.

Heinrich E. M. Schulz, Hamburg 22, Hamburgerstrasse 45.

## Euphorbiae-Freiland-

Raupen, halb bis  $\frac{3}{4}$  erwachsen, 3 Dtzd. 1 M., 5 Dtzd. 1,50 M. Porto u. Packg. 30 Pf. Unter 3 Dtzd. werden nicht abgegeben. Wilberg, Wittenberge (Bz. Pdm.). Lenzenstr. 75.

## Selenophera lunigera

ab. lobulina-Eier von einem Freilandweibchen 25 Stück 3,00 M.

Hensel, Gross-Oldern bei Breslau.

## H. syringaria-Raupen

durch Form und Lebensgewohnheiten sehr interessant. Zucht leicht mit Flieder, Liguster etc. Ergeben in diesem Jahr noch den Falter. Dtzd. 30 Pf. Uebersendung 30 Pf. **Auch Tausch**.

A. Grabe, Rothhausen b. Essen (Ruhr), Gottfriedstr. 5.

## Tausch!

Habe abzugeben:

Parn. mnemosyne ab. athenae, gigantea, Leucoph. v. sibirica, Col. europome, myrmidone, Lyc. helena, psilorida, v. borussia Zyg. trifolii ab. minoides, Hep. humuli, Las. grandis, Monema flavescens, Ptiloph. plumigera, Agrot. occulta, Zonos. albiocellaria etc.

Gegen mir fehlende Arten.

Th. Schneider, Leut. a. D., Warmbrunn, Wrangelstr. No. 8. Mitgl. 531.

## Tauschangebot!

Habe **Deil. euphorbiae** Freilandraupen gegen anderes Zuchtmaterial, am liebsten Raupen der Deil. Gruppe abzugeben. Später eventuell Puppen. Zu sagendes beantworte ich sofort.

Kienke, Torgau, Ritterstr. 11, II.

# Ornithoptera Victoriae!

## Keine eingeschrumpften Körper! Keine Fettflecken!

## !! Keine geflickte und geklebte Stücke !!

Nur von Freilandpuppen gezüchtete und auf das sorgfältigste präparierte Exemplare.

In Preislage, Qualität und Varietät wie von keiner anderen Seite angeboten werden kann.

Typische Form, Normale Grösse 13—16 cm. Spannweite pro Paar M. 40,—, ♂♂ mit kleinen Defekten M. 25,— — M 30,—.

Ein Prospekt mit Beschreibung von ca. 20 Varietäten von O. victoriae und einer Abbildung von der bis jetzt bekannten größten victoriae in Naturgrösse (Spannweite 18 cm) wird der nächsten Nummer beigelegt.

Paul Kibler, Stuttgart, Moltkestr. 57.

## Cym. or ab albingensis.

Sofort abgebar **Raupen** (Freiland) Dtzd. 5 M. und später Puppen Dtzd. 6 M. Porto und Packung extra.

Nur Nachnahme.

Jul. Geerken, Hamburg 35, Ausschlägerweg 93, III.

### 10000 Arten

#### exotisch. Schmetterlinge

enthält unser Riesenlager, aus welchem wir bereitwilligst Auswahl sendungen machen Katalog 50 Pf. Supplementlisten an ernste Käufer gratis.

Dr. R. Lück & B. Gehlen, Berlin Steglitz, Schloßstr. 31.

## Ia palaeart. Falter

feinst gespannt von Rh. cleopatra à Paar 50 Pf., Ch. jasius (sup.) à St. 100, Lim. camilla à 40, Ach. atropos (sup.) à 100, D. nerii à 150, dahlia à 100, Sph. ligustri à 10, M. croatica à 100, Pach. otus à 120, Leuc. stolda à 80, Cath. alchymista à 70, Plusia chalytes à 50, Pol. serpentina à 75, Cat. fraxini à 25, dilecta à 75, conjuncta à 90, pacta à 75, Ap. spectrum à 35, Call. hera v. magna à 40, Act. selene à Paar 200, Urania croesus à 500, ripheus à 350. Porto etc. extra abzugeben.

W. Walther, Stuttgart, Schwabstr. 30.

## Wegen Platzmangel

200 gespannte Falter Ia abzugeben u. z. 30 P. maera à 5 Pf, 10 E. ligea à 5, 5 E. medusa à 5, 12 M. galathea à 2, 30 Arg. aglaja à 2, 8 Arg. dia à 2, 10 Col. hyale à 3, 6 G. rhamni à 2, 20 P. atlanta à 3, 10 A. crataegi à 4, 5 Ch. hypothoe à 5 5 V. urticae à 2, 6 Arg. paphia à 3, 46 Lycaenidae u. z. amandus, hylas, semiargus, euphemus à 6 u. verschiedene einzelne Tiere für 7 Mk. Porto und Packung 50 Pf.

J. Kuntscher, Zwittau, Mähren, Kudlichstr. 30.

## Ach. atropos-Falter

Ia sup. gespannt, à Stück M. 1,— und Porto etc., abzugeben.

W. Walther, Stuttgart, Schwabstr. 30.

## Hydrilla palustris,

erwachsene Raupen, Dtzd. 12,— Mk., (Futter Löwenzahn, Wegerich), Falter Katal. Preis ♂♀ 18,— Mk.

## Plusia pulchrina-

Raupen halberwachsen Dtzd. 1,50 Mk,

## Erebia melampus v. sudetica

gesp. Falter in nur I. Qual. ♂♀ 1,50 Mk., nur ♂ allein 0,40 Mk., ohne Porto etc. Alles auch im Tausch gegen pal. Zuchtmaterial oder Falter.

H. Raebel, Zabrze, Ober-Schlesien, Urbanstrasse 10.

## Achtung!

Habe einen Posten **G. v. alnifolia**-Räupchen eingetragen in Torf-Mooren gesammelt. Gebe solange Vorrat reicht, das Dtzd. zu 30 Pf. ab. Porto u. Packung extra. Voreinsendung oder Nachnahme. Mit Faulbaum gefüttert, ergeben in diesem Jahre noch die zweite Generation.

B. Burzynski, Stadtförster, Gifhorn in Hannover.

## Sofort abzugeben:

Räupchen kl. v. caja Dtzd. 20 Pf. Spilos. mendica Dtzd. 25 Pf. Las. quercus 25 Pf. Tausch auf G. quercifolia-Räupchen erwünscht.

Fritz Pfister, Ffm. Rödelheim, Niddagaustr. 19.

## Ornithoptera Urvilleana ≡ Salomonensis! ≡

Von mir selbst an Ort und Stelle präparierte Exemplare in tadelloser Qualität, Paar M. 5,—. Ditto erste Qualität, jedoch von Missionaren aufgekaufte Exemplare, Paar M. 4,—. Puppe mit eben ausbrech. Falter von O. Urvilleana M. 3,—. Nachnahme. Porto und Packung 30 Pfg.

Paul Kibler, Stuttgart, Moltkestrasse 57.

## Lepidoptera malayana

50 Stück in Tüten, absolut Ia Qualität, schöne Sachen mit Papilios etc., meist benannt. Preis 8 M., 100 Stück 15 M. Kasse voraus. Spesen 30 Pf., bei Nachnahme teurer.

Tierarzt Knudsen, Roskilde, Dänemark.

## P. Bridgei P. Gorei!

Diese beiden Falter schlüpfen von zwei gänzlich verschiedenen Puppen und handelt es sich um zwei wenn auch nur wenig aber doch verschiedene Arten.

Habe diese beiden Falter noch nie angeboten, weil es selbst für Spezialisten schwierig ist, die ♂♂ von einander zu unterscheiden. Da die ♀♀ jedoch in Färbung und Zeichnung verschieden sind und zu gleicher Zeit gesammelt worden sind, ist mit Sicherheit anzunehmen, dass es sich um obige beide Arten handelt.

P. Bridgei Paar Ia tadellose Qualität M. 15,—, P. Gorei Paar Ia tadellose Qualität M. 15,—.

Beide Paare zusammen M. 25,00, Paar woodfordi gratis.

Paul Kibler, Stuttgart,  
Moltkestr. 57.

## Par. var. scandinavicus

Ia Qual. mit genauem Fundort u. Datum à Paar M. 5,— und Porto abzugeben.

W. Walther, Stuttgart, Schwabstr. 30

## Urania croesus,

farbenprächtigster Schmetterling der Erde, ist ungespannt oder gespannt in Ia Qualität zum Preise von 6—8 M. das Stück abzugeben. :-: Porto u. Packung besond. Voreinsendung oder Nachnahme.

G. Calließ, Guben, Sand 11.

## Habe noch abzugeben!

P. toboroi Paar Ia in tadelloser Qualität M. 10,00  
P. hasterti Paar Ia M. 15,00  
P. woodfordi Paar Ia M. 5,00  
P. polydaemon Paar Ia M. 2,50  
Die 4 Paare zusammen mit Gratisbeigabe von einem extra Paar P. woodfordi M. 25,00.

Von anderer Seite angebotene Papilios wie P. woodfordi, P. hasterti etc. sind nicht von mir und verkaufe ich von Missionaren erworbene zu halbem Preise.

Paul Kibler, Stuttgart, Moltkestr. 57.

## Für Wiederverkäufer!!

Zu ¼ Staudingerpreis Ia Qual. abzugeben: 50 St. P. mnemosyne ♂♀, 50 T. polyxena, 100 ♂ 200 ♀ P. brassicae, 100 G. rhamnii ♂, 20 A. clytie ♂, 50 P. atalanta, 50 V. io, 50 urticae, polychloros, cardui, 50 antiopa, 50 M. aurinia, 50 A. aglaja ♂♀, 100 niobe ♂♀, 50 paphia ♂♀, 50 M. galathea, 20 S. hermione, 15 E. jurtina ♀, 100 Ch. virgaureae ♂, 15 L. bellargus, 10 S. populi, 40 ocellata, 10 D. tiliae, 4 D. nerii, 15 H. pinastri, 10 D. euphorbiae, 10 D. vinula, 20 A. chrysothoe, 15 E. lanestrus, 50 B. quercus, 10 S. pavonia, 10 C. electa, 15 nupta, 30 sponsa, 10 fulminea, 20 S. phegea, 25 A. caja, 40 villica, sowie viele andere Schul- und andere seltene Pal. Arten, sowie prachtvolle Exoten, wovon Auswahl-Sendungen empfehle.

H. Littke, Breslau, Herdainstr. 59.

## Tütenfalter:

Philos. cynthia . . . . . à M. 0,30  
Callos. promethea . . . . . à M. 0,30  
Act. luna . . . . . à M. 0,60  
Porto und Packung 30 Pf. Voreinsendung oder Nachnahme.

G. Calließ, Guben, Sand 11.

Freilandraupen von myrtilli à Dtzd. 60 Pf.  
Raupen von Agr. occulta à Dtzd. 25 Pf.  
Eier von Mania maura à Dtzd. 20 Pf.  
Puppen von pomonaria à Dtzd. 80 Pf.  
Porto und Packung extra. Auch Tausch.  
Curt Siering, Werdau, Katharinenstr. 5.

## D. euphorbiae!

Freiland-Puppen bald schlüpfend à Dtzd. 0,60 Mk. Porto und Packung 0,30 Mk.  
P. Winkler, Danzig, Schmiedegasse 20.

## Euchelia jacobaeae-

Freilandraupen 25 Stück 50 Pf., Puppen das Dtzd. 25 Pf.,

Anther. pernyi-Eier das Dtzd. 10 Pf., auch im Tausch gegen anderes Zuchtmaterial gibt ab in großer Anzahl.

G. Bohn, Nieder Salzbrunn Nr. 116.

## Aus Italien

sind nachfolgende gespannte Falter, I. Qualität, in Anzahl zu den beigesetzten Preisen abzugeben. Voreinsendung oder Nachnahme. Porto: Selbstkosten.

Aporia crataegi 10 ♂ 2 ♀ à 10 Pf.,  
Pieris brassicae var. chariclea 11 ♂ à 45, 16 ♀ à 60, Pieris napi 8 ♂ à 5, 4 ♀ à 10, Pieris napi impunctata 13 ♂ à 15, Pieris rapae ab. metra 4 ♂ à 15, Pieris rapae ab. debilis 11 ♂, 2 ♀ (Meistgebot), Pieris rapae ab. leucotera Stef. 7 ♂ à 40, Euchloë belia var. romana à 50, Euchloë cardamines f. meridionalis Verity 4 ♂ (Meistgebot), Leptidia sinapis 11 ♂ à 5, 1 ♀ à 10, Leptidia sinapis var. diniensis 2 ♂ à 25, Colias hyale v. vernalis 4 ♂ 1 ♀ (Meistgebot), Colias edusa 3 ♂ à 10, Gon. rhamnii 1 ♂ 1 ♀ à 10, Polyg. egea 5 e l. à 30, Polyg. egea var. j-album 3 e l. à 50, Melitaea cinxia 11 à 10, Melan. galathea 3 ♂ à 5, Pararge megaera, 4 ♂ 4 ♀ à 10, Callophrys rubi 4 ♂ à 10, Lycaena cyllarus 9 ♂ à 15, Lyc. cyllarus ab. lugens ♂ à 50, Lyc. icarus v. icarinus 2 ♂ à 15, Lymantia dispar 2 ♀ e l. à 10, Lasiocampa trifolii 2 ♀ e l. à 20, Thaumet. processionea 3 ♂ e l. à 20, Saturnia pyri 12 ♂ à 50 Pf.

Gustav Calließ, Guben, Sand 11.

## Raupen M. brassicae, Pl. gamma,

Dutzend inkl. Porto und Kästchen 60 Pf.  
H. Schütz, Langensalza.

In grosser Anzahl

## D. euphorbiae-Raupen

(Freiland) à Dtzd. 40 Pf., Puppen 60 Pf., Ia Falter von Act. selene, Paar M. 2,50. Porto und Packung besonders.

H. Dohrmann, Neinstedt, Ostharz.

## Raupen euphorbiae

Dtzd. 50 Pf., kleiner 40 Pf.

## Dixippus morosus

junge Dtzd 50 Pf.

R. Gosse, Berlin N. 31, Usedomstr. 32.

## Hybriden-Eier.

Von der in voriger No. empfohlenen pernyi Kreuzung stammend 1 Dtzd. 50 Pf. Elterntiere in allen Farbennuancen bis olivgrün mit tangofarb. Vorderflügelsaum. Auch Räupecen 14 Tage alt an Eiche à Dtzd. 75 Pf. excl. Porto und Kästchen.

Gustav Leiberg, Oederan i. S.

## In frisch. u. tadellos. Stücken

meist in Anzahl e l. zu ¼ Staudinger-Preis empfiehlt:

P. alexanor, hospiton, xuthulus, T. cerisyi, rumina, medesicaste, D. apollinus, P. v. viningensis, v. sibiricus, discobolus, apollonius, mnemosyne, ab. athene ♀, v. karjala, P. manni ♂, E. belia, euphenois, Zeg. eupheme, J. fausta, C. palaeno, erate, ab. pallida ♀, chrysothome, myr. v. balcanica, R. cleopatra, Ch. jaisius, A. iris, ilia, L. camilla, populi, N. lucilla, P. egea, M. maturna, cynthia, desfontainei, dejone, parthenie, A. aphirape, amathusia, hecate, ino, laodice, pandora, M. parca, v. titania, syllius, arge, E. melas, neoridas, lappona, S. circe, hermione, aleyone, briseis mer., bischoffi, heidenreichi, anthe, neomiris, abramovi, telephassa, fidia, actaea, P. xiphia, eversmanni, achine, E. thitonus, C. nolkenii, dorus, corinna, L. celtis, T. pruni, Z. quercus, saepestrata, betulae, P. thersamon, rutilus, L. optilete, orbitulus, meleager, dolus, minimus, aleon, euphemus, C. silvius, H. actaeon etc.

S. kindermannii, D. nerii, P. convulvuli var., D. gallii, mauretanicus, livornica, Ac. nesus, B. syriaca, P. proserpina, C. bicuspidis, D. erminea, St. fagi, H. milhauseri, N. trepida, L. bicoloria, D. selenitica, abietis, M. franconica, T. crataegi, B. trifolii, L. lobulina, E. ilicifolia, tremulifolia, G. populifolia, O. pruni, E. versicolora, A. tau, L. taraxaci, A. selene, A. pernyi, R. fugax, P. caecigena, S. pyri, pavonia mer., B. ledereri, P. coenobita, T. ludifica, C. geographica, S. nervosa, A. strigula, molothina, janthina, dahlii, fimbria, candelarum, multangula, lucipeta, helvestina, vestigialis, crassa, P. faceta, N. popularis, cespitis, M. albicolon, V. oleagina, H. funerea, hepatica, scolopacina, pabulatricula, E. glaucina, P. venusta, dubia, P. littoralis, H. scita, A. livida, perflua, C. selini, D. suspecta, O. fragariae, C. dejeanii, C. lucifuga, T. amethystina, P. consona, variabilis, bractea, gutta, jota, M. monogramma, P. lunaris, G. algira, C. alchymista, C. ab. moerens, electa, puerpera, elocata, dilecta, sponsa, promissa, conjuncta, pacta, fulminea, conversa, diversa, T. pastinum, H. calvaria, C. duplaris, R. melanaria, R. purpurata, A. caesaria, A. caja ab. flava, villica, fasciata, testudinaria, hebe, maculosa, P. matronula, C. v. persona, hera magna, E. cribrum, L. unita, Z. wagneri, stoechadis, exulans, lavandulae, rhadamanthus, algira, v. nicaea, carnioica, v. berolinensis, occitanica, S. steliiformis, C. cossus, sowie viele andere pal. Arten und prachtvolle Exoten, mache Auswahl-Sendungen. Auch Tausch.

H. Littke, Breslau, Herdainstr. 59.

## Raupen:

Van. cardui 0,60 M., Hem. bombyliformis 1,— M. Puppen: G. ochracea 1,— M. Alles per Dtzd. P. u. P. extra. Nachn. P. Dorn, Erfurt, Auenstr. 24.

## Deil. euphorbiae-Raupen

erwachsen 40, kleinere 30 Pf. p. Dtz. P. u. P. besonders. Voreinsendung oder Nachnahme.

Paul Müller, Zeitz, Schillerstr. 19 p.



# INTERNATIONALE ENTOMOLOGISCHE ZEITSCHRIFT

Organ  
des Internationalen

Entomologen-  
Bundes.

Herausgegeben unter Mitarbeit bedeutender Entomologen.

Die „Internationale Entomologische Zeitschrift“ erscheint jeden Sonnabend.

Abonnements nehmen alle Postanstalten und Buchhandlungen zum Preise von 1,50 M. vierteljährlich an, ebenso der Verlag in Guben bei direkter portofreier Kreuzland-Zasendung.  
 Anzeigenpreis für die 3gespaltene Petitzelle oder deren Raum 20 Pf. Abonnenten haben für ihre entomologischen Anzeigen vierteljährlich 25 Zeilen frei.

Schluss der Inseraten-Aannahme jeden Mittwoch früh 7 Uhr.

## Coleopteren u. and. Ordnungen.

### a) Angebot.

## Entwicklung von *C. aurata*

(Rosenkäfer)

Eier, Larven in 3 Stadien, 2 Puppen, Puppen-Cocon, 1 unentwickelter u. 2 entwickelte Käfer in Formol, auch trocken präpariert 1 Mk. Puppen von *Hyd. piceus* 25 Pf., Bienenkönigin Stück 20 Pf.

A. Seehase, Neuruppin.

## „Kosmos“ naturhist. Institut

gegr. 1884.

Berlin W. 30. Speyererstrasse 8.

Säugetiere, Vögel, Reptilien, Vögelier. Besonders grösste Auswahl an Coleopteren, Lepidopteren, Hymenopteren, Dipteren, Orthopteren etc. u. biologischem Material zu billigster Berechnung. Auswahl- sendungen, Centurien. Ankauf grosser Sammlungen und Originalausbeuten nur per Cassa. Ferner: Grosses Lager von Conchylien, Ethnographica, Petrefacten und Mineralien. Anfragen stets durch Doppelkarte. Teilzahlungen nach Ueber- einkunft.

## Dynastiden von Bougainville!!

Habe aus meiner Ausbeute einige seltene Tiere, alles Ia Qualität, zu dem Gesamtpreis von M. 15,00, abzugeben: ♂ u. ♀ *Trichogomphus fairmeirei* Arr., ♂ u. ♀ *Scapanes grossepunctatus* var. *salomonensis* Stbg., ♂ u. ♀ *Papuana semistriata* var. *laevipennis* Arr., ♂ u. ♀ *Xylopotus species*.

Zu jeder Bestellung gebe einige kleinere Käfer von Bougainville gratis.

Paul Kibler, Stuttgart, Moltkestr. 57.

## Batocera armata !!

Mache besonders aufmerksam, dass obige Art von Bougainville und nicht zu verwechseln ist mit meinen früher schon von Neu-Guinea gebrachten Stücken, und in Zeichnung und Färbung sehr verschieden sind. Paar M. 5,00. Versende nur Ia Qualität.

Paul Kibler, Stuttgart, Moltkestr. 57.

## Hochinteressante Zucht!

Larven v. Wandelnden Blatt 3-4 Monate alt, 3 St. M. 5,-, 6 St. M. 9,-, 1 Dtzd. M. 17,-, Futter alle Eichenarten. Nur Nachnahme, Porto, Verpackung extra. Fr. Dörries, Stellingen (Bez. Hamburg), Schmiedestr. 1.

## Splichalia n. g. Reitt.

(Fam. Lagria) *tigrinella* n. sp. Rtt. soweit der Vorrat reicht das Stck. à 5 M. franko und Nachnahme.

Klemens Splichal, Wien XII/2, Hetzendorferstr. 98.

## Lepidopteren.

### a) Angebot.

## Mnemosyne

vom Hornschloss Dtzd. 2 M., *corydon* 40 St. 2 M., *Pier. brassicae* 60 St. 2,50 M., *rhamnii* ♂ 30 St. 1,50 M., *Arg. aglaja* 40 St. 1,50 M., *napi* 40 St. 0,40 M.

Alles Voreinsendung oder Nachnahme. Porto und Packung extra.

P. Kosch, Hermsdorf bei Waldenburg ia Schles.

## Raupen

v. Das. *pubibunda* im Tausch abzugeben. Gegen bar das Dtzd. 30 Pf., Porto und Verp. 25 Pf.

Gg. Fiedler, Gera, R., Ludwig Jahnstr. 18, II.

C. hera Eier p. 100 50 Pf., *Zyg. ephialtes* var. Eier p. Dtz. 25 Pf. postfrei in Vorauszahlung auch Briefm. Tausch geg. bess. exot. Eier, Pupp. od. bess. Briefm. J. Szulinszky, Kassa, Ungarn, Bubicst. 25.

## Selten schöne Stücke von

*H. rubrivena* var. *herziniae* habe ich im Paar für 10 Mk., im einzeln Stück Mk. 4, von *Agrotis speciosa* Paar Mk. 2,50, einzelne 1 Mk. p. Stück, Plus. *interrogationis* Paar 1 Mk. abzugeben gegen bar. Porto und Verpackung incl. Richard Gilardon, Quedlinburg a. Harz.

## Zatima-Raupen

Dtzd. 60 Pf. Porto 20 Pf. Voreinsend. Nachnahme.

Eichhorn, Fellhammer, Schlesien.

## Cym. or ab. albingensis.

Sofort abgebar Raupen (Freiland) Dtzd. 5 M. und später Puppen Dtzd. 6 M. Porto und Packung extra. Nur Nachnahme.

Jul. Geerken, Hamburg 35, Ausschlägerweg 93, III.

## Raupen *M. brassicae*, *Pi. gamma*,

Dutzend inkl. Porto und Kästchen 60 Pf. H. Schütz, Langensalza.

## Habe noch abzugeben!

P. toboroi Paar Ia in tadelloser Qualität M. 10,00  
 P. hasterti Paar Ia M. 15,00  
 P. woodfordi Paar Ia M. 5,00  
 P. polydaemon Paar Ia M. 2,50  
 Die 4 Paare zusammen mit Gratisbeigabe von einem extra Paar P. woodfordi M. 25,00.

Von anderer Seite angebotene Papilios wie P. woodfordi, P. hasterti etc. sind nicht von mir und verkaufe ich von Missionaren erworbene zu halbem Preise.

Paul Kibler, Stuttgart, Moltkestr. 57.



# Ornithoptera Victoriae!

Keine eingeschrupften Körper! Keine Fettflecken!

!! Keine geflickte und geklebte Stücke !!

Nur von Freilandpuppen gezüchtete und auf das sorgfältigste präparierte Exemplare.

In Preislage, Qualität und Varietät wie von keiner anderen Seite angeboten werden kann.

Typische Form, Normale Grösse 13-16 cm. Spannweite pro Paar M. 40,-, ♂ mit kleinen Defekten M. 25,- — M. 30,-.

Ein Prospekt mit Beschreibung von ca. 20 Varietäten von *O. victoriae* und einer Abbildung von der bis jetzt bekannten größten *victoriae* in Naturgrösse (Spannweite 18 cm) wird der nächsten Nummer beigelegt.

**Paul Kibler, Stuttgart, Moltkestr. 57.**

## P. Bridgei P. Gorei!

Diese beiden Falter schlüpfen von zwei gänzlich verschiedenen Puppen und handelt es sich um zwei wenn auch nur wenig aber doch verschiedene Arten.

Habe diese beiden Falter noch nie angeboten, weil es selbst für Spezialisten schwierig ist, die ♂ von einander zu unterscheiden. Da die ♀♀ jedoch in Färbung und Zeichnung verschieden sind und zu gleicher Zeit gesammelt worden sind, ist mit Sicherheit anzunehmen, dass es sich um obige Leide Arten handelt.

P. Bridgei Paar Ia tadellose Qualität M. 15,-, P. Gorei Paar Ia tadellose Qualität M. 15,-.

Beide Paare zusammen M. 25,00, Paar woodfordi gratis.

*Paul Kibler, Stuttgart, Moltkestr. 57.*

## Euphorbiae-Freilandraupen,

erwachsen, 3 Dtzd. 1,25 Mk. Puppen 60 Pf. Ohne Porto und Packung.

*A. Seehase, Neuruppin.*

10000 Arten

**exotisch. Schmetterlinge** enthält unser Riesenlager, aus welchem wir bereitwilligst Auswahlendungen machen. Katalog 50 Pf. Supplementlisten an ernste Käufer gratis.

*Dr. R. Lück & B. Gehlen, Berlin Steglitz, Schloßstr. 31.*

## Ornithoptera Urvilleana Salomonensis!

Von mir selbst an Ort und Stelle präparierte Exemplare in tadelloser Qualität, Paar M. 5,-. Ditto erste Qualität, jedoch von Missionären aufgekaufte Exemplare, Paar M. 4,-. Puppe mit eben ausbrech. Falter von *O. Urvilleana* M. 3,-. Nachnahme. Porto und Packung 30 Pf.

*Paul Kibler, Stuttgart, Moltkestrasse 57.*

## Eier von Smerinthus austauti

das Dtzd. zu 3 Mk. exkl. Porto hat abzugeben, aber nur gegen Nachnahme oder Einsendung von Mk. 3,10.

*B. Theinert, Lauban in Schlesien, Nicolai Promenade 2.*

### b) Nachfrage.

### Zwitter, Hybriden, Aberrationen etc.

sämtlicher Familien von Macrolepidopteren der paläarktischen Fauna suche zu höchsten Barpreisen zu kaufen.

*Franz Philipps, Köln a. Rhein, Klingelpütz 49.*

### Bücher, Utensilien usw.

#### a) Angebot.

### Die Schmetterlinge Europas

v. Dr. E. Hoffmann ca. 72 Tafeln.

### Die Raupen der Schmetterlinge Europas, 50 Tafeln.

### Die Geradflügler Mitteleuropas v. Tümpel, 20 Tafeln.

### Platen, 3 Bände, Neue Heilmethode. Biltz.

### Spanische Sprache. "Methode Langenscheidt. Brieflicher Sprach- und Sprechunterricht.

Die Bücher sind tadellos erhalten und sehe Angeboten gern entgegen.  
*Fritz Pfister, Frankfurt a. M.-Rödelheim, Niddagastr. 19.*

### ! Pergamyn - Spannstreifen !

Bekannt beste Qualität, offeriere in Rollen à 100 mtr

10 mm 15 mm 20 mm 30 mm 40 mm breit  
20 35 45 70 80 Pf.  
Proberolle 10 mm 30 Pf. franko.

**Jean Roth, Fürth i. Bayern.**

## Gustav Wolf

W. Niepelt's Nachf.

Entom. Spezial-Tischlerei mit Motorbetrieb.

Illustr. Preisliste gratis.

Zirlau bei Freiburg in Schles.

## Insektenkästen

aus Erlenholz mit nicht reißen den Furnierböden, in Nut u. Feder staubdicht schliessend, äusserst billig:

Grösse	roh	m. Auslage	m. Glas
30×40 cm	1,20 M.	1,80 M.	2,40 M.
40×47 "	1,60 "	2,40 "	3,20 "
42×51 "	1,80 "	2,70 "	3,60 "

## Doppelglaskasten, Dublettenkassen, Spannbretter und Schränke

billigst laut kostenloser Preisliste.

**E. Gundermann, Gotha, Leesenstrasse 13.**

## Rich. Ihle & Sohn

Spezialtischlerei für entomolog. Gerätschaften (mit Motorbetrieb).

Gegründet 1879.

**Dresden N., Markusstr. 8.**

## Verschiedenes.

Zur Errichtung einer Gemüse-Gärtnerei Schmetterlingszucht u. Versandtgeschäfte in der Nähe einer Großstadt Oesterreichs

### ein Teilhaber

mit etwas Kapital gesucht.

Offerten unter „Strebsam“ an die Expedition dieser Zeitschrift erbeten.

## Suche Tauschverbindung

mit Interessenten, welche Briefmarken aller Länder gegen palaearktische Schmetterlinge und deren Zuchtmaterial einzutauschen wünschen. Bevorzugt sind Europa und alte deutsche Marken.

Bezügl. Angebote und Tauschlisten an *H. Ludwig, Hamburg-Barmbeck, Drosselstr. 35, III.*

Herr Paul Kibler in Stuttgart, welcher von seinen Sammelreisen nach den Tropen schon so viele herrliche Falter mitbrachte, hat neuerdings auf der Insel Bougainville, wo er 6 Monate unter beständiger Lebensgefahr sammelte, die farbenprächtige *Ornithoptera victoriae* erbeutet. Die heutige Nummer unserer Zeitschrift bringt eine Beilage, in welcher Herr Kibler das größte und schönste Stück dieser Art abbildet und zugleich eine große Anzahl ihrer Varietäten kurz beschreibt. Wir machen hiermit noch ganz besonders auf diese Beilage aufmerksam.

Für Redaktion: Paul Hoffmann, Guben. — Verlag: „Internationale Entomologische Zeitschrift“, G. m. b. H., Guben  
Druck von E. Fechner's Buchdruckerei (H. Scholz), Guben.

Buchhändlerische Auslieferung durch Hugo Spamer, Berlin NW 23, Claudiusstraße 9.

# Internationale Entomologische Zeitschrift

Organ des Internationalen Entomologen-Bundes.

8. Jahrgang.

8. August 1914.

Nr. 19.

Inhalt: Ueber einige orientalische Rhopalocera aus der Sammlung des Herrn W. Niepelt. — Nomenklatorische Sünden und Probleme. (Fortsetzung.) — Briefkasten. — Sitzungsberichte des Entomologischen Vereins „Pacta“ Stettin — Aus den Sitzungen der Entomologischen Gesellschaft zu Halle a. S. (E. V.)

## Ueber einige orientalische Rhopalocera aus der Sammlung des Herrn W. Niepelt.

— Von Embrik Strand (Berlin). —

Fam. *Papilionidae*  
Gen. *Papilio* L.

*Papilio prospero* Gr. Sm. ab. *rookiensis* Strd. n. ab.  
Ein ♂ von den Rook-Inseln.

Weicht von der in Seitz' Werk, t. 24. Serie a als *prospero* abgebildeten Form dadurch ab, daß die Subapicalbinde der Vorderflügel viel deutlicher ist; sie besteht aus 4 schmutzig gelblich-weißlichen, scharf markierten Flecken, von denen die beiden hinteren subrhombisch und  $7.5 \times 3$  mm groß sind, der dritte ist der kleinste und kommaförmig, der vierte (vorderste) ist subquadratisch mit etwa 3 mm Durchmesser. Von einem hellen Fleck am Hinterrande der Vorderflügel ist nichts zu sehen. — Diese Binde stimmt nun gut mit der Originalbeschreibung (in Entom. Monthly Mag. 25. p. 302), während Seitz' Figur entschieden eine Aberration darstellt. Von der Hauptform weicht aber die unsrige durch das Fehlen eines Fleckes am Hinterrande der Vorderflügel ab; dieser wird in der Originalbeschreibung wie folgt beschrieben: „a large milky-white patch indented outwardly towards the posterior angle between the lowest median nervule and the submedian nervure“, muß also von der in Seitz abgebildeten Form erheblich abweichen, die also auch deswegen als eigene Aberration unterschieden zu werden verdient (ab. *pseudoprospero* m.). Uebrigens wird die Binde der Hinterflügel in der Originalbeschreibung als „milky-white“ bezeichnet, während sie bei meinem Exemplar wie an der zitierten Figur, also grünlich ist. Das Hauptmerkmal meiner vorliegenden Form ist aber jedenfalls das Fehlen eines hellen Fleckes im Dorsalfelde der Vorderflügel. —

P. S. Herr Niepelt hält meine ab. *rookiensis* für eine Form von *Pap. ormenus* Guér.

*Papilio chaon* Westw. f. *chaonulus* Fruhst.

2 Exemplare von Polisha und 2 ohne Etikette. — Die Bezeichnung *chaonulus* scheint ziemlich überflüssig zu sein. Das Gelb ist meistens, aber nicht immer lebhafter als bei der Hauptform (von *chaonulus* habe viele Exemplare vergleichen können).

*Papilio helenus* L.

Un. von Japan.

*Papilio demetrius* Cr.

2 Exemplare von Japan.

*Papilio ormenus* Guér. f. *leporina* Jord.

Zwei ♀♀ von der Dampier-Insel.

*Papilio ambrax* Boisid. f. *ambracia* Wall.

Ein ♀ von der Rook-Insel.

Das weiße Feld der Vorderflügel nimmt die Basalhälfte des Feldes 2 ein, ferner etwa die Basalhälfte des Feldes 3, abgesehen von einem schwarzen, die Zelle nicht ganz erreichenden medianen Längstreifen (das Weiß bildet also eine Vorder-, Hinter-

und Basalrand der Basalhälfte des Feldes 3 berührende Binde), nach hinten reicht das weiße Feld mindestens bis zur Dorsalrippe, daselbst jedoch ein wenig schmaler als im Felde 2. Im Hinterflügel ist oben nur im Felde 2 ein roter Sublimbalfleck vorhanden, unten lassen sich 6 solche erkennen, von denen allerdings No. 2 und 3 (von vorn) ganz rudimentär sind. Die im Anschluß an das weiße Diskalfeld vorhandene rote Zeichnung ist wie bei *epirus* ♀ (cfr. Seitz' Werk t. 31. ser. c), jedoch ist die rote Partie im Felde 2 nur halb so lang wie an genannter Figur und diejenige des Feldes 3 fehlt gänzlich.

*Papilio nox* Swains. f. *niepeltiana* Strand n. f.

Herr Niepelt schickt mir 3 ♂♂ einer Form von *Papilio nox*, die leider keine sichere Vaterlandsangabe haben, aber jedenfalls mit keiner der schon beschriebenen Formen zusammenfallen. Es ist eine schmalflügeliche Form, die *erebus* Wall. ähnelt, aber die Hinterflügel haben oben einen ganz matten blauen Schimmer, der auch auf dem Innenrande der Vorderflügel erkennbar und bei allen Exemplaren viel schwächer als bei *noctis* Hew. ist; die Vorderflügel sind oben tief sammetschwarz, in der Apicalhälfte mit Andeutung graulicher Streifen, die von der Unterseite durchschimmern, wo sie als hellgraue, scharf markierte, 1 mm breite Streifen an beiden Seiten der Rippen 3—9 vorhanden sind und bis zur Zelle sich erstrecken. Unten ist das Apicalfeld der Hinterflügel und das Dorsalfeld der Vorderflügel bläulich angeflogen wie die Oberseite der Hinterflügel. Von *henricus* Fruhst. abweichend u. a. durch das Fehlen grünlicher Bestäubung (in der Originalbeschreibung der Subspecies *henricus* Fruhst. (in Berl. Ent. Zeitsch. 1898, p. 425—6) wird der Schimmer dieser Form ausdrücklich als grün und nicht blau bezeichnet, in Seitz' Werk wird „*henricus*“ aber als blau beschrieben und von grüner Färbung ist keine Rede; *henricus* Jordan in Seitz kann daher nicht der richtige *henricus* sein, ist vielleicht vielmehr mit der vorliegenden Form identisch). Von *solokanus* Fruhst. ebenfalls durch die blaue Färbung abweichend (auch hier lassen sich die Angaben in „Seitz“ mit denen der Originalbeschreibung schlecht in Uebereinstimmung bringen). Von *banjermasinus* Fruhst. durch die hellen Aderstreifen abweichend.

P. S. Nachträglich teilt mir Herr Niepelt mit, daß die Patria dieser neuen *Pap. nox*-Form Sumatra ist.

*Papilio fuscus* Goeze f. *lamponiides* Strand n. f.

Unicum von der Rook-Insel; 1 ♀.

Mit der Form *cilix* Godm. & Salv. nahe verwandt, weicht aber, wenn man unter diesem Namen die in Seitz' Werk, Bd. IX. t. 23. Reihe a abgebildete Form versteht, durch folgendes ab: der erste Fleck der Diskalbinde der Hinterflügel ist viel kleiner ( $2.5 \times 5.5$  mm) und bildet eine halbmondförmige, wurzelwärts konvexe Querfigur, die den Vorderrand nicht ganz erreicht; wurzelwärts reicht er nur um

2 mm, bei *cilix* 6 mm weiter als der folgende Fleck; letzterer, im Felde 6 gelegene Fleck ist viereckig, 7 mm lang und 6 mm breit; die beiden folgenden Flecke sind 13 mm lang und von Gestalt wie fig. cit. dargestellt; von den drei übrigen Flecken sind die beiden letzten leicht orangefarbig, aber sonst wie an fig. cit.; die Binde bleibt wenigstens um 2 mm von der Zelle entfernt; innerhalb des roten Analflecks ist eine schmale blaue halbmondförmige Figur und im Felde 2 eine größere blaue Schuppenanhäufung; die roten Flecke wie an der fig. cit. Auf der Unterseite der Vorderflügel findet sich in den Feldern 1a—4 oder 5 schwache Andeutung eines hellen kleinen Submarginalflecks, der nur im Felde 1b deutlicher und daselbst zwei- oder dreifach ist. Hinterflügel mit 7 orangefarbenen, viereckigen, etwa doppelt so breiten wie langen, unter sich an Größe wenig verschiedenen Submarginalflecken und zwischen diesen und den weißlichen (oben gelben) Diskalflecken findet sich je eine blaue Schuppenanhäufung, die jedoch nur in den Feldern 2 und 3 deutlicher hervortritt. Weiße Limbalflecke treten an beiden Seiten der Flügel deutlich hervor. Flügelspannung 102, Vorderflügelänge 62.5 mm. — Von *lamponius* Fruhst. leicht dadurch zu unterscheiden, daß die Hinterflügelbinde nicht in die Zelle hineinreicht.

*Papilio alphenor* Cr.

Ein Exemplar (♂) von den Süd-Molukken. — Von der in Seitz unter diesem Namen abgebildeten Form dadurch abweichend, daß die Einbuchtung des Hinterrandes der Hinterflügel weiter apicalwärts, nämlich von der hellen Fleckenbinde um etwa den Längsdurchmesser dieser Flecke entfernt, sich befindet, verhält sich also etwa wie bei *perversus*.

*Papilio nicanor* Feld.

Ein ♂ von Batjan, zeichnet sich dadurch aus, daß die Hinterflügel einen orangegelben Querfleck am Analwinkel, den letzten Fleck der Querbinde fast berührend, haben. Die Sublimbalflecke der Hinterflügel sind erheblich größer als an der Abbildung in Seitz dargestellt, was auch mit den Flecken der Vorderflügel der Fall ist, welche Flecke eine pilzhutähnliche Form haben. Die Limbalflecke der Hinterflügel ebenfalls größer als an der genannten Abbildung angedeutet. Vorderflügelänge 54 mm. — Sollte diese Form eine eigene Aberrationsbezeichnung verdienen, was ich wegen Mangels an ausreichendem Material nicht sicher entscheiden kann, so möge sie ab. *caninor* m. heißen.

Fam. **Nymphalididae**

Gen. **Cethosia** F.

*Cethosia obscura* Guér.

Zwei Exemplare von der Rook-Insel.

Gen. **Cynthia** F.

*Cynthia arsinöe* Cr. v. *rookiana* Strand n. var.

Ein ♀ von der Rook-Insel.

Mit *C. arsinöe* v. *polykaste* Fruhst. so nahe verwandt, daß sie vielleicht eine Aberration dieser ist. Die Oberseite weicht von der Abbildung in Seitz, t. 109, Serie c, nur durch folgendes ab: Im Hinterflügel ist im Felde 3 keine Ozelle vorhanden, im Saumfelde finden sich undeutliche grauweißliche Wische zwischen den schwarzen Binden, alle in genannter Figur weiß dargestellten Partien sind hier schmutzig gelblichweiß, von den Flecken der zwei hellen Fleckenreihen der Vorderflügel sind die der inneren Reihe weniger, die der äußeren Reihe mehr deutlich als bei *polykaste*, der distale helle Fleck des Feldes 5 ist ebenso scharf markiert und oben-

drein größer als der subapicale Fleck. Der Saum der Vorderflügel ist an den Rippen 2—3 stärker ausgebuchtet, die Einbuchtung hinter der Spitze erscheint daher tiefer als an genannter Figur. Die bräunliche Basalhälfte der Unterseite der Vorderflügel ist olivengrünlich angeflogen, während die hellgrauliche Apicalhälfte stellenweise violettlich beschattet ist; im Hinterflügel ist die Basalhälfte gleichmäßig bläulich-violettlich überzogen, während die apicale Hälfte etwa wie im Vorderflügel ist. — Flügelspannung 78 mm, Vorderflügelänge 48 mm.

Gen. **Parthenos** Hb.

*Parthenos sylvia* Cr. var. *rookicola* Strd. n. v.

Ein ♂ von der Rook-Insel.

Mit den Formen *fusciplena* Fruhst., *brunnea* Stgr. und *thesaurus* Math. verwandt. Von ersterer abweichend u. a. dadurch, daß die Discalflecke der Vorderflügel ein wenig kleiner und die drei vorderen weiß sind, von wirklich grüner Färbung ist auf der Oberseite eigentlich nichts vorhanden, Hinterflügelunterseite ohne eine dritte schwarze Medianbinde. Von *brunnea* abweichend unten u. a. dadurch, daß die beiden dreiteiligen Flecke vor dem Apex isoliert statt zusammengeflossen sind. Von *thesaurus* Math., womit wohl am nächsten verwandt, abweichend durch schmalere dunkle Binden der Hinterflügeloberseite, die ebenso wie die Limbal- und Sublimbalbinden beider Flügel tiefschwarz sind, und wenigstens im Vorderflügel erscheinen die Sublimbalflecke als eine zusammenhängende Binde, die gelblichen Diskalflecke der Vorderflügel sind etwa dunkelockergelblich gefärbt, die helle Begrenzung der schwarzen Sublimbalflecke der Hinterflügel erscheint als ganz schmale und scharf markierte Binden, die auch im Vorderflügel schmaler als bei *thesaurus* (wie in Seitz abgebildet) erscheinen. In der Mitte des Costalfeldes der Oberseite der Hinterflügel ist ein etwa 4 mm langer und breiter weißlicher, scharf markierter Fleck. Unterseite beider Flügel hell olivengrünlich bis hellgraugrünlich, die oben ockergelblichen Diskalflecke der Vorderflügel unten etwas blasser als oben, alle Sublimbalflecke tiefschwarz und scharf markiert, die Zeichnungen sonst etwa wie in der Originalbeschreibung von *thesaurus* (in Trans. Entom. Soc. London 1887 p. 45) angegeben. Flügelspannung 83 mm, Vorderflügelänge 51 mm.

Fam. **Amathusiidae**

Gen. **Taenaris** Hb.

*Taenaris phorcas* Westw. ab. *bougainvilleana* Strd. n. ab.

Ein ♀ vom Salomon-Archipel, Bougainville, gehört zu den verdunkelten Formen dieser Art, ist also mit *uranus* Stgr. und *atesta* Rbl. verwandt. Oberseite dunkel rauchbraun, bei ganz frischen Exemplaren vielleicht fast rein schwarz. Im Vorderflügel ist nur ein verloschener grauweißlicher Wisch statt eines rein weißen Feldes vorhanden; er erreicht vorn die Rippe 4 und die Spitze der Zelle, überschreitet nach hinten kaum die Rippe 2 und bleibt vom Saume um mindestens 5 mm entfernt. Das helle Feld der Hinterflügel ist rein weiß, ziemlich scharf begrenzt, erreicht vorn mindestens die Rippe 5 und überschreitet nach hinten die Rippe 2 beträchtlich, bleibt jedoch vom Analwinkel um etwa 6 und vom Saume sonst um mindestens 5 mm entfernt, ist bohnenförmig, innen fast gerade begrenzt, vorn am stärksten zugespitzt, im Querdurchmesser fast 30, im Längsdurchmesser 15 mm messend. Das Auge der Unterseite schimmert nur ganz undeutlich durch. — Unten sehen die Vorderflügel

etwa wie das Bild von der Hauptform (irrtümlich als *umbonia* bezeichnet) in Seitz' Werk (Bd. IX. t. 100, serie d) aus, jedoch reicht das weiße Feld vorn bis zur Rippe 5 und bedeckt etwa die Hälfte des Dorsalrandes, erreicht aber auch hinten nicht den Saum, sondern nur den Analwinkel. Im Hinterflügel ist das weiße Feld etwa wie oben, jedoch nicht so rein weiß, schließt die kreisförmige, im Durchmesser 10 mm messende Ozele ein und entsendet noch einen schmalen verloschenen grauweißlichen Streifen gegen den Vorderrand innerhalb der vorderen Ozele, die nur aus der im Durchmesser 5 mm messenden, eine reinweiße, punktförmige Pupille einschließenden tiefschwarzen inneren Partie und einem schmalen gelben Außenring besteht; in der hinteren Ozele mißt das tiefschwarze Innere im Durchmesser nur 4 mm, der gelbe Ring ist aber breiter als in der vorderen Ozele. Flügelspannung 104 mm, Vorderflügelänge 55 mm.

Nachtrag: Bei den japanischen Papilionen, die leider ohne genauere Patriaangaben sind, befinden sich zwischen *chaonulus* Frühst. auch 2 ♂♂ von *chaon*, die in folgendem abweichen: Grundfarbe oben und unten satter schwarz, die Fleckenhalbbinde der Hinterflügel schwefelgelb, anstatt weiß, unten weiß. Hinterflügel oben mit obsoletem gelbbraunen Anal-fleck und schärfer gezackt, die weißen Randflecke kaum wahrnehmbar. Ich benenne diese Form: *chaonidis* Niepelt. Als Patria läßt sich wohl Formosa annehmen.

U. a befanden sich auch zwischen typ. *P. xuthus* 2 ♂♂ mit zitronengelber Oberseite (*koxinga* Frühstorfer), bei denen ich die Gelbfärbung für echt halte! Auch bei *Pap. pandoxus* Gr. Sm., von denen mir mehrere Stücke durch die Hände gingen, halte ich das Gelb für echt; dagegen ist *O. ripponi* sicher ein durch Einwirkung von Feuchtigkeit und Nässe hervorgerufenes Dekolorit!

W. Niepelt, Zirlau.

## Nomenklatorische Sünden und Probleme.

— Von Prof. Dr. Courvoisier, Basel. —

(Fortsetzung.)

*Lycaena orbitulus* de Prunner (1798) — bisher *pheretes* Hübner (1805).

1910 (Ent. Ztschr. Stuttgt. p. 100 und 106) habe ich bereits auf die Verwechslung hingewiesen, welche in der Benennung von zwei weit verbreiteten alpinen Bläulingen fortwährend und allgemein begangen wird. Der eine wird *orbitulus* de Prunner (Staudinger-Rebel 1901 No. 581), der andere *pheretes* Hübner (ibid. No. 583) genannt.

Geht man nämlich auf die Quellen zurück, so ergibt sich folgendes:

de Prunner hat in seinen 1798 zu Turin gedruckten „Lepidoptera pedemontana“ (p. 75 No. 158) einen *Plebeius ruralis orbitulus* mit den Worten beschrieben: „Masculus, alis extus azureis lutescentibus, intus viride griseis, fimbriis argenteis; primoribus maculis albis septem, posterioribus tribus ocellis fusce punctatis, minuto albo bislongo oculo fusce illuminato circa medium: foemina, extus fuscis, fimbria alba; primoribus maculis albis septem; posterioribus quinque ocellis albis fusce punctatis, circa medium minuto bislongo albo oculo fusce illuminato. — Monte Traversagne mense Junii rarissimus.“

Hierzu ist zu bemerken, daß bei de Prunner durchweg „extus“ oben, „intus“ unten bedeutet, und daß er sonderbarer Weise — im Gegensatz zu allen

seinen Zeitgenossen — die Vorderflügel als „posteriores“ bezeichnet (vermutlich weil sie bei Betrachtung von unten hinter den Hinterflügeln stehen), dafür die Hinterflügel als „primores“. Berücksichtigt man diese Eigenheiten, dann hat also sein *orbitulus* ♂ eine himmelblaue, leuchtende Oberseite, silberweiße Fransen, eine grünlichgraue Unterseite, auf letzterer in den Vorderflügeln einen weißen, braun gekernten Mittelmond und 3 braungekernte Augen, in den Hinterflügeln 7 weiße Flecke; das ♀ ist oben braun, hat unten in den Vorderflügeln 5 Ocellen, ist aber sonst wie der ♂.

Welcher Kenner der Lycaenen kann auch nur einen Augenblick bezweifeln, daß diese Beschreibung einzig auf den Bläuling paßt, der 1804 von Hübner als *atys*, später endgültig als „saphyrblauer Falter“ *pheretes* bezeichnet worden ist und heut noch allgemein unter letzterem Namen geht? Denn welcher andere Bläuling vereinigt in sich alle die von de Prunner zwar kurz, aber so treffend geschilderter Merkmale? [An der geringen Zahl der Vorderflügelocellen — 3 beim ♂, 5 beim ♀ — darf man sich dabei um so weniger stoßen, als dieselbe bei dieser Spezies kaum je höher als auf 5 geht, und nicht selten die Verarmung sogar bis auf 0 sinkt, wie dies bei der Aberration *maloyensis* Rühl der Fall ist. Auch ist es sicher kein Zufall, daß Esper, Labram, Spuler, Seitz verarmte Stücke als Typen abgebildet haben, Meigen sogar ein ganz augenloses].

Trotz der unbestreitbaren Klarheit der Urbeschreibung ist aber das Unglaubliche geschehen: kaum beschrieben, ist *orbitulus* das Opfer einer bis heut andauernden Verwechslung geworden. Esper hat um 1800 (T. 112 F. 4 ♂) als „*orbitulus*, piemontesischer Argusfalter“, Ober- und Unterseite eines ♂ Bläulings abgebildet mit folgender Diagnose: „Alis cyaneo-cinerascentibus, puncto limboque nigris, fimbriis albis, subtus cinereis, basi virescente: superioribus maculis ocellaribus septem, inferioribus quatuor, macula media alba“. Unmittelbar darauf ließ er die wörtliche Kopie von de Prunner's so sehr abweichender Beschreibung folgen, wie wenn dieselbe mit der seinigen übereinstimmte. Natürlich paßt nun auch seine Figur in keiner Weise zu de Prunner's Diagnose. Denn statt des himmelblauen, leuchtenden Falters des letzteren stellt sie den graublauen, wenig glänzenden, auch auf der Unterseite ganz verschiedenen Falter dar, der verkehrter Weise heut überall bald *orbitulus* de Prunner, bald *orbitulus* Esper heißt, als solcher bei Gerhard, Hofmann, Spuler, Seitz, Berge-Rebel abgebildet ist und von allen Händlern verkauft wird.

Auch Hübner hat offenbar de Prunner's Originalbeschreibung entweder nicht gelesen oder falsch aufgefaßt. Sonst hätte er nicht zu dem von ihm mehrfach (F. 522—5, F. 761—2) abgebildeten „nebelgrauen Falter“, den er „*meleager*“ nennt und der mit Esper's *orbitulus* ganz übereinstimmt, bemerken können: „wahrscheinlich ist *orbitulus* Prunn. mit diesem Falter einerley“. Jedenfalls hat er mit seinem neuen Namen die Nomenklatur noch mehr verwirrt.

Zur Weiterverbreitung des Irrtums half aber besonders Ochsenheimer, der in seinem großartigen Werke (Schmetterlinge von Europa 1808) dem falschen *orbitulus* zwar den Namen Esper beigab, ihn aber mit de Prunner's *orbitulus*

und mit Hübner's *meleager* identifizierte und dadurch bewies, daß auch er nicht auf die Lepidoptera pedemontana zurückgegangen war. Nicht am wenigsten auf seine Autorität hin haben seit hundert Jahren die Schriftsteller die Verwechslung weiter gezüchtet. Und wenn einzelne in älterer und neuerer Zeit den *orbitulus* sogar auf Ochsenheimer bezogen haben, so hat das wieder neue Trübung, statt Klärung herbeigeführt. Es änderte zumal an der Tatsache nichts, daß der Name einer Spezies erteilt wurde, der er nicht gehörte.

Unbegreiflich bleibt nur, daß niemand auf gewisse von berufener Seite dagegen erhobene Einwände geachtet hat: 1864 wies der gewissenhafte Werneburg (Beitr. z. Schm.-Kunde II p. 305) nach, daß *orbitulus* de Prunner der Bläuling sei, den später Ochsenheimer (aber kurz vorher schon Hübner) *pheretes* genannt habe. Sodann hat Kirby (Synom. Cat. 1871. p. 362. No. 185) unter den Synonymen zu *atys* Hübner (dem späteren *pheretes*) den „*Pap. orbitulus* de Prunner (nec Esper)“ mit der Bemerkung angeführt: „An nomen vetus rest (ituendum)?“ Solche Stimmen verhallen ungehört.

[Hier möchte ich eine interessante Beobachtung einflechten, die ich an meinem unlängst erworbenen, offenbar aus Dr. Staudinger's Bibliothek stammenden Exemplar der Lepidoptera pedemontana machte. Dasselbe trägt auf dem ersten Blatte in seiner Handschrift die Worte: „O. Staudinger 1868“; und an vielen Stellen finden sich ebenfalls von ihm herrührende Bleistiftnotizen. Wichtig erscheint mir nun, daß er am Rande neben die Beschreibung des *orbitulus* das Wort „*pheretes*“ geschrieben hat. Es scheint demnach, daß ihm zu einer gewissen Zeit die Identität von *orbitulus* de Prunner und *pheretes* Hübner vorgeschwebt hat. Doch ist er später davon wieder abgekommen; denn in seinen Catalogen 1871 und 1901 identifiziert er *orbitulus* de Prunner mit *orbitulus* Esper und trennt davon *pheretes* Hübner genau so, wie alle anderen es tun.]

Dem gegenüber beharre ich mit aller Bestimmtheit darauf, daß die Tatsache endlich anerkannt werde: der Name *orbitulus* de Prunner der Spezies erhalten bleibe, der ursprünglich gegolten hat, der Name *pheretes* Hübner aber höchstens als synonym dazu gestellt werde. Wie aber die bisher fälschlich als *orbitulus* bezeichnete Art zu nennen sei, davon soll sogleich die Rede sein.

### *Lycaena pheretiades* Eversmann 1843.

Von dieser Spezies sind nicht weniger als 4 angebliche Lokalrassen aufgestellt worden: *pheretulus* und *pheres* Staudinger 1886, *tekessana* Alpheraky 1897, *micra* Avinow 1910. Die erste soll dem Tarbagatai und dem Juldus, die zweite dem Namangan und dem südlichen Alai, die dritte dem Tekkegebiet, die vierte dem östlichen Pamir eigen sein. Diese Gegenden liegen zum großen Teil weit genug auseinander, um unter Umständen selbständige Formen hervorzubringen. Aber schon 1910 habe ich auf Grund der Originalbeschreibungen und -Abbildungen, sowie eines eigenen Materiales von mehr als 100 Exemplaren aus den genannten und aus anderen Gegenden festgestellt und mitgeteilt, daß es mir nicht gelungen ist, für die 3 zuerst genannten Formen, von welchen bald die eine, bald die andere von den Autoren sogar als gute Art aufgefaßt worden ist, eine scharfe Abgrenzung gegen-

über den anderen zu finden; daß die wenigen vorhandenen Bilder durchweg mit den Beschreibungen nicht stimmen; daß ich noch immer von den Händlern unter gleichen Namen ganz verschiedene und unter verschiedenen Namen gleiche Exemplare erhalten habe. Heut, wo ich auch von der vierten Form einige ziemlich entsprechende Stücke besitze und wo mein Material bei den übrigen sich noch vervollständigt hat, muß ich das früher Gesagte wiederholen: es gibt zwischen allen den angeblichen Typen alle denkbaren Uebergänge, und ich muß schon einzelne Merkmale übersehen, andere allein berücksichtigen, um in der Sammlung einigermaßen die verschiedenen Formen zu sondern. Aber auch dann ergibt sich, daß die letzteren in den verschiedensten Gegenden nebeneinander vorkommen. Als Beispiel führe ich *tekessana* an, die ich typisch, d. h. der Originalbeschreibung entsprechend, nicht nur aus Tekke, sondern auch von Samarkand, Alai, Pamir, Alexandergebirge und Juldus besitze. Für mich steht es fest, daß *pheretiades* und alle seine Nebenformen sich nur graduell und individuell, nicht aber nach Oertlichkeiten unterscheiden. Somit erscheinen die 4 für angeblich typische Rassen erteilten Namen überflüssig: *pheretiades* Eversmann dürfte genügen.

Gewisse ♂♂ dieser Art zeigen auf den ersten Blick Aehnlichkeit mit ♂♂ der bisher fälschlich als *orbitulus* Esper oder de Prunner bezeichneten Spezies, indem zumal ihre Oberseite, teilweise auch ihre Unterseite dieselbe Färbung hat. Immerhin unterscheiden sich die meisten *pheretiades* ♂♂ durch ihre glänzend grünlichblaue (*damon*-ähnliche) Oberseite mit den sehr viel ausgeprägteren Mittelmonden der Vorder-, oft auch der Hinterflügel. Der durchgreifendste Unterschied aber findet sich auf der Unterseite der Vorderflügel in der Anordnung des Ocellenbogens, der im Gegensatz zum sogenannten *orbitulus* Esper den gleichen starken, wurzelwärts einspringenden Winkel aufweist, wie ich ihn von *dardanus* und seiner Nebenform *pyrenaica* beschrieben habe. Auch pflegen die Ocellen von *pheretiades*, wie von diesen beiden Formen viel größer zu sein.

### *Lycaena ramburi* Verity (1913) — bisher *idas* Rambur (1839).

Wie Verity (Journ. Linn. Soc. Lond Zool. 1913 p. 189) mit Recht auseinandersetzt, muß, nachdem durch ihn *idas* L. als der an Stelle des bisherigen *argyrognomon* Bgstr. zu setzende Name erkannt worden ist, zur Vermeidung einer Homonymie *idas* Rambur durch einen anderen Namen ersetzt werden. Dafür schlägt er die Bezeichnung *ramburi* vor, die um so berechtigter erscheint, als sie das Andenken an jenen Entdecker der Spezies ehrt.

(Fortsetzung folgt.)

## Briefkasten.

Als Antwort auf die Anfrage des Herrn Dr. Z. in E. im Briefkasten der Nr. 12 dieser Zeitschrift teilt Herr Kotlarski in Halle mit, daß er seit vielen Jahren aufgelöstes Arsenik als Tötungsmittel verwende und damit die besten Erfahrungen gemacht habe. Er behauptet, daß 1 bis 3 Tropfen, je nach Größe des Falters, genügen, um ihn durch Einspritzen augenblicklich zu töten, daß der Leib nie zusammenschumpfe, daß der Falter auf der Nadel niemals locker und sein Leib mit der Zeit steinhart werde, ja sogar die Farbe des Insekts sich vorzüglich halte.

# Aus den entomologischen Vereinen.

## Beilage zur Internationalen Entomologischen Zeitschrift.

8. Jahrgang.

8. August 1914.

Nr. 19.

### Entomologischer Verein „Pacta“ Stettin.

Sitzung am 3. November 1913.

(Fortsetzung.)

Herr Haars hält darauf einen interessanten Vortrag über

#### Käferfunde in Nestern von Säugetieren und Vögeln,

in dem er im wesentlichen folgendes ausführt. Insekten sammelt man zwar seit Jahrhunderten, in Nestern aber sucht man sie erst seit einigen Jahrzehnten, intensiver und systematisch erst seit einem. Ältere Käferfunde in Nestern waren wahrscheinlich dem Zufall zu verdanken; denn weitere Untersuchungen sind nicht bekannt geworden. Die älteste Erwähnung solcher Funde findet sich in dem Verzeichnis der Käfer von Nassau und Frankfurt von K. v. Heyden. Es handelt sich um Wildtaubennester, in denen sich *Cetonia aeruginosa* Hg. im Larvenstadium vorfand. Gefunden im Jahre 1830. Dann folgt 1852 Fairmaire und erwähnt das Vorkommen der *Microglossa nidicola* in den Nestern der Uferschwalbe. *Trox Haroldi*, eine sehr große Seltenheit, wurde von Flach bei Aschaffenburg in Anzahl gefunden, doch unterblieben nähere Mitteilungen. In den neunziger Jahren mehren sich die Funde. So untersucht 1894 der Amerikaner Hubbard die Gänge einer Landschildkröte mit ganz ausgezeichnetem Erfolge. 1897 fahndet Breit in Wien und Umgegend auf Käfer in Zieselgängen, ebentfalls mit gutem Erfolge. Doch erst dem zwanzigsten Jahrhundert blieb es vorbehalten, genaue und systematische Untersuchungen zu zeitigen.

Engländer und Franzosen waren es, die uns deutschen Sammlern mit gutem Beispiele vorangingen. Besonders die Herren St. Claire Deville aus Frankreich und N. A. Joy aus England haben ihre Untersuchungen im großen ausgeführt. Die von ihnen ausgegangene Anregung fiel bei uns infolge der bekannten Gründlichkeit der Deutschen auf sehr fruchtbaren Boden. Ja, diese Gründlichkeit artete für eine verhältnismäßig kurze Zeit in ein richtiges Nesterfieber aus. Die Schwierigkeiten der Sammelmethode aber bewirkten, daß dieser Eifer sich bald wieder legte. Nur wenige hartgesottene Sammler arbeiteten weiter.

Beim Sammeln kommen zunächst Vogelnester in Betracht. Die frei auf der Erde, im Gebüsch oder auf Bäumen angebrachten bieten wenig oder doch nur gewöhnliche Arten. Ausgenommen sind die größeren Horste der Raubvögel usw., die Jahr für Jahr wieder benutzt werden. Hier sammeln sich Erde und besonders Kot in größeren Mengen und bieten dann einer Anzahl Insekten günstige Lebensbedingungen. Weit bessere Resultate liefern alle Höhlenbrüter, wie Specht, Meise, Uferschwalbe. Diese Nester sind meist feucht und dumpf und ergeben zuweilen hervorragende Ausbeuten. Ähnlich günstig für den Sammler sind die Meisen- und Starkästen, nur muß man den richtigen Zeitpunkt abpassen. Dann kommen die Nester unserer kleinen Säuger, wie Maus, Ratte, Maulwurf, Hamster, Wiesel, Iltis, Marder, Karnickel, Fuchs und Dachs. Am zahlreichsten sind die Nester von Maus, Hamster und Maulwurf untersucht worden. Zu erwähnen blieben

noch Taubenschläge und Hühnerställe, aber nicht die modern hygienisch eingerichteten, sondern die ländlich-schändlich angelegten mit Massen von Kot.

Besonders wichtig ist der Zeitpunkt des Sammelns. Vogelnester sind kurz nach dem Ausfliegen der Brut zu sammeln. Der reichlich vorhandene Kot, ein eventuell eingegangener Vogel haben eine Menge von Insekten angelockt. Mit jedem Tage trocknet das Nestmaterial mehr aus, und die Ausbeute wird geringer. Den Hamster gräbt man, wenn das Korn gemäht wird. Dazu gehört schon eine tüchtige Praxis. Man muß nämlich erstens den Bau, der sich bekanntlich aus Kloake, eigentlichem Neste und einer bis drei Kornkammern zusammensetzt, finden, und zweitens möglichst auch einen solchen, der von einer ganzen Hamsterfamilie bewohnt wird. Je größer die Kopffzahl, desto besser; denn es ist klar, daß ein Dutzend Hamster intensiver stinken als zwei. Je mehr Aroma, desto mehr Insekten, besonders Käfer.

Gut ist es, wenn man beim Suchen der Baue mit einem Hunde arbeiten kann; man gräbt dann oft (besonders auch bei Mäusenestern) mit glänzendem Erfolge. Die Mäusenester kann man zu jeder Jahreszeit suchen. Das Fortpflanzungsgeschäft befindet sich ja dort in Permanenz, und die Bedingungen sind daher immer günstig. Die Kenntnisse von den Insekten in Rattennestern, sowohl bei Land- wie Wasserratten, sind bisher außerordentlich gering; wenigstens sind keine Veröffentlichungen dieser Art bekannt geworden. Auch von den andern Säugern ist wenig zu sagen. Der Fund eines Wiesel-, Iltis- oder Mardernestes bleibt immer Zufallssache. Kaninchen, Fuchs und Dachs legen ihre Baue zu tief an, als daß sie leicht zu bekommen wären.

Anders ist es bei dem Maulwurf. Hier sind die Nester in den weitaus meisten Fällen leicht zu finden. Die beste Sammelzeit ist das Winterhalbjahr von der zweiten Hälfte des Oktobers bis zum April. Hier spielt die Temperatur eine wichtige Rolle; je wärmer es ist, um so geringer die Ausbeute. Die günstigsten Grade liegen zwischen + und - 4 Grad. Bei größerer Kälte wird der Boden so hart, daß man selbst mit einer Spitzhacke wenig ausrichten kann. Das gewonnene Nestmaterial gibt man, am besten, wie man es ausnimmt, jedes Nest für sich in einen Beutel von dichtem Stoff und sucht es zu Hause aus. Man kann auch die Nester an Ort und Stelle aussieben; dann bekommt man zwar eine bei weitem größere Anzahl von Nestern, aber die Resultate werden ungenau. Allerdings erhält man so auch schneller einen Ueberblick und durch das größere Material sicher einen Ausgleich.

(Fortsetzung folgt.)

### Aus den Sitzungen der Entomologischen Gesellschaft zu Halle a. S. (E. V.)

Sitzung vom 21. Juli 1913.

(Fortsetzung.)

Außer an den allbekanntesten Fundstellen in der Goitzsche — deren Reichtum jedoch nach seinen Beobachtungen neuerdings merklich nachgelassen

habe — habe er den schönen Falter nur noch im Helftaer Busch angetroffen, und zwar habe er dort an der Bischofroder Seite 1905/6 zwei Stücke an einer Feuchtstelle sitzend und 1910 ein Stück in der Schachtel eines Eislebener Schülers gesehen. — Endlich wies Herr Daehne darauf hin, daß die auch von uns in unserem „Oeffentlichen Aufruf“ (vergl. unsere „Mitt.“ H. 5/7!) vertretenen nomenklatorischen Anschauungen auf der internationalen Tagung in Monaco siegreich durchgedrungen seien. — Herr Bander mann bemerkte, daß er im Jahre 1907 oder 1908 in der Heide undeutlich einen Falter gesehen habe, den er für *A. Iris* gehalten, dann aber wegen des ungewöhnlichen Fundortes an einen Irrtum geglaubt habe; nunmehr, nach den neuerlichen Bestätigungen, sei er aber überzeugt, damals richtig gesehen zu haben. Ferner habe er sich dieserhalb an den alterfahrenen Herrn K o t l a r s k i gewandt, und dieser habe ihm versichert, daß er den großen wie den kleinen Schillerfalter früher immer in der Heide gefangen habe, neuerdings seien sie jedoch fast verschwunden! Weiter verteilte Herr Bander mann etwa 30 Kleinschmetterlinge und über 50 Käfer, die er in den letzten Tagen auf den Bruchfeldern erbeutet hatte, an die Interessenten und verbreitete sich dann an der Hand reichen Materials über seine Befunde an den Raupen von *D. euphorbiae* und *galii*. Dann teilte Herr Bander mann im Anschluß an die Verlesung einer mehrfach zur Kritik herausfordernden Arbeit des Herrn Geh. Bau rates B e n s-Halle mit, daß er *Lycaena arcas* im Juni 1910 auf den Passendorfer Wiesen in Mengen — auf engem Raume über 100 Stück — angetroffen und sie ebenda am 14. Juli 1913 mit *L. euphemus* zusammen buchstäblich zu Hunderten wiedergetroffen habe. (Vgl. „Frankfurter“ Jahrg. 27 Nr. 13 und 21!) Endlich berichtete Herr Bander mann über die merkwürdige Entwicklung zweier Stücke des Wolfsmilchschwärmers (vgl. „Frkf.“ Jahrg. 27 Nr. 28!). — Herr H u l t s c h legte einige in Hallesüd gefangene Erdbienen vor und teilte einige Beobachtungen über ihr Gebaren mit. — Herr S c h w a r z zeigte einen lebenden, tagsvorher mitten in der Heide auf Liguster gefangenen *Osmoderma eremita*. Dazu bemerkte Herr Daehne, daß er den Käfer zweimal am Heiderand, und zwar einmal an der Lettiner Ecke auf dem Wege krabbelnd, einmal am „Heideschlößchen“ gefunden, sowie einigemal aus Stadtgärten aus Lohehaufen erhalten habe, ihn aber sonst nur aus der weiteren Umgebung kenne; bei unserem Herrn P r a u t z s c h-Dölau habe er ein Stück gesehen, das dieser vor etwa 8 Tagen an einem Kirschbaum auf freier Landstraße in der Nähe von Burgliebenau gefangen hat. — Aus einer anschließenden Aussprache über Veränderungen in unserer hiesigen Fauna sei nur erwähnt, daß Herr Bander mann *Cerura bicuspis* seit 8 Jahren nicht mehr in der Heide beobachtet hat, und daß die Herren Daehne und Haupt Klage über die seit einiger Zeit in der Heide beobachtete unverständige Zerstörung guter Fundstellen führten. So bemerkte Herr Daehne, daß in mehreren Jagen alle Stümpfe von einem Unbekannten bis in die Erde hinein vollständig zerstört seien, darunter viele kerngesunde, an denen kein erfahrener Sammler etwas suchen würde. Ebenso seien auf dem großen Schlag, wo er gewissermaßen ein Schonrevier für *Criocephalus rusticus* erhalten wollte, alle Stümpfe bis in die Erde hinein der Rinde beraubt und der schöne Bock sicher in Masse vernichtet. Herr Haupt bemerkte, daß die bekannten alten Eichen auf der Bischofswiese, die bei

schonender Behandlung immer vorzügliche Anflugplätze für Hymenopteren, Dipteren und Coleopteren gewesen seien, vollständig entrindet und sogar angehackt seien, und daß auch hier das Wegnehmen der gesunden Stellen auf die törichten Versuche eines Anfängers schließen ließe. Es sei alte, gute Sitte in der E. G., die Fundplätze möglichst schonend zu behandeln, damit auch für die kommenden Jahre und die kommenden Entomologen etwas übrig bleibe; er bitte daher alle Mitglieder, auf ungewöhnliche Zerstörungen und deren Urheber zu achten; die Forstbeamten seien schon von Herrn Daehne im Interesse des guten Rufes der E. G. gebeten worden, sich vorkommendenfalls immer die Mitgliedskarte zeigen zu lassen.

#### Sitzung vom 4. August 1913.

Herr Heidenreich legte eine lebende *Mantispa styriaca* vor, die nach Brauer-Löw nur selten im Gebirge vorkommen soll. Sie ist aber bereits bei Berlin festgestellt worden und wird vom Vortragenden alljährlich in der Mosigkauer Heide, also im ausgesprochensten Flachland, erbeutet. Das vorgelegte Stück hatte er schon volle 4 Wochen mit Stubenfliegen lebend erhalten; es bewältigt manchen Tag 6—7 Stück, die es geschickt mit den mächtigen Vorderbeinen fängt. Sodann zeigte er eine Anzahl Goldwespen aus dem Zerbster Kreis, darunter das sehr seltene *Hedychium Szaboi* nebst der von Lamprecht aufgestellten v. *purpurascens*; nach Schirmer soll das Tier bei der auf Birken hausenden Crabrone *Stizus tridens* schmarotzen. In der Nebelschen Sammlung steckt eine *Prionemis versicolor* ohne nähere Angaben; da Herr Heidenreich soeben bei Zerbst nicht weniger als 5 Stück dieser Seltenheit, darunter eins beim Wegschleppen einer großen Spinne, erbeutete, ist die Zugehörigkeit der Wespe zur ostelbischen Fauna sichergestellt. Ferner teilte er eine Beobachtung über die Hartnäckigkeit einer Sandwespe (*Ammophila*) mit; er fing die Wespe, die gerade eine große Raupe der Kieferneule (*Panolis griseovariegata* Goeze) schleppte, mehrmals ein, aber sofort nach dem Loslassen stürzte sie sich immer wieder auf ihr Opfer. Sodann zeigte er etwa 20 Stücke von *Thanasimus rufipes*. Daß der Käfer als selten gilt, erklärte er damit, daß er wohl meist an der falschen Stelle gesucht würde. Er geht nämlich nicht wie *Th. formicarius* an Kieferklättern den Borckenkäfern nach, sondern lebt von *Magdalinus*-Arten, die in geknickten Zweigen hausen; an solchen ist er bei Dessau regelmäßig in Menge zu finden. Endlich gab Herr Heidenreich eine humorvolle Schilderung seiner letzten Sammelreise ins Altvater-Gebiet, die leider infolge des schlechten Wetters nicht den erhofften Erfolg zeitigte; die vorgelegte Ausbeute umfaßte hauptsächlich die bekannten Staphylinen und Rüssel, sowie einige Chrysochloen, ferner die gewöhnlichen Fliegen und Blattwespen. — Herr Daehne legte 2 große Photographien (Ober- und Unterseite) eines schönen Zwitters — rechte Seite männlich, linke weiblich — von *Smerinthus populi* vor, der am 7. Mai 1886 von Bose in Cöln erbeutet worden war. Sodann wandte er sich gegen einige Angaben Scherdlins über den Apfelwickler (*Carpocapsa pomonella*) in Nr. 18 der „Gubener“. Während Scherdlin die Verpuppung stets an geschützten Fleckchen außerhalb des Apfels angibt, habe er bei seinen Zimmerzuchten stets das Gegenteil beobachtet, obwohl er den Rüpchen verschiedene Verpuppungsgelegenheiten hergerichtet habe.

(Fortsetzung folgt.)



# INTERNATIONALE ENTOMOLOGISCHE ZEITSCHRIFT

Organ  
des Internationalen

Entomologen-  
Bundes.

Herausgegeben unter Mitarbeit bedeutender Entomologen.

## Zur Nachricht!

Unsere wehrfähigen Mitglieder sind ins Feld gezogen zur Verteidigung unseres teuren deutschen Vaterlandes. Die Zurückgebliebenen haben sich in den Dienst der freiwilligen Liebestätigkeit gestellt. Da bleibt naturgemäß wenig Zeit und Lust übrig zu entomologischer Betätigung. Darum wird die Internationale Entomologische Zeitschrift bis auf weiteres nur zweimal monatlich erscheinen. Für den Ausfall werden unsere Leser später entschädigt werden.

Die nächste Nummer erscheint am 29. August.

P. Hoffmann.

### Coleopteren u. and. Ordnungen.

#### a) Angebot.

### Hochinteressante Zucht!

Larven v. Wandelnden Blatt 3-4 Monate alt, 3 St. M. 5,—, 6 St. M. 9,—, 1 Dtzd. M. 17,—, Futter alle Eichenarten. Nur Nachnahme, Porto, Verpackung extra. Fr. Dörries, Stellingen (Bez. Hamburg), Schmiedestr. 1.

### 'Kosmos' naturhist. Institut

gegr. 1884.

Berlin W. 30. Speyererstrasse 8.  
Säugetiere, Vögel, Reptilien, Vogeleier. Besonders grösste Auswahl an Coleopteren, Lepidopteren, Hymenopteren, Dipteren, Orthopteren etc. u. biologischem Material zu billigster Berechnung. Auswahl-sendungen, Centurien. Ankauf grosser Sammlungen und Originalausbeuten nur per Cassa. Ferner: Grosses Lager von Conchylien, Ethnographica, Petrefacten und Mineralien. Anfragen stets durch Doppelkarte. Teilzahlungen nach Ueber-einkunft.

### Lepidopteren.

#### a) Angebot.

Da zum Truppenteil eingezogen, können die angebotenen Raupen und Puppen nicht verkauft werden.

Jul. Geerken, Hamburg 35,  
Ausschlägerweg 93, III.

### Parnass. Mnemosyne v. Boehemien Bryk.

nur ♂, darunter ab. Ernestinae u. marginata im Tausche abzugeben. Material zu Froschentwicklung gesucht.

Jar. Steigerwald, Gross Wosek  
in Böhmen.

### A. pernyi-Räupchen

à Dtzd. 12 Pf., 100 Stück 1 Mk. von kräftigen Tieren. Vorrat gross. Tausch erwünscht.

Rich Münz, Settenz Nr. 115, I. Et.,  
bei Teplitz, Böhmen.

### Selten schöne Stücke von

H. rubrivena var herziniae habe ich im Paar für 10 Mk., im einzeln Stück Mk. 4, von Agrotis speciosa Paar Mk 2,50, einzelne 1 Mk. p. Stück. Plus. interrogationis Paar 1 Mk. abzugeben gegen bar. Porto und Verpackung incl. Richard Gilardon, Quedlinburg a. Harz..

### D. euphorbiae-Puppen,

Freilandmaterial, garantiert gesund und kräftig, das Dtzd 60 Pf. Porto und Kasten 30 Pf. Voreinsendung oder Nachnahme.

R. Bombe, Berlin 21,  
Bredowstr. 3.

### Mnemosyne

vom Hornschloss Dtzd. 2 M., corydon 40 St. 2 M., Pier. brassicae 60 St. 2,50 M., rhamni ♂ 30 St. 1,50 M., Arg. aglaia 40 St. 1,50 M., napi 40 St. 0,40 M.

Alles Voreinsendung oder Nachnahme. Porto und Packung extra.

P. Kosch, Hermsdorf bei Waldenburg  
in Schles.

### Freilandraupen

von A. villica (halberwachsen)  
Dtzd. 40 Pf., 100 Stück 3,— Mk.

A. caja (3. Häutung)  
Dtzd. 30 Pf., 100 Stück 2,— Mk. habe abzugeben. Porto und Packung 30 Pf. Kasse im voraus.

Erich Jorntz, Breslau, Höfchenstr. 94.

### Aus Italien

sind nachfolgende gespannte Falter, I. Qualität, in Anzahl zu den beigetzten Preisen abzugeben. Voreinsendung oder Nachnahme. Porto: Selbstkosten.

Aporia crataegi 10 ♂ 2 ♀ à 10 Pf., Pieris brassicae var. chariclea 11 ♂ à 45, 16 ♀ à 60, Pieris napi 8 ♂ à 5, 4 ♀ à 10, Pieris napi impunctata 13 ♂ à 15, Pieris rapae ab. metra 4 ♂ à 15, Pieris rapae ab. debilis 11 ♂, 2 ♀ (Meistgebot), Pieris rapae ab. leucotera Stef. 7 ♂ à 40, Euchloë belia var. romana à 50, Euchloë cardamines f. meridionalis Verity 4 ♂ (Meistgebot), Leptidia sinapis 11 ♂ à 5, 1 ♀ à 10, Leptidia sinapis var. diniensis 2 ♂ à 25, Colias hyale v. vernalis 4 ♂ 1 ♀ (Meistgebot), Colias edusa 3 ♂ à 10, Gon. rhamni 1 ♂ 1 ♀ à 10, Polyg. egea 5 e l. à 30, Polyg. egea var. j-album 3 e l. à 50, Melitaea cinxia 11 à 10, Melan. galathea 3 ♂ à 5, Pararge megaera, 4 ♂ 4 ♀ à 10, Callophrys rubi 4 ♂ à 10, Lycaena cyllarus 9 ♂ à 15, Lyc. cyllarus ab. lugens ♂ à 50, Lyc. icarus v. icarinus 2 ♂ à 15, Lymatria dispar 2 ♀ e l. à 10, Lasiocampa trifolii 2 ♀ e l. à 20, Thaumet. processionea 3 ♂ e l. à 20, Saturnia pyri 12 ♂ à 50 Pf.

Gustav Calließ, Guben, Sand 11.

### Gastr. populifolia v. obscura.

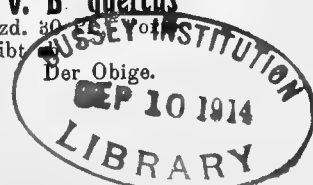
Betrachte die Eier à Dtzd. 60 Pf., g. a. Aestiva- u. v. autumnalis-Eier à Dtzd. 40 Pf. Porto 10 Pf.

Spannweiche Falter v. g. a aestiva per Paar 1,50 Mk., v. autumnalis per Paar 2,— Mk., v. obscura per Paar 3,— Mk., Porto und Packung 30 Pf., gibt ab R. Groth,

Potsdam, Marienstrasse 1.

### Kräftige Räupchen v. B. quercus

an Efeu gewohnt, à Dtzd. 30 Pf. Porto und Kästchen 30 Pf., gibt ab



## Nord-Amerika.

**Tütenfalter in la Qualität** sind abzugeben: Pap. troilus à 40 Pf., Pap. turnus e l. à 60 Pf., Argyn. idalia à 20 Pf., Arg. aphrodite ♂ 30, ♀ 50 Pf., Lim. ursula à 50 Pf. Porto und Packung 30. resp. 50 Pf. Voreinsendung oder Nachn. Gust. Calliess, Guben, Sand 11.

**Raupen** von Synt. phegea Dtzd. 15 Pf., **Falter** von Arct. caja, Cosm. patorialis, Van. antiopa alles e l. genadelt, auf Wunsch auch gespannt, gibt ab in Anzahl alles im Tausch gegen anderes. Gegen bar sehr billig.

F. Vogelsang,  
Berlin SW., Zossenerstrasse 28.

## Caja-Raupen

gezogen vom ♀ mit gelben Unterflügeln 100 Stück 1,50 Mk. inkl. Porto u. Pack.

M. Kraft,  
Berlin NW., Wittstockerstrasse 1.

b) Nachfrage.

## Pap. machaon - Raupen

gesucht. Schwalbenschwanz in Anzahl alle Grössen, selbst aller kleinste, sowie grössere und grosse Sph. pinastri (Kiefernswärmer) gegen bar.

Offerten erbeten  
R. Ermisch, Halle a. S., Hermannstr. 17.

## Zwitter, Hybriden, Aberrationen etc.

sämtlicher Familien von Macrolepidopteren der paläarktischen Fauna suche zu höchsten Barpreisen zu kaufen.

Franz Philipps, Köln a. Rhein,  
Klingelpütz 49.

## Dr. O. Staudinger & A. Bang-Haas :: Dresden-Blasewitz.

**Lepidopteren-Preisliste 57** (für 1914), 116 Seiten gr. Oktav mit 20 000 Lepidopt., 1600 präp. Raupen etc., 186 Centurien. Mit vielen Preisänderungen. Preis jetzt Mk. 2,— = Kr. 2,35. Separatliste mit billiger Ausnahme-Offerte gratis.

**Coleopteren-Preisliste 30,** 208 Seiten, gr. Oktav, mit 30 000 Arten, 135 Centurien.

**Liste VII, üb. diverse Insekten,** 76 Seiten, mit 11 000 Arten. Preis dieser beiden Listen je Mk. 1,50.

Alle Listen mit vollständigem alphab. Gattungsregister, als Sammlungskatalog sehr geeignet. Versand nur gegen Voreinsendung. Betrag wird bei Bestellung vergütet.

## C. Ribbe,

Radebeul b. Dresden, Moltkestr. 28.

## Meine neuste Preisliste No. XXIV

für 1913 über **europäische u. exotische** Schmetterlinge ist Anfang Dezember erschienen und wird Interessenten auf Wunsch gratis und franko zugesendet. Ich biete in dieser Liste gegen 8000 Arten und Formen zu billigen Preisen an und gewähre noch 40 bis 50% Rabatt. Auswahlsendungen werden jederzeit gemacht. Porto und Verpackung wird bei Entnahme von für 20 Mark netto nicht berechnet.

## Zygaena,

bessere Arten, Aberrationen und Variationen kauft stets

Clemens Dziurzynski, Wien III,  
Großmarkthalle.

## Bücher, Utensilien usw.

a) Angebot.

## Berge-Rebel

### Schmetterlingsbuch

9. Aufl., Halbfranzband neu 32 M. sehr gut erhalten sofort gegen Nachnahme gegen Meistgebot billig abzugeben. Ferner Platten, neue Heilmethode, drei Bände, gut erhalten statt 22,50 nur 9 M.

Chr. Reimer, Ohligs, Thalstr.

## Gustav Wolf

W. Niepelt's Nachf.

## Entom. Spezial-Tischlerei mit Motorbetrieb.

Illustr. Preisliste gratis.

Zirlau bei Freiburg in Schles.

## Insektenkasten, Schränke, Spannbretter usw.

in sauberer und solider Ausführung liefert seit 1893 zu den billigsten Preisen die Spezialtischlerei

Hugo Günther,  
(G. Augustin Nachf.) Gotha.

— Preisliste gratis! —

Hunderte v. Anerkennungen!

Prämiiert Schwabach 1906!

## Verschiedenes.

Neu! Neu!

## Konservierung von Pflanzen

in natürlicher Form und Farbe! Auch bei gepressten Pflanzen bleibt die natürliche Farbe erhalten.

Vollständige Einrichtung hierfür nebst Gebrauchsanweisung zu beziehen durch

R. Calließ, Guben, Lindengraben 14.

## Junggeselle

47 Jahre alt, Schmetterling-, Fisch- und Vogelzüchter, gelernt. Gärtner, in all. einschlg. Handwerk. erfahren und geübt, sucht Stelle im Insektenhaus, Aquarium oder Vogelhaus eines zoolog. Gartens in Oesterreich-Ungarn. Gefäll. Off. erb.

Joh. Adam Fischer, Mainz,  
mittlere Bleiche 51, III.

Zur Zeit bei  
Frau Wirth, Michelstadt i. O., Friedhofstr.

## Vereins-Nachrichten.

## Berliner Entomologen-Bund E. V.

In den Ferien statt der Sitzungsabende zwanglose Zusammenkünfte zu gleicher Zeit und an gleicher Stelle. Nächste ordentliche Sitzung am Dienstag, den 8. September. Im entomologischen Teile: Besprechung der Sammelresultate der Sommerferien. Die Mitglieder werden gebeten, interessante Sammelausbeuten mitbringen zu wollen.

Der Vorstand.

## Verein „Orion“ Erfurt.

Nächster Vereinsabend Freitag, den 21. August 1914 im Restaurant „Schobersmühle“, Blücherstrasse.

— Gäste willkommen. —

## Entomologen-Verein Jlia, Oos.

Versammlung jeden letzten Samstag im Monat im Gasthaus zum Engel.

— Gäste willkommen! —

Mitglieder der

## Deutschen Entomologischen Gesellschaft E. V.,

(Berl. Ent. Ver. 1956 und Deutsch. Ent. Ges. 1881 in Wiedervereinigung)

erhalten frei zugesandt die

## Deutsche Entomologische Zeitschrift,

(Berl. Entom. Zeitschr. und Deutsche Entom. Zeitschr. in Wiedervereinigung) jährlich 7 Hefte, mit ca. 1000 Seiten wissenschaftl. Textes, mit Illustrationen und Tafeln, sie haben **Insertionsfreiheit** in dem Kauf- und Tauschanzeiger und Berechtigung zur Benützung der erstklassigen **Bücherei**, enthaltend über 10 000 Bände mit ca. 180 entomol. und naturwiss. Zeitschriften, Versand auch nach auswärts.

**Aufnahmefähig** auch **auswärtige** Entomologen und Korporationen (Institute, Vereine etc.). Beitrag 10 Mk. p. Jahr und 1,50 Mk. Einschreibgebühr. Entom. Berlins und Umgebung sind zum Besuche der Sitzungen, Montags abends 8½ Uhr eingeladen. — Berlin C. Neuer Markt 8—12, Hotel Altstädter Hof, 1 Treppe. Vom 15. 6.—1. 9. finden dort **zwanglose Zusammenkünfte** statt. Nähere Auskunft erteilt der Schriftführer **Dr. P. Schulze**, Berlin N 4, Invalidenstr. 43.

Für Redaktion: Paul Hoffmann, Guben. — Verlag: „Internationale Entomologische Zeitschrift“, G. m. b. H., Guben

Druck von E. Fechner's Buchdruckerei (H. Scholz), Guben.

Buchhändlerische Auslieferung durch Hugo Spamer, Berlin NW 23, Claudiusstraße 9.

# Internationale Entomologische Zeitschrift

Organ des Internationalen Entomologen-Bundes.

8. Jahrgang.

15. August 1914.

Nr. 20.

Inhalt: Nomenklatorische Sünden und Probleme. (Fortsetzung und Schluß.) — Bücherbesprechung. — *Biston hirtaria* Cl. — Libellenwanderzug. — Sitzungsberichte des Entomologischen Vereins „Pacta“ Stettin. — Aus den Sitzungen der Entomologischen Gesellschaft zu Halle a. S. (E. V.)

## Nomenklatorische Sünden und Probleme.

— Von Prof. Dr. Courvoisier, Basel. —

(Fortsetzung und Schluß.)

*Lycaena rustica* Edwards (1864), bisher *orbitulus* de Prunner (1798), *orbitulus* Esper (1800), *meleager* Hübner (1805).

Nachdem ich oben den Nachweis erbracht habe, daß die Spezies, die über hundert Jahre lang bald *orbitulus* de Prunner, bald *orbitulus* Esper genannt worden ist, weder den einen, noch den anderen dieser beiden Namen verdient, muß sie umgetauft werden. Hier würde sich zuerst die Bezeichnung *meleager* anbieten, unter welcher Hübner sie (F. 761—2; F. 841) mehrfach dargestellt hat. Sie kann aber nicht in Betracht kommen, weil sie von Esper früher schon für denjenigen Bläuling gebraucht worden ist, der bei den alten deutschen Autoren „zackichter blankblauer Falter“, bei den französischen „Argus découpé“ hieß und heut noch unbeanstaltet *meleager* heißt (s. Staudinger-Rebel No. 611). Wollte hier jemand einwenden, daß es für letzteren nicht nur einen, sondern sogar zwei ältere Namen gebe, da ja ein Jahr vor Esper das Wiener Verzeichnis (p. 182) den ♂ dieses Bläulings *daphnis*, das ♀ *endymion* genannt habe, so wäre zu entgegnen, daß weder der eine, noch der andere dieser Namen berücksichtigt werden kann, weil beide Nomina nuda sind.

Es bleibt aber noch eine Benennung übrig, die an Stelle von *orbitulus* Esper treten kann, nämlich *rustica* Edwards (Proc. Ent. Soc. Philad. IV. 1864 p. 203). Der Autor hat sie als unabhängige Art aufgefaßt, wie es übrigens seither alle nordamerikanischen Schriftsteller (Mead, Smith, Skinner, Holland) und mit ihnen Kirby getan haben. Scudder jedoch (Synom. List of Bttfl. of Nth. Amer. Bull. Buffalo Soc. of Nat. Sc. May 1876 p. 121 No. 206) identifiziert *rustica* geradezu mit dem europäischen sogenannten *orbitulus*. Ja er stellt sogar diesen Namen voraus und *rustica* nur als Synonym dazu. Da er jedenfalls diese Verhältnisse gründlich studiert und europäische mit nordamerikanischen Stücken genau verglichen haben wird, dürfen wir uns wohl auf sein Urteil ruhig verlassen. Es ist also *rustica* Edwards als Ersatz für den verworfenen *orbitulus* Esper anzuerkennen.

Nun ist es ja bedauerlich, daß meines Wissens von *rustica* nur ein Bild, und zwar nur von der Unterseite, existiert. Es findet sich bei Holland (Butterfl. Book 1907 T. 32 F. 17) und könnte ganz wohl eins unserer gewöhnlichen alpinen Exemplare darstellen. Die Beschreibung stimmt vollends zu letzteren.

So drängt also alles dahin, den unglücklichen Namen *orbitulus* Esper durch *rustica* Edwards zu ersetzen.

Die durch alle Alpen von den Pyrenäen bis nach Ostsibirien, ferner im hohen Norden Europas, wie in den neoarktischen Hochgebirgen sehr verbreitete und gesellig auftretende Art ist eine der variabelsten Lycaenen. Man kann von ihr an einer und derselben Stelle Dutzende fangen, von denen zumal die ♂♂ in Färbung und Zeichnung immer wieder unter sich abweichen. Ja man könnte mit Leichtigkeit, wenn man nur einzelne Merkmale berücksichtigen wollte, zu den bereits ausgesonderten und eigens benannten Formen einige neue hinzufügen. Endlose Kombinationen ergeben sich zumal auf der Unterseite der Hinterflügel in der Grundfarbe, im Vorhandensein oder Fehlen, in der Isolierung oder Verschmelzung der weißen Flecke, sowie in ihrer Leere oder ihrer Ausfüllung mit schwarzen Punkten. Sie sind aber alle durch Zwischenstufen miteinander verbunden.

In den Schweizer Alpen finden sich ferner verschiedene Uebergänge zu Varietäten, die als Lokalrassen weit entlegener Gegenden ausgegeben werden. Aber ich besitze auch von Berisal einen ♂, aus dem Kanton Unterwalden und von der Albula je ein ♀, die von der pyrenäischen *oberthüri* Staudinger gar nicht zu unterscheiden sind; vom Piz Languard im Engadin einen ♂, der mit der hochnordischen *aquilina* Staudinger (*aquilo* Auriv.) genau übereinstimmt. Auch mit den nordamerikanischen Formen *aquilo* Bois d. (*franklinii* Curtis) und *podarce* Felder (*nestos* Bois d.) ergeben sich zuweilen Aehnlichkeiten.

Unter allen Nebenformen der *rustica* will ich hier nur eine eingehender besprechen, hinsichtlich deren keine Klarheit zu bestehen scheint. Das ist *wosnesenskii* Ménestriés (Enumer. corp. animal. Mus. Petropolit. 1855 p. 65 und 95. No. 964. T. 4 F. 6 ♀). Der Autor gibt davon eine ausführliche Beschreibung und ein ordentliches Bild auf Grund von 2 einzigen ♀ Exemplaren aus Kamtschatka, die er für Angehörige einer eigenen, wenn auch mit *orbitulus* Esper und *aquilo* Bois d. verwandten Art hält. Dieselbe soll zunächst „beaucoup plus grande“ sein als *orbitulus*; doch mißt sein Bild 27 mm, eine Größe, die bei europäischen Stücken nicht unerhört ist und häufig wenigstens annähernd erreicht wird. Hauptmerkmale sind: oben braune Färbung mit leicht bläulichen Wurzeln; große, weiß umsäumte Mittelmonde auf allen Flügeln; eine der unteren Augenreihe entsprechende Kette weißer Flecke auf den Vorder-, eine Anzahl weißlich umsäumter Randpunkte auf den Hinterflügeln; unten graubraune Grundfarbe aller Flügel; eine Kette weißer Flecke im Vorderflügel, einzelne davon schwarz punktiert; 4 weiße Flecke quer durch den Diskus des Hinterflügels; an allen Flügeln eine äußere Reihe weißer Punkte; endlich ein weißlicher Saum, in welchem der Vorderflügel einige braune Halbmondchen zeigt. So erinnert das Bild lebhaft an *aquilo* Bois d., mit dessen ♀ es große Aehnlichkeit hat.

Trotzdem nun Ménétrié's Originale offenbar aberrative ♀♀ waren, hat man aus denselben im Lauf der Zeit eine ganze sibirisch-kamdschadalische Rasse fabriziert, zu der die ♂♂, die natürlich nicht fehlen durften, hinzugedichtet wurden. Aber leider werden diese nun ganz verschieden beschrieben. So spricht Rühl (p. 259) zuerst von einer „blauen Bestäubung, welche mehr als bei der Stammform zunimmt“. Später (p. 758) widerruft er das mehr oder weniger, indem er die Oberseite „bräunlichgrau, blau beschuppt“ nennt. Die Unterseite beschreibt er ganz unklar. — Alpheraky (Mem. Rom. 1897 p. 317 T. XIV. F. 5 ♂) bezeichnet als wesentlichsten Unterschied gegenüber andern Rassen auf der Unterseite der Hinterflügel die sehr erweiterten weißen Flecke und breite weiße Ringe um die schwarzen Randmonde, Dinge, die am Originalbild von Ménétrié's durchaus fehlen. — Im Staudinger-Rebel-Catalog dagegen lautet die Diagnose: „*alis posticis subtus maculis albis distinctius separatis*“. — Seitz (p. 307) erklärt ebenfalls, es seien „die lichten Unterseitenflecke weiter voneinander entfernt“; und damit stimmt auch sein Bild (T. 79. g. F. 5 U), das leider keine Oberseite darstellt. — Wenn ich noch beifüge, daß Herz (Iris 1898 p. 237) angibt, in Nordost-Sibirien wenige ♀♀ Stücke gefangen zu haben, welche gut zu Abbildung und Beschreibung von Ménétrié's gestimmt hätten, so ist das alles, was ich in der Literatur über *wosnesenskii* habe finden können. Ein sicheres Urteil über diese Form, zumal über die etwa dazu gehörenden ♂♂, zu gewinnen, ist auf Grund so spärlicher und widersprechender Aussagen und vollends spärlicher Bilder unmöglich.

Nun hat Bremer (Mém. Acad. d. Scienc. Petsbg. 1864 p. 29 T. 1 Fig. 10) eine *Lycaena diodorus* vom Amur ausführlich beschrieben und gut abgebildet. Die Figur stellt offenbar ein ♀ dar, das einzige Stück, das der Autor zu sehen bekam. Dasselbe ist weder auf der Ober-, noch auf der Unterseite dem von Ménétrié's abgebildeten auch nur entfernt ähnlich. Man versteht deshalb schwer, wie im Staudinger-Rebel-Catalog *diodorus* mit *wosnesenskii* identifiziert werden konnte. Rühl (p. 311) scheint jenen mit Bremer für eine eigene Art gehalten zu haben.

Näher steht *wosnesenskii* jedenfalls den drei durch weiße Fleckenketten auf der Oberseite beider Geschlechter ausgezeichneten Rassen: *jaloka* Moore (1874), *ellisii* Marshall (1882) und *leela* de Nicéville (1883) vom Himalaya.

Aber auch eine nahe Verwandtschaft mit einer ♀ Form unserer Alpen ist nicht zu leugnen. Ich habe 1903 (Mitthl. d. Schweiz. ent. Ges. Heft 1) eine ♀ Aberration der Spezies mit weißen Flecken auf der Oberseite *transparentens* genannt, weil es aussieht, als ob bei ihr die Ocellen der Unterseite nach oben durchschimmerten. Aehnliche Stücke beider Geschlechter hat Wheeler (Btfl. of Switzerland 1903 p. 37) *aquilonia* Lowe genannt (unrichtig, da Lowe nichts darüber veröffentlicht hat; richtig ist *aquilonia* Wheeler). Endlich hat Seitz für die gleiche Aberration den Namen *albo-ocellata* Wheeler gebraucht (der aber, da er nicht von Wheeler gegeben worden ist, *albo-ocellata* Seitz lauten muß).

*Lycaena semiargus* Rottemburg (1775),  
*acis* Schiffermüller (1776).

Der älteste dieser Spezies erteilte Name ist „*le Demi-Argus*“ Geoffroy (Hist. abrég. 1764. II p. 63 No. 31). Derselbe kann aber gemäß

den Nomenklaturregeln nicht anerkannt werden, weil der Autor nicht der binären Nomenklatur folgte. Die nächste Benennung dagegen, *semiargus* Rottemburg (Naturforscher VI. 1775. p. 20 No. 6), die offenbar in Anlehnung an den „*Demiargus*“ gebildet worden ist, hat volle Gültigkeit; und der von Ochseneimer (l. c. p. 15) dagegen erhobene Einwand, daß sie ein zusammengesetztes Wort sei, also den Regeln der damaligen Nomengebung widerspreche, ist für uns längst hinfällig. Wenn aber dieser Autor dafür den *acis* Schiffermüller gelten läßt, so verträgt sich hinwiederum dieses Nomen nudum nicht mit unseren heutigen Anschauungen und Gesetzen.

Von dieser Art will ich zuerst die von Meyer-Dür (Verz. d. Schmttlge. d. Schweiz 1852 p. 90) benannte Nebenform *montana* besprechen. Der Autor sagt darüber: „bei steigender vertikaler Verbreitung nimmt *Acis* an Größe ab; schon in der montanen Region (bei 2500 Fuß ü. M.) fliegt er nicht größer als *Optilete*; in Höhen von 4000–5000 Fuß, in der subalpinen Region, nehmen bei dieser Kleinheit die Vorderflügel eine schmalere, spitzigere Form an, bis endlich bei 6400 Fuß der Falter nur noch die Größe von *Aegon* erreicht. Diese *Var. montana* weicht auch auf der Unterseite in zwei Punkten ab: der grauliche Farbenton zieht mehr ins Bräunliche, und die Augen sind größer und schärfer weiß gerandet.“

Wer dies liest und mit den wirklichen Verhältnissen nicht vertraut ist, muß glauben, es handle sich um typisch mit der Höhenlage parallel gehende Aenderungen, sowohl in der Größe, als im Flügelschnitt, als in der Färbung der Unterseite. Davon ist aber keine Rede. Eine konsequente Nachprüfung, wie ich sie seit vielen Jahren in den verschiedensten Berg- und Alpengegenden der Schweiz, Piemonts und Tirols betrieben habe, hat mir schon 1910 eine Widerlegung der Meyer-Dür'schen Behauptungen ermöglicht. Und seither habe ich noch mehr auf diese Dinge geachtet und z. B. im Berner Oberland viele Dutzende von *semiargus* darauf untersucht. Das Ergebnis war immer das gleiche: es kommen im Hügelland, wie im Hochgebirge Exemplare jeder Größe vor, genau wie in der Ebene; und nur im allgemeinen kann man zugeben, daß Gebirgsstücke durchschnittlich kleiner zu sein pflegen. Alle übrigen Merkmale wechseln außerordentlich. Es ist einfach unmöglich, auf Grund derselben sicher zu erkennen, ob ein *semiargus* aus der Ebene oder aus 2000 Meter Höhe stamme. Von Exemplaren, welche genau jener Urbeschreibung der *montana* entsprächen, zumal hinsichtlich des Flügelschnittes, besitze ich heut erst einige wenige. Ja es hat mir oft geschienen, als ob in größerer Höhe die Umrisse eher noch gerundeter seien, als im Flachland.

Etwas anderes habe ich dagegen feststellen können: im Gebirge sind oft, und in den Alpen sogar meist die ♂♂ dunkler blau. Davon spricht nun Meyer-Dür gerade nicht; und doch ist es für mich weit auffälliger, als die von ihm genannten Unterschiede. Auch die Händler pflegen dieses dunklere Blau als charakteristisch für Bergexemplare aufzufassen. So kommt es, daß ich von denselben zwar nie typische Vertreter der *montana* erhalten habe, wohl aber verdunkelte ♂♂ unter diesem Namen. Immerhin ist dieses Merkmal nicht etwa durchgängig zutreffend, so daß ich mich hüten werde, für solche Stücke eine neue Bezeichnung vorzuschlagen. Denn neben ganz dunkeln sieht man auch im Gebirge ganz helle fliegen.

Eine schöne, große, längs der Flügelsäume und oft bis weit in die Flächen hinein verdunkelte, dafür an den freien Stellen gegen die Wurzeln um so leuchtender blaugefärbte Rasse aus dem Piemont, speziell aus Cogne, hat Fruhstorfer (Soc. ent. 1910 p. 48) *salassorum* genannt. Er gibt an, daß ihre Unterseite eben so hellgrau sei, wie bei seinen Exemplaren aus den Alpes maritimes. Aber an einigen mir von ihm freundlichst zur Ansicht gesandten ♂♂ und ♀♀ fiel mir ein solcher Unterschied gegenüber Stücken der allerverschiedensten anderweitigen Herkunft, auch aus den Seealpen, nicht auf. Im Gegenteil fand ich die seinigen unten eher dunkler, als viele eigene aus manchen anderen Gegenden.

Auch hier möchte ich sodann auf meine früheren Mitteilungen (s. Ent. Ztschr. Stuttgt. 1910 p. 197, sowie Iris 1911 p. 106. T. 2. F. 11) verweisen betreffend Formen von *semiargus*, welche Anklänge an die orientalischen *bellis* Freyer, *antiochena* Lederer, *parnassia* und *helena* Staudinger zeigen, indem in beiden Geschlechtern Exemplare vorkommen, welche unten längs der Flügelsäume weiße, graue oder bräunliche, zuweilen schwarz gekernte Flecke besitzen (meine *F. decorata*); oder indem die ♀♀ seltener Weise oben längs des Hinterrandes rötliche Monde tragen (meine *F. rufomaculata*).

Ueber die 7 von Tutt (Brit. Bttfl. III. 1909 p. 270 - 277) neu aufgestellten südeuropäischen und asiatischen Rassen (*uralensis*, *altaiana*, *amurensis*, *fergana*, *balcanica*, *mesopotamica* und *persica*) ein bestimmtes Urteil abzugeben, darf ich nicht wagen. Es ist eine leidige Tatsache, daß Tutt für die unendlichen von ihm benannten neuen Formen fast nie Abbildungen liefert. Dadurch vereitelt er eine Kontrolle. Denn aus seinen Beschreibungen allein, die oft sogar wie absichtlich verschwommen gehalten sind und meist sich nur auf einige wenige Exemplare stützen, kann man kaum klug werden.

*Lycaena tithonus* Hübner (1805), *eros*  
Ochsenheimer (1808).

Hübner's „dünnblauer Falter *tithonus*“ hat von Ochsenheimer den Namen *eros* erhalten, weil „der Name *Tithonus* schon von Linné vergeben“ sei. Diese Behauptung ist an sich richtig, die Begründung des Namenswechsels dagegen nicht. Es ist mir nach wiederholten vergeblichen Bemühungen gelungen, die zur Editio XII 1761 von Linné's Systema Naturae gehörige, aber vielen Exemplaren derselben fehlende „Appendix“ zu Gesicht zu bekommen, in welcher (p. 537) ein „*Papilio tithonus*“ ausführlich beschrieben wird. Es ist dies die heut zum Genus *Epinephela* gezählte gleichnamige Spezies. Wir haben also hier wieder einen Fall, wo die gleiche Bezeichnung Arten betrifft, welche heut in verschiedenen Genera stehen, und dürfen deshalb nach Staudinger's Vorgang die Homonymie ruhig gelten lassen. Merkwürdig ist nur, daß mit Ausnahme von Godart, Kirby, Oberthür, Vorbrodt und Turati kein mir bekannter Autor den *tithonus* Hübner anerkennen will.

*Tithonus* liefert eine ganze Reihe von Nebenformen. Unter den europäischen scheint mir die von Oberthür (Etud. 1910 p. 232 T. 50. F. 423 ♀) aufgestellte *italica* nach seinen Angaben und meinen centralitalienischen Exemplaren einen eigenen Namen in der Tat zu verdienen. Sie zeichnet sich

beim ♂ durch die weißliche Unterseite mit ihrer sehr lebhaften rötlichgelblichen Saumbinde aus, beim ♀ schon durch die reichlichen roten Randflecke auf allen Flügeln, unten durch hellgelblichbraune Grundfärbung und grelle rote Saumbinde. Doch bringen auch die schweizerischen Alpen gelegentlich ähnliche, ja gleiche Stücke hervor.

Unter den asiatischen Formen sticht die von mir (Iris 1911 p. 104 T. II. F. 5 ♂) beschriebene und abgebildete *klaphecki* von Jentshoufou mit ihrem Silberglanz auf den langgezogenen, stark zugespitzten, hellblauen Flügeln des ♂, mit den feurigen Randmonden auf der Oberseite des ♀, mit den breiten, zusammenhängenden, beim ♂ grellgelben, beim ♀ roten Saumbinden auf der Unterseite aller Flügel besonders hervor.

Sehr eigentümlich sind 2 andere, unter sich nahe verwandte Formen: *eroides* Frivaldszky 1835 (*anteros* Freyer 1845 p. 6 — nec 1839 p. 101; *myrrha* v. *helena* Gr. Grsh. 1891), sowie *boisduvalii* H. Schäffer 1843 (*armeniaca* Staudinger in lit. 1896). Erstere mit ihrem dunkeln, gesättigten Blau, ist im nordöstlichen Deutschland, in Galizien, aber genau gleich in Kleinasien und sogar im Kukunoor gefangen worden; und Oberthür erwähnt sie aus Tatsienlou. Letztere mit dem silberglänzenden, grünlichen Blau des *tithonus* bewohnt den Balkan und Südrußland. Beiden ist eine ungewöhnliche Größe, ein sehr robuster Körperbau und eine auffallend kräftige Zeichnung und Färbung der Unterseite und der Saumbinde gemeinsam. Wie weit Uebergänge zwischen beiden vorkommen, ist mir unbekannt; vermuten möchte man sie angesichts ihrer eigentümlichen Heimatverhältnisse. Einzelne neue Schriftsteller (Staudinger-Rebel, Spuler, Oberthür) vereinigen beide und betrachten ihre Namen als synonym; andere halten sie getrennt. Aber fast alle ordnen sie der Stammart *tithonus* (*eros*) unter. Als selbständige Art figurieren sie vereinigt nur bei Berge-Rebel, dem ich mich anschließe.

Sehr zweifelhaft ist mir auch die Zugehörigkeit der centralasiatischen Form *amor* Staudinger (1886) zum *tithonus*. Ihre *icarus*-ähnlichen, ganz fein schwarz berandeten ♂♂ mit ihrer, an die *icarus*-Form *kashgarensis* Moore erinnernden, hellen Unterseite weichen von allen andern *tithonus*-Formen außerordentlich ab, so daß ich ihre Zuteilung zu denselben nicht verstehe. Ist aber *amor* eine unabhängige Art, dann kann auch die sehr nahe verwandte, oben gleich gefärbte, unten durch bräunliche Grundfarbe und einen sehr langen und breiten Mittelstrich des Hinterflügels verschiedene *erigone* Gr. Grshimailo (1890) nur eine Form von *amor* sein. Die *napaea* Gr. Grshimailo (1891) ist zweifellos mit *amor* identisch.

## Bücherbesprechung.

Karny, Dr. Heinrich: Tabellen zur Bestimmung einheimischer Insekten. I. Mit Ausschluß der Käfer und Schmetterlinge. Für Antänger, insbesondere für den Gebrauch beim Unterrichte und bei Schülerübungen. Mit 68 Abbildungen. Wien 1913. A. Pichlers Witwe & Sohn, V. Margaretenplatz 2. — Preis geb. K. 2.50 oder M. 2.15.

Jeder Käfer- und Schmetterlingssammler hat bei seinen Streifzügen durch Flur und Wald Gelegenheit, Insekten anderer Ordnungen anzutreffen, welche

seine Aufmerksamkeit erregen. Er nimmt wohl auch das eine oder andere ihm besonders auffallende Tier mit, präpariert es und steckt es in irgend einen Kasten. Bald jedoch schwindet seine Teilnahme für solche Tiere, weil er weder ihren Namen noch etwas über ihre Lebensweise erfahren kann. Größere Werke stehen ihm nicht zur Verfügung, und wenn dies der Fall sein sollte, so findet er sich als Anfänger darin nicht zurecht. Würde es über die übrigen Insektengruppen ebenso gute und verhältnismäßig billige Lehrbücher geben wie für die Käfer- und Schmetterlingskunde, so würden erstere auch schon mehr Liebhaber gefunden haben, als es bisher der Fall ist. Die Mehrzahl der Insektensammler hat kaum eine Ahnung davon, wie unterhaltend und reizvoll es ist, z. B. die Hymenopteren in ihrer so mannigfaltigen und mitunter geradezu ans Wunderbare grenzenden Lebensweise und Brutpflege zu beobachten und ihre zum Teil kunstvollen Bauten kennen zu lernen.

Die Teilnahme für diese bisher so vernachlässigten Insektengruppen kann nur dadurch geweckt und belebt werden, daß dem Anfänger Gelegenheit geboten wird, die von ihm zufällig gefundenen und beobachteten Tierchen selbst zu bestimmen. Diese Möglichkeit wird ihm durch das zur Besprechung vorliegende Bestimmungsbuch in für den Anfang ausreichendem Maße gegeben. Wer sich einige Zeit an Hand dieser Tabellen im Bestimmen geübt hat, wird mit Erfolg die umfangreichen Sonderwerke benutzen können.

Die Frage ist nun: Sind denn diese Bestimmungstabellen, welche eine so weites Gebiet umfassen, auch brauchbar? Der Besprecher derselben hat ihre Brauchbarkeit auf folgende Weise festgestellt.

Im Juli vorigen Jahres hatte er hinter einem Fensterladen vier Insektenbauten gefunden. Es waren aus Lehm hergestellte hohle Halbkugeln, denen ein kurzer Flaschenhals mit verbreitertem Rande nach Art der Oel- und Essigflaschen aufgesetzt war. Die Oeffnung war bereits geschlossen, ein Zeichen, daß der Bau belegt war. Der eine Bau wurde geöffnet; es fand sich darin, wie nach früheren Beobachtungen erwartet wurde, eine Spannerraupe und ein weißliches Ei daran.

Ehe die Wespe die Raupe in den Bau trägt, lähmt sie diese durch einen Stich in den Hauptnervenknoten. Die Raupe wird durch den Stich nicht getötet, sondern nur der Bewegungsfähigkeit beraubt; sie verirrt daher nicht und wird also von der aus dem Ei schlüpfenden Larve bei lebendigem Leibe verzehrt.

Die übrigen drei Bauten wurden unversehrt an Ort und Stelle gelassen und erst nach 14 Tagen vorsichtig abgelöst, um zu Hause den Erbauer zu erziehen und kennen zu lernen. Letzteres gelang nicht; denn aus zwei Bauten ging je ein Schmarotzer gleicher Art hervor, und der dritte Bau lieferte zwei Schmarotzer zweiten Grades.

Vor einigen Tagen besuchte mich, den Schreiber dieser Zeilen, ein auswärtiger Sammler, welcher seine Käfer und Schmetterlinge mit wenigen Ausnahmen selbst bestimmt in der sehr richtigen Erkenntnis, daß er sich nur auf diese Weise die Namen und Unterscheidungsmerkmale seinem Gedächtnisse recht einprägen könne. Im Laufe des Gespräches kamen wir auf die Brutpflege der Insekten zu sprechen, wobei ich ihm die Schachtel mit den drei Lehmkugeln und den daraus hervorgegangenen Wespen zeigte. Natürlich fragte er sofort nach dem Namen der beiden prächtigen Tierchen mit stahlblauer Brust

und rotgoldenen glänzendem Hinterleibe. Ich reichte ihm das Buch von Karny, damit er den Versuch mache, die Tiere selbst zu bestimmen.

Das Ergebnis seiner Untersuchungen auf Grund der Karny'schen Tabellen war folgendes:

1. Flugorgane vorhanden: 27.
27. Vier Flügel vorhanden: 29.
29. Vorder- und Hinterflügel gleichartig, häutig: 66.
66. Flügel nicht beschuppt, sondern kahl oder behaart: 67.
67. Vorderbrust mit der Mittelbrust verwachsen: 83.
83. Hinterflügel kleiner als die vorderen: 84.
84. Mundteile beißend: 85.
85. Flügel mit wenigen Queradern; keine Schwanzborsten: 86.
86. Bruststück fast hornartig: 119.
119. Hinterleib dem Brustabschnitt anhängend: 171.
171. Zwischen Hüfte und Schenkel nur ein ringförmiges Glied (Schenkelring): 244.
244. Körper mit prachtvollen Metallfarben: 283.
283. *Chrysididae*, Goldwespen. Hinterleib am Grunde nicht verschmälert; Bauchseite flach: 284.
284. Fußklauen einfach:

#### *Chrysis*.

1. Endrand des letzten Hinterleibsringes mit vier deutlichen Zähnen: 2.
2. Der ganze Hinterleib goldig. 5—12 mm: *Chrysis ignita*, Feuerige Goldwespe.

Die beiden Chalcididen, welche als Schmarotzer zweiten Grades erhalten wurden, vermag ein Anfänger nicht zu bestimmen, dazu reicht Karny's Buch selbstverständlich auch nicht aus; das muß er dem Gelehrten überlassen, der diese artenreiche und schwierige Gruppe zu seinem Sonderstudium erwählt hat.

Auf Grund des gemachten Versuches bin ich berechtigt, Karny's Bestimmungstabellen allen Anfängern aufs wärmste zu empfehlen. Es wird ihnen Freude machen, die Insekten der Heimat ohne allzu große Schwierigkeiten selbst zu bestimmen, wie an obigem Beispiele nachgewiesen wurde.

Nur eins vermissen ich in dem Buche, d. i. die Angabe der Autorennamen. Wahrscheinlich ist der Verfasser der Ansicht, daß ein Anfänger nicht danach fragt, weil er von Nomenklaturregeln und Prioritätsgesetzen, von Synonymie und Homonymie glücklicherweise noch keine Ahnung hat. P. H.

#### **Biston hirtaria Cl.**

In dem Berichte über die Sitzung des Berliner Entomologen-Bundes vom 27. Januar 1914 findet sich die Bemerkung, daß von obengenannter Art die ♂♂ nur zwischen 8 und 9 Uhr vormittags fliegen. In dieser Allgemeinheit ist diese Behauptung jedenfalls unzutreffend, da besonders in Südeuropa männliche Falter dieser Art außerordentlich häufig an das Licht fliegen. R. Kitschelt, Wien.

#### **Libellenwanderzug.**

Ein merkwürdiges Naturschauspiel war am 16. Juni d. J. abends zwischen 6 und 7 Uhr zu beobachten. Ueber die Häuser des südlichen Teiles der Stadt zog ein riesiger Schwarm von *Libellula quadrimaculata* dahin und zwar in der Richtung von West nach Ost. Am nächsten Tage hingen die Tiere an allen Telegraphendrähten, an Obstbäumen usw. südlich der Stadt. Infolge des schwachen Sonnenscheins vollzog sich der Weiterflug nur langsam.

K. Benthau, Weißenfels.

# Aus den entomologischen Vereinen.

## Beilage zur Internationalen Entomologischen Zeitschrift.

8. Jahrgang.

15. August 1914.

Nr. 20.

### Entomologischer Verein „Pacta“ Stettin.

Sitzung am 3. November 1913.

(Fortsetzung.)

Wie kommen nun die Insekten in die Nester? In den meisten Fällen folgen sie ihrem vorzüglich ausgebildeten Geruchssinne. Jedes Tier hat ja bekanntlich einen mehr oder weniger merkbaren Eigengeruch, der verstärkt wird durch die Kotmengen, die sich in den Nestern ansammeln. Die Zugänge derselben dienen als Ventilatoren und bieten zugleich den Insekten den bequemsten Weg. Nur in einem Falle, beim Maulwurfe, scheinen sie auch direkt durch die Erde zu gehen. Sie haben es ja verhältnismäßig leicht; denn der Maulwurfsbaufen ist locker und bröckelig und setzt den Eindringlingen keinen großen Widerstand entgegen. Freiliegende Vogelnester haben für den Sammler kaum Wert; dagegen bieten die Baumlöcher der Höhlenbrüter ein anderes Bild. Sie halten die Feuchtigkeit fest und sind auch den Unbilden der Witterung nicht ausgesetzt. Die Insekten bleiben länger, überwintern sogar zum Teil in ihnen. Einzelnen Arten gefällt es dort so gut, daß sie die Höhlen zur Kinderstube erküren; einige scheinen mit dieser Maßnahme so günstige Erfolge gehabt zu haben, daß sie diese Lokalitäten jetzt ausschließlich dazu benutzen, und das ist wichtig für den Fang. Maulwurfsnester sind im Sommer leer und öde, im Winter stark bevölkert. Mäusenester treten sehr hinter ihnen zurück, schon durch ihre geringere Größe; außerdem liegen sie oft der Erdoberfläche so nahe, daß stärkerer Frost zu ihnen durchdringt. Sie beherrschen aber einen seltenen Gast, der mit Ausnahme eines einzigen Fundes im Maulwurfsneste stets hier gefunden worden ist. Das ist *Leptinus testaceus* Müll. Beim Hamsterbau ist besonders die Kloake reich an Insekten. Hierhin trägt nämlich der Hamster seinen ganzen Unrat, auch eingegangene Tiere findet man immer dort. So ist hier für Kot- und Aastresser der Tisch gut gedeckt; sie sind denn auch in überwiegender Zahl anzutreffen und machen aller Wahrscheinlichkeit nach wenigstens zum Teil hier ihre Entwicklung durch. Andere werden jedenfalls durch die Not hierhergetrieben und benutzen das Nest nur als Winterquartier. Letzteres fällt beim Maulwurfsneste noch viel mehr auf; es dient den Gästen offensichtlich zum Winteraufenthalte. Die Zahl der Individuen einschließlich der Entwicklungsstadien ist oft eine erstaunlich hohe; doch wird sie allmählich verringert. Auch hier gilt nämlich das Recht des Stärkeren mit unheimlicher Schärfe: Wer seinen Gegner am schnellsten umbringt und verzehrt, bringt es am weitesten.

Es ist nun natürlich, daß sich diese Arten ihrer unterirdischen Lebensweise nach Möglichkeit anpassen. Der Gang der Anpassung ist vermutlich folgender. Im Maulwurfsneste ist es dunkel, ebenso in den Gängen. Das Sonnenlicht ist gänzlich oder fast gänzlich abgeschlossen. Die Tiere können mithin von den Augen nur bedingten Gebrauch machen. Dagegen sind sie in verstärktem Maße auf den Tastsinn angewiesen.

(Fortsetzung folgt.)

### Aus den Sitzungen der Entomologischen Gesellschaft zu Halle a. S. (E. V.)

Sitzung vom 4. August 1913.

(Fortsetzung.)

Während Scherdlin die Puppe überwintern läßt, habe er stets die Raupe überwintern und die Verpuppung erst im Frühjahr erfolgen sehen. Ferner sei ihm auch von Herrn Göhler-Leipzig, der die Art seit Jahren in Menge zur Anfertigung von Biologien verbraucht, bekannt, daß er die Raupen im Februar eintrage, und ebenso habe ihm auf seine Anfrage kurz vor der Sitzung Herr Ermisch-Halle, der die Art gleichfalls seit Jahren in größeren Mengen verbraucht, bestätigt, daß stets die Raupe überwintere. Aus der Versammlung heraus bestätigten die Herren Bauer und Bander mann diese Angaben; Herr Lassmann bemerkte, daß die Raupe im Freien gewöhnlich den Apfel zur Verpuppung verlasse. — Zu den Daehneschen Ausführungen über *Apatura Iris* in der vorigen Sitzung trug Herr Hölzer bestätigend nach, daß er den Falter 1906 bei Bischofode in größerer Anzahl gesehen habe. — Herr Schumann legte seine letzte Käferbeute aus der Dübener Heide vor, darunter besonders bemerkenswert 2 bei Pretzsch gefangene Stücke von *Ludius ferrugineus*. — Herr Hemprich führte seine letzte Käfer- und Schmetterlingsbeute aus der Döllinger Heide bei Elsterwerda vor. Nach seinen Beobachtungen schlüpft die dort häufige *Chalcophora mariana* stets an der Süd- oder Südwestseite der Kiefernstümpfe, während Herr Heidenreich die Schlupflöcher bei Dessau meist auf der Oberseite findet. Ein lebend im Holz vorgelegtes Döllinger Stück war trotz der späten Zeit noch nicht fertig erhärtet. Da im Vorjahre, wie Herr Daehne bemerkte, ein Stück von Herrn Heidenreich bereits am 8. April auf der Lukoer Landstraße erbeutet worden ist, scheint der Marienprachtkäfer eine recht ausgedehnte Erscheinungszeit zu haben. *Ergates faber* war ebenso wie Trauer- und Kaisermantel zahlreich vertreten, der Eichenspinner schwärmte in Masse, auch die großen Mordfliegen (*Asilidae*) erschienen ungewöhnlich zahlreich; einzeln kamen zur Beobachtung der große Sackträger (*Pachytelia unicolor*, 2 Kokons), die in unserer Heide im Mai nicht seltene *Acr. leporina*, ferner *Procris statices* und *Anthrocera filipendulae*, *Phaeosia gnoma* und die gesuchte *Buprestis octoguttata*. — Eine große Ueberraschung und zugleich einen neuen Beleg für den Wert unserer alten, guten Vereinssitte, auf Ausflügen nicht ausschließlich für sich, sondern auch für seine Vereinsfreunde zu sorgen, bot Dr. med. Bischoff, indem er ein am 3. August in der Heide nebenbei mitgenommenes Stück der von unseren Homopterologen trotz gründlichster Durchforschung gerade dieses bevorzugten Fanggebietes bisher immer vergebens gesuchten *Ledra aurita* vorlegte und den Interessenten zur Verfügung stellte. — Zur Ergänzung seiner Ausführungen in der vorigen Sitzung veranschaulichte Herr Bander mann die

bedeutende Veränderlichkeit der Wolfsmilchschwärmer-  
raupen an frischem Material und an farbigen Zeich-  
nungen. — Herr Haupt führte einige Immengruppen  
vor. Die Hornbienen sind bei uns durch 2 Gattungen  
— *Eucera* mit 2, *Macrocera* mit 3 Cubitalzellen —  
vertreten. Von *Dasygaster* kommen hier 3 Arten vor,  
*plumipes*, *Thomsoni* und *argentata*; von der Blatt-  
wespengattung *Lyda* sind hier besonders bemerkens-  
werte Heidetiere *flaviceps*, *reticulata* und die erst  
am 30. Juli in 1 Stück von Herrn Rosenbaum  
nebenbei mitgenommene (!) seltene *hieroglyphica*.  
Von der seltenen Schmarotzerbiene *Coelioxys acumi-  
nata* konnte er ein aus einer Blattschneiderbiene  
(*Megachile*) erzeugenes Stück vorweisen. — Herr  
Heidenreich übergab 2 winzige Schmarotzer,  
die er aus nebenbei mitgenommenen (!) Libelleneiern  
erzogen hatte; sie wurden als zu dem seltsamen,  
an seinen zierlich gefiederten Flügeln kenntlichen  
*Anagrus* gehörig erkannt. — Ebenso übergab Herr  
Bander mann eine größere Anzahl Schmarotzer,  
die er aus am 15. Juli nebenbei mitgenommenen (!), an  
langem Gras sitzenden Blattwespenkokons erzogen  
hatte; sie wurden als zu 2 verschiedenen, sicher  
besseren Schlupfwespenarten gehörig erkannt. —  
Herr Bauer legte eine größere Auswahl Zünsler  
und Spanner in eingehender biologischer Besprechung  
vor. Sodann übergab er 4 Fliegen (*Lipara lucens*),  
die ihm Ende April zusammen mit mehreren grünen  
Chalcidiern aus einer im März nebenbei mitge-  
nommenen (!) Partie Schilf geschlüpft waren. —  
Herr Hemprich teilte einen Beleg für die Sinnes-  
schärfe der Wolfsmilchschwärmerraupen mit; während  
seines Ferienaufenthaltes in der Niederlausitz trug  
er 16 Raupen ein und pflanzte, um das Futter be-  
quemer in der Nähe zu haben, mehrere Stauden  
Wolfsmilch in einem verlorenen Hofwinkel an einer  
Scheune ein. Eines Tages waren ihm die Raupen  
aus dem wohl von unberufener Hand geöffneten  
Zuchtkasten verschwunden und fanden sich bei der  
Nachsuche sämtlich auf der entfernten, hinter einer  
Gebäudeecke gelegenen Anpflanzung wieder. — Auf  
eine Anfrage des Herrn Daehne, ob Pohlmann  
seinerzeit mit seiner Behauptung, der Totenkopf sei  
ein schlechter Flieger, Unterstützung von irgend  
welcher Seite gefunden habe, wurde dies aus der  
Versammlung heraus verneint und zahlreiche Belege  
für die große Flugkraft des Schwärmers mitgeteilt;  
insbesondere bemerkten die Herren Bander mann,  
Bauer und Dr. med. Bischoff, daß er bis  
weit ins Nordmeer hinauf angetroffen sei. — Auf  
eine weitere Anfrage des Herrn Daehne, ob das  
Massenaufreten des Oleanderschwärmers im Jahre  
1877 in unserem Gebiet (es sollen in Eilenburg nach  
Bekundung von Keil gegen 100 Raupen gefunden  
sein) auf Einwanderung oder Aussetzung zurückzu-  
führen sei, wurde ersteres als wahrscheinlich er-  
klärt. Zum Schlusse trat Herr Heidenreich  
unter Hinweis darauf, daß unser Herr Reichert-  
Leipzig soeben aus Schwämmen *Cis*-Schmarotzer zu  
Hundertern gezogen und daß er selbst schon seit  
längerer Zeit sehr gute Erfolge mit derartigen Zuchten  
erzielt habe, für eine stärkere Berücksichtigung dieses  
zu wenig gepflegten Sammelgebietes ein.

#### Sitzung vom 18. August 1913.

Herr Spöttel I legte größere Reihen des  
Rüßlers *Balaninus rubidus* aus der Heide vor, wo  
der für selten geltende Käfer in diesem Jahre sehr  
häufig auftritt. Desgleichen zeigte er Reihen des  
Blattkäfers *Phytodecta viminalis*, der in der Farbe  
stark abändert: von rein ziegelrot bis ganz schwarz.

Die Schwärzung beginnt mit einem Fleckenpaar des  
Halsschildes, dann treten Schulterfleck und Punkte  
oder Streifen auf den Decken hinzu, die schließlich  
bis zu völliger Schwärzung zusammenfließen. Der  
Vortragende fand auf einem einzigen Busch von  
*Salix caprea* 14 Abarten so eng beieinander, daß es  
fast den Anschein hatte, als ob sie von einem Ge-  
lege stammten. Er erläuterte seine Ausführungen  
an stark vergrößerten farbigen Kartonzeichnungen.  
Der Käfer ist wegen seines Sommerschlafes sehr  
bekannt: die frisch entwickelten Käfer fressen im  
Flachland nur im Frühjahr, werden im Juni apathisch  
und verkriechen sich in die Erde; wenn sie einmal  
eintretende Feuchtigkeit und Kühle hervorlockt, so  
nehmen sie doch keine Nahrung auf und verschwinden  
bei erneuter Erwärmung wieder. Sie sind einbrütig  
und schreiten erst nach der Ueberwinterung zur  
Fortpflanzung. Herr Spöttel I fand die Käfer in  
Warmensteinach im Fichtelgebirge bei 600 m Höhe  
noch im Juli häufig. Weiter zeigte Herr Spöttel I  
eine *Cicindela silvicola* Latr. aus dem oberen Main-  
tal, an deren rechten Fühler sich eine Waldameise  
festgebissen hatte. Von dem Angreifer war nur noch  
der Kopf und Brustteile vorhanden, da es der *Cicin-  
dela* geglückt war, das übrige abzufressen. Endlich  
zeigte Herr Spöttel I noch Reihen von *Hoplia  
philanthus* aus Warmensteinach. Herr Bander-  
mann erläuterte gleichfalls eine größere Formen-  
reihe, und zwar von *Lycaena Icarus* mit Uebergängen  
bis zu *intermedia*. Ebenso zeigte er eine Anzahl  
Stücke von *Spil. lubricipedum* und *Callimorpha  
dominula* mit teilweise recht erheblichen Färbungs-  
abweichungen. — Herr Prof. Dr. Oels führte  
einen Teil seiner Fliegenbeute aus Friedrichsbrunn  
im Harz vor, der fast durchweg von blühendem  
*Aegopodium podagraria* stammte und reich an inter-  
essanten und z. T. seltenen Arten war, wie *Arcto-  
phila mussitans*, *Sciara Thomae*, *Spilomyien*, *Allo-  
phoren*, schöne *Syrphus*-Arten usw. — Herr Schumann  
zeigte seine Ferienaubsente an Fliegen und Wespen  
aus der Dübener Heide, die auch recht Bemerkenswertes  
aufwies an Vertretern der Gattungen *Gasteruption*,  
*Macropis*, *Dasygaster*, *Bombylius* usw. — Herr  
Hultsch brachte wieder eine Anzahl Vorlagen  
aus seinem Sondergebiet, der angewandten Entomo-  
logie, die meist die bekannteren Schädlinge ver-  
schiedener Kulturgewächse und einige indifferente  
Insekten betrafen. Eine als Schädiger von Weizen-  
ähren auftretende *Hadena*-Raupe war in der Sitzung  
nicht näher zu bestimmen; der ebenfalls auf Weizen  
gefangene Glanzkolbenkäfer (*Phalacrus*) wird aber  
jetzt wohl überwiegend insofern als nützlich ange-  
sehen, als er nur die zerstörenden Rost- und Brand-  
pilze abweiden soll. Die in einer hiesigen Lauben-  
kolonie mittels Lichtfangapparates erzielte Ausbeute  
beanspruchte eine große Zahl von Glasdosen und  
lieferte wieder einmal den Beweis, daß der Licht-  
fang neben Schädlingen eine noch größere Anzahl  
indifferenter Insekten der verschiedensten Ordnungen  
und leider auch viele nützliche Arten — in dem  
Material besonders auffallend *Ophion* — vernichtet.  
— Herr Haupt legte 2 von Schmarotzern befallene  
Blattläuse vor, von denen die eine einen Primär-  
schmarotzer in Gestalt einer *Braconide* (*Aphidius*),  
die andere einen Sekundärschmarotzer in Gestalt  
einer *Cynipide* (*Nephycta* Frst.) geliefert hatte. —  
Herr Rosenbaum sprach im Anschluß an Dof-  
leins Freiburger Antrittsrede über „Das Problem  
der Unsterblichkeit im Tierreich“.



# INTERNATIONALE ENTOMOLOGISCHE ZEITSCHRIFT

Organ  
des Internationalen Entomologen-  
Bundes.

Herausgegeben unter Mitarbeit bedeutender Entomologen.

## Zur Nachricht!

Die nächste Nummer erscheint am 12. September.

### Aufruf!

#### Gefahr für unsere Gemüseernte!

Auf den Feldern und in den Gärten fliegt jetzt eine Unmasse **grosser, weisser Schmetterlinge (Kohlweisslinge)**. Sie legen ihre Eier an unsere Kohlpflanzen (Kohlrabi, Grünkohl, Weißkraut, Wirsing, Blumenkohl, Rosenkohl und dergl.). Die den Eiern entschlüpfenden **Räupchen fressen unser Gemüse**.

Wenn sie, wie in diesem Jahre, in großen Massen auftreten, **vernichten sie die ganze Gemüseernte**. Um dieselbe zu retten, müssen die einzelnen Blätter umgedreht und nachgesehen werden. Die daran befindlichen **gelben Eierhäufchen** (bis zu 100 und noch mehr), sowie die bereits geschlüpften **Räupchen** müssen sorgfältig abgesucht und **gründlich zerdrückt werden**.

Dies muß in der Woche mindestens einmal geschehen, da die Schmetterlinge bei günstiger Witterung bis in den September hinein immer wieder neue Eier ablegen.

Es ist dringend **notwendig, dass diese Schädlinge sofort vernichtet werden**, damit in dieser ersten Zeit unserem Volke ein so **wichtiges Nahrungsmittel nicht verloren geht**.

Nachdem wir in unseren Tageszeitungen auf die Gefahr aufmerksam gemacht haben und die Stadt Frankfurt a. M. unseren Aufruf als Flugblatt hat drucken und verteilen lassen, bitten wir alle Mitglieder des Gubener Entomologen-Bundes um weitgehendste Unterstützung in allen den Gegenden, in welchen der Kohlweißling in diesem Jahre massenhaft auftritt. Zum allgemeinen Verständnis mußten wir eine volkstümliche Darstellung unseres Aufrufes wählen.

Mit treudeutschem Gruß

der Entomologische Verein „Apollo“  
zu Frankfurt a. M.

#### Coleopteren u. and. Ordnungen.

##### a) Angebot.

#### „Kosmos“ naturhist. Institut

gegr. 1884.

Berlin W. 30. Speyererstrasse 8.  
**Säugetiere, Vögel, Reptilien, Vogeleier.**  
Besonders grösste Auswahl an Coleopteren, Lepidopteren, Hymenopteren, Dipteren, Orthopteren etc. u. biologischem Material zu billigster Berechnung. Auswahlsendungen, Centurien. Ankauf grosser Sammlungen und Originalausbeuten nur per Cassa. Ferner: Grosses Lager von Conchylien, Ethnographica, Petrefacten und Mineralien. Anfragen stets durch Doppelkarte. Teilzahlungen nach Ueber-einkunft.

#### Hochinteressante Zucht!

Larven v. Wandelnden Blatt 3-4 Monate alt, 3 St. M. 5,-, 6 St. M. 9,-, 1 Dtzd. M. 17,-, Futter alle Eichenarten. Nur Nachnahme, Porto, Verpackung extra.  
**Fr. Dörries, Stellingen (Bez. Hamburg), Schmiedestr. 1.**

#### Lepidopteren.

##### a) Angebot.

#### Raupen:

cynthia 50, luna 70, orizaba 100, ligustri 60 Pfg. à Dutzend.

#### Puppen:

cynthia 60, Cal. japonica 400 Pfg. à Dtzd., mylitta 50 Pfg. à Stck. Porto extra. Vor-einsend., oder Nachnahme.

*E. Herfurth, Weimar, Sedanstr. 9.*

Für bar:

#### Ptilophora plumigera - Puppen

à 10 Pfg. Porto u. Kästchen 30 Pfg. Schlüpfen Ende September aus. Gegen Einsendung des Betrages.

*A. Grübbach, Schreiberhan, Weißbachstr.*

#### Puppen:

Gastr. populifolia (II. Generation) Stck. 25 Pfg. außer Verpack. und Porto.

*F. Hoffmann, Winzenberg b. Koppitz.*

In Anzahl abzugeben:

#### Puppen

von Pap. podalirius à Dtzd. = 90 Pf. (viele am Zweige angesponnen), 50 Stück = 3.20 Mk., von Lyc. orion à Dtzd. = 80 Pf., von M. bombyliformis à Dtzd. = 1.- Mk., von Sph. ligustri à Dtzd. = 1.- Mk., von Sat. pavonia à Dtzd. = 80 Pf., von Cucullia campalunae à Stück = 1.50 Mk. Alles Freiland. Porto etc. 30 Pf.

*Anton Fleischmann in Kumpfmühl, K. 9 bei Regensburg.*

Habe abzugeben:

#### Raupen

von Aeronicta auricoma 50 Pf., Agrotis baja ab. grisea 60 Pf., Agrotis umbrosa 150 Pf., Agrotis stigmatica 80 Pf., Hadena hepatica 160 Pf., Larentia designata 60 Pf. Alles pr. Dtzd. incl. Verp. Porto extra.

*A. Siegel, Giessen.*

#### Puppen:

Bunaea caffraria 2,50, Nudaurelia ringleri 2,50, menippe 2,-, Eriogaster catax 0,15, Antheraea mylitta 0,70 Mk. Dtzd. 10-fach.

#### Eier:

Actias mimosae Dtzd. 0,75 Mk. **Lebende** Rüsselkäfer: Brachycerus paganus 1,20 Mk., Riesentausendfüßler u. Wandelnde Blätter. Zucht sehr leicht und interessant. Nach-nahme. Spesen 30 Pf.

*Heinrich E. M. Schulz, Hamburg 22, Hamburgerstraße 45.*

#### Räupchen

von A. caja und A. grossulariata nach 2. Häutung am liebsten im Tausch gegen mir zusagendes Zuchtmaterial abzugeben. In bar pro Dutzend 20 Pf., Porto extra. Sende nicht zuerst.

*A. Wilke, Stuttgart, Hackstr. 30, I.*

#### Angenehme leichte Winter-zucht!

Eier von Nem. plantaginis aber. luteo-obsolata sind demnach im Tausch gegen Dtzd. 50 Pf., auch Tausch. Falter gegen Weihnachten. *A. zur Schmidt, Löbau in Sa., Weissenbergstr. 1914*

LIBRARY

## Aus Italien

sind nachfolgende gespannte Falter, I. Qualität, in Anzahl zu den beigesetzten Preisen abzugeben. Voreinsendung oder Nachnahme. Porto: Selbstkosten.

*Aporia crataegi* 10 ♂ 2 ♀ à 10 Pf.,  
*Pieris brassicae* var. *chariclea* 11 ♂ à 45, 16 ♀ à 60, *Pieris napi* 8 ♂ à 5, 4 ♀ à 10, *Pieris napi impunctata* 13 ♂ à 15, *Pieris rapae* ab. *metra* 4 ♂ à 15, *Pieris rapae* ab. *debilis* 11 ♂, 2 ♀ (Meistgebot), *Pieris rapae* ab. *leucotera* Stef. 7 ♂ à 40, *Euchloë belia* var. *romana* à 50, *Euchloë cardamines* f. *meridionalis* Verity 4 ♂ (Meistgebot), *Leptidia sinapis* 11 ♂ à 5, 1 ♀ à 10, *Leptidia sinapis* var. *diniensis* 2 ♂ à 25, *Colias hyale* v. *vernalis* 4 ♂ 1 ♀ (Meistgebot), *Colias edusa* 3 ♂ à 10, *Gon. rhanni* 1 ♂ 1 ♀ à 10, *Polyg. egea* 5 e. l. à 30, *Polyg. egea* var. *j-album* 3 e. l. à 50, *Melitaea cinxia* 11 à 10, *Melan. galathea* 3 ♂ à 5, *Pararge megaera*, 4 ♂ 4 ♀ à 10, *Callophrys rubi* 4 ♂ à 10, *Lycæna cyllarus* 9 ♂ à 15, *Lyc. cyllarus* ab. *lugens* ♂ à 50, *Lyc. icarus* v. *icarinus* 2 ♂ à 15, *Lymatria dispar* 2 ♀ e. l. à 10, *Lasiocampa trifolii* 2 ♀ e. l. à 20, *Thaumat. processionea* 3 ♂ e. l. à 20, *Saturnia pyri* 12 ♂ à 50 Pf.

Gustav Calließ, Guben, Sand 11.

## Hermaphrodit v. *Lym. dispar*

(kein ♂ Farbenswitzer) gegen Meistgebot abzugeben.

H. Thiele, Berlin-Schöneberg,  
 Martin Lutherstr. 69.

## Nord-Amerika.

**Tütenfalter in la Qualität** sind abzugeben: *Pap. troilus* à 40 Pf., *Pap. turnus* e. l. à 60 Pf., *Argyn. idalia* à 20 Pf., *Arg. aphrodite* ♂ 30, ♀ 50 Pf., *Lim. ursula* à 50 Pf. Porto und Packung 30. resp. 50 Pf. Voreinsendung oder Nachn.  
 Gust. Calließ, Guben, Sand 11.

## Puppen! Puppen!

Infolge meiner Einberufung zur Fahne gibt meine Frau: *Anna Werner*, Neukölln, Weserstr. 208, die folgenden lebenden, gesunden Puppen der prächtigen, paläarktischen Japan-Saturniden ab:

*Brahmaea japonica* Mk. 0.60 das Stück,  
*Caligula japonica* Mk. 0.20 das Stück.  
 Porto und Verpackung 30 Pf. bei Vorauszahlung. Ich rate jedem Entomologen, diesen Gelegenheitskauf (Selbstkosten) wahrzunehmen, da der Import von Japan-Puppen begrifflicherweise auf lange Zeit unterbrochen sein dürfte.

Emil Werner, Offizier-Stellvertreter der Landwehr, z. Zt. noch in Neuruppin.

## Kräftige Puppen

von Hybr. *galiphorbiae*, Stück nur 0.75 Mark.  
 W. Strehlau, Quedlinburg, Wallstr. 24.

Suche

## Phalerabucephala-Raupen

gegen Zuchtmaterial oder Falter zu vertauschen.

P. Adams, Solingen, Lehnerstr. 31.

## b) Nachfrage.

## Pap. machaon - Raupen

gesucht. Schwalbenschwanz in Anzahl alle Größen, selbst allergeringste, sowie grössere und grosse Sph. pinastri (Kieferschwärmer) gegen bar.

Offerten erbeten  
 R. Ermisch, Halle a. S., Hermannstr. 17.  
 Suche ferner Larven der Kiefernblattwespe *Lophyrus pini*.

## Zwitter, Hybriden, Aberrationen etc.

sämtlicher Familien von Macrolepidopteren der paläarktischen Fauna suche zu höchsten Barpreisen zu kaufen.

Franz Philipps, Cöln a. Rhein,  
 Klingelpütz 49.

## Zygaena,

bessere Arten, Aberrationen und Variationen kauft stets  
 Clemens Dziurzynski, Wien III,  
 Großmarkthalle.

## Bücher, Utensilien usw.

## a) Angebot.

## ! Pergamyn - Spannstreifen !

Bekannt beste Qualität, offeriere in Rollen à 100 mtr

10 mm 15 mm 20 mm 30 mm 40 mm breit  
 20 35 45 70 80 Pf.

Proberolle 10 mm 30 Pf. franko.

Jean Roth, Fürth i. Bayern.

## Gustav Wolf

W. Niepelt's Nachf.

## Entom. Spezial-Tischlerei mit Motorbetrieb.

Illustr. Preisliste gratis.

Zirlau bei Freiburg in Schles.

## Mündner Entomologische Gesellschaft E. V. München.

Heft I, Jahrgang 1914, Nr. 1—4 der Mitteilungen ist erschienen und enthält ausser Jahres- und Rechenschaftsbericht folgende Artikel:

Max Bartel: Lepidopteren-Arten der Uralsteppen. (Neubeschreibung von *Erate-Zwittern*.)

J. Raekl: Zucht aus dem Ei von *Agrotis culminicola* Stgr.

F. Bryk: Neue Parnassiiden (mit 2 Textfiguren und 1 Farbtafel). Die Farbtafel zeigt u. a. interessante Abbildungen von melanotischen und pathologischen Thaisformen.

Jahresabonnement Mk. 5,— bei freier Zustellung.

## Münchner Entomologische Gesellschaft E. V., München, Kaulbachstr. 24.

Für Redaktion: Paul Hoffmann, Guben. — Verlag: „Internationale Entomologische Zeitschrift“, G. m. b. H., Guben.

Druck von E. Fechner's Buchdruckerei (H. Scholz), Guben.

Buchhändlerische Auslieferung durch Hugo Spamer, Berlin NW 23, Claudiusstraße 9.

## C. Ribbe,

Radebeul b. Dresden, Moltkestr. 28.

## Meine neuste Preisliste No. XXIV

für 1913 über europäische u. sächsische Schmetterlinge ist Anfang Dezember erschienen und wird Interessenten auf Wunsch gratis und franko zugesendet. Ich biete in dieser Liste gegen 8000 Arten und Formen zu billigen Preisen an und gewähre noch 40 bis 50% Rabatt. Auswahlendungen werden jederzeit gemacht. Porto und Verpackung wird bei Entnahme von für 20 Mark netto nicht berechnet.

## Verschiedenes.

Neu!

Neu!

## Konservierung von Pflanzen

in natürlicher Form und Farbe!

Auch bei gepressten Pflanzen bleibt die natürliche Farbe erhalten.

Vollständige Einrichtung hierfür nebst Gebrauchsanweisung zu beziehen durch

R. Calließ, Guben, Lindengraben 14.

## Junggeselle

48 Jahre, gelernt. Gärtner, große Erfahrung in Schmetterling- und Vogelzucht, hatte selbst 10 Jahre zoolog. Handlung, sucht Stelle in einem zoolog. Garten.  
 Gefäll. Off. erb.

Joh. Adam Fischer, Mainz,  
 mittlere Bleiche 51, III.

Wünsche Gedankenaustausch, Informationen usw. von Mitgliedern, die sich mit dem Bootsbau befassen oder befaßt haben, oder welche mir Auskünfte geben könnten über Bootsbau, auch Motorboote, eventuell Einsendung von Adressen, Ratschlägen oder Katalogen von einschlägigen deutschen Firmen. Für Bemühung bin ich gern zu jedem Gegenstande bereit.

Wilhelm Herzina, Forstbeamter, Bukarest, Pasagiul Român.

## Vereins-Nachrichten.

## Entomolog. Verein „Fauna“ Fürth.

Teile den werten Entomologischen Vereinen und Entomologen, welche in Tauschverbindung treten wollen, mit, daß alle Anfragen und Zusendungen an mich zu richten sind

Konrad Schwarz, Metallschläger,  
 Fürth (Bayern), Königsstraße No. 8.

# Internationale Entomologische Zeitschrift

Organ des Internationalen Entomologen-Bundes.

8. Jahrgang.

29. August 1914.

Nr. 21.

Inhalt: Die Ocellen der Insekten. — Oreopsyche sicheliella Brd. — Ueber *Lyc.alcon* F. — Lepidopterologisches Sammel-  
ergebnis aus dem Krimmler-Achental und aus der Stadt Salzburg im Jahre 1913. — *Zygaena stoechadis* Bkh. v.  
*autumnalis* (var. nov.) — Sitzungsberichte des Entomologischen Vereins „Pacta“ Stettin

## Die Ocellen der Insekten.

— Von Professor Dr. v. Linstow. —

Ueber die Ocellen oder Punkt-, Stirn- und Nebenaugen der Insekten besitzen wir eine ausgezeichnete anatomische und histologische Arbeit von Linc k, der die Ocellen der Lepidopteren und Neuropteren untersucht hat. Die an der Luft liegende Cornea-Linse ist außen konvex, innen plan, bei den Sesiiden bikonvex, und geht außen in die Cuticula über. Sie liegt auf einer corneagenen Zellschicht, dann folgt ein Bindegewebszylinder und zu unterst liegt die Retina, die in den starken Nervus opticus, den Sehnerv, übergeht.

Wie Plateau angesichts dieses komplizierten Baues, der doch nicht bedeutungslos sein kann, zu dem Schluß kommen kann, „daß die Ocellen für Insekten mit Facetten-Augen alle Bedeutung verloren haben“, begreife ich nicht.

In der neuen Arbeit von Forel „Das Sinnesleben der Insekten“ mußte man erwarten, eine Erklärung über die Funktion der Ocellen zu finden, aber diese Hoffnung ist vergeblich, denn Forel sagt: „Die Nützlichkeit der Stirn-Ocellen für Insekten, die mit Facetten-Augen versehen sind, ist mir noch heute ein Rätsel“. Wenn er aber weiter sagt: „Den meisten Luftinsekten fehlen die Ocellen“, so werden wir sehen, daß das Gegenteil richtig ist.

Gehen wir das Heer der Insekten durch, so finden wir, daß sie in der angegebenen Weise mit Ocellen versehen sind:

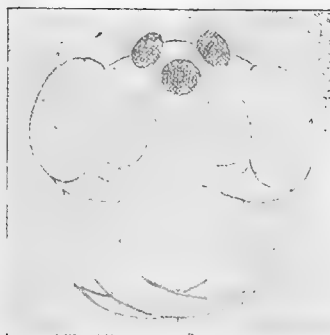
<i>Dermatoptera</i> , Ohrwürmer . . . . .	0
<i>Odonata</i> , Libellen . . . . .	3
<i>Ephemeroidea</i> , Eintagsfliegen . . . . .	2 3
<i>Plecoptera</i> , Perliden . . . . .	3
<i>Orthoptera</i> , Heuschrecken . . . . .	2—3
<i>Corrodentia</i> , Psocus, Termes . . . . .	2—3
<i>Thysanoptera</i> , Thrips . . . . .	0 u. 3
<i>Rhynchota</i> , Wanzen . . . . .	0,2—3
<i>Neuroptera</i> , Netzflügler . . . . .	0 u. 3
<i>Panorpatae</i> , Skorpionfliegen . . . . .	0 u. 3
<i>Trichoptera</i> , Phryganiden . . . . .	3
<i>Lepidoptera</i> , Schmetterlinge . . . . .	0 u. 2
<i>Diptera</i> , Zweiflügler . . . . .	3
<i>Siphonoptera</i> , Flöhe . . . . .	2
<i>Coleoptera</i> , Käfer . . . . .	0
( <i>Dermatidae</i> ) . . . . .	1
<i>Hymenoptera</i> , Hautflügler . . . . .	3

Die Natur stattet die Tiere nicht mit Organen aus, die ihnen nutzlos sind; daher ist anzunehmen, daß die mit Ocellen versehenen Insekten andere Lebensgewohnheiten haben, als diejenigen, denen solche fehlen.

Die *Hymenopteren*, die Bienen, Wespen, Hummeln, Ameisen, leben gesellschaftlich in Bienenstöcken, Wespennestern, Hummelbauten, Ameisenhaufen, in denen es dunkel ist, nicht vollkommen finster, da durch die Eingangsöffnung immerhin etwas Licht in das Innere hineinfallen wird. In diesem Halbdunkel nun müssen sie sich aufs ge-

naueste orientieren, und wie vollkommen das geschieht, erkennen wir an der mathematisch-regelmäßigen Form, welche die Bienen ihren Zellen zu geben wissen.

3 auffallend große Ocellen hat das geflügelte Männchen der Ameise *Eciton coecum* Latr., abgesehen von den großen Facetten-Augen.



Figur 1: Kopf von *Eciton coecum* Latr. (nach Forel)

Die Weibchen und Arbeiter dieser Art sind ungeflügelt und blind und leben in unterirdischen Bauten. Die Copula muß also, nicht wie sonst bei den Ameisen, im Fluge, im Hellen vollzogen werden, sondern im Bau, im Halbdunkel; das Männchen muß also hier scharf sehen können; die Ameisen erkennen ihre Artgenossen durch den Geruch, das Männchen wird aber Weibchen und Arbeiter durch das Gesicht unterscheiden müssen.

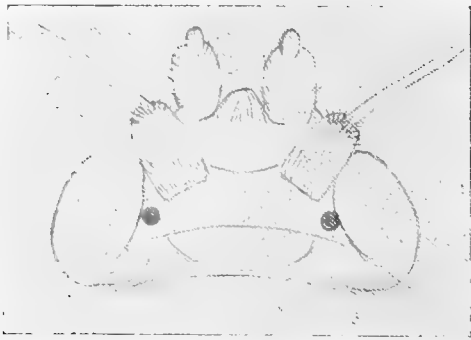
Es würde zu weit führen, wenn wir alle Insekten-Familien darauf untersuchen wollten, wozu sie ihre Ocellen gebrauchen und aus welchem Grunde anderen dieselben fehlen.

Beschränken wir uns auf die Schmetterlinge, deren Lebensgewohnheiten ja gut bekannt sind. Allen Rhopaloceren fehlen die Ocellen; sie sind Tagtiere, die im Sonnenschein fliegen; sobald der Sonnenschein schwindet, verbergen sie sich unter den Blättern von Sträuchern und Bäumen, im hohen Grase, und hier übernachten sie auch.

Von den Sphingiden haben die *Sesiidae* und die *Zygaenidae*, die sich abends ein Versteck suchen, in dem sie die Nacht zubringen, 2 Ocellen, während die *Thyrididae* und *Sphingidae* der Ocellen entbehren. Die letzteren übernachten frei; *Hyloicus pinastri* kann man am Tage in Menge an Kiefernstämmen sitzen sehen, *Acherontia atropos* ruht tagsüber an Felsen, *Dilina tiliae* ruht am Tage an Lindenstämmen. Die Bombyciden werden ebenfalls am Tage meistens an Baumstämmen, Mauern, Planken, die kleineren Arten am Gebüsch frei sitzend gefunden; das gilt von *Cossus*, *Hepialus*, *Psyche*, *Drepanula*, *Saturnia*, *Gastropacha*, *Dendrolimus*, *Cnethocampa*, *Ptilophora*, *Harpyia*, *Stauropus*, *Hybocampa*, *Notodonta*, *Lophopteryx*, *Spatalia*, *Pterostoma*, *Pygaera*, *Liparis*, *Lymantria*, *Phalera*, *Syntomis*, *Lithosia*, *Brephos* und den

verwandten Gattungen, allen fehlen die Ocellen; anders ist es bei *Uropus*, *Glyphidia*, *Drynobia*, *Gnophria* und allen *Arctiidae*, die 2 Ocellen haben; niemals findet man *Arctia caja* am Tage frei sitzend; die Art ist an einem sicheren Orte sorgfältig verborgen.

Die *Noctuidae* haben alle 2 Ocellen mit alleiniger Ausnahme der Gattungen *Chloeophora*, *Hyperodes* und *Tholomiges*, von denen ich früher gezeigt habe, daß ich sie wegen ihres Flügelgäders zu den Bombyciden rechne.



Figur 2: Kopf einer Noctuide.  
(Orig.)

Die Noctuiden fliegen, wie man beim Ködern erfährt, gleich nach Sonnenuntergang; 1—2 Stunden später sind die meisten verschwunden; den Tag über halten sie sich sorgfältig verborgen; Arten, die am Tage fliegen, wie *Plusia gamma*, kann man andererseits auch am Tage an den verstecktesten, dunkeln Orten antreffen. Die Noctuiden wissen mit einem merkwürdigen Geschick finstere Verstecke zu finden, in denen sie sich den Tag über verborgen halten. An meinem Hause ist ein Balkon zum Schutz gegen die Sonne mit einer Markise versehen, welche abends in die Höhe gezogen wird. Die Leinwand bildet dann tiefe Längsfalten. Diese wissen die Noctuiden zu finden. Wenn ich morgens nach einer schwülen Sommernacht die Markise herunterlasse, sitzen fast regelmäßig an der Innenseite der Leinwand Noctuiden, welche hier am Tage verborgen auf den Ausflug am Abend warten wollen. Die in Hamburg vorkommende *Agrotis lidia* ist eine solche Markisen-Eule.

Den gesamten Geometriden fehlen die Ocellen; sie fliegen am Tage oder nach Sonnenuntergang und sitzen tagsüber, wie jeder Sammler weiß, frei an Baumstämmen, an Planken, Steinen, Mauern, Blättern.

Wir müssen daraus erkennen, daß diejenigen Lepidopteren und Hymenopteren, und vermutlich gilt das von allen Insekten, welche sich sowohl im Hellen wie im Dunkeln orientieren, zu diesem Zweck sowohl Facetten-Augen als auch Ocellen besitzen, während die letzteren denjenigen Insekten fehlen, welche nur im Hellen leben.

Daher glaube ich den Satz aufstellen zu dürfen: Die Facetten-Augen dienen zum Sehen im Hellen in 1—2 Meter Entfernung; sie erkennen besonders gut sich bewegende Körper, weil deren Bilder in den stark gewölbten Augen in immer neuen Facetten entstehen.

Die Ocellen dienen zum Sehen im Dunkeln in allernächster Nähe; durch sie orientieren sich die Hymenopteren in ihren finsternen Wohnungen, durch sie finden die Lepidopteren, besonders die Noctuiden, einige Sphingiden und Bombyciden, in

dunkler Nacht einen sicheren Versteck, in dem sie sich am kommenden Tage verborgen halten wollen.

#### Literatur.

- F. Plateau. Recherches expérimentales sur la vision chez les arthropodes. Bullet. Acad. roy. Belgique, Bruxelles 1888.  
E. Linck. Ueber die Stirnagen einiger Lepidopteren und Neuropteren. Zoolog. Anzeig. Bd. XXXIII, No. 13, Leipzig 1908, pag. 445—450, 2 Fig.  
E. Linck. Ueber die Stirnagen der Neuropteren und Lepidopteren. Zoolog. Jahrb. Abt. Morpholog. Bd. 27, Jena 1909, pag. 214—242, tab. 15—17, 5 Fig.  
A. Forel. Das Sinnesleben der Insekten. München 1910, pag. 33 und 79.

### Oreopsyche sicheliella Brd.

— W. Trautmann, Fürth, Bayern. —

Diese von den meisten Forschern als sehr fragile Art hingestellte Form erhielt ich durch Zufall aus den Centralpyrenäen in 2 herrlichen frischen Stücken. Im nachfolgenden gebe ich eine genaue Beschreibung der männlichen Falter.

*Sicheliella* Brd. gehört durch ihre schmalen Flügel und ihren kurzen Hinterleib in die Formen-Gruppe von *atra* L. S. N. und ihrer großen Verwandten *mediterranea* Ld., nicht aber in die *muscella*-Gruppe, wohin sie fälschlicherweise fast immer als synonym gezogen wird.

Die Länge der Vorderflügel beträgt 9 mm, die Flügel sind sehr schmal, die Fransen besonders an den Hinterflügeln sind sehr lang. Der Hinterleib ist lang zottig behaart, die Fühler buschig, gezähnt, ein wenig kürzer als bei *mediterranea*. Die Tiere zeigen nirgends eine Einstreuung von grauen Haaren.

Von *mediterranea*, der sie an Größe und Aussehen am nächsten kommt, unterscheidet sie sich durch folgende Merkmale: Die Flügel haben auch bei ganz frischen Exemplaren von der Seite gesehen einen herrlichen Glanz, auch sind sie bedeutend dichter behaart, so daß sie von oben viel dunkler, fast rußig erscheinen.

P. Rondou, Gèdre, ein ausgezeichnete Beobachter, hat *sicheliella* auch in den Pyrenäen entdeckt; seine Ausführungen in „Etudes de Lépidoptérologie comparée par Charles Oberthür, Fascicule 3, Rennes 1909, Juin“ decken sich vollkommen mit meiner Auffassung über das schöne wiedergeborene Tier.

Der männliche Sack ist 13 mm lang, 4 mm dick, also dem von *mediterranea* sehr ähnlich. Er hat auch wie dieser keine weiße Röhre. Im Bekleidungs-material unterscheidet er sich aber wesentlich von *mediterranea*: Während dieser mit zarten engangliegenden Blatt- und Flechtenteilen schuppenartig besetzt ist, heftet sich *sicheliella* Brd. ähnlich wie *wockeii* Stdt. dicke Holzstücke an. *Sicheliella* Brd. hat also einen *wockeii*-Sack ohne weiße Endröhre. *Sicheliella* kommt außer in Italien also auch in den Pyrenäen und in Castilien, von wo ich ein schönes Männchen ex coll. Bohatsch besitze, vor.

### Mitteilungen aus dem Entomologischen Verein zu Hamburg-Altona.

#### Ueber *Lyc.alcon* F.

— Von G. Schnackenbeck in Hamburg. —

Keinem der Hamburger Entomologen ist es bis jetzt gelungen, die Biologie von *Lyc.alcon* lückenlos

festzustellen. Niemand ist über das Finden der Eier, und die Zucht der Räumchen in den ersten Stadien hinausgekommen. Auch mich beschäftigt seit mehreren Jahren das Problem, und ich glaube die folgenden Erfahrungen hier mitteilen zu dürfen, obgleich ich ebenfalls kein positives Resultat bieten kann.

Zuerst suchte ich Enzian, woran Eier abgelegt waren, band einen Gazebeutel darüber und stellte die Blumen in ein Glas Wasser. Nach 3 Wochen kamen 3 mm lange, dunkelbraune, asselförmige Räumchen zum Vorschein. Im ersten Stadium lebten sie in der Samenkapsel, fingen aber bald an zu vertrocknen. So ging es also nicht.

Im nächsten Jahre im August holte ich wieder eine Handvoll Enzian vom Borsteler Moor und zwar von einer Stelle, die inzwischen geebnet worden und mit zum Flugplatz genommen ist. Ich untersuchte den Standort der einzelnen Pflanzen, um dahinterzukommen, wovon die Raupen nach der Ueberwinterung im Frühjahr leben. Soweit ich zu urteilen vermag, kann nur Gras, Ginster oder Heide in Frage kommen. Hornklee und Steinklee, die im Spuler erwähnt sind, waren hier nicht vorhanden.

Um eine genaue Kontrolle zu haben, setzte ich je ein Büschel genannter drei Pflanzen in einen Blumentopf, drückte einen oben mit Gaze verschlossenen Lampenzylinder darüber und besetzte jedes Glas mit 18 Räumchen. Außerdem machte ich noch einen größeren Topf mit denselben Pflanzen durcheinander zurecht, auf welche ich den Rest der Raupen, etwa 200 Stück setzte. Schon nach einigen Wochen hatten sich alle Raupen zur Winterruhe begeben; Fraßspuren fand ich nur am Grase, aber sehr spärlich. Als ich die Lampen gläser auf ihren Inhalt untersuchte, war jedoch nichts mehr zu finden. Es blieb mir also nur noch die Hoffnung auf den Topf mit der großen Menge von 200 Raupen.

Während des Winters ging nach und nach Gras und Heide ein, nur der Ginster blieb schön grün. Sobald im Frühjahr das erste Gras sproß, sorgte ich für Ersatz. Anfang Mai war auch hier nichts mehr von Raupen zu sehen und zu finden; alle waren eingegangen.

Ich wäre anderen Entomologen dankbar dafür, wenn sie mir ihre Erfahrungen über *Lyc. alcon* mitteilen würden. Je rätselhafter eine Sache ist, um so interessanter ist sie.

Sollte es vielleicht angebracht sein, den Raupen vor der Ueberwinterung ein warmes Bad zu geben, damit sie den Darm besser entleeren? Dieses Verfahren wird des öfteren bei andern Raupen als vorteilhaft angegeben.

### Lepidopterologisches Sammelergebnis aus dem Krimmler-Achental und aus der Stadt Salzburg im Jahre 1913.

— Von Emil Hoffmann in Klein-München, Ober Oesterr. —

#### A) Krimmler-Achental.

Dieses von saftiggrünen Matten durchzogene und von gigantischen Bergspitzen eingeschlossene, herrlich schöne Alpental wird seiner ganzen Länge nach von der Krimmlerache — die oberhalb der Ortschaft Krimml in gewaltigen Absätzen zu Tal stürzt und dann in die Salzach mündet — durchflossen; von allen Seiten ergießen sich wasserfallbildende Gebirgswässer aus den Gletscherregionen der hohen Tauern in dieselbe. — Das Tal liegt im südwestlichsten Teile des Landes Salzburg und wird am leichtesten von der Station Zell am See der Linie Salz-

burg-Innsbruck mittels der schmalspurigen Pinzgauer-Lokalbahn, die nach Krimml führt, erreicht (Fahrtdauer 3 Stunden.)

Vom Bahnhofe Krimml führt linker Hand die Straße am Falkenstein vorüber in den Ort Krimml.<sup>1)</sup> Bald hinter der Ortschaft zweigt wieder links (südlich) der Weg ins Alpental ab. Am rechten Ufer (in der Stromrichtung) der Krimmlerache geht ein im unteren Teile steiniger Weg, während am linken Ufer ein vom Deutschen und Oesterreichischen Alpenverein großartig in Serpentin angelegter Weg mit Aussichtsterrassen auf die imposanten Wasserfälle führt. Oberhalb dieser Fälle vereinigen sich genannte Wege, und man tritt in das sogenannte „Gemäuer“. Von hier geht es nun kaum merklich ansteigend und wie vorher immer längs der Ache weiter, an mehreren bewirtschafteten Alpenhütten (Holzlöhner-[1580 m], Söllen-, Geisler-, Mühleck-, Humbach-, Schachern- und Blitzenbühelalpe) vorüber bis zum Krimmler-Tauernhaus<sup>2)</sup> (1631 m), einer recht guten Wirtschafts- und Uebernachtungsstation. Das Tal zieht sich noch weiter über die Sommerlehen-, Voisgemauer-, Hinterrücken-, Söllhof-, Unlaß- (1683 m), Jaidbach- (1702 m) und bis über die Keesalpen (obere 1802 m) hinaus. Von hier führt ein Weg südöstlich zur Warsndorferhütte (2430 m) und südwestlich zur Birnluckenhütte (2470 m); von der Unlaßalpe zweigt ein Weg südwestlich durch das Wiedbachtal zur Neugersdorferhütte (2600 m) ab; vom Tauernhaus führen westlich 2 Wege, einer zur Zittauerhütte (2100 m), der andere durch das Reinbachtal zur Richterhütte (2360 m). Diese Touristenhütten sind vom Tauernhause in etwa 3 Stunden zu erreichen und liegen bereits an der Gletscherregionsgrenze; nur die Birnluckenhütte liegt 4½ Stunden vom Tauernhause entfernt.

Floristisch ist mir von Bäumen und Sträuchern in Erinnerung: Größere Erlenbestände beherbergt der unterste Teil des Tales; den Hauptbestand bildet die Fichte mit eingesprengten Tannen, Föhren und Lärchen; diese wird weiter oben meist durch die Föhre und in den höheren Gebieten durch die Krummholzkiefer (*Pinus mughus* Scop., im Salzburgischen „Latsche“ genannt) vertreten. Ferner fand ich Weide, Haselnuß, Weißdorn, Berberitze, Heidelbeere etc., auch die Zirbelkiefer (*Pinus cembra* L.) traf ich an. Die Flora der niederen Pflanzen ist vorwiegend alpin. An den Gletscherbächen und längs der Ache fand ich in Masse den gelben Steinbrech (*Saxifraga aizoides* L.)

Geologisch<sup>3)</sup> gehört nahezu das ganze Gebiet zur Urgebirgsformation und zwar besteht das obere Tal der Hauptsache nach aus Zentralgneis (Kerngranit), der sich östlich bis über den Großenediger hinzieht, während der Teil nördlich der Salzach aus Phylliten besteht. Der untere Teil des Achentales mit der Ortschaft Krimml ist aus den sogenannten Krimmler-Schichten<sup>4)</sup> gebildet, die hauptsächlich der Trias-epoche angehören.

<sup>1)</sup> Ein niedlich gelegenes, 400 Einwohner zählendes Dörfchen mit schmucken Häusern, größeren Hotels und Restaurationen, 1067 m über dem Meere gelegen, etwa 35 Minuten vom Bahnhofe entfernt.

<sup>2)</sup> von Krimml 3 Stunden entfernt.

<sup>3)</sup> Siehe Prof. Ferd. Löwl „Der Großenediger“ im 44. Jahrbuche der k. k. geolog. Reichsanstalt in Wien (1894) pag. 515 und Prof. Dr. C. Diener „Einige Bemerkungen über die stratigraphische Stellung der Krimmler-Schichten und über den Tauerngraben in Oberpinzgau“ im 50. Jahrbuche derselb. Anstalt (1900) pag. 383. Vergleiche ferner Prof. J. Blas, geolog. Karte von Tirol.

<sup>4)</sup> Die Krimmler-Schichten bestehen vorwiegend aus Phylliten, Grauwacken, Glanzschiefer, Kalken und Dolomiten.

Ich sammelte dort am 27. und 28. Juli. Das Wetter war an beiden Tagen, wie ja das ganze Jahr hindurch, reichlich mit bewölktem Himmel und mit Niederschlägen versehen, und man mußte daher die wenigen Sonnenstrahlen rationell ausnützen, um nicht ganz resultatlos heimzukehren.

Einzelne Makrolepidopteren bestimmte mir Herr Fritz Hoffmann in Krieglach, sämtliche Mikrolepidopteren Herr Karl Mitterberger in Steyr. Beiden Herren sage ich für ihre Freundlichkeit nochmals wärmsten Dank. Hoffentlich ist es mir vergönnt, für dieses interessante Tal noch einige Nachträge bringen zu können.

Im Nachstehenden gebe ich ein Verzeichnis der kleinen Auslese. Die eingekastelten Zahlen beziehen sich auf den Staudinger-Rebelkatalog 1901, die mm-Maße auf die Vorderflügelänge. Die beigefügten Höhenangaben sind in Klammern ( ) gesetzt. (Als Karte empfehle ich die vom Deutschen und Oesterreichischen Alpenverein herausgegebene Spezialkarte der Venedigergruppe 1:50 000).

### *Papilionidae.*

*Parnassius apollo* L. [14]. Vom Bahnhof auf dem Wege nach Krimml beim Falkenstein, wo auch die Futterpflanze *Sedum album* wächst, fliegen gesehen.

*Parnassius phoebus* Fabr. (*delius* Esp.) [20]. Da es nun einmal üblich geworden ist, die Parnassier einer genaueren Beschreibung zu unterziehen, so lasse auch ich eine solche folgen: 1 ♂ 36 mm, etwas geflogen. Vorderflügel: der 3 mm breite Glassaum reicht fast bis zur Ader C<sub>2</sub>, die submarginale Binde bis Ader C<sub>1</sub>, die Kostal- und Zellfleck sind sehr kräftig, der Innenrandfleck ist angedeutet; Hinterflügel: Die Ozellen sind groß (die untere mißt 3½ mm im Durchmesser), kreisförmig, stark weiß gekernt, dafür schwach schwarz umringt; unterseits sind beide Kostalflecke und der kleine Analfleck rot gekernt, die untere Ozelle zeigt kleine *graphica*-Bildung. 1 ♀ 36 mm, frisch. Vorderflügel: Der 5 mm breite Glassaum ist mit der 2 mm breiten submarginalen Binde fast zusammengeflossen und reicht bis zum Innenrande; die Zellfleck, der Innenrandfleck und besonders der untere Kostalfleck sind sehr kräftig. Hinterflügel: Glassaum 3½ mm breit, die submarginale Binde sichelförmig angedeutet; Ozellen groß (untere 4 mm Durchmesser), stark weiß gekernt und auch ziemlich kräftig schwarz umrandet; Analfleck schwach. Unterseits: Kostal- und Analfleck rot gekernt, untere Ozelle schwache *graphica*-Bildung. Krimmler-Tauernhaus.

2 ♂ 33 und 34,5 mm, ziemlich frisch. Vorderflügel: Glassaum ist bei ersterem 4, bei letzterem 3 mm breit und reicht bis zur Ader C<sub>1</sub>; die kräftige submarginale Binde reicht bei ersterem ebenfalls bis zur Ader C<sub>1</sub>, bei letzterem bis Ader M<sub>1</sub> und ist weiter bis Ader C<sub>1</sub> kaum merklich angedeutet; die Kostal- und Zellfleck sind ihrer Größe entsprechend. Der obere Kostalfleck ist rot gekernt; der Innenrandfleck ist bei ersterem angedeutet, bei letzterem ziemlich kräftig entwickelt. Hinterflügel: Ozellen entsprechend groß (3 mm), etwas in die Länge gezogen, stark weiß gekernt, kräftig schwarz umringt. Unterseits: beide Kostalflecke rot gekernt, Analfleck durch einen schwarzen Punkt angedeutet. 1 ♀ ab. *herrichii* Obthr. — *cardinalis* Obthr., 34,5 mm, frisch. Vorderflügel: Glassaum und submarginale Binde wie das vorhergehende ♀. Kostal- und Innenrandfleck kleiner. Beide Kostalflecke rot gekernt. Hinterflügel: Glassaum 3½ mm breit. Die Sicheln der submarginalen Binde

deutlicher, Analfleck kräftig. Unterseite: Kostalfleck rot gekernt, untere Ozelle *graphica*-Bildung; Analfleck rot, der obere überdies weiß gekernt. Jaidbachalpe. Das Weibchen saß vormittags mit ausgebreiteten Flügeln an einer kleinen verkümmerten Fichte. Die Falter flogen sowohl vormittags wie nachmittags, jedoch nur bei Sonnenschein und an Plätzen, wo die Futterpflanze *S. aizoides* in Menge zu finden war. Alle zeichnen sich auch durch gedrungenere Flügelform aus.

Herr Prof. Michael Hellweger in Brixen erwähnte bereits in seiner ausgezeichneten Fauna<sup>4)</sup> das Kr. Achenal als Fundort dieses Tieres.

### *Pieridae.*

*Pieris brassicae* L. [45]. 1 ♀ 30,5 mm, frisch, Krimmler Tauernhaus.

*Pieris rapae* L. [48]. 1 ♂ 26 mm, frisch beim Orte Krimml; 1 ♂ 25 mm, ziemlich frisch (Frühjahrgeneration *metra* Stph.) Jaidbachalpe; 1 ♀ 27 mm, ziemlich frisch, Holzlahneralpe. Dieses Tier hat am Hinterflügel in Zelle 3 (zwischen Ader C<sub>1</sub> und M<sub>3</sub>) ein schwarzes Fleckchen.

*Pieris napi* L. [52]. 1 ♀ 25 mm, frisch, gehört zur II. Generation *nepaeae* Esp., bei den Wasserfällen (1350 m).

*Colias phicomone* Esp. [91]. 1 ♂ 20,5 mm, stark geflogen, 1 ♂ 22 und 1 ♀ 23 mm, frisch; 1 ♀ 23 mm, etwas geflogen, von sehr lichtem Aussehen, ganz ohne Randzeichnung der Hinterflügel, analog ab. *simplex* Neuburger bei *Col. hyale* L. Sommerlehenalpe.

### *Nymphalidae.*

*Pyrameis atalanta* L. [152]. Die Raupe in kleinem Zustande bei Krimml gefunden.

*Pyrameis cardui* L. [154]. 1 ♀ 33 mm (53 mm Spannweite). Holzlahneralpe; die schwarze Zeichnung kräftig erweitert.

*Vanessa io* L. [156]. Die Raupen im halberwachsenen Zustande bei Krimml gesehen.

*Vanessa urticae* [157]. Als Falter und als Raupen in allen Stadien überall angetroffen.

<sup>4)</sup> Die Großschmetterlinge Nordtirols I pag. 16. (Schluß folgt.)

### *Zygaena stoechadis* Bkh. v. *autumnalis* (var. nov.).

Daß diese Art an einzelnen Orten in einer teilweisen II. Generation auftritt, ist schon lange bekannt und z. B. von J. Hafner in dem XXIV. Jahrgange der „Entomologischen Zeitschrift“ 1910 p. 20 in der Arbeit „Makrolepidopteren von Görz und Umgebung“ auch schon veröffentlicht. Dasselbst heißt es:

„*Zygaena stoechadis*“ Bkh. v. *dubia* Stgr. Ueberall häufig von Mitte Mai bis ins letzte Junidrittel; die kleinere II. Generation von Mitte August bis Mitte September“. In der Umgebung von Görz und Triest habe ich die Art auch in Anzahl Ende August und Anfang September beobachtet bzw. gesammelt.

Allerdings hat es bisher noch niemand für nötig erachtet, diese II. Generation, welche sich ausschließlich durch etwas geringere Größe von der I. unterscheidet, mit einem besonderen Namen zu belegen. Nach diesem Vorgange müßten ja alle anderen Arten, welche im Süden eine zweite, kleinere Generation haben, wie dies z. B. bei den meisten *Acidalia*-Arten, aber auch bei vielen Tagfaltern der Fall ist, auch einen neuen Namen für die II. Generation erhalten, wodurch die Nomenklatur meiner Ansicht nach unnötig belastet würde. R. Kitschelt, Wien.

# Aus den entomologischen Vereinen.

## Beilage zur Internationalen Entomologischen Zeitschrift.

8. Jahrgang.

29. August 1914.

Nr. 21.

### Entomologischer Verein „Pacta“ Stettin.

Sitzung am 3. November 1913.

(Fortsetzung.)

Die natürliche Folge davon wäre, daß die Augen kleiner würden und auf ihre Kosten sich die Tastwerkzeuge, in diesem Falle Fühler und Beine, stärker entwickelten. Daß eine solche Entwicklung möglich ist, zeigt mit allen Uebergängen eine *Anophthalmus*-Reihe aus den Karsthöhlen. Aehnlich ist es auch hier, nur nicht so auffällig. Erwähnt seien die drei markantesten Fälle, es sind die genera *Aleochara*, *Quedius* und *Leptinus*. Unter den Aleocharen sind es zwei Tiere, typische Nestbewohner, *cuniculorum* beim Hamster und *spadicea* beim Maulwurfe. Die Augen sind hier schon klein, die Fühler und Beine dagegen auffällig dünn und lang, sodaß sie sofort unter den Artgenossen auffallen. Noch besser ist das beim genus *Quedius* ausgeprägt. Hier haben wir bis jetzt vier Arten, die in den Nestern vorkommen, *ochripennis* und *vexans* beim Hamster, *longicornis* und *talparum* beim Maulwurfe. Die Quedien haben alle gut entwickelte Augen, die mindestens die halbe Kopfseite, häufig aber mehr, bis zur ganzen Kopfseite, einnehmen. Nur die vier genannten Arten haben kleine Augen und lange Schläfen. Am weitesten scheint *longicornis* entwickelt zu sein; denn bei ihm sind außerdem auch Beine und Fühler auffallend lang. Als letztes und bestes Beispiel ist der schon erwähnte *Leptinus testaceus* anzuführen. Bei ihm, dem Mäusegast, sind die Beine normal entwickelt, die Fühler lang und dünn und die Augen völlig reduziert. Da die Augen ganz fehlen, scheint er der Unterwelt am längsten anzugehören. Er scheint auch der einzige augenlose Käfer Deutschlands zu sein.

In der zusammengewürfelten Gesellschaft, die sich in Nestern vorfindet, sind fast alle Arthropoden-Gruppen vertreten. Da finden wir Crustaceen (Asseln), Arachnoiden (Spinnen), Diplopoden (Tausendfüßler), Chilopoden (Skolopender), Springschwänze und die eigentlichen Insekten mit Coleopteren, Puliciden, Dipteren. Milben sind in Masse vorhanden. Die Coleopteren hat man in drei Gruppen geteilt; diese Einteilung rührt von dem schon erwähnten N. H. Joy her. Man unterscheidet jetzt allgemein:

- a) typische Nestbewohner, Tiere, die den Nestern eigentümlich sind, dort ihre Verwandlung durchmachen und nur äußerst selten außerhalb der Nester angetroffen werden.
- b) Arten, die gewöhnlich in Nestern gefunden werden, sich wohl auch oft dort entwickeln, überhaupt gern in ähnlichen Schlupfwinkeln leben, aber an andern Orten auch vorkommen.
- c) gelegentliche oder Zufallsgäste.

Anschließend an diese Art der Einteilung wären zu nennen:

#### I. Beim Maulwurfe.

Typische Nestbewohner: *Quedius longicornis*, *Quedius talparum*, *Quedius ochripennis* v. *nigrocoeruleus*, *Heterothops praevia*, *Aleochara spadicea*, *Hister marginatus*. Von diesen ist bekannt, daß sie sich auch im Maulwurfsneste entwickeln. Außerdem

gehört wohl noch *Choleva elongata* hierher, deren Larve allerdings noch nicht beobachtet ist.

Häufiger kommen dann noch beim Maulwurfe vor verschiedene, zum Teil seltene Tiere: *Xylodromus affinis*, *Oxytelus Saulcyi*, *Medon castaneus*, *Quedius ochripennis*, *Conosoma pubescens*, *Falagria sulcatula*, verschiedene *Atheta*-Arten, *Oxyypoda longipes*, *Choleva Sturmii*, die *Catops* Arten mit *fuliginosus*, *nigrita*, *morio* und einer erst kürzlich von Reitter beschriebenen Art *Dorni*.

#### II. Beim Hamster.

Typische Hamstertiere sind: *Cryptophagus Schmidtii*, *Aleochara cuniculorum* und *Atheta paradoxa*, die häufig in sehr großer Individuenzahl vorkommen. Dazu wären noch zu nennen *Quedius ochripennis* mit seiner auch beim Maulwurfe vorkommenden var. *nigrocoeruleus*, *Quedius vexans*, *Philonthus Scribae* (*sordidus* und *spermophyli*), *Heterothops praevia*, *Omelium septentrionis*. Man kann beim Hamster auch noch eine andere Einteilung vornehmen. Es hat sich nämlich herausgestellt, daß *Atheta paradoxa*, die Quedien und *Aleochara cuniculorum* immer in der Kloake gefunden werden, während sich *Cryptophagus Schmidtii* und *Philonthus Scribae* in den Kornkammern aufhalten. Milben und Flöhe sind wie beim Maulwurfe reichlich vorhanden; eine Milbenart ist gefährlich.

#### III. Bei der Maus.

*Leptinus testaceus*, *Catops morio*, *Atheta*.

#### IV. In freien Vogelnestern.

Drossel: *Quedius ochripennis*, Krähe: eine *Atheta*-Art.

#### V. In Starkästen.

*Dromius 4-maculatus*, *Microglossa marginalis*, *Aleochara diversa* und *sparsa*, *Atheta nigricornis*, *Philonthus fuscus*, *Hister merdarius* und *terricola*, *Gnathoncus rotundatus*, *Trox scaber*.

#### VI. Beim Spechte.

*Dendrophilus punctatus*, *Microg. marginalis*, *Philonthus fuscus*, *Gnathoncus rotundatus*, *Quedius brevicornis*, *Trox Haroldi* und *Hister merdarius*.

#### VII. In Taubenschlägen und Hühnerställen.

*Ptinus fur*, *Phyllodrepa floralis*, *Hister merdarius*, *Gnathoncus rotundatus* und *punctulatus*.

### Sitzung am 17. November 1913.

Herr Rüffer fand am 27. Oktober an Baumstämmen *Hybernia defoliaria* Cl. und *aurantiaria* Esp., die er heute vorlegt. Im Anschlusse daran berichtet Herr Pirling über das Massenaufreten von *Operophtera brumata* L. in seinem Garten. — Herr Gebauer legt eigenartige Puppengespinste von *Saturnia pavonia* L. vor. Sie sind besonders klein, kugelrund und ohne jede Schlupföffnung; jedenfalls sind die Raupen von Schmarotzern bewohnt, worüber die Zucht Aufschluß geben wird.

Herr Schwanz bringt eine größere Zahl von Faltern, die entweder für ihn, oder für die meisten Mitglieder neu sind. Aus Raupen erhielt er *Epicnaptera tremulifolia* Hb. und *Demas coryli* L. *Acronycta menyanthidis* View. war in erster und zweiter Generation aus dem Ei gezogen und hatte

neben der Stammform die ab. *obsoleta* Tutt, ab. *virga* Gillm. und ab. *suffusa* Tutt ergeben. Ebenso glückte eine Zucht von *Mamestra leucophaea* View. trotz Ueberwinterung der Raupen; dazu liegen auch ab. *ravida* Esp. und ab. *diluta* Rbl. vor. Aus eingetragenen Puppen erzog der Vortragende *Nonagria sparganii* Esp., *typhae* Thnbg. und *geminipuncta* Hatch. mit ab. *pallida* Tutt, ab. *fusca* Tutt, ab. *nigricans* Stgr. und *paludicola* Hb. Als Falter wurden am Köder oder an Baumstämmen gefunden *Notodonta anceps* Goeze, *Acronycta abscondita* Tr., *Agrotis putris* L., *Mamestra glaucâ* Hb., *Mamestra reticulata* Vill. und *Pyrrhia umbra* Hufn. An Rohrstengeln fand sich *Calamia lutosâ* Hb. in großer Zahl mit ab. *rufescens* Tutt, ab. *strigata* Rbl. und ab. *lechneri* Rbl. Der Blütenfang lieferte *Plusia jota* L. und der Lichtfang *Epineuronia popularis* F., *Epineuronia cespitis* F., *Apamea testacea* Hb., *Nonagria nexa* Hb. und *Tapinostola fulva* Hb. mit ab. *pallida* Stt. und ab. *fluxa* Tr. Im Anschlusse an diese Vorführung spricht Herr Kleine über das Anstechen der *geminipuncta*-Raupen durch Schmarotzer. Ein großer Teil der Raupen liefert nämlich nicht den Falter, sondern ergibt Schmarotzer, und zwar werden die Raupen ein Opfer ihrer großen Reinlichkeitsliebe. Alle Kotmassen der in Rohrstengeln lebenden Raupen werden von diesen bis auf den letzten Rest durch die Fraßöffnung herausgeschoben, wobei die Schmarotzer geschickt ihr Ei anzubringen wissen. Man findet deshalb die Raupen stets an den letzten Leibesringen angestochen. Herr Schwanz bestätigt aus seinen Erfahrungen, daß viele der gesammelten Puppen mit Schmarotzern behaftet waren, und fügt hinzu, daß *geminipuncta* als Raupe stets hoch im Rohrstengel vom obersten Knoten bis zum „Herzblatte“ frißt und sich später zur Verpuppung in den unteren Stengelteil begibt.

Herr Otto Richter zeigt 1) *Nonagria nexa* Hb. vom 20. September. Es sind 3 ♂♂, die bei Laternenlicht erbeutet wurden. Sie flogen entweder dem Lichte zu oder wurden fliegend abends zwischen 9 und 10 Uhr mit dem Netze gefangen. Da die Flugzeit sich ihrem Ende näherte, sind alle Stücke abgeflogen. 2) *Tapinostola fulva* Hb. vom 20. September. Die Falter verhielten sich ähnlich wie *nexa*, flogen abends zwischen 9 und 11 Uhr auf moorigem Wiesengelände und kamen auch ans Licht. Das Absuchen der Grashalme lieferte sie gleichfalls; besonders an einer mit Binsen bewachsenen Grabenstelle war der Flug der ♂♂ sehr lebhaft. In kurzer Zeit wurden dort rund zwei Dutzend der kleinen Schmetterlinge beobachtet. Jedenfalls ruhte an den Binsen ein unbefruchtetes ♀, doch konnte es des schwierigen Geländes wegen nicht gefunden werden. Unter den gefangenen Stücken befinden sich ab. *fluxa* Tr., Vorderflügel dunkler rotbräunlich, und ab. *pallida* Stt., Vorderflügel bleich ockergelb, außerdem ein grau verdunkeltes Stück.

Herr Pirling spricht unter Vorlage eines am 20. September frisch geschlüpft gefundenen Männchens von *Lymantria monacha* L. über die ausgedehnte Flugzeit dieser Art. In Falkenwalde suchte der Vortragende am 20. Mai 1912 an Baumstämmen zwei weibliche Säcke von *Acanthopsyche atra* L. (*opacella* H. S.), die hiermit zuerst für das Sammelgebiet festgestellt worden ist. Am 13. und 20. September wurden in Distelstengeln viele geschlüpfte Puppen von *Gortyna ochracea* Hb. gefunden, auch frisch geschlüpfte Falter an Grashalmen gefangen. Ein Stück von *Scopelosoma satellitia* L. fällt durch feurige Färbung auf.

Herr Matz legt eine hübsche Serie von ihm gefangener Kleinschmetterlinge vor. Herr Kleine zeigt eine Sammlung von Orthopteren und spricht über das erste Auftreten und die Lebensweise von *Diastramena marmorata*. Die Schrecke ist aus Japan eingeschleppt worden und heute ein schon recht verbreiteter Gast der Warmhäuser. Ursprünglich Höhlenbewohnerin, hat sie auch bei uns außerordentliche Lichtscheu gezeigt und kommt nur nachts aus ihren Verstecken hervor. Den anfänglichen Verdacht, durch ihren Fraß Schaden in Gewächshäusern anzurichten, hat sie nach genaueren Beobachtungen durch ihre Lebensweise bald widerlegt. Sie ist nämlich kein Pflanzen-, sondern ein Fleischfresser, könnte also in Warmhäusern eher Nutzen stiften, als Schaden anrichten.

Herr Hanau zeigt vor *Carabus arvensis* Hbst. var. *silvaticus* aus der Buchheide, *Aphodius putridus* Hrbst. und *tessulatus* Payk. aus den Forsten bei Falkenwalde und Mützelburg, ersterer aus Hirschkot, *Platysoma lineare* Er. aus Löcknitz und *Hister carbonarius* Jll. aus der Umgegend Stettins.

Herr Alwin Richter hält einen Vortrag über Anlage von Biologien und führt im wesentlichen folgendes aus. Der Wert biologischer Zusammenstellungen liegt nicht nur darin, daß man alle Entwicklungsstufen eines Insekts beieinander hat, sondern auch darin, daß man, falls die Biologie naturwahr werden soll, gezwungen ist, viel und aufmerksam im Freien zu beobachten und das Tun und Treiben der Tiere zu belauschen, um ihre Eigenart zu erkennen. Die Art der Anlage kann eine doppelte sein, entweder ohne Montierung oder um die Futterpflanze gruppiert. Ersteres erspart viel Platz, letzteres wirkt vorteilhafter. Die Eier können durch Wärme oder im Giftglase getötet werden, letzteres ist vorzuziehen, da es weniger Sorgfalt erfordert und doch bessere Präparate liefert. Die Raupen werden nach der bekannten Methode entleert und aufgeblasen; der beste Termin dazu ist die Zeit etwa zwei Tage nach der Häutung. Von manchen Präparatoren wird empfohlen, die Tiere vorher einer Hungerkur zu unterwerfen, damit der Darm möglichst leer ist. Besondere Geschicklichkeit ist nötig, um den Bälgen beim Blasen und Trocknen eine natürliche Stellung zu geben. Ein schnurgerades Strecken der Raupenleiber wird nur in seltenen Fällen gut wirken, meist wird ein Drehen des Körpers nach dieser oder jener Seite, nach oben oder nach unten besser sein. Zu Biologien kann man auch abgestorbene, sog. eingetrocknete Puppen verwenden, da diese ihre Form nicht ändern. Die Falter bringt man in Ruhe- und Flugstellung an und gibt mit Vorteil etwa erhaltene Schmarotzer dazu. Die Futterpflanze der Raupe wird am besten in gewaschenem Sande präpariert. Bei der Zusammenstellung der Biologie bringt man am besten zuerst den Pflanzenzweig an, der besonders natürlich wirkt, wenn er dem Boden nicht direkt aufliegt. An ihm oder auf ihm befestigt man dann die Raupen so, wie es ihrer Stellung oder ihrer Lebensweise entspricht. Bei manchen Arten, wie z. B. bei *Malacosoma neustria* L., kommen dazu auch Raupengespinste und Kolonien. Die Verteilung aller andern Objekte mag dem Geschmacke des einzelnen überlassen bleiben; auch über die Art der Bezettelung lassen sich keine allgemeinen Regeln geben. — Während des Vortrages zirkulieren mehrere Biologien in kleinen Kästchen, die allgemeines Lob ernten und von dem Eifer und der Geschicklichkeit des Vortragenden beredtes Zeugnis ablegen.



# INTERNATIONALE ENTOMOLOGISCHE ZEITSCHRIFT

Organ  
des Internationalen  
Entomologen-  
Bundes.

Herausgegeben unter Mitarbeit bedeutender Entomologen.

## Zur Nachricht!

Die nächste Nummer erscheint am 26. September.

### Der 8. Sächs. Entomologentag in Waldheim

welcher am 19. bis 20. September stattfinden sollte, wird infolge des Krieges  
bis auf weiteres verschoben.

Waldheimer Entomol.-Club „Fontis“.

#### Coleopteren u. and. Ordnungen.

##### a) Angebot.

### „Kosmos“ naturhist. Institut

gegr. 1884.

Berlin W. 30. Speyererstrasse 8.  
Säugetiere, Vögel, Reptilien, Vogeleier.  
Besonders grösste Auswahl an Coleopteren,  
Lepidopteren, Hymenopteren, Dipteren,  
Orthopteren etc. u. biologischem Material  
zu billigster Berechnung. Auswahl-  
sendungen, Centurien. Ankauf grosser  
Sammlungen und Originalausbeuten nur  
per Cassa. Ferner: Grosses Lager von  
Conchylien, Ethnographica, Petrefacten  
und Mineralien. Anfragen stets durch  
Doppelkarte. Teilzahlungen nach Ueber-  
einkunft.

### Hochinteressante Zucht!

Larven v. Wandelnden Blatt 3-4  
Monate alt, 3 St. M. 5.—, 6 St. M. 9.—,  
1 Dtzd. M. 17.—, Futter alle Eichenarten.  
Nur Nachnahme, Porto, Verpackung extra.  
Fr. Dörries, Stellingen (Bez. Hamburg),  
Schmiedestr. 1.

#### Lepidopteren.

##### a) Angebot.

### Angenehme leichte Winter- zucht!

Eier von *Nem. plantaginis* aberr. *luteo-  
obsolata* sind demnächst abzugeben.  
Dtzd. 50 Pf., auch Tausch. Falter gegen  
Weihnachten. Arthur Schmidt,  
Löbau in Sa., Weissenbergerstr. 9.

### Kräftige Puppen

von Hybr. *galiphorbiae*, Stück nur  
0.75 Mark.  
W. Strehlau, Quedlinburg, Wallstr. 24.

### Puppen! Puppen!

Infolge meiner Einberufung zur Fahne  
gibt meine Frau: *Anna Werner*, Neukölln,  
Weserstr. 208, die folgenden lebenden,  
gesunden Puppen der prächtigen, palae-  
arktischen Japan-Saturniden ab:

*Brahmaea japonica* Mk. 0.60 das Stück,  
*Caligula japonica* Mk. 0.20 das Stück.  
Porto und Verpackung 30 Pf. bei Vor-  
auszahlung. Ich rate jedem Entomologen,  
diesen Gelegenheitskauf (Selbstkosten)  
wahrzunehmen, da der Import von Japan-  
Puppen begreiflicherweise auf lange Zeit  
unterbrochen sein dürfte.

*Emil Werner*, Offizier-Stellvertreter der  
Landwehr, z. Zt. noch in Neuruppin.

### Eier:

*N. plantaginis* 15 Pfg., *N. plantaginis* ♀  
× *ab. hospita* ♂ 30 Pfg. per Dtzd. sofort  
abzugeben. Die Zucht ergibt noch dieses  
Jahr die II. Generation.

*H. C. Schramm*, Mühlhausen in Thür.,  
Tiliusstrasse 19.

### Nord-Amerika.

Tütenfalter in la Qualität sind  
abzugeben: *Pap. troilus* à 40 Pf., *Pap.  
turnus e l.* à 60 Pf., *Argyn. idalia* à 20  
Pf., *Arg. aphrodite* ♂ 30, ♀ 50 Pf., *Lim.  
ursula* à 50 Pf. Porto und Packung 30.  
resp. 50 Pf. Voreinsendung oder Nachn.  
*Gust. Calliess*, Guben, Sand 11.

### Räupchen

mehrere 100 von *A. caja* nach 2. Häutung  
am liebsten im Tausch gegen Falter oder  
Zuchtmaterial abzugeben. In bar per  
Dtzd. 15 Pfg., Porto extra.

*A. Kulmai*, Bürgel a. M., Langstr. 14.

### *Catocala lupina e l. 14.*

Von dieser seltenen Art gebe ab per  
Paar für 6 Mk. Versende nur ganz tadel-  
lose Stücke in sauberster Spannung. Vor-  
rat zirka 21 Paare.

*Thom. Schiller*, Fürth i. Bayern,  
Vacherstraße 4, III.

### Habe abzugeben:

Eier von *Catocala fulminea* 100 Pfg.  
Raupen von *Agrotis baja ab. grisea*  
60 Pfg., *Agrotis umbrosa* 150 Pfg., *Agrotis  
stigmatica* 80 Pfg., *Hadena hepatica* 180 Pfg.

Puppen von *Acrionicta auricoma* 60 Pfg.,  
*Larentia designata* 70 Pfg. Alles per  
Dtzd. incl. Verpackung. Porto extra.

*A. Siegel*, Gießen.

### Engadiner Flavia - Raupen

Freiland nach 4. Häutung, 1/2 Dtzd. M. 1,  
Porto 20 Pfg. gegen Einsendung des Be-  
trages.

*Fr. Müller*, Dortmund in Westf., Steinstr. 26.

### *Pieris daplidice ungesp.*

100 Stck. Mk. 2.50, *Pyr. atalanta* gespannt,  
100 Stck. Mk. 7.—, *Lym. monacha* unge-  
spannt mit allen Varietäten 100 Stck.  
Mk. 5.—, gespannt 100 Stck. Mk. 10.—,  
100 *Coloradokäfer* Mk. 6.—, 10 Larven dito  
Mk. 2.—, 10 *Entimus imperialis* Mk. 5.—,  
100 Stck. Mk. 35.—, 10 *Euchroma gigan-  
tea* Mk. 9.—, 100 Stck. Mk. 70.—, 10 *Dor-  
cacerus barbatus* Mk. 3.—, 100 Stck.  
Mk. 20.—, 100 *Trachyderes* (schöne Böcke)  
aus Brasil, in 4-5 Arten, Mk. 9.—, 100  
Brasil. Böcke in vielen Arten Mk. 15.—.  
Einzelpreis laut Katalog 51, der gratis  
zu Diensten steht.

Porto und Packung extra Mk. 1.—, für  
Käferlose von 10 Stck. Mk. 0.30. Ver-  
sand nur gegen Vorauszahlung.

Lektüre jetzt von Nutzen: *Voelschow*,  
Nachtfang der europ. Schmetterlinge, gegen  
Einsendung von 30 Pfg., 10 Exemplare  
Mk. 2.50.

*Arnold Voelschow*, Schwerin, Mekl.

In Anzahl abzugeben:

### Puppen

von *Pap. podalirius* à Dtzd. = 90 Pf.,  
(viele am Zweige angesponnen), 50 Stck.  
= 3.20 Mk., von *Lyc. orion* à Dtzd. =  
80 Pf., von *M. bombyliiformis* à Dtzd. =  
1 Mk., von *Sph. ligustri* à Dtzd. = 100 Pf.,  
von *Sat. pavonia* à Dtzd. = 80 Pfennig,  
von *Cucullia campanulae* à Stück =  
1.50 Mk. Alles Freiland. Porto etc. 30 Pf.  
*Anton Fleischmann* in Kumpfmühl,  
K. 9 bei Regensburg.

*Gastr. populifoliae* B. OBSERVATION  
Kräftige, gesunde Räupchen, à Dtzd.  
60 Pfg., Porto und Packung 30 Pfg. gibt ab  
*R. Groth*, Potsdam, Marienstr. 11.

LIBRARY

Gut befruchtete  
**Freilandeier von *Agrotis interjecta***  
 25 Stück zu 1 Mk. und Porto abzugeben.  
 Die Eier schlüpfen bald, Raupen mit Sauer-  
 ampfer und niederen Pflanzen gefüttert,  
 bei Eintritt kalter Witterung im warmen  
 Zimmer, liefert etwa Mitte Dezember den  
 Falter. Zucht sehr leicht.

H. Dicke, Osnabrück, Lotterstr. 56, I.

### Puppen

kräftige, importierte Stücke:  
*Luehdorfia japonica* 90 Heller, *Saturnia*  
*pyretorum* 1 Krone 30 Heller, *Brahmaea*  
*japonica* 80 Heller, *Caligula japonica*  
 50 Heller, *Antheraea mylitta* 60 Heller.  
 Porto und Packung extra.

### Eier

*Antheraea mylitta* 50 Stück für 1 Krone  
 80 Heller franko. Futter: Eiche. Weniger  
 als 50 Stück versende nicht. Alles nur  
 gegen Voreinsendung des Betrages in bar.  
 Otto Popp, Karlsbad, Sprudelstraße.

### D. vespertilio-Puppen

garantiert gesund und kräftig, das Dtzd.  
 3 Mk. Nur gegen Nachnahme oder Vor-  
 einsendung, eventuell auch gegen Tausch.  
 Porto und Packung extra.

Rud. Rakovc, Buchführer, Laibach,  
 Jurcicplatz 2, II. Krain (Oesterreich).

### Getriebene Raupen

von Man. maura 25 Stck. 50 Pfg. Zucht-  
 anweisung. Futter: Löwenzahn. Ergibt  
 in d. Jahre den Falter. Larven von Dix.  
*morosus* (halberwachsen) Dtzd. 50 Pfg.  
 Futter: Efeu. Porto und Packung extra.  
 Nur gegen Nachnahme oder Voreinsendung.  
 Ew. Wohlfarth, Zeitz, Mittelstr. 4. pt.

### b) Nachfrage.

### Zwitter, Hybriden, Aberrationen etc.

sämtlicher Familien von Macro-  
 lepidopteren der paläarktischen  
 Fauna suche zu höchsten Bar-  
 preisen zu kaufen.

Franz Philipps, Cöln a. Rhein,  
 Klingelpütz 49.

### Raupen des Kieferschwärmers

gesucht, desgl. Larven der Kiefernblatt-  
 wespe *Lophyrus pini* (gesellig lebend) von  
 Rich. Ermisch, Halle a. S., Hermannstr. 17.

### Lycaeniden

der ganzen Erde kauft fortwährend  
 gespannt oder in Tüten, bestimmt  
 oder unbestimmt

Basel. Prof. Courvoisier.

### Bücher, Utensilien usw.

Warum drucken Sie sich Ihre Etiketten  
 nicht selbst?

Apparate zum  
 Selbstdrucken  
 von Etiketten

Neu: Druckpresse  
 „Triumph“

Verlangen Sie  
 Preisliste  
 gratis-franko!

Franz Riedinger  
 Graveur

Eph. albiocellaria  
 16. V. 1912  
 22 COLLECTOR  
 GASTELBERGER

Frankfurt a. M.  
 Luisenstr. 54.

Für Redaktion: Paul Hoffmann, Guben. — Verlag: „Internationale Entomologische Zeitschrift“, G. m. b. H., Guben.  
 Druck von E. Fechner's Buchdruckerei (H. Scholz), Guben.  
 Buchhändlerische Auslieferung durch Hugo Spamer, Berlin NW 23, Claudiusstraße 9.

# Hermann Kreye, Hannover,

Fernroderstr. 16  
 Fernsprecher 4414.  
 — Gegründet 1878 —

Torfplatten, eigenes anerkannt vorzüglichstes Fabrikat.

Der stets wachsende Absatz meiner Ware, der denjenigen meiner Konkurrenten weit übertrifft  
 die grosse Anzahl fortlaufend eintreffender Anerkennungen erster Entomologen, Museen und entomologischer  
 Vereinigungen ist die beste Bürgschaft für die Güte meiner Ware.

Ich liefere meine Torfplatten in Postpaketen:

I. Qual.	30 cm lang, 23 cm breit, 1 1/4 cm stark,	30 Platten = 1 Postpaket	5,20 Mk.
	30 " " " " " " " "	40 " = 1 " "	4,80 " "
	28 " " " " " " " "	45 " = 1 " "	4,80 " "
	26 " " " " " " " "	50 " = 1 " "	4,80 " "
	28 " " " " " " " "	64 Platten =	3,20 " "
	26 " " " " " " " "	78 " =	3,20 " "
	30 " " " " " " " "	80 " =	3,80 " "
II. Qual.	28 cm lang, 13 cm breit, 1 1/4 cm stark	64 Platten =	1,80 Mk.
	26 " " " " " " " "	78 " =	1,80 " "
	30 " " " " " " " "	80 " =	2,00 " "

100 Ausschuss-Platten nach Wahl — 70 bis 1. — Mk. — Verpackung berechne ich für 1 Paket mit  
 20 Pfg. Bei Aufträgen im Werte von 20 Mk. an gewähre ich 10% Rabatt.

Insektennadeln, beste, weisse, per 1000 Stück 1,85 Mk. Ideal-, Nickel- und Patentnadeln per 1000 Stück 3 Mk.  
 Verstellbare Spannbretter aus Lindenholz, K. Patentamt G. M. 282588. 35x10 1/4 cm Mk. 1,20, 35x14 cm  
 Mk. 1,35. — Spannbretter aus Erlenholz, verstellbar, in 3 Grössen, 70 Pf., 80 Pf. und 1. — Mk. — Netz-  
 bügel, Spannadeln, Aufklebeplättchen, Insektenkästen, Tötungsgläser in 5 verschiedenen Grössen usw.  
 Man verlange meine ausführliche Preisliste.

Hundert v. Anerkennungen!

**Insektenkästen, Schränke,  
 Spannbretter usw.**

in sauberer und solider Ausführung  
 liefert seit 1893 zu den billigsten  
 Preisen die Spezialtischlerei

Hugo Günther,  
 (G. Augustin Nachf.) Gotha.  
 — Preisliste gratis! —

Prämiiert Schwabach 1905!

**Gustav Wolf**  
 W. Niepelt's Nachf.  
 Entom. Spezial-Tischlerei  
 mit Motorbetrieb.

Illustr. Preisliste gratis.

Zirlau bei Freiburg in Schles.

**Verschiedenes.**

Wünsche Gedankenaustausch, Informa-  
 tionen usw. von Mitgliedern, die  
 sich mit dem Bootsbau befassen  
 oder befaßt haben, oder welche mir Aus-  
 künfte geben könnten über Bootsbau, auch  
 Motorboote, eventuell Einsendung von  
 Adressen, Ratschlägen oder Katalogen  
 von einschlägigen deutschen Firmen. Für  
 Bemühung bin ich gern zu jeden Gegen-  
 diensten bereit.  
 Wilhelm Herzina, Forstbeamter, Bukarest,  
 Pasagiul-Romän.

Mitglieder der  
**Deutschen Entomologischen Gesellschaft E. V.,**  
 (Berl. Ent. Ver. 1856 und Deutsch. Ent. Ges. 1881 in Wiedervereinigung)  
 erhalten frei zugesandt die

**Deutsche Entomologische Zeitschrift,**  
 (Berl. Entom. Zeitschr. und Deutsche Entom. Zeitschr. in Wiedervereinigung)  
 jährlich 7 Hefte, mit ca. 1000 Seiten wissenschaftl. Textes, mit Illustrationen und  
 Tafeln, sie haben **Insertionsfreiheit** in dem Kauf- und Tauschanzeiger und  
 Berechtigung zur Benützung der erstklassigen **Bücherei**, enthaltend über 10 000  
 Bände mit ca. 180 entomol. und naturwiss. Zeitschriften, Versand auch nach  
 auswärts.

**Aufnahmefähig** auch auswärtige Entomologen und Korporationen (Institute,  
 Vereine etc.) Beitrag 10 Mk. p. Jahr und 1,50 Mk. Einschreibgebühr. Entom.  
 Berlins und Umgebung sind zum Besuche der Sitzungen, Montags abends 8 1/2 Uhr  
 eingeladen. — Berlin C. Neuer Markt 8-12, Hotel Altstädter Hof, 1 Treppe. Vom  
 15. 6. — 1. 9. finden dort **zwanglose Zusammenkünfte** statt. Nähere Aus-  
 kunft erteilt der Schriftführer **Dr. P. Schulze**, Berlin N 4, Invalidenstr. 43.

Meinen Tauschfreunden zur gefl. Kennt-  
 nisnahme, daß ich jetzt  
**Prag V, Ufsgasse 8**  
 wohne.  
 Otto Holik.

**Vereins-Nachrichten.**

**Entomologischer Verein „Apollo“  
 Frankfurt a. M.**

„Zum Recheinsaal“, Langestr. 29.  
 Arbeitsplan:

- Dienstag den 15. September:
1. Die Schlupfwespen als Freunde unseres  
 Garten- und Obstbaues.
  2. Was müssen wir im Herbst in Garten  
 und Feld tun, um einer Schädlings-  
 plage vorzubeugen.  
 Anfang 9 Uhr. Gäste willkommen.

**Berliner Entomologen-Bund E. V.**

Unsere nächste Sitzung findet **Dienstag**,  
 den 22. Septbr. cr., abends 8 1/2 Uhr  
 im Marinehaus, Am Kölnischen Park  
 Ecke Brandenburgerufer, Marinesaal, statt  
 Gäste herzlich willkommen!

**Entomolog. Verein „Fauna“ Fürth.**

Teile den werten Entomologischen Ver-  
 einen und Entomologen, welche in Tausch-  
 verbindung treten wollen, mit, daß alle  
 Anfragen und Zusendungen an mich zu  
 richten sind.  
 Konrad Schwarz, Metallschläger,  
 Fürth (Bayern), Königsstraße No. 8.

**Verein „Orion“ Erfurt.**

Nächster Vereinsabend **Freitag**, den  
 18. Septbr. 1914 im Restaurant „Schober-  
 mühle“, Blücherstrasse.  
 — Gäste willkommen. —

# Internationale Entomologische Zeitschrift

## Organ des Internationalen Entomologen-Bundes.

8. Jahrgang.

12. September 1914.

Nr. 22.

Inhalt: Literatur. — Lepidopterologisches Sammelerggebnis aus dem Krimmler-Achental und aus der Stadt Salzburg im Jahre 1913. (Schluß.) — Orthopterologisches von den Hyères'schen Inseln. — Aus den Sitzungen der Entomologischen Gesellschaft zu Halle a. S. (E. V.)

### Literatur.

**Lepidoptera Niepeltiana.** Abbildungen und Beschreibungen neuer und wenig bekannter Lepidoptera aus der Sammlung W. Niepelt. Bearbeitet von Embrik Strand, Berlin. Herausgegeben von Wilh. Niepelt, Zirlau. Mit 4 bunten und 8 schwarzen Tafeln nebst Textfiguren. Preis 10 M.

Dem Vorwort des Verfassers ist zu entnehmen, daß das vorliegende Werk ursprünglich nur die Neuheiten einer von Niepelt ausgerüsteten Expedition durch den Orient Ecuadors bringen sollte. Von anderen Seiten bei Herrn Niepelt eingetroffene wertvolle und interessante Novitäten und Raritäten ergaben dann eine namhafte Erweiterung des Planes. Ein wesentlicher Teil des behandelten Materials ist von Karsch (Kgl. Zool. Mus. Berlin) und dem Verfasser bestimmt, ein anderer vom Verfasser beschrieben worden. Im weiteren sind frühere Neubeschreibungen von Aurivillius, Courvoisier, Pfitzner, Przegendza, Weymer und dem Referenten mit dem Original-Wortlaut unter Anfügung der Zitate aufgenommen worden. Der Text ist zwar in sich stofflich nach Familien getrennt, diese aber nicht in der gewohnten systematischen Folge angeordnet, eine Inhaltsübersicht erleichtert dem Interessenten das Auffinden des Gesuchten und besondere Tafelerklärungen bzw. Tafelunterschriften geben leichten Aufschluß über die in seltener Vollkommenheit beigegebenen Abbildungen. Mit Ausnahme einiger nachrichtlich aufgeführter Neubeschreibungen namentlich aus der Fam. *Riodinidae* (*Erycinidae*) und *Heliconiidae*, sind fast alle im Text aufgeführten Arten und Formen mit Abbildungen belegt. Daß diese, namentlich die in Chromotypie hergestellten Figuren eine besondere und außerordentliche Anziehung auf den Beschauer, sei er Kenner, sei er Laie, ausüben, ist bei dem ausgesucht seltenen und prächtigen Vorlagematerial nicht zu verwundern. Papilioniden, Heliconiiden, Nymphaliden s. s. (*Agrias*), Heteroceren (Saturniiden, Syntomiden, Arctiiden, Uraniiden u. a.) bilden auf den 4 ersten Tafeln eine farben- und formenprächtige Zusammenstellung, die ihres Gleichen sucht, 4 Formen des stattlichen Weibchens von *Ornithoptera supremus*, der selbst koloriert auf Taf. III erscheint, schließen sich auf Taf. V und VI an. Taf. VII bringt Vertreter der Gattung *Parnassius*, einer Lepidopteren-Gemeinschaft, mit deren Formenreichtum der heutige Autoren-Dilettantismus in verständnisarmer Ablehnung der einfachsten Nomenklaturregeln eine uferlose Varietäten-Spekulation treibt und, zum Kulminationspunkt phantastischer Spielerei strebend, auf diesem Wege seine Spuren in gedruckten Namen hinterläßt, deren Fülle und Wertlosigkeit einem das Studium dieser interessanten Gruppe verleidet, um einen gelinden Ausdruck zu gebrauchen. Auf dieser Tafel erscheint u. a. ein Pärchen des „alten“

schlesischen Apollo aus dem Salzgrunde bei Fürstenstein im Riesengebirge, den Niepelt *P. a. friburgensis* genannt hat, weil er mit dem anderen „alten“ schlesischen Apollo, den Marschner *P. a. silesianus* getauft hat, nicht übereinstimmt. Man denke: das Riesengebirge vor Zeiten mit zwei Apollo-Rassen! Wenn nichts Anderes, so wird mit dieser Reproduktion die Tatsache dokumentiert, daß der ausgestorbene Fürstensteiner Apollo im Prinzip eine unverkennbare Übereinstimmung mit Tieren derselben Art aus dem Ural und Nordost-Rußland, andererseits mit solchen vom Balkan, insbesondere aus Bulgarien, erkennen läßt, so daß eine Trennung dieser Formen in Rassen, d. h. Unterarten systematischer Bedeutung, problematisch bleibt. Dieselbe Tafel bringt das Originalpärchen *Parn. alburnus* Stich., den ich aus subjektiver Ueberzeugung nebst *P. honrathi* an *P. davidis* Ob. angereicht habe. Von anderen Seiten und deren Gefolgschaft wird die Richtigkeit der Wahl bestritten, *davidis* als eigene Art betrachtet und in die Nachbarschaft von *P. nomion* Fisch. d. W. gestellt. Die angeführten Gründe sind aber auch nur solche persönlicher Auffassung und beruhen zum Teil auf dem Vergleich mit einer neuerdings als *P. davidis* in den Handel gebrachten Form, von der eine einwandfreie Rekognosizierung noch nicht einmal feststeht. Es liegt hier noch ein Rest des Zuges der „alten Richtung“ bezüglich des Species-Begriffes in der Luft. Sollte sich aber das Urteil objektiv bestätigen, so bin ich der letzte, sich zu widersetzen, das meinige zu ändern. Man hat es in einem andern Falle als „Faselei“ bezeichnet, eine Taktlosigkeit, die weniger auf das Konto des Autors als auf das der betreffenden Redaktion entfällt. Auf Taf. VIII bis XII erscheinen Arten verschiedenster Familien, auch aus der Kollektiv-Gattung *Euploea*, sodann *Morpho* und *Charaxes*, ferner Neotropiden, Brassoliden, Pieriden usw., kurz eine „bunte Gesellschaft“, von der man nur bedauern könnte, sie nicht auch „koloriert“ zu sehen, wengleich ich persönlich die Darstellung für vollkommen zweckentsprechend halte. Die auf Taf. X (Fig. 17) dargestellte „*Ithomeis*“ *ecuadorica* Strand gehört übrigens, wie ich in *Berl. ent. Z. v. 57*, Sitz.-Ber. p. (34) bereits nachgewiesen habe, nicht zu dieser Gattung, sondern zu *Nahida* Kirby. Damit die palaearktische Fauna, abgesehen von dem schlesischen Apollo, auch zu ihrem Recht kommt, obgleich zahlenmäßig bescheiden, so bringt Taf. II je eine hervorragend interessante Aberration von *A. villica* und *caia* L. mit stark reduzierter bzw. gänzlich fehlender brauner Zeichnung des Vorderflügels und bei beiden mit einfarbig rötlichem Hinterflügel. Der zugehörige Text befaßt sich ausführlicher mit der Variationsfähigkeit beider Arten.

Es sei mir gestattet, bei dieser Gelegenheit einen mir früher unterlaufenen Lapsus zu korrigieren. Auf S. 39 des Werkes ist der Wortlaut

einer meiner Publikationen aus Berl. ent. Z. v. 52 p. 214 zitiert, worin ich auf die von Kaye festgestellte Tatsache hingewiesen habe, daß *Heliconius batesi* Riff. mit *H. xenoclea* Hew. zusammenfällt. Hierdurch machte sich eine Verschiebung der Analyse der betreffenden Arten und Formen nötig, wobei ich einerseits *H. xenoclea* (Hew.) Kaye, andererseits *H. microclea* Kaye zu Arttypen erhob. Diese letztere Wahl ist falsch, weil der in denselben Artkreis gehörige *H. notabilis* Godm. Salv. (1868) prioritätsberechtigter ist und zum nomenklatorischen Typus der Art vorrückt.

Es muß nun heißen:

Sectio *Opisorhypari* Stich. und Riff.,

Cohors *Eratofomes*:

*Heliconius notabilis* Godm. & Salv.

a) *H. notabilis notabilis* Godm. & Salv.

= *H. xenoclea notabilis* Riff., Stich. und Riff.

b) *H. notabilis microclea* Kaye.

= *H. xenoclea* Riffarth.

= *H. xenoclea xenoclea* Stich. und Riff.

Wenn ich schließlich darauf hinweise, wie es einer seltenen Opferfreudigkeit des Herrn Verlegers, der das Risiko der Finanzierung des Werkes aus reiner Liebe zur Sache übernommen hat, zu danken ist, daß die entomologische Literatur durch eine nach Inhalt und Ausstattung gediegene Publikation bereichert worden ist, so geschieht dies mit dem Wunsche, daß das Werk namentlich in den Kreisen der Exotensammler, wie der öffentlichen und Vereinsbibliotheken die verdiente Aufnahme findet, nicht minder auch, daß die wohlhabenden Besitzer ähnlicher Privatsammlungen veranlaßt werden mögen, einem solchen Beispiel nachzueifern.

*H. Stichel*, Berlin-Schöneberg.

### Lepidopterologisches Sammelergebnis aus dem Krimmler-Achental und aus der Stadt Salzburg im Jahre 1913.

— Von Emil Hoffmann in Klein-München, Ober-Oesterr. —  
(Schluß.)

*Argynnis euphrosyne* L. [208]. 1 ♀ 21,5 mm, geflogen, im Gemäuer ca. 1530 m.

*Argynnis pales* Schiff. [210]. 2 ♂, je 18,5 mm, Holzlahneralpe; 3 ♂ 17,5, 18,5 und 20 mm, ersteres hat die Hinterflügelunterseite etwas verschwommen, die Silberfleckchen schwach und klein; 2 ♀ je 22 mm, Krimmler Tauernhaus, alle Tiere frisch.

*Erebia epiphron* var. *cassiope* F. [261a]. 1 ♂ 17 und 1 ♀ 17,5 mm, Tauernhaus; 2 ♂ je 17,5 mm, Jaidbachalpe, alle frisch, und besitzen dieselben nur in Zelle 4 und 5 der Vorderflügel durch schwarze Pünktchen angedeutete Augen, bei den ♂♂ sind dieselben unterseits deutlicher und kräftiger, beim ♀ schwach und verschwommen. Die Tiere entsprechen genau der Abbildung im Seitz, Tafel 36, erste Reihe (a).

*Erebia melampus* Fuessl. [262]. 1 ♂ 16,5 mm, frisch, Tauernhaus.

*Erebia pharte* Hb. [269]. 1 ♂ 18 mm, ziemlich frisch, unter dem 1. Wasserfall (1200 m); 2 ♂ 17 und 17,5 mm, frisch, ersteres albinotisch, besonders am linken Hinterflügel, 1 ♀ 19 mm, geflogen, bei den Fällen ca. 1350 m; 3 ♂ 17,5 bis 18,5 mm, frisch und etwas geflogen, 1 ♀ 19,5 mm, ziemlich frisch, im Gemäuer 1500 m; 2 ♂ 17 und 18 mm, frisch, ersteres ist sehr dunkel gefärbt, hat ober- und unterseits am Vorderflügel in Zelle 4 einen kleinen schwarzen Punkt. Der Hinterflügel ist bis auf ein kleines rostrotes Fleckchen in Zelle 4 oberseits einfarbig dunkelbraun. Unlaßalpe 1660 m.

*Erebia manto* Esp. [275]. 1 ♂ 19,5 mm, frisch; ab. *pyrrhula* Frey, Tauernhaus, 1 ♂ 19,5 mm, frisch, Jaidbachalpe.

*Erebia gorge* Esp. [292]. 1 ♂ 17,5 mm, frisch, 1 ♀ 18 mm, geflogen, Gemäuer (1500 m), 1 ♂ 17,5 mm, ziemlich frisch, ab. *impunctata* Hoffm. 1 ♀ 18,5 mm, ziemlich frisch, ab. *erynis* Esp., Holzlahneralpe.

*Erebia euryale* Esp. [301]. 1 ♂ 22 mm, frisch, die Binde der Hinterflügel in einzelne Flecke aufgelöst und die Augenpunkte kaum sichtbar, Krimml-Weg zum Fall (1100 m); 1 ♂ 23,5 mm, frisch, unter dem 1. Fall (1200 m); 3 ♂ 20,5 und 21 mm, letzteres ab. *philomela* Esp., die Binde der Hinterflügel ist in runde Flecken aufgelöst, in welcher die kleinen ungekehrten Augen stehen, auch die Punkte im Vorderflügel (Zelle 2, 4 und 5) sind dem Verschwinden nahe, bei den Fällen (1350 m); 1 ♂ 20 mm, frisch, im ganzen etwas melanotisch, Gemäuer (1500 m), 1 ♂ 20 mm, ziemlich frisch, ab. *philomela* Esp., die Binde der Hinterflügel in runde Flecke aufgelöst, Holzlahneralpe; 1 ♂ 20,5 mm, frisch, 1 ♀ etwas geflogen, bei beiden Tieren ist die Binde der Hinterflügel in runde Flecke aufgelöst, Tauernhaus; 3 ♂ 19,5 und 20,5 mm, 1 Stück Uebergang zu ab. *philomela* Esp., Jaidbachalpe. Die Tiere haben im Vorderflügel in den Zellen 2, 4 und 5 ober- und unterseits ungekehrte Augen (auch das ♀ oberseits); nur das Tier, welches ich unter dem 1. Falle fing, besitzt oberseits in Zelle 3 ein kaum merkbares Pünktchen; die Hinterflügel besitzen meist nur in Zelle 2, 3 und 4 ebenfalls ungekehrte Ozellen. Bei einigen ♂♂ gleicht die Hinterflügelunterseite sehr jener von *E. aethiops* Esp.

*Erebia ligea* L. [302]. 1 ♂ 24 mm, frisch, fast ungekehrte Augen in Zelle 2, 4 und 5 der Vorder- und in Zelle 2, 3 und 4 der Hinterflügel, Krimml, Weg zu den Fällen 1100 m.

*Erebia lappona* Esp. [319]. 1 ♀ 20 mm, geflogen, Tauernhaus.

*Erebia tyndarus* Esp. [320]. 7 ♂ 16 bis 17 mm, frisch und etwas geflogen, 2 ♀ 17 und 17,5 mm, frisch. Die Binde der Hinterflügel ist zuweilen zusammenhängend, meist jedoch in Flecke aufgelöst, welche bei den ♂ teils ungeäugt, teils mit höchstens 3 ungekehrten kaum merklichen Augenpunkten versehen sind, und zwar in Zelle 2, 3 und 4, nur 1 Stück hat den Punkt in Zelle 4 weißgekernt. Die ♀♀ haben in den gleichen Zellen deutlichere weißgekernte Augen.

*Coenonympha arcania* var. *satyrion* Esp. [433d]. 1 ♀ 16,5 mm, frisch, Holzlahneralpe; 2 ♂ 14 und 15,5 mm, frisch, Tauernhaus. Das Apikalauge ist bei allen 3 Stücken unterseits nur durch einen Punkt angedeutet.

#### *Lycaenidae*.

*Lycaena optilete* var. *cyparissus* Hb. [563b]. 1 ♂ 13,5 mm, etwas geflogen, Gemäuer (1500 m).

*Lycaena pheretes* Hb. [583]. 2 ♂ je 14,5 mm, frisch, 1 Stück Uebergang zu ab. *maloyenis* Rühl, Holzlahneralpe; 1 ♂ 14 mm, frisch, Sommerlehenalpe (1630 m).

*Lycaena icarus* Rott. [604]. 2 ♂ 14,5 und 15 mm, frisch, Sommerlehenalpe (1630 m).

#### *Hesperiidae*.

*Adopaea lineola* Ochs. [661]. 1 ♂ 13 mm, frisch, ab. *ludoviciae* Mab., Krimml, Weg zu den Fällen (1050 m).

\*) Siehe Entom. Zeitsch. Frankfurt a. M., XXVII. Jahrg. (1913/14) pag. 60.

*Augiades comma* var. *alpina* Bath [670a]. 1 ♂ 14 mm, ziemlich frisch, Sommerlehenalpe (1650 m), 1 ♀ 15,5 mm, frisch, Holzlahneralpe.

*Noctuidae.*

*Mythimna imbecilla* F. [1977]. 1 ♂ 12,5 mm, geflogen, Tauernhaus, bei Tage fliegend gefangen.

*Geometridae.*

*Larentia montanata* Schiff. [3363]. 1 ♀ 16 mm, etwas geflogen, Tauernhaus.

*Larentia minorata* Tr. [3463]. 1 ♂ 9 mm, etwas geflogen, Holzlahneralpe.

*Dilinia pusaria* L. [3713]. 1 ♂ 17 mm, etwas geflogen, Krimml, Weg zu den Wasserfällen (1050 m).

*Biston alpina* Sulz. [3821]. Die fast erwachsene Raupe (am 28. VII.) auf *Saxifraga aizoides* gefunden, die ich mit dieser Futterpflanze zu Hause weiter fütterte und die am 3. VIII. in die Erde ging, Jaidbachalpe.

*Gnophos myrtillata* Thnbg. [3965]. 1 ♀ 22,5 mm, frisch, Tauernhaus auf einem Grasstengel sitzend gefunden (schmutziggroße Grundfarbe).

*Arctiidae.*

*Endrosa irrorella* Cl. [4278]. 1 ♂ 16 mm, frisch, Tauernhaus.

*Zygaenidae.*

*Zygaena purpuralis* var. *nubigena* Ld. [4323f]. 1 ♂ 14,5 mm, geflogen, Holzlahneralpe; 2 ♂ 14,5 und 15 mm, geflogen, 3 ♀ 15 und 16 mm, frisch und geflogen, Tauernhaus.

*Zygaena exulans* Hochenw. [4342]. 1 ♂ 15 mm, frisch, Tauernhaus.

*Zygaena filipendulae* var. *manni* H.-S. [4352c]. 4 ♂ 14 bis 15 mm, frisch und geflogen, 1 Stück hiervon ab. *cytisi* Hb., 1 ♀ 17 mm, stark geflogen, Tauernhaus; 1 ♀ 15 mm, geflogen, Jaidbachalpe.

*Pyralidae.*

*Crambus conchellus* Schiff. [82]. 1 ♀ 12 mm, frisch, Tauernhaus.

*Crambus dumetellus* Hb. [117]. 1 ♂ 10,8 mm, frisch, Jaidbachalpe.

*Crambus pratellus* L. [119]. 1 ♂ 11,1 mm, ziemlich frisch, Holzlahneralpe.

*Scoparia sudetica* Z. [965]. 1 ♂ 10,9 mm, ziemlich frisch, Jaidbachalpe.

*Pyrausta aerealis* var. *opacalis* Hb. [1224b]. 1 ♂ 10,5 mm, frisch, Tauernhaus.

*Pyrausta uliginosalis* Stph. [1231]. 1 ♂ ziemlich frisch, Holzlahneralpe.

*Pyrausta cingulata* L. [1262]. 1 ♂ 7,4 mm, etwas geflogen, Holzlahneralpe.

*Tortricidae.*

*Cacoecia lecheana* L. [1533]. 1 ♂ 10 mm, frisch, bei den Fällern (1350 m).

*Cnephasia osseana* Sc. [1605]. 1 ♂ 11,5 mm, etwas geflogen, ober den Fällern (1500 m).

*Olethreutes charpentierana* Hb. [1938]. 1 ♂ 10 mm, frisch, Jaidbachalpe.

B) Stadt Salzburg.

Hier finden nur einige Tiere Erwähnung, die ich auf der Durchreise meist an den elektrischen Lampen am Bahnhofe in Salzburg erbeutete.

*Noctuidae.*

*Acronycta aceris* L. [1076]. Die Raupe in erwachsenem Zustande am 4. VIII. in der Bahnhofstraße am Boden kriechen gesehen. (Roßkastanienallee).

*Agrotis pronuba* L. [1152]. 1 ♂ 26 mm, ziemlich frisch, Uebergang zu ab. *innuba* Tr. — Von einem Stück fand ich nur die beiden linken Flügel samt einem kleinen Teil des Thorax mit 2 Beinen; dasselbe wurde jedenfalls von einer Fledermaus bearbeitet; frisch, 27 mm, ab. *rufa* Tutt, 3. VIII. Bahnhof.

*Agrotis c-nigrum* L. [1185]. 1 ♂ 17 mm, stark geflogen, 5. X. Bahnhof.

*Agrotis ypsilon* Rott. [1399]. 1 ♂ 20 mm, etwas geflogen (beide Hinterflügel verkrüppelt) 5. X. Bahnhof.

*Taeniocampa incerta* Hufn. [2070]. Die Raupe am 6. VII. 4 Uhr morgens in der Nähe der Ludwig-Viktorbrücke im erwachsenen Zustande über die Straße laufend gefunden, dieselbe ergab am 2. IV. d. J. den Falter: 1 ♂ 17 mm, der rechte Vorderflügel ist verkrüppelt.

*Plusia chrysitis* L. [2539]. ab. *juncta* Tutt. 1 ♂ 15,5 mm, frisch, 3. VIII. Bahnhof.

*Plusia gamma* L. [2562]. 4 ♂ 18 bis 19,5 mm, frisch und geflogen 3. VIII.; 2 ♂ 18 und 21 mm, 1 ♀ 20 mm, frisch und geflogen 5. X. Bahnhof.

*Geometridae.*

*Acidalia ornata* Sc. [3095]. 1 ♀ 11,5 mm, frisch, 3. VIII. Bahnhof.

*Pyralidae.*

*Scoparia zelleri* Wck. [947]. 1 ♀ geflogen, 12 mm, 3. VIII. Bahnhof. Kleinmünchen, im Mai 1914.

**Orthopterologisches von den Hyères'schen Inseln.  
(Hermaphroditismus bei Orthopteren.)**

Reise-Feuilletons von Napoleon M. Kheil.  
(Mit einer Kartenskizze und 13 Figuren im Text.)

Inhalt:

1. Die Veranlassung, nach den Hyères'schen Inseln zu reisen.
2. Glossen über die Hyères'schen Inseln. (Dazu Kartenskizze.)
3. In Toulon. — Die erste Waffentat Bonapartes. — Orthopteren bei Tamaris.
4. Abschied von Toulon. — Abfahrt nach Porquerolles.
5. Ankunft in Porquerolles, aber keine Unterkunft. — Ueber Lichtfang.
6. Eine Orientierungs-Exkursion.
7. Messieurs les naturalistes.
8. Eine Nachmittags-Exkursion.
9. Hermaphroditismus bei Forficuliden (mit 1 Figur).
10. Ein Hermaphrodit von *Ephippigera terrestris* Yersin (mit 12 Figuren).
11. Unsere weiteren Exkursionen.
12. Verzeichnis der von uns gefundenen Orthopteren.

**1. Die Veranlassung, nach den Hyères'schen Inseln zu reisen.**

Von den 87 Départements, in welche Frankreich administrativ eingeteilt ist, sind entomologisch die interessantesten: die Départements der Pyrenäen und dann jene der paradiesischen Provence. Die drei Provence-Départements heißen: „Var“, „Alpes maritimes“ (beide am Mittelmeer gelegen) und „Basses Alpes“. Das letztgenannte, mit der Hauptstadt Digne, ist in lepidopterologischen Kreisen weit bekannt, weil ganz besonders dort der bunte Schmetterling *Thais honoratii* (— so benannt vom französischen Arzte Boisduval, im Jahre 1832, dem französischen Apotheker Honorat zu Ehren —) gefunden wird.

Ich selbst komme seit vielen Jahren fast jeden Sommer oder Herbst auf kurzen Besuch nach „dem Var“ (Le Var, der Var: so heißt kurzweg das Département du Var), weil ich in dem Hauptorte Draguignan ein paar gute Freunde habe. Auch der dortigen „Société“ bin ich vor langen Jahren als Mitglied beigetreten, was indes kein Opfer bedeutet, nachdem der Vereinsbeitrag nur fünf Franks jährlich beträgt.

In vielen Départements Frankreichs existieren seit altersher solche „Sociétés“, nämlich Vereine, welche naturwissenschaftliche, historische und archäologische Studien zum Gegenstande haben und periodisch „Bulletins“ publizieren, die jedoch in weitere Kreise kaum eindringen. Auf manche der Bulletins ließe sich wahrlich der Witz anbringen: „sie erschienen mit Ausschluß der Öffentlichkeit“. Womit aber keineswegs gesagt sein will, ihr Inhalt böte nichts Interessantes.

So erschien beispielsweise in den Bulletins der Société de Nîmes eine französische Uebersetzung der vielgerühmten schwedischen Abhandlung von Dr. Bernhard Haij über das schwierige Orthopterengenus *Tetrix* Latreille (oder *Tettix* Charpentier 1841). Ein Wiener Orthopterologe beklagte sich mir gegenüber, er habe sich mit Hilfe eines schwedischen Wörterbuches mühsam mit der ausgezeichneten Arbeit Haij's abplagen müssen. Von der seit 1909 existierenden französischen Uebersetzung wußte der Wiener nichts. Den Inhalt hätte er also bequemer haben können.

In irgend einem Bande der Bulletins der Société de Draguignan las ich eine Studie über die Expedition Bonapartes nach Aegypten. Am Quai des Seestädtchens Saint Raphael „im Var“ steht heute noch ein Porphyr-Obelisk mit der Inschrift, daß hier am 9. Oktober 1799 Bonaparte, von Aegypten heimkehrend, gelandet habe.

So oft man ein Geschichtswerk in die Hand nimmt und über den abenteuerlichen Eroberungszug Bonapartes nachliest, wird man den lapidaren Anruf zitiert finden, den er Angesichts der Pyramiden getan haben soll:

„Soldaten! Bedenket, daß 4000 Jahre auf euch herabsehen!“

In dem besagten Artikel der Société de Draguignan wird dagegen der Nachweis erbracht, daß General Bonaparte diesen Anruf nie getan habe und dieses Zitat mithin in den Plunderkasten, wo allerhand historischer Mumpitz abgelagert wird, hineingehört. Dahin gehören auch das „Finis Poloniae“, welchen Ausruf angeblich Kosciuszko getan haben soll, die legendäre Jesuitenmoral „Der Zweck heiligt die Mittel“ und dergleichen Erfindungen.

Eins aber ist allen diesen Sociétés gemeinsam. In ihnen fallen wird mit besonderer Vorliebe das Interesse für Fauna, Flora, Gea, historische Ereignisse und Archäologica des betreffenden Départements gefördert. Dieser Regionalismus geht so weit, daß beispielsweise ein enthusiastischer Coleopterologe nur solche Exemplare seiner Sammlung einverleibt, die in seinem heimatlichen Département gefunden worden sind.

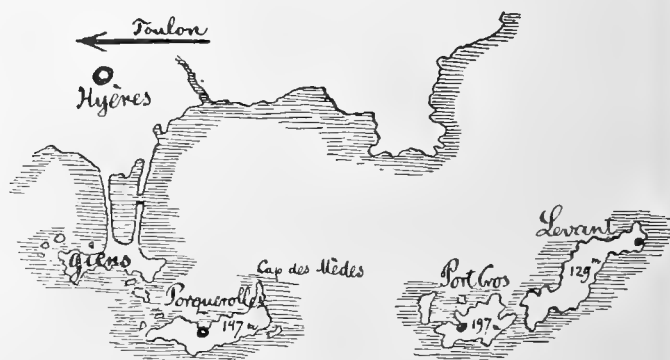
Meine französischen Freunde, der Conchyliensammler Paul, ein eingefleischter Regionalist, und der Orthopterensammler Joseph, beide „im Var“ ansässig, hatten den Entschluß gefaßt, die Hyères'schen Inseln (die zum Var gehören) faunistisch zu untersuchen, und luden mich zur Teilnahme ein. Der Vorschlag war mir sehr willkommen; denn mir bot sich damit Gelegenheit, in angenehmer Gesellschaft

mit zwei köstlichen Freunden, von denen der eine, Paul, in der Wahl seiner Eltern jedenfalls vorsichtiger gewesen war, als Joseph und ich, indem er ein Millionenvermögen ererbt hatte, in ein mir neues Gebiet zu kommen, das ich aus eigenem Antriebe sicher niemals im Leben betreten hätte.

## 2. Glossen über die Hyères'schen Inseln und die zwei Hauptorte des „Var“.

Von der Schulbank her weiß jedermann — wenn er's nicht vergessen hat —, daß die Hyères'schen Inseln im mittelländischen Meere, unweit der südfranzösischen Küste, etwa auf halbem Wege zwischen Marseille und Nizza (Nice) liegen.

Die Gruppe der Hyères'schen Inseln besteht aus drei größeren Inseln und einigen felsigen Inselchen. Zur Orientierung habe ich eine Skizze hergekratzt.



Les Iles d'Hyères.

Die drei größeren Inseln sind: 1. Porquerolles, 2. Port Cros und 3. Levant (nicht: Levante), welcher letztere auch „Titan-Insel“ heißt. Die Zahlen, die ich in die Kartenskizze hineingeschrieben habe, bedeuten je die höchste Erhebung über dem Meeresniveau. Darnach ist der hervorragendste Gipfel der Insel Port Cros 197 Meter, jener der Insel Porquerolles 147 Meter und jener der Insel Levant 129 Meter hoch.

Geologisch gehören die Inseln der cambrischen Formation an und bestehen in der Hauptsache aus Kalkstein und Grauwackenschiefer.

Die Inseln sind alle bewaldet, wenig kultiviert und dünn bevölkert. Die größere der Inseln, Porquerolles, zählt nur 300 Einwohner. Aber die Inseln haben strategische Bedeutung, weshalb sie mit Fortifikationen, Batterien, Leuchttürmen und Signalhäusern versehen sind und ununterbrochen militärische Besatzung beherbergen.

Der kürzeste Weg nach den Inseln geht von dem Winterkurort Hyères aus. Mit Wagen fährt man südwärts nach der Halbinsel Giens (auszusprechen etwa wie Schián), direkt zur Rade de Pradeau; hier mietet man ein Boot und läßt sich nach der gegenüber liegenden zehn Kilometer weit entfernten Insel Porquerolles hinüberschiffen.

Wir jedoch machten den Umweg über die Arsenalstadt Toulon, weil dort Freund Paul von seiner Frau und Tochter erwartet wurde.

Also nach Toulon! Diese in Festungsmauern eingezwängte Seestadt zählt 80 000 Einwohner, ist aber trotz ihrer respektablen Einwohnerzahl nicht die Hauptstadt des Départements du Var. Regierungs-ort des „Var“ ist das nordöstlich gelegene stille Beamtenstädtchen Draguignan, das nur 10 000 Einwohner zählt und abseits vom Verkehre liegt.

(Fortsetzung folgt)

# Aus den entomologischen Vereinen.

## Beilage zur Internationalen Entomologischen Zeitschrift.

8. Jahrgang.

12. September 1914.

Nr. 22.

### Aus den Sitzungen der Entomologischen Gesellschaft zu Halle a. S. (E. V.)

Sitzung vom 1. September 1913.

Herr Prof. Dr. Oels gab bekannt, daß er bei dem derzeitigen Massenaufreten von *Oedipoda caerulea* in der Heide ein Zirpen der Männchen beobachtet, bei der morphologischen Untersuchung jedoch nur unsichere Anhaltspunkte für das Vorhandensein eines Schriillorgans gefunden habe. Der Ton wird durch ein paar kurze Beinbewegungen erzeugt und ist daher so abgebrochen, daß er sofort von dem gleichmäßigen, längerwährenden Zirpen der anderen Schrecken zu unterscheiden ist. Ferner legte Herr Prof. Dr. Oels einen weiteren Teil seiner Ferienbeute aus dem Harz vor. Zunächst eine Anzahl allgemeiner verbreiteter Cicaden wie *Tettigoniella*- und *Pediopsis*-Arten, *Aphrophora*, unseren größten *Deltocephalus*, den grünen *abdominalis* u. a. m. Sodann von Fliegen einige sehr bemerkenswerte Arten wie *Criorrhina fallax*, *Spilomyia apiformis* und *Arctophila bombiformis*, von Aderflüglern eine Reihe Blattwespen, darunter *Abia*, Schlupfwespen, darunter den bei *Cimbex* schmarotzenden *Opheites glaucopterus*, und Wegwespen, darunter den cicaden-eintragenden *Gorytes*. — Herr Daehne zeigte eine tagsvorher in der Heide an *Epilobium angustifolium* gefundene schwarze Raupe von *Choerocampa Elpenor*. Der Schwärmer kommt hier regelmäßig vor, scheint aber in letzter Zeit spärlicher zu werden, während Herr Prof. Dr. Oels die Raupen früher einmal zu 40 Stück beisammen fand und Herr Bander mann noch vor 5—6 Jahren ein Massenaufreten beobachtete, bei dem allerdings von etwa 100 untersuchten Raupen die Mehrzahl von Schmarotzern befallen war. In größerer Zahl traf Herr Prof. Dr. Oels die Raupe auch bei Schlettau und Zscherben, doch überwiegend in der schwarzen Form; die grüne Form wurde überhaupt von allen unseren Beobachtern seltener gefunden. — Herr Haupt teilte mit, daß in diesem Jahre in der Umgegend von Halle bis in die Goitzsche hinein die Cicade *Acucephalus flavostriatus* Don. in Massen aufgetreten, aber dann von einem Pilz vernichtet sei. Ob der Pilz die bereits bekannte *Empusa iassi* Cohn oder, wie er vermute, eine neue Form sei, bedürfe noch weiterer Untersuchung. — Herr Daehne hielt im Anschluß an Escherich, „Die angewandte Entomologie in den Vereinigten Staaten“ einen einstündigen Vortrag über die mechanische Schädlingsbekämpfung in Amerika. Seine mit vielfachen Hinweisen auf entsprechende deutsche Verhältnisse gewürzten Ausführungen regten eine ausgedehnte, allseitige Aussprache an, in der namentlich der als Gast anwesende Herr Apotheker Pinthar den chemischen Nachweis führte, daß die neuerdings aufgetauchte Befürchtung mancher Kreise, der Boden könne unter längerer Anwendung von Arsenikpräparaten leiden, durchaus hinfällig sei. — Wegen der vorgerückten Zeit wurden 3 weitere größere Darbietungen von der Tagesordnung abgesetzt und nur noch einige kleine Mitteilungen erledigt. Die Herren Bander mann und Prof. Dr. Oels boten einige

lepidopterologische Einzelheiten über die Schmarotzerprocente bei einer Raupenstatistik des Kohlweißlings, über einen Massenfraß von *Mamestra brassicae* in Schrebergärten an der Dessauer Straße und über eine vorläufig noch unbestimmbare Erdraupe, die hier als Primelzerstörer auftritt. — Herr Rosenbaum führte seine letzte, ein Dutzend Arten umfassende Libellenbeute aus dem Mockrehaer Moorgebiet vor und erbrachte dabei u. a. den Nachweis, daß die früher als Art und neuerdings als Varietät zu *L. quadrimaculata* angesehene *praenubila* als bloße „Form“ aufzufassen sei, da er in seinem Material lückenlose Uebergänge besitzt. Ferner teilte Herr Rosenbaum einen Mückenfund von faunistischer Wichtigkeit mit: von *Aetes*, der in Deutschland bisher nur von 3 Fundorten bekannt ist, fand er am 9. August auf der Rabeninsel 3 Stücke. — Da endlich Herr Bander mann in einer Mitteilung über seine Weidenbohrerzuchten seine Verwunderung darüber äußerte, daß er aus dieser Raupe noch niemals Schmarotzer erhalten habe, bemerkte Herr Rosenbaum, daß er aus *Cossus*-Raupen wiederholt eine Fliege (*Sarcophaga*), und zwar stets in Zweizahl, erzogen habe, und Herr Haupt gab bekannt, daß unser Herr Kleine-Stettin aus ihnen soeben einen Pimplarier (*Meniscus setosus*) erhalten habe.

Sitzung vom 15. September 1913.

Herr Prof. Dr. Oels legte seine letzte Ausbeute an Aderflüglern aus der Heide vor, darunter so bemerkenswerte Stücke wie die Grabwespe *Clytochrysus sexcinctus*, dann *Stigmus pendulus* und den etwas früher, zu Anfang des Monats an der Südseite der Bischofswiese in mehreren Stücken am Bau erbeuteten *Aporus dubius*. — Herr Hemprich führte eine Auswahl besonders beliebter Schmetterlinge vor, wie *Plusia consona*, *Chloephora bicolorana*, *Epizeuxis calvaria*, *Telesilla amethystina* u. a. m. — Herr Spöttel I zeigte eine Anzahl Knoppern, in denen z. T. die Wespen durch irgendwelche Umstände am Schlüpfen verhindert und umgekommen waren. Sodann führte er in etwa einstündiger Darlegung die interessantesten Stücke seiner Käferbeute von einem am 31. August unternommenen Sammelausfluge in die Brachwitzer Klinken vor. Endlich zeigte er einen Schnürbock (*Strangalia quadrifasciata*), den er am 22. August zum ersten Male in der Heide erbeutet habe und sonst nur von Zeitz kenne. Dazu bemerkte Herr Daehne, daß er den Bock einzeln, aber ziemlich regelmäßig in der Heide, der Goitzsche, der Salegaster Forst und in der Mosigkauer Heide angetroffen habe; derselbe sei bei Halle schon von den älteren Faunisten festgestellt worden und überhaupt in unserm „mitteldeutschen“ Faunengebiet ziemlich verbreitet, bei Dessau und in Thüringen sogar ziemlich häufig. Herr Haupt teilte mit, daß er am 20. August 1 Stück in der Heide, am 30. je 1 Stück mit Herrn Lassmann zusammen in der Goitzsche gefangen habe; auch seien am 30. in der Heide von unserem Herrn Prautzsch-Dölau 4 Stücke erbeutet worden. — Herr Assessor Bauer machte folgende erfreuliche Mitteilung: Während

seiner Thüringer Amtszeit bemerkte er, daß die naturwissenschaftlich außerordentlich interessanten Hochmoore am Beerberg, Schneekopf und Fichtenkopf von den Forstverwaltungen entwässert wurden. Schritte bei den zuständigen Behörden blieben erfolglos. Erst später, während seiner Naumburger Amtszeit, gelang es ihm, den preußischen Landtagsabgeordneten, Herrn Amtsgerichtsrat Krause-Waldenburg für die Angelegenheit zu interessieren, der sie in der Sitzung des Abgeordnetenhauses vom 15. Februar 1912 beim Forstetat mit dem Erfolg zur Sprache brachte, daß nunmehr laut Ministerialverfügung der preußische Anteil zum Naturschutzpark unter Obhut der Oberförsterei Suhl erklärt worden ist. Im Hinblick auf die naturverwüstende Tätigkeit mancher Entomophilen sei dieser Erfolg der E. G. bei ihrem Bestreben auf Schonung und Erhaltung der Naturschätze jedenfalls höchst erfreulich und verdiene weiteren Kreisen bekannt zu werden. Ferner erregte Herr Bauer allgemeine Heiterkeit durch Verlesen einer Arbeit aus Nr. 22 der „Frankfurter“, nach der das Absterben der Eier verschiedener Schmetterlingsarten durch die „Höhenlage“ einer Mansarde bewirkt sein soll; er machte sich sogar die überflüssige Mühe, die Unhaltbarkeit dieser Ansicht im einzelnen nachzuweisen. Zum Schluß bot er noch eine Anzahl kleiner lepidopterologischer Darbietungen.

#### Sitzung vom 6. Oktober 1913.

Auf Anregung des Herrn Daehne, der für Herrn Prof. Dr. Netolitzky-Czernowitz eine Uebersicht der Hallischen Bembidien zusammenstellen möchte, legte Herr Dr. med. Bischoff seine 21 Hallischen Arten vor. Unsere nächste Umgebung ist für die Käfergruppe wenig geeignet; die Uferverhältnisse sind zu schlecht, das Wasser verjaucht, am ehesten kann man bei Ueberschwemmungen in dem Genist auf Bembidienbeute hoffen. Daher erbeutete der Vortragende nur folgende Arten (nach Schilsky's Verzeichnis geordnet): *lampros* Hbst.; *punctulatum* Drap.; *dentellum* Thbg.; *varium* Ol.; *adustum* Schaum; *Andreea* F. v. *femoratum* Strm.; *astulatum* L.; *nitidulum* Marsh.; *minimum* F.; *Genei* Küst.; *quadriguttatum* F.; *quadrimaculatum* L.; *gilvipes* Strm.; *Doris* Gyllh.; *articulatum* Gyllh.; *octomaculatum* Goeze; *fumigatum* Duft.; *assimile* Gyllh.; *obtusum* Serv.; *guttula* F.; *biguttatum* F. — Dazu bemerkte Herr Daehne, daß er sich mit der Gattung nicht näher befaßt habe und daher nur die häufigeren Arten wie *lampros*, *varium*, *minimum*, *tenellum* Er., (22. Art) *articulatum* und *quadrimaculatum* angeben könne, weil sein übriges Material noch unbestimmt sei. Schaum führe als typische Salzkäfer *minimum* und *aspericolle* Germ. (23. Art) von den Mansfelder Seen an; A. Goldfuß fand *B. quadriguttatum* bei Cröllwitz; Pastor Müller-Creuma fand bei Delitzsch folgende 7 Arten: *obliquum* Strm. im April 1884 im Pflaumengarten auf feuchtem Boden laufend, *varium* Ol. ebenda am 21. April 1885, *assimile* ebenda, *guttula* ebenda, *quadriguttatum* F. ebenda sehr häufig, viel häufiger als die sonst gemeineren *quadrimaculatum* L. und *quadriguttatum* F. (?), seit 1883 gegen 50 Stück; *octomaculatum* Juni 1883 bei Biesen und Clötzen geköschert, 17. Mai 1884 und 18. April 1885 im Pflaumengarten laufend; *Doris* Panz. an letzterem Orte öfters. Amtsgerichtsrat Krause-Altenburg fing am Salzsee Mitte der achtziger Jahre *B. tenellum* Er. und *minimum* F. Unser Eggers-Eisleben führte 1901 von dort 27 Arten an. Als reichste Fundstelle bei Halle nannte Herr Daehne das Saalufer

dicht vor Brachwitz und die Schlammränder der dortigen Teiche; da ihm selbst die Stelle zu entlegen wäre, so hätten sich auf seine Bitte unsere Herren Krug-Lettin und Prautzsch-Döhlau bereit erklärt, die Stellen in der kommenden Fangzeit öfter abzusuchen. — Sodann führte Herr Dr. Bischoff die 5 deutschen *Pogonochaerus*-Arten vor, deren Beschreibungen in manchen Stücken etwas ungenau sind. Er fand hier nur *hispidus* L. und *decoratus* mehrfach in der Heide. Dazu bemerkte Herr Daehne, daß er in der Heide trotz zeitigen und häufigen Abklopfens der jungen Kiefern nur ganz vereinzelt *P. hispidus* erbeutet habe; Taschenberg führe jedoch von dort auch den *P. hispidulus* Pill. an, und Eggers nenne von Eisleben außer *hispidus* und *hispidulus* noch *fasciculatus* als sehr selten an dürrer Ulmengestrüpp in der unteren Glume. Endlich legte Herr Dr. Bischoff eine Auswahl besonders interessanter Käfer vor. Von *Masoreus Wetterhali* fand er je 1 Stück am 2. Juli vor der Heide und am 27. Juli bei Seeben; der Käfer ist, wie Herr Daehne bemerkte, bisher nur je einmal von Taschenberg bei Halle und von unserem Eggers auf dem Fußpfade vor dem Bahnhof Eisleben gefangen. Außer der zum Vergleich mit vorgelegten ziemlich häufigen *Epuraea decemguttata* fand er ferner einige Stücke der von Schilsky und Reitter nur für Böhmen angegebenen *Ep. fuscicollis* Steph. am 15. Juli in der Heide an Eichensaft. Beiläufig hat der Vortragende schon öfter beobachtet, daß böhmische Käfer im Elbgebiet und bis zu uns her vorgedrungen sind. Den seltenen *Agrilus graminis* Lap. fand er im Juli mehrfach in der Heide! Dazu bemerkte Herr Daehne, daß der Käfer nach Kellner sehr selten bei Memleben und an anderen Orten, nach unserem Heidenreich bei Dessau, in weiterer Entfernung nach Heyden bei der Mainkur, nach Gerhardt in Schlesien sehr selten auf Eichenstränchern und nach Wahnschaffe in wenigen Stücken auf dem Blanken an Gras beobachtet sei. Er selbst besitze nur ein schlechtes, am 26. Juni 1909 im Unstruttal bei Vitzenburg erbeutetes Stück, das er nicht in sein Buprestidenverzeichnis aufgenommen habe, weil ihm seinerzeit die Bestimmung nicht sicher genug erschienen sei; nach wiederholter Nachprüfung und nachdem nunmehr der Käfer in mehreren Stücken in unserer Gegend festgestellt sei, sei jedoch sein Zweifel geschwunden. Weiter fand Herr Dr. Bischoff den Pochkäfer *Oligomerus brunneus* am 1. August bei Teicha an einem Kirschbaum, den Schattenkäfer *Conopalpus testaceus* in je 1 Stück am 2. und 31. Juli in der Heide, den Walzenkäfer *Opilo pallidus*, der nach Reitter sehr selten in Böhmen, Pommern und bei Metz vorkommt, in je 1 Stück am 1. und 14. Juli in der Heide, *Epipolaeus caliginosus* in 1 Stück am 25. März bei Lettin, den Distelrübler *Larinus jaceae* in 1 Stück am 6. Juli bei Lettin auf *Carduus nutans*, den nach Schilsky in Böhmen, Schlesien, Pommern und bei Magdeburg festgestellten *Marmaropus Besseri* in 3 Stücken am 31. Juli am Saalufer in *Rumex acetosa*, den von Schilsky unter anderem auch für Halle angegebenen *Cryptocephalus quinquepunctatus* Harrer in 2 Stücken am 20. August in der Heide an Eiche, die nur in weiterer Entfernung beobachtete *Leptura sexguttata* a. *exclamationis* in 1 Stück am 2. Juni in der Heide auf einer Dolde und den Keulenbock *Rhopalopus femoratus* in 1 Stück am 17. Mai in der Heide an Eiche.

(Fortsetzung folgt.)



# INTERNATIONALE ENTOMOLOGISCHE ZEITSCHRIFT

Organ  
des Internationalen  
Entomologen-  
Bundes.

Herausgegeben unter Mitarbeit bedeutender Entomologen.

**Zur Nachricht!**  
Die nächste Nummer erscheint am 10. Oktober.

## Bitte!

So lange die Internationale Entomologische Zeitschrift besteht, hat sie noch niemals eine Aufforderung zur Zahlung der Beiträge bezw. der Bezugsgebühren gebracht. Die gegenwärtige schwierige Lage aber zwingt dazu, von dieser Gewohnheit abzuweichen. Infolge des Krieges gehen Geldsendungen aus dem Auslande nicht mehr ein. Ein großer Teil unserer Bundes-Mitglieder ist zur Fahne einberufen und scheidet somit als Bezieher unserer Zeitschrift bis auf weiteres aus. Wir erleiden dadurch große Verluste. Daher richten wir an alle Mitglieder unseres Bundes und an alle übrigen Bezieher unserer Zeitschrift die herzliche und dringende Bitte, sowohl die noch ausstehenden, als auch die mit dem 1. Oktober fällig werdenden Beträge recht bald einzusenden, damit die weitere Herausgabe unserer Zeitschrift nicht allzuschwere Opfer von dem Verlage erfordert.

Sobald sich ein Bedürfnis dafür herausstellt, wird die Zeitschrift wieder wöchentlich erscheinen.

P. Hoffmann.

### Coleopteren u. and. Ordnungen.

### 'Kosmos' naturhist. Institut

gegr. 1884.

Berlin W. 30. Speyererstrasse 8.  
Säugetiere, Vögel, Reptilien, Vogeiler.  
Besonders grösste Auswahl an Coleopteren,  
Lepidopteren, Hymenopteren, Dipteren,  
Orthopteren etc. u. biologischem Material  
zu billigster Berechnung. Auswahl-  
sendungen, Centurien. Ankauf grosser  
Sammlungen und Originalausbeuten nur  
per Cassa. Ferner: Grosses Lager von  
Conchylien, Ethnographica, Petrefacten  
und Mineralien. Anfragen stets durch  
Doppelkarte. Teilzahlungen nach Ueber-  
einkunft.

### Hochinteressante Zucht!

Larven v. Wandelnden Blatt 3-4  
Monate alt, 3 St. M. 5,-, 6 St. M. 9,-,  
1 Dtzd. M. 17,-, Futter alle Eichenarten.  
Nur Nachnahme, Porto, Verpackung extra.  
Fr. Dörries, Stellingen (Bez. Hamburg),  
Schmiedestr. 1.

### Lepidopteren.

#### a) Angebot.

Zirka 250 *Las. quercus*

sauber gespannt im Tausch abzugeben.

Paul Krichler, Weißensee - Berlin,  
Berliner Allee 223.

Gebe ab:

**Eier von *Las. populifolia***  
von dunklen Tieren stammend, pr. Dtzd.  
60 Pf., später Raupen 80 Pf., auch im  
Tausche gegen Eier oder Puppen anderer  
Arten.

Karl Reinisch, Lehrer, Warnsdorf  
in Böhmen.

Zuschriften erbitte ich pr. Adr. Gust.  
Gulich, Edelweiß, in Großschönau in  
Sachsen.

Für bar:

### *Ptilophora plumigera* - Puppen

à Stück 10 Pf., Porto 30 Pf. Schlüpfen  
Ende September oder Anfang Oktober aus.  
A. Grüßbach, Schreiberhan, Weißbachstr.

### Stauend billig:

**Japan-Puppen**, lebend und kräftiger  
Import. *Brahmea japonica*, 15  
Stück 4.50 Mk., *Luehdorfia japonica*,  
15 St. 5.00 Mk., *Saturnia pyretorum*,  
15 Stück 14.00 Mk. Nur wegen bevor-  
stehenden Militärdienstes. Grössere Post.  
billiger. Nur gegen Voreinsendung oder  
Nachnahme.  
Bernh. Kühnel, Neueibau i. Sa., No. 35.

### Wegen grosser Eingänge

gebe ab in Tüten leicht defekte Morpho  
amathonte 50 Stück im ganzen à 1 Mk.  
einzel 1.20 Mk.

Gelegenheitskauf: Paraguay-Tütenfalter  
per Hundert 10 Mk., viele Arten darunter,  
ferner Perufalter per Hundert 25 Mk.  
Porto und Verpackung extra.

J. R. Pätz, Garitz bei Bad Kissingen.

1914 **Falter** 1914

meist ex larva in tadellosen, ge-  
spannten Stücken, la. Qual., sämtliche  
Arten sind in Mehrzahl vorhanden: Pap.  
*podalirius* ♂♀ à Stück 10 Pf., Col. *myr-*  
*midone* ♂♀ à 15 Pf., Uebergänge zu ab.  
*Inumbrata* à 1.— Mk., *M. aurella* ♂ 10,  
♀ 20 Pf., *M. dictynna* ♂ 10, ♀ 20 Pf.  
*Arg. ino* ♂♀ à 15 Pf., *Arg. aglaja* ♂♀  
à 10 Pf., *Thl. pruni* ♂♀ à 20 Pf., *Fol. hip-*  
*pothoe* ♂♀ à 10 Pf., *Lyc. arglades*  
♂ 15, ♀ 20 Pf., *Lyc. aegon* ♂ 6, ♀  
10 Pf., *Lyc. argus* ♂♀ à 10 Pf., *Lyc.*  
*orion* ♂ 10, ♀ 20 Pf., *Lyc. baton* ♂ 10,  
♀ 20 Pf., *Lyc. hylas* ♂ 15, ♀ 30 Pf.,  
*Lyc. meleager* ♂ 15, ♀ 25 Pf., *Lyc.*  
*astrarche* ♂ 15, ♀ 20 Pf., *Lyc. icarus*  
♂♀ à 6 Pf., *Lyc. cumedon* ♂ 15, ♀  
25 Pf., *Lyc. damon* ♂ 10, ♀ 15 Pf., *Lyc.*  
*semiargus* ♂ 10, ♀ 15 Pf., *Lyc. cyllarus*  
♂ 15, ♀ 20 Pf., *Lyc. arion* ♂♀ à 20 Pf.,  
*Lyc. bellargus* ♂ 6, ♀ 10 Pf., schöne  
Uebergänge zu ab. *ceronus* à Stück  
20 Pf., ab. *ceronus* à 30 Pf., ab. *car-*  
*thami* ♂♀ à 15 Pf., *Syr. sao* ♂♀ à 10 Pf.,  
*Syr. alveus* ♂♀ à 15 Pf., *Syr. malvae* ♂♀  
à 6 Pf., *D. euphorbiae* ♂♀ à 8 Pf., *D.*  
*porcellus* ♂♀ à 15 Pf., *Sm. populi* ♂♀  
à 10 Pf., *Sm. ocellata* ♂♀ à 10 Pf., *Euch.*  
*jacobaeae* ♂♀ à 5 Pf., *N. russula* ♂♀ à  
10 Pf., *Arct. hebe* ♂♀ à 20 Pf., *Arct.*  
*aulica* ♂♀ à 10 Pf., *Arct. purpurea* ♂♀  
à 15 Pf., *C. cossus* ♂ à 30 Pf., *L. quer-*  
*cifolia* ♂♀ à 15 Pf., *Sat. pavonia* ♂♀  
à 10 Pf., *H. bifida* ♂♀ à 15 Pf., *N. tre-*  
*mula* ♂♀ à 10 Pf., *Pt. palpina* ♂♀ à  
8 Pf., *Cym. or* ♂♀ à 8 Pf., *N. dromeda-*  
*rius* ♂♀ à 10 Pf., *Agr. augur* ♂♀ à 10  
Pf., *M. advena* ♂♀ à 10 Pf., *M. nebulosa*  
♂♀ à 6 Pf., *H. gemma* ♂♀ à 60 Pf.,  
*Pl. varlabilis* ♂♀ à 15 Pf., *Pl. modesta*  
♂♀ à 60 Pf., *Acr. cusps* ♂ 50 Pf.,  
*Gnoph. furvata* ♂♀ à 30 Pf., *Plos. pul-*  
*verata* ♂♀ à 35 Pf., *Z. carniolica* ♂♀  
à 10 Pf., *Z. peucedani* ♂♀ à 10 Pf., *Z.*  
*fausta* ♂♀ à 15 Pf., einige sehr schöne  
Stücke von Col. *hyale* ♀ ab. *flava* à St.  
1.50 Mk. Porto und Verpackung 70 Pf.  
Anton Fleischmann in Kumpfmühl, K. 9  
bei Regensburg.

### *D. euphorbiae*-Puppen

(Freilandmaterial) à Dtzd. 60 Pf., bei  
5 Dtzd. 50 Pf., Porto und Packung extr.  
Auch Tausch gegen andere Puppen oder  
Raupen, am liebsten *Deileph. elpenor*  
oder *Arctia villica*.

Bernhard Struck, Nordhausen a. H.,  
Domstr. 14.

## Colias edusa aberrat.

Vorderflügel weißgelb, Hinterflügel graugrün mit großem Orangefleck, stark schwarz durchleuchtend, gegen Meistgebot.

Parn. v. nivatus 150 ♂, 50 ♀. Col. edusa 15 ♂. D. elpenor 50 St., euphorbiae 70 St. billigst abzugeben.

J. Schlier, Bern (Schweiz), Lorainestr. 28.

## Ich habe abzugeben:

Puppen von Sm. ocellata, Dtzd	0.70 Mk.
" " Sm. populi " "	0.70 "
" " Acr. alni " "	7.50 "
" " Dianth. carpo-phaga " "	1.20 "
" " Brepth. parthenias, " "	0.60 "
" " Him. pennaria " "	0.60 "

Alle Arten in großer Anzahl. Porto u. Kästchen 0.30 Mk. Tausch gegen gute pal. Falter und seltene Briefmarken erwünscht.

Th. Franke, Kattowitz, Charlottenstr. 40.

## Zu verkaufen

im Freien gezüchtete Falter von *Arctia villica*, *Catocala dilecta*, *promissa*, *pecta*, *Anth. yamamai*, *Brahmaea ledereri*, 1 ♀ *Smer. Gaschkewitschii* gegen Meistgebot.  
Friedr. Kertek, Haida in Böhmen.

## Puppen!

Folgende kräftige, gesunde Puppen sofort abzugeben:

Pap. hospiton	à 1.50
Deil. hippophaës	à 3.—
" dahlia	à 1.—

K. Dietze, Plauen i. V. Seminarstr. 15.

## Habe abzugeben!

**Puppen!** *P. machaon* 80, *D. euphorbiae* 60, *Taen. gothica* 60, *Arc. caesarea* 80, *Sp. lubricipeda* 80, ab. *zatima* 200, *zatima* × *lubricipeda* 125 Pfg. pro Dtzd. Ferner habe ich eine Anzahl sauber gespannter Falter gegen Bar oder im Tausch abzugeben; Liste auf Wunsch. Porto und Verp. extra. Voreinsendung.

Erich Schacht, Brandenburg a. H. Klosterstr. 13.

## In Anzahl abzugeben!

**Freiland-Puppen** von *Pap. podalirius* Dtzd. 90 Pfg., 50 Stück 3.20 Mk., von *Lyc. orion* à Dtz. 80 Pfg., von *Sm. populi* à Dtzd. 80 Pfg., von *Cucullia campanulae* à Stück 1.50 Mk. Porto etc. 30 Pfg.  
Anton Fleischmann, in Kumpfmühl, K. 9. bei Regensburg.

## Habe abzugeben:

**Eier** von *Orthostia nitida* 30 Pfg., *Catocala tuminea* 100 Pfg.

**Raupen** von *Agrotis baja* ab. *grisea* 70 Pfg., *Agrotis umbrosa* 150 Pfg., *Agrotis stigmatica* 80 Pfg., *Hadena hepatica* 180 Pfg.

**Ruppen** von *Acronicta auricoma* 60 Pfg.; *Agrotis rubi* (öfters die seltene *Aberrat. quadratum* ergebend) 100 Pfg. *Cymatophora octogesima* 150 Pfg. *Larentia designata* 70 Pfg. Alles p. Dtzd. incl. Verp. Porto extra.

A. Siegel, Gießen.

## Getriebene Raupen

von *Man. maura* 25 Stck. 50 Pfg. Zuchtanweisung, Löwenzahn, ergeben i. d. Jahr d. Falter. Larven v. *D. morosus* Dtzd. 50 Pfg. halberw., Eieu. P. und P. extra. Nachn. oder Voreins.

Ew. Wohlfarth, Zeitz, Mittelstraße 4.

## Orn. trojana-Weib

1 Exmpl. gegen Meistgebot, prächtige ♂♂ billigst.

Dr. O. Staudinger & A. Bang-Haas, Blasewitz-Dresden.

## Puppen

kräftige, importierte Stücke:

*Luehdorfia japonica* 90 Heller, *Saturnia pyretorum* 1 Krone 30 Heller, *Brahmaea japonica* 80 Heller, *Caligula japonica* 50 Heller, *Antheraea mylitta* 60 Heller. Porto und Packung extra.

## Eier

*Antheraea mylitta* 50 Stück für 1 Krone 80 Heller franko. Futter: Eiche. Weniger als 50 Stück versende nicht. Alles nur gegen Voreinsendung des Betrages in bar.  
Otto Popp, Karlsbad, Sprudelstraße.

## Puppen! Puppen!

Infolge meiner Einberufung zur Fahne gibt meine Frau: *Anna Werner*, Neukölln, Weserstr. 208, die folgenden lebenden, gesunden Puppen der prächtigen, paläarktischen Japan-Saturniden ab:

*Brahmaea japonica* Mk. 0.60 das Stück, *Caligula japonica* Mk. 0.20 das Stück. Porto und Verpackung 30 Pf. bei Vorauszahlung. Ich rate jedem Entomologen, diesen Gelegenheitskauf (Selbstkosten) wahrzunehmen, da der Import von Japan-Puppen begreiflicherweise auf lange Zeit unterbrochen sein dürfte.

*Emil Werner*, Offizier-Stellvertreter der Landwehr, z. Zt. noch in Neuruppin.

## Angenehme leichte Winterzucht!

Eier von *Nem. plantiginis* aberr. *luteo-obsolata* sind demnächst abzugeben. Dtzd. 50 Pf., auch Tausch. Falter gegen Weihnachten. *Arthur Schmidt*, Löbau in Sa., Weissenbergerstr. 9.

## Sicher befruchtete Eier

von *cynthia* à Dtzd. 15 Pf., auch Tausch gegen anderes Zuchtmaterial.

*Hans Birnstock*, Meerane (Sachsen), Philippstr. 29.

## Cat. lupina e l. 14.

Von dieser seltenen Art gebe pro Paar für 6 Mk. ab. Bei Mehrabnahme billiger. Versende nur ganz tadellose Stücke.

*Thom. Schiller*, Fürth i. Bayern, Vacherstraße 4, III.

## Gesunde A. pernyi-Puppen

sind billig abzugeben à Stück 15 Pfg., Dtzd. 1.30 M. Porto extra. Vorrat groß.

*Rich. Münz*, Mitglied 1606, Settenz Nr. 115, I. Etg. (Böhmen).

## b) Nachtrage.

## Zwitter, Hybriden, Aberrationen etc.

sämtlicher Familien von *Macrolepidopteren* der paläarktischen Fauna suche zu höchsten Barpreisen zu kaufen.

*Franz Philipps*, Cöln a. Rhein, Klügelplatz 49.

## Bücher, Utensilien usw.

## Berge-Rebel

9. Aufl., Original Halbfranz neu 32 M. sehr gut erhalten für 15 M. abzugeben (Nachnahme).

*Chr. Reimer*, Ohligs-Merscheid, Viktoriast.

## ! Pergamyn - Spannstreifen !

Bekannt beste Qualität, offeriere in Rollen à 100 mtr

10 mm	15 mm	20 mm	30 mm	40 mm	breit
20	35	45	70	80	Pf.

Proberolle 10 mm 30 Pf. franko.

Jean Roth, Fürth i. Bayern.

## Gustav Wolf

W. Niepelt's Nachf.

## Entom. Spezial-Tischlerei mit Motorbetrieb.

Illustr. Preisliste gratis.

Zirlau bei Freiburg in Schles.

## Verschiedenes.

Wünsche Gedankenaustausch, Informationen usw. von Mitgliedern, die sich mit dem Bootsbau befassen oder befaßt haben, oder welche mir Auskünfte geben könnten über Bootsbau, auch Motorboote, eventuell Einsendung von Adressen, Ratschlägen oder Katalogen von einschlägigen deutschen Firmen. Für Bemühung bin ich gern zu jedem Gegen-diensten bereit.

*Wilhelm Herzina*, Forstbeamter, Bukarest, Pasagiul-Român.

**Junggeselle** 48 Jahre, gelernt. Gärt., Schmetterling-, Fisch- und Vogelzüchter, hatte selbst 10 Jahre zoolog. Handlung, sucht Stelle in einem zool. Garten. Gef. Offerten erb.

*Joh. Ad. Fischer*, Mainz, mittlere Bleiche 51, III.

## Wohnungswechsel.

Von Singen (Hohentwiel) bin ich nach **Graben-Neudorf** (Amt Karlsruhe) versetzt worden.

*A. Gremminger*, Eisenbahnsekretär.

Meine Adresse ist nunmehr **Rumburg, Elisabethgasse 18.**

*Karl Freyer jr.*

## Vereins-Nachrichten.

Der 3. Entomol.-Tag der Entomologen des nördl. Böhmens und angrenzenden sächs. Oberlausitz ist bis auf Weiteres verschoben

Verein für Käfer- und Schmetterlingskunde für das nördl. Böhmen.

D. V.: *Karl Freyer sen.*

## Entomolog. Verein „Fauna“ Fürth.

Teile den werten Entomologischen Vereinen und Entomologen, welche in Tausch-Verbindung treten wollen, mit, daß alle Anfragen und Zusendungen an mich zu richten sind.

*Konrad Schwarz*, Metallschläger, Fürth (Bayern), Königsstraße No. 8.

## Verein „Orion“ Erfurt.

Nächster Vereinsabend Freitag, den 2. Oktober 1914 im Restaurant „Schobersmühle“, Blücherstraße.

— Gäste willkommen —

Für Redaktion: *Paul Hoffmann*, Guben. — Verlag: „Internationale Entomologische Zeitschrift“, G. m. b. H., Guben.

Druck von E. Fechner's Buchdruckerei (H. Scholz), Guben.

Buchhändlerische Auslieferung durch *Hugo Spamer*, Berlin NW 23, Claudiusstraße 9.

# Internationale Entomologische Zeitschrift

## Organ des Internationalen Entomologen-Bundes.

8. Jahrgang.

26. September 1914.

Nr. 23.

Inhalt: Bemerkungen über Hypsiden. — Orthopterologisches von den Hyères'schen Inseln. (Fortsetzung.) — Das Kokonspinnen der Ameisenlarven. — Sitzungsberichte des Berliner Entomologen-Bundes.

### Bemerkungen über Hypsiden.

— M. Gaede, Charlottenburg. —  
Mit 2 Abbildungen.

Hampson gibt in Moths of B. India Band I. 1892 als gemeinsames Kennzeichen für Lymantriiden und Hypsiden an, daß auf den Hinterflügeln  $R_8$  mit  $R_7$  durch einen Steg verbunden ist oder sie nahe der Zellmitte berührt. Prof. Aurivillius hat allerdings nach Arkiv för Zoologie II. 1894 die Gattungen *Homoemeria* Wallengr. und *Synogdoa* Auriv. auch zu den Lymantriiden gestellt, obwohl bei *Homoemeria*  $R_8$  der Hinterflügel eine Strecke mit dem Vorderrande der Mittelzelle ( $R_7$ ) verschmolzen ist; bei *Synogdoa* ist sie sogar nur an der Wurzel frei und dann fast bis zur Spitze der Zelle mit deren Vorderrande vereinigt. Trotz sonstiger Aehnlichkeit mit den Lymantriiden wären beide daher wohl besser zu den Noctuiden gestellt, wo man sie eher suchen wird als unter den Lymantriiden. Eine sichere Entscheidung kann freilich nur die Entdeckung der unbekannteren Raupen liefern. Den Lymantriiden sehr ähnlich sind die Pterothysaniden und nur durch die fehlende Haftborste verschieden. Hierher gehört unter anderen die von Prof. Karsch als Lymantriide beschriebene Gattung *Anengga*.

In den Entomologischen Nachrichten Jahrgang 21 von 1895 hat schon Prof. Karsch darauf hingewiesen, daß die Hypsiden im wesentlichen nur wegen des Vorhandenseins von Rüsseln und Tastern von den Lymantriiden als gleichwertige Gruppe abgetrennt sind. Mit demselben Rechte könnte auch die Hypsiden-Gattung *Sarothroceras* den anderen Hypsiden koordiniert sein, da hier  $R_5$  der Hinterflügel aus der Mitte der Querader entspringt und nicht wie bei echten Hypsiden näher an  $R_4$  als an  $R_6$ . Eine mir zur Beschreibung vorliegende neue Hypside zeigt noch weitere Abweichungen im Geäder, doch überlasse ich es der Ansicht erfahrener Systematiker zu entscheiden, ob die neue Gattung, welche ich *Pleuromnema* nennen will, ebenso wie *Sarothroceras* den Hypsiden neben- oder untergeordnet sein soll.

#### *Pleuromnema* n. gen.

Auf dem Vorderflügel  $R_2$ — $R_6$  ähnlich wie bei *Sarothroceras*,  $R_7$  etwas hinter der oberen Zellecke entspringend und mit  $R_8$  und  $R_9$  gestielt,  $R_{10}$  noch etwas weiter zurück entspringend. Etwas näher zur Flügelwurzel als die Querader entsteht  $R_{11}$  aus je einer gleich starken und gleich schrägen Abzweigung von  $R_{10}$  und  $R_{12}$ , so daß eine lange und schmale Anhangzelle entsteht, statt einer kurzen breiten bei *Sarothroceras*. Man kann ebenso gut sagen:  $R_{11}$  ist mit  $R_{10}$  gestielt und mit  $R_{12}$  verbunden, wie umgekehrt,  $R_{12}$  von der Wurzel an frei. Adern des Hinterflügels ebenfalls ähnlich wie bei *Sarothroceras*, insofern  $R_5$  auf der Mitte zwischen  $R_4$  und  $R_6$  entspringt, doch entspringen auch  $R_3$  und  $R_4$ , sowie  $R_6$  und  $R_7$ , die bei *Sarothroceras* je aus einem Punkt der Querrippe entspringen, hier getrennt;  $R_8$  wie bei allen Hypsiden. Fühler bei dem ♂ lang gekämmt, im Verhältnis zur Größe fast länger als bei *Sarothroceras*, Palpen klein, die Augen wenig überragend, etwa wie bei der Gattung *Argina*.

Die hier besprochenen Gruppen ordnen sich in folgender Weise:

- A) Sauger verkümmert
  - 1. Haftborste entwickelt . . . Lymantriiden.
  - 2. Haftborste fehlend . . . Pterothysaniden.
- B) Sauger gut entwickelt
  - 1.  $R_5$  im Hinterflügel näher  $R_4$  als  $R_6$  . . . . . Hypsiden sensu str.
  - 2.  $R_5$  im Hinterflügel in der Mitte von  $R_4$  und  $R_6$ 
    - a) Anhangzelle kurz . . . *Sarothroceras*.
    - b) Anhangzelle lang . . . *Pleuromnema*.

#### *Pleuromnema reussi* n. spec.



Fig. 1: *Pleuromnema reussi* n. spec.

Beide Flügel gelb, Vorderflügel auf der Querader schwarzbraun, Apex ebenfalls schwarzbraun. Auf dem Hinterflügel nur bei  $R_5$  an der Querader ein kleiner Fleck. Unterseits sind beide Flecke der Querader ebenso deutlich, am Apex dagegen schimmert nur etwas dunkle Farbe von oben her durch. Körper ein wenig dunkler als die Flügel, Fühler schwarz, Palpen erstes und zweites Glied gelb, drittes schwarz. Spannweite 32 mm.

Type: 1 ♂ im Berliner Zoologischen Museum, aus Dar es Salam, 11. V. 13. Sammler Reuss.

Von *Sarothroceras alluaudi*, abgebildet in Nov. Lep. von Mabilie und Vuillot, September 1890, Taf. 1 Fig. 6, besitzt das Museum zahlreiche Stücke, bei denen der weiße Streifen nahe am Außenrande des Vorderflügels sehr verschieden stark entwickelt ist. Bei einem Exemplar ist er ganz verschwunden und durch braun ersetzt. Dieses Stück zeigt auch unten, statt der sonst wenig veränderlichen schrägen weißen, scharf begrenzten Binde nur eine schmale verwaschene Aufhellung. Ich nenne diese Form

#### *Sarothroceras alluaudi* var. *tessmanni*



Fig. 2: *Sarothroceras alluaudi* v. *tessmanni* n. var.

Type: 1 ♀ im Berliner Zoologischen Museum (No. 1594) Molive Pflanzung, Kamerun, 12. 11. 05. Sammler Tessmer.

Beide Abbildungen sind ebenso wie die frühere von *Ast. trefurthi* nach Photographien von Herrn Spanney im Museum angefertigt.

### Orthopterologisches von den Hyères'schen Inseln. (Hermaphroditismus bei Orthopteren.)

Reise-Feuilletons von Napoleon M. Kheil.

(Mit einer Kartenskizze und 13 Figuren im Text.)

(Fortsetzung.)

Nicht einmal die Bahnlinie „Marseille—Nice“ berührt dieses Philisterstädtchen, in das man nur mittels einer miserablen Zweigbahn gelangt, bei der Betriebsmaterial, Baulichkeiten, Fahrgeschwindigkeit, kurz alles, was mit Bahntransport zusammenhängt, unglaublich primitiv ist.

Und doch ist es hübsch in Draguignan!

### 3. In Toulon. — Von der ersten Waffentat Bonapartes. — Orthopteren bei Tamaris.

Toulon, eine Militärstadt par excellence, in deren Straßen man goldstrotzende Uniformen fast aller Truppenkörper, in erster Reihe jene der Marine, sehen kann, ist spektakelreicher als die Königin der südfranzösischen Städte: Marseille.

Bei Tage ist es am lustigsten am Hafen. Schnurgerade erstreckt sich ein endlos langer Quai, an dem sich Café an Café, freilich verschiedener Güte, Restaurant an Restaurant, namentlich aber Bar an Bar reihen. Ein demokratischer Zug ist hier dem bunten Gewühle eigen, indem neben eleganten Stutzern und Kokotten viel schmutziges Volk sich herumtreibt.

Im Hafen selbst wiegen sich hunderte und hunderte von Kähnen und Lastschiffen, dann Dampfboote und westwärts, gegen das Arsenal zu, eiserne Popanze, Frankreichs berühmteste Kriegsschiffe.

Der Hafen von Toulon ist wohl der schönste, natürliche Hafen Südeuropas, denn er wird von zwei hügeligen Landzungen gebildet, die — wie zwei Halbkreise — ins Meer hineinragen und sich zu schließen scheinen. Ein ähnliches Gebilde zeigt nur noch der Hafen der spanischen Arsenalstadt Cartagena.

Aber welch' ein landschaftlicher Unterschied! Die Anhöhen bei Cartagena sind entsetzlich öde, sonnverbrannt, vegetationslos und bieten einen traurigen Anblick, während bei Toulon alles heiter scheint: die Palmen, die Tamarisken, die Pistazien, die Landhäuser, die schmucken Restaurants, die Chalets, ja sogar die Forts sehen so aus, als ob sie nur zum Spaß da wären.

Cartagena und Toulon. Beides Arsenalstädte. Aber welch' ein Kontrast! Man wäre geneigt, darin ein Spiegelbild des Nationalcharakters zu erblicken, zum mindesten, wie er zur Zeit des absoluten Königtums vorherrschend war. Dort düsterer Ernst, hier leichter Sinn. —

Vom Touloner Hafen-Quai geht, von früh bis abends, jede halbe Stunde ein Dampfschiff nach dem pikfeinen Seebad Les Sablettes ab. Paul, der hier wie zu Hause ist, verschaffte uns die Billets, die wenige Centimes gekostet haben.

Also eine Nachmittags-Exkursion mit Dampfschiff. Zunächst hielten wir in Tamaris, das am Fuße einer vegetationsreichen Hügelkette gelegen, mit seinen „maurischen“ Villen, seinem Palmenhain, ganz afrikanisch sich präsentiert. Gleich beim Landungsplatz der Dampfer erblickt man einen luxu-

riösen Restaurationsgarten, wo es zuweilen ausgelassen lustig zugehen mag. —

Genau vor einhundertzwanzig Jahren aber (i. J. 1793) ging es hier traurig zu. Damals bot Tamaris ein grauenhaftes Bild. Das war mitten in der Revolutionszeit. Der ganze Süden Frankreichs stand gegen die Jakobiner-Republik. Die Royalisten von Toulon hatten englische, italienische und spanische Truppen aufgenommen, im Hafen war eine zahlreiche englische Flotte eingelaufen, und auf einer der best-situierten Anhöhen bei Tamaris, die man vom Dampfschiffe bequem sehen kann, hatten die Engländer das Fort Mulgrave inne.

Im September 1793 erschienen die Truppen des Konvents, um Toulon zu belagern. Der 24 jährige Artillerieoffizier Bonaparte erkannte richtig den Punkt, von welchem aus die englische Flotte bombardiert werden könnte, und befahl, eine Batterie dicht am Fort Mulgrave zu errichten. Die Batterie befand sich innerhalb Pistolenschußweite von den englischen Geschützen entfernt.

Gleich am ersten Tage waren alle Kanoniere von dem Eisenhagel der englischen Geschütze weggefegt. Selbst den rasendsten Jakobinern ging der Mut aus! Stumpfe Niedergeschlagenheit verbreitete sich im Lager der Mannschaft. Schon drohten Anzeichen organisierter Ungehorsams: Renitenz — Disziplinlosigkeit — Anarchie. — Es war peinlich.

Da berief Bonaparte seinen Ordonnanz-Sergeanten Junot (— später General und „Herzog von Abrantes“ —) und befahl ihm an, auf ein Brett eine große Inschrift zu malen und vor die Batterie aufzupflanzen. Das Brett enthielt bloß die Worte: Batterie des hommes sans peur, d. h. „Batterie der Furchtlosen“.

Das hat gezündet. Frischer Lebensgeist kam in die renitente Truppe. Von da ab meldeten sich unaufhörlich Freiwillige, und der Batterie fehlte es nie an Mannschaft.

Solcher Art war die Menschenkenntnis des damals 24 jährigen Bonaparte! Ueberflüssig ist zu sagen, daß nach einigen Wochen das Fort Mulgrave und damit Toulon in die Gewalt der Jakobiner fiel. —

Hier in Tamaris stiegen wir aus, weil Paul, als Konchylienkenner, die neu etablierte, im maurischen Stil erbaute Zoologische Station besuchen wollte. — Unterwegs begegneten uns zahlreiche Orthopteren, insbesondere *Sphingonotus coeruleans* Linné, eine Species, deren Flugrichtung dem Buchstaben A gleicht. Immer wieder kehrt diese Species in die Nähe der Ausflugstelle zurück. Dieselbe eigentümliche Flugrichtung beobachtete ich in der Sahara bei Biskra an einer sehr nahestehenden Art, dem *Sphingonotus mecheriae* Krauss. Ich hielt diese letztere Art nur für den weitverbreiteten *Sphingonotus coeruleans* Linné, der ebenfalls in der Sahara fliegt. Erst daheim, bei der Präparation, ward mir klar, daß ich eine andere ausgezeichnete Art vor mir habe. Eine dritte sehr scheue Art, *Sphingonotus savignyi* Saussure, die in der Sahara häufig war, zeigte den gewöhnlichen Flug der Acridier.

Nun zurück nach Tamaris, zur Zoologischen Station. Am Wege dahin flog häufig *Epacromia strepens* Latreille auf, eine Art, die hier und da auch in Mittel-Europa gefunden wird, aber leider einem Berliner Entomologen Gelegenheit geboten hat, überflüssigerweise eine „aberratio“ zu fabrizieren, die auf der so sehr variablen Färbung der Hinterflügel beruht. Dieses Vergnügen der Namenspielerei sollten die Herren, die sich ernst mit Orthopteren beschäftigen, doch den Schmetterlingsfreunden überlassen. Brunner hat in seinem klassischen „Prodromus (1882, Seite 121)

die von dem tüchtigen Fieber (1853, im „Lotos“ Seite 102 und 103) aufgestellten Namen der Farbenaberrationen für *Stenobothrus bicolor* Charpentier schlankweg abgelehnt.

Das ist die einzige Abwehr, um dieser Farbenkasteltändelei den Garaus zu machen, Ignorieren!

Beim Verlassen der Zoologischen Station mußten wir uns in ein Gedenkbuch einschreiben. Paul schrieb einen längeren Panegyrikos.

Ich las ihn durch und erschrak. Paul hatte eine Anzahl orthographischer Fehler begangen. Er hatte bei den Vokalen die vorgeschriebenen Akzente weggelassen. Ich hielt ihm das vor, er aber erwiderte lustig: „Ich schreibe niemals Akzente. Nur manchmal, wenn ich mich vergesse, setze ich einen circonflêxe“. Und Joseph fügte dazu: „Ich schreibe auch niemals Akzente. Jamais de la vie“.

Da haben wir's! Was hat uns unser französischer Lehrer, ein Talmi-Franzose, mit den Akzenten gequält, dieweil sich die waschechten Franzosen souverain über die Akzente hinwegsetzen. Ein reizendes Beispiel von „Theorie und Praxis“.

Mit dem nächsten Dampfer setzten wir die Fahrt im spiegelglatten ruhigen Hafen nach Les Sablottes fort. Ohne Uebertreibung: Dieses Seebad Les Sablottes ist das eleganteste des Mittelmeerbeckens, nicht nur in Anbetracht der Einrichtung des Etablissements, sondern auch des schön gekleideten Nachmittags-Publikums wegen, das hier in hellen Scharen hin- und herwogt.

Eine Merkwürdigkeit hat dieses Seebad. Wenn man vom Strande aus den Blick gegen das weite Meer richtet, fallen in der Ferne zwei einsame Felsen auf, die, zwei mächtigen Obelisken gleich, mitten aus dem Meere emporragen. Sie heißen: Les deux frères (die zwei Brüder), und ich erinnerte mich, daß in der menschenleeren Sierra de Gredos (Zentral-Spanien) der Almanzor, der höchste zentralspanische Berg, von einigen Felsennadeln garniert wird, die — wie mir der Maultiertreiber erklärt hat — Los Hermanitos (die Brüderchen) heißen.

Daß Franzosen und Spanier isolierte Felsspitzen „Bruder“ benennen, das ist denn doch beachtenswert.

#### 4. Abschied von Toulon. — Abfahrt nach Porquerolles.

Des Abends konzentriert sich das Leben Toulons auf dem breiten Boulevard de Strasbourg. Weder Marseille, noch Nice (Nizza) kann ein so abgerundetes, in sich abgeschlossenes, lärmendes Nachtleben bieten. Von so viel blendendem Licht und Goldgefunker, das auf beiden Seiten des Boulevards erglänzt, wird man nachgerade verwirrt. Unzählige auffallend gekleidete, mitunter verblüffend schöne junge Frauen, üppige Chansonnièren in offenen, prunkvollen, grell erleuchteten Cafés, deren gellende Sopranstimme durch Mark und Bein geht, flanierende Offiziere, deren Säbelgeklirre weithin erschallt, die schwüle Juliluft, erfüllt von Zigarettenrauch, Absinthduft und Kokottenparfum, dazu die ambulanten Künstlerkonzerte . . . . . das gibt einen Wirbel der verschiedenartigsten Eindrücke, der die Nerven angreift.

Aber wenn man müde spät nachts ins Bett geklettert ist, da hebt ein neues Konzert an, das unheimliche im scharfen Diskant tönende Summen der Moskitos. Diese Stechmücken, von den Franzosen „moustiques“ oder auch „cousins“ genannt, in Toulon in Millionenmengen verbreitet, sind eine wahre Plage südfranzösischer Ortschaften. Und sie ärgern nicht nur an der Küste, sondern auch weitab vom Meere, im Binnenlande.

Siebartig ist meine Cutis von ihnen wiederholt durchbohrt worden, aber immun bin ich trotzdem nie geworden. So habe ich am 2. August früh 5 Uhr, mit einem Wundfieber behaftet, das Marterbett verlassen; um 6 Uhr war ich unten im Café, wo schon Paul und Joseph, in voller Ausrüstung, mich erwarteten. Und um 7 Uhr früh trug uns ein großer Dampfer aus dem Kriegshafen von Toulon hinaus ins freie Meer, in östlicher Richtung direkt nach der Insel Porquerolles. Paul, unser Reisemarschall, hatte die Abfertigung unseres Reisegepäcks, wie sonst immer, besorgt. Aber diese Liebenswürdigkeit hatte ihren guten Grund. Paul hatte nämlich immer das meiste Gepäck. Paul schleppte sogar jedesmal ein Mikroskop mit, womit er nach beendigter Exkursion manipulierte, augenscheinlich, um uns die Unentbehrlichkeit eines Mikroskops in der Konchyliologie vorzudemonstrieren. Wir Orthopteristen, Joseph und ich, sahen dann bloß zu, ohne ein Wort zu sagen. Nur ab und zu stieß mich Joseph sanft mit dem Ellenbogen und blinzelte ironisch.

Die Seefahrt von Toulon nach Porquerolles dauerte über zwei Stunden. Die Fahrt ist kurzweilig, indem man stets die Küste vor Augen hat und sich an dem Anblick der nackten, grotesken Kalkfelsen ergötzt. Von der See aus sieht man jetzt, viel wunderbarer als von Tamaris aus, wie sich unmittelbar hinter Toulon prachttvolle Felsenkolosse von schneeweißer Farbe erheben, von denen man sich in den schmalen, finsternen Gäßchen Toulons nichts hätte träumen lassen.

Auch die Gesellschaft am Dampfer war unterhaltend. Sie bestand aus älteren Offizieren, alle — nach französischer Sitte — in Zivilkleidung, die mit ihren Frauen und Kindern nach Porquerolles fuhren, um dort den Urlaub zu absolvieren. Besondere Aufmerksamkeit widmeten die Passagiere dem mitfahrenden Militärkommandanten von Toulon, dessen Tochter, eine phänomenale Schönheit, alle faszinierte.

Die Inseln genießen wegen der dort herrschenden ständigen Brise einen Ruf. Alle, die daher nicht während der „Hundstage“ (la canicule) daheim gebraten sein wollen, eilen nach den Inseln, um sich an Aeols Wirkungen zu erfrischen. Auch mir ging es so, und nach den heißen Tagen Draguignans und der drückenden Schwüle Toulons, sehnte ich mich nach der erquickenden Atmosphäre der Inseln, etwa so wie ein halbverdursteter Saharapilger nach der Oase und ihrem kühlen Brunnen lechzt.

Um 9 Uhr stoppte unser Dampfer bei einem bewaldeten Felsen, der zu unserer Linken (!) lag und den wir für Porquerolles hielten. Unsererseits ein geographischer Schnitzer. Denn was wir sahen, war die felsige Halbinsel Gien s (121 Meter Seehöhe), die mit einer flachen Landzunge mit dem Festlande verbunden ist, ganz so wie der Gibraltarfelsen in Spanien.

Fünfzehn Minuten später lief der Dampfer in den Hafen von Porquerolles ein.

#### 5. Ankunft in Porquerolles, aber keine Unterkunft. — Ueber Lichtfang.

Die Insel ist felsig und vegetationsreich. Der französische Geograph Adolf Joanne schreibt: „Porquerolles ist eigentlich nichts weiter als ein Wald von Fichten und Eichen“ (— qu' une forêt des pins et des chênes).

Die Ortschaft besteht aus einigen sauberen Häusern, die teils den Hafen zieren, teils die Straße — die südwärts zum Leuchtturm führt — einfassen. Hinter den wenigen Häusern, die man vom Dampf-

schiff aus erblickt, erhebt sich ein Felsenhügel, auf dem eine Fortifikation erbaut ist, in die jedoch Fremde nicht eingelassen werden. Außerdem gibt es auf der Insel ein paar Batterien.

Wie schon früher bemerkt, erreicht der höchste Gipfel der Insel 147 Meter. Die nächste Insel Port-Cros, 25 Kilometer weiter östlich gelegen, ist kleiner als Porquerolles, erhebt sich aber bis zu 197 Meter. Um nach Port-Cros zu gelangen, muß eigens eine Schaluppe gemietet werden, da eine reguläre Schifffahrt dahin nicht existiert. Auch Port-Cros ist mit Forts versehen, für die Besatzung eine Uebungsschule der Langweile. Auf Porquerolles ist es recht unterhaltend für die Mannschaft; womit sich aber die armen Soldaten auf Port-Cros die Zeit vertreiben, das wissen vermutlich nicht einmal die Götter. Von den drei Inseln ist jedenfalls Porquerolles die amüsanteste, schon deshalb, weil sie von intelligenten Personen als Erholungsstätte erkoren ward.

Um unser Gepäck kümmerte sich wieder, wie jedesmal, Freund Paul. Deshalb blieb er zurück. Joseph und ich gingen, die unentbehrlichsten Sammelutensilien in den Taschen, voraus. Kaum hatten wir das Land betreten, es war  $\frac{1}{2}$  10 Uhr vormittags, der Himmel wolkenlos, da flog auch schon ein mächtiger *Papilio machaon* durch die Lüfte. „Ein Insulaner“ sagte ich mir. Vielleicht gar eine besondere Form, die von jener des Festlandes abweicht. Andächtig sah ich ihm zu, wie er — einer Rakete gleich — in unabsehbare Höhe stieg, um dann landeinwärts davon zu segeln. „Hol dich der Teufel!“ rief ich ihm zum Abschied nach. Es war dies der erste, aber auch der letzte *Pap. machaon*, und überhaupt der einzige *Papilio*, den ich auf der Insel gesehen habe.

Während sich meine Gedanken mit dem durchgebrannten *Papilio* beschäftigten, hatte sich Joseph über einen Haufen Balken gebeugt, etwas Tagelöhnerarbeit verrichtet und zum Lohne eine *Labidura riparia* Pallas erbeutet, die größte Ohrwurmart Europas, die auch in West-Afrika heimisch ist, also scheinbar eine tropische Art, die bis Europa vorgedrungen ist.

Jetzt kam Paul, unser Reisemarschall, und führte uns in das kleine Hotel Gautier. — Wir drei gingen nebeneinander — hinter uns ein Urmensch, den Paul irgendwo aufgetrieben hatte, um unser Gepäck mittels eines Karrens uns nachzuziehen.

Vor dem Hotel saßen ein paar distinguierte Herren in schäbigem Werktagsanzug, Zigaretten schmauchend. Das waren die Pensionäre des kleinen Hotels.

Paul ging hinein, um für uns drei Zimmer zu mieten. Wir beide harnten draußen und blickten uns bisweilen verstohlen an, wie Haruspices, die bekanntlich weissagten. (Fortsetzung folgt.)

## Das Kokonspinnen der Ameisenlarven.

Von G. v. Natzmer, Berlin-Schmargendorf.

In seinem bekannten Werke über „Die Ameise“ bemerkt K. Escherich, daß die Puppen der Ecitonen, Dolichoderinen und Myrmicinen nackt sind, während die Larven der meisten Formicinen, Ponerinen und Dorylinen gewöhnlich einen Kokon spinnen. Sodann erwähnt der Verfasser die Tatsache, daß bei manchen *Formica*- und *Lasius*-Arten, die im allgemeinen einen Kokon besitzen, nackte Puppen vorkommen. Und zwar sollen nach Beobachtungen von A. Forel diese

nur im Spätherbst auftreten, während die Sommerpuppen angeblich regelmäßig Konkons haben. K. Escherich fügt dann noch hinzu, daß die Ursachen für diese Erscheinungen unbekannt sind, und spricht die Hoffnung aus, daß das Experiment hierüber vielleicht Aufschluß bringen wird.

In den letzten Jahren habe ich über diesen Punkt nun verschiedene Beobachtungen gemacht, die ich — so wenig bedeutend sie auch an sich scheinen mögen — der Allgemeinheit nicht vorenthalten will, da sie vielleicht das bisher Bekannte wesentlich ergänzen können.

Nackte Puppen habe ich bisher bei *Formica fusca*, *rufibarbis*, *cinerea* und *sanguinea* (genau wie auch Escherich aufzählt), sowie bei *Lasius flavus* und *brunneus* festgestellt. Dieselben gehörten sowohl den Weibchen und Männchen, als auch den Arbeitern an. Und zwar fand ich in dicht nebeneinander liegenden Nestern derselben Art unter den Puppen zur selben Zeit oft eine prozentual ganz verschiedene Anzahl ohne Kokon vor. Ich will vor allem noch erwähnen, daß ich meinerseits die oben angeführte Beobachtung von A. Forel nicht bestätigt fand. Auch unter der ersten Sommergeneration habe ich bereits stets sehr zahlreiche Puppen ohne Kokon bemerkt.

Was nun die Ursachen dieser Erscheinungen anbelangt, so glaube ich auch hierüber einiges Tatsächliches mitteilen zu können. Schon oft bemerkte ich in Kolonien der oben genannten Arten, die ich in künstlichen Nestern hielt, urplötzlich kokonlose Puppen auftreten, die bereits ziemlich entwickelt waren, welche ich aber vorher trotz meiner sorgfältigen Kontrolle nie wahrgenommen hatte\*). Es konnte sich deshalb kaum um Puppen handeln, die von Anfang an keinen Kokon besessen hatten, und ich vermutete gleich, daß sie von den Arbeitern aus ihrer Hülle vorzeitig herausgeschnitten worden waren.

In letzter Zeit habe ich diese Annahme nun wirklich durch verschiedene Beobachtungen mit Sicherheit bestätigt gefunden. So beobachtete ich zu verschiedenen Malen Puppen, die erst teilweise vom Kokon befreit worden waren, während ihr Abdomen noch mehr oder weniger von dem Gespinst umgeben war. Sie wurden von den Arbeitern aus ihrer Umhüllung völlig befreit und entwickelten sich dann allmählich zu normalen Imagines.

Aus diesen Tatsachen scheint mit aller Deutlichkeit hervorzugehen, daß die nackten Puppen bei manchen *Formica*- und *Lasius*-Arten vorher in einen Kokon eingesponnen waren und erst später von den Arbeitern aus demselben herausgeschnitten worden sind, bevor sie zur Imago sich entwickelten. Diese Erklärung dürfte in den meisten Fällen für das anormale Vorkommen nackter Puppen die richtige sein. Ob sie aber stets zutrifft, ist damit natürlich nicht gesagt, denn es scheinen in der Tat Puppen dieser Arten, die überhaupt keinen Kokon hatten, in künstlichen Nestern beobachtet worden zu sein. (Vergl. C. Emery. Einiges über die Ernährung der Ameisenlarven und die Entwicklung des temporären Parasitismus bei *Formica*. Deutsche Entomologische Nationalbibliothek Jahrgang II, Nr. 1).

Ueber diese Erscheinungen können indessen erst weitere Experimente wirkliche Klarheit schaffen.

\*) Um Mißverständnissen vorzubeugen, möchte ich noch bemerken, daß die oben mitgeteilten Beobachtungen nicht in künstlichen Nestern, sondern in der freien Natur angestellt worden sind.

# Aus den entomologischen Vereinen.

## Beilage zur Internationalen Entomologischen Zeitschrift.

8. Jahrgang.

26. September 1914.

Nr. 23.

### Berliner Entomologen-Bund.

Sitzung vom 28. April 1914.

Anwesend: 22 Mitglieder.

Herr H a n n e m a n n ergreift das Wort zu seinem Referat über die „Einheimischen Arten der Gattung *Argynnis* F.“

Die Gattung enthält Falter mit großem Kopf, großen vorquellenden Augen. Fühler mit dicker flacher Endkeule. Die Beine sind kräftig, fein behaart. Mittel- und Hinterbeine mit dornigen Schienen.

Die überwinternden Raupen sind kurz, gedrungen, haben 4 Reihen Dornen auf dem Rücken und eine Reihe an den Seiten, sie sind schwarzbraun, rot oder gelb gefleckt und leben sehr versteckt an Violaceen, einzelne auch an Rubus, Spiraea, Sanguisorba, Urtica und Onobrychis. Verwandlung niedrig über dem Boden an Stengeln, auch Bäumen. Die Puppen sind teilweise mit Metallglanz versehen, die von *paphia* fast wie eine *Vanessa*-Puppe mit Höckern und Spitzen.

Es sind mittelkleine bis große Arten von oben rotbrauner Farbe mit schwarzen Flecken, unterseits bei fast allen reichliche konstante Silberzeichnung. Der Flügelschnitt ist bei den Geschlechtern häufig verschieden. Bei einigen Arten dimorphe Weibchen, unter den hiesigen nur bei *paphia*, als f. *valesina* bekannt. Bei den Weibchen kommen häufiger Spielarten mit hellerer oder dunklerer Grundfarbe vor. Selten sind Aberrationen mit silberweißer Grundfarbe (der rote Farbstoff fehlt) oder Albinos, bei denen die rotbraune Farbe erhalten bleibt, die schwarzen Zeichnungselemente dagegen hellgrau erscheinen. Häufiger tritt bei einzelnen Arten auf den Vorderflügeln oder auf den Vorder- und Hinterflügeln je ein weißlicher Fleck auf. Die Neigung zum Melanismus ist groß. Von einer stärkeren Tüpfelung an, tritt Zusammenfließen der schwarzen Flecke zu schmalen oder breiten Binden und sogar völlige Schwärzung der Flügel ein. Auf der Unterseite kommen Variationen der Silberzeichnung vor, entweder Vermehrung oder Verminderung, auch strahlenförmiges Zusammenfließen der Silberflecke. Mit Variation der Oberseite ist oft die der Unterseite verbunden.

*Argynnis* F. ist eine äußerst artenreiche Gattung, von denen etwa 250 Formen bekannt sind; in Europa kommen allein etwa 50 Arten vor. Die Falter kommen meist gesellig auf Brachfeldern, trockenen und nassen Wiesen, sowie in lichten Wäldern vor, sie sind sowohl Bewohner der Ebenen, als auch des Gebirges und bis über den Polarkreis verbreitet. — Wenn Seitz auch eine Aufteilung der Gattung verwirft, wie Spuler sie teilweise bei *selene*, *euphrosyne*, *pales* usw. vornimmt, die als Untergattung *Brenthis* Hb. aufgeführt werden, so wäre ihm das sympathisch; denn *selene*, *euphrosyne* und ihre Verwandten mit unterseits violetter oder braunroter Färbung und gänzlich anderem Flügelschnitt berechtigten wohl hierzu. Die Gattung *Argynnis* enthält so manche abweichende Arten, daß die spätere Zeit uns noch eine allgemein erweiterte Aufteilung bringen wird. Unserer Gewohnheit gemäß folgen wir Seitz und kommen nunmehr

zur Besprechung der einheimischen 10 Arten, deren Nominatformen als bekannt vorausgesetzt werden.

1. *selene* Schiff. im Mai, Juni und als zweite Generation im August und September in ziemlich kleinen Exemplaren.
  - a) f. *selenia* Fr., verdunkelte Exemplare der II. Generation.
  - b) f. *pallida*, fast silberweiß (ein solches Stück auf der vorjährigen Tauschbörse).
  - c) f. *thalia* Esp., völlig geschwärzte Oberseite.
  - d) f. *dilutior* Schultz, Außenrandflecke nach dem Rande zu strichförmig auslaufend.
  - e) f. *transversa* Tutt, oben verdunkelt mit schwarzem Querbande.
  - f) f. *fulva* Gillm., oben völlig braun, unten mit violetter Schiller.
  - g) f. *rinaldus* Herbst, melanotische Exemplare, bei denen die Silberflecke der Hinterflügelunterseite strahlenförmig zusammengefließen sind.
2. *euphrosyne* L., im Mai, besonders Mitte Juni und wieder im August, sehr lokal auf breiten Waldschneisen, an Günsel zahlreich zu fangen. Aberrationen, bei denen die schwarzen Fleckenreihen bindenförmig werden, sind nicht selten. Sonst noch
  - f. *obsoleta* Tutt, es fehlen die silbernen Saumflecke der Hinterflügelunterseite.
3. *pales* subsp. *arsilache* Esp., im Mai, Juni auf den Mooren im Grunewald, Erkner und Birkenwerder.
  - a) f. *mediofasciata* Schultz, mit breiter schwarzer Mittelbinde.
  - b) f. *inducta* Spangb., der f. *napaea* Hb. von *pales* entsprechend.
4. *dia* L., im Mai, Juni und Juli bis September.
  - a) f. *vittata* Spul., mit breiter zusammengefloßener Mittelbinde.
  - b) f. *hudaki* Aig., Wurzelteil der Hinterflügel und der Rand breit schwarz, nur eine schmale rotgelbe Mittelbinde; besonders in der zweiten Generation auftretend.
  - c) f. *rinaldus* Hbst., Silberflecke strahlenförmig.
5. *ino* Rott., im Juni, Juli, wenig variabel, verdunkelte Exemplare kommen vor.
6. *daphne* Schiff., Juni, Juli. In früheren Jahren häufiger in Finkenkrug, Brieselang, Strausberg, in den letzten Jahren nicht mehr gefunden, wohl leider für das hiesige Gebiet als ausgestorben zu betrachten.
  - a) f. *daphnoides* Schultz, schwarz überstäubt, Fleckung gut erkennbar.
  - b) f. *gritta* Schultz, Violett der Außenseite der Hinterflügelunterseite durch Rot ersetzt.
  - c) f. *conjuncta* Tutt, Fleckenreihen oberseits zu Binden geworden; diese können teilweise auch noch zusammenfließen. Weibchen in heller, gelblicher Farbe kommen vor.
  - d) f. *asopis* Schultz, oberseits mit breiter Mittelbinde, unterseits die Ocellen der Hinterflügel reduziert.
  - e) f. *weidi* Gillm., gleichartig, jedoch Flügelwurzel oberseits dunkel bestäubt.
7. *lathonia* L., von April bis Oktober in mehreren

Generationen. Aberrationen, bei denen auf den Vorderflügeln einzelne Flecke zusammenfließen, kommen in der Sommer- und Herbstgeneration häufig vor.

- a) f. *radiata*, unterseits Silberflecke strahlenförmig zusammengefloßen.
  - b) f. *valdensis* Esp., oben völlig schwarz, unten stark vermehrte Silberzeichnung (Spuler sagt über *valdensis*: oben schwarz, aber Augenfleckenreihe erhalten, unten Silber strahlenförmig).
  - c) f. *obscurascens* Schultz, oben völlig schwarz, nur an den Rippen noch bräunliche Zeichnungen.
- Stücke mit silberweißer Färbung sind bekannt.
8. *aglaia* L., im Juni, Juli; neigt stark zu Abänderungen, besonders zur Verdunkelung, dabei die Weibchen oft mit blauem Schiller versehen.
    - a) f. *arvernensis* Brams., oben schwärzer. Silberflecke unten zu drei Wischen umgestaltet.
    - b) f. *emilia* Quensel, stark verdunkelte, fast völlig schwarze Vorderflügel.
    - c) f. *suffusa* Tutt, allgemein verdunkelt, wie bei *valesina*.
    - d) f. *wimani* Holmgr., oberseits verdunkelt, unterseits vergrößerte oder vereinigte Silberflecke.
    - e) f. *charlotta* Haw., Silberflecke vergrößert, zusammengefloßen.
    - f) f. *eridioides* Pflümer, Silberflecke vergrößert, aber nicht zusammengefloßen.
    - g) f. *pallida* Tutt, Wurzel- und Saumteil der Flügel ganz hell gefärbt.
    - h) f. *albicans* Dietz, ganz blaß, weißlich.
  9. *niobe* L., Juni bis August.
    - a) f. *eris* Meig., unten fast oder ganz ohne Silber.
    - b) f. *intermedia* Gillm., Uebergänge mit stark reduziertem Silber.
    - c) f. *pelopia* Bkh., an den Außenrändern der Flügel schwarz, eine Fleckenreihe der Grundfarbe.
    - d) f. *pallida* Gillm., blaßfarbene Exemplare, denkbar.
    - e) f. *obscura* Spul., dunkel übergossene Exemplare, zuweilen mit grünblauem Schiller.
  10. *paphia* L., Juni bis September.

Die verdunkelte weibliche *valesina* Esp. kommt hier nur vereinzelt vor, im Osten des Verbreitungsgebietes ist sie die gewöhnliche. Selten kommen auch Männchen in Farbe der *valesina* vor. Im allgemeinen ist die Art wenig variierend, Melanismus oder Albinismus sehr selten.

- a) f. *confluens* Spul., die beiden äußeren Fleckenreihen in den Zellen fließen zusammen.
- b) f. *dilutior* Spul., oben wie unterseits stark verbreiterte, verwaschene schwarze Zeichnung.

Auf der Unterseite kommt Vermehrung und Zusammenfließen der Silberzeichnung vor.

Schließlich erwähnt er noch ein weibliches Exemplar, das die Mitte zwischen *paphia* und *valesina* hält, bei dem das Grün der Hinterflügelunterseite aber durch Braun ersetzt war.

Im Anschluß an diesen Vortrag zeigt Herr Es sel b a c h die folgenden Tiere seiner Sammlung vor:

1. *selene* Schiff., ein aus Taranth stammendes Stück, dessen linker Vorderflügel am Rande und an der Basis ganz geschwärzt ist.
2. *pales* Schiff., ein sehr helles Stück aus Klosters in der Schweiz.

3. *napaea* Hb., aus Sulden in Tirol.
4. *thore* Hb., am Rande der Hinterflügel sehr geschwärzt.
5. *aglaia* L., ein albinotisches Stück mit weißer Grundfarbe.
6. *aglaia* L., ein mit dem Namen *radiostrata* zu bezeichnendes Stück, oben strahlenförmig geschwärzt, die Silberflecke unten zusammengefloßen.
7. *sagana* Dbl., ein Pärchen aus dem Amurgebiet, das Weibchen von Apaturencharakter.
8. *adippe* f. *xanthodippe* Fixs.
9. *elisa* Godt. aus Korsika.
10. *paphia* f. *valesina* Esp. aus Misdroy.

Hierzu bemerkt Herr Prof. Hensel: die *pales*-Stücke aus den Alpen sind auf der Unterseite gelblichgrün. Dies ist wahrscheinlich die f. *isis* Hb.

*Daphne* ist bei Berlin in seiner Jugend ein ziemlich häufiges Tier gewesen, jetzt ist es seit 30 Jahren verschwunden. Es flog hinter dem Grundstück des Bredower Försters in Anzahl.

Herr Kuhlmann erwähnt, daß die ab. *valesina* Esp. nur im weiblichen Geschlecht vorkomme. Interessant sei deshalb ein ihm bekanntes gynandromorphes Exemplar, welches auf der rechten weiblichen Seite die Farbe der *valesina*, auf der linken männlichen dagegen die der Stammform besaß. Außerdem zeigt er ein vor 14 Tagen gefangenes Weibchen von *P. rapae* L., bei dem die schwarze Apikalzeichnung der Vorderflügel ganz fehlte; das Tier sah ganz wie ein Männchen aus, nur das Wurzelfeld war grau bestäubt. Das Stück gehört der Form *immaculata* Ckll. an. Ferner bringt er eine Anzahl aberrativer Stücke von *P. brassicae* L., bei denen die Männchen am Vorderrande schwarze Flecke zeigen, die Weibchen mit zusammengefloßenen Flecken. Schließlich zwei Weibchen von *P. rapae* L., die auf der Oberseite der Hinterflügel zwischen der Zelle und dem Außenrande einen kleinen schwarzen Fleck besitzen.

Dr. Erwin Christeller.

#### Sitzung vom 12. Mai 1914.

Anwesend: 25 Mitglieder, 2 Gäste.

Herr Closs eröffnet die Sitzung mit einem Nachruf auf die verstorbenen Mitglieder die Herren Brandt und Sporreiter. Die Anwesenden ehren das Andenken der Verstorbenen durch Erheben von den Sitzen.

Herr Penseler beantragt, daß von Seiten des Kassierers künftighin im Falle des Todes eines Mitgliedes ein Kranz niedergelegt werden soll. Demgemäß wird dies auch in den jüngst erigneten Fällen nachträglich stattfinden.

Am Sonntag nach Himmelfahrt wird ein gemeinsamer Sammelausflug nach Mandlitz unter Führung des Herrn Dahlke veranstaltet werden.

Herr Hannemann ergreift das Wort zu dem folgenden Vortrage über: Die *strigula*- und *imbria*-Gruppe der Gattung *Agrotis*.

In seiner dritten Abteilung bringt Seitz die eulenartigen Nachtfalter. Nach den von W. Warren zugrundegelegten Erforschungen Hampson's gehören die früheren Agrotiden zur zweiten Familie der Noctuidae. Diese selbst zerfallen wiederum in verschiedene Unterfamilien mit zahlreichen Gattungen. Trotzdem werden auch durch diese Einteilung die verwickelten verwandtschaftlichen Beziehungen der Gattungen zueinander nicht völlig klargestellt.

(Fortsetzung folgt)



# INTERNATIONALE ENTOMOLOGISCHE ZEITSCHRIFT

Organ  
des Internationalen  
Entomologen-  
Bundes.

Herausgegeben unter Mitarbeit bedeutender Entomologen.

## Zur Nachricht!

Die nächste Nummer erscheint am 24. Oktober.

### Tauschstelle Wien

beginnt am 15. Oktober mit dem Umtausch der Macrolepidopteren-Doubletten. Angebot- und Wunschlisten erbittet  
Hans Hirschke, Wien IV,  
Weyringergasse 13, I.

### Coleopteren u. and. Ordnungen.

### 'Kosmos' naturhist. Institut

gegr. 1884.  
Berlin W. 30. Speyerstrasse 8.  
Säugetiere, Vögel, Reptilien, Vogeleier. Besonders grösste Auswahl an Coleopteren, Lepidopteren, Hymenopteren, Dipteren, Orthopteren etc. u. biologischem Material zu billigster Berechnung. Auswahlsendungen, Centurien. Ankauf grosser Sammlungen und Originalausbeuten nur per Cassa. Ferner: Grosses Lager von Conchylien, Ethnographica, Petrefacten und Mineralien. Anfragen stets durch Doppelkarte. Teilzahlungen nach Ueber-einkunft.

### Suche

ca. 6 Stück große Hirschkäfer ♂ gegen bar oder im Tausch gegen hochalpine Falter. Gefl. Angebot bittet  
Fr. Müller, Dortmund i. W., Steinstr 26.

### Lepidopteren.

#### a) Angebot.

Die in Nr. 23 angebotenen Puppen sind vollständig vergriffen.

Anna Werner, Neukölln,  
Weserstr. 208.

#### Für bar.

**Ptilophora plumigera-Puppen**  
à 10 Pfg., Porto 30 Pfg. Schlüpfen im Oktober aus.

A. Grübbach, Schreiberhau, Weißbachstr.

#### Spezielsammlung

von Parn. apollo-Lokalrassen abzugeben. Dieselbe, in bester Erhaltung, umfaßt 45 verschied. Lokalformen — darunter var. Linnei, Auerspergi, rhodopensis, Asturiensis, centralspanische Formen etc. — in ca. 400 Exemplaren. Anfragen betreffend Preis u. a. befördert die Expedition der Zeitschrift.

## 10 Pfennig

kostet jeder Falter bei mir, wegen gänzlicher Aufgabe des Verkaufs, vorhanden sind nur

### bessere grössere

Indier, Papilio, Charaxes usw., ca. 20 verschiedene.

Bei 10 Stück Packung frei, Porto immer extra, nur Voreinsendung.

Karl Lundquist, Rostock i. M.

**Eier**, graminis 15, sponsa, promissa gemischt 60 Pf. p. Dtzd., monacha 100 40 Pf., Dispar-Gelege 20 Pf., Castrensis Ring 40 Pf.

**Raupen**, villica Dtzd. 25 Pf.

**Puppen**, argentina 400, chamomillae 500, lanestris 80, piniwora 50 (100—350), versicolora 150, Spil. ab. zatima 400, lubricipeda 80, vinula 65, erminea 300, bifida 100, hirtaria 80, ocellata 100, populi 100, ligustri 100, euphorbiae 75, A. pernyi 200, argentea 80, artemisiae 50, capsicola 80, limacodes 60, levana 30, chlorana 50, machaon 75 Pf. Alles per Dutzend.

R. Gosse, Berlin N. 31, Usedomstr. 32.

#### Puppen:

A. caja, Naßb.-Zucht Dtzd. 80 Pf., Sp. ligustri Dtzd 90 Pf., flavicornis Dtzd. 50 Pf.

#### Falter in Tüte:

L. populi 1/2 Dtzd. 150 Pf., rharni Dtzd. 30 Pf. Porto und Packung extra.

Paul Specht, Langenbielau (Schl.) IV, 59.

#### Habe abzugeben:

Ap. crataegi, D. japonica, Mam. brassicae, I. u. 2. Gen., Euch. jacobaeae, Phragm. fuliginosa, Phal. bucephala, Pan. piniperda, v. grisea, Dianth. compta, Pl. gamma, alles in Anzahl, ex ova im Tausch gegen mir Fehlendes.

H. Schütz, Langensalza.

#### Puppen:

P. machaon 100, E. versicolora 100, D. euphorbiae 60 Pfg. in Anzahl abzugeben. Porto und P. 30 Pf. Auch Tausch gegen bessere Falter (Europäer).

P. Gesche, Lehrer, Spandau, Marschallstr. 4.

### Gesunde, kräftige Puppen

(Freilandzucht) von *Biston* var. *hanoviensis* im Tausch oder gegen bar abzugeben. Angebote erbittet Steuersekretär Weise, Ostseebad Swinemünde.

### Getriebene Raupen

von *Man. maura* 25 Stck. 50 Pfg. Zuchtanweisung, Löwenzahn, ergeben i. d. Jahr d. Falter. Larven v. *D. morosus* Dtzd. 50 Pfg. halberw, Efeu. P. und P. extra. Nachn. oder Voreins.

Ew. Wohlfarth, Zeitz, Mittelstraße 4.

Von den Riesenvorräten sind nur noch vorhanden:

### Saturnia pyretorum-Kokons,

15 Stück nur 13 Mark (Staudingerwert ♂ ♀ 57 Mark), gesund, lebend und imp. Nur gegen Nachnahme. Spesen extra.

Bernh. Kühnel, Neubau i. Sa. No. 35.

### Zu verkaufen

1 sehr schöne prachtvolle aberr. *V. polychloros* sowie 2 sehr prächtige *C. v. europome* ab. Illgneri, sowie zirka 80—90 *C. v. europome*. *V. polychloros* ist ohne blaue Flecken, fast ganz schwarz und bloß wenig braun und sehr schön gezeichnet. Knöttner, Waldsassen, Bayern.

### Habe abzugeben

frisch gesponnene Kokons von *Anth. pernyi*-Japan × China von sehr starken Eltern stammend das Dutzend nur 2 Mark. Vorrat genügend. Th. Hackauf,

Neiße, Entzmannstraße Nr. 5

### Angebot

von nur kräftigen und gesunden Freilandmaterial. Gallii à Dtzd. 3.50, Elpenor à Dtzd. 1.50, populi à Dtzd. 1.00, ocellata à Dtzd. 1.10, vinula a. Rinde à Dtzd. 90, bucephala à Dtzd. 40, 3 Dtzd. div. Eulenpuppen à Dtzd. 70 Pf.

Sämtliches auch im Tausch gegen anderes Zuchtmaterial. Karl Müller, Tirschenreuth i. Oberpfalz., Metzgerstraße.

### Noch abzugeben

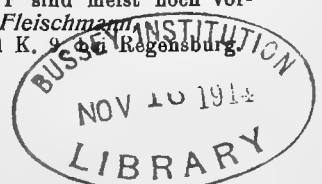
kräftige Puppen von *Pap. hospiton* à 1.50. Falter davon, frisch geschlüpft, in Tüten à 2.25. Dahlii- und hippohaës-Puppen waren sofort vergriffen.

K. Dietze, Plauen i. V., Seminarstraße 15.

### In Anzahl abzugeben:

### Freiland - Puppen

von *Cucullia campanulae* per Stück = 1,50 Mk., von *Lyc. orion* à Dtzd. = 80 Pf., von *Sm. populi* à Dtzd. = 80 Pf. Porto etc. 30 Pf. Die in No. 23 der Entomologischen Zeitschrift angebotenen Falter sind meist noch vorrätig. Anton Fleischmann, in Kumpfermühl K. Regensburg.



### Pap. hospiton.

Puppen von mir in natürl. Lage befestigt St. 1.25. 1/2 Dtzd. 7 Mk. 50 St. 55 Mk.  
**Cuc. campanulae** Puppen v. Harz besond. groß, St. 1.50, Dtzd. 16,50. **Cuc. argentea** Puppen Dtzd. 1 Mk. **Cuc. artemisiae** Puppen Dtzd. 75 Pfg. sämtl. Cuc. Puppen im Orig. Gespinnst, kerngesund u. garantiert schmarotzerfrei. **Endr. versicolora** Pupp. i. Gespinnst Dtzd. 1.50. **Arct. caja** Eier oder Räupecchen aus 3 versch. Gelegen Dtzd. 10 Pfg. Vorrat ca. 300 Dtzd. Porto und Kistchen 30 Pfg. Versand nur unter Nachnahme. **J. Andorff**, Herren-Mode-Artikel, Hamburg 4, St. Pauli.

**Ausverkauf! 100 Puppen Ausverkauf!** in ca. 20 Arten gemischt **Mk. 2.50**. Darunter sind unter anderen: **Pieris**-Arten, **populi**, **occe.**, **gallii**, **vinula**, **bifida**, **tremula**, **dictaeoides**, **ziczac**, **palpina**, **bucephala**, **Pygaera**-Arten, **rumicis**, **auricoma**, **myrtilli**, **Plusien**- und **Arctia**-Arten etc.

### 100 Puppen

v. **Pieris brassicae**, **rapae** und **napi** aus Gebirgstorfmooren (ergeb. oft die gelb. und schwarz. Var.!) **Mk. 1.20** (15 Pfg. Dtzd.) O. A. L., z. Z. Wien.

Bestellungen samt Betrag in Marken an folg. Adresse erbeten:

**Otto Lederer**, Asch in Böhmen.

**10000 Arten exotisch. Schmetterlinge** enthält unser Riesenlager, aus welchem wir bereitwilligst Auswahl sendungen machen.

Katalog 50 Pf. Supplementlisten an ernste Käufer gratis.

**Dr. R. Lück & B. Gehlen**, Berlin-Steglitz, Schloßstr. 31.

### Kriegs-Centurien

100 unbest. Falter v. Süd-Amerika nur 3.50, 100 unbest. Falter v. Celebes nur 4.00, Att. atlas e. l. 1.50, **Urania imperator** e. l. 2.50, **Drurya antimachus** 5.00, 25 div. Indier mit f. **Papilio** 5.00.

**A. Grubert**, Berlin-Pankow, Binzstr. 66.

### Puppen:

**elpenor** Dtzd. 1.50 M., **pinastri** Dtzd. 1.— M., außerdem 10 Stück **populi**, 25 **ocellata**, 6 **ligustri**, 16 **tiliae**, 32 **betularius** und eine Anzahl **bucephala**; ferner einige Dtzd. Raupen von **villica** und **rubi**. Gebe alles im Tausch und gegen bar ab. P. u. P. besonders.

**Otto Jakob**, Strehlen (Schlesien) Hotel Fürst Blücher, II Stock.

### Interjecta-Räupecchen

kurz vor und nach 1. Häutung. Falter Dezember schlüpfend, 25 St. M. 1.25 u. Porto pp. **H. Jammerath**, Osnabrück.

### b) Nachfrage.

### Zwitter, Hybriden, Aberrationen etc.

sämtlicher Familien von **Macrolepidopteren** der paläarktischen Fauna suche zu höchsten Barpreisen zu kaufen.

**Franz Philipps**, Köln a. Rhein, Klingelpütz 49.

**Podalirius**, **machaon**, **cleopatra**, **polychloros**, **antiopa**, **virgaureae**, **bellargus**, **processionea**, auch **II.**, Aberrationen und Zwitter im Tausch u. gegen Bar gesucht.  
**Dr. O. Staudinger & A. Bang - Haas**, Blasewitz - Dresden.

## Zygaena,

bessere Arten, Aberrationen und Variationen kauft stets  
**Clemens Dziurzynski**, Wien III, Großmarkthalle.

### Bücher, Utensillen usw.

Hundert v. Anerkennungen!

### Insektenkasten, Schränke, Spannbretter usw.

in sauberer und solider Ausführung liefert seit 1893 zu den billigsten Preisen die Spezialtischlerei

**Hugo Günther**, (G. Augustin Nachf.) Gotha. — Preisliste gratis! —

Prämiiert Schwabach 1905

### C. Ribbe,

**Radebeul b. Dresden, Molkestr. 28.**  
**Meine neueste Preisliste No. XXIV**

für 1913 über **europäische u. exotische** Schmetterlinge ist Anfang Dezember erschienen und wird Interessenten auf Wunsch gratis und franko zugesendet. Ich biete in dieser Liste gegen 8000 Arten und Formen zu billigen Preisen an und gewähre noch 40 bis 50% Rabatt. Auswahl sendungen werden jederzeit gemacht. Porto und Verpackung wird bei Entnahme von für 20 Mark netto nicht berechnet.

## Münchner Entomologische Gesellschaft E. V. München.

Heft I, Jahrgang 1914, Nr. 1—4 der Mitteilungen ist erschienen und enthält ausser Jahres- und Rechenschaftsbericht folgende Artikel:

**Max Bartel**: Lepidopteren-Arten der Uralsteppen. (Neubeschreibung von **Erate-Zwittern**.)

**J. Räckl**: Zucht aus dem Ei von **Agrotis culminicola** Stgr.

**F. Bryk**: Neue **Parnassiiden** (mit 2 Textfiguren und 1 Farbtafel). Die Farbtafel zeigt u. a. interessante Abbildungen von melanotischen und pathologischen Thaisformen.

Jahresabonnement Mk. 5,— bei freier Zustellung.

### Münchner Entomologische Gesellschaft E. V., München, Kaulbachstr. 24.

Mitglieder der

**Deutschen Entomologischen Gesellschaft E. V.**, (Berl. Ent. Ver. 1956 und Deutsch. Ent. Ges. 1881 in Wiedervereinigung) erhalten frei zugesandt die

## Deutsche Entomologische Zeitschrift,

(Berl. Entom. Zeitschr. und Deutsche Entom. Zeitschr. in Wiedervereinigung) jährlich 7 Hefte, mit ca. 1000 Seiten wissenschaftl. Textes, mit Illustrationen und Tafeln, sie haben **Insertionsfreiheit** in dem Kauf- und Tauschanzeiger und Berechtigung zur Benützung der erstklassigen **Bücherei**, enthaltend über 10 000 Bände mit ca. 180 entomol. und naturwiss. Zeitschriften, Versand auch nach auswärts.

**Aufnahmefähig** auch **auswärtige** Entomologen und Korporationen (Institute, Vereine etc.). Beitrag 10 Mk. p. Jahr und 1,50 Mk. Einschreibgebühr. Entom. Berlins und Umgebung sind zum Besuche der Sitzungen, Montags abends 8 1/2 Uhr eingeladen. — Berlin C. Neuer Markt 8—12, Hotel Altstädter Hof, 1 Treppe. Vom 15. 6—1. 9. finden dort **zwanglose Zusammenkünfte** statt. Nähere Auskunft erteilt der Schriftführer **Dr. P. Schulze**, Berlin N 4, Invalidenstr. 43.

Für Redaktion: **Paul Hoffmann**, Guben. — Verlag: „Internationale Entomologische Zeitschrift“, G. m. b. H., Guben. Druck von **E. Fechner's Buchdruckerei** (H. Scholz), Guben.

Behebändlerische Auslieferung durch **Hugo Spamer**, Berlin NW 23, Claudiusstraße 9.

## Gustav Wolf

**W. Niepelt's Nachf.**

### Entom. Spezial-Tischlerei mit Motorbetrieb.

Illustr. Preisliste gratis.

Zirlau bei Freiburg in Schles.

### Verschiedenes.

Da das Deutsche Postamt verfügt hat, an Postfach-Inhaber, welche im Auslande wohnen, bis auf Weiteres keine Postsachen mehr aushinzugeben, sondern solche zurückgehen zu lassen, ersuche ich meine werten Kunden, zukünftige Sendungen und Briefe direkt an meine Adresse nach der Schweiz zu senden.

**Hans Rutishauser**, Kreuzlingen, Schweiz, früher Postfach Konstanz.

**Junggeselle** 48 Jahre, gelernt. Gärt. Schmetterling-, Fisch- und Vogelzüchter, hatte selbst 10 Jahre zoolog. Handlung, sucht Stellung in einem zool. Garten. Gefl. Offerten erb.

**Joh. Ad. Fischer**, Mainz, mittlere Bleiche 51, III.

### Berliner Entomologen-Bund E. V.

Unsere nächste Sitzung findet **Dienstag**, den 13. Oktbr. cr., abends 8 1/2 Uhr im **Marinehaus**, Am Köllnischen Park Ecke Brandenburgerufer, **Marinesaal**, statt. Gäste herzlich willkommen!

### Verein „Orion“ Erfurt

Nächster Vereinsabend **Freitag**, den 16. Oktober 1914 im **Restaurant „Schobers mühle“**, Blücherstrasse.

— Gäste willkommen. —

# Internationale Entomologische Zeitschrift

Organ des Internationalen Entomologen-Bundes.

8. Jahrgang.

10. Oktober 1914.

Nr. 24.

Inhalt: Orthopterologisches von den Hyères'schen Inseln. (Fortsetzung.) — Eine neue Abart von *Deilephila euphorbiae* L. var. *mauretana* Stgr. — Bücherbesprechungen. — Sitzungsberichte des Berliner Entomologen-Bundes. — Aus den Sitzungen der Entomologischen Gesellschaft zu Halle a. S. (E. V.)

## Orthopterologisches von den Hyères'schen Inseln. (Hermaphroditismus bei Orthopteren.)

Reise-Feuilletons von Napoleon M. Kheil.

(Mit einer Kartenskizze und 13 Figuren im Text.)

(Fortsetzung.)

Und so kam's auch. Paul erschien an der Schwelle des kleinen Gasthofes, sichtlich aufgeregt, mit der unangenehmen Botschaft: es sei für uns keine Wohnung vorhanden. Wir Orthopteristen taten so, als ob uns die Sache eigentlich gar nichts angehe, und blickten nur Paul nach, der die Straße, die zum Leuchtturm führte, aufwärts stürmte. — —

Paul kam lange nicht. „Er wird doch nicht“ — sagte ich zu Joseph — „eine Wohnung im Leuchtturm mieten wollen?“ „„Wäre nicht übel, dort könntest du bei Nacht Lichtfang treiben““, scherzte Joseph, der mich im Var einigemal beim Köderfang und Lichtfang begleitet hatte.

Ueber Lichtfang gehen die Ansichten der Praktiker auseinander. Die einen behaupten: je greller das Licht, desto größer der Erfolg. Andere dagegen hatten Erfolg mit minder grellem Licht. Ich will hier einige Meinungen zitieren. Hugues Donzel sagt auf Seite 8 in „Notice entomologique sur les environs de Digne; Lyon 1851“: „Unentbehrlich ist eine Laterne mit mächtigem Reflektor, welche blitzhelle (éclatants) Lichtstrahlen wirft, die einen Abhang bis auf 100 Schritte erleuchten können. Am besten sind die Laternen unserer Stellwagen oder unserer Standkrämer, wenn sie auch schwer sind und viel Raum einnehmen. Eine solche Laterne hängt man auf eine Stange, die man mit dem spitzen Ende mitten in ein weißes, ausgebreitetes Leintuch gespießt hat und zwar derart, daß das Licht irgend einen Abhang beleuchte, den man für ergiebig hält“. Das schrieb Donzel vor 63 Jahren. Dr. Otto Staudinger, noch einer von der „alten Garde“, hat mir genau dieselbe Fangmethode angeraten, und ich entsinne mich, daß er sich dabei zufriedienstellender Erfolge gerühmt hat.

Dr. J. Dewitz (siehe den Sitzungsbericht des Berliner Ent. Vereins vom 14. November 1912, abgedruckt in der „Gubener Entomol. Zeitschrift, No. 45, vom 8. Februar 1913“) schrieb: „Grünes Licht scheint die größte Anziehungskraft zu haben. Nach Perroud ist die Anziehungskraft, welche eine Lichtquelle ausübt, der Intensität des Lichtes **nicht** proportional, und zwar ist der Anflug stärker bei einer verhüllten Lampe. Den stärksten Anflug veranlaßte eine Flamme von einer Dezimalkerze, wo im Mittel pro Nacht

bei verhüllter Lampe 569,

bei unverhüllter Lampe 411

Tiere gefangen wurden“.

Aehnlich schreibt Carl Ribbe in „Anleitung zum Sammeln von Schmetterlingen in tropischen Ländern“ (Insekten-Börse, Entom. Rundschau Nr. 3, vom 8. Februar 1913): „Beim Lichtfang muß die Lampe durch Gazeschleier abgeblendet werden“.

Beiden Lagern macht es Dr. Fr. Ohaus recht. In der „Ins.-Börse; Entom. Rundschau vom 23. August 1913“ schreibt Dr. Fr. Ohaus über seine Erfolge in den Tropen: „Die beste Ausbeute hatte ich an elektrischen Bogenlampen“. Indes etwas weiter schreibt derselbe: „In Ecuador — in Pucay — hatte ich bei einer einfachen Petroleumlampe jeden Abend reiche Ausbeute“.

Endlich kam Paul wie ein Triumphator. In einem kleinen Gebäude, allwo sich ein kleines Kaffeehaus, „Café du Progrès“, befindet, hatte Paul Logis für uns gemietet. Wir Orthopteristen, die bisher die Rolle von Taubstummen gespielt hatten, zogen nun ein wie erlauchte Herrschaften. Nur eine Deputation hat noch gefehlt, um uns als „Repräsentanten der Orthopterologie“ willkommen zu heißen.

Paul hatte alles charmant arrangiert. Im „Café du Progrès“ hatten wir Wohnung; Déjeüners und Diners waren bei Herrn Gautier, den wir indes nur höchst selten zu sehen bekamen, zu nehmen.

Noch fehlten fast zwei Stunden zum Déjeûner. Wir beschlossen daher, als „Apéritif“ („Apéritif“ heißt „Appetitbeförderungsmittel“, nicht „Abführungsmittel“, wie es in unseren Schulgrammatiken heißt) eine Orientierungs-Exkursion zu unternehmen, und schlenderten selbender zum Strande, so da der „Strand des Silbers“ genannt wird.

## 6. Eine Orientierungs-Exkursion.

Irgend jemand, der Porquerolles gut kennt, sagte uns am Dampfschiff irgend etwas von der „Plage d'argent“, dem „Silberstrand“. Diesem Unbekannten zu lieb gingen wir dahin.

Der Weg führt westwärts, am Meer entlang, bis man nach etwa 20 Minuten zu Brachfeldern gelangt, die mit niederem Buschwerk umrahmt sind. Hier hielten Orthopteren selbstverständlich ihre Generalversammlung ab, infolgedessen Netz, Cyankaliglas, Papiertüten und Glastuben in Verwendung kamen.

Hier fiel uns auch gleich *Geomantis larvöides* Pantel in die Hände, eine kleine Art aus der Familie der Gottesanbeterinnen, die erst in neuerer Zeit (1896) in Spanien entdeckt worden ist, seitdem indes wiederholt in Süd-Frankreich gefunden wurde. — In der Nähe des Buschwerkes flog nicht selten ein Satyrid auf, der sich mit Vorliebe in den Halbschatten der niederen Pinien setzte. Ich griff davon einige Exemplare. Es war dies *Satyrus v. allionia* F.

Auf diesen Brachfeldern strichen wir hin und her, aber instinktiv blieben wir drei immer in Sehweite voneinander. So kamen wir bis zur Meeresküste. Wer von uns dreien hat uns hingeführt? Niemand! Unbewußt ging jeder getrennt vom andern, bis schließlich sich alle zur eigenen Ueberraschung am Ufer des Meeres wiederfanden.

Der Strand besteht hier aus Kalksteinen kambrischer Formation, die — kreideweiß — weit im Meere noch wahrgenommen werden können. Wenn man vom Ufer ins Meer hineinblickt, so erscheinen die Gesteine am Meeresgrund schimmernd lazurblau.

Dieser entzückende Lichteffekt, den kein Maler der Welt wiedergeben kann, war die Veranlassung, den Strand „silbern“ zu nennen.

Wir kehrten wieder in die Brachfelder zurück, um das Sammeln fortzusetzen. Nach einer halben Stunde waren wir uns darüber klar, daß hier die Entwicklung der Insekten gegen jene des Festlandes um etwa zwei Wochen zurückgeblieben war. Dort, auf dem Festlande, fanden wir *Platycleis tessellata* Charpentier entwickelt, hier — auf der Insel — im Larvenzustande. Dasselbe war mit *Oedipoda coerulea* Linné, *Platyphyma giornae* Rossi, besonders aber mit den Mantiden, *Mantis religiosa* Linné, *Ameles decolor* Charpentier, *Ameles spallanzaniana* Rossi der Fall.

Das war die Wirkung von Aeols Künsten. Die Brise, die mit mittäglicher Unterbrechung fast stetig weht und die Luft abkühlt, behindert die normale Entwicklung. Wir hatten heute den 2. August, aber das Antlitz der Natur deutete auf den 15. Juli.

Paul hatte nicht viel Konchylien gefunden und war deshalb mürrisch. Das änderte sich zuweilen: Es kamen später Augenblicke, wo Paul aufjauchzte und wir andern kopfhängerisch daneben standen. „Vendimia no es cada dia“ sagen die Spanier (Weinlese ist nicht jeden Tag).

Eine Pause trat ein. Wir beiden Orthopteristen blickten jetzt auf und siehe da! Dort beim Buschwerk stand der Militärkommandant mit seiner bildschönen Tochter, derselben, die auf dem Dampfer bei der Herfahrt von allen bewundert worden war, und betrachteten uns. Paul, der wenig Konchylien gefunden hatte und dem folglich viel Zeit übrig geblieben war, um umherzuschauen, erklärte, sie hätten seit geraumer Zeit unserem Treiben zugesehen. Was mögen sie sich wohl gedacht haben? Wenn's gut geht, lautet die stereotype Frage der Laien: „Was machen diese Leute dort?“ Wenn's aber schlecht geht, wird der Sammler insultiert.

Dr. Staudinger erzählte mir, daß ihm in Süd-Spanien (bei Chiclana) Landleute, die ihn mit dem Netze umherjagend erblickt hatten, nachgerufen haben: „Loco, loco —!“ „Loco“ heißt „Narr“ oder „Irrsinniger“, eine Bezeichnung, die schon ins Pathologische hinübergreift.

Ich war sechzehnmal in Spanien, dabei in den unzugänglichsten Gegenden, wo es weder Bahn noch Straßen gab, aber ich konnte mich niemals beklagen. Nur ein einzigesmal, bei Granada, im Barranco del Olivar (heißt: Schlucht des Olivenwaldes), einer insektenreichen Stelle, sahen mir zwei Feldarbeiter zu und ich hörte ganz deutlich, wie der eine an seinen Genossen die Frage stellte: „Qué republicano es este?“ (d. h. was ist das für ein Republikaner?). Man muß wissen, daß im vulgären Spanisch „republicano“ alles heißt, was auffällig oder nicht anständig ist.

Mein unvergeßlicher Bozener Freund Anton Roessler (er starb 1907), mit dem ich so oft nach Bozen (Süd-Tirol) kam, jedesmal Köderfang geübt habe, erzählte mir, daß die Einheimischen, wenn sie einen Entomologen mit flatterndem Netz erblicken, sagen: „Da schauen's. Der alte Esel fangt noch Vflinterln“. An dieser Injurie interessierte mich lediglich der Provinzialausdruck „Vflinterln“ oder „Flinterln“, der stammverwandt mit dem Holländischen ist. „Schmetterling“ heißt nämlich holländisch „Vlinder“. So beispielsweise lautet der Titel des Peter Cornelius T. Snellen'schen Werkes über holländische Makrolepidopteren: „De Vlinders van Nederland. s'Gravenhage 1867“.

Das wären so die Epitheta, mit denen ein Sammler von Laien regaliert wird: „Narr“, „Republikaner“ oder „alter Esel“. Das glimpflichste ist allenfalls noch der „Republikaner“.

## 7. Messieurs les naturalistes.

Der Militärkommandant und „Mademoiselle la commandeuse“ schritten jetzt gemächlich von dannen, zum Déjeûner, wie wir unschwer errieten.

Auch wir folgten ihrem Beispiel. Eine Stunde später wußten wir, wer alles die Gäste des Hotels Gautier sind.

Der familiäre Ton, der da herrscht, wirkt so wohltuend, daß man sich „wie zu Hause“ fühlt. Auf Toilette wird kein Wert gelegt, was uns Sammlern ganz besonders gefiel; denn wir konnten uns, so wie wir waren, ohne weiteres zu Tisch setzen. „Qui est ce qui fera attention à vous, venez donc comme vous êtes“ (d. h. wer schaut Sie denn an, kommen Sie, wie Sie sind), das scheint der Paragraph eins der dortigen Hausordnung zu sein.

In bälde war der lange Tisch, der vor dem Hotel unter einer schattenspendenden Veranda aufgestellt ist, von den Gästen okkupiert. Alle ungeniert, als ob sie sich seit Jahren gekannt hätten. Die Offiziersfrauen waren in lockeren Hauskleidern erschienen, die bejahrten Offiziere in Werktagssakkos, nur die Fräuleins bildeten einen reizenden Gegensatz. Sie waren von Tag zu Tag schöner, jedesmal wie „ex larva“. Ich konnte mich an ihnen gar nicht „satt sehen“. Dagegen habe ich mich jedesmal „satt gegessen“, denn das Menu war ausgezeichnet. Nur der Wein wollte keinem von uns dreien munden. Billigen Naturwein nennen die Franzosen „Petit vin“, was wörtlich „kleiner Wein“ heißen müßte. Nun fürwahr! Dieser Wein war „sehr klein“ oder gar „unendlich klein“. Das war schon kein Wein mehr. Das waren die Anfangsgründe von Essigsäure. Uebrigens mit viel Wasser gemischt, war das Getränk pikant und was die Hauptsache ist: der Kopf blieb hell. Reservierte Sitze gab es nicht. Man setzte sich zu Tisch, wo eben Platz war. So kam es, daß wir täglich an eine andere Stelle des Tisches zu sitzen kamen und täglich andere Tischnachbarn hatten. Joseph, der redseligste von uns, demonstrierte gleich am ersten Tage einige Glastuben, die mit lebenden Orthopteren gefüllt waren, und diese Objekte gingen dann von Hand zu Hand den Tisch entlang. Auf Joseph's Aufforderung mußte auch ich meine Beute der Besichtigung preisgeben. Von da ab nannte man uns „Messieurs les naturalistes“ und wir wurden von allen mit großer Liebenswürdigkeit behandelt.

Bei Tisch bedienten Mädchen. Also Damenbedienung! In einem seiner Werke plaidiert der italienische Novellist Edmondo de Amicis für weibliche Bedienung, weil sie — nach Amicis — den Nimbus friedlichen Haushaltes ersetze. Dagegen gibt es viele Städte, deren „Stadtväter“ hierin eine Gefahr für öffentliche Moral erblicken wollen. Nun ich kann dem freundlichen Leser versichern, daß unsere Moral in Porquerolles — und wir waren ihrer drei — nicht im geringsten Schaden genommen hat.

Herrn Gautier, den Hotelier, bekamen wir dabei nie zu Gesicht. In Wolken der Kunst verhüllt, blieb er für uns bei dem profanen Geschäft der Abfütterung immer unsichtbar. Herr Gautier ist nämlich Maler. Im Salon seines kleinen Hotels hat er eine Gallerie seiner Oelbilder ausgestellt, durchweg Darstellungen stürmischer See. Das Meer getreu zu konterfeien, dazu hat der Herr allerdings Gelegenheit. Die Wellen, den Schaum, die Beleuchtung, das alles hat Herr

Gautier mit packender Realität auf die Leinwand festgebannt. Besonders Paul war ganz enthusiastisch und wollte — weil ihm das seine Mittel erlauben — um jeden Preis eines der Gemälde kaufen. Aber Herr Gautier tat so, als ob er jedes Angebot ablehnen sollte. Bei aller Naturwahrheit seiner Bilder hatten jedoch alle einen und denselben Fundamentalfehler. Sie alle stellten stürmisches Meer vor, und alle zeigten dabei einen klaren, wolkenlosen Himmel. „Zum Seesturm gehört auch ein drohendes, grau in grau bewölkttes Firmament“, sagte ich zu Paul. Joseph unterstützte meine Einwendung, ja er machte sie noch schärfer mit den Worten: „Einen monotonen blauen Himmel zu malen, ist keine Kunst. Geben Sie mir einen Flachpinsel und einen gefüllten Farbertopf, und ich male Ihnen in einer Stunde dreißig Quadratmeter voll“.

Eigentlich war unsere Opposition nur dem Argwohn entsprungen, Paul möchte seinem reichlichen Gepäck auch noch ein Oelbild anhängen. Wir hatten ohnehin schon unglaubliche Scherereien mit dem Ballast von Koffern und Reisesäcken. Aber Paul war von seiner Kauflust nicht abzubringen. Unser Widerstand begann schon ärgerlich zu werden. Da endlich gab Paul nach. Der Ankauf eines Bildes unterblieb, und die momentane Dissonanz löste sich auf in die süßeste Harmonie.

### 8. Eine Nachmittags-Exkursion.

Nach dem Déjeûner begaben wir uns gemeinschaftlich in das kleine „Café du Progrès“, wo Paul für uns Logis gemietet hatte. Das war unser tägliches Programm.

Da saßen wir an dem kleinen runden Tisch, „sur la terrasse“, wie die Franzosen sagen, das heißt: auf offener Straße, im lichten Schatten dreier unausgewachsener Palmen, vor dem Café. Paul holte sein Mikroskop und wir Orthopteristen brachten unsere Ausbeute in Papierröhren unter, wobei auf jedes Objekt Ort, Datum und Speziesname niedergeschrieben wurde. „Verdächtige“ Exemplare wurden am Leben gelassen und für die Aushungerung reserviert. Dabei flogen Bemerkungen hinüber und herüber, auch an leichtem Spott, der nicht verletzt, hat es dabei nie gefehlt, und so waren diese „Sitzungen“ eine herz-erfrischende Quelle geselligen Frohsinns. War dann die Beute untergebracht — Paul mit seinen Konchylien hatte leichtes Spiel —, so wurde eine Nachmittags-Exkursion angetreten.

Für heute galt es südwärts den Weg zum Leuchtturm anzutreten. Es war ein prachtvoller, wolkenloser Nachmittag, so wie denn in Süd-Europa zu dieser Zeit immer vorwiegend schönes Wetter herrscht.

„Die Insel ist mehr lang als breit“. Diesen Ausspruch hat der holländische Lepidopterologe Piepers über Java getan und wurde deshalb von einem Subspezies-Fabrikanten ausgelacht. Um dem gedachten Fabrikanten eine kleine Freude zu bereiten (die mich obendrein nichts kostet), wiederhole ich hier denselben Ausspruch in Bezug auf Porquerolles. Auch diese Insel „ist mehr lang als breit“. Sie ist nämlich, laut „Géographie du Var par Adolphe Joanne“, 8 Kilometer lang und 2 Kilometer breit.

(Fortsetzung folgt.)

### Eine neue Abart von *Deilephila euphorbiae* L. var. *mauretanica* Stgr.

— Dr. Carl Schawerda, Wien. —

Jordan schreibt im Seitz: „*Mauretanica* ist nie sehr stark rot angeflogen“. Dem ist nicht immer so.

Aus Tunis erhielt ich drei rote *mauretanica*. Eine entspricht der ab. *rubescens* Garb., der Nominatform, zwei sind von der var. *grentzenbergi* Stgr. nicht recht zu trennen, so tief rot sind sie. Es ist jedoch das Olivgrün bei allen dreien normal vorhanden. Ein viertes Exemplar, ein ♀, erscheint sehr auffallend. Die Grundfarbe ist weißlich rosafarben, aber die sonst immer grüne Binde der Vorderflügel ist tief weinrot. Die weißliche, rosige Grundfarbe durchzieht dieselbe auf den hellen Rippen. Der Vorder- und der nicht große Mittelfleck sind (schwach) olivenfarbig. Der Rücken zwischen den Schulterdecken ist rosigrot. Kopf und Schulterdecken sind olivgrün und rein weiß begrenzt. Die Unterseite ist weißlich rosafarben mit einer schön karminfarbenen Binde, die der Binde der Oberseite entspricht, und einem schwarzen Mittelfleck. Die Hinterflügel sind unterseits ebenfalls weißlich rosa und haben eine karminfarbige Mittelbinde. Im Gegensatz zu *grentzenbergi* Stgr. sind die Mitte und der Außenrand der Vorderflügel nicht rot, sondern weißlich rosafarben und die bei allen Formen olivgrüne Binde erscheint tief weinrot (hellgerippt). Diese schöne, sehr extreme Form nenne ich nach Italiens erfolgreichem Forscher ab. nova *Kruegeri* m. Die der ab. *rubescens* Garb. entsprechenden Stücke von *mauretanica* mögen hiermit auch den legitimen Namen ab. *rubescens* erhalten.

### Bücherbesprechungen.

R. Hesse und F. Doflein: Tierbau und Tierleben in ihrem Zusammenhang betrachtet. Band II: Das Tier als Glied des Naturganzen von Franz Doflein. Mit 740 Abbildungen im Text und 20 Tafeln in Schwarz- und Buntdruck. Leipzig und Berlin, Druck und Verlag von B. G. Teubner. 1914. Preis: in Ganzleinen gebunden M 20.—, in Halbfranz M. 22.—.

In glänzender Ausstattung liegt der von der gesamten zoologischen Welt mit begrifflicher Spannung erwartete zweite Band von Hesse-Doflein: Tierbau und Tierleben, nunmehr abgeschlossen vor. Der erste Band, welcher den Tierkörper als selbstständigen Organismus behandelt, hatte infolge seines gediegenen und reichen Inhaltes überall eine begeisterte Aufnahme gefunden; der zweite Band wird ihn womöglich darin noch übertreffen. Das ganze Werk aber ist, wie Professor Keller in Zürich mit Recht sagt, „eine tüchtige und originelle Leistung, eine Zierde unserer naturwissenschaftlichen Literatur.“ Es ist ausgezeichnet durch wissenschaftliche Gründlichkeit, durch Vollständigkeit der biologischen Fragen und Einheitlichkeit und Geschlossenheit ihrer Behandlung, durch Gemeinverständlichkeit und Klarheit der Darstellung, durch Reichhaltigkeit und Gediegenheit der fast völlig neugeschaffenen Abbildungen, zu denen W. Engels, W. Heubach, M. Hoepfel, E. Kibling, B. Liljefors, C. Merculiano, P. Neuenborn, R. Oeffinger, W. Schroeder, F. Skell u. a. die Originale geliefert haben.

Während im ersten Bande der Schwerpunkt der Darstellung auf den Bauverhältnissen und Verrichtungen der Tierkörper und ihrer Teile lag, behandelt der zweite Band vorwiegend die Erscheinungen des Tierlebens. Vielseitige Einflüsse der Umgebung wirken auf das Leben des einzelnen Tieres sowie seiner Art ein. Die Gesamtheit dieser Einwirkungen bezeichnet der Verfasser als den „Lebensraum“ der Tierart. Sie gehen aus entweder von der belebten

Umgebung, nämlich von den Tieren und Pflanzen, welche in dem Verbreitungsgebiete des Tieres vorkommen, oder von der unbelebten Umgebung, der Beschaffenheit des Bodens, des Wassers, der Luft, von der Temperatur, dem Licht usw. Alle diese Einflüsse spielen in dem Lebensraume eines Tieres eine sehr wichtige Rolle.

„Ein Beispiel“, sagt der Verfasser in der Einleitung, „wird uns das am besten klarmachen. Man hat in den letzten Jahren viel von dem Heuwurm und dem Sauerwurm gehört. Es sind dies Schädlinge des Weinstockes, welche oft in so kolossalen Mengen auftreten, daß sie in manchen Gegenden einen großen Teil der Weinernte vernichten. Heuwurm und Sauerwurm sind die Raupen von zwei Kleinschmetterlingsarten, den Traubenwicklern (*Conchylis ambiguella* Hübn. und *Polychrosis botrana* Schiff.), welche wie viele unserer Insekten im Jahre mehrere Generationen hervorbringen. Die Raupen der ersten Generation beider Arten, welche zur Zeit der Blüte des Weinstockes auftreten, werden als Heuwurm bezeichnet; die Raupen der zweiten Generation, ebenfalls beider Arten, welche zu der Zeit fressen und heranwachsen, in welcher die Trauben sich entwickeln, führen den Namen des Sauerwurms. Also es sind nicht zwei verschiedene Arten von Schädlingen, welche den Namen des Heuwurms und des Sauerwurms führen, sondern die Larven der Frühlings- und der Sommergeneration zweier einander ähnlicher, ähnlich lebender, ähnlich sich entwickelnder und gleich schädlicher Arten werden vom Volk nach den Merkmalen unterschieden, welche für den Winzer am bemerkenswertesten erscheinen. Diese Schädlinge, und zwar sowohl die Raupen als auch die Schmetterlinge, sind in ihrem normalen und abnormen Auftreten gute Beispiele für die Beziehungen einer Tierart zu ihrem „Lebensraum“. Zu ihrer Existenz ist ein ziemlich feuchtes gemäßigtes Klima notwendig. Wechsel von Regen und Sonnenschein und ein nicht zu warmes Wetter sind für ihre Entwicklung günstig. Nächst dem ist der wichtigste Faktor ihres „Lebensraumes“ das Vorhandensein gut entwickelter Weinstöcke. Deren Gedeihen ist nun wiederum von dem Klima, von der Beschaffenheit des Untergrundes, von der Lage und Bodenform des Ortes, an dem sie wachsen, abhängig. Damit die Generationen des Schädlings gedeihen können, muß das Klima so beschaffen sein, daß Blütenentwicklung und Fruchtansatz in der richtigen Zeit mit der Entwicklung der Raupen zusammenfallen. Der Weinstock darf aber auch nicht zu sehr durch andere Schädlinge geschädigt sein, um den Raupen eine hinreichend gute Weide zu gewähren. Es dürfen also Pilze, Rebläuse usw. nicht ihrerseits überhand genommen haben. So zeigt sich der Heu- und Sauerwurm in seiner Entwicklung von einer Menge von Faktoren abhängig. Mit den aufgezählten haben wir noch bei weitem nicht alle bekannten Faktoren erschöpft, ganz abgesehen von den unbekanntem. Von den wesentlichen bekannten Faktoren des „Lebensraumes“, die auf die Entwicklung des Schädlings einen bedeutsamen Einfluß haben, seien noch folgende erwähnt: Die Eier, Raupen und ausgebildeten Schmetterlinge haben eine Menge von tierischen und pflanzlichen Feinden. Von Jugend auf sind sie, wie alle anderen Tiere, durch eine ganze Anzahl von feindlichen Bakterien und Pilzarten bedroht. Im späteren Leben sind es vor allem tierische Feinde, wie räuberische und parasitische Insekten, Raubwespen, Schlupfwespen, Spinnen, dann weiterhin viele insektenfres-

sende Vögel, welche ihnen gefährlich werden. Von dem Gedeihen und der Häufigkeit aller dieser Feinde hängt die Ausbreitung und Vermehrung der Traubenwickler ab, und eine einfache Ueberlegung genügt, um zu zeigen, daß auch deren „Lebensraum“ sich aus einer Menge von Faktoren zusammensetzt, die wiederum auf den „Lebensraum“ des Traubenwicklers Einfluß haben müssen. Ich will nur noch einen von diesen Zusammenhängen erwähnen. Je weniger Raubvögel und Eirräuber es in einer Gegend gibt, je besser die Singvögel geschützt und mit guten Nistgelegenheiten gepflegt werden, um so häufiger werden sie sein, und um so mehr werden sie sich an der Insektenvertilgung beteiligen können. So sehen wir denn einen außerordentlich günstigen Einfluß des Vogelschutzes auf die Entwicklung der Rebenschädlinge; in einer Gegend, in welcher der Vogelschutz gut durchgeführt ist, werden Unmengen von Pflanzenfeinden aus der Insektenwelt und damit auch von Rebenschädlingen durch die Singvögel vernichtet. Deshalb hat man denn neuerdings sogar begonnen, zwischen den Weinbergen ganze Buschwäldchen anzulegen, welche den insektenvertilgenden Vögeln gute Nistgelegenheit bieten. Wir sehen aus all dem, daß zahlreiche chemische, physikalische, geologische, biologische Faktoren usw. zusammenwirken müssen, wenn, wie im Jahre 1911, für den Weinbau ein guter Jahrgang zustande kommen soll. Es müssen alle günstigen Bedingungen des „Lebensraumes“ gefördert sein und zusammenwirken, es müssen alle schädlichen gehemmt sein, damit die Pflanze in der vollkommensten Weise sich entwickeln und ihre Produkte reifen lassen kann. Wir sehen aber auch gleichzeitig, daß der gleiche Faktor, welcher im Lebensraume eines Organismus eine positive Bedeutung hat, im Lebensraume einer andern Art negativ wirkt: „Wat dem eenen sin U is, is dem annern sin Nachtigall.“

„Dieses Beispiel zeigt uns, wie kompliziert die Einwirkungen sind, denen ein Organismus in der freien Natur ausgesetzt ist. Sie sind viel mannigfaltiger, als wir in den meisten Fällen ahnen.“

„In jedem Falle können wir also feststellen, daß der „Lebensraum“ eines Tieres eine Menge von charakteristischen Eigenschaften besitzt, welche für das Tier günstig oder ungünstig sein können. Untersuchen wir irgendeine Tierart genauer, so entdecken wir bei ihr viele Züge, welche Beziehungen zu den allgemeinen und besonderen Eigenschaften des „Lebensraumes“ erkennen lassen. Man hat den Eindruck, als nütze das Tier alle günstigen Eigentümlichkeiten des „Lebensraumes“ aus und als kämpfe es gegen die ungünstigen.“

Die gewaltige Fülle des Stoffes behandelt der Verfasser unter folgenden Gesichtspunkten: 1. Das Tier und die belebten Elemente seines Lebensraumes. 2. Das Tier und die unbelebten Elemente seines Lebensraumes. 3. Die Zweckmäßigkeit im Tierbau und Tierleben und ihre Erklärungen.

Der reiche und gediegene Inhalt des in jeder Hinsicht ausgezeichneten Werkes bietet jedem Leser, sei er Fachmann oder Laie, eine Fülle von Belehrung und Anregung. Jeder naturwissenschaftliche Verein sollte sich beeilen, das Werk seiner Bücherei einzuverleiben. Die Vorlesung irgend eines Abschnittes daraus wird Ersatz für einen zufällig ausgefallenen Vortrag bieten und zu fruchtbringender Besprechung anregen.

P. H.

# Aus den entomologischen Vereinen.

## Beilage zur Internationalen Entomologischen Zeitschrift.

8. Jahrgang.

10. Oktober 1914.

Nr. 24.

### Berliner Entomologen-Bund.

Sitzung vom 12. Mai 1914.

(Fortsetzung.)

Heute abend interessiert uns zunächst von der dritten Unterfamilie *Euxoinae* die 21. Gattung *Rhyacia* Hb., die nach der verschiedenartigen Fühlerbildung in 5 Sektionen eingeteilt ist. In der fünften Sektion sind die frühere *strigula* Thnbg. = *porphyrea* Schiff., *subsequa*, *orbona* und *pronuba* untergebracht, zu deren Besprechung wir nunmehr schreiten, wobei die Nominatformen als bekannt vorausgesetzt werden.

*Rhyacia* sind kräftig gebaute Falter, Augen nackt, Fühler bewimpert, Saugrüssel lang, Thorax kräftig, Hinterleib ohne Haarschopf, Beine bedornt, ohne Klauen. Die Vorderflügel sind gestreckt, nach außen verbreitert mit abgerundeten Spitzen, Hinterflügel groß, gerundet, Vorderflügel dunkelgrau, braun oder rotbraun mit einigen Querlinien, Ring- und Nierenmakel, vielfach auch Zapfenmakel. Hinterflügel grau, weißlich oder lebhaft gefärbt. Die Falter ruhen bei Tage versteckt, fliegen nachts an Blüten und sind meist zahlreich am Köder zu erbeuten. Die Raupen sind düster gefärbt, nackt, bei Tage unter Pflanzen oder in der Erde verborgen. Die Verwandlung geht in der Erde ohne Gespinst vor sich. Die Raupen überwintern, die meisten lassen sich treiben und ergeben dann im Spätherbst den Falter.

*porphyrea* Schiff. (= *strigula* Thnbg.) im Juni, Juli, häufig auf Heidekrautstrecken. Die rote Farbe ist bald heller, bald dunkler. Stücke mit sehr undeutlicher Zeichnung kommen vor, sie sind aber nicht zur f. *marmorea* Grasl. zu stellen, die eine andere Fühlerbildung besitzt.

*subsequa* Schiff. (= *orbona* Hfn. bei Staudinger und Bartel-Herz), Ende Juni bis September. Gelblich bis dunkel rotbraun variierend, von *orbona* Hfn. durch den schwarzen Costalfleck leicht zu unterscheiden.

*orbona* Hfn. (= *comes* Hb.), von Mitte Juli bis August. Stark abändernd.

Zu nennen wären:

- a) f. *adsequa* Tr., Vorderflügel hellgrau.
- b) f. *grisea* Tutt, „ dunkelgrau.
- c) f. *ochrea* Tutt, „ blaß ockergelb.
- d) f. *rufescens* Tutt, „ ganz rötlich.
- e) f. *prosequa* Tr., alle Zeichnungen stark hervortretend.
- f) f. *attenuata* Warren, schwarzer Rand der Hinterflügel ganz schmal.
- g) f. *conjuncta* Warren, Vorderflügel brandrot, vereinigte Makeln.

Wenn auch nicht zum hiesigen Gebiet gehörig, möchte ich doch die auffällige, am stärksten verdunkelte Form *curtisii* Newm. aus England erwähnen.

*subsequa* Schiff. ist im ganzen Berliner Gebiet häufig, *orbona* Hfn. dagegen gehört zu den Seltenheiten. In anderen Gebieten ist dieses Häufigkeitsverhältnis umgekehrt.

*pronuba* L., Juni bis September, sehr häufig, von gelblichgrau in vielen Abstufungen bis dunkelbraun

variierend. Tutt hat nach Farbenabstufungen und Zeichnungsabänderungen eine große Reihe von Formen benannt, auf die wir nicht eingehen. Zu erwähnen sind:

- a) f. *innuba* Tr., dunkelbraun, ohne Zeichnung, ebenso häufig wie *pronuba*.
- b) f. *connuba* Hb., eine Zwergform mit undeutlicher Zeichnung und blaßgelben Hinterflügeln.
- c) f. *hoegei* H-S., kleiner als *pronuba*, Hinterflügel mit schwarzem Discalfleck.

Ein vermutlicher Hybride zwischen *pronuba* und *subsequa* wurde vor Jahren in Hamburg gezogen und ist auch in Rumänien beobachtet worden.

Zur 37. Gattung *Epilecta* Hb. gehört:

*linogrisea* Schiff., im Juli und August, ziemlich selten. Raupe an Pfeilampfer, Ackerhornkraut, Vogelmiere, an sandigen Stellen. Keine Varietäten.

Gattung 38: *Triphaena* Hb., kräftige Falter von gedrungener Bau, mit langen, fast gleichmäßig breiten Flügeln und sehr kräftigen Beinen.

*janthina* Esp., Mitte Juli bis September, nur stellenweise häufig. Raupe an niederen Pflanzen an feuchten Stellen. Die Falter sind veilrot bis rotgraubraun. Benannt sind folgende Formen:

- a) f. *rufa* Tutt, Vorderflügel rotbraun.
- b) f. *flavomaculata* Spul., schwarzer Saum der Hinterflügel so stark verbreitert, daß das Gelb nur als rundlicher Fleck verbleibt.
- c) f. *latemarginata* Röber, kleiner, mit breitem, schwarzem Saum der Hinterflügel. Im und am Schwarzwald, doch kommen auch solche Stücke im hiesigen Gebiete vor.

*fimbria* L., häufig, von Ende Juni bis Oktober, variiert von hellockergelb über rot, braun bis grün. Benannte Formen sind:

- a) f. *rufa* Tutt, hellrötlich.
- b) f. *brunnea* Tutt, rotbraun.
- c) f. *virescens* Tutt, ockergrün.
- d) f. *solani* F., dunkeloliv.
- e) f. *brunnea-virescens* Tutt, rotbraun und grün.

Zum Schlusse bemerkt er noch über Erzielung von Eiablagen, daß es gut ist, Weibchen hierzu erst so spät als möglich einzufangen, sonst ist oftmals noch nach wochenlangem Füttern mit Mißerfolg zu rechnen. Entweder erfolgt die Kopula erst sehr spät, oder die in sehr großer Anzahl vorhandenen Eier bedürfen einer langen Zeit zum Ausreifen.

Hierzu zeigt Herr P e n s e l e r eine Zusammenstellung von *fimbria*-Stücken, Herr P e t r u s c h k e eine solche von *strigula*-Stücken.

Herr R a n g n o w sen. betont, daß die Puppen von *fimbria* nicht in der freien Natur überwintern. Die Tiere überwintern vielmehr als kleine Raupe. Sie schlüpfen dann im Juli, übersommern als Falter und kommen erst Anfang August zur Begattung. Die Eiablage (an 1000 Stück) erfolgt im September, sodaß für die Brut noch frisches Futter vorhanden ist. Diesen Termin der Begattung muß man auch

nach den Beobachtungen des verstorbenen Herrn Caspary entgegen der Angabe des Herrn Kuhlmann als den richtigen ansehen.

Herr Petersdorff berichtet über einen neuen von Herrn Blume konstruierten Azetylen-Lichtfang-Apparat, der aus einem den Brenner umgebenden leicht transportablen und zusammenlegbaren kubischen Gazegestell besteht; die Kerzenstärke des Brenners beträgt 300 Normkerzen.

Herr Rangnow sen. gibt Auskunft über die Zucht von *A. hera*. Dieses Tier ist, wie *dominula*, mit Taubnessel zu füttern, feucht zu halten und der Sonne ausgiebig auszusetzen.

Dr. Erwin Christeller.

## Aus den Sitzungen der Entomologischen Gesellschaft zu Halle a. S. (E. V.)

Sitzung vom 6. Oktober 1913.

(Fortsetzung.)

Dazu bemerkte Herr Daehne, daß der Bock in unserem Faunengebiet als selten gelte und nur von einigen Thüringer Fundorten, von Dessau, Magdeburg und dem Vor- und Unterharz bekannt sei; für Halle gebe ihn Taschenberg als sehr selten in der Dölauer Heide an. Dagegen habe er ihn einzeln, aber ziemlich regelmäßig in der Heide, auf dem Petersberg und im Salegaster Forst, ferner in Mehrzahl im Neckendorfer Busch — obwohl ihn Eggers nicht anführt — erbeutet. Endlich zeigte Herr Dr. Bischoff einen Doldenbock (*Acmaeops marginata*), den er am 13. Juni 1910 in der Heide auf Kiefernholz gefangen hatte, und zum Vergleich einen nicht von Halle stammenden *A. pratensis* und die ähnliche *Leptura livida*. Dazu bemerkte Herr Daehne, daß *marginata* ein Nordtier sei, von der in unserem Gebiet nur ein in der Sammlung Maass in Erfurt steckendes Stück der *a. spadicea* bei Dessau (Haideburg) festgestellt sei. 2 Stücke seien ferner bei Frankfurt a. M. erbeutet, und Schilsky gebe weiters als Fundorte Barby (!), Preußen, Brandenburg, Mähren und Oesterreich an. *A. pratensis* ist in unserem Gebiet nur als selten von Kleinzerbst, als sehr selten aus dem Dietharzer Grund und von Schmiedefeld, sowie in 2 vom älteren Taschenberg in unserer Heide erbeuteten Stücken bekannt geworden. Er selbst besitze einige Stücke aus der Goitzsche, also aus dem ausgesprochenen Flachlande, obwohl Reitter den Bock nur als Gebirgstier nennt. — Herr Schumann legte 3 Buntwanzen (*Poeciloscytus unifasciatus*, *vulneratus* und *cognatus*) vor, die er teils bei Röpzig auf *Galium verum*, teils auf sonnigen Wiesen bei Schmiedeberg erbeutet hatte. Von den 8 palaearktischen Arten dieser zur Familie der Miriden gehörenden Gattung gibt Kirschbaum nur 2, Hüeber 3 und unser Herr Schumacher-Berlin 5 für Deutschland an. Die Tiere zeigen meist gelbe Grundfarbe und schwarze Zeichnung, doch auch rote und grüne Teilfärbung und neigen, wie aus den vorgelegten Farbreihen ersichtlich, mehr oder minder zum Melanismus; sie lieben sonnige Orte und bevorzugen als Futterpflanze verschiedene *Galium*-Arten. Zwar ist *P. cognatus* von Schumacher, der ihn neuerdings zuerst für Deutschland nachwies, ausschließlich auf *Salsola kali* erbeutet worden; doch konnte der Vortragende sich nicht entsinnen, diese Pflanze an seiner Fundstelle gesehen zu haben. Anschließend gab er noch die interessanten Beobachtungen Schumachers

über die verschiedenen Larvenstadien der schmucken Tierchen wieder. Dazu bemerkte Herr Daehne, daß er die auffälligen Tiere in diesem Sommer zahlreich am Dölauer Schenkberg angetroffen habe. — Der als Gast anwesende Ingenieur Herr Spangenberg zeigte eine reiche Auswahl Tropeninsekten, zumeist riesige Käfer, Wanzen und Cicaden von der Westküste Sumatras, unter letzteren besonders bemerkenswert die größte überhaupt bekannte Cicade *Pomponia imperatoria*. Ein Kasten größten Formates enthielt ferner ausschließlich mächtige Asseln, Tausendfüße und Skorpione. — Ein interessantes Beispiel von Perversion teilte Herr Assessor Bauer mit: eine Stubenfliege machte trotz wiederholter Verschwendung an einem mit der Klatsche breitgeschlagenen Weibchen ein halbes Dutzend mal eifrige Begattungsversuche und setzte die aussichtslosen Versuche zunächst auch an einem zweiten Stück fort, das ihr Herr Bauer in die Nähe des dann weggenommenen ersten Stückes legte, saugte dann aber ruhig das Blut des zerquetschten Weibchens. Dazu bemerkte Herr Haupt, daß bei ihm eine Stubenfliege dieselben Versuche an einer Anzahl trocken, 1911 von Hannover mitgebrachter Syrphiden (!) gemacht habe; das Tier war so begierig, daß es von Nadel zu Nadel wanderte und immer von neuem zum Ziele zu kommen versuchte. Herr Spöttel I berichtete eine ähnliche Beobachtung, die er im Jahre 1889/90 zusammen mit Herrn Stockhausen in Weissenfels an einem Weichkäfer (*Cantharis*) gemacht habe: Ein totes Männchen „hing“ noch fest mit einem Weibchen, als ein zweites Männchen darüber hinweg kopulierte. Auch Herr Rosenbaum hat auf dem Petersberge beobachtet, wie sich ein *Cantharis*-Männchen zwischen ein kopulierendes Pärchen drängte und mitzuwirken suchte. Ähnliches ist ja von Fröschen und Nematoden bekannt, wo oft 3–4 Männchen übereinander sitzend den Begünstigten wegzureißen streben. — Herr Assessor Bauer führte seine Spannerausbeute aus der Gattung *Acidalia* vor. In Europa kommen 128 Arten vor; Stange gibt für Halle 25, unser Herr Beer für Erfurt gleichfalls 25 an, der Vortragende legte von 4 Fundorten 31 Arten vor, darunter je 23 der Stange'schen wie Beer'schen Arten. Bei der Unterscheidung der Arten werden vielfach die Fransen verwendet, so daß abgeflogene Stücke mitunter kaum bestimmbar sind. Herr Bauer fing die von Stange nicht angeführte *rufaria* bei Naumburg auf Cirsiumblüten, dagegen von der als sehr häufig geltenden *dimidiata* in 15 Jahren nur 1 Stück, von der nach der Literatur Trockenheit liebenden *pallidata* 3 Stücke im Finkenkrug auf feuchten Wiesen; ebenfalls im Finkenkrug die von den Berlinern noch nicht erbeutete *subsericeata* am 31. Mai dieses Jahres, die er unter der massenhaft vorhandenen *Asthena candidata* beinahe übersehen hätte. *Ac. virgularia* war dies Jahr in unserer Gegend gemein und selbst mitten in der Stadt zahlreich an Schaufenstern und Lampen zu finden; die für Halle neue *herbariata* erbeutete er 1910 am Gestüt Kreuz; ferner seien erwähnt *aversata* nebst Abweichungen, die im Gegensatz zu allen anderen, konvex gerandeten Verwandten unter der Vorderflügelspitze konkav ausgenagte *emarginaria*, die von Stange nur einmal am Nietlebener Abhang gefangene *violata* und ein Berliner Glasstück, die dort nur in Erkner und auf dem Grunewaldmoor zu findende *corrivalaria*, von der die Weibchen anscheinend nicht zu bekommen sind, in mehreren Stücken.

(Fortsetzung folgt.)



# INTERNATIONALE ENTOMOLOGISCHE ZEITSCHRIFT

Organ  
des Internationalen  
Entomologen-  
Bundes.

Herausgegeben unter Mitarbeit bedeutender Entomologen.

## Zur Nachricht!

Die nächste Nummer erscheint am 7. November.

### Coleopteren u. and. Ordnungen.

### 'Kosmos' naturhist. Institut

gegr. 1884.

Berlin W. 30. Speyererstrasse 8.

Säugetiere, Vögel, Reptilien, Vogeleier. Besonders grösste Auswahl an Coleopteren, Lepidopteren, Hymenopteren, Dipteren, Orthopteren etc. u. biologischem Material zu billigster Berechnung. Auswahl- sendungen, Centurien. Ankauf grosser Sammlungen und Originalausbeuten nur per Cassa. Ferner: Grosses Lager von Conchylien, Ethnographica, Petrefacten und Mineralien. Anfragen stets durch Doppelkarte. Teilzahlungen nach Ueber- einkunft.

### Aus Togo! Neue Sendung!

#### Petrognatha gigas,

Riesenbockkäfer mit sehr langen Fühlern, Stück M. 2,00, Tiere von mittlerer Grösse 1,00 M.

#### Diastocora trifasciata,

schöner, ansehnlicher Bock mit rot und schwarz gestreiften Flügeldecken, Stück 75 Pf. Porte 30, resp. 50 Pf. Vorein- sendung oder Nachnahme.

G. Calließ, Guben, Sand 11.

#### Goliath. regius

1 sehr schönes großes Paar abzugeben. Preis nach Vereinbarung.

W. Walther, Stuttgart, Schwabstr. 30.

### Käfer aus Aegypten:

*Blaps polychresta* Fsk. à 20 Pf., *Pimelia grisea* Kr. 20 Pf., *Tim. hispida* Fbr. 20 Pf., *Pim. irrorata* Kl. 20 Pf., *Adesmia dilatata* Kl. 20 Pf., *Cleanus* sp.? à 10 Pf., *Mosostena angustata* F. à 10 Pf., *Zophosis planua* F. à 10 Pf.

Ausserdem 4 mir unbekannte Arten (*Ad. dilatata* ähnlich und an Grösse gleich) à 20 Pf. und eine grössere am Leibes- rande stark bestachelte Art, à 40 Pf.

Alle Arten zusammen für 2 M. Porto und Packung 30 Pf. Voreinsendung oder Nachnahme.

G. Calließ, Guben, Sand 11.

#### Dynaestus hercules

Ia. sup. Stücke ♂ und ♀ abzugeben. Preis nach Vereinbarung.

W. Walther, Stuttgart, Schwabstr. 30.

### Von meiner Original-Ausbeute In- sekten von Bougainville habe ab- zugeben:

Riesenböcke: *Batocera* una Ia. Qualit. Paar M. 7,50 bis M. 10,00. *Batocera armata* Paar M. 5,00. *Chinobleurus hasterti* Stück M. 7,00. *Chinobleurus landsbergi* Stück M. 15,00.

Cerambycidae: 50 Stück ca. 25 versch. Arten, worunter farbenprächtige und schön gezeichnete Tiere mit sehr langen Fühlern M. 10,00. Curculionidae: 100 Stück ca. 25 diverse Arten M. 10,00. 100 Stück diverse Käfer in ca. 50 Arten und je ein Paar una u. armata M. 25,00. 4 versch. Paare Dynastiden M. 10,00. 10 Stück ca. 4 Arten Cicindelidae M. 2,00. 4 Arten Cetonidae M. 3,00. 2 verschied. Buprestidae M. 1,50. 50 Stück ca. 20 Arten Wanzen M. 5,00. Ca. 20 Arten Wespen M. 4,00. 10 Stück Cikaden 4 Arten M. 3,00. Mache aufmerksam, daß jedes Insekt von Bougainville und von mir selbst gesammelt worden ist.

Paul Kibler, Stuttgart, Moltkestr. 57.

### Skorpione aus Togo!

Riesentiere, 13 bis 15 cm lang, frische Sendung, gebe das Stück mit M. 1,00 ab, Porto und Packung 30 Pf., bei Paket 50 Pf. Voreinsendung oder Nach- nahme. G. Calließ, Guben, Sand 11.

#### Goliath giganteus

Ia. sup. Stücke ♂ und ♀ abzugeben. Preis je nach Grösse und Schönheit.

W. Walther, Stuttgart, Schwabstr. 30.

### Lepidopteren.

#### a) Angebot.

#### Hybriden-Puppen!

Gebe frische Puppen von *Anth. mylitta* × *pernyi* gegen Meistgebot in bar oder gegen seltene exotische Spinner ab. Ebenso 1 Dtzd. *Pavonia v. meridionalis*.

Oberlehrer *Alboth*, Alt-Rohlau bei Karlsbad.

### Urania croesus,

farbenprächtigster Schmetterling der Erde, ist ungespannt oder gespannt in Ia. Quali- tät zum Preise von 6—8 M. das Stück abzugeben. :-: Porto u. Packung besond. Voreinsendung oder Nachnahme.

G. Calließ, Guben, Sand 11.

### Von meiner Original-Ausbeute In- sekten von Bougainville habe ab- zugeben:

Ornithoptera victoriae: Gespannt in tadelloser Qualität von Freilandpuppen an Ort und Stelle von mir selbst ge- züchtete und präparierte Tiere. Typische Form Paar M. 40,00. Prospekt von ca. 20 Varietäten von *O. victoriae* versende auf Verlangen. Puppen-Hülsen v. *O. victoriae* gratis.

Ornithoptern *Urvilleana Salomonensis*. Auserlesene große schöne Tiere in Ia. Qualität gespannt das Paar ♂ u. ♀ M. 5,00. In Tüten das Paar ♂ u. ♀ M. 3,00—4,00. Bei Bestellungen bitte zu be- merken, ob mit oder ohne gelbe Flecken auf den Hinterflügeln, ob helles oder dunkles ♀. *Papilio*: Von *toboroi*, *woodfordi* und *polydaemon* je ein Paar ♂ u. ♀ mit Gratiszugabe von einem Paar *woodfordi* oder *toboroi* zu dem Gesamt- preis von M. 15,00. *P. hasterti* Paar ♂ u. ♀ M. 15,00. *P. gorei* Paar ♂ u. ♀ M. 15,00. *P. bridgei* ♂ u. ♀ M. 10,00.

Paul Kibler, Stuttgart, Moltkestr. 57.

#### Einige Centurien

Südamerik. Lepidopteren, gespannt und bestimmt in 60—70 Arten, in farben- schönen Exemplaren, die meisten e l. sind billig abzugeben. Auch sind die- selben Arten in Tüten vorrätig. Etwaige schon vorhandene Arten können berück- sichtigt werden. Preis nach Uebereinkunft. *Herm. Wernicke*, Blasewitz-Dresden, Südstr. 12.

#### Ach. atropos

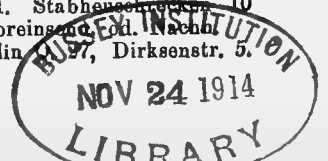
Ia. sup. Falter à Stück M. 1 und Porto etc. abzugeben.

W. Walther, Stuttgart, Schwabstr. 30.

### Raupen

*Lasioc. quereus* ab. *sicula*, leichte Winterzucht, Futter: Efeu, 25 St. 1 M. Porto und Packung 30 Pf. Vorrat groß. Falter Paar 1 M. Stabheuschrecken 10 Stück 50 Pf. Voreinsendung oder Nach- nahme.

E. Huhst, Berlin, Dirksenstr. 5.



## Zu verkaufen

1 sehr schöne prachtvolle aberr. V. polychloros sowie 2 sehr prächtige C. v. europome ab. Illgneri, sowie zirka 80-90 C. v. europome. V. polychloros ist ohne blaue Flecken, fast ganz schwarz und bloß wenig braun und sehr schön gezeichnet. *Knöttner*, Waldsassen, Bayern.

## Tütenfalter:

Philos. Cynthia . . . . . à M. 0,30  
Callos. promethea . . . . . à M. 0,30  
Act. luna . . . . . à M. 0,60  
Porto und Packung 30 Pf. Voreinsendung oder Nachnahme.  
*G. Calließ*, Guben, Sand 11.

## Parn. v. scandinavicus

mit genauem Fundort und Datum à Paar Mk. 5.— und Porto abzugeben.  
*W. Walther*, Stuttgart, Schwabstr. 30.

## Gesunde, kräftige Puppen

(Freilandzucht) von *Biston var. hanoviensis* im Tausch oder gegen bar abzugeben. Angebote erbittet Steuersekretär *Weise*, Ostseebad Swinemünde.

## Habe abzugeben:

Ap. crataegi, D. japonica, Mam. brassicae, 1. u. 2. Gen., Euch. jacobaeae, Phragm. fuliginosa, Phal. bucephala, Pan. piniperda, v. grisea, Dianth. compta, Pl. gamma, alles in Anzahl, ex ova im Tausch gegen mir Fehlendes.  
*H. Schütz*, Langensalza.

## Starke Puppen

von *vespertilio 2.50 M.*, *ocellata 1 M.*, *tiliae 1 M.* das Dtzd. Porto und Packung 30 Pf. Nur Voreinsendung. Auch Tausch gegen mir fehlende bessere Briefmarken.  
*Rudolf Gärtner*, Wien X, Humboldtgassee 28.

1 Dtzd. *Smerinthus planus*-(argus-) Puppen für 25 Mk. abzugeben (lebhaft schlagende Stücke). *Lasiocampa grandis*: spannweite Falter à Paar 4 Mk., ab. *sapiens* à Paar 6 Mk., *grandis*-Cocons à 1.20 Mk., Dtzd. 12 Mk., befruchtete Eier dieser Art à Dtzd. 1 Mk., 100 St. 6 Mk. *Las. v. sicula*-Eier Dtzd. 35 Pf., 100 St. 2.50 Mk. Räumchen Dtzd. 50 Pf. (3.20 Mk.). *Orgyia thyellina*-Eier Dtzd. 50 Pf. Futter: fast alles Laubholz, 100 St. 3.20 Mk. *Las. quercus*-Raupen Dtzd. 40 Pf., 100 St. 2.80 Mk. Nachnahme.  
*Kurt John*, Großdeuben-Leipzig.

## Zuchtmaterial.

Eier: *fraxini* Dtzd. 25, 100 St. 1.80, ab. *moerens* Dtzd. 35, 100 St. 2.50, *nupta* Dtzd. 10, 100 St. 70. Puppen: *versicolora* 1.50, *ocellata* 1.—, *ligustri* 1.—, *vinula* 80, *pavonia* 80, *euphorbiae* 60, *pubibunda* mindestens 50% ab. *concolor* ergebend 60, *jacobaeae* 30.  
*Louis Groth*, Lehrer, Luckenwalde.

## Frische Sendung eingetroffen!

Peru-Tütenfalter 25 M. das Hundert, Joinville-Tütenfalter 30 M. das Hundert, Paraguay Tütenfalter 10 M. das Hundert, 100 Stück frische *Morpho amathonte* in Tüten, nur leicht defekte I. Qual. 1.60 M., II. Qual. 1 M. das Stück. Porto besonders.  
*J. R. Pätz*, Garitz bei Bad Kissingen.

## Tausch

gegen bessere Puppen:

Eier bzw. Räumchen von *Ocn. baeticum* das Dtzd. = 75 Pf. Futter: Salat, Grünkohl. Raupen Dezember erwachsen.

Beantworte nur mir Zusagendes.

*R. Wittig*, Berlin-Pankow, Max Koskastr. 10.

## Schultiere!

Ph. bucephala, salicis, persicariae, Spilosoma, C. dominula, jacobaeae, Z. trifolium u. and., sowie B. v. humperti, H. ab. marmoraria, merularia, denigraria usw. in Anzahl gegen bar oder im Tausch abgebbar. Liste zu Diensten.  
*Albert Grabe*, Rothhausen b. Essen (Ruhr), Gottfriedstraße 5.

## Gesunde A. pernyi-Puppen

sind billig abzugeben à Stück 15 Pfg., Dtzd. 1.30 M. Porto extra. Vorrat groß.  
*Rich. Münz*, Mitglied 1606, Setzenz Nr. 115, I. Etg. (Böhmen).

## Saturnia pyretorum-Cocons

à 80 Pf., 1/2 Dtzd. 450 Pf., 1 Dtzd. 800 Pf. Frische Tütenfalter e. l. von *Caligula japonica* Paar 100 Pf. *Caligula simla* ♂ 150, ♀ 200, ♂ ♀ 300 Pf., *Anth. myliitta* ♂ 50, ♀ 120, ♂ ♀ 150 Pf. Porto etc. 30 Pf.

*O. Schultz*, Berlin-Wilmersdorf, Paretzerstraße 3.

## Tausch!

Versende Faltertauschliste.  
*Albert Grabe*, Rothhausen b. Essen (Ruhr), Gottfriedstraße 5.

## Puppen:

elpenor Dtzd. 1.50 M., *pinastri* Dtzd. 1.— M. außerdem 10 Stück *populi*, 25 *ocellata*, 6 *ligustri*, 16 *tiliae*, 32 *betularius* und eine Anzahl *bucephala*; ferner einige Dtzd. Raupen von *villica* und *rubi*. Gebe alles im Tausch und gegen bar ab. P. u. P. besonders.  
*Otto Jakob*, Strehlen (Schlesien)

Hotel Fürst Blücher, II Stock.

## Euprepia pudica-Räumchen

Dtzd. Mk. 1.50, 100 St. Mk. 10., zuzüglich Porto u. Packung. Futter: Gras, leichte Zucht.

*Max Kettembeil*, Berlin-Schöneberg, Mühlenstr. 8.

## Puppen für bar!

*Ptilophora plumigera* Puppen à 10 Pf., Porto 30 Pf. Schlüpfen bald aus.  
*A. Grübbach*, Schreiberhau, Weißbachstr.

## Poecil. populi-Puppen

im Gespinst 25 Stück = 2 Mk.  
*Hensel*, Groß Oldern bei Breslau.

## 10000 Arten

### exotisch. Schmetterlinge

enthält unser Riesenlager, aus welchem wir bereitwilligst Auswahlendungen machen.

Katalog 50 Pf. Supplementlisten an ernste Käufer gratis.

*Dr. R. Lück & B. Gehlen*, Berlin-Steglitz, Schloßstr. 31.

## Puppen

von S. *ocellata*, à Dtzd. 100 Pfg. S. *populi* 90 Pfg. P. *machaon* 80 Pfg. *vinula* 60 Pfg. *ocellata* und *populi* in Anzahl 100 Stück 5 Mark, Porto besonders, gibt ab  
*Herm. Jähser*, Oschatz, Hospitalstr. 11.

## 1914 Falter 1914

meist e. larva in tadellosen, gespannten Stücken, Ia. Qualität, die meisten Arten sind in Mehrzahl vorhanden:

Pap. *machaon* ♂ ♀ à St. = 10 Pf., A. *crataegi* ♂ ♀ à 8 Pf., Col. *myrmidone* ♂ ♀ à 15 Pf. Uebergänge zu ab. *Inumbata* ♀ à 1 Mk., M. *aurelia* ♂ 10, ♀ 20 Pf., M. *dictynna* ♂ 10, ♀ 20 Pf., Arg. *amathusia* ♂ à 25 Pf., Arg. *aphirape* ♂ 20, ♀ 30 Pf., Arg. *ino* ♂ ♀ à 15 Pf., Arg. *aglaja* ♂ ♀ à 10 Pf., Thel. *acaciae* ♂ ♀ à 20 Pf., Thel. *pruni* ♂ ♀ à 20 P., Pol. *virgaureae* ♂ 6, ♀ 10 Pf., Pol. *hippotoe* ♂ ♀ à 10 Pf., Lye. *aegon* ♂ 6, ♀ 10 Pf., Lye. *argus* ♂ ♀ à 10 Pf., Lye. *hylas* ♂ à 15 Pf., Lye. *meleager* ♂ 15, ♀ 25 Pf., Lye. *astrarche* ♂ 15, ♀ 20 Pf., Lye. *eumedon* ♂ à 15 Pf., Lye. *damon* ♂ 10, ♀ 15 Pf., Lye. *semiargus* ♂ 10, ♀ 15 Pf., Lye. *bellargus* ♂ 6, ♀ 10 Pf., schöne Uebergänge zu ab. *Ceronus* ♀ à St. 20 Pf., Syr. *carthami* ♂ ♀ à 15 Pf., Syr. *sao* ♂ ♀ à 10 Pf., Syr. *alveus* ♂ ♀ à 15 Pf., Sm. *populi* ♂ ♀ à 10 Pf., D. *euphorbiae* ♂ ♀ à 8 Pf., D. *porcellus* ♂ ♀ à 15 Pf., N. *russula* II. Gen. ♀ à 10 Pf., Arct. *aulica* ♂ ♀ à 10 Pf., A. *hebe* ♂ à 20 Pf., A. *purpurea* ♂ ♀ à 15 Pf., L. *quercifolia* ♂ ♀ à 15 Pf., Sat. *pavonia* ♂ ♀ à 10 Pf., H. *blifida* ♂ ♀ à 15 Pf., N. *tremula* ♂ ♀ à 10 Pf., N. *torva* ♂ ♀ à 40 Pf., N. *dromedarius* ♂ ♀ à 10 Pf., Emy. *striata* ♂ ♀ à 10 Pf., Cat. *paranympa* ♂ 40 Pf., Plus. *modesta* ♂ ♀ à 60 Pf., Plus. *variabilis* ♂ ♀ à 15 Pf., Arct. *cuspis* ♂ à 50 Pf., H. *gemma* ♂ ♀ à 60 Pf., Agr. *augur* ♂ ♀ à 10 Pf., Gnoph. *furvata* ♂ ♀ à 30 Pf., Plos. *pulverata* ♂ ♀ à 35 Pf., Z. *caroli* ♂ ♀ à 10 Pf., ab. *hedysari* ♂ ♀ à 15 Pf., Z. *peucedani* ♂ ♀ à 10 Pf., Z. *fausta* ♂ ♀ à 15 Pf., Col. *phicomone* ♂ ♀ à 15 Pf., Col. *hyale* ♂ ♀ à 6 Pf., einige sehr schöne Stücke von ab. *flava* ♀ à Stück 1.50 Mk. Porto und Verpackung 70 Pfennig.

*Anton Fleischmann* in Kumpfmühl, K. 9, bei Regensburg.

## Habe abzugeben:

Halberwachsene Raupen von *Agrotis prasina*, 25 Stück 70 Pf., *Agrotis ypsilon* (Eizucht von einem geköderten ganz hell silbergrauen ♀) 25 Stück 1.— M., (Futter: Ampfer, Löwenzahn, Kohl, Salat); *Plusia chrysis* Dtzd. 40 Pf., *pulehrina* 1.80. Alles leichte Winterzucht.

Puppen von *Agrotis baja* ab. *grisea* Dtzd. 80 Pf., *stigmatica* Dtzd. 1.00 incl. Verpackung. Porto extra.

*A. Siegel*, Gießen.

## Spezielsammlung

von Parn. *apollo*-Lokalrassen abzugeben. Dieselbe, in bester Erhaltung, umfaßt 45 verschied. Lokalformen — darunter var. *Linnei*, *Auerspergi*, *rhodopensis*, *asturiensis*, *centralspanische* Formen etc. — in ca. 400 Exemplaren. Anfragen betreffend Preis u. a. befördert die Expedition der Zeitschrift.

## Im Tausch

gegen mir Fehlendes gebe ich folgende Falter in Anzahl ab: *Parnass. mnemosyne*, 50 Stück *Arg. aglaja*, 50 *Pieris brassicae*, 50 *Rh. rhamni* ♂, 30 *Col. hyale*, 30 *Aglia tau*, 30 *Arg. euphrosyne*, 50 *Hip. jacobaeae*, 20 *Nem. lucina*. Alles schöne und gut gespannte Tiere.  
*P. Kosch*, Hermsdorf (Bez. Breslau), Schles.

Herren, welche noch Bedarf an **Saturnia pyretorum-Cocons** haben, müssen sich bald melden, da mein Preis bedeutend steigt, 15 Stück nur 18 Mark. Nur gegen Nachnahme.  
*Bernh. Kühnel*, Neueibau Sa, No. 35.

# Internationale Entomologische Zeitschrift

Organ des Internationalen Entomologen-Bundes.

8. Jahrgang.

24. Oktober 1914.

Nr. 25.

Inhalt: Pastor Gustav Standfuß als Entomologe. — Orthopterologisches von den Hyères'schen Inseln. (Fortsetzung.) — Schmarotzer der spinnenartigen Gliedertiere (Arachniden).

## Pastor Gustav Standfuß

(geb. den 1. Dezbr. 1815, gest. am 6. Okt. 1897)

### als Entomologe.

Auf Grund der hinterlassenen Tagebücher von seinem Sohne M. Standfuß.

Mit Bild.

#### Geleitwort

von Viktor K. J. Richter.

Mit den Vorarbeiten für eine faunistische Zusammenstellung der Lepidopteren Böhmens beschäftigt, die in Verbindung mit den Herren Dr. Binder und Dr. v. Sterneck zur Veröffentlichung kommen wird, war es mir ein Bedürfnis, gleichlaufend mit dieser Arbeit das Material für eine Geschichte der Schmetterlingskunde in Böhmen zusammen zu tragen. So geschah es denn auch, daß ich mich, um Lebensbeschreibungen böhmischer Forscher und Sammler zu erhalten, gelegentlich darum bemühte, von dem verstorbenen Lepidopterologen Gustav Standfuß eine solche zu erhalten. Diesem Wunsche ist nun der hochverehrte Lepidopteren-Forscher Herr Professor Dr. phil. Max Standfuß, der Sohn des Verewigten, in der liebenswürdigsten Weise nachgekommen, wofür ich ihm an dieser Stelle nochmals meinen herzlichsten Dank zum Ausdruck bringen muß.

Die weiteren Nachforschungen nach lepidoptero-faunistischen Mitteilungen über das Königreich Böhmen ergaben dann aber, daß sich die entomologische Tätigkeit von G. Standfuß nicht in dem von mir aus Unkenntnis seiner Arbeiten erwarteten Maße in Böhmen abspielte, sondern weit überwiegend auf preußisch-schlesischer Seite.

Daher schlug ich Prof. Standfuß vor, die von ihm mit größter Pietät geschriebene Lebensskizze seines Vaters in der Gubener „Internat. Entomologischen Zeitschrift“ zu veröffentlichen, womit er sich gern einverstanden erklärte.

Ich selbst glaube, damit das Richtige getroffen zu haben; denn einmal erscheint diese Skizze so in einer auf preußischem Gebiet, dem die Forscherarbeit von G. Standfuß weit überwiegend galt, herausgegebenen entomol. Zeitschrift, und dann ist ihr nun in diesem vielgelesenen Gubener Organ unserer Scientia amabilis eine weitere Verbreitung gesichert, als in der von mir geplanten speziellen Geschichte der Lepidopterologie Böhmens.

Diese Verbreitung aber ist ihr gewiß zu wünschen, denn gar mancher Leser dieser Gedenkschrift dürfte noch mit dem alten, liebenswürdigen G. Standfuß persönlich oder brieflich verkehrt haben und gern einiges Nähere über ihn erfahren. Andere wieder werden sich für den Sohn interessieren, dessen Lebensarbeit mit in erster Linie die Lepidopterologie ihre allgemeine biologische Bedeutung verdankt.

Komotau (Böhmen), September 1914.

G. Standfuß entstammte einer Breslauer Bürgerfamilie und besuchte in seiner Vaterstadt das Magdalenen-Gymnasium, an dem er die Abgangsprüfung mit Auszeichnung bestand. Bis zu seinem Heimgange im 82. Lebensjahre erinnerte er sich mit aufrichtiger Dankbarkeit an dasselbe. Ihm hinterließ er auch die bescheidene Schmetterlingssammlung, welche er in dem letzten Decennium seiner Muße in Lissa bei Breslau von neuem zusammengetragen hatte.

Schon als Knabe beschäftigte sich G. Standfuß nach Kinderart in seiner Ferienzeit, die er in einem waldumkrönten Dorfe bei Breslau, Oswitz, verbrachte, mit dem Fangen und Sammeln von Schmetterlingen. Die Neigung verblieb ihm aber über die Jugend hinaus. Nach abgelegter zweiter theologischer Prüfung erwachte sie in ihm zu geläutertem Feuer. Auf die dem Examen folgende Erholungsreise durch die Grafschaft Glatz und das Riesengebirge wurden neu angeschaffte Fangwerkzeuge mitgenommen. In Bad Reinerz traf er zufällig mit dem bekannten Schmetterlingsforscher Prof. P. C. Zeller von Glogau zusammen. Er erzählt über diese Begegnung in der Breslauer Zeitschrift für Entomologie 1850, p. 50, selbst folgendes: „Ich erinnere mich noch sehr wohl des 28. Juli 1840, da morgens gegen 8 Uhr ein einsamer Gebirgswanderer, mit einer Pflanzendrommel auf dem Rücken, am oberen Ende der Reinerzer Baumgänge stand und verdrießlich in die trüben Wolken schaute, welche sich um die nahen Höhen wälzten, auf denen die Seefelder liegen. Dort oben wohnte nun das damalige Ziel seiner Pläne für Reinerz: *Colias palaeno* L., und doch war es heute jedenfalls vergebliche Mühe, hinaufzusteigen. Da trat aus dem Gebüsch ein freundlicher Herr und fragte mit einem Blick auf die Drommel: „Sind Sie Botaniker?“ „Nein, ich fange Schmetterlinge.“ „Nun das ist ja gerade auch Dein Fach“, sagte eine Dame, die hinzutrat, „zeige doch einmal dem Herrn, was Du eben gefangen hast!“ Zeller öffnete auf die Fürbitte seiner Gattin die Schachtel, in welcher ein Paar Wickler zappelten, ich aber wunderte mich, daß man auch so jämmerlich kleines Zeug erst des Fangens würdige. Die vier Tage, welche ich nach dieser Anknüpfung der Bekanntschaft in der Nähe des neu gefundenen Freundes verlebte, ließen mich's merken, daß »Schmetterlinge fangen« und »Lepidopterologie sein« zwei ganz verschiedene Dinge sind.“

Im weiteren Verlauf dieser Reise machte Standfuß dann auch am 3. August bei Liebau halt, wo er am Rabenfels 46 Stück der großen schlesischen Rasse des *Parn. apollo* L. erbeutete. Noch heute befinden sich drei tadellos erhaltene Paare davon in den Händen seines älteren Sohnes, dem er seine ganze Sammlung bei dessen Uebersiedelung nach Zürich im Jahre 1885 überließ.

Die bald darauf erfolgte Berufung als Pastor nach Schreiberhau bot dem jungen Lepidopterologen auf dem Kamme des Riesen- und Isergebirges ein ergiebiges Sammelfeld.

In Schreiberhau  
1841—1860.

Heute ist Schreiberhau ein Fremdenkurort ersten Ranges. In den geschützten, lieblichen Talmulden hat sich Villa an Villa gereiht, und es sind ansehnliche, schmucke Kolonien entstanden. Scharen von Touristen bevölkern während der milden Jahreszeit die inzwischen zu wahren Promenadenwegen ausgebauten Pfade durch die herrlichen Wälder und auf und über den Kamm des Gebirges bis zum Gipfel der Schneekoppe empor. Ganze Schwärme von Erholungsuchenden finden sich zur Sommerfrische ein. Selbst ein ausgedehnter Wintersport hat sich entfaltet.

(Fortsetzung folgt.)

**Orthopterologisches von den Hyères'schen Inseln.**

(Hermaphroditismus bei Orthopteren.)

Reise-Feuilletons von Napoleon M. Kheil.

(Mit einer Kartenskizze und 13 Figuren im Text.)

(Fortsetzung.)

Wir verließen das Café du Progrès, durchquerten die Insel in ihrer Breite und standen nach einer halben Stunde auf der anderen Seite. Von der Straße sind wir nämlich bald abgewichen und kletterten auf steilem Pfade zwischen Felsblöcken und Strauchvegetation unaufhörlich aufwärts — der Leuchtturm blieb links —, bis wir an einer Felskante stehen bleiben mußten. Das war der südliche Rand der Insel. Weiter ging es nicht.

Vor uns das weite Meer, ein Blick in die Unendlichkeit. — —

Mit Grauen sahen wir von der Felskante abwärts zum schäumenden Meere. Eine schroffe, schauerliche Felswand ist hier das Ufer.

Einen Schritt weiter — — ein jäher Sturz — — und dahin wären alle unsere noch zu erhoffenden Freuden an Orthopteren und Konchylien!

Wir kehrten um. Jetzt wurde gesammelt. Unterwegs fand Paul kleine Konchylien der Gattungen *Clausilia* und *Helix*. Auch ich half ihm und brachte ihm meine Funde. Nachdem aber Paul einigemal die Annahme verweigert hatte mit den Worten: „pas adulte“ d. h. das Tier sei noch „nicht reif“, und mir die Kenntnis abging, nach welchen Merkmalen reife Konchylien von unreifen unterschieden werden, sagte ich zu mir: „Gib du mir eine heilige Ruh“ und sammelte nichts mehr für ihn.

Von Lepidopteren flog aus dem Strauchwerk, trotz Abklopfens, nichts heraus. Nur einen Bläuling jagte ich auf. Es war *Cyaniris argiolus* Linné, dem ich dann in der Folge allorts begegnete; denn er war überaus häufig. *Cyaniris* ist ein asiatisches Genus, dessen eine Art bis nach Europa vorgedrungen ist. Auch *Cyan. argiolus* legte Zeugnis ab, daß auf Porquerolles die Entwicklung der Insekten zurückgeblieben war. Denn auf dem Festlande fand ich *Cyan. argiolus* gewöhnlich während der ersten Hälfte des Monats Juli.

Von Orthopteren war in der Buschvegetation nichts abzuklopfen. Unter Steinen, wo ein freier Platz war, fanden wir die Blattide *Loboptera decipiens* Germar, die im Mittelmeergebiet verbreitet ist. Unter Baumrinde entdeckte plötzlich Joseph eine Kolonie des gemeinen Ohrwurmes (*Forficula auricularia* Linné), worunter ein Exemplar mit asymmetrischer Zange sich befand. „Un hermaphrodite!“ rief mir Joseph zu. Ich eilte herbei und bat ihn schon von weitem, das Exemplar ja nicht zu

töten, sondern es lebend für einen mir bekannten Prager Entomologen zu bewahren, der es examinieren und der darüber einen Artikel schreiben würde. Aber Joseph entgegnete barsch: „Ah je m' en fous de ton Coubaséque!“ (das heißt etwa: Ich pfeife Dir auf Deinen Kubásek). Sprach's und warf, vor meinen Augen, den „Hermaphroditen“ ins Spiritusglas. — Wir haben schon lange nicht so viel gelacht wie diesmal; denn das Joseph'sche „Je m' en fous“ hat uns viel Spaß gemacht.

Als ich ein paar Monate später in einem Prager Café mit dem besagten Herrn Kubásek zusammen gekommen bin und in der Voraussetzung, das „je m' en fous“ werde ihn ebenfalls belustigen, ihm davon erzählte, ward Herr Kubásek zu meinem Schrecken ernstlich böse, und ich mußte meine gesamte, am Lager vorrätige Ueberredungskunst anwenden, um ihn zu beschwichtigen.

Ueber den sogenannten Hermaphroditismus bei Forficuliden werde ich mich im nächsten Kapitel aussprechen. Nur noch ein paar Worte über unsere weitere „Tagesordnung“ auf der Insel Porquerolles, die von uns eingehalten wurde.

Nach der Nachmittagsexkursion ging es zurück in das „Café du Progrès“, wo die Beute transportfähig emballiert und ein Apéritif (Absinth oder Wermouth de Turin) genommen wurde; dann kam abends das Dîner, das in gleich gemüthlicher Art verlief, wie das mittägliche Déjeuner, des Nachts ein Rundgang durch die Ortschaft — wo jeder Soldat irgend eine Maid ans pochende Herz drückte — und zum Schluß wurde wieder in das herzige Café du Progrès zurückgekehrt, von wegen des „Schlaftrunkes“, der in Marseiller Flaschenbier bestanden hat. Das also war unser tägliches Programm.

Man sieht, der Tag verlief „genüßreich“. Bald waren es „Genüsse“ materieller, bald ideeller Art.

**9. Hermaphroditismus bei Forficuliden.**

Im vorigen Kapitel erzählte ich, daß Joseph ein ganzes Nest von *Forficula auricularia* entdeckt und hierbei ein Exemplar mit ungleicher Zange erbeutet hatte, das er mir als „Hermaphroditen“ demonstrierte.

Bei den Forficuliden bilden die Cerci an der Spitze des Hinterleibes eine hornige Zange (lateinisch: Forceps), die ein ausgezeichnetes geschlechtliches Merkmal bildet. Die Arme dieser Zange sind nämlich beim ♂ lang und stark gekrümmt, am Innenrande meist gezähnt, während sie beim ♀ kürzer, fast gerade und gewöhnlich ungezähnt sind.

Bei dem von Joseph erbeuteten Exemplare war nun der rechte Arm der Zange der eines ♂, der linke der eines ♀.

Hier die Zeichnung des Hinterleibes eines *Forf. auricularia* mit dimorpher Zange.



Fig. 1. Hinterleibsspitze von *F. auricularia*.

Die Zange links ♀, rechts ♂.

Joseph teilte uns übrigens mit, er habe im Laufe der Jahre mehrfach Exemplare mit derart gestalteten Zangen gefunden. In der Tat ist diese

Erscheinung bei Forficuliden nicht selten. Dies bestätigt schon

- 1882 Hofrat Brunner von Wattenwyl im „Prodromus der europäischen Orthopteren“. Seite 4: „Zu erwähnen ist, daß bei den Forficularien nicht selten der Hermaphroditismus auftritt und zwar, wie bei allen Orthopteren, in der Form, daß die beiden Körperhälften der Länge nach ungleichen Geschlechtern angehören. Diese Erscheinung ist besonders auffallend durch die unsymmetrische Form der beiden Zangen“.
- 1886 Dr. Hermann Krauss in „Die Dermapteren und Orthopteren Siciliens“ (Verhandlungen d. Zool. bot. Gesell. Wien) schreibt, daß ihm *Forf. auricularia* mit ungleichen Armen untergekommen ist, macht indes keine weiteren Bemerkungen über den Fall.
- 1889 Prof. Jos. Redtenbacher in „Die Dermapteren und Orthopteren des Erzherzogthums Oesterreich“ Seite 6: „Zwitterbildung findet sich namentlich bei den Dermapteren (Ohrwürmern) nicht selten und äußert sich durch die unsymmetrische Ausbildung der Hinterleibsspitze“.
- 1897 Malcolm Burr in „Hermaphrodite Earwig (Ohrwurm)“ (Entomol. Magaz. Vol. XXXIII, S. 147).
- 1897 Malcolm Burr in „Gynandromorphous Earwigs“ (Proceed. Entom. Soc. London; Seite XXXII).
- 1901 Malcolm Burr in „The Earwigs of Ceylon“ (Journal, Bombay Nat. History Society, Vol. XIV) schreibt auf Seite 62: „Das Phänomen des Gynandromorphismus ist bei Ohrwürmern nicht selten (— — — is not unfrequent in earwigs — — —) und wurde bei verschiedenen Species beobachtet“. In einer Fußnote meint Burr sehr richtig: „Das wahrscheinlichste ist, daß die sogenannten Fälle von Gynandromorphismus sich bloß auf Männchen beziehen, bei denen der eine Arm der Zange unentwickelt blieb, d. h. einfach und jenem der Weibchen ähnlich“.
- 1906 Guido Paoli in „Due casi di ginandromorfismo nei Forficulidi“ (Boll. Soc. Zool. Italiana, Serie 2, Vol. 7, Seite 203—206). Paoli konstatiert unsymmetrische Zangen bei *Labidura riparia* und *Forf. auricularia*.
- 1909 W. J. Lucas: Gynandromorphous Earwigs im „Entomologist, Vol. XLII“, Seite 194. — Der Band liegt mir nicht vor, so daß ich nichts über den Inhalt berichten kann.
- 1912 L. Chopard in „Note sur un cas de Gynandromorphisme chez *Forficula auricularia* Linné“. (Archives d. Zool. expérim. et générale, Tome X, Notes et revue No. 5. Seite 97 u. folg.). Chopard schreibt (S. 98): Die Autoren, welche über Forficuliden mit Zangen doppelten Charakters berichteten, hätten nicht die inneren Organe untersucht, um festzustellen, ob es sich um einen wahren Hermaphroditen oder nur um ein gynandromorphes Individuum handelte und welches das wahre Geschlecht des fraglichen Exemplars gewesen wäre.
- Auf Seite 99 heißt es dann: „Bei dem in Rede stehenden Exemplar (Abbildung im Text) ist der rechte Arm der Zange allerdings männlich, der linke Arm aber nur scheinbar weiblich; denn er differiert von jenem normaler Weibchen darin, daß die Zange an der Basis ein klein wenig gezähnt ist, was bei einer unentwickelten Zange nicht der Fall ist“.

(Fortsetzung folgt.)

## Berichtigung.

Der Anfang des letzten Absatzes auf Seite 134 in der linken Spalte (Zeile 14 von unten) muß lauten: „Mein unvergeßlicher Bozener Freund Anton Roessler (er starb 1907), mit dem ich, so oft ich nach Bozen (Süd-Tirol) kam, usw.“.

## Schmarotzer der spinnenartigen Gliedertiere (Arachniden).

Prof. Dr. Rudow, Naumburg a. S.

Die Spinnentiere haben wohl die wenigsten Liebhaber unter den Sammlern, und deshalb ist die Beschäftigung mit ihnen nur gering; auch biologische Beobachtungen werden selten angestellt. Die Kenntnis der Schmarotzer bewegt sich nur in engen Grenzen und nur wenige können angegeben werden. Vollendete Tiere scheiden von vornherein aus, denn ihre Entwicklung ist nicht für Schmarotzer angetan; man muß sich an die Eierballen halten, welche sich in Schlupfwinkeln befinden oder von den Muttertieren eine Zeitlang herumgetragen werden. Noch bessere Ergebnisse liefern die Sand- und Gespinstkugeln an Grashalmen, welche die Eier schützend einhüllen und den Larvenzellen kleiner Sphegiden gleichen. Sie beanspruchen keine besondere Pflege und liefern nach kurzer Zeit die Bewohner. Vom Mai an kann man sie sammeln bis zum August und noch in demselben Jahre Zuchtergebnisse verzeichnen, während nur wenige im Zuchtglase überwintern. Eine Aufzählung von Spinnenarten ist nicht gut möglich, sie müssen alle zusammengefaßt werden; denn die Zugehörigkeit der Eierballen zu bestimmten Arten festzustellen, dürfte recht schwierig oder unmöglich sein.

Die nachstehend aufgezählten Hymenopteren habe ich bisher aus Eierballen der Spinnen erhalten. Es befinden sich darunter mehrere neue Arten, welche gleichzeitig hier beschrieben werden.

*Agrothereutes abbreviator* Gr. nov. spec.

*Agrothereutes ephippium* Rd. nova spec.: Kopf blauschwarz, Vorder- und Mittelrücken zinnoberrot, Hinterrücken blauschwarz, mit tiefer Mittelrinne und starker Aushöhlung hinten. Hinterleib zinnoberrot, die beiden letzten Ringe blauschwarz, Bohrer so lang wie diese, hellrot. Beine hellrot, Kniee schwarz. Fühler rot, die fünf Endglieder schwarz. Länge 8 mm. Die größte Art, zweimal aus Erdkugeln erhalten.

*Agrothereutes fulvipes* Rd. nova spec.: Kopf schwarz, Fühler hellrot, die 3 letzten Glieder bräunlich. Brust hellrot, am Ende mit 2 kleinen, dunkleren Flecken am Grunde der Flügelstummel. Hinterleib hellzinnoberrot, die beiden letzten Ringe schwarz, Stachel zwei Drittel des Hinterleibes lang, hellgelb. Beine einfarbig hellgelb. Größe 5 mm. 2 Stück aus einem wolligen, lockeren Eierballen erzogen.

*Theroscopus ingrediens* Fst. nov. spec.

*Theroscopus haemorrhoidalis* Rd. nova spec.: Kopf schwarz, Fühler am Grunde hell, in der Mitte dunkelgelb, Endhälfte schwarz, dick. Vorder- und Mittelrücken lebhaft rot, Hinterrücken schwarz, tief ausgehöhlt mit deutlichen Seitenleisten, Flügelstummel lebhaft gelb. Hinterleib zinnoberrot, der dritte Ring am Ende schwarz, ebenso der vierte, Endring rot. Bohrer hellgelb, so lang wie die zwei letzten Ringe. Beine rot, Endhälfte der Hinterschenkel schwarz. Größe

6—8 mm. Körper auffallend kräftig. Zwei Stück aus Erdballen erzogen.

*Aptesis brachypterus* Gr.

*Aptesis sudeticus* Gr.

*Aptesis spectabilis* Rd. nova spec.: Kopf und Brust einfarbig matt schwarz, ersterer viel breiter als der Vorderrücken. Fühler dreifarbig, dünn, fast so lang wie der ganze Körper. Flügelstummel schmal, das Ende des Hinterrückens erreichend, hellgelb, dunkler gerandet. Hinterleib zinnoberrot, Endring schwarz mit hellrotem After. Stachel schwarz, fast von Hinterleibslänge, Beine rot, Hinterkniee schwarz. Länge 8 bis 11 mm. Das kräftigste Tierchen der ganzen Gruppe. Aus Erdkugeln mehrmals erhalten, Mark Brandenburg, Livland, Frankreich.

*Pezolochus rufipes* Fst.

*Pezolochus longicauda* Rd. nova spec.: Einfarbig schwarzer Körper, Fühler bräunlich, Beine rot mit schwarzen Knien, bemerkenswert lang und dünn, Stachel bräunlich von Hinterleibslänge. Größe 5 bis 6 mm. Mehrere Male aus Erdkugeln geschlüpft. Das Insekt ist schlanker als alle anderen Arten der Gattung und leicht an seinen langen, dünnen Beinen und dem langen Legestachel zu erkennen.

*Pezomachus silvicola* Fst.

*Pezomachus Ratzeburgi* Fst.

*Pezomachus Neesii* Fst.

*Pezomachus vulneratus* Fst.

*Pezomachus Kiesenwetteri* Fst.

*Pezomachus geocharus* Fst.

*Pezomachus instabilis* Fst.

*Pezomachus distinctus* Fst.

*Pezomachus cantus* Fst.

*Pezomachus inquilinus* Br.

*Pezomachus puberatus* Fst.

*Pezomachus lugubris* Fst.

*Pezomachus indolens* Fst.

*Pezomachus fasciatus* Gr.

*Pezomachus zonatus* Fst.

*Pezomachus cursitans* Gr.

*Pezomachus araneivorus* Rd. nova spec.: Aehnlich *sedulus* Fst. Kopf schwarz, viel breiter als die Brust, Fühler braunrot mit dunkler Spitze, dünn, der ganze Brustücken rotbraun, nur auf dem Hinterrücken wenig angedunkelt, Hinterleib glänzend schwarz, erster Ring lebhaft rot, Stachel halb so lang als der Hinterleib. Beine einfarbig rotbraun. Länge 4—5 mm. Aus einem sandigen, kirschkerngroßen Erdballen 2 Stück erhalten.

*Pezomachus araneicola* Rd. nova spec.: dem vorigen ähnlich, aber viel zarter. Kopf braun, Fühler braunrot, Mitte gelblich, Spitze dunkler. Mittelleib einfarbig rotbraun, deutlich eingeschnürt. Hinterleib braun, erster Ring heller rot, Ränder schmal rötlich. Stachel so lang wie die zwei letzten Ringe. Beine einfarbig, lebhaft rotbraun. Größe 3—4 mm. Aus einer festen Sandkugel 2 Stück gezogen.

*Pezomachus ruficeps* Rd. nova spec.: Kopf, Fühler, Mittelleib hellrotbraun. Hinterleib glänzend schwarzbraun, erster Ring rotbraun, Stachel gelblich, so lang wie der letzte Ring. Beine einfarbig rotgelb. Größe 5 mm. Nur ein Stück aus einer eiförmigen, sandigen Erdkugel von festem Gefüge erhalten.

*Pezomachus ephippium* Rd. nova spec.: Kopf schwarz, kugelrund, wenig nach der Seite aufgetrieben. Fühlergrund zur Hälfte rot, Ende schwarz, Fühler kurz. Brustücken rotgelb, Hinter-

rücken flach, dunkel angehaucht. Die zwei ersten Hinterleibsringe rotgelb, die letzten schwarz. Stachel braunschwarz, fast von Hinterleibslänge. Beine hellrot, Kniee und Hinterschienen spitze un- deutlich dunkler. Größe 3—5 mm. 3 Stück aus einem lockeren Seidengespinste erzogen.

*Pezomachus stilatus* Rd. nova spec.: Kopf schwarz, fast kugelrund, Fühler kräftig, kurz, einfarbig schwarzbraun oder am Grunde etwas heller. Der ganze Brustücken nebst erstem Hinterleibsringe lebhaft rot, Hinterleib glänzend schwarz, Bohrer schwarzbraun, so lang wie der halbe Hinterleib. Beine zinnoberrot ohne Abzeichen. Länge 8—10 mm. Aus einer dichten Sandkugel ausgeschlüpft.

*Pezomachus acarorum* Gr.

*Hemiteles fascipennis* Br.

*Hemiteles fragilis* Gr.

*Hemiteles tristator* Gr.

*Hemiteles fulvipes* Gr.

*Hemiteles palpator* Gr.

*Hemiteles rufocinctus* Gr.

*Hemiteles pulchellus* Gr.

*Hemiteles areator* Rbg.

*Hemiteles brunripes* Rbg.

*Hemiteles coriarius* Tbg.

*Hemiteles niger* Gr.

*Hemiteles conformis* Gr.

Die Arten dieser Gattung schlüpfen fast immer in Gemeinschaft der *Pezomachus* aus den Erdballen.

*Cryptus titillator* Fbr.

*Cryptus annularis* Br.

*Pimpla ovivora* Hgr.

*Pimpla rufata* Gr.

*Pimpla scanica* Gr.

*Pimpla brevicornis* Gr.

*Pimpla ornata* Gr.

*Pimpla angens* Gr.

*Polysphincta carbonator* Gr.

*Polysphincta rufipes* Gr.

*Polysphincta boops* Br.

*Mesochorus araneorum* Rbg.

*Mesochorus brevipetiolatus* Rbg.

*Mesochorus vitticollis* Hgr.

*Mesochorus splendidulus* Gr.

*Micradelus rotundus* Wlk

*Microgaster deprimator* Ns.

*Microgaster araneorum* Rbg.

*Microgaster perspicuus* Ns.

*Pteromalus ater* Rbg.

*Pteromalus punctatus* Rbg.

*Encyrtus embryophagus* Htg.

*Diapria verticillata* Fbr.

*Thoron gibbus* Rte.

*Thoron gracilis* Rd.

Eine eigentümliche Erscheinung konnte einige Male beobachtet werden: die Raubwespen *Pompilus* und *Priocnemis* tragen Spinnen als Larvenfutter ein, welche sie durch einen Stich mit dem Giftstachel in einen Starrkrampf versetzen, in welchem die Spinne unverweslich wird und der Wespenlarve zur Nahrung dient. Oefter kommt es vor, daß die Spinne nicht genug Gift bekommen hat und mit dem anhaftenden Ei der Wespe das Nest wieder verläßt. Die ausgekrochene Larve bleibt an ihr haften und sitzt nun am Hinterleibe der Spinne. Man konnte sich längere Zeit über den merkwürdigen Wurm nicht klar werden, bis mehrere gelungene Zuchten Aufklärung gaben.

**Weltreise**

100 unbest. Falter nur 3.85, Celebes-Centurie, unbest. 4.35, Süd-Amerika-Centurie unbest. 3.85 incl. Porto und Verpackung. *Agrias lugens* la 7.50, *Drurya antimachus* IIa 3.50, 10 div. *Papilio* 2.50. Spesen 35 Pfg. extra. Alles nur gegen Voreinsendung.

A. Grubert, Berlin-Pankow, Binnstraße 66.

Sauber gespannte

**Falter**

billig abzugeben, en bloc oder auch einzeln 28 pernyi in versch. Variationen, 8 atropos, 6 fuciformis, 4 stellatarum, 4 prorsa, 4 levana, 8 atalanta, 6 dominula, 4 monacha, 1 eremita, 2 *Ideopsis vitrea*, 1 *Tachyris berenice*, 1 *Cynthia celebensis*, 1 *Papilio gigan*, 2 *Papilio sataspes*.  
Lud. Holländer, Nürnberg, Rennweg 20.

**Aus Italien**

sind nachfolgende gespannte Falter, I. Qualität, in Anzahl zu den beigesetzten Preisen abzugeben. Voreinsendung oder Nachnahme. Porto: Selbstkosten.

*Aporia crataegi* 10 ♂ 2 ♀ à 10 Pf., *Pieris brassicae* var. *chariclea* 11 ♂ à 45, 16 ♀ à 60, *Pieris napi* 8 ♂ à 5, 4 ♀ à 10, *Pieris napi impunctata* 13 ♂ à 15, *Pieris rapae* ab. *metra* 4 ♂ à 15, *Pieris rapae* ab. *debilis* 11 ♂, 2 ♀ (Meistgebot), *Pieris rapae* ab. *leucotera* Stef. 7 ♂ à 40, *Euchloë belia* var. *romana* à 50, *Euchloë cardamines* f. *meridionalis* *Verity* 4 ♂ (Meistgebot), *Leptidia sinapis* 11 ♂ à 5, 1 ♀ à 10, *Leptidia sinapis* var. *diniensis* 2 ♂ à 25, *Colias hyala* v. *vernalis* 4 ♂ 1 ♀ (Meistgebot), *Colias edusa* 3 ♂ à 10, *Gon. rhamni* 1 ♂ 1 ♀ à 10, *Polyg. egea* 5 e. l. à 30, *Polyg. egea* var. *j-album* 3 e. l. à 50, *Melitaea cinxia* 11 à 10, *Melan. galathea* 3 ♂ à 5, *Pararge megaera*, 4 ♂ 4 ♀ à 10, *Callophrys rubi* 4 ♂ à 10, *Lycaena cyllarus* 9 ♂ à 15, *Lyc. cyllarus* ab. *lugens* ♂ à 50, *Lyc. icarus* v. *icarinus* 2 ♂ à 15, *Lymatria dispar* 2 ♀ e. l. à 10, *Lasiocampa trifolii* 2 ♀ e. l. à 20, *Thaumet. processionea* 3 ♂ e. l. à 20, *Saturnia pyri* 12 ♂ à 50 Pf.

Gustav Calließ, Guben, Sand 11.

**Gespannte Falter,**

la. *Ap. ilia* 25, *Sm. populi* 10, *Die vinula* 10, *Cos. potatoaria* 10, *Lop. camelina* 5, *Agrotis pronuba* 5, *fimbria* 10, *angar* 10, *Had. subulstris* 20, *hepatica* 20, *Pan. piniperda* 10, *Luc. virens* 10, *Lenc. turca* 10, *Cat. promissa* 20, *Sp. mendica* 10, *Arct. villica* 10, *hebe* 20, *Cal. dominula* 10, *Hip. jacobaeae* 10 Pfg. pro Stück. Puppen in Anzahl von *At. cynthia* Dtyd. 60 Pfg. Die Puppen sind in Berlin im Freien gesammelt, selbige sind hier auf einem Hofe, wo 2 grosse *Ailanthus* (Götterbaum) Bäume stehen, seit 4 Jahren beobachtet worden. Alles auch im Tausch abzugeben.  
B. Matz, Berlin NW. 87, Waldstr. 39 v. II.

**Pap. hospiton.**

Puppen von mir in natürl. Lage befestigt St. 1.25. 1/2 Dtzd. 7 Mk. 50 St. 55 Mk. *Cuc. campanulae* Puppen v. Harz besond. groß, St. 1.50, Dtzd. 16.50. *Cuc. argentea* Puppen Dtzd. 1 Mk. *Cuc. artemisiae* Puppen Dtzd. 75 Pfg. sämtl. *Cuc.* Puppen im Orig. Gespinnst, kerngesund u. garantiert schmarotzerfrei. *Endr. versicolora* Pupp. i. Gespinnst Dtzd. 1.50. *Arct. caja*. Eier oder Ränpchen aus 3 versch. Gelegen Dtzd. 10 Pfg. Vorrat ca. 300 Dtzd. Porto und Kistchen 30 Pfg. Versand nur unter Nachnahme. J. Andorff, Herren-Mode-Artikel, Hamburg 4, St. Pauli.

**Habe**

*Phalera bucephala*-Puppen zu vertauschen gegen Puppen von Linden-, Pappel- und and. Schwärmern. Angebote an *Artur Adly*, Solingen, Lehnerstr. 44. Auch in bar Dtzd. 25 Pfg.

**Spil. ab. zatima-Puppen**

200, *lubricipeda* 80, *lubricipeda* X ab. *zatima* 125.

**U. sambucaria-Raupen**

80, Futter Efeu, interessante Winterzucht, Od. pruni 120 Pfg. pro Dtzd., Porto und Verp. extra, gibt ab gegen Voreinsendung oder Nachnahme. *Erich Schacht*, Brandenburg a. H., Klosterstraße 13

**Man. maura Raupen**

erwachsen Dtzd. 60 Pfg. Später Puppen 6 Stck. 95 Pfg., 1 Dtzd. 1,80 Mk. P. u. P. extra. *Ew. Wohlfarth*, Zeitz, Mittelstrasse 4 pt.

**Nord-Amerika.**

**Tütenfalter in la Qualität** sind abzugeben: *Pap. troilus* à 40 Pf., *Pap. turnus* e. l. à 60 Pf., *Argyn. idalia* à 20 Pf., *Arg. aphrodite* ♂ 30, ♀ 50 Pf., *Lim. ursula* à 50 Pf. Porto und Packung 30, resp. 50 Pf. Voreinsendung oder Nachn. *Gust. Calließ*, Guben, Sand 11.

**b) Nachfrage.**

**Zwitter, Hybriden, Aberrationen etc.**  
sämtlicher Familien von *Macrolepidopteren* der paläarktischen Fauna suche zu höchsten Barpreisen zu kaufen.  
*Franz Philipps*, Cöln a. Rhein, Klingelpütz 49.

**Deif. Puppen gesucht.**

Suche gesunde, kräftige Puppen von *euphorb.*, *elpenor* u. *porc.* zu Kreuzungen, schwaches Material für mich völlig wertlos. Biete dagegen la. gesp. *Hyhr.* ♂♂, *pernoldi*, *harmuthi*, *emiliae*, ferner *Pap. hospiton* und später Falter aus *Smer. planus* Puppen, gesp. *elpenor* u. *galii*-Falter.  
*Karl Ehinger*, Eisenbahnsekr., Heilbronn a. N.

*Podalirius*, *machaon*, *cleopatra*, *polychloros*, *antiopa*, *virgaureae*, *bellargus*, *processionea*, auch II., *Aberrationen* und *Zwitter* im Tausch u. gegen Bar gesucht  
*Dr. O. Staudinger & A. Bang - Haas*, Blasewitz - Dresden.

**Hermann Kreye, Hannover,**

**Fernroderstr. 16**  
Fernsprecher 4414.  
— **Gegründet 1878** —

Torfplatten, eigenes anerkannt vorzüglichstes Fabrikat.  
Der stets wachsende Absatz meiner Ware, der denjenigen meiner Konkurrenten weit übertrifft die grosse Anzahl fortlaufend eintreffender Anerkennungen erster Entomologen, Museen und entomologischer Vereinigungen ist die beste Bürgschaft für die Güte meiner Ware.  
Ich liefere meine Torfplatten in Postpaketen:  
I. Qual. 30 cm lang, 23 cm breit, 1 1/4 cm stark, 30 Platten = 1 Postpaket 5.20 Mk.  
30 " " 20 " " 1 1/4 " " 40 " = 1 " 4.80 "  
28 " " 20 " " 1 1/4 " " 45 " = 1 " 4.80 "  
26 " " 20 " " 1 1/4 " " 50 " = 1 " 4.80 "  
28 " " 13 " " 1 1/4 " " " " 64 Platten = 3.20 "  
26 " " 12 " " 1 1/4 " " " " 78 " = 3.20 "  
30 " " 10 " " 1 1/4 " " " " 80 " = 3.20 "  
II. Qual. 28 cm lang, 13 cm breit, 1 1/4 cm stark " " 64 Platten = 1.80 Mk.  
26 " " 12 " " 1 1/4 " " " " 78 " = 1.80 "  
30 " " 10 " " 1 1/4 " " " " 80 " = 2. — "  
100 Anschluss-Platten nach Wahl —.70 bis 1.— Mk. — Verpackung berechne ich für 1 Paket mit 20 Pfg. Bei Aufträgen im Werte von 20 Mk. an gewähre ich 10% Rabatt.  
*Insektennadeln*, beste, weisse, per 1000 Stück 1.85 Mk. *Idealt-, Nickel- und Patentnadeln* per 1000 Stück 3 Mk. *Verstellbare Spannbretter* aus Lindenholz, K. Patentamt G. M. 282588. 35x10 1/2 cm Mk. 1.20, 35x14 cm Mk. 1.35. — *Spannbretter* aus Erlenholz, verstellbar, in 3 Grössen, 70 Pf., 80 Pf. und 1.— Mk. — *Netzbügel*, *Spannnadeln*, *Aufklebeplättchen*, *Insektenkasten*, *Tötungsgläser* in 5 verschiedenen Grössen usw.  
Man verlange meine ausführliche Preisliste.

**Smer. ocellata-Puppen**

in Anzahl billigst gesucht; nur gesundes kräftiges Material. Auch Tausch gegen Falter. Angebot erbittet  
*Rob. Seiler*, Blasewitz b. Dresden, Schillerplatz 5, I.

**Lycaeniden**  
der ganzen Erde kauft fortwährend gespannt oder in Tüten, bestimmt oder unbestimmt  
Basel. Prof. Courvoisier.

**Zygaena,**

bessere Arten, Aberrationen und Variationen kauft stets  
*Clemens Dziurzynski*, Wien III, Großmarkthalle.

**Bücher, Utensillen usw.**

**! Pergamyn - Spannstreifen !**

Bekannt beste Qualität, offeriere in Rollen à 100 mtr  
10 mm 15 mm 20 mm 30 mm 40 mm breit  
20 35 45 70 80 Pf.  
Proberolle 10 mm 30 Pf. franko.  
*Jean Roth*, Fürth i. Bayern.

**Gustav Wolf**

**W. Niepelt's Nachf.**  
**Entom. Spezial-Tischlerei**  
mit Motorbetrieb.

Illustr. Preisliste gratis.  
Zirlau bei Freiburg in Schles.

Warum drucken Sie sich Ihre Etiketten nicht selbst?  
Apparate zum Selbstdrucken von Etiketten  
Neu: Druckpresse "Flumpe"  
Verlangen Sie Preisliste gratis-franko!  
Eph. ablocellaris 16. V. 1918  
BASTELBERGER  
*Franz Riedinger* Graveur  
*Frankfurt a. M.* Luisenstr. 54.

**C. Ribbe,**  
Radebeul b. Dresden, Moltkestr. 28.  
Meine neueste Preisliste No. XXIV

für 1913 über **europäische u. exotische** Schmetterlinge ist Anfang Dezember erschienen und wird Interessenten auf Wunsch gratis und franko zugesendet. Ich biete in dieser Liste gegen 8000 Arten und Formen zu billigen Preisen an und gewähre noch 40 bis 50% Rabatt. Auswahlendungen werden jederzeit gemacht. Porto und Verpackung wird bei Entnahme von für 20 Mark netto nicht berechnet.

**Verschiedenes.**

**Suche Verbindung**

mit überseeischen Sammlern u. Züchtern, die Eier, Puppen u. Schmetterlinge sowie Käfer und andere Insekten gegen bar abgeben od. zum Vertrieb in Kommission geben wollen.

*Gustav Calließ,*  
Guben, Sand 11.

**Besitzer grosser Sammlungen,** denen an erstklassiger Präparation von Lepidopteren gelegen ist, wollen sich vertrauensvoll wenden an

*Herm. Wernicke,* Blasewitz-Dresden,  
Südstr. 12.

**Junggeselle** 48 Jahre, gelernt. Gärt., Schmetterling-, Fisch- und Vogelzüchter, hatte selbst 10 Jahre zoolog. Handlung, sucht Stellung in einem zool. Garten. Gefl. Offerten erb.

*Joh. Ad. Fischer,* Mainz,  
mittlere Bleiche 51, III.

**Vogel-Eier**

Sammlung in 2 gr. Schränken, ca. 4000 Stück (einheimische) preiswert.

*A. Grubert,* Berlin-Pankow, Binzstr. 66.

**Neu! Neu!**  
**Konservierung von Pflanzen**

**in natürlicher Form und Farbe!**

Auch bei gepressten Pflanzen bleibt die natürliche Farbe erhalten.

Vollständige Einrichtung hierfür nebst Gebrauchsanweisung zu beziehen durch

*B. Calließ,* Guben, Lindengraben 14.

**Vereins-Nachrichten.**

**Wiener entomologischer Verein.**

Der XXIV. Jahresbericht pro 1913 ist bei dem Vereinsvorstande Herrn *Johann Prinz,* Wien III, Seidlgasse 34, zum Preise von 10 Kronen zu haben; er enthält 28 Seiten Vereinsnachrichten, 201 Seiten Abhandlungen und eine Tafel.

Die Abhandlungen betreffen:

1. Die lepidopterologischen Verhältnisse des niederösterreich. Waldviertels von *Dr. E. Galvagni* u. *F. Preißbecker,* II. Teil. Pyraliden, Pterophoridae und Tortriciden.
2. Beiträge zur Orthopteren-Fauna von Niederösterreich von *Dr. F. Werner.*
3. Die Lepidopteren-Fauna des südwestlichen Teiles von Niederösterreich von *Dr. K. Schawerda.*
4. Eine neue Tephroclystia aus Tunis, v. *Fritz Wagner,* mit Tafel.
5. Ueber die Lepidopteren-Fauna von Brioni grande von *Dr. H. Rebel.*

**Berliner Entomologen-Bund E. V.**

Unsere nächste Sitzung findet Dienstag, den 27. Oktbr. cr., abends 8 $\frac{1}{2}$  Uhr im Marinehaus, Am Köllnischen Park Ecke Brandenburgerufer, Marinesaal, statt.

**Ueber die Herbstspinner.**

Die Herren Mitglieder werden gebeten, reichliches Material mitzubringen.

Gäste herzlich willkommen!

**Verein „Orion“ Erfurt**

Nächster Vereinsabend **Freitag,** den 30. Oktober 1914 im **Restaurant „Schobersmühle“**, Blücherstrasse.

— Gäste willkommen. —

**Entomologischer Verein „Pacta“**

— Stettin. —

Regelmäßige Sitzungen jeden ersten und dritten Montag im Monat abends 8 $\frac{1}{2}$  Uhr im „Rest. Bismarckplatz“, Falkenwalder Straße 15. Adresse für Briefe: *Walter Gerlich,* Deutschestrasse 10, Zeitschriften etc.: *Gustav Block,* Deriffingstr. 9 b.

**Münchner Entomologische Gesellschaft E. V.**  
München.

Heft I, Jahrgang 1914, Nr. 1—4 der Mitteilungen ist erschienen und enthält ausser Jahres- und Rechenschaftsbericht folgende Artikel:

Max Bartel: Lepidopteren-Arten der Uralsteppen. (Neubeschreibung von *Erate-Zwiftern*.)

J. Rackl: Zucht aus dem Ei von *Agrotis culminicola* Stgr.

F. Bryk: Neue Parnassiiden (mit 2 Textfiguren und 1 Farbtafel). Die Farbtafel zeigt u. a. interessante Abbildungen von melanotischen und pathologischen Thaisformen.

Jahresabonnement Mk. 5,— bei freier Zustellung.

**Münchner Entomologische Gesellschaft E. V.,**  
München, Kaulbachstr. 24.

Mitglieder der

**Deutschen Entomologischen Gesellschaft E. V.,**

(Berl. Ent. Ver. 1856 und Deutsch. Ent. Ges. 1881 in Wiedervereinigung) erhalten frei zugesandt die

**Deutsche Entomologische Zeitschrift,**

(Berl. Entom. Zeitschr. und Deutsche Entom. Zeitschr. in Wiedervereinigung) jährlich 7 Hefte, mit ca. 1000 Seiten wissenschaftl. Textes, mit Illustrationen und Tafeln, sie haben **Insertionsfreiheit** in dem Kauf- und Tauschanzeiger und Berechtigung zur Benützung der erstklassigen **Bücherei**, enthaltend über 10 000 Bände mit ca. 180 entomol. und naturwiss. Zeitschriften, Versand auch nach auswärts.

**Aufnahmefähig** auch **auswärtige** Entomologen und Korporationen (Institute, Vereine etc.). Beitrag 10 Mk. p. Jahr und 1,50 Mk. Einschreibgebühr. Entom. Berlins und Umgebung sind zum Besuche der Sitzungen, Montags abends 8 $\frac{1}{2}$  Uhr eingeladen. — Berlin C. Neuer Markt 8—12, Hotel Altstädter Hof, 1 Treppe. Vom 15. 6—1. 9. finden dort **zwanglose Zusammenkünfte** statt. Nähere Auskunft erteilt der Schriftführer *Dr. P. Schulze,* Berlin N 4, Invalidenstr. 43.





# INTERNATIONALE ENTOMOLOGISCHE ZEITSCHRIFT

Organ  
des Internationalen

Entomologen-  
Bundes.

Herausgegeben unter Mitarbeit bedeutender Entomologen.

## Zur Nachricht!

Die nächste Nummer erscheint am 21. November.



Auf dem Felde der Ehre starb den Heldentod unser wertgeschätztes Mitglied

## Herr Otto Kröber

aus Leipzig-Lindenau.

Gott tröste die Hinterbliebenen, welche den geliebten Sohn und teuren Gatten hingeben mußten.

Der Vorstand  
des Internationalen Entomologen-Bundes Guben.

## Kampf gegen unsere Gemüseschädlinge!

Die Raupenplage ist vorüber; sie hat viel Gemüse vernichtet. Allenthalben sieht man an Bäumen und Zäunen tote Raupen unter ganzen Klumpen von gelben Püppchen. Diese werden fälschlich für Raupeneier gehalten und vernichtet. Das darf nicht geschehen.

Diese sogenannten Raupeneier sind Kokons (Puppengespinste) von den überaus nützlichen Schlupfwespen. Diese Schlupfwespen bohren mit ihrem Legestachel die schädlichen Kohlraupen an und legen ihre Eier in diese hinein. Die ausschlüpfenden Maden leben in der Kohlraupe, wie die Trichinen im Schwein. Sind die Maden der Schlupfwespen erwachsen, so verlassen sie ihren Wirt und verwandeln sich in gelbe, späterhin weiße Püppchen.

Diese soll man, wie schon gesagt, nicht vernichten, sondern sammeln und am besten in Drahtkästchen oder mit Drahtgaze zugebundenen Blumentöpfen im Garten an geschütztem Ort aufheben, damit recht viele von diesen nützlichen Schlupfwespen für das nächste Jahr aus diesen Püppchen ausschlüpfen können. Läßt man sie im Freien einfach sitzen, so werden die meisten durch Meisen und andere Vögel im Laufe des Winters verzehrt.

Der Entomologische Verein „Apollo“ zu Frankfurt a. M.

**Ann. d. Schriftleitung.** Der Aufruf des Entomologischen Vereins „Apollo“ zu Frankfurt a. M. zum Kampfe gegen die Gemüseschädlinge, welchen wir an gleicher Stelle in Nr. 21 veröffentlichten, ist auf Veranlassung einzelner Mitglieder unseres Bundes von den Tageszeitungen ihres Ortes aufgenommen worden, wie aus den uns zugesandten Belegnummern zu ersehen war. Darum haben wir auch der vorstehenden zeitgemäßen Mahnung gern Raum gegeben und richten an die geehrten Leser und besonders an die entomologischen Vereine die Bitte, in ähnlicher Weise für Weiterverbreitung zu sorgen.

Coleopteren u. and. Ordnungen.

## Biologien!

100 Ia Biologien 100 Arten in 100 staubdichten Glaskästen montiert, etikettiert aus allen Insektenordnungen zusammengestellt inkl. Porto u. Verpackung Mk. 250, ohne Glaskasten Mk. 220. Einzelne Biologie Mk. 3.— bis Mk. 5.—, je nach der Art. Bei kl. Aufträgen unter Mk. 100.— Porto u. Verpackung extra. Auf Wunsch Artenverzeichnis über 200 Arten gegen Einsendung von 20 Pf.

F. Gierth, Breslau 12, Drabiziusstr. 13.

## „Kosmos“ naturhist. Institut

gegr. 1884.

Berlin W. 30. Speyererstrasse 8.

**Säugetiere, Vögel, Reptilien, Vogeleier.** Besonders grösste Auswahl an Coleopteren, Lepidopteren, Hymenopteren, Dipteren, Orthopteren etc. u. biologischem Material zu billigster Berechnung. Auswahl-sendungen, Centurien. Ankauf grosser Sammlungen und Originalausbeuten nur per Cassa. Ferner: Grosses Lager von Conchylien, Ethnographica, Petrefacten und Mineralien. Anfragen stets durch Doppelkarte. Teilzahlungen nach Ueber-einkunft.

## Buprestide

Cirochr. fulmin., herrliche gold-grüne Käfer, Sumatra 3 cm lang

p. Stück 10 Pf.

Karl Lundquist, Rostock i. M.

**Aus Togo! Neue Sendung!**

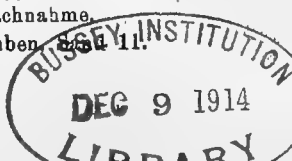
**Petrognatha gigas,**

Riesenhöckerkäfer mit sehr langen Fühlern, Stück M. 2,00, Tiere von mittlerer Grösse 1,00 M.

**Diastocora trifasciata,**

schöner, ansehnlicher Bock mit rot und schwarz gestreiften Flügeldecken, Stück 75 Pf. Porte 30, resp. 50 Pf. Vorein-sendung oder Nachnahme.

G. Calließ, Guben, 866 11.



## 1 Dtzd. Hirschkäfergeweihe

zum Dekorieren 70 Pf., 2 Dtzd. Mk. 1.20, 4 Dtzd. Mk. 2.20 inkl. Porto und Verpackung gegen Nachnahme oder Vorauszahlung.

F. Gierth, Breslau 12, Drabiziusstr. 13.

### Goliath. regius

1 sehr schönes großes Paar abzugeben. Preis nach Vereinbarung.

W. Walther, Stuttgart, Schwabstr. 30.

## Käfer aus Aegypten:

Blaps polychresta Fsk. à 20 Pf., Pimelia grisea Kr. 20 Pf., Tim. hispida Fbr. 20 Pf., Pim. irrorata Kl. 20 Pf., Adesmia dilatata Kl. 20 Pf., Cleanus sp.? à 10 Pf., Mosostena angustata F. à 10 Pf., Zophosis planua F. à 10 Pf.

Ausserdem 4 mir unbekannte Arten (Ad. dilatata ähnlich und an Größe gleich) à 20 Pf. und eine grössere am Leibesrande stark bestachelte Art, à 40 Pf.

Alle Arten zusammen für 2 M. Porto und Packung 30 Pf. Voreinsendung oder Nachnahme.

G. Calließ, Guben, Sand 11.

### Dynastes hercules

Ia. sup. Stücke ♂ und ♀ abzugeben. Preis nach Vereinbarung.

W. Walther, Stuttgart, Schwabstr. 30.

## Von meiner Original-Ausbeute Insekten von Bougainville habe abzugeben:

Riesenböcke: Batocera una Ia. Qualit. Paar M. 7.50 bis M. 10.00. Batocera armata Paar M. 5.00. Chinobleurus hasterti Stück M. 7.00. Chinobleurus landsbergi Stück M. 15.00.

Cerambycidae: 50 Stück ca. 25 versch. Arten, worunter farbenprächtige und schön gezeichnete Tiere mit sehr langen Fühlern M. 10.00. Curculionidae: 100 Stück ca. 25 diverse Arten M. 10.00. 100 Stück diverse Käfer in ca. 50 Arten und je ein Paar una u. armata M. 25.00. 4 versch. Paare Dynastiden M. 10.00. 10 Stück ca. 4 Arten Cicindelidae M. 2.00. 4 Arten Cetonidae M. 3.00. 2 verschied. Buprestidae M. 1.50. 50 Stück ca. 20 Arten Wanzen M. 5.00. Ca. 20 Arten Wespen M. 4.00. 10 Stück Cikaden 4 Arten M. 3.00. Mache aufmerksam, daß jedes Insekt von Bougainville und von mir selbst gesammelt worden ist.

Paul Kibler, Stuttgart, Moltkestr. 57.

## Skorpione aus Togo!

Riesentiere, 13 bis 15 cm lang, frische Sendung, gebe das Stück mit M. 1,00 ab. Porto und Packung 30 Pf., bei Paket 50 Pf. Voreinsendung oder Nachnahme. G. Calließ, Guben, Sand 11.

### Goliath giganteus

Ia. sup. Stücke ♂ und ♀ abzugeben. Preis je nach Größe und Schönheit.

W. Walther, Stuttgart, Schwabstr. 30

## Lepidopteren.

### a) Angebot.

## Urania croesus,

farbenprächtigster Schmetterling der Erde, ist ungespannt oder gespannt in Ia Qualität zum Preise von 6—8 M. das Stück abzugeben. :-: Porto u. Packung besond. Voreinsendung oder Nachnahme.

G. Calließ, Guben, Sand 11.

## Pracht-Saturniden ex larva

in Tüten jetzt extra billig: Anther. mylitta ♂ 50, ♀ 120, ♂♀ 150, Anth. belina ♂ oder ♀ 200, Anth. tyrrhea ♂ 300, Caligula simla ♂ 150, ♀ 200, ♂♀ 300, Cal. japonica ♂♀ 100, Brahmaea conchifera ♂ 500, ♀ 700. Cither. magnifica ♂ 80, Cith. splendens ♂ 200, Copaxa multifenestrata ♂ oder ♀ 120, Hyperchiria metzli ♂ 150, ♀ 300 Pfg. — Porto etc. 30 Pf. Voreinsendung oder Nachnahme.

O. Schultz, Berlin-Wilmersdorf, Paretzerstr. 3.

## Lebenskräftige Puppen!

1 Dtzd. pinastris Mk. 2,30, 1 Dtzd. piniperda Mk. 1,40, 1 Dtzd. piniarius Mk. 1,30, 1 Dtzd. verschiedene Blattwespen Mk. 1,30, 1 Dtzd. verschiedene Schlupfwespen, grössere Arten, Mk. 1,30 inkl. Porto und Verpackung. Alle Puppen werden sorgfältig zwischen Moos, die grösseren einzeln in Tüten verpackt. Bei 6—10 Dtzd. 1—2 Dtzd. gratis. Nur gegen Vorauszahlung oder Nachnahme abzugeben.

F. Gierth, Breslau 12, Drabiziusstr. 13.

## 10 Pfennig

per Stück, nur grosse Indier, paris, sarpedon, xenocles usw. Qualität sehr gut, ca. 12 verschiedene, Porto extra, Packung frei!

Karl Lundquist, Rostock i. M.

## Für Anfänger.

100 Falter hies. Gegend, in 60—80 Arten, darunter seltene Sachen, bes. Spanner, für Mk. 3.— abzugeben. Porto u. Packung 70 Pf. B. meticulosa-Raupen 40, Puppen 60 Pf. je Dtzd. P. u. P. 30 Pf. Albert Grabe, Rothhausen b. Essen (Ruhr), Gottfriedstr. 5.

## Puppen-Offerte:

Sm. populi 0.75, ocellata 1.—, Not. ziczac 0.75, tremulae 1.—, palpina 0.60, Pyg. curtula, anachoreta, pigra je 0.75, Acron. alni 7.50, cuspis 3.00, Cerura bicuspis 15.00, Das pudibunda 0.75, Cuc. artemisiae 0.60, chasmomillae 3.50, Abrost. asclepiades 1.50, Th. batis 0.75, Bist. strataria 1.00, pomonaria, hirtaria je 0.75, H. asella 0.50, Arasch. levana 0.25 Mk. pro Dtzd. Porto u. P. 0.30 Mk. Tadellose Qualität und Verpackung garantiert; Tausch.

Hermann Rangnow jr., Entomologe, Berlin N. 65, Genter Str. 37.

### Einige Centurien

Südamerik. Lepidopteren, gespannt und bestimmt in 60—70 Arten, in farben-schönen Exemplaren, die meisten e. l. sind billig abzugeben. Auch sind dieselben Arten in Tüten vorrätig. Etwaige schon vorhandene Arten können berücksichtigt werden. Preis nach Uebereinkunft.

Herm. Wernicke, Blasewitz-Dresden, Südstr. 12.

### Ach. atropos

Ia. sup. Falter à Stück M. 1 und Porto etc. abzugeben.

W. Walther, Stuttgart, Schwabstr. 30.

## Freilandeier!

Cat. frazini 25, elocata 20, sponsa 20, nupta 10, Cal. solidaginis 20, L. dumii 25 Pf. das Dtzd., 100 St. 6 fach, außer Porto.

## Puppen!

D. tiliiae 80, Sm. populi 70, Spil. menthastris-urticae gemischt 30 Pf. p. Dtzd.

C. Habisch, Lehrer, Baumgarten, P. Falkenberg O.-S.

## 1914 Falter 1914

meist ex larva in tadellosen, gespannten Stücken, Ia. Qualität, die meisten Arten sind in Mehrzahl vorhanden:

Col. myrmidone ♂♀ à 15 Pf., sehr klein wie ein Bläuling ♂♀ à Stück 1 Mk., Col. phicomone ♂ à 15 Pf., Col. hyale ♂♀ à 6 Pf., ab. flava ♀ à 1.50 Mk., M. aurella ♂ 10, ♀ 20 Pf., ditynna ♂ 10, ♀ 20 Pf., M. cinxia ♂♀ à 8 Pf., M. phoebe ♂ à 15 Pf., Sat. briseis v. Major Meridon. ♂♀ à 30 Pf., Ap. crataegi ♂♀ à 6, Arg. aphis ♂ 20, ♀ 30 Pf., Arg. ino ♂♀ 1 15 Pf., Arg. amathusia ♂ à 25 Pf., Arg. aglaja ♂♀ à 10 Pf., Thel. acaciae ♂♀ à 20 Pf., Thel. pruni ♂♀ à 20 Pf., Pol. hippothoe ♂♀ à 10 Pf., Lyc. aegon ♂ 6, ♀ 10 Pf., Lyc. argus ♂♀ à 10 Pf., Lyc. meleager ♂ à 15 Pf., Lyc. astrarcho ♂ 15, ♀ 20 Pf., Lyc. semlargo ♂ 10, ♀ 15 Pf., ab. montana ♂ à 40 Pf., Lyc. damon ♂ 10, ♀ 15 Pf., Lyc. coridon ♂♀ à 6 Pf., Lyc. bellargus ♂ 6, ♀ 10 Pf., Uebergänge zu ab. ceronus ♀ à 20 Pf., Syr. sao ♂♀ à 10 Pf., Syr. alveus ♂♀ à 15 Pf., Syr. carthami ♂ à 15 Pf., Sm. populi ♂♀ à 10 Pf., Sm. quercus ♂♀ à 1.50 M., D. euphorbiae ♂♀ à 8 Pf., D. dahill ♀ à 1.50 M., A. atropos ♂♀ (groß) à 80 Pf., Arct. aulica ♂♀ à 10 Pf., Sat. pavonia ♂♀ à 10 Pf., N. tremula ♂♀ à 10 Pf., N. dromedarius ♂♀ à 10 Pf., Pt. palpina ♂♀ à 8 Pf., N. torva ♂ à 40 Pf., H. blifida ♂♀ à 15 Pf., Plusia modesta ♂♀ à 60 Pf., Pl. pulchrina ♀ à 50 Pf., Pl. variabilis ♂♀ à 15 Pf., H. gemmae ♂♀ à 60 Pf., Cuc. lactucae ♂♀ à 40 Pf., Agr. augur ♂♀ à 10 Pf., Agr. fimbria ♂♀ à 10 Pf., M. advena ♂♀ à 10 Pf., D. fascelina ♂♀ à 15 Pf., M. nebulosa ♂♀ à 6 Pf., Ch. or ♂♀ à 8 Pf., Tox. craccae ♀ à 20 Pf., Gnaph. furvata ♂♀ à 30 Pf., Z. fausta ♂♀ à 15 Pf., Z. ab. hedyarl ♂♀ à 15 Pf.

Porto und Packung 70 Pfennig.

Anton Fleischmann in Kumpfmühl, K. 9 bei Regensburg.

## Falter

im Tausch oder gegen bar abzugeben!

Gespannt: 1 clytie, 22 Sm. populi, 1 tiliiae, 2 erminea, 1 trepida, 1 caja, 1 monacha, 31 pronuba-innuba, 2 fimbria, 2 papilionaria, Genadelt: 7 tiliiae, 1 populi, 6 caja, 2 M. orion. Getütet: 113 rhamni ♂♂, 62 P. brassicae ♀♀, 76 versch. Schultagfalter, meist großer Fuchs. Falter im ganzen für 11 M. einschl. Porto und Verpackung.

C. Habisch, Lehrer, Baumgarten, P. Falkenberg O.-S.

# Internationale Entomologische Zeitschrift

Organ des Internationalen Entomologen-Bundes.

8. Jahrgang.

7. November 1914.

Nr. 26.

Inhalt: Pastor Gustav Standfuß als Entomologe. (Fortsetzung) — Neue Formen palaearktischer Rhopalocera. — Eine neue pal. Geometriden-Form. — Eine neue südamerikanische Catopsilia. — Orthopterologisches von den Hyères'schen Inseln. (Fortsetzung.) — Aus den Sitzungen der Entomologischen Gesellschaft zu Halle a. S. (E V.) — Mitteilungen aus dem Entomologischen Verein von Hamburg-Altona.

## Pastor Gustav Standfuß

(geb. den 1. Dezbr. 1815, gest. am 6. Okt. 1897)

### als Entomologe.

Auf Grund der hinterlassenen Tagebücher von seinem Sohne M. Standfuß.

Mit Bild.

(Fortsetzung.)

Das Schreiberhau von damals deckte etwa vier Quadratmeilen mit seinen unregelmäßig verstreut liegenden kleinen Gehöften und meist ärmlichen Häusern. Nur an wenigen Stellen, so um die evangelische Kirche und bei der kunstvolle Glaswaren herstellenden Josephinenhütte der Grafen Schaffgotsch, traten die Siedelungen in einiger Anzahl dichter zusammen. Auf dem Kamm selbst lagen dann noch besonders vereinzelt die Bauden; ursprünglich reine Sennereien, an die sich aber bald etwas Gastwirtschaft anschloß. Indes es wohnte ein genügsames, treuherziges und darum glückliches Völkchen in diesen weltvergessenen Gegenden. Denn selbst die damals auf allen Heerstraßen so häufige Erscheinung des reisenden Handwerksburschen durchzog sie nur selten.

Der junge Pastor Standfuß fand in seinem neuen Amte bei den im allgemeinen dürftigen Verhältnissen, in denen die Bevölkerung lebte, viel zu raten, zu trösten, zu helfen, und er kam diesen Pflichten mit warmfühlendem Herzen treulich nach, so daß er sehr bald das Vertrauen und die Verehrung der ganzen Gemeinde genoß. So lange die Witterung es erlaubte, wurde zu den seelsorgerischen Besuchen bei besonders entfernt wohnenden Gemeindegliedern geritten. In schneereichen Wintern waren aber Krankenbesuche weit abseits von der Landstraße bei der damals sehr urwüchsigen Beschaffenheit aller Nebenwege nur zu Fuß auf Schneereifen möglich. Dann gab es oft schwere Sorgen um den geliebten Vater im Kreise der Seinen, wenn er erst spät am zweiten Tage, oder gar erst gegen Abend des dritten, oft recht erschöpft, wieder heimkehrte.

Sehr bald hatte nämlich im Schreiberhauer Pfarrhause eine junge Frau Pastorin, aus der Familie eines Großindustriellen aus dem nahen Petersdorf stammend, Einzug gehalten. Unter ihrer treuen, mütterlichen Pflege wuchs bald eine reiche Kinder-schar, 4 Töchter und 2 Söhne, heran, während 2 Mädchen und 2 Knaben im zarten Alter starben.

Der herzensgute Familienvater, welcher den Pflichten als Pastor und Seelsorger in seiner zwar außerordentlich ausgebreiteten, aber an Kopfhöhe kleinen Gemeinde stets eifrig oblag, fand gleichwohl noch so manche Stunde Zeit für seine geflügelten Lieblinge in Wiese und Wald. Mit dem treuen Heinrich Liebig, der das Pferd zu besorgen hatte und die zur Pfarrei gehörende Gartenfläche sowie ein kleines Stück Ackerfeld in Ordnung hielt, welcher sich aber auch für das Insekten-Sammeln ebenso eifrig, als geschickt erwies, wurden in die Nähe und

Ferne, nach den verschiedensten Richtungen hin, Exkursionen gemacht. Bald ging es auf die Iserwiesen, bald auf die Nordlehne des Kammes, bald wieder auf dessen Südhang, in das Oesterreichische hinein, nach Spindelmühle oder in das Flußgebiet der großen und kleinen Aupa.

G. Standfuß war ein schwächtiger, hochgewachsener Mann mit ziemlich schwacher Brust, der in jüngeren Jahren vor einer dauernden Erkrankung der Atmungsorgane sehr auf der Hut sein mußte. So verbrachte er alljährlich auf Anraten seines Arztes, des eifrigen Naturforschers Dr. Luchs in Warmbrunn, seinen 4—6 wöchentlichen Urlaub als Kurgast in dem bekannten Bade Reinerz in der Grafschaft Glatz. Natürlich wurde auch hier so viel wie möglich mit großem Eifer entomologischen Studien nachgegangen.

Sie förderten im Laufe der Jahre eine Reihe bemerkenswerter Beobachtungen zu Tage. Teils handelte es sich um die Entdeckung neuer Arten, oder doch neuer Gebirgsformen bereits bekannter Arten, etwa auch noch nicht ermittelter Raupen, teils um die Auffindung für die Heimatprovinz noch nicht oder doch nicht sicher festgestellter Species.

Am 13. Mai 1842 wurde ein überwintertes Männchen der *Dasypteria templi* Thn brg. nicht weit vom Pfarrhause aus dürrem Grase aufgescheucht und Freyer in Augsburg zum Abbilden eingesendet (cfr. Freyer Neuere Beitr. Bd. VI, p. 102, Taf. 544, Fig. 3). Die Art war bis dahin nur aus dem Norden, zumal aus den russischen Ostseeprovinzen, dann aus Schottland und England, sowie andererseits aus den österr. und schweizer. Alpen bekannt.

Ein Ausflug auf den Kamm am 20. Juli 1842 brachte die Entdeckung der Raupe von *Eupithecia silenata* Std fß. in und an den Blüten und Samenkapseln von *Silene inflata* Sm., welche Anfang April 1843 die Falter lieferten (Stett. Ent. Zeitg. 1848, p. 309—312; Zeitschr. für Entomol., Breslau 1849, p. 16—18, Taf. I, Fig. a—o) und des Falters von *Olethreutes (Sericoris) sudetana* Std fß., einer Gebirgsrasse von *Olethreutes metallica* Hb. (Stett. Ent. Zeitg. 1846, p. 386).

Am 23. März 1846 wurde dann ein frisch ausgeschlüpfter Falter der *Phigalia (Amphidasis) extinctaria* Std fß. im Walde in der Nähe des Pfarrhauses von einer kleinen Fichte geklopft. *Extinctaria* ist eine einfarbige Bergform der *Phigalia pedaria* F., die sich in gleichem Gepräge bei Petersburg und in ganz Sibirien findet (cfr. Stett. Ent. Zeitg. 1847, p. 62 und 63; Herr-Schäff. Geom. Fig. 457 u. 458).

Bei einem Aufenthalte in Reinerz, vom 27. Mai bis 6. Juli 1847, gelang es, am 28. Mai auf den Seefeldern die noch unbekannte Raupe von *Colias palaeno* L. an *Vaccinium uliginosum* L. aufzufinden. Freyer gibt Taf. 541 eine Abbildung dieses Individuums samt der Futterpflanze. Auf der gleichen Tafel finden sich dann auch ein ♂ und ein ♀ der normalen Falterform von *Col. palaeno* L. von den Seefeldern, sowie ein weibliches Individuum mit licht-

gelber<sup>1)</sup> Grundfarbe der Oberseite wiedergegeben. Die Originale dieser drei Falter stammen aus einer Ausbeute von Standfuß auf den Seefeldern am 27. Juni 1848.

An dem gleichen Tage, an welchem er die Raupe von *Col. palaeno* L. ermittelte, fielen dem Forscher auch das erste Mal eine ganze Anzahl frischer Falter der *Epichnopteryx silesiaca* Stdfß. auf den Seefeldern in die Hände. Denn *silesiaca* Standfuß muß es heißen, nicht aber *silesiaca* Wocke, wie in dem Cataloge der Lepidopt. d. palaeart. Faunengeb. von Dr. O. Staudgr. u. Dr. H. Rebel, I. Teil, p. 398, No. 4513, irrtümlich angegeben ist. Die richtig zitierte Publikation Zeit. f. Entom., Breslau 1850, p. 55, ist nicht von Wocke, sondern von Standfuß sen. *Epichn. silesiaca* Stdfß. dürfte richtiger Weise als eine durch zweijährige Ernährungszeit der Raupe stark vergrößerte Gebirgsform der *Epichn. pulla* Esp. der Ebene zu fassen sein, welcher als konstanter Rasse durchaus ein Name gebührt. Die *pulla* der schlesischen Ebene, deren Raupe einjährig ist, hält 11–13 mm. Spannweite der Flügel, die *silesiaca* der Seefelder und der Iserwiesen in den Exemplaren der Sammlung von Standfuß sen. 15–18 mm. Wocke selbst hat stets richtig zitiert; cfr. z. B. Zeitschr. f. Entom., Breslau 1872, p. 26.

Beim Rückwege von den Seefeldern am 28. Mai 1847 wurden einige Blütenschosse von *Petasites albus* Gärtner bemerkt, die wie geknickt welk herabhängten. Auf einem Ausfluge am 30. Mai nach dem österreichischen Kaiserswaldau zeigte es sich, daß der Uebeltäter eine kleine *Gelechiiden*-Raupe war. Die an diesem Tage zahlreich eingetragenen Fraßobjekte ergaben am 28. Juni leider nur zwei Falter der neuen *Depressaria petasitis* Stdfß. (cfr. Zeitschr. f. Entom., Breslau 1851, p. 59 u. 60). Die am 8. Juni 1847 im Weistriztale bei Reinerz in einem einzigen Exemplare erbeutete und als *Argyresthia oleaginella* von Standfuß sen. beschriebene *Hypnomentide* (cfr. Zeitschr. f. Entom., Breslau 1851, p. 60) ist leider bald zu Grunde gegangen. Wocke vermutet in dem von ihm ausgearbeiteten Teil des H. v. Heinemann'schen Werkes: Die Schmetterlinge Deutschlands u. d. Schweiz, II. Abt., Bd. II., p. 659, daß das Stück eine Aberration von *glabrata* Zell. mit blaß graugrünen Vorderflügeln gewesen sei.

Nach Schreiberhau zurückgekehrt, brachte eine Exkursion vom 19. Juni auf dem Kamme des Riesengebirges die neue *Scoparia (Endorea) petrophila* Stdfß. (cfr. Stett. Ent. Zeitg. 1848, p. 312–314, auch Zeitschr. f. Entom., Breslau 1849, p. 25 u. 26, Taf. 2, Fig. 5), außerdem noch die Kenntnis des Eies und der jungen Raupe von *Psodos (horridaria)* Schiff. *alpinata* Sc.

In dem letzten Decennium des Pastorates (in Schreiberhau) gelang es noch 1849, 1850, 1854 und 1855 entweder bisher ganz Unbekanntes, oder doch für das in Frage kommende Faunengebiet besonders Bemerkenswertes aus der Falterwelt festzustellen.

<sup>1)</sup> Zweiundvierzig Jahre später legte der seither verstorbene Entomologe Fritz Rühl in Zürich dem älteren Sohne von Pastor Standfuß ein gleiches gelbes Weibchen von *Colias palaeno* L. aus dem böhmischen Teile jenes ausgedehnten Hochmoores des Glatzer Gebirges vor, welches er von Rektor Illgner in Glatz erhielt. Standfuß machte ihn auf jene Abbildung im Freyer aufmerksam und legte ihm auch das Original dazu, welches sich in seinen Händen befindet, in natura vor. Diese gelbe weibliche Form wurde nunmehr etwas verspätet als ab. *illgneri* Rühl in der Soc. entom., Zürich 1890, No. 5, aus der Taufe gehoben.

(Fortsetzung folgt.)

## Neue Formen palaearktischer Rhopalocera. — Eine neue pal. Geometriden-Form. — Eine neue süd-amerikanische *Catopsilia*.

— Von Wilhelm Niepelt, Zirlau. —

### 1. *Limenitis camilla* Schiff. ab. *bifasciata* m. nova ab.

Die 3 subapicalen, weißen Flecke der Vorderflügel sind mit dem nächstfolgenden Außenrandflecke durch einen eingeschobenen, gleich großen fünften Fleck verbunden, so daß eine breite, zusammenhängende, subapicale Halbbinde entsteht. Die hinteren Rippen in der Binde der Hinterflügel nicht schwarz verdickt, am Vorderrande die Binde nur wenig beraucht. Unterseite aufgeheilt.

1 ♀ Zermatt, Schweiz 1914.

### 2. *Argynnis paphia* L. *valesina* Esp. ♀ ab. *atrox* m. n. ab.

Oberseite der Vorderflügel total geschwärzt bis auf einen dunkel olivgrünen Basalteil, am Vorderrande vor dem Apex ein kleiner, heller Wisch.

Grundfarbe der Hinterflügel dunkel olivbraun, stark verdüstert, Medianteil schwarz, mit dicken, schwarzen Striemen auf den Rippen bis zum Außenrand, dieser vor dem Analwinkel dunkelblau angeflogen.

Unterseite der Vorderflügel schwarz, mit hellgrünem Apex und breitem, dunkelgrünen Außenrande, Basalteil hellgrün, mit schwarz umrandeter Makel.

Hinterflügel mit breitem, silbernen Basalteil, prächtig spangrünem Discalfelde und breitem, hellvioletten, silberglänzenden Außenrande. 1 ♀.

Das Prachtstück wurde im Experiment erzielt; die Raupe stammte aus Schottland.

### 3. *Melanargia galathea* L. ab. *pura* m. nova ab.

Oberseits die weiße Farbe ausgedehnt, am Rande die weißen Flecke durchgehend, groß und ausgeprägt.

Auf der sehr hellen Unterseite fehlt das apicale Auge der Vorderflügel; ebenso fehlen die submarginalen Ocellen der Hinterflügel, sowie deren graue Umgebung ganz.

1 ♂ Zermatt, Schweiz, 1914.

Die ab. *galene* O. hat nach „Seitz“ noch schwarze Pünktchen anstatt der Ocellen, mithin ist ab. *pura* Niep. als Extrem der Zeichnungslosigkeit in dieser Richtung anzusprechen.

### 4. *Thecla quercus* L. var. *violacea* m. nova var.

Die Oberseite aller Flügel bedeckt bei dieser schönen Form anstatt der stumpf schwarz violetten Farbe ein schönes glänzendes Blau, ähnlich dem Blau der langen Basalflecke der Vorderflügel beim ♀. Unten von der Stammform nicht verschieden. Mit der Stammform gefangen.

2 ♂♂ Magdeburg 1914.

### 5. *Scotosia rhamnata* Schiff. var. *depicturata* m. n. var.

Oberseite aller Flügel fast eintönig grau, mit gut ausgeprägter, heller Submarginallinie, die dunkle Discalbinde der Vorderflügel, sowie alle Linienzeichnungen verschwommen, größtenteils ganz fehlend. Unterseite wie bei der Stammform, die Discallinie der Vorderflügel fehlt. Vorderflügelgröße 15 mm.

1 ♂. Magdeburg 1914.

### 6. *Catopsilia rurina* Fldr. ♀ ab. *impurpurissata* m. n. ab.

Oberseite blaßgelb, die Hinterflügel haben weder rote Saumflecke, noch trägt der Saum die

sonst rote Binde. Unterseite ebenfalls blaßgelb, Marmorierung matter als bei gelben Exemplaren. Vorderflügelänge 40 mm.

1 ♀ Los Llanos, Ecuador.

### Orthopterologisches von den Hyères'schen Inseln. (Hermaphroditismus bei Orthopteren.)

Reise-Feuilletons von Napoleon M. Kheil.

(Mit einer Kartenskizze und 13 Figuren im Text.)

(Fortsetzung.)

Chopard, der die inneren Organe des Exemplars geprüft hat, fand verhältnismäßig voluminöse Hoden, ebenso ausgebildet die Samenblase — kurz er konstatierte, daß er ein ausgebildetes Männchen vor sich habe, bei dem eben nur die Zange nicht normal ausgebildet war. Chopard vermutet, daß der eine Arm der Zange, vielleicht infolge einer Verletzung, in der Entwicklung zurückgeblieben ist.

Ich hätte dem hinzuzufügen, daß bei Phasmiden (*Bacillus rossii*, *Dixippus morosus* u. a.) abgetrennte Beine bekanntlich nachwachsen, die regenerierten Extremitäten jedoch immer in der Entwicklung zurückbleiben. Bei Forficuliden ist zwar von einer Regeneration nichts bekannt, aber es ist zweifellos anzunehmen, daß es sich bei den sogenannten „Zwittern“ lediglich um Stücke handelt, bei denen durch irgend eine Ursache es zur ungethemmten Entwicklung der Zange nicht gekommen ist.

Josephs Fund war jedenfalls kein Hermaphrodit, sondern ein männliches Exemplar mit asymmetrischem Forceps.

#### 10. Ein Hermaphrodit von *Ephippigera terrestris* Yersin.

Nachdem ich über einen vermeintlichen Zwitter von *Forf. auricularia* gesprochen habe, will ich bei dieser Gelegenheit von einem Orthopteron schreiben, das indes nicht von den Hyères'schen Inseln stammt.

Es handelt sich um einen interessanten Hermaphroditen, den ich im Département du Var, bei der Ortschaft Bagnols, gegen Ende Juli an Farrenkräutern in einem Pinienwalde gefunden habe.

Das Genus *Ephippigera* Latreille (das lateinische Substantivum „Ephippium“ heißt „Sattel“; das lateinische Verbum „gerere“ heißt „tragen“), verdeutschte „Sattelträger“, weil das Pronotum eine sattelförmige Gestalt zeigt, ist vornehmlich im westlichen Mittelmeergebiet verbreitet. Insbesondere ist es die iberische Halbinsel, wo die meisten Species vorkommen. Spanien ist das klassische Land der Ephippigeren. Daß das Genus *Ephippigera*, im Sinne Brunners, in einige Genera (recte Subgenera) gespalten worden ist, will ich hier außer acht lassen, weil dies für die Species, mit der ich mich hier zu beschäftigen habe, nebensächlich ist.

Die *Ephippigera* haben verkümmerte Flugorgane, können bei ihrer Plumpheit nicht springen, weshalb sie an die Lokalität gebunden sind, woraus in weiterer Folge sich ergibt, daß die Mehrzahl der Species nicht leicht zu haben ist. So beispielsweise kommt *Eph. pantingana* Navás nur in einem Pyrenäental Aragoniens vor. Ich bin im Jahre 1908 zufällig, während einer Reittour von Spanien über die Pyrenäen nach Frankreich, in dieses Tal geraten und hatte in Bälde alle Taschen voll *Eph. pantingana*. Wenn ich nicht irre, so ist außer mir nur noch der Autor Navás im Besitze von Doubletten. Sagte ich oben: „die *Ephippigera* seien nicht leicht zu haben“, so

gilt dieses Diktum eigentlich von allen lokalisierten Species.

Ich wüßte niemanden, der eine vollständige Sammlung aller *Ephippigera* besäße. Brunner führt im „Prodromus“ 35 europäische Species an. Die Art *Eph. terrestris* hatte damals Brunner nicht und borgte sich, behufs Beschreibung, Exemplare vom Genfer Museum.

Im Jahre 1906 besaß das British Museum:

12 europäische Species,

im Jahre 1903 das Pariser entom. Museum:

23 europäische Species,

im selben Jahre 1903 besaß ich:

18 europäische Species.

*Ephippigera terrestris* kommt nur in Süd-Frankreich vor und hat Jahre hindurch den meisten Sammlungen gefehlt. Seit im Var intensiv Orthopteren gesammelt werden, ist dies nicht mehr der Fall.

Hier die Abbildungen von ♂ und ♀ von *Eph. terrestris*, nach einer Photographie in natürlicher Größe.



Fig. 2. *Ephippigera terrestris* ♂ Fig. 3. *Ephippigera terrestris* ♀

Aus der Abbildung ist allerdings nicht viel zu entnehmen. *Ephippigera* lassen sich eben nicht determinierbar, im ganzen, abbilden. Die Determination geht nicht so leicht wie bei Schmetterlingen, deren Bestimmung nach Abbildungen ein wahres Gaudium für Schmetterlingssammler bietet.

Ehe ich über den von mir gefundenen Hermaphroditen berichte, mögen zuvor die After- und Geschlechtsorgane beider Geschlechter, wie sie bei normalen Exemplaren beschaffen sind, einer Betrachtung unterzogen werden.

#### Der Mann von *Eph. terrestris*.

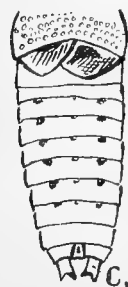


Fig. 4. Oberseite des Abdomens von *Ephippigera terrestris* ♂ C. = Cerci.

Fig. 5. Die Supraanalplatte des ♂ (L. a. = Lamina supraanal).

Die Cerci sind auffallend durch ihre Länge. Jeder endet in zwei seichte Spitzen, wovon die innere schwarz ist (Fig. 4 C. und 5 vergrößert). Die Supraanalplatte (Lamina supraanalis, Fig. 5, L. a.) ist viereckig, mit hervorspringenden hinteren Ecken.

In der Azam'schen Schrift: „Catalogue synonymique et systématique des Orthoptères de France, Toulouse 1901“ heißt es auf Seite 67: „Diese Supraanalplatte ist nicht dreieckig, wie dies fast alle Autoren behaupten (— comme l'indiquent presque tous les auteurs —), sondern viereckig.“ Die Diagnose „lamina supraanalis ♂ triangularis“ ist dadurch entstanden, daß dem betreffenden Autor trockene Exemplare vorgelegen haben, bei welchen die Ecken der Supraanalplatte sich eingerollt hatten.

Die vorliegende Zeichnung (Fig. 5) habe ich nach einem Stück angefertigt, das ich in Alkohol konserviert habe. Deformierungen sind immer die Folge des Trockenprozesses. So beispielsweise hat Finot auf Grund verzerrter Lappen der Subgenitalplatte Unterschiede zwischen *Platycleis marqueti* und *Pl. buyssoni* aufgestellt, die bei frischen Tieren nicht existieren. (Vergl. Bulletin d. l. Société Entom. de France 1913; S. 222).

Hier die Ventralseite von *Ephippigera terrestris* ♂

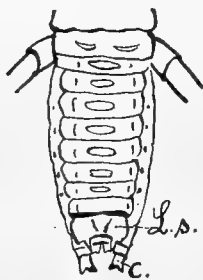


Fig. 6. Unterseite des Abdomens von *Ephippigera terrestris* ♂. C. = Cerci. L. s. = Lamina subgenitalis (Subgenitalplatte).

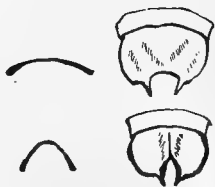


Fig. 7. Die Lamina subgenitalis. Oben: von einem nassen Präparat. Unten: von einem trockenen Präparat.

Die eingetrocknete Subgenitalplatte (Fig. 7 unten) ist „triangulariter emarginata“, was sich von der in Alkohol konservierten (Fig. 7 oben) nicht sagen läßt. Man sieht, wie bedächtig man bei der Determination vorzugehen und mit welchen Schwierigkeiten man zu tun hat.

Hebt man die Subgenitalplatte (was nur bei nassen Präparaten möglich ist), so erscheint der ankerförmige Titillator, d. i. der hornige Teil des Penis.

### Das Weib von *Eph. terrestris*.

Wichtig ist Form und Größe des Ovipositors des ♀.

Der Ovipositor ist bei *Eph. terrestris* dreimal so lang als das Pronotum und besteht aus zwei (mehr oder minder) verwachsenen Lamellenpaaren, der oberen Scheide (Vagina superior, Fig. 8) und der unteren Scheide (Vagina inferior, Fig. 9), welche letztere an ihrer Basis die Vulva trägt. Diese beiden Lamellenpaare (die also aus vier „Blättern“ bestehen) schließen, als drittes Paar, die sogenannte obere innere Scheide, Vagina superior interna, ein, durch welche die Eier austreten. Diese Vagina superior interna ist, weil von den Vaginis superior und inferior eingeschlossen, weder in Fig. 8, noch in Fig. 9 sichtbar. Dagegen liegt sie bei dem zu beschreibenden Hermaphroditen offen auf (Fig. 12 und Fig. 13).

Die Subgenitalplatte des ♀ (Fig. 9) hat eine andere Form, wie jene des ♂. Man vergleiche Fig. 9 mit Fig. 6 (L. s. = Lamina subgenitalis, Subgenitalplatte).

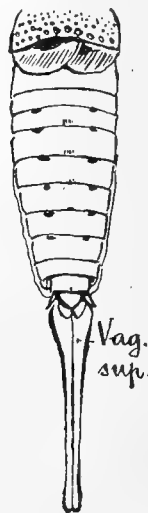


Fig. 8. Oberseite von *Ephippigera terrestris* ♀. Vag. sup. = Vagina superior (die obere Scheide).

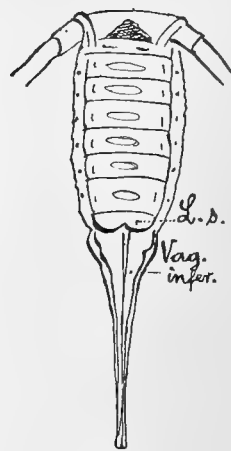


Fig. 9. Unterseite von *Ephippigera terrestris* ♀. L. s. = Lamina subgenitalis. Vag. inf. = Vagina inferior (die untere Scheide).

Bis jetzt sind nur wenige Hermaphroditen von *Locustiden* (Phasgonuriden) bekannt. **Von Acridiern** sehe ich hier ab.

Zunächst eine chronologische Uebersicht der mir bekannt gewordenen *Locustiden*-Hermaphroditen.

### Locustiden-Hermaphroditen.

1873? In meiner Bibliothek befindet sich ein Separatdruck, ohne Ort und ohne Datum: „J. Chadima, stud. phil. in Graz, Ueber die Homologie zwischen den männlichen und weiblichen äußeren Sexualorganen der Orthoptera-Saltatoria Latreille“. — Chadima schreibt auf Seite 31 „— von Bedeutung scheint mir eine Odontura in der prachtvollen Sammlung des Herrn Brunner von Wattenwyl, die den äußeren Geschlechtsorganen nach links Männchen, rechts Weibchen ist. Ich hatte durch seine Güte Gelegenheit, eine möglichst genaue Zeichnung von den äußeren Genitalien dieses Tieres zu entwerfen“ (Dortselbst Fig. VIII).

Es handelt sich um die *Isophya pavelii* (resp. *paveli*), die Brunner später (1878) in seinem Werke „Monographie der Phaneropteriden“ beschrieben hat. Näheres darüber weiter unten.

1876 Hofrat Brunner von Wattenwyl in „Die morphologische Bedeutung der Segmente bei den Orthopteren“ (Festschrift der k. k. Zool. bot. Gesellschaft, Wien). Es heißt dort auf Seite 10: „— zwei interessante Fälle von Hermaphroditismus — aus der Gruppe der Odonturen. In beiden Fällen ist die linke Körperhälfte: männlich, die rechte: weiblich“.

Der eine Hermaphrodit, bei Konstantinopel gefunden, gehört zu *Isophya pavelii* Brunner (dortselbst Tafel I, Fig. 10); der zweite, in Dalmatien gefunden, gehört zu *Barbitistes yersenii* Brunner (dortselbst Tafel I, Fig. 11). Man sehe den folgenden Literaturnachweis.

(Fortsetzung folgt.)

# Aus den entomologischen Vereinen.

## Beilage zur Internationalen Entomologischen Zeitschrift.

8. Jahrgang.

7. November 1914.

Nr. 26.

### Aus den Sitzungen der Entomologischen Gesellschaft zu Halle a. S. (E. V.)

Sitzung vom 6. Oktober 1913.

(Fortsetzung.)

Dazu bemerkte Herr Bander mann, daß er auf eine Anfrage von auswärts kürzlich seine Spanner nachgesehen und dabei 56 Arten festgestellt habe. — Herr Haupt führte eine weitere Auswahl kürzlich erbeuteter seltener Schlupfwespen vor, darunter als neu für Halle *Harpuctes laevis* Latr., ein weiteres Stück seiner neuen *Ogkosoma Schwarzii*, das in einem Ameisengang kroch (sollte sie etwa bei Ameisen schmarotzen?), 2 *Clistopyga* (*Sauberi* und *incitator*), 2 vorläufig unbestimmbare Arten, von denen die eine anscheinend neu ist, und *Ephialtes carbonarius*, der eben jetzt in der Heide an einem Baum in Anzahl schwärmte. Auch zeigte er reichliches biologisches Material von *Andricus solitarius*, dessen Galle trotz ihrer Hörnchen als Rindengalle angesehen wird. — Herr Bander mann führte 15 Apolloformen in 26 Stücken vor.

Sitzung vom 20. Oktober 1913.

Herr Haupt verbreitete sich über die neuerdings einsetzenden Versuche, in den Wirrwarr der Hymenopterensystematik durch Typenvergleichung und peinliche Kritik der älteren Beschreibungen Klarheit zu bringen. So hat Schulz in seiner Schrift „200 alte Hymenopteren“ (Zool. Ann. IV, 1,2) eine Reihe erstaunlicher Irrtümer berichtet, wobei allerdings manche Autorität hart, aber nach den zahlreichen, vom Vortragenden gründlich erläuterten Beispielen durchaus mit Recht mitgenommen wird, da Schulz die heutzutage leider beinahe selten zu nennende Ansicht vertritt, daß die Sache über die Person gestellt werden müsse! Das Ziel liege zwar noch in weiter Ferne, denn Schulz selbst behauptet, es gäbe auf der Erde wohl 50000 benannte Hymenopterenformen, mit denen nichts Rechtes anzufangen sei — um so dankenswerter würde es also sein, wenn man sich in Neubennungen möglichste Einschränkung auferlegen und dafür lieber kleine Gruppen sorgsamer durcharbeiten würde! Gleichfalls eine sehr nötige Entwirrung hat Suster a in seinen „Psammochariden“ (den bisherigen Pompiliden!) vorgenommen, wobei er u. a. die aus recht ungleichartigen Bestandteilen zusammengesetzte Gattung *Pompilus* in 5 gut begründete Gattungen zerlegt hat. Daher empfahl der Vortragende nach einem ausführlichen Nachweis der gerade in der Hymenopterologie vielfach vorhandenen „Rumpelkammern“, in denen sehr ungleichwertige Formen zusammengewürfelt worden sind, den noch nicht spezialisierten Mitgliedern die Hymenopterologie dringend, da sie eine viel nutzbringendere Betätigung verbürge als z. B. die reichlich abgebaute Macrolepidopterologie. — Herr Brandt zeigte als seine letzte Ausbeute aus Schwalbennestern 4 Schwalbenwanzen (*Cimex hirundinis*), die der gemeinen Bettwanze ähneln, eine Anzahl Lausfliegen (*Stenopteryx hirundinis*), auf-

fällig viele Fliegenpuppen und einen Diebkäfer (*Ptinus*); eingehender sprach er nur über Vorkommen und Lebensweise der erstgenannten Art. Ferner zeigte er als Ergebnis seiner Käferzuchten Larven, Puppen und Vollkerfe mehrerer Cetonien, von *Dorcus parallelipedus* und von *Elater sanguineus*. — Herr Schumann sprach über Vorkommen und Lebensweise der Taubenwanze (*C. columbarius*) und bat um Ueberlassung weiterer Ausbeuten aus Taubennestern; die Zeit wäre noch geeignet, da die Wanzen volle 4 Monate ohne Nahrung aushalten könnten. Dazu bemerkte Herr Heidenreich, daß er in Hühnernestern öfter die Bettwanze (*Acanthia lectularia*) gefunden habe und gleichzeitig eine unmerklich verschiedene andere Art, die wohl *columbarius* sei. — Herr Daehne legte eine, seinem zahmen Igel abgelöste Zecke vor, die ihm wegen ihres ungewöhnlichen Umfangs (daumennagelgroß) auffällig erschien. Herr Dr. Bindewald bemerkte jedoch, daß die Art in der Größe stark abändert und von ihm bis zur Größe eines Fingergliedes (an Jagdhunden) beobachtet sei. — Herr Rosenbaum bat um Ueberlassung toter Schwalbennestlinge. In deren Venen finden sich nämlich über 10 cm lange Filarien, deren Verbreitungsweise noch völlig unbekannt ist; vielleicht werden sie mit Nestmaterial verschleppt. — Herr Schumann zeigte eine neue Zusammenstellung Hallischer Buntwanzen (*Poeciloscytus*) und führte dann die 4 deutschen *Aelia*-Arten vor, von denen nur *rostrata* nicht bei Halle vorkommt. Diese Wanzen leben auf Gräsern, an Waldrändern und auf Waldwiesen; im Hallischen Gebiet ist *acuminata* am häufigsten, die nur 6—7 mm große *A. Klugi* kam bisher nur in der Dübener Heide zur Beobachtung, die v. Burmeisteri von *acuminata* wurde auf dem Petersberg und bei Garnbach im Mai, in der Dübener Heide im August erbeutet. Dazu bemerkte Herr Heidenreich, daß bei Dessau gleichfalls *acuminata* sehr häufig und *Klugi* selten sei. Herr Gerichts-assessor Bauer führte die vorjährige Falterausbeute unseres Herrn Dr. Kniesche aus Rumänien vor, die leider infolge unsachgemäßer Behandlung in der Hauptsache ein Gemisch von Bruchstücken und Staubläusen darstellte, aus dem der Vortragende nur in unverhältnismäßig mühevoller Arbeit etwa 200 Macro- und 150 Microlepidopteren identifizieren konnte. Ist diese Ausbeute für eine vierteljährig Sammelstätigkeit nur klein und umfaßt sie zudem großenteils nur gewöhnliche Arten, so enthält der Rest schon so hübsche und faunogeographisch wichtige Arten, daß der Vortragende eine nochmalige gründlichere Durchforschung des anscheinend sehr interessanten Fanggebietes und eine sorgfältigere Behandlung eines so wertvollen Materials dringend empfahl. Die erkennbaren Stücke verteilen sich auf 89 Arten Macrolepidopteren und 21 Arten Microlepidopteren derart, daß der südosteuropäische Charakter der Ausbeute unverkennbar ist. Unter den 16 Tagfalterarten (eine auffallend geringe Zahl!) ist die bei uns nur als Aberration hin und wieder erscheinende, in Südosteuropa dagegen als ständige Varietät vorkommende *Melanargia galatea* v. *procida* Hbst. vertreten, ferner in je einem Stück die typisch

südosteuropäische *Pararge roxelana* Cr. und *Argynnis hecate* Esp. Es fallen weiterhin auf die vielen *Colias crocea* Fourcr., die ja bei uns meist eine seltenere Erscheinung ist. Der Vortragende wies darauf hin, daß er die Art am Gardasee bei Desenzano außerordentlich häufig angetroffen habe, so daß sie im Süden und Südosten häufiger aufzutreten scheine als bei uns. Diese Ansicht unterstützte unser Herr G a n z e r - Dessau, der die Art in Dalmatien gleichfalls zahlreich angetroffen hat. Hesperiden und Sphingiden (4 Arten) bieten nichts Erwähnenswertes. Interessant sind dagegen unter den 12 Bombyciden 2 Stücke von *Lymantria dispar*, die im Gegensatz zu unserer deutschen Form auffallend wenig dunkle Bestäubung aufweisen und dadurch ein ganz eigenartiges Aussehen erhalten. Ob es sich dabei um eine zufällige Aberration oder aber, wie der Vortragende vermutet, um eine konstante Lokalform handelt, konnte er bisher noch nicht feststellen. Von den 25 Noctuidenarten ist in erster Linie zu erwähnen die hübsche *Oratoceles communimacula*, für die Spuler eine Anzahl südöstlicher Länder, nicht aber Rumänien als Fundort angibt. Dasselbe ist der Fall mit der in 1 Stück vertretenen *Caradrina lenta* Tr. Erwähnenswert sind noch *Cirrhoedia xerampelina* und ihre ab. *unicolor* Stgr., sowie *Plusia gutta*. Von Catocalen war *elocata* sehr zahlreich, die südliche und südöstliche *puerpera* mehrfach und *fulminea* Scop. in 1 Stück vorhanden. Die 32 Geometridenarten tragen auffallenderweise einen wenig typisch östlichen Charakter: nur *Ellicrinia cordiaria* ist in dieser Beziehung hervorzuheben. Auch sie wird von Spuler nur für Niederösterreich, Ungarn, Dalmatien und Westasien, nicht aber für Rumänien angegeben. Unter den 11 Pyralidenarten fällt in erster Linie die Unzahl der *Nomophila noctuella* Schiff. auf; der Zünsler muß dort geradezu massenhaft aufgetreten sein. Auch *Salebria semirubella* nebst ihrer v. *sanguinella* muß nach den zahlreichen Belegstücken dort zu den gewöhnlichen Erscheinungen zählen. Die im südlichen Mitteleuropa heimische *Lumoria anella*, die wegen ihrer Aehnlichkeit mit dem gewöhnlichen *Melissoblastes bipunctanus* oft übersehen wird, war in 1 Stück vertreten. Zu nennen sind ferner *Crambus craterellus* (in mehreren Stücken), *Rodophaea rosella*, *Hypsopygia costalis* und *Pionea ferrugalis*. Unter den nur 5 Arten umfassenden Tortriciden ist der Obstschädling *Carpocapsa pomonella* des öfteren vertreten. Bezeichnend ist sodann das Vorkommen der schönen *Pelatea festivana*, die von Spuler gleichfalls nicht für Rumänien angegeben wird. Die Tineiden sind leider recht stiefmütterlich behandelt worden: lediglich 1 Art, *Psecadia bipunctella*, muß diese so zahlreiche Gruppe vertreten, wenn man von 1 Orneodide und 1 Pterophoride — vermutlich einem schlechten Stück des *Oxyptilus leonuri* Stange — absieht. Alles in allem ist also von den insgesamt 110 Schmetterlingsarten nur etwa 10 — also noch nicht 10% — ein südlicher oder südöstlicher Charakter zuzusprechen. Daraus jedoch den Schluß zu ziehen, daß sich Formenverschiedenheiten selbst bei größeren Entfernungen sehr langsam herausdifferenzieren — wenn nicht besondere Umstände, wie z. B. Gebirgscharakter, eine solche Verschiebung begünstigen — erscheint bedenklich, da die Ausbeute, nach den Umständen zu schließen, wohl keinen der Wirklichkeit entsprechenden Ausschnitt darstellt. — In der anschließenden Aussprache bemerkte Herr Daehne, daß er den

Postillon verschiedentlich in unserer Gegend gesehen habe, so Ende Juli 1908 auf den Bruchfeldern und am Röpziger Kirschberg und im August 1909 (2. Brut?) an einem *Esparsette* fleck bei Roitzsch. Nach den Angaben der alten Hallischen Sammler sei der Falter in den siebziger und achtziger Jahren an mehreren Stellen dicht bei Halle meist vereinzelt, mitunter jedoch auch häufiger und im Jahre 1878 sogar in Menge, untermischt mit seiner ab. *helice*, vorgekommen. Herr Haupt teilte mit, daß er den Falter vor etwa 7—8 Jahren im Oktober auf den Bruchfeldern in 4 Stücken erbeutet und dann erst im Oktober 1908 wieder bei Stolberg in Menge getroffen habe. Vielleicht erkläre sich sein Verschwinden auf den Bruchfeldern dadurch, daß dort aller Steinklee von Schafen abgeweidet sei. Herr Bander mann bemerkte, daß er den Falter 1908 in Masse im Röpziger Kirschberg getroffen habe. — Herr Bander mann legte eine größere Auswahl hiesiger Spanner vor und schilderte ihre biologischen Eigenheiten.

### Sitzung vom 3. November 1913.

(N. B. Wegen Abwesenheit des Schriftführers aufgenommen und ausgearbeitet von Herrn Haupt.)

Herr Haupt sprach über die Ausrüstung der Hautflügler für den Kampf ums Dasein. Allbekannt unter diesen Tieren sind jene, die man gewöhnlich als Bienen, Hummeln oder Wespen bezeichnet, ohne dabei zu ahnen, wieviele Arten dieser Tiere es gibt und in welcher abwechslungsreicher Vielgestaltigkeit sie sich dem Auge des Forschers darbieten. Man fürchtet sie wegen ihres „Wehrstachels“, den sie zur Abwehr kleiner Feinde, zu Kämpfen unter sich oder zur Tötung bezw. Lähmung ihrer Beute gebrauchen, nicht aber zu dem Zwecke führen, um dem Menschen Achtung abzunötigen. Nicht alle zu den Stechimmen gerechneten Tiere führen ihn; so fehlt er z. B. den Männchen der Bienen und Hummeln, aber auch den in ein prachtvoll gleißendes Gewand gehüllten „Goldwespen“. Diese sind dafür hart gepanzert und rollen sich bei Gefahr zusammen. Die langbeinigen „Wegwespen“ sind Spinnenjäger, deren Stich das Opfer lähmt. In den Tropen machen riesige Vertreter dieser Gruppe Jagd auf Vogelspinnen. Einige dieser Tiere sind zu reinen Läufern geworden und haben nur verkümmerte Flügel. Die größte Zahl der Hautflügler lebt parasitisch, zum Teil bei Verwandten, vor allem aber in den Eiern, Larven und Puppen anderer Insektengruppen, damit für die Aufrechterhaltung des Gleichgewichts im Naturhaushalt sorgend. Unter ihnen stellen die echten „Schlupfwespen“ ein fast unabsehbares Heer. Ihr „Legestachel“ ist in den meisten Fällen eine aus 3 Längsstücken zusammengefügte Röhre von Stahlfestigkeit, in der die winzigen Eier entlanggleiten, um beim Stich in das „Wirtstier“ versenkt zu werden. Dieser Legestachel kann auch als Waffe verwendet werden. Die gemeinste unserer Schlupfwespen, die *Pimpla instigator*, vermag sich außerdem noch durch ausgespritzte Buttersäure wirkungsvoll zu verteidigen. Fast alle Hautflügler verfügen über fein ausgebildeten Geruchs- und Gesichtssinn, sowie über Tasthaare. Den vorgenannten Tieren gegenüber erscheinen die sich von Pflanzenteilen nährenden „Blatt-“ und „Holzwespen“ sehr unschuldig. An einigen bewundern wir ihre Aehnlichkeit mit stechenden Wespen, staunen über ihre Bohr- und Kletterwerkzeuge. Viele von ihnen sind Pflanzenschädlinge. Der Vortragende erläuterte seine Ausführungen an einer großen Zahl vorgelegter Insekten.



— Weiter wurden vorgelegt und besprochen „Blutströpfchen“ (*Anthroceriden*) durch Herrn Bander mann, buntfarbige Beerenwanzen durch Herrn Schumann, Asselkäfer durch Herrn Spöttel und Ameisenjungfern, gezüchtet aus Ameisenlöwen aus der Heide, durch Herrn Rosenbaum.

#### Sitzung vom 17. November 1913.

Herr Gerichtsassessor Bauer sprach über die spätherbstliche Falterwelt unserer Heide. Während der Unkundige mit dem Eintritt der Nachtfroste und dem Laubfall die Todesstunde der Natur gekommen wähnt, weiß der Kundige noch reges Leben und sogar fröhliche Hochzeitsreigen zu belauschen. Und gerade in diesem Jahre traten die „spätherbstlichen“ (etwa von Ende Oktober an erscheinenden) Falter besonders zahlreich auf, so daß der Vortragende vom 25. Oktober an auf 8 Spaziergängen in die Heide noch volle 18 Arten in zahlreichen Stücken, darunter auch zahlreiche Abweichungen, erbeuten konnte; merkwürdigerweise kam ihm aber trotz eifrigster Bemühungen *Hibernia baiaria* nicht zu Gesicht.

(Fortsetzung folgt.)

### Mitteilungen aus dem Entomologischen Verein von Hamburg-Altona.

#### Sitzung am 9. April 1914.

Anwesend 16 Mitglieder.

Beim Lesen von Knoch's Beiträgen zur Insektenkunde vom Jahre 1781 hat Herr Pauling gefunden, daß das Vorkommen von *Pamphila silvius* bei Braunschweig erwähnt wird; er glaubt bei dem so ähnlichen Terrain, daß unsere angeblich neuen Funde von *silvius* und ebenso von *Heter. morpheus* bei Winsen a. Luhe nicht auf Einwanderung in neuerer Zeit zurückzuführen sind, sondern daß diese Falter dort immer gewesen sind. Herr Assessor Warnecke will dies nur ev. für *morpheus* gelten lassen; Herr Sauber schließt sich dem an und glaubt nach persönlicher Erfahrung sagen zu können, daß *silvius* vor 1888 nicht bei Winsen war. Herr Sauber legt Serien von *Pseudoterpna pruinata* sowie *coronillaria* vor. Herr Major Schreiber zweifelt die vorgelegten *coronillaria* als solche an, worauf Herr Warnecke über die Literatur spricht: daß nach Prout im Seitz *coronillaria* in Südwesteuropa und Syrien *pruinata* vertritt. Da beide Arten selten nebeneinander vorkommen, hat man sie lange als Lokalrassen einer Art aufgeführt. Die Genitalien weisen jedoch so bemerkenswerte Unterschiede auf, daß man *coronillaria* als eigene Art wohl betrachten muß. Die ab. *agrestaria* ist ohne dunkle Querstreifen. Die Raupen beider Formen sind gleich, nur *pruinata* vielleicht lebhafter gefärbt. Die Herren Pauling und Warnecke legen *Hadena pabulatricula* nebst ab. *etota* mit dunkelbraunem Wurzel- und Mittelfelde vor. Hierauf legt Herr Dr. Hasebroek eine große Zahl von Sareptaenulen der Familie *Agrotis* vor, die ihm von Herrn Pauling zur Bestimmung übergeben waren. Soweit dies möglich war — denn es besteht in der Nomenklatur eine große Verwirrung und man stößt auf manche Widersprüche — so waren zu bestimmen: eine große Anzahl zweifelloser *Agr. tritici* mit der ab. *aquilina*; sichere *Agr. basigramma* in wunderschöner Form

mit der ab. *pallens*; zweifelhaft blieben *Agr. robusta* und *Agr. christophi*, letztere allerdings ziemlich sicher nach einer Fixsen'schen Type in der Hamburger Museumssammlung. Herr Kujau spricht über „Raupen-Leuchten und -Kratzen“ und legt eine große Anzahl Raupen vor. Auch die Herren Scholz und Pagels empfehlen diese vielfach vernachlässigten Methoden als äußerst ergiebig. Herr Jaescke legt eine *Leucanie* vor mit eigentümlichem, aus dem Leibe herausragendem langbehaartem Gebilde.

#### Sitzung am 24. April 1914.

Anwesend 14 Mitglieder.

Herr Kujau züchtet zur Zeit *Dianth. proxima* und bespricht das Nähere: Die schwärzlichen, leicht violett schillernden Räumchen scheinen sehr lichtscheu zu sein. Futter: Sauerampfer. Auch Räumchen von *Pol. chi* var. *olivacea* ist Herr Kujau in der Lage vorzulegen. Die Zucht ist nicht leicht. Häufiges Wechseln des Futters, das aus Heidelbeere, Weide und Gras besteht, ist empfehlenswert. Hierauf berichtet Herr Selzer über eine Nachzucht von *Pieris v. bryoniae* aus demselben Zuchtmaterial, das er im vorigen Jahr aus Abisko (Lappland) mitgebracht hat. Die überwinterten Puppen wurden am 13. März ins Zimmer genommen. Vom 25. März an begann das Schlüpfen der Falter. Vom 30. März bis zum 2. April kopulierten die Falter an sonnigen Tagen reichlich, während an trüben Tagen keine einzige Kopula beobachtet wurde. Die Eier wurden an die blühende Futterpflanze *Arabis albida* abgelegt. Am 11. April schlüpften die ersten Räumchen und heute sind sie fast erwachsen. Die vorgelegten Falter sind in den ♀♀ — also der var. *bryoniae* — deutlich heller als die zum Vergleich vorgelegten in Abisko gefangenen Tiere, ein Umstand, der Herrn Dr. Hasebroek veranlaßte zu bemerken, daß also auch bei diesem phyletisch fixierten Melanismus äußere Bedingungen eine Rolle spielen müssen. Die Puppen der ♀♀ bekamen in den letzten Tagen vor dem Schlüpfen rot gefärbte Flügelscheiden, was bei den ♂♂ nicht der Fall ist. Darauf zeigt und bespricht Herr Ansoerge in dankenswerter Weise eine große Anzahl von Frühjahrsefeldpflanzen, die für den Schmetterlingsentomologen wichtig sind. Zum Schluß liest Herr Dr. Hasebroek einen reizenden von dem bekannten Dr. E. Fischer in Zürich verfaßten poetischen Aufsatz über *Atalanta's Winterschlaf*\*) vor, der in Hinsicht auf den im Verein noch immer nicht begrabenen Streit um die Ueberwinterung des Falters das größte Interesse erregt: auch nach Fischers schönem Versuch scheint es kaum mehr zweifelhaft zu sein, daß *Atalanta* bei uns regelrecht überwintert, wie die anderen Vanessen unserer Fauna.

Ausgestellt waren die *Pieriden* der Museumssammlung.

#### Sitzung am 14. Mai 1914.

Anwesend sind 11 Mitglieder.

Herr Kujau legt eine große Serie beim Borsteler Jäger gefangener *Hibernia leucophaearia* mit der ab. *marmorinaria* vor. Unter diesen befinden sich sowohl Stücke mit rein weißer als

\*) Separat-Abzug aus „Societas entomologica“ Jahrg. XXI pag. 57—59.

mit gesprenkelter Mittelbinde. Noch mehr variieren die Falter der Stammform, unter denen mehrere mit brauner Grundfarbe auffallen. Die ab. *merularia* kommt bei uns nicht vor. Um die flügellosen ♀♀ dieser Art von denen verwandter Spannerarten zu unterscheiden, empfiehlt Herr Sauber, das Datum des Fanges genau zu beachten; zumal von *An. aescularia* und *aceraria* seien die *leucophaearia* ♀♀ sonst schwer zu unterscheiden. Herr Major Schreiber macht darauf aufmerksam, daß die ♀♀ von *Hib. marginaria* viel häufiger gefunden werden als die ♂♂, da letztere sich mit Vorliebe im Laub auf dem Boden aufhalten. Bei *Hib. aurantiaria* sei dies Verhalten umgekehrt. Herr Scholz legt aus dem Ei gezogene, halb erwachsene Raupen von *Xyl. furcifer*, die er mit Birke füttert, vor. Zum Schluß findet die weitere Vornahme der Besprechung zu unserem neuen Faunenverzeichnis statt.

#### Sitzung am 22. Mai 1914.

Anwesend sind 12 Mitglieder.

Herr Dr. Hasebroek: *Cymat. or F. ab. permarginata forma nova* und ihre Bedeutung für die Erforschung des Melanismus. Der Vortrag ist ausführlich mit 2 Abbildungen der neuen Form erschienen in dieser Zeitschrift 1914 No. 10 vom 6. Juni p. 53. Hierauf folgt der Vortrag des Herrn Selzer über seine bisherigen Tagfalterzuchten im allgemeinen. Die Anregung erhielt S. von Herrn Dörriesen. Der erste Versuch wurde mit *Arg. selene* gemacht. Die Zucht von *Sat. semele* wurde jahrelang erfolglos vorgenommen, bis S. herausfand, daß die Räupecchen auch im Winter, so wie ein schöner sonniger Tag kommt, fressen wollen. Es folgten die Zuchten *Sat. briseis*, *alcyone* und *Pararge maera* L., welch letztere im Winter jedoch nicht frisst. Die Färbung der Puppen hängt nach S. von der Umgebung ab. An weiteren Zuchten nahm S. die Familien *Chrysophanus* und *Erebia* vor, über die er vielfach im Verein berichtet hat. Als vor Jahren Tutt in England eine Umfrage über die Lebensgewohnheit der Feuerfalter veranstaltete, war S. der einzige, der Auskunft geben konnte. *Arg. niobe* hat bisher allen Versuchen getrotzt. Die *Ereb. ligea*-Zucht war jahrelang vergeblich, bis S. auf die Methode kam, den überwinterten Raupen ein warmes, fast heißes Wasserbad zu geben. Nur so wurden die vielen Resultate, die in den zahlreichen Veröffentlichungen in der Gubener Zeitung niedergelegt sind, möglich. In letzter Zeit wurden die Versuche gekrönt durch die Zuchten von *Er. glacialis* und *goante*, von denen die Raupen und Puppen, bis dahin unbekannt, sorgfältig in kolorierten Bildern festgehalten worden sind. Der Zufall wollte, daß bei *goante* S. glaubte, Eier von *Er. tyndarus* vor sich zu haben; erst nachträglich wurde der Falter, der die Eier geliefert hatte, als *goante* rekonstruiert. Herr Jaeschke zeigt reichliche Fraßstücke mit Puppen von *Ses. tipuliformis* nebst Schmarotzern. Herr Kujau berichtet über die Zucht von *Dich. convergens* aus dem Ei: die anfangs gelben Räupecchen werden nach der 3. Häutung schwarz mit gelben Streifen. Herr Scholz teilt von seinem letzten Köderabend mit, an dem er nebenher ein ♀ von *Epicnapt. tremulifolia* und Raupen von *Toxocampa pastinum* fand.

Ausgestellt sind die Schwärmer des Museums.

#### Sitzung am 11. Juni 1914.

Anwesend sind 18 Mitglieder.

Der Vorsitzende gibt Uebersicht über die in letzter Zeit eingelaufenen Tausch-Schriften.

Herr Sauber hat seine *Boarm. lichenaria* aus den Jahren 1860—70 mitgebracht, die im Vergleich mit einem 1903 gefangenen Exemplar wesentlich heller sind. Es soll demnächst in einem Vergleich mit Faltern aus den letzten Jahren untersucht werden, ob vielleicht an dieser Art ein neuzeitlich entstehender Melanismus nachzuweisen ist. Herr Pagels berichtet über die Zucht von *Agr. ripae* aus dem Ei. Von 200 Raupen ging die Hälfte während der Ueberwinterung ein. Aus dem Rest ergaben sich trotz aller Sorgfalt nur 10 zum Teil verkrüppelte und 2 auffallend kleine normale Falter, die P. vorlegt. Herr Selzer glaubt, daß P. in mit Gaze überbundenen Blumentöpfen (anstatt in Einmachgläsern) ein besseres Resultat erzielt haben würde. Herr Pauling hat vor einigen Jahren ebenfalls aus 500 an der Ostsee gesammelten Raupen nur 18 Falter erhalten. Herr Kalbe legt aus dem Ei gezogene Raupen von *Pachn. leucographa* vor, die Ampfer fressen. Herr Kujau zeigt Raupen von *Xylom. conspicillaris* und *Epione apiciaria*; erstere fressen Eiche und Espe, letztere nur Espe. K. zeigt ferner Falter von *Lar. sagittata*, *rubidata* und *cucullata* — letztere ex ovo gezogen. Herr Pauling berichtet, daß Herr Gompf in Ahrensberg (bei Hamburg) eine größte Seltenheit, nämlich eine *Pl. matronula*- Raupe, an einer Telegraphenstange sitzend, gefunden habe.

#### Sitzung am 26. Juni 1914.

Anwesend sind 18 Mitglieder.

Herr Pauling legt *Sm. ocellata* aus von der Insel Sylt stammenden Raupen vor: die Falter sind auffallend dunkler und mit kräftigerem Rot als die Hamburger Form. Herr Dr. Hasebroek zeigt einen aus einer teilweise eingedrückten Puppe geschlüpften Falter von *Dilina tillae*, dessen einer Flügel nicht allein einen verändert gestalteten Außenrand hat, sondern auch eine veränderte Zeichnung aufweist mit gänzlich verzogenem Mittelfleck. Im Anschluß gibt H. eine Uebersicht über die bisher vorliegenden zahlreichen Experimente, die man durch Druck und Schnürung mit Puppen gemacht hat und bei denen es sich herausgestellt hat, daß außer substantziellen Einbußen und Verkrüppelungen die Flügel auch Zeichnungsveränderungen erleiden, indem durch den Druck zugleich die Ernährung bestimmter Partien geschädigt wird. Herr Dr. H. gibt alsdann eine Reihe von Röntgendurchleuchtungsplatten her, auf denen man normale und mit Schmarotzern belegte Puppen voneinander unterscheiden kann: die letzteren zeigen nicht mehr die in schön regelmäßiger Traubenform angelegten Tracheenausstülpungen, sondern nur unregelmäßige Schatten, auch dann und wann deutlich den Umriß eines Fliegentönnchens. Herr Selzer hat außer Raupen bereits einen vor 14 Tagen geschlüpften Falter von *Ereb. var. adyte* aus Lappland mitgebracht. Herr Thiele legte Raupen von *Hopor. croceago* und *Orth. rutililla* vor. Letztere kommt nach Th. nur auf Eiche und nicht auf Birke, wie in der Fauna von Hamburg angegeben ist, vor. Zum Schluß werden eine große Anzahl von Feldpflanzen, die Herr Ansoerge wieder gütigst mitgebracht hat, entomologisch durchgesprochen.

Dr. H.

## Billige Papilio-Serien!

Nur Papilio: Indien 25 St., 15 Arten Mk. 9.—, Indo-Australien, 40 St., 30 Arten Mk. 13.—, Amerika, 20 St. in 15 Arten Mk. 15.—. Aus allen Erdteilen 50 St., 40 Arten Mk. 18.—. 100 St. in 70 Arten Mk. 50.—. Alles Tüten in schöner Qualität. Porto etc. 30 Pf.

Dr. R. Lück & B. Gehlen, Berlin-Steglitz, Schloßstr. 31.

### Von meiner Original-Ausbente Insekten von Bougainville habe abzugeben:

Ornithoptera victoriae: Gespannt in tadelloser Qualität von Freilandpuppen an Ort und Stelle von mir selbst gezüchtet und präparierte Tiere. Typische Form Paar M. 40.00. Prospekt von ca. 20 Varietäten von O. victoriae versende auf Verlangen. Puppen-Hülsen v. O. victoriae gratis.

Ornithoptern Urvilleana Salomonensis. Ausserlesene große schöne Tiere in Ia. Qualität gespannt das Paar ♂ u. ♀ M. 5.00. In Tüten das Paar ♂ u. ♀ M. 3.00—4.00. Bei Bestellungen bitte zu bemerken, ob mit oder ohne gelbe Flecken auf den Hinterflügeln, ob helles oder dunkles ♀♀. Papilios: Von toboroi, woodfordi und polydaemon je ein Paar ♂ u. ♀ mit Gratiszugabe von einem Paar woodfordi oder toboroi zu dem Gesamtpreis von M. 15.00. P. hasterti Paar ♂ u. ♀ M. 15.00. P. gorei Paar ♂ u. ♀ M. 15.00. P. bridgei ♂ u. ♀ M. 10.00. Paul Kibler, Stuttgart, Moltkestr. 57.

### Agrotis linogrisea

gesunde Raupe Dtzd. 2.00 Mk. 3 Falter der Art e l. 1914 in Anzahl. Leichte Winterzucht. Zuchtanweisung. Tausch. Hermann Rangnow jr., Entomologe, Berlin N. 65, Genter Str. 37.

### Anthoch. eupheno

aus der Oase Biskra (Sahara) ♂ das Stück 35 Pf., Melitaea cinxia ♂ u. ♀ aus Südfrankreich 25 Pf. Tarucus telicanus ♂ 40 Pf., Lyc. coridon ♂ vom Mittelmeer 15 Pf., Samia Cynthia pro Paar 40 Pf., Anther. pernyi pro Paar 50 Pf., Celerio gallii pro Paar 50 Pf., Plusia moneta 1/2 Dtzd. 50 Pf. Alles Ia Qualität und gespannt.

#### Puppen:

Thaum. pinivora Dtzd. 1.20 Mk., Papilio machaon Dtzd. 80 Pf., Anfang Dezember Agrotis interjecta 1/2 Dtzd. 1.20 Mk. Porto pp. extra.

Hermann Dicke, Osnabrück, Lotterstrasse 56, I.

### Raupen

Lasioc. quercus ab. sicula, leichte Winterzucht, Futter: Efen, 25 St. 1 M. Porto und Packung 30 Pf. Vorrat groß. Falter Paar 1 M. Stabheuschrecken 10 Stück 50 Pf. Voreinsend. od. Nachn. E. Huhst, Berlin O. 27, Dirksenstr. 5.

#### Parn. v. scandinavicus

mit genauem Fundort und Datum à Paar Mk. 5.— und Porto abzugeben.

W. Walther, Stuttgart, Schwabstr. 30.

### Gesunde, kräftige Puppen

(Freilandzucht) von Biston var. hanoviensis im Tausch oder gegen bar abzugeben. Angebote erbittet Steuersekretär Weise, Ostseebad Swinemünde.

Den werten Herren, die keine Antwort erhielten, zur gefälligen Kenntnis, daß elpenor- und gallii-Puppen sofort vergriffen waren. Populi, ocellata etc. etc. noch vorrätig.

Karl Müller, Tirschenreuth (Oberpfalz), Metzgerstr.-Neubau

### Zur Winterzucht

Larven von Dix. morosus z. erwachsen, 1/2 Dtzd. 30 Pf., Dtzd. 50 Pf. Futter: Efen. Porto und Packung extra. Maura-Raupen und -Puppen vergriffen.

Ev. Wohlfarth, Zeitz, Mittelstr. 4, pt.

### Pap. hospiton-

Puppen besonders groß und kräftig, in natürlicher Lage befestigt, St. 1 25, 1/2 Dtzd. 7 Mk. Falter nach Staud, Paar 19 Mk., Kistchen und Porto 30 Pf. Nur Nachnahme.

J. Andorff, Hamburg, Reeperbahn 88. Herren-Mode-Artikel.

### Tütenfalter:

Philos. Cynthia . . . . . à M. 0,30  
Callos. promethea . . . . . à M. 0,30  
Act. luna . . . . . à M. 0,60  
Porto und Packung 30 Pf. Voreinsendung oder Nachnahme.  
G. Calließ, Guben, Sand 11.

### Pieris brassicae-

Puppen. Habe einige Tausend abzugeben im Tausch oder gegen Bar.

J. Andorff, Hamburg 4.

#### Gebe ab im Tausch

sauber gespannt, Ia. Qual. gegen Konvenierendes. 10 Pyr. atalanta, 20 Van. jo, 20 Mel. galathea, 50 ♂ 10 ♀ Lyc. coridon, 1 D. vespertilio, 4 euphorbiae, 20 Pha. bucephala, 5 ♂ 10 ♀ Las. quercus, 20 Cal. trapezina, 20 Orth. circellaris, 10 Xanth. lutea, 50 fulvago, 130 Scoliopt. libatrix, 200 Abr. grossulariata, 6 Amph. betularia, 30 Tham. wauaria, 10 Nola cucullatella, 8 Calli. dominula. Puppen: 20 ocellata, 30 elpenor.  
K. Bettinghausen, Cassel, Pferdemarkt 3.

### Deil. galii-Puppen

Dtzd. 3 Mk. bei Voreinsendung. Porto und Verpackung frei, sonst Nachnahme.  
Karl Krebier, Meuselwitz S.-A.

#### Eier sofort abzugeben

Cat. fulminea 15 St. 1 Mk., Agr. glareosa 15 St. 1 Mk., Ammoc. caecimacula 15 St. 25 Pf. Voreinsendung des Betrags erbeten.

H. Bader, Karlsruhe in Baden, Schützenstraße 51.

### Gallii-Puppen

gibt mehrere Dutzend à 2.50 Mk. ab P. u. P. frei

O. Jakob, Lehrer, Suhl i. Thür.

# Horst Göhler

Leipzig-Li., Merseburger Str. 55.

## Präparierte Raupen!

Preise in Pfennigen. Versand Nachnahme.

P. podalirius 12, P. machaon 10—12, dto. schwarz 15—20, Parn. apollo 20, A. crataegi 10, dto. kl. 8—10, Pir. brassicae 8, R. rhamnii 10, Th. quercus 20, V. io 8, urticae 8, polychloros 8, antiopa 8, c-album 10, cardui 20, P. atalanta 10, M. cinxia 10, A. daphne 25, lathonia 20, aglaia 15, niobe 15, Sat. hermione 25, semele 15, cordula 20, M. galathea 20, C. alceae 20. S. populi 10, ocellata 10, D. tiliae 15—20, Sp. ligustri 15, H. pinastri 10—20, D. gallii 25, vespertilio 40, Ch. elpenor 12, dto. grün 15, M. porcellus 25, P. proserpina 30, H. bombylifomis 20, C. bifida 25, D. vinula 10, St. fagi 30—60, Not. ziezac 10, dromedarius 15, trepida 20, tremula 15, dictaeoides 20, O. carmelita 35, L. cuculla 25, G. crenata 60, P. palpata 12, P. bucephala 8, bucephaloides 15, P. curtula 10, pigra 10, Th. pityocampa 20, O. antiqua 10—15, ericae 40, D. selenitica 15, fascelina 15, pudibunda 15, E. chrysothoea 12, P. similis 12, St. salicis 8—10, L. dispar 8—10, monacha 8—10, M. neustria 8, castrensis 10, P. populi 10, E. lanestris 10, L. quercus 10, trifolii 10, M. rubi 10, C. potatoria 10, G. quercifolia 25, dto. kl. 15, tremulifolia 20, ilicifolia 35, D. pini 15, kl. 10, E. versicolora 15, St. spini 15, pavonia 10, Agl. tau 10, B. mori 10, dto. kl. 8, Anth. pernyi 30, jamamai 50, Rh. fugax 40, P. caecigena 80, Acr. leporina 15, aceris 15, alni 60, dto. kl. F. 40, tridens 10, psi 10, auricoma 20, euphorbiae 15, megacephala 10, rumicis 10, Agr. fimbria 15, pronuba 15, comes 20, strigula 20, segetum 10, occulta 20, augur 10, triangulum 10, baja 20, brunnea 15, praecox 25, vestigialis 15, obscura 20, prasina 15, M. persicariae 8, brassicae 10, pisi 10, oleracea 10, D. capsicola 10, Dil. caeruleocephala 6, Pol. rufocincta 25, xanthomista 25, Rh. detersa 15, L. lythargyria 10, H. scolopacina 20, L. impudens 20, impura 20, M. tritici 10, A. perflua 25, P. piniperda 12, Or. fragariae 20, v. punctum 20, Cal. vetusta 15, exoleta 20, Cuc. scrophulariae 12, lychnitis 15, artemisiae 10, argentea 15, chamomillae 40, casta 30, campanulae 100, asteris 50, lactucae 30, X. citrage 15, fulvago 10, A. triplasia 10, Pl. chrysitis 10, pulehrina 40, moneta 15, A. myrtilli 10, Cat. fraxini 20, nupta 15, C. boreata 15, brumata 10, B. hirtarius 10, strataria 10, A. betularius 10, G. furvata 10, B. piniarius 10, H. aurantiaria 10, defoliaria 10, marginaria 10, A. grossulariata 10, P. syringaria 30, G. papilionaria 15, E. clorana 10, Sy. phæga 10, A. caja 10, villica 10, hebe 25, C. dominula 10, C. cribrum 10, H. jacobaeae 8, Zyg. pilosellae 10, filipendulae 10, achilleae 10, trifolii 10, J. pruni 10, T. apiforme 15, S. scolaeiformis 100, sphecoformis 25, vespiformis 20, culiciformis 15, B. hylaeiformis 15, C. cossus g. 20, m. 15, kl. 10, C. pomonella 10, G. mellonella 15, T. munda 12, gothica 12, H. croceago 15, Cimb. femorata (Birkenblattwespe) 10, P. japonica 100, C. andrei 80, P. cecropia 35, div. hybr. Raupen extra.

Versand erfolgt in Watte doppelt verpackt. Bestellungen werden nach erstem Ringang der Reihe nach erledigt. Ausser diesen noch grosses Lager an einzelnen Arten und ist Wunschliste erwünscht.



# INTERNATIONALE ENTOMOLOGISCHE ZEITSCHRIFT

Organ  
des Internationalen  
Entomologen-  
Bundes.

Herausgegeben unter Mitarbeit bedeutender Entomologen.

## Zur Nachricht!

Die nächste Nummer erscheint am 5. Dezember.

### Coleopteren u. and. Ordnungen.

Die verspätet eingegangenen Inserate konnten des Bußtages wegen nicht mehr gesetzt werden; sie werden in der nächsten Nummer erscheinen.

### Biologien!

100 Ia Biologien 100 Arten in 100 staubdichten Glaskästen montiert, etikettiert aus allen Insektenordnungen zusammengestellt inkl. Porto u. Verpackung Mk. 250, ohne Glaskasten Mk. 220. Einzelne 1 Biologie Mk. 3.— bis Mk. 5.—, je nach der Art. Bei kl. Aufträgen unter Mk. 100.— Porto u. Verpackung extra. Auf Wunsch Artenverzeichnis über 200 Arten gegen Einsendung von 20 Pf.

F. Gierth, Breslau 12, Drabiziusstr. 13.

### 'Kosmos' naturhist. Institut

gegr. 1884.

Berlin W. 30. Speyererstrasse 8.

Säugetiere, Vögel, Reptilien, Vogeleier. Besonders grösste Auswahl an Coleopteren, Lepidopteren, Hymenopteren, Dipteren, Orthopteren etc. u. biologischem Material zu billigster Berechnung. Auswahl-sendungen, Centurien. Ankauf grosser Sammlungen und Originalausbeuten nur per Cassa. Ferner: Grosses Lager von Conchylien, Ethnographica, Petrefacten und Mineralien. Anfragen stets durch Doppelkarte. Teilzahlungen nach Ueber-einkunft.

### 1 Dtzd. Hirschkäfergeweihe

zum Dekorieren 70 Pf., 2 Dtzd. Mk. 1.20, 4 Dtzd. Mk. 2.20 inkl. Porto und Verpackung gegen Nachnahme oder Vorauszahlung.

F. Gierth, Breslau 12, Drabiziusstr. 13.

### Käfer aus Aegypten:

Blaps polychresta Fsk. à 20 Pf., Pimelia grisea Kr. 20 Pf., Tim. hispida Fbr. 20 Pf., Pim. irrorata Kl. 20 Pf., Adesmia dilatata Kl. 20 Pf., Cleanus sp.? à 10 Pf., Mosostena angustata F. à 10 Pf., Zophosis planua F. à 10 Pf.

Ausserdem 4 mir unbekannt Arten (Ad. dilatata ähnlich und an Grösse gleich) à 20 Pf. und eine grössere am Leibes-rande stark bestachelte Art, à 40 Pf.

Alle Arten zusammen für 2 M. Porto und Packung 30 Pf. Voreinsendung oder Nachnahme.

G. Calließ, Guben, Sand 11.

### Von meiner Original-Ausbeute Insekten von Bougainville habe abzugeben:

Riesenböcke: Batocera una Ia. Qualit. Paar M. 7.50 bis M. 10.00. Batocera armata Paar M. 5.00. Chinobleurus hasterti Stück M. 7.00. Chinobleurus landsbergi Stück M. 15.00.

Cerambycidae: 50 Stück ca. 25 versch. Arten, worunter farbenprächtige und schön gezeichnete Tiere mit sehr langen Fühlern M. 10.00. Curculionidae: 100 Stück ca. 25 diverse Arten M. 10.00. 100 Stück diverse Käfer in ca. 50 Arten und je ein Paar una u. armata M. 25.00. 4 versch. Paare Dynastiden M. 10.00. 10 Stück ca. 4 Arten Cicindelidae M. 2.00. 4 Arten Cetoniidae M. 3.00. 2 verschied. Buprestidae M. 1.50. 50 Stück ca. 20 Arten Wanzen M. 5.00. Ca. 20 Arten Wespen M. 4.00. 10 Stück Cikaden 4 Arten M. 3.00. Mache aufmerksam, daß jedes Insekt von Bougainville und von mir selbst gesammelt worden ist.

Paul Kibler, Stuttgart, Moltkestr. 57.

### Skorpione aus Togo!

Riesentiere, 13 bis 15 cm lang, frische Sendung, gebe das Stück mit M. 1.00 ab. Porto und Packung 30 Pf., bei Paket 50 Pf. Voreinsendung oder Nachnahme. G. Calließ, Guben, Sand 11.

### Lepidopteren.

a) Angebot.

Präpar. Raupen

nur Ia Qualität, ca. 200 Arten, offeriert billigst

R. Ermisch,

Halle a. S., Hermannstr. 17.

### Urania croesus,

farbenprächtigster Schmetterling der Erde, ist ungespannt oder gespannt in Ia Qualität zum Preise von 6—8 M. das Stück abzugeben. :-: Porto u. Packung besond. Voreinsendung oder Nachnahme.

G. Calließ, Guben, Sand 11.

### Einige Centurien

Südamerik. Lepidopteren, gespannt und bestimmt in 60—70 Arten, in farben-schönen Exemplaren, die meisten e. l. sind billig abzugeben. Auch sind dieselben Arten in Tüten vorrätig. Etwaige schon vorhandene Arten können berücksichtigt werden. Preis nach Uebereinkunft.

Herm. Wernicke, Blasewitz-Dresden, Südstr. 12.

### Lebenskräftige Puppen!

1 Dtzd. pinastri Mk. 2.30, 1 Dtzd. piniperda Mk. 1.40, 1 Dtzd. piniarius Mk. 1.30, 1 Dtzd. verschiedene Blattwespen Mk. 1.30, 1 Dtzd. verschiedene Schmetterlings-puppen, grössere Arten, Mk. 1.30 inkl. Porto und Verpackung. Alle Puppen werden sorgfältig zwischen Moos, die grösseren einzeln in Tüten verpackt. Bei 6—10 Dtzd. 1—2 Dtzd. gratis. Nur gegen Vorauszahlung oder Nachnahme abzugeben.

F. Gierth, Breslau 12, Drabiziusstr. 13.

### Falter

im Tausch oder gegen bar abzugeben!

Gespannt: 1 clytie, 22 Sm. populi, 1 tilia, 2 erminea, 1 trepida, 1 caja, 1 monacha, 31 pronuba-innuba, 2 fimbria, 2 papilionaria. Genadelt: 7 tilia, 1 populi, 6 caja, 2 M. orion. Getütet: 113 rhamni ♂♂, 62 P. brassicae ♀♀, 76 versch. Schultagfalter, meist großer Fuchs. Falter im ganzen für 11 M. einschl. Porto und Verpackung.

C. Habisch, Lehrer, Baumgarten, P. Falkenberg O.-S.

### In Tüten e. l. gibt ab:

Ornit. haephestus ♂ 1 Mark, ♀ 1.50. hipolithus ♂ 2.00. Pap. blumei ♂ 2.50, androcles ♂ 2.50, sataspes 0.75. Act. leto ♂ 2.50. Morpho menelaus ♀ 2.00. Cal. martia ♂ 2.20. Cith. cacieus ♀ 1.20. Ereb. odora ♂ 0.75. Thys. zenobia 0.50 etc. Porto u. Kästchen 30 Pf. Voreinsendung oder Nachn. oder Voreinsendung.

H. Litke, Breslau, Herdaminstr. 59.

INSTITUTION  
JAN 15 1915  
LIBRARY

# Papilio homerus

gespannt, liefert ♂ zu Mark 25.—, ♀ zu Mark 40.—. Porto und Packung frei.

Hans Rutishauser, Kreuzlingen, Schweiz.

Gut befruchtete

## Freiland-Eier

Cat. fraxini . . . Dtzd. 25, 100 St. 1.80  
Cat. ab. moerens . . . 35, 100 " 2.50  
Cat. nupta . . . " 10, 100 " 70

Gesunde kräftige

## Puppen

jacobaeae . . . . . Dtzd. 0.30  
versicolora . . . . . " 1.50  
ligustri . . . . . " 1.—  
ocellata . . . . . " 1.—  
vinula . . . . . " 0.80  
pavonia . . . . . " 0.60  
euphorbiae . . . . . " 0.60  
pudibunda (ca. 50 % ab.  
concolor ergebend) . . . . . " 0.60

Louis Groth, Lehrer,  
Luckenwalde.

## Ocn. baeticum

Raupchen 10 St. 0.75, 50 St. 3.00, 100 St. 5.00 Mk. Leichte Winterzucht. Teph. immundata Puppen Dtzd. 2.50 Mk. Auch Tausch.

E. Schlaphof,

Löbau Sa., Blumenstraße 13.

Morpho hecuba . . . . . Mark 28.—  
" amphyrion . . . . . " 8.—  
" godarti . . . . . " 6.—  
" centralis . . . . . " 4.—

Morpho thoosa nach Uebereinkunft gespannt liefert franko

Hans Rutishauser, Kreuzlingen, Schweiz.

## Ocnogyna baetica - Raupen,

Dutzend 50 Pfg.

Hensel, Gr.-Oldern bei Breslau.

## Dubletten

in Anzahl, Palaearcten und Exoten, abzugeben, eventl. würde ich ein gebrauchtes Fahrrad in Tausch nehmen.

Aug. Dürre,

Heidelberg, Baden, Bahnhofstr. 47.

## Freilandeier!

Cat. fraxini 25, elocata 20, sponsa 20, nupta 10, Cal. solidaginis 20, L. dumi 25 Pf. das Dtzd., 100 St. 6 fach, außer Porto.

## Puppen!

D. tiliae 80, Sm. populi 70, Spil. menthastri-urticae gemischt 30 Pf. p. Dtzd.

C. Habisch, Lehrer, Baumgarten,  
P. Falkenberg O.-S.

## Raupen

Lasioc. quercus ab. sicula, leichte Winterzucht, Futter: Efeu, 25 St. 1 M. Porto und Packung 30 Pf. Vorrat groß. Falter Paar 1 M. Stabheuschrecken 10 Stück 50 Pf. Voreinsend. od. Nachn.

E. Huhst, Berlin O. 27, Dirksenstr. 5.

## Tütenfalter:

Philos. cynthia . . . . . à M. 0,30  
Callos. promethea . . . . . à M. 0,30  
Act. luna . . . . . à M. 0,60

Porto und Packung 30 Pf. Voreinsendung oder Nachnahme.

G. Calließ, Guben, Sand 11.

# In frischen u. tadellosen Qualitäten meist in Anzahl e. l. zu 1/4 Staudinger-Pr. abzugeben:

P. podalirius, ab. zancaeus, alexanor, hospiton, xuthulus, bianor, paris. Th. cerisyi, polyxena, rumina. D. apollinus P. apollo, v. viningensis, v. rubidus, v. sibiricus, discobolus, apollonius, delius, mnemosyne, ab. arcuata ♀. v. karjala. P. manni, daplidice. A. belia, tagis, eupheno, euphenoides. T. fausta. J. pyrene. L. sinapis ab. C. palaeno, phicomone, erate, ab. pallida ♀, chrysotheme, edusa, myrmidone, ab. G. cleopatra. Ch. jasius. Ap. iris, ilia, clytie. S. chandra. L. populi, camilla, sibililla. N. lucilla, P. c-album, egea. M. maturna, cynthia, desfontainei, phoebe, did. v. merid., trivisa, dejone, aurelia. A. aphirape, pales, amathusia, hecate, ino, lathonia, niobe, adippe, pandora. D. chrysippus, plexippus. M. v. prociada, parca, titea, syllius. arge. E. criphyle, melas, pronoe, neoridas, ligea, lappona, tyn-darus. S. circe, hermione, aleyone, bris. v. major, bischoffii, heydenreichi, anthe, arethusa, neomiris, abramovi, telephassa, stalinus, fida, actaea, dryas. P. xiphia, eversmanni, maera, achine. E. lycan, tithonus, pasiphae. C. hero, nolekeni, arcania. dorus, corinna. L. celtis. N. lucia. Th. ilicis, pruni, rubi, quercus, saepstriata, betulae. P. thersamon, v. ritulus, alciphron, amphidamas. L. telicanus. L. optilete, baton, elvira, orbitulus, pheretes, hylas, meleager, dolus, damon, minimus, semiargus, alcon, euphemus, arion, argiolus. C. silvius. A. actaeon. C. altheae. S. carthami, sao, etc. A. atropus. S. ocellata, kindermannii. D. tiliae. D. nerii. P. convolvuli. D. gallii, mauretanicus, livornica. Ch. nessus. M. syriaca. P. proserpina. C. bicuspid, bifida. D. erminea. St. fagi. H. milhauseri. N. trepida. L. bicoloria. D. selenitica, abietis. A. chrysohoea. L. dispar, aboleta. O. detrita. M. franconica. T. crataegi. P.

popul. E. catax, lanestris. L. quercus, trifolii, vaucheri. S. lobalina. E. ilicifolia, tremulifolia. G. quercitola, populifolia. O. pruni. E. versicolora. C. taraxaci. A. pernyi. R. fugax. P. caecigena. S. pyri, pavonia gr. A. tau, ab. ferenigra. B. ledereri. P. coenobita. T. ludifica. A. menyanthidis. C. geographica. S. nervosa. A. molothina, janthina, comes, castanea, baja, candelarum, stigmatica, dahlia, lucipeta, helvetina, seg. v. pallida, crassa, vestigia is, occulta. P. faceta. E. popularis, cespitis. M. brassicae, oleracea, albicolon, reticulata, pisi. V. oleagina. L. zollikoferi. H. funerea, sordida. hepatica, scolopacina, pabulatricula. E. glaucina. P. dubia, chi ab. olivacea. P. littoralis. H. scita. M. maera. C. selini. A. livida, perflua. P. piniperda. D. oo. D. suspecta. O. fragariae. C. exoleta, vetusta. X. conspiciaris. C. antirrhini, dejeanii. C. lucifuga. H. cardui, T. amethystina. P. moneta, variabilis, consona, bractea, gutta, jota. T. messrae. M. monogramma. G. algira, rogenhoferi. P. lunaris. C. alchymista. C. fraxini, electa, elocata, puerpera, nupta, dilecta, sponsa, promissa, conjuncta, pacta, fulminea, agamos, diversa. T. pastinum. H. calvaria. A. diluta. G. papilionaria. R. melanaria. B. zonarius, v. hanoviensis. A. sylvata. H. bicolorana. N. ancilla. R. purpurata. A. caesarea. A. caja u. ab. flava, villica, fasciata, testudinaria, hebe, maculosa. P. matronula. C. dominula, v. persona, hera mag. E. cribrum. E. jacobaeae. L. unita. Z. wagneri, exulans, trifolii, stoechadis, lavandulae, rhadamanthus, algira, fausta, occitanica. T. apiforme. S. myopaeformis, cheliditormis etc Auswahl-Sendungen, auch prachtvoller Exoten macht, auch Tausch

H. Littke, Breslau, Herdainstraße 59.

## Kräftige gesunde Puppen

280 Stück Agl. tau à Dtzd. 120 Pfg.  
180 " populi " " 80 "  
120 " ocellata " " 80 "  
60 " elpenor " " 90 "  
40 " ligustri " " 90 "  
40 " vinula " " 60 "  
34 " bifida " " 100 "  
12 " tiliae " " 90 "

Porto und Verpackung extra. Voreinsendung oder Nachnahme.

Heinrich Hegenbarth,  
Schönlinde (Böhmen).

## Pap. hospiton-

Puppen besonders groß und kräftig, in natürlicher Lage befestigt, St. 125, 1/2 Dtzd., 7 Mk. Falter nach Staud. Paar 19 Mk., Kistchen und Porto 30 Pf. Nur Nachnahme.

J. Andorff, Hamburg, Reeperbahn 88.  
Herren-Mode-Artikel.

## Prachtexoten

und seltene exotische präparierte Raupen liefert billigst und werden Preise auf Anfrage mitgeteilt von

Hans Rutishauser, Kreuzlingen, Schweiz.

## Von meiner Original-Ausbente Insekten von Bougainville habe abzugeben:

Ornithoptera victoriae: Gespannt in tadelloser Qualität von Freilandpuppen an Ort und Stelle von mir selbst gezüchtet und präparierte Tiere. Typische Form Paar M. 40.00. Prospekt von ca. 20 Varietäten von O. victoriae versende auf Verlangen. Puppen-Hülsen v. O. victoriae gratis.

Ornithoptern Urvilleana Salomonensis. Auserlesene große schöne Tiere in Ia. Qualität gespannt das Paar ♂ u. ♀ M. 5.00. In Tüten das Paar ♂ u. ♀ M. 3.00—4.00. Bei Bestellungen bitte zu bemerken, ob mit oder ohne gelbe Flecken auf den Hinterflügeln, ob helles oder dunkles ♀♀. Papilios: Von toboroi, woodfordi und polydaemon je ein Paar ♂ u. ♀ mit Gratiszugabe von einem Paar woodfordi oder toboroi zu dem Gesamtpreis von M. 15.00. P. hasterti Paar ♂ u. ♀ M. 15.00. P. goriei Paar ♂ u. ♀ M. 15.00. P. bridgeti ♂ u. ♀ M. 10.00.  
Paul Kibler, Stuttgart, Moltkestr. 57.

## Nord-Amerika.

Tütenfalter in Ia Qualität sind abzugeben: Pap. troilus à 40 Pf., Pap. turnus e l. à 60 Pf., Argyn. idalia à 20 Pf., Arg. aphrodite ♂ 30, ♀ 50 Pf., Lim. ursula à 50 Pf. Porto und Packung 30, resp. 50 Pf. Voreinsendung oder Nachn.  
Gust. Calließ, Guben, Sand 11.

# Internationale Entomologische Zeitschrift

Organ des Internationalen Entomologen-Bundes.

8. Jahrgang.

21. November 1914.

Nr. 27.

Inhalt: Pastor Gustav Standfuß als Entomologe. (Fortsetzung) — Orthopterologisches von den Hyères'schen Inseln. (Fortsetzung.) — Altes und Neues aus der Berliner Schmetterlingsfauna — Berichtigung.

## Pastor Gustav Standfuß

(geb. den 1. Dezbr. 1815, gest. am 6. Okt. 1897)

### als Entomologe.

Auf Grund der hinterlassenen Tagebücher von seinem Sohne M. Standfuß.

Mit Bild.

(Fortsetzung.)

Eine überwinterte Raupe, die dem gut beobachtenden Naturfreunde sofort aufgefallen war, lieferte am 11. Mai 1849 eine schmutzige Noctuide. Auch die erfahrenen Freunde Zeller und Wocke vermochten sie nicht zu bestimmen; sie wurde daher an Freyer geschickt (cfr. Freyer, Neuere Beitr. Bd. VI., p. 138, Taf. 569, Fig. 3) und als *Noctua montana* Stdff. beschrieben und abgebildet. Erst 1856 gelang es, eine Anzahl Raupen dieser Art auf der deutschen, ebenso aber auch auf der österreichischen Seite des Gebirges, bei Spindelmühle, einzutragen und nun Freyer auch mit Raupe und Puppe derselben zu versorgen (cfr. Freyer, Neuere Beitr. Bd. VII., p. 172 und 173, Taf. 698). Später stellte es sich dann heraus, daß Boisduval diese Art neun Jahre früher als *collina* Boisduv. bereits beschrieben hatte (cfr. auch M. Standfuß jun., Ent. Zeitg., Stettin 1884, p. 293).

Am 3. Juli 1849 ergab das zahlreiche Drehen von Steinen auf dem Koppenplan das noch gänzlich unbekannt, kurz geflügelte Weibchen von *Gnophos operaria* Hb. Anfangs Juli 1850 gelang es dann auch Wocke an der gleichen Stelle, diese Seltenheit zu erreichen (cfr. Zeitschr. f. Entom., Breslau 1850, p. 48 [Taf. 4, Fig. 12]).

Am 22. Juli 1849 fiel der jungen Frau Pastor, die sich öfter an den Exkursionen zu beteiligen pflegte, in der Knieholzregion die erwachsene Raupe der *Erebia euryale* Esp. in die Hände. Sie wurde von dem Hausarzte Dr. Luchs in Warmbrunn ausgezeichnet gemalt (cfr. Zeitschr. f. Entom., Breslau 1849, p. 15 und 16, Taf. 1, Fig. 1; auch Freyer, Neuere Beitr. Bd. VII., p. 151 und 152, Taf. 686). Irrtümlich ist dort statt 22. Juli 1849, der 23. Juli 1850 gedruckt.

Am 30. Mai 1850 wurde abermals eine „nova species“ erbeutet, welche der befreundete P. C. Zeller in Glogau als *Incurvaria (Lampronia) standfussiella* Zell. in der Linn. entom., Berlin, Bd. VI., p. 180, ihrem jungen Entdecker widmete.

Die ansehnliche *Hadena rubrivena* Tr. konnte in einem weiblichen Stück am 26. Juli 1854 in der kleinen Schneegrube, frisch entwickelt auf einem Petasites-Blatt sitzend, beobachtet werden und am 12. Juli 1856 in einem männlichen Exemplar an einem Prellstein der Zackenstraße etwas oberhalb von Petersdorf.

Schon 1850 und 1851, dann aber besonders 1854 und 1855 schüttelte Standfuß zwischen Anfang und Mitte April aus gerollten dürren Blättern von Erlen und Haselnuß im Gebiete der Wernersdorfer Teiche neben den Raupen von *Caradrina*

*palustris* Hb. (cfr. Freyer, Neuere Beitr. Bd. VII., p. 145 und 146, Taf. 683) öfter eine Agrotiden-Raupe. Der in ziemlicher Anzahl daraus erhaltene Falter besaß eine weitgehende Aehnlichkeit mit der sehr verbreiteten *Agrotis rubi* View., war indes wesentlich robuster, reiner lichtrotbraun in der Grundfarbe seiner Vorderflügel und darum auch in seinen Zeichnungs-Elementen schärfer geprägt als *Agrotis rubi* mit ihrem trüberen Rotbraun der Vorderflügeloberseite. Neun Jahre später, als Standfuß sen. den ersten Falter dieser *Agrotis* erzogen hatte, wurde sie von Dr. Schmidt in Wismar (Pommern) als *Agrotis florida* <sup>2)</sup> Schm. publiziert (cfr. Ent. Zeitg. Stettin 1859, p. 46).

Welche Fülle von Beiträgen, ganz abgesehen von den bisher genannten, Pastor Standfuß zu den mit unendlicher Liebe und Selbstlosigkeit gearbeiteten Freyer'schen „Neuere Beiträge etc.“ geliefert hat, wird jedem sofort sich aufdrängen, der den Text des 6. und 7. Bandes dieses originellen Werkes auch nur einmal flüchtig durchblättert. Die Freyer zahlreich eingesandten Abbildungen von Raupen fertigte zum kleinsten Teile der Badearzt Dr. Luchs in Warmbrunn, die Mehrzahl der evangelische Kantor Krebs, der treue Exkursionsgenosse des Pastors, teilweise auch Standfuß sen. selbst an.

Wie schon vorher angedeutet, wurde das landschaftlich doch so schöne und weite Gebiet von Schreiberhau in jener Zeit nur etwa an freundlichen Sommertagen von reisenden Handwerksburschen durchzogen, die dann auch im Pfarrhause ihren kleinen Reiseobolus erhoben; von anderweiten Ankehrenden war so gut wie keine Rede. Ein gern gesehener Gast aber fand sich fast alljährlich während der milden Jahreszeit für einige Wochen als Besucher bei dem Pastor ein: Dr. M. F. Wocke, der liebe Freund von der Breslauer Zeit her, welcher durch seine inzwischen erfolgte Verheiratung auch noch in verwandtschaftliche Beziehung zur Familie Standfuß getreten war.

In dem alten geräumigen Pfarrhause war es gar gemütlich, umso mehr, da die junge Frau Pastor ihre Gäste vorzüglich zu verpflegen verstand, war sie doch in der Küche von Grund auf gut bewandert und auch sonst um das allseitige Wohl der Ankehrenden herzlich bemüht. Wenn sich dann am Sonntag nachmittags nach beendeter Predigt im Pfarrgarten am Vespertisch die Familie um den lieben Gast scharte und der Pastor zur Feier des Tages eine seiner beiden langen Lieblingspfeifen, von denen die eine mit einem sehr gelungenen Bilde der *Eup. silenata* Stdff., die andere mit einem solchen der *Scoparia petrophila* Stdff. von einem befreundeten, kunstgeübten Glasmaler verziert war, vergnüglich schmauchte, dann erreichte die trauliche Behaglichkeit in der Familie ihren Höhepunkt.

<sup>2)</sup> In der Entomol. Zeitschr. Guben, Jahrg. 1903, findet sich von M. Standfuß jun. unter dem Titel: „Zur Frage der Unterscheidung der Arten bei den Insekten“ ein Aufsatz, welcher auf die Beziehungen zwischen *Agrotis rubi* View. und *Agrotis florida* Schmidt tiefer einzugehen sich bemüht

Solange W o c k e auf Besuch weilte, war Hochflut im Exkursieren. Selbst bei ununterbrochenem Regen blieben die beiden Freunde gelegentlich zwei Tage sammelnd in den Wäldern, und war der Wettergott freundlich gestimmt, so brachten sie es fertig, in einer Woche dreimal vom Pfarrhause aus bis auf den Koppenkegel suchend und forschend emporzuklimmen.

Auf einer dieser gemeinsamen Exkursionen am 25. Juni 1850 fand W o c k e oberhalb der Brotbaude den Sack einer ihm unbekanntem Psyche und Standfuß unmittelbar darauf auch einen solchen. Bei weiterem fleißigen Suchen gelang es dann beiden, eine ganze Anzahl dieser Säcke zusammenzubringen. Für dieses Jahr war indes die Zeit für die Falterentwicklung der Art bereits nahezu vorüber, es erhielt jeder der Freunde nur noch einen guten Falter aus seiner Ausbeute. (Fortsetzung folgt.)

### Orthopterologisches von den Hyères'schen Inseln. (Hermaphroditismus bei Orthopteren.)

Reise-Feuilletons von Napoleon M. Kheil.  
(Mit einer Kartenskizze und 13 Figuren im Text.)

(Fortsetzung.)

1878 Brunner von Wattenwyl in „Monographie der Phaneropteren, Wien“. Dortselbst heißt es auf Seite 63 bei *Isophya pavelii*: „Zu dieser Species gehört der in der Abhandlung „Die morphologische Bedeutung der Segmente“ beschriebene Fall von Hermaphroditismus“. Und auf Seite 55 bei der Beschreibung des *Barbitistes yerseni* heißt es: „Diese Species lieferte den merkwürdigen Fall von Hermaphroditismus, welcher in meiner Abhandlung „Die morphologische Bedeutung der Segmente“ beschrieben wurde“.

1882 Brunner von Wattenwyl in „Prodromus der europäischen Orthopteren, Leipzig“ auf Seite 275: *Isophya Paveli*, — — zu dieser Species gehört ein Fall von Hermaphroditismus (Morph. Bedeut. der Segmente, p. 10, Fig. 10)“. Und auf Seite 270: „*Barbitistes yerseni* — — diese Species lieferte den merkwürdigen Fall von Hermaphroditismus“ usw. (wie in der Monograph. d. Phaneropt.).

1897 Franz Klapálek in „Obojetnik kobyly zelené (*Locusta viridissima* L.)“ (Abhandlungen d. Kön. böhm. Gesell. d. Wissenschaften, Prag). Mit einer Zeichnung der Sexualorgane des Zwitter. Der Hermaphrodit wurde bei Wittingau in Böhmen gefunden, ist links männlich, rechts weiblich. Das Exemplar war, ehe es beschrieben wurde, beschädigt, nämlich von Fliegenlarven zum Teil zerfressen, welche sich in dem zum Trocknen offen ausgestellten und gespießten Exemplar entwickelt hatten.

1901 J. Azamin „Catalogue synonymique et systématique des Orthoptères de France, Toulouse 1901“. Azamin schreibt auf Seite 68: „Mr. Napoléon M. Kheil de Prague a trouvé en 1900 aux environs de Bagnols (Var) un individu hermaphrodite chez lequel la partie gauche du corps est ♂, tandis que la partie droite est ♀. L'oviscapte est très court et semble atrophié“.

Es ist dies mein Hermaphrodit, über den zu schreiben ich mich endlich aufgerafft habe.

1913 Dr. W. Ramme in „Ueber einen Zwitter von *Thamnotrizon fallax* Fischer“. Mit Tafel VIII und IX und 7

Figuren im Texte. (Sitzungsber. d. Ges. naturforsch. Freunde, Berlin, Jahrgang 1913, Nr. 2).

Der Hermaphrodit wurde in Krain, bei Planina, nächst Adelsberg, gefunden, ist links weiblich, rechts männlich und sehr beschädigt.

Wenn Dr. Ramme auf Seite 84 apodiktisch erklärt, sein vorliegender *Thamnotrizon*-Zwitter stelle „den ersten bekannt gewordenen Fall einer Zwitterbildung bei einer Laubheuschrecke vor“, so beruht dies auf einem verzeihlichen Irrtum.

Vor allem eine photographische, etwas vergrößerte Abbildung meines Hermaphroditen.



Fig. 10. Zwitter von *Ehippiger terrestris* Yersin (rechts ♂, links ♀).

Das Exemplar ist, wie man sieht, intakt, nicht eine Tarse fehlt.

Die rechte Seite ist männlich, die linke weiblich, der Ovipositor verkümmert. Die männlichen Charaktere praevalieren jedoch, wie dies die nachstehenden Zeichnungen dartun werden.



Fig. 11. Oberseite des Hermaphroditen.

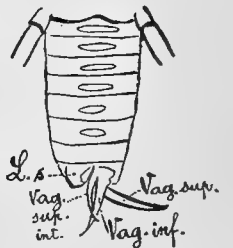


Fig. 12. Unterseite des Hermaphroditen.

In der Abbildung, Fig. 11, erscheinen gewisse Details hervorgehoben, welche in dem photographischen Bilde, Fig. 10, nicht wahrzunehmen sind. Dies ist ganz in Ordnung. Ebenso schön wie wahr sagt Brunner im Vorwort zu seiner „Monographie der Pseudophylliden, Wien 1895“: „Die Abbildung ist eine gezeichnete Diagnose. Und so wenig die letztere eine vollständige Beschreibung enthalten darf, soll auch die Abbildung nur die wichtigsten Charaktere hervorheben“.

Nun die Erklärung zu den Abbildungen (Fig. 11 und Fig. 12).



Die Cerci (Fig. 11C.) und die zwischen ihnen liegende Supraanalplatte sind männlich (vergleiche auch Fig. 4 und 5).

Der Ovipositor, der bei normalen weiblichen Exemplaren aus zwei äußeren (Fig. 8 und Fig. 9) und einem inneren Klappenpaare, mithin aus sechs schwertförmigen „Blättern“ zusammengesetzt ist, ist halbiert, er besteht nämlich nur aus drei „Blättern“, d. h. drei unpaaren Teilen, wobei Vagina superior und Vagina inferior auseinander gespreizt sind (Fig. 11 und Fig. 12). Die Vagina superior interna (die obere innere Scheide, durch welche bei normalen Weibchen die Eier austreten), die sonst nicht zu sehen ist, liegt hier offen zu Tage und schmiegt sich an die Vagina inferior an.

Ich habe, um besser verstanden zu werden, von dem verworrenen Legeapparat eine Zeichnung der Seitenansicht versucht (Fig. 13).



Fig. 13. Seitenansicht des halbierten Ovipositors.  
 Vag. sup. = der Vagina superior eine Hälfte.  
 Vag. s. int. = der Vagina superior interna eine Hälfte.  
 Vag. inf. = der Vagina inferior eine Hälfte.  
 (Fortsetzung folgt.)

### Altes und Neues aus der Berliner Schmetterlingsfauna.

Der Zufall spielte mir kürzlich ein Tagebuch eines verstorbenen Schmetterlingssammlers aus den sechziger und siebziger Jahren vorigen Jahrhunderts in die Hände. Es wird nicht uninteressant sein, einiges über den Fang aus jener Zeit zu erfahren. Die darin angegebenen Fundorte, in näherer und nächster Umgebung Berlins gelegen, sind zum großen Teil dieselben, die wir heute auch noch besuchen. Aber trotzdem, welche Veränderung seit einem halben Jahrhundert! — Der am weitesten entfernte Gebietsteil war die Jungfernheide, damals noch ein Stückchen entomologisches Eldorado. Heute wird dieser Wald von sehr vielen Sammlern gänzlich gemieden, da er, namentlich Sonntags, kaum noch als solcher anzusprechen ist, sondern höchstens als Volkspark. Ausdrücklich hebe ich hervor, daß die Jungfernheide einer der am weitesten entfernten Fundorte war. Unsere heutigen Plätze: Finkenkrug, Bernau, Strausberg usw., waren um jene Zeit viel umständlicher zu erreichen. Meist gingen die alten Herren Sonnabends vollbepackt los, fuhren mit dem Fernzug bis Spandau — Vorortverkehr gab es damals noch nicht — und liefen dann bis zum Finkenkrug. Bei Schmidt's wurde übernachtet, abends womöglich noch geködert, und Sonntag in aller Frühe ging es zum fröhlichen Jagen. Natürlich mußte abends derselbe beschwerliche Weg nach Spandau zurückgemacht werden, ehe man wieder mit Berlin Fühlung gewann. Erst nach Einführung des Vorortverkehrs — der erste Zug ging tatsächlich auf eine Eingabe mehrerer Sammler und Naturfreunde versuchsweise — wurde dieser Ausflug bequemer und sah nicht mehr einer Reise ähnlich. Sehr besucht waren auch die südlich von Berlin gelegenen Wilmersdorfer und Schöneberger Wiesen und Felder, die alle möglichen eingesprenkten Gehölze enthielten, namentlich an den feuchten Orten auf Wilmersdorfer Gebiet Erlen und Birken mit dichtem Unterholz, aber auch kleine Eichenhaine. Von dort aus bot dann auch der heute

so geschmähte Grunewald eine angenehme Abwechslung. Es kann sich heute ein Großberliner wohl kaum noch in die Ländlichkeit jener vor den Toren Berlins gelegenen Ortschaften hineindenken, heute, wo an diesen Orten die Technik sowohl über als unter der Erde Triumphe feiert.

Nun ist jedoch nicht zu leugnen, daß einzelne gute Arten sich immer noch an Stellen, wie Jungfernheide, Grunewald usw., erhalten und den aussichtslosen Kampf mit der immer weiter vordringenden Kultur noch ein Weilchen weiterführen, ja vielleicht noch fortvegetieren, wenn längst das Unterholz gelichtet ist und die verschlungenen, wurzelreichen Pfade kiesbestreuten, wohlgepflegten Wegen Platz gemacht haben, wie wir ja an unserem Tiergarten ein beredtes Beispiel besitzen. Was findet sich da mitunter nicht am elektrischen Lichte ein! — Es können durchaus nicht alles zugeflogene Stücke sein; denn bei einiger Aufmerksamkeit beobachtet man sie Jahr für Jahr wieder. Zu den Arten, die ich schon mehrere Male, nicht nur am Lichte, sondern auch an Stämmen und Zäunen gefunden habe, gehören außer den ganz gewöhnlichen folgende: *Sphinx ligustri*, *Smerinthus populi*, *ocellata*, *Dilina tiliae* mit Aberrationen, *Hemaris fuciformis*, ab und zu *Odonestis pruni*, *Acronicta megacephala*, einmal *Acr. menyanthidis*, *Craniophora ligustri*, *Agrotis corticea*, *Apamea testacea*, *Aporophylla nigra*, *Polia flavicincta*, *Leucania turca*, *Caradrina ambigua*, *Acontia lucida*, *Plusia moneta*, *Lithostege farinata*, *Chesias spartiata*, *Lobophora carpinata*, *Abraxas sylvata* (sehr selten), *Ennomis quercinaria*, *Hggrochroa syringaria*, *Ourapteryx sambucaria* (häufig), *Biston hirtaria*, *Zeuzera pyrina*. Die meisten Arten habe ich auch im Viktoriapark erhalten, in dessen Nähe ich wohne, im Jahre 1904 sehr häufig *Dendrolimus pini*, *Ourapt. sambucaria* und *Z. pyrina*. Ein Teil dieser Schmetterlinge wird durch die gepflegten Anlagen in der Entwicklung unzweifelhaft begünstigt, ein anderer Teil mag aber auch nur ein kümmerlicher Rest aus den Zeiten sein, wo noch Moor und Sumpf weite Teile des Tiergartens bildeten. Aus dieser Zeit stammen wohl auch die Angaben wie *Calamia lutoso*, *Cucullia chamomillae* u. a. im Handbuch der Berliner Großschmetterlinge, die sicherlich aus älteren Verzeichnissen übernommen wurden; denn heute sind diesen die Existenzbedingungen vollständig genommen, und es wird jetzt niemand einfallen, solche und andere Arten im Tiergarten aufzusuchen. (*Senta maritima*, *Nonagria nexa*, *cannae*, *geminipuncta* usw. müssen, nach älteren Angaben zu urteilen, hier gar nicht selten gewesen sein.) Versuchte man es dennoch, so würde man außer dem Mißerfolge bald recht unliebsame Bekanntschaft mit der städtischen Parkverwaltung machen. Es heißt also: immer weiter hinaus, neue Fundplätze auskundschaften, die Lokalfauna noch mehr durchforschen. Das wäre eigentlich etwas Gutes. Nun sind die heutigen Sammelpätze nur noch z. T. mit den Vorortzügen zu erreichen; häufig ist man gezwungen, die Fernbahnen zu benutzen. Durch die ungeheure Ausdehnung, die Berlin namentlich in den letzten zwanzig Jahren genommen hat, sind nämlich alle näher gelegenen Fundplätze bebaut oder doch gründlich vernichtet. Zu ihnen gehört neben fast allen südlichen, südwestlichen, einem Teil der nördlichen Vororte und einem großen Abschnitt des Grunewaldes auch die Jungfernheide. Aehnlich ergeht es dem mit Laubholz und Wiesen so günstig verteilten Köpenicker Gebiet (Pferdebucht), das

eine Zeitlang zu den besuchtesten gehörte, namentlich für die Herren, die im Osten wohnten. Parzellierungen, Laubenkolonien, die wieder Straßen- und Bahnbauten im Gefolge haben, der endlose Zug der Ausflügler versetzen dem noch vorhandenen Rest von ehemaliger Naturschönheit den Todesstoß. Zur Zeit, als noch die Mahlsdorfer und Kaulsdorfer Bauern in dem dort befindlichen Teiche ihre Pferde schwemmen (daher der Name), sah es anders aus. *Notodonta trepida* soll da im Frühjahr zu den gemeinsten Faltern gehört haben, der an den alten Eichen immer gleich paarweise zu finden war. Aber auch *milhauseri* und andere Seltenheiten müssen dort häufig gewesen sein. Ich finde von einem Mai-ausflug 26 Stück *H. milhauseri* verzeichnet. Wäre ich nicht von der Richtigkeit und Genauigkeit der Angaben fest überzeugt, ich würde es nicht glauben. *Acronicta strigosa*, diese seltenste unserer Acronicten, ist mehr denn einmal von dorthier verzeichnet. Aber nicht allein jenes Gebiet, sondern auch die Jungfernheide war ähnlich reich bevölkert. Es gibt noch heute genug Herren, welche erzählen, daß *E. versicolora*, *O. carmelita*, *bicoloria* und viele andere Sachen häufig wie die Kohlweißlinge vorkamen, und dies nicht etwa einmal, sondern Jahr für Jahr. *Chrysoth. dispar* var. *rutilus*, der früher auf den Mekernitzwiesen häufig war, ist dort gänzlich ausgerottet. Die Zitterpappeln, die ehemals in der Jungfernheide viel häufiger wuchsen, waren voll von *ilia*- und *populi*-Raupen, dessen weiß ich mich noch genau zu erinnern. *St. fagi* und *Ochr. velitaris*, die ich noch oft gefunden habe, werden kaum noch beobachtet. *Lim. sibilla* wird von Jahr zu Jahr seltener usw. Aber ist es denn ein Wunder! — Müssen nicht die Dryaden vor den Tausenden von Menschen fliehen, die durch jene nahe der Stadt gelegenen Wälder fluten? — Es gibt auch nicht eine junge Zitterpappel, welche, von Sammlerhänden unzählige Male herabgebogen, nicht eingeknickt und dem sicheren Untergange geweiht wäre. Was dem Raubbau leichtsinniger Sammler wirklich entgeht, wird von der großen Menge zertrampelt und mit Papier bepflanzt. Wer jene Stätten früher in ihrer majestätischen Ruhe und jungfräulichen Schönheit gekannt hat und sie heute besucht, muß von Ekel erfüllt sein Haupt wenden. So kommt es denn, daß die Jungfernheide und ähnliche bei Berlin für einen „Groschen“ erreichbaren Gebiete von den meisten Sammlern vollständig gemieden werden. Ab und zu hört man ja auch von anderen Orten, aus Hamburg, Leipzig, Dresden, dem Ruhrgebiet, ähnliche Notschreie über das Veröden der Natur in der Nähe der Großstädte, aber nirgends kann der Jammer größer sein als in der nach allen Richtungen mit ungeheurer Schnelligkeit sich ausbreitenden Reichshauptstadt. Aengstliche Gemüter sehen bereits den Untergang der Entomologie. So weit sind wir aber doch noch lange nicht. Wenn auch schon die entfernteren und als gut anzusehenden Fangplätze anfangen, sehr besucht zu werden und Villenkolonien usw. sich allorts breit machen, so erzielt man doch noch ganz stattliche Ausbeuten. Das beweist allein der Umstand, daß innerhalb der von Bartel-Herz angegebenen Grenzen (Handbuch der Großschmetterl. des Berl. Gebietes) seit 1902 sieben bzw. acht neue Arten, außer verschiedenen Aberrationen, von befreundeten Sammlern und mir aufgefunden wurden. Manche Spezies mag außerdem noch gefunden worden sein, die für die Berliner Fauna neu ist. Ich bitte die verehrten Herren, welche diese Zeilen lesen, mir

nähere Angaben über etwaige Neufunde zukommen zu lassen.

*Pterogon proserpina* soll zweimal nach Angabe des Herrn Reif in der Nähe der faulen Laake in Finkenkrug gefunden worden sein. Bis auf weitere Funde steht es noch abzuwarten, ob *proserpina* zu unserer Fauna zu zählen ist. Der nördlichste Punkt der Verbreitung ist meines Wissens Jüterbog und die Umgebung von Luckenwalde, von wo ich diesen hübschen Schwärmer einigemal als Raupe mitbrachte. Dagegen kann als abgemacht gelten, daß *Dicranura erminea* zur Berliner Fauna, wenn auch selten vorkommend, gehört. Finkenkrug, Oberspree, Werneuchen, Tiefensee sind als Fundorte festgestellt. *Laelia coenosa*, die früher bei Charlottenburg vorkam, aber als ausgestorben galt, ist am Britzer See bei Eberswalde von Herrn Dr. Schulze gefunden worden. *Polia rufocincta* wurde durch Herrn E. Müller bei Nauen gefangen; *P. flavicincta*, im Tiergarten erbeutet, muß doch also auch im Freien vorhanden sein. Eine Schönheit und Seltenheit zugleich scheint jetzt zur Berliner Fauna zu gehören: *Hydroecia leucographa*. Es liegen mir Nachrichten aus Oberschöneweide und Zossen vor, nach denen diese Eule am Licht gefangen wurde. Die seltene *Tephroclystia irriguata* wurde von Herrn Rangnow in der Umgebung gefunden; *Scoria lineata* wurde von mir mehrfach bei Lanke und in der Schorfheide im Juni erbeutet, *Phalacropteryx graslinella* ebenda und in der Schönwalder Forst.

Nicht nur neue Arten, auch neue Fundorte bekannter Arten waren das Ergebnis der aufmerksamen Durchforschung unserer Fauna. Es dürfte wohl nicht allen Sammlern bekannt sein, daß *L. sibilla* im Finkenkrug heimisch ist. Nachdem ihr Vorkommen einige Zeit eine strittige Frage war, fand ich im Juni 1907 drei Exemplare und von da ab fast alle Jahre einige Stücke. *L. sibilla* ist infolge ihrer Futterpflanze (*Lonicera*), die nicht überall vorkommt, wenig verbreitet und lokal. Es wurde auch noch nach dem Funde von 1907 von verschiedenen Seiten bezweifelt, daß *Lonicera* im Finkenkrug vorkäme, bis es mir vor einigen Jahren gelang, sie mehrfach, allerdings an wenig besuchten Stellen, zu finden. *Spatalia argentina* ist im Spandauer Forst öfter, auch von mir, gefunden und *Hadena gemmea* im Laufe der letzten Jahre im Finkenkrug geködert worden, ebenso *Jaspidea celsia*. *Hydrilla palustris*, selten für Berlin, wurde einige Male am Licht in Königs-Wusterhausen erbeutet, außerdem noch *Triphosa dubitata* in Finkenkrug.

Einzelne Arten sind während der letzten Jahre auch vollständig neu eingewandert. Ich brauche da nur an *Pamphila silvius* zu erinnern, der erst ganz vereinzelt 1902 bei Spandau und Finkenkrug auftrat, in den folgenden Jahren immer häufiger wurde und heute zu den gewöhnlicheren Schmetterlingen bei uns zählt. Auch *Lasiocampa quercus* hat eine bleibende Stätte an den mit Weiden beplanten Gräben unserer Rieselfelder gefunden, und dieser schöne Spinner zählt jetzt an diesen Oertlichkeiten zu den gemeinsten Faltern.

Bernhard Zukowsky.

### Berichtigung

zu No. 26, pag. 144: Neue Formen usw.

Bei *Argynnis paphia* Zeile 5 muß es anstatt *Mediantteil, Discalteil* heißen.

## Billige Falter Ia Qualität:

Apollo v. nivatus	150 ♂♂	30.— Mk.
	50 ♀♀	20.— "
C. edusa	12 ♂♂ 1 ♀	1.20 "
Sat. dryas	6 ♂♂ 2 ♀♀	0.80 "
" semele	1 ♂ 3 ♀♀	0.20 "
Dail enphorbiae	58 Stück	2.50 "
Sm. populi	4 Stück	} zus. 1.20 "
Sm. tiliae	1 Stück	
Sm. ocellata	2 Stück	
Sph. ligustri	6 Stück	
D. elpenor, sehr gross,	60 St.	4.— "
Plus. chryson	2 Stück	0.40 "
Zygaenen	40 Stück	2.— "
Alles zus. für 55 Mk. franko Nachnahme.		

## Apollo v. nivatus-Eier

8 Dtzd. à 50 Pf.

J. Schlier, Bern (Schweiz), Jurastr. 24.

## Arsilonche Albovenosa

Puppen à Dutzend 2 Mark.

## Ocnogyna Baeticum (meridionalis)

Räupchen à Dutzend 1 Mark (leichteste Winterzucht). Futter alle Kohlarten, niedere Pflanz-n. Alles auch im Tausch.

Frankfurter

Entomologische Gesellschaft

p. Ad. Hermann Laß,

Frankfurt a. M., Elkenbachstr. 64.

## Aus Italien

sind nachfolgende gespannte Falter, I. Qualität, in Anzahl zu den beigetzten Preisen abzugeben. Voreinsendung oder Nachnahme. Porto: Selbstkosten.

Aporia crataegi 10 ♂ 2 ♀ à 10 Pf.,  
 Pieris brassicae var. chariclea 11 ♂ à 45, 16 ♀ à 60, Pieris napi 8 ♂ à 5, 4 ♀ à 10, Pieris napi impunctata 13 ♂ à 15, Pieris rapae ab. metra 4 ♂ à 15, Pieris rapae ab. debilis 11 ♂, 2 ♀ (Meistgebot), Pieris rapae ab. leucotera Stef. 7 ♂ à 40, Euchloë belia var. romana à 50, Euchloë cardamines f. meridionalis Verity 4 ♂ (Meistgebot), Leptidia sinapis 11 ♂ à 5, 1 ♀ à 10, Leptidia sinapis var. diniensis 2 ♂ à 25, Colias hyale v. vernalis 4 ♂ 1 ♀ (Meistgebot), Colias edusa 3 ♂ à 10, Gon. rhanni 1 ♂ 1 ♀ à 10, Polyg. egea 5 e. l. à 30, Polyg. egea var. j-album 3 e. l. à 50, Melitaea cinxia 11 à 10, Melan. galathea 3 ♂ à 5, Pararge megera, 4 ♂ 4 ♀ à 10, Callophrys rubi 4 ♂ à 10, Lycaena cyllarus 9 ♂ à 15, Lyc. cyllarus ab. lugens ♂ à 50, Lyc. icarus v. icarinus 2 ♂ à 15, Lymatria dispar 2 ♀ e. l. à 10, Lasiocampa trifolii 2 ♀ e. l. à 20, Thanmet. processionea 3 ♂ e. l. à 20, Saturnia pyri 12 ♂ à 50 Pf.

Gustav Calließ, Guben, Sand 11.

## Puppen

Spil. zatima 200, lubricipeda 80, lubricipeda × zatima 125, Arc. caesarea 100, Taen. gothica 60;

## Od. pruni-Raupen

120 Pf. pro Dtzd., Porto und Verp. extra, gibt ab gegen Voreinsendung oder Nachnahme

Erich Schacht,

Brandenburg a. H., Klosterstr. 13.

## Galii-Puppen

gibt mehrere Dutzend à 2,50 Mark ab. P. u. P. frei.

O. Jakob, Lehrer, Suhl in Thüringen.

## Zu bedeutend herabgesetzten Kriegspreisen in schönster Qualität:

20 **Papilio**, 15 Art. Südamerika mit zagraeus, philetas, sesostris, bitias, Listenw. Mk. 115.—, gesp. Mk. 17.50 (15.—)  
 40 **Papilio**, 35 Art. Indo-Austral. " " 145.—, " " 23.— (18.—)  
 15 **Papilio**, 15 Art. Afrika " " 66.—, " " 10.— (8.50)  
 75 exot. **Papilio**, 65 Art. mit ascanius " " 325.—, " " 48.— (39.—)  
 35 farbenpr. grosse **Tagfalter**, Südamerika, mit Morpho amathonte, 30 Art. Listenw. Mk 100.—, gesp. Mk. 17.50 (14.—)  
 20 **Pracht-Saturniden**, Afrika, Indo-Anstr., 14 Art. mit ethra, dolubella Listenw. Mk. 250.— Mk., nur gesp. Mk. 28.—  
 Diese hervorragend. schöne und preisw. Serie fand grossen Beifall.  
 Ferner **neue Serien** exot. **Schwärmer, Morphiden, Uraniden, Catocalen.**  
 14 **Parnassius**, 6 Paare und 2 ♂, Listenw. Mk. 130.—, gesp. Mk. 17.50 (16.50)  
 20 **Parnassius**, nur Artvertreter " " 270.—, " " 42.50  
 50 versch. **Colias** " " 300.—, " " 48.—  
 Für Anfänger: 100 **Europäer**, alle benannt, gesp. Mk. 15.—  
 Artenverzeichnis aller Lose auf Wunsch **vorher gratis**. Preise in Klammern für Tütenfalter.

## Ausserordentlich billige Coleopteren-Lose.

Neu! 23 versch. Carabus-Serien. Neu!

**Auswahlendungen** aller Insekten zu **Kriegsausnahme-Preisen** unter günstigen Zahlungsbedingungen.

**Tauschofferten** erbeten; podalirius, machaon, virgaureae ♂, bellargus ♂ auch gegen bar gesucht.

Die neue **Lepid.-Liste 58** erscheint erst im Laufe des folgenden Jahres.

**Dr. O. Staudinger & A. Bang-Haas, Dresden-Blasewitz.**

## Puppen!

Anerk. best. Material, bes. z. Kreuzung. geeignet. Met. porcellus Dtzd. 1,50, elpenor Dtzd. 1,40, ocellata Dtzd. 1,10, populi Dtzd. 1.—, ligustri Dtzd. 1,10, flavicornis Dtzd. 60, parthenias Dtzd. 70, tiliae Dtzd. 90, versicolora Dtzd. 1,50, bucephala Dtzd. 30, brassicae Dtzd. 20, vinula Dtzd. 60, bicoloria Dtzd. 2,30, tau Dtzd. 1,60

## Eier

Poec. populi Dtzd. 40

## Falter

in Tüte, L. populi Dtzd. 3.—, Ap. iris, ilia, clytine Dtzd. 1,50, A. caja Dtzd. 70, Vantiopa Dtzd. 40, rhanni Dtzd. 30, gesp. A. caja Dtzd. 80, machaon Dtzd 1.—, hypothoe Dtzd. 60, euphorbiae Dtzd. 70, populi Dtzd. 80, porcellus Dtzd. 1,50, elpenor Dtzd. 1,60. Porto und Packung 30 Pfg.

Paul Specht,

Langenbielau i. Schl. IV. 59.

## Habe abzugeben

6 Anth. pernyi, 3 Paare e. l., 5 Deil. gallii ♂♂ ♀♀ Ia, 2 Pterog. proserpina ♂♀. 1 Smerinth. austauti ♀ e. l. sup. 1 Hyperch. io ♂, ferner: 6 Jahrgänge „Entomolog. Jahrbücher (Dr. O. Krancher) 1909—10—11—12—13—14. Erwünscht im Tausche: Exotische Schaustücke (Käfer oder Falter) eventuell auch mir zusagende palaeartische Falter.  
 W. Fehn, Henfenfeld b. Hersbruck (Bayern).

## Kleine Serien

in bekannt guter Qual. und Zusammenstellung in Tüten

25 Kamerun-Falter 4,00

25 Celebes- " 4,00

25 Turkestan " 4,00

alle 3 Serien 10 M., Porto extra.

Emil Riemel, München, Augustenstr. 41.

## Puppen abzugeben:

10 Dtzd. Pa. podalirius . . . à 1 Mk.  
 11 Dtzd. Pa. machaon . . . à 90 Pf.  
 Gegen bar oder Voreinsendung des Betrages

Alles zusammen 18 Mk., dann Porto und Verpackung frei.

Adolf Ochs,

Pforzheim, Haldenweg 1.

## Gebe ab im Tausch

sauber gespannt, I. Qual. Falter

Pieris brassicae . . . . .	7 Stck.
Pieris napi L. . . . .	8 "
Pieris rapae L. . . . .	5 "
Lep. sinapis . . . . .	8 "
Arg. adippe . . . . .	25 "
Arg. paphia . . . . .	10 "
Par. megera . . . . .	20 "
Arg. euphrosyne . . . . .	24 "
C. hyale L. . . . .	30 "
Cardamines . . . . .	12 "
rhanni . . . . .	10 "
dryas . . . . .	10 "
Mel. gsalthea . . . . .	15 "
Er. ligea L. . . . .	21 "
Mel. dictynna . . . . .	20 "
Nem. lucina L. . . . .	10 "
Spil. menthastris . . . . .	20 "
Spil. lubricipeda . . . . .	6 "
Port. similis . . . . .	18 "
bucephala . . . . .	26 "
vinula . . . . .	9 "
potatoria . . . . .	20 "
Epi. tythonus . . . . .	17 "
pamphilus . . . . .	12 "
Ch. elpenor . . . . .	10 "
euphorbiae . . . . .	24 "
Acr. aceris . . . . .	12 "
Acr. psi . . . . .	12 "
Acr. rumicis . . . . .	16 "
Agr. pronuba . . . . .	4 "
Brot. meticulosa . . . . .	4 "
Rhiz. detersa . . . . .	4 "
mi Cl. . . . .	12 "
glyphica . . . . .	10 "
gothica . . . . .	15 "
Aret. caja . . . . .	15 "
Diac. sannio L. . . . .	6 "
Par. plantaginis . . . . .	4 "
fuliginosa . . . . .	8 "
Lycä. coridon . . . . .	50 "
Lycä. bellargus . . . . .	20 "

## Puppen nur gegen Bar.

Dutzend 7 euphorbiae, Dutzend 2 ocellata, Dutzend 1½ bucephala.

Bernhard Struck, Nordhausen, Domstr. 14.

## 10000 Arten

### exotisch. Schmetterlinge

enthält unser Riesenslager, aus welchem wir bereitwilligst Auswahlendungen machen.

Katalog 50 Pf. Supplementlisten an ernste Käufer gratis.

Dr. R. Lück & B. Gehlen,  
 Berlin-Steglitz, Schloßstr. 31.

b) Nachfrage.

# Puppen gesucht!

Suche gesunde, kräftige Puppen, euph., elp. und porc. zu Kreuzungen, schwaches Material völlig wertlos. Biete dagegen

**Ia. gespannte Hybriden ♂♂**  
 euph. ♂ × elp. ♀ = Hybr. harmuthi,  
 elp. ♂ × euph. ♀ = Hybr. pernoldi,  
 pav. ♂ × pyri ♀ = Hybr. emiliae  
 ferner Puppen von Smer. planus (sehr kräftig) später Falter hiervon, gesp. galii- und elp.-Falter.

Karl Ehinger, Eisenbahnsekretär,  
 Heilbronn a. N.

**Zwitter, Hybriden, Aberrationen etc.**  
 sämtlicher Familien von Macrolepidopteren der paläarktischen Fauna suche zu höchsten Preisen zu kaufen.  
 Franz Philipps, Köln a. Rhein,  
 Küngelputz 49.

## Aporia-Crataegi-Gelege

n. Our. sambucaria-Reupen gesucht.  
 H. Schütz, Langensalza.  
 Eine Anzahl **Doubletten** umzutauschen gegen mir Fehlendes (evtl. mit Rabatt).

## Wünsche machaon-Puppen

im Tausch gegen seltene palaearkt. und schöne exot. Falter Ia Qual. zu erwerben und bitte um Angebot  
 Dr. med. E. Fischer, Zürich, Bolleystr. 19.

## Im Tausch

gegen gewöhnliche Schul- und Zeichentiere gebe ich seltene Palaeartict und Aberrationen.  
 R. Groth, Potsdam, Marienstraße 1.

## Puppen oder Eier gesucht.

Act. selene, Cal. jap. Sam. cecropia, Anth. mylitta, Tel. polyphemus, Att. orizaba, Hyperch. io, Sam. promethea und andere exot. Spinner.  
 Emil Reimer, Angsburg D 58.

## Suche

Zuchtmaterial (Puppen) von Caloph. casta.  
 H. Müller, Monteur,  
 z. Z. Malzfabrik Reiser & Söhne,  
 Podbaba bei Prag.

oooooooooooooooooooooooooooooooooooo

# Lycaeniden

der ganzen Erde kauft fortwährend gespannt oder in Tüten, bestimmt oder unbestimmt  
 Basel. Prof. Courvoisier.

oooooooooooooooooooooooooooooooooooo

## Zygaena,

bessere Arten, Aberrationen und Variationen kauft stets  
 Clemens Dziurzynski, Wien III,  
 Großmarkthalle.

Für Redaktion: Paul Hoffmann, Guben. — Verlag: „Internationale Entomologische Zeitschrift“, G. m. b. H., Guben.  
 Druck von E. Fechner's Buchdruckerei (H. Scholz), Guben.  
 Buchhändlerische Anlieferung durch Hugo Spamer, Berlin NW 23, Claudiusstraße 9.

# Hermann Kreye, Hannover,

Fernroderstr. 16  
 Fernsprecher 4414.  
 — Gegründet 1878 —

Torfplatten, eigenes anerkannt vorzüglichstes Fabrikat.  
 Der stets wachsende Absatz meiner Ware, die grosse Anzahl fortlaufend eintreffender Anerkennungen erster Entomologen, Museen und entomologischer Vereinigungen ist die beste Bürgschaft für die Güte meiner Ware.

Ich liefere meine Torfplatten in Postpaketen:

I. Qual.	30 cm lang, 23 cm breit, 1 1/4 cm stark,	30 Platten = 1 Postpaket	5.20 Mk.
	30 " " 20 " " 1 1/4 " " 40 " = 1		4.80 "
	28 " " 20 " " 1 1/4 " " 45 " = 1		4.80 "
	26 " " 20 " " 1 1/4 " " 50 " = 1		4.80 "
	28 " " 13 " " 1 1/4 " " 64 Platten		= 3.20 "
	26 " " 12 " " 1 1/4 " " 78 " "		= 3.20 "
	30 " " 10 " " 1 1/4 " " 80 " "		= 3.20 "
II. Qual.	28 cm lang, 13 cm breit, 1 1/4 cm stark	64 Platten	= 1.80 Mk.
	26 " " 12 " " 1 1/4 " " 78 " "		= 1.80 "
	30 " " 10 " " 1 1/4 " " 80 " "		= 2.00 "

100 Ausschuss-Platten nach Wahl — 70 bis 1. — Mk. — Verpackung berechne ich für 1 Paket mit 20 Pfg. Bei Aufträgen im Werte von 20 Mk. an gewähre ich 10% Rabatt.

Insektennadeln, beste, weisse, per 1000 Stück 1.85 Mk. Ideal-, Nickel- und Patentnadeln per 1000 Stück 3 Mk.  
 Verstellbare Spannbretter aus Lindenholz, K. Patentamt G. M. 282588. 35x10 1/4 cm Mk. 1.20, 35x14 cm Mk. 1.35. — Spannbretter aus Erlenholz, verstellbar, in 3 Grössen, 70 Pf., 80 Pf. und 1. — Mk. — Netzbügel, Spanndeckel, Aufklebplättchen, Insektenkasten, Tötungsgläser in 5 verschiedenen Grössen usw.  
 Man verlange meine ausführliche Preisliste.

## Bücher, Utensilien usw.

### b) Nachfrage.

## Suche zu kaufen

Seitz, Großschmetterlinge Bd. I (pal. Tagfalter), womöglich ungebunden, gebe ev. dagegen im Tausch: Spuler, die Schmetterlinge Europas, gebunden.

Gefl. Off. mit Preisangabe an  
 A. Closs, Berlin-Friedenau, Fregestr. 39b.

## Verschiedenes.

**Junggeselle** 48 Jahre, gelernt. Gärt., geübt in Pflege u. Zucht von Schmetterling-, Vögeln, Aquarien- u. Terrarientieren, hatte selbst 10 Jahre zoolog. Handlung, sucht Stellung in zool. Garten. Gefl. Offerten erb.

Joh. Ad. Fischer, Mainz,  
 mittlere Bleiche 51, III.

**Besitzer grosser Sammlungen**, denen an erstklassiger Präparation von Lepidopteren gelegen ist, wollen sich ertrauensvoll wenden an

Herm. Wernicke, Blasewitz-Dresden,  
 Südstr. 12.

## Tannzapfen gesucht

der Weißtanne (Abies pectinata) von  
 R. Ermisch,  
 Halle a. S., Hermannstraße 17.

## Suche Verbindung

mit überseeischen Sammlern u. Züchtern, die Eier, Puppen u. Schmetterlinge sowie Käfer und andere Insekten gegen bar abgeben od. zum Vertrieb in Kommission geben wollen.  
 Gustav Calließ,  
 Guben, Sand 11.

## Vereins-Nachrichten.

### Verein „Orion“ Erfurt.

Nächster Vereinsabend **Freitag, den 27. Novemb. 1914** im Restaurant „Schobermühle“, Blücherstrasse.  
 — Gäste willkommen. —

### Berliner Entomologen-Rund E. V.

Unsere nächste Sitzung findet **Dienstag, den 24. Novemb. cr.**, abends 8 1/2 Uhr im Marinehaus, Am Köllnischen Park, Ecke Brandenburgerufer, Marinesaal, statt.

#### Tauschabend.

Die Herren Mitglieder werden gebeten, reichliches Material mitzubringen.

Gäste herzlich willkommen!

### Berliner Entomologen-Bund E. V.

Marinehaus. Am Köllnischen Park, Ecke Brandenburgerufer, Marinesaal.

Die diesjährige

#### Generalversammlung

findet am **Dienstag, den 8. Dezemb. statt.**  
 Tagesordnung;

1. Bericht des Vorsitzenden.
2. Bericht des Kassierers.
3. Vorstandswahl.
4. Anträge aus der Versammlung.
5. Sonstiges.
6. Entomologischer Teil.

Die Herren Mitglieder werden hierdurch gebeten, vollzählig zur Stelle sein zu wollen.

I. A. des Vorstandes: **Dr. E. Christeller**,  
 Schriftführer.

# Münchner Entomologische Gesellschaft E. V.

## München.

Heft I, Jahrgang 1914, Nr. 1—4 der Mitteilungen ist erschienen und enthält ausser Jahres- und Rechenschaftsbericht folgende Artikel:

Max Bartel: Lepidopteren-Arten der Uralsteppen. (Neubeschreibung von Erate-Zwittern.)

J. Rackl: Zucht aus dem Ei von Agrotis culminicola Stgr.

F. Bryk: Neue Parnassiiden (mit 2 Textfiguren und 1 Farbtafel). Die Farbtafel zeigt u. a. interessante Abbildungen von melanotischen und pathologischen Thaisformen.

Jahresabonnement Mk. 5,— bei freier Zustellung.

## Münchner Entomologische Gesellschaft E. V., München, Kaulbachstr. 24.

# INTERNATIONALE ENTOMOLOGISCHE ZEITSCHRIFT

Organ  
des Internationalen

Entomologen-  
Bundes.

Herausgegeben unter Mitarbeit bedeutender Entomologen.

## Zur Nachricht!

Die nächste Nummer erscheint am 19. Dezember.



Am 4. November, 2 Uhr nachmittags, starb auf dem Schlachtfelde in West-Flandern unser liebes Mitglied und teurer Freund,

Herr Offizierstellvertreter

**Joseph Eckardt,**

Ritter des Eisernen Kreuzes,

den Heldentod fürs Vaterland.

Wir werden ihm alle ein teures Andenken bewahren.

Gott tröste die Hinterbliebenen, welche den geliebten Gatten und teuren Sohn hingeben mußten.

**Strassburger Entomologische  
Gesellschaft Atalanta.**

### Aus Togo:

#### **Petrognatha gigas,**

Riesenbockkäfer mit sehr langen Fühlern,  
Stück M. 2,00, Tiere von mittlerer Grösse  
1,00 M.

#### **Diastocora trifasciata,**

schöner, ansehnlicher Bock mit rot und  
schwarz gestreiften Flügeldecken, Stück  
75 Pf. Porte 30, resp. 50 Pf. Vorein-  
sendung oder Nachnahme.

G. Calließ, Guben, Frankfurterstr. 39/40.

### 'Kosmos' naturhist. Institut

gegr. 1884.

Berlin W. 30. Speyererstrasse 8.

**Säugetiere, Vögel, Reptilien, Vogeleier.**  
Besonders grösste Auswahl an Coleopteren,  
Lepidopteren, Hymenopteren, Dipteren,  
Orthopteren etc. u. biologischem Material  
zu billigster Berechnung. Auswahl-  
sendungen, Centurien. Ankauf grosser  
Sammlungen und Originalausbeuten nur  
per Cassa. Ferner: Grosses Lager von  
Conchylien, Ethnographica, Petrefacten  
und Mineralien. Anfragen stets durch  
Doppelkarte. Teilzahlungen nach Ueber-  
einkunft.

### Bitte, lesen!

Sie mein Inserat in Nr. 26. Die ange-  
zeigten Serien etc. fanden ausserordentlich  
grossen Beifall. Offeriere ausserdem Me-  
gasoma elephas ♂♀, Hylotropes gideon  
Serien à 5 Stk. 1,50, 1 Posten ca. 60 Stk.  
südamerik. Orthopteren 30.— franko gegen  
Voreinsendung.

A. Grubert, Berlin-Pankow, Bionstr. 66.

### **Dynastes hercules**

nach Grösse 6—10 M. Ornith. urvilleana  
in Düten, gute Qual., Paar 3 M. O. vic-  
toriae-regis ♂♀ 30 M. Pap. homerus  
♂ 18, ♀ 25 M. Lebende Puppen v.  
Luehdorfia japonica à 1,25 M.

Seitz: Exoten

neu, sehr billig, gibt ab

W. Niepelt, Zirlau i. Schl.

### Äusserst preiswerte Zusammenstellung für den Anschauungsunterricht und für Zeichenzwecke.

- 1 Stück Riesenkäfer Goliath Giganteus von Kamerun oder einen Riesen Bock Usa mit 35 cm Fühlerspannung von Bougainville.
  - 1 Paar O. Urvilleana, einer der grössten und farbenprächtigsten Falter (blau und samtschwarz).
  - 5 grosse Stabheuschrecken vom Malayischen Archipel.
  - 10 schön gezeichnete Schneckengehäuse von Bougainville.
  - 1 Falltür-Spinnennest von Californien mit Spinne. Dasselbe ist aus Erde hergestellt, inwendig mit feinem Gespinst ausgekleidet, mit beweglichem Falltür-Deckel versehen, der von der Spinne nach Belieben geöffnet und geschlossen werden kann.
- Ausserdem füge noch bei eine künstvoll verzierte Bambusschachtel von den Eingeborenen der Salomo-Insel Bougainville, welche als ethnographisches Objekt auch für Schulen von grösstem Interesse sein dürfte.

Jedes der angeführten Stücke erregt das Interesse der Schüler für die Natur und ermöglicht der niedrige Preis einer jeden Schule, diese Zusammenstellung zu erwerben. Gesamtpreis der angeführten Stücke einschließl. Porto u. Packung M. 10,75. Interessenten teile mit, dass ich noch anderes ethnographisches Material abzugeben habe.

**Paul Kibler, Stuttgart, Moltkestrasse**

### Tauschstelle Wien.

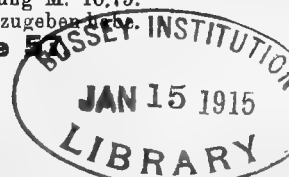
Uebernommen wurden n. a.: Col. balcanica, v. rebeli, ab. alba, Euchl. belemia, belia, v. oberth., eupheno. Char. jasius, Sat. geyeri, abramovi, bischoffi, Par. roxelana, Agr. curtisi, collicia, constanti, Acr. strigosa, v. bryoph., Mam. cavernosa, Dianth. magnoli, Oxytr. orbiculosa, Col. haw. v. hibernica. Met. felice., Non. neurica, Car. gilva, Gracil. ephialtes, Orth. witzeni, ab. subcast., Cl. olivina, anarrh., boet. dejanii, yvanni etc. etc. Auch Centurien mit zehnfachem Wert. Doubl. u. Wunschlisten gleichzeitg. Erstere mit Stückzahl, letzt. nach Belieben. Alle Anfragen, Angebote etc. mit Rückporto.

Hans Hirschke, Wien IV,  
Weyringergasse 13 I.

### Coleopteren u. and. Ordnungen.

### Skorpione aus Togo!

Riesentiere, 13 bis 15 cm lang, gebe das Stück mit M. 1,00 ab. Porto und Packung 30 Pf., bei Paket 50 Pf. Voreinsendung oder Nachnahme.  
G. Calließ, Guben, Frankfurterstr. 39/40.



# Alexander Heyne

Naturalien- und Buchhandlung  
Berlin-Wilmersdorf, Landhaus-Straße 26a

offeriert für Weihnachten die ganz besonders preiswerten

## 10 Mark-Lose

z. B. 75 exot. Cicindelen, 100 Cetoniden, 75 Cerambyciden und andere laut  
Gratis-Liste, ferner:

Psalidognathus Friendi (schönster Bockkäfer)	à 1.— bis 1.50
Inca clathratus (gehörnte Cetonide)	à 1.50 bis 4.—
Goliathus albosignatus (große Seltenheit)	à 15.— bis 35.—
Fornasinius Hirthi (große Seltenheit)	à 15.— bis 30.—
Goliathus giganteus (chokoladenbraun)	à 4.— bis 7.50
Procerus scabrosus und Varietäten	à 1.50
Glossina palpalis (Tse-Tse-Fliege)	à 1.50
Eurypelma bistriata (feingezeichnete Vogelspinne)	à 2.50 bis 4.—
Verschiedene Skorpione	à 0.30 bis 1.50
Parnassius actius	♂ 2.50, ♀ 4.—, Paar 6.—
" rhodius	♂ 1.50, ♀ 3.—, Paar 4.—
" namanganus	♂ 2.50, ♀ 4.—, Paar 6.—
" illustris	♂ 2.50, ♀ 4.—, Paar 6.—
Monema flavescens mit interessanten Cocons	à 0.80, Paar 1.50
Papilio zagraeus	♂ 6.—
Morpho polyphemus	♂ 3.—
Morpho terrestris	♂ 3.—
Castnia papilionaris	♂ 6.—
" amazonicus	♂ 3.—
Euryglottis aper	♂ 4.—

Alles tadello; auf Wunsch ev. zur Ansicht und Auswahl.

Listen über weitere 10 Mark-Lose, einzelne europ. und exot. Schmetterlinge und Käfer, sowie entomologische Bücher und Geräte umsonst und postfrei.

Für Spezialisten: Große Vorräte afrikanischer Rhopalocera.

Gegen Meistgebot: **1 Zwitter** Delias eucharis.

### Käfer aus Aegypten:

Blaps polychresta Fsk. à 20 Pf., Pimelia grisea Kr. 20 Pf., Tim. hispida Fbr. 20 Pf., Pim. irrorata Kl. 20 Pf., Adesmia dilatata Kl. 20 Pf., Cleanus sp.? à 10 Pf., Mosostena angustata F. à 10 Pf., Zophosis planua F. à 10 Pf.

Ausserdem 4 mir unbekannt Arten (Ad. dilatata ähnlich und an Größe gleich) à 20 Pf. und eine grössere am Leibesrande stark bestachelte Art, à 40 Pf.

Alle Arten zusammen für 2 M. Porto und Packung 30 Pf. Voreinsendung oder Nachnahme.

G. Calließ, Guben, Frankfurterstr. 39 40

### Goliath Giganteus

Mk. 3.00 und Mk. 5.00 pro ♂  
Paul Kibler, Stuttgart, Moltkestrasse 57.

### Lepidopteren.

a) Angebot.

#### Gesunde, kräftige Puppen

(Freilandzucht) von *Biston* var. *hanoviensis* im Tausch oder gegen bar abzugeben. Angebote erbittet Steuersekretär *Weise*, Ostseebad Swinemünde.

#### Falter

gegen bar oder im Tausch.

Parn. Mnemosyne, Pier. brassicae, Napi, rapae, Arg. euphrosyne, C. hyale, rhamnii, M. Galathea, N. Lucina, potatoria, Agr. Fimbria, L. Meleager ♂, L. Corydon ♂, Plantaginis. Brot. meticulosa, Eu. Jacobaeae gebe ab gegen mir fehlendes.

P. Kosch, Hermsdorf bei Waldenburg i. Schl.

### 10 Pfg.

p. Stek. gebe ab Ia. so lange Vorrat von: Pap. euripiliis, chaon, agamemnon, castor, paris, helenus, agenor, 1 b halber Preis. Käfer: Buprestide gold-grün, 3 cm lang, p. Stek. 10 Pfg.

Pkg. frei, Porto extra

Karl Lundquist, Rostock i. M.

### Gallii-Puppen

per Dutzend 2,50 Mk. P. u. P. extra.  
Otto Jung, Suhl, Pfiffergrube 11

### Puppen

à St. levana 5 Pfg. (angesponnen), Dtzd. 50 Pfg., vinula 8 Pfg., rubricosa 10 Pfg., conspiciellaris 15 Pfg., pomonaria 15 Pfg., innotata 5 Pfg., Porto etc. 30 Pfg. Tausch. Tadellose Falter im Tausch.

H. Schröder, Schwerin i. Mecklbg., Sandstr. 4b

In Anzahl abzugeben:

### Freiland-Puppen

von Pap. podalirius à Dtzd. 90 Pfg., von Lyc. orion à Dtzd. 80 Pfg., von Cucullia campanulae per Stek. 1,50 M. Porto etc. 30 Pfg.

Anton Fleischmann in Kumpfmühl, K. 9 bei Regensburg

### Puppen

von D. gallii, S. pavonia und S. lubricipeda im Tausch gegen Zuchtmaterial gibt ab. Ferner biete ich tauschweise nach Staudinger folgende Falter an: Parnassius geminus, podalirius, S. populi, ocellata, D. tiliae, H. pinastri, S. ligustri, D. euphrobiae, C. elpenor und A. caja.

A. Wilke, Stuttgart, Hackstraße 30, I.

Folgende

### Falter Ia

in Qualität und Spannung sind billig abzugeben:

2 apollinus, 3 brassicae, 2 amphidamas, 1 aglaja, 24 argus ♂, 16 virgaureae ♂, 27 cardamines ♂, 14 bellidice, 35 mnemosyne, 5 paphia, 9 ab. valesina, 77 apollo, 77 galathea, 6 argiolus ♂, 33 D. euphrobiae, 66 hebe, 1 ♂ 1 ♀ populifolia H. Gen., 3 chrysorrhoea, 3 tiliae, 12 tiliae, klein, 2 ocellata, 4 populi, 14 caja, 17 caja ab., 1 O. pruni, 52 dominula, 144 jacobaeae, 1 ♂ tau ab. nigerrima, 10 dromedarius, 1 ♂ russula, 4 bucephala, 5 vinula, 10 pudibunda, 10 ab. concolor, 1 ♀ carmelita, 7 dictaea, 12 fraxini, 2 ab. moerens, 3 nupta, 13 sponsa, 1 promissa, 6 pecta, 22 solidaginis, 42 segetum, 4 piniperda, 8 occulta, 1 chrysitis, 1 gamma, 1 interrogationis, 286 pronuba, 3 fimbria, 4 artemisiae, 6 argentea, 5 abscondita, 28 lunula, 6 strigilis, 4 caecimacula, 1 aprilina, 2 gemma, 14 baja, 5 stigmatica, 4 libatrix, 7 ludifica, 8 ♂ versicolora.

An Puppen abgebar: 500 pavonia, 500 pudibunda, gut 50% ab. concolor ergebend.

Louis Groth, Lehrer, Luckenwalde.

### Im Tausch

gegen Falter oder Briefmarken gebe folgende Falter ab:

18 crataegi, 5 brassicae, 12 rapae, 4 hyale, 2 rhamnii, 6 atalanta, 6 cardui, 1 jo, 40 urticae, 2 c- album, 4 latonia, 2 semele ♀, 2 hyperantus, 2 phlaeas, 4 icarus, 5 populi, 6 ocellata, 2 tiliae, 1 ligustri, 2 vinula, 1 ziczac, 4 camolina, 2 palpina, 4 bucephala, 8 pigra, 4 similis ♀, 2 dispar, 15 neustria, 4 populi, 2 v. spartii, 2 v. sicula, 4 rubi, 6 ab. alnifolia, 5 pruni, 1 coryli, 1 leporina, 2 aceris, 2 mega-cephala, 3 pai, 2 menyanthidis, 3 rumicis, 5 pronuba, 2 comes, 1 c-nigrum, 10 rubi, 2 festiva, 5 nigricans, 4 segetum, 2 vestigialis, 2 popularis, 2 brassicae, 1 persicariae, 2 pisi, 4 coeruleocephala, 12 testacea, 2 rurea, 2 secalis didyma, 2 meticulosa, 7 nictitans, 2 piniperda, 2 satellitia, 1 vetusta, 2 asteris, 1 umbra, 3 gamma, 9 lubricipeda, 12 ab. zatima, 4 menthastrii, 4 fuliginosa, 4 russula ♂, 4 caja.

Arnold Möller, Baumschulen, Wedel (Holstein).

### Brach. (Aster.) sphinx-Eier

Dtzd. 20 Pfg. Puppen Sp. ab. Zatima, Dtzd. 200, S pavonia, Dtzd. 60 Pfg., Porto und Packung 30 Pfg. Bitte den Betrag der Bestellung beizufügen (auch Marken).

A. Seiler, Organist, Münster, Westf

### Kräftige gesunde Puppen

280 Stück Agl. tan à Dtz. 120 Pfg.

180 " populi " 80 "

120 " ocellata " 80 "

60 " elpenor " 90 "

40 " ligustri " 90 "

40 " vinula " 60 "

34 " bifida " 100 "

12 " tiliae " 90 "

Porto und Verpackung extra.

Voreinsendung oder Nachnahme.

Heinrich Hegenbarth, Schönlinde, Böhmen.

### Im Tausch

gegen gewöhnliche Schulzeichenfalter und überwinterte Puppen gebe ich seltene Palaearetier und Aberrationen.

R. Groth, Potsdam, Marienstraße 1

# Internationale Entomologische Zeitschrift

Organ des Internationalen Entomologen-Bundes.

8. Jahrgang.

5. Dezember 1914.

Nr. 28.

Inhalt: Pastor Gustav Standfuß als Entomologe. (Fortsetzung.) — *Zygaena stoehadis* Bkh. forma *Bongerti* f. nova. — Berichtigung und Nachträge.

## Pastor Gustav Standfuß

(geb. den 1. Dezbr. 1815, gest. am 6. Okt. 1897)

### als Entomologe.

Auf Grund der hinterlassenen Tagebücher von seinem Sohne M. Standfuß.

Mit Bild.

(Fortsetzung.)

Wocke nannte dann seine Neuentdeckung *Psyche standfussii*<sup>3)</sup> Wck. (cfr. Zeitschrift f. Entom., Breslau 1851, p. 16); unrichtig wird vielfach Herrich-Schäffer zu *Psyche* (jetzt *Sterrhopterix*) *standfussii* als Autor gesetzt. Die vollauf genügende Beschreibung der Art von Wocke stammt, wie wir sahen, bereits aus dem Jahre 1851, während die von Herrich-Schäffer, Bd. VI., p. 175, wo die Species kurz charakterisiert ist, erst in das Jahr 1856 fällt. S p e y e r zitiert in seiner Geograph. Verbreitung d. Schmetterl. Deutschl. u. d. Schweiz, I Teil, Leipzig, W. Engelmann 1858, p. 305 und 457, richtig Wocke als Autor.

Am 6. Juli 1857 ertönte kurz vor Mittag, wie häufig um diese Zeit, die Glocke der Haustür. Eins der kleinen Töchterchen der Familie, an dem gerade in dieser Woche die Reihe für diesen Dienst war, versah sich mit der üblichen Kupfermünze, eilte zur Tür und öffnete sie. Da draußen stand ein von einem langen Marsche auf der Landstraße arg bestaubter Wandersmann mit einer großen Reisetasche an der Seite. Er nahm das dargereichte Drei-

<sup>3)</sup> Die Art ist weit verbreitet, aber meist nur sehr einzeln vorhanden. In Schlesien ist sie, abgesehen vom Riesengebirge, einschließlich der Iserwiesen und dem Altvater, auf den Seefeldern bei Reinerz, zumal auf dem zu Oesterreich gehörigen ausgedehnten Gebiete derselben in manchen Jahren nicht gar so selten. Weiter findet sie sich dann in den höheren Lagen des Harzes, in Skandinavien und in den Alpen. M. Standfuß jun. erbeutete ein frisches Männchen im Juni 1879 mit der Fanglampe in Trafoi und zwei frische Männchen im Juni 1903 am elektrischen Licht in Silvaplana, fand auch die Säcke im Oberengadin bis zu 2200 Meter über der Talsole, zumal an sumpfigen mit *Pinus montana* Mill. bestandenen Terrain, mehrfach. Die Seltenheit des Tieres dürfte damit zusammenhängen, daß es vom Ei bis zur Falterentwicklung drei volle Jahre braucht. Während dieser langen Zeit fällt ein guter Teil den Wespen, besonders der *Vespa rufa* L., zur Beute, welche die Säcke aufbeißen, um ihre Brut mit der zerkaut servierten Raupe zu füttern. Viele Individuen gehen auch durch Witterungsunbilden oder durch Schlupfwespen zu Grunde. Nur einmal, im Juni 1878, fanden die Brüder Hermann und Richard Krause von Cunnorsdorf bei Hirschberg auf dem Sumpfbereich der sogenannten Mädelwiese im Riesengebirge Säcke mit lebenden Puppen in größerer Anzahl, die ziemlich reichlich schöne männliche Falter lieferten. *Standfussii* Wck. steht der in der Ebene im palaearktischen Faunengebiet weit verbreiteten und meist auch häufigen *Sterrh. hirsutella* Hb. recht nahe; konstante Unterschiede im Rippenbau der Flügel sprechen indes für ein artliches Getrenntsein. Der bedeutende Größenunterschied der Falter der beiden Arten hat seinen Grund in der nahezu dreimal so langen Ernährungszeit der Raupe von *standfussii*, während sich *hirsutella* in einem Jahre (in manchen Gegenden, wie es scheint, erst in zwei Jahren) vom Ei bis zum Falter entwickelt.

pfennigstück mit freundlichem Lächeln entgegen ließ es in die Tasche gleiten, zog aus einer anderen ein kleines Kärtchen hervor und bat das verlegene dreinschauende Kind, es dem Vater zu bringen. Es war Benno Möschler von Herrnhut in Sachsen, der eifrige Erforscher der Falter der Lausitz und der ihm aus den Herrnhuter Kolonien zugehenden Fauna Labradors, welcher bei Gelegenheit einer Ferienreise in das Riesengebirge den eifrigen entomologischen Kollegen Standfuß doch einmal persönlich kennen lernen wollte. Trotz der recht eigenartigen Einleitung zu dieser Bekanntschaft, die im Kreise der Familie nachmals noch öfter herzlich belacht wurde, nahm Möschler die Einladung, doch einige Tage im Pfarrhause als Gast zu verweilen, gern an, und es wurde ein freundschaftlicher Verkehr fürs Leben daraus.

War man im Sommer im Schreiberhauer Pfarrhause fleißig an entomologischer Arbeit, so hörte das in jenen Jahren auch im Winter niemals auf.

Erstens handelte es sich dabei um Massenzuchten vieler Noctuiden-Arten.

Die stets da und dort an den Berghängen vorhandenen Waldschläge, mit *Epilobium*, *Senecio*, *Rubus* etc. dicht bewachsen, lieferten gegen den Herbst an sonnigen Tagen in das Schöpfnetz oder in den Klopfschirm eine Menge kleiner, willkommener Noctuiden-Raupen, Plebejer und Patrizier bunt durcheinander: *Agrotis polygona* F., *signum* F., *angur* F., *collina* B., *triangulum* Hufn., *baja* F., *c-nigrum* L., *ditrapezium* Bkh., *dahlia* Hb., *brunneum* F., *primulae* Es p., *prasina* F., *occulta* L., *Mamestra advena* F., *tincta* Brahm., *nebulosum* Hufn., *glauca* Hb., *Hadena adusta* Es p., *rurea* F., *basilinea* F., *Hyppa rectilinea* Es p., *Naenia typica* L., *Leucania impura* Hb., *pallens* L., *conigera* L., *albipuncta* F. Die Raupen anderer Arten wurden wieder aus dürrem Laube geschüttelt, so: *Agrotis florida* Schmidt, *Caradrina morpheus* Hfn., *palustris* Hb., *Rusina tenebrosa* Hb., *Leucania turca* L. Von allen diesen Arten wurde allein *Mamestra glauca* Hb. ohne weiteres noch im Herbst, oft schon im August, zur Puppe. Die Raupen von *Hadena adusta* Es p., *Hyppa rectilinea* Es p., *Caradrina morpheus* Hfn., *Rusina tenebrosa* Hb. wuchsen zwar vor Winter vollkommen aus, mußten dann aber erst 8–10 Wochen dem Frost ausgesetzt werden, bevor sie, in das warme Zimmer zurückversetzt, sich fähig zeigten, zu gesunden Puppen zu werden.

Alle die vielen übrigen der vorgenannten, im Herbst eingetragenen kleinen Raupen wurden sofort in der großen niedrigen Kochstube, in welcher die Temperatur kaum unter + 25° C sank, oft aber bis über + 30° C anstieg, in kubischen Holzkästen mit Drahtgazeinsatz im Deckel, oder in Blumentöpfen, die mit Stoffgaze überbunden waren, unter Darreichung von Löwenzahn, Wegerich und Gras, als Nahrung, weitergezüchtet. Ganze Reihen dieser Gefäße standen auf einem Brett, das in 40–50 cm Abstand von der Decke in der Kochstube fast rings-

um liet. Auf diesem Wege der Beschleunigung der Entwicklung wurden die Falter bereits von Ende Oktober ab bis tief in den Februar hinein erhalten, in manchen Jahren in großer Menge. Trat früh starker Schneefall ein — an diesen rauhen Nordhängen des Gebirges keine seltene Erscheinung —, so erhielten die Raupen Scheiben von rohem Kürbis oder Äpfeln, ferner Blätter von Kopfsalat, Endivien-salat, Welschkraut, Weißkraut, Hyaziuthen, Cinerarien, auch aufgeweichtes Brot als gern angenommenes Ersatzfutter.

Auch die Kleinschmetterlinge blieben über Winter nicht ganz vernachlässigt. Armen Gemeindemitgliedern wurden Fichtenzapfen, deren Sammeln in den großen Waldungen des Grafen Schaffgotsch erlaubt war, in vielen Dutzenden von Säcken abgekauft. Die Zapfen kamen in eine große, weißgetünchte, mit einem gutschließenden Fenster versehene Dachkammer. Gegen das Frühjahr hin schlüpfen dann hier nicht nur alle die in den Zapfen bohrend lebenden zahlreichen Kleinschmetterlinge und wenigen Spanner aus, sondern auch eine Menge anderer Arten, deren Raupen zufällig hinter den Schuppen der Zapfen eine günstige Verpuppungsgelegenheit gefunden hatten.

Nach Neujahr wurde schon im Februar mit den Exkursionen begonnen. An schneefreien Stellen, zumal auf Felsblöcken, wurden die Moosplaggen abgehoben; unter ihnen ruhten mancherlei Puppen, namentlich aber die erwachsen überwinterten Raupen von *Macrothylacia rubi* L., *Hadena adusta* Esp., *Hyppa rectilinea* Esp., *Caradrina morpheus* Hfn., *Rusina tenebrosa* Hb., *Phragmatobia fuliginosa* L. In der Tiefe der Büsche von *Calluna vulgaris* L. fanden sich Raupen von *Arctia aulica* L. in etwa halber Größe und die nahezu erwachsenen der schönen *Agrotis strigula* Thn brg., in manchen Jahren nicht selten.

Standfuß beobachtete scharf; schon bei der ersten Zucht dieser zierlichen Noctuide entging es ihm nicht, daß sich ihre Raupe in beiden Geschlechtern vor der Verpuppung zweimal<sup>4)</sup> ziemlich kurz nacheinander häutet, ohne inzwischen irgendwelche Nahrung zu sich zu nehmen.

Bald erschienen dann auch die ersten besseren Falter im Freien: *Epirranthis (Ploseria) diversata* Thn brg. flog an sonnigen Tagen zwischen niedrigem Gesträuch von Zitterpappeln und *Odontosis carmelita* Esp. wurde von jungen Birkenstämmen geklopft.

Das Treiben der Raupen, insbesondere der überwinterten, ist ja heute eine ganz allgemein bekannte und geübte Zuchtmethode. In den vierziger und fünfziger Jahren des vorigen Jahrhunderts aber, um die es sich hier handelt, war dies ganz und gar nicht der Fall. Standfuß erhielt daher auf diesem Wege von manchen Arten, welche wenigstens damals noch nicht gar leicht zu haben waren, in Menge

<sup>4)</sup> Die gleiche Erscheinung zeigen die männlichen erwachsenen Raupen gewisser Psychiden. An dem freien Ende der männlichen Säcke hängt bei diesen, meist sehr sichtbar, die bei der außergewöhnlichen vorletzten Häutung abgestreifte Haut, so z. B. bei: *Psyche viciella* Schiff. und deren var. *stettinensis* Hering, *viadrina* Stgr., *Sterrhopterix hirsutella* Hb., *standfussii* Wck., *Phalacropteryx apiformis* Rossi, *graslinella* B., *praecellens* Stgr. Unter den Blattwespen ist diese Gewohnheit bei den Larven beider Geschlechter offenbar weiter, vielleicht sehr weit verbreitet. Am leichtesten kann sie bei dem oft genug an Pinus-Arten in Menge auftretenden *Lophyrus rufus* Retz. beobachtet werden.

tadelloses Faltermaterial, das in seiner sauberen Präparation von jedem Schmetterlingssammler gern genommen wurde. Da waren große Kästen stets nur mit einer der vielfach gezüchteten Noctuiden-Arten in peinlicher Ordnung angefüllt. Die Serien der ansehnlichen *Agrotis occulta* L. und *prasina* F. — je 2–300 tadellose Exemplare —, an teilweise weit voneinander gelegenen Fundstellen als Raupe gesammelt und daher von sehr verschiedenen Eltern stammend, fielen in ihrer ziemlich weitgehenden Variabilität höchst angenehm in die Augen und waren im Tausche sehr beliebt. Noch mehr erwünscht waren freilich stets begreiflicher Weise *Agrotis collina* B. und *Hadena gemmea* Tr. Letztere allerdings nicht aus getriebenen Winterraupen stammend, sondern im August und September in manchen Jahren reichlich als Falter an den einzelnen, auf großen Waldblößen stehen gebliebenen starken Stämmen tagsüber gefunden.

Die zweite entomologische Winterarbeit war dieser Tausch.

Verknüpft pflegte derselbe zu sein mit einem inhaltreichen brieflichen Verkehr, in welchem die Beobachtungen und Erfahrungen während des ganzen verflossenen Sammeljahres mit teilweise fernen lieben Kollegen und Freunden ausgetauscht wurden. Genannt seien von diesen: Aßmann, Breslau; Büttner, Grabow bei Stettin; Christoph, Herrnhut; Eversmann, Kasan; Freyer, Augsburg; Heidenreich, Weißenfels; von Heinemann, Braunschweig; Hering, Stettin; Herrich-Schäffer, Regensburg; von Heyden, Frankfurt a. M.; Kaden, Dresden; Keferstein, Erfurt; Krösman, Hannover; Kindermann, Budapest; Lederer, Wien; Mann, Wien; Metzner, Frankfurt a. O.; Meyer-Dür, Burgdorf (Schweiz); Möschler, Herrnhut; Müller, Brünn; Neustädt, Breslau; Nickerl, Prag; von Prittwitz, Brieg; Schneider, Breslau; Schreiner, Weimar; Speyer, Wildungen; Taschenberg, Halle; Wocke, Breslau; Zeller, Glogau. Für damalige Zeit ein recht ausgedehnter Verkehr, der sich natürlich nur recht langsam abwickelte. So war es immer ein großes und meist auch freudiges Ereignis, wenn z. B. von Meyer-Dür aus Burgdorf in der Schweiz, oder von Eversmann aus dem fernen Kasan eine langersehnte Sendung mit schönen Faltern endlich eintraf.

Manche Art, die damals im Tausch noch vielfach kursierte, ist seither recht spärlich geworden, so z. B. die schöne *Vanessa l-album* Esp. Von Brünn gingen mehrmals 20–30 frisch gezogene Stücke davon mit einer einzigen Sendung ein, welche dann an andere Tauschfreunde weiter verteilt wurden. Auch *Calpe capuzina* Esp. (*thalictri* Bkh.) konnte in jener Zeit von Magdeburger Entomologen unschwer erhalten werden. Im allgemeinen aber ist es freilich heutzutage sehr viel leichter, seine Sammlung im Wege des Tausches auf eine leidliche Vollständigkeit, wenigstens hinsichtlich des speziell europäischen Faunengebietes, zu bringen, als dies noch um die Mitte des vorigen Jahrhunderts der Fall war.

Mit den Tauschsendungen, die von Zeller und Wocke eingingen, kamen öfter auch vorher an diese zur Bestimmung geschickte Falter zurück, in der Regel mit ausführlichen, erklärenden Begleitschreiben, da es an aller kostspieligen, gut illu-



strierten entomologischen Literatur in Schreiberhau fehlte.

Als dritte entomologische Tätigkeit im Winter ergab sich somit die Ausarbeitung wissenschaftlicher Veröffentlichungen. Erwähnt wurde bereits, daß Standfuß für C. F. Freyers: „Neuere Beiträge zur Schmetterlingskunde“ fleißig Falter in natura und Abbildungen von Raupen, etwa auch Puppen, dem liebenswürdigen Autor einlieferte (cfr. Bd. VI., 1852, Text p. 98—141; Tafel 541, 544, 546, 561, 565, 567, 569, 570; Bd. VII., 1858, Text p. 145—172; Tafel 683, 684, 685, 686, 687, 690, 694, 696, 698).

Von weiteren entomologischen Arbeiten seien hier angeführt:

1. Lepidopterologische Beiträge. Ent. Zeitg., Stettin 1846, v. VII., p. 380—387.
2. *Amphidasis extinctaria* n. sp. Entom. Zeitg., Stettin 1847, v. VIII., p. 62—63.
3. Lepidopterologisches. Entom. Zeitg., Stettin 1848, v. IX., p. 26—28.
4. Zwei lepidopterologische Excursionen auf das Riesengebirge im Juli 1847. Entom. Zeitg., Stettin 1848, v. IX., p. 44—50, 153—159, 306—314 (cfr. Meyer-Dür, Entom. Zeitg., Stettin 1851, p. 298—303).
5. Die Raupe von *Hipparchia euryale* und *Eupithecia silenata*. Zeitschr. f. Entom., Breslau 1849, p. 15—18.
6. Lepidopterologische Beiträge zur Kenntnis der Iserwiesen. *Eudorea petrophila*. Zeitschr. f. Entom., Breslau 1849, p. 19—26, Taf. 2.
7. Lepidopterologische Beiträge zur Kenntnis der Seefelder bei Reinerz und ihrer Umgebung. Die Beschreibung zweier neuer Schaben: *Depressaria petasitis* und *Argyresthia oleaginella*. Zeitschr. f. Entom., Breslau 1850, p. 49—58; 1851, p. 59—60.
8. Die Raupe von *Macroglossa oenotherae*. *Cidaria turbulata*, ein neuer schlesischer Spanner. Zeitschr. f. Entom., Breslau 1851, p. 79—82.
9. Lepidopterologische Beiträge zur Kenntnis der Iserwiesen. Abhandl. d. naturw. Gesellschaft Saxonia 1853, p. 23—32.
10. Bemerkungen über einige an den Küsten von Spanien und Sicilien fliegende Falter. Entom. Zeitg., Stettin 1855, v. XVI., p. 151—163; 1856, v. XVII., p. 48—52; 1857, v. XVIII., p. 21—35.
11. Einzelne (lepidopt.) Notizen aus meinem Tagebuche. Bericht des lepidopt. Tauschvereins, 1856, p. 47—51.

In Parchwitz  
von 1860—1886.

Im Jahre 1860 erhielt G. Standfuß sen. durch die wohlwollende Fürsorge des damaligen schlesischen Generalsuperintendenten Hahn, auf dessen ausdrücklichen Wunsch er 20 Jahre vorher das wegen seines weiten Verstreutseins in rauher Gegend anstrengende Pastorat in Schreiberhau übernommen hatte, die Pfarrstelle in Parchwitz, einem kleinen Städtchen am rechten Ufer der Katzbach, etwa 1½ Stunden Wegs vor deren Einfluß in die Oder.

Das Scheiden von der lieb gewordenen Scholle in den Bergen wurde recht schwer und die rührende Anhänglichkeit seiner treuherzigen Bewohner machte es nicht leichter.

Dem starken Gegensatz zwischen dem Gelände der alten und neuen Heimat entsprach der gewaltige Unterschied im Amte, wie in den gesamten Lebensverhältnissen der Familie dort gegen hier.

Zu der Pfarrstelle gehörten außer dem kleinen Städtchen noch fünf umliegende Bauerndörfer; sie zählte an evangelischen Gemeindegliedern ein Vielfaches des alten Schreiberhau. Zugleich hatte der Geistliche die Oberaufsicht über die evangelischen Schulen dieser 6 Ortschaften. Das gab amtliche Arbeit in Hülle und Fülle, obwohl ein Teil derselben auf den Schultern eines zweiten Geistlichen ruhte.

Und das Parchwitzer Pfarrhaus mit seinem Vorgarten, großem Hof, den bald Geflügel aller Art dicht bevölkerte, mit drei ansehnlichen Nebengebäuden und ausgedehntem Gemüse- und Obstgarten dahinter machte durchaus den Eindruck eines behäbigen Bauerngutes. Das war es denn auch in der Tat. Es gehörten mehrere hundert Morgen Grund und Boden dazu, überwiegend Ackerland, zum Teil aber auch Wiese und Wald.

In dem Ertrage aus diesem Grundbesitz der Pfarrei bestanden deren Haupteinnahmen.

Da reichlich ein Drittel des Ackerlandes in eigene Bewirtschaftung übernommen wurde, — zwei Drittel blieben verpachtet — so mußte alles für einen landwirtschaftlichen Betrieb erforderliche alsbald beschafft werden, vor allen Dingen zwei kräftige, junge Pferde.

Das brachte natürlich allerlei Inanspruchnahme mit sich, nicht nur des Hausherrn, sondern auch der Hausfrau und der Kinder.

Die Bewirtschaftung des Ackerlandes wurde in die Hände des treuen Heinrich Liebig, der mit ins Tal übergesiedelt war, gelegt. Er lag derselben nach den an jedem Abend eingeholten Anordnungen seines Herrn mit großer Gewissenhaftigkeit ob.

Als der gute, körperlich recht unscheinbare Mann nach siebenunddreißigjährigem, stillem, zuverlässigem Dienste im Pfarrhause gegen Ende der Parchwitzer Zeit durch einen bedauerlichen Unglücksfall jäh dahingerafft wurde, betrauerte ihn die ganze Familie wie eines ihrer eigenen Glieder aufrichtig und tief.

Bei dieser vielseitigen und starken Beanspruchung des G. Standfuß sen. in der neuen Stelle blieb begreiflicher Weise nicht mehr Raum für entomologische Betätigung in dem bisherigen Maße.

Allerdings waren andererseits hier im Tale für die weitere Pflege dieser *Scientia amabilis* auch wieder eine Reihe von Umständen recht günstig.

1. Schon während der letzten Jahre in Schreiberhau hatte es sich gezeigt, daß der ältere Sohn Max große Freude an der Natur hatte und mit vielem Eifer, soweit er es bei seiner Jugend vermochte, dem guten Vater bei allen entomologischen Arbeiten Hilfe zu leisten sich bemühte. Noch heute erinnert er sich gern daran, wie der Vater ihn, den noch nicht fünfjährigen, das erste Mal zu einem blühenden Kleefelde an der sonnigen Lehne hinter dem Schreiberhauer Pfarrhause führte, wo er die an den Blütenköpfen eifrig saugenden Tagpfauenaugen, Admirale und Perlmutterfalter in aller Ruhe betrachteten, auch einige der schönsten mit seinem kleinen Netze fangen durfte. Bald erwies sich der kleine Bursche auch

nicht ungeschickt bei dem Aufsammeln der von den Bäumen geklepten Raupen und war sehr vergnügt, als er in seinem sechsten Lebensjahre dem Vater in der Krone eines nicht gar niedrigen Baumes die große Puppe eines *Limenitis populi*-Weibchens auf einem in der bekannten muldenförmigen Art zusammengesetzten Zitterpappelblatte angesponnen zeigen konnte. Herzlich glücklich machte ihn dann die Freude des Vaters, als sich ein prachtvoller Falter aus dieser Puppe entwickelte.

In Parchwitz wurde die eifrige Hilfe des mehr und mehr Heranwachsenden immer ausgiebiger.

Da es dem Vater meist an Zeit fehlte, machte der Knabe an den Nachmittagen nach Schluß der Alltagsschule öfter auf eigene Faust Sammelausflüge; wann immer möglich in Gesellschaft seines Freundes Gustav Fischer, des Sohnes eines Schuhmachers aus der Nachbarschaft, der dann im Pfarrhause mit gepflegt wurde. Erfolgt diese entomologischen Jagdzüge ohne Erlaubnis des Vaters, dann war man besonders bemüht, bessere Ausbeute heimzubringen, sicher, in diesem Falle ungescholten davonzukommen. Bald wurde dem Sohne auch das Präparieren der gefangenen, wie erzogenen Groß-Schmetterlinge überlassen.

Vom 12. bis zum 24. Lebensjahre, während er auf dem Gymnasium in Schulpforta bei Naumburg a. S. war und auf den Universitäten Halle und Breslau studierte, konnte er dem Vater nur während der Ferien in entomologischen Dingen persönlich an die Hand gehen. Indes brachte er auch meist allerlei entomologische Ausbeute mit nach Hause, die er während der freien Stunden am Gymnasium und an den Hochschulen gemacht hatte.

Schon in jener Parchwitzer Zeit, vom Jahre 1872 an, begann dann M. Standfuß jun. auch bereits mit allerlei Experimenten, aus deren Ergebnissen sich noch gegenwärtig eine ganze Reihe von Faltern in seinen Händen befinden.

(Schluß folgt.)

### **Zygaena stoechadis Bkh. forma Bongerti f. nova.**

Nachdem es mir im vorigen Jahre gelungen war, die gelbe und die orangefarbene, sowie eine fast ganz schwarze Form (Punkt 3 und 5 vollständig schwarz überstäubt, Hinterflügel ganz schwarz) zu erhalten, und ich mich außerdem im Herbst vorigen Jahres an der II. Generation dieser schönen Zygäne erfreuen durfte, kam ich dieses Frühjahr zu einer wunderschönen konfluierenden Form der *Zygaena stoechadis*.

Ich werde in kurzem alle von mir beschriebenen Formen\*) abbilden lassen, um so meine Urbeschreibungen wirksam zu unterstützen.

Die Beschreibung der neuen Form *Bongerti* Reiss will ich nun an Hand der Zeichnung eines normalen Tieres folgen lassen.

\*) *Zygaena stoechadis* forma *satoroga* Reiss und forma *intermedia* Reiss s. Int. Ent. Zeitschr. Guben, 7. Jahrgang (1913) Nr. 17 S. 113, forma *nigerrima* Reiss s. Societas entomologica, 28. Jahrgang (1913) Nr. 18 Seite 76, forma *autumnalis* Reiss s. Int. Ent. Zeitschr. Guben, 8. Jahrgang (1914) Nr. 9 S. 46. — Der Name für die Herbstform der *Zygaena stoechadis* Bkh. — forma *autumnalis* — wurde im Einverständnis mit Herrn Dr. Burgeff erteilt. Außerdem wurde von mir die rotgegrübelte *elegans* Bgff. auf der Schwäbischen Alb in ziemlicher Verbreitung und ziemlich häufig unter der Stammform entdeckt — forma *cingulata* f. nova —, deren Auftreten in einer späteren größeren Abhandlung beschrieben werden wird.

Auf der Oberseite der Vorderflügel ist Fleck 1 nur wenig vergrößert, Fleck 2 in der Richtung nach Fleck 3 und 4 zu in seiner ganzen Breite ausgeflossen; Fleck 3 wird nicht ganz erreicht, es verbleibt noch ein kleiner Zwischenraum, doch ist bei entsprechender Vergrößerung die Verbindung von 2 und 3 durch vereinzelte rote Schuppen nachweisbar. Fleck 4 ist vollständig verschwunden, nur auf der linken Seite ist die Brücke zwischen 2 und 4 hergestellt, da Punkt 4 hier durch winzige, kaum sichtbare rote Schuppen gekennzeichnet ist. Der ausgeflossene Teil von 2 tritt hier bis nahe an den Platz von Punkt 4 heran (siehe auch Verbindung von 2 und 3 oben) und erreicht auf einer kaum sichtbaren roten Schuppenlinie auf der linken Seite die als Punkt 4 vorerwähnte Schuppeninsel. Auf der rechten Seite der Vorderflügel ist es ähnlich wie auf der linken Seite, nur geht das Rot nicht so weit und ist an seiner äußersten Spitze durch schwarze Schuppen unterbrochen. Punkt 2 ist im ganzen mehr nach 4 ausgeflossen. Punkt 3 und 5 sind ganz ineinandergeflossen und bilden einen dicken Strich.

Auf der Unterseite der Vorderflügel sind Fleck 1, 2, 3 und 5 zusammengeflossen und Fleck 2 erreicht beim Ausfließen wie auf der Oberseite nicht ganz die Stelle des Fleckes 4, der auch hier fehlt.

Die Hinterflügel sind oberseits längs des Außenrandes fast gleichmäßig breit schwarz gesäumt, am Innenrand sind sie rot, nur längs der Adern sind vereinzelte schwarze Schuppen zu finden. (Dasselbe Merkmal beobachtete ich schon häufig an der typischen *stoechadis*). Unterseits sind die Hinterflügel wie oben, nur ist der schwarze Saum nicht so breit.

Diese Form erhält ihren Namen nach einem meiner Sammelfreunde, der mir schon manche Freude bereitet hat. Gefangen wurde diese Zygäne am 17. 5. 14 an der italienischen Riviera. Ein ♂ in meiner Sammlung.

Stuttgart, 30. 5. 14.

Hugo Reiss.

### **Berichtigung und Nachträge**

zu dem Aufsatz: „Altes und Neues aus der Berliner Schmetterlingsfauna.“

Seite 154, Spalte 2, Zeile 23 von oben wird irrtümlicherweise *Hydroecia leucographa* aufgeführt; es handelt sich um *Sora (Pachnobia) leucographa* Hb.

Von *Gastropacha populifolia* erbeutete ich einige ♂♂ im Viktoriapark am elektrischen Lichte.

*Acidalia subsericeata* wurde im Mai 1914 in Finkenkrug gefunden.

*Crocallis elinguarina* ist seit 1906 einige Male in der nördlichen Umgebung Berlins gefunden worden.

*Pachycnemia hippocastanaria*, welche erst seit 1900 hier bekannt geworden ist, trat anfangs äußerst vereinzelt und selten auf; in den letzten Jahren hat man sie namentlich in den östlichen Grenzgebieten der Berliner Fauna recht häufig bemerkt.

Bernhard Zukowsky.

Der heutigen Nummer liegt das Titelblatt und der Anfang des Inhalts-Verzeichnisses für den 7. Jahrgang bei.

## In selten schöner Qualität

offeriere Süd-Amerikaner in Tüten. Porto und Verpackung extra.

Castaria besckei . . . . .	0,50 M.
" amycus . . . . .	0,40 "
Ambulyx palmeri . . . . .	1,— "
Diludia florestan . . . . .	0,75 "
Protoparce pellenia . . . . .	1,— "
Hyperchiria irene . . . . .	1,— "
" illustris . . . . .	1,— "
Eutricha nox . . . . .	1,— "
Copaxa decrescens . . . . .	0,75 "
Adelocephala montezuma . . . . .	0,75 "
" subangulata . . . . .	0,75 "
Ocnaria violaceus . . . . .	0,50 "
Oxytenes honesta . . . . .	0,50 "
Euselasia thucydides . . . . .	0,50 "
Artace abstersa . . . . .	0,40 "
Tessellarctia cineracens . . . . .	0,40 "
Catonephele penthia . . . . .	0,40 "
Aneurocampa mingans . . . . .	1,— "
Antomolis elissa . . . . .	0,40 "
" herois . . . . .	0,40 "
Hypochroa fenestrata . . . . .	0,75 "
Harpygia raatii . . . . .	0,50 "
Megulopyge orsilochus . . . . .	0,40 "
Citheronia phoronea . . . . .	2,50 "
Nyctalemon lunas . . . . .	1,— "
Assenura hippotamia . . . . .	5,— "
Dysdaemonia tamerlana . . . . .	15,— "
Morpho amathonte I. . . . .	1,60 "
" II. . . . .	1,— "
Riesenscockl. Macrop. longimanus I. Qual. . . . .	2,— "
" II. . . . .	1,50 "
Gebe 35 Stück gesp. Agrotis pronuba ab, gez. Tiere, viele dunkle var. dabei zus. . . . .	5,— "
J. R. Pätz,	
Garitz bei Bad Kissingen.	

## Kräftige Puppen

von Pap. hospiton gebe, um damit zu räumen, das Stück zu 1.— ab.  
K. Dietze, Plauen i. V., Seminarstraße 15.

## Agrot. ripae

und weissenbornii Falter in sup. 1914 gespannten Stücken kann ich einen größeren Posten abgeben für den außergewöhnlich billigen Preis von 80 Pfg. pro Paar. Bei Entnahme des ganzen Quantums extra Preis. Anfragen und Bestellungen an  
J. Andorff, Herren-Mode Artikel, Hamburg 4, Reeperbahn 88

## Kleine Serien

in bekannt guter Qual. und Zusammenstellung in Tüten  
25 Kamerun-Falter 4,00  
25 Celebes- " 4,00  
25 Turkestan " 4,00  
alle 3 Serien 10 M., Porto extra.  
Emil Riemel, München, Augustenstr. 41.

### 10 000 Arten

**exotisch. Schmetterlinge** enthält unser Riesenlager, aus welchem wir bereitwilligst Auswahlen senden machen.  
Katalog 50 Pf. Supplementlisten an ernste Käufer gratis.  
Dr. R. Lück & B. Gehlen, Berlin-Steglitz, Schloßstr. 31.

## Brachionycha sphinx.

Von einem im Siebengebirge in copula gefundenen Pärchen gebe Eier ab. Ganzes Gelege ca. 200 Eier. Angebote erwünscht, auch Tausch gegen Falter.

F. W. Clarenbach,

Königswinter a. Rhein, Hotel Kölner Hof.

## Ausnahme Weise zu $\frac{1}{4}$ nach Staudinger in hervorragender Qualität!

Hospiton, Alexanor, Deyrollei var. e Akbes, Apollo-Vinningensis, v. Rubidus, v. Virburnicus, v. Herzegowinensis, v. Euapenninus (Italicus), v. Pyrenaicus, Nomion-Lirgo, Rhodius, Actius u. var., Delphius u. var., **Delius-Styriacus** sup., Nordmann, div. Mnemosyneformen, Belemia-Glauce, Belia-Tunisa, Belia-Ausonides, Tomyris, Fausti, Duponcheli. Urticae-Ichnusa, Aurinia-Alfalaria, Hegemone, Pales v. Generator, Lachesis, dto. e Andal., Japygia-Cleanthe, Ines v. Fathme, Autonoe, Telephassa, Actaea e Andal., Naricina, Kirghisa, Dorus-Andalusica, Mongolica, Sunbecca, Lyc. Abencerragus, Escheri, Hylas nivescens. Corydon-albicans, **Dolus-Virgilla**, Vespertilio, Carmelita, Org. Erica, **Corsica**, **Trigotephras**, v. Sicula, **Quercus-Alpina** sup., nov. var. **Caecopuncta**, Pini-montana, Agr. Collina, Musiva, Candelisequa, **Decora albidecora**, **Wiskottii**, **Culminicola**, Ripae u. Weissenborni, Crassa, Conspicua u. v. Lycarum, Trux v. **Lunigera vera**, **Phloeb. Rogneda**, Mam. Serratilinea, Aliena, Leineri, **Calberlai**, Microdon, **Cavernosa**, Dianth. Luteago, **Magnoli**, **Albimacula**, **Helloph. Fallax**, Phoeb. Amoenus, Prod. **Littoralis** sup., Non. **Neurica**, Car. Rebeli, **Gilva**, Amph. Effusa, Taen. **Rorida**, Orrb. **Rubig. ab. Grasilini**, sup., Cuc. Blattariae, nov. sp. **Erythrocephala**, Fraudatrix, C. Capuzina, Plus. Modesta, **Aemula**, **V-argenteum** sup., **Palp. Christophi**, Leuc. Sinuosa, Stolidia, Cat. **Optata**, Pacta, Apop. Rasilis, Tox. Viciae u. ab. caecula, Cym. Or v. **Albingensis** sup., Acid. Nexata, Vittaria, **Floridaria** sup., Eph. **Albiocellaria**, Stamm. Pauperaria, Anait. **Lythoxilata**, Lar. Multistrig. v. **Olbiaria**, Numidiata, **Bogumilaria**, v. **Eurythaenia**, Teph. Irriguata. **Eum Regina** sup., Chondr. **Fiduciaris**, Bist. v. Istrianus, div. Bist.-hybriden (Pilzi, Derhami etc.), Boarm. Rep. v. **nigricata** sup., Gnoph. **Caelibaria**, v. Zirbitzensis, **Fid. Pratana**, Eurr. **Pennigeraria**, Plumistraria, Scod. **Favillacearia**, v. Raunaria, Aspil. **Acuminaria**, **Arotia Flavia** sup., Glaph. v. Manni, ab. Püngeleri, **Cervinli**, **Quensellii**, Peric. **Matronula** sup., Callim. v. **Italica**, v. **Persona**, v. **Donna**, v. **Domina**, hybr. **Romanowi**, Zyg. **Erythrus**, **Rubicundus** sup., Sarp. v. Balearica, ab. Trimacule, Transalpina v. **Pseudosorrentina**, v. **Calabrica**, Orion v. **Transalpina**, Achillaeae-Trioptolemus, Lav. v. Consobrina, **Oxytropis**, Sicopt. **Plumistrella**, Phal. **Grasilinella**, **Pracellens**, Troch. **Crabroniforme**, **Sesia Flaviventris**, Hypopta **Caestrum**, Phragm. **Roborowskyi**, Phassus Schamyli, Hep. **Ganna**.

## Weitere ca. 3000 Arten u. var. zu $\frac{1}{3}$ nach Staudinger.

Agria Tau-Formen: Melaina-subcaeca, Weismanni, Weismanni-subcaeca, Huemeri, mut. Cupreola in sup. grossen e. l. Exemplaren, per Paar M. 50.— bis M. 150.— netto. Smer. hybr. Leoniae sup. M. 100.—

Gefl. Aufträge erbitten

**Winkler & Wagner, Wien XVIII,**  
Dittegasse Nr. 11.

## Abzugeben

gegen bar oder im Tausch  
5 rhamnii ♂, 2 dgl. ♀, 15 cardamines à 3 Pf.  
11 A. hebe e l. à 15 Pf.  
2 vinula e l. à 5 Pf.  
Porto und Packung 30 Pf. Bei Tausch 3facher Tauschwert und franko gegen franko. Gewünscht Aretiiden, Spinner, Pap. nur Ia.

G. Wilberg,

Wittenberge Bz. Pdm., Lenzenerstraße 75.

## Kräftige gesunde Puppen

S. populi (gegraben) . . . Dtzd. 100 Pf  
S. ocellata . . . . . " 90 "  
Sp. ligustri . . . . . " 90 "  
D. euphorbiae . . . . . " 60 "  
D. vinula . . . . . " 70 "

## Raupen

O. sambucaria ( $\frac{1}{2}$  erwachsen) Dtzd. 40 Pf.

## Falter

e. l. gespannt in Anzahl: Ch. dispar v. rutilas Paar 1.20. Voreinsendung oder Nachnahme. Porto und Packung 30 Pf.  
Otto Gerchow,

Berlin-Weißensee, Straßburgstr. 21.

## Seltene Gelegenheit

Eine Ausbeute Tütenfalter, meist Tagfalter aus Venezuela, mehrere 100 Stück, fast durchweg Ia, unbestimmt, wie sie der Sammler sandte, 1914 erbeutet, sind möglichst im ganzen, das Hundert zu 6.— abzugeben.  
K. Dietze, Plauen i. V. Seminarstraße 15.

## Habe in Anzahl abzugeben

Puppen von Anth. Pernyi, gesund und kräftig, gegen bar à Dtzd. 1,50 Mk P. u. P. extra, im Tausch gegen Puppen v. Agl. tau ab. nigerrima nicht ausgeschlossen. Offerten an  
Ernst Golbs, Seiffenhensdorf Nr. 212.

## Puppen

Sm. **populi** 90 Pfg, O. camelina 50 Pfg, N. ziczac 60, N. dromedarius 120, P. bucephala 40, P. pigra 50, A. v. **double-dayaria** 120, C. or 75 Pfg. Porto und Packung extra, Vorauszahlung.

Carl Hold, Barmen, Kielstr.

## Hybriden-Puppen!

Gebe 1 Dtzd. frische Puppen von Anth. mylitta X pernyi gegen bar oder im Tausch gegen bessere exotische Spinner ab.  
Oberlehrer **Alboth**, Alt-Rohlau bei Karlsbad.

## Im Tausch

S. pavonia Puppen hat abzugeben gegen Catocala Eier oder Falter mir fehlender Arten. Zusagendes beantworte sofort.  
Georg Kurz, Ansbach, Lessingstraße 8, II.

## Ocnogyna baetica-Raupen

Dtzd. = 75 Pf.

Hensel, Gross-Oldern bei Breslau.

## Habe eine Anzahl gespannter Delias,

worunter seltene und prächtige Arten, im Tausch gegen gute Briefmarken abzugeben. Eventuell auch gegen bar. Näheres über Wunsch.

Weiters exot. Tütenschmetterlinge in prima Qualität, frische Stücke, billigst. Liste steht zur Verfügung.

Otto Popp, Karlsbad, Sprudelstraße.

## Deil. nerii-Falter

gespannt! pro Dtzd. 10 bis 12 Mark. Porto etc. extra. Selbstkosten, gibt ab  
Hans Swoboda,

Wien XV. Goldschlagstraße Nr. 30.

## Hospiton-Puppen vergriffen

Hamburg 4.

J. Andorff.

### Preiswerte Weihnachtsgeschenke.

Nene Los-Liste für pal u exot. Lepidopt., 6 Seiten stark, soeben erschienen mit außerord. niedrigen Kriegspreisen. Los-Liste für Coleopteren ebenfalls erschienen. Zusendung auf Wunsch gratis.  
Dr. O Staudinger & A Bang-Haas,  
Blasewitz-Dresden.

## Lebenskräftige Puppen!

1 Dtzd. pinastri Mk. 2,30, 1 Dtzd. pini-perda Mk. 1,40, 1 Dtzd. piniarius Mk. 1,30, 1 Dtzd. verschiedene Blattwespen Mk. 1,30, 1 Dtzd. verschiedene Schlupfwespen, grössere Arten, Mk. 1,30 inkl. Porto und Verpackung. Alle Puppen werden sorgfältig zwischen Moos, die grösseren einzeln in Tüten verpackt. Bei 6—10 Dtzd. 1—2 Dtzd. gratis. Nur gegen Vorauszahlung oder Nachnahme abzugeben.  
F. Gierth, Breslau 12, Drabiziusstr. 13.

## Papilio homerus

gespannt, liefert ♂ zu Mark 25.—, ♀ zu Mark 40.—. Porto und Packung frei.  
Hans Rutishauser, Kreuzlingen, Schweiz.

## Ocn. baeticum

Räupchen 10 St. 0,75, 50 St. 3,00, 100 St. 5,00 Mk. Leichte Winterzucht. Teph. immundata Puppen Dtzd. 2,50 Mk. Auch Tausch.  
E. Schlaphof,  
Löbau Sa., Blumenstraße 13.

Morpho hecuba . . . . . Mark 28.—  
" amphitryon . . . . . " 8.—  
" godarti . . . . . " 6.—  
" centralis . . . . . " 4.—  
Morpho thoosa nach Uebereinkunft gespannt liefert franko  
Hans Rutishauser, Kreuzlingen, Schweiz.

## Dubletten

in Anzahl, Palaearten und Exoten, abzugeben, eventl. würde ich ein gebrauchtes Fahrrad in Tausch nehmen.

Aug. Dürre,

Heidelberg, Baden, Bahnhofstr. 47.

## Freilandeier!

Cat. fraxini 25, elocata 20, sponsa 20, nupta 10, Cal. solidaginis 20, L. dumi 25 Pf. das Dtzd., 100 St. 6 fach, außer Porto.

## Puppen!

D. tiliae 80, Sm. populi 70, Spil. menthastris-urticae gemischt 30 Pf. p. Dtzd.  
C. Habisch, Lehrer, Baumgarten,  
P. Falkenberg O.-S.

### b) Nachfrage.

## Wünsche machaon-Puppen

im Tausch gegen seltene palaearkt. und schöne exot. Falter 1a Qual. zu erwerben und bitte um Angebot  
Dr. med. E. Fischer, Zürich, Bolleystr. 19.

## Suche

Zuchtmaterial (Puppen) von Caloph. casta.  
H. Müller, Monteur,  
z Z. Malzfabrik Reiser & Söhne,  
Podbaba bei Prag.

Für Redaktion: Paul Hoffmann, Guben. — Verlag: „Internationale Entomologische Zeitschrift“, G. m. b. H., Guben.

Druck von E. Fechner's Buchdruckerei (H. Scholz), Guben.

Abnehmerische Auslieferung durch Hugo Spamer, Berlin NW 23, Claudiusstraße 9.

## Gesucht Puppen „Agria tau“

Offerten mit Preis.

Karl Graf, Obertürkheim, Württ.

### Zwitter, Hybriden, Aberrationen etc.

sämtlicher Familien von Macrolepidopteren der paläarktischen Fauna suche zu höchsten Barpreisen zu kaufen.

Franz Philipps, Köln a. Rhein,  
Klingelpütz 49.

### Bücher, Utensilien usw.

Heinemann,

## Die Schmetterlinge Deutschlands u. der Schweiz, 1859

verkauft gegen Meistgebot oder tauscht gegen „Berge-Rebel“ neueste Auflage.  
Carl Herz, Bernburg,  
p. Ad. Allgem. Ortskrankenkasse.

## Berge's Schmetterlingswerk

als Weihnachtsgeschenk. Die neueste Auflage ungebraucht, unaufgeschnitten, von einem Landsturmann, ist um 18 M. abzugeben. Gefl. Anträge erbitte an  
Hans Strondl, Wien XVII,  
Hormayrgasse 17.

## Empfehle

meine äußerst exakt gearbeiteten

### Insektenkästen, Spannbretter, Schränke sowie Regale

gefälligster Beachtung.

Jll. Liste frei.

Gustav Wolf, Entomol. Spezialtischlerei,  
Zirlau b. Freiburg, Schl.

## 20 neue Insektenkästen

mit Glasscheiben, 36×24 cm, in Holzrahmen, mit schwarzer Leinwand überzogen, sind wegen eines Versehens im Ausmaß billigst p. Stck. mit M. 2.— (K. 2,40) auch einzeln zu verkaufen, am liebsten nach Wien oder Umgebung. Zusagendes Insekten Material wird ev. in Zahlung genommen.

Martin Holtz, Rodaun b. Wien.

## Verschiedenes.

### Briefmarken,

Europa und deutsche Kolonien, kauft und tauscht gegen Falter

F. Mahnke, Berlin-Pankow, Binzstr. 50.

## „Moos“

zum Verpacken von Puppen pp. braucht jeder Entomologe.

Liefere jeden Posten, bis 5 kg durch Post, gegen geringe Entschädigung in Eiern, Raupen und Puppen, gleichviel welcher Art.

Adolf Pfeufer, Albernau b. Bockau  
(Bez. Zwickau).

Ich kaufe

## Briefmarken

ganze Sammlung, lose oder auf Briefen bis zu jeder Höhe. Bedingung: Ansichtsendung.

Rich. Dieroff,

Zwätzen a. d. Elster.

**Junggeselle** 43 Jahre, gelernt. Gärt. geübt in Pflege u Zucht von Schmetterling., Vögeln, Aquarien u. Terrarientieren, hatte selbst 10 Jahre zool. Handlung, sucht Stellung in zool. Garten. Gefl. Offerten orb.

Joh. Ad. Fischer, Mainz,  
mittlere Bleiche 51, III.

## Verein „Orion“ Erfurt.

Nächster Vereinsabend **Freitag**, den 11. Dezemb. 1914 im Restaurant „Schobersmühle“, Blücherstrasse.

— Gäste willkommen —

## Berliner Entomologen-Bund E. V.

Den verehrl. Mitgliedern hierdurch zur Kenntnis, daß wir mit dem 1. Dezember d. Js. unser Vereinslokal verlegen. Das neue Vereinslokal heißt:

Zum Schultheiß,

Inhaber: Fritz Sasse, Berlin S. O.  
Brückenstraße 6b, gegenüber  
Jannowitzbrücke. Vereinszimmer.

## Berliner Entomologen-Bund E. V.

Unsere nächste Sitzung findet statt **Dienstag**, d. 8. Dezember cr., abends 8½ Uhr im Zum Schultheiß, Inhaber: Fritz Sasse, Berlin S. O. Brückenstraße 6b, gegenüber Jannowitzbrücke. Vereinszimmer.

Gäste herzlich willkommen!

## Berliner Entomologen-Bund E. V.

Zum Schultheiß, Inhaber: Fritz Sasse, Berlin S. O., Brückenstraße 6b, gegenüber Jannowitzbrücke. Vereinszimmer.

Die diesjährige

### Generalversammlung

findet am **Dienstag**, den 8. Dezemb. statt.  
Tagesordnung:

1. Bericht des Vorsitzenden
2. Bericht des Kassierers.
3. Vorstandswahl.
4. Anträge aus der Versammlung.
5. Sonstiges.
6. Entomologischer Teil.

Die Herren Mitglieder werden hierdurch gebeten, vollzählig zur Stelle sein zu wollen.

I. A. des Vorstandes: Dr. E. Christeller,  
Schriftführer.

Der heutigen Nummer liegt eine Preisliste der bekannten Naturalienhandlung **Wilhelm Niepelt, Zirlau, Post Freiburg, Schlesien**, bei, welche wir hiermit noch besonders einer eingehenden Beachtung empfehlen. In der Liste werden **gespannte exotische Schmetterlinge**, billige **Falterserien** in gespannter schöner Qualität, **Fang- und Präparier-Geräte** sowie **entomologische Werke** angeboten.

# INTERNATIONALE ENTOMOLOGISCHE ZEITSCHRIFT

Organ  
des Internationalen  
Entomologen-  
Bundes.

Herausgegeben unter Mitarbeit bedeutender Entomologen.

## Zur Nachricht!

Die nächste Nummer erscheint am 2. Januar 1915.

### Coleopteren u. and. Ordnungen.

#### Käfer aus Aegypten:

*Blaps polychresta* Fsk. à 20 Pf., *Pimelia grisea* Kr. 20 Pf., *Tim. hispida* Fbr. 20 Pf., *Pim. irrorata* Kl. 20 Pf., *Adesmia dilatata* Kl. 20 Pf., *Cleonus* sp.? à 10 Pf., *Mosostena angustata* F. à 10 Pf., *Zophosis planua* F. à 10 Pf.

Ausserdem 4 mir unbekannt Arten (*Ad. dilatata* ähnlich und an Größe gleich) à 20 Pf. und eine grössere am Leibesrande stark bestachelte Art, à 40 Pf.

Alle Arten zusammen für 2 M. Porto und Packung 30 Pf. Voreinsendung oder Nachnahme.

G. Calließ, Guben, Frankfurterstr. 39/40

#### *Dynastes hercules*

nach Größe 6—10 M. Ornith. *urvilleana* in Düten, gute Qual., Paar 3 M. O. *victoriae-regis* ♂ ♀ 30 M. *Pap. homerus* ♂ 18, ♀ 25 M. Lebende Puppen v. *Lueddoria japonica* à 1,25 M.

Seitz: Exoten

neu, sehr billig, gibt ab

W. Niepelt, Zirlan i. Schl.

### 'Kosmos' naturhist. Institut

gegr. 1884.

Berlin W. 30. Speyererstrasse 8.

**Säugetiere, Vögel, Reptilien, Vogeleier.** Besonders grösste Auswahl an Coleopteren, Lepidopteren, Hymenopteren, Dipteren, Orthopteren etc. u. biologischem Material zu billigster Berechnung. Auswahl-sendungen, Centurien. Ankauf grosser Sammlungen und Originalausbeuten nur per Cassa. Ferner: Grosses Lager von Conchylien, Ethnographica, Petrefacten und Mineralien. Anfragen stets durch Doppelkarte. Teilzahlungen nach Ueber-einkunft.

#### Aus Togo:

##### *Petrognatha gigas*,

Riesenbockkäfer mit sehr langen Fühlern, Stück M. 2,00, Tiere von mittlerer Grösse 1,00 M.

##### *Diastocora trifasciata*,

schöner, ansehnlicher Bock mit rot und schwarz gestreiften Flügeldecken, Stück 75 Pf. Porte 30, resp. 50 Pf. Voreinsendung oder Nachnahme.

G. Calließ, Guben, Frankfurterstr. 39/40.

## Alexander Heyne

Naturalien- und Buchhandlung

Berlin-Wilmersdorf, Landhaus-Strasse 26a

offeriert für Weihnachten die ganz besonders preiswerten

## 10 Mark-Lose

z. B. 75 exot. Cicindelen, 100 Cetoniden, 75 Cerambyciden und andere laut Gratis-Liste, ferner:

<i>Psalidognathus Friendi</i> (schönster Bockkäfer)	à 1.— bis 1.50
<i>Inca clathratus</i> (gehörnte Cetonide)	à 1.50 bis 4.—
<i>Goliathus albosignatus</i> (große Seltenheit)	à 15.— bis 35.—
<i>Fornasinius Hirthi</i> (große Seltenheit)	à 15.— bis 30.—
<i>Goliathus giganteus</i> (chokoladenbraun)	à 4.— bis 7.50
<i>Procerus scabrosus</i> und Varietäten	à 1.50
<i>Glossina palpalis</i> (Tse-Tse-Fliege)	à 1.50
<i>Eurypelma bistrata</i> (feingezeichnete Vogelspinne)	à 2.50 bis 4.—
Verschiedene Skorpione	à 0.30 bis 1.50
<i>Parnassius actius</i>	♂ 2.50, ♀ 4.—, Paar 6.—
" <i>rhodius</i>	♂ 1.50, ♀ 3.—, Paar 4.—
" <i>namanganus</i>	♂ 2.50, ♀ 4.—, Paar 6.—
" <i>illustris</i>	♂ 2.50, ♀ 4.—, Paar 6.—
<i>Monema flavescens</i> mit interessanten Cocons	à 0.80, Paar 1.50
<i>Papilio zagraeus</i>	♂ 6.—
<i>Morpho terrestris</i>	♂ 3.—
" <i>amazonicus</i>	♂ 3.—
<i>Morpho polyphemus</i>	♂ 3.—
<i>Castnia papilionaris</i>	6.—
<i>Euryglottis aper</i>	4.—

Alles tadellos; auf Wunsch ev. zur Ansicht und Auswahl.

Listen über weitere 10 Mark-Lose, einzelne europ. und exot. Schmetterlinge und Käfer, sowie entomologische Bücher und Geräte umsonst und postfrei.

Für Spezialisten: Große Vorräte afrikanischer Rhopalocera.

Gegen Meistgebot: 1 Zwitter *Delias eucharis*.

#### Riesen-Hirschkäfer

♂♂ u. ♀♀, ferner kleinere u. mittel-große, auch *Akbesia* und *turcica* gibt billigst. ab

Hans Swoboda, Wien XV, Goldschlagstr. Nr. 30.

#### Skorpione aus Togo!

**Riesentiere**, 13 bis 15 cm lang, gebe das Stück mit M. 1,00 ab. Porto und Packung 30 Pf., bei Paket 50 Pf. Voreinsendung oder Nachnahme.

G. Calließ, Guben, Frankfurterstr. 39/40.

#### Goliath Giganteus

Mk. 3.00 und Mk. 5.00 pro ♂  
Paul Kibler, Stuttgart, Moltkestrasse 57.

#### b) Nachfrage:

##### Gesucht *Psalidognathus friendi*,

1—2 Stück sehr grosse Weibchen, können defekt sein, nur Vorhandensein der 4 Taster oder wenigstens der 2 rechten ist Bedingung.  
P. Muschiol, Schneyer b. Beuthen O.-S., Kammerstrasse 54.

1916  
LIBRARY

## Lepidopteren.

a) Angebot.

### 6 Mark Jede Centurie

bis zum Fest. Falter: Peru, Brasilien, Süd-Amerika, Sudan, Indien, Afrika, Columbien. Spesen 35 Pf. extra. Käfer: Indo-Australien, Afrika, Süd-Amerika. Spesen 75 Pf. — Heyne-Taschenberg, Exot. Käfer nur 36.— Mk.  
A. Grubert, Berlin-Pankow, Bingstr. 66.

### In Anzahl!

atropos, nerii, Sm. quercus, hippophaes, celerio, croatica, zygophylli, D. nicaea, dahlia, Akb. davidi, alle Sm. austautiformen, verschiedene Hybr. wie Metis usw., gorgoniades, ilvornica, kindermannii, alle gewöhnlichen Schwärmer, feine Notodonten u. Larent., Biston, Tephroclytien etc. etc. gibt ab nur pro Nachnahme. Porto etc. billigst. Für gute Ankunft Garantie.

Hans Swoboda, Wien XV, Goldschlagstr. Nr. 30.

## 10 Pfg.

p. Stck. gebe ab Ia. so lange Vorrat von: Pap. euripilis, chaon, agamemnon, castor, paris, helenus, agenor, 1 b halber Preis. Käfer: Buprestide gold-grün, 3 cm lang, p. Stck. 10 Pfg.  
Pkg. frei, Porto extra.

Karl Lundquist, Rostock i. M.

### Gallii-Puppen

per Dutzend 2,50 Mk. P. u. P. extra.  
Otto Jung, Suhl, Pfiffergrube 11.

## Prachtexoten

und seltene exotische präparierte Raupen liefert billigst und werden Preise auf Anfrage mitgeteilt von  
Hans Rutishauser, Kreuzlingen, Schweiz.

### Kleine Serien

in bekannt guter Qual. und Zusammenstellung in Tüten

25 Kamerun-Falter 4,00  
25 Celebes- „ 4,00  
25 Turkestan „ 4,00

alle 3 Serien 10 M., Porto extra.

Emil Riemel, München, Augustenstr. 41.

### 10000 Arten.

exotisch, Schmetterlinge enthält unser Riesenlager, aus welchem wir bereitwilligst Auswahl sendungen machen.

Katalog 50 Pf. Supplementlisten an ernste Käufer gratis.  
Dr. R. Lück & B. Gehlen, Berlin-Steglitz, Schloßstr. 31.

## Deil. nerii-Falter

gespannt! pro Dtzd. 10 bis 12 Mark. Porto etc. extra. Selbstkosten, gibt ab

Hans Swoboda, Wien XV, Goldschlagstraße Nr. 30.

### Hochfeine Falter 1914.

Sm. quercus Paar M. 2.50—3.00, Deil. nicaea Paar M. 12.00—15.00, Deil. dahlia Paar M. 3.00, Hybr. pauli Paar M. 5.00. Garantie für tadellose Spannung und riesenhafte Exemplare.  
Hans Niethen, Erfurt, Langebrücke 27.

## Biologisches!

### ! 200 Carposapsa pomonella-Falter ! ! 200 präparierte „ Raupen !

ferner \*Cossus Falter, -Raupen präpariert. Fraßstücke, Cocons, tote Puppen, Eier usw., präpar. Raupen von atropos, nerii, pinastri, pini, piniarius, piniperda, sowie alle Schädlinge u. Schultier-raupen, ca. 180 Arten reiches Lager, Köcherfliegen, Libellen-Arten, Bücher-scorpione und Spirituspräparate stets lagernd. Die mit \* bezeichneten werden allein nicht abgegeben.

Hans Swoboda, Wien XV, Goldschlagstr. Nr. 30.

### Catocala lupina e. l. 14.

Feine gezogene Stücke dieser seltenen Art, sauberst präpariert gebe pro ♂ ♀ für 6 Mark ab. Bei Mehrabnahme billiger. Versende nur ganz tadellose Stücke.

Thomas Schiller, Fürth in Bayern, Vacherstraße 4, III.

### Habe abzugeben:

Puppen von Sm. ocellata 90, populi 75, H. pinastri 70, D. euphorbiae 60, Dic. vinula (in Torf-Kokons) 50, Endr. versicolora 150 Pf. das Dtzd., Porto und Packung besonders. Alle Puppen sind gesund und kräftig.

E. Gradl, Liebenau in Böhmen.

### Cerura furcula Cl. - Puppen

Dutzend = 3.50 Mark.

Eckardt, Berlin N. 65, Triftstrasse 44. Tausch erwünscht.

### Kräftige gesunde Puppen

110 S. populi (frisch gegraben), 30 S. ocellata (frisch gegraben), 25 D. vinula. Dutzend Preis 80, 80, 50 Pfg. Bei Abnahme im Ganzen gebe dieselben für 6.50 Mark, Porto frei, ab.

Herm. Jähser, Oschatz, Hospitalstr. 11.

### Gebe im Tausch,

gegen bar 10 Mark einschl. Porto und Packung folgende sauber gespannte Falter Ia. 1914 ab.

P. brassicae 67 ♂, 75 ♀ e. l. P. rapae 13 ♂, 4 ♀. E. cardamines 11 ♂. L. sinapis 3 ♂. G. rhamnii 4 ♂, 1 ♀. V. urticae 53 St. e. l. M. galathea 3 St. S. circe 7. S. semele 1 ♂. S. populi 1 ♂ e. l. C. potatoria 1 ♀ e. l. M. leucophaea 1 ♂ 1 ♀. M. nebulosa 4 St. e. l. H. monoglypha 3 St. H. leucophaea 4 ♂. H. marginaria 2 ♂. A. caja 2 ♂ e. l.  
Karl Hense, Weißbinderstr., Enkheim, (Kr. Hanau) Triebstr. 16.

### Puppen.

Zu Kreuzungen geeignetes, starkes ges. Material: porcellus 1.50, elpenor 1.40, ocellata 1.10, populi 1.—, ligustri 1.10, flavicornis 1.50, parthenias 70, tiliae 90, versicolora 1.50, bucephala 30, brassicae 20, vinula 6.00, bicolora 2.30, tau 1.60 pro Dutzend.

### Eier.

Poece. populi Dtzd., 40. Porto und Packung 30 resp. 10.

Paul Specht, Langenbielau in Schl., IV Bez. No. 59.

### Billige Zütenfalter

25 Stück von Java nur größere, schöne Arten M. 4.00, 25 Stück von Südamerika farbige Exemplare M. 4.00, alle bestimmt, empfiehlt Jul. Arntz, Elberfeld.

## Im Tausch

habe ich folgende gespannte Falter in Ia. Qualität am liebsten en bloc abzugeben:

1 machaon, 4 mnemosyne, 2 cassandra, 2 rhamnii, 2 eupheno, 1 sinapis, 2 galathea, 2 prociada, 2 semele, 6 megera, 2 tigellius, 2 maera, 3 hyperanthus, 2 jurina ab. hispulla, 1 Coen. corinna (Korsika), 1 arcania, 2 io, 1 antiopa, 1 sibilla, 7 cinxia, 10 athalia, 4 Arg. selene, 3 lathonia, 5 aglaja, 1 paphia, 7 L. telicenus, 1 astrarcho, 4 astr. v. callida, 16 coridon, 2 rezniceki, 5 S. phagea, 1 pflueneri, 6 filipendulae v. ochenheimeri, 2 plantaginis, 4 dominula, 1 pini, 20 cynthia, 18 pernyi, 2 tiliae, 4 gallii, 3 gamma, 20 moneta, 2 capsophila, 2 Rhyacia ypsilon, 2 jota. Gegen 140 ein Paar von Ach. atropos außer Porto. Sämtliche Falter sind auch gegen bar zu  $\frac{1}{2}$ — $\frac{1}{3}$  nach Staudinger abzugeben.

H. Dicke, Osnabrück, Lotterstr. 56, I.

### Für Weihnachten.

Diverse Papilio, wie alexanor, bospiton etc., Th. corysiliformen, ruminaformen, polyxenaarten, apollinus mit seinen herrlichen Var. Viele Apollo- und Lokalformen, mnemosyneformen, Vanessa l. album, xanthomelas u. a., schöne Colias, Euchiloe, Gonepteryx, Apatura, Melitaea, Argynnis, Dansis, hochfeine Erebiiden usw. Ca. 4500 Arten europ. Falter am Lager. Nur pro Nachnahme.

Mäßige Preise.

Hans Swoboda, Wien XV, Goldschlagstr. Nr. 30.

### Kräftige gesunde Puppen

S. populi	Dtzd. 1.00 M., gegraben,
S. ocellata	„ 0.80 „
Sp. ligustri	„ 0.90 „
D. vinula	„ 0.70 „
A. alni	„ 6.00 „
D. euphorbiae	„ 0.60 „

Raupen: Our. sambucaria  $\frac{1}{2}$  erwachsen, Dutzend 40 Pf. Porto und Packung 30 Pf., Voreinsendung oder Nachnahme.

Otto Gerchow, Berlin-Weißensee, Straßburgstr. 21.

### Ocn. baeticum-

Puppen im Tausch (gegen bar St. 50 Pf., 12 St. 5.00 Mark) gibt ab

E. Schlaphof, Löbau Sa., Blumenstr. 13.

### Gelegenheitskauf.

Indoaustralische Falter, prima, in Düten 25 Stück 5 Mk. Frisches Material mit Papilien und andern schönen Sachen. Spesen 30 Pfg; bei Nachnahme 50 Pfg.

A. Knudsen, Clermontvej 29, Roskilde, Dänemark.

### Urania croesus,

farbenprächtigster Schmetterling der Erde, ist ungespannt oder gespannt in Ia Qualität zum Preise von 6—8 M. das Stück abzugeben. :-: Porto u. Packung besond. Voreinsendung oder Nachnahme.

G. Calließ, Guben, Frankfurterstr. 39/40.

### Preiswerte

### Weihnachtsgeschenke.

Neue Los-Liste für pal. u. exot. Lepidopt., 6 Seitenstark, soeben erschienen mit außerord. niedrigen Kriegspreisen. Los-Liste für Coleopteren ebenfalls erschienen. Zusendung auf Wunsch gratis.

Dr. O. Staudinger & A. Bang-Haas, Blasewitz-Dresden.

# Internationale Entomologische Zeitschrift

Verlag des Entomologischen Bundes

Frage . . . . . nebst Ausblicken  
modus der Rassenmischlinge und der  
Erwägungen betreffend den Kernpunkt  
der Arten (Mitteil. der Schweiz. ent. Gesellsch.  
Heft 5/6, 5 Tafeln [Lichtdruck], Schaffhausen 1914).

mit dem guten, fast überlebensgroßen Penzig nach Käfern aller Art, je kleiner, desto willkommener.

4. Ein weiterer, für die Pflege entomologischer Betätigung besonders günstiger Umstand war der

**Lepidopteren.**

**Biologisches!**

! 200 Carposapsa pomonella-Falter !  
200 Exemplare Braun!

**Im Tar**

habe ich folgende  
la. Qualität an



HELIOGRAVURE OBLERETTER, MÜNCHEN

*G. Handjufs*

Quercus 1 bei M. 2.00—3.00, Del.  
nicaea Paar M. 12.00—15.00, Deil, dahlia  
Paar M. 3.00, Hybr. pauli Paar M. 5.00.  
Garantie für tadellose Spannung und  
riesenhafte Exemplare.  
*Hans Niethen, Erfurt, Langebrücke 27.*

**Billige Culemutter**

25 Stück von Java nur größere, schöne  
Arten M. 4.00, 25 Stück von Südamerika  
farbige Exemplare M. 4.00, alle bestimmt,  
empfiehlt *Jul. Arntz, Elberfeld.*

außerord. nied.  
**Los-Liste für Co.**  
schienen. Zusendung  
*Dr. O. Staudinger &*  
Blasewitz-Dresd.



# Internationale Entomologische Zeitschrift

Organ des Internationalen Entomologen-Bundes.

8. Jahrgang.

19. Dezember 1914.

Nr. 29.

Inhalt: Pastor Gustav Standfuß als Entomologe. (Schluß.) — *Prodenia littoralis* B. in Hamburg. — Briefkasten. — Sitzungsberichte des Berliner Entomologen-Bundes. — Aus den Sitzungen der Entomologischen Gesellschaft zu Halle a. S. (E. V.)

## Pastor Gustav Standfuß

(geb. den 1. Dezbr. 1815, gest. am 6. Okt. 1897)

### als Entomologe.

Auf Grund der hinterlassenen Tagebücher von seinem Sohne M. Standfuß.

Mit Bild\*).

(Schluß.)

Es handelte sich schon damals um die Anfänge aller der später weiter ausgebauten Versuche<sup>5)</sup>: Beleuchtungs- und Fütterungs-Experimente mit Raupen, Temperatur-Experimente mit Raupen und Puppen, ja auch um die ersten schüchternen Hybridations-Versuche. Näher auf diese experimentellen Arbeiten einzugehen, gehört nicht in den Rahmen der gegenwärtigen Mitteilungen.

2. Die Landwirtschaft nahm den Kutscher und die Pferde nicht immer, öfter wenigstens nicht den ganzen Tag in Anspruch. So konnte man etwa zu weiteren Exkursionen zu Fuß ausmarschieren und sich dann am Abend, von der eifrigen Arbeit des Sammelns ermüdet, in dem bequemen Spazierwagen heimholen lassen.

Gelegentlich wurden auch mit Pferd und Wagen volle Tagesexkursionen unternommen, zumal dann, wenn die einen oder anderthalb Tage in Anspruch nehmende Wäsche in eine Gutwetterperiode fiel. Die überaus pflichttreue Hausfrau ließ es sich nämlich nicht nehmen, speziell die feine Wäsche stets selbst zu waschen, und auch die Töchter waren dann eifrig mit tätig. So kam es, daß die Hände aller weiblichen Familienglieder schließlich recht wund von diesem

\*) Der heutigen Nummer wurde das Bild des verstorbenen Herrn Pastor G. Standfuß beigelegt. Auch an dieser Stelle danke ich dem hochverehrten Herrn Professor M. Standfuß in Zürich für sein freundliches Entgegenkommen, wodurch es mir möglich wurde, die Internat. Entomolog. Zeitschrift mit dem von der Kunstanstalt J. B. Obernetter in München in echtem Handpressenkupferdruck vorzüglich ausgeführten Bilde zu schmücken. Alle aber, welche den alten Herrn noch persönlich gekannt haben, werden mit Rührung sich in das Anschauen der lieben, freundlichen Züge des ehrwürdigen Greises vertiefen.  
P. H.

<sup>5)</sup> Wer sich dafür interessiert, was schließlich daraus resultierte, findet das Wesentlichste in: M. Standfuß, Handbuch der palaearct. Groß-Schmett. für Forscher und Sammler, Jena 1896 (Gust. Fischer), mit 8 farb. Taf. und 8 Textfig.; ferner: Exper. zoolog. Stud. m. Lepidopt. (Denkschr. d. schweiz. allgem. naturforsch. Gesellsch., (Georg u. Co.) Basel 1898, mit 5 Taf. in Lichtdruck; weiter: Die Umgestaltung der Schmetterl. d. Temperatur-Experimente, Leipzig 1908, Meyers Großes Conversationslexikon, 6. Aufl., Bd. 21, mit 4 Textfig. und 2 farbige Taf.; ferner: Hybridations-Experimente im weitesten Sinne des Wortes vom Jahre 1873 bis zur Gegenwart in ihren Ausblicken auf die Scheidung der Arten und den Weg, welchen diese Scheidung durchläuft. The seventh internat. zoolog. Congress Boston Meeting August 19.—24., 1907, (erschienen Cambridge Massachusetts 1909, 18 Seiten); endlich: Mitteilungen zur Vererbungsfrage . . . . . nebst Ausblicken auf den Vererbungsmodus der Rassenmischlinge und der Artbastarde, sowie Erwägungen betreffend den Kernpunkt der Scheidung der Arten (Mitteil. der Schweiz. ent. Gesellsch. Bd. XII, Heft 5/6, 5 Tafeln [Lichtdruck], Schaffhausen 1914).

andauernden Waschen zu sein pflegten. Kein Wunder, daß mit dieser periodisch wiederkehrenden häuslichen Arbeit stets eine gewisse allgemeine Unmuße verbunden war.

Dann kam wohl der Vater am Abend vor diesen denkwürdigen Tagen nicht gerade selten in das Zimmer, welches dem älteren Sohne speziell eingeräumt war, mit den ständigen, bis heute unvergessenen Worten: „Max, morgen ist Wäsche, wir werden exkursieren.“

Ein häufiges Ziel war in diesen Fällen der ausgedehnte mit prächtigen Wiesen durchbrochene Laubwald bei Pauten, der je nach der Jahreszeit zahlreiche Falter von *Pamphila silvius* Knoch, oder Raupen von *Apatura iris* L. und *ilia* Schiff., *Spatalia argentina* Schiff., *Nola togatulalis* Hb., Säcke von *Psyche viciella* var. *stettinensis* Hering, Raupen und Puppen von *Limenitis populi* L. und viele andere gute Arten lieferte.

Ein anderes Mal ging es wieder in die herrlichen Wälder mit altehrwürdigen Eichen an den Ufern der Oder, welche in manchen Jahren von allen Ordensbandarten förmlich wimmelten. Hier wurde auch schon von 1874 ab an feuchten, schattigen Stellen mehrfach die nachmals von Heymons als var. *hannoviensis* beschriebene kleine, dunkle Form von *Biston hirtarius* Cl. im April öfter als Falter von schwächeren Weißbuchen- und Ulmenstämmen gekloppt.

Auch nach dem ausgedehnten, mit *Calluna vulgaris* L., *Rumex acetosella* L. und verkümmerten Büschen von *Euphorbia cyparissias* L. bestandenen Sandgebiete in der Richtung nach dem Städtchen Steinau an der Oder hin zielten etwa diese Tagesausflüge. Hier galt es ausschließlich Raupen, im Frühjahr von *Arctia hebe* L. und *aulica* L., im Hochsommer und Herbst von *Acronycta abscondita* Tr., *Simyra nervosa* F. und *Agrotis molothina* Esp. einzutragen, was bisweilen in reichem Maße gelang.

Diese von freundlichstem Wetter fast ausnahmslos begünstigten weiteren Ausflüge waren für Vater und Sohn unvergleichlich schöne Tage voll beglückenden Sonnenscheins vom Himmel und im Herzen.

3. In dem mit Hilfe der Bahn leicht erreichbaren Parchwitz kamen dann öfter liebe entomologische Freunde zum Besuch, am meisten Wocke, Wiskott und Penzig (letzterer jetzt Professor der Botanik in Genua). Ihnen zu Liebe machte man sich frei, und es ging hinaus in Wiese und Wald: mit Wocke nach Microlepidopteren, im Frühjahr etwa nach den gallenartigen Auftreibungen von *Grapholitha servillana* Dup. an den letztjährigen Zweigenden von *Salix caprea* L., im Sommer nach Faltern von *Deuterogonia pudorina* Wck. an Eichengebüsch, im Herbst nach den zum Abfallen reifen Minen der interessanten *Tischeria decidua* Wck. an den unteren Aesten starker Eichen; — mit Wiskott nach Aberrationen von Nymphaliden und Zygaenen — und mit dem guten, fast überlebensgroßen Penzig nach Käfern aller Art, je kleiner, desto willkommener.

4. Ein weiterer, für die Pflege entomologischer Betätigung besonders günstiger Umstand war der

große Obstgarten, in welchem bald alle möglichen wilden Bäume und Sträucher angepflanzt wurden.

Schon von 1867 an begannen da Versuche mit der Aufzucht von allerlei Arten, welche in luftigen Gazebeuteln auf diesen Bäumen und Sträuchern eingebunden waren. Die dabei gemachten sehr günstigen Erfahrungen führten dazu, diese Zuchtmethode umfangreicher zu betreiben. So gelang es z. B. mit diesem Vorgehen, die im Winterschlaf eingesammelten kleinen Raupen unserer *Apatura*- und *Limenitis*-Species auf Wollweide und Zitterpappel ohne irgendwelche nennenswerte Verluste bis zur Puppe, die dann den Beuteln entnommen wurde, heranzuzüchten; natürlich aber auch viele andere, im Raupenstadium besonders schwerfällige Arten, wie *Cerura bicuspis* Bkh., *Spatalia argentina* Schiff., *Aglia tau* L. etc. Probeweise wurden auch im Freien gefangene Falter in diesen Gazebeuteln auf ihren Futterpflanzen eingebunden und mit Nahrung versehen: an die Stämme befestigten Schwammstücken, welche mit einem Gemisch von Zuckerwasser und Honig getränkt waren, die öfter gegen frische ausgetauscht wurden. *Polygonia c album* L. und *Vanessa polychloros* L. legten so z. B. sehr willig ihre Eier ab. Auch die allgemein begehrten, schmucken Spanner *Euchloris* (*Phorodesma*) *pustulata* Hfn. und *Epione parallelaria* Schiff. konnten so unschwer aus dem Ei erzogen werden. Der Garten gab dann überdies in manchen Jahren recht willkommene Ausbeute durch Nachfang mit Streichköder her. Das Beste waren Weibchen von *Acronycta strigosa* F., *Agrotis dahlia* Hb. und *Amphipyra livida* F., die dann zur Zucht ab ovo verwendet wurden. Auch durch Auslegen durrer, blattreicher Zweige von Erle, Eiche und Pappel, die vorher grün abgeschlagen und an der Sonne getrocknet worden waren, lieferte der Garten den größten Teil des Jahres hindurch willkommene Falter und Raupen.

Dies die Umstände, welche während des amtlich und auch anderweit überaus arbeitsreichen Pastorates in Parchwitz für die Beschäftigung mit der Entomologie günstiger lagen, als in der Schreiberhauer Zeit.

Weit weniger günstig als in den Bergen stand es andererseits hier im Tale mit dem Urlaub, der ja überwiegend dem Studium der kleinen, geflügelten Lieblinge gewidmet wurde. Die rauhe, aber gesunde und kräftigende Luft des Gebirges hatte nämlich die von Natur aus zarte Konstitution von G. Standfuß sen. so weit gekräftigt, daß er hier in der Ebene nur alle zwei oder drei Jahre einer mehrwöchentlichen Ausspannung bedurfte. Diese Zeiten der Erholung, welche er stets in die Ferienzeit des älteren Sohnes verlegte, verbrachten beide immer gemeinsam in den lieb gewordenen Bergen.

Am häufigsten geschah dies in Schreiberhau, da sich die älteste Tochter, welche mit besonderer Liebe an dem guten Vater hing, dorthin in ein behagliches, freundliches Heim verheiratet hatte, dessen Besitzer, ein vorzüglicher Jäger und großer Naturfreund, der Lieblingsbeschäftigung seiner Verwandten jederzeit das aufrichtigste Interesse entgegenbrachte. Dagegen leistete ihm M. Standfuß jun. seinerseits wieder bei den Jagdzügen, zumal als Student, auf der Hirschpirsche gern Gesellschaft. Die bei diesen Gelegenheiten an der Seite des Schwagers während mondheiler Herbstnächte in der Urwaldwildnis des Gebirges wiederholt aus ziemlicher Nähe beobachteten, um die Führerschaft der Herde ausgefochtenen, titanischen Kämpfe röhrender Hirsche, welche den Erdboden erdröhnen machten, werden ihm für immer unvergesslich bleiben.

Zweimal endete dies mit heimlichem Schauern angestaunte großartige Schauspiel aus unserem heimischen Tierleben jäh mit einem wohlgezielten Schuß, der in beiden Fällen den stärker geweihten Kämpfer zur Strecke brachte; das eine Mal einen ungeraden Vierzehnder, das andere Mal einen geraden Zwölfer.

An Lepidopteren wurde in Schreiberhau, neu für dieses Gebiet, während der verschiedenen dortigen Aufenthalte einzig *Agrotis speciosa* Hb. aufgefunden; sonst nur Bekanntes eingetragen; einmal die Raupe von *Agrotis collina* Bsd vl. zahlreich auf der österreichischen Seite in der Gegend von Krummhübel.

Wiederholt schlug man auch in Reinerz während dieser Urlaubszeiten sein Standquartier auf und zwar dort im evangelischen Pfarrhause. Die Frau Pastorin war eine richtige Cousine von G. Standfuß sen. In der persönlichen Erscheinung und in ihrem äußeren Benehmen die denkbar größten Gegensätze, dieser Herr Pastor und seine Frau: Er ein kleiner, breitschultriger, wohlbeleibter Herr, trotz seiner vorgerückten Jahre mit einem vollen, runden Gesicht von zartroter, jugendfrischer Farbe, mit bedächtigem, gemessenem Gang und Wort und einem auch im Alltagsgespräch stets pastoral salbungsvollen Tonfall der Stimme. Diese mutete dann besonders eigenartig an, wenn er aus seiner Soldatenzeit — er hatte die Stellung verpaßt und darum drei Jahre dienen müssen — lustige Vorfälle und Witze erzählte, von denen er einen fast unerschöpflichen Schatz in treuem Gedächtnis bewahrte.

Sie von ansehnlicher Körperlänge, dabei schmal und hager, das Gesicht lang, mit vielen tiefen Furchen durchzogen und von sehr bleicher Farbe; schnell in allen ihren Bewegungen, schnell auch im Wort und sehr gesprächig.

In einem Punkte aber glichen sich beide vollkommen, in einer unbegrenzten Herzensgüte und in aufrichtigem Wohlwollen gegen alle ihre Mitmenschen. Da sie eigene Kinder nicht besaßen, so hatten sie wiederholt nacheinander arme Waisen aus ihrem weitverstreuten Kirchspiel, einer Diaspora-Gemeinde in weit überwiegend katholischer Gegend, ständig in ihr Haus aufgenommen und erzogen. Kirche und Pfarrstelle waren nämlich eine Gründung der Gustav-Adolph-Stiftung und wurden auch von ihr erhalten.

Seinen Gästen gegenüber war das alte Paar von rührender Aufmerksamkeit; was dem Besuch nur an den Augen abzusehen war, wurde ihm zu lieb getan. Darum besonders dankenswerte Eigenschaften, weil der Aufenthalt in Reinerz im Juli und August reich an Regen zu sein pflegte, so daß es notgedrungen viel Hausarrest gab. Dann saß man in manchem Plauderstündchen gemütlich beieinander. Die Reinerzer erzählten von dem Schicksal ihrer erfreulicher Weise meist herzlich dankbaren Pflegekinder und den vielfach gar schwierigen und drückenden Verhältnissen in ihrer Diaspora-Gemeinde.

Die Parchwitzer brachten das Ansehnlichste von ihrer Insekten-Ausbeute und berichteten von den Lebensgewohnheiten der Tiere, soweit sie etwa ein besonderes Interesse boten. Sie fanden dabei überaus aufmerksame Zuhörer, die durch allerhand Fragen tiefer in die ihnen sonst so ganz und gar fern liegenden Dinge einzudringen sich redlich bemühten. Besonders eifrig war darin die Frau Pastorin. Konnte der Herr Gemahl dann diesem ununterbrochenen Redefuß gegenüber mit seinen Gedanken und Fragen gar nicht zu Worte kommen,

dann entranen sich plötzlich seinem gepreßten Herzen die in diesem Falle ständigen Worte: „Gustel spuck' mal aus!“ in dem gewohnten salbungsvollen Tonfalle gesprochen von urkomischer Wirkung, zumal für den, der sie zum ersten Male vernahm. Allein der gewollte Zweck wurde immer erreicht; der Redefuß kam zum Stillstand.

Wie in den eigenen vier Wänden stand auch hier im Reinerzer Pfarrhause für den Notfall jedes Konservenglas, jeder Topf für Zuchtzwecke, zum Weichhalten der Falter usw. zur Verfügung, ebenso das letzte Plätzchen in der Küche zum Treiben der Raupen oder schnellerem Trocknen der Falter bei feuchtem Wetter, oder wegen der nahen Abreise. Man war wie daheim.

Die Insekten-Ausbeute bestand, der vorgerückten Jahreszeit entsprechend, weit überwiegend in Raupen: *Hemaris fuciformis* L. (*bombyliiformis* O.) und *Lithocampa ramosa* Esp. waren bisweilen sehr zahlreich an *Lonicera*-Arten, *Trichosea* (*Diphthera*) *ludifica* L. an Eberesche, aber auch an den Kern- und Steinobstbäumen der Gärten.

Auch einzelne Raupen von *Selenophera lunigera* ab. *lobalina* Esp. und *Panthea coenobita* Esp., mitten auf den unteren Zweigen älterer Weißtannen ruhend, waren etwa willkommene Funde, ferner *Lobophora appensata* Ev. und *Tephroclystia immundata* Z. an *Actaea spicata* L. und die Raupen der Gebirgsform von *Lasioc. quercus* L.

Von Faltern wurde *Lycaena meleager* Esp. dicht bei der Stadt Reinerz neu für jenes Gebiet festgestellt und die im ganzen wenig beobachtete *Simaethis diana* Hb. zweimal in Menge bei ihren abendlichen Hochzeitstänzen über den üppigen Büschen von *Vaccin. uliginosum* L. auf der österreichischen Seite der Seefeldler gefangen. Im übrigen waren die Kästen bei der Abreise von Reinerz fast ausschließlich mit Faltern der besseren *Gnophos*-Arten und der stark variierenden *Lobophora sertata* Hb. gefüllt.

Der dritte Punkt, an den die Urlaubszeit *Standfuß'* Vater und Sohn während jener Jahre führte, war das lieblich gelegene Bad Landeck. Die hier gesammelten Lepidopteren-Arten waren im wesentlichen durchaus die gleichen, wie bei Reinerz. Besonders erwähnt sei, daß *Lemonia taraxaci* Esp. in manchen Jahren als Falter gegen Ende August in den sonnigen Tälern der Umgegend von Landeck nicht selten war, ebenda an *Euphrasia officinalis* L. die Raupe von *Tephroclystia laquaearia* H.-S.

Bei Gelegenheit einer der Ausflüge bei Landeck zog sich *G. Standfuß sen.* infolge einer argen Verkältung, zur tiefen Betrübniß der Seinen, ein chronisches Leiden zu, das nie mehr von ihm gewichen ist und ihn zwang, sich vom Jahre 1886 ab in den Ruhestand zu begeben.

#### In Lissa bei Breslau

von 1886—1897.

In dem Parchwitzer Pfarrhause, in dem es in den ersten zehn Jahren bei der munteren Kinderschar und deren Gespielen gar fröhlich zugeing, war es stiller und stiller geworden. Die vier Töchter der Familie hatten sich, die eine nach der andern, verheiratet, der jüngere Sohn lebte in angesehener kaufmännischer Stellung in Berlin. Als letzter ging der ältere Sohn im Jahre 1885 als spezieller Entomologe nach Zürich an das eidgen. Polytechnikum, wohin ihm der Vater, wie schon früher erwähnt, seine ganze Lepidopteren-Sammlung mitgab.

Die beiden Eltern wählten Lissa bei Breslau als Ruhesitz, in dessen Umgegend *G. Standfuß sen.* als Kind während der Schulferien manche glückliche Stunde verlebt hatte, zudem lag es an dem Hauptbahnstrange der Heimatprovinz, war also von allen Seiten her leicht erreichbar.

Hier wurde die entomologische Beschäftigung mit jugendlichem Eifer wieder aufgenommen und innerhalb dieser letzten Dekade zum zweitenmal eine zwar bescheidene, aber sehr saubere Sammlung von neuem eingetragen. Der wenige Schritte entfernte, große Park des Fürsten Putbus und die vielen in nächster Umgebung des Dorfes liegenden, größeren und kleineren, mit Wiesenflächen reichlich gemischten Laub- und Nadelholzpartien waren dazu wie geschaffen. Auch mancherlei Zuchten kamen zur Ausführung, die auf Grund der gesammelten, reichen Erfahrungen gut zu gelingen pflegten. Nicht selten ging überdies von dem Sohne in der Schweiz bei Zürich gesammeltes oder auch aus seinen experimentellen Arbeiten herrührendes lebendes Material ein, so Plusien- und *Limenitis*-Puppen, oder solche von *Smerinthus*- und Saturnien-Bastarden, deren Auschlüpfen stets viel Freude machte.

Jeden Abend wurde dann wie einst in Schreiberhau alles Wesentliche von dem Erfahrenen und Beobachteten sorgfältig in das entomologische Tagebuch eingetragen.

Im übrigen floß die Zeit des alten Ehepaares hier in der Regel recht gleichförmig und ruhig dahin. Nur Kinder und Enkel fanden sich nicht selten ein und brachten Leben in das Haus. Auch kamen wohl alte und neue entomologische Freunde, wie Wiskott und Wocke und der bald liebgezwonnene *Götschmann* aus Breslau.

Jahr für Jahr verbrachte dann der ältere Sohn seine Züricher Hochschulferien bei den Eltern, oder doch mit ihnen gemeinsam. Im letzteren Falle war man in Petersdorf am Zacken im Riesengebirge, wohin der älteste Schwiegersohn mit seiner Familie von Schreiberhau aus übergesiedelt war. Von hier aus wurde das Riesengebirge von Vater und Sohn wiederholt eifrig nach Phryganiden abgesucht für den Freund des letzteren, *Fr. Ris*, damals in Zürich.

Bei Lissa galt es wiederum meist, reichliches Zuchtmaterial aus den Gattungen *Smerinthus*, *Pygaera* und *Drepana* für die Kreuzungs-Experimente des Sohnes, bei denen dieser von seiner Frau in Zürich fleißig unterstützt wurde, im kommenden Jahre einzutragen, oder dann Orthopteren, Phryganiden und Hymenopteren für die Sammlung des Polytechnikums,

1889 hatte sich *M. Standfuß* nämlich mit einer temperamentvollen Badenserin verheiratet. Sie ging ihm fast zwei Jahrzehnte lang, bis der Sohn Rudolph, welcher als Entomologe durchaus in die Fußtapfen des Vaters und Großvaters trat, ausgiebigere Hülfe zu leisten vormochte, bei seinen umfassenden Zucht-Experimenten selbstlos und mit größter Pflichttreue an die Hand.

Da waren z. B. im Laufe der Jahre mehrere tausend Raupen von *Vanessa urticae* L., *io* L. und *Pyraeas atalanta* L. mit Nesseln zu füttern, im zeitigen Frühjahr oft genug die Ranken von *Lamium maculatum* L. für die Callimorphen-Zuchten noch unter Schnee und Eis hervorzaholen — für Frauenhände gewiß eine unerquickliche Arbeit.

Auch bei dem Anlocken der *Saturnia pavonia* L.-Männchen an die Weibchen der *Saturnia pyri* Schiff. und *spini* Schiff. während März und April in den Wäldern bei Zürich hielt die tapfere

Frau allen Witterungsunbilden jederzeit treulich mit stand.

Das seiner Zeit in Landeck zugezogene chronische Leiden war bei der Ruhe in Lissa und der treuen Pflege der liebenden Gattin bisher bei G. Standfuß sen. recht erträglich geblieben, und die aufrichtige Teilnahme und pietätvolle innige Liebe der Kinder waren dem Bejahrten ein herzlicher Trost und hielten ihn aufrecht. Da aber brachen schwere Schicksalsschläge, einer nach dem andern, über den Guten herein und zehrten an seinem Lebensmark.

Schon während der Zeit in Parchwitz war die zweitälteste Tochter in der Blüte der Jahre aus den glücklichsten Familien-Verhältnissen jäh hinweggerafft worden.

Am vierten Juli 1888 raubte ihm dann der Tod die Stütze seines Alters, die treue Lebensgefährtin.

In den Jahren darauf traf ihn weiter der schwere Verlust der ältesten und der jüngsten Tochter, die seinem Herzen besonders nahe standen durch die allzeit geteilte innige Freude an der Natur und ihrer Kinder. Er hat den großen Schmerz über den vorzeitigen Heimgang aller der Lieben nie mehr ganz zu verwinden vermocht. Wiederholt äußerte er sich seinem älteren Sohne gegenüber: „Was wäre nur in der Abgeschiedenheit von Lissa und bei den schweren Schicksalsschlägen, die mich in diesen Jahren trafen, ohne meine kleinen, zierlichen, geflügelten Freunde aus mir geworden?“

Eine gütige Fügung des Geschickes war es, daß eine Schwester des jüngsten Schwiegersohnes die Pflege des Vereinsamten und die Führung des verwaisten Haushaltes übernehmen konnte und mit großer Hingabe und Pflichttreue bis zu seiner Auflösung weiterführte. Im Sommer wurde sie dann alljährlich in ihrem nicht leichten Amt — zu dem alten Leiden des Ehrwürdigen hatten sich neue, nicht minder quälende gesellt — während der Hochschulferien durch den älteren Sohn für einige Zeit abgelöst. Ihm war es ein beglückendes Bewußtsein, dem verehrten Vater einen bescheidenen Teil der großen Liebe und Nachsicht, die ihm von dem Guten so viele Jahre hindurch zuteil geworden waren, in kindlicher Dankbarkeit wiederzugeben.

Der warme Sommer 1893 brachte eine seltene Ueberraschung. Ueberall in und um Lissa fanden sich auf *Vinca minor* L. und mehr noch auf *Vinca major* L. die ziemlich erwachsenen Raupen von *Daphnis nerii* L., deren Einsammeln sich Vater und Sohn eifrig angelegen sein ließen. Fast rund 100 Raupen gelang es einzutragen.

Eine aufrichtige Freude war es noch für den Schwergeprüften, als der Sohn von Zürich im August 1894, 1895, 1896 schönes Falter-Material aus seinen Temperatur-Experimenten, schließlich auch mehrfach extremste Exemplare der bekannten Vanessen-Aberationen, ab. *testudo* Esp., ab. *hygiaea* Hdrch., ab. *belisaria* Oberth. etc. etc., mitbrachte und ihn bat, die schönsten davon für sich auszulesen.

1897 verlebten Vater und Sohn wiederum einige Wochen miteinander. Das Gehen machte Beschwerde, mehr noch das Treppensteigen. So saßen beide meist im Zimmer beieinander und unterhielten sich über gemeinsam verlebte, glückliche Tage aus vergangener Zeit. Oft galt das Gespräch auch den verschiedenen Experiment-Reihen des Sohnes, für die selbst der Zweiundachtzigjährige noch das weitgehendste Interesse und Verständnis zeigte.

Am 5. Oktober nahm der Sohn Abschied zur Heimreise nach Zürich, vom Hausarzte in der Hoffnung bestärkt, den lieben Vater im nächsten Jahre wiedersehen zu können. Das Geschick wollte es anders. Bei seinem langjährigen hochverehrten Freunde M. Daub in Karlsruhe erreichte ihn die tiefbetäubende Nachricht, daß der Vater am sechsten Oktober seine treuen Augen für immer geschlossen habe. Ohne Kampf war er sanft hinübergeschlummert zur ewigen Ruhe.

Ein wackeres Leben war erloschen, dem als leitender Stern für sein Tun und Lassen allezeit vorangeleuchtet hatte das hehre Dichterwort:

„Edel sei der Mensch,  
hülfreich und gut!“

## Prodenia littoralis B. in Hamburg.

Von Hans Schaefer.

Am 23. August 1914 wurde mir eine Euleraupe gebracht, von der mir berichtet wurde, daß sie an Bananenfrüchten fressend gefunden sei. Da ich nach meiner Literatur nicht in der Lage war, die Art des Tieres zu bestimmen, um hiernach möglichenfalls die richtige Futterpflanze festzustellen, fütterte ich die Raupe weiterhin mit Bananenschale. Nachdem sie 10 Tage gefressen hatte, und zwar nur die weiche Innenhaut der Schale, verpuppte sie sich. Schon nach ungefähr 3 Wochen, am 27. September, schlüpfte der hübsche Falter, den ich unter Beihilfe des Herrn Scholz als *Prodenia littoralis* B. bestimmte. Verwundert und erfreut über dieses Ergebnis hielt ich es der Mühe wert, zu versuchen, Näheres über die Herkunft dieses Tieres in Erfahrung zu bringen. Dieses gelang überraschend leicht. Mein Bekannter erzählte mir folgendes:

„Ich hatte eine Sendung Canarischer Bananen erhalten, die ich umpacken mußte. Als ich im Begriffe war, die Abfälle beiseite zu fegen, bemerkte ich in diesen eine Anzahl Raupen, vielleicht 10 bis 12 Stück. Nun besitze ich gezwungener Weise leider einen Hund. Dieser Hund hatte einen Tag vorher vor einer Maus die Flucht ergriffen; die Raupen jedoch floßen ihm weniger Schrecken ein. Als ich mich einen Augenblick entfernt hatte und zurückkehrte, sah ich, daß der Hund gierig die Raupen aufleckte und fraß. Es gelang mir nur, eine einzige ihrem Schicksal zu entreißen.“

Wir ersehen also, wie es unter schwierigsten Umständen doch der einen oder anderen Art gelingt, ungeheure Reisen nicht nur lebend zu überstehen, sondern unterwegs auch noch ihre Entwicklung fortzusetzen. Als besonderer Zufall ist es allerdings zu betrachten, wenn diese Art zuletzt noch in die Hände eines Sammlers gelangt.

## Briefkasten.

Anfrage des Herrn J. in St.: In meinem Insektenschanke haben sich Holzwürmer eingenistet. Was kann ich tun, um sie zu vertreiben?

# Aus den entomologischen Vereinen.

## Beilage zur Internationalen Entomologischen Zeitschrift.

8. Jahrgang.

19. Dezember 1914.

Nr. 29.

### Berliner Entomologen-Bund.

Sitzung vom 26. Mai 1914.

Anwesend: 22 Mitglieder 3 Gäste.

Herr C l o s s führt zum Thema: die Notodontiden von *Drymonia* bis *Ochrostigma* folgendes aus:

Die Familie der *Notodontidae* (Rücken-zähler), nach dem am Innenrande des Vorderflügels bei vielen Arten befindlichen Schuppenzahn benannt, wurde früher als eine ursprüngliche (primitive) Familie angesehen, während die neuere Forschung sie im Gegenteil als eine sehr fortgeschrittene, in Beziehung zu den *Saturniidae* und *Sphingidae* stehende auffaßt.

Die Charakterisierung der Familie ist folgende: Vorderflügel länglich dreieckig, öfters mit dem erwähnten Schuppenzahn versehen, Hinterflügel kleiner. Körper plump und behaart, Beine kurz, an den Schenkeln wollhaarig, Fühler beim Männchen kammzählig in verschiedenen Abstufungen, beim Weibchen kürzer kammzählig oder sägezählig oder einfach gewimpert. Das Anpassungsvermögen der Falter ist aufs höchste entwickelt. Die Raupen haben keinen einheitlichen Charakter, sie leben an Holzgewächsen und verpuppen sich in einem Gespinst, das entweder sehr fest oder nur leicht gesponnen ist. Die Tiere haben in wärmeren Gegenden meist zwei Generationen. Da die *Notodontidae* ziemlich gleichmäßig über die ganze Erde verbreitet sind, so ist auch ihre Systematik leichter auf Grund der europäischen Arten festzustellen. Wir nehmen daher das System S t a u d i n g e r's als maßgebend an. Dr. G r ü n b e r g hat bei S e i t z eine ausgezeichnete Beschreibung der palaearktischen Notodonten gegeben, leider aber von der Einteilung in Subfamilien abgesehen, von denen uns folgende die natürlichen zu sein scheinen:

A. *Cerurinae*. Vorderflügel ohne Schuppenzahn, Raupen 14füßig mit eigenartig gestaltetem Hinterleibsende.

B. *Notodontidae*. Vorderflügel meist mit Schuppenzahn, Raupen teils nackt, teils dünn behaart oder mit Zapfen und Höckern versehen.

C. *Phalerinae*. Vorderflügel ohne Schuppenzahn, Raupen dünn behaart.

Natürlich müßte einer definitiven Feststellung dieser Subfamilien eine gründlichere Diagnose zu Grunde gelegt werden, als wir sie hier der Kürze halber geben.

Von den in der Berliner Fauna vertretenen Gattungen gehören zur Subf. A.: *Cerura* Schrk., *Dicranura* B., *Stauropus* Germ., *Hoplitis* Hb.; zur Subf. B.: *Gluphisia* B., *Drymonia* Hb., *Phaeosia* Hb., *Notodonta* O., *Spatialia* Hb., *Leucodonta* Stgr., *Ochrostigma* Hb., *Odontosia* Hb., *Lophopteryx* Stph., *Pterostoma* Germ., *Ptilophora* Stph.; zur Subf. C.: *Phalera* Hb. und *Pygaera* O. Die für uns in Betracht kommenden Arten der zur Besprechung stehenden Gattungen sind folgende:

#### I. *Gluphisia* Bsd.

1. *crenata* Esp. (*crenosa* Hb.). April, Mai, Juni, nach Bartel-Herz einmal im August.

#### II. *Drymonia* Hb.

1. *querna* F. April, Mai, im Süden auch Juli, August.
2. *trimacula* Esp. (*dodonaea* Frr.). April, Mai, Juni.
  - a. f. *albida* Reb. Mittelfeld der Vorderflügel mit Ausnahme der Querbinden einfarbig weiß.
  - b. f. *dodonaea* Hb., die äußere Hälfte des Mittelfeldes der Vorderflügel bildet eine weiße Binde. Meist häufiger als die Stammform und in manchen Gegenden allein vertreten.
3. *chaonia* Hb. (*ruficornis* Auriv.), die häufigste Art, April, Mai.
  - a. f. *grisea* Turati, gleichmäßig dunkler, im Süden des Verbreitungsgebietes.
  - b. f. *lunula* Grünberg. Die weißliche Färbung der Vorderflügel auf die äußere Hälfte des Mittelfeldes hinter der Zelle beschränkt und gewöhnlich durch die mittlere Unterbrechung in einen Vorder- und Innenrandfleck aufgelöst.

#### III. *Pheosia* Hb.

1. *tremula* Cl. (*dictaea* Esp.). Mai, Juni und Juli, August.
2. *dictaeoides* Esp. (*gnoma* F.).
  - a. f. *leonis* Stichel, eine dunklere Hochgebirgsform.
  - b. f. *frigida* Zett., eine ganz dunkle nordische Form in Lappland.

#### IV. *Notodonta* O.

1. *dromedartus* L. (*zebra* Don., *perfusca* Haw.) Mai, Juni und Juli, August.
2. *ziczac* L. Mai, Juni und Juli, August.
3. *anceps* Goeze (*trepida* Esp., *tremula* Hb.). April bis Juni. (Wegen der völlig anders gestalteten Raupe wäre es vielleicht richtig, *anceps* unter einem anderen Gattungsnamen von *Notodonta* O. abzutrennen).
4. *phoebe* Sieb. (*tritophus* Schiff.). Mai, Juni und August. (Nach Oberthür ist *N. tiefi* Bart. eine albinotische Form von dieser Art.)
5. *tritophus* Esp. (*torva* Hb.). April, Mai und Juli, August.
  - a. f.  *fuegei* Bart., mit schwarzem Hinterleib und schwärzlichen Vorderflügeln mit weißen Querstrichen.
  - b. f. *melaena* Spul., Vorderflügel ganz geschwärzt mit verloschenen Zackenbinden, dagegen im Saumfeld eine helle Wellenbinde.

#### V. *Spatialia* Hb.

1. *argentina* Schiff. im Mai.
  - a. f. *pallidior* Hormuz., die kleinere hellere (ockergelbe bis rötlichgelbe)zweite Generation im Herbst.

#### VI. *Leucodonta* Stgr.

1. *bicoloria* Schiff. Mai bis Juli

#### VII *Ochrostigma* Hb. (*Drynobia* Dup.).

1. *velitaris* Hufn. (*austera* Schiff., *bifasciata* Vill., *bifascia* Walk.). Mai, Juni.

Hierzu zeigt Herr H a n n e m a n n *N. tiefi* Bart. aus Rußland. Diese Form hat Herr H e i n r i c h auch in Frankreich gefunden.

Herr P e t e r s d o r f f hat mitgebracht:

*querna* F., *trimacula* f. *dodonaea* Hb., *chaonia* Hb., *tremula* Cl., *dictaeoides* Esp., *dromedarius* L., *ziczac* L., *phoebe* Sieb., *tritophus* Esp., *anceps* Goeze, *argentina* Schiff., *bicoloria* Schiff., *velitaris* Hufn., *melagona* Bkh., *camelina* L., *carmelita* Esp., *palpinum* L., *plumigera* W. V.

Herr S c h a f f i t z e l zeigt ebenfalls eine Anzahl Notodonten, darunter ein auffallend helles Männchen von *chaonia* Hb. und ein eintönig silbergraues Weibchen derselben Art, beide aus Finkenkrug.

Herr Z u k o w s k y (a. G.) zeigt die sämtlichen Notodontiden des Berliner Gebietes aus seiner Sammlung.

Herr R a n g n o w sen. spricht über die geographische Verbreitung der Notodontiden. *Ziczac* geht sehr weit in den hohen Norden, *carmelita* ebenfalls wird sehr weit nördlich noch angetroffen, wie die f. *nordmanni* beweist. In Lappland, wenn der Schnee sehr hoch liegt, schlagen die Lappen die Zweige von den Bäumen, und man findet dann häufig *carmelita* an den Stümpfen sitzend, und zwar die oben erwähnte schwarze Form. Man kann das Tier leicht zur Eiablage bringen. Eine vom Vortragenden versuchte Aufzucht ging aber infolge widriger Nebenumstände zu Grunde. Die nordische Form von *ziczac* besitzt zwar keinen Namen, ist aber durch ihre Farbe und die viel geringere Größe so gut charakterisiert, daß sie wohl benannt zu werden verdienen würde. Von *Cerura vinula* kommt im Norden eine bis auf das weiße Afterbüschel völlig geschwärzte Aberration *phantoma* vor, die man nach Meinung des Vortragenden lieber als eine besondere Art betrachten sollte; denn die Raupe des Tieres trägt denselben Sattel, wie *D. erminea*. Die Gabelschwänze des Polargebietes haben alle die Neigung, zwei bis drei, ja selbst vier Jahre zu überliegen. Je länger dieses Ueberliegen dauert, um so schwärzer pflegen die ausschlüpfenden Falter zu sein.

Herr S c h ö n g a r t h erwähnt, daß die schwer zu ziehende *bicoloria* bei ihm ebenfalls zwei Jahre überlag, um dann den Falter in der Hälfte der Puppen zu ergeben.

Daß Ueberliegen zu Schwärzung Anlaß geben kann, geht auch aus einer Beobachtung des Herrn D a h l k e hervor. Dieser erzielte aus einer überliegenden *dominula*-Puppe ein Stück der seltenen f. *nigra* Schultz. Zu bemerken ist hierbei noch, daß bei mitteleuropäischen Arctiiden Ueberliegen sonst nicht bekannt ist.

Auch Herr C l o s s erwähnt eine von Herrn Dr. L ü c k durchgeführte Zucht von *Sat. pyri* Schiff., bei der zweijährige Puppen besonders dunkle Falter ergaben.

Zum Schluß zeigt Herr D a h l k e ein ohne Fühler geschlüpfes Stück von *Aspilates strigillaria*.  
Dr. Erwin Christeller.

#### Sitzung vom 23. Juni 1914.

Anwesend 17. Mitglieder.

Der Vorsitzende Herr C l o s s stellt den Antrag, aus dem Frankfurter Internationalen Entomologischen Vereine auszutreten, falls der Beitrag erhöht wird. Der Antrag wird angenommen.

Herr C l o s s stiftet sein Bild für das Vereinsalbum.

Derselbe berichtet, daß er Augenzeuge des Libellenschwarmes war, der in der Berliner Umgebung dieser Tage sich zeigte. Es handelte sich um einen großen Schwarm der *Libellula quadrimaculata* L., nicht, wie fälschlich behauptet wurde, der *L. depressa* L., der sich 30 Meter ungefähr vom Boden entfernt über 4 Kilometer entlang erstreckte und wohl weit über 40 000 Tiere enthalten haben muß.

Nunmehr geht Herr C l o s s zu dem Referate des heutigen Abends über und spricht über:  
Die Genera *Epicnaptera* Ramb. und *Gastropacha* O.

Die beiden Genera gehören in der Familie der *Lasiocampidae*, über deren allgemeine Systematik im Protokoll vom 14. Januar 1913 das Nötige gesagt ist, zur Subfamilie der *Eutrichinae*, und in dieser zur Tribus der *Eutrichicae*. Die Arten beider Gattungen wurden ursprünglich als kongenerisch angesehen, doch unterscheiden sie sich in wesentlichen Punkten. Zur Nomenklatur ist zu bemerken: Linné stellte in der zehnten Ausgabe seines *Systema naturae* (1758) die meisten ihm bekannten Spinner in die Gruppe (*Phalaena*-) *Bombyx*. Hübner nannte die Kupferglucke in seinem „Tentamen“ (1806) *Eutricha quercifolia*, später in seinem „Verzeichnis“ (1822) sämtliche blattähnlichen Glucken *Phyllodesma*. Schrank (Fauna boica 1802) führte den Gattungsnamen *Lasiocampa* ein und Ochsenheimer in seinen „Schmetterlingen Europas“ (1810) den Namen *Gastropacha* mit der Type „*quercifolia*“ L. Daher hat dieser Name für die Kupferglucke und deren Verwandte zu gelten. Für die kleinen blattähnlichen Glucken wählte Rambur in seinem Katalog der Lepidopteren Andalusiens (1866) den Namen *Epicnaptera* mit der Type *suberifolia* Dup., welcher nunmehr für diese und ihre näheren Verwandten zu gelten hat. Mit der Nomenklatur Tutts, der ohne Beachtung der internationalen Nomenklaturregeln Ochsenheimers *Gastropacha* für die kleinen, den unbeschriebenen Hübner'schen Namen *Eutricha* für die größeren Blattglucken wählte, können wir uns nicht einverstanden erklären.

Die Arten der beiden Gattungen sind folgende:  
Fam.: *Lasiocampidae*.  
Subfam.: *Eutrichinae*.  
Tribus: *Eutrichicae*.

I. *Epicnaptera* Ramb. (Fühler beim Weibchen kurz gezähnt).

1. *ilicifolia* L. (*betulifolia* Esp.).

a) f. *virgata* Tutt, mit scharf abgehobenem dunklen Mittelband der Vorderflügel.

b) f. *rufescens* Tutt, mit roter Grundfärbung, grauem oder grünlichem Saumfeld und weißlicher Querbinde der Hinterflügel, sowie sehr kleinem weißen Discalflecke der Vorderflügel.

c) f. *lutescens* Tutt, mit gelblicher Grundfarbe.

(Fortsetzung folgt.)

#### Aus den Sitzungen der Entomologischen Gesellschaft zu Halle a. S. (E. V.)

Sitzung vom 17. November 1913.

(Fortsetzung.)

Zu denken gibt der Umstand, daß bei uns von den spätherbstlichen Großfaltern kein einziger, die

Kleinfalter dagegen — mit einer Ausnahme — alle überwintern. Die typisch spätherbstliche Eule *Brachionycha sphinx* Hufn. soll nach Angabe des Oesterreichers Rogenhofner überwintern; bei uns tut sie das nicht, aber es ist nicht ausgeschlossen, daß sie unter anderen klimatischen Verhältnissen ihre Gewohnheiten geändert hat. Unter den vorgelegten Stücken befand sich übrigens auch ein unsymmetrisches, das sonst äußerlich keine Verkrüppelungen erkennen ließ und kein Zwitter zu sein scheint. Häufig, wenigstens im männlichen Geschlecht, war der große Frostspanner (*Hibernia defoliaria*) vertreten. Er ändert außerordentlich stark ab — die Ausbeute enthielt Reihen der verschiedensten Farbabstufungen von hellgelb bis dunkelbraun — doch ist, ganz der Gepflogenheit der Macrolepidopterologen entgegen, nur die einfarbig verdunkelte Form benannt worden (ab. *obscurata* Stgr.). Als Schädling bekannt und gefürchtet ist der kleine Frostspanner (*Operophtera brumata*), der jedoch bei einiger Achtsamkeit wirksam zu bekämpfen ist, da rechtzeitig angelegte Leimringe von den flugunfähigen, nur mit kurzen Flügelappen versehenen Weibchen nicht überwunden werden können. Auffallenderweise gibt Stange den anderen Frostspanner (*O. boreata*) nicht für Halle an; die Art wird aber neuerdings von unseren Sammlern jedes Jahr, wenn auch einzeln, gefunden und tritt in diesem Jahr nach den Funden des Vortragenden in der Heide sehr zahlreich auf. Von der schön seidenartig glänzenden *Anisopteryx aceraria* klopfte Herr Bauer die Männchen zahlreich aus Eichengebüsch, während er die Weibchen nur an Stämmen fand; auch die goldgelbe *H. aurantiaria* samt ihrem ziemlich seltenen Weibchen, sowie den größten aller spätherbstlichen Spanner, *Himera pennaria*, erbeutete er mehrfach. Von Microlepidopteren sei nur erwähnt, daß die von Stange als gemein angeführte *Acalla ferrugana* Tr. einzeln, aber in verschiedenen Abänderungen, aus altem Laube zu klopfen war, während *A. literana* und *niveana* häufig auftraten. Die beiden letztgenannten können für die Anhänger der Schutzfärbung als Schulbeispiele gelten: die erstere ahmt Baumflechten nach, die letztere verschwindet vermöge ihrer milchweißen Grundfarbe dermaßen auf der Birkenrinde, daß sie nur von dem Kenner und nur auf kurze Entfernung gesehen wird. Der Vortragende belegte dies durch Vorlegung eines mit mehreren Faltern besetzten Birkenrindenstückes: obwohl dasselbe nur etwa 30 qcm groß war, vermochte ein großer Teil der Anwesenden die Falter erst nach längerem Suchen, z. T. sogar auch dann noch nicht alle, zu entdecken. Von Tineiden waren vor allem häufig: *Pterophorus monodactylus*, *Cerostoma radiatellum* und *Chimabacche phryganella*. Die zweitgenannte Art ändert so außerordentlich stark ab, daß Herr Bauer eine lange Reihe dermaßen verschiedener Stücke vorlegen konnte, daß sie nur der Spezialist als zu derselben Art gehörig zu erkennen vermag. Das Weibchen von *Ch. phryganella* soll nach Stange selten sein, der Vortragende trug dagegen von nur 3 Gängen über 25 Stücke ein. Als seltenstes Tier zeigte Herr Bauer die für eine Motte recht ansehnliche, über einen Centimeter messende *Teleia humeralis* Z., die er am 31. Oktober auf dem langen Berge fliegend erbeutet hatte. — Aus der anschließenden Aussprache sei erwähnt, daß von verschiedenen Anwesenden eine größere Anzahl Beispiele für die Veränderung unserer Schmetterlingsfauna seit Stanges Zeiten namhaft gemacht wurden, und daß eine auch den Winter über in den Häusern der Stadt nicht allzu seltene Motte als

*Endrosis lucteella* erkannt wurde, deren Räumchen von allerlei Abfällen leben sollen. — Herr Haupt gab ein kritisches Sammelreferat über ein halbes Dutzend neuer Hymenopterenarbeiten und teilte dann mit, daß er jetzt noch eine Menge Stubenfliegen beobachtet habe, die eben erst frisch geschlüpft sein müssen, da bei ihnen auf Druck noch die Stirnblase knisternd hervortrat. Ein volles Viertel von ihnen war mit Milben besetzt, auf einer hatte sich auch ein Bücherskorpion (*Chelifer*) festgeklammert. Im Anschluß an die Vorlegung der schönen Reinhardtschen Monographie der Figitiden — eine zu den Gallwespen gehörende eigentümliche Gruppe, die bei Fliegen schmarotzt — bemerkte Herr Haupt, daß er den seltenen Schmarotzer nur einmal aus einer Fliegenpuppe aus der Goitzsche gezogen habe. — Herr Dr. med. Bischoff führte die Gastkäfer unserer wildwachsenden Reseden vor, und zwar außer den eigentlichen Resedakäfern (3 Arten der Gattung *Urodon*) noch 3 Zahnrüßler aus der Gattung *Baris*, nämlich *B. morio* (auf *Reseda luteola*), *picicornis* (auf *R. lutea*) und den gewöhnlich Raps bevorzugenden *coerulescens* (von beiden Reseden). Unser Herr Eggers führt in seiner Fauna für Eisleben alle 4 deutschen Arten an; die Käfer scheinen in unserer Gegend, bis etwa zum Harz hin, wo *suturalis* und *conformis* festgestellt sind, ihre Nordgrenze zu erreichen. — Herr Bander mann legte eine weitere Auswahl Spanner vor. — Herr Schumann zeigte 7 Stücke von *Lygaeus superbus*, die er an Weintrauben gefunden hatte. Diese kleinste europäische Verwandte der großen Ritterwanze (*L. equestris*) ist aus Italien bekannt, wo sie an sonnigen, grasreichen Abhängen vorkommt; und wenn sie auch nach Hüeber bereits für Deutschland nachgewiesen ist, so dürfte sie doch schwerlich bei Halle einheimisch sein, sondern ist höchstwahrscheinlich eingeschleppt. Ferner legte Herr Schumann 4 Schildwanzen (*Pentatomidae*) vor, und zwar die dunkelbraune, 5—6 mm große *Podops inuncta* (Passendorfer Wiesen am 30. Januar 1910), *Graphosoma lineatum* (Bozen im Juli 1910), *Eurygaster maura* (Seeben im September 1912 und Dübener Heide im Juli 1913) und *Thyreocoris scarabaeoides* (Mansfelder Seen im August 1913). Die Tiere zeichnen sich durch einen besonders großen, unaufklappbaren Deckschild aus, der sie gegen Feinde, insbesondere Spinnen und Laufkäfer, gut schützt. Gegen Vögel schützt sie ihr Aufenthalt an Graswurzeln und auf schwanken Dolden. Dem letzteren widersprach Herr Daehne: wenn die Wanzen nicht durch ihre Stinkdrüsen den Vögeln widerwärtig sein sollten, würde sie ihr Aufenthalt auf Dolden nicht schützen, da er eine ganze Reihe insektenfressender Kleinvögel regelmäßig beim Absuchen der Dolden beobachtete, allerdings ohne behaupten zu können, daß sie gerade die Wanzen verspeisten. Und Herr Rosenbaum teilte mit, daß er Libellen beim Fressen von Wanzen beobachtet habe.

#### Sitzung vom 1. Dezember 1913.

(N. B. Wegen Abwesenheit des Schriftführers aufgenommen und ausgearbeitet von Herrn Haupt!). Herr Lassmann teilte einige reizvolle Beobachtungen an unserem bekannten Ohrwurm (*Forficula auricularia*) mit. Das wenig beliebte Tier, das in hiesiger Gegend „Ohrenkraucher“ genannt wird, steht in dem falschen Verdachte, schlafenden Personen in den Gehörgang zu kriechen. Dort soll es dann mit seinen Zangen Schaden anrichten, und so nennt man es denn auch „Ohrenkneifer“. Doch ist nichts Wahres

an dem, was man dem Tier nach dieser Seite hin nachsagt. Wohl sucht es sich bei Tage allerlei dunkle Verstecke auf, da es eine mehr nächtliche Lebensweise führt, doch hat es noch keinem Menschen etwas zuleide getan, trotz der gefährlich aussehenden Zangen. Diese sind nach unseren Begriffen sehr schwach und dienen nur dazu, die kunstvoll zusammengefalteten fächerartigen Flügel unter den kleinen, schützenden Flügeldecken hervorzuholen. Zu dem Zwecke muß das Tier seinen Hinterleib weit herumbiegen, wie es auch tut, wenn man es berührt. Die Bewegung sieht zwar sehr drohend aus, ist aber nichts weiter als eine Vorbereitung zur Flucht. Die in der Ruhelage ein „Oehr“ bildenden Zangen haben dem Tier zu seinem mißdeuteten Namen verholfen: Oehr- oder Ohrende, Oehrling, Oehrwurm oder Ohrwurm. Schädlich wird das Insekt durch Benagen von grünen Pflanzenteilen, Blüten und Früchten. Seine Eier legt es im Herbst an geschützten Stellen in der Erde ab. Vortragender hatte im Oktober mehrere Gelege unter Steinen gefunden und die Eier samt Erde und einem weiblichen Ohrwurm in einem Gläschen mitgenommen. In dem dunkel gehaltenen Behälter hatte das Tier alle Eier säuberlich zu einem Häufchen zusammengetragen und saß nun darauf wie eine Glucke, nicht etwa um zu brüten, sondern um etwaige Angriffe abzuwehren und bei Gefahr die Eier nach einer scheinbar besser gesicherten Stelle zu tragen. Ein schon geschlüpftes, noch larvenartiges Tierchen kroch stets unter das alte Tier. Der kleine Behälter mit seinem interessanten Inhalt wurde herumgereicht. — Herr Assessor Bauer zeigte und besprach die entwicklungsgeschichtlich alte Gruppe der Wurzelspinner (*Hepiolidae*). Unter diesen Schmetterlingen befindet sich auch der schädliche Hopfenspinner. Auch den sehr seltenen, hochalpinen *H. Ganna*, der in Freys „Lepidopteren der Schweiz“ nur dreimal als sicher gefunden angeführt wird, konnte der Vortragende in 4 selbsterbeuteten Stücken vorlegen. — Herr Prof. Dr. Oels zeigte eine Sammlung einheimischer Laubheuschrecken und sprach über deren Lauterzeugung. — Herr Bauer sprach über die in der Zoologie geltenden Nomenklaturgesetze. Das seit Linné bestehende binäre System ist leider mehrfach durchbrochen worden und bereits ein trinäres angewandt worden; neuerdings versucht man sogar, eine quarternäre Nomenklatur durchzubringen. Der Vortragende wies darauf hin, daß durch solche Entgleisungen der Ruf der nicht fachwissenschaftlich gebildeten Entomologen außerordentlich gefährdet erscheine!

#### Sitzung vom 15. Dezember 1913.

Herr Rosenbaum zeigte eine große Büchse Spiritusmaterial verschiedener Insektenordnungen aus Japan. — Die Herren Dr. med. Bischoff und Daehne gaben Ergänzungen und Berichtigungen zu den Ausführungen des Herrn Lassmann über *Forficula* in der vorigen Sitzung. — Herr Haupt sprach über die Lebensweise einer Schildlaus (*Lecanium cambii* Ratz.), die in unserer Heide in Massen auftritt; allenthalben sieht man an den Eichen die braunen Bläschen, die oft für Gallen gehalten werden, während es in Wirklichkeit die aufgetriebenen, verhärteten Körper der Schildlausweibchen sind. Selbst Gelehrte sind schon durch diese Gebilde irreführt worden. Im Jahre 1835 erregte Schilling großes Aufsehen mit seiner Entdeckung einer merkwürdigen Brutpflege bei Ameisen: er beschrieb eine *Formica capsicola*, die ihre Eier an Stämmen ablege. Die Larven würden von den Alten mit Wolle

zugedeckt, die Puppen mit einer erhärtenden Schutzschicht überdeckt; sogar Geburtshilfe übten die Alten, indem sie ein Loch in die Puppen nagten und die jungen Imagines herauszogen. Diese Angaben übernahm sogar Mayr in sein bekanntes Ameisenwerk. Erst Roger, der sich von Schillings Freund Letzner Material von derselben Fundstelle schicken ließ und dabei gleich 4 verschiedene Ameisenarten mit erhielt, erkannte die wahre Natur der „Ameisengallen“. Aehnliche Verknennungen sind ja aus der Geschichte der Entomologie mehrfach bekannt; als besonders „berühmtes“ Beispiel erwähnte der Vortragende in diesem Zusammenhange nur, daß Prof. Ludwig seinerzeit Schwammspinnergelege als Gallen beschrieben hat. Das Loch in den Puppen wird natürlich von einer Schlupfwespe erzeugt; doch gelang es dem Vortragenden bisher nicht, sie zu ziehen; einmal erhielt er aus einem solchen Bläschen auffälligerweise einen Rüsselkäfer (*Anthrribus*). Herr Lassmann bemerkte dazu, daß er in den Bläschen sehr oft Mallophagen überwintert getroffen habe, doch stets nur eine in jeder Blase. — Als erste Darbietung einer geplanten Vortragsreihe über die Vererbungslehre hielt Herr Rosenbaum einen dreiviertelstündigen, durch zahlreiche Tafelzeichnungen, Tabellen und Abbildungen anschaulich gemachten Vortrag über die Grundprobleme dieses heute fast zu einer eigenen Sonderwissenschaft ausgebauten Gebietes und regte dadurch eine ausgedehnte, allgemeine Aussprache an. — Herr Lassmann zeigte Käfer, Larven und Fraßbilder (in Wintergetreide) von *Zabrus tenebrioides*. Es wird zur Zeit hier über bedeutende Fraßschäden geklagt. Dazu bemerkte Herr Rosenbaum, daß in Scopau im Sommer merklicher Befall, von den Wegrändern her beginnend, beobachtet wurde. — Herr Bander mann legte reichliches lebendes Material des Brotkäfers (*Sitodrepa panicea*) vor, der merkwürdigerweise augenblicklich in einem hiesigen Schuhgeschäft in Masse auftritt und durch Zerfressen der Schuhwaren erheblichen Schaden anrichtet! Ferner zeigte er neben typischen einige Stücke von *Operophtera boreata* und *brumata*, die schwer zu trennen waren. Erstere wird, wie schon Herr Assessor Bauer in der Sitzung vom 17. November ausführte, von Stange nicht für Halle angeführt, sie wurde aber vom Vortragenden ziemlich regelmäßig in der Heide und auf dem Petersberge angetroffen. Dazu bemerkte Herr Assessor Bauer, daß frische Stücke zwar leicht zu unterscheiden seien, daß aber gerade *boreata* schnell abgeflogen sei, so daß dann selbst das bekannte Trennungsmerkmal der Weibchen (*boreata* kürzere Flügelstummel) verwischt würde. — Im Anschluß an die im geschäftlichen Teil der Sitzung beschlossene Uebermittlung eines Glückwunschs Schreibens an den greisen J. H. Fabre in Sérignan, der am 23. Dezember seinen 90. Geburtstag feiert, würdigte Herr Haupt unter Vorlegung verschiedener Bände der „Souvenirs“ das vorbildliche Wirken des feinsinnigen Entomobiologen, der unter den kümmerlichsten Lebensverhältnissen in liebevoller Beobachtung der Kerfwelt aufging und so manches, von den Theoretikern vielumstrittenes biologisches Problem mit den einfachsten Mitteln praktisch klärte, so daß ihm sogar der Altmeister Darwin das Lob eines „unvergleichlichen Beobachters“ zollte, der zudem seine reichen Erfahrungen in einer so blühenden Frische der Darstellung festzuhalten verstand, daß sein zehnbändiges Insektenwerk eine Quelle reinsten Genusses für jeden Biologen ist.



# Lebenskräftige Puppen!

1 Dtzd. pinastri Mk. 2,30, 1 Dtzd. piniperda Mk. 1,40, 1 Dtzd. piniarius Mk. 1,30, 1 Dtzd. verschiedene Blattwespen Mk. 1,30, 1 Dtzd. verschiedene Schlupfwespen, grössere Arten, Mk. 1 30 inkl. Porto und Verpackung. Alle Puppen werden sorgfältig zwischen Moos, die grösseren einzeln in Tüten verpackt. Bei 6—10 Dtzd. 1—2 Dtzd. gratis. Nur gegen Vorauszahlung oder Nachnahme abzugeben.  
F. Gierth, Breslau 12, Drabiziusstr. 13.

# Papilio homerus

gespannt, liefert ♂ zu Mark 25.—, ♀ zu Mark 40.—. Porto und Packung frei.  
Hans Rutishauser, Kreuzlingen, Schweiz.

Billig, Ia. Qual. sau ber gespannt in Mehrzahl gibt ab:

Pap. hospiton ♂ ♀ 4,50 M., D. apollinus ♂ ♀ 1,20, P. apollo v. rubidus ♂ ♀ 0,75, v. liburnicus ♂ ♀ 3,00, v. sibiricus ♂ ♀ 1,50, discobolus ♂ ♀ 2,00, apollonius ♂ ♀ 3,00, delphius ♂ 2,00, ab. styz vera 10,00, mnemosyne v. karjala ♂ ♀ 2,00, E. eupheno ♂ ♀ 0,70, C. erate ♂ ♀ 1,00, G. cleobule ♂ ♀ 1,50, Ch. jasius 0,75, M. desfontainei ♂ ♀ 2,00, dejone ♂ ♀ 1,00, D. plexippus ♂ ♀ 2,50, S. bischoffii 0,75, anthe 0,75, telephassa ♂ ♀ 1,50, P. eversmanni ♂ ♀ 1,75, A. atropos ♂ ♀ 1,80, Sm. kindermanni ♂ ♀ 7,50, D. nerii ♂ ♀ gr. 1,80, D. mauretania ♂ ♀ 6,50, nicaea 4,00, livornica ♂ ♀ 1,00, Ch. nessus 2,00, B. syriaca ♂ ♀ 3,50, C. bicuspis ♂ ♀ 1,80, St. fagi ♂ ♀ 0,70, D. abietis ♂ ♀ 1,50, O. aboleta 4,00, M. franconica ♂ ♀ 0,50, B. vaucheri 5,00, S. lobulina ♂ ♀ 2,20, E. ilicifolia ♂ ♀ 1,00, L. populifolia ♂ ♀ 1,20, L. taraxaci ♂ ♀ 0,70, G. isabellae 5,00, P. caecigena ♂ ♀ 2,50, A. tan ab. ferengi ♂ ♀ 3,00, B. ledereri ♂ ♀ 4,00, A. molothina 1,00, lucipeta 1,00, crassa 1,00, P. litoralis 1,25, P. bractea ♂ ♀ 1,50, C. dilecta ♂ ♀ 1,25, conjuncta ♂ ♀ 1,25, fulminea ♂ ♀ 0,70, agamos ♂ ♀ 0,80, A. flava 1,20, fasciata 1,00, testudinaria ♂ ♀ 2,00, P. matronula 2,20, C. v-persona ♂ ♀ 2,00 etc. etc.

Von prachtvollen Exoten: Morpho laertes 0,75, menelaus ♂ 2,00, achilles ♂ 2,00, ♀ 2,50, Cal. idomeneus 1,25, martia 2,50, Ornith. haephestus ♂ 1,00, hippolithus ♂ 2,00, Pap. blumei 2,50, androcles ♂ 2,50, ambiguus ♂ 2,50, sataspes ♂ 0,75, sowie tausende andere Arten, mache Auswahl-Sendungen sowie Tausch.

H. Littke, Breslau, Herdainstr. 59.

## Tütenfalter:

Philos. cynthia . . . . . à M. 0,30  
Porto und Packung 30 Pf. Voreinsendung oder Nachnahme.

G. Calließ, Guben, Frankfurterstr. 39/40.

## 25 Arten Colocalen in Anzahl!

Thecla, Lycaenen-Arten, Hesper., gute Agrotis, feine Eulen, Spanner, Sesien, Cossus, Psychen u. s. f., auch tausende Schulfalter gibt ab zu soliden Preisen nur Nachnahme.

Hans Swoboda, Wien XV, Goldschlagstr. Nr. 30.

Morpho hecuba . . . . . Mark 28,—  
" amphytrion . . . . . " 8.—  
" godarti . . . . . " 6.—  
" centralis . . . . . " 4.—

Morpho thoosa nach Uebereinkunft gespannt liefert franko  
Hans Rutishauser, Kreuzlingen, Schweiz.

## Freilandeier!

Cat. fraxini 25, elocata 20, sponsa 20, nupta 10, Cal. solidaginis 20, L. dumi 25 Pf. das Dtzd., 100 St. 6 fach, außer Porto.  
**Puppen!**

D. tiliae 80, Sm. populi 70, Spil. menstriastr-urticae gemischt 30 Pf. p. Dtzd.  
C. Habisch, Lehrer, Baumgarten, P. Falkenberg O.-S.

## Ocnogyna baetica-Puppen

Dutzend 1.50 Mark.

## Poecil. populi-Eier

Dutzend 25 Pfennig.

Hensel, Groß-Oldern bei Breslau.

# Nord-Amerika.

**Tütenfalter in la Qualität** sind abzugeben: Pap. turnus e l. à 60 Pf., Argyn. idalia à 20 Pf., Arg. aphrodit e ♂ 30, ♀ 50 Pf., Porto und Packung 30 Pf. Voreinsendung oder Nachn.  
Gust. Calließ, Guben, Frankfurterstr. 39/40

## Ocnog. baeticum - Raupen

4 Wochen alt, gibt ab im Tausch gegen kräftige Puppen von populi, ocellata, tiliae und andere. Raupen an Blumenkohlblüten gewöhnt, in 4 Wochen erwachsen. Barpreis 1 Mark à Dutzend  
R. Wittig, Berlin-Pankow, Max Koskastr. 10.

### b) Nachfrage.

Lycaeniden

der ganzen Erde kauft fortwährend gespannt oder in Tüten, bestimmt oder unbestimmt  
Basel. Prof. Courvoisier.

## Suche Tauschverbindung

in aller Welt für Lep. und Coleopteren. Nehme ganze Ausbeuten im Tausch. Nehme auch solche zum Vertrieb in Kommission, eventuell gegen bar.  
Tierarzt Knudsen, Roskilde, Dänemark.

### Zwitter, Hybriden, Aberrationen etc.

sämtlicher Familien von Macrolepidopteren der paläarktischen Fauna suche zu höchsten Barpreisen zu kaufen.

Frans Philipps, Köln a. Rhein, Klingelpütz 49.

## Bücher, Utensilien usw.

### a) Angebot.

## Berge's Schmetterlingswerk

als Weihnachtsgeschenk. Die neueste Auflage ungebraucht, unaufgeschnitten, von einem Landsturmann, ist um 18 M. abzugeben. Gefl. Anträge erbitte an  
Hans Strödl, Wien XVII, Hormayrgasse 17.

## C. Ribbe,

### Radebeul b. Dresden, Moltkestr. 28. Meine neueste Preisliste No. XXIV

für 1913 über **europäische** u. **exotische** Schmetterlinge ist Anfang Dezember erschienen und wird Interessenten auf Wunsch gratis und franko zugesendet. Ich biete in dieser Liste gegen 8000 Arten und Formen zu billigen Preisen an und gewähre noch 40 bis 50% Rabatt. Auswahlendungen werden jederzeit gemacht. Porto und Verpackung wird bei Entnahme von für 20 Mark netto nicht berechnet.

### Weihnachtsgeschenke für Sammler: Exkursionstasche

zum Umhängen, mit Lederriemen, elegant, leicht, mit Abteil für Falter, Raupen, Puppen, Nadeln, Geräte, M. 8.—, unentbehrlich für größere Exkursionen.

### Raupenzuchtgläser

zerlegbar, zur Zucht ab ovo, mit Wasserbehälter von Zink, M. 1,85. Raupensammelboxen, Blech, oval, Mark 0,85. Porto pp. extra.

**„Die Zucht der Seidenspinner“** von A. Voelschow, mit 7 Tafeln. Einziges Handbuch für die Zucht der Exoten, M. 3,50, gebd. 4,50 franko.

Versand per Nachnahme im Inland. Liste über Insekten, Biologen, Geräte, Literatur gratis.

Präparation von Schmetterlingen, naturgetreue Präparation von Vögeln und Säugetieren zu mäßigen Preisen.

Arnold Voelschow, Schwerin, Meckl.

### Seltene Bücher zu verkaufen.

Merian, Maria Syb. Veranderingen der Surin. Insekt und de Europäische Insekten. Amsterdam 1780. Mit 256 Kupfern. Folioband des prächtigen Werkes Mk. 35,00

Frisch, J. Beschreibung v. Allerley Insekten in Teutschland, 1730/38, vollständig in Lederband, mit vielen Kupfern Mk. 7.—.

Hübner, J. Sammlung Europ. Schmetterlinge, Abteilung Spanner, vollständig 113 Tafeln, Orig. Kolor. ohne Text. Tadelloses Exemplar (bis auf eine Tafel) des berühmten Werkes Mk. 60.—.

Ernst und Engramelle, Papillons d' Europe, 1779/92, 352 Tafeln, Orig. Kolorit, unbeschnitten, ohne Text. Ueber 3200 Figuren. Eines der schönsten Abbildungswerke Mk. 80.—.

Ernst und Engramelle, dasselbe Werk, vollständig mit Text, in 8 Maroquinbänden, Goldschnitt, aus der Bibliothek des Herrn Gigot d' Orcey, des Begründers dieses Werkes, M. 350.— (Frachtexemplar).

Rösel v. Rosenhof, Insektenbelustigungen, 1746/92, starker Sammelband aus allen Teilen, haupts. Schmetterlinge, über 100 Tafeln, Einband etwas beschädigt, Mk. 15.—.

Rösel v. Rosenhof, desselben Werkes 5. Teil (Kleemann, Beiträge 1. Teil), vollständig mit 46 Tafeln mit dem sehr seltenen Porträt von Kleemann, schönes Exemplar, Mk. 25.—

Voet, J. C. Cat. Coleopterum, 100 Tafeln, Orig. Col. von Rösel, Kleemann etc., sehr schönes Exempl. M. 18.—.

Calwer, Käferbuch, 5. Auflage, Lederband, schönes Exemplar, Mk. 12.—.

Briefe befördert die Exped. ds. Bl. unter Zeichen: Bibliothek.

Warum drucken Sie sich Ihre Etiketten nicht selbst?



Apparate zum Selbstdrucken von Etiketten

Nou: Druckpresse  
" Trium p h "



Verlangen Sie Preisliste gratis - franko!

Eph. albicollaria 15. V. 1913 ex collection BASTELBERGER

Franz Riedinger Graveur
Frankfurt a. M. Luisenstr. 64.

# Hermann Kreye, Hannover, Fernroderstr. 16

Fernsprecher 4414.  
— Gegründet 1878 —

Torfplatten, eigenes anerkannt vorzüglichstes Fabrikat.  
Der stets wachsende Absatz meiner Ware, die grosse Anzahl fortlaufend eintreffender Anerkennungen erster Entomologen, Museen und entomologischer Vereinigungen ist die beste Bürgschaft für die Güte meiner Ware.

Ich liefere meine Torfplatten in Postpaketen:

I. Qual.	30 cm lang, 23 cm breit, 1 1/4 cm stark,	30 Platten = 1 Postpaket	5,20 Mk.
	30 " " 20 " " 1 1/4 " " 40 " " = 1 " "		4,80 " "
	28 " " 20 " " 1 1/4 " " 45 " " = 1 " "		4,80 " "
	26 " " 20 " " 1 1/4 " " 50 " " = 1 " "		4,80 " "
	28 " " 13 " " 1 1/4 " " 64 Platten =		3,20 " "
	26 " " 12 " " 1 1/4 " " 78 " " =		3,20 " "
	30 " " 10 " " 1 1/4 " " 80 " " =		3,20 " "
II. Qual.	28 cm lang, 13 cm breit, 1 1/4 cm stark	64 Platten =	1,80 Mk.
	26 " " 12 " " 1 1/4 " " 78 " " =		1,80 " "
	30 " " 10 " " 1 1/4 " " 80 " " =		2,00 " "

100 Ausschuss-Platten nach Wahl — 70 bis 1. — Mk. — Verpackung berechne ich für 1 Paket mit 20 Pfg. Bei Aufträgen im Werte von 20 Mk. an gewähre ich 10% Rabatt.

Insektennadeln, beste, weisse, per 1000 Stück 1,85 Mk. Ideal-, Nickel- und Patentnadeln per 1000 Stück 3 Mk. Verstellbare Spannbretter aus Lindenholz, K. Patentamt G. M. 282588. 35x10 1/4 cm Mk. 1,20, 35x14 cm Mk. 1,35. — Spannbretter aus Erlenholz, verstellbar, in 3 Grössen, 70 Pf., 80 Pf. und 1. — Mk. — Netzbügel, Spannadeln, Aufklebplättchen, Insektenkasten, Tötungsgläser in 5 verschiedenen Grössen usw. Man verlange meine ausführliche Preisliste.

## Insektenkästen,

Schränke und Gebrauchsartikel für Entomologen, fertigt in erstklassiger Ausführung zu mässigen Preisen, die erste und älteste Insektenkasten-Spezialfabrik von

Jul. Arntz, Elberfeld.  
Gegr. 1870 Illustr. Preisliste frei!

## Empfehle

meine äusserst exakt gearbeiteten

**Insektenkästen,  
Spannbretter,  
Schränke**  
sowie **Regale**

gefälligster Beachtung.

III. Liste frei.

Gustav Wolf, Entomol. Spezialtischlerei,  
Zirlau b. Freiburg, Schl.

b) Nachfrage.

## Gesucht Berge-Rebel,

neueste Auflage, gebraucht.

Carl Herz, Bernburg.

p. Ad: Allgem. Ortskrankenkasse.

## Seitz-Exoten

gesucht gegen Falter.

Tierarzt Knudsen, Roskilde, Dänemark.

## Verschiedenes.

## Photoapparate! Mikroskope! Öelgemälde!

Billig. Ernst, Berlin, Brückenstraße 6.

**Junggeselle** 48 Jahre, gelernt. Gärtner, geübt in Pflege u. Zucht von Schmetterling-, Vögeln, Aquarien- u. Terrariertieren, hatte selbst 10 Jahre zoolog. Handlung, sucht Stellung in zool. Garten. Gefl. Offerten erb.

Joh. Ad. Fischer, Mainz,  
mittlere Bleiche 51, III.

Ich kaufe

## Briefmarken

ganze Sammlung, lose oder auf Briefen bis zu jeder Höhe. Bedingung: Ansichtsendung.

Rich. Dieroff,  
Zwötzen a. d. Elster.

Für Redaktionen: Paul Hoffmann, Guben. — Verlag: „Internationale Entomologische Zeitschrift“, G. m. b. H., Guben.

Druck von E. Fechner's Buchdruckerei (H. Scholz), Guben.

Buchhändlerische Auslieferung durch Hugo Spamer, Berlin NW 23, Claudiusstraße 9.

## Briefmarken,

Europa und deutsche Kolonien, kauft und tauscht gegen Falter

F. Mahnke, Berlin-Pankow, Binsstr. 50.

## Neu! Neu! Konservierung von Pflanzen

in natürlicher Form und Farbe!

Auch bei gepressten Pflanzen bleibt die natürliche Farbe erhalten.

Vollständige Einrichtung hierfür nebst Gebrauchsanweisung zu beziehen durch

R. Calließ, Guben, Lindengraben 14.

## Suche Verbindung

mit überseeischen Sammlern u. Züchtern, die Eier, Puppen u. Schmetterlinge sowie Käfer und andere Insekten gegen bar abgeben od. zum Vertrieb in Kommission geben wollen.

Gustav Calließ,  
Guben, Frankfurterstr. 39/40.

## Vereins-Nachrichten.

### Verein „Orion“ Erfurt.

Nächster Vereinsabend **Freitag**, den 8. Januar 1915 im Restaurant, „Schobersmühle“, Blücherstrasse.

— Gäste willkommen. —

### Berliner Entomologen-Bund E. V.

Unsere nächste Sitzung findet statt **Dienstag**, d. 22. Dezember cr., abends 8 1/2 Uhr im Zum Schultheiß, Inhaber: Fritz Sasse, Berlin S. O. Brückenstraße 6b, gegenüber Jannowitzbrücke. Vereinszimmer. Gäste herzlich willkommen!

## Münchner Entomologische Gesellschaft E. V. München.

Heft I, Jahrgang 1914, Nr. 1—4 der Mitteilungen ist erschienen und enthält ausser Jahres- und Rechenschaftsbericht folgende Artikel:

Max Bartel: Lepidopteren-Arten der Uralsteppen. (Neubeschreibung von Erate-Zwittlern.)

J. Rackl: Zucht aus dem Ei von Agrotis culminicola Stgr.

F. Bryk: Neue Parnassiiden (mit 2 Textfiguren und 1 Farbtafel). Die Farbtafel zeigt u. a. interessante Abbildungen von melanotischen und pathologischen Thaisformen.

Jahresabonnement Mk. 5,— bei freier Zustellung.

### Münchner Entomologische Gesellschaft E. V., München, Kaulbachstr. 24.

Mitglieder der

Deutschen Entomologischen Gesellschaft E. V.,  
(Berl. Ent. Ver. 1936 und Deutsch. Ent. Ges. 1881 in Wiedervereinigung)  
erhalten frei zugesandt die

## Deutsche Entomologische Zeitschrift,

(Berl. Entom. Zeitschr. und Deutsche Entom. Zeitschr. in Wiedervereinigung)  
jährlich 7 Hefte, mit ca. 1000 Seiten wissenschaftl. Textes, mit Illustrationen und Tafeln, sie haben **Insertionsfreiheit** in dem Kauf- und Tauschanzeiger und Berechtigung zur Benützung der erstklassigen **Bücherei**, enthaltend über 10 000 Bände mit ca. 180 entomol. und naturwiss. Zeitschriften, Versand auch nach auswärts.

**Aufnahmefähig** auch **auswärtige** Entomologen und Korporationen (Institute, Vereine etc.). Beitrag 10 Mk. p. Jahr und 1,50 Mk. Einschreibgebühr. Entom. Berlins und Umgebung sind zum Besuche der Sitzungen, Montags abends 8 1/2 Uhr eingeladen. — Berlin C. Neuer Markt 8—12, Hotel Altstädter Hof, 1 Treppe. Vom 15. 6—1. 9. finden dort **zwanglose Zusammenkünfte** statt. Nähere Auskunft erteilt der Schriftführer **Dr. P. Schulze**, Berlin N 4, Invalidenstr. 43.

# INTERNATIONALE ENTOMOLOGISCHE ZEITSCHRIFT

Organ  
des Internationalen  
Entomologen-  
Bundes.

Herausgegeben unter Mitarbeit bedeutender Entomologen.

## Zur Nachricht!

Die nächste Nummer erscheint am 16. Januar.

### Tauschstelle Wien

An Doubletten sind unter anderem eingelangt: *Parn* ap. v. *siciliae*, e. Norwegen, *Euchl.* *damone*, *kruegeri*, *Col.* *sulit.* werd. *Am.* *laetabilis*. *Anarta* *melal.*, zetterst., lappon., *Clad* *optabilis*, *Car.* *gilva*, *Hydr.* *paludis*, *Met.* *khalidja*, *Talp* *albida*, *Car.* *gilva*, *Lar.* *tempest.*, *Ligla* *argentata*, *opasaria*, *Cim.* *margarita*, *Ocn.* *corsicum*, *boetic.* v. *merid.*, *parasita*, *A.* *flavia*, *fasciata*, *konewk.* *bellieri*, *cervini*, *Ses.* *cruentata*, *andraenef* *Hyp.* *thrips*, *caestrum*. *Hep* *thuleus*, *ganna* etc. etc Doubletten- und Wunschlisten gleichzeitig. Alle Angebote und Anfragen mit Rückporto (Doppelkarte) *Hans Hirschke*, Wien IV/2 Weyringerg. 13, I.

### Coleopteren u. and. Ordnungen.

#### Aus Togo:

**Petrognatha gigas**,  
Riesenbockkäfer mit sehr langen Fühlern,  
Stück M. 2,00, Tiere von mittlerer Grösse  
1,00 M.

**Diastocora trifasciata**,  
schöner, ansehnlicher Bock mit rot und  
schwarz gestreiften Flügeldecken, Stück  
75 Pf. Porte 30, resp. 50 Pf. Vorein-  
sendung oder Nachnahme.  
*G. Calließ*, Guben, Frankfurterstr. 39/40.

### Skorpione aus Togo!

**Riesentiere**, 13 bis 15 cm lang, gebe  
das Stück mit M. 1,00 ab. Porto und  
Packung 30 Pf., bei Paket 50 Pf. Vorein-  
sendung oder Nachnahme.  
*G. Calließ*, Guben, Frankfurterstr. 39/40.

### 'Kosmos' naturhist. Institut

geg. 1884.  
Berlin W. 30. Speyererstrasse 8.  
**Säugetiere, Vögel, Reptilien, Vogeleier.**  
Besonders grösste Auswahl an Coleopteren,  
Lepidopteren, Hymenopteren, Dipteren,  
Orthopteren etc. u. biologischem Material  
zu billigster Berechnung. Auswahl-  
sendungen, Centurien. Ankauf grosser  
Sammlungen und Originalausbeuten nur  
per Cassa. Ferner: Grosses Lager von  
Conchylien, Ethnographica, Petrefacten  
und Mineralien. Anfragen stets durch  
Doppelkarte. Teilzahlungen nach Ueber-  
einkunft.

### Käfer aus Aegypten:

*Blaps* *polychresta* Fsk. à 20 Pf., *Pimelia*  
*grisea* Kr. 20 Pf., *Tim.* *hispida* Fbr. 20  
Pf., *Pim.* *irrorata* Kl. 20 Pf., *Adesmia*  
*dilatata* Kl. 20 Pf., *Cleanus* sp.? à 10 Pf.,  
*Mossona* *angustata* F. à 10 Pf., *Zophosis*  
*planua* F. à 10 Pf.

Ausserdem 4 mir unbekannt Arten  
(*Ad.* *dilatata* ähnlich und an Grösse gleich)  
à 20 Pf. und eine grössere am Leibes-  
rande stark bestachelte Art, à 40 Pf.

Alle Arten zusammen für 2 M. Porto  
und Packung 30 Pf. Voreinsendung oder  
Nachnahme.

*G. Calließ*, Guben, Frankfurterstr. 39/40

### Wissenschaftliche Determination von exotischen Coleopteren!

Auf vielfache Anfrage die ergebene  
Mittelung, dass ich in ca. 14 Tagen die  
letzte der mir zugesandten Determinations-  
sendungen bearbeitet haben werde; als-  
dann bin ich wieder bereit, in der Reihen-  
folge der Eingänge neue Bestimmungs-  
sendungen zu erledigen.

Gefl. Zusehrten bitte zu richten an  
*Emil Ross*, Rektor, Berlin N. 58,  
Dunckerstrasse 64 I.

Da keine Exoten sammle, gebe ich  
65 Stück mit einer Tauschsendung er-  
haltene **exot. Käfer** (u. a. riesige Bock-,  
Hirsch- und Prachtkäfer) en bloc zu  
M. 4.— ab.

Ich suche Verbindung mit erfahr. Käfer-  
sammler zwecks gegenseit. Nachprüfung  
der Bestimmungen und Austausch der  
Doubletten.

*W. Wüsthoff*, Aachen, Wallstr. 40

### Lepidopteren.

#### a) Angebot.

### Falter im Tausch

gebe ab gegen mir Fehlendes:  
*virgaureae* ♂ 30 St., *corydon* ♂ 50 St.,  
*lucina* 10 St., *hylas* 6 St., *euphrosyne* 10,  
*galathea* 15, *rhamni* ♂ 20, *brassicae*  
♀ 50, *aglaia* 20, *hyale* 10, *fimbria* 5,  
*gamma* 12, *B.* *meticulosa* 10, *jacobaeae*  
30 St., *ligustri* 4, *pinastri* 4, *ocellata* 10,  
*euphorbiae* 4, *plantaginosa* 30 St., alles  
gut gespannte Tiere u. aus Pupp gezogen.

*P. Kosch*, Hermsdorf bei Waldenburg  
in Schlesien.

### 10000 Arten, exotisch. Schmetterlinge

enthält unser Riesenlager, aus  
welchem wir bereitwilligst Aus-  
wahlsendungen machen.

Katalog 50 Pf. Supplement-  
listen an ernste Käufer gratis.

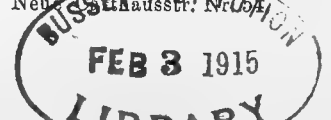
*Dr. R. Lück & B. Gehlen*,  
Berlin-Steglitz, Schloßstr. 31

### Tausch.

Gegen mir zusagende Falter der euro-  
päischen Fauna habe folgendes zu ver-  
geben:

*P.* *mnesosyne*, *P.* *napi*, v. *napaeae*, *L.*  
*sinapis*, v. *lahyri*, v. *diniensis*. *C.* *myr-*  
*midone*, *N.* *lucilla*, *V.* *io*, *polychloros*, *M.*  
*aurinia*, *didyma*, *aurelia*, *cinxia*, *A.*  
*euphrosyne* *dia*, *iuo*, *niobe*, v. *eris*, *E.*  
*medusa*, *oeme*, *ligea*, *S.* *alcyone*, *P.* *v* *egerides*,  
*maera*, *A.* *hyperanthus*, *Ep.* *lycaon*, *tithonus*,  
*C.* *hero*, *iphis*, *N.* *lucina*, *Th.* *ilicis*, *Z.*  
*quercus*, *Chr.* *hippotoë*, *alciphron*, *dorilis*,  
*amphidamas*, *Ly.* *argus*, *astrarche*, *eum-*  
*don*, *icarus*, *semiargus*, *euphemus*, *arcas*,  
*C.* *argiolus*, *P.* *palaemon* *silvius*, *A.* *lineola*,  
*actaeon*, *Aug.* *comma*, *sylvanus*, *C.* *alceae*,  
*H.* *serratulae*, *alveus*, *Sm.* *populi*, *ocellata*,  
*C.* *bifida*, *D.* *vinula*, *N.* *ziczac*, *Pt.* *plu-*  
*gera*, *bucephala*, *O.* *detrita*, *E.* *ilicifolia*,  
*Dr.* *lacertinaria*, *Agr.* *comes*, *xanthographa*,  
*M.* *leucophaea*, *nebulosa*, *D.* *capsincola*,  
*H.* *ab.* *alopecurus*, *B.* *sphinxus*, *nubeculosus*,  
*Eu.* *lucipara*, *Br.* *meticulosa*, *T.* *stabilis*,  
*P.* *griseovariegata*, *D.* *fissipuncta*, *Ort.*  
*nitida*, *Xanth.* *fulvago*, *Orh.* *fragariae*,  
*X.* *ornithopus*, *C.* *serophulariae*, *E.* *fasciana*,  
*Pl.* *gutta*, *Ps.* *lunaris*, *Z.* *grisealis*, *H.*  
*tentacularia*, *C.* *or.*, *B.* *parthenias*, *nothum*,  
*Ps.* *pruinata*, *N.* *viridaria*, *Ac.* *pallidata*,  
*imbrata*, *memorata*, *strigaria*, *Rh.* *vibi-*  
*caria*, *Lyth.* *purpuraria*, *O.* *moeniata*, *L.*  
*variata*, v. *obeliscata*, *ferrugata*, *uniden-*  
*taria*, *unangulata*, *albicillata*, *lugubrata*,  
*tristata*, *B.* *binaculata*, *temerata*, *S.* *bilu-*  
*naria*, *En.* *autumnaria*, *A.* *prunaria*, *E.*  
*advenaria*, *B.* *repandata*, *consortaria*,  
*crepuscularia*, *punctularia*, *F.* *famula*,  
*limbaria*, *B.* *pinarius*, *Sc.* *lineata*, *Per.*  
*strigillaria*, *D.* *ancilla*, *A.* *alica*, *H.*  
*jacobaeae*, *C.* *mesomella*, *Z.* *achilleae*,  
*mehloti*, *trifolii*, ausserdem noch vieles  
andere in einzelnen Stücken und ♀♂.  
Sende nach Empfang der Doublettenlisten  
ganz gern Ergänzungsliste.

*Julius Geyers*, Berlin,  
Neue Museumstr. 11/12



# Prachtexoten

und seltene exotische präparierte Raupen liefert billigst und werden Preise auf Anfrage mitgeteilt von  
Hans Rutishauser, Kreuzlingen, Schweiz.

## Hochfeine Falter 1914.

Sm. quercus Paar M. 2 50—3.00, Deil. nicea Paar M. 12.00—15.00, Deil. dahlia Paar M. 3.00, Hybr. pauli Paar M. 5.00. Garantie für tadellose Spannung und riesenhafte Exemplare.  
Hans Niethen, Erfurt, Langebrücke 27.

## Catocala lupina e. l. 14.

Feine gezogene Stücke dieser seltenen Art, sauberst präpariert gebe pro ♂ ♀ für 6 Mark ab. Bei Mehrabnahme billiger. Versende nur ganz tadellose Stücke.  
Thomas Schiller, Fürth in Bayern, Vacherstraße 4, III.

## Habe abzugeben:

Puppen von Sm. ocellata 90, populi 75, H. pinastri 70, D. euphorbiae 60, Die. vinula (in Tort-Kokons) 50, Endr. versicolora 150 Pf. das Dtzd., Porto und Packung besonders. Alle Puppen sind gesund und kräftig.  
E. Gradl, Liebenau in Böhmen.

## Ocn. baeticum-

Puppen im Tausch (gegen bar St. 50 Pf., 12 St. 5.00 Mark) gibt ab  
E. Schlaphof, Löbau Sa., Blumenstr. 13.

## Gelegenheitskauf.

Indoaustralische Falter, prima, in Düten 25 Stück 5 Mk. Frisches Material mit Papilios und andern schönen Sachen. Spesen 30 Pfg; bei Nachnahme 50 Pfg.  
A. Knudsen, Clermontvej 29, Roskilde, Dänemark.

## Urania croesus,

farbenprächtigster Schmetterling der Erde, ist ungespannt oder gespannt in Ia Qualität zum Preise von 6—8 M. das Stück abzugeben. :- Porto u. Packung besond. Voreinsendung oder Nachnahme.  
G. Calließ, Guben, Frankfurterstr. 3:40.

## Kuriositäten aus der Insektenwelt,

Eines der merkwürdigsten Sammelobjekte, die ich erbeutet habe auf meiner letzten Reise, ist die Pflanzenraupe (Cordiceps) von Neuseeland. Die betreffende Raupe kommt in der Erde mit einer Pilz-Art in Berührung, welche im Kopfe der Raupe Wurzel fasst, die Raupe tötet und die vollständige Verholzung derselben verursacht. Hierauf wächst aus der Raupe, die ihre natürliche Form beibehält, ein bis zu 25 cm langer Steugel. Grosse tadellose Exemplare M. 10.—  
Tagfalter Puppe von Bougainville, glänzend wie 16 karätiges poliertes Gold. Nur wenige Stücke abzugeben. Stück M. 10.—  
Paul Kibler, Stuttgart.

Morpho hecuba . . . . . Mark 28.—  
" amphytrion . . . . . " 8.—  
" godarti . . . . . " 6.—  
" centralis . . . . . " 4.—  
Morpho thoosa nach Uebereinkunft gespannt liefert franko  
Hans Rutishauser, Kreuzlingen, Schweiz.

## Tütenfalter:

Philos. cynthia . . . . . à M. 0,30  
Porto und Packung 30 Pf. Voreinsendung oder Nachnahme.  
G. Calließ, Guben, Frankfurterstr. 39:40.

Eine prachtvolle Sammlung  
**exotischer Papilio**  
und Ornithoptera, 175 Stück, Wert ca. 19000 Einheiten nach Stgr. ist durch mich sehr billig im ganzen zu verkaufen. Näheres auf Anfrage.  
O. Schultz, Bln. Wilmersdorf, Paretzerstr. 3.

## Puppen gibt ab:

E. versicolora à Dtzd. 1.25 Mark  
porcellus " " 1.— "  
Porto und Packung " " 0 30 "

Voreinsendung oder Briefmarken.

F. Schmidt, Lauenstein Oberfr.

## Ganz besondere Abart von O. Victoriae

die die Merkmale von Lanieli, alexisi und Buinensis in sich vereinigt. Nur ein einziges ganz tadelloses Exemplar dieser Abart habe zum Preise von M. 75.— abzugeben.

Normale Tiere in Ia ausgesuchter Qualität je nach Größe M. 40.— u. M. 50.—. Ich mache wiederholt darauf aufmerksam, dass die von mir angebotenen Tiere selbst gezüchtet und darum absolut fehlerfrei sind; die von anderer Seite angebotenen Stücke können wohl nur solche Tiere sein, die von Missionaren gesammelt werden, diese sind selbstverständlich nicht mit der Sorgfalt behandelt und präpariert, wie die unter meiner Aufsicht aus Freilandpuppen gezüchteten. Derartige von mir von Missionaren aufgekaufte Stücke kann ich auch zum Preise von M. 20.— das Paar abgeben.  
Paul Kibler, Stuttgart.

## 140 Villica

Raupen (Freiland) halb erwachsen, habe per Nachnahme zum Preise von 3.— M. abzugeben. Leichte Winterzucht mit Kohl oder Kraut. Nachnahme extra.  
Erich Jorntz, Breslau, Höfchenstr. 94 ptr.

Die in den Nrn. 1, 2, 3, 4, 5, 6 und 8 d. lauf. Jahrg dieser Zeitschrift offeriert. **Falter aus d. Samml. d. hier verstorb. Dr. Hemmerling** sind mit wen. Ausn. noch vorhanden und verkaufe ich schon bei Abnahme von für 20 M. zu 1/6, von für 100 M zu 1/7 und von für 200 M. zu 1/8, die Noctuiden en bloc zu 1/10 Staud. Liste. Ferner stehen noch z. Verkauf ca. 500 St. meist auf Futterpflanze präp. Raupen m. viel. Seltenh., Hybriden etc. mit den zugehör. Sammel-Kästen en bloc zu M. 60. Ca. 150 Sammel-Kästen 30:40 mit Glasd in Falz schl. à M. 1.—, 2 Eichen-Sammel-Schänke etc.  
W. Wüsthoff, Aachen, Wallstr. 40.

## Lebenskräftige Puppen!

1 Dtzd. pinastri Mk. 2,30, 1 Dtzd. piniperda Mk. 1,40, 1 Dtzd. piniarius Mk. 1,30, 1 Dtzd. verschiedene Blattwespen Mk 1,30, 1 Dtzd. verschiedene Schlupfwespen, grössere Arten, Mk. 1 30 inkl. Porto und Verpackung. Alle Puppen werden sorgfältig zwischen Moos, die grösseren einzeln in Tüten verpackt. Bei 6—10 Dtzd. 1—2 Dtzd. gratis. Nur gegen Vorauszahlung oder Nachnahme abzugeben.  
F. Gierth, Breslau 12, Drabizusstr. 13.

## Erwachsene Raupen

von U. sambucaria Dtzd. 70 Pfg., auch im Tausch gegen Eier von C. nupta oder fraxini.  
P. Lerche, Leipzig-Stütz, Cunnersdorferstr. 6 II.

## Tausch.

Abzugeben gespannte Falter, Ia Qualität:  
♂ P. discobolus, ♂ v. romanovi, ♂ P. apollonius v. alpinus, 2 machaon, 4 brassicae, 4 napi, 1 ♂ crataegi, ♀ cardamines, 4 ♂ C. palaeno v. europomene, 1 levana, 3 c-album, 5 urticae, 2/2 aglaia, 1/2 ino, 4 selene, 1/2 athalia, 1/2 dictynna, 2/2 galathea, 4 v. egerides, ♂ statilinus, 2/2 jurina, 2/2 semele, 2/2 alcyone, ♂ Er. euryale, ♂ pronœ, 2 ♂ goante, 2 ♂ tyndarus, 1/2 gorge, ♂ melampus, ♂ morpheus, 2/2 silvius, 1/2 argiolus, ♂ L. hylas, ♂ damon, 16 D. euphorbiae, 25 Sm. populi, 11 ocellata, 4 D. tiliae, 7 ab. maculata, 10/4 E. versicolora, 1/2 potatoria, 2/2 vinula, 1/2 ziczac, ♂ salicis, 20 bucephala, 2 ♀ rubi, 1/2 palpina, 2 ♀ camelina, 1 falcataria, 1/2 Acr. alni, ♀ leporina, 3 aceris, 1 rumicis, 3 D. alpium, 20 A. fimbria, 4 ab. brunnescens, 4 ab. olivacea, 1 comes, 3 pronuba, 1 c-nigrum, 4 nebulosa, 1 monoglypha, 2 ab. alopecurus, 1 serena, 1 meticulosa, 1 libatrix, 1 typica, 2 trapezina, 1 virens, 1 bractea, 1 illustris, 1 glyphica, 4 mi, 2 parthenias, 15 flavicornis, 18 fraxini, 2/2 A. testudinaria, 2/2 sanio, 3 lubricipeda, 1 fuliginosa, 44 dominula, ♀ matronula, 1 cossus, 10 hirtaria, ♀ stratarius, 1/2 ab. doubledayar., ♀ luna, 1/2 O. hecuba, ♂ polyphemus, ♂ cecropia, 2 ♀ fugax.— Gegen bar sehr preiswert. Bei Anfragen Doppelkarte.  
P. Gesche, Lehrer, Spandau, Marschallstraße 4.

## Freilandeier

Hyb. defoliaria 18 St. — 10 Pfg. p. Dtzd. Die Falter erscheinen hier in allen Uebergängen v. obscurata, lemigera, holmgreni usw. Gebe ab im Tausch 60 Paar defoliaria mit Uebergängen. Suche ca. 6 St. Falter Cat. fraxini gegen bar oder im Tausch gegen hochalp. Falter.  
Fr. Müller, Dortmund, Steinstr. 26.

## Äußerst vorteilhaftes Angebot

von kräftigen Puppen A. v. doubledayaria 1 Dtzd. nur 90 Pfg., ferner P. pigra 50, S. populi 80, O. camelina 50, N. ziczac 60, N. dromedarius 120, C. or. 75, P. bucephala 40 Pfg. Porto etc. extra, Vorauszahlung oder Nachnahme.  
C. Hold, Barmen-R., Kielstr.

## Papilio homerus

gespannt, liefert ♂ zu Mark 25.—, ♀ zu Mark 40.—. Porto und Packung frei.  
Hans Rutishauser, Kreuzlingen, Schweiz.

## Freilandeier!

Cat. fraxini 25, elocata 20, sponsa 20, nupta 10, Cal. solidaginis 20, L. dumi 25 Pf. das Dtzd., 100 St. 6 fach, außer Porto.

## Puppen!

D. tiliae 80, Sm. populi 70, Spil. menastri-urticae gemischt 30 Pf. p. Dtzd.  
C. Habisch, Lehrer, Baumgarten, P. Falkenberg O.-S.

## EIER

der prächtigen und äusserst seltenen Agrotis interjecta, 25 Stück zu 1 Mark und Porto, sind etwa Mitte März abzugeben. Raupen mit Sauerampfer und niederen Pflanzen gefüttert, vorerst noch im warmen Zimmer gehalten, ergeben im Juni den Falter. Zucht sehr leicht. Zeitige Bestellungen erwünscht, da Nachfrage im September sehr gross war und ich damals schon nicht alles liefern konnte.  
H. Dicke, Osnabrück, Lotterstrasse 56 I.

# Internationale Entomologische Zeitschrift

Organ des Internationalen Entomologen-Bundes.

8. Jahrgang.

2. Januar 1915.

Nr. 30.

Inhalt: Die Zucht von Tagfaltern aus dem Ei. — Systematisches Verzeichnis der von mir 1900 bis 1906 in Südtirol erbeuteten Makrolepidopteren. — Die Hummelfauna Ostsiziliens und Beobachtung einiger anderer Insekten.

## Mitteilungen aus dem Entomologischen Verein für Hamburg-Altona.

### Die Zucht von Tagfaltern aus dem Ei.

Eine zweite Zucht von *Pier. napi* L. v. *bryoniae* Ochs., die leichte Zucht von *Er. ligea* L. v. *adyte* Hb. aus Lappland.

Die Beschreibung der noch unbekanntten Eier, Raupen und Puppen von *Erebia glacialis* Esp. und *Erebia gorge* Esp.

Die Beschreibung der Eier von *Erebia epiphron* Kn., *Erebia melampus* Fuessly und *Erebia lappona* Esp.

Vortrag,

gehalten am 22. Mai 1914 im kleinen Hörsaal des Naturhistorischen Museums, von August Selzer.

Für den Druck bearbeitet im Dezember 1914.

Angeregt durch das Beispiel des Seniors aller Hamburger Entomologen, Herrn F. Dörries, fing ich schon 1885 an, Tagfalter aus dem Ei zu ziehen.

Um die Falter zum Ablegen der Eier zu bringen, pflanze ich stets die Futterpflanze in einen Topf, stecke drei dünne Stäbe dabei, die etwas über die Pflanzen hinausragen und überspanne das Ganze mit einem geräumigen Gazebeutel, welcher, wenn man die Falter, die Eier legen sollen, hineingesetzt hat, oben mit Nadeln zugesteckt wird. Von hieraus kann man dann auch die Falter füttern und zwar mit reinem Wasser — kein Zuckerwasser, da dies zu klebrig wirkt —, mit saftigen Obstabschnitten und mit Blumen, unter diesen sind Disteln die beliebtesten; Erebien saugen auch gern an Habichtskraut.

Glashäfen und Kasten sind für Tagfalter wenig geeignet zur Eiablage; denn Tagfalter wollen dazu Sonne haben, doch sahen wir auch einmal *Er. medusa* L. Eier legen bei elektrischem Lichte. Viele Tagfalter wollen ihre Eier unmittelbar an die Futterpflanze anheften; daher ist es nötig, daß man diese eingetopft hat. Auf diese Weise ist die Zucht auch sehr bequem, man braucht das Futter nicht eher zu erneuern, bis es gänzlich aufgezehrt ist. Gesünder ist das eingepflanzte Futter auch, als solches, das man nur ins Wasser steckt. Wir brachten dadurch, daß wir die ♀♀ an die Futterpflanzen setzten, fast alle Tagfalter zum Eierlegen. Wir zogen *Papilio*, *Pieris*, *Colias*, *Apatura*, *Limenitis*, *Vanessa*, *Pyrameis*, *Melitaea*, *Argynnis*, *Melanargia*, *Erebia*, *Satyrus*, *Aphantopus*, *Epinephele*, *Coenonympha*, *Pararge* und *Chrysophanus*, alle aus Eiern, die uns die Falter in der Gefangenschaft gelegt hatten. Die Zucht von Faltern, von denen die Raupen nicht überwintern, ist ja sehr leicht, dagegen schwierig und mit vielen Mißerfolgen begleitet ist sie, wenn die Raupen überwintern.

Die Zucht von *Pararge* v. *egerides* Stgr. und *Arg. selene* Schiff. gelang uns sofort. Dann versuchten wir die Zucht von *Sat. semele* L., aber zuerst vergingen 3 Jahre ohne Erfolg. Die Raupen waren, trotzdem wir sie unter dem Gazebeutel an eingepflanztem Grase überwintert hatten, im Frühjahr

alle verschwunden. Die Raupen, die Anfang September schlüpfen, häuten sich noch zweimal im Herbst, sind also gar nicht mehr so klein, wenn der Winter kommt; trotzdem fanden wir von 100 im Herbst eingesetzten Raupen nicht eine einzige wieder, sie waren alle spurlos verschwunden. Da gaben wir die Zucht von *Sat. semele* einige Jahre auf. Als wir sie dann aber 1905 wieder aufnahmen, stellten wir die Töpfe mit dem Gras, *Festuca ovina* (Schafschwingel), woran die Raupen saßen, so hin, daß wir sie mühelos jeden Tag beobachten konnten, um zu sehen, wo die Raupen blieben. Da haben wir dann die Entdeckung gemacht, daß die Raupen fast den ganzen Winter fressen, sogar bei nur 4° Wärme in der Sonne. Man muß also den ganzen Winter hindurch für grünes Gras sorgen. Ich habe die Zucht schon in No. 16 des 1. Jahrg. der Gubener Zeitung genau beschrieben. Geht das Gras ein, dann laufen die Raupen davon, sie zwingen sich durch die feuchte Gaze leicht hindurch und suchen nach frischem Futter. Die Raupen fressen im Frühjahr nur des Nachts; am Tage wühlen sie sich, wenn es gar zu warm ist, in die Erde; daher ist ihnen die Gaze auch kein Hindernis; sie verpuppen sich auch in der Erde.

*Sat. briseis* L. überwintert ganz klein, ohne sich vorher zu häuten. Wir zogen noch *Sat. alcyone* Schiff., diese häuten sich zweimal vor dem Winter, ebenso *dryas* Sc.; alle diese Raupen fressen auch im Winter.

Leicht ist uns auch die Zucht von *Pararge maera* L. gelungen, die wir Anfang der 90er Jahre versuchten. Die Raupen überwintern nach der dritten Häutung, fressen nicht im Winter, sitzen aber auch nicht in fester Winterruhe, sondern kommen bei Sonnenschein in die Höhe. Dadurch gehen nun aber viele Raupen durch etwa plötzlich eintretende Kälte ein; deshalb ist es am besten, wenn man die Töpfe mit den Raupen so stellt, daß diese möglichst nicht durch Sonne hervorge lockt werden, am besten, wenn man die Töpfe fast ganz mit Laub bedeckt. Wir holten diese Falter stets aus dem Harz und haben bei der Zucht festgestellt, daß die Farbe der Puppen nicht auf das Geschlecht schließen läßt; ♂♂ und ♀♀ kommen sowohl aus schwarzen wie aus grünen Puppen. Im Harz fingen wir auch die Falter von *Er. epiphron* Kn., *Er. ligea* L. und *medusa* L., von allen 3 Arten überwintern die Raupen vor der letzten Häutung; sie sitzen in fester Winterruhe. Ebenfalls aus dem Harz holten wir auch *Mel. athalia* Rott. zur Zucht, welche sehr leicht ist. Die Raupen fressen Wegerich und überwintern nach zweiter Häutung in einem Gespinst. Auch die Falter von *Chr. virgaureae* L. und *hippotoë* L. fingen wir im Harz; bei dieser Zucht entdeckten wir, daß wohl die Raupen von *hippotoë* überwintern und zwar nach der ersten Häutung, daß aber von *virgaureae* nicht die Raupen, sondern die Eier überwintern.

Wie wenig die Zucht von Tagfaltern aus dem Ei gepflegt wird, zeigte sich 1909 deutlich. Der bekannte Entomologe Tutt erließ damals in allen in- und ausländischen entomologischen Zeitungen eine Anfrage über die Raupengewohnheiten der Feuerfalter. Ich war der einzige, der ihm eine Auskunft geben konnte,

und doch ist die Zucht von solchen überwinternden Tagfalterraupen so interessant, daß man, wenn man einmal damit begonnen hat, nicht wieder davon ablassen kann. Mißerfolge, die ja reichlich vorkommen, stacheln nur dazu an, immer wieder neue Versuche anzustellen, bis dann auch schließlich die schwierigste Zucht gelingt, wie die von *Er. ligea* L. Die Raupen dieses Falter überwintern nach der dritten Häutung. Wir haben sie, wie alle andern Raupen, stets im Freien an Gras überwintern lassen. Im Frühjahr fingen sie an zu fressen, hörten aber nach einigen Tagen wieder auf, saßen still und gingen nach 3–4 Wochen ein. Der Grund hierfür ist nun folgender. Der Mastdarm der Raupen ist während der Ueberwinterung mit Nahrung gefüllt; ist der Winter vorbei, dann ist nur noch der hintere Teil des Darms mit Kot gefüllt. Diesen Kot können die Raupen nun nicht los werden, ohne daß sie einer besonderen Kur unterworfen werden, die ihnen im Freien die Natur durch einen Mairegen bietet. Es ist die Kur des heißen Bades, wie sie Herr Pagels bei der Zucht des Spinners *rubi* mit so großem Erfolge angewandt hat: ein Bad von + 40° C. ½ Stunde lang und dieses wiederholen, wenn die Raupen am andern Tage nicht zu fressen anfangen. Sie fressen erst dauernd, wenn sie den alten Kot los sind; diesen kann man deutlich sehen, wenn man die Raupen gegen das Licht hält. Nach dem Bade sind die *ligea*-Raupen ungefähr 10 Stunden bewegungslos; wenn man sie dann aber mit kaltem Wasser besprengt, fangen sie an sich zu bewegen, und bald darauf entleeren sie den Darm und fangen an zu fressen. Sie nehmen verschiedene Gräser an, *Poa annua*, *Aira caespitosa*, *Festuca rubra* und andere mehr. Zweimal hat sich während der vielen Jahre, daß wir *ligea* gezogen haben, je eine Raupe noch in demselben Jahre zum Falter entwickelt, also ohne zu überwintern, die letzte 1913; sie war Ende April aus dem Ei geschlüpft und ergab am 4. August den Falter. Nun wir das Mittel, ein heißes Bad, kennen, bringen wir fast alle Raupen vom Ei bis zum Falter. Ich kann daher diese interessante Zucht jedem empfehlen, namentlich aber denen, die ihre Sammlung so gut wie vollständig haben; man lernt so vieles noch Unbekannte dabei kennen.

So kann ich heute wieder die Beschreibung von zwei unbekanntem Raupen und Puppen geben und die Eier von 4 Tagfaltern beschreiben; auch kann ich die von Herrn Fritz Diehl fein gemalten Aquarelle von 8 Arten Raupen zeigen, und zwar von *Er. glacialis* Esp., *Er. gorge* Esp., beide bisher noch unbekannt, *Er. medusa* F., *Er. ligea* L. und *Er. ligea* v. *adyte* Hb., *Er. melampus* Fuessly, *Aph. hyperantus* L., *Pier. napi* L. v. *bryoniae* O. und von *Col. nastes* B. v. *werdandi* Zett., letztere bisher ebenfalls noch unbekannt.

Der junge Maler dieser Bilder, ein Enkel von Herrn F. Dörries, ist mit seinen beiden Brüdern zur Verteidigung des Vaterlandes ins Feld gezogen. Er war zuletzt in Stuttgart und sollte die Raupenbilder in farbig für diese Zeitung vervielfältigen. Nun sparen wir diese Arbeit für ihn auf, kehrt er gesund zurück und haben wir einen für Deutschland und für die Welt segensreichen Frieden geschlossen, dann wird er frisch ans Werk gehen.

Das Zuchtmaterial von *Er. glacialis*, *gorge* und *melampus* schickte mir 1912 Herr Major Schreiber vom Albulapass. Die gesandten Falter kamen immer noch reichlich frisch nach Hamburg, hatten aber auf der Reise schon einige Eier in den Kästen abgelegt, in denen sie mit der Post gesandt wurden. Zu solchen Sendungen können auch beschädigte Falter verwendet

werden, und das Verfahren, das uns Herr Major Schreiber lehrte, die Falter beim Fang nicht gleich zu töten, sondern in kleine runde Schachteln mit Glasboden zu stecken, um sie dann nachher zu Hause auf die Brauchbarkeit für die Sammlung zu untersuchen, ist jedenfalls das beste. Man kann dann die beschädigten Falter entweder fliegen lassen oder sie zur Eiablage benutzen. Ueber die Zucht von *Pier. v. bryoniae* O. habe ich schon in No. 51 vom 21. März 1914 in der Erzählung über meine zweite Sammelreise nach Lappland berichtet, auch daß die Zucht sehr leicht war. Die Puppen nahmen wir am 13. März ins geheizte Zimmer, am 25. März schlüpfen die ersten Falter, vom 28. bis 30. März sehr viele. Am 28. März setzten wir einige Falter zur Kopula zusammen. Die Herren Obergärtner Manskopf und Hildebrandt von unserm Botanischen Garten hatten mir blühende Gänsekresse (*Arabis albidia*) in vier Töpfe einpflanzen lassen; daran hatten wir die Falter unter geräumigem Gazebeutel gesetzt. Die ersten beiden Tage schien die Sonne nicht, aber am 30. März brach sie einige Zeit siegreich durch die Wolken. Die Falter fingen sofort an den weißen Kresseblüten an zu saugen, und um 2 Uhr sahen wir die erste Kopula. Am 1. und 2. April war sonniges, warmes Wetter, so gingen alle Falter, die wir zusammen setzten, in Kopula; sie fingen dann sofort an Eier zu legen.

(Fortsetzung folgt.)

### Systematisches Verzeichnis der von mir 1900 bis 1906 in Südtirol erbeuteten Makrolepidopteren.

Beitrag zur Kenntnis der Lepidopterenfauna Südtirols.

Mit 5 Neubeschreibungen.

Von H. Stauder, Triest.

In Südtirol habe ich meine Sammlertätigkeit zum erstenmale ausgeübt.

Das vorliegende Verzeichnis ist freilich lückenhaft, wenn man bedenkt, wieviel Arten ein geübter Sammler in einem Zeitraume von sieben Jahren zusammenbringen kann, zudem in einem an Lepidopterenarten so reichen Gebiete, wie dies meine engere Heimat ist.

An dem mageren Ergebnisse meines nicht geringen Sammeleifers tragen zwei Umstände die Hauptschuld: erstens fehlte mir als Anfänger die richtige Anleitung seitens eines erfahrenen, selbstlosen Lehrers, und zweitens war ich in meiner Eigenschaft als Stationsvorstand schon in dienstlicher Hinsicht derart mit Arbeit überhäuft, daß ich nur wenige Viertelstunden des Tages für meine Liebhaberei erübrigte.

Vom Nachtfang verstand ich — weil eben ohne gehörige Anleitung und ohne belehrende Literatur — mehrere Jahre hindurch überhaupt nichts.

Erst in den letzteren Jahren meiner Tiroler Sammeltätigkeit bin ich den Kinderschuhen des Anfängers entwachsen und habe das Sammeln bloß aus Liebhaberei endgültig beiseite geschoben, um auch etwas, wenn auch wenig, für die Wissenschaft Brauchbares zu leisten. Ueber die im folgenden bei den einzelnen Arten erwähnten Lokalitäten glaube ich wohl hinweggehen zu können, da Tirol und ganz besonders die herrliche Bozener Gegend wohl schon den meisten Sammlern deutscher Zunge als Schauplatz ihrer lepidopterologischen Tätigkeit gedient haben wird.

Bei den sogenannten „besseren“ Arten habe ich Fundort, Fangzeit und Fangbesonderheiten möglichst genau angeben, um auch allen Entomophilen, die das Glück haben, in der herrlichen Etschniederung

und deren Vorgelände zu sammeln, dies möglichst leicht zu machen und ihnen ergiebige Ausbeute zu sichern.

1. *Papilio podalirius* L.

In Südtirol allenthalben häufig ab Ende IV., 1 ♂ Terlan schon am 7. IV. 04. Von mir erbeutet: im ganzen Etsch- und Eisacktal, Ulten, Mendel, Nonstal, in höheren Lagen oft erst Anfang VI. Südtiroler gen. vern. unterscheidet sich von übrigen Illyriern nicht. Raupe niemals angetroffen.

Die Sommergeneration, bei Bozen schon ab Mitte VI, erreicht nur in den seltensten Fällen den Typus von *zanclaeus* Z.; die meisten Stücke sind zu v. *intermedia* Grund zu zählen.

Typ. *zanclaeus* fing ich in Riva (VII. abgeflogen) in 3 Ex., 2 ♂♂ Trient (VI. 05); ab. *undecimlineatus* Eim. 1 ♂ Terlan 18. VI. 05., 2 ♀♀ Bozen.

2. *Papilio machaon* L.

Nicht selten, wohl allenthalben; Raupen alljährlich von Karottenkraut abgelesen. Viele meiner Terlaner Stücke (VI., VII. 03, 04, 06) stehen Dalmatinern aus Spalato und Zara an Größe nicht nach; Färbung jedoch die der typ. Stammform. 2 ♀♀ aus Terlan gehören zu ab. *sphyrus* Hb.

1 ♂ ab. *bimaculatus* Eimer Rovereto VI. 05; ab. *rufopunctata* Wheeler (= *rubromaculata* Schultz) häufig (Bozen, Kalvarienberg, Mendel, Terlan (V, VI).

3. *Thais polyxena* Schiff. typ.

1 ♂♀ 30. III. 06 Moritzing bei Bozen.

4. *Parnassius apollo* L. v. *rubidus* Fruhst.

Ziemlich häufig bei Atzwang an der Reichsstraße, 1 ♂♀ Thiersertal bei Blumau (VI. 04).

In der Galitzenklamm bei Lienz und auf der Kerschbaumer-Alpe bei Leisach (letztere 1500 m hoch) habe ich als Knabe vielfach *apollo* angetroffen (im VIII. 1886/87/88).

5. *Parnassius mnemosyne* L.

Mehrere abgeflogene Stücke Anfang IX. 05 auf der Pianura di Fugazza und im höheren Vallarsa gesichtet (über 1000 m).

6. *Aporia crataegi* L.

In Südtirol allenthalben sehr gemein und schädlich. Einmal (VI. 05) zu vielen Tausenden die Falter in Tajo (Nonstal) angetroffen. Die Straßenfurchen waren mit *crataegi*-Leichen geradezu überdeckt. Meine Südtiroler weichen von zentraleuropäischen Stücken nicht ab

7. *Pieris brassicae* L. g. v. und g. a. *lepidii* Röber.

Überall. In der Bozener Gegend niemals so früh wie z. B. bei Triest (ab Mitte III.) angetroffen. Nach meinen Beobachtungen im Etschtale nur in zwei zeitlich scharf getrennten Generationen auftretend.

8. *Pieris rapae* L.

In Südtirol wahrscheinlich nur in zwei Generationen.

G. v. *metra* Steph. Terlan und Bozen in nicht sehr typ. Stücken. Der schwarze Mittelfeldfleck fast durchweg voll vorhanden. Die Art im Etschtale bei weitem nicht so gemein wie z. B. in Illyrien und Dalmatien.

Die Form *leucotera* Stef. kommt nicht besonders häufig als Aberr. vor. G. v. ab IV. allenthalben, im Hochgebirge selten und viel später. Die Sommerform *rapae* L. ab VI. \*)

\*) *Pieris manni* Mayer konnte ich trotz meiner vieljährigen Sammeltätigkeit in Tirol nirgends aufbringen. Wenn Röber im „Seitz“ Recht haben sollte, indem er auch Tirol als Fluggebiet angibt, so könnte meinen reichen Erfahrungen nach *manni* vielleicht in den südlichsten Alpentälern vorkommen.

9. *Pieris napi* L.

Ziemlich gemein allenthalben; bei Terlan, also in der Etschebene auch schon Uebergänge zu *bryoniae* O.; ebendort auch 4 ♀♀ *bryoniae* O. typisch (IV. 05).

g. *aest napaeae* Esp. ebenfalls bei Terlan im Hochsommer in sehr typischen Stücken, auch schwache Uebergänge zu *meridionalis* Rühl. (\*\*)

v. *bryoniae* O. typische ♂♂ in großer Anzahl 21. VI. 09 Spitze des Gantkofel oberhalb Terlan (zirka 1400—1600 m Seehöhe); sehr kleine Exemplare mit schlanken Vorderflügeln.

10. *Pieris callidice* Esp. 1 ♂ 22. VI. 09 Trafoi auf Geröllfeldern.

11. *Pieris daplidice* L.

*Pieris daplidice* g. v. *bellidice* O. Bei Terlan im Frühjahr die erste Pieride; schon ab III. nicht selten. Sommerstücke gehören der Stammform an.

12. *Euchloë cardamines* L. wohl allenthalben.

13. *Leptidia sinapis* L.

*Leptidia sinapis* g. v. *lathyri* Hb. allenthalben gemein.

*Leptidia sinapis* g. a. *diniensis* B. in besonders typischen Stücken bei Terlan im Sommer gemein. Die ♀♀ ober- und unterseits prächtig reinweiß, wie ich sie sonst nirgends angetroffen habe.

14. *Colias phicomone* Esp. prachtvolle und sehr variable Serien vom Schlern 3. VIII. 03, Ortlergebiet bei Trafoi 1500 - 1800 m, Almwiesen hinter dem Gantkotel und unterm Penegal (1200—1500 m).

15. *Colias hyale* L. allenthalben gemein im VII. und VIII.; Aberrationen niemals beobachtet.

16. *Colias edusa* F. (*croceus* Fourc.) im VI., VII., in höheren Lagen auch im VIII. in sehr gesättigt orangegefärbten Stücken; von mir in Tirol im Gegensatz zu Triest nirgends gemein angetroffen; bei Bozen und Meran eher selten. Terlaner ♀♀ ober- und unterseits tieforange, stechen auffallend neben den hellen Illyriern ab. Ab. *helice* Hb. oder Uebergangstormen wurden von mir niemals beobachtet. Fundorte: wohl im ganzen Etschtale, in der Ebene und auf Bergwiesen.

17. *Apatura ilia* v. *clytie* Schiff. bei Terlan im VI., VII. gemein; die Tiere setzen sich gern an Ruß, an dem sie saugen.

18. *Limenitis populi* L. ziemlich selten im VI. bei Terlan, Bozen, 1 ♂ im Thiersertale bei Blumau. *Limenitis populi* ab. *tremulae* Esp. 1 Stück Terlan VI. 04.

19. *Limenitis sibylla* L. gemein VI., VII. Terlan, Andrian und wohl auch sonst überall.

20. *Neptis lucilla* F., 1 ♂ VII. Thiers.

21. *Pyrameis atalanta* L. 2 ♀ mit weißem Punkt in der roten Querbinde der Vorderflügel-Oberseite.

22. *Pyrameis cardui* L. überall.

23. *Vanessa io* L. überall.

24. *Vanessa urticae* L. überall.

25. *Vanessa polychloros* L. überall.

26. *Vanessa antiopa* L. überall, sehr gemein im ganzen Bozenerboden.

27. *Polygonia c-album* L. überall mit g. a. *hutchinsoni* Robson (Terlan VII., VIII. 03, 04, 05).

28. *Melitaea cinxia* L. allenthalben.

(Fortsetzung folgt.)

\*\*) Ueber *bryoniae* O. vgl. auch H. Stauder, Weitere Beiträge z. Kenntnis der Makrolep.-Fauna des adr. Küstengebietes, Boll. Soc. Adr. di scienze natur. 1913.

## Die Hummelfauna Ostsiziliens und Beobachtung einiger anderer Insekten.

Von W. und G. Trautmann, Fürth, Bayern.

### **Bombus agrorum var. fairmairei Friese.**

Diese schön zitronenfarbige Hummel hat vollkommen schwarze Unterseite, Stirn- und Beinbehaarung. Friese müssen keine frischen Stücke vorgelegen haben, sonst hätte er die prachtvolle orange Thoraxbinde und die Einstreuung von orangen Haaren auf dem 5. Hinterleibssegment nicht unerwähnt gelassen. Wir beobachteten diese Hummel im Mai dieses Jahres (1914) in den Bergen um Taormina, wo sie die verschiedensten Lippenblütler besuchte. Sie war selten, so daß wir überhaupt nur gegen 10 Stück sahen. Die Exemplare zeigten keine Variabilität unter sich.

### **Bombus lapidarius var. montanus Lep.**

Von dieser Hummel erbeuteten wir 2 ♀ und 1 ♂ am Monte Venere in 800 m Meereshöhe. Soviel mir bekannt ist, ist diese Form für Italien und Sizilien noch nicht festgestellt. Sie flog auf *Trifolium pratense*.

### **Bombus hortorum L.**

Wir fingen am M. Venere 3 ♀ hiervon. Das Gelb der Binden ist sehr blaß, am Hinterleibe trägt nur Segment 2 oder bis  $\frac{1}{2}$ 3 schwarze Haare, während die letzten Segmente weiß behaart sind. Man kann diese Form als geographische Lokalrasse auffassen. Die Hummeln flogen auf Klee.

### **Bombus silvarum L.**

Von dieser Art fanden wir am Venere 1 ♀, welches am Thorax schöner gelb behaart war als unsere mitteleuropäischen Formen. Segment 1 bis  $\frac{1}{2}$ 4 ist schwarz mit spärlichen gelben Fransenhaaren,  $\frac{1}{2}$ 4 bis 6 ist rot. Das Tier sieht im ganzen viel dunkler als unsere Stücke aus. Es flog auf *Lanium*.

### **Bombus terrestris L.**

Die Art flog in unserer mitteleuropäischen Färbung um Taormina einzeln auf Klee.

### **Bombus pratorum L.**

Die ♂♂ dieser Art flogen auf *Lanium* in 800 m Meereshöhe. Sie sind alle ganz ähnlich wie die süngarischen Stücke schön honiggelb gefärbt, nur Segment 3 und 4 ist schwarz, 5 und 6 ist rot.

Die echten Hummeln waren an Siziliens Ostküste sehr selten; vielleicht werden sie noch von den drei dort beobachteten *Psithyrus*-Arten, die sehr häufig waren, ausgerottet.

### **Xylocopa violacea L.**

Diese Art war überall gemein; in manchen Pappelstämmen nisteten Hunderte. Die Tiere waren größer als unsere Stücke, die meisten 28 mm lang.

### **Xylocopa cyanescens Brullé.**

Diese kleine Art trafen wir auch überall an den heißen steinigen Berglehnen an; man übersieht sie nur leicht wegen ihrer Aehnlichkeit mit den bauch-sammelnden *Chalicodoma*-Arten.

### **Goldwespen.**

Von Goldwespen fanden wir nur *Stilbum cyanurum* Forst. var. *sicula* Tourn., *Chrysis leachi* Shuck., *sexdentata* Christ und *Holopyga amoenula* Dahlb.;

einige wenige Stücke entwischten uns an den in der Sonnenglut gebadeten Felswänden am Meere unter Taormina. Der Mai war vielleicht für Goldwespen nicht der richtige Monat.

### **Vespa orientalis A.**

Diese Wespe war überall gemein; sie fliegt schwerfälliger als *V. crabro* L. Wir beobachteten sie oft, wie sie beim Trinken ziemlich tief im Wasser umherstieg.

### **Tryxalis unguiculata Rb.**

Diese schlanke, oft sehr bunt gefärbte Heuschrecke fanden wir in den zwei Karrenfeldern an den Lentinischen Sümpfen und am Griechischen Theater bei Syrakus, teils als ungeflügelte Larve, teils als scheues vor uns auffliegendes Insekt. Seine den Stabheuschrecken ähnliche Gestalt bewirkt, daß es in Ruhestellung leicht übersehen werden kann.

### **Laphria bomboides Macquart.**

Diese einer Terrestrialhummel täuschend ähnliche Raubfliege erbeuteten wir bei Lettojani in 400 m Meereshöhe. Macquart (*Exploration scientifique d'Algérie*) gibt aber die Größe dieser hochseltenen Fliege mit nur 17 mm an, während unser sizilianisches Stück von der Rüsselspitze bis zum Abdomen 29 mm mißt. Es dürfte sich also um eine große Lokalrasse handeln. Interessant ist es immer, daß wieder ein Tier gefunden ist, welches in Mauretanien und Sizilien vorkommt und an die Zeit erinnert, wo beide Länder noch durch ein Gebirge verbunden waren. (Das Tier befindet sich in unserer Sammlung.)

### **Von Blattwespen wurden erbeutet:**

*Arge rosae* Deg., *Macrophya rustica* L., *Monoplopus idolon* Rossi und *saltauum* L., *Trachelus tabidus* F.; die Stücke befinden sich in coll. Dr. Enslin.

Die Lepidopteren überließen wir dem Tromsøer, die Dipteren dem Kopenhagener, die Ichneumoniden und Bienen dem deutschen Entomologischen, die Wanzen dem Königlich Berliner, die Orthopteren dem Stockholmer Museum, die Coleopteren erhielt Dr. Lysholm, Trondhjem, die Hummeln A. Skorikow, Petersburg. Die Institute und Forscher werden gelegentlich nach Bearbeitung der Materie die Namen der Arten bekanntgeben.

Wenn wir das Ergebnis unserer Sammelreise nach Sizilien zusammenfassen, so sind wir überaus zufrieden damit. Auf jedem Insektengebiet wurden gute, ja sogar erstklassige Seltenheiten erbeutet. Wir wurden selbst in den entlegensten Gebirgsorten von Sizilianern mit beispielloser Liebeshwürdigkeit aufgenommen, und sicher haben wir unsere Erfolge zum Teil der Unterstützung der hilfereiten Landbevölkerung zu verdanken, sonst hätten wir in den wasserlosen Tälern jene oft nur tropfenweise wasser-spendenden Quellen nicht gefunden, ohne die wir einfach in der Glut zu Grunde gegangen wären. Ein Gasthaus sei auch noch erwähnt, das uns den Aufenthalt in Syrakus sehr angenehm gemacht hat, nämlich Pension und Hotel Internationale. Beide Wirtsleute waren unermüdetlich tätig, alles für uns zu tun, damit wir unserer angestrengten Sammel-tätigkeit immer neugestärkt nachgehen konnten. Außerdem machte die Lage des Hotels am Hafen den Aufenthalt in der glühenden Ebene von Syrakus sehr erträglich.



# Nord-Amerika.

**Tütenfalter in Ia Qualität** sind abzugeben: Pap. turnus e l. à 60 Pf., Argyn. idalia à 20 Pf., Arg. aphrodit e ♂ 30, ♀ 50 Pf., Porto und Packung 30 Pf. Voreinsendung oder Nachn.  
**Gust. Calliess**, Guben, Frankfurterstr. 39/40

## 100 prima Tütenfalter

mit Namen, Datum und Fundort, in ungefähr 40 Arten, aus Niederösterreich, Packung und Porto frei gegen Voreinsendung des Betrages in deutschen oder österreichischen Briefmarken M. 3.—, gegen Nachnahme M. 3.60. Auch Tausch gegen Zuchtmaterial.

**Hermann Brudniok**, Wien III/4, Klimschgasse 14.

## Im Tausch

gegen Ia exotische Tütenfalter habe ich folgendes tadellose Zuchtmaterial abzugeben:

2000 Eier Cat. fraxini, 450 Puppen pavonia, 100 Puppen euphorbiae, 150 Puppen versicolora, 60 Puppen vinula, 200 Puppen jacobaeae, 36 Puppen ocellata, 24 Puppen ligustri.

Gegen bar sehr billig. Gefl. Anfragen an **Louis Groth**, Lehrer, Luckenwalde.

## Aus Italien

sind nachfolgende **gespannte Falter**, I. Qualität, in Anzahl zu den beigesezten Preisen abzugeben. Voreinsendung oder Nachnahme. Porto: Selbstkosten.

*Aporia crataegi* 10 ♂ 2 ♀ à 10 Pf., *Pieris brassicae* var. *chariclea* 11 ♂ à 45, 16 ♀ à 60, *Pieris napi* 8 ♂ à 5, 4 ♀ à 10, *Pieris napi impunctata* 13 ♂ à 15, *Pieris rapae ab. metra* 4 ♂ à 15, *Pieris rapae ab. debilis* 11 ♂, 2 ♀ (Meistgebot), *Pieris rapae ab. leucotera* Stef. 7 ♂ à 40, *Euchloë belia* var. *romana* à 50, *Euchloë cardamines* f. *meridionalis* Verity 4 ♂ (Meistgebot), *Leptidia sinapis* 11 ♂ à 5, 1 ♀ à 10, *Leptidia sinapis* var. *diniensis* 2 ♂ à 25, *Colias hyala v. vernalis* 4 ♂ 1 ♀ (Meistgebot), *Colias edusa* 3 ♂ à 10, *Gon. rhamni* 1 ♂ 1 ♀ à 10, *Polyg. egea* 5 e l. à 30, *Polyg. egea* var. *j-album* 3 e l. à 50, *Melitaea cinxia* 11 à 10, *Melan. galathea* 3 ♂ à 5, *Pararge megaera*, 4 ♂ 4 ♀ à 10, *Callophrys rubi* 4 ♂ à 10, *Lycæna cyllarus* 9 ♂ à 15, *Lyc. cyllarus ab. lugens* ♂ à 50, *Lyc. icarus v. icarinus* 2 ♂ à 15, *Lymatria dispar* 2 ♀ e l. à 10, *Lasiocampa trifolii* 2 ♀ e l. à 20, *Thaumet. processionea* 3 ♂ e l. à 20, *Saturnia pyri* 12 ♂ à 50 Pf.

**G. Calließ**, Guben, Frankfurterstr. 39/40

### b) Nachfrage.

## Suche Tauschverbindung

in aller Welt für Lep. und Coleopteren. Nehme ganze Ausbeuten im Tausch. Nehme auch solche zum Vertrieb in Kommission, eventuell gegen bar.

Tierarzt **Knudsen**, Roskilde, Dänemark.

## Lycæneniden

der ganzen Erde kauft fortwährend gespannt oder in Tüten, bestimmt oder unbestimmt

Basel. Prof. **Courvoisier**.

## Zwitter, Hybriden, Aberrationen etc.

sämtlicher Familien von Macrolepidopteren der paläarktischen Fauna suche zu höchsten Barpreisen zu kaufen.

**Franz Philipps**, Cöln a. Rhein, Klingelpütz 49.

## Zygaena,

bessere Arten, Aberrationen und Variationen kauft stets

**Clemens Dziurzynski**, Wien III, Großmarkthalle.

## Bücher, Utensilien usw.

### a) Angebot.

## Insektenkästen

aus Erlenholz in Nut und Feder staubdicht schliessend mit 3 fachen Furnierböden:

Grösse:	roh:	mit gebr. Auslage:	fertig:
30×40×6 cm	1,20 M.	1,80 M.	2,40 M.
35×45×6 "	1,40 "	2,10 "	2,80 "
40×47×6 "	1,60 "	2,40 "	3,20 "
42×51×6 "	1,80 "	2,70 "	3,60 "

Liste über Spannbretter u. Schränke etc. mit vielen Anerkennungen kostenfrei.

**E. Gundermann**,  
Gotha, Leesenstr. 13.

## C. Ribbe,

**Radebeul b. Dresden, Moltkestr. 28**

**Meine neuste Preisliste No. XXIV**

für 1913 über **europäische u. exotische** Schmetterlinge ist Anfang Dezember erschienen und wird Interessenten auf Wunsch gratis und franco zugesendet. Ich biete in dieser Liste gegen 8000 Arten und Formen zu billigen Preisen an und gewähre noch 40 bis 50% Rabatt. Auswahlendungen werden jederzeit gemacht. Porto und Verpackung wird bei Entnahme von für 20 Mark netto nicht berechnet.

## Insektenkästen,

Schränke und Gebrauchsartikel für Entomologen, fertigt in erstklassiger Ausführung zu mäßigen Preisen, die erste und älteste Insektenkasten-Spezialfabrik von

**Jul. Arntz**, Elberfeld.  
Gegr. 1870. Illustr. Preisliste frei!

## Empfehle

meine äußerst exakt gearbeiteten **Insektenkästen, Spannbretter, Schränke** sowie **Regale**

gefälliger Beachtung.

Jll. Liste frei.

**Gustav Wolf**, Entomol. Spezialtischlerei, Zirlau b. Freiburg, Schl.

### b) Nachfrage.

## Seitz-Exoten

gesucht gegen Falter.

Tierarzt **Knudsen**, Roskilde, Dänemark.

## Schmetterlingsschrank

gesucht. Ausführl. Offerten über Grösse, Farbe, Schiebladenzahl, Preis erbeten an

**Max Cretschmar**, Frankfurt a. M.,  
Eschersheimer Landstr. 6.

## Verschiedenes.

## Junggeselle

48 Jahre, gelernt. Gärt. geübt in Pflege u. Zucht von Schmetterling, Vögeln, Aquarien- u. Terrarientieren, hatte selbst 10 Jahre zool. Handlung, sucht Stellung in zool. Garten. Gefl. Offerten erb.

**Joh. Ad. Fischer**, Mainz,  
mittlere Bleiche 51, III.

### Ich kaufe

## Briefmarken

ganze Sammlung, lose oder auf Briefen bis zu jeder Höhe. Bedingung: Ansichtsendung.

**Rich. Dieroff**,  
Zwötzen a. d. Elster.

## Hermann Kreye, Hannover,

**Fernroderstr. 16**

Fernsprecher 4414.

— Gegründet 1878 —

Torplatten, eigenes anerkannt vorzüglichstes Fabrikat.

Der stets wachsende Absatz meiner Ware, die grosse Anzahl fortlaufend eintreffender Anerkennungen erster Entomologen, Museen und entomologischer Vereinigungen ist die beste Bürgschaft für die Güte meiner Ware.

Ich liefere meine Torplatten in Postpaketen:

I. Qual.	30 cm lang, 23 cm breit, 1 1/4 cm stark,	30 Platten = 1 Postpaket 5,20 Mk.
30	20	1 1/4 " " 40 " = 1 " 4,80 "
28	20	1 1/4 " " 45 " = 1 " 4,80 "
26	20	1 1/4 " " 50 " = 1 " 4,80 "
28	13	1 1/4 " " 64 Platten = 3,20 "
26	12	1 1/4 " " 78 " = 3,20 "
30	10	1 1/4 " " 80 " = 3,20 "
II. Qual.	28 cm lang, 13 cm breit, 1 1/4 cm stark	64 Platten = 1,80 Mk.
26	12	1 1/4 " " 78 " = 1,80 "
30	10	1 1/4 " " 80 " = 2.— "

100 Ausschuss-Platten nach Wahl — 70 bis 1.— Mk. — Verpackung berechne ich für 1 Paket mit 20 Pfg. Bei Aufträgen im Werte von 20 Mk. an gewähre ich 10% Rabatt.

Insektenadeln, beste, weisse, per 1000 Stück 1.85 Mk. Ideal-, Nickel- und Patentadeln per 1000 Stück 3 Mk. Verstellbare Spannbretter aus Lindenholz, K. Patentamt G. M. 282588. 35×10 1/4 cm Mk. 1.20, 35×14 cm Mk. 1.35. — Spannbretter aus Erlenholz, verstellbar, in 3 Grössen, 70 Pf., 80 Pf. und 1.— Mk. — Netzbügel, Spannadeln, Aufklebplättchen, Insektenkästen, Tötungsgläser in 5 verschiedenen Grössen usw.

Man verlange meine ausführliche Preisliste.

## Photoapparate! Mikroskope! Oelgemälde!

Billig. Ernst, Berlin, Brückenstraße 6.

### Suche Verbindung

mit überseeischen Sammlern u. Züchtern, die Eier, Puppen u. Schmetterlinge sowie Käfer und andere Insekten gegen bar abgeben od. zum Vertrieb in Kommission geben wollen. *Gustav Calließ*, Guben, Frankfurterstr. 39/40.

### Briefmarken,

Europa und deutsche Kolonien, kauft und tauscht gegen Falter

*F. Mahnke*, Berlin-Pankow, Binzstr. 50.

### Neu! Neu! Konservierung von Pflanzen

in natürlicher Form und Farbe!

Auch bei gepressten Pflanzen bleibt die natürliche Farbe erhalten.

Vollständige Einrichtung hierfür nebst Gebrauchsanweisung zu beziehen durch

*R. Calließ*, Guben, Lindengraben 14.

### Vereins-Nachrichten.

### Verein „Orion“ Erfurt.

Nächster Vereinsabend **Freitag**, den 8. Januar 1915 im Restaurant „Schobermühle“, Blücherstrasse.

— Gäste willkommen —

### Berliner Entomologen-Bund E. V.

Sitz:

„Zum Schultheiss“

Brückenstr. 6b, gegenüb. Jannowitzbrücke.

In der am 8. Dezember 1914 stattgehabten Generalversammlung wurden in den Vorstand die folgenden Herren gewählt bzw. wiedergewählt:

1. Vors. Herr Geschichtsmaler G. A. Closs.
2. Vors. Herr Oberteleg.-Sekretär O. Penseler.
1. Schriftführer Herr Dr. med. E. Christeller.
2. Schriftführer Herr Kaufmann Krombach.
- Kassenwart Herr Kaufmann E. Hannemann.

Der Verein pflegt, ohne Ausschaltung wissenschaftlicher Fragen, in erster Linie die

#### praktische Entomologie.

Interessante, von den Mitgliedern bestimmte Tagesordnungen; an deren Dis-

kussion hervorragende Sammler und Züchter teilnehmen. Systematische Erläuterungen auf moderner Grundlage. Beantwortung der Anfragen von Anfängern. Kleine, aber ausgezeichnete Fachbibliothek, die ständig vergrößert wird, zur Verfügung der Mitglieder.

Die Veröffentlichung der Tagesordnungen und der Sitzungsberichte erfolgt in der Internat. Entomolog. Zeitschrift Guben.

Jahresbeitrag: 3 Mark, auch monatlich zahlbar. Zusammenkünfte: Jeden 2. und 4. Dienstag nach dem Monatsersten.

Alle Entomologen sind zum Besuch der Sitzungen und zum Beitritt eingeladen.

Unsere nächste Sitzung findet statt **Dienstag, den 12. Januar cr.**, abends 8 $\frac{1}{2}$  Uhr im Vereinszimmer.

Im entomologischen Teile:

#### Die Hummelschwärmer und verwandte Formen.

Die Herren Mitglieder werden gebeten, reichlich Material mitbringen zu wollen.

I. A. des Vorstandes

der Schriftführer: **Dr. Christeller.**

## Münchener Entomologische Gesellschaft E. V. München.

**Heft II, Jahrgang 1914, Nr. 5—8** der Mitteilungen ist erschienen u. d. enthält folgende Artikel:

H. Burgeff: Kommentar zum paläarktischen Teil der Gattung *Zygaena* des von Chr. Aurivillius und H. Wagner herausgegebenen *Catalogus Lepidopterorum*. (Mit 1 Farbtafel und 5 Tafeln in Schwarzdruck.)

F. Bryk: Randbemerkungen zu Dr. Pagenstechers *Parnassius apollo* in Kaukasien. (Mit 4 Abbildungen nach Originalzeichnungen des Verfassers.)

F. Bryk: Eine neue Form der *Brittingeri*-Rasse. (Mit 3 Abbildungen nach Originalzeichnungen des Verfassers.)

Jahresabonnement Mk. 5,— bei freier Zustellung.

**Münchener Entomologische Gesellschaft E. V.,  
München, Kaulbachstr. 24.**

Der heutigen Nummer liegt die Fortsetzung des Inhalts-Verzeichnisses für den 7. Jahrgang bei.

## Bekanntmachung.

### Feldpostsendungen mit unzulässiger Adresse.

Neuerdings werden öfters Feldpostbriefe, besonders Zeitungen unter Briefumschlag, mit der Adresse „An ein beliebiges Regiment im Osten“ oder „An ein Etappenlazarett im Westen“ u. a. m. aufgeliefert. Derartig unbestimmt adressierte Sendungen können von der Post nicht weitergesandt, müssen vielmehr als unbestellbar behandelt werden.

Die Ober-Postdirektion.

# INTERNATIONALE ENTOMOLOGISCHE ZEITSCHRIFT

Organ  
des Internationalen  
Entomologen-  
Bundes.

Herausgegeben unter Mitarbeit bedeutender Entomologen.

## Zur Nachricht!

Die nächste Nummer erscheint am 30. Januar.

Die Jahreswende brachte unserm Vereine einen herben Verlust. Nach längerem Siechtum starb am 29. Dezember 1914 im 56. Lebensjahre unser langjähriger hochverehrter Vorsitzender, Herr

## Franz Gramann

in Erfurt.

Am Neujahrsmorgen haben wir ihn zur letzten Ruhestätte begleitet.

Er war uns allen ein treuer Freund und Berater; jederzeit pünktlich und gewissenhaft wurde er auch von seinen zahlreichen Tauschfreunden hoch geschätzt; nie suchte er seinen eigenen Vorteil, immer war sein Streben auf die Hebung und Förderung unseres Vereins gerichtet. So wird er uns allezeit als leuchtendes Vorbild vor Augen stehen, und wir werden seiner stets in Liebe und Treue gedenken.

Der Entomologische Verein „Orion“  
Erfurt.

### Coleopteren u. and. Ordnungen.

#### Wissenschaftliche Determination von exotischen Coleopteren!

Auf vielfache Anfrage die ergebene Mitteilung, dass ich in ca. 14 Tagen die letzte der mir zugesandten Determinations- sendungen bearbeitet haben werde; als- dann bin ich wieder bereit, in der Reihen- folge der Eingänge neue Bestimmungs- sendungen zu erledigen.

Gefl. Zuschriften bitte zu richten an  
Emil Ross, Rektor, Berlin N. 58,  
Dunckerstrasse 64 I.

#### Skorpione aus Togo!

Riesentiere, 13 bis 15 cm lang, gebe das Stück mit M. 1,00 ab. Porto und Packung 30 Pf., bei Paket 50 Pf. Voreinsendung oder Nachnahme.

G. Calließ, Guben, Frankfurterstr. 39/40.

#### Aus Togo:

**Petrognatha gigas,**  
Riesenbockkäfer mit sehr langen Fühlern,  
Stück M. 2,00, Tiere von mittlerer Grösse  
1 00 M.

**Diastocora trifasciata,**  
schöner, ansehnlicher Bock mit rot und  
schwarz gestreiften Flügeldecken, Stück  
75 Pf. Porte 30, resp. 50 Pf. Vorein-  
sendung oder Nachnahme.

G. Calließ, Guben, Frankfurterstr. 39/40.

#### Billige Käferserien:

Für nur 4 Mark incl. Porto und Ver-  
packung liefere 200 Käfer in 150 Arten,  
Vertreter fast aller Hauptgruppen. Prak-  
tisch zum Vervollständigen der Samm-  
lung und zur Unterstützung des Best-  
immens. Nachnahme oder Voreinsend.  
des Betrages.

W. Reinecke, Gernrode am Harz.

#### Käfer aus Aegypten:

Blaps polychresta Fsk. à 20 Pf., Pimelia  
grisea Kr. 20 Pf., Tim. hispida Fbr. 20  
Pf., Pim. irrorata Kl. 20 Pf., Adesmia  
dilatata Kl. 20 Pf., Cleanus sp? à 10 Pf.,  
Mosostena angustata F. à 10 Pf., Zophosis  
planua F. à 10 Pf.

Ausserdem 4 mir unbekannt Arten  
(Ad. dilatata ähnlich und an Größe gleich)  
à 20 Pf. und eine grössere am Leibes-  
rande stark bestachelte Art, à 40 Pf.

Alle Arten zusammen für 2 M. Porto  
und Packung 30 Pf. Voreinsendung oder  
Nachnahme.

G. Calließ, Guben, Frankfurterstr. 39/40

#### „Kosmos“ naturhist. Institut

gegr. 1884.

Berlin W. 30. Speyererstrasse 8.

**Säugetiere, Vögel, Reptilien, Vogeleier.**  
Besonders grösste Auswahl an Coleopteren,  
Lepidopteren, Hymenopteren, Dipteren,  
Orthopteren etc. u. biologischem Material  
zu billigster Berechnung. Auswahl-  
sendungen, Centurien. Ankauf grosser  
Sammlungen und Originalausbeuten nur  
per Cassa. Ferner: Grosses Lager von  
Conchylien, Ethnographica, Petrefacten  
und Mineralien. Anfragen stets durch  
Doppelkarte. Teilzahlungen nach Ueber-  
einkunft.

#### b) Nachfrage.

Gegen unpräparierte und unbestimmte  
Käfer des ganzen paläarkt. Gebiets gebe  
ich im Tausch

#### bessere Falter

sowie

#### Deutsche Briefmarken

mit dem Aufdruck „Belgien“ unge-  
stempelt und gestempelt.

W. Wüsthoff, Aachen, Wallstraße 40.

#### Gebe Oelgemälde

für Ex. Käfer.

Ernst, Berlin 16, Brückenstr. 6.

#### Lepidopteren.

#### a) Angebot.

#### Habe abzugeben:

Puppen von Bombyx v. span. 1871  
1.50 M. Porto und Packung besonders.  
Voreinsendung oder Nachnahme.

Ernst Göller, Elberfeld, Marktstr. 19/1915

LIBRARY

## Brahm. japonica-Puppen

90, Flatys, ceeropia 25, Deil, euphorbiae 6 Pf d. Stck. Morpho amathonte 260, menelaus ♂ 250, achilles 130, Ornith. hephaestus ♂ ♀ 300. urvilleana salmonsensis ♂ ♀ 450, Cric. andrei 60, Pap. aleinous 80, re'enor 60, Peridrom. arethusa 80 Pfg. 1. Qual. in Tüten. 25 Aegypten-Käfer (Pim. angulata, grisea, Mesost. angustata) 110, 25 Stck. malaiische Käfer m prächt. Oryct., Buprest., Ceton. 300 Pf netto Nachn.

W. Klotz, Spandau, Strosowplatz 1.

**Saturnia pyretorum-Eier Dtzd. 2 Mark, Smerinthus planus-(argue) - Eier Dtzd. 3 Mark** versende im Frühjahr gut befruchtet bei Vorausbestellung. Aus Syrien erhielt:

**Laociocampa grandis ex larva** Prachtpaare in Tüten 3 Mk., gespannt 4 Mk. Befruchtete grandis Eier Dtzd. 60 Pf., 100 St. 4 Mk. Futter: Weide, Klee, Gras usw.

**Orgyia thyellina - Eier Dtzd. 50 Pfg.**, hochinteressante Art mit geflügelter ♀-Form. Puppen: Stauropus fagi à 35 Pfg., Papilio hospiton à 125 Pf., E. versicolora à 15 Pf., sicula-Raupen Dtzd. 150 Pf. Nachnahme.

Kurt John, Großdeuben-Leipzig.

### 10000 Arten; exotisch. Schmetterlinge

enthält unser Riesenlager, aus welchem wir bereitwilligst Auswahlen senden können.

Katalog 50 Pf. Supplementlisten an ernste Käufer gratis.

Dr. R. Lück & B. Gehlen,  
Berlin-Steglitz, Schloßstr. 31

## Puppen:

Pier. brassicae Dtzd. 20 Pf., Sph. ligustri Dtzd. 1.—, Chaer. elpenor Dtzd. 1.25, Metops. porcellus Dtzd. 1.50, Dil. tiliae Dtzd. 90 Pf., Smer. ocellata Dtzd. 1.—, Smer. populi Dtzd. 1.—, Endr. versicolora Dtzd. 1.50, Dier. vinula Dtzd. 60 Pf., Leucod. bicoloria Dtzd. 2.20, Phal. bucephala Dtzd. 30 Pf., Brep. parthenias Dtzd. 70 Pf., Polyp. flavicornis Dtzd. 60 Pf. Bestes ges. stark. Material. Porto und Packung 30 Pf.

**Eier** Poecil. populi Dtzd 40 Pf. Porto 10.

Paul Specht, Langenbielau i. Schl.,  
1v. Bez. No. 59.

## Achtung Morphidae

Morpho epistrophis ♂ 75 Pf. } Prima  
Morpho epistrophis ♀ 100 Pf. } ge-  
Morpho achilleana ♂ 125 Pf. } spannt  
Morpho achilleana ♀ 225 Pf. }

Morpho nestira ♂ 150—300 } gesp. nach  
Morpho anaxibia ♂ 200-300 } Schönheit

Epistrophis und achilleana auch in Tüten, dann 10 % billiger. Vorrat groß.

Bei Abnahme größerer Posten nach Uebereinkunft. Nachnahme oder Kasse voraus, nicht gefallendes nehme zurück.

Ernst Max Franze, Seifhennersdorf (Sa.)

N B. pernyi - Cocons 100 St. 12 Mk., Dutzend 1.50 Mk.

## Eier von Brach. (Aster.) sphinx

Dtzd. 20 Pf., Puppen von zaticma Dtzd. 200 Pf., zaticma × lubricipeda 150 Pf. Puppen von S. pavonia 60 Pf. Porto extra.

A. Seiler, Organist, Münster, Westf.

Morpho hecuba . . . . . Mark 28.—  
" amphytrion . . . . . " 8.—  
" godarti . . . . . " 6.—  
" centralis . . . . . " 4.—

Morpho thoosa nach Uebereinkunft gespannt liefert franko

Hans Rutishauser, Kreuzlingen, Schweiz

## Tütenfalter:

Philos. cynthia . . . . . à M. 0,30  
Porto und Packung 30 Pf. Voreinsendung oder Nachnahme.

G. Calließ, Guben, Frankfurterstr. 39/40.

## Prachtexoten

und seltene exotische präparierte Raupen liefert billigst und werden Preise auf Anfrage mitgeteilt von

Hans Rutishauser, Kreuzlingen, Schweiz.

## Hochfeine Falter 1914.

Sm. quercus Paar M. 2.50—3.00, Deil. nicaea Paar M. 12.00—15.00, Deil. dahlia Paar M. 3.00, Hybr. pauli Paar M. 5.00. Garantie für tadellose Spannung und riesenhafte Exemplare.

Hans Niethen, Erfurt, Langebrücke 27.

Habe in Kürze sicher befruchtete

## Eier

von **Agrotis interjecta**

abzugeben. Dtzd. 1 Mk. u. Porto.

Nach langem Bemühen ist es mir endlich mal gelungen, Kopula bei diesem prächtigen und äußerst seltenen Falter zu erzielen. Im warmen Zimmer gehalten, verlassen die Raupen schon nach einigen Tagen die Eihülle. Mit niederen Pflanzen, besonders Sauerampfer, gefüttert, gedeihen die Raupen vorzüglich.

Falter kommt nach 3-wöchentlicher Puppenruhe.

Hermann Dicke, Osnabrück,  
Lotterstr. 56, 1.

## S. pavonia - Puppen

sind im Tausch abzugeben gegen andere Falter, Raupen oder Eier; gegen bar pro Dtzd. 70 Pfg. Porto extra. Zusätzliche Tauschangebote beantwortete sofort.

Georg Kurz, Ansbach (Bayern),  
Lessingstraße 8, 11.

## Freilandeier!

Cat. fraxini 25, sponsa 20, nupta 10, Cal. soldaginis 20, L. dumii 25 Pf. das Dtzd., 100 St. 6 fach, außer Porto. Betrag voraus oder Nachnahme.

C. Habisch, Lehrer, Baumgarten,  
P. Falkenberg O. S.

## Gelegenheitskauf.

Indoaustralische Falter, prima, in Düten 25 Stück 5 Mk. Frisches Material mit Papilios und andern schönen Sachen. Spesen 30 Pfg; bei Nachnahme 50 Pfg.

A. Knudsen,  
Clermontvej 29, Roskilde, Dänemark.

## Urania croesus,

farbenprächtigster Schmetterling der Erde, ist ungespannt oder gespannt in 1a Qualität zum Preise von 6—8 M. das Stück abzugeben. :-: Porto u. Packung besond.

Voreinsendung oder Nachnahme.  
G. Calließ, Guben, Frankfurterstr. 39/40.

## Ocn. baeticum-

Puppen im Tausch (gegen bar St. 50 Pf., 12 St. 5.00 Mark).

## Tephr. immundata - Puppen

das Dutzend Mark 2.50 gibt ab  
E. Schlaphof, Löbau Sa., Blumenstr. 13.

Die in den Nrn. 1, 2, 3, 4, 5, 6 und 8 d. lauf. Jahrg. dieser Zeitschrift offeriert. **Falter aus d. Samml. d. hier verstorb. Dr. Hemmerling** sind mit wen. Ausn. noch vorhanden und verkaufe ich schon bei Abnahme von für 20 M. zu 1/8, von für 100 M. zu 1/7 und von für 200 M. zu 1/6, die Noctuiden en bloc zu 1/10 Staud. Liste. Ferner stehen noch z. Verkauf ca. 500 St. meist auf Futterpflanze präp. Raupen m. viel. Seltenh., Hybriden etc. mit den zugehör. Sammel-Kästen en bloc zu M. 60. Ca. 150 Sammel-Kästen 30 : 40 mit Glasd. in Falz schl. à M. 1.—, 2 Eichen-Sammel-Schränke etc.

W. Wüsthoff, Aachen, Wallstr. 40.

## Lebenskräftige Puppen!

1 Dtzd. pinastri Mk. 2.30, 1 Dtzd. piniperda Mk. 1.40, 1 Dtzd. piniarius Mk. 1.30, 1 Dtzd. verschiedene Blattwespen Mk 1.30, 1 Dtzd. verschiedene Schlupfwespen, grössere Arten, Mk. 1.30 inkl. Porto und Verpackung. Alle Puppen werden sorgfältig zwischen Moos, die grösseren einzeln in Tüten verpackt Bei 6—10 Dtzd. 1—2 Dtzd. gratis. Nur gegen Vorauszahlung oder Nachnahme abzugeben.

F. Gierth, Breslau 12, Drabiziusstr. 13.

## Außerst vorteilhaftes Angebot

von kräftigen Puppen A. v. doubledayaria 1 Dtzd. nur 90 Pfg., ferner P. pigra 50, S. populi 80, O. camolina 50, N. ziczac 60, N. dromedarius 120, C. or. 75, P. bucephala 40 Pfg. Porto etc. extra, Vorauszahlung oder Nachnahme.

C. Hold, Barmen-R., Kielstr.

## Papilio homerus

gespannt, liefert ♂ zu Mark 25.—, ♀ zu Mark 40.—. Porto und Packung frei.

Hans Rutishauser, Kreuzlingen, Schweiz

## Nord-Amerika.

**Tütenfalter in 1a Qualität** sind abzugeben: Pap. turnus e l. à 60 Pf., Argyn. idalia à 20 Pf., Arg. aphrodite ♂ 30, ♀ 50 Pf., Porto und Packung 30 Pf. Voreinsendung oder Nachn.

Gust. Calliess, Guben, Frankfurterstr. 39/40

Offeriere:

## Gespannte Falter in 1a. Qual.

25 crataegi, 7 hippothoe, 15 atalanta, 1 ligustri, 2 ocellata, 2 versicolora ♀, 4 A. pernyi 10 M. dentina (aber.), 3 P. scita, 2 glyphica, 1 mi, 1 maurs. (Alles im Tausch gegen passende Falter oder Zuchtmaterial!) Ferner offeriere gegen bar: Kräftige Puppen v. A. pernyi, per Dtzd. M. 1.50 und Porto und Packung.

Karl Freyer, Rumburg (Böhmen),  
Elisabetbg. 18

## Nord. schwed. Falter, 1914.

Arct. festiva ex l., Pl. diaseima ex l., parilis, An. bohemannii, Agr. hyperborea, laetabilis ♂ ♀, Oe. norna, Erb. Disa, embla und viele andere

H. Rangnow sen., Berlin N. 65  
Genterstr. 37.

# Internationale Entomologische Zeitschrift

Organ des Internationalen Entomologen-Bundes.

8. Jahrgang.

16. Januar 1915.

Nr. 31.

Inhalt: Orthopterologisches von den Hyères'schen Inseln. (Fortsetzung.) — *Ocnogyna hemigona* Grasl.

## Orthopterologisches von den Hyères'schen Inseln. (Hermaphroditismus bei Orthopteren.)

Reise-Feuilletons von Napoleon M. Kheil

(Mit einer Kartenskizze und 13 Figuren im Text.)

(Fortsetzung.)

Interessant ist die Unterseite (Fig. 12) wegen der sonst so charakteristischen männlichen Subgenitalplatte (vergl. Fig. 6 L. s. und Fig. 7), die bei diesem Hermaphroditen halbiert und umgeschlagen ist, als ob sie Platz für den ebenfalls halbierten Ovipositor machen wollte (Fig. 12, L. s. = Lamina subgenitalis, die hier wie ein Buchblatt umgeschlagen ist).

Orthopterologen, welchen ich den Hermaphroditen demonstriert habe, waren in hohem Grade erstaunt über die Unterseite dieses Zwitters und insbesondere über die Stellung, wie die männliche Subgenitalplatte an den halbierten weiblichen Ovipositor angrenzt.

### 11. Unsere weiteren Exkursionen.

Den ersten Tag unseres Aufenthaltes auf der Insel habe ich sehr ausführlich, vielleicht zu ausführlich, geschildert.

In Kürze sei unserer weiteren Exkursionen gedacht. Diese wurden, der Länge der Insel nach, bald westwärts, bald ostwärts ausgeführt.

Insektenreicher war der westliche Teil der Insel, weil hier die Vegetation vorwiegend strauchartigen Charakter trägt und längs der Küste Brachfelder sich erstrecken, die von Orthopteren bevorzugt werden. Die Zahl der Species war zwar gering, jene der Individuen aber ganz beträchtlich.

Von Lepidopteren flogen in der Nähe des Buschwerkes: *Cyaniris argiolus* Linné und *Limenitis camilla* Schiffermüller, eine Art, deren elegantem Fluge jeder Kenner mit stiller Freude nachblickt.

Eine Klasse der Arthropoden war indes hier auffallend zahlreich und durch imposante Exemplare vertreten. Ich meine die Spinnentiere. Niemals in meinem Leben und nirgends habe ich so große und dabei so bunt gefärbte Spinnen gesehen, wie hier. Beim Durchschreiten von Buschwerk hatte man stets bindfadenstarkes Spinnengewebe durchzureißen; der beste Beweis, daß jene Stellen keines Menschen Fuß betreten hatte. Wir begegneten auch auf unseren Streifzügen keiner menschlichen Seele. — So viel vom westlichen Teile der Insel.

Der östliche Teil, gebirgig und malerisch, ist eigentlich Pinien-Hochwald. Für einen Landschaftler ein Paradies, mit wunderbaren Ausblicken aufs Meer, aber für einen Entomologen ein undankbares Terrain. Denn was beginnt ein Entomologe mit einer schönen Landschaft? Eine Exkursion nach den im Osten der Insel belegenen Nadelholzwaldungen war wahrlich für uns nichts weiter als verlorene Zeit.

Dreimal gingen wir dahin, jedesmal schlugen wir einen andern Weg ein, aber enttäuscht kehrten wir ohne Beute zurück. Das drittemal ging Joseph

schlauerweise nicht mehr mit und schlug sich mütter, seelenallein in die Büsche des westlichen Teiles Und gerade diese seine Solopartie war recht erfolgreich.

Eine empfindsame Exkursion war jene, längs des Nordrandes der Insel, nach dem Golf „des Médès“.

Ich habe auch deshalb in der Kartenskizze, eingedenk des merkwürdigen Eindruckes, den dieser weltvergessene Teil der Insel in uns hervorgerufen hat, das Cap des Médès insbesondere markiert.

Der Pinienhochwald reicht bis an den Meeresstrand des halbkreisförmigen Golfes. Man wird ergriffen von dem Ernst der Einsamkeit. Tief in die Seele bohrt sich ein trauriges Gefühl, als sei man hier von der Mitwelt für immer verlassen. Und als wir da stumm, jeder von uns in Gedanken versunken, hinausblickten, da tauchte rechts von uns, weit ab im Meer, hinter den Felszacken des Cap des Médès ein Segelschiff auf und schwebte gespenstisch auf glatter See, vor unseren Augen, um langsam — sehr langsam — links, hinter dem Pinienwalde, für ewig zu verschwinden. „Der fliegende Holländer“ lispelte ich. — Wir blickten uns tragend an.

Ich weiß heute noch nicht den wahren Grund, aber ich vermute, es mag wohl in der Luft gelegen haben, daß wir alle drei, die wir sprachlos dastanden, mit einem Schlage von einer trüben Stimmung bedrückt wurden. Der hohe stämmige Nadelholzwald, in dem trotz des sonnigen Vormittags ein schwermütiges Halbdunkel herrschte, schien uns ein Tempel der Trauer. „Hier schweben unglückliche Seelen Verstorbener“ sagte ich still zu mir.

Kein Wort wurde gesprochen.

Mechanisch setzten wir uns in Bewegung. Zuerst Paul. Vom Meere weg, in den unheimlichen Wald hinein. Ohne Ueberlegung in östlicher Richtung.

Jeder in sich versunken, so schlichen wir, einer hinter dem andern. Wie es kam, weiß ich nicht, aber wir hatten uns unwillkürlich getrennt. Jeder kopfhängerisch, seinen Träumereien ergeben. Voran Paul. — — Dann weit ab ich. Beängstigt sah ich mich um. — — Dort wankte Joseph. Blaß, geneigten Hauptes. Auch ihn, so wie Paul und mich, hatten die Geister des Orkus in der Gewalt.

Es war ein melancholischer Gang durch diesen Wald der Toten. — —

Endlich ward es heller. Wir näherten uns einer Waldlichtung. Dort erwartete uns Paul.

Vor uns ein freier Platz, in dessen Mitte ein quadratisches Schloß sich erhebt. Rechts Weinberge und Maisfelder. „Une maison carrée“ meinte Paul. Aber keiner menschlichen Seele begegneten wir. Alles öde, leer, wie ausgestorben.

Jetzt kam, wie ein Bote aus dem Jenseits, ein Feldarbeiter hinter uns her, der an uns eiligst vorbeihuschen wollte, aber von Paul angehalten wurde. „Das Schloß sei verzaubert“ erzählte schen der fremde Mann. Des Nachts gehen im Schlosse Geister um, „des revenants“ sagte er; das wären „die Wiederkommenden“ (revenir = wiederkommen), also die Verstorbenen, die nachts aus dem Grabe steigen um

zu promenieren. Jeder weiche dem Schlosse aus, das unbewohnt nun seinem Verfall entgegengehe. Der Besitzer (seinen Namen sagte uns der Mann) soll aus gemeiner Habsucht eine Reihe von Leuten ins Verderben gestürzt haben und wäre zu mehrjährigem Kerker verurteilt worden! Die Warnungstafeln mit der arroganten Inschrift „den Wald ja nicht zu betreten“, die wir unterwegs da und dort zu lesen bekamen, respektiere heute niemand mehr.

Sie wären noch aus der Zeit, zu welcher der Schloßherr hier gewaltet hat. — — —

Der Mann schlug den Weg zum Weingarten ein, nebenbei bemerkt: dem einzigen Anbau, den wir auf der Insel entdeckten.

Wir aber setzten unsere Schritte in östlicher Richtung weiter und kamen damit wieder in prächtigen Hochwald. Unser Schweigen unterbrach jetzt Paul mit den Worten: „Ein reicher Mann und dabei Verbrecher“. Ich erwiderte: „Der Mann war gewiß kein Entomologe“. Und Paul ergänzte: „Und kein Malakozologe“. Damit wich die ernste Stimmung und wir fanden uns wieder.

Vielleicht auch, weil wir aus dem Bereiche des mit Fluch beladenen Schlosses getreten waren.

Es war eine wilde Gegend, in die wir nun kamen. Durch den mächtigen Nadelholzwald, immer aufwärts, auf schmalen Pfaden, wanderten wir später mitten zwischen kolossalen Felsblöcken, die wohl Brontes oder Steropes hergeschleudert haben mag, bis wir endlich — das Meer erblickten. Wir hatten den östlichen Rand der Insel erreicht. Wir standen hoch oben; ein steiler Fußweg führte abwärts durch Pinien zur Küste. Weit, sehr weit ragte aus dem Meere eine massige Felskuppe empor. Das war die Insel Port-Cros.

Unser nächstes Reiseziel!

Joseph war im Walde zurückgeblieben und wir beide, Paul und ich, erwarteten ihn, um zu hören, was er zu dem Landschaftsbilde, das vor unseren Augen entrollt war, sagen würde. Ehe er uns noch eingeholt hatte, kam es zwischen uns beiden zu einer bewegten Unterredung, die mich „si licet comparare parva magnis“ an die Beratung erinnerte, die am Ufer des stillen Ozeans, anno 1525, Pizarro mit Almagro gepflegt hat und deren Ergebnis die Entdeckung von Peru war.

Nun die Folge der Unterredung mit Paul war zwar keine Entdeckung — wohl aber eine Desertion, ein Verrat an Joseph, ein Fiasko, wenn man will. Paul hub damit an, „er habe bis jetzt nichts gefunden, was er nicht schon auf dem Festlande gefunden hätte“. Dasselbe Klagegedicht konnten wir Orthopteristen ebenfalls anstimmen. Haben wir eine neue Species entdeckt? Nein! Wozu also noch nach Port-Cros? Ist die Entdeckung einer neuen Species zu erwarten? Nein! Paul betonte, abgeselen von den Umständen, die mit der Hinfahrt, ganz besonders aber mit der Rückfahrt verbunden wären, sei auf anständige Unterkunft, nach seinen Informationen, nicht zu rechnen. Und dann die Kost! Paul war Gourmand. So wurden wir bald einig, ohne Joseph zu fragen, die riskante Exkursion nach Port-Cros aufzugeben. Abgemacht! Der Zweibund ist perfekt! Joseph, als dritter, muß sich entweder uns fügen oder er mag allein nach Port-Cros segeln. Wir beide gehen nicht dahin.

Jetzt stelle man sich unsere Ueberraschung vor! Als wir nämlich, Paul und ich, bei passender Gelegenheit dem lieben, ausgeschlossenen Joseph von unserem infamen Uebereinkommen Mitteilung machten, da leuchteten vor Freude seine schwarzen Augen nur

noch feuriger auf. Auch Joseph hatte das unfruchtbare Hin- und Herstreifen auf der Insel „bis daher“ satt bekommen und sehnte sich zurück nach dem Festlande.

\* \* \*

Ein paar Tage später, an einem schwülen Nachmittage, trug uns ein Militärdampfer zurück nach Toulon.

Schwarze Gewitterwolken hatten den Himmel bedeckt, der Sturmwind piff in allen Tonleitern, die Wogen hoben das Schiff haushoch, um es — wie auf einer Rutschbahn — tief hinabgleiten zu lassen. Dieses Auf und Nieder ging eine Stunde lang. Fast alle wurden seekrank. Wir drei hielten zwar wacker stand, aber länger hätten wir es kaum mehr ausgehalten. Sonderbarerweise wurden fast alle Soldaten krank. Die Mehrzahl dieser Söhne des Mars mußte unerbittlich dem Neptun den Tribut entrichten, und es bot ein drolliges Bild, die Barriere des Dampfers mit der Rückseite roter Hosen garniert zu sehen, während die zu ihnen gehörenden Oberkörper zum Meere hinabgeneigt waren. — —

Kaum waren wir in den Hafen von Toulon eingelaufen, da kam plötzlich ein Windstoß und mein einziger Hut, also ein Unikum, flog im weiten Bogen ins Meer.

Am Landungsplatze erwarteten uns Paul's Frau und Tochter. Zuerst stieg Joseph aus, dann Paul und endlich ich — entblößten Hauptes. „Wo haben Sie Ihren Hut?“ „„Madame““, erwiderte ich, „je n' ai pas osé, par respect pour vous, ich habe es nicht gewagt, aus Respekt vor Ihnen, den Hut aufzusetzen““.

Und lustig zog unsere Karawane, drei ♂ und zwei ♀, ins Hôtel Continental.

Damit schließen diese Reisefeuilletons. Im nächsten Kapitel folgt nur noch eine prosaische Liste der von uns gefundenen Orthopteren.

## 12. Verzeichnis der von uns gefundenen Orthopteren.

Die Nomenklatur und die Reihenfolge der Familien und Gattungen ist die des „Prodromus der europäischen Orthopteren von Hofrat Brunner, Leipzig 1882“. In parenthesi habe ich — wo es mir nötig deuchte — die Synonyma nach dem Kirby'schen Katalog (drei Bände, London 1904—1910) beigefügt.

### *Forficularia.*

#### *Labidura* Leach.

*L. riparia* Pallas 1773. Unter Balken, in der Nähe des Hafens. — *L. riparia* kommt in allen Weltteilen vor, „aber“ — schrieb Bolivar in *Énumération des Orthoptères de l'île de Cuba* (*Mémoires de la société Zoolog. de France*, 1888, pag. 3.) — „in verschiedenen Variationen, die manchmal als ebenso viele eigene Arten beschrieben worden sind“ (— qui ont parfois été décrites comme autant d'espèces) und Malcolm Burr in „*Dermaptera*, 1911“, S. 36 (in *Genera insectorum*, Fasc. 122) äußerte sich ähnlich: „Einige Autoren halten die verschiedenen geographischen Rassen für verschiedene Arten, andere hingegen halten sie bloß für „mutations and variations of a single species“.

Ist die letztere Ansicht die richtige, dann wäre meine Bemerkung über die geographische Verbreitung von *L. riparia* im 5. Kapitel, „Ankunft in Porquerolles“, allerdings korrekturbedürftig.

#### *Forficula* Linné.

*F. auricularia* Linné 1767. Wiederholt fanden

wir diese Species im Var unter Baumrinden in Mengen von mehr als hundert Individuen.

Ueber die Variabilität der Zange schrieb ich eine Notiz in der Gubener Entom. Zeitschrift 1911, No. 35. Ueber einen vermeintlichen Hermaphroditen, nämlich einen ♂ mit asymmetrischer Zange, wurde im 9. Kapitel berichtet und eine Abbildung dortselbst (Fig. 1) beigelegt.

Kaum war diese Abbildung in der „Gubener Entom. Zeitschr.“ erschienen, da bin ich schon von entomologischer Seite „aufmerksam“ gemacht worden, „meine Zeichnung der Zange sei nicht richtig und insbesondere sei der weibliche Arm der Zange falsch, denn dieser habe nie (!) einen Zahn“.

Auf diese voreilige Einwendung kann ich dem Herrn Kritiker nur raten, sich zunächst das klassische Werk „Fischer, Orthoptera europaea, Leipzig 1853“ zu kaufen (kostet antiquarisch 20 Mark) und sich dort auf Tafel VI, figura 11 q die Abbildung einer weiblichen Zange anzuschauen. Meine Zeichnung habe ich indes nicht etwa aus dem Fischer'schen Werke kopiert, sondern dieselbe nach einem Original-exemplar meiner Sammlung angefertigt.

Ich gebe zu, daß bei Forficuliden der Hinterleib häufig einschrumpft und dadurch der basale Teil der Zange samt dem dort befindlichen Zahn unsichtbar wird. Wenn man aber ein morphologisches Merkmal nicht sieht, weil es verborgen blieb, dann darf man nicht ins Blaue hineinreden, „es existiere nicht“.

Im übrigen verdenke ich niemandem, daß er sich ins Kritisieren einlasse, wenn er dazu legitimiert ist. Dem besagten Kritiker aber ist die endlose Variabilität der Zangen und ihre Struktur entgangen, folglich fehlte ihm die **Legitimation**, sich ins Kritisieren einzulassen.

### Blattodea.

*Ectobia* Westwood.

*E. livida* Fabricius 1793. Wir klopfen sie in den Schirm von Buschwerk im westlichen Teil der Insel.

*Loboptera* Brunner.

*L. decipiens* Germar 1817. In einer Höhe von etwa 110 m unter Steinen. Auch bei Bormes, nächst Hyères, fand ich die Art auf einem hohen, sonnenverbrannten Hügel. In der Nähe des Meeres habe ich die Art nie gefunden, obschon ich da emsig gesucht habe, weil ich gern einmal *Mogisoplistus squamiger* Fischer gefunden hätte.

Prof. Bolivar (Orthopteros de Espana 1873) und Dr. Krauss (Orthopt. Fauna Istriens 1878) haben nachgewiesen, daß *Lob. decipiens* Germar 1817 und *Lob. limbata* Charpentier 1825 identisch seien. Die Unterschiede sollen in der lamina subgenitalis ♂ gelegen haben, die bei *L. decipiens* „abgerundet“, bei *L. limbata* „ausgeschnitten“ sein sollte. In Wirklichkeit waren die Verschiedenheiten der Subgenitalplatte nur die Folge der Schrumpfung beim Trocknen, indem ihr Hinterrand bald sich abgerundet, bald einen klaffenden Ausschnitt gezeigt hat. Ich tue hier Erwähnung davon lediglich in der Absicht, um die Mitteilung zu vervollständigen, die ich im 10. Kapitel über die Verzerrungen der Subgenitalplatte bei *Ephippigera terrestris*, *Platycleis marqueti* und *Platycleis buyssoni* gemacht habe.

### Mantodea.

*Mantis* Linné.

*M. religiosa* Linné 1767. Häufig, aber nur im Larvenzustande. — Vorwiegend grüne Exemplare.

### Ameles Burmeister.

*A. decolor* Charpentier 1825. Wir fanden einige Exemplare, doch waren alle noch unentwickelt.

*A. spallanzania* Rossi 1792 (*abjecta* Cyrillus 1787?). Diese kleine Gottesanbeterin fanden wir, in Gemeinschaft mit der vorhergehenden, nur im Larvenzustande vor.

Ich brachte einmal ein erwachsenes *A. spallanzania*-Weibchen unter eine Glasglocke und ließ eine große Kreuzspinne hinein. Im Nu fielen die beiden wild übereinander her. Der Kampf dauerte nur drei Sekunden; dann liefen beide Gegner in entgegengesetzter Richtung auseinander, worauf ich sie trennte. Es waren gleichwertige Kämpfer gewesen. Jeder von den beiden hatte seinen Denzettel. Die Kreuzspinne hatte drei gebrochene Beine und humpelte mühsam davon. Der Gottesanbeterin aber hatte die Spinne aus dem Schenkel des einen Fangarmes ein Stück herausgebissen. Wenn man berücksichtigt, daß der Schenkel der Mantiden hart wie Elfenbein ist, so wird man sich einen Begriff von der ungeheuren Kraft, die den Mandibeln der Kreuzspinne innewohnt, machen können.

Diese kleine, tapfere Gottesanbeterin, mit dem verletzten Femur, schmückt nunmehr in memoriam des wütenden Kampfes an hervorragender Stelle meine Orthopteren-sammlung.

*Geomantis* Pantél.

*G. larvoides* Pantél 1896. Diese unscheinbare Gottesanbeterin dürfte im ganzen Mittelmeergebiet verbreitet sein. Prof. Dr. Franz Werner (Wien) fand sie in Griechenland, außerdem bei Konstantinopel und bei Brussa in Klein-Asien.

Aus den kürzlich erschienenen „Sitzungsberichten der Kaiserl. Akad. d. Wissenschaften in Wien, Band CXXIII, 1914“ erfahre ich, daß Prof. Dr. Werner diese Art neuestens in Nord-Afrika im Dschurdschura-Gebirge entdeckt hat. („Ergebnisse einer von Prof. Werner — — ausgeführten zoolog. Forschungsreise nach Algerien“ Seite 383.)

Diese Art wurde jahrelang übersehen, weil man sie immerfort für eine *Ameles*-Larve gehalten hat. Erst der Jesuitenpater Pantél, damals in Uclés (nebenbei bemerkt einer schrecklich faden Steppengegend Zentralspaniens) wohnhaft, hat dortselbst ein Paar in copula überrascht und daraufhin das Genus und die Species begründet.

### Acridiidea.

*Stenobothrus* Fischer (Leopold Heinrich).

*St. pulvinatus* Fischer de Waldheim (Gotthelf) 1846. (*St. declivus* Brisson 1848). In großen Mengen, aber meist noch im Larvenzustande in Brachfeldern vorhanden. Die Flügellänge ist bekanntlich sehr variabel. Selbst L. H. Fischer (Orthopt. europaea, 1853, S. 318) war daraufhin im Zweifel, ob *St. pulvinatus* (die langflügelige Form) mit *St. declivus* (der kurzflügeligen) identisch sei oder nicht. Ueber diese Frage habe ich in den Schriften von Bolivar, Krauss, Redtenbacher und Brunner ergebnislos herumgestöbert.

Ich besitze selbst gesammelte Exemplare aus Spanien, Südfrankreich und Istrien (durchwegs mit neuen Fundortsetiketten) und konstatierte nach aufmerksamer Durchsicht, daß bei Stücken von ein und demselben Fundorte die Länge der Flugorgane variere.

*Stauronotus* Fischer.

*St. genei* Ocskay 1832. Wir fanden davon wenige Exemplare. Es ist aber auch schwer, au

der ungeheuren Menge von *Stenob. pulvinatus*, die den Sammler umschwirren und ablenken, die etwa besseren Arten herauszugreifen.

*Epacromia* Fischer.  
(*Aelopus* Fieber).

*E. strepens* Latreille 1804. Diese und die folgende, ihr sehr ähnliche Art, wurde von uns mehrfach gefunden.

Fischer (Orth. europ. 1853, S. 362) vermochte die beiden Arten nicht zu unterscheiden. Ebenso wenig Serville (Orthop. 1839, S. 740). In Brunner's Prodrömus (1882, S. 145) heißt es: „Die Unterscheidung der Species ist überaus subtil“.

Nach Cobelli (Dr. R. Cobelli: Gli Ortotteri genuini del Trentino; Rovereto 1886; S. 43) überwintert *E. strepens*. Es heißt dort: „— — é indubitato che passa l'inverno allo stadio di imago“. Meines Wissens überwintern ganz bestimmt: *Acrotylus patruelis* Sturm und *Acridium aegyptium* Linné.

*E. thalassina* Fabricius 1793. Diese Art ist bis Mitteleuropa vorgedrungen. Nach Fieber (Lotos, 1853, S. 11) soll die Art in Böhmen vorkommen. Weder Prof. Dr. Krejci (Prag), noch ich haben sie wiedergefunden.

*Sphingonotus* Fieber.

*S. coeruleus* Linné 1766. Diese Art ist überall im Mittelmeergebiet überaus häufig. In Zentral-europa lokalisiert. Sie soll auch in Böhmen (bei Neratowitz und Königinhof an der Elbe) in sandigen Niederungen vorkommen. Diese Species ist unendlich variabel, sowohl in Größe als in Färbung.

Ueber ihre sonderbare Flugweise habe ich hier im 3. Kapitel (Orthopteren bei Tamaris) Erwähnung getan. Eine ähnliche Beobachtung machte Prof. Dr. Vosseler (Stuttgart) bei der nordafrikanischen Species *Helioscirtus caspitanus* Bonnet und publizierte eine die Flugrichtung darstellende Abbildung im „Zoolog. Jahrb. XVI. 2. Heft 1902: Beiträge zur Faunistik und Biologie der Orthopteren Algeriens und Tunesiens“ Seite 366.

*Oedipoda* Latreille.

*O. coerulescens* Linné 1764. Diese sonst überall gemeine Art war hier auffallend selten. Wir fanden nur unreife Exemplare.

*Oedaleus* Fieber.

*O. nigrofasciatus* de Geer 1773. Eben auch eine im Süden weit verbreitete Heuschrecke. Bei manchen Exemplaren war das Pronotum lebhaft moosgrün. Soll die schöne Färbung für die Sammlung erhalten bleiben, so muß das gefangene Tier einige Tage am Leben bleiben. Erst nachdem es halb verhungert ist, kann es getötet werden. Dann bleibt die Farbe.

*Pachytylus* Fieber.

*P. danicus* Linné 1767 (*cinerascens* Fabricius 1784). Ist überall im Süden Frankreichs und Spaniens nicht selten. Sehr scheu und schwer zu fangen.

In Museen pflegt diese Art mit der in Schulbüchern als Paradeheuschrecke zitierten „Wanderheuschrecke, *Pach. migratorius*“, verwechselt zu werden, obschon beide Arten auf den ersten Blick nach dem Hinterrande des Pronotums und der Erhebung des Mittelkiels unterschieden werden können.

(Schluß folgt.)

**Ocnogyna hemigena** Grasl.

Die Heimat der *Ocnogyna*-Arten ist der Süden von Europa, nur eine Art, *Ocn. parasita*, kommt nördlich der Alpen vor. Eigentümlich ist dieser Gruppe der Arctiiden die Flugunfähigkeit der ♀, die mit ihrem langen Leibe und ihren Flügelstummeln besonders in frisch geschlüpftem Zustande einen wenig schmetterlingsähnlichen Eindruck machen. Von der Art, der diese Zeilen gelten, ist besonders in den letzten Jahren wenig bekannt geworden, was vorzugsweise von ihrem abgesonderten Vorkommen, das sich auf den östlichen Teil der Pyrenäen beschränkt, herrühren mag. Während ihre nächsten Verwandten auf der iberischen Halbinsel, *baetica* und *soraida*, ab und zu wenigstens im Inseratenteil der entomologischen Zeitschriften auftauchen, fand ich *hemigena* wohl nur in den Preislisten bekannter Entomologen verzeichnet.

Am nächsten in der Verwandtschaftsreihe steht *hemigena* zu *soraida*; es wurden auch von beiden Arten schon Bastarde gezogen (hybr. *sorayena*), eine Kreuzung, die besonders auch von Standfuß in seinem Handbuche ausführlicher erwähnt wird.

Das Unvermögen des ♀ von *hemigena*, sich vom Orte des Schlüpfens weit zu entfernen, bringt es mit sich, daß die Art selbst in dem schon kleinen Fluggebiet der Ostpyrenäen sehr lokal auftritt. Trockene, heiße, oft fast vegetationslose, mit felsigem Geröll bedeckte Abhänge des Gebirges sind die Flugorte der Arctiide. Hier lebt die Raupe im Sommer bei Tage unter Steinen versteckt. Schon mehreremale während meines dortigen Aufenthaltes war ich auf die Suche nach *hemigena*-Raupen ausgezogen mit den festesten Vorsätzen, nicht ohne einige Exemplare der Art heimzukehren. Aber das ergebnislose stundenlange Umdrehen von so und soviel Steinen, dann bei steigender Sonnenglut die Erkenntnis, daß die Oertlichkeit zwar ganz geeignet für das weitere Fortkommen der Art gewesen wäre, diese aber eben andere Abhänge bevorzugt hatte, war wieder ein kräftiger Dämpfer auf die Begier nach *hemigena*. Vergangenes Jahr (1913) endlich, als die Witterung jedes andere Sammeln als das Suchen unter Steinen unmöglich machte, gelang es mir endlich, einige etwa 2 cm lange Arctiiden-Raupen zu erbeuten. Das Aussehen dieser Raupen, bleigrau mit weißem Rückenstreif, stimmte nach Spuler für *hemigena*, allerdings nur bis zur nächsten (letzten) Häutung, nach der sie sich dann tiefschwarz mit gelbem Seitenstreifen zeigten; der weiße Rückenstreif aber war nahezu verschwunden. Nun glaubte ich sicher, die ähnliche *Arctia casta*-Raupe gefunden zu haben, und erst das glückliche Schlüpfen der Exemplare im Mai des folgenden Jahres gab mir die Gewißheit, daß ich *Ocn. hemigena* erbeutet hatte. Die überwinternde Puppe ist kastanienbraun in einem grauen mit Haaren durchsetzten Gespinnst, das unter Steinen angefertigt wird. Anfang Mai schlüpft der Falter aus. Das ♀ legt nach der Begattung die weißen Eier in Häufchen von etwa 150 Stück an Steine u. dgl. ab. Das Ausschlüpfen der Räupecen erfolgt 14 Tage später. Anfang August ist die Raupe erwachsen. Ein Hauptfeind der Raupen schien mir eine Eidechse zu sein; denn fast unter jedem 10. Stein, den ich aufhob, saß eine solche zusammengeringelt wie eine Schlange. Außer ihr war natürlich unter einem solchen Steine nichts zu finden. Von Schmarotzern scheint die Raupe weniger heimgesucht zu sein.

F. Aichele, Obertürkheim.



## Im Tausch

gegen Paläarktischen oder deren Zuchtmaterial gebe ich folgende Falter ab:

1 Parn. v. meridionalis ♂ ex Vogesen, 4 Apor. crataegi, 1 Pier. napi, 1 Coli. hyale, 1 Melit. Cynthia, 2 Melit. didyma ♂, 1 v. alpina, 4 aethalia, 2 parthenie, 14 dictynna, 2 Argyn. selene, 3 euphrosyne, 1 amathusia, 4 ab. eris, 2 ab. obscura, 1 Melan. v. procida. 8 Erebia stygna v. vogesiaca, 1 aethiops ♀, 3 ligea, 3 tyn-darus, 1 Parar v. adrasta ♀, 1 Chrysoph. virgaureae ♂, 2 v. zermattensis, 11 alci-phron, Lycae. bellargus ♂, 1 coridon ♀, 4 arion, 1 Hema. fuciformis, 2 Smer. populi, 6 ocellata, 1 Dili. tiliacae, 3 ab. maculata, 1 Deil. euphorbiae, 1 Metop. porcellus, 1 Pheos. tremulae, 3 Noto. ziczac, 2 Lopho. camelinata, 2 Dasy. pudibunda ♂, 1 Eupr. chrysothoea, 1 Las. quercus ♂, 1 Macro. rubi ♀, 1 Cosmo. putatoria ♂, 1 Epicn. tremulifolia, 1 Acron. tridens, 2 rumicis aberrativ, 1 Cran. ligustri. 8 Agrotis janthina, 8 orbana (comes Hb.), 1 baja, 1 c-nigrum, 1 ditrapezium, 4 puta, 1 xanthographa, 1 segetum ab. nigricornis, 1 Mamest. advena ♀, 1 dissi-milis, 2 trifolii, 2 dentata, 1 reticulata, 1 Dianth. capsicola, 16 Bryo. perla aberrativ, 1 Dilo. caeruleocephala 1 Had. monoglypha, 1 lithoxylea, 1 basilinea, 2 ab. leucostigma, 3 Dipter. scabriuscula, 1 Chlo. polyodon, 2 Leu. impudens, 2 im-pura, 1 pallens, 1 hispanica v. triburtina, 2 putrescens, 2 conigera, 2 lithargyria, 1 Carad. quadripunctata, 1 Amph. trago-poginis, 1 pyramidea, 2 Taeni. incerta, 2 Calym. affinis, 3 trapezina, 2 Orth. helvola, 2 Cucul. argentea, 2 Abro. ti-plasia, 1 Plus. moneta, 1 chrysitis, 9 brac-tea, 1 Hype. proboscidalis, 3 Habro. de-rasa, 1 Thya. batis, 4 Brep. nothum, 1 Thal. putata, 2 Hemith. strigata, 1 Acid. aver-tata, 1 ab. spoliata, 2 fumata, 2 immutata, 1 E. hydr. pendularia, 1 punctaria, 1 Rodost. vibicaria, 1 Min. murinata, 1 Loboph. halterata, 1 Lygris populata, 1 Larentia dotata, 1 ocellata, 3 fluctuata, 3 didy-mata, 2 montanata, 1 dilutata, 1 caesiata, 1 sociata, 1 albicillata, 3 procellata, 2 tristata, 1 albuata, 4 bilineata, 1 Teph. oblongata, 1 liniata, 1 albipunctata, 2 Arich. melanaria, 4 Abrax. adustata, 3 Deili. pusaria, 3 Enno. autumnaria, 1 erosa a, 13 Cono. bidentata, 2 Croc. elinguarina, 2 Ourap. sambucaria, 2 Hyb. leucophae-aria, 2 defoliaria, 1 Phig. pedia ♀, 3 Bist. hirtaria, 1 strataria, 2 Amph. betularia, 2 Aberrationen, 2 doubleday-aria, 1 Boar. cicetaria, 1 ribeata, 4 re-pandata, 2 crepuscularia, 1 luridata, 1 punctularia, 1 Pachy. lippocastanaria, 1 Gnoph. v. plumbearia, 1 Ema. atomaria, 1 v. orientaria, 2 Thamo. wauaria, 1 Phasi. clathrata, 1 Scor. lineata, 1 Spilo. mendica, 1 Phrag. fuliginosa, 1 Paras. plantaginis, 4 Arct. caja, 2 Calli. quadri-punctaria, 2 Zyga. purpuralis, 5 fili-pendulae, 7 v. astragali, 1 Sesia culici-formis, 1 Zenz. pyrina ♂. Alles mit Ausnahme der Südeuropäer und der ge-zogenen Stücke aus den hohen Vogesen mit genauen Fundorten.

Ernst Brombacher, Straßburg i. E., Brandgasse 27.

## Puppen im Tausch

und gegen bar, per Dutzend:

† D. euphorbiae 0.60, C. bifida 1.50, Ph. tremulae 1.—, N. ziczac 0.75, Pt. palpina 0.75, Cal. lunula 0.80 C. argen-tea 0.75, Pyr. umbra 1.—, Zanc. emor-tualis 1.20, Th. batis 0.80.

H. Rangnow sen., Berlin N. 65, Genterstr. 37.

## 100 prima Tütenfalter

mit Namen, Datum und Fundort, in ungefähr 40 Arten, aus Niederösterreich, Packung und Porto frei gegen Vorein-sendung des Betrages in deutschen oder österreichischen Briefmarken M. 3.—, gegen Nachnahme M. 3.60. Auch Tausch gegen Zuchtmaterial.

Hermann Brudniok, Wien III/4, Klimgasse 14.

## Aus Italien

sind nachfolgende gespannte Falter, I. Qualität, in Anzahl zu den beigetzten Preisen abzugeben. Voreinsendung oder Nachnahme. Porto: Selbstkosten.

Aporia crataegi 10 ♂ 2 ♀ à 10 Pf., Pieris brassicae var. chariclea 11 ♂ à 45, 16 ♀ à 60, Pieris napi 8 ♂ à 5. 4 ♀ à 10, Pieris napi impunctata 13 ♂ à 15, Pieris rapae ab. metra 4 ♂ à 15, Pieris rapae ab. debilis 11 ♂, 2 ♀ (Meist-gebot) Pieris rapae ab. leucotera Stef. 7 ♂ à 40, Euchloë belia var. romana à 50, Euchloë cardamines f. meridionalis Verity 4 ♂ (Meistgebot), Leptidia sinapis 11 ♂ à 5, 1 ♀ à 10, Leptidia sinapis var. diniensis 2 ♂ à 25, Colias hyale v. vernalis 4 ♂ 1 ♀ (Meistgebot), Colias edusa 3 ♂ à 10, Gon. rhamnii 1 ♂ 1 ♀ à 10, Polyg. egea 5 e. l. à 30, Polyg. egea var. j-album 3 e. l. à 50, Melitaea cinxia 11 à 10, Melan. galathea 3 ♂ à 5, Pararge megera, 4 ♂ 4 ♀ à 10, Callo-phrys rubi 1 ♂ à 10, Lycaena cyllarus 9 ♂ à 15, Lyc. cyllarus ab. lugens ♂ à 50, Lyc. icarus v. icarinus 2 ♂ à 15, Lymatria dispar 2 ♀ e. l. à 10, Lasiocampa trifolii 2 ♀ e. l. à 20, Thaumet. processionea 3 ♂ e. l. à 20, Saturnia pyr 12 ♂ à 50 Pf.

G. Calließ, Guben, Frankfurterstr. 39/40

## 100 Thecla spini e. l. 1914 sup.

sind paarweis im Ganzen an Meistbietenden abzugeben. Auch im Tausch.

Burkhardt, Berlin S. W. 68, Alte Jacobstr. 172.

## Prächtiges

## Freiland - Puppen - Material.

Thais polyxena ex Dalmatia (zumeist var. cassandra ergebend) per Dtzd. M. 2.—, Smerinthus quercus - Riesen per Dtzd. M. 7.—, Macrogl. croatica per Dtzd. M. 7.—, Saturnia pyri-Riesen ex Dalmat. per Dtzd. M. 3.50, Catephia alchymista per Dtzd. M. 6.—, Cucullia erythrocephala n. sp. per Dtzd. M. 18.—.

Gefl. Aufträge erbitten (Voreinsendung oder Nachnahme)

Winkler & Wagner, Wien XVIII, Dittesgasse Nr. 11.

## b) Nachfrage.

## Suche Tauschverbindung

in aller Welt für Lep. und Coleopteren. Nehme ganze Ausbeuten im Tausch. Nehme auch solche zum Vertrieb in Kommission, eventuell gegen bar. Tierarzt Knudsen, Roskilde, Dänemark

## Lycaeniden

der ganzen Erde kauft fortwährend gespannt oder in Tüten, bestimmt oder unbestimmt

Basel. Prof. Courvoisier.

## Zwitter, Hybriden, Aberrationen etc.

sämtlicher Familien von Macrolepidopteren der paläarktischen Fauna suche zu höchsten Barpreisen zu kaufen.

Franz Philipps, Cöln a. Rhein, Klingelpütz 49.

## Bücher, Utensillen usw.

## a) Angebot.

## Seitz, Paläarktischen

soweit bisher erschienen (119 Lieferungen), preiswert zu verkaufen. Näheres durch W. Pfenningsschmidt, Hannover, Friesenstr. 38 p.

## Insektenkästen,

Schränke und Gebrauchsartikel für Entomologen, fertigt in erstklassiger Ausführung zu mäßigen Preisen, die erste und älteste Insektenkasten-Spezialfabrik von

Jul. Arntz, Elberfeld. Gegr. 1870. Illustr. Preisliste frei!

## Empfehle

meine äußerst exakt gearbeiteten Insektenkästen, Spannbretter, Schränke sowie Regale

gefälliger Beachtung. Jll. Liste frei. Gustav Wolf, Entomol. Spezialtischlerei, Zirlau b. Freiburg, Schl.

## C. Ribbe,

Radebeul b. Dresden, Moltkestr. 28. Meine neuste Preisliste No. XXIV

für 1913 über europäische u. exotische Schmetterlinge ist Anfang Dezember erschienen und wird Interessenten auf Wunsch gratis und franco zugesendet. Ich biete in dieser Liste gegen 8000 Arten und Formen zu billigen Preisen an und gewähre noch 40 bis 50% Rabatt. Auswahl-sendungen werden jederzeit gemacht. Porto und Verpackung wird bei Entnahme von für 20 Mark netto nicht berechnet.

## b) Nachfrage.

## Seitz-Exoten

gesucht gegen Falter. Tierarzt Knudsen, Roskilde, Dänemark.

## Schmetterlingsschrank

gesucht, Ausführl. Offerten über Größe, Farbe, Schiebladenzahl, Preis erbitten an Max Cretschmar, Frankfurt a. M., Eschersheimer Landstr. 6.

## Berge-Rebel

ungebunden, oder Text und Tafeln getrennt gebunden, suche zu kaufen und erbitte Angebote mit Preisangabe.

Georg Wenger, München,  
Columbusstr. 2, III.

## Zu kaufen gesucht:

Spuler's Schmetterlingswerk, gut erhalten, mit oder ohne Raupenwerk. Ausführliche Offerten erbeten.

A. Gasser, Bern (Schweiz),  
Schwarzthorstr. 80

## Verschiedenes.

**Junggeselle** 48 Jahre, gelernt Gärt., geübt in Pflege u. Zucht von Schmetterling, Vögeln, Aquarien- u. Terrarientieren, hatte selbst 10 Jahre zoolog. Handlung, sucht Stellung in zool. Garten. Gefl. Offerten orb.

Joh. Ad. Fischer, Mainz,  
mittlere Bleiche 51, III.

## Suche Verbindung

mit überseeischen Sammlern u. Züchtern, die Eier, Puppen und Schmetterlinge gegen Tausch oder bar abgeben.

Theodor Krakowitzer, Regensburg,  
Wollwirkergasse Nr. 1. III.

## Suche Verbindung

mit überseeischen Sammlern u. Züchtern, die Eier, Puppen u. Schmetterlinge sowie Käfer und andere Insekten gegen bar abgeben od. zum Vertrieb in Kommission geben wollen.

Gustav Calließ,  
Guben, Frankfurterstr. 39/40.

Allen Herren, welche keine villica-Raupen erhielten, zur gefälligen Kenntnis, daß dieselben sofort vergriffen waren.

Erich Jornitz, Breslau, Höfchenstraße 94.

## Tüchtiger Präparator

(gestützt auf 25 jährige Tätigkeit) sucht Groß- und Kleinschmetterlinge zu präparieren. Tadellose Ausführung zugesichert.

Wilhelm Stenke, Präparator,  
Blasewitz-Dresden.

## Neu! Neu! Konservierung von Pflanzen

in natürlicher Form und Farbe!

Auch bei gepressten Pflanzen bleibt die natürliche Farbe erhalten.

Vollständige Einrichtung hierfür nebst Gebrauchsanweisung zu beziehen durch

R. Calließ, Guben, Lindengraben 14.

## Photoapparate! Mikroskope! Oelgemälde!

Billig. Ernst, Berlin, Brückenstraße 6.

Mitglieder der

Deutschen Entomologischen Gesellschaft E. V.,

(Berl. Ent. Ver. 1956 und Deutsch. Ent. Ges. 1881 in Wiedervereinigung) erhalten frei zugesandt die

## Deutsche Entomologische Zeitschrift,

(Berl. Entom. Zeitschr. und Deutsche Entom. Zeitschr. in Wiedervereinigung) jährlich 7 Hefte, mit ca. 1000 Seiten wissenschaftl. Textes, mit Illustrationen und Tafeln, sie haben **Insertionsfreiheit** in dem Kauf- und Tauschanzeiger und Berechtigung zur Benützung der erstklassigen **Bücherei**, enthaltend über 10 000 Bände mit ca. 180 entomol. und naturwiss. Zeitschriften, Versand auch nach auswärts.

**Aufnahmefähig** auch auswärtige Entomologen und Korporationen (Institute, Vereine etc.). Beitrag 10 Mk. p. Jahr und 1,50 Mk. Einschreibgebühr. Entom. Berlins und Umgebung sind zum Besuche der Sitzungen, Montags abends 8 1/2 Uhr eingeladen. — Berlin C. Neuer Markt 8-12, Hotel Altstädter Hof, 1 Treppe. Vom 15. 6-1. 9. finden dort **zwanglose Zusammenkünfte** statt. Nähere Auskunft erteilt der Schriftführer Dr. P. Schulze, Berlin N 4, Invalidenstr. 43.

## Vereins-Nachrichten.

### Verein „Orion“ Erfurt.

Nächster Vereinsabend **Freitag**, den 22. Januar 1915 im Restaurant „Schobermühle“, Blücherstrasse.

— Gäste willkommen —

### Berliner Entomologen-Bund E. V.

Sitz:

„Zum Schultheiss“

Brückenstr. 6b, gegenüb. Jannowitzbrücke.

Unsere nächste Sitzung findet statt **Dienstag**, den 26. Januar cr., abends 8 1/2 Uhr im Vereinszimmer.



# INTERNATIONALE ENTOMOLOGISCHE ZEITSCHRIFT

Organ  
des Internationalen

Entomologen-  
Bundes.

Herausgegeben unter Mitarbeit bedeutender Entomologen.

## Zur Nachricht!

Die nächste Nummer erscheint am 13. Februar.

### Coleopteren u. and. Ordnungen.

#### Billige Käferserien:

Für nur 4 Mark incl. Porto und Verpackung liefere 200 Käfer in 150 Arten, Vertreter fast aller Hauptgruppen. Praktisch zum Vervollständigen der Sammlung und zur Unterstützung des Bestimmens. Nachnahme oder Voreinsend. des Betrages.

W. Reinecke, Gernrode am Harz.

### 'Kosmos' naturhist. Institut

gegr. 1884.

Berlin W. 30. Speyerstrasse 8.

Säugetiere, Vögel, Reptilien, Vogeleier. Besonders grösste Auswahl an Coleopteren, Lepidopteren, Hymenopteren, Dipteren, Orthopteren etc. u. biologischem Material zu billigster Berechnung. Auswahl- sendungen, Centurien. Ankauf grosser Sammlungen und Originalausbeuten nur per Cassa. Ferner: Grosses Lager von Conchylien, Ethnographica, Petrefacten und Mineralien. Anfragen stets durch Doppelkarte. Teilzahlungen nach Ueber- einkunft.

### C. Krieg, Brandenburg a. H.

St. Annenstraße 7

bietet an; 108 Car. clathratus, 75 glabratus, 10 hortensis, 45 auratus, 20 granulatus, 70 Cal. sycophanta, 500 Calandra granaria, 63 Rhinom. populi, 35 Necroph. vespillo, 140 Phytod. 5-punctata. Alles gegen bar oder im Tausch gegen bessere Käfer, auch nehme ich Briefmarken: Deutsches Reich, Bayern, Sachsen, Baden, Württem- berg, Hamburg etc. etc.

#### b) Nachfrage.

Gegen unpräparierte und unbestimmte Käfer des ganzen paläarkt. Gebiets gebe ich im Tausch

#### bessere Falter

sowie

#### Deutsche Briefmarken

mit dem Aufdruck „Belgien“ ungestempelt und gestempelt.

W. Wüsthoff, Aachen, Wallstraße 40.

#### Gebe Oelgemälde

für Ex. Käfer.

Ernst, Berlin 16, Brückenstr. 6.

### Lepidopteren.

#### a) Angebot.

#### Billige Tütenfalter

25 Stück von Java nur größere, schöne Arten M. 4.00, 25 Stück von Südamerika farbige Exemplare M. 4.00, alle best mmt, empfiehlt Jul. Arntz, Elberfeld.

#### 10000 Arten.

exotisch. Schmetterlinge enthält unser Riesenlager, aus welchem wir bereitwilligst Auswahl- sendungen machen.

Katalog 50 Pf. Supplement- listen an ernste Käufer gratis.

Dr. R. Lück & B. Gehlen,  
Berlin-Steglitz, Schloß-str. 31.

### Achtung Morphidae

Morpho epistrophis ♂	75 Pf.	} Prima ge- spannt
Morpho epistrophis ♀	100 Pf.	
Morpho achilleana ♂	125 Pf.	
Morpho achilleana ♀	225 Pf.	

Morpho nestira ♂	150—300	} gesp. nach Schönheit
Morphoanaxibia ♂	200-300	

Epistrophis und achilleana auch in Tüten, dann 10 % billiger. Vorrat groß.

Bei Abnahme größerer Posten nach Uebereinkunft. Nachnahme oder Kasse voraus, nicht gefallendes nehme zurück.

Ernst Max Franze, Seifhennersdorf (Sa.)

N. B. Pernyi-Cocons 100 St. 12 Mk,  
Dutzend 1.50 Mk.

Morpho hecuba . . . . .	Mark 28.—
„ amphytrion . . . . .	„ 8.—
„ godarti . . . . .	„ 6.—
„ centralis . . . . .	„ 4.—

Morpho thoosa nach Uebereinkunft gespannt liefert franko  
Hans Rutishauser, Kreuzlingen, Schweiz.

### Freilandeier!

Cat. fraxini 25, sponsa 20, nupta 10, Cal. solidaginis 20, L. dumi 25 Pf. das Dtzd., 100 St. 6 fach, außer Porto. Betrag voraus oder Nachnahme.

C. Habisch, Lehrer, Baumgarten,  
P. Falkenberg O.-S.

### Prachtexoten

und seltene exotische präparierte Raupen liefert billigst und werden Preise auf Anfrage mitgeteilt von  
Hans Rutishauser, Kreuzlingen, Schweiz.

#### Gelegenheitskauf.

Indoaustralische Falter, prima, in Düten 25 Stück 5 Mk. Frisches Material mit Papilios und andern schönen Sachen. Spesen 30 Pfg; bei Nachnahme 50 Pfg.

A. Knudsen,

Clermontvej 29, Roskilde, Dänemark.

### Ocn. baeticum-

Puppen im Tausch (gegen bar St. 50 Pf., 12 St. 5.00 Mark).

#### Tephr. immundata-Puppen

das Dutzend Mark 2.50 gibt ab  
E. Schlapf, Löbau Sa., Blumenstr. 13.

Die in den Nrn. 1, 2, 3, 4, 5, 6 und 8 d. lauf. Jahrg. dieser Zeitschrift offeriert. Falter aus d. Samml. d. hier verstorb.

Dr. Hemmerling sind mit wen. Ausn. noch vorhanden und verkaufe ich schon bei Abnahme von für 20 M. zu 1/8, von für 100 M. zu 1/7 und von für 200 M. zu 1/8,

die Noctuiden en bloc zu 1/10 Staud. Liste. Ferner stehen noch z. Verkauf ca. 500 St. meist auf Futterpflanze präp. Raupen m. viel. Seltenh., Hybriden etc. mit den zugehör. Sammel-Kästen en bloc zu M. 60.

Ca. 150 Sammel-Kästen 30:40 mit Glasd. in Falz schl. à M. 1.—, 2 Eichen-Sammel-Schränke etc.

W. Wüsthoff, Aachen, Wallstr. 40.

### Papilio homerus

gespannt, liefert ♂ zu Mark 25.—, ♀ zu Mark 40.—. Porto und Packung frei.

Hans Rutishauser, Kreuzlingen, Schweiz

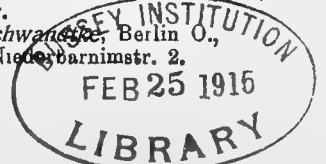
Mehrere Dutzend

#### kräftige Puppen!

D. euphorbiae, Anzahl Raupennester mit lebenden Raupen von Eupr. chryso- rhoea, sowie gute Briefmarken von Alt- deutschl., Kol. u. a. abzugeben gegen besseres Zuchtmaterial, besond. Puppen, auch gegen bar.

P. Schwanebe, Berlin O.,

Niederbarnimstr. 2.



## Im Tausche

gegen gespannte Falter gebe ich nachverzeichnete Schmetterlinge, gespannt und la Qualität, meist gezogen, ab. Zusagende Angebote werden innerhalb 10 Tagen beantwortet.

1 Pap. machaon, 20 Parn. apollo v. melliculus, 3 Ap. crataegi, 8 Pier. brassicae, 2 rapae, 12 Euchl. cardamines, 6 Gon. rhamnii, 3 Lept. sinapis, 8 Ereb. tyndarus, 4 medusa, 34 ligea, 12 Mel. galathea, 6 v. procida, 6 ♂ Sat. semele, 2 ♂ actaea v. cordula, 4 Par. aegeria v. egerides, 7 maera, 1 achine, 9 Epin. jurtina, 5 Coen. arcania, 5 iphis, 9 tiphon, 3 pamphilus, 1 ♂ Lim. populi, 10 Van. urticae, 2 Mel. aurinia, 8 cinxia, 1 phoebe, 6 athalia, 3 dictyona, 5 Agr. euphrosyne, 2 ino, 3 ♀ paphia, 18 Chrys. hippothoe, 1 phlaeas, 2 Lyc. minima, 4 ♂ argus, 3 ♀ argyrognomon, 2 ♀ icarus ab. coculea, 5 ♂ corydon, 10 ♂ damon, 2 semiargus, 4 cyllarus, 2 euphemus, 6 Hesp. malvae, 7 Ino stator, 8 Zyg. purpuralis, 10 scabiosae, 14 loniceriae, 2 filipendulae, 3 transalpina, 12 achilleae, 2 fausta, 2 ab. hedysari, 12 Synt. phegea, 3 Lith. complana, 3 mesomella, 2 irrorella, 36 Phragm. fuliginosa, 2 Spil. menthastri, 1 mendica, 4 Rhyp. purpurata, 9 Arct. caesarea, 4 Diacr. sanio, 2 Hyph. aulica, 1 tastudinaria, 3 Arct. caja, 5 Hip. jacobaea, 5 Dasych. fascelina, 2 ♂ pudibunda, 2 ♂ Org. antiqua, 8 Lym. dispar, 4 Malac. neustria, 3 castrensis, 2 Trich. crataegi, 2 Eriog. lanestris, 1 Lasioc. quercus, 2 trifolii, 2 Macr. rubi, 2 Anth. fugax, 21 Hem. fuciformis, 1 Deil. galii, 4 Dier. vinula, 2 Cym. or, 2 Acr. aceris, 1 cuspis, 2 psi, 6 rumicis, 3 Bryoph. perla, 2 Agr. nigricans, 6 exclamatoris, 5 pronuba, 1 multangula, 2 triangulum, 2 latens, 16 baja, 1 polygona, 13 prasina, 2 Triph. fimbria, 70 Actin. polyodon, 2 Mam. dissimilis, 1 nana, 2 serena, 2 Harm. bicruris, 2 compta, 2 Pachetra fulminea, 2 Had. reticulata, 4 Mon. gothica, 4 munda, 10 Hyphil. lythargyria, 10 Sid. conigera, 3 pallens, 1 Cuc. asteris, 4 Cal. lunula, 2 Brach. nubeculosa, 2 Agri. aprilina, 1 Cryps. gemmea, 2 Con. ligula, 2 rubiginea, 27 Amath. circellaris, 1 Cosm. auro-rago, 4 lutea, 25 fulvago, 1 citrago, 2 ab. ceratog, 3 Amph. pyramidea, 3 tragopoginis, 5 Parast. lithoxylea, 2 monoglypha, 2 basilinea, 20 secalis, 8 Olig. bicoloria, 4 Trach. atriplicis, 2 Ath. blanda, 3 ambigua, 6 clavipalpis, 5 morpheus, 2 Ap. nictitans, 4 ab. fucosa, 4 Euarg. paleacea, 2 Lith. fasciana, 2 deceptoris, 2 Er. trabecalis, 3 Gonosp. glyphica, 22 Phyt. bractea, 5 Pech. barbata. — 30 Acid. dimidiata, 2 remutaria, 3 marginepunctata, 40 humiliata, 2 Eph. punctaria, 5 Rhod. vibicaria, 3 Orth. limitata, 4 Chem. brumata, 6 Lygr. prunata, 8 Lar. dotata, 6 ocellata, 6 aptata, 12 olivata, 10 fluctuata, 2 montanata, 8 sociata, 15 linguibrata, 12 albulata, 3 bilineata, 2 autumnalis, 2 berberata, 2 Teph. pusillata, 2 indigata, 22 Phib. aquata, 4 vitalbata, 3 Abr. marginata, 20 Hygr. syringaria, 15 Him. pennaria, 6 Ven. macularia, 6 Anis. aescularia, 3 Bist. zonarius, 2 ♂ Phig. pedaria, 5 Boarm. repandata, 2 angularia (pass.), 2 consonaria, 3 Em. atomaria, 3 Phas. elaturata, 6 glarearia, 3 ♂ Asp. gilvaria, 10 Scor. lineata.

Biete und verlange genaue Funddaten.  
Georg Mederer, Würzburg,  
Mitglied 1260, Frühlingsstr. 19.

## Einen Rest Schulfalter

billig abzugeben. Auch Tausch gegen Zuchtmaterial ist erwünscht.

P. Heimhold,  
Berlin NO 36, Heidelbergstrasse 36.

Habe in großer Anzahl gespannte

## Falter

abzugeben,

- aus der „Sarepta“  
P. dapl. v. raphani ♀, Euchl. belia ♀ (var.?), Zeg. eupheme, P. mnemosyne ♂ (var.?), Col. erate, I. Gen., edusa, Mel. v. aetherea, v. neera, v. fascelis, Arg. niobe v. kuhlmanni, Mel. v. suwarovius, Saty. circe, alcione, v. major, P. clymene, Ep. v. lupina, Tryph. phryne, Chr. v. omphale, Lyc. arion, Cer. aeruginosa, Agr. squalorum, Mam. dianthi, Cuc. biornata, argentica, Cym. octoges. v. sareptensis, Hol. volgensis ♂ ♀, Phrag. castaneae, etc. etc.
- Schwedisch-Lappland  
Col. v. werdandi, ab. christiersoni, v. sulitelma. (in Serien) Mel. iduna, Oen. norna, Chr. v. stieberi ♂ ♀, Hesp. centaureae ♀, etc. etc.
- „Hamburger Fauna“  
Mel. matura, aus Holstein, Lyc. alcon, Sm. ocellata (von Sylt), Orgyia ericae, Miana v. onychina ex. l., Toxo. pastinum ex. l., Xyl. v. zinckeni, Xyloc. areola ex. l., Cym. or ab. albigenis, Brep. nothum ex. l., Troch. crabroniformis, Ses. sphecoformis, flaviventris etc. etc.  
Alles per Kasse mit 70 bis 85% Abzug. Auch Tausch gegen bessere Briefmarken. Von der Hamburger Fauna auch Tausch gegen mir fehlende Falter.  
A. Pauling, Lokstedt, Bez. Hamburg.

Nachstehende gut gespannte

## Falter

sind sofort im Tausch abzugeben.  
Atalanta 45 St., antiopa 18, bifida 1 ♂, 1 ♀, vinula 3 ♂ 1 ♀, tremula 1 ♀, Ziczac 1 ♂, Palpina 1 ♂ 1 ♀, Camelina 30, Trepida 1 ♂, Pernyi 36 St., Mac. rubi 6 ♂ 6 ♀, Flavicornis 12 St., cultraria 46, typica 2, scita 4, maura 1 ♂, Ditrapezium 1 ♂ 1 ♀, brunnea 2, Triangulum 6 St., rubi 1 ♂, Orth. Circellaris 3, autumnaria 16 ♂ 5 ♀, Doubledayaria 4 ♂ 1 ♀, Cossus 1 ♀, Pedaria 54 ♂ 68 ♀, humuli 24 ♂ 12 ♀, hecta 3 ♂ 1 ♀, hylaeiformis 1 ♂ 1 ♀; ferner gesunde kräftige Puppen von A. tau à Dtzd. 1.50, A. Pernyi à Dtzd. 1.50, auch Tausch gegen Falter, Käfer und verschiedenes Zuchtmaterial. Offerten erbittet

Ernst Golbs, Seifhennersdorf 212.

## Arsilionche albovenosa

our Freiland-Puppen p. Dtzd. 2 Mk. (incl. Porto und Packung) sehr häufig ab. centripuncta ergebend, auch im Tausch gegen Convenierendes. Bitte um Angebote.

Frankfurter Entomolog. Gesellschaft,  
Hermann Laß, Frankfurt a. Main,  
Elkenbachstraße 64.

## Süd-Amerika

Tütenfalter in feiner Qualität abzugeben gegen bar oder im Tausch gegen europ. Falter, auch alle fehlenden Exoten: Pap. Anchisiades 30, Anartia jatrophae 20, Amalthea 20, Helic. Phyllis 20, Apeudes 20, beskei 20, Erat. valonia 30, eupompe 20, Danais gilippus 30, erippus 15, Terias plataea 10, phiale 10, albulata 10, Rpis. clausina 30, Brass. astyra 50, Mech. lysimnia 20, Eupt. marmorata 40, Morpho catenarius 30, Pseudosp. tertia ♂ 60, ♀ 65, Erynnis ello 15, alope 50, crameri 30, cercyon 30, Protosp. rustica ♂ 30, cingulata 50, Cith. Cacicus ♂ 150, ♀ 200 Pfg. Offerten erbittet

Ernst Golbs, Seifhennersdorf 212.

## Falter

meist ex larva in tadellosen, gespannten Stücken, Ia Qual. Die meisten Arten sind in Mehrzahl vorhanden:

Parn. v. melliculus ♂ 15 ♀ 35 Pfg. ab. pseudonion ♂ à St. 1 M. ab. graphica ♂ ♀ à 1 M., Col. myrmidone ♂ ♀ à 15 Pfg. Col. palaeno ♂ 30, ♀ 50 Pfg., Col. hyale ♂ ♀ à 6 Pfg., Dor. apollinus ♀ 70 Pfg. M. aurella ♂ 10, ♀ 20 Pfg., M. dictynna ♂ 10, ♀ 20 Pfg., M. cinxia ♂ ♀ à 8 Pfg., Ap. crataegi ♂ ♀ à 6 Pfg., M. phoebe ♂ à 15 Pfg., Arg. aphirape ♂ 20, ♀ 30 Pfg., A. Ino ♂ ♀ à 15 Pfg., Arg. aglaja ♂ ♀ à 10, P. atalanta ♂ ♀ à 6 Pfg., A. g. a. prorsa ♂ ♀ à 6, Pol. hippothoe ♂ 10, Thecl. acaclae ♂ ♀ à 20 Pfg., Thecl. spini ♂ ♀ à 10, Lyc. semiargus ♂ à 10, Lyc. astrarcho ♂ 15 Pfg., Lyc. ab. ceronus ♀ à 30 Pfg., Lyc. meleager ♂ 15, Syr. alveus ♂ ♀ à 15, Syr. carthami ♂ 15, Sm. populi ♂ ♀ à 10, Arct. aulica ♂ ♀ à 10, Arct. villica ♂ ♀ à 10, Sat. pavonia ♂ ♀ à 10, N. torva ♂ à 40, Agr. segetum ♀ à 10 Pfg., Agr. augur ♂ ♀ à 10, Agr. ypsilon ♂ à 10, Had. gemmea ♂ ♀ à 60, M. advena ♂ ♀ à 10; Plus. modesta ♂ ♀ à 60, Plus. variabilis ♂ ♀ à 15, Gnoph. fuvrata ♀ à 30 Pfg. C. elinguarla ♂ à 10, A. atrata ♂ 10, ♀ 15 Pfg., Z. fausta ♂ ♀ à 15, Z. ab. hedysari ♂ ♀ à 15, Porto und Packung 70 Pf.

Anton Fleischmann,

in Kumpfmühl, K. 9, bei Regensburg.

## Dispar v. Japonica-Eier

und L. dispar 5 Pfg. das Dtzd. dispar ♂ × japonica ♀, japonica ♂ × dispar ♀ 10 Pfg. das Dtzd. Gebe auf Wunsch Zuchtanweisung, wodurch die ♀ stark variieren, monacha Eier 5 Pfg. das Dtzd.

## Falter

sauber gespannt, P. brassicae 100 St. (50 ♀, 50 ♂) 6 Mk., B. mori 50 St. 3 Mk., fugax 4 St. 1 Mk., luna 8 St. 2 Mk., rubi 15 St. 1 Mk., monacha 50 St. 3 Mk., dispar ♀ 40 St. 2 Mk., v. japonica ♀ 10 St. 1 Mk. Betrag voraus oder Nachnahme. Porto und Packung besonders.  
Ludwig Fritz, Abensberg, Niederbayern

## Habe folgende Falter

in I. Qualität gegen bar abzugeben:

1 Brahmaea certia . . . . .	17.— Mk.,
Rhodinia fugax ♂ ♀ . . . . .	5.— „
Parn. romanovi ♂ ♀ . . . . .	8.— „
Parn. apollonius ♂ ♀ . . . . .	6.— „
Parn. discobolus ♂ ♀ . . . . .	3.50 „
1 Actias selene ♀ gross . . . . .	7.50 „
Dan. plexippus ♂ ♀ . . . . .	7.— „
Dan. chrysipus ♂ ♀ . . . . .	1.75 „
1 Sat. atlantica ♂ . . . . .	12.— „
Colias romanovi ♂ . . . . .	2.— „
Satyr. heidenreichi ♂ ♀ . . . . .	1.75 „
Arg. pandora ♂ ♀ . . . . .	1.50 „
Lim. populi ♂ ♀ . . . . .	1.— „
Apat. ab. clytie ♂ ♀ . . . . .	— .90 „

Porto und Packung 30 Pf. Voraus. oder Nachnahme.

Erich Jorntiz, Breslau, Höfchenstr. 94.

## Puppen

von Mel. flammea . . . 1/2 Dtzd. M. 1.80  
Xyl. areola . . . 1/2 „ „ 1.20  
Brep. nothum . . . 1/2 „ „ 1.20  
Porto und Verp. extra. Nur Nachnahme.  
A. Pauling, Lokstedt, Bezirk Hamburg.

## Räumungspreis!

25 gesp. Falter Serie I 2.50, Serie II 4.50,  
Serie III 6.50 Mk.  
Spesen extra, Voreinsendung oder Nachn.  
A. Grubert, Berlin - Pankow, Biazstr. 63.

# Internationale Entomologische Zeitschrift

Organ des Internationalen Entomologen-Bundes.

8. Jahrgang.

30. Januar 1915.

Nr. 32.

Inhalt: Die Zucht von Tagfaltern aus dem Ei. (Fortsetzung und Schluß.) — Ein partieller Zwitter von *Parnassius apollonius* Eversm. — Beschreibung der japanischen (palaearkt.) *Orgyia thyellina* Btlr — Systematisches Verzeichnis der von mir 1900 bis 1906 in Südtirol erbeuteten Makrolepidopteren. (Fortsetzung.) — Sitzungsberichte des Berliner Entomologen-Bundes. — Berichtigung. — Sitzungsberichte des Entomologischen Vereins „Apollo“ Frankfurt a. M.

## Mitteilungen aus dem Entomologischen Verein zu Hamburg-Altona.

### Die Zucht von Tagfaltern aus dem Ei.

Eine zweite Zucht von *Pier. napi* L. v. *bryoniae* Ochs., die leichte Zucht von *Er. ligea* L. v. *adyte* Hb. aus Lappland.

Die Beschreibung der noch unbekanntenen Eier, Raupen und Puppen von *Erebia glacialis* Esp. und *Erebia gorge* Esp.

Die Beschreibung der Eier von *Erebia epiphron* Kn. *Erebia melampus* Fuessly und *Erebia lappona* Esp.

Vortrag,

gehalten am 22. Mai 1914 im kleinen Hörsaal des Naturhistorischen Museums, von August Selzer.

Für den Druck bearbeitet im Dezember 1914.

(Fortsetzung und Schluß.)

Am 11. April schlüpften die ersten Raupen, die sich an ihrer Futterpflanze, der *Arabis*, schnell entwickelten; sie fressen aber auch alles, was mit Kohl verwandt ist. Wir beobachteten alle fünf Tage eine Häutung, am 20. April sahen wir viele Raupen in vorletzter und letzter Häutung sitzen. Am 27. April spannen sich die ersten Raupen an und am 30. April sahen wir die ersten Puppen. Am 8. Mai waren bis auf zwei Raupen alle verpuppt; am 12. Mai zählten wir 147 Puppen, die nun scheinbar überwintern wollen; aber auch von den *bryoniae*-Puppen, die wir von der Lapplandreise mitbrachten, wollen einige nochmals, also zum zweiten Male, als Puppe überwintern, es sind ungefähr 12 Puppen, die frisch aussehen, aber die Falter nicht ergeben haben; wohl schlüpfte am 13. und am 25. Mai noch je ein Falter, aber zwölf Puppen haben alle die heißen Tage überstanden, ohne, daß die Falter schlüpften. Auch bei Herrn F. Dörries, dem ich Puppen abgab, ist eine davon nachgeblieben die den Falter erst nächstes Jahr ergeben wird; es zeigt dies, meine ich, deutlich, daß in Lappland sicher ein Teil der Puppen zweimal überwintert, und als Gegenstück kann ich berichten, daß von den 147 Puppen eine im August schon den Falter ergab, ohne zu überwintern. Hier war also der Falter zweibrütig, und was besonders dabei auffiel, es war ein dunkles *bryoniae* ♀. Nachdem der Falter zweimal in der Gefangenschaft gezogen wurde, das 2. Mal ganz in Hamburg in einem heißen Sommer, ist doch eine echte *bryoniae* erschienen; man kann also wirklich sagen, *bryoniae* ist eine gute Art. Nun hat sich aber bei der Zucht von *bryoniae* in Hamburg noch folgendes ergeben: Da ich von vornherein eine zweite Zucht beabsichtigte, so hatte ich mir auch eine Anzahl von hiesigen *napi*-Puppen besorgt. Von diesen überwintert auch eine zum zweiten Male. Wir suchten die Raupen Ende August an *Hesperis matronalis*, der Nachtviole, welche massenhaft in meinem Garten in Heiligenhafen steht; wir nahmen ungefähr 40 Raupen mit nach Hamburg. Anfang Juli findet man auch *cardamines*-Raupen an *Hesperis matronalis*, und unsere

*bryoniae* Raupen fraßen diese Pflanze auch sehr gern. Als wir nun im März die *bryoniae*-Puppen ins Zimmer nahmen, da nahmen wir auch bald darauf, 8 Tage später, die *napi*-Puppen herein. Sobald wir genügend Begattungen der echten *bryoniae* hatten, setzten wir holsteiner *napi* ♂♂ mit grauen lappländer *bryoniae* ♀♀ zusammen und stellten daneben holsteiner *napi* ♀♀, um den *napi* ♂♂ Lust zu machen. Ferner setzten wir noch die weißen lappländer *bryoniae* ♂♂ mit holsteiner *napi* ♀♀ zusammen und daneben wieder die grauen *bryoniae* ♀♀ aus Lappland. So hofften wir sicher die Kopula zu erzielen; aber trotzdem sonniges Wetter war und die Falter fleißig an den weißen Blüten der Gänsekresse tranken, kam keine Kopula zustande. Wohl setzten sich die ♀♀ zurecht, aber die faden ♂♂ beider Arten streikten. Man liest zwar in der Geschichte dieser Falter, daß Kreuzungen zwischen diesen Arten stattfinden; aber ich weiß nicht, wer diese beobachtet hat. Der Beobachter muß ja gerade wie wir eine Anzahl *bryoniae*-Puppen und *napi*-Puppen gehabt und dann die daraus schlüpfenden ♂♂ und ♀♀ gemischt haben; denn im Freien, in der Natur, kann man das weiße *napi*-♂ doch nicht von einem *bryoniae*-♂ unterscheiden. Findet man ein *bryoniae*-♀ in Kopula, so kann man nie wissen, ob das ♂ *napi* oder *bryoniae* ist, da man beide nicht sicher zu unterscheiden vermag. Wir fingen in Lappland und zogen aus lappländer Eiern ♂♂, bei denen der Distalfleck deutlich zu sehen ist, ebenso wie bei den holsteiner *napi* ♂♂. Wir fingen und zogen *bryoniae* ♂♂ und ♀♀ in allen Aberrationen, die beschrieben sind. Wenn man eine große Serie Falter nebeneinander steckt, dann sieht man deutlich, daß die in Lappland gefangenen dunkler sind als die aus lappländischen Eiern gezogenen; wohl findet man bei den gezogenen ebenso dunkle Stücke als wie bei den in Lappland gefangenen, aber die große Menge ist doch heller und, was auffallend ist, durchweg viel gelber. Wir waren nun natürlich sehr gespannt, was aus den 147 *bryoniae*-Puppen, die wir durch die zweite Zucht erhielten, im nächsten März schlüpfen würde. Nun hat uns ein im August geschlüpfter Falter aber schon das Geheimnis gelöst: es ist ein tief-dunkles ♀, so dunkel, wie die dunkelsten, die wir in Lappland fingen, das uns zu sagen scheint, daß alle diese Puppen *bryoniae* ergeben werden.

Ueber die Zucht von *Er. ligea* L. v. *adyte* Hb. kann ich noch folgendes berichten. Die Raupen kann man bestimmt in einem Sommer zum Falter entwickeln, was uns bei *Er. ligea* nur zweimal gelang. Wir nahmen die Eier, die im Juli 1913 gelegt wurden, am 5. Febr. 1914 ins ungeheizte Zimmer. Dabei fanden wir schon eine Raupe und auch das Ei, aus dem sie geschlüpft war; die Raupe war verhungert. Am 6. Februar stellten wir die Eier ins geheizte Zimmer; am 7. Februar schlüpften die ersten Raupen und nun schnell hintereinander sehr viele; einige schlüpften aber auch noch im März, was wir am 8. und 9. März beobachteten. Am 24. Februar sahen wir Raupen, die sich zum ersten Male gehäutet hatten; Zeichnung und

Farbe ist fast genau wie bei den erwachsenen, nur die Rückenlinie ist durchweg gleichmäßig dunkel, während sie bei den erwachsenen nach hinten und vorn dunkler ist als in der Mitte. Am 14. März sahen wir Raupen, die sich zum zweiten Male gehäutet hatten, am 20. April solche nach dritter Häutung und am 3. Mai etliche, welche die letzte Häutung überstanden hatten. Am 4. Juni fanden wir die erste Puppe und am 18. Juni schlüpfte der erste Falter, also noch 12 Tage früher, als wie er in Lappland nach 2jähriger Raupenzeit erscheint. Am 17. Juni setzten wir die Raupen an frisches Futter; wir fanden viele Puppen, ganz erwachsene und auch halberwachsene Raupen.

Bei der *adyte*-Zucht 1911 hatten wir am 15. Oktober den ersten Falter und am 31. Dezember den letzten. Damals hatten wir erwartet, daß die Raupen überwintern würden, und hatten sie deshalb immer im Freien gelassen. Diesmal nahmen wir sie schon am 6. Februar ins geheizte Zimmer und hielten sie stets sehr warm, stellten sie dicht vors Ofenfeuer, wenn wir sie besprengt hatten, und erst, als die heißen Tage kamen, stellten wir sie ins Freie auf einen Balkon, den nachmittags die Sonne heiß bescheint; wir lasen öfter 40 bis 42° C. an dem bei den Raupentöpfen stehenden Thermometer. Die Raupen werden sich alle noch in diesem Jahre zu Faltern entwickeln, also ohne als Raupe zu überwintern, was bei *ligea* aus dem Harz, wie schon erwähnt, nur zweimal geschah. Trotzdem auch die *ligea*-Eier öfter schon im Januar ins geheizte Zimmer genommen wurden, entwickelten sich die Raupen immer nur bis zur vorletzten Häutung und wollten dann überwintern. Wir werden aber die Zucht von *ligea* nochmals versuchen und den Raupen dann, wenn möglich, mit heißen Bädern über den Ueberwinterungstrieb hinwegzuhelfen suchen.

Wir haben alle Formen von *adyte* gezogen, die beschrieben wurden, so einige, die kleiner sind als *epiphron*, und solche, die so groß sind wie *ligea* aus dem Harz.

Nachdem wir ungefähr 80 Falter von *adyte* gespannt hatten, setzten wir die Paare zusammen und erzielten eine große Anzahl Kopulationen. Die ♀♀ setzten schon bald nach dem Schlüpfen, zwar ausgewachsen, aber noch weich, ihren Duftapparat in Bewegung, und die Begattung fand dann leicht statt. Schlüpfen aber die Falter bei trübem Wetter, dann war es anders. So fand einmal erst am dritten Tage bei endlich eintretendem Sonnenschein die Begattung statt.

Nun setzten sich im Juli ungefähr 80 *adyte*-Raupen doch zum Ueberwintern fest; wir ließen diese bis Ende Oktober im Freien stehen, nahmen sie dann ins geheizte Zimmer, stellten sie vor das hell brennende Ofenfeuer, und die dann noch nicht zu fressen anfangen, badeten wir heiß, ½ Stunde lang bei + 40° C. Montag, den 30. November, erschien der erste Falter, ein großes, schönes ♂. Die meisten Raupen sind erwachsen; von diesen werden wir Anfang 1915 noch Falter erwarten können.

Nun muß ich noch erwähnen, daß man beim Eintöpfen der Futterpflanzen sehr vorsichtig sein muß, sonst bekommt man zu viele Feinde der Raupen daran; Spinnen, Schnecken und Regenwürmer sind die gefährlichsten. So trägt man mit *Poa annua* sehr viel kleine schwarze Spinnen ein, die uns von den *adyte* Raupen 25 % verzehrten. An einem Topfe mit Gras (*Aira caespitosa*) vernichteten uns die Regenwürmer ebensoviele. Die *adyte*-Raupen leben sehr ange, sie gebrauchen in diesem Jahre noch über

5½ Monate, ehe sie sich verpuppen, und sind infolgedessen auch vielen Gefahren ausgesetzt; an Krankheiten litten unsere Raupen nicht. Wir hatten im Anfang 400 Raupen und werden ungefähr 200 Puppen erhalten, 80 Raupen haben wir aber verschenkt und 25 geblasen.

Wenn auch die Zucht nicht ohne Verluste war, so war sie doch leicht; sobald die Raupen an einen frischen Grastopf gesetzt waren, brauchten wir uns mehrere Wochen nicht um sie zu kümmern. Nur muß man täglich das Gras begießen und die Raupen besprengen, sobald trockenes Wetter ist.

Ich lasse nun die Beschreibung der Eier, Raupen und Puppen folgen:

#### *Er. glacialis* Esp.

Das Ei ist länglich eiförmig, sehr fein längs geriefelt, frisch gelegt hellgelb mit einem schwachen grünen Schein. Nach 2 Tagen ist es hellgrau mit einem braunen Schein.

Die frisch aus dem Ei geschlüpfte Raupe ist fast schwarz; sie häutet sich vor der Ueberwinterung einmal. Am 8. Januar 1913 nahmen wir sie ins geheizte Zimmer; sie häutete sich am 3. Februar und in gleichen Abständen noch zweimal und war dann Mitte April zum Verpuppen reif.

Die erwachsene Raupe ist schmutzig grün, dicht und kurz braun behaart, mit einer braunen Rückenlinie und drei gewellten braunen Seitenlinien; die grüne Farbe zwischen der oberen und mittleren Seitenlinie ist heller als die zwischen der mittleren und unteren. Unter den Seitenlinien ist die Farbe noch heller und wird von einer dunkelgrünen Fußlinie begrenzt. Die Unterseite der Raupe ist auffallend schön hellgrün, die 6 Brustbeine sind hellrotbraun, der Kopf ist braun.

Die Puppe ist grün und braun. Die Flügelscheiden, der Thorax, die Bein- und Fühlerscheiden sind dunkelgrün, der Kopf grün, bräunlich angehaucht, der Leib braun, auf den Ringen wenig grün, mit einer kräftigen, durch runde Flecke auf den Ringen hergestellten dunkelgrünen Rückenlinie und zwei schwachen grünen Seitenlinien.

#### *Er. gorge* Esp.

Das Ei ist hellgrün, länglich eiförmig, fein längs geriefelt, oben nicht merkbar eingedrückt.

Die Raupe ist braun, mit einer scharfen, schwarzen, gelblich-weiß eingefassten Rückenlinie, zwei gewellten schwarzen Seitenlinien, die durch eine gerade gelblich-weiße Linie getrennt sind, die untere Linie ist tiefer schwarz und weniger gewellt als die obere; zwischen Rücken- und Seitenlinie ist das Braun rosa angehaucht. Unter der Seitenlinie befindet sich ein breiter grüner Streifen, der von einer matten helleren Linie durchzogen ist; über der feinen schwarzen Fußlinie ist die Farbe der Raupe wieder rosa. Die Unterseite ist schmutzig-grün. Der Kopf ist dunkelbraun mit einem schwarzen Stirndreieck.

Die Puppe ist rosa-braun mit einer breiten, gelb eingefassten, dunkelbraunen Rückenlinie und einer feinen gelben Seitenlinie, die Schwanzspitze ist dunkelbraun, der Thorax schmutzig hellgrün, der Kopf fast schwarz.

Das Ei von

#### *Er. epiphron* Kn.

ist eiförmig, fein längs geriefelt, frisch gelegt hellgelb, nach 2 Tagen ist es rotbraun gefleckt.

Das Ei von

#### *Er. melampus* Fueßly

ist zuerst hell-weißgrau, nur wenig gelb, nach einigen Tagen braun gefleckt.

Die Eier von *Er. epiphron* und *melampus* sind fast gleich.

*Er. lappona* Esp.

Das Ei ist eiförmig, fein längs geriefelt, frisch gelegt sehr hellgrau, mit schwachem braunen Schein; nach einigen Tagen ist es fast weiß.

**Ein partieller Zwitter  
von *Parnassius apollonius* Eversm.**

von W. Niepelt, Zirlau.

Unter einer Anzahl Parnassier vom Thianschan-Gebirge befand sich ein *gynandromorphes* Exemplar von *P. apollonius*, welches interessant und der Erwähnung wert ist.

Die Oberseite ist rechtsseitig rein männlich, im Vorderflügel nur der innere der beiden Vorder- randflecke zwischen Zelle und Apex schwach rot gekernt. Hintere Ocelle der Hinterflügel bedeutend kleiner als die vordere. Analfleck ohne roten Kern. — Linksseitig: Vorderflügel männlich, Hinter- randfleck rot gekernt. Hinterflügel fast ganz weiblich, dunkel schwarzgrau beschuppt, bis auf einen elliptischen, eingespritzten Fleck vor dem Vorder- rande von männlicher, weißer Beschuppung. Ocellen größer wie rechtsseitig, ebenso die schwarzen Submarginalflecke. Analfleck rot gekernt.

Unterseite weniger abweichend, die dunkle Beschuppung des linken Hinterflügels scheint durch. Abdomen männlich.

**Beschreibung der japanischen (palaearkt.) *Orgyia  
thyellina* Btlr.**

von Walter Klotz, Spandau.

Unter dem in vorigem Winter aus Japan (Tokio) erhaltenen Zuchtmaterial befand sich auch ein Gelege von *Orgyia thyellina*. Dieser überaus interessante und beachtenswerte Falter dürfte noch vielen palaearktischen Sammlungen fehlen; er ist im Kataloge von Staudinger-Rebel (1901) nicht verzeichnet und in der Internat. Entomolog. Zeitschrift noch nicht zur Beschreibung gelangt. Darum wird es gewiß vielen Lesern erwünscht sein, Näheres über diesen Spinner zu erfahren. An der Hand meines Materials teile ich folgendes mit.

Die elfenbeinfarbenen, braunberingten Eier besitzen auffallende Aehnlichkeit mit denen unserer *Orgyia antiqua*, und das Gelege war am weiblichen Kokon angeheftet, weil die Weibchen der Herbst- generation größtenteils ungeflügelt sind, während die Weibchen der übrigen Generationen wohlaus- gebildete, kräftige Flügel besitzen.

Die Zucht wurde im Freien auf Prunus, worauf sich auch das importierte Gelege befand, vorgenommen. Auch gediehen die Tiere an Apfel und an Eiche (*Quercus sessiliflora* und *pedunculata*) vor- trefflich. Die jungen R ä u p c h e n sind schwarz. Erwachsene erreichen sie eine Durchschnittslänge von 25 mm; diejenigen, welche männliche Falter ergeben, werden naturgemäß nicht so lang. Der Kopf ist glänzend kohlschwarz; die Grundfarbe des Körpers ist gleichfalls schwarz und wird unter- seits und nach vorn zu auch oberseits grau auf- gehellt. Die beiderseitigen teilweise unterbrochenen und nach dem Kopfe zu schmaler werdenden Neben- rückenstreifen sind orange, die schmalen Seiten- linien weißgrau. Die beiden schräg nach vorn auf- wärts gerichteten, nach der Spitze zu keulenförmig gefiederten, etwa 12 mm langen Pinsel auf dem 1. Segment sind dunkelgrau, fast schwarz, an ihrer Wurzel ziegelrot. Auf dem 4. bis 7. Segment

befinden sich 4 schwefelgelbe, nach oben zuge- spitzte, 3 mm hohe Bürsten, denen sich auf der Mitte des 9. und 10. Leibesringes je 1 gelbe ring- förmige, in der Mitte dunkler werdende Knopf- warze anschließt. Der am Leibesende befindliche braune Pinsel ist 10 mm lang, nach hinten schräg aufwärts gerichtet und besteht aus unregelmäßig langen Haaren. Die Länge der beiden schwarzen gefiederten, nach außen hin sich verbreiternden Pinsel zu beiden Seiten des 5. Segments beträgt nur 4 mm. Die Behaarung der Raupe ist gelblich- weiß und an den Seiten des Körpers am dichtesten. An den Seiten laufen ferner 2 Reihen Haarbüschel tragende Warzen entlang, von denen die obere auf rotem, die untere auf weißlichgelbem Grunde steht. Das 2. und 3. Segment besitzt gleichfalls Warzen von rötlichem Aussehen.

Der K o k o n besteht aus einem dünnen, durch- scheinenden, von schwarzen Haaren durchsetzten Gewebe von weißlicher Farbe und 20–23 mm durchschnittlicher Länge, hat eine länglichovale Gestalt und wird geschützt zwischen den Blättern der Futterpflanze befestigt. Die Schlüpföffnung des Kokons wird stets durch die braune Behaarung des Afterpinsels verkleidet.

Der männliche Falter hat breite, gekämmte Fühler und besitzt eine Flügelspannung von 28,5 bis 29 mm. Die Vorderflügel sind schoko- ladenfarbig und werden von 4 Binden durchzogen, von denen die beiden inneren braungelb sind, während die äußeren eine dunkelbraune Farbe besitzen. Der halbmondförmig nach außen gebogene Innenrandfleck ist schwefelgelb, der Vorderrandfleck dagegen kohlschwarz, ebenso die Saumlinie. Auch sind die Vorderflügel mehr oder weniger am Vorder- rande sowie im Mittelfelde blau bis blaugrau über- tönt. Die behaarten Hinterflügel besitzen eine eintönige s c h w a r z braune Farbe. Der Saum hellt sich nach dem Körper zu auf; dieser ist gleichfalls heller und trägt auf seiner Mitte oben 2 schwarze, leicht ins braune spielende Schöpfe.

Das gelblichweiße Weib erreicht 46 mm Flügelspannung und besitzt mehr oder weniger auf den Vorderflügeln eine bräunliche Grundfarbe. Der dunkle Randfleck sowie die Hinterflügel sind von schwärzlicher Farbe. Das Weibchen besitzt gleich- falls 2 Schöpfe, nur sind diese unscheinbarer als beim männlichen Falter.

Schließlich sei noch erwähnt, daß die Falter leicht in Kopula gehen und daß die Eier unregel- mäßig schlüpfen, so daß ich von ein und demselben Gelege zu gleicher Zeit Raupen, Puppen, Falter und wiederum Eier besaß. Vielleicht dient diese Ein- richtung der Erhaltung der Art.

**Systematisches Verzeichnis  
der von mir 1900 bis 1906 in Südtirol erbeuteten  
Makrolepidopteren.**

Beitrag zur Kenntnis der Lepidopterenfauna Südtirols,

Mit 5 Neubeschreibungen.

Von H. Stauder, Triest.

(Fortsetzung.)

29. *Melitaea phoebe* Knoch 1 ♂ ♀ typ. Terlan VI. 06.
30. *Melitaea didyma* O. in typischen, jedoch sehr großen Exemplaren überall aus dem Etschtale; nur wenige Stücke können zu *meridionalis* Stgr. gezogen werden.  
*Melitaea didyma* v. *alpina* Stgr. Mendel VI. Traoi VII. 05.

31. *Melitaea athalia* Rott., Terlan, Bozen, Meran, Kaltern in der Ebene in zwei Generationen V., VI. und Ende VIII.
32. *Melitaea parthenie* v. *varia* Meyer-Dür, Ortlergebiet, VIII. 04, 1 ♂♀.
33. *Melitaea dictynna* Esp. 1 ♂♀ Terlan 24. VI. 06.
34. *Argynnis selene* Schiff., Bozen 05, 2 ♂♂.
35. *Argynnis euphrosyne* L. gemein, Mendel 1000 bis 1300 m, Anfang VII. 04.
36. *Argynnis pales* Schiff. 2 ♂♂ Ortlergebiet VIII. 03.
37. *Argynnis dia* L. gemein bei Bozen, Mendel V., VI.
38. *Argynnis amathusia* Esp. sehr gemein VII. 05 Mendel, Penegal.
39. *Argynnis daphne* Schiff. 2 ♂♂ 1. VII. 05 Mendelpaß.
40. *Argynnis lathonia* L. überall gemein ab III., IV.
41. *Argynnis aglaja* L. überall gemein VI. VII.
42. *Argynnis niobe* L. 1 ♀ Terlan, VI. 05.
43. *Argynnis adippe* L. mehrere ♂♀ Terlan, VI., VII.
44. *Argynnis paphia* L. 2 ♂♂ VII. Terlan, 3 ♀♀ VII. Bozen, 1 ♂♀ Mendelstraße VII. 04; *Argynnis paphia* ab. *valesina* Esp. ♀ sehr gemein im Villnössertale, woselbst die ♀♀ meist dieser Form angehören.
45. *Melanargia galathea* v. *sakaria* Fruhst.\*) im VI., VII. bei Atzwang, Meran, Lana a. Etsch, Terlan und Bozen sehr gemein.  
*Melanargia galathea* ab. ♀ *leucomelas* Esp. selten;  
*Melanargia galathea* ab. *galene* O. 1 ♂ Atzwang VII. 04.
46. *Erebia melampus* Fueßly Mendelgebiet VII. 04 gemein.
47. *Erebia pharte* Hb. 1 ♂ Mendelhöhe VII. 04.
48. *Erebia manto* Esp. 1 ♀ VIII. 04 Penegal.
49. *Erebia ceto* Hb. 2 ♀♀ VII. 04 Penegal.
50. *Erebia medusa* v. (altic.) *hippomedusa* O. 1 ♂ VII. Mendel.
51. *Erebia nerine* Frr. 2 ♂♂♀♀ Mendel VII. 04.
52. *Erebia pronoe* v. *pitho* Hb. 3 ♂♂, 2 ♀♀ Mendel, VII. 04.
53. *Erebia euryale* v. *ocellaris* Stgr. 2 ♂♂ VII. 03 Mendel.
54. *Erebia tyndarus* Esp., VII. 03, 04, gemein Mendel, darunter ab. *coecodromus* Gn. et Vill.
55. *Satyrus ciree* F. mehrfach Terlan (Peterbachgraben) VII. 03, 04, 05.
56. *Satyrus hermione* L., 2 typ. ♂♀ Terlan VII. 04.
57. *Satyrus semele* L., typ. Terlan VI.
58. *Satyrus actaea* v. *cordula* F. gemein VII. 03 Villnößtal. Mendel VII., VIII. 04.
59. *Satyrus dryas* v. *drymeia* Fruhst. in den alten Etschauen bei Terlan häufig. Diese prächtige Lokalrasse wird von der illyrischen var. *julianus* Stander\*\*) an Größe noch bedeutend übertroffen.
60. *Pararge egerides* Stgr. v. *camoena* Fruhst. ab IV. allenthalben sehr gemein in 2 Generationen.
61. *Pararge megera* L. in typ. Stücken bei Terlan in 2 Gen. III., IV. und VII., VIII.
62. *Pararge maera* L. bei Terlan gemein in 2 Gen., wovon die zweite meist v. *adrasta* Hb. ab. *triops* Fuchs (= *biocellata* Krodol) nicht selten (Terlan 7. IV. 03, 6. IV. 04, 22. VII. 06).
63. *Pararge achine* Sc. sehr selten in den Etschauen bei Sigmundskron (1 ♂♀ 2. VII. 05).
64. *Aphantopus hyperantus* L. bei Terlan gemein im VII., VIII. in Erlengebüsch; ab. *pallens* Schultz einmal 3. VII. 05 Andrian; ab. *vidua* Müller öfters gefangen, ab. *lanceolata* Shipp 1 ♂♀ (2. und 6. VII. 05 Andrian).
65. *Epinephele jurtina* L. mit meist guten Uebergängen zu *hispulla* Hb., nicht selten ♀ *bioculata* Rbl., ab. ♀ *caeca* Rbl.; auch ab. *semialba* Bruand (5. VII. 04 Terlan).
66. *Epinephele tithonus* L. bei Terlan selten im VII., VIII. Aberrative Formen sind mir nicht bekannt geworden.
67. *Coenonympha arcania* L. im ganzen Bozenerboden gemein im VI.; ab. *obsoleta* Tutt 23. VI. 04 Siebeneich.
68. *Coenonympha pamphilus* L. bei Bozen in 2 Gen., wovon die zweite manchmal etwas an *lyllus* Esp. erinnernd; ab. *multipuncta* Schultz, ab. *obsoleta* Tutt (= *caeca* Strand), ab. *unicolor* Tutt und ab. *semilyllus* Krul. nicht selten. 1 ♂ ab. *pallida* Tutt (= *eburnea* Habich) 5. VII. 03 Terlan.
69. *Libythea celtis* Laicharting, in ganz Südtirol, soweit *Celtis australis* wächst, gemein, bei Terlan oft massenhaft beobachtet, überwintert im III., IV., und dann wieder im VI., VII. Raupen jährlich massenhaft in Siebeneich von *Celtis* geklopft; lassen sich an einem Faden langsam zu Boden. Verpuppung meist an der Futterstelle (am Blatte selbst). Meine Terlaner Raupen waren stets äußerst variabel; neben grünen und braunen fand ich auch gelbliche und rotgefärbte. Die Hinterflügelunterseite variiert ebenfalls sehr stark. Von mir sonst noch beobachtet: im Eisacktal bei Kardaun, Blumau, Atzwang; Oberbozen, Seifers, im ganzen Ueberetsch, Mendelstraße, Meran, im Vall' Arsa bei Rovereto.
70. *Nemeobius lucina* L. bei Terlan in 2 Gen. (V. und IX.) nicht häufig.
71. *Thecla w-album* Knoch bei Terlan (Haller in der Klaus) gemein V. an Liguster.
72. *Thecla ilicis* Esp. wie die vorige, sehr gemein überall an Berglehnen im Etschtale, darunter und zwar bei weitem häufiger als die Stammform ab. ♀ *cerri* Hb.; auch mehrere ♂♂ besitzen die der *cerri* eigene rötlichgelbe Außenbinde der Vorderflügel-Oberseite. Bei zwei Terlaner ♀♀ ist die helle Außenbinde gegen die Basis zu derart verbreitert, daß auch das ganze Mittelfeld noch rotgelb ausgefüllt erscheint. Diese prachttvolle Form von *cerri* Hb. sei hier als  
**nov. aberr. aurea m.**  
eingeführt.  
4 ♂♂ ab. *esculi* Hbn. Terlan, VI. 03, 05, Klaus bei Terlan.
73. *Callophrys rubi* L. in ganz Südtirol verbreitet, jedoch nirgends häufig angetroffen.  
*Callophrys rubi* ab. *caecus* Geoffr. (= *immaculata* Fuchs) 1 ♂ 26. IV. 05. Terlan.
74. *Chrysophanus alciphron* v. *gordius* Sulz, 2 ♀♀ Villnößtal VII. 03.
75. *Chrysophanus phlaeas* L. überall. Terlaner g. a. kann noch nicht zu *eleus* F. gezogen werden.
76. *Chrysophanus dorilis* Hufn. Terlan am Bahndamme gleich bei der Station im IV., V. und VII. gemein. 1 prachttvolles ♀ ab. *strandii* Schultz (= *striata* Gillm.) V. 03 Terlan.

\*) E. Z. Stuttgart, XXIII, pag. 240.

\*\*) H. Stander: Beiträge zur Makrolep. Fauna der adriat. Küstengebiete, Boll. Soc. Adr., Vol. XXV, p. II, pag. 116, 117 (24, 25).



# Aus den entomologischen Vereinen.

## Beilage zur Internationalen Entomologischen Zeitschrift.

8. Jahrgang.

30. Januar 1915.

Nr. 32.

### Berliner Entomologen-Bund.

Sitzung vom 23. Juni 1914.

(Fortsetzung.)

d) f. *pallida* Tutt, blaß mit schwacher Zeichnung

e) f. *grisea* Tutt, dunkelgrau.

Subspecies: *japonica* Leech aus Japan.  
*zinina* Gr.-Grsch. aus China.

2. *tremulifolia* Hb. (*ilicifolia* Esp., *betulifolia* O.).

Subspecies: *ambigua* Stgr. von Issik-Kul.

3. *suberifolia* Dup., Südfrankreich, Spanien, Portugal, Nordwestafrika.

4. *glasunowi* Gr.-Grsch., Nord-Persien.

5. *alice* John aus dem Süd-Darja-Gebiet.

6. *arborea* Blöcker, bisher nur bei Petersburg gefunden.

7. *americana* Harr. (nicht zu verwechseln mit *Malacosoma americana*), Nord-Amerika.

8. *ferruginea* Pack., Michigan.

9. *californica* Pack., Kalifornien.

10. *roseata* Stretch, Kalifornien.

11. *alascensis* Stretch, Alaska.

Ferner werden nicht ganz sicher dem Genus von Kirby (Cat. p. 824) eingereicht:

12. *modesta* Druce,

13. *thyalina* Druce, beide von Panama, die beiden einzigen tropischen Formen der sonst ganz paläarktischen bzw. nearktischen Gattung

II. *Gastropacha* (Fühler des Weibchens fast ebenso wie die des Männchens).

1. *quercifolia* L.

a) f. *alnilolia* O., stark geschwärzt, besonders das Weibchen, besonders im Norden des Verbreitungsgebietes und hier oft die Stammform verdrängend.

b) f. *ulmifolia* Henäck., hell, fast ocker-gelb und scharf gezeichnet, im Süden.

c) f. *pallida* Spul., blaß gelblich rotgrau, schwach gezeichnet.

d) f. *suffusa* Tutt, dunkel rotbraun. die gelben Stellen der Vorderflügel grünlich, der Saum gelb.

e) f. *purpurascens* Tutt, tief dunkel purpurfarben, mit ausgedehnter Schwärzung.

f) f. *hoegei* Henäck., sehr kleine Form einer 2. Generation.

Subspecies: *dalmatina* Gerh. von Dalmatien.  
*meridionalis* Hormuz. vom Mittelmeergebiet bis Kleinasien.  
*cerridifolia* Feld. in Japan, Korea, Ussuri und Nordchina.  
*salicifolia* Stgr. von Kentei.  
*sibirica* Krml. von Westsibirien.

Die von Tutt noch aufgestellten Formen: *major* für sehr große Stücke und *incompleta* für ein Exemplar mit halbkreisförmigen Ausschnitten am Analwinkel der Hinterflügel halten wir nicht für berechtigt, da die Größe allein doch nicht zur

Charakterisierung einer Form genügt und es sich bei *incompleta* offenbar um eine Monstrosität handelt.

2. *populifolia* Esp

a) f. *flava* Schultz, hell weißlich gelb, fast ohne Zeichnung, aus der Gegend von Berlin.

b) f. *fagifolia* Roth. (Spul.), Weibchen blaßbraungelb.

c) f. *grisea* Spul., rötlich graubraun.

d) f. *obscura* Henäck. (*aestiva* Jaen.), kleine dunkle Stücke aus einer 2. Generation.

e) f. *autumnalis* Jaen., eine durch künstliche Zucht erzielte 3. Generation, blaß, Zeichnung gut entwickelt.

f) f. *standfussi* Jaen., feurig rot mit starker schwarzer Zeichnung. Ebenfalls durch künstliche Zucht erhalten.

3. *tsingtauica* Grünberg aus China, vielleicht nur eine Form von *populifolia* Esp.

4. *angustifolia* Walk. aus China.

Er legt vor:

1. ein Zwergexemplar von *Gastropacha quercifolia* L. von Herrn Schulz in Wilmersdorf, am 6. VI. 1903 gezogen aus einer im Wachstum zurückgebliebenen Raupe, daher nicht als f. *hoegei* Henäck. anzusprechen.

2. ein lehmgelbes schwach gezeichnetes Weibchen von *E. tremulifolia* Hb. aus Schöckingen (bei Leonberg in Württemberg), der f. *lutescens* Tutt von *E. ilicifolia* L. entsprechend, daher als *E. tremulifolia* Hb f. *lutescens* f. nov. zu bezeichnen.

Ferner zeigt Herr Zurth *E. ilicifolia* f. *grisea* Tutt.

Herr Schaffitzel gibt an, daß die Eier von *quercifolia* vierzehn Tage bis drei Wochen bis zum Schlüpfen brauchen, während die von *tremulifolia* stets über drei Wochen liegen.

Wie Herr Zukowsky bemerkt, geschieht die Ueberwinterung der Raupen von *quercifolia* ganz ungeschützt, in den Ritzen der Baumrinde. Man darf ihnen keine Sonne im Frühjahr geben, da sie sonst vor Erscheinen des Futters ihren Winterschlaf beenden.

Herr Hannemann berichtet: Eine zweite Generation von *populifolia* kann man leicht erzielen, wenn man die Räumchen regelmäßig der Morgensonne aussetzt. *Ilcifolia* hat er aus den Eiern gezogen. Im April schlüpfen die Eier; als Futter verwendete er Heidelbeere. Die ganze Zucht dauerte 4 Monate, doch entwickelten sich von dem ganzen Gelege nur 7 Raupen zur Puppe.

Zur Frage, ob die besprochenen Arten auch ans Licht fliegen, bemerkt Herr Closs: Ans Licht kommen nur Weibchen und zwar viele *Gastropacha*-Arten, auch *quercifolia* und *tremulifolia*. Uebrigens kommen auch die kleinen Bombyciden ans Licht, aber von *neustria* L. z. B. nur die Männchen. In Finkenkrug hat er auch *Odonestis pruni*-Weibchen am Licht gefangen. Die erwähnten Arten kommen zwischen 10 und 11 Uhr geflogen.

Die Herren Zukowsky und Geyer bestätigen das für *quercifolia* und *populifolia*, und zwar für beide Geschlechter. *Populifolia*-Männchen kann man noch am Kreuzberg am Licht fangen. Auch im Tiergarten hausen noch einige Exemplare.

Herr Dahlke gibt einen vorläufigen Bericht über seine Beobachtungen an *Endrosa kuhlweini* Hb. Die Männchen waren an dem Flugplatze der Art sehr fluglustig in der Sonne, im Schatten dagegen stellten sie sich tot und ließen sich bei Berührung fallen. Die Weibchen, kaum ausgewachsen, waren schon in Copula. Waren sie schon vor dem Auswachsen eine Copula eingegangen, so wuchsen ihre Flügel nach dieser nicht mehr aus. Vier mitgenommene Gelege schlüpften, die Räumchen nahmen aber kein Futter (Salat, welke Blätter, Flechten) an. Der Vortragende zeigt eine Serie der Falter, die das starke Variieren der Zeichnung, von ganz schwacher bis sehr starker Punktierung, veranschaulicht. Die Raupe, die in den Morgenstunden zu finden sein soll, hat er niemals entdecken können, auch hat er niemals eine Puppe finden können, sodaß darüber, ob diese überwintert oder die Raupe, noch nicht entschieden werden kann. Er wird aber in den kommenden Jahren sein Augenmerk gerade auf diesen Punkt lenken.

Ferner zeigt derselbe eine sehr auffallende Aberration von *Arctia hebe* L., die bisher noch nicht bekannt ist und daher von Herrn Closs wie folgt beschrieben wird:

*Arctia hebe* f. *dahlkei* f. *nova*.

Beschreibung: Vorder- und Hinterflügel, ebenso der Körper, sind vollständig schwarz über-gossen, so daß die Zeichnung nur ganz schwach durchschimmert. Am Vorderrande der Vorderflügel und an der Basis befinden sich ganz kleine gelbe Flecke. Am Vorderrande der Hinterflügel ein rosenroter Streif. Das Rosenrote der normalen Zeichnung am Hinterleibe ist ganz schwach ange-deutet. Unterseite ebenso, nur matter. Der rechte Hinterflügel ist etwas verkrüppelt.

Geschlecht: weiblich.

Vaterland: Gosener Berge bei Berlin.

Coll.: F. Dahlke.

Type: in collect. Dahlke.

Diese Form ist eine eigentlich melanistische und nicht zu verwechseln mit der in Nr. 15 der Internat. Entomolog. Zeitschrift, VII. Jahrgang, beschriebenen, bei welcher die schwarzen Zeichnungen zusammengefloßen sind. Bei der vorliegenden Form sind die Zeichnungen der Vorderflügel normal, nur ist das Weiß schwarz über-gossen, so daß es den Eindruck schwarzer Seide gegen-über dem Samt der normalen schwarzen Zeichnung macht. Das Schwarz der Hinterflügel ist seiden-glänzend, mit der samtartigen schwarzen Normal-zeichnung.

Dr. Erwin Christeller.

#### Sitzung vom 14. Juli 1914.

Anwesend 16 Mitglieder, ein Gast,

Herr Schönfeld wird als Mitglied auf-genommen.

Von der Frau des verstorbenen Mitgliedes Herrn Brandt ist eine Photographie des Verstorbenen dem Vereine zugegangen. Frau Brandt wird ein Dankschreiben des Vorstandes erhalten.

Es wird beschlossen, von Vereins wegen Klägersche Insektennadeln zur billigen Abgabe an die Vereinsmitglieder anzuschaffen.

Herr Closs kommt mit wenigen Worten auf

die in der vorigen Sitzung demonstrierte *Arctia hebe* L. zurück. Es sei zwar von Schultz eine f. *lugens* benannt worden, jedoch wird sie folgender-maßen beschrieben: es fließen die schwarzen Binden der Vorderflügel zusammen. Hier ist dies aber keineswegs der Fall. Vielmehr ist der ganze Flügel gleichmäßig schwarz über-gossen. Es liegt daher ein Fall von wirklichem Melanismus vor.

Herr Schumann zeigt drei gezogene Exem-plare der hier sehr seltenen *Acidalia corrivalaria* Kretschm. aus dem Berliner Gebiet. Ferner zeigt er einige sehr dunkle Stücke der *Larentia tristata* L. aus der zweiten Generation.

Herr Penseler berichtet über eine Zucht von *Leucodonta bicoloria* Schiff., die er mit sehr gutem Erfolge dadurch durchführte, daß er als Futter aus-schließlich Hängebirke verwendete. Diese ist übrigens ohne weiteres 4 - 5 Tage ohne zu trocknen haltbar.

Dr. Erwin Christeller.

#### Sitzung vom 22. September 1914.

Anwesend 17 Mitglieder, 2 Gäste.

Herr Penseler, der zweite Vorsitzende, eröff-net die Sitzung. In einigen Worten gedenkt er der schweren, ersten, aber wiederum auch sehr großen Zeit. Die erste offizielle Sitzung nach den Ferien stehe ganz im Zeichen des Krieges. Wohl keiner habe bei Schluß der Sommersitzung sich eine derartige Wendung der Dinge träumen lassen. Von unsern Mitgliedern stehen zur Zeit im Felde die Herren Guthmann, Weinert, Werner, Zurth. Mögen sie alle gesund und in dem frohen und stolzen Bewußtsein, dem teuren Vaterlande in großer Zeit treu gedient zu haben, heimkehren.

Als Gäste wurden die Herren Fischer und Müller vorgestellt.

Hierauf gedachte Herr Petersdorff in schlichten erhebenden Worten unserer siegreichen, heldenhaften Armee und brachte zum Schluß ein dreimaliges Hoch auf dieselbe aus, in welches die Anwesenden begeistert einstimmten.

Die von den Mitgliedern Herren Guthmann, Werner und Zurth bereits eingegangenen Kartengrüße wurden erwidert.

An Zeitschriften lagen die während der Ferien eingegangenen Guben Zeitschriftennummern vor. Besonderes war daraus nicht zu erwähnen.

In einem Schreiben teilte der Bruder des Herrn Weinert dessen Einberufung zur Fahne ohne nähere Adresse mit.

Von Herrn Penseler wurde der Antrag gestellt, den im Felde stehenden Vereinsmitgliedern auf Kosten der Vereinskasse Zigarren oder Zigaretten, Kautabak, Suppenwürfel und Schokolade zu über-senden.

Der Antrag wurde einstimmig angenommen. Und zwar sollen erstmalig in einem Feldpostbriefe Zigarren, Kautabak und einige Suppenwürfel ab-gesandt werden. Sobald der Empfang bestätigt würde, soll dann in einer zweiten Sendung Schoko-lade nachfolgen. Mit der Anschaffung und Ueber-sendung der Liebesgaben wurde der Kassierer Herr Hanemann beauftragt. — Im übrigen stand die ganze Versammlung im Zeichen des Krieges.

Im entomologischen Teile zeigte Herr Schu-mann eine Anzahl aberrativer diesjähriger *Deile-philha euphorbiae*-Falter und Herr Zukowsky einen aus einer diesjährigen Raupe geschlüpften Falter von *Sphinx ligustri* vor.

Dr. Erwin Christeller.

## Berliner Entomologen-Bund.

### Berichtigung.

In unserm Sitzungsberichte vom 26. Mai 1914 in Nr. 29 der Zeitschrift ist folgendes zu berichtigen:

Seite 164 Zeile 23 von oben muß es „f. *nordlandica* Strand“ heißen statt f. *nordmanni*.

Auf derselben Seite Zeile 51 bis 53 wolle man lesen: „Dieser erzielte aus einer überliegenden Puppe von *Arctia hebe* L. ein Stück der seltenen f. *nigra* Schultz“.

### Entomologischer Verein „Apollo“ Frankfurt a. M. Protokollauszug der Sitzung vom 31. März 1914.

Herr Vogt spricht über

#### „Praktische Aufgaben der Entomologie“.

Systematische Sammlung führt am wenigsten zu einer Befriedigung. Der Grund hierfür ist: Durch die fortwährend neu aufgeschlossenen Fanggebiete wird es nur den wenigsten Entomologen möglich, eine abgeschlossene Sammlung zu erhalten, welche einigermaßen Anspruch auf wissenschaftlichen Wert hat. Professor Rudow hat es in seinem Aufsatz in der Gubener Zeitschrift trefflich ausgeführt. Besser schon ist die Beschränkung auf einige Familien. Hier kann einer schon eher zum Ziel gelangen. Doch hat auch dieses Sammeln für die Allgemeinheit keinen durchschlagenden Zweck. Interessanter ist deshalb das Anlegen von Biologien. Hier wird schon eher mancher Fund zur Bereicherung der Entomologie zu bekommen sein. Verschiedene Entwicklungen sind noch nicht genügend aufgeklärt. Auch neue Zuchten werden das Interesse für die Entomologie fördern und zur Nachahmung anfeuern. Auch hier gibt Professor Rudow's Aufsatz beherzigenswerte Winke. Doch bleibt das große Laienpublikum auch der interessantesten Biologie gegenüber kalt. Und dennoch können wir noch viele Leute für die Entomologie gewinnen, wenn wir sie bei ihrer Arbeit in Garten, Feld und Wald von deren Nutzen praktisch überzeugen, sie auf die vielen Schädlinge für Obst, Gemüse und Feldfrüchte aufmerksam machen.

Aber auch nützliche Insekten lerne man sie beachten, wie z. B. viele Laufkäferarten, Ichneumoniden, Raubfliegen, auch Tachinen u. a. m. Werden doch noch so häufig die gelben Kokons von *Microgaster glomeratus* auf der Kohlweißlingsraupe fälschlich als Raupeneier vernichtet.

Wie ist das zu erreichen?

1. Durch Sammeln biologischen Materials
  - a) von Schädlingen, z. B. der Schädlinge des Apfelbaumes und anderer Obstbäume, der Beerensträucher, der Gemüse, des Spargels usw.,
  - b) und von nützlichen Insekten, damit der Entomologe sie selbst erst von dieser Seite kennen lernt.
2. Durch Halten populärer Vorträge darüber in anderen Vereinen (Gartenbauvereinen usw.).
3. Durch praktische Exkursionen in Garten und Feld und dabei täglichen Rat.

Warum ist dies notwendig?

1. Weil das Laienpublikum mit den staatlichen biologischen Versuchsanstalten meistens nicht in engere Fühlung kommt.
2. Weil die allgemeine Kenntnis der praktischen Entomologie (durch rationelle Bekämpfung der Schädlinge unserer Kulturpflanzen) für die Obst-

Land- und Forstwirtschaft ungemein großen Nutzen stiften kann. (Geht doch jährlich etwa eine Milliarde an Nationalvermögen durch die Schädlinge der Landwirtschaft und des Obstbaues verloren.)

3. Weil durch das allgemeine Interesse die Entomologie als Wissenschaft selbst wieder profitiert.

In der Diskussion bemerkt Herr Riedinger, daß das Sammeln von einzelnen Familien und Spezialitäten sehr schön sei, jedoch für Minderbemittelte mitunter kostspielig, weil die fehlenden Tiere durch Tausch schwierig zu erlangen seien. Herr Heuer bemerkt noch, diese Anregungen seien mit Freuden zu begrüßen; es ist sehr notwendig, biologisch zu sammeln, um alle Entwicklungsstufen kennen zu lernen.

### Protokollauszug der Sitzung vom 14. April 1914.

Auf allgemeinen Wunsch, hauptsächlich der jüngeren Mitglieder, übernahm es Herr Riedinger, das Spannen der Schmetterlinge praktisch vorzuführen. Da schon aus einer früheren Sitzung darüber ausführlich berichtet wurde, kann von einer näheren Besprechung hier abgesehen werden.

### Protokollauszug der Sitzung vom 28. April 1914.

#### „Präparieren von Raupen“.

Das Referat über dieses Thema hatte Herr Heuer, welcher als tüchtiger Präparator hinlänglich bekannt ist. Er verstand es, durch seine praktischen Vorführungen die Anwesenden aufs äußerste zu fesseln.

Anschließend hieran bemerkt Herr Vogt, ja darauf zu achten, daß die präparierten Raupen ihre natürliche Stellung erhalten. Sie werden, wenn irgend möglich, an den Stengel der Futterpflanze angeleimt. Die Raupen nur an dem Strohalm zu lassen, sieht unnatürlich aus. Hierzu bemerken die Herren Lederer und Riedinger, es ist sehr schwierig, die Raupen in lebender Stellung zu präparieren, hauptsächlich beim Ligusterschwärmer, sowie bei Raupen mit Schutzstellung; es liegt sehr viel an der Geschicklichkeit des Präparators. Auf die Frage des Herrn Riedinger, wie am besten die Eier zu töten sind, um das Einfallen derselben zu verhüten, gibt Herr Heuer bekannt, daß er die Eier in einem Reagenzglas mit Spiritus über einer Flamme leicht aufwallen läßt. Natürlich ist größte Vorsicht am Platze.

Herr Vogt gibt noch bekannt, daß am 17. Mai die Besichtigung unseres Vereinsgartens durch den Verein zur Förderung des Kleingartenbaues stattfindet.

### Protokollauszug der Sitzung am 12. Mai 1914.

Herr Vogt spricht über

#### „Die sogenannten Mairaupen“.

Durch die anhaltende kalte Frühjahrstemperatur kamen unsere Obstbäume erst spät zur Entwicklung. Wir hatten das seltene Schauspiel, Pfirsiche, Aprikosen, Zwetschen, Kirschen, Birnen und Frühäpfel zu gleicher Zeit in Frankfurt a. M. und Umgebung blühen zu sehen. Alle hatten die letzten kalten Nächte glücklich überstanden, und der reiche Fruchtansatz berechtigte zu den größten Hoffnungen. Namentlich blühten die Kirschen in üppigster Pracht wie selten.

Letztere hatten auch überreich angesetzt. Die Früchte hatten schon Erbsengröße. Da setzte der

Raupenfraß ein, welcher strichweise fast die ganze Ernte vernichtete.

Ich sammelte *brumata*, *defoliaria*, *chrysorrhoea*; auch Käfer halfen verwüsten, wie: *rectirostris*, *R. interruptus*, *Tr. cerasi*; Blattrüßler, Obstblatt-miniermotten u. a. mehr.

Daneben wurden wieder Bäume verschont, so daß bei gleicher Blütenfülle viele Bäume zum Brechen voller Kirschen hingen, während andere wenig oder fast gar nichts trugen. Nach meiner Erfahrung mußten meine drei Bäume wenigstens 4—5 Zentner bringen, so reich und gut hatten sie angesetzt. Kaum 20 kg waren die ganze Ernte. Am meisten blieben die schwarzen großen Einmachkirschen (Cronberger) und die Sauerkirschen verschont. Sie scheinen dem Räuberpack nicht zu munden. Neben den Kirschen litten auch die kleinen Apfelpyramiden sehr durch *M. neustria*, *pomorum*, *A. pomonae*, *L. rufides*, *P. mali*, *H. malinella*, *H. padella* und andere Schädlinge.

Wie ist nun das massenhafte Auftreten dieser Schädlinge zu erklären? Wir hatten in diesem Winter in hiesiger Gegend bis 15<sup>o</sup> trockenen Frost. Alle Tiere und deren Verwandlungsstadien haben demnach die Kälte gut überstanden. Sie haben eben zu ihrer Entwicklung ein warmes Frühjahr gehabt. Ein naßkalter Frühling ist dagegen für die Insektenwelt sehr ungünstig. So sind auch die schlechten Fangergebnisse der letzten Jahre zu erklären. Was ist nun gegen diese Schädlinge zu tun? Es würde zu weit führen, alle die Methoden und Mittel anzuführen, welche von Pomologen gegen das Gesindel angewandt werden. Ich habe mich selbst dagegen mit allem Möglichen gewehrt und bin doch nicht Herr geworden. In sogenannten Raupenjahren langt eben alle menschliche Kunst nicht. Wir müssen uns nach anderer Hilfe umsehen. Und diese wird uns in unsern Singvögeln in reichem Maße zuteil. Nistkästen, Hecken, Trink- und Badegelegenheiten und Winterfütterung werden sie bald in unsere Gärten locken und hier fesseln. Die geringe Mühe danken sie durch reichen Insektenfraß. Auch pflanze man geeignete Sorten, welche nicht so viel von den Schädlingen zu leiden haben.

Herr Vogt gab die Waldkarten aus mit der Bitte, diese in der bei uns üblichen Weise zu benutzen.

#### Protokollauszug der Sitzung vom 26. Mai 1914.

Herr Riedinger spricht über:

„Ein Beitrag zur Bekämpfung des Museumskäfers *Florinus museorum*.“

Bevor ich Mittel und Wege über die Bekämpfung dieses Schädlinges unserer Sammlungsobjekte bespreche, will ich eine kleine biologische Beschreibung des Museumskäfers geben.

Dieser hat, soweit mir meine Beobachtungen als Grundlage dienen, nur eine Generation. Die Erscheinungszeit ist eine ziemlich lange und erstreckt sich auf die Zeit vom Januar bis Mai. Ich glaube auch zu anderen Zeiten schon Käfer in meiner Behausung angetroffen zu haben, doch habe ich mir früher keine Notizen darüber gemacht, da ich erst seit ein paar Jahren mich eingehender damit beschäftigte.

Daß er ziemlich unregelmäßig erscheint und doch keine eigentliche zweite Generation im Jahre hat, liegt zweifellos darin, daß er seine Nahrung nicht nur im Freien auf Doldenblüten sucht, sondern auch in Räumen, die von der Natur ganz abweichende

Temperaturen aufweisen. Einmal sind Sammlungen jahraus, jahrein in ungeheizten Räumen untergebracht, dann wieder in immer geheizten Räumen und auch nur tagsüber im Warmen, während nachts, auch im Winter, das Fenster geöffnet ist. Daß dadurch verschiedene Erscheinungszeiten stattfinden müssen, liegt klar auf der Hand. Bei meinen Versuchen erschienen die ersten Käfer im Januar. Dieselben paaren in der Gefangenschaft sehr gern.

Der weibliche Käfer legt 30—50 eigentlich große Eier ab. Das Ei ist bei einem Verhältnis von 1:3 0,7—0,8 mm lang. Die Farbe ist fast weiß und leicht durchscheinend. Je nach der Temperatur entschlüpft ihnen die Larve nach 3—5 Wochen. Bis zur Verpuppung macht sie auch mehrere Häutungen durch. Die Puppe liegt ebenfalls 3—5, sogar 6 Wochen, bis der fertige Käfer erscheint.

Ich komme jetzt zur Lebensweise der Larve, die uns den eigentlichen Schaden anrichtet, und da muß ich zunächst sagen, daß diese sehr widerstandsfähig ist. Da findet man keine Peprine, keine Cholerine.

Falter, die noch mit einer Kruste von Entfettungspulver belegt sind, werden von der Larve verschont. In kleinen Gläschen ohne Futter, aber mit Watte verstopft, fressen sie die Watte; allerdings bleiben sie bei dieser mageren Kost klein.

Wie viele Mittel mögen schon versucht worden sein, um diesen Räuber von den Sammlungs- und Doublettenkästen fern zu halten? Da kommt einmal das Quecksilber in Betracht, das noch von manchem Sammler als unfehlbar angesehen wird. Soviel steht durch meine Versuche fest, daß das Quecksilber der Museumskäferlarve gar nichts schadet, aber für den Menschen nachteilig werden kann, wenn die Sammlungen mit Quecksilber in der Wohnung untergebracht sind.

Am 15. Dezember 1913 brachte ich in ein gut verkorktes Glas 2½ g Quecksilber. Der übrig gebliebene Hohlraum betrug 90 ccm. Es kam also sehr viel Quecksilber auf einen so kleinen Raum. In das Glas verbrachte ich einige Larven, die sich fröhlich zum Käfer entwickelten bis auf eine, die einging. Als Futter gab ich natürlich tote Falter bei.

Am 6. Februar 1914 machte ich noch einen Versuch mit 5 g Quecksilber bei ebenfalls nur 90 ccm Hohlraum.

Die Larven entwickelten sich ebenfalls glatt, die Käfer paarten sich und legten Eier.

Heute, Ende Mai, sind schon Larven da. (Ich zeige hier die Resultate vor.)

Also Quecksilber nützt nichts. Ein weiterer Versuch galt dem Tabakstaub.

Auch hier entwickelten sich die Larven aus dem Ei und gedeihen ganz gut. (Diese Zucht habe ich ebenfalls zur Ansicht mitgebracht.)

Anders verhielt sich die Zucht auf Naphtalin. In ein wieder ebenso großes Glas wie bei den vorhergehenden Versuchen legte ich am 4. Februar 1914 eine ½ cm dicke Schicht Naphtalin, darauf tote Falter als Futter und 8 etwa dreiviertel erwachsene Larven.

Am 15. Februar waren 3 tot, am 24. Februar weitere 2, am 1. März eine, am 10. März wieder eine und nach einigen Tagen die letzte. (Ich lasse diesen Versuch ebenfalls zur Ansicht herumgehen.)

(Fortsetzung folgt.)

## Zu kaufen gesucht:

### Afrikanische Falter

Ganze Ausbeuten oder mir fehlende Arten.

### Abzugeben:

meist in Anzahl, gespannt, manches auch in Tüten:

D. antimachus, O. zalmoxis, Papilio dardanus, hippocoon ♀, demoleus, cypraeofila, cynosta ♂♀, hesperus, nireus ♂♀, bromius, tyndareus, theorini, leonidas, nealegon, menestheus ♂♀, antheus, polices, illyria, Cymothoe oemilius ♂♀, theobene ♂♀, confusa ♂♀, beckeri ♂♀, fumana ♂♀, jodutta, ciceronis ♀, capella, caenis ♂♀, adelina ♂♀, coccinata, excelsa, sangaris ♂♀, cyclades ♂, dyphia ♂♀, hesiodotus, lucasi ♂♀, Charaxes brutus, castor etesipe lucretius, cyntia, protocla, hildebrandti, ephyra, smaragdalis, tiridates, mixtus, bipunctus, numenes, imperialis, ameliae, nobilis, candiope, ussheri, violiniteus, paphianus, laodice, doubledayi, eupale, dilutus, nichetus, zingha Euxanthe eurinome, Euphaedra losinga, wardi, medon, xypete, janetta ♂♀, aureola, ravola, rezia, preussi ♂♀, eleus, ruspina ♂♀ und viele andere Tagfalter im Tausch gegen mir Fehlendes oder zu 1/2 Preisen gegen bar, eventuell auch gegen schöne exotische Käfer.

H. Gerresheim,

Köln Ehrenfeld, Simrockstraße 5.

### Smerinthus austausi u. atlanticus.

Frische gut gespannte Falter gibt ab, das Stück zu 5 bzw. 3 Mark, ausser Porto, aber nur innerhalb Deutschlands und gegen Vorauszahlung oder Nachnahme.

B. Theinert, Lauban in Schlesien, Nicolai-Prom. 2.

### Präparierte Raupen

B. mori 60 St. 5 Mk., monacha 30 St. 2 Mk., pini 30 St. 2.50 Mk., euphorbiae 8 St. 50 Pfg., gallii 4 St. 60 Pfg., rubi 8 St. 50 Pfg., caja 6 St. 50 Pfg., salicis 10 St. 30 Pfg.

Schöne Fraßstücke von Cossus cossus 20 bis 50 Pfg. P. u. P. besonders, Versand nur gegen Nachnahme oder Betrag voraus. Ludwig Fritz, Abensberg, Niederbayern.

### Parn. mnemosyne

mit schönem weiblichen Legesack 6 Paar für 3 Mark. Porto und Packung 75 Pf., gibt ab gegen Voreinsendung des Betrages oder Nachnahme

P. Kosch, Hermsdorf bei Waldenburg, Schlesien.

### Billige Falter!

Apollo v. nivatus 60 ♂♂ 12.—, Apollo v. nivatus 40 ♀♀ 15.—, C. edusa 12 ♂♂, 1 ♀ 1.—, Sat. dryas 6 ♂♂ 2 ♀♀ —.50, D. euphorbiae 58 St. 2.50, D. elpenor, sehr gross, 60 St. 3.—, Sp. ligustri 6 St. —.30; 40 versch. Zygaenen 2.—. Alles frische Falter und schön gespannt, en bloc 30 M. Apollo-Eier 1 Dtzd. 60 Pf. J. Schlier, Bern, Schweiz, Jurastr. 24.

## Puppen:

Folgende Puppen kann ich abgeben: S. populi 90, Spil. lubricipeda 80, ab. zatima 300, zatima × lubricipeda 150, Arct. caesarea 80, Taen. gothica 60 Pfg. pro Dtzd. Porto u. Verp. extra. Voreinsendung oder Nachnahme. Tausch erwünscht, auch gegen europäische Briefmarken und Ganzsachen. Die zatima-Puppen eignen sich zur Zucht, da ich Puppen, Eier bzw. Raupen aus verschiedenen Gegenden bezog.

Erich Schacht,

Brandenburg a. H., Klosterstraße 13.

## Tausch!

30 P. machaon, 18 P. napi, 10 V. io, 100 A. levana, 12 A. dia, 18 L. amandus, 20 P. silvius, 8 H. malvae, 16 C. euphorbiae, 53 M. neustria, 36 castrensis, 34 A. triangulum, 13 M. persicariae, 14 oleracea, 10 D. capsicola, 50 B. nubeculosa, 20 Eu. lucipara, 10 N. geminipuncta, 26 S. maritima, 30 Ab. aselepiadis, 20 P. moneta, 33 C. fraxini, 30 nupta, 11 sponsa, 11 T. pastinum, 12 P. flavicornis, 79 A. grossulariata, 10 Sp. lubricipeda, 18 A. caesarea, 18 A. caja, 9 C. dominula, außerdem habe ich noch über 170 Arten in geringer Anzahl gegen mir fehlende Palaearcten abzugeben. Tauschlisten erwünscht.

H. Schöngarth,

Charlottenburg, Horstweg 19.

### Gut befruchtete Eier

von Agrotis interjecta, 25 Stück zu 1 Mark und Porto, sind Anfang März abzugeben. Zucht sehr einfach. Die Raupen gedeihen mit Sauerampfer und niederen Pflanzen gefüttert, sehr gut und liefern fast ausnahmslos nach 3-wöchiger Puppenruhe den Falter.

Die in vorhergehender Nummer angebotenen interjecta-Eier das Dtzd. zu einer Mark war ein Irrtum meinerseits. H. Dicke, Osnabrück, Lotterstraße 56, I.

## !! Grösste Rarität !!

♂ Chamaespecta foeniformis ex Aspromonte, VII 1914. Ia gespannt für M. 80.— gegen bar abzugeben. Nur ernste Reflektanten. Tausch nicht ausgeschlossen. (3500 Stgr. Einh.)

Hermann Stauder, kk. St. B.

Revident, Triest, pend. Scorcola 526.

### Agrotis linogrisea

gesunde, sehr starke Puppen dieser schönen und seltenen Bandeule 6 Stck. 3.00 Mk. franko.

### Catocala fulminea

Eier sicher befruchtet Dtzd. 1, 10 Mk. franko

### Arctia villica

gesunde Raupen nach vorletzter Häutung 50 Stck. 1.80 Mk. franko. Vorrat groß.

Hermann Rangnow jr.

Berlin 49, Transvaalstraße 43, I.

### Billiges Angebot.

Gebe 165 Stück Tütenfalter von Peru und Paraguay, leicht defekt, zu Zeichen zwecken geeignet, für nur 3 Mk. 50 Pfg. ab. Porto extra, sowie für Eier oder Puppen ein Schlangenfell aus Peru im Tausch, 1 Mtr. 35 cm groß.

J. R. Pätz, Garitz bei Bad Kissingen.

### Parnass. Mnemosyne

v. Bohemien Bryk bieste bar billigst oder im Tausche an. Gesucht einige Ornithopt. Hecuba.

Jar Steigerwald,

Groß Wosek in Böhmen.

### Abzugeben

Gespannte Falter, sehr sauber und schön in Farbenpracht, 32 St. caja, 24 St. rhamni, 6 St. paphia zusammen 6 Mark.

### Puppen

50 euphorbiae, 10 ligustri, 50 Jacobaeae, 24 machaon, zusammen 8 Mark außer P. u. P. Sende nur gegen Voreinsendung des Betrages oder per Nachnahme. Am liebsten verabfolge alles insgesamt.

Hermann Menke,

Aken a. Elbe, Kleinzerbsterstraße.

## 200 Puppen

Sm. populi, 1/2 davon ocellata im Freiland gekratzt. Dtd. M. 1.—. Gegen Voreinsendung des Betrages.

Ferd. Dahlke,

Berlin 33, Köpenickerstr. 183a.

### Einige sauber gespannte Falter

1914er Zucht von Xanthia citrigo var. subflava gegen Meistgebot zu verkaufen, auch gegen andere Seltenheiten zu vertauschen.

Auch eine Anzahl Falter v. Eupithecia succenturiata, trisignaria und castigata im Tausch abzugeben.

Arthur Schmidt,

Löbau i. S., Weißenbergerstraße 9 Eg.

## Thyatira batis L.-Puppen

Dutzend 075 Mark.

Eckardt, Berlin N. 65, Triftstr. 41.

Tausch erwünscht geg. bess. Zuchtmaterial.

### Im Tausch

gebe ab eine Anzahl Falter, meist Schultiere, darunter neben einzelnen in größ. Zahl Sm. tiliata, euphorbiae, ligustri, 3 populi, dominula, caja 2 Gen., fissipuncta, umbratica. Liste zu Diensten.

Einige Dtzd. Puppen von Sat. pavonia, große Form. Auch gegen bar Dtzd. 75 Pf. Leere Puppenhülsen zu biol. Zwecken.

F. Richter, Oberlehrer,

Deuben-Ursden, Bahnhofstr. 2.

### Sehr vorteilhaftes Angebot:

Gesunde Freilandpuppen: Sm. populi 80 Pf., P. pigra 50 Pf., Ph. bucephala 40 Pf., A. v. doubledayaria, letztere nur 90 Pf. Porto etc. extra. Vorauszahlung oder Nachnahme.

Carl Hold, Barmen R., Kielstr.

### Zum Treiben:

Raupen von Naen typica, halb erwachsen, Dutzend 40 Pfg.

Puppen von Spil. lubricipeda, Dtd. 40 Pfg. Porto und Kästchen besonders. Paul Schmidt, Lehrer, Frankfurt a. O., Holzhofstr. 36.

### C. Krieg, Brandenburg a. H.

St. Annenstraße Nr. 7

bietet an: Pap. machaon, Van. e-album, P. atalanta, Rhod. rhamni, Arct. caja, Cat. fraxini, Pier brassicae, Arg. paphia. Alles gegen bar oder im Tausch gegen Puppen oder Schmetterlinge; auch nehme ich Briefmarken: Deutsches Reich, Bayern, Sachsen, Baden, Preußen, Württemberg, Hamburg etc. etc.

Eier von Br. (Ast.) sphinx, Dtd. 20 Pfg. Puppen von zatima Dtd. 200, von zatima × lubricipeda 150 Pfg. Porto extra.

A. Seiler, Organist, Münster (Westf.),

### b) Nachfrage.

## Suche Tauschverbindung

in aller Welt für Lep. und Coleopteren. Nehme ganze Ausbeuten im Tausch. Nehme auch solche zum Vertrieb in Kommission, eventuell gegen bar. Tierarzt Knudsen, Roskilde, Dänemark.

### Suche

folgende Arten von Raupen oder Puppen: Sämtliche Arctiden, sowie Lim. populi, Catocalen, Thais cerisyi, rumina, Dor. apollinus, Sat. circe, sämtliche Schwärmerarten. Angebote sind zu richten an O. Pflughaupt, Mainz, Markt 37.

**Zwitter, Hybriden, Aberrationen etc.**  
 sämtlicher Familien von Macrolepidopteren der paläarktischen Fauna suche zu höchsten Barpreisen zu kaufen.  
*Franz Philipps*, Cöln a. Rhein, Klingelpütz 49.

**Zygaena,**  
 bessere Arten, Aberrationen und Varietäten kauft stets  
*Clemens Dziurzynski*, Wien III, Großmarkthalle.

**Bücher, Utensillen usw.**

a) Angebot.

**Insektenkästen,**  
 Schränke und Gebrauchsartikel für Entomologen, fertigt in erstklassiger Ausführung zu mäßigen Preisen, die erste und älteste Insektenkasten-Spezialfabrik von  
*Jul. Arntz*, Elberfeld.  
 Gegr. 1870. Illustr. Preisliste frei!

**Raupenzuchtkasten**  
 zusammenlegbar, statt 6.— nur 4.50 Mk.  
*A. Grubert*, Berlin-Pankow, Binzstr. 66.

**Empfehle**  
 meine äußerst exakt gearbeiteten  
**Insektenkästen, Spannbretter, Schränke**  
 sowie **Regale**  
 gefälligster Beachtung.  
 III. Liste frei.  
*Gustav Wolf*, Entomol. Spezialtischlerei, Zirlau b. Freiburg, Sehl.

**Insektenkästen**  
 aus Erlenholz in Nut und Feder staubdicht schliessend mit 3 fachen Furnierböden:  
 Grösse: roh: mit gebr.- Auslage: fertig:  
 30x40x6 cm 1,20 M. 1,80 M. 2,40 M.  
 35x45x6 „ 1,40 „ 2,10 „ 2,80 „  
 40x47x6 „ 1,60 „ 2,40 „ 3,20 „  
 42x51x6 „ 1,80 „ 2,70 „ 3,60 „  
 Liste über Spannbretter u. Schränke etc. mit vielen Anerkennungen kostenfrei.  
*E. Gundermann*,  
 Gotha, Leesenstr. 13.

Warum drucken Sie sich Ihre Etiketten nicht selbst?  
 Apparate zum Selbstdrucken von Etiketten  
 Neu: Druckpresse „Triumph“  
 Verlangen Sie Preisliste gratis-franko!  
*Eph. albivittata* 16. V. 1913  
 ex collectione **BASTELBERGER**  
 Franz Riedinger Greveur  
 Frankfort a. M. Luisenstr. 54.

**Hermann Kreye, Hannover,** Fernroderstr. 16. Fernsprecher 4414. — Gegründet 1878 —  
 Torfplatten, eigenes anerkannt vorzüglichstes Fabrikat.  
 Der stets wachsende Absatz meiner Ware, die grosse Anzahl fortlaufend eintreffender Anerkennungen erster Entomologen, Museen und entomologischer Vereinigungen ist die beste Bürgschaft für die Güte meiner Ware.  
 Ich liefere meine Torfplatten in Postpaketen:  
 I. Qual. 30 cm lang, 23 cm breit, 1 1/4 cm stark, 30 Platten = 1 Postpaket 5.20 Mk.  
 30 „ „ 20 „ „ 1 1/4 „ „ 40 „ = 1 „ 4.80 „  
 28 „ „ 20 „ „ 1 1/4 „ „ 45 „ = 1 „ 4.80 „  
 26 „ „ 20 „ „ 1 1/4 „ „ 50 „ = 1 „ 4.80 „  
 28 „ „ 13 „ „ 1 1/4 „ „ 64 Platten = 3.20 „  
 26 „ „ 12 „ „ 1 1/4 „ „ 78 „ = 3.20 „  
 30 „ „ 10 „ „ 1 1/4 „ „ 80 „ = 3.20 „  
 II. Qual. 28 cm lang, 13 cm breit, 1 1/4 cm stark . . . . . 64 Platten = 1.80 Mk.  
 26 „ „ 12 „ „ 1 1/4 „ „ 78 „ = 1.80 „  
 30 „ „ 10 „ „ 1 1/4 „ „ 80 „ = 2.— „  
 100 Ausschuss-Platten nach Wahl —.70 bis 1.— Mk. — Verpackung berechne ich für 1 Paket mit 20 Pfg. Bei Aufträgen im Werte von 20 Mk. an gewähre ich 10% Rabatt.  
 Insektennadeln, beste, weisse, per 1000 Stück 1.85 Mk. Ideal-, Nickel- und Patentnadeln per 1000 Stück 3 Mk.  
 Verstellbare Spannbretter aus Lindenholz, K. Patentamt G. M. 282588. 35x10 1/4 cm Mk. 1.20, 35x14 cm Mk. 1.35. — Spannbretter aus Erlenholz, verstellbar, in 3 Grössen, 70 Pl., 80 Pl. und 1.— Mk. — Netzbügel, Spannadeln, Aufklebplättchen, Insektenkasten, Tötungsgläser in 5 verschiedenen Grössen usw.  
 Man verlange meine ausführliche Preisliste.

**Tüchtiger Präparator**  
 (gestützt auf 25jährige Tätigkeit) sucht Groß- und Kleinschmetterlinge zu präparieren. Tadellose Ausführung zugesichert.  
*Wilhelm Stenke*, Präparator, Blasewitz-Dresden.

b) Nachfrage.  
**Seitz-Exoten**  
 gesucht gegen Falter.  
 Tierarzt *Knudsen*, Roskilde, Dänemark.

**Schmetterlingsschrank,**  
 gebraucht, aber noch gut erhalten, etwa 40 Kästen, zu kaufen gesucht. Anebietungen mit Angabe der Grösse und des Preises an  
*R. Busse*, Braunschweig, Kasernenstr. 6.

**Ganglbauer,**  
 Käfer Mitteleuropas I.—IV. Teil, dann Koch's Sammlungsverzeichnis (Schmetterlingskalender) zu kaufen gesucht. Gefl. Angebote mit Preisangabe an  
*Franz Vopsal*,  
 Landesbeamter, Prag VII, Cechova 5.

**Verschiedenes.**  
**Junggeselle** 48 J., gelernter Gärtner, geübt in Pflege u. Zucht von Schmetterling, Vögeln, Aquarien- u. Terrarientieren, hatte selbst 10 Jahre zool. Handlung, sucht Stellung in einem zool. Garten. Gefl. Offerten erb. an  
*Joh. Ad. Fischer*,  
 Mainz, mittlere Bleiche 51, III, Vom 30. Januar bis 15. Februar bei Frau M. Wirth Ww., Michelstadt i. O., Friedhofstraße.

**Suche Verbindung**  
 mit überseeischen Sammlern u. Züchtern, die Eier, Puppen und Schmetterlinge gegen Tausch oder bar abgeben.  
*Theodor Krakowitz*, Regensburg, Wollwürgergasse Nr. 1, III.

**Wohnungswechsel.**  
 Von jetzt an wohne ich in **Ghinda** (Colonia Eritrea, ital. Ost-Afrika).  
*Priv. Doz. Dr. Alberto Mochi*.

**Vereins-Nachrichten.**

**Verein „Orion“ Erfurt.**  
 Nächster Vereinsabend **Freitag**, den 5. Februar 1915 im Restaurant „Schobermühle“, Blücherstrasse.  
 — Gäste willkommen. —

**Berliner Entomologen-Bund E. V.**  
 Sitz:  
 „Zum Schuttheiss“  
 Brückenstr. 6b, gegenüb. Jannowitzbrücke.  
 Unsere nächste Sitzung findet statt **Dienstag**, den 9. Februar cr., abends 8 1/2 Uhr im Vereinszimmer.  
 Im entomolog. Teil:  
**Die Agrotinen (Fortsetzung).**  
 Die Herren Mitglieder werden gebeten, reichliches Material mitzubringen.

**Mündner Entomologische Gesellschaft E. V.**  
 München.  
**Heft II, Jahrgang 1914, Nr. 5—8** der Mitteilungen ist erschienen und enthält folgende Artikel:  
 H. Burgeff: Kommentar zum paläarktischen Teil der Gattung *Zygaena* des von Chr. Aurivillius und H. Wagner herausgegebenen Catalogus Lepidopterorum. (Mit 1 Farbtafel und 5 Tafeln in Schwarzdruck.)  
 F. Bryk: Randbemerkungen zu Dr. Pagenstechers *Parnassius apollo* in Kaukasien. (Mit 4 Abbildungen nach Originalzeichnungen des Verfassers.)  
 F. Bryk: Eine neue Form der Brittingeri-Rasse. (Mit 3 Abbildungen nach Originalzeichnungen des Verfassers.)  
 Jahresabonnement Mk. 5,— bei freier Zustellung.  
**Münchner Entomologische Gesellschaft E. V., München, Kaulbachstr. 24.**

# INTERNATIONALE ENTOMOLOGISCHE ZEITSCHRIFT

Organ  
des Internationalen  
Entomologen-  
Bundes.

Herausgegeben unter Mitarbeit bedeutender Entomologen.

Die Internationale Entomologische Zeitschrift erscheint bis auf weiteres alle 14 Tage. Bestellungen nehmen außer dem Verlage alle Buchhandlungen und Postanstalten an. Der Bezugspreis für In- und Ausland ist vierteljährlich M. 1.50. Die Mitglieder des Internationalen Entomologen-Bundes haben für ihre entomologischen Anzeigen in jedem Vereinsjahre ein Anrecht auf 100 Freizeilen, welche sie nach Belieben ausnützen können. Die sonstigen Bezieher der Zeitschrift haben vierteljährlich 25 Zeilen frei. Die Ueberzeilen werden mit je 5 Pf. berechnet.

**Die nächste Nummer erscheint am 27. Februar.**

Anzeigen, welche für diese Nummer bestimmt sind, werden bis Mittwoch, den 24., früh erbeten.

Am 2. Februar 1915 entschlief im Alter von 64 Jahren  
der Königl. Zollassistent a. D.

## Herr Theodor Franke

in Kattowitz.

Mir hat der Tod einen alten lieben Freund und unserm Bunde ein treues, eifriges Mitglied geraubt. Ein dankbares Erinnern an den Verstorbenen wird in mir fortleben, bis auch mich der Tod meinem Wirkungskreise entreißt.

Der Vorsitzende  
des Internationalen Entomologen-Bundes  
zu Guben.

### Coleopteren u. and. Ordnungen.

a) Angebot.

### 'Kosmos' naturhist. Institut

gegr. 1884.

Berlin W. 30. Speyererstrasse 8.  
**Säugetiere, Vögel, Reptilien, Vogeiler.**  
Besonders grösste Auswahl an Coleopteren, Lepidopteren, Hymenopteren, Dipteren, Orthopteren etc. u. biologischem Material zu billigster Berechnung. Auswahl- sendungen, Centurien. Ankauf grosser Sammlungen und Originalausbeuten nur per Cassa. Ferner: Grosses Lager von Conchylien, Ethnographica, Petrefacten und Mineralien. Anfragen stets durch Doppelkarte. Teilzahlungen nach Ueber- einkunft.

### Goliathus giganteus

leicht def. —.50 bis 2.—, Archon cen- taurus def. —.50, Mec. polyphemus def. 1.—, Trig. delesserti def. —.50 M. Tadel- lose Stücke ebenfalls zu niedrigen Preisen. Porto und Verpackung extra. Vorein- sendung oder Nachnahme.

A. Grubert, Berlin-Pankow, Binzstr. 66.

### Billige Käferserien:

Für nur 4 Mark incl. Porto und Ver- packung liefere 200 Käfer in 150 Arten, Vertreter fast aller Hauptgruppen. Prak- tisch zum Vervollständigen der Samm- lung und zur Unterstützung des Be- stimmens. Nachnahme oder Voreinsend. des Betrages.

W. Reinecke, Gernrode am Harz.

### Riesenböcke von Bougainville!

Habe noch einige tadellose Paare von Batocera Una mit 45 cm Fühlerspannung zu Mk. 10 00 abzugeben.  
Paul Kibler, Stuttgart, Moltkestrasse 57.

b) Nachfrage.

Gegen unpräparierte und unbestimmte Käfer des ganzen paläarkt. Gebiets gebe ich im Tausch

### bessere Falter

sowie

### Deutsche Briefmarken

mit dem Aufdruck „Belgien“ unge- stempelt und gestempelt.

W. Wüsthoff, Aachen, Wallstraße 40.

### Lepidopteren.

a) Angebot.

### 5 Pfennig

jeder gespannte Falter, darunter Papilios. Versand nicht unter 50 Stck. Porto und Verpackung extra. Voreinsendung oder Nachnahme.

A. Grubert, Berlin-Pankow, Binzstr. 66.

### 10000 Arten

### exotisch. Schmetterlinge

enthält unser Riesenlager, aus welchem wir bereitwilligst Aus- wahl sendungen machen.

Katalog 50 Pf. Supplement- listen an ernste Käufer gratis.

Dr. R. Lück & B. Gehlen,  
Berlin-Steglitz, Schloßstr. 31.

### Achtung Morphidae

Morpho epistrophis ♂	75 Pf.	} Prima
Morpho epistrophis ♀	100 Pf.	
Morpho achilleana ♀	125 Pf.	} ge- spannt
Morpho achilleana ♂	225 Pf.	
Morpho nestira ♂	150—300	} gesp. nach Schönheit
Morpho anaxibia ♂	200-300	

Epistrophis und achilleana auch in Tüten, dann 10% billiger. Vorrat groß. Bei Abnahme größerer Posten nach Uebereinkunft. Nachnahme oder Kasse voraus, nicht gefallendes nehme zurück.  
Ernst Max Franze, Seifhenersdorf (Sa.)  
N. B. Perayi-Cocons 100 St. 12 Mk, Dutzend 1.50 Mk.

Morpho hecuba . . . . .	Mark 28.—
„ amphytrion . . . . .	8.—
„ godarti . . . . .	6.—
„ centralis . . . . .	4.—

Morpho thoosa nach Uebereinkunft ge- spannt liefert franko

Hans Rutishauser, Kreuzlingen, Schweiz.

### Freilandeier!

Cat. fraxini 25, sponsa 20, nupta 10, Cal. solidaginis 20, L. dumii 25 Pf, das Dtzd., 100 St. 6 fach, außer Porto. Be- trag voraus oder Nachnahme.

C. Habisch, Lehrer, Baumgarten,  
P. Falkenberg O.-S.

# Prachtexoten

und seltene exotische präparierte Raupen liefert billigst und werden Preise auf Anfrage mitgeteilt von  
*Hans Rutishauser*, Kreuzlingen, Schweiz.

## Gelegenheitskauf.

Indoaustralische Falter, prima, in Düten 25 Stück 5 Mk. Frisches Material mit Papilios und andern schönen Sachen. Spesen 30 Pfg; bei Nachnahme 50 Pfg.

*A. Knudsen*,

Clermontvej 29, Roskilde, Dänemark.

Die in den Nrn. 1, 2, 3, 4, 5, 6 und 8 d. lauf. Jahrg dieser Zeitschrift offeriert. **Falter aus d. Samml. d. hier verstorb. Dr. Hemmerling** sind mit wen. Ausn. noch vorhanden und verkaufe ich schon bei Abnahme von für 20 M. zu 1/6, von für 100 M. zu 1/7 und von für 200 M. zu 1/8, die Noctuiden en bloc zu 1/10 Staud. Liste. Ferner stehen noch z. Verkauf ca. 500 St. meist auf Futterpflanze präp. Raupen m. viel. Seltenh., Hybriden etc. mit den zugehör. Sammel-Kästen en bloc zu M. 60. Ca. 150 Sammel-Kästen 30:40 mit Glasd. in Falz schl. à M. 1.—, 2 Eichen-Sammel-Schränke etc.

*W. Wüsthoff*, Aachen, Wallstr. 40.

# Papilio homerus

gespannt, liefert ♂ zu Mark 25.—, ♀ zu Mark 40.—. Porto und Packung frei.

*Hans Rutishauser*, Kreuzlingen, Schweiz.

## In frischen Stücken

Ia Qual. Smerinthus kindermanni ♂♀ 4,00, P. otus ♂♀ Riesen 2,50, Berutana syriaca ♂♀ 3,00, Brahma ledereri ♂♀ 5,50.

*Emil Hoy*, Breslau XIII, Schillerstrasse 16.

## Habe sofort abzugeben

kräftige Puppen v. Anth. Pernyi à Dtzd. 1,50, 100 St. 12 Mk. Im Tausch sind erwünscht Eier von Catoc. fraxini, elocata, spona, promissa, electa, nupta, Raupen von Gastr. populifolia, Odon. pruni, Puppen v. Sat. spini, pyri. Den Herren, welche keine Antwort bekamen, diene zur Nachricht, dass ich von ihrem Angebot keinen Gebrauch machen konnte. Offerten erbittet

*Ernst Golbs*,

Seifhennersdorf Nr. 212.

# Cerura furcula Cl. - Puppen

frisch gesammelt — Dutzend 3,50 Mk. Porto und Verpackung 30 Pfg.

*Eckardt*, Berlin N. 65, Trieststrasse 44. Tausch erwünscht geg. bess. Zuchtmaterial.

## Preiswerte Centurien.

100 Tütenfalter guter Qualität in ca. 50 Arten gemischt von **Ceram** (Süd-Molukken), **Süd Ost-Borneo** und **Perak** (Malakka) offeriere à Mk. 15.— Porto extra. Liste der in der Centurie enthaltenen Arten steht auf Wunsch gerne zu Diensten.

*L. Kuhlmann*, Frankfurt a. M., Günthersburg-Allee 36 a.

## Puppen gibt ab:

*E. versicolora* à Dtzd. 1,25 Mark  
*porcellus* " " 1.—

Porto und Packung " " 0,30 "

Auch Tausch gegen besseres Zuchtmaterial! Voreinsendung oder Briefmarken.  
*F. Schmidt*, Lauenstein (Oberfr.).

# Wegen Umzugs äusserste Preisermässigung.

Vollständig tadellose, einwandfreie Paare von *O. Victoriae*, wovon das ♂ 13—16 cm Spannweite, gebe ab je nach Grösse von Mk. 25.00 bis Mk. 30.00 das Paar. So weit Vorrat reicht, gebe ich auch die Varietäten *Buenensis*, *Lanieli* und *Alexisi* zu demselben Preis wie die typischen Formen. Habe eine beschränkte Anzahl leicht reparierter Stücke von *O. Victoriae* ♂♂, welche ich zu dem niedrigen Preise von Mk. 10.00 und Mk. 15.00 das Stück abgebe.

Von den seltenen *Papilios toboroi*, *woodfordi*, *polydaemon*, je ein Paar Ia mit Gratiszugabe von ein m Paar *P. toboroi* und *woodfordi* Mk. 15.00.

Je ein Stück *P. hasterti*, *bridgei*, *phestus*, *toboroi*, *woodfordi*, *polydaemon* Ib zu dem Gesamtpreis von Mk. 10.00.

*O. Urvilleana* Ia gespannt das Paar zu Mk. 5.00, in Düten Mk. 3.00 bis Mk. 4.00.

*Paul Kibler*, Stuttgart, Moltkestrasse 57. Vom 10. März ab bitte zu adressieren Stuttgart-Korntal.

## Pracht-Serie

für netto 25 Mk., gespannt Ia Qual. gebe ab. *P. discobolus* ♂♀ v. *Tianschan*, v. *romanovi* ♂♀, *apollonius* ♂♀, *bremeri* ♂, *actius* ♂♀, *actinobolus* ♂♀, *delphius* ♂♀, v. *illustris* ♂♀, *trans. ad styx* ♂, *namanganus* ♂♀, v. *albulus* ♂♀, ab. *marginata* ♂♀, ab. *boettcheri* ♂, ab. *pura* ♀.

*Emil Hoy*, XIII Breslau XIII, Schillerstrasse 16.

### Eier:

geschlüpfte oder getötete von *P. apollo* 15' *mnesosyne* 6, *polyxena* 30, *A. iris* 3, *Chr. hypothoë* 20, *virgaureae* 7, *Th. betulae* 17, *L. orion* 30, *coridon* 15 Stück, *V. xanthomelas* und *polychloros*-Gelege am Zweige, *Ar. levana* und *V. urticae*-Gelege, lose.

### Puppen:

*Th. polyxena* 70, *Ar. levana* 50, *D. euphorbiae* 70 Pfg. pr. Dutzend, *Brahm. japonica* 1 Mk. pr. Stück.

### Falter:

in Tüten ca. 25 Paare *P. mnesosyne* in schönsten Variationen, ♂♀ von ganz schwarzen bis hellsten Beschuppungen, ausserdem dabei 3 Stück Geflügelabnormitäten, wie 1 ♂ mit 1/2 ausgebild. linken Vorder-, 1 ♂ mit spitzigen rechten Vorder-, 1 ♂ mit 2/3 rechten Hinterflügeln; 1 ♂ mit Geäderaberration. wo Zelle III/1—III/2 verbunden ist. Die F. sind ausschliesslich von Kassa einer kleinen Lokalwiese; alles ev. 15 Mk. postfrei.

### Nester:

von *Ap. crataegi* 50 Pfg. pr. Dtzd.

### Käfer:

ca. 200 *Rhyn. bacchus*, 100 *Agr. biguttatus*, 25 *C. cerdo* und die int. Cicade mit Büffelkopf in Spiritus. Käfer ev. bar 6 Mk. Tausche alles auch gegen bessere gebrauchte Briefmarken, bevorzugt sind altdeutsche, nach Vereinbarung. Post beim Einzelbezug 30 Pfg. extra auch in Briefmarken. Briefe nach Ungarn sind geschlossen zulässig. *Istvan Szulinszky*, Kassa, Ungarn, Bubicut. 25.

# Puppen:

*podalirius* und *machaon* per Dutzend je 90 Pf. *D. euphorbiae* Dtzd. 40 Pf. Porto und Verpackung 25 Pf.

*Franz Abel*, Leipzig-Schleußig.

# Gespannte Falter 1914:

*atalanta* 12 Stück, *urticae* 90, *antiopa* 4, *levana* 12, *virgaureae* 40, *Th. quercus* 10, *Sm. populi* 2, *tiliae* 5, *pinastri* 3, *euphorbiae* 17, *bucephala* 12, *carmelita* 3, *ziczac* 12, *occulta* 24, *fimbria* 19, *pronuba* 28, *nubeculosa* 16, *caja* 240, *phegea* 20 Stück sind im Tausch oder gegen bar abzugeben.

Eierlinge von *castrensis* Stück 30 Pf., Puppen von *Arct. caesarea*, Dtzd. 100 Pf.

*M. Kraft*, Berlin N. W. 87, Wittstockerstr. 1.

## Sumatra-Falter:

10 verschiedene Falter 1.80 M.

Darunter: *Pap. sarpedon*, *Cynthia erota*, *Charaxes baya*, *Danais aspasca*, *vulgare*, *menalippus*, *Eup. mulciber* v. *deventeri*, *Apias musilia*, *Cir. elagia*, *Eupl. manares*, *Pap. agamemnon* etc.

Im April abzugeben: 100 österreichische Tagfalter, die meisten aus den Karpathen, einige Abendfalter nur 2 Mark, alles in Tüten. Voraussendung oder Nachnahme.

*O. Markotius*, Brunn, Kiosk 9.

## 80 Serien exot. Falter

enthält unsere Serienliste. Zusage gratis und franko.

*Dr. R. Lück & B. Gehlen*, Berlin-Steglitz, Schloßstr. 31.

# Im Tausch

gegen europäische Falter oder Briefmarken gebe folgende gespannte Falter ab:

4 *hyale*, 2 *rhamnii*, 6 *atalanta*, 2 *cardui*, 40 *urticae*, 2 *c. album*, 2 *semele* ♀, 2 *egeria*, 2 *hyperantus*, 2 *phlaeas*, 4 *icarus*, 2 *tiliae*, 4 *camelina*, 2 *fascelina*, 2 *dispar*, 3 *populi*, 4 *rubi*, 1 *leporina*, 2 *aceris*, 2 *megacephala*, 2 *comes*, 10 *rubi*, 2 *festiva*, 5 *nigricans*, 2 *rurea*, 7 *nictitans*, 2 *piniperda*, 2 *satellitica*, 1 *vetusta*, 2 *asteris*, 1 *umbra*, 9 *lubricipeda*, 12 *ab. zatima*, 4 *menthastri*, 4 *fuliginosa*, 2 *plantaginis*, 5 *russula* ♂, 2 *purpurata*, 2 *villica*, 4 *or*, 2 *ab. albigenis*, 4 *ab. doubledayaria tota nigra*, 4 Dtzd. *ocellata*-Puppen.

*Arnold Möller*, Wedel i. Holstein.

# !! Grösste Rarität !!

♂ *Chamaespeca foeniformis* ex *Aspromonte*, VII 1914, Ia gespannt für M. 80.— gegen bar abzugeben. Nur ernste Reflektanten. Tausch nicht ausgeschlossen. (3500 Stgr. Einh.)

*Hermann Stauder*, kk. St. B.

Revident, Triest, pend. *Scorcola* 526.

## Einige sauber gespannte Falter

1914er Zucht von **Xanthia citreovar. subflava** gegen Meistgebot zu verkaufen, auch gegen andere Seltenheiten zu vertauschen.

Auch eine Anzahl Falter v. *Eupithecia succenturiata*, *trisignaria* und *castigata* im Tausch abzugeben.

*Arthur Schmidt*,

Löbau i. S., Weissenbergerstraße 9 Eg.

## Importierte Cocons

nordamerikan. Riesenspinner: *cynthia* 1/2 Dutzend 60 Pf., *ecropia* 1/2 Dutzend 90 Pf., *polyphemus* à 30 Pf., 1/2 Dutzend 160 Pf. Porto etc. 30 Pf. Voreinsendung

*Dr. R. Lück & B. Gehlen*, Berlin-Steglitz, Schloßstr. 31.



# Internationale Entomologische Zeitschrift

Organ des Internationalen Entomologen-Bundes.

8. Jahrgang.

13. Februar 1915.

Nr. 33.

Inhalt. Systematisches Verzeichnis der von mir 1900 bis 1906 in Südtirol erbeuteten Makrolepidopteren. (Fortsetzung.) — Zucht von *Amicta febrella* und *sera* Wisk. — Wirkt die späte Jahreszeit verdunkelnd auf das Haarkleid der sich um diese Zeit entwickelnden Hummeln? — Gibt es Hummelhybriden? — *Nossa* (*Atossa*) *niphonica* nov. sp. — *Hadena rubirena* Tr. var. *hercyniae* Stgr. — Fundorts- und Datumsangabe bei japanischen Schmetterlingen. — Seltsame Gäste.

## Systematisches Verzeichnis der von mir 1900 bis 1906 in Südtirol erbeuteten Makrolepidopteren.

Beitrag zur Kenntnis der Lepidopterenfauna Südtirols.  
Mit 5 Neubeschreibungen.

Von H. Stauder, Triest.

(Fortsetzung.)

77. *Lycaena telicanus* Lang; die Frühjahrsgeneration bei Terlan niemals beobachtet, dagegen die Art am Etschdamm oberhalb der Andrianerbrücke in manchen Jahren im VI., VII. zu Tausenden angetroffen. Die ♂♂ erscheinen um 14 Tage früher als die ♀♀; letztere verhältnismäßig selten, differieren an Größe außerordentlich. Die ♂♂ fliegen sehr rasch im Zickzack und sind nur dann leicht zu erbeuten, wenn schon ♀♀ vorhanden sind, sind dann aber schon abgeflogen. Alle meine Terlaner Stücke, deren viele Hunderte durch meine Hände gingen, waren äußerst konstant gefärbt und gezeichnet; ich konnte kein einziges aberratives Exemplar feststellen.
78. *Lycaena argiades* Pall. g. v. *polysperchon* Brgstr. III., IV. Terlan nicht selten; Stammform im Sommer gemein auf Wiesen, darunter v. *coretas* Ochs.
79. *Lycaena argus* L. (= *aegon* Schiff.) überall, 2 Gen. VI. und VIII.
80. *Lycaena argyrognomon* Brgstr. *argyrognomon* v. *aegidion* Meißn. 2 ♂♂ Perdonig (500 m). Die Stammform allenthalben in der Ebene in 2 Gen. VI. und VIII.
81. *Lycaena baton* Brgstr. (*hylas* Hb.). Terlan in 2 Gen. IV. und VII.
82. *Lycaena orion* Pall. bei Terlan und Bozen gemein in 2 Gen., darunter nicht selten ab. ♀ *nigra* Gerh.
83. *Lycaena astrarche* Brgstr. allenthalben in 2 Gen. IV., V. und VII. ab. *allous* Hb. selten.
84. *Lycaena donzelii* B. 1 ♂ 8. VII. 04 Franzenshöhe.
85. *Lycaena icarus* Rott. im ganzen Etschtale gemein in zumindest 2 Gen. vom IV.—X. ab. *icarinus* Scriba häufig.
86. *Lycaena amandus* Schn. bei Terlan im VI. nicht selten, 2 ♂♀ Siebeneich 18. VI. 04.
87. *Lycaena hylas* Esp. (*dorylas* Hb.) 2 ♂♂ Terlan 3. VI. 04.
88. *Lycaena meleager* Esp. 1 ♂ 23. VI. 09 Trafoi.
89. *Lycaena bellargus* Rott. im ganzen Etschtale gemein in 2 Gen. Von den vielen Aberr. habe gefunden: ab. *crassipuncta* Courv. 3. VI. 05 Terlan, ab. *impuncta* Tutt, VII. 04 Andrian, ab. *puncta* Tutt (= *parvipuncta* Aign.) öfters bei Bozen und Arco (VI., VII.), 1 ♀ ab. *latefasciata* Schultz Riva 5. IX. 04; ab. *albofimbriata* Gillm. häufig bei Bozen, aber auch vor Riva.

90. *Lycaena jolas* Ochs. gemein im V., VI., unterhalb der Ruine Maultasch (beim Haller in der Klaus).
91. *Lycaena minimus* Fueßly bei Terlan in 2 Gen. V. und VIII. sehr gemein; auch sonst überall in Anzahl angetroffen.
92. *Lycaena cyllarus* Rott. sehr gemein bei Terlan, jedoch nur in einer Gen.; die ♀♀ gehören ausnahmslos der Form *andereggi* Rühl an.
93. *Lycaena arion* L. 1 ♀ 3. VII. 05 Andrian.
94. *Lycaena argiolus* L. im ganzen Boznerboden gemein in 2 Gen., III., IV. und VII.—IX.; ab. *parvipuncta* Fuchs häufig (3. VII., 5. VIII. 05).
95. *Adopaea lineola* Ochs. Terlan gemein VII., VIII.
96. *Augiades comma* L. Ueberall ab VI.
97. *Carcharodus lavaterae* Esp. Terlan ab Ende V. (Falter in der Klaus) sehr gemein in außerordentlich großen Stücken.
98. *Carcharodus alceae* Esp. wohl überall im Etschtale in 2 Gen., im V. und VII.
99. *Carcharodus altheae* Hb. bei Terlan selten 3. VI., 6. VII. 05.
100. *Hesperia carthami* Hb. Terlan im VI nicht selten\*). Rebel trennt die Bozener Rasse als v. *major* ab. Meine Südtiroler Stücke sind wohl um ein Beträchtliches größer, auch lebhafter gefleckt, werden jedoch hierin noch bedeutend übertroffen von Stücken aus Istrien (Salvore 17. VI. 12).
101. *Hesperia alveus* Hb. 1 ♂ Terlan VII. 05.
102. *Thanaos tages* L. überall gemein in 2 Gen. Eine superbe Aberration, Terlan 2. VIII. 05:  
♀, Größe normal, Vorderflügel-Oberseite bläulichgrau, etwas schillernd, Fransen ebenso. Hinterflügel-Oberseite dunkel schwarzbraun, einfarbig, Fransen violett, grau. Die weißen Saumpunkte vor den Fransen fehlen hier oberseits auf allen Flügelpaaren.  
Unterseite: viel dunkler als bei normalen Stücken, Apex prachtvoll violett, helle Punkt-reihen vor den Fransen vorhanden, eine zweite vollständig entwickelte Fleckenreihe 3 mm von der äußeren abstehehd.  
Diese Aberrativform hat eine auffallende Ähnlichkeit mit *Thanaos marloyi* B. (briefl. Mitt. des Herrn Prof. Dr. Reverdin, 19. II. 13), ist aber sicher zu *tages* gehörig, stimmt aber mit keiner der bis jetzt bekannten Aberrationsrichtungen (*clarus* Carad., *isabellae* Lamb., *cervantes* Grasl., *unicolor* Frr.) überein.  
Ich benenne sie  
**ab. nov. coelestina** m.
103. *Acherontia atropos* L. In Südtirol wohl die gemeinste Sphingide. Raupen in Terlan oft zu

\*) 1 ♀ von der Mendelstraße steht zwischen *carthami* und *serratulae* (videt. Prof. Dr. Reverdin, Genf).

Tausenden gezüchtet, worunter eine einzige mit der braungrauen Färbung, auch diese von *Solanum tuberosum* abgelesen. Nur die Vorderflügel-Zeichnung variiert bei einzelnen Stücken. Exemplare mit Bindenreduktion auf den Hinterflügeln niemals beobachtet; dagegen aus Zucht öfters erhalten Exemplare mit einfarbig schwarzem Thorax oberseits (zu ab. *obsoleta* Tutt zu ziehen).

**Nov. aberr. m.** 1 ♂ Terlan VIII. 04 e. 1. mit fehlendem weißem Mittelpunkte der Vorderflügel-Oberseite, in meiner Sammlung.

104. *Smerinthus quercus* Schiff, 1 ♀ Terlan 16. VII. 05.
105. *Smerinthus populi* L., im ganzen Bozenerboden nicht selten in wahrscheinlich nur 1 Gen. Spielarten nicht beobachtet.
106. *Smerinthus ocellata* L., sehr gemein allenthalben in Südtirol. Raupen im Hochsommer an Pappeln und Weiden, auch an Zitterpappel.
107. *Dilina tiliae* L. bei Terlan selten im VI., VII., darunter ab. *brunnea* Bartel (= *brunnescens* Stgr.), *maculata* Wallgr., *bipuncta* Clark, *centripuncta* Clark (*ulmi* Bartel), alle aus Raupen gezogen.
108. *Daphnis nerii* L. Raupen im August oft zu vielen Dutzenden von Oleander abgelesen (Bozenerboden). In Riva an wildwachsendem Oleanderbusche. Hunderte von Raupen im IX 04 eingesammelt. Die Art in Südtirol viel häufiger als im Illyrischen. Unter vielen Hunderten e. l. Stücken niemals die geringste Abweichung vom Typus beobachtet.
109. *Protoparce convolvuli* L., überall; Raupen stets in Anzahl im VII. eingetragen.
110. *Sphinx ligustri* L., überall; Hochsommer. Raupen nur an Ligustrum vulgare beobachtet.
111. *Hyloicus pinastri* L. 1 ♂ 3. VI. 04 Terlan.
112. *Deilephila vespertilio* Esp. südlich Klausen nach *atropos* die gewöhnlichste Sphingide Südtirols; Raupen im VI., VII. aus sonnseitig gelegenen, aufgelassenen Steinbrüchen an *Epilobium rosmarinifolium* sehr gemein, bei Tage unter Steinen verborgen; je größer die Raupe, desto weiter von der Futterpflanze entfernt, 30 % gestochen; gestochene und junge Raupen sitzen auch tagsüber an der Futterpflanze. Die 1. Gen. sehr spärlich. Die Zucht ist ziemlich schwer. Fundorte: Vilpian, Terlan, Atzwang, Trient, Riva a. G., Mendelstraße.
113. *Deilephila hippophaës* Esp. Raupen nur einmal im Avisio-Flußbette bei Mezzolombardo in größerer Anzahl im VII. an Sanddorn angetroffen; die Raupe nur durch die Kotpuren zu finden, da sie sich der Umgebung vollkommen anpaßt.
114. *Deilephila galii* Rott. Raupe bei Terlan selten im Hochsommer auf *Galium verum*.
115. *Deilephila euphorbiae* L. nicht selten in ganz Südtirol im Hochsommer, auch ab. *paralias* Nick.
116. *Deilephila livornica* Esp. 1. VII. 03 Mendelhotel in großer Anzahl an elektrischen Bogenlampen; sonst noch von Bozen, Terlan und Riva mir bekannt. Raupen einmal an Ackerwinde angetroffen (VI. 03).
117. *Chaerocampa celerio* L. Ein einziges ♂ einmal in Bozen (3. VIII. 04) am Lichte
118. *Chaerocampa elpenor* L. sehr gemein in ganz Südtirol im VI.; Raupen an Weinreben gemein im Hochsommer.
119. *Metopsilus porcellus* L. 1 ♂ Terlan, 2. VIII. 03.
120. *Pterogon proserpina* Pall. Raupen an Weiden mit *vespertilio* zugleich, jedoch seltener, Terlan, Andrian, Bozen.
121. *Macroglossa stellatarum* L. Ueberall.
122. *Hemaris fuciformis* L. 1 ♂♀ Bozen VII 05.
123. *Hemaris scabiosae* Z. (*bombyliiformis* Esp.) 1 ♂ 5. VI. 03 Terlan.
124. *Cerura furcula* Cl. 3 ♂ 6. VI. 05 Terlan.
125. *Cerura bifida* Hb. 1 ♂♀ Andrian 4. VIII. 03.
126. *Dicranura erminea* Esp. Raupen Terlan an Zitterpappeln (VII., VIII.) selten.
127. *Dicranura vinula* L. sehr gemein in Südtirol im VI., VII., VIII.  
Eier des öfteren zu zweit an die Blätter abgelegt gefunden. Konnte in zwei Fällen feststellen, daß diese zu zweit abgelegten Eier bei der Zucht je ein ♂ und ein ♀ ergaben, da ich die Zucht getrennt durchführte.
128. *Stauropus fagi* L. selten in Südtirol, in 2 Gen., V. und VIII. Raupen Bozen X. 05.
129. *Exaereta ulmi* Schiff. Raupen 5. VII. 03 Terlan an Ulme.
130. *Notodonta ziczac* L. Raupen gemein an Espen, Terlan, im Hochsommer.
131. *Notodonta phoebe* Siebert, 1 ♀ 15. IV. 03 Terlan am Licht.
132. *Lophopteryx camelina* L. Etschauen bei Terlan gemein in 2 Gen. Frühjahr und Hochsommer; ab. *giraffina* Hb. nicht selten.
133. *Pterostoma palpina* L. Terlan gemein in 2 Gen. in ziemlich variierenden Stücken.
134. *Phalera bucephala* L. Terlan gemein VII., VIII., Raupen massenhaft an Buchen und Zitterpappeln.
135. *Pygaera pigra* Hufn. 1. VII. 04 gemein, Mendel am Licht.
136. *Thaumetopoea pityocampa* Schiff. in ganz Südtirol gemein, die Raupen oft verheerend auftretend, VI., VII.
137. *Orgyia gonostigma* F. gemein Terlan im V. VI. und IX. Raupen an Berberitzen massenhaft (in der Kreuth).
138. *Orgyia antiqua* L. Terlan, ebenfalls gemein zur selben Zeit. Raupen ebenfalls an Berberitzen und Rubus.
139. *Dasychira pudibunda* L. Ueberall in 2 Gen.
140. *Euproctis chrysorrhoea* L. gemein und schädlich VI., VII., überall.
141. *Porthesia similis* Fueßly ebenso.
142. *Arctornis l-nigrum* Mueller. Mendelpaß 1. VII 05 gemein, an elektrischen Bogenlampen.
143. *Stilpnotia salicis* L. Ueberall im Hochsommer; Raupen bei Terlan an Silberpappeln massenhaft.
144. *Lymantria dispar* L. überall gemein, Hochsommer, ab. ♂ *disparina* Muell. 3. VII. 03 Terlan.
145. *Malacosoma neustria* L. Ueberall VI., VII.; knapp unterhalb der Gantkofelspitze (1500 m) noch Raupen angetroffen, 21. VI. 07. ab. *unicolor* Tutt, ab. *rufa-unicolor* Tutt, ab. *pyri* Scop. unter der Art.
146. *Malacosoma castrensis* L. 1 ♂ 3. VII. 03 Andrian.
147. *Malacosoma alpicola* Stgr. Raupen 23. VI. 07 Trafoi an Brennessel.
148. *Eriogaster catax* L. Raupen an Weiden, VI. 05. Andrian.
149. *Lasiocampa quercus* L. Stammform Terlan

sehr gemein schon ab IV., 1 ♀ *alpina* Frey. Terlan (Zucht).

150. *Lasiocampa trifolii* Esp. gemein, Terlan, Hochsommer.

151. *Gastropacha quercifolia* L. Raupe im VI. nicht selten an Schwarzdorn (Terlan).

(Fortsetzung folgt.)

### Zucht von *Amicta febretta* und *sera* Wisk.

Von W. & G. Trautmann, Fürth in Bayern.

Uns waren von obigen Arten 3 Raupen im Mai 1914 in Sizilien in die Hände gefallen. Die Raupen fraßen alles, was man ihnen an Pflanzen reichte, aber Ende Juni stellten sie das Fressen ein, verschönerten durch Anspinnen von neuem Bekleidungs-material ihren Sack und bohrten sich plötzlich einige cm in das trockene Moos, mit dem wir die zur Zucht verwendeten Blumentöpfe unten ausgefüllt hatten, ein. Die Sackröhre stand nach oben. Wir hielten die Tiere bis Ende August in der Sonne, ohne daß wir sie einmal angefeuchtet hätten; erst Anfang September haben wir die Säcke 2 mal gebadet, darauf unten aufgeschnitten, wobei es sich herausstellte, daß die Puppen (es waren ♀♀) sich noch lebhaft bewegten. Mitte September wurde die Puppenhülle gläsern, ein Zeichen, daß sich die Falter ausgebildet hatten. Wir haben sie daraufhin präpariert. Wir haben den Tieren die zu ihrer Entwicklung sonst nötige Erde, in die sie sich hineinbohren, entzogen und dadurch die Gefahr des Verschimmeln vermieden. Der Erfolg hat die Brauchbarkeit der Methode bewiesen. Ein ungeheuer dicht mit Seide ausgesponnener Sack und das Hineinbohren in die Erde verhindert das Vertrocknen dieser Arten in den heißesten Monaten, in denen es da unten ja bekanntlich nicht regnet.

### Wirkt die späte Jahreszeit verdunkelnd auf das Haarkleid der sich um diese Zeit entwickelnden Hummeln?

Von W. & G. Trautmann, Fürth in Bayern.

1913 erbeuteten wir am 2. und 21. Oktober je 1 ♂ von *Bombus terrestris* var. *cerberus* Friese, das ja eine ganz melanistische Form darstellt; dieses Jahr konnten wir wiederum 4 Stück stark melanistische *terrestris*-Weiber am 3. Oktober beobachten. Die vordere kollare Binde ist bei diesen Stücken verdunkelt, außerdem zeigt die sonst gelbe Binde auf dem 2. Hinterleibssegment eine dunkelbraune Farbe, wie ich sie nur bei einigen korsischen Tieren bemerkt habe. Nur bei genauerem Hinsehen sieht man, daß die Tiere überhaupt noch Binden haben. Es sei noch bemerkt, daß alle hier in Erwähnung gekommenen Stücke ganz frisch sind, also sicher sich erst kurz vorher entwickelt haben.

### Gibt es Hummelhybriden?

Von W. & G. Trautmann, Fürth in Bayern.

Mitte Juni 1914 erbeuteten wir in Mittelfranken 2 Hummeln in der Größe starker *pratorum*-Königinnen, die das kurze Haar, die gelbe kollare Binde und die 3 roten Endsegmente der *pratorum* L., aber die kurzen Wangen und die gezähnten Mandibeln der *mastrucatus* Gerst. hatten. Unserer Meinung nach liegen hier sicher Hybriden zwischen *mastrucatus* und *pratorum* vor.

### Nossa (*Atossa*) *niphonica* nov. sp.

M. Gaede, Charlottenburg.

Nach der Aderung zur Sektion I dieses Genus in Hampson Moths of India, Band 3, Seite 136 gehörend. Während bei den übrigen Arten dieser Gruppe die dunkle Farbe so überwiegt, daß man sie als Hauptfarbe bezeichnet, ist *niphonica* sehr hell, noch heller als *palaeartica* Stgr., so daß man besser von heller, gelblichweißer Grundfarbe und bräunlich schwarzer Zeichnung spricht.

Vorderflügel rundum dunkel gerandet; ein etwa 2 mm breiter dunkler Strich von der Wurzel bis zur Querader, dort etwa 3 mm breit mit dem Vorderande verbunden, Querader 1 mm breit dunkel; die postmediale 2-3 mm breite Binde von  $\frac{3}{4}$  des Vorderrandes um die Teilstelle von R<sub>6</sub> und R<sub>7</sub> herum zu  $\frac{1}{2}$  des Innenrandes, dort breit verlaufend; die Rippen im Außenfelde dunkel, so daß die helle Grundfarbe in Flecke geteilt ist, von denen der in Feld 2 etwas, der in Feld 5 viel kleiner ist durch Fehlen des inneren Teiles.

Hinterflügel am Vorderrande hell über R<sub>8</sub>; Außenrand dunkel gerandet; von der Wurzel unter R<sub>8</sub> eine Binde längs R<sub>8</sub>, die auf der Mitte am schmalsten ist und in die postmediale Binde übergeht, welche, die Teilstelle von R<sub>6</sub> und R<sub>7</sub> innen lassend, allmählich zum Innenrande sich stark verbreitert und dann etwas schmaler wieder zur Wurzel zurückführt; Rippen im Außenfelde etwas schmaler dunkel als vorn; die hellen Flecke gleichmäßiger, höchstens derjenige in Feld 5 als etwas verkürzt zu bezeichnen. Unterseite ebenso.

Kopf, Palpen, Thorax, Brust schwarzbraun, Halskragen gelblichweiß; Hinterleib schwarz mit 4 gelben seitlichen und unteren Einschnitten, unten gelber Mittellinie, Leibende gelb mit schwarzer Spitze. Beine schwarz, nur die Hintertibien außen gelblich weiß.

Type 1 ♀ im Berliner Museum von Niko, Japan, Spannweite 52 mm. Sammler W. Blüthgen.

### *Hadena rubrivena* Tr. var. *hercyniae* Stgr.

Von dieser prächtigen, seltenen Eule erbeutete ich im verflossenen Sommer eine ziemliche Anzahl, unter ihr befinden sich 2 gleichartig abweichende Stücke, bei welchen die beiden hellen Mittelbinden völlig oder bis auf ganz geringe Spuren verschwunden sind.

Zu Ehren des um die Botanik verdienten Herrn Professors Dr. T. Plöttner, Rathenow a. H., benenne ich diese auffällig dunkle Form

**ab. plöttneri m. nov. ab.**

Typen 2 ♂♂ in meiner Sammlung, Fundort Oberharz, Juli 1914.

E. Hannemann, Berlin.

### Fundorts- und Datumsangabe bei japanischen Schmetterlingen.

Von Herm. Hoene, Kobe (Japan).

Schon lange lag es in meiner Absicht, einen kleinen Artikel hierüber zu schreiben, doch hielt mich Mangel an Zeit bislang davon zurück. Nun lese ich in dem Aufsätze des Herrn Felix Bryk in der Gubener Zeitschrift „Ueber das Abändern des

Stubbendorfs-Apoll“, daß verschiedene darin aufgeführte Formen den Fundort „Yokohama“ tragen, und will, hierdurch veranlaßt, endlich mein Vorhaben ausführen

Obwohl ich nicht gerade behaupten will, daß alle mit Fundort „Yokohama“ bezeichneten Parnassier nicht von dort stammen, so glaube ich doch sicher zu gehen, daß solche Exemplare nur über Yokohama gehandelt worden sind. Ich habe in Yokohama 5 Jahre gewohnt und diesen Platz wie die weitere Umgebung mit meinem Sammler gewissermaßen systematisch durchforscht, ohne daß mir auch nur ein Parnassier zu Gesicht gekommen wäre. Ferner sammelte für mich am gleichen Platze noch ein alter Sammler, welcher bereits für die bekannten Entomologen Preyer, Loomis, Manley u. a. gesammelt hat und über Flugplätze von Tagfaltern in Japan sehr gut Bescheid weiß. Auch dessen Aussagen gehen dahin, daß er nie einen Parnassier bei Yokohama gesehen hat. Genannter Platz und seine nächste Umgebung haben auch gar nicht das Gelände für Parnassier, da Erhebungen über 100–200 m kaum vorkommen. Als nächster Fundort von Yokohama aus wäre für den hiesigen *citrinarius* der Ort Nikko zu bezeichnen, und zwar genauer der Weg von Nikko nach Chuzenji in einer Höhenlage von etwa 1000 m. Ferner habe ich *citrinarius* bei Karuzawa am Asamayama gefangen, welcher Platz ebenfalls über 1000 m hoch liegt. Die von mir in Hokkaido in der Provinz Iburu am Berge Yotezan entdeckte und von Schweitzer nach mir benannte Varietät *hoenei* fand ich gleichfalls in einer Höhe von ungefähr 800–1000 m.

Doch nun zu meinen Erfahrungen in Orts- und Datumsbezeichnungen. In Tokyo besuchte ich in den ersten Jahren häufiger die dort wohnenden Insektenhändler; doch handelten diese meistens nur Formosa-Tagfalter. Sämtliche Tüten waren ohne jede Bezeichnung. Ich erklärte nun den Händlern, daß ich nie einen Falter kaufen würde, welcher nicht mindestens mit Angabe des Fundplatzes versehen sei; gleichzeitig gab ich ihnen an, aus welchen Gegenden ich besonders Falter wünschte. Alle erklärten mir auch, Schmetterlinge von dort aus besorgen zu können. Als ich nach etwa einem Vierteljahr wieder dort vorsprach, fand ich auch eine ganze Anzahl Schmetterlinge aus den von mir bezeichneten Gegenden vor. Bei näherer Untersuchung fand ich aber, daß die Händler einfach ihr altes Material genommen und dieses mit den Plätzen versehen hatten, von denen ich vorher gesprochen hatte. Ich erkannte dies sehr leicht an gewissen Exemplaren, die mir früher schon durch besondere eigentümliche Defekte aufgefallen waren. Sogar einen amerikanischen *Papilio* entdeckte ich darunter, welcher nun plötzlich in Japan gefangen sein sollte. Natürlich gaben die Händler das nicht zu. Auch der von mir vorhin erwähnte alte Sammler aus Yokohama versuchte ein Gleiches. Ich kaufte diesem auch seine Falter ohne Ortsbezeichnung nicht ab, und als ich ihn einst auf etwa einen Monat nach Nikko zum Sammeln schickte, befanden sich gleich in der ersten Sendung alte Bekannte aus Yokohama, sogar Stücke, die so zeitig noch gar nicht fliegen konnten. Jedenfalls ist aber bei japanischen Schmetterlingen hinsichtlich der Datums- und Ortsangaben Vorsicht am Platze.

Schließlich will ich noch darauf hinweisen, daß in der Arbeit von Bryk als südlichster Flugplatz des *Parnassius stubbendorfi* „Kiu Liu“ bezeichnet wird, während wohl „Liu Kiu“ gemeint sein dürfte.

## Seltsame Gäste.

Rich. Elkner, Naumburg a. S.

Zu den Annehmlichkeiten des Journalistenberufs gehören nach einer süddeutschen Zeitung seit den Anfängen des Zeitungswesens die Maikäfer- und Schmetterlingssendungen in den Monaten November und Dezember. Besonders das Erscheinen der letzteren ist stets etwas ganz Ungewöhnliches und bekanntlich mindestens ein Zeichen dafür, daß ein milder Winter in Sicht ist.

Anfang Dezember meldete eine Zeitung, daß ein Tagpfauenauge einen wenn auch nicht freiwilligen Besuch auf der Schriftleitung abgestattet habe. Das zarte Tierchen hatte, der Jahreszeit so gar nicht achtend, sich an ein Fenster der Bahnhofswache geschmiegt, um vermutlich sich zu wärmen. Ein Wachtposten nahm den Schmetterling an sich und brachte ihn auf die Redaktion zum Zeichen dessen, daß auch Tiere sich manchmal in der Zeit irren können. Im warmen Zimmer wurde der Bursche recht beweglich, flatterte aber nur am trügerischen Fenster auf und ab. Darauf erhielt er die Freiheit wieder und spielt nun vielleicht anderswo den vorzeitigen Frühlingsboten.

Noch besser verstand es ein anderes Blatt. Es berichtete kurz darauf von Maikäfern, Immen und sogar von Schmetterlingen, die durch die warme Witterung auf die Vermutung gekommen waren, daß der Frühling herannahe. Wenn auch die Insekten ihre Vermutung mit einem frühen Tode büßen müssen, so sind doch ihre vorzeitigen Besuche ein auffälliges Anzeichen der ganz außergewöhnlichen Witterungsverhältnisse. Heute stellte uns ein „armer Reisender“ einen Schmetterling vor, den er nicht etwa, wie Schulknaben pflegen, „ausgegraben“ hatte, sondern der sich ganz ungeniert auf seine Kopfbedeckung niedergelassen hatte. — Auch ein recht voreiliger Frühlingbote! —

Es ist bedauerlich, mit welcher Gleichgültigkeit diese Berichte von den allermeisten Lesern aufgenommen werden. Viele lesen sie wohl überhaupt nicht, weil bloß von Käfern und Motten die Rede ist; andere, die sie lesen, verstehen sie nicht, trenen sich vielleicht darüber, daß ein milder Winter prophezeit wird; kaum einer denkt etwas näher darüber nach.

Es ist ferner ganz erstaunlich, wie leichtfertig man über die so naheliegenden Lebensgewohnheiten unserer bekanntesten Tiere, namentlich der Insekten, redet und schreibt, trotzdem man von ihnen so gut wie nichts mehr weiß. Das Wenige, was man in der Schule davon hörte, ist längst vergessen, weil man es eben in der Hauptsache nur hörte und sich nicht lange bei solchen Kleinigkeiten aufhielt, da „höhere“ Stoffe „behandelt“ werden mußten. —

Damit nun aber das Interesse am Leben in der Natur größer und allgemeiner wird, und um zu verhindern, daß das Wenige recht bald wieder vergessen wird, dürften wir ganz entschieden nicht soviel reden, sondern müssen mehr beobachten und nachdenken über das, was in der Natur in nächster Nähe um uns vorgeht und was in fortwährender Beziehung zu uns steht. Mit Recht sagt der unvergleichliche Beobachter J. H. Fabre: „Die Mollusken und die Zoophyten sind in der Mode; die Tiefen der Meere werden erforscht mittels eigens dazu konstruierter Werkzeuge, — der Boden unter unsern Füßen bleibt unbekannt“.

Helfen wir mit, daß es anders wird!

## Sehr vorteilhaftes Angebot:

Gesunde Freilandpuppen: Sm. populi 80 Pf., P. pigra 50 Pf., Ph. bucephala 40 Pf., **A. v. doubledayaria**, letztere nur 90 Pf. Porto etc. extra. Vorauszahlung oder Nachnahme.

Carl Hold, Barmen R., Kielstr.

## Billige Tütenfalter

25 Stück von Java nur größere, schöne Arten M. 4.00, 25 Stück von Südamerika farbige Exemplare M. 4.00, alle bestimmt, empfiehlt **Jul. Arntz**, Elberfeld.

## Polyxena-Puppen

aus der Wachau gibt ab gegen Voreinsendung, auch in Marken.

2 Dtzd. 1 50 M., Porto 20 Pf.

**Hans Brustmann**, Krems an der Donau, Nieder-Oesterreich.

## Puppen

von *Acosm. caliginosa*, 1/2 Dtzd. 2.40 M., *Larentia affinitata*, 1 Dtzd. 2.00 M. Porto und Packung besonders. Unbek. Nachnahme oder Voreinsendung bezw. 30 Pf. **Max Sälzl**, Regensburg, Hohlweg 7 a.

Gebe ab im Tausch

## Saturnia pyretorum 2 ♂ 4 ♀

gespannt, la., e. l., gegen mir fehlende palaearetische *Colias*, *Pieris* und *Melanargia*. Bitte um Tauschliste. Sendung u. Packung beiderseits frei.

**Graeve**, Kiel, Adolf-Platz 14, III.

## Cat. lupina e. l.

Von dieser seltenen Art habe in ff. Qualität abzugeben à Paar für 6 M. incl. Porto etc. Im Tausch suche ich andere seltene *Catocalen* (pal.), oder lebende *machaon*-Puppen in Anzahl. Versende nur prima Qualität.

**Thom. Schiller**, Fürth in Bayern, Vacherstraße 4, III.

## Ganze Fraßstücke zu biologischen Zwecken.

*Zeuz. pyrina* lebende Raupen, 1 und 2 jährig, Dutzend Mk. 6, *Sesia tabaniformis* 1.20, *sphecoformis* 2.50, *empiformis* 0.75, *tipuliformis*-Puppen 1.20, *apiformis cocoon* 1.—, ferner die in der vorletzten Nr. angebotenen Falter und Puppen.

**H. Rangnow sen.**, Berlin N. 65, Genterstraße 37.

## Für Micro-Sammler:

Von dem bisher nur bei Meran aufgefundenen *Micro*

## Hypochalcia subrubiginella

habe ich einige gute und etwas beschädigte Stücke von Mark 5 herunter abzugeben.

**B. Astfäller**, Lehrer, Meran-Mais (Südtirol), Kaiserstraße 17, „Neuhof“.

Offerierte:

## Gespannte Falter in Ia. Qual.

25 *crataegi*, 7 *hippotoe*, 15 *atalanta*, 1 *ligustri*, 5 *ocellata*, 2 *versicolora* ♀, 4 *A. pernyi*, 10 *M. dentina* (aber.), 3 *P. scita*, 2 *glyphica*, 1 *mi*, 1 *maura*. (Alles im Tausch gegen passende Falter oder Zuchtmaterial!) Ferner offeriere gegen bar: Kräftige Puppen v. *A. pernyi*, per Dtzd. M. 1.50 und Porto und Packung.

**Karl Freyer**, Rumburg (Böhmen), Elisabethg. 18.

# Catocalen!

## Seltene Angebot!

Cat. fraxini ♂♀	zusammen	0.50
electa ♂♀	„	0.40
elocata ♂♀	„	0.30
puerpera ♂♀	„	0.80
remissa ♂♀	„	6.00
deducta ♂♀	„	4.00
nupta ♂♀	„	0.30
dilecta ♂♀	„	1.50
sponsa ♂♀	„	0.40
promissa ♂♀	„	0.50
conjuncta ♂♀	„	1.60
lupina ♀	„	2.50
optata ♂♀	„	3.20
pacta ♂♀	„	1.50
fulminea ♂♀	„	1.00
nymptaea ♂♀	„	2.60
neonympha ♂♀	„	1.30
conversa ♂♀	„	1.00
v. agamos ♂♀	„	1.30
nymphagoga ♂♀	„	0.70
diversa ♂♀	„	1.60
Apop spectrum ♂♀	„	0.80

Tadellos gespannt Ia sup. en bloc für 32.00 Mark.

**A. M. Schmidt**, Frankfurt a. M., Niddastr. 94.

## Aberrationen abzugeben:

*Pyr. atalantae klymene umbrosa*; *P. cardui elymi*; *Ag. paphia ocellata sylvia*, *V. antiopa hygiaea* in typ. und extremen, sowie schönsten Uebergangsformen, auch serienweise, zu sehr mässigen Preisen.

**Dr. E. Fischer**,

Zürich 6, Bolleystrasse 19.

## Puppen.

Abzugeben im Tausch, am liebsten gegen *Catocalen*-Eier. Gegen bar *Dicranura vinula* . . . 0.40 Mk. d. Dtzd. *Smerinthus populi* . . . 0.80 „ „

**Aug. Hämmerle**,

Pforzheim (Baden) Hauffstrasse Nr. 1.

## Prachtfalter

und Seltenheiten aus Madagaskar, Südamerika und Indien in tadelloser Beschaffenheit zu sehr günstigen Bedingungen abzugeben. Näheres auf Anfrage. Auswahlbedingungen werden gern gemacht.

**K. Dietze**,

Plauen i. V., Seminarstrasse 15.

## Folgende tadellose gespannte

## Falter

sind zu sehr ermässigten Preisen (meist 1/2 und 1/3 Staud. L.) abzugeben.

*Er. glacialis* und *alecto*, *v. triopes*, *Lyc. donzelii*, *Ach. atropos*, *Deil. hippophaes*, *Ex ulmi*, *Not. phoebe*, *trepida* (anceps), *Arct. l-album*, *Od. pruni*, *Sat. pyri*;

*Agrotis strigula*, *candelarum*, *musiva*, *lucerna*, *helvetina*, *decora*, *culminicola*, *wiskotti*, *simpsonia*, *griseocens*, *latens*, *cinerea*, *multifida*, *fatidica*;

*Mam. albicolon*, *aliens*;  
*Dianth. proxima*, *magnolii*, *irregularis*, *Had. dusta*, *plat. v. ferrea*, *v. pernix*, *maillardii*, *furva*, *gemma*;

*P. rufocincta*, *L. v. montium*, *Car. rougemonti* (e. l.), *gilva*, *Plus. V-argentum* (e. l.), *gutta*, *Cat. puerpera*, *Gnoph. zelleraria*, *Hypochalcia subrubiginella* (Micro).

Ernsten Sammlern sende ich auch zur Auswahl.

**B. Astfäller**, Lehrer, Meran-Mais (Südtirol) Kaiserstr. 17, „Neuhof“.

# Achtung!

Habe sofort abzugeben gesunde Puppen von: *ocellata* 90 Pf., *bifida* 50 Pf., *vinula* 40 Pf., *porcellus* 1.40 M., *populi* 75 Pf., *Aglia tau* 1.20 M. je Dtzd u. *P. brassicae* Dtzd. 12 Pf., von allem großer Vorrat.

Ferner gespannte Falter von:

50 *St. polychloros*, 28 *St. antiopa*, 2 *St. atalanta*, 49 *Sm. populi*, 5 *cardamines* ♂, 1 *St. ocellata*, 2 *pavonia*, 4 *rhamnii*, 1 *podalirius*, 3 *bombylifomis*, Preise nach Staudinger mit 75 % Rabatt, alles prima Qualität. Dann Tütenfalter:

200 *St. urticae* und 100 *St. io* zusammen für M. 3. Alles per Nachnahme und Porto extra. Bei Bestellung von mindestens M. 3 franko.

**Albert Riese**, Steinschönau, Böhmen.

## Pyrausta palustralis la.

ex Ostpreussen.

*Arg. apherape* 6 ♂ 3 ♀, *Arg. laodice* 19 ♂ 7 ♀, *Arg. daphne* 28 ♂ 6 ♀, *Arg. ino* 10 ♂ 3 ♀, *Lyc. optilete* 30 ♂ 4 ♀, *Pachn. leucographa* 26 ♂ 14 ♀, *Pl. microgamma* (passabel) zus. ca. 16 Stück, *Ac. muricata* 16 ♂ 4 ♀, *Ac. nemoraria* 8 ♂ (1 ♀ pass) *Ep. parallelaria* 11 ♂ 2 ♀, alles ex Ostpreussen und einige andere Arten gegen mir fehlende *Palaearcten* (Macro) (bis zu 30 Stdgr.-Einheiten) umzutauschen, am liebsten alles zusammen. Genaue Fangdaten gegeben und verlangt; für erstere Art Tausch-Meistgebot, Kauf ausgeschlossen.

**Ing. H. Zöllner**, Königsberg Pr. Borchertstrasse 16.

## Las. quercus-Falter

150 ♀, 175 ♂, sauber gesp., sowie ein Posten Puppen *euphorbiae*, *ligustri* und *ocellata* im Tausch abzugeben.

**Paul Krichler**, Berlin-Weissensee, Berliner Allee 223.

## Abzugeben in Anzahl.

*myrmidone*, *hippotoe*, *io*, *urticae*, *atalanta*, *athalia*, *dia*, *selene*, *arcania*, *globulariae*, *statices*, *purpuralis*, *confluens*, *ab. minoides*, *pernyi*, *plumigera*, *flavicornis*, *bucephala*, *oxyacanthae*, *libatrix*, *ochracea*, *vaccinii*, *umbratica*, *rupicaparia*, *sambucaria*, *brumata* pp. Alles meist e. l. und sauberst präpariert. Im Tausch oder bar.

**Th. Schneider**, Lieut. a. D.

Warmbrunn, Wrangelstrasse Nr. 8.

## b) Nachfrage.

## Suche Tauschverbindung

in aller Welt für Lep. und Coleopteren. Nehme ganze Ausbeuten im Tausch. Nehme auch solche zum Vertrieb in Kommission, eventuell gegen bar.

Tierarzt **Knudsen**, Roskilde, Dänemark.

## Im Tausch

gegen seltene *Papilios*, *Ornithopteren* und *Coleopteren* von *Bougainville* suche ich farbenprächtige exotische Falter sowie augenfällige grosse Käfer für Dekoration und Zeichenzwecke.

**Paul Kibler**, Stuttgart, Moltkestrasse 57.

## Puppen gesucht.

je 100 Stück *machaon*, *podalirius*, *polyxena*, *euphorbiae*, *cecropia* und 50 Stck. *ocellata* gegen bar oder im Tausch gegen Ia pal. Falter.

**A. M. Schmidt**, Frankfurt a. M., Niddastrasse Nr. 94.

Nach Ueberwinterung zu kaufen gesucht erwachsene, gesunde Raupen von  
**Pler. matronula u. Arct. flavia**  
 in grösserer Anzahl. Angebote erbittet  
*K. Dietze,*  
 Plauen i. V., Seminarstrasse 15.

Lycaeniden  
 der ganzen Erde kauft fortwährend gespannt oder in Tüten, bestimmt oder unbestimmt  
 Basel. Prof. Courvoisier.

Zwitter, Hybriden, Aberrationen etc.  
 sämtlicher Familien von Macrolepidopteren der paläarktischen Fauna suche zu höchsten Barpreisen zu kaufen.  
*Franz Philipps, Cöln a. Rhein, Klingelpütz 49.*

Bücher, Utensillen usw.

a) Angebot.  
**Empfehle**  
 meine äußerst exakt gearbeiteten  
**Insektenkästen, Spannbretter, Schränke**  
 sowie **Regale**  
 gefälligster Beachtung.  
 Jll. Liste frei.  
*Gustav Wolf, Entomol. Spezialtischlerei, Zirlau b. Freiburg, Schl.*

Gratis und franko  
 versende meine Listen über exot. und palaeart. Lepidopteren sowie entomol. Geräte.  
*W. Niepelt, Zirlau, Schlesien*

**C. Ribbe,**  
 Radebeul b. Dresden, Moltkestr. 28.  
**Meine neueste Preisliste No. XXIV**  
 für 1913 über europäische u. exotische Schmetterlinge ist Anfang Dezember erschienen und wird Interessenten auf Wunsch gratis und franko zugesendet. Ich biete in dieser Liste gegen 8000 Arten und Formen zu billigen Preisen an und gewähre noch 40 bis 50% Rabatt. Auswahlendungen werden jederzeit gemacht. Porto und Verpackung wird bei Entnahme von für 20 Mark netto nicht berechnet.

**Tüchtiger Präparator**  
 (gestützt auf 25jährige Tätigkeit) sucht Groß- und Kleinschmetterlinge zu präparieren  
*Wilhelm Stenke, Präparator, Blasewitz-Dresden.*

b) Nachfrage.  
**Seitz-Exoten**  
 gesucht gegen Falter.  
 Tierarzt *Knudsen, Roskilde, Dänemark.*

Verschiedenes.  
**Suche Verbindung**  
 mit überseeischen Sammlern u. Züchtern, die Eier, Puppen u. Schmetterlinge sowie Käfer und andere Insekten gegen bar abgeben od. zum Vertrieb in Kommission geben wollen.  
*Gustav Calließ, Guben, Frankfurterstr. 39/40.*

Neu! Neu!  
**Konservierung von Pflanzen**  
 in natürlicher Form und Farbe!  
 Auch bei gepressten Pflanzen bleibt die natürliche Farbe erhalten.  
 Vollständige Einrichtung hierfür nebst Gebrauchsanweisung zu beziehen durch  
*E. Calließ, Guben, Lindengraben 14.*

**Die Bearbeitung**  
 von Lepidopteren, einzelnen sowie ganzer Ausbeuten als: sorgfältigste Präparation, Conservierung und Determination wird gewissenhaft ausgeführt von  
*Herm Wernicke, Blasewitz-Dresden, Südstrasse 12.*

Für Blumenfreunde!  
 Tausche gegen mir fehlende nur paläarkt. Schmetterlinge, lepidopterolog. Literatur und europäische Briefmarken diverse Sorten Pflanzen für Zimmer-, Gartenschmückung etc. Zusendung meiner reichhaltigen Pflanzenliste erfolgt gratis nach Erhalt der Doublettenliste oder nach Bekanntgabe des abgebbaren Tauschmaterials. Pflanzen-Frankoversand nach allen Ländern. Näheres brieflich. Erledigt selbst der kleinsten Tauschanträge.  
*Rudolf Detsch, Handlungsgärtner, Wien-Hietzing, Weidlichgasse.*

Mitglieder der  
**Deutschen Entomologischen Gesellschaft E. V.,**  
 (Berl. Ent. Ver. 1956 und Deutsch. Ent. Ges. 1881 in Wiedervereinigung)  
 erhalten frei zugesandt die  
**Deutsche Entomologische Zeitschrift,**  
 (Berl. Entom. Zeitschr. und Deutsche Entom. Zeitschr. in Wiedervereinigung)  
 jährlich 7 Hefte, mit ca. 1000 Seiten wissenschaftl. Textes, mit Illustrationen und Tafeln, sie haben **Insertionsfreiheit** in dem Kauf- und Tauschanzeiger und Berechtigung zur Benützung der erstklassigen **Bücherei**, enthaltend über 10 000 Bände mit ca. 180 entomol. und naturwiss. Zeitschriften, Versand auch nach auswärts.  
**Aufnahmefähig** auch auswärtige Entomologen und Korporationen (Institute, Vereine etc.). Beitrag 10 Mk. p. Jahr und 1,50 Mk. Einschreibgebühr. Entom. Berlins und Umgebung sind zum Besuche der Sitzungen, Montags abends 8 1/2 Uhr eingeladen. — Berlin C. Neuer Markt 8—12, Hotel Altstädter Hof, 1 Treppe. Vom 15. 6.—1. 9. finden dort **zwanglose Zusammenkünfte** statt. Nähere Auskunft erteilt der Schriftführer *Dr. P. Schulze, Berlin N 4, Invalidenstr. 43.*

**Junggeselle** 48 J., gelernter Gärtner, geübt in Pflege u. Zucht von Schmetterling-, Vögeln, Aquarien- u. Terrarientieren, hatte selbst 10 Jahre zoolog. Handlung, sucht Stellung in einem zool. Garten. Gefl. Offerten orb. an  
*Joh. Ad. Fischer, Mainz, mittlere Bleiche 51, III. Vom 30. Januar bis 15. Februar bei Frau M. Wirth Ww., Michelstadt i. O., Friedhofstraße.*

**Wohnungswechsel.**  
 Von jetzt an wohne ich in **Ghinda** (Colonia Eritrea, ital. Ost-Afrika).  
*Priv. Doz. Dr. Alberto Mochi.*

Vereins-Nachrichten.  
**Entomologischer Verein „Apollo“**  
 Frankfurt a. M.  
 „Zum Rechneraal“ Langestraße 29.  
**Arbeitsplan:**  
 1. Dienstag, den 23. Februar: **Ortalis poeciloptera.**  
 2. Dienstag, den 9. März: **Zucht von Staur. fagi,**  
 3. Dienstag, den 23. März: **Käferfang im angeschwemmten Geiust der Nied.**  
 Anfang 9 Uhr abends. Gäste willkommen.

**Verein „Orion“ Erfurt.**  
 Nächster Vereinsabend **Freitag, den 19. Februar 1915 im Restaurant „Schobersmühle“**, Blücherstrasse.  
 — Gäste willkommen. —

**Berliner Entomologen-Bund E. V.**  
 Sitz:  
 „Zum Schultheiss“  
 Brückenstr. 6b, gegenüb. Jannowitzbrücke  
 Unsere nächste Sitzung findet statt **Dienstag, den 23. Februar cr., abends 8 1/2 Uhr im Vereinszimmer.**  
 Im entomolog. Teil:  
**Die Ageriiden:**  
 Die Herren Mitglieder werden gebeten, reichliches Material mitzubringen.  
 Gäste herzlich willkommen!

# INTERNATIONALE ENTOMOLOGISCHE ZEITSCHRIFT

Organ  
des Internationalen Entomologen-  
Bundes.

Herausgegeben unter Mitarbeit bedeutender Entomologen.

Die Internationale Entomologische Zeitschrift erscheint bis auf weiteres alle 14 Tage. Bestellungen nehmen außer dem Verlage alle Buchhandlungen und Postanstalten an. Der Bezugspreis für In- und Ausland ist vierteljährlich M. 1.50. Die Mitglieder des Internationalen Entomologen-Bundes haben für ihre entomologischen Anzeigen in jedem Vereinsjahre ein Anrecht auf 100 Freizeilen, welche sie nach Belieben ausnützen können. Die sonstigen Bezieher der Zeitschrift haben vierteljährlich 25 Zeilen frei. Die Ueberzeilen werden mit je 5 Pf. berechnet.

**Die nächste Nummer erscheint am 13. März.**

Anzeigen, welche für diese Nummer bestimmt sind, werden bis Mittwoch, den 10., früh erbeten.

## Berliner Entomologen-Bund E. v.

Hierdurch erfüllen wir die traurige Pflicht, allen Mitgliedern und Freunden mitzuteilen, daß unser allverehrtes langjähriges Mitglied

der Rentner

## Herr Emil Petersdorff

im Alter von 79 Jahren sanft entschlafen ist. Die Verdienste des Dahingeshiedenen um die Entomologie werden noch an anderer Stelle die gebührende Würdigung erfahren.

Die Beerdigung hat bereits am 21. ds. Mts. stattgefunden.

Der Vorstand.

## Coleopteren u. and. Ordnungen.

### a) Angebot.

## Billige Käferserien:

Für nur 4 Mark incl. Porto und Verpackung liefere 200 Käfer in 150 Arten, Vertreter fast aller Hauptgruppen. Praktisch zum Vervollständigen der Sammlung und zur Unterstützung des Bestimmens, Nachnahme oder Voreinsend. des Betrages.

W. Reinecke, Gernrode am Harz.

### Aus Togo:

## Petrognatha gigas,

Riesenbockkäfer mit sehr langen Fühlern, Stück M. 2,00, Tiere von mittlerer Grösse 1,00 M.

## Diastocora trifasciata,

schöner, ansehnlicher Bock mit rot und schwarz gestreiften Flügeldecken, Stück 75 Pf. Porte 30, resp. 50 Pf. Voreinsendung oder Nachnahme.

G. Calließ, Guben, Frankfurterstr. 39/40.

## Skorpione aus Togo!

**Riesentiere**, 13 bis 15 cm lang, gebe das Stück mit M. 1,00 ab. Porto und Packung 30 Pf., bei Paket 50 Pf. Voreinsendung oder Nachnahme.  
G. Calließ, Guben, Frankfurterstr. 39/40.

## 'Kosmos' naturhist. Institut

gegr. 1884.

Berlin W. 30. Speyererstrasse 8.

**Säugetiere, Vögel, Reptilien, Vogeeler.** Besonders grösste Auswahl an Coleopteren, Lepidopteren, Hymenopteren, Dipteren, Orthopteren etc. u. biologischem Material zu billigster Berechnung. Auswahl-sendungen, Centurien. Ankauf grosser Sammlungen und Originalausbeuten nur per Cassa. Ferner: Grosses Lager von Conchylien, Ethnographica, Petrefacten und Mineralien. Anfragen stets durch Doppelkarte. Teilzahlungen nach Ueber-einkunft.

## Käfer aus Aegypten:

Blaps polychresta Fsk. à 20 Pf., Pimelia grisea Kr. 20 Pf., Tim. hispida Fbr. 20 Pf., Pim. irrorata Kl. 20 Pf., Adesmia dilatata Kl. 20 Pf., Cleanus sp.? à 10 Pf., Mosostena angustata F. à 10 Pf., Zophosis planua F. à 10 Pf.

Ausserdem 4 mir unbekannt Arten (Ad. dilatata ähnlich und an Grösse gleich) à 20 Pf. und eine grössere am Leibesrande stark bestachelte Art, à 40 Pf.

Alle Arten zusammen für 2 M. Porto und Packung 30 Pf. Voreinsendung oder Nachnahme.

G. Calließ, Guben, Frankfurterstr. 39/40.

### b) Nachfrage.

Gegen unpräparierte und unbestimmte Käfer des ganzen paläarkt. Gebiets gebe ich im Tausch

## bessere Falter

sowie

## Deutsche Briefmarken

mit dem Aufdruck „Belgien“ ungestempelt und gestempelt.

W. Wüsthoff, Aachen, Wallstraße 40.

## Lepidopteren.

### a) Angebot.

## Papilio homerus

gespannt, liefert ♂ zu Mark 25.—, ♀ zu Mark 40.—. Porto und Packung frei.  
Hans Rutishauser, Kreuzlingen, Schweiz.

## Freilandeier!

Cat. fraxini 25, sponsa 20, nupta 10, Cal. solidaginis 20, L. dumi 25 Pf. das Dtzd., 100 St. 6 fach, außer Porto. Betrag voraus oder Nachnahme.

C. Habisch, Lehrer, Baumgarten, P. Falkenberg O.-S.

Alle, die von mir basticum-Puppen bezogen haben, mache ich auf das Aussergewöhnliche aufmerksam, dass bei mir am 18. Februar bereits die ersten Falter geschlüpft sind.

E. Schlaphof, Löbau in Sachsen.

## Polyxena-Puppen

aus der Wachau gibt ab gegen Voreinsendung, auch in Marken.

2 Dtzd. 1 50 Mk., Porto 20 Pf.  
Hans Brustmann, Krems an der Donau,  
Nieder-Oesterreich.

## Prachtexoten

und seltene exotische präparierte Raupen liefert billigst und werden Preise auf Anfrage mitgeteilt von  
Hans Rutishauser, Kreuzlingen, Schweiz.

### Gelegenheitskauf.

Indoaustralische Falter, prima, in Düten 25 Stück 5 Mk. Frisches Material mit Papilios und andern schönen Sachen. Spesen 30 Pfg; bei Nachnahme 50 Pfg.  
A. Knudsen,  
Clermontvej 29, Roskilde, Dänemark.

### Achtung!

Allen Herren, die keine Antwort auf ihr Tauschangebot erhielten, zur freudl. Nachricht, dass die von mir angebotenen Schulfalter sofort vergriffen waren.

H. Schöngarth, Char'ottenburg,  
Horstweg 19.

## Psychidae,

unicolor ♂♀ 0,20, Hyal. lucasi mit Sack ♂♀ 2,00, Or. atra ♂ 0,20, Psy. viadrina ♂♀ 1,00, Sciop. plumistrella ♂ 0,60, Apt. pusilla ♂♀ 2,00, crenulella ♂ 1,30, ♀ parth. helix 0,40, pulla ♂ 0,10, Psy. bombycella ♂ 0,25 Mk.

## Sesiidae,

apiformis ♂♀ 0,30, crabroniformis ♀ 3,50, melanocephala ♀ 2,50, Sicipt. tabaniformis ♂♀ 0,40, Ses. sphecoformis ♂♀ 0 65, tipuliformis ♂♀ 0,40, asiliformis ♂♀ 0,50, culiciformis ♂♀ 0,30, formicaeformis ♂♀ 0,50, empiformis ♂♀ 0,30, stelidiformis ♂♀ 1,30, muscaeformis ♂♀ 0 40 Mk.

Cossus cossus ♂♀ 0 90, Hyp. thrips ♀ 1,90, Phr. castanea ♂♀ 1,30 Mk.

Alles la gespannt, auch Tausch.  
A. M. Schmidt, Frankfurt a. Main,  
Niddastrasse 94-

## Arsilonche albivenosa-Puppen

oft die seltene abr. centripuncta ergebend, Dtzd. nur 2,- Mk. Auch Tausch.  
A. M. Schmidt, Frankfurt a. Main,  
Niddastrasse 94.

## 25 verschiedene Falter

aus der Wiener Gegend, in prima Spannung und Beschaffenheit, franko Porto und Packung gegen vorherige Cassa, (eventuell auch in Briefmarken) Mk. 1,- mit Nachnahme Mk. 1,40. Auch Tausch gegen Zuchtmaterial.  
Hermann Brudniok,  
Wien, XV., Krimbildplatz 8.

## Tütenfalter:

220 Vanes. urticae, 40 Vanes. io gibt ab zu Mk. 2,20.

Paul Ehrenberg, Insektenpräparator,  
Freiburg in Schl., Waldenburgerstr. 15.

## Aus Nordamerika

erhielt ich soeben eine Sendung sehr starker, gesunder Kokons, die ich gegen and. Zuchtmaterial oder gegen bar abgebe: Cynthia (10 Pf.), Cecropia (12 Pf.), Polyphemus (25 Pf.), Promethea (15 Pf.), Vers. 20 Pf.  
P. Schwandtke,  
Berlin O., Niederbarnimstr. 2.

## Acherontia atropos

la sup. Falter gespannt à Stück M. 1,- und Porto etc. abzugeben.

W. Walther, Stuttgart, Schwabstrasse 30.

## la gespannte Falter

3 villica, 12 prorsa, 14 atalanta, 5 sybilla, 6 thersamon, 2 parthenias, 7 anastomosis, 4 Nola togatalalis en bloc billig abzugeben.  
Fritz Pfister, Frankfurt (Main) Rödelheim,  
Niddagastr. 19.

**10000 Arten;**  
**exotisch. Schmetterlinge**  
enthält unser Riesenslager, aus welchem wir bereitwilligst Auswahl sendungen machen.  
Katalog 50 Pf. Supplementlisten an ernste Käufer gratis.  
Dr. R. Lück & B. Gehlen,  
Berlin-Steglitz, Schloßstr. 31.

Morpho hecuba . . . . . Mark 28.-  
" amphytrion . . . . . " 8.-  
" godarti . . . . . " 6.-  
" centralis . . . . . " 4.-  
Morpho thoosa nach Uebereinkunft gespannt liefert franko

Hans Rutishauser, Kreuzlingen, Schweiz.

## Parn. v. scandinavicus

la sup. Falter gespannt mit genauem Fundort und Datum à Paar Mk. 5,- und Porto etc. abzugeben.

W. Walther, Stuttgart, Schwabstrasse 30.

## 80 Serien exot. Falter

enthält unsere Serienliste. Zusage gratis und franko.  
Dr. R. Lück & B. Gehlen,  
Berlin-Steglitz, Schloßstr. 31.

## Gastropacha quercifolia

gesunde Raupen, 50 Stck. 2 00 Mk. sofort. Porto 0,30.

## Arctia villica

gesunde Raupen 50 Stck. 1 50, Porto 0,30, Puppen sehr stark, einzeln in Tüten versponnen Dtzd. 1.00 Mk. sofort, Porto 0,30.

## Arctia hebe

Raupen sofort, Puppen in Kürze billig lieferbar. Vorbestellung erbeten. Alles in großer Anzahl.

Hermann Rangnow jr.,  
Berlin 65, Transvaalstraße 43, I.

## Serbische Falter

per 100 St. in 40 Art. gespannt 3 Mk., in Tüten 2 Mk. (vertreten: Lycaena, Thecla, Hesperidae, Satyridae, Parrassius, Pieris, Argynnis, Melitaea u. a)

## Caukas. Carabus

praep. 25 Art. 15 Mk. (vertreten 8 Plectes, 4 Tribax, 1 Procerus u. größere u. selt. Art)  
Josef Nejedly, Jungbunzlau, Böhmen.

## Importierte Cocons

nordamerikan. Riesenspinner:  
cynthia 1/2 Dutzend 60 Pf., cecropia 1/2 Dutzend 90 Pf., polyphemus à 30 Pf., 1/2 Dutzend 160 Pf. Porto etc. 30 Pf. Voreins. od. Nachn.  
Dr. R. Lück & B. Gehlen,  
Berlin-Steglitz, Schloßstr. 31.

**Puppen:** Aglia nigerrima forma subcaeca Dtzd. 9 Mk. **Eier:** Poecil. populi Dtzd. 20 Pfg.  
Hensel, Gr.-Oldern bei Breslau.

## Im Tausch gegen mir Fehlendes,

auch Zuchtmaterial, oder billig gegen bar (am liebsten en bloc), habe abzugeben:

Dor. apollinus II, Thais polyxena. Par. apollo v. melliculus, Pieris rapae, Colias phicomone, Colias palaeno, Van. atalanta, io, urticae, Euchl. cardamines, Euchl. ab. ochrea, Neptis lucilla, Lim. populi, v. tremulae, Apat. iris, Apat. ilia, Apat. v. clytie, Mel. aurinia, Mel. cinxia, Mel. parthenie, Arg. pales v. arsilache, Arg. aglaja, Arg. v. eris, Arg. aphrodite, Mel. galathea, Mel. v. procida, Ereb. medusa, Sat. briseis, Sat. statilinus, Aphant. hyperantus, Coen. arcania, Lyc. euphemus, Lyc. semiargus, Lyc. minima, Aug. comma, Ach. atropos II, Dil. tiliae, Sph. ligustri, Deil. euphorbiae, Met. porcellus, Pyg. pigra, Org. antiqua, Porth. similis, Leuc. bicoloria, Psil. monacha, Lym. dispar, v. japonica, Mal. neustria, Mal. franconica, Er. catax, Las. quercus, v. sicula, quercifolia, v. aestiva, Cosm. potatoria, Act. selene, Sat. pavonia, Acon. acaris, Agrot. tritici, Agrot. c. nigrum, Agrot. putris, Agrot. plecta, Agrot. fimbria v. olivacea, brunescens, Mam. brassicae, Dianth. compta, Bryoph. perla, Amm. caecimacula, Pol. chi v. olivacea, Trach. atriplicis, Pan. piniperda, Cal. trapezina, Taen. stabilis, Orrh. v. punctatum, Orth. circellaris, Plus. chrystitis, Lvg. populata, Orth. bipunctaria, Hib. defoliar. v. ob. curaria, An. aecularia, Earias clorana, Synt. phegea, Phrg. fuliginosa, Arct. testudin. II, Arct. caja, Arct. hebe, Call. dominula, Hip. jacobaeae, End. irrorella, Zyg. purpuralis, Zyg. fausta, Cochl. limacodes, A. rectangulata, Eurhyp. urticae, Pyrausta sambucalis.

Offerten erbittet  
H. Schütz, Langensalza.

## Nord-Amerika.

**Tütenfalter in la Qualität** sind abzugeben: Pap. turnus e I. à 60 Pf., Argyn. idalia à 20 Pf., Arg. aphrodite ♂ 30, ♀ 50 Pf., Porto und Packung 30 Pf. Voreinsendung oder Nachn.  
Gust. Calliess, Guben, Frankfurterstr. 39/40

## Sauber gespannte Falter

gebe in Anzahl ab:

zu 1/4 **Staudinger:**

Col. phicomone, Leuc. bicolor, Thaumata. pinivora, Od. pruni,

zu 1/5 **Staudinger:**

Staur. fagi, Dryu. chaonia, Ph. tremula, Od. carmelita, Lym. dispar, Acr. albi, Cat. frazini, Peric. matronula.

zu 1/6 **Staudinger:**

Las. querc. v. sicula, Attacus orizaba, rorro und Packung extra.  
P. Ohmann, Garnisonlazarett Leipzig.

## Arctia hebe L. Raupen

Dutzend 1,25 Mk.,

## Arctia villica L. Raupen

Dutzend 0,40 Mk.,

## Call. dominula L. Raupen

Dutzend 0,25 Mk.

Porto und Verpackung 30 Pfg.  
Tausch erwünscht gegen anderes Bären-Zuchtmaterial.

Eckardt, Berlin N. 65, Triftstraße 44.

## Puppen:

P. machaon 80, Sph. ligustri 90, Sm. populi 80, D. euphorbiae 50, Th. pinivora 150 Pfg. das Dutzend.

Auch im Tausch gegen mir erwünschte europäische Falter.  
Emil Kube, Brandenburg a. H.,  
Neuendorferstr. 43.



# Internationale Entomologische Zeitschrift

## Organ des Internationalen Entomologen-Bundes.

8. Jahrgang.

27. Februar 1915.

Nr. 34.

**Inhalt:** Ueber die Entstehung des neuzeitlichen Melanismus der Schmetterlinge. — Systematisches Verzeichnis der von mir 1900 bis 1906 in Südtirol erbeuteten Makrolepidopteren. (Fortsetzung.) — Beitrag zur Hummelkenntnis des europäischen arktischen Gebietes. — Beobachtungen über die Schmetterlingsfauna im März in Athen. — Ein Insektendrama am Meeresstrande. — Eingegangene Preislisten. — Sitzungsberichte des Berliner Entomologen-Bundes. — Sitzungsberichte des Entomologischen Vereins „Apollo“ Frankfurt a. M.

### Mitteilungen aus dem Entomologischen Verein von Hamburg-Altona.

#### Ueber die Entstehung des neuzeitlichen Melanismus der Schmetterlinge.<sup>1)</sup>

— Von Dr. K. Hasebroek. —

Anfang des Jahres 1913 ging mir vom „Evolution Committee of the Royal Society“ in Cambridge eine Aufforderung zu, an einer Sammelforschung über den Melanismus mitzuarbeiten. Es handelte sich um ein Rundschreiben von 1900 und 1904, welchem eine größere zusammenfassende Arbeit von L. Doncaster M.-A.: „Collection Inquiry as to Progressive Melanism in Lepidoptera“ aus Entomol. Record von 1906 (Juli—Oktober) beigelegt war.

Ich gebe einen Auszug aus dieser interessanten Studie da sie zugleich manchem als Uebersicht über die englischen Melanismen und die Jahre ihres Auftretens willkommen sein wird.

1. *Odonestes bidentata*. Seit 1860 in der dunklen Abart bekannt.

2. *Hemerophila abruptaria*. Melanotisch seit 1904 und zwar in London und seinen Vorstädten.

3. *Boarmia repandata*; zuerst 1888 schwarz beobachtet, jetzt reichlich bei Sheffield.

4. *Boarmia gemmaria*, seit 1870 melanotisch von London und Birmingham bekannt.

5. *Hibernia marginaria*. Einförmig „rauchig“ 1865 aufgetreten, geschwärzt zwischen 1900 und 1904 bei Sheffield erschienen.

6. *Phigalia pedaria*. 1865 erstes Dunkelwerden beobachtet, ganz schwarz seit 1891.

7. *Amphidasis betularia*, interessant durch die Verbreitung der ganz schwarzen ab. *doubledayaria* von West nach Ost und zwar: 1850 in Manchester, 1878 in Cannock Chase, 1885 in Berkshire, 1892 in Cambridge, 1893 in Norfolk, 1896 in Suffolk, 1897 in London, 1902 in Dovercourt, 1905 in Woodfort.

8. *Acidalia aversata*, konzentriert sich in der dick schwarz bestäubten Form jetzt auf London.

9. *Chloroclystis rectangulata*, ebenfalls in der schwarzen Form auffallend auf London beschränkt.

10. *Larentia bilineata*, überall jetzt mit mehr oder weniger eingesprengtem Schwarz.

*Boarmia consonaria* und *B. consortaria* erst seit den letzten Jahren dunkel.

11. *Acronycta psi*. Seit 1870 besonders in London und Umgebung als dunkelgrau, und zwar die Stammform verdrängt habend, bekannt.

12. *Hadena monoglypha*, als dunkle Form zuerst 1857 beschrieben, seit 1890 gemeiner geworden.

13. *Miana strigilis*; in der schwarzen Abart vorzugsweise jetzt um London, Hartlepool und Huddersfield bekannt.

14. *Polia chi*, deren extrem dunkle Form auffallend sprungartig seit 1890 auftritt.

15. *Mamestra nebulosa*, in sehr schwarzen Stücken erst seit 1890 bekannt.

Als Gesamtergebnis kann folgendes aus dieser englischen Sammelforschung geschlossen werden: Der Melanismus hat sich sicher erst innerhalb der letzten 50—60 Jahre entwickelt und nimmt gegenwärtig noch weiter zu. Mittelengland stellt die meisten Formen, und ist es die Regel, die jedoch nicht ohne Ausnahme ist, daß ein Zusammenhang mit Industriezentren und Großstädten besteht. Der Me-

lanismus ist vererbbar und folgt vielfach den Mendel'schen Regeln, wie aus den vielen Kreuzungszuchten und Inzuchten hervorgeht. In den vorhandenen Zentren verharrt der Melanismus bis zur Verdrängung der helleren Stammform und klingt mit der Entfernung ab.

Wie steht es nun mit dem Melanismus in Deutschland? Zunächst ergibt sich, daß der deutsche Melanismus nicht einfach durch Ueberwanderung des englischen entstanden ist. Das zeigt uns nämlich die auch bei uns jetzt allerhäufigste schwarze ab. *doubledayaria* von *Amphidasis betularia*: während diese nach der englischen Sammelforschung von Manchester bis Norfolk und London — also von Westen nach der Ostküste — erst innerhalb der Jahre 1850—1897 gelangte, erschien sie bereits 1884 in Hannover, 1888 in der Rheinprovinz, also viel früher, als sie an die Ostküste von England gelangt war. Auch in Deutschland selbst sehen wir — obgleich auch hier die Tendenz einer Verbreitung von Nordwest nach Südost im Berliner Verein schon im Jahre 1900 festgestellt wurde — ein sprungartiges Auftreten, indem Schlesien schon im Jahre 1892 vor Berlin im Jahre 1903 von deutschen Autoren registriert worden ist. Da auch bei uns auffallend die Kohlenbezirke Rheinland und Westfalen als frühestes und bis heute ergiebigstes Zentrum für schwarze Formen auftreten, so weist dies für Deutschland ebenfalls auf die Einwirkung der Industriebetriebe hin. Und weiter gestützt wird dieser Hinweis, wenn man den Faktor von Rauch und Rauchverbrennung als das Wesentliche betrachtet: denn hierüber läßt sich eine Statistik aufstellen in der Entwicklung der Dampfmaschinen- und Dampfkesselbetriebe. Niemand ist diesem Gedanken bisher nachgegangen. Man überlege folgendes: In England waren 1810 schon 5000 Dampfmaschinen. In Deutschland wurde 1822 erst die zweite Maschine aufgestellt. Von 1830 an datiert erst bei uns ein nennenswerter Beginn des Aufschwunges der Dampfindustrie. Es besteht also ein Vorsprung Englands über Deutschland von 20—25 Jahren. Dieser Spanne Zeit entspricht ungefähr die zeitliche Differenz eines nennenswerten Auftretens der Melanismen in den 60er Jahren in England den 80er Jahren in Deutschland.

Nun ergibt sich aus der Statistik weiter, daß Preußen 1901 mit 4.3 Millionen Pferdestärken in dem Dampfmaschinenbetriebe bis über die Hälfte der Gesamtpferdestärken Deutschlands mit 7.5 Mill. liefert, daß somit gerade Preußen es ist, das in seinen westlichen Provinzen zum Vergleich mit Mittelengland herausfordert. Und nimmt man hinzu, daß in Preußen nach Meyers Konv.-Lex. v. 1883 statistisch von 900 000 Pferdestärken nicht weniger als 500 000 auf Berg- und Hüttenwesen entfielen, so springt sofort in die Augen, daß Rheinprovinz

<sup>1)</sup> Vortrag am 27. Februar 1914. Ausführlich erschienen in: Zoologische Jahrbücher 1914, Bd. 37, Heft 6.

und Westfalen Hauptorte für den Melanismus werden mußten.

Damit komme ich auch auf die Großstädte, und hierfür läßt sich unser Hamburg als ein Paradigma betrachten, das wir hoch zu werten haben. Hamburg ist seit langem bekannt als auffallend reich an Melanismen. Neuerdings sind besonders hervorzuheben: *Acronycta leporina* erschien 1910 in einer pechschwarzen Abart, als einzigstes Stück bisher in Deutschland<sup>2)</sup>, entsprechend der ab. *nigra* Tutt in England aus 1906; 1908 *Acr. menyanthidis* bis zu tiefschwarz. Ferner: 1908 *Acr. euphorbiae* ebenfalls in einem einzigen pechschwarzen Exemplare<sup>3)</sup> entsprechend der ab. *myricae* in England. Allem aber setzt unser neuzeitlicher Hamburger Melanismus die Krone auf durch die in Wort und Bild in dieser Zeitschrift genügend besprochene *Cym. or F. ab. albingensis* Warn. mit ihren Unterformen ab. *albingoradiata*, *marginata*, *albingosubcaeca* und der erst kürzlich von mir beschriebenen ab. *permarginata*<sup>4)</sup>. Diese einzigartige Vielgestaltigkeit der Bilder eines und desselben Tieres, die in einem allerersten Auftreten alle nach der gleichen Richtung des Melanismus schlugen, weist an sich schon genügend auf die Entstehung und Entwicklung des Melanismus durch lokale Ursachen hin, die mit Hamburg in Verbindung stehen müssen. Ich habe für diesen *albingensis*-Typ des Melanismus, noch innerhalb der so wichtigen ersten Entstehungsjahre, 1911 feststellen können, daß ein Auftreten bis zu 90 Prozent der eingetragenen Raupen in bei weitem überwiegender Weise im O und NO der Stadt, und damit nach der für Hamburg häufigsten Windrichtung SW und W, sich vollzog. Hiernach wird es äußerst wahrscheinlich, daß Rauch und Rauchverbrennung als Stadtatmosphäre hier mit im Spiel sind. Lokal läßt sich sogar für Hamburg der Einfluß von Fabrikbetrieben direkt wahrscheinlich machen.

2) Vorgelegt von Herrn Jaeschke im Verein.

3) ebenfalls von Herrn Jaeschke gefangen (Gub. Zeitschr.)

4) Gubener Ztschr. 1914, No. 10.

(Schluß folgt.)

### Systematisches Verzeichnis der von mir 1900 bis 1906 in Südtirol erbeuteten Makrolepidopteren.

Beitrag zur Kenntnis der Lepidopterenfauna Südtirols.  
Mit 5 Neubeschreibungen.

Von H. Stauder, Triest.

(Fortsetzung.)

152. *Odonestis pruni* L. 1 ♂ 3. VI. 02, 1 ♀ 5. VI. 02 Terlan.
153. *Saturnia pyri* Schiff. im ganzen Bozenerboden sehr gemein, im V.; Raupen auch an Roßkastanien gefunden.
154. *Saturnia pavonia* L. (*carpini* Schiff.) in den Etschauen bei Terlan ab III. gemein. Das Geschlechtswitterungsvermögen ist bei den ♂♂ äußerst stark; als mir im Zuchtkasten 1 ♀ (3. IV.) schlüpfte, kamen viele Dutzende ♂♂ an den Kasten angefliegen; selbst nach Entfernung des ♀ flogen im Laufe der nächsten Tage noch immer zahlreiche ♂♂ in den Kasten, dessen Türe ich geöffnet hatte; so konnte ich innerhalb 6 Tagen 216 ♂♂ erbeuten. Raupen an Rubus in den Etschauen massenhaft (V. VI.), auch an Hornklee oft gefunden.
155. *Agria tau* L. bei Terlan im Frühjahr gemein. Raupen an Erlen.

156. *Drepana falcataria* L. 6. VIII. 03 Terlan.
157. *Cilix glaucata* Sc. (*spinula* Schiff.) Terlan 3. V. 03.
158. *Thyris fenestrella* Sc. 2 ♀ 2. VII. 03 Terlan, in Südtirol scheinbar viel seltener als im Illyrischen, wo die Art oft geradezu massenhaft auftritt.
159. *Panthea coenobita* Esp. 1. VII. 04 Mendelpaß am Licht.
160. *Diptera alpium* Osbeck (*orion* Esp.) 3. VII. 04 Terlan.
161. *Demas coryli* L. 6. V. 03 Terlan.
162. *Acronycta leporina* L. 1. VII. 04 Mendel 2 Stück.
163. " *aceris* L. überall in 2 Generationen.
164. " *megacephala* F. ebenso.
165. " *alni* L. Terlan 2. VI. 03.
166. " *tridens* Schiff., wohl überall in 2 Gen.
167. " *psi* L. Andrian 5. VII. 03.
168. " *menyanthidis* View. Andrian, 3. VII. 03.
169. " *euphorbiae* F. 28. VI. 03 Terlan.
170. " *rumicis* L. überall in 2 Generationen.
171. *Craniophora ligustri* F. 8. VI. 03, 04, 05 Terlan.
172. *Agrotis strigula* Thunb. 5. VII. 03 Terlan.
173. *Agrotis fimbria* L. 1. VII. 04 Mendelpaß, an Licht, sehr gemein in prachtvoll aberrierenden Serien; trs. ad ab. *solani* F., ab. *virescens* Tutt ebenda.
174. *Agrotis augur* F. 6. VII., 7. VIII. häufig, Lichtfang.
175. *Agrotis pronuba* L. überall; mit ab. *innuba* Tr. gemein.
176. *Agrotis comes* Hb. im VI., VII. gemein Bozen, Terlan etc.
177. *Agrotis baja* F. 8. VII. 03 Terlan.
178. *Agrotis candelarum* Stgr. (*candelisequa* Hb.) 16. VII. 05 Bozen.
179. *Agrotis c-nigrum* L. überall in 2 Generationen.
180. *Agrotis ditrapezium* Bkh. 6. VII. 03 Terlan.
181. *Agrotis stigmatica* Hb. 3. VI. 03 Terlan.
182. *Agrotis xanthographa* Schiff. 16. IX. 04, Andrian (auch ab. *cohaesa* HS.).
183. *Agrotis rubi* View. Bozen ohne Datum.
184. *Agrotis brunnea* F. Ziemlich häufig im Hochsommer, Bozen.
185. *Agrotis ocellina* Hb. Stillfserjoch 18. VII. 04.
186. *Agrotis decora* Hb. 1 ♂ ♀ 1. VII. 04 Mendel.
187. *Agrotis putris* L. Bozen, V. 03.
188. *Agrotis exclamationis* L. Ueberall im Hochsommer.
189. *Agrotis vitta* Hb. 1. VII. 04. Mendelpaß, Lichtfang, 1 ♂.
190. *Agrotis vestigialis* Rott. Terlan 3. VIII. 05.
191. *Agrotis praecox* L. 1 ♀ Bozen ohne Datum.
192. *Agrotis prasina* F. 2. VII. 03 Kaltern.
193. *Agrotis occulta* L. 5. VII. 03 Kaltern.
194. *Charaeas graminis* L. 26. VII. 03 Terlan.
195. *Epineuronia popularis* F. Terlan 20. VIII. 04.
196. *Epineuronia cespitis* F. 6. VIII. Bozen.
197. *Mamestra leucophaea* View. Bozen ohne Datum.
198. *Mamestra serratilinea* Tr. 26. VI. 04 Andrian.
199. *Mamestra tincta* Brahm. 10. VI. 04 Terlan.
200. *Mamestra brassicae* L. 15. VI. 04 Terlan.
201. *Mamestra persicariae* L. 15. VI. 04 Terlan.
202. *Mamestra splendens* Hb. Terlan, 14. VII. 05.
203. *Mamestra oleracea* L. Bozen, 6. VIII., 9. IX. 05.
204. *Mamestra genistae* Bkh. 2. VI. Bozen, Terlan, Andrian. (Fortsetzung folgt.)

## Beitrag zur Hummelkenntnis des europäischen arktischen Gebietes.

Dr. W. Trautmann, Fürth, Bayern.

Einige Herren stellten mir in ihrer liebenswürdigen Weise ihre Hummelausbeuten aus der europäischen Arktis zur Verfügung. Von diesem außerordentlich reichen Material ist besonders erwähnungswert, daß alle Stücke von *B. alpinus* L. (46 ♀♀ und 19 Arbeiter) aus dem russischen und schwedischen Lapplandsgebiet der Form var. *diabolicus* Friese angehörten, während alle Tiere aus Norwegisch-Lappland aus der Gegend von Njunjes typische *alpinus* L. sind. Nur 2 ♀♀ aus Nordschweden zeichneten sich durch außerordentlich struppige und ungleichlange Behaarung aus. Die *kirbyellus* Curt. ♀♀ waren typisch, auch die 10 darunter befindlichen *hyperboreus* Schönh. ♀♀ zeigten wenig Neigung zum Variieren; ein Stück war zwar etwas dunkler gelb, ein zweites Exemplar hat auf Segment 3 eine Einstreifung von einem Büschel weißer Haare, gewiß eine Seltenheit bei diesem so sehr begehrten Tier.

### *Bombus lapidarius* var. *alticola* Kriechbaumer.

Hiervon erbeutete ich am 28. Mai 1914 am Brennerpaß ein ♀, welches alle sonst bei dieser Form blaßgelben Binden weiß behaart hat und bei dem die schwarze Binde auf Segment  $\frac{1}{2}$ 3 beschränkt ist; dieses Stück gleicht also ganz der var. *keriensis* Mor., welche bisher nur aus Sibirien bekannt ist. Ein 2. Weib aus den Zentralpyrenäen ist genau so hell behaart, hat aber Segment 4–6 hell gelbrot gefärbt, ähnlich der Form *sicheli* Radoszkowski.

## Beobachtungen über die Schmetterlingsfauna im März in Athen.

Von Frau Hedwig Krause, Rosbach/Sieg.

Es war am 21. März 1914, als ich an einem schönen sonnigen Vormittag bei sommerlicher Temperatur Gelegenheit hatte, während eines mehrstündigen Spazierganges in Athen und in seiner nächsten Umgebung auf die dortige Schmetterlingsfauna achten zu können, und ich will nachstehend kurz über die gemachten Beobachtungen berichten, in der Annahme, einiges Interesse hierfür voraussetzen zu dürfen. Folgende Arten habe ich feststellen können:

- Papilio podalirius* L.
- Pieris brassicae* L. (vielleicht *Pieris brassicae* v. *churiclea* Sthp.).
- Pieris rapae* L.
- Pyrameis atalanta* L.
- Pyrameis cardui* L.
- Pararge megera* L. v. *lyssa* B.
- Chrysophanus phlaeas* L.
- Zephyrus quercus* L.
- Lycaena argus* L.
- Carcharodus alceae* Esp.
- Macroglossa stellatarum* L.
- Hemaris fuciformis* L.
- Acontia luctuosa* Esp.
- Plusia gamma* L.

*Papilio podalirius* L. war auffallend dunkel und flog nur vereinzelt.

*Pieris brassicae* L. dagegen war in jedem Entwicklungsstadium außerordentlich häufig zu finden. Die Raupen fraßen hauptsächlich an den Blättern einer dort häufig vorkommenden *Tropaeolum*-Art. Die Puppen fanden sich massenhaft an den Häusermauern im Stadtinnern, an Bäumen usw., in

ganz besonders auffallender Menge aber, oft dicht gedrängt nebeneinander hängend, an den Ruinen der antiken Bauwerke. Vielleicht dürfte die Erklärung hierfür in der rauhen Beschaffenheit der im Laufe der Jahrhunderte zernagten und vielfach durchlöcherten Oberfläche des antiken Baumaterials zu finden sein, die den Raupen eine vorzügliche Befestigungsmöglichkeit bietet. Die zahlreichen teils frisch geschlüpften männlichen und weiblichen Falter (vielleicht *Pieris brassicae* L. v. *churiclea* Sthp.) sind, wie ich an frisch gefangenen sowie an später geschlüpften Exemplaren feststellen konnte, durchweg kleiner als die hier fliegenden, außerdem ist die Vorderflügelspitze mehr grau und die Unterseite der Hinterflügel und die Spitze der Vorderflügel grünlich.

Auch *Pieris rapae* L. flog in kleineren Exemplaren als hier; die Zeichnung der Oberseite beider Flügelpaare war schwächer, während die der Unterseite grünlich und dunkler war.

Von den *Nymphalidae* begegnete mir zuerst ein ziemlich abgeflogenes Stück von *Pyrameis atalanta* L., das jedenfalls überwintert hatte, darnach ein gut erhaltenes Exemplar von *Pyrameis cardui* L., ebenfalls wie vorige Art ohne Abweichungen.

In großer Anzahl waren frisch geschlüpfte Falter von *Pararge megera* L. v. *lyssa* B. mit hellaschgrauer Unterseite der Hinterflügel meist an Mauern zu finden.

Ferner fing ich einige saubere Stücke, jedenfalls auch frisch geschlüpft, von *Chrysophanus phlaeas* L., von ziemlich geringer Größe, und einige ♂♂ von *Zephyrus quercus* L.

Ein ♀ von *Lycaena argus* L., das aber keine Abweichungen zeigte, blieb das einzige Stück dieser Art.

In sehr großer Anzahl flog *Carcharodus alceae* Esp.

Von den *Sphingidae* konnte ich nur zwei Arten beobachten, *Macroglossa stellatarum* L. flog sehr zahlreich, *Hemaris fuciformis* L. vereinzelt.

Von *Acontia luctuosa* Esp. sah ich nur 1 ♂.

Außer dieser Eulenart habe ich nur noch *Plusia gamma* L. gesehen, die in abgeflogenen, vielleicht überwinterten Stücken flog.

Wenn mir also besonders merkwürdige Lepidopteren auch nicht vorgekommen sind, so konnte ich doch einige nicht ganz uninteressante Abweichungen beobachten, und es schien mir immerhin auffallend, so früh im Jahre schon eine so relativ zahlreiche Schmetterlingsfauna anzutreffen.

## Ein Insektendrama am Meeresstrande,

Der 8. Juli 1914 war ein schwarzer Tag für die Insektenwelt Hinterpommerns.

Glühend heiß sendet die Julisonne vom frühen Morgen an ihre Strahlen auf Wald und Feld und Flur herab, kein Lüftchen regt sich, so recht ein Wetterchen für die Scharen leichtbeflügelter Kerfe. Das ist ein Gesumm und ein Gebrumm, ein lustiges Flattern im Sonnenglanz, ein Nippen am Nektar der Blüten, ein Schwelgen im wonnigen Liebespiel, wie es ein heißer Julitag nicht anders mit sich bringt. Wer ahnt, wie nahe diesem sorgentlosen Treiben das Verderben! — Kleine weiße Wolken bilden sich um die Mittagszeit. Bald ballen sie sich zu größeren Klumpen zusammen, nehmen allmählich eine finstere Färbung an und türmen sich in wenigen Augenblicken haushoch am südlichen Himmel empor.

Einzelne kurze Windstöße machen sich bemerkbar, und ganz plötzlich entstehen auf der heißen Erdoberfläche wilde Wirbel, die alles, was nicht fest und schwer ist oder sich rechtzeitig in Sicherheit bringen kann, in tollem Taumel mit sich hinaufreißen in schwindelnde Höhen. Millionen von Insekten werden auf diese Weise aus der höchsten Lebenslust emporgetragen in feuchtes, kühles Nebelgewölk. Und nun kommt Bewegung in die gewaltige Masse. Unter Blitz und gewaltigem Donnerkrachen saust sie dahin über die glühenden Fluren hinaus auf die offene See. Draußen aber auf dem Meere kommt von Norden her ein kühler Luftzug, stellt sich der Wolkenwand entgegen und drückt, vereint mit Platzregen und Hagel, alles hinab in das brausende Meer, das nun ein Massengrab wird für Tausende und aber Tausende geflügelter Lebewesen. Die Wellen aber rollen dahin und bringen dem Lande wieder, was der Sturm hinweggeführt.

Vorbei der Todeszug. Die Sonne tritt wieder hinter dichtem Gewölk hervor und sendet von neuem ihre glühenden Strahlen auf die gelabten und gesättigten Fluren. Die kleinen Luftkünstler aber lassen sich nicht mehr sehen, sie ringen da draußen in einem feindlichen Element mit dem Tode. Einzelne Leichen oder todesmatte Kämpfer werden schon an den Strand geworfen. Die Badegäste kommen aus ihren Sommerbehäusungen hervor und wundern sich über das viele Getier, das die Wogen mit sich führen. Ein alter Fischer spinnt am Strande sein Garn und erzählt den lauschenden Zuhörern ein Märchen von einer Fettschicht, die über die ganze Ostsee ausgebreitet ist und auf der die Insekten von Schweden und Norwegen nach Pommerns Küste wandern. Mancher staunt und geht mit befriedigtem Wissensdurst von dannen. Daheim aber in Berlin und Leipzig erzählt er später am Biertisch oder beim duftenden Bliemchen die Geschichte von den merkwandernden Insekten. Für den kundigen Entomologen aber bietet sich eine Gelegenheit, seinen Sammeleifer selbst am Meeresstrand betätigen zu können. Heute braucht er nicht mit Netz und Laterne auf den schwierigen Insektenfang zu ziehen, heut wirft ihm das Meer die Beute vor die Füße. Mit einem einfachen Sammelglas bewaffnet kann er sich, am Strande lustwandelnd, aus dem wirren Haufen von lebenden und toten Kerbtieren manch seltenes und lange gesuchtes Stück herausholen.

Der Schmetterlingsfänger allerdings muß mehr Wert auf die Quantität als auf die Qualität der Beute legen. Denn die lange Sturm- und Seefahrt hat die zarten Flügel der Falter gar sehr mitgenommen, und Exemplare, die sich noch für die Sammlung eignen, sind, abgesehen von einigen gut erhaltenen Sesien, nicht vorhanden. Dafür ist aber die Menge um so größer. An einzelnen Stellen ist der Strand förmlich bedeckt mit Kohl-, Rüben- und Baumweißlingen, und keineswegs sind es lauter Leichen. Wenn auch der größte Teil dem wilden Meer zum Opfer gefallen ist, so hat doch manches Tier, von der Sonne gewärmt und getrocknet, noch so viel Lebenskraft, daß es sich mühsam flatternd landeinwärts retten und vielleicht seine Pflicht der Nachwelt gegenüber erfüllen kann.

Der Käfersammler wird besser auf seine Rechnung kommen; denn sowohl die Menge der ans Land gespülten Käfer als auch die Zahl der verschiedenen Arten ist groß, und dem hartgepanzerten Käfer kann die salzige Flut keinen nennenswerten Schaden zufügen, außer daß sie ihm die Luftzufuhr abschneidet und ihn so ins Jenseits befördert. Besonders zahlreich sind die verschiedenen Arten der Laufkäfer

vertreten, dann allerlei Rüsselkäfer, Bohrkäfer, einzelne Böcke und vor allem die Blattkäfer nebst allen Arten und Zeichnungen der Marienkäferchen. Letztere scheinen sehr widerstandsfähig gegen die Einwirkungen der Salzflut zu sein. Sie leben fast alle. Im Wasser bilden sie, auf dem Rücken liegend, durch ihre kugelige Form mit den überstehenden Flügelrändern selbst eine Art Boot, in dem sie auf den rollenden Meereswogen dahinsegeln. Ans Land geworfen laufen sie allerdings Gefahr, eines langsamen und qualvollen Todes zu sterben, weil sie aus der Rückenlage im ebenen Ufersand schwer wieder auf die Beine kommen. So wird ihnen, was im Wasser ihre Rettung war, auf dem Lande zum Verderben. Besser haben es die Schnellkäfer, die sich durch ihre Koptmechanik bald wieder in eine für den Fußmarsch geeignete Lage versetzen.

Wer nun noch alles übrige Insektenvolk sammeln oder beobachten will, der hat reichlich Gelegenheit. Die Wellen bringen alles durcheinander ans Land: prächtig schillernde Libellen, die übrigens auch sehr seefest sind, alle möglichen Arten Schlupf- und Sandwespen, die ein derartiges Bad sämtlich mit dem Tode bezahlt haben, geflügelte Ameisen, die, im brünstigen Hochzeitsfluge entführt, allzufrüh ein nasses Grab finden sollten, dann ein wunderbares Allerlei von Fliegen, Bremsen, Bienen, Wespen, Hummeln, Blattwanzen und die unendliche Menge geflügelter Blattläuse, letztere in solchen Massen, daß der Strand stellenweise ganz grün erscheint. Und leider, meist leben sie; denn bei ihrer Kleinheit und ihrem geringen Gewicht haben sie andere größere Opfer oder was sonst das Meer mit sich trägt, als Floß benutzt und so, mutig dahinfahrend, das rettende Ufer erreicht. Ja selbst ihr größter Todfeind, das Marienkäferchen, muß ihnen als schwankender Kahn dienen.

Wahre Rettungshäfen für die ungezählten Scharen bilden die von den Kindern nahe am Strande geschaukelten Rinnen und kleinen Teiche. Jede neue Welle wirft allerlei Getier in diese hinein, so daß die schaumige Oberfläche und die Ränder schließlich eine zusammenhängende krabbelnde Masse bilden.

Außer dem Entomologen und vielleicht den Fischen, die sich wohl manchen fetten Happen erschnappen, ist noch einer da, der aus der großen Tragödie seinen Nutzen zieht, selbst ein Geflügelter, Meister Starmatz. Seine klugen Augen haben bald erspäht, was hier vor sich geht, und nun trippelt er, häufig ein unfreiwilliges Bad nehmend, unermüdlich am Strande hin und her, indem er jeder Welle die willkommene Beute gleich abnimmt. Unermüdlich fliegt er dann vom Strande zum heimischen Neste, wo die unersättlichen Jungen mit lautem Gekreisch die saftigen, leicht pikant gesalzenen Braten in Empfang nehmen. Ein Freudentag für Familie Starmatz!

Von all den munteren Gesellen aber, die sich am Morgen lustig in Wald und Feld tummelten, kehren nur wenige nach der grausigen Seefahrt zu neuem fröhlichen Leben zurück.

S. Bruhn, Köslin.

## Eingegangene Preislisten.

W. Junk, Verlag und Antiquariat für Naturwissenschaften, Berlin W. 15, Sächsischestr. 68: Katalog Nr. 51 über hymenopterologische Literatur. 1914. 56 Seiten.

# Aus den entomologischen Vereinen.

## Beilage zur Internationalen Entomologischen Zeitschrift.

8. Jahrgang.

27. Februar 1915.

Nr. 34.

### Berliner Entomologen-Bund.

#### Sitzung vom 13. Oktober 1914.

Anwesend 17 Mitglieder, 1 Gast.

Eingegangen ist ein Brief des Herrn Zurth von der Ostarmee.

Herr Closs beantragt, die Sitzungen wieder regelmäßig in der bisherigen Weise zu veranstalten. Dem wird von allen Seiten zugestimmt.

Als erstes zu behandelndes Thema wird demgemäß für die nächste Sitzung festgesetzt: Die Herbstspinner.

Im entomologischen Teile zeigt Herr Penseler zwei von ihm gezogene Männchen von *Agria tau* L. von zwerghaftem Wuchse, ein Stück von *Cerura bifida* Hb. mit verkümmerten Hinterflügeln und einen *Biston* f. hybr. *hünii* Obthr. ♂, ferner eine Serie *Argynnis ino* Rott. mit abweichend hellen Unterseiten, von derselben Art auch ein Stück mit zu einer schwarzen Querbinde zusammengefloßenen Mittelflecken.

Es wird die Frage angeschnitten, warum die Hybriden so oft männlichen Geschlechtes sind. Die Diskussion dieses umfänglichen Themas wird jedoch auf das Programm einer der nächsten Sitzungen gesetzt, um eine erschöpfende Behandlung zu ermöglichen.

Herr Prof. Hensel berichtet über seine Ausbeute auf der letzten Sommerreise. Unter anderem seien erwähnt: ein in der ersten Hälfte des Juli in Sisikon gefangenes Weibchen von *Pericallia matronula* L. In den Vogesen fand er in erheblicher Anzahl *Erebia epiphron* Kn., allerdings meist Männchen.

Eine große Zahl von Angaben werden von verschiedenen Mitgliedern über das Aussetzen und künstliche Einbürgern fremder Arten gemacht.

So hat Herr Closs drei *Saturnia pyri* Raupen in Stuttgart gefunden. Später stellte sich heraus, daß ein Sammler sie in der Nähe in größerer Anzahl ausgesetzt hatte. In Graubünden wurden die *Samia cynthia* ausgesetzt und kommen dort wild vor. Sie haben dort nicht mehr den olivgrünen Ton, sondern sehen lehmgelb aus. Diesen gelben Ton hatte übrigens auch das Stuttgarter Exemplar. Dagegen ist die Größe der Stücke nicht im mindesten reduziert.

Herr Rangnow sen. bemerkt: auch in der Nähe von Charlottenburg ist *cynthia* in Mengen zu finden. Ein ihm bekannter Sammler erbeutete dort an einem einzigen Baume 32 Puppen.

Herr Petersdorff: Ein Sammler in Jena hatte exotische Seidenspinner in einem Eichwalde ausgesetzt, wo sie sich in Massen vermehrten.

Herr Bartsch kann das Gleiche von Straßburg bestätigen. Dort zog ein Gastwirt in seinem mit mehreren Götterbäumen bepflanzten Garten Exotenspinner. Diese haben sich nun in ganz Straßburg weiter verbreitet und sind in der ganzen Umgebung nicht selten. Uebrigens ist der Straßburger Verein „Atalanta“ bemüht, *Catocala fraxini* L. im Elsaß einzubürgern.

Herr Prof. Hensel erwähnt ebenfalls, daß er von Berliner Straßenbäumen herstammende Puppen

von *Samia cynthia* erhielt, die offenbar aus der Zucht eines Berliner Sammlers stammen.

Herr Rangnow sen. kann noch von einem anderen Eindringling berichten. In Wittenau an der Nordbahn fand er an einer Stelle drei Raupen von *Leucanitis stolidus*, die offenbar eingeschleppt sein mußten. Er hat versucht *Dianthoecia carpophaga* in seinem Garten einzubürgern, und zwar gelang ihm dies mit einem einfachen Mittel, indem er in seinem Garten einige Stauden der Futterpflanze *Silene inflata* anbaute.

Herr Krombach weist darauf hin, daß bekanntlich mit dem ausländischen Gemüse und Obst viele Tiere eingeschleppt würden, es müsse aber sehr zu bedenken gegeben werden, ob man diesen Tieren sogleich einen Platz in der einheimischen Fauna einräumen solle.

Dr. Erwin Christeller.

#### Sitzung vom 27. Oktober 1914.

Anwesend 18 Mitglieder, 2 Gäste.

Herr Max Hertwig, Charlottenburg, wird als Mitglied aufgenommen.

Herr Gustav Wittchen hat sich als Mitglied angemeldet.

Herr Rangnow vermittelt dem Verein die besten Grüße von Herrn Prof. Standfuß, Zürich.

Infolge wiederholter Anregung wird beschlossen, aus dem Berliner entomologischen Verein auszutreten, falls dieser in seinem Programm und seinen Veröffentlichungen nicht in stärkerem Maße, als bisher, die Lepidopteren berücksichtigt.

Zum Thema: Die Herbstspinner gibt Herr Closs zunächst eine Uebersicht der in Frage kommenden Formen, wie folgt:

#### *Arctiidae*, Subfam. *Micrarctiinae*.

1. *Utetheisa* Hb. *pulchella* L. Mai, Juni und Oktober, also in zwei Generationen fliegend, in Süddeutschland ist die Flugzeit Juni und September, Oktober. Die Raupe lebt im Mai, Juni und im Spätsommer.

#### *Lasiocampidae*, Subfam. *Lachneinae*.

2. *Trichiura* Sph. *crataegi* L. im Herbst, die Raupe im Juli, sowie die
  - f. *pallida* Tutt, das Männchen weißgrau, das Weibchen gelblichgrau mit scharfer dunkler Vorderflügelbinde.
3. *Poecilocampa* Sph. *populi* L., von Ende September bis November. Die Raupe im Juli.
  - f. *flavescens* Spul., Vorderflügelwurzel rötlichgelb, Saumteil gelblich.
  - f. *albomarginata* Heyne, Saumhälfte der Flügel weißlich.
  - f. *albescens* Heyne, sehr hell, Mittelfeld und Saumteil der Vorderflügel weißlich, Hinterflügel ganz weiß.
4. *Eriogaster* Germ. *rimicola* Hb., im Herbst. Raupe im Mai und Juni.
5. *Eriogaster* Germ. *catax* L., im Herbst, mitunter im Frühjahr. Die Raupe bis Juli.

6. *Eriogaster* Germ. *lanestris* L., meist im Frühjahr, mitunter im Herbst. Raupe bis Juli.  
 f. *obsoleta* Tutt, ohne weißen Mittelpunkt der Vorderflügel.  
 f. *quadrangulata* Tutt, Vorderflügel zeichnungslos, mit großem länglichen weißen Mittelpunkt.  
 f. *borealis* Carad., durchaus dunkelgrau, scharf gezeichnet.

*Notodontidae.*

7. *Ptilophora* Stph. *plumigera* Esp., von Oktober bis Dezember. Die Raupe bis Anfang Juli.

*Lemoniidae.*

8. *Lemonia* Hb. *taraxaci* Esp., im Oktober, die Raupe April bis Juni.

9. *Lemonia* Hb. *dumi* L., im Oktober und November, die Raupe im Mai und Juni.

Herr Esselbach hat zu diesem Thema eine Anzahl Tiere mitgebracht, nämlich:

*Eriogaster rimicola* aus Dalmatien,  
*Eriogaster catax* aus Mittel- und Süddeutschland,  
*Trichiura crataegi* ab *ariae* Hb. aus dem Riesengebirge,

*Lemonia taraxaci* hat er nicht selten in Saas-Fee im Wallis im September an Licht gefangen.

*Ptilophora plumigera* fand er noch unentwickelt vor kurzem im Laube.

*Eriogaster arbusculae* aus den Hochalpen.

Ferner zeigt er eine Serie von *Ptilophora plumigera* aus Finkenkrug und aus dem Riesengebirge. Die Tiere sind sehr stark variabel von strohgelber Färbung bis tief violett.

Herr Rangnow sen. teilt mit, daß *crataegi* in Finkenkrug häufig auf Wiesen zu finden sei. Auch in Lappland kommt der Falter häufig vor und wurde von ihm zu hunderten als Raupe erbeutet. Dort überwintert die wenige Millimeter lange Raupe, im Juni beginnt sie auszuwachsen, überwintert dann zum zweiten Male als Puppe und fliegt als Falter im nächsten Juli. Diese Tiere haben nicht so scharf gezeichnete Mittelbinden und sind einfarbig dunkelbraun bis dunkelschwarz. Von *arbusculae* fand er zwei Nester mit jungen Raupen. Diese sind ganz schwarz und der *lanestris* ähnlich. Sie bleiben nur kurze Zeit gesellig und zerstreuen sich während der Entwicklung. Die Puppe der *arbusculae* ist doppelt so groß, als die der *lanestris*.

Herr Geyer bemerkt: Die Kreuzung der *taraxaci* mit *dumi* ist sehr schwierig. Ersterer fliegt von Ende Juni bis Mitte September. Die Raupen leben an Straßenrändern unter Löwenzahn versteckt. Sie sind nicht sehr empfindlich und können als Puppen aus der Erde genommen werden. *Dumi* dagegen, ein sehr empfindliches Tier, schlüpft erst, wenn der erste Frost gekommen ist, also ungefähr Mitte Oktober.

Herr Esselbach betont, daß diese Flugzeiten je nach Witterung und Flugort erheblich schwanken. Was die Empfindlichkeit der *dumi* betreffe, so sei der Irrtum allerdings sehr verbreitet, daß man die Puppen nicht aus der Erde nehmen dürfe. Man könne dies aber trotzdem sehr wohl tun. Die Vorderbeine des Tieres sind kurz und mit saugplattenförmigen Verbreiterungen versehen, mit denen sich das schlüpfende Insekt nur dann aus der Puppe heben kann, wenn es eine raue Fläche zum Anklammern vorfindet. Daher muß man die Puppen mit rauhen Holzsplittern umgeben, dann werden sie nicht verkrüppeln. Viel schwieriger ist es dagegen

mit *carmelita*-Puppen, die, aus der Erde genommen, stets verkrüppelte Imagines liefern.

Herr Petersdorff bestätigt diese Angaben und erinnert daran, daß man zur Zucht überhaupt immer nur rauhwandige Holzkästen benutzen solle.

Herr Penseler ist erstaunt, daß *carmelita* bei der Zucht Schwierigkeiten bereiten solle. Er hat die Puppen aus der Erde genommen, mit Moos überdeckt und stets gute Falter erhalten.

Ergänzend bemerkt Herr Hannemann, daß *dumi* auch im Freien sich oft über der Erde in einer ganz flachen Mulde verpuppe. Auch diese Puppen ergäben tadellose Exemplare.

Zum Schluß zeigt Herr Prof. Hensel einen sehr interessanten Albino von *Argynnis paphia* L. Das Exemplar, ein Männchen, ist normal gezeichnet, dagegen ist die braunrote Färbung ganz verblaßt. Die Mitte der Flügel und der Innenrand der Vorderflügel sind rein weiß, nach den Rändern der Flügel zu geht die Färbung in ein blasses Gelbbraun über. Das Stück stammt aus Ostpreußen.

Herr Dr. Christeller betont hierzu: Echte albinotische Exemplare lassen sich sehr leicht von künstlich ausgebleichten, z. B. in der Sonne ausgebleichten, Tieren unterscheiden. Der Albinismus der Schmetterlinge besteht nämlich nicht nur in einem Mangel an Pigmentkörnchen, wie bei den höheren Tieren. Vielmehr hat H. Federley (*Acta societatis pro fauna et flora fennica* 31, 4) gezeigt, daß bei albinistischen Tieren die Deckschuppen der Flügel stark verkümmert sind. Während diese bei normalen Stücken reihenweise dachziegelförmig einander decken, sind sie bei Albinos fadenförmig schmal und ordnungslos verstreut, so daß große Zwischenräume zwischen ihnen entstehen und der größte Teil der Flügelfläche ungedeckt bleibt. Daher erscheint die Farbe des Flügels, auch wenn diese verkümmerten Schuppen noch reichlich Pigmentkörnchen enthalten, aufgehellt (erste Form des Albinismus), andererseits kann sich die Schuppenverkümmerng auch mit Pigmentmangel kombinieren (zweite Form des Albinismus). Immer aber bleibt die Schuppenverkümmerng unter dem Mikroskop leicht feststellbar.

Dr. Erwin Christeller.

**Sitzung vom 10. November 1914.**

Anwesend: 21 Mitglieder, 3 Gäste.

Die Herren G. Wittchen und Müller werden als Mitglieder aufgenommen.

Herr Kettembeil ist zum Felddienst einberufen worden.

Von den Herren Guthmann und Zurth sind Feldpostkarten eingetroffen.

Die Zeitschrift für wissenschaftliche Insektenbiologie soll vom Januar an gehalten werden.

Herr Rangnow sen. gibt zur Einführung in das Gebiet der Hybriden einen Auszug aus einer zusammenfassenden Arbeit des Altmeisters auf dem Gebiete der Lepidopteren-Experimental-Biologie Max Standfuß.

Die Standfuß'schen Kreuzungszuchten zwischen Vertretern verschiedener Arten und Unterarten erforderten insgesamt ein Material von 63000 Individuen von 40 verschiedenen Arten. Die verschiedenen Abstufungen in der Fruchtbarkeit der hybriden Paarungen und die Beschaffenheit der Nachkommenschaft, was das Zahlenverhältnis der Geschlechter und das Auftreten mißbildeter, zwitteriger Exemplare betrifft, erlaubten gewichtige Rück-

schlüsse auf den Grad der erdgeschichtlichen Verwandtschaft der beteiligten Arten zu ziehen.

An Einzelheiten, die die Verhältnisse einiger spezieller Hybridenformen betreffen, führt Herr Closs folgende bemerkenswerte Tatsachen an: *Celerio* hybr. *phileuphorbiae* wird jetzt als *galii* ♂ × *euphorbiae* ♀ aufgefaßt. Die alte Mützell'sche Zeichnung stimmt völlig mit dem Aussehen der Tiere überein, die im übrigen keine Neigung zum Variieren zeigen. Man hat auch lange einen Faltertyp als einen Hybriden zwischen *ocellata* ♀ und *populi* ♂ hinstellen wollen, der in Wahrheit ein richtiger *populi* war. Erst durch die Zuchtergebnisse von Standfuß zeigte sich, daß der richtige Hybrid, hybr. *inversa* Tutt, sich durch einen dunklen Fleck am Analwinkel von ihm unterscheidet. Das von Herrn Rangnow erwähnte Ueberwiegen des Einflusses der stammesgeschichtlich älteren Art in dem Aussehen des Hybriden ist besonders deutlich bei *elpenor*, dessen Zeichnung von ganz außerordentlicher Durchschlagskraft ist; auch die *vespertilio*-Zeichnung tritt bei Hybriden dieser Art sehr deutlich hervor. Diese oft starke Näherung des Hybriden an eine der beiden Grundarten macht oft die Beurteilung im Freien gefundener Hybriden sehr schwierig; dennoch sind eine Anzahl derselben zweifellos im Freien gefunden worden. So war einer der ersten, die im Freien gefunden wurden, *Cel.* hybr. *epitobii* B.; ferner wurden beobachtet: *Cel.* hybr. *luciani* Denso, *Pygaera* hybr. *raeschkei*, *Biston* hybr. *pilzii* und *huenii*. Auch *Colias*-Hybriden sind im Freien beobachtet worden, die im übrigen wohl die einzigen Beispiele von Hybriden aus den Tagfaltern darstellen.

Zu dem Gesagten zeigt Herr Schöngarth einige Stücke des hybr. *hybridus* Stephens und *pernoldi* Jacobs. (Fortsetzung folgt.)

### Entomologischer Verein „Apollo“ Frankfurt a. M. Protokollauszug der Sitzung vom 26. Mai 1914. (Fortsetzung.)

Also wäre Naphtalin nicht so unwirksam; aber um wirklich wirksam zu werden für Sammlungskästen sowohl, als auch für unsere Doublettenkästen, müßten zu große Mengen genommen werden. Bei geringen Mengen stellen sich die Larven ein, wie wohl schon jeder Sammler erfahren konnte.

Ein weiterer Versuch ging dahin, festzustellen, in wie weit Luftmangel auf die Lebensfähigkeit der Museumskäferlarven Einfluß hat.

Ich kam auf diesen Gedanken, weil unser Mitglied Herr Heinzel ebenfalls Versuche machen wollte. Ich gab ihm zu diesem Zwecke im Frühjahr 1913 ein Einmachglas mit etlichen hundert Larven.

Herr Heinzel fand aber keine Zeit zu Versuchen und kittete deshalb eine Glasscheibe auf das Einmachglas, um auf alle Fälle sicher zu sein, daß keine Tiere entweichen können.

Im Herbst 1913 erbat ich mir von Herrn Heinzel die Larven zurück, um meine Versuche fortsetzen zu können. Herr Heinzel sowohl wie ich waren nicht wenig erstaunt, eine so geringe Anzahl von Larven vorzufinden, da doch inzwischen die Käfer sich entwickeln und fortpflanzen mußten.

Ich vermutete die Ursache im Fehlen der Lufterneuerung. Ich verbrachte nun 6 Larven in ein Reagenzglaschen von 4,5 cm Länge und 7,5 mm Durchmesser. Futter gab ich keines bei, da ich schon festgestellt hatte, daß diese Larven lange

ohne Nahrung aushalten können. Damit keine Lüftererneuerung stattfinden konnte, versiegelte ich die Oeffnung, jedoch ohne Erwärmung des Gläschens.

Nach 2 Tagen schon waren die Larven tot. Ich muß dabei bemerken, daß sich das Gläschen innen feucht beschlagen hatte und die Larven dadurch anklebten.

Am 4. Februar habe ich 9 Larven ohne Futter in ein Glas von 90 ccm gebracht und es gut verkorkt; dies hatte zur Folge, daß die Larven ihresgleichen und die beim Häuten abfallende Haut aufzehrten. Heute, Ende Mai, sind nur noch fünf Larven lebend da.

Gleichzeitig richtete ich ein Glas von derselben Größe mit 9 Larven, aber mit Futter, ein und verkorkte es ebenfalls gut.

Ich will hier noch einschalten, daß die Stopfen zu den Gläsern prima Qualität und mit querlaufenden Poren waren. Hierbei haben sich 3 Käfer entwickelt, zwei davon waren in Kopula und in derselben abgestorben. Zwei liegen noch als Puppe und die übrigen sind noch lebende Larven.

Durch dieses Resultat komme ich zu dem Schluß, daß nicht die Larven, sondern die Käfer gegen Luftmangel empfindlich sind, worin ich umsomehr bestärkt werde, als ich voriges Jahr zwei Versuche machte, die ich auch noch anführen werde.

Ich benützte dazu 2 meiner Sammlungskästen, die in Nut und Feder schließen. Bei einem davon legte ich Federweiß (gemahlener Speckstein) in den Falz.

Ich wollte meine Annahme, daß die Käfer ihre Eier außen an die Kästen, besonders an oder in den Spalt zwischen Deckel und Unterteil legen, auf ihre Richtigkeit prüfen.

Ich hielt es nicht für unmöglich, daß sich von da aus junge Larven zwischen Nut und Feder in das Kasteninnere durcharbeiten. In jeden Kasten steckte ich einige Falter als Nahrung für etwa eindringende Larven. Ich klebte Packpapier am Deckel oben und unten am Boden so an, daß das Papier einen Hohlraum ließ. Die Ecken waren dicht verklebt, damit keine jungen Larven nach außen kommen konnten, also entweder in das Kasteninnere gelangen oder absterben mußten. Als letztes machte ich wieder eine kleine Oeffnung in das Papier und bugsierte je 12 lebende Museumskäfer in die Papierrinnen der beiden Kästen. Die Oeffnungen verklebte ich wieder gut.

Als ich nach 10 Wochen noch keine Spuren von Larvenfraß an den Faltern bemerkte, entfernte ich vorsichtig das Papier. Aber was fand ich da? — Tote Käfer, keine Eier, keine Eischalen. Die Lüftererneuerung scheint den Tieren gefehlt zu haben. Ich erwähne hierbei, daß, wenn in einem gutschließenden Kasten ein Käfer angetroffen wird, dieser niemals als Käfer hineingekommen ist, sondern als Larve eingedrungen oder mit einverlebten Faltern hineingekommen ist.

Ein anderes Resultat dagegen lieferte das Aussetzen von Larven in die Papierrinne an den Kästen. Bei dem Kasten, der im Falz mit Federweiß ausgelegt war, war an dem Köder, also an den Faltern im Kasten, keine Fraßspur. In der Papierrinne fand ich 4 Larven tot vor. Weitere 4 Larven haben sich wohl in den Falz gearbeitet, sind aber dort in dem Federweiß erstickt, was ich eigentlich berechnet hatte. Doch ist dieses Verfahren umständlich und beim Oeffnen der Kästen unsauber. Ein kleiner Teil hat sich durch die Ritzen in den Kästen hineingearbeitet, die andern kamen um.

Ehe ich nun an unser wirksamstes Mittel komme, will ich noch das neue Präparat „Novomortan“ streifen. Als Ersatz für Cyankali, wie anfangs angeboten, kommt es überhaupt nicht in Betracht.

Als Tötungsmittel für Motten und Museumskäfer kann es auch nicht in Betracht kommen, weil es erst wirksam wird, wenn die Menge nicht zu klein genommen wird, und dann wird es viel zu teuer.

Ich habe die Versuche angestellt, weil ich vom Vereine dazu beauftragt war und mir es auch in den Rahmen meines Vortrages sehr gut paßte.

Ein weiterer Versuch galt dem Dichlorbenzol, einem Abfallprodukt in der photographischen Chemie. Dieses kommt dem Novomortan in der Wirkung gleich, hat mir überhaupt eine verdächtige Ähnlichkeit mit dem letzteren, nur nicht im Preise, denn es ist bedeutend billiger.

Novomortan und Dichlorbenzol haben auch beide das unangenehme, daß man sich ihren widerwärtigen Geruch lange gefallen lassen muß, wenn man eine sichere Wirkung erreichen will, was bei Schwefelkohlenstoff in kurzer Zeit überstanden ist.

Ich komme nun zum Schluß, der aber von Wichtigkeit ist. Es betrifft den Schwefelkohlenstoff, der uns ja auch für unsern Zweck nicht unbekannt ist. Aber interessieren dürfte es, wie wenig von demselben nötig ist, um eine durchgreifende Abtötung unseres größten Feindes, des Museumskäfers, seiner Eier und Larven bewerkstelligen zu können. Motten und Staubläuse sind schon mit Naphtalin fernzuhalten. Für einen Sammlungskasten von 28 × 39, der in Nut und Feder gearbeitet ist, genügen 0,6 ccm Schwefelkohlenstoff = 25 Tropfen aus einem Tropfglaschen. 100 g Schwefelkohlenstoff kosten 20 Pf. Damit kann man 160 Kästen von 28 × 39 desinfizieren. Gut ist es, den Kasten 8 Tage geschlossen zu halten.

Für Doublettenkästen läßt sich kein Maß feststellen, da die Kästen meistens sehr schlecht schließen. Dafür hält man sich am besten einen besonderen gut schließenden Kasten als Desinfektionskasten. Hieraus ergibt sich wohl schon von selbst, daß es gut ist, mindestens alle Vierteljahre die Kästen zu desinfizieren, da die Kosten sehr gering sind und die Arbeit auch nicht groß ist.

Auch bei dem gleichfalls als großer Schädling auftretenden Speckkäfer, *Dermestes lardarius*, sowie dem Pelzkäfer *Attagenus pello* sind die gleichen Maßnahmen zu gebrauchen, wie bei dem Museumskäfer.

Zum Schluß möchte ich nicht unerwähnt lassen, daß sich bei meinem früheren Vortrag durch den stellvertretenden Schriftführer ein arger Lapsus eingeschlichen hat, wonach ich sogar Speckkäfer in Schwefelkohlenstoff gezogen haben soll.

#### Protokollauszug der Sitzung am 9. Juni 1914.

Herr Benz spricht über

„Schonung unserer Futterpflanzen.“

Herr Benz, welcher voriges Jahr durch mehrere größere Zuchten gezwungen war, seine sämtlichen Pflanzen in Anspruch zu nehmen, machte folgende Erfahrungen:

Abgefressene Weiden sind sofort wieder nachgewachsen.

Sämtliche Eichen, welche ziemlich abgefressen waren, haben sich dieses Jahr wieder gut erholt und waren hiervon die amerikanischen die

ersten, welche sich im Frühjahr mit neuem Laub schmückten.

Auch Walnuß ist ebenfalls wieder gut nachgewachsen und zwar schneller, als die vom Nachtfrost beschädigten Zweige.

Ueber andere, nicht so sehr in Anspruch genommene Futterpflanzen konnte Herr Benz gleichfalls nicht klagen, trotzdem erst ein Jahr seit dem Umzug unseres Garten verflossen ist.

Zur Diskussion bemerkt Herr Riedinger folgendes: „Bei dem Ende 1912 erfolgten Umzug nach dem neuen Garten wurde eine anscheinend abgestorbene Schlehe weggeworfen. Er benutzte sie als Stütze für Geißblatt. Zu seiner Verwunderung hat sich die Schlehe voriges Jahr tadellos erholt und er zog sogar *Sat. pyri* hybr. *emiliae* bis zur Verpuppung daran. Auch in diesem Jahre steht die Schlehe mit vollem Laub da.“

In Bezug auf Pappeln ermahnt Herr Heinzel, diese nicht zu sehr auszunutzen, sondern immer ein über das andere Jahr auszusetzen, denn nach mehrmaligem Abfressen hintereinander leiden sie doch not und gehen zu Grunde. Dasselbe gilt auch von allen anderen Futterpflanzen.

Herr Heuer bemerkt noch, daß er vor 3 Jahren an Kiefer *L. monacha* gezogen hatte und heute noch ist der Raupenfraß zu bemerken; die Aeste bleiben kahl.

#### Protokollauszug der Sitzung am 23. Juni 1914.

Herr Carl Schreiber berichtet über die Zucht von

„*Polia xanthomista*“

folgendes:

Um stets frisches Futter zur Hand zu haben, pflanzte ich Sauerampfer sowie Spitzwegerich in Blumentöpfe ein; auch verfolgte ich den Zweck damit, die Raupen durch das Füttern nicht zu stören. Ich hatte 50 Eier, sie schlüpften alle ziemlich gleichmäßig und zwar am 19. April. Den jungen Räumchen gab ich Sauerampfer zu fressen. Zu diesem Zweck versah ich den betreffenden Topf mit einem ziemlich großen luftigen Gazebeutel und tat die ganze Gesellschaft hinein. Zu enge Beutel nehme man nie, damit das Futter nicht gelb wird, die Pflanzen brauchen ebenfalls Luft, wie die Raupen auch. Auch vergesse man nicht, den Untersatz des Blumentopfes stets mit Wasser zu füllen, um die Erde feucht zu erhalten. In die Erde selbst steckte ich 1 bis 2 Holzstäbe, etwas kürzer als der Beutel selbst, und band darüber diesen zu. Der Blumentopf mit den Raupen stand tagsüber und auch die ganze Nacht stets vor dem Fenster, wurde aber vor starkem Sonnenschein geschützt.

Die Raupen kamen sehr gut vorwärts; schon nach 10 Tagen mußte ich sie teilen und auf zwei Töpfe bringen. Ich gab ihnen von jetzt ab nur Spitzwegerich zu fressen, welcher mit großer Lust angenommen wurde, so daß ich alle 5 Tage einen anderen Topf nehmen mußte.

Anfangs Juni bemerkte ich, daß die Zeit zur Verpuppung gekommen war, und brachte deshalb sämtliche Raupen in einen Kasten mit lockerer Erde und etwas Futter dabei. Am 7. Juni waren sämtliche Raupen in die Erde gegangen. Es dauerte somit das Raupenstadium 6 Wochen.

Ein Beweis, wie leicht die Zucht von *Polia xanthomista* und wohl auch von allen *Polia*-Arten ist, ist der Erfolg von 50 tadellosen Puppen; ich hatte keinen einzigen Verlust.



## Aus Italien

sind nachfolgende gespannte Falter, 1. Qualität, in Anzahl zu den beigetzten Preisen abzugeben. Voreinsendung oder Nachnahme. Porto: Selbstkosten.

*Aporia crataegi* 10 ♂ 2 ♀ à 10 Pf., *Pieris brassicae* var. *chariclea* 11 ♂ à 45, 16 ♀ à 60, *Pieris napi* 8 ♂ à 5, 4 ♀ à 10, *Pieris napi impunctata* 13 ♂ à 15, *Pieris rapae* ab. *metra* 4 ♂ à 15, *Pieris rapae* ab. *debilis* 11 ♂, 2 ♀ (Meistgebot), *Pieris rapae* ab. *leucotera* Stef. 7 ♂ à 40. *Euchloë belia* var. *romana* à 50, *Euchloë cardamines* f. *meridionalis* Verity 4 ♂ (Meistgebot), *Leptidia sinapis* 11 ♂ à 5, 1 ♀ à 10, *Leptidia sinapis* var. *diniensis* 2 ♂ à 25, *Colias hyala* v. *vernalis* 4 ♂ 1 ♀ (Meistgebot), *Colias edusa* 3 ♂ à 10, *Gon. rhamnii* 1 ♂ 1 ♀ à 10, *Polyg. egea* 5 e. l. à 30, *Polyg. egea* var. *j-album* 3 e. l. à 50, *Melitaea cinxia* 11 à 10, *Melan. galathea* 3 ♂ à 5, *Pararge megaera*, 4 ♂ 4 ♀ à 10, *Callophrys rubi* 4 ♂ à 10, *Lycæna cyllarus* 9 ♂ à 15, *Lyc. cyllarus* ab. *lugens* ♂ à 50, *Lyc. icarus* v. *icarinus* 2 ♂ à 15, *Lymatria dispar* 2 ♀ e. l. à 10, *Lasiocampa trifolii* 2 ♀ e. l. à 20, *Thaumet. processionea* 3 ♂ e. l. à 20, *Saturnia pyri* 12 ♂ à 50 Pf.

G. Calließ, Guben, Frankfurterstr. 39|40

## Billige Tütenfalter

25 Stück von Java nur größere, schöne Arien M. 4.00. 25 Stück von Südamerika farbige Exemplare M. 4.00, alle best mmt, empfiehlt *Jul. Arntz*, Elberfeld.

## Prachtvolle Aberrationen von *Argynnis paphia*,

fast total geschwärzt, gibt preiswert ab *W. Niepelt*, Zirlau, Post Freiburg, Schles.

## Puppen

von *Deil. vespertilio* per Dutzend 3 Mk. sind im Tausch abzugeben. Zusagendes beantworte binnen 8 Tagen.

Max Gernat, Wien XIV. Bz., Arnsteing. 6.

## Habe abzugeben:

Puppen von *Bombyx v. sicula* Dtzd. 1,50 Mk., *D. euphorbiae* 0,70 Mk.

Eier von *Cat. sponsa* 0,20 Mk. Ernst Göller, Elberfeld, Marienstraße 91.

Habe folgende gezüchtete Falter gegen bar abzugeben:

30 Stück <i>D. euphorbiae</i>	zus. 1,50 Mk.
7 „ <i>Sm. ocellata</i>	„ 0,55 „
25 „ <i>A. villica</i>	„ 2,— „
10 „ <i>A. caja</i>	„ 0,70 „
15 „ <i>Ph. bucephala</i>	„ 0,60 „
200 „ <i>V. io</i>	„ 5,— „
30 „ <i>V. urticae</i>	„ 0,75 „

Porto und Packung extra. Voreinsendung oder Nachnahme. Gebe am liebsten alles zusammen zum Preise von 12,— Mark franko ab.

Erich Jorntz, Breslau, Höfchenstr. 94.

## Tütenfalter:

*Philos. cynthia* . . . . . à M. 0,30  
Porto und Packung 30 Pf. Voreinsendung oder Nachnahme.

G. Calließ, Guben, Frankfurterstr. 39|40.

## Puppen

*zatima* 200, *zatima* × *lubricipeda* 150, *pavonia* 60, *A. cardamines* 100 Pfg. Porto und Packung extra.

A. Seiler, Organist, Münster, Westf.

Nachstehende gut gespannte

## Falter

sind im Tausch oder gegen bar billigst abzugeben: *atalanta* 45 St., *bifida* 1 ♂, *tremula* 1 ♀, *ziczac* 1 ♂, *Palpina* 1 ♀ 1 ♂, *Pernyi* 36 St., *Mac. rubi* 6 ♂ 6 ♀, *scita* 4, *flavicornis* 12 St., *typica* 2, *maura* 1 ♂, *brunnea* 2, *triangulum* 6 St., *rubi* 1 ♂, *Circellaris* 3, *autumnaria* 16 ♂ 5 ♀, *pedaria* 50 ♂ 50 ♀.

Ferner Puppen von *Anth. Pernyi* à Dtzd. 1,50, 100 St 11 Mk. auch Tausch. Porto extra. Offerten erbittet

Ernst Golbs, Seiffenhensdorf 212.

## Urania croesus,

farbenprächtiger Schmetterling der Erde, ist ungespannt oder gespannt in la Qualität zum Preise von 6—8 M. das Stück abzugeben. :-: Porto u. Packung besond. Voreinsendung oder Nachnahme.

G. Calließ, Guben, Frankfurterstr. 39|40.

## Im Tausch gegen mir Fehlendes

gebe ich folgende Falter ab, verschiedene Schwärmer, Eulen und Schulfalter.

## 1000 Raupen von Caja

Dtzd. 30 Pfg., Porto und Packung extra.

P. Kosch,

Hermisdorf bei Waldenburg in Schlesien.

## Abzugeben

130 gute, gespannte *Endr. versicolora*, halb ♂, halb ♀, zu annehmbarem Preise oder Tausch gegen Exoten-Tütenfalter, lebende Puppen oder Doppelbuchkästen, Größe 25×31.

Backhaus, Thorn, Breitestraße 29.

Jetzt abzugeben:

## Freiland-Raupen

von *A. sulica* à Dtzd. 25 Pfg. In kurzer Zeit abzugeben:

*Arct. hebe-Raupen* à Dtzd. 1 Mk.

*Cal. dominula-Raupen* à Dtzd. 25 Pf. Porto etc. 30 Pfg.

Anton Fleischmann,

Kumpfmühl K. 9, bei Regensburg.

## Halb erwachsene Raupen

von *U. sambucaria* Dtzd. 50 Pfg., 100 Stück 3,50 Mk. *Puppen D. tiliae* Dtzd. 1 Mk.

P. Lerche, Leipzig-Stünz,

Cunnersdorfer Str. 6.

## b) Nachfrage.

## Suche Tauschverbindung

in aller Welt für Lep. und Coleopteren. Nehme ganze Ausbeuten im Tausch. Nehme auch solche zum Vertrieb in Kommission, eventuell gegen bar.

Tierarzt Knudsen, Roskilde, Dänemark.

## Zwitter, Hybriden, Aberrationen etc.

sämtlicher Familien von Macrolepidopteren der paläarktischen Fauna suche zu höchsten Barpreisen zu kaufen.

Franz Philipps, Cöln a. Rhein, Klingelpütz 49.

## Arctia caja-Eier

gut befruchtet jetzt gesucht und bitte um geill. Angebote.

W. Walther, Stuttgart, Schwabstrasse 30.

## Kaufe

gesunde Puppen von *Saturnia pavonia* (also auch var. *meridionalis*) aus allen Fluggebieten unter genauer Angabe des Fundortes der Raupen und auf welcher Futterpflanze sie gefunden wurden. Gefällige Offerten (Preis gegen Barzahlung) erbeten an

R. A. Fritzsche, Neuhausen, Schweiz.

## Zygaena,

bessere Arten, Aberrationen und Variationen kauft stets

Clemens Dziurzynski, Wien III, Großmarkthalle.

## Gegen bar zu erwerben gesucht:

Räupchen oder Eier paläarktischer Lycaeniden, Saturniden, Arctiden; Räupchen oder Eier exotischer Spinner. Angebote erbittet

Ludwig Schmid, Architekt, Straubing (Niederbayern), Mühlsteinstrasse 546 1/2, I.

## Bücher, Utensillen usw.

### a) Angebot.

Da wir in kürzest bemessener Zeit

## 1300 Insektenkästen

zu liefern haben, bitten wir unsere sehr geehrte Kundschaft, sich bei etwaiger kurzer Verzögerung von Lieferungen etwas gedulden zu wollen.

Hochachtung

Richard Ihle & Sohn,

Spezialfabrik für entomolog. Gerätschaften, Dresden 22, Markusstr. 8.

## Gratis und franko

versende meine Listen über exot. und paläarct. Lepidopteren sowie entomol. Geräte.

W. Niepelt, Zirlau, Schlesien

## Empfehle

meine äußerst exakt gearbeiteten

## Insektenkästen, Spannbretter, Schränke sowie Regale

gefälliger Beachtung.

III. Liste frei.

Gustav Wolf, Entomol. Spezialtischlerei, Zirlau b. Freiburg, Schl.

## C. Ribbe,

Radebeul b. Dresden, Molitkestr. 28. Meine neuste Preisliste No. XXIV

für 1913 über europäische u. exotische Schmetterlinge ist Anfang Dezember erschienen und wird Interessenten auf Wunsch gratis und franko zugesendet. Ich biete in dieser Liste gegen 8000 Arten und Formen zu billigen Preisen an und gewähre noch 40 bis 50% Rabatt. Auswahlendungen werden jederzeit gemacht. Porto und Verpackung wird bei Entnahme von für 20 Mark netto nicht berechnet.



Warum drucken Sie sich Ihre Etiketten nicht selbst?

Apparate zum Selbstdrucken von Etiketten

Neu: Druckpresse „Triumph“

Verlangen Sie Preisliste gratis-franko!



Warum drucken Sie sich Ihre Etiketten nicht selbst?

Apparate zum Selbstdrucken von Etiketten

Ph. albocellariae 15. V. 1913

Dr. collector BASTELBERGER

Franz Riedinger  
graveur

Frankfurt a. M.  
Luisenstr. 64.

## 4 Stück Raupenzuchtkästen

40×40×50 cm, mit grüner Drahtgaze, Glasschieber dichtschießend, neu und noch nicht benützt, Stück nur 2 Mk. Für auswärtige Packung zu Selbstkosten, bei Abnahme von 4 Kästen 1 Kasten 35×38×35 cm gratis. Mehrere Jahrgänge Insektenbörse, Entomol. Rundschau, Societas Entomol. zu jedem annehmbaren Preis. **Torfplatten** 13×28×1¼ cm 10 Stück 80 Pfg. *Josef Bleier, München, Lobestraße 21/0.*

## Insektenkästen,

Schränke und Gebrauchsartikel für Entomologen, fertigt in erstklassiger Ausführung zu mäßigen Preisen, die erste und älteste Insektenkasten-Spezialfabrik von

*Jul. Arntz, Elberfeld.*  
Gegr. 1870. Illustr. Preisliste frei!

### b) Nachfrage.

## Seitz-Exoten

gesucht gegen Falter.  
Tierarzt *Knudsen*, Roskilde, Dänemark.

## Zu kaufen gesucht:

**Nr. 2 vom 1. Jahrgange (1907/08)** der **Internat. Entomolog. Zeitschrift Guben**. Für jedes Exemplar werden 50 Pfg. gezahlt. Um gefällige Zusendung bittet

*P. Hoffmann, Guben, Pförtenerstr. 64.*

## Verschiedenes.

**Junggeselle** 48 J., gelernter Gärtner, geübt in Pflege u. Zucht von Schmetterling., Vögeln, Aquarien- u. Terrarientieren, hatte selbst 10 Jahre zool. Handlung, sucht Stellung in einem zool. Garten. Gefl. Offerten orb. an

*Joh. Ad. Fischer,*  
Mainz, mittlere Bleiche 51, III.

## Tausch!

Vertausche oder verkaufe exotische Schmetterlinge, Käfer aus Dalmatien usw., exot. Echsen, Schlangen, Skorpione usw., Geräte und Chemikalien für Entomologen und Photographen. Listen sende auf Wunsch. Tausch gegen Bücher, Kunstgegenstände, Geweihe, ethnographische Gegenstände, ausgestopfte Tiere, Waffen alte und moderne; suche auch ein Prismenglas oder guten Feldstecher.

Gefällige Angebote erbeten an  
*H. Matthies, Hamburg-Fuhlsbüttel,*  
Heschredder 88.

Neu!

Neu!

## Konservierung von Pflanzen

in natürlicher Form und Farbe!

Auch bei gepressten Pflanzen bleibt die natürliche Farbe erhalten.

Vollständige Einrichtung hierfür nebst Gebrauchsanweisung zu beziehen durch

*R. Calließ, Guben, Lindengraben 14.*

## Hermann Kreye, Hannover,

Fernroderstr. 16

Fernsprecher 4414.

— Gegründet 1878 —

Torfplatten, eigenes anerkannt vorzüglichstes Fabrikat.

Der stets wachsende Absatz meiner Ware, die grosse Anzahl fortlaufend eintreffender Anerkennungen erster Entomologen, Museen und entomologischer Vereinigungen ist die beste Bürgschaft für die Güte meiner Ware.

Ich liefere meine Torfplatten in Postpaketen:

<b>I. Qual.</b>	30 cm lang, 23 cm breit, 1¼ cm stark,	30 Platten = 1 Postpaket	5.20 Mk.
	30 " " 20 " " 1¼ " " "	40 " = 1 " "	4.80 " "
	28 " " 20 " " 1¼ " " "	45 " = 1 " "	4.80 " "
	26 " " 20 " " 1¼ " " "	50 " = 1 " "	4.80 " "
	28 " " 13 " " 1¼ " " "	64 Platten =	3.20 " "
	26 " " 12 " " 1¼ " " "	78 " =	3.20 " "
	30 " " 10 " " 1¼ " " "	80 " =	3.20 " "
<b>II. Qual.</b>	28 cm lang, 13 cm breit, 1¼ cm stark	64 Platten =	1.80 Mk.
	26 " " 12 " " 1¼ " " "	78 " =	1.80 " "
	30 " " 10 " " 1¼ " " "	80 " =	2.— " "

100 Ausschuss-Platten nach Wahl — 70 bis 1.— Mk. — Verpackung berechne ich für 1 Paket mit 20 Pfg. Bei Aufträgen im Werte von 20 Mk. an gewähre ich 10% Rabatt.

Insektennadeln, beste, weisse, per 1000 Stück 1.85 Mk. Ideal-, Nickel- und Patentnadeln per 1000 Stück 3 Mk. Verstellbare Spannbretter aus Lindenholz, K. Patentamt G. M. 282588. 35×10¼ cm Mk. 1.20, 35×14 cm Mk. 1.35. — Spannbretter aus Erlenholz, verstellbar, in 3 Grössen, 70 Pf., 80 Pf. und 1.— Mk. — Netzbügel, Spannnadeln, Aufklebeplättchen, Insektenkasten, Tötungsgläser in 5 verschiedenen Grössen usw. Man verlange meine ausführliche Preisliste.

## Briefmarken-Sammlung

gut gepflegt, enthaltend 5000 Stck., Wert 3000 Mk., Altdeutschland, Kolonien und Europa gut vertreten, ist preiswert zu verkaufen. Gegen Meistgebot. Rußland Nr. 26 y. Baden Pm. Nr. 2. Ferner

Peru Dm. Nr. 22, 24, 25 zus. nur	1,50 M.
Uruguay Dm. Nr. 88—91	5.50 "
Oesterreich Pm. " 34—43	0.80 "
" " " 22—39	0.65 "
" " " 1—9	1.50 "
Bosnien " " 64—74	0.90 "
" Pm. " 1—13	1.60 "
Portugal " 204—213	1.20 "
Montenegro " 61—69	0.80 "
Serbien " 53—59	1.50 "
" " 76—79	0.80 "
" " 84—92	0.40 "
Deutsches Reich " 69 I	a. Briefstück 1.50 "

200 Briefm. gem. = 1.50 M. so lange Vorrat. Angeboten und Bestellungen sieht entgegen

*Fritz Pfister, Frankfurt (Main)-Rödelheim,*  
Niddagastr. 19.

## Für Blumenfreunde!

Tausche gegen mir fehlende nur paläarkt. Schmetterlinge, lepidopterolog. Literatur und europäische Briefmarken diverse Sorten Pflanzen für Zimmer, Gartenschmückung etc. Zusendung meiner reichhaltigen Pflanzenliste erfolgt gratis nach Erhalt der Doublettenliste oder nach Bekanntgabe des abgebbaren Tauschmaterials. Pflanzen-Frankoversand nach allen Ländern. Näheres brieflich. Erledigt selbst der kleinsten Tauschanträge.

*Rudolf Detsch, Handlungsgärtner, Wien-*  
Hietzing, Weidlichgasse.

## Die Bearbeitung

von Lepidopteren, einzelnen sowie ganzer Ausbeuten als: sorgfältigste Präparation, Conservierung und Determination wird gewissenhaft ausgeführt von

*Herm Wernicke,*  
Blasewitz-Dresden, Südstrasse 12

## Vereins-Nachrichten.

## Entomologischer Verein „Apollo“

Frankfurt a. M.

„Zum Recheisaal“ Langestraße 29.

### Arbeitsplan:

1. Dienstag, den 9. März:  
Zucht von *Saur. fagi*,
2. Dienstag, den 23. März:  
Käferfang im angeschwemmten Geisst der Nied.

Anfang 9 Uhr abends. Gäste willkommen.

## Verein „Orion“ Erfurt.

Nächster Vereinsabend **Freitag, den 5. März 1915** im Restaurant „Schobermühle“, Blücherstrasse.

— Gäste willkommen. —

## Berliner Entomologen-Bund E. V.

Sitz:

„Zum Schultheiss“

Brückenstr. 6b, gegenüb. Jannowitzbrücke.

Unsere nächste Sitzung findet statt **Dienstag, den 9. März cr.**, abends 8½ Uhr im Vereinszimmer.

## Münchener Entomologische Gesellschaft E. V.

München.

Heft II, Jahrgang 1914, Nr. 5—8 der Mitteilungen ist erschienen und enthält folgende Artikel:

- H. Burgeff: Kommentar zum paläarktischen Teil der Gattung *Zygaena* des von Chr Aurivillius und H. Wagner herausgegebenen Catalogus Lepidopterorum. (Mit 1 Farbtafel und 5 Tafeln in Schwarzdruck.)
- F. Bryk: Randbemerkungen zu Dr. Pagenstechers *Parnassius apollo* in Kaukasien. (Mit 4 Abbildungen nach Originalzeichnungen des Verfassers.)
- F. Bryk: Eine neue Form der Brittingeri-Rasse. (Mit 3 Abbildungen nach Originalzeichnungen des Verfassers.)

Jahresabonnement Mk. 5,— bei freier Zustellung.

**Münchener Entomologische Gesellschaft E. V.,**  
München, Kaulbachstr. 24.

Für Redaktion: Paul Hoffmann, Guben. — Verlag: „Internationale Entomologische Zeitschrift“, G. m. b. H., Guben.

Druck von E. Fechner's Buchdruckerei (H. Scholz), Guben.

Buchhändlerische Auslieferung durch Hugo Spamer, Berlin NW 23, Claudiusstraße 9.

# INTERNATIONALE ENTOMOLOGISCHE ZEITSCHRIFT

Organ  
des Internationalen

Entomologen-  
Bundes.

Herausgegeben unter Mitarbeit bedeutender Entomologen.

Die Internationale Entomologische Zeitschrift erscheint bis auf weiteres alle 14 Tage. Bestellungen nehmen außer dem Verlage alle Buchhandlungen und Postanstalten an. Der Bezugspreis für In- und Ausland ist vierteljährlich M. 1.50. Die Mitglieder des Internationalen Entomologen-Bundes haben für ihre entomologischen Anzeigen in jedem Vereinsjahre ein Anrecht auf 100 Freizeilen, welche sie nach Belieben ausnützen können. Die sonstigen Bezieher der Zeitschrift haben vierteljährlich 25 Zeilen frei. Die Ueberzeilen werden mit je 5 Pf. berechnet.

**Die nächste Nummer erscheint am 27. März.**

Anzeigen, welche für diese Nummer bestimmt sind, werden bis Mittwoch, den 24., früh erbeten.

## Tauschstelle Wien.

Doubl. zur Auswahl Forts. Arg. aphir. v. ossian., hela, fugal, hegem., pales div., chariclea, freija, frigga, thore, v. boreal., eva, ino div., eugenia, elisa etc. etc. Mel. galath. div., lucasi, japyg. v. suw., larissa, v. hertha, hyl, titea div. etc., viele **Erebien**, **Oen.** norna, bore, jutta urda, buddha. Viele **Lycaenid.**, Dell. bienerti, zygoph., mauret., nicaea etc. **Eriog.** neog., **Las.** grandis, serrula u. a. **Sel.** lunig, lobul., **Cosm.** pot. ab atrinerva, Pach. otus. **Tarag.** rep., aegypt., acaciae, Eindr. vers. v. lapp. **Acr.** strig. v. bryoph. u. a., viele **Agrotis** **Mamestra**, Had., Polia etc. etc. **Hydr.** leucograph. paludis, **Non.** neurica. **Tap.** extr., **Leuc.** Car. flava, gilva u. a. **Anarta** **Plusia**, **Acid.** pygm., degen., v. floridar. u. a. **Orth.** jugic., **Lar.** imman., tempest., pupill. u. a. **Hem.** abrupt., ab. brunnea **Tephr.** carpoph., jasion., extensaria, pygm., v. a. **Phib.** aemul. Viele **Arctid.**, **Zygaen.**, **Sesia.** Doubletten- und Wunschlisten gleichzeitig erbeten. Erstere mit Stückzahl, letztere nach Belieben, da grosse Auswahl. Alle Anbote, Anfragen etc. mit Rückporto (Doppelkarte).

H. Hirschke,

Wien IV, Weyringerg. 13, I.

## Coleopteren u. and. Ordnungen.

### a) Angebot.

# Batocera und!

Riesenbockkäfer von Bougainville.

1a Paare

wovon das ♂	44 cm Fühlerspannung	9,00 M.
" "	43 " "	8,00 "
" "	42 " "	7,00 "
" "	41 " "	6,00 "
" "	40 " "	5,00 "

Stücke unter 40 cm Fühlerspannung  
3,00—4,00 M.

Paul Kibler, Stuttgart—Korotal.

## Königinnen-Waben

und einige Königinnen ungen. Stück 10 Pfg.  
Franz Abel, Leipzig-Schl.

## Golofa porteri ♂♂

bizarre gestaltete Dynastidē aus Merida (Venezuela) noch in einigen Exemplaren abzugeben. Preis je nach Größe und Qualität: 50 Pfg. bis 2,00 Mk. pro Stück. Porto und Verpackung 30 bezw. 50 Pfg. Versand nur gegen Voreinsendung od. Nachnahme. Briefmarken, aber nur deutsche, werden auch in Zahlung genommen.

Emil Ross, Berlin N. 58, Duncker-Str. 64.

## 'Kosmos' naturhist. Institut

gegr. 1884.

Berlin W. 30. Speyerstrasse 8.  
**Säugetiere, Vögel, Reptilien, Vogeleier.** Besonders grösste Auswahl an Coleopteren, Lepidopteren, Hymenopteren, Dipteren, Orthopteren etc. u. biologischem Material zu billigster Berechnung. Auswahlsendungen, Centurien. Ankauf grosser Sammlungen und Originalausbeuten nur per Cassa. Ferner: Grosses Lager von Conchylien, Ethnographica, Petrefacten und Mineralien. Anfragen stets durch Doppelkarte. Teilzahlungen nach Ueber-einkunft.

### b) Nachfrage.

Gegen unpräparierte und unbestimmte Käfer des ganzen paläarkt. Gebiets gebe ich im Tausch

## bessere Falter

sowie

### Deutsche Briefmarken

mit dem Aufdruck „Belgien“ ungestempelt und gestempelt.

W. Wüsthoff, Aachen, Wallstraße 40.

## Lepidopteren.

### a) Angebot.

## Prachtexoten

und seltene exotische präparierte Raupen liefert billigst und werden Preise auf Anfrage mitgeteilt von  
Hans Rutishauser, Kreuzlingen, Schweiz.

## Im Tausch gegen mir Fehlendes,

auch Zuchtmaterial, oder billig gegen bar (am liebsten en bloc), habe abzugeben:

Dor. apollinus II, Thais polyxena. Par. apollo v. melliculus, Pieris rapae, Colias phicomone, Colias palaeno, Van. atalanta, io, urticae, Euchl. cardamines, Euchl. ab. ochrea, Neptis lucilla, Lim. populi, v. tremulae, Apat. iris, Apat. ilia, Apat. v. clytie, Mel. aurinia, Mel. cinxia, Mel. parthenie, Arg. pales v. arsilache, Arg. aglaja, Arg. v. eris, Arg. aphrodite, Mel. galathea, Mel. v. procida, Ereb. medusa, Sat. briseis, Sat. statilius, Aphant. hyperantus, Coen. arcania, Lyc. euphemus, Lyc. semiargus, Lyc. minima, Aug. com. aa, Ach. atropos II, Dil. tiliae, Sph. ligustri, Deil. euphorbiae, Met. porcellus, Pyg. pigra, Org. antiqua, Porth. similis, Leuc. bicoloria, Psil. monacha, Lym. dispar, v. japonica, Mal. naustria, Mal. franconica, Er. catax, Las. quercus, v. sicula, qu-reifolia, v. aestiva, Cosm. potatoria, Act. selene, Sat. pavonia, Acron. acris, Agrot. tritici, Agrot. c. nigrum, Agrot. putris, Agrot. plecta, Agrot. fimbria v. olivacea, brunescens, Mam. brassicae, Dianth. compta, Bryoph. perla, Amm. caecimacula, Pol. chi v. olivacea, Trach. atriplicis, Pan. piniperda, Cal. trapezina, Taen. stabilis, Orrh. v. punctatum, Orth. circellaris, Plus. chrysitis, Log. populata, Orth. bipunctaria, Hib. defoliar. v. ob-curaria, An. aescularia, Earias clorana, Synt. phegea, Phrg. fuliginosa, Arct. tesudin. II., Arct. caja, Arct. hebe, Call. dominula, Hip. jacobaeae, End. irrorella, Zyg. purpuralis, Zyg. fausta, Coch. limacodes, A. rectangularis, Eurhyp. urticae, Pyrausta sambucalis. Offerten erbetet

H. Schütz, Langensalza.

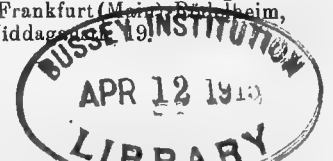
## Tütenfalter:

220 Vanes. urticae, 40 Vanes. io gibt ab zu Mk. 2,20.

Paul Ehrenberg, Insektenpräparator, Freiburg in Schl., Waldenburgerstr. 15.

## 1a gespannte Falter

3 villica, 12 prorsa, 14 atalanta, 5 sybilla, 6 ther-amon, 2 parthenias, 7 anastomosis, 4 Nola tozatalalis en bloc billig abzugeben.  
Fritz Pfister, Frankfurt (Main) Bismarckheim, Niddaerstr. 19.



## Ia Palaeareten:

Parnass. poeta ♂ 4,—, szechenyi ♀ 8,—, Col. sagartia ♂ 1,—, Rhod. cleobule ♂ 1,60, ♀ 2,75, Lim. sybilla ab. nigra 15,—, Dan. Chrys. canariensis 1,—, P'lexippus Tenerifa e l. 1,20, Par. xiphoides ♂ 0,50, Adopaea christi ♂ 1,—, Ach. atropos 0,80, Smer. sperchius 5,—, tatarinovi 6,—, planus ♂ 4,50, kindermannii ♀ 3,—, Saturn. atlantica 5,—, Peris. caecigena 1,—, Plus. aurifera 1,60, Galgula partita ♂ 2,—, ♀ 3,— Mk. Porto pp. 1,—, bei Mk. 25,— frei. Nur Vorauszahlung.

Sammlung von 220 palaearect. Aberrationen, keine Kunstprodukte, meist von der Ostseeküste, abzugeben. Preis nach Uebereinkunft.

In Tausch gegen palaearect. u. exot. Falter und Käfer nehme Eier, Raupen und Puppen jeder Art.

Arnold Voelschow, Schwerin, Meckl.

## Tausch!

Parn. s biricus 2 ♂♂, Parn. nemion 1 ♂, Parn. vinningensis ♂ ♀, Parn. v. nivatus ♂ ♀, Parn. mnemosyne 2 ♂, Pyr. cardui 1 ♂, Er. pharte ♂ ♀, Lye. meleager 2 ♂♂, Sat. semele 3 ♂ 2 ♀, Sat. aelyone ♂ ♀, Maer. stellatarum 4 St., Deil. gallii 4 St., Deil. euphorbiae 8 St., Sp. pinastri 5 Ha, Pyg. anachoreta 6 St., Las. quercus 2 Gen. 2 ♂ 2 ♀, Maer. rubi 1 ♀, Endr. versicolora 15 ♂ 15 ♀, Phil. cynthia 6 ♂ ♀ (Riesen) Br. japonica 1 ♂, Anth. pernyi 1 ♂, Acr. cuspid 1 ♂, Agr. pronuba 12, Agr. segetum 8, Agr. vestigialis 1, Agr. robusta 1 ♂ 1 ♀, Agr. trifurcula 1 ♂, Agr. musiva 1 Ha, Mam. contigua 4 St., Mam. leucophaea 4 St. Mam. advena 2 St., Ammoc. caecimaecula 12 St., Lith. ramosa 2 St., Polia chi v. olivacea 1 St., Amph. pyramidea 4 St. Plus. chrysis 2 St., Xanth. fulvago 2 St. Cuc. asteris 8 St. Cuc. fraudatrix 2 St., Cuc. umbratica 2 St., Cat. fulminea 4 St., Cat. nupta 15 St., Cat. promissa 2 St., Arct. caesarea 2 ♂ 2 ♀, Arct. testudinaria 1 ♂, Rhyp. purpurata 2 ♂ 2 ♀, Spil. mendica 2 ♀, Nola cuculatella 6 St.

Beim Tauschangebot, wenn binnen 8 Tagen keine Antwort erfolgt, dann nicht annehmbar In baar billigst. Bei Anfrage bitte Doppelkarte!

J. Zimny, Buchbinderei, Posen, Taubenstr. 6.

## C. Krieg, Brandenburg (Havel).

St. Annenstraße 7

empfiehlt nur gegen bar nach Uebereinkunft: 2 v. xanthulus, 3 Parn. discobolus, 1 v. albulus, 1 v. caesar, 2 nargus, 5 Ap. crataegi, 3 Euechl. cardamines ♂, 4 Pieris daplidice, 6 Rh. rhamni, 11 Ar. levana, 8 Pol. c-album, 8 Arg. paphia, 12 latonia, 7 Ap. iris ♀, 8 Lim. sibilla 7 Van. urticae, 3 polychloros, 5 Hyl. pinastri, 5 Dil. tiliae, 5 Daphn. nerii, 5 Cat. nupta, 5 sponsa, 8 fraxini, 18 Man. maura, 1 Pap. cressphontes, 3 ajax, 1 Act. selene, 1 mimosae, 1 Att. orizaba, 1 Eacl. imperialis, 2 Pap. nireus, 2 Att. preyeri, 1 Boracera montei-roi, 1 Cal. brasiliensis, 1 Orn. hecuba; ferner 2 Stück der Gattung Myrmelon ähnlich, mit großen Flecken auf den Flügeln (Afrika), Flügelspannung 15 cm, 3 Stück bei Brandenburg gefangene Myrmelon 11 cm Flügelspannung, eine Anzahl Schlupfwespen, Fliegen, Hummeln. **Käfer:** Car. clabratus, glabratus, granulatus, hor-tensis, auratus, nemoralis. **Puppen:** 18 Sp. lignetri 10 Pfg., 30 Deil. euphorbiae 10 Pfg. das Stück, 40 Pier. brassicae 3 Pfg. das Stück. Porto besonders.

## Cat. fulminea-Eier

das Dtzd. 1,10 Mk. portofrei. Tausch bevorzugt. Annehmbares beantworte binnen 8 Tagen.

J. Zimny, Buchbinderei, Posen, Taubenstr. 6.

Kann 18 Stück

## Pp. von adpersaria

zum Preise von 5 Mk. abgeben, ergeben in 4—5 Tagen den schönen Falter.

Ferner **Agr. molothina-Falter**, gespannt, à Stück 1 Mk.

V. Traub, Neustadt a. H., Hintergasse 28.

## Billig! Puppen! Billig!

Cuc. prenanthis 350, Tox. viciae 400, Mad. salicalis 300, Lar. rubidata 300, euculata 160, tristata 40, nigrofasciaria 200, Lob. viretata 450, polycommata 120, carpinata 50 Pf. per Dutzend. Nur gegen Voreinsendung oder Nachnahme. Porto und Verpackung 30 event. 80 Pfg.

J. Srdinko, Prag—Smichow 1153.

## !!Sat. pyri-Puppen!!

pro Dtzd. 3 Kronen, Deil. vespertilio-Puppen Dtzd. 3 Kronen, D. euphorbiae pro 100 St. 6 Kronen, Pt. proserpina Dtzd. 3 Kronen, Th. batis Dtzd. 80 Heller, derasa 1 Kr. 20 Heller, Sat. pavonia pro Dtzd. 80 Heller, Porto etc. extra gibt sofort ab.

Hans Swoboda,

Wien XV, Goldschlagstraße Nr. 30.

## Um zu räumen

gebe ich den Rest meiner Schmetterlinge von Java etc. ab zum Preise von 8 Mk. pro 100, 200 Stück 15 Mk. Spesen 50 Pfg. Nachnahme 90 Pfg. — Qualität prima. — Knudsen, Clermontveg 29, Roskilde, Dänemark.

## Beliebte leichte Zuchten

während der Saison lieferbar

**Eier** von P. proserpina 60, N. phoebe 65, M. calberlai 100, V. oleagina 20, O. fragaria 40, veronicae 35, rubiginea 20, ab. graslini 40, Gr. algira 40, P. lunaris 30, C. alchymista 85, A. testudinaria 50 Pf. pro Dtzd. Porto extra. Vollständige Liste auf Verlangen.

Arno Wagner, Waidbruck, Südtirol.

## Lasloc. quercus-Falter

150 Stück im Tausch zu vergeben.

Las. quercus-Raupen, Lieferung Anfang April, Dtzd 25 Pfg. nehme jetzt Bestellungen entgegen.

Paul Krichler, Berlin-Weißensee, Berliner Allee 223.

## Eier

von Oenog. baetica sind voraussichtlich demnächst abzugeben, Dtzd. 75 Pf., auch im Tausch gegen besseres Zuchtmaterial oder Falter.

Arthur Schmidt, Löbau Sa., Weißenbergerstr. 9 Eg.

## Um zu räumen

gebe ich 100 gespannte europ. Falter in ca. 50 Arten zum Preise von 6—Mk. ab. Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages. Porto und Verpackung frei.

Oskar Wolf, Plauen i. V., Dobenastraße 106.

## Freilandmaterial:

In Anzahl abzugeben: R. v. Arctia aulica Dtzd. 20 Pfg. soweit Vorrat: R. Arct. hebe vorl. H. Dtzd. 60 Pfg. Zur Flugzeit Ende März, Anfang April bestimmt Eier von Plos. pulverata Dtzd 20 Pfg., 50 und 100 Stück billiger. P. u. P. 80 Pfg. Max Sälzl, Regensburg, Hohlweg 7a.

## !! Konkurrenzlos !!

Von einer vor kurzem erhaltenen Ausbeute Indo-australischer Falter habe folgende Papilios abzugeben:

P. polyctor (gold-grün) ist einer der farbenprächtigsten Papilios der Indo-australischen Fauna. Große Exemplare Mk. 2,00, kleinere Stücke Mk. 1,50, P. ganesa Mk. 1,00, P. sumatranus Mk. 1,50, P. astorion Mk. 1,00, P. rhetenor Mk. 1,00 und von den folgenden Papilios bathycloides, xeneoles, doson, chaon, sarpedon, agenor, castor und helenus je zwei Stück zu 50 Pfg. Die ganze Serie der hier angegebenen Papilios, 21 Stück, zu dem äußerst billigen Preise von nur Mk. 10,00.

Paul Kibler, Stuttgart—Kornthal.

Jetzt abzugeben:

## Freiland-Raupen

von Arct. aulica à Dtzd 25 Pfg. von Arct. hebe à Dtzd. 1,00 Mk.

**Cucullia campanulae-Puppen** à Stück 1,50 Mk.

In kurzer Zeit: Cal. dominula-Raupen à Dtzd. 25 Pfg. Plos. pulverata-Eier à Dtzd. 30 Pfg. Porto etc. 30 Pfg. bzw. 10 Pfg.

Anton Fleischmann,

in Kumpfmühl, K. 9 bei Regensburg.

## Freilandeier!

Je 25 Stück C. nupta, sponsa, L. dumi, Cal. solidaginis-Eier nur 1,20 Mk. außer Porto. Voreinsendung.

C. Habisch, Lehrer, Baumgarten P. Falkenberg O/S.

## Saturniden

aus imp. Puppen sauber gespannt

Plat. cecropia . . . pro Paar 60 Pfg. Samia promethea . . . " " 50 " Telea polyphemus . . . " " 120 "

Ferner:

Rhod. fugax mit sehr variablen ♂♂ pro Paar 120 Pfg.

Hybr roylei ♀ × pernyi ♂ pro Paar 500 Pfg.

**Eier!** Poeciloc. populi Freiland Dtzd. 35 Pfg. 100 Stück 7 fach.

Nehme auch im Tausch nicht getriebene Puppen von populi, ocellata, tiliae, euphorbiae, elpenor etc. zu 2/3 Falterpreis.

Tausche nicht unter 300 Einheiten.

Gottlieb Heinzel, Frankfurt a. M., Wadtschmidtstr. 55 I.

## Papilio homerus

gespannt, liefert ♂ zu Mark 25,—, ♀ zu Mark 40,—. Porto und Packung frei.

Hans Rutishauser, Kreuzlingen, Schweiz.

Jetzt abzugeben:

## Freiland-Raupen

von Arct. aulica à Dtzd. 25 Pfg.

In kurzer Zeit:

**Plos. pulverata-Eier** à Dtzd. 30 Pfg.

Porto etc 30 Pfg. bzw. 10 Pfg.

Ludwig Rummel, Regensburg, Werftstr. 9.

## 100 Indo-australischer Dütentfalter

mit Charaxes, Papilios, Delias etc. nur 10,00 Mk.

Paul Kibler, Stuttgart, Moltke Straße 57.

# Internationale Entomologische Zeitschrift

Organ des Internationalen Entomologen-Bundes.

8. Jahrgang.

13. März 1915.

Nr. 35.

Inhalt: Ueber die Entstehung des neuzeitlichen Melanismus der Schmetterlinge. (Schluß.) — Orthopterologisches von den Hyères'schen Inseln. (Schluß.) — Systematisches Verzeichnis der von mir 1900 bis 1906 in Südtirol erbeuteten Makrolepidopteren. (Fortsetzung.) — Sitzungsberichte des Berliner Entomologen-Bundes. — Sitzungsberichte des Entomologischen Vereins „Apollo“ Frankfurt a. M.

## Ueber die Entstehung des neuzeitlichen Melanismus der Schmetterlinge.

— Von Dr. K. Hasebroek. —

(Schluß.)

Ich habe in der Originalarbeit in einer Skizze die größeren Fabrikbetriebe in den Stadtplan von Hamburg, und zwar des Vorortes Barmbeck, des eigentlichen Industrievorortes, eingezeichnet. Vor 30 Jahren war hier noch vorherrschend Ackerbaubetrieb. Wir befinden uns an der Nord-Ost-Grenze der Stadt. Trotz der vielen Straßenzüge finden sich hier noch innerhalb bebauter Komplexe kleinere aus der Ackerbauzeit stehengebliebene Gartenlandinseln, die z. T. Knicks mit reichlicher Zitterpappel aufweisen. Niemand wird wohl leugnen können, daß die Gesamtlage der zahlreichen Fabriken zu den ebenfalls in der Skizze eingetragenen Hauptfundstellen der ab. *albingensis*, sowohl auf einem kleinen Bezirk eine sehr benachbarte ist, als der von SW nach NO streichenden Windrichtung entspricht. Hinzu kommt, daß in diesem Vorort auch die Bevölkerung, somit die Zahl der rauchenden Schornsteine gewaltig zugenommen hat. In dieser Beziehung gibt die Statistik der Baupolizei in Hamburg folgende Uebersicht: Während zwischen 1880 bis 1885 jährlich nur 2000, 1900—1905 etwa 5000, werden von 1909—1913 jährlich rund 10000 Wohnungen mehr geheizt; ja das Jahr 1910 figuriert sogar allein mit einem Plus von 15700 Wohnungen. Diese Zunahme kam zum überwiegenden Teil auf den Vorort Barmbeck.

Alles in allem genommen, so glaube ich mir den Schluß erlauben zu können: Es liegt hier ein großartiges unwillkürlich entstandenes Experiment vor, in welchem durch eine enorm und rasch wachsende Produktion von Rauch und Rauchgasen auf einem kleinen Raume in der Falterwelt ein stärkster Melanismus erzeugt worden ist. Und das Experiment konnte zustande kommen, weil in der *Cym. or* eine Falterart vorhanden war, die erstens von der Ackerbauzeit her gerade in unmittelbarer Stadtnähe reichlich ihre Futterpflanze noch behalten hatte und die an sich hinsichtlich ihrer Existenz wenig empfindlich während der Verpuppung und als Puppe ist. Vielleicht ist diese Widerstandsfähigkeit gegenüber dem Milieu mit die Ursache, daß eine solche Revolution in der ganzen Entwicklungsrichtung entstehen konnte und daß sie ertragen wurde.

Einen weiteren Beweis für die tatsächliche Einwirkung einer Kohlendunstatmosphäre liefert uns Hamburg in den speziellen örtlichen Verhältnissen seines Schiffsverkehrs. Die von unseren Vereinsmitgliedern in steigendem Maße seit 15 Jahren vorgezeigten Melanismen entstammen nämlich überwiegend einem Gebiet, das eingeschlossen zwischen den verkehrsreichsten Elbarmen gegenüber der Stadt gelegen ist, inmitten Tausender dampfender

Schiffsschlote, in unmittelbarer Nähe der Werften und einer großen Gasfabrik. Es bilden die Stadtteile Steinwärder, Kuhwärder und Wilhelmsburg ein durch Kanäle und Kaianlagen mannigfach zerrissenes Terrain, auf dem dennoch mancherlei Acker- und Gartenland mit angrenzenden nicht unbeträchtlichen Weidelandkomplexen sich noch erhalten hat. Welche Zunahme der Dampfkesselbetrieb hier genommen hat, erhellt aus einigen Zahlen, die ich der Statistik meiner größeren Arbeit entnehme. Es kamen z. B. jährlich in den Hamburger Hafen

1870	1 700	Dampfer mit	750 Taus.	Reg.-T.
1890	4 600	„	3 200	„
1895	6 800	„	5 500	„
1912	12 000	„	12 500	„

Es befanden sich dort jährlich an fast stets unter Dampf liegenden Schleppdampfern bis 1860 = 130 D.; bis 1880 = 1500 D.; bis 1890 = 3000 D.; bis 1912 = 6000 D.

Es liegt auf der Hand, daß solche Zahlen eine enorme Zunahme von Rauch und Verbrennungsgasen in den letzten 30 Jahren bedeuten.

Ich komme jetzt zu den Mooren. Auch in dieser Beziehung liefert Hamburg wichtige Anhaltspunkte. Speziell entstammen einem Moor 10 km elbabwärts außer vielen sonstigen dunklen Formen die bereits oben erwähnten einzigartigen vollständig pechschwarzen Stücke der *Acr. leporina* und *euphorbiae*, die Abarten *nigra* und *myricae* der Engländer. Trotz alledem komme ich zu dem Resultat, daß die Moore an sich es nicht sind, die den Melanismus erzeugen, sondern daß sie nur dessen Entstehung dadurch begünstigen, als sie die Gelegenheit zum Niederschlagen von Rauch und Kohlendunst in ihren Nebeln so regelmäßig schaffen!

Es liegt von dem englischen Botaniker Oliver eine genaue Untersuchung des Stadtnebels und dessen Einwirkung auf die Vegetation vor. Die Stadtnebel sind es, die auch für unser Hamburger Moor in Betracht kommen: man sieht bisweilen evident, wie der schwere Dunst, der über Hamburg schwebt, sich zum Moor hinwölzt. Oliver findet als die wirksamen Stoffe besonders die Schwefelverbindungen, schweflige Säure in erster Linie, erst dann die Kohlenwasserstoffe.

Es ist klar, daß für uns die schweflige Säure als das einflußreichste Agens auf die Pflanzen in Frage kommen muß, da nur diese Säure nennenswert spezifisch schwerer ist als Luft und zugleich von Wasserteilchen lebhaft angezogen wird. Es ist durchaus wahrscheinlich, daß eine eventuelle Einwirkung zum Melanismus an chemische Potenzen geknüpft ist, sei es direkt von außen wirksam, oder auf dem Wege über die Ernährung durch die Futterpflanze. Hier käme nur noch eine durch die schweflige Säure hervorgerufene Kalkarmut in Frage, die indirekt durch Entkalkung des Bodens zustande kommen könnte: denn eine solche scheint nach den

Untersuchungen Wielers für den Einfluß der Hochöfenatmosphäre in der Aachener Gegend festgestellt zu sein.

Man hat an die Feuchtigkeit als Ursache der schwarzen Formen gedacht und damit für England und für die Küstengegenden in Deutschland den Melanismus erklären wollen. Das ist nicht haltbar; denn bei uns entstand die ab. *doubledayaria* beispielsweise zuerst 1884—88 im Innern, in Hannover, in den Rheinlanden und in Westfalen, während erst gegen 1896 bzw. 1900 die Form bei Hamburg und Stralsund auftrat. Aber abgesehen von allem, was man sonst auch noch für die Moore vorbringen könnte: Wenn die Moore an sich die Ursache enthielten, so hätte der Melanismus natürlich schon früher vorhanden sein müssen, denn die Moore gehen ja gerade durch Kultivierung zurück. Dieses eine Argument ist schwer genug, um in den Mooren nur eine durch neuzeitliche Bedingungen hervorgerufene Praedisposition für den Melanismus zu erwarten. Und kein Faktor könnte wenigstens für die bei Industriezentren und Großstädten gelegenen Moore plausibler erscheinen, als der von uns vorgebrachte: nämlich die Gelegenheit zum Niederschlag der Ausdünstungen in Rauch und Kohlenverbrennung.

Es kann ferner kein Zweifel sein, daß der Melanismus in so überwiegender Weise Nachtfalter befällt. Die ganze englische Sammelforschung basiert überhaupt auf solchen. Daraus können wir ebenfalls auf den Einfluß der atmosphärischen Niederschläge schließen, wie sie im Nebel gegeben sind: Eine Wechselwirkung zwischen Kohlenstoffpartikeln und Nebel steht bekanntlich fest, und die Nacht schafft mit ihrem Temperaturabfall ihrerseits wieder Bedingungen zur Nebelbildung.

Wir kamen oben dazu, besonders die schweflige Säure heranzuziehen. Eine solche Auffassung erlaubt es, in der Einwirkung eines bestimmten Agens eine Veränderung des Stoffwechsels anzunehmen, die zur stärksten Produktion des schwarzen Pigmentes führt. Wir haben damit die Möglichkeit, die Blutflüssigkeit als Vermittler der Verbreitung der Schwärzung heranzuziehen, wie es die symmetrische Teilfärbung gewisser Melanismen erklären könnte. Ich verweise auf meine Mitteilungen betreffend die neue *Cym. or* ab. *permarginata* und *albingoradiata* in dieser Zeitschrift 1914 No. 10 Seite 53 ff., in der ich dies näher begründet habe.

Eine solche Deutung des Melanismus hat nichts mit einer — wie manche es gewollt haben — Herausbildung einer Schutzfärbung zu tun, welche die dunklen Falter durch den Uebergang vom Landtiere zum Stadttier angenommen haben sollen. Auch nach Doncaster kann diese Auffassung nicht aufrecht erhalten werden. Die ganze Frage des Schutzes durch schwarze Färbung erscheint überhaupt problematisch. Grau schützt am Tage sicher besser als schwarz. Und für die Nacht? Haben wir nicht besonders reichlich Spinner und Spanner in hellsten Farben, die überaus gemein sind? Das widerspricht direkt einem Ungeschütztsein.

Ich wende mich jetzt zur gestaltlichen Entwicklung des Melanismus als Endprozeß einer hochgradigen Ab- und Einlagerung von schwarzem Pigment in den Schuppen. Ich glaube auch hierfür neue Gesichtspunkte gefunden zu haben:

Ueber die künstliche Erzeugung von schwarzer

Pigmentvermehrung liegen eingehende Untersuchungen der bekannten Gräfin Linden vor. Zwei Haupttatsachen fallen ins Gewicht: erstens, daß jeder Einfluß, der bei den jungen Puppen die Oxydation und Atmungstätigkeit hemmt, zu Bildungen führt, die sich durch Ueberhandnehmen schwarz pigmentierter Schuppen und durch die Reaktion des roten Farbstoffes auszeichnen; zweitens, daß — wenigstens nach Temperaturexperimenten — dem Auftreten des schwarzen Farbstoffes ein Zerfall des roten vorauszugehen hat.

Ich kann es nun höchstwahrscheinlich machen, daß auch bei der Entstehung unseres neuzeitlichen Melanismus die Anreicherung des schwarzen Pigmentes in ähnlicher Weise wie im Experiment über den gelben und roten Farbstoff ihren Weg nimmt. Auf der mir gleichzeitig von der englischen Sammelforschung von 1900/04 zugesandten farbigen Faltertafel findet man, daß in 13 von 15 abgebildeten Fällen ein ausgesprochenes Gelb an den melanistischen Faltern zugleich sich vordrängt. Und ich finde nun in meiner eignen Sammlung an den melanotischen Exemplaren bei näherem Zusehen, daß auch hier Gelb, Orange und Rot in der Regel die Basis für die dunklen Töne abgibt: *Acr. leporina* ab. *bradyporina* hat vielfach Gelb in ihrem Grau. Eine *Acr. menyanthidis* ab. *arduenna* ist von gelbbrauner Grundfarbe, im Mittelfeld dunkelbraun werdend. Die *Agr. ripae* vom Steinwälder erscheint mit vielem Gelb und Gelbbraun. Ich besitze einige rotbraune *Agr. cursoria* neben den pechschwarzen Stücken. *Agr. nigricans* wird z. T. fast rot. Bei unserer dunklen *Agr. xanthographa* ab. *cohaesa* bleibt ein gelbes Mittelfeld in den Hinterflügeln bestehen. Die schwarze *Had. monoglypha* behält vielfach eine orange Wellenlinie. *Taen. incerta* von tiefem Schwarz zeigt noch gelbe, fast orange Säume. Eine *Mam. thalassina* ab. *achatina* hat ebenfalls noch eine goldgelbe Wellenlinie; dasselbe zeigt *M. brassicae* und *pisi*, letztere bei einem ganz dunklen Stücke nur noch in einem fast orangen Innenrandflecke. Eine *M. reticulata* mit sonst weißem Netzwerk hat in der scheinbar einfarbigen Form das Netzwerk orange angelegt, so daß man es gar nicht mehr sieht. Endlich ist bekanntlich unsere *Cym. or* neuerdings eigentümlich diffus lehm-gelb erschienen: fügt sich nicht besonders letzteres auffallend in den Rahmen unserer Auffassungen?

Da nach den übereinstimmenden Untersuchungsergebnissen von Urech, Eimer und Gräfin Linden auch am normalen Falter ontogenetisch in der Puppe Gelb und Rot die Vorstufen des Schwarz sind, so kann es kaum mehr zweifelhaft sein, daß es sich bei der Genese des Melanismus um die Innehaltung des physiologischen Instanzenweges der Ausfärbung des Falters handelt, der nur forziert oder verändert wird.

Die schweflige Säure hat die Eigenschaft, begierig den Sauerstoff in Beschlag zu nehmen; herabgesetzte und gehemmte Oxydationsvorgänge aber sind es, die experimentell die Anreicherung des schwarzen Pigmentes veranlassen. So schließt sich, meine ich, der Ring zu einer hypothetischen Deutung für die Entstehung des neuzeitlichen Melanismus so gut, wie es nur möglich ist. Und ich erhalte noch eine weitere Stütze darin, daß bei meinen bereits eingeleiteten Versuchen mit schwefliger Säure *Pieris brassicae*-Puppen unter deren Einwirkung vor dem Absterben eine tiefgelbe und orange Farbentönung annehmen.

Inwieweit unser neuzeitlicher Melanismus mit

dem phylogenetisch fixierten Melanismus, z. B. der Alpentiere etc., zusammenhängt, ist natürlich eine Frage für sich. Eine Uebertragung unserer gewonnenen Schlüsse auf diesen Melanismus ist zunächst durchaus unerlaubt.

### Orthopterologisches von den Hyères'schen Inseln. (Hermaphroditismus bei Orthopteren.)

Reise-Feuilletons von Napoleon M. Kheil

(Mit einer Kartenskizze und 13 Figuren im Text.)

(Schluß.)

*Caloptenus* Burmeister.

(*Calliptamus* Serville.)\*

*C. italicus* Linné 1767. Diese fast in ganz Europa vorkommende gemeine Art, die sehr variabel ist, insbesondere was Größe des Körpers, Länge der Elytren und Färbung der Tibien anlangt, kommt auf Porquerolles in der langflügeligen, schwächtigen Form vor. Tibien blutrot.

Ueber *Cal. italicus* und dessen geographische Formen, als *C. ictericus*, *C. deserticola*, *C. okbaensis* (aus Algerien) u. a., habe ich eine Abhandlung geschrieben, die ich hier einschalten wollte. Nachdem aber diese Abhandlung zu umfangreich ist und überdies mit Formen zu tun hat, die auf den Hyères'schen Inseln nicht vorkommen, so wird dieselbe als separate Arbeit in der „Gubener Entom. Zeitschrift“ später erscheinen.

*Platyphyma* Fischer.

(*Pezotettix* Burmeister.)

*Pl. giornae* Rossi 1794. Im ganzen Mittelmeergebiet häufig. Auf Porquerolles fanden wir nur Larven. Nach Brunner (Prodromus S. 231) überwintert die Imago. Bemerkenswert ist, daß man diese Species nicht selten in copula erbeutet. Im Cyankaliglas trennen sich aber die Pärchen. Nur sehr selten bleiben sie aneinandergelockt.

### Locustodea (Phasgonuridae).

*Leptophyes* Fieber.

*Leptophyes* sp.? Wir klopfen von Buschwerk eine Anzahl grüner Larven einer *Leptophyes*.

*Tylopsis* Fischer.

*T. liliifolia* Fabricius 1793 (*thymifolia* Petagna 1792). Häufig in Brachfeldern; meist auf hochaufgeschossenen, schwankenden Kompositen sich wiegend. Ebenfalls auf Strauchwerk zu finden.

*Locusta* de Geer.

(*Phasgonura* Stephens.)

*L. viridissima* Linné 1758. Wir fanden ein paar Exemplare. Vorwiegend ♀♀.

*Platypleis* Fieber.

(*Chelidoptera* Wesmael, nomen praeoccupatum.)

*P. grisea* Fabricius 1785. (*albopunctata* Goeze 1778). War nicht häufig. Die Art war bestimmt *P. grisea*, nachdem wir uns speziell auf das Sammeln der drei nahen Arten: *P. grisea*, *P. intermedia* und *P. affinis* verlegt haben. Aber was wir fanden, war immer *P. grisea*.

*P. tessellata* Charpentier 1825. Eine allerliebste mediterrane Art, auffallend wegen der würfelförmigen

Zeichnung der Deckflügel. Davon der Name „tessellata“; denn „tessella“ heißt „das Würfelchen“. Wir fanden nur unreife Exemplare, aber schon diese zeigten die charakteristische Würfelzeichnung.

*P. sepium* Yersin 1854. Von dieser schönen, ausgezeichneten mediterranen Species, die zwar verkümmerte Flugorgane, hingegen ungeheuer lange Sprungbeine besitzt, schwer zu fangen ist und geschickt sich im Gebüsch zu verbergen weiß, fanden wir nur unentwickelte Stücke. Indes ist schon die Larve an der leuchtenden gelben Umrandung des Pronotums zu erkennen.

*Decticus* Serville.

(*Tettigonia* Linné.)

*D. albifrons* Fabricius 1775. Die größte europäische Locustide, sehr bissig (— die wildeste und impertinent bissigste ist sicher *Antaxius pedestris* Fabricius —) und in manchen Gebieten, beispielweise in Estremadura (Spanien) und an der Seeküste des Var (Südfrankreich) sehr häufig, war auf Porquerolles eben nicht selten.

*Gryllodea*.

(*Achetidae*)

*Oecanthus* Serville.

*Oe. pellucens* Scopoli 1763. Diese liebliche Grille, die laut „Karsch, Insektenwelt“ *Blütengrille*, laut „Redtenbacher, Dermapteren und Orthopteren d. Erzherzogtums Oesterreich“ *Weinhähnchen* genannt wird, soll in Weinbergen häufig sein. — Wir klopfen sie ausschließlich, reife und unreife Exemplare, von wohlriechendem Cistusgebüsch in Menge.

Das ist unsere Ausbeute. Sollte irgend ein Griesgram, der „immer alles besser versteht“ oder mit der Angewohnheit behaftet ist: „immer Einwendungen machen zu müssen“, unsern Fang für unzureichend finden, so möge er nur selbst nach Porquerolles reisen und probieren, ob er in ein paar Augusttagen mehr finden wird. Wir (Joseph und ich) wollen ihm dann von Herzen gern eine schriftliche Anerkennung an die Brust heften. Natürlich stempelfrei!

### Systematisches Verzeichnis der von mir 1900 bis 1906 in Südtirol erbeuteten Makrolepidopteren.

Beitrag zur Kenntnis der Lepidopterenfauna Südtirols.  
Mit 5 Neubeschreibungen.

Von H. Stauder, Triest.

(Fortsetzung.)

205. *Mamestra dissimilis* Knoch. Häufig bei Bozen in 2 Gen.
206. *Mamestra thalassina* Rott. 4. VI. 05 Terlan.
207. *Mamestra contigua* Vill. Bozen 3. VII. 05.
208. *Mamestra pisi* L. 4. VI. Andrian.
209. *Mamestra trifolii* Rott. 4. VI. Andrian.
210. *Mamestra chrysozona* Bkh. 1 ♂ 6. VII. 05 Kaltern.
211. *Dianthoecia luteago* Hb. 3 Stück Bozen, Hochsommer 05.
212. *Dianthoecia proxima* Hb. 1 ♀ VII. Terlan.
213. *Miana strigilis* Cl. Gemein allenthalben VI., VII.; darunter *latruncula* Hw. und *aethiops* Hw.
214. *Diloba caeruleocephala* L. X. 05 Terlan.
215. *Valeria oleagina* F. Sehr selten, Terlan, Frühjahr.
216. *Celaena matura* Hufn. 2 ♂♂ Terlan, 7. VIII. 05.
217. *Hadena porphyrea* Esp. Ueberall im Herbst.

\*) Brunner, Prodromus, S. 219, schreibt: „*Calliptamus* lautet sprachlich so barbarisch, daß der von Burmeister richtig gestellte Name *Caloptenus* den Vorzug verdient“. — „*Kalós*“ oder „*Kállos*“ heißt „schön“, „*ptenós*“ befiedert. Daraus hat Serville die Mißbildung *Calliptamus* (!) geschaffen.

218. *Hadena adusta* Esp. 3. VI. 05 Terlan.  
 219. *Hadena scolopacina* Esp. 6. VII. 05 Bozen.  
 220. *Hadena secalis* L. Ueberall sehr gemein im Hochsommer.  
 221. *Hadena pabulatricula* Brahm. 1 ♂ VII. Trient.  
 222. *Ammoconia caecimacula* F. Ende VIII. 05 Bozen, Terlan.  
 223. *Ammoconia senex* HG. 20. VIII. 05 Bozen, 16. X. Terlan  
 224. *Polia flavicincta* F. 1 ♂ 3. IX. Bozen.  
 225. *Polia rufocincta* HG. Im Herbst nicht selten, Kaltern.  
 226. *Dichonia aprilina* L. Spätherbst Terlan.  
 227. *Dryobota roboris* B. 1 ♂ 2. XI. Terlan, an Eichen.  
 228. *Dryobota protea* Bkh. 1 ♂ Terlan IX. 05.  
 229. *Dipterygia scabriuscula* L. 3. VI. 05 Terlan.  
 230. *Rhizogramma detersa* Esp. Terlan gemein VII, VIII.; Raupen nachts massenhaft am Berberitzenstrauch. Falter aberrieren etwas in der Färbung.  
 231. *Callopietria latreillei* Dup. VIII. 05 Klausen, 1 ♂ Terlan 26. VIII. 05.  
 233. *Polyphaenis sericata* Esp. 1 ♂ ♀ Terlan 1. VIII. 05.  
 234. *Trachea atriplicis* L. 6. VI. 05 Terlan.  
 235. *Brotolomia meticulosa* L. Gemein überall in 2 Generationen; Raupen bei Terlan oft von *Celtis australis* (!) geklopft.  
 236. *Mania maura* L. 3. VII. 05 Terlan (Etschbrücke).  
 237. *Naenia typica* L. Ueberall gemein, Hochsommer.  
 338. *Hydroecia nictitans* Bkh. Gemein, Sommer bis X.; ab. *erythrostroma* Hw. Klausen, VII. 03.  
 239. *Hydroecia micacea* Esp. Kaltern ohne Datum.  
 240. *Gortyna ochracea* Hb. 1 ♀ 3. VIII. 05 Bozen.  
 241. *Nonagria sparganii* Esp. VII. 05 Siebeneich.  
 242. *Nonagria geminipuncta* Hatch. 3. VIII. 05 Siebeneich.  
 243. *Calamia phragmitidis* Hb. 1 ♀ 3. VII. 05 Andrian.  
 244. *Leucania impudens* Hb. 28. VII. 05 Terlan.  
 245. " *pallens* L. 6. IX. 05 Terlan.  
 246. " *obsoleta* Hb. 3. VI. 04 Andrian.  
 247. " *scirpi* v. *montium* B. 10. VII. 04 Bozen.  
 248. " *comma* L. 2. VII. 05 Terlan.  
 249. " *l-album* L. gemein in 2 Gen. überall.  
 250. " *conigera* F. 3. VII. 05 2 ♀ ♀ Terlan.  
 251. " *albipuncta* F. 3. VI. 04 Terlan.  
 252. " *lithargyria* Esp. 3. VI. 04 Terlan.  
 253. " *turca* L. 8. VI. 05 Andrian.  
 254. *Caradrina quadripunctata* F. überall 2 Gen.  
 255. " *superstes* Tr. VII. Bozen;  
 256. " *morpheus* Hufn. ebenso;  
 257. " *alsines* Brahm 3. VII. 05 Terlan.  
 258. " *taraxaci* Hb. 2 ♀ Terlan 6. VII. 05.  
 259. " *ambigua* F. 3. VI. 03. Klausen.  
 260. *Hydrilla gluteosa* Tr. 10. IX. 02 Klausen.  
 261. *Rusina umbratica* Goeze, VII. 05 Terlan.  
 262. *Amphipyra tragopoginis* L. 6. VII. 04 Bozen.  
 263. " *pyramidea* L. überall gemein von VI bis X.  
 264. *Taeniocampa gothica* L. 3. IV. 05 Kaltern.  
 265. " *pulverulenta* Esp. 28. III. 04 Terlan.  
 266. " *stabilis* View. Frühjahr überall.  
 267. " *incerta* Hufn. 6. IV. 05 Terlan.  
 268. " *opima* Hb. 1 ♀ 2. V. 05 Andrian.  
 269. *Mesogona acetosellae* F. im Herbst wohl überall gemein, an Köder.  
 270. *Calymnia pyralina* View. 1 ♂ Bozen ohne Datum.  
 271. " *affinis* L. gemein Mendel 1. VII. 04, Licht.  
 272. " *trapezina* L. gemein VII, VIII. Raupen an *Celtis australis* im V Terlan.  
 273. *Cosmia paleacea* Esp. 28. VIII. 05 Bozen.  
 274. *Orthosia rutililla* Esp., IV, V Terlan, selten.  
 275. " *macilenta* Hb. 6. X. 05 Terlan.  
 276. *Xanthia citrigo* L. VII, VIII Terlan.  
 277. " *aurago* F. 1 ♂ 30. VIII. 05 Andrian.  
 278. " *fulvago* ab. *flavescens* Esp. 28. VIII. 05 Bozen.  
 279. " *gilvago* Esp. 3. IX. 05 Terlan.  
 280. *Orrhodia fragariae* Esp. Raupe an *Fragaria* 6. VI. 05, Terlan.  
 281. " *vau-punctatum* Esp. 6. IX. 05 Bozen.  
 282. " *vaccinii* L. gemein überall im Herbst, darunter die gewöhnlichen Formen *spadicea* Hb. und *mixta* Stgr.  
 283. *Xylomiges conspicillaris* L. 1 ♀ 3. V. 05 Terlan.  
 284. *Calophasia lunula* Hufn. Terlan, im Sommer sehr gemein; alle *Linaria*-Pflanzen von Raupen befallen.  
 285. *Cleophana antirrhini* Hb. 8. VI. 03 Terlan 1 ♀.  
 286. *Cucullia verbasci* L. gemein V überall.  
 287. " *scrophulariae* Cap. 1 ♀ 1. VI. 05 Terlan.  
 288. *Heliothis dipsacea* L. gemein in 2 Gen.  
 289. *Thalpochares velox* Hb. (neu für Tirol) nicht selten VII im Peterlebachbette im heißesten Sonnenschein fliegend.  
 290. *Erastria oblitterata* Rbr. zugleich mit der vorigen Art an derselben Lokalität fliegend, Raupen an *Artemisia* gefunden.  
 291. " *fasciana* L. gemein in 2 Gen., wohl überall.  
 292. *Emmelia trabealis* Sc. gemein auf Wiesen überall V und VIII, IX.  
 293. *Scoliopteryx libatrix* L. gemein wie überall sonst.  
 294. *Calpe capucina* Esp. Raupen V gemein an *Thalictrum flavum* auf Wiesen bei Terlan; die erwachsenen Raupen ruhen tagsüber am Stengel nahe dem Boden mit dem Kopfe nach unten. Die Art ist sehr konstant: unter vielen Hunderten, die ich alljährlich züchtete, trat niemals auch nur die geringste Farbennuanzierung auf; die Raupen sind niemals angestochen.  
 295. *Abrostela tripiasia* L. 26. VI. 03 Terlan 2 Stück.  
 296. " *asclepiadis* Schiff. 1 ♀ VII 03 Terlan abends schwärmend.  
 297. " *tripartita* Hufn., Terlan nicht selten im Herbst um Hornklee schwärmend.  
 298. *Plusia c-aureum* Knoch nicht selten in den Etschauen bei Terlan, die Raupen an *Aquilegia*, sehr selten an *Thalictrum* (V, VI) angetroffen.  
 299. " *deaurata* Esp. Raupen mit denen von *c-aureum* zugleich an *Thalictrum aquilegifolium* in den Etschauen bei Terlan gefunden; Falter im VII, VIII; anscheinend sehr lokal und viel seltener als alle übrigen Südtiroler Plusien.

(Fortsetzung folgt.)

### Briefkasten.

Anfrage des Herrn J in St.: Oefter findet man Ohrwürmer in den Gazebeuteln, in welchen man Raupen im Freien ausgebonden hat. Werden die Raupen von den Ohrwürmern getötet, und wenn dies der Fall ist, wie kann man die Raupen vor diesen Feinden schützen?



# Aus den entomologischen Vereinen.

## Beilage zur Internationalen Entomologischen Zeitschrift.

8. Jahrgang.

13. März 1915.

Nr. 35.

### Berliner Entomologen-Bund.

Sitzung vom 10. November 1914.

(Fortsetzung.)

Herr Dr. Christeller zeigt *Saturnia* hybr. *emiliae* Stdfs., *Celerio* hybr. *phileuphorbiae* Mützell, *Callimorpha* hybr. *romanowi*, *Biston* hybr. *huenii*, *Colias* hybr. *chrysodona* und einen Hybriden zwischen *Pterostoma palpina* und der f. *lappona*.

Herr Rangnow jun. zeigt drei von ihm gefangene *Colias*-Hybriden, nämlich:

*Colias* hybr. *maculata* = *hyale* ♂ × *erate* ♀,  
 „ „ *chryseis* = *hyale* ♂ × *edusa* ♀,  
 „ „ *chrysodona* = *edusa* ♂ × *erate* ♀.

Die Hybridennatur steht außer Zweifel, nicht nur, weil er den Hybriden wiederholt fing, sondern auch weil es ihm gelang, des öfteren *erate* und *edusa*, sowie *hyale* und *erate* in Copula anzutreffen.

Herr Hertwig zeigt einen interessanten Zwitter von *Lycaena hylas*. Nur der linke Vorderflügel zeigt die blaue Färbung der Männchen, alles übrige ist weiblich gestaltet.

Herr Esselbach demonstriert ein Männchen von *Lymantria dispar* mit streifenförmigen zwittrigen weiblich gezeichneten Flügelstellen. Auch hat er ein aus Interlaken stammendes Weibchen von *Oeonistis quadra* aus der Raupe gezogen, das auf einem Vorderflügel eine deutliche männliche Zwittereinsprengung aufwies.

Herr Closs: *Cosmotriche potatoria* Männchen mit weiblicher Flügelzeichnung sind nicht selten (f. *berolinensis* Heyne).

Herr Kuhlmann zeigt Zeichnungen, die er nach einem Zwitter von *Saturnia pyri* und einem solchen von *Chrysophanus alciphron* hergestellt hat.

Auch andere Herren haben im Verlaufe ihrer Sammeltätigkeit Zwitter beobachtet, so

Herr Rangnow: in der Umgebung von Berlin einen Halbseitenzwitter von *Amorpha populi*, einen eben solchen von *Pieris rapae*, auf einer Reise in Lappland einen Halbseitenzwitter von *Hyphoraia (Arctia) festiva*,

Herr Dahlke einen Halbseitenzwitter von *Zanclonatha derivalis*,

Herr Hannemann je einen geteilten Zwitter von *Lymantria dispar* und von *Gonepteryx rhamni*.

Schließlich berichtet Herr Hannemann über seine Sammelfahrt im Oberharz, zwischen Achtermann und Brocken vom 19. bis 23. Juli d. J. Das Tagfalterleben in den dortigen Moorgebieten war ziemlich arm zu nennen. Dennoch fing er auf den mit *Drosera rotundifolia* L., *Empetrum nigrum* L., *Vaccinium uliginosum* und *oxycoccus* L., sowie *Andromeda polifolia* L. bestandenen Wiesen folgende Tiere: *Argynnis pales* Schiff., die subsp. *arsilache* in besonders feurigen Stücken und die f. *mediofasciata* Schultz, *Erebia ligea* L., *Odezia atrata* L., *Anaitis plagiata* L. und *paludata* Thng., sowie die subsp. *imbutata* Hb., *Larentia caesiata* Lang. und *berberata* Schiff., *Ellopiopsis prosapiaria* L. und die subsp. *prasinaria* Hb., *Gnophos dilucidaria* Schiff. Von Agrotinen: *polygona* F., *speciosa* Hb. und f. *obscura* Frey, *umbrosa* Hb., *tritici* L. und die formae

*aquilina* Hb. und *eruta* Hb., ferner *Miana fasciuncula* Hw., *Hadena rubrireana* Fr. und die sehr seltene subsp. *herzyniae* Stgr., *Boarmia secundaria* Schiff., *repandata* L. und f. *conversaria* Hb.

Dr. Erwin Christeller.

Sitzung vom 8. Dezember 1914.

### Ordentliche General-Versammlung.

Anwesend: 23 Mitglieder.

Die Herren Fabrikant Storch, Zehlendorf, und Rudolf Rangnow, Berlin, werden als Mitglieder aufgenommen.

Seinen Austritt hat erklärt Herr Ad. Kricheldorf.

Herr Closs ergreift das Wort zu folgenden Sätzen: Das alte Jahr hat fruchtbare und tätige Abende gezeitigt. Der Ausbruch des Krieges rief folgende Mitglieder ins Feld: die Herren Gercke, Guthmann, Hirsch, Kettembeil, Weinert, Werner und Zurth. Wir haben diese fürs Vaterland kämpfenden tüchtigen Mitglieder mit Liebesgaben von Vereinen wegen bedacht. Trotz aller Umwälzungen ist das Interesse für den Verein und seine Aufgaben auch während des Krieges ein reges gewesen. Mit den gleichgesinnten Vereinen soll der Schriftenaustausch weiter fortgeführt werden. Als solche kommen zunächst in Frage: Iris Dresden, Sphinx Wien, Pacta Stettin, Hamburg-Altona, Halle. Der Verein hat im vergangenen Jahre zwei Mitglieder durch den Tod verloren: die Herren Brandt und Sporreiter.

Die Versammlung ehrt das Andenken dieser beiden Mitglieder durch Erheben von den Sitzen.

Herr Hannemann erstattet den Kassenbericht. Durch eine Anzahl von größeren Anschaffungen hat der Verein seine Bibliothek vermehren können. Trotzdem wurde die Höhe der zur Verfügung stehenden Mittel nicht überschritten.

Die zu Kassenrevisoren ernannten Herren Teichmann und Wittchen prüfen die Rechnungsführung, und die Versammlung erteilt Entlastung.

Bei der nun folgenden Wahl des Vorstandes ergreift Herr Esselbach das Wort zu einigen in den Ausdrücken wärmsten Gefühles gehaltenen Dankesworten, die er den Verdiensten des Vorstandes, und in allererster Linie der Umsicht und Aufopferung des ersten Vorsitzenden, Herrn Closs, um die Leitung des Vereines widmet.

Herr Closs faßt den Dank des Vorstandes in beredten Worten zusammen, die in der Hoffnung gipfeln, daß die Zusammenarbeit sämtlicher Mitglieder des Vereines eine weitere Aufwärtsbewegung desselben ermöglichen möge.

Bei der nun erfolgenden geheimen Zettelwahl werden die folgenden Herren mit erdrückender Stimmenmehrheit wiedergewählt:

1. Vorsitzender: Herr Geschichtsmaler G. A. Closs.

2. Vorsitzender: Herr Obertelegraphensekretär O. Penseler.

1. Schriftführer: Herr Dr. med. E. Christeller.

Kassenwart: Herr Kaufmann E. Hannemann.  
Anstelle des durch berufliche Ueberlastung behinderten Herrn E. Falcke wird gewählt:  
2. Schriftführer: Herr Kaufmann Krombach.  
Sämtliche Herren nehmen die Wahl an.  
Herr Krombach wird, da der Antrag des Herrn Dr. Christeller, ein besonderes Bücheramt zu schaffen, abgelehnt wird, mit der Verwaltung der Vereinsbibliothek betraut.

#### Entomologischer Teil.

Herr Closs: Während bei *Nemeophila plantaginis* L. die Hinterflügel und der Leib rot, der Vorderrand der Vorderflügel des Weibchens jedoch gelblich ist, hat Herr Hannemann aus dem Harz einige Stücke durch Fang erhalten, bei denen auch der Vorderrand der Vorderflügel tief rot statt gelb ist. Diese Form ist bisher unbenannt und soll hier wie folgt benannt und beschrieben werden:

***Nemeophila plantaginis* L. f. *rubrocostata*, f. n. ♀.**

Beschreibung: Der Vorderrand der Vorderflügel schön rot in der Farbe der Hinterflügel getönt. Patria: Oberharz. Coll. E. Hannemann, Berlin.

Ferner zeigt derselbe ein Stück von *Odonestis pruni*, welches als Puppe bis zum Dezember überlag, aber dann noch einen, wenn auch verkrüppelten Falter ergab.

Dr. E. Christeller.

#### Sitzung vom 22. Dezember 1914.

Anwesend: 14 Mitglieder, 1 Gast.

Herr Esselbach referiert über einen sehr interessanten Aufsatz, der sich mit der landwirtschaftlichen Bedeutung der Coccinelliden für die Vernichtung der Blattläuse befaßt. In Amerika wird ein Verwandter unserer *Coccinella septempunctata* L. in Massen während des Herbstes im Gebirge eingetragen, den Winter hindurch in Kisten verpackt in Kühlhäusern gehalten und im nächsten Frühjahr von der Regierung den Plantagenbesitzern zur Verfügung gestellt. So wird besonders der kalifornische Obstbau in hervorragendem Maße gefördert.

Herr Closs macht auf das oft auffällige, jedoch nicht genügend beachtete Vorkommen von Saisondimorphismen aufmerksam. So zog er in diesem Jahre eine Anzahl Raupen der zweiten Generation von *Odonestis pruni* L., die sog. f. *prunoides* Stgr. Die Tiere schlüpften von Oktober bis November, bis auf ein Stück, welches überliegt, waren aber weder kleiner als *pruni*, noch bedeutend heller, so wie dies hätte erwartet werden müssen.

Herr Hannemann, dessen Material diese Raupen entstammen, ergänzt diese Angabe durch die Mitteilung, daß täglich frische Linde gefüttert wurde; die Tiere wurden kühl gehalten. Im übrigen war eine Zucht im Vorjahre von gleichem Erfolge begleitet. Auffällig war das Verhältnis der Geschlechter, unter 30 Puppen fanden sich nur 7 ♂♂.

Herr Rangnow sen. bemerkt, daß für den Süden Europas, so besonders für Spanien, die II. Generation von *pruni* ein gewöhnliches Vorkommen darstelle. Weniger bekannt sei dagegen, daß durch eine Sendung des Dr. Bornemann ihr Vorkommen auch an der „Russischen Riviera“ festgestellt sei, wo auf sie dieselben Eigenschaften in der Färbung zutreffen, wie sie die erste Generation besitzt. Was im übrigen das wechselnde Verhältnis der Geschlechter anlangt, so seien ihm viele ähnliche Ereignisse in Erinnerung, so eine jüngst durchgeführte Zucht der *Agrotis baja* F., die 9 ♀♀ und nur 3 ♂♂ ergab.

Herr Esselbach macht darauf aufmerksam, daß bei vielen Lithosien die ♀♀ für sehr selten gelten und man z. B. von der bekannten alpinen *Endrosa aurita* f. *ramosa* Fbr. nur mit Hilfe besonderer Kunstgriffe sich ♀♀ verschaffen könne.

Herr Dr. Christeller bemerkt hierzu: Wie bei den höheren Tieren und dem Menschen ist das Verhältnis der Geschlechter auch bei den Insekten ein äußerst konstantes, und zwar kommen auf 100 weibliche stets 106 männliche Individuen. Dieses Verhältnis kann sich jedoch nach der Geburt bzw. nach dem Schlüpfen der Eier sehr bald verschieben, und so sind Beobachtungen an Schmetterlingen, bei denen man erst im Puppenzustande frühestens das Geschlecht erkennen kann, nicht sehr geeignet. Wenn man sie aber machen will, sind nur sehr große Zahlen einigermaßen beweisend. Diese dürfen sich auch nur auf Zuchtmaterial beziehen, denn im Freien schwankt das Geschlechtsverhältnis in den verschiedenen Abschnitten der Flugzeit, indem bei den meisten Arten zuerst die Männchen und erst später die Weibchen erscheinen (Proterandrie). Was den Fall der *Endrosa* f. *ramosa* Fbr. betrifft, so ist diese Aberration, wie übrigens zahlreiche andere auch, tatsächlich beim ♂ viel häufiger, was aber auf das Gesamtverhältnis bei der Art keinen Einfluß haben kann.

(Fortsetzung folgt.)

#### Entomologischer Verein „Apollo“ Frankfurt a. M. Protokollauszug der Sitzung vom 17. März 1914.

(Nachtrag.)

Herr Paul Vogt spricht über  
„Die Entdeckung Amerikas  
vor Christoph Columbus.“

In wirklich packender Weise verstand es der Vortragende, durch seinen einstündigen geschichtlichen Vortrag die Anwesenden dauernd zu fesseln. Der sich hieran anschließende II. Teil dieses Vortrages, betreffend die Schmetterlingsfauna dieses Erdteiles, folgt in einer der nächsten Sitzungen.

Aus Anlaß der Ferien wurden für den 7. und 21. Juli, 4. und 18. August Bestimmungsabende angesetzt.

Noch während unserer friedlichen Arbeit traf die Mobilmachung des deutschen Heeres ein, wovon auch Mitglieder unseres Vereins betroffen wurden. Aus diesem Anlaß trafen sich am 4. August die meisten Mitglieder im Vereinslokal, um noch einige Stunden mit den ins Feld ziehenden Kameraden, soweit sie nicht schon fort waren, zu verleben.

Alle Arbeit des Vereins wurde jetzt vom Kriege beeinflusst.

Auf Antrag des Herrn Vogt wurde ein größerer Betrag aus der Geheimekasse bereitgestellt, um etwaiger häuslicher Not der ins Feld gezogenen Mitglieder zu steuern.

Ebenfalls wurde die freiwillige Rückzahlung der Reisekasse beschlossen.

Aber auch außerhalb leistete unser Verein praktische Arbeit und half dadurch in unserer Vaterlande eine wichtige Aufgabe der Volkswirtschaft mit lösen.

Zuerst erließen wir in allen Frankfurter Zeitungen Aufrufe, um unser Gemüse vor dem drohenden Raupenfraß zu retten. Die Stadt Frankfurt a. M. erkannte die Wichtigkeit der Raupenvertilgung und lud unseren Vorsitzenden, Herrn A. Vogt,

als Vertreter des „Ent. Vereins Apollo“ zu einer Magistratssitzung ein. In derselben wurde eine engere Kommission zur Herausgabe eines Flugblattes gewählt und unser Verein mit der Verfassung desselben beauftragt.

In der darauffolgenden Kommissionssitzung im Rathause wurde unser Aufruf dankend angenommen und als Flugblatt in Frankfurt a. M. verteilt. Ebenso verschickte Herr Ökonomierat Direktor Siebert dasselbe an alle Landwirtschaftskammern.

Wir selbst veröffentlichten unsern Aufruf in der Gubener Zeitung mit der Bitte um Mitarbeit aller entom. Vereine des „Intern. Entomologen-Bundes“ (Nr. 21, VIII. Jahrgang).

**In der Sitzung am 15. September 1914**  
sprach Herr Heuer über

„Die Schlupfwespen als Freunde  
unseres Obst- und Gartenbaues.“

Die Drucklegung dieses interessanten Themas, welches ebenfalls in den Rahmen unserer Kriegsarbeit paßt, erfolgt in einer späteren Nummer dieser Zeitung.

**Protokollauszug  
der Sitzung vom 29. September 1914.**

Herr A. Vogt berichtet folgendes:

„Was müssen wir im Herbst und Winter  
in Garten und Feld tun, um einer Schäd-  
lingsplage vorzubeugen?“

Im Laufe des verflorbenen Sommers stand unsere Gemüseernte vor der Vernichtung durch Insektenfraß.

Unsere Aufrufe zum Kampfe gegen die schädlichen Insekten wurden von Behörden und Zeitungen weiter verbreitet und unterstützt. Die Gubener Zeitung half uns die Mitarbeit der Mitglieder des Int. Entom.-Bundes gewinnen, durch welche Aufklärung und eifrigste Bekämpfung der Schädlinge sehr gefördert wurden. Und dieser Kampf war dringend notwendig, damit in dieser ernsten Zeit unserem Volke ein so wichtiges Nahrungsmittel nicht verloren ging.

In Frankfurt a. M. war dieser Vernichtungskampf erfolgreich. Es wurden Unmassen von Eiern und Raupen abgelesen und getötet und dadurch der größte Teil der Gemüseernte gerettet.

Aber damit ist unsere Arbeit noch nicht beendet. Ein großer Teil der schädlichen Insekten überwintert in verborgenen Schlupfwinkeln, um im nächsten Frühjahr wieder mit neuer Kraft ihr Zerstörungswerk zu treiben. Wir müssen deshalb die Schädlinge auch jetzt noch in ihren Schlupfwinkeln aufsuchen und vernichten.

Beim Abernten des Kohlgemüses werden leider immer noch die Strünke auf den Feldern stehen gelassen. In ihnen leben in kropfartigen, bis haselnußgroßen Verdickungen die weißgelben Maden des Kohlgallenrüblers (*Ceuthorrhynchus sulcicollis* Gyll.). Sind die Kröpfe bedeutend größer (bis Apfelgröße), so sind die Pflanzen von der Kohlhernie heimgesucht, welche durch einen Pilz verursacht wird. Auch die Larven der Kohlflyge (*Anthomyia brassicae* Bch.) leben in den Strünken und Wurzeln der Kohlpflanzen und verwunden sie derart, daß sie in Fäulnis übergehen.

Die Strünke der abgeernteten Kohlpflanzen dürfen deshalb den Winter über nicht stehen bleiben, sondern müssen ausgerissen, getrocknet und verbrannt werden. Auch muß der Boden umgegraben werden.

Die schädlichen Raupen des großen Kohlweißlings (*Pieris brassicae*) und auch des kleinen (*Pieris rapae*) haben ihre Futterpflanze verlassen und sich in Schlupfwinkeln verpuppt. Man findet die Puppen an Baumstämmen, Mauern (unter dem vorstehenden Mauerkranze), an Zäunen und Gartenhäuschen. Die Puppen werden am besten gesammelt und im Puppenkasten (im Freien) aufgehoben. Die im nächsten Sommer auskriechenden Falter müssen getötet werden, damit sie sich nicht weiter fortpflanzen können. Den aber noch ausschlüpfenden Ichneumoniden (*Pimpla instigator*) gibt man die Freiheit, damit sie uns weiter helfen, die schädlichen Kohlraupen zu vernichten. Die im Freien erscheinenden ersten Weißlinge müssen tunlichst weggefangen werden, daß die (von Juli bis September) erscheinende 2. Generation möglichst klein bleibt.

Auch den Obstbäumen müssen wir unsere Sorgfalt widmen; haben uns doch die sogenannten Mairaupen strichweise fast die ganze Kirschenernte vernichtet. Und was das bedeutet, kann man daraus sehen, daß eine gute Kirschenernte oft für ganz kleine Gemeinden in Hessen-Nassau 60 000 Mark und noch mehr bedeutet.

1914 habe ich schon Anfang Oktober meine Brumataringe um die Obstbäume gelegt. Der Erfolg war großartig. An einzelnen Kirschhochstämmen zählte ich bis 45 gefangene Weibchen von *Cheim. brumata*, welche schon von Mitte Oktober an erschienen. Wieviel Kirschenblütenknospen hätten die ausschlüpfenden Räumchen verzehrt! Der Leimring muß nur dicht um den Stamm gelegt werden, damit die kleinen ♀♀ nicht durchschlüpfen können. Da manche ♀♀ ihre Eier vor dem Ringe ablegten, müssen die Papierstreifen im Frühjahr noch einmal bestrichen werden, damit alle ausschlüpfenden und nach dem Gipfel wandernden Räumchen doch noch hängen bleiben.

Spätestens Ausgangs April müssen die Klebegürtel wieder von den Bäumen abgenommen werden. Man wird dann noch manchen schädlichen Gesellen finden, der vernichtet werden muß. Auch findet man zahlreiche Spinnen, welche sich die versteckten Schädlinge wohl munden ließen. Diese Spinnen sind Gartennützlige und müssen geschont werden.

In den Ritzen des Baumstammes und unter der lockeren Rinde überwintern ebenfalls eine Menge Schädlinge.

Unter den Käfern überwintert hier der gefährliche Apfelblütenstecher (*Anthonomus pomorum*), welcher im April sein winterliches Versteck verläßt und den Stamm hinaufmarschiert, um in die noch geschlossenen Blüten seine Eier abzulegen. Die fußlosen Larven, Kaiwürmer genannt, fressen die Knospen leer, so daß diese absterben. Die schönen Apfelknospen, welche gleich Rosenknospen unser Herz erfreuen, sehen dann aus wie verbrannt, weshalb *Anth. pomorum* auch den Namen Brenner erhalten hat. Nimmt man für die Leimringe Wellpappgürtel (Fabrikat Hinsberg u. a.) zur Unterlage, so schlägt man zwei Fliegen mit einer Klappe: Der Leimring auf der Oberfläche hält die Brumataweibchen fest und die Unterseite der Wellpappe bietet den Rüblern einen guten Winterschlupf, aus welchem sie nur rechtzeitig ausgelesen zu werden brauchen.

Ein einfaches Heuseil um den Stamm gewunden und mit mehrfach zusammengefaltetem Packpapier mittelst Bindfaden überbunden genügt auch.

In den Obstgärten des Kgl. Landwirtschaftl. In-

stituts zu Hohenheim wurden vor einigen Jahren um 2100 Bäume Heuseile gelegt, worunter man im Februar beim Abnehmen 22000 Apfelblütenstecher fing.

Neben diesen Käferfallen muß man alle alte, blättrige Rinde abkratzen und abbürsten, ohne dabei aber die darunter liegende glatte Rinde zu verletzen. Dadurch wird man viele Schädlinge aus ihren Schlupfwinkeln treiben und vernichten. Neben *A. pomorum* findet man dort die weniger verheerend auftretenden *A. piri* an Birnen und *A. rectirostris* an Steinobst und andere schädliche Rüssel. Aber auch zahlreiche eingesponnene Räumchen des Apfelwicklers (*Carpocapsa pomonella* L.) kann man in den Baumritzen aufstöbern, welche hier überwintern und sich erst im Frühjahr verpuppen. Es sind dies die schädlichen Obstmaden, welche uns soviel Fallobst beschieren. Dieses darf man deshalb nicht liegen lassen, da sonst die Maden daraus flüchten und sich verbergen. Man muß das Fallobst täglich sammeln und zu Hause die Räumchen herausschneiden und verbrennen. Das saubere Obst kann schon sehr früh zu Gelee oder Marmelade verwertet werden. Auch muß man künstliche Madenfallen anlegen. Man umgibt zu diesem Zwecke den Stamm an der Erde mit Holzwolle und überbindet dieselbe mit wasserdichtem Papier. Auf diese Weise habe ich schon große Mengen von Obstmaden gefangen.

Ferner entferne man jedes zusammengesponnene Blatt von den Obstbäumen, da hier ebenfalls eine ganze Anzahl von Schädlingen überwintern (*Aporia crataegi*, *Euproctis chrysorrhoea* u. a. m.). Letztere hatten vor einigen Jahren in Frankfurt und Umgebung so gehaust, daß der größte Teil unserer Kirschen traurig mit kahlen Kronen dastand. Sogar die Eichen unserer Städtwälder waren meistens blattlos.

Diese Raupennester müssen im Winter abgeschnitten und verbrannt werden. Gut ist es, wenn man die geputzten Stämme mit einem Anstrich von Kalk oder (noch besser) Baumkarbolinum versieht. Man verleidet dadurch dem ganzen Gesindel den Aufenthalt und ernährt noch den Baum.

Auch grabe man fleißig den Boden unter der Baumkrone um, damit er recht durchfriert. Auf diese Weise wird man viele Puppen vernichten.

Wer nun diese Schädlinge biologisch sammelt und dadurch in ihre Lebenserscheinungen eindringt, wird als Entomologe eine praktische und dankbare Aufgabe finden. Wer jetzt fleißig in Garten und Feld herumstöbert, wird auch noch eine Menge der kleinen gelblich-weißen Gespinste von *Microgaster glomeratus* finden.

Im Herbst kann man diese Schlupfwespenkokons noch auf ihren Wirten, den Kohlraupen (*P. brassicae*) angeklebt sehen. Sie werden oft von Unwissenden für Raupeneier gehalten und zertreten.

Diese kleinen Klümpchen von Gespinsten sammelt man auch am besten wie *Pimp. instigator*, da sonst die Meisen diese nützlichen Insekten im Laufe des Winters fressen.

Ueberhaupt muß jeder Gartenfreund alle Ichneumoniden schützen, da sie mit zu seinen wichtigsten Bundesgenossen im Kampf gegen die schädlichen Insekten zählen. Wegen der paar *glomeratus*-Püppchen brauchen wir deshalb den Meisen nicht gram zu sein. Sie machen den kleinen Uebergriß durch rastloses Absuchen und Verzehren von Schädlingen so reichlich wieder gut, daß wir froh sein müssen, wenn sich Meisen in unseren Gärten ansiedeln. Ja, wir müssen ihre Ansiedlung mit allen

Mitteln unterstützen, sei es im Sommer durch Nistkästen und im Winter durch Füttern. Wursthäute, Futterringe und namentlich Kokosnußstücke an schwanke Zweige gebunden, locken sie bald in unsere Gärten. Ueberhaupt Schutz allen kleinen Singvögeln! Sie danken es uns durch Vertilgen der schädlichen Insekten und ihren köstlichen Gesang. Hoffentlich wird man jetzt wieder in Deutschland an Waldrändern und Rainen die Hecken wachsen lassen, damit unsere Singvögel wieder natürlichen Schutz bekommen. Das Vernichten der Hecken war mit schuld an der Abnahme der nützlichen Singvögel und dadurch der Zunahme der schädlichen Insektenwelt. Auch dulde man aus denselben Gründen nirgends das Abbrennen der Hecken und Graspaine durch unverständige Jungen, was bei uns fast überall noch vorkommt. Hier hat der Entomologe noch ein überaus reiches Feld zur praktischen, nutzbringenden Betätigung.

Zusammenfassend: Um einer Schädlingsplage in Garten und Feld vorzubeugen, beherzige man folgende Grundsätze, welche auch für alle Jahreszeiten gelten:

1. Neben vorsichtiger Anwendung von Chemikalien ist eine gründliche Reinigung der Rinde und ein Kalk- oder besser ein Karbolinumanstrich bis in die obersten Aeste der Obstbäume im Herbst notwendig; ferner
2. tiefes Umgraben und Düngen des Bodens;
3. Anlegen von Leimringen und natürlichen Fallen (Heuseilen, Wellpappgürteln und Holzwolle);
4. Ablesen und Abklopfen der Blüten-, Blatt- und Fruchtzerstörer;
5. regelmäßiges Auflesen des Fallobstes;
6. Sammeln (Ableuchten) der Gemüseraupen;
7. Vernichten der Gespinste (durch Abschneiden oder Abbrennen);
8. Verbrennen der Kohlstrünke und anderer von Ungeziefer befallener Teile;
9. Schonen der nützlichen Insekten;
10. Schutz und Pflege der Singvögel durch Anbringung von Nistkästen, Schutzhecken und Futterstellen für den Winter.

#### Protokollauszug der Sitzung am 13. Oktober 1914.

Anschließend an unseren Aufruf zur Vernichtung des Kohlweißlings wurde in allen hiesigen Tageszeitungen ein weiterer Aufruf zum Zwecke des Schutzes der natürlichen Feinde des Kohlweißlings erlassen.

Auch die Schriftleitung der Gubener Zeitung nahm unsern Aufruf gern an und unterstützte diese zeitgemäße Mahnung mit der Bitte an alle Leser und besonders an die entom. Vereine, für Weiterverbreitung zu sorgen (siehe Nr. 26. VIII. Jhrg.).

Am 10. Nov. 1914 fand mit den Mitgliedern der „Ent. Gesellschaft“ unsere Vereinstauschbörse statt, welche leidlich verlief.

Die große Tausch- und Kaufbörse mußte dieses Jahr wegen des Krieges ausfallen.

In der Sitzung am 8. Dezbr. 1914 wurde beschlossen, daß die nächste Generalversammlung am 10. Januar 1915 abends 6 Uhr stattfinden soll.

Am 30. Dezbr. 1914 fand die alljährliche erweiterte Vorstandssitzung zur Vorbereitung der Generalversammlung statt.

# Ornithoptera Victoriae!!

Die schönste und zweitgrößte aller Ornithopteren

Jedes Stück variiert von dem andern

In Paare in tadelloser Qualität

mit 15—16 cm Spannweite Mk. 50,00

Paare wovon das ♂ 13—14 cm

Spannweite Mk. 25,00—35,00

Stücke mit kleinen Spanndefekten  
gebe billiger.

Paul Kibler, Stuttgart—Kornal.

## Größerer Posten Falter,

nur 1. Qual., darunter viele Schulfalter, billigst abzugeben. Ausführliche Liste steht zu Diensten. Ferner gesunde Puppen von Epion, ilicifolia à 30, Acron. alni 50, Mad. salicalis à 20 Pfg., Dutzend 10 fact.

Hugo Franke, Kattowitz O. S.,  
Sachsstraße 12.

## Zegris eupheme

Falter eigener Zucht sup. ♂ ♀ Mk. 2,30 franko in Düten.

Colias erate ♂ ♀ . . . Mk. 1,50 franko  
Erebia afra ♂ ♀ . . . " 1,50 "  
Satyrus hippolyte ♂ ♀ . . . " 3,00 "  
Oeneis tarpeja ♂ ♀ . . . " 5,00 "

Garantie: Zurücknahme.

## Limnitis populi, Apatura ilia,

gesunde Raupen in Anzahl Dtzd. 3,50 und 2,50 Mk. Porto 30 Pfg.

Hermann Rangnow jr., Berlin 65,  
Transvaalstr. 43 I.

## Lar. multistrigaria-Eier

Dtzd. 30 Pfg., Zucht leicht mit allen Arten Galium. Vorrat groß Auch Tausch. Sprachlehrer E. Lange, Freiberg (Sachs.), Schönlebestr. 5.

## Puppen für bar:

Cucullia lactucae à 30 Pfg., Macroglossa bombylifomis 20 Pfg. Porto 30 Pfg., sind gut überwintert. Voreinsendung od. Nachn. A. Grübbach, Schreiberhau (Riesengebirge) Weisbachstraße.

Bis 100 Stück

## Podalirius-Puppen

à Dtzd. 90 Pfg. Porto und Packung 30 Pfg. Gegen Voreinsendung oder Nachnahme. C. F. Kretschmer, Bad Landeck Schles.

## Aeusserst selt. Zuchten

voraussichtlich während der Saison lieferbar: Agr. wiskotti 10 Mk., culminicola 6 Mk., beide mit gutem Erfolg gezogen, lucernea 2 Mk., helvetina 1 Mk., simplonia 50 Pf., Car. gilva 5 Mk., A. testudinaria 50 Pf. pro Dtzd. Porto extra.  
Arno Wagner, Waidbruck, Südtirol.

Gesunde kräftige

## E. versicolora-Puppen

zur Weiterzucht geeignet, p. Dtzd. M. 1.40, Porto 30 Pfg., gibt ab

Anton Kunze,  
Schluckenau 357 (Böhmen)

Habe noch eine größere Anzahl

## kräftige Puppen

von Anth. pernyi, Kreuzung zwischen China und Japan Tieren abzugeben, pro Dtzd. 1,50 Mk., einschl. Porto, auch Tausch gegen anderes besseres Zuchtmaterial oder Falter, dann Preis entsprechend höher.  
Th. Hackauf, Neiß, Entzmannstr. 5.

## 1a Seltene Exoten-Falter

aus Westargentina,  
tadellos gespannt, frischgeschlüpft  
Attacus tucumana . . . Paar 6,50 Mk.  
" maurus . . . " 7,50 "  
Automeris stuarti . . . " 4,50 "  
" complicata . . . " 2,00 "  
Packung extra. Voreinsendung od. Nachn.  
Auf Wunsch genaue Fundortangabe.  
Franz Richter,  
Chemnitz, Ferdinandstr. 5 III.

## Troch. melanocephala-Raupen.

Im April kann ich von dieser wohl noch nie angebotenen äußerst seltenen Sesien-Raupe voll ausgewachsene Stücke im Fraßstück abgeben.

Stück 1,75, 1/2 Dtzd. 10 Mark.

Ferner liefere im April:  
garant. schmarotzerfreie 2jährige Raupen im Fraßstück:

Ses flaviventris Stck. 0,75, 1/2 Dtzd. 3 50 M.  
Ses. scolioformis " 0,65, 1/2 " 3,50 "  
Porto u. Kästchen extra. Nur Nachnahme.  
J. Andorff, Herren Modeartikel,  
Hamburg 4, Reeperbahn 88.

## Galii-Puppen

gibt noch einige Dutzend ab, à Dtzd. 2,50 M. Porto und Packung frei. Voreinsendung.  
O. Jakob, Lehrer, Suhl in Thüringen.

## Südamerikan. Prachtfalter.

Morpho anaxibia ♂ 3,60, nestira ♂ 3,60, epi-trophis ♂ 1,15, ♀ 1,40, amathonte 2,60, achilles ♂ 2,00, peleides ♀ 2,40, menelaus ♂ 2,50, Caligo prometheus 2,40, martia 2,50, Polyth. andromeda 1,90, Panacea procilla 1,60 Mk. 1. Qual. gespannt. Porto und Verpackung extra. Versand nur per Nachn.  
W. Klotz, Spandau, Stresowplatz 1.

## 10000 Arten, exotisch. Schmetterlinge

enthält unser Riesenlager, aus welchem wir bereitwilligst Auswahlen machen.  
Katalog 50 Pf. Supplementlisten an ernste Käufer gratis.  
Dr. R. Lück & B. Gehlen,  
Berlin-Steglitz, Seblovstr. 31

## Acherontia atropos

1a sup. Falter gespannt à Stück M. 1,— und Porto etc. abzugeben.  
W. Walther, Stuttgart, Schwabstrasse 30.

## Import. Saturniden-Cocons

Hyperchiria io à 40 Pf. (Dtzd. 4 Mk.), Plat. cecropia à 15 Pf. (1,70), Call. promethes à 15 Pf. (1,20), Att. cynthia à 15 Pf. (1,20), An'h. pernyi à 15 (1,70).  
Papilio hospiton - Puppen à 1,25 Mk., V. levana Dtzd. 40 Pf., Sm. populi Dtzd. 80 Pf., Cucullia argentea Dtzd. 60 Pf., Th. pinivora 1,50, Endr. versicolora 1,50, D. pudibunda meist concolor ergebend 1,50, betularia ab. doubledayria Dtzd. 1,50, hirtaria ab. hannoviensis 3,—, Spil. lurbripeda 50, menthastris 50, Cym. or 60 Pf. per Dtzd., Macrogl. croatica à Stück 65 Pf. Raupen U sambucaria Dtzd. 80 Pf.  
Saturnia pyretorum-Eier pro Dtzd. 2 Mk., 50 Stück 7 Mk.  
Brahmaea japonica-Eier pro Dtzd. 3 Mk., 50 Stück 11 Mk. versende von Ende März ab nebst Angabe zur erfolgreichen Aufzucht. Futter Flieder, Esche, Liguster.  
Smerinthus planus (argus) Eier die riesige Sommerform aestiva ergebend versende im Mai à Dtzd. 3 Mk. Zucht sehr leicht. Futter Weide, Pappel. Lieferung bei Vorausbestellung garantiert. Nachn.  
Kurt John, Großdeuben bei Leipzig.

## Ich habe abzugeben:

**200 Deutsche Schmetterlinge,** gespannt, in ca. 100 Arten, darunter:

Pap. podalirius, Pieris rapae, cardamines, L. sinapis, hyale, rhamnii, antiopa, io, urticae, c-album, athalia, aglaia, latonia, paphia, Apatura iris, ilia, var. clytie, briseis, galathea, egeria, phlaeas, Ach. atropos, Sphinx pinastri, ligustri, nerii, Sm. tiliae, populi, ocellata, C. dominula, A. caja, Cr. bifida, T. pronuba, fimbria, umbratica, Cat. fraxini etc. etc.

**13 exotische Tageschmetterlinge** alle verschieden, darunter:

1 Paar ♂ u. ♀ Ornith. urvilleana II. Qual., Heb. Celebensis, Papilio v. Himalaya etc.

**5 Nachtschmetterlinge aus Kamerun,** 2 Arten.

**260 Deutsche Käfer** in ca. 100 Arten, darunter:

Luc. cervus ♂, Cet. aurata, C. lunaris, Cic. camp. und germanica, L. rutilans, A. moschata, S. thoracica etc. etc.

**5 exot. Buprestiden** (1 Art).

**3 exot. Ontophagus** (1 Art).

**6 Cocons von Bombyx Mori.**

**1 Riesenholzwespe.**

**10 Libellen.**

**1 Blatta orientalis.**

Die Sammlung ist auch für Schulen sehr geeignet.

Alles zusammen incl. Porto und Verpackung für Mk. 25.— gegen Voreinsendung oder Nachnahme.

Alfred Hildebrandt, Sorau N.-L.

Morpho hecuba . . . . . Mark 28,—  
" amphytrion . . . . . " 8,—  
" godarti . . . . . " 6,—  
" centralis . . . . . " 4,—  
Morpho thoosa nach Uebereinkunft gespannt liefert franko

Hans Rutishauser, Kreuzlingen, Schweiz.

## Parn. v. scandinavicus

1a sup. Falter gespannt mit genauem Fundort und Datum à Paar Mk. 5,— und Porto etc. abzugeben.

W. Walther, Stuttgart, Schwabstrasse 30.

## Prachtvolle Aberrationen von Argynnis paphia,

fast total geschwärzt, gibt preiswert ab  
W. Niepelt, Zirlau, Post Freiburg, Schles.

Im Tausch gegen mir Fehlendes gebe ich folgende Falter ab, verschiedene Schwärmer, Eulen und Schulfalter.

## 1000 Raupen von Caja

Dtzd. 30 Pfg., Porto und Packung extra.  
P. Kosch,  
Hermsdorf bei Waldenburg in Schlesien

## b) Nachfrage.

## Zwitter, Hybriden, Aberrationen etc.

sämtlicher Familien von Macrolepidopteren der paläarktischen Fauna suche zu höchsten Barpreisen zu kaufen.

Franz Philipps, Köln a. Rhein,  
Klingelpütz 49.

## Aretia caja-Eier

gut befruchtet jetzt gesucht und bitte um gefl. Angebote.

W. Walther, Stuttgart, Schwabstrasse 30.

Die Biologische Versuchsanstalt der Kais. Akademie der Wissenschaften in Wien, Prater, Vivarium ersucht um Offerten über lebende Eier von *Papilio machaon*, *P. podalirius*, *Pieris rapae*, *Vanessa io*, *V. urticae*, *V. atalanta*, *Pieris brassicae*.

## Ocnogynd-Puppen gesucht:

baeticum, corsicum, sardoa, zoraya usw., wenn möglich auch *Phragm. sordida* und *luctuosa*. Im Tausche werden geboten tadellose seltene Falter oder Puppen von *Tephroc. illuminata*. Nur aus Zuchten, bei denen das Schlüpfen noch nicht begonnen hat. Auch Ankauf gegen bar.

Karl Andreas, Wiesbaden, Göthestr. 23 II.

## Gesucht wird:

Rühl, die palaearktischen Großschmetterlinge II. Band: Nachtfalter, I. Abteilung bearbeitet von Max Bartel. 19. Lieferung (Seite 97—144.) 1900. Ernst Heyne in Leipzig.

War zuletzt Kommissions-Verlag von J. Paul in Leipzig, welche Firma aber erloschen ist. Nehme auch II. Band I. Abteilung soweit erschienen, aber nur mit obiger Lieferung.

Emil Kindervater,

Wien, VIII/2, Florianigasse 54. II. Stock.

## Achtung!

Welche Herren Entomologen würden so freundlich sein, uns Material von Parn. Apollo zur Verfügung stellen, zwecks Aussetzen an verschiedenen Stellen am Rhein, da solche schon früher vorhanden waren, eventl. gegen kleine Vergütung. Jedes kleine Quantum würde uns freuen.

O. Pflughaupt, Mainz, Markt 37.

## Bücher, Utensilien usw.

### a) Angebot.

### Bücher abzugeben:

Spuler, Schmetterl. u. Raupen, in 4 Bd. gebd., wie neu Mk. 65,—, Standfuss, Handbuch f. Sammler d. Europ. Grossschm. 1902 gbd. Mk. 3,50, Rühl, Pal. Grossschm., Tagfalter, in Leder gbd. Mk. 16,—, Lampert, Grossschmetterl. 1907, gbd. Mk. 20,—, Standinger, Exot. Schmetterlinge, in 2 Orig.-Bänden, tadellos, Mk. 70,—, Bramson, Tagfalter. Mk. 2,—, Ratzeburg, Waldverderber, 1841, gbd. Mk. 2,50, Porto extra, nur Nachnahme. Voelschow, Zucht d. Seidenspinner Mk. 3,50 franko.

Arnold Voelschow, Schwer n. Meckl.

### Gratis und franko

versende meine Listen über exot. und palaearct. Lepidopteren sowie entomol. Geräte.

W. Niepelt, Zirlau, Schlesien

Da wir in kürzest bemessener Zeit

## 1300 Insektenkästen

zu liefern haben. bitten wir unsere sehr geehrte Kundschaft, sich bei etwaiger kurzer Verzögerung von Lieferungen etwas gedulden zu wollen.

Hochachtend

Richard Ihle & Sohn,

Spezialfabrik für entomolog. Gerätschaften, Dresden 22, Markusstr. 8.

## Empfehle

meine äußerst exakt gearbeiteten

## Insektenkästen, Spannbretter, Schränke sowie Regale

gefälliger Beachtung.

III. Liste frei.

Gustav Wolf, Entomol. Spezialtischlerei, Zirlau b. Freiburg, Schl.

## Insektenkästen

aus Erlenholz in Nut und Feder staubdicht schliessend mit 3 fachen Furnierböden:

Grösse:	roh:	mit Auslage:	gebr.-fertig:
30×40×6 cm	1,20 M.	1 80 M.	2 40 M.
35×45×6	1,40	2,10	2,80
40×47×6	1,60	2,40	3,20
42×51×6	1,80	2,70	3,60

Liste über Spannbretter u. Schränke etc. mit vielen Anerkennungen kostenfrei.

E. Gundermann,

Gotha, Leesenstrasse 13.

## Insektenkästen,

Schränke und Gebrauchsartikel für Entomologen, fertigt in erstklassiger Ausführung zu mäßigen Preisen, die erste und älteste Insektenkasten-Spezialfabrik von

Jul Arntz, Elberfeld.

Gegr. 1870. Illustr. Preisliste frei!

### b) Nachfrage.

Berge's Schmetterl. Buch 9. Aufl. kauft antiq. Oberlehrer Kawel, Holzminden.

## Verschiedenes.

## Für Blumenfreunde!

Tausche gegen mir fehlende nur palaarkt. Schmetterlinge, lepidopterolog. Literatur und europäische Briefmarken diverse Sorten Pflanzen für Zimmer-, Gartenschmückung etc. Zusendung meiner reichhaltigen Pflanzenliste erfolgt gratis nach Erhalt der Doublettenliste oder nach Bekanntgabe des abgebbaren Tauschmaterials. Pflanzen-Frankoversand nach allen Ländern. Näheres brieflich. Erledigt selbst der kleinsten Tauschanträge.

Rudolf Detsch, Handlungsgärtner, Wien-Hietzing, Weidlichgasse.

## Briefmarken-Sammlung

gut gepflegt, enthaltend 5000 Stck. Wert 3000 Mk., Altdeutschland, Kolonien und Europa gut vertreten, ist preiswert zu verkaufen. Gegen Meistgebot. Rußland Nr. 26 y. Baden Pm. Nr. 2. Ferner

Peru Dm. Nr. 22, 24, 25 zus. nur 1,50 M.

Uruguay Dm. Nr. 88—91 „ 5.50 „

Oesterreich Pm. „ 34—43 „ 0.80 „

„ „ 22—39 „ 0.65 „

„ „ 1—9 „ 1.50 „

Bosnien „ 64—74 „ 0.90 „

„ Pm. „ 1—13 „ 1.00 „

Portugal „ 204—213 „ 1.20 „

Montenegro „ 61—69 „ 0.80 „

Serbien „ 53—59 „ 1.50 „

„ „ 76—79 „ 0.80 „

„ „ 84—92 „ 0.40 „

Deutsches Reich „ 69 I „ a. Briefstück 1.50 „

200 Briefm. gem. = 1.50 M. so lange Vorrat. Angeboten und Bestellungen sieht entgegen

Fritz Pfister, Frankfurt (Main)-Rödelheim, Niddagastr. 19.

## Junggeselle

48 J., gelernter Gärtner, geübt in Pflege u. Zucht von Schmetterling-, Vögeln, Aquarien- u. Terrarientieren, hatte selbst 10 Jahre zool. Handlung, sucht Stellung in einem zool. Garten. Gefl. Offerten orb. an

Joh. Ad. Fischer,

Mainz, mittlere Bleiche 51, III.

## Vereins-Nachrichten.

## Entomologischer Verein „Apollo“.

Frankfurt a. M.

„Zum Rechneraal“ Langestraße 29.

Arbeitsplan:

Dienstag, den 23. März:

Käferfang im angeschwemmten Geist der Nied.

Anfang 9 Uhr abends. Gäste willkommen.

## Verein „Orion“ Erfurt.

Nächster Vereinsabend Freitag, den 19. März 1915 im Restaurant „Schobersmühle“, Blücherstrasse.

— Gäste willkommen. —

## Berliner Entomologen-Bund E.V.

Sitz:

„Zum Schultheiss“

Brückenstr. 6b, gegenüb. Jannowitzbrücke.

Unsere nächste Sitzung findet statt Dienstag, den 23. März cr., abends 8½ Uhr im Vereinszimmer.

Der heutigen Nummer hat Franz Abel, Entomol. Institut in Leipzig-Schl., ein Preisverzeichnis über Fang- und Zuchtgeräte, sowie über Gebrauchsgegenstände bei der Präparation und für die Sammlung beigelegt, auf welches wir noch ganz besonders hinweisen und dazu bemerken, daß dieses Verzeichnis nur ein Auszug aus der Hauptpreisliste ist, welche auf Verlangen umsonst versandt wird.

# INTERNATIONALE ENTOMOLOGISCHE ZEITSCHRIFT

Organ  
des Internationalen Entomologen-  
Bundes.

Herausgegeben unter Mitarbeit bedeutender Entomologen.

Die Internationale Entomologische Zeitschrift erscheint bis auf weiteres alle 14 Tage. Bestellungen nehmen außer dem Verlage alle Buchhandlungen und Postanstalten an. Der Bezugspreis für In- und Ausland ist vierteljährlich M. 150. Die Mitglieder des Internationalen Entomologen-Bundes haben für ihre entomologischen Anzeigen in jedem Vereinsjahr ein Anrecht auf 100 Freizeilen, welche sie nach Belieben ausnützen können. Die sonstigen Bezieher der Zeitschrift haben vierteljährlich 25 Zeilen frei. Die Ueberzeilen werden mit je 5 Pf. berechnet.

**Die nächste Nummer erscheint am 10. April.**

Anzeigen, welche für diese Nummer bestimmt sind, werden bis Mittwoch, den 7., früh erbeten.

Am 10. März 1915 verstarb hier unser langjähriges,  
treues Mitglied

**Prof. Dr. Theodor Bindseil**

Geheimer Regierungsrat,  
Königlicher Gymnasialdirektor a. D.

In dem Verblichenen betrauern wir einen eifrigen und  
jederzeit hilfreichen Förderer unserer Bestrebungen und  
werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Vereinigung Jenenser Entomologen.

Coleopteren u. and. Ordnungen.

a) Angebot.

**Golofa porteri** ♂♂

bizarre gestaltete Dynastide aus Merida (Venezuela) noch in einigen Exemplaren abzugeben. Preis je nach Größe und Qualität: 50 Pfg. bis 2,00 Mk. pro Stück. Porto und Verpackung 30 bzw. 50 Pfg. Versand nur gegen Voreinsendung od. Nachnahme. Briefmarken, aber nur deutsche, werden auch in Zahlung genommen.  
Emil Ross, Berlin N. 58, Duncker-Str. 64.

**„Kosmos“ naturhist. Institut**

gegr. 1884.

Berlin W. 30. Speyererstrasse 8.  
Säugetiere, Vögel, Reptilien, Vogeleier. Besonders grösste Auswahl an Coleopteren, Lepidopteren, Hymenopteren, Dipteren, Orthopteren etc. u. biologischem Material zu billigster Berechnung. Auswahlsendungen, Centurien. Ankauf grosser Sammlungen und Originalausbeuten nur per Cassa. Ferner: Grosses Lager von Conchylien, Ethnographica, Petrefacten und Mineralien. Anfragen stets durch Doppelkarte. Teilzahlungen nach Ueberkunft.

Abzugeben gegen Meistgebot

**Maikäfer-Zwitter,**


vollständig rein  
und deutlichst herauspräpariert.  
Carl Mühl, Stuttgart, Schwabstraße 199.

b) Nachfrage.

**Coleopteren**

in Anzahl gesucht, gegen bar oder im Tausch gegen palaeoent. Col., auch Seltenheiten: Cic. flexuosa, Carabus catenatus, Creutzeri, alpestris, scabrinusculus, Blethisa multipunctata, Scarites buparius, Masoreus Wetterhali, Hydrop. pius, Hydrous aterrimus, Triplax russica, Mycetina cruciata, Holol. plana, Hister inaequalis, Scar. sacer, pius, Trox sabulosus, Amphic. bombylifformis, Anoxia orientalis, Gnorimus (Fortsetzung auf der nächsten Seite)

## Rundschreiben an alle geschätzten Lepidopterensammler.

Durch langjähriges Sammeln und den Drang angeregt, meine lepidopt. Fundorte geschätzten Sammelkollegen zur Verfügung zu stellen, arbeite Gefertigter an einem „Vademecum der gesamten Lepidopterologie“, das in gedrängter, aber übersichtlicher Form alle zur Auffindung von Macro- und Microlepidopteren dienenden, bis heute bekannten Daten enthält und dabei den Umfang eines kleinen Taschenbuches nicht überschreitet. Insbesondere sollen (außer den alphabetisch geordneten, mit den Namen der ernährten Tiere ausgestatteten Nahrungspflanzen, Sammelarten, übersichtlichen Zeit-, Orts- und Umstandsangaben, einer Uebersicht des verwendeten Fauna- und Florasystems samt Gattungsmerkmalen (bei seltenen Pflanzen auch Artenkennzeichen), Zusammenstellungen der für besondere Landschaften charakteristischen Tiere) auch jene Fundorte angeführt werden, wo anderwärts selten beobachtete Falter regelmäßig (und wie) zu finden sind. Diese Angaben werden durch den Namen des Entdeckers mit beigefügten Indices festgelegt, derart daß die Auffindung nach einem bestimmten Schlüssel ermöglicht wird, der in der Hand des Entdeckers resp. Localvereins bleibt, sodaß der Ausrottung gesteuert wird. Zur Orientierung des Gefertigten, der sich sozusagen als „Sekretär“ der Mitarbeiter fühlt und die Geheimhaltung des Schlüssels verbürgt, genügt am besten eine Landkarte 1:100 000 oder 75 000 mit Angaben etwa w. f.:  400 Bildstock 3000 Schritte nordwestlich Neustadt (Kirche) (soll heißen: Der Fangplatz liegt 400 Schritte nordöstlich dieses Bildstockes).

Das Werk wird zum Selbstkostenpreis nur an Beteiligte (resp. Mitglieder von Vereinen) überlassen und ca. 4 Kronen (Mark) kosten. Es ist bereits (bis auf die Fundortsangaben, vollendet. Um regste Beteiligung bittet

Robert Wihan, kais. kön. Oberingenieur u. Oberleutnant a. D.,  
Plan (Marienbad).

BUSSEY INSTITUTION  
MAY 15 1915





# Internationale Entomologische Zeitschrift

Organ des Internationalen Entomologen-Bundes.

8. Jahrgang.

27. März 1915.

Nr. 36.

Inhalt: Zwei Neubeschreibungen. — *Megalochlora ussuriensis* n. sp. — *Chrysophanus dorilis* Hufn. (1766) = *Chr. acrion* Pontoppidan (1763). — *Psychidea* Rbr. *helvetica* spec. nov. — Systematisches Verzeichnis der von mir 1900 bis 1906 in Südtirol erbeuteten Makrolepidopteren. (Fortsetzung.) — W. Warren: Die eulenartigen Nachtfalter. — Briefkasten. — Sitzungsberichte der Deutschen Entomologischen Gesellschaft, E. V. — Sitzungsberichte des Entomologischen Vereins von Hamburg-Altona.

## Zwei Neubeschreibungen.

Von Dr. R. Lück & B. Gehlen, Berlin-Steglitz.

Hierzu Tafel 1 mit 2 Abbildungen.

### 1. *Morpho rhetenor* Cr. f. *cacica* Stgr. ♀.

Die Angabe des Herrn Fruhstorfer in „Seitz, Großschmetterlinge“ Bd. V. pag. 351, daß das ♀ von *Morpho cacica* Stgr. anscheinend noch unbekannt sei, wurde uns von Herrn Dr. Jordan durch briefliche Mitteilung bestätigt. Vom Chanchamayo, Südperu, wo allein die Form *cacica* Stgr. vorkommt, erhielten wir ein ♀, welches daher wohl als erste bekannte ♀ dieser Form angesehen werden kann. Grundfarbe der Vorderflügel hell ockergelb, nach der Wurzel zu ins Bräunliche übergehend; Hinterflügel ebenso, doch etwas dunkler. Alle auf der Abbildung schwarz erscheinenden Stellen sind tief samtbraun. Die nähere Beschreibung erübrigt sich durch die photographische Abbildung, die auch die natürliche Größe wiedergibt.

### 2. *Papilio dixonii* Gr.-Sm. ♂.

Von dieser Art war bisher nur das ♀ bekannt und beschrieben. Wir besitzen mehrere ♂♂ von Pekara, Celebes. Körper schwarz, Hinterleib grünlich glänzend und mit roter Spitze. Je ein roter Seitenfleck auf dem Prothorax und an der Wurzel des Hinterleibes. Oberseite: Vorderflügel tief schwarz, metallisch grün glänzend, nach außen etwas aufgehellt mit schwarzen Ader- und Faltenstreifen. Hinterflügel ebenfalls mit grünlichem Glanz, innen jedoch bis an die Zelle heran hell graubraun. Die Duftfalte innen ebenfalls graubraun, wodurch diese Art sich von dem sonst ähnlichen *Pap. kuehni* Honr., dessen Falte innen weiß ist, sofort unterscheiden läßt. Unterseite: Beide Flügel schwarz und glänzend wie oben, jedoch die Hinterflügel mit 3 bis 4 ungefähr 7 mm vom Außenrande entfernten roten Halbmonden und einem schmalen roten Bande in der Mitte zwischen diesen Halbmonden und der Zelle. Der Innenrand der Hinterflügel ist längs der Falte stark braun behaart, so daß also *P. dixonii* Gr.-Sm. im System zur Gruppe „*varuna*, *zaleucus*, *nox*“ gehört, während ihn Jordan, da der ♂ noch unbekannt war, zur *semperi*-Gruppe zog. Abbildung in natürlicher Größe.

Mitteilungen aus dem Entomologischen Verein Hamburg-Altona.

## *Megalochlora ussuriensis* n. sp.

— Von A. Sauber. —

In den neunziger Jahren machte Herr H. W. Dieckmann jr. eine Reise nach dem Amurlande, von der er eine Anzahl ungespannter Schmetterlinge mitbrachte, die er von einem Sammler am Ussuri erworben hatte. Unter diesen Schmetterlingen befanden sich auch mehrere *Geometra* (*Megalochlora*) *dieckmanni* Graes. Bei diesen ungespannten Tieren

springt der Saum in der Mitte der Hinterflügel spitz nach außen vor, ein Umstand, den Herr Dieckmann für ganz unwesentlich ansah. Herr Dieckmann schenkte mir ein ungespanntes Männchen, das ich mir dann spannte und als *dieckmanni* in meine Sammlung steckte. Jetzt, da ich dieses Tier mit typischen *dieckmanni* vergleiche, sehe ich, daß es eine gute Art ist. Ich nenne diese Art *ussuriensis*. Die Flügelspannung von *ussuriensis* beträgt 40 mm, ist also dieselbe, wie bei *dieckmanni*; dennoch ist *ussuriensis* größer als *dieckmanni*, da die Flügel breiter sind. Der Außenrand aller Flügel von *ussuriensis* beträgt 15 mm, der von *dieckmanni* 13 mm. Der Hinterleib beider Arten reicht an den Innenwinkel der Hinterflügel und ist bei *ussuriensis* länger als bei *dieckmanni*, entsprechend der Breite der Flügel. Die grüne Grundfarbe von *ussuriensis* ist tiefer und reiner grün als bei *dieckmanni*, welche Art immer noch einen kleinen Ton ins Bläuliche zeigt. Im Vorderflügel von *ussuriensis* stehen zwei weiße Querlinien, ähnlich wie bei *dieckmanni*; die Querlinie der Hinterflügel, ähnlich wie bei *dieckmanni*, ist noch gerader gerichtet. Bei *dieckmanni* ist der Saum der Vorderflügel gleichmäßig geschwungen, bei *ussuriensis* von dem Außenwinkel bis zu Rippe 5 tief ausgebuchtet. Auf den Hinterflügeln springt der Saum bei *ussuriensis* weit spitzer vor als bei *dieckmanni* Graes. und *sponsaria* Brem. Spuren der Wellenlinien sind bei *ussuriensis* vorhanden. Bei *dieckmanni* sind die Fransen rein weiß, bei *ussuriensis* sind sie weiß, an der vortretenden Spitze der Hinterflügel und an den Vorderflügeln bei den Rippen 3—8 braun gefleckt. Die Fühler des Männchens sind gelb mit Kammzähnen wie bei *dieckmanni*.

Auf der Unterseite sind beide Arten übereinstimmend, ausgenommen die Fransen, die bei *ussuriensis* leicht gefleckt sind, wie auf der Oberseite. Auf der Unterseite fehlt den Vorderflügeln die erste Linie, die zweite ist kräftig vorhanden; die Hinterflügel haben dieselbe Linie wie oben. Die Wellenlinien sind bei beiden Arten deutlicher als auf der Oberseite.

## *Chrysophanus dorilis* Hufn. (1766) = *Chr. acrion* Pontoppidan (1763).

Die erste Beschreibung des bisher *Chrys. dorilis* Hufn. genannten Falters findet sich in dem von Pontoppidan 1763 ff. herausgegebenen dänischen Atlas. Der 1763 ausgegebene Band I enthält zum Schluß einen „Katalog af Danske Insekter“. S. 684 beginnt ein namentliches Verzeichnis der dänischen Schmetterlinge, und S. 684 finden wir die Beschreibung des nach Pontoppidan bisher unbekanntes *acrion*: „ubekiendt, men kommer gandske overeens med Beskrivelsen paa *arion* undertagen at discus alarum super oven paa fulvus maculis atris, alae inferiores supra fuscae margine fulvo nigro maculato.“ Die lateinische Diagnose, insbesondere die Beschreibung der Hinter-

flügel als fuscae, margine fulvo nigro maculato, läßt zweifelsfrei auf das ♀ von *dorilis* Hufn. schließen. Der Vergleich mit *arion* bezieht sich nur auf die Zeichnungsanlage, nicht auf die Färbung. Etwa noch vorhandene Zweifel zerstört das Bild auf tab. XXX, das, trotzdem es nicht besonders gelungen ist, doch auf den ersten Blick als *dorilis* Hufn. erkennbar ist; besonders die Unterseite ist charakteristisch wiedergegeben. —

Die tab. XXX trägt die Ueberschrift: „Insekta Danica vix unquam aeri incisa, partim antea non descripta.“ Sie enthält auch das Bild von *Zygaena purpuralis* Brün., die nach der Bemerkung auf S. 686 nicht hier, wie im Staudinger-Rebel-Katalog angegeben, zuerst beschrieben ist, sondern schon in einem „Prodr. Ins. Sjaelland p. 29 n. 18“. —

Assessor Warnecke, Altona (Elbe).

### Psychidea Rbr. helvetica spec. nov.

Von Dr. W. Trautmann, Fürth in Bayern.

Ende Juni 1908 fand ich am Nordende des Lago Maggiore östlich Locarno in einem schattigen Hochwalde tief in einem Grasbüschel angesponnen den Sack einer Psychide. Wenige Tage hiernach schlüpfte der Falter abends gegen 5 Uhr und entpuppte sich als eine zur Gattung *Psychidea* gehörige Form. Da sie wesentlich von der am nächsten stehenden *proxima* Led. abweicht, erkläre ich sie hiermit zur guten Art und benenne sie nach ihrer schönen Heimat.

Der männliche Falter ist sehr dunkelgraubraun und sieht der verwandten größeren *proxima* Led. in der Färbung sehr ähnlich, doch herrscht bei ihm mehr der graue, bei dieser mehr der erzbraune Ton vor, auch ist die *helvetica* m. dünner, also durchscheinender beschuppt als *proxima* Led. Von *proxima* unterscheidet sich die *helvetica* m. durch kürzere Fühler, geringere Größe (Vorderflügelänge 7,5 mm), hellgelbe Kopf- und Hinterleibsbehaarung und fast weißseiden glänzende Fransen an allen Flügeln.

Der Sack gleicht dem der *bombycella* Schiff., ist also mit dünnen der Länge nach angesponnenen Grashalmen belegt. Die Röhre war in einem Winkel von 45° von der Horizontalebene nach oben gerichtet; die Art gehört somit zu den Formen, bei denen die männlichen Säcke mit den Röhren nach oben angesponnen sind.

Die Type, ebenso wie die Type von *Hyal. lucasi* m., die Sacktype von *Epichnopteryx hofmanni* Heyl., ferner die Sacktype von *Oreopsyche sicheliella* Brd. und die Type des ♀ und des weiblichen Sackes von *Oreopsyche kahri* Led. befinden sich in meiner Sammlung.

### Systematisches Verzeichnis der von mir 1900 bis 1906 in Südtirol erbeuteten Makrolepidopteren.

Beitrag zur Kenntnis der Lepidopterenfauna Südtirols.  
Mit 5 Neubeschreibungen.

Von H. Stauder, Triest.

(Fortsetzung.)

300. *Plusia festucae* L. 1 sehr aufgehelltes, aberr. Stück, Terlan, 6. IX. 05; Silberflecke sind bei diesem Exemplar sehr matt, die des Apex fehlen.  
301. „ *v-argenteum* Esp. 1 ♂ Mendel 1. VII. 04.

302. *Plusia gutta* Gn. sehr gemein im IX. bei Terlan bald nach Einbruch der Dunkelheit an Wiesenblumen schwärmend, namentlich an Wiesensalbei; Raupen mit dieser Pflanze und Löwenzahn gezogen. Die Frühjahrsgeneration niemals angetroffen.  
303. „ *pulchrina* Hw. VIII. 05. Terlan selten; ab. *percontatrix* Auriv. 1 ♀ Terlan, 8. VIII. 04.  
304. „ *gamma* L. Das ganze Jahr hindurch häufig.  
305. „ *ain* Hochenw. 1. VII. 04 Mendelpaß an elektrischen Bogenlampen sehr gemein; die Tiere variieren ziemlich stark.  
**nov. aberr. penegaiensis** m. 1 ♂, dem die silbrige Gammzeichnung im Mittelfelde fehlt.  
306. *Euclidia mi* Cl. überall in 2 Gen., V und VII, VIII.  
307. „ *glyphica* L. ebenso.  
308. *Grammodes algira* L. im Hochsommer ziemlich häufig in ganz Südtirol.  
309. „ *geometrica* F. 1 ♂ 28. VII. 05 Terlan.  
310. *Pseudophia lunaris* Schiff. Bozen V, VI. etwas selten.  
311. *Anophia leucomelas* L. 3. VI. 05 Terlan 2 Stück.  
312. *Catocala fraxini* L. 6. VIII. Vilpian 1 ♀. Die Art scheint in Südtirol selten und lokal zu sein.  
313. „ *electa* Bkh. 1. VIII. 05 Terlan 1 ♂.  
314. „ *elocata* Esp. 4. VIII. 04 Andrian 1 ♂.  
315. „ *puerpera* Giorna, wohl das gemeinste Ordensband im Gebiete; Raupen massenhaft an Zitterpappel und *Salix helix*, so z. B. im Peterlebachbett bei Terlan, seltener auf der Schattenseite bei Andrian; sonstige Fundorte: Kaltern (Rp. VII. 04) Mendelstraße (Rp. 1. VII 04) Mezzolombardo, Avisiobett, Trient, Val Sugana. (Fortsetzung folgt.)

### W. Warren:

#### Die eulenartigen Nachtfalter.

Von Professor Dr. v. Linstow.

Von dem großen Werke „A. Seitz, die Großschmetterlinge der paläarktischen Fauna“, ist im Frühjahr 1914 der dritte Band erschienen, der die Noctuiden enthält.

Das große Werk von Warren ist in der kurzen Zeit von 5 Jahren erschienen, von 1909—1914, und ist das Resultat eines erstaunlichen Fleißes und eines umfassenden Wissens; bisher gab es ein solches Werk nicht.

Es ist in Großquartformat erschienen und umfaßt 511 Seiten mit 75 Tafeln, die 4338 kolorierte Abbildungen, meistens von großer Schönheit und Naturtreue, enthalten. Die Feinheit der Zeichnung und die Uebergänge der zarten Farbentöne sind mitunter in einer bewunderungswürdigen Weise wiedergegeben; ich mache aufmerksam auf die Figuren von *convergens*, Taf. 32, e; *xanthomista*, Taf. 33, h; *rubrirena*, Taf. 41; g.

Eingeteilt sind die Noctuiden in 2 Familien, die *Agaristidae* und *Noctuidae*, letztere wieder in 15-Subfamilien.

Gattungen sind 570 angeführt, darunter 33 neue, Arten 4677, 55 neue.

Seite 444—473 finden wir ein alphabetisches Verzeichnis der sämtlichen Arten mit Angaben, wo die Urbeschreibungen zu finden sind, und Seite 474—508 ein alphabetisches Verzeichnis aller Gattungen, Arten,

Subspecies, Aberrationen, Synonyme, das 7119 Namen enthält. Bei der Angabe der Urbeschreibungen sind einzelne Irrtümer vorgekommen; S. 74 führt Verf. *Polia glauca* Kleem. und S. 157 *Pyrois (Amphippira) cinnamomea* Kleem. an. Kleemann, der das Werk von Rösels Insektenbelustigungen fortsetzte, hat aber den von ihm beschriebenen Arten nicht lateinische, sondern nur deutsche Namen gegeben; in seinen Beiträgen, Nürnberg 1792, hat er die beiden genannten Arten S. 361—368, Taf. XLIII und S. 157—160, Taf. XVIII beschrieben und abgebildet, die Namen *glauca* und *cinnamomea* stehen hier aber nicht; sie stammen von Hübner (1816) und Goetze (1781).

Wenig erfreulich ist, was über Warren's Nomenklatur und Orthographie zu sagen ist.

Durchblättert man das Werk, so stößt man auf fast lauter unbekanntes Gattungsnamen, und besonders bedauerlich ist, daß der Verfasser ihnen nie die Synonyme beige-setzt hat, was bei den Artnamen überall geschehen ist.

Besonders sind es Hübner's Gattungsnamen, von denen wir in dem Werk 90 finden, und zwar handelt es sich um die artenreichsten Genera.

Die Namen sind entnommen aus J. Hübner, Verzeichnis bekannter Schmetterlinge, Augsburg 1816, in dem die Gattungen lediglich nach Farbe und Zeichnung der Flügel kurz gekennzeichnet sind.

Die Gattung *Agrotis* O. ist verschwunden und geteilt in die Genera *Euxoa* Hübner und *Rhyacia* Hübner.

Die Gattung *Euxoa* umfaßt bei Hübner 2 Arten, *nivens* V. und *candelisequa* V., bei Warren 126, und Hübner's Gattungsbeschreibung lautet: Die Schwingen schattig weißlich grau, schwarzstriemig; die Senken fast weiß (pag. 209).

Hübner's Gattung *Rhyacia* ist ebenfalls auf 2 Arten basiert, *lucipeta* V. und *birivia* V., bei Warren besteht sie aus 228 Arten, und Hübner's Gattungskennzeichnung lautet: Die Schwingen nebst den Mittelzeihen mit vier blassen Wellenlinien bezeichnet (pag. 209).

Diese Beispiele mögen genügend sein. Niemand wird in diesen Hübner'schen Diagnosen eine Beschreibung sehen, durch die man die Gattungen von andern unterscheiden könnte und die für alle in ihnen enthaltenen Arten zutreffend wären. Sie sind völlig wertlos, und daher haben bisher die sämtlichen Lepidopterologen ohne Ausnahme sie für unbrauchbar erklärt, darunter die größten Autoritäten. Entweder haben sie sich alle geirrt, oder Warren irrt sich.

Dieser hat sie an die Stelle der seit 100 Jahren bekannten und gebräuchlichen Gattungen gesetzt, weil sie älter sind.

Die internationalen Nomenklatur-Regeln berücksichtigt er nicht, denn die schreiben vor, daß der Name gelten soll, wenn er der älteste ist, unter der Bedingung, daß er in genügender Weise gekennzeichnet ist; ein bloßer Name, der gar nicht oder in wertloser Weise erklärt ist, gilt nicht.

Dieser Prioritäts Fatalismus, der auch bloße, bedeutungslose Namen anerkennt und sie an die Stelle von allgemein bekannten und gut gekennzeichneten setzt, ist Mode geworden. Er steht aber im Widerspruch mit der bisherigen wissenschaftlichen Gepflogenheit; mit welcher Sorgfalt haben Autoren wie Ochsenheimer, Treitschke, Herrich-Schäffer, Lederer und v. Heinemann ihre Gattungsdiagnosen ausgearbeitet, und nun wird ein Nichts an die Stelle ihrer Namen gesetzt; das ist

unwissenschaftlich; es ist auch unlogisch, denn die Logik verlangt: „doch ein Begriff muß bei dem Worte sein“, und der fehlt; endlich ist diese Neuerung zwecklos und schädlich; wenn gesagt wird, es solle eine Stabilität der Nomenklatur erreicht werden, so klingt das wie Hohn; eine grenzenlose Konfusion, ein unaufhörlicher Wechsel in der Namengebung ist die Folge gewesen.

Den Vorwurf, bloße Namen, die gar nicht oder in wertloser Weise erklärt sind, als geltend zugelassen zu haben, muß man Warren auch bei einzelnen Artbezeichnungen machen. S. 16 führt er *Acronycta tridens* Schiff. an. In dem Syst. Verz. steht S. 67: „Abricosen E. R. (Eulen-Raupe) (*Pruni armeniaca*). Abricosen E. (Eule). *N. tridens*.“ — Die Raupe von *tridens* lebt auf Laubholz, *Crataegus*, *Quercus*, *Alnus*, *Salix*, auch auf Obstbäumen; der Schmetterling wird mit keinem Worte beschrieben, und doch gibt es eine Reihe sehr ähnlicher Arten. S. V. pag. 73.

*Aplecta (Mamestra) advena* Schiff., Warren pag. 78, wird im Syst. Verz. pag. 77 so beschrieben: „Mayen E. R. (*Betulae albae*). Mayen E. *N. advena*.“

S. 105 nennt Warren *Cucullia chamomillae* Schiff., von der es im Syst. Verz. pag. 73 heißt: „Kamillen E. R. (*Matricariae Chamomillae*). Kamillen E. *N. Chamomillae*.“

Die Schmetterlinge werden mit keinem Worte beschrieben. Was die letztere Art betrifft, so leben auch die Raupen von *Cucullia tanacetii* und *abrotani* auf *Matricaria chamomilla*, und *Mamestra advena* ist nicht dadurch gekennzeichnet, daß die Raupe auf der Birke lebt, auf der eine große Reihe von Eulenraupen gefunden wird. Die Namen sind bedeutungslose Katalognamen und für die Wissenschaft völlig unbrauchbar. Uebrigens findet sich die Raupe von *Mamestra advena* nur im Herbst auf Birken, im Frühling auf zahlreichen niederen Pflanzen.

Das Werk, welches Warren mit „Schiff.“ zitiert, ist betitelt: „Systematisches Verzeichnis der Schmetterlinge der Wiener Gegend, herausgegeben von einigen Lehrern am k. k. Theresianum, Wien 1776“. Es ist das Inhaltsverzeichnis eines Werkes, welches den Titel bekommen sollte: „Die Schmetterlinge der Wienergegend untersucht, und systematisch beschrieben“. Jede Art sollte nicht nur beschrieben, sondern auch abgebildet werden. Das Werk selber ist nie erschienen, wir haben nur den Katalog. Bloße Katalognamen, *Nomina nuda*, haben in der Wissenschaft aber keine Geltung. Beschrieben und abgebildet sind in dem Werk nur 9 Arten.

In der Anerkennung der Namen des Syst. Verz. steht Warren nicht allein, es ist von jeher geschehen, und ich muß erklären, daß mir das völlig unerklärlich ist; was uns vorliegt, ist tatsächlich nichts weiter als ein Katalog eines Werkes, das nie erschienen ist.

Was die Bezeichnung Schiff. (Schiffermüller) betrifft, so ist die auch fehlerhaft und unzulässig; der Titel heißt „Systematisches Verzeichnis“; die Verfasser wollten nicht genannt sein. Man glaubt, die Autoren seien Denis und Schiffermüller, was aber durch nichts bewiesen ist; und wenn man es wüßte, müßte doch das Werk immer als Syst. Verz. angeführt werden, denn niemand hat das Recht, an dem Titel eines wissenschaftlichen Werkes Aenderungen, Streichungen, Zusätze zu machen.

Schon Hübner zitierte 1816 das Werk unrichtiger Weise mit Schiff., dann kam die Zeit, in der man einsah, daß das unstatthaft sei, und schrieb S. V., W. V., V., bis dann Staudinger in seinem großen Kataloge wieder das unstatthafte Schiff. einführte;

den Namen Denis unterdrückt er ganz. Am Ende des Werkes steht eine Schlußvignette mit der Unterschrift „J. J. Schiffermüller sculp.“ Es ist ein Kupferstich, der *Endromis versicolora* mit Raupe und Puppe darstellt. Der Illustrator eines Werkes aber ist nicht der Verfasser.

Warren folgt in der Schreibweise der Namen bald den internationalen Nomenklatur-Regeln, bald setzt er sich mit ihnen in Widerspruch.

Er schreibt *l-album, c-aureum, v-minus, i-cinctum, v-argenteum*; das haben die Nomenklatur-Regeln so bestimmt im Widerspruch mit sich selbst, denn sie sagen Art. 3: „Die wissenschaftlichen Namen sind lateinische oder lateinisierte Wörter“. Die lateinische Sprache kennt aber keinen Bindestrich. Wenn Hübner einen Schmetterling *C-album* nennt, so hat keiner das Recht, die Schreibweise in *c-album* zu ändern, um so weniger, wenn man einen so unerschütterlichen Glauben an die Unveränderlichkeit der Namen hat, daß man eine Art, die früher *Sesia apiformis* hieß und später in das Genus *Trochilium* gesetzt wurde, nun *Trochilium apiformis* nennt, weil man nicht wagt, das Wort in *apiforme* zu ändern, obgleich die Regeln sagen, daß das Geschlecht des Artnamens mit dem der Gattung übereinstimmen soll, was ja ganz selbstverständlich ist.

Im Widerspruch mit den Nomenklatur-Regeln schreibt Warren alle nach Autoren gebildete Namen mit einem kleinen Anfangsbuchstaben, *barteli, baueri, oberthüri, ottonis, standfussi*, während die Nomenklatur-Regeln als Muster der Schreibweise Art. 13 c anführen: *Plinii, Aristotelis, Victoris, Antonii, Cuvieri, Moebiusi*. Wie man einen Namen im Nominativ Linneus und im Genitiv linnei schreiben kann, ist mir unverständlich; irgend einen Sinn oder Nutzen hat diese Schreibweise nicht, denn jeder weiß, wenn zwei zoologische Namen neben einander stehen, wie *Plusia chrysitis* oder *Mamestra Leineri*, daß das zweite Wort, mag es mit einem großen oder kleinen Anfangsbuchstaben geschrieben sein, der Artname ist; auch darf niemand in die ursprüngliche Schreibweise Fehler hineinkorrigieren.

Auch eine Reihe von orthographischen Fehlern finden wir bei Warren; er schreibt

<i>Acronicta</i>	statt <i>Acronycta</i>
<i>Heliothis</i>	„ <i>Heliotis</i>
<i>Erythropea</i>	„ <i>Erythropaea</i>
<i>tragopoginis</i>	„ <i>trogopogonis</i>
<i>paupera</i> pag. 175	„ <i>pauper</i>
<i>paupera</i> pag. 213	„ <i>pauper</i>
<i>filigrama</i>	„ <i>filigrana</i>
<i>consparcata</i>	„ <i>conspurcata</i>
<i>illyria</i>	„ <i>illyrica</i>
<i>antirrhinii</i>	„ <i>antirrhini</i>
<i>ononis</i>	„ <i>ononidis</i>
<i>chalcytes</i>	„ <i>chalcitis</i>
<i>ornitopus</i>	„ <i>ornithopus</i> .

Die internationalen Nomenklatur-Regeln bestimmen, daß Schreib- und Druckfehler der ursprünglichen Namen nicht nachgeschrieben werden sollen. *Conspurare* heißt verunreinigen, ein Wort *consparcata* gibt es nicht, also ist es klar, daß hier ein Schreibfehler vorliegt. Der Autor, der den Namen *paupera* gegeben hat, hat offenbar gedacht, die drei Geschlechtsformen von *pauper* hießen *pauper, paupera, pauperum*; es heißt aber in allen drei Geschlechtern *pauper*, ein lateinisches Wort *paupera* gibt es gar nicht, und da darf doch wohl ein solcher Fehler nicht nachgeschrieben werden. Man hört die Meinung aussprechen, niemand könne wissen, was der Autor, der den Namen aufstellte, sich dabei gedacht habe; habe

er geschrieben *consparcata*, so müsse es so bleiben, keiner dürfe die ursprüngliche Schreibweise ändern; ein solcher geistloser Formalismus richtet sich selbst und bedarf keiner weiteren Widerlegung; es fragt sich nur, ob man annimmt, daß ein solches Wort eine Bedeutung habe oder ob es ein bedeutungsloses, zufälliges Konglomerat von Buchstaben sei.

Diese Abweichungen sollen uns aber nicht abhalten, an dem Werk unsere Freude zu haben und den gewaltigen Fleiß zu bewundern, der auf dasselbe verwandt ist.

## Briefkasten.

**Anfrage.** Die Zinkbedachung eines Hauses ließ Wasser durch, und als der Klempner nachsehen mußte, fand er an mehreren Stellen das Blech durchlöchert, so daß einzelne Stücke ergänzt werden mußten. Als ich die Sache näher untersuchte, fand ich unter dem Blech einen Balken stark durchfressen von Larven des Bockkäfers *Hylotrupes bajalus* L. Holz- und Blechstück kamen in meinen Besitz, und da zeigte sich, daß ausschlüpfende Käfer in das hindernde Zink Löcher genagt hatten, an denen man noch teilweise die Nagestellen sehen kann. Das Blechstück, 2 mm dick, befindet sich in meiner Sammlung, meine Angaben aber begegnen sowohl bei Entomologen teilweise, als auch noch mehr bei Laien starkem Zweifel, weil sie die Mär vom Metallwurm für Scherz halten. Es wäre mir sehr lieb, wenn ich Erfahrungen von Fachleuten vernehmen könnte, welche ähnliches beobachtet haben. Gelesen habe ich außerdem, daß die große Holzwespe, *Sirex gigas* L., Bleirohre und -platten durchnagt habe, die ihrem Ausgange nach der Flugseite im Wege waren. Auch von Termiten wird ähnliches berichtet, daß sie Schutzhüllen von Blei über Telegraphenkabeln zerstört hätten.

Ich würde dankbar sein, wenn meine Erfahrung bestätigt würde und sich die merkwürdigen Fälle mehrten.

Dr. Rudow, Naumburg.

**Antwort** auf die Anfrage des Herrn J. in St. in Nr. 35: Auch ich kann ein Lied singen von den Verheerungen, welche die Ohrwürmer schon öfter unter meinen Raupen angerichtet haben, welche im Freien in Gazebeuteln ausgebonden waren. Selbst Beutel, welche 5 m hoch und höher angebracht waren, blieben nicht verschont. Besonders haben sie es auf die Raupen abgesehen, welche sich gerade in der Häutung befinden. Selbst Puppen werden nicht verschont. Da der Ohrwurm im ausgebildeten Zustande Flugvermögen besitzt, ist es schwer, diesen Plagegeist von den Gazebeuteln fernzuhalten. Unter den kurzen Flügeldecken liegt ein Paar häutiger Flügel kunstvoll zusammengefaltet verborgen. Mit Hilfe der Zangen am Hinterleibe werden diese Flügel hervorgeholt und entfaltet und nach beendetem Fluge wieder zusammengelegt und unter den Decken geborgen. Der Ohrwurm ist ein Nachttier. Am Tage verbirgt er sich in dunklen Verstecken. Diese Gewohnheit benutze ich zu seinem Verderben. Um den Stamm des Baumes oder um den Ast, auf welchem der Beutel mit den Raupen sich befindet, binde ich ein Bündel morscher, etwas angefeuchteter Rinde oder Stücke von Holunderschößlingen, aus welchen das Mark nicht ganz herausgestoßen ist. Diese Fallen werden täglich untersucht und die darin oft in großer Anzahl vorgefundenen Ohrwürmer getötet.

Ernst Brucks, Jauer.

# Aus den entomologischen Vereinen.

## Beilage zur Internationalen Entomologischen Zeitschrift.

8. Jahrgang.

27. März 1915.

Nr. 36.

### Sitzungsberichte der Deutschen Entomologischen Gesellschaft, E. V.

(Berl. Entom. Verein 1856 und Deutsche Entom. Ges. 1881 in Wiedervereinigung.)

Sitzung vom 4. I. 15. — **P. Schulze** legt eine ungewöhnlich große, 20 cm lange **Galle** von **Tetra-neura cornicularia** Pass. vor, die von ihm in Rovigno (Istrien) an *Pistacia terebinthus* L. gesammelt wurde, und teilt aus einem sehr seltenen Separatdruck: Hoffmann, Die Terpentinpistacie (Caruba di Guidea), Wien 1840, in dem auf einer farbigen Tafel Galle und erzeugendes Insekt abgebildet sind, etwas über den damaligen Gebrauch derselben mit; inwieweit sie auch heute noch in ähnlicher Weise benutzt wird, entzieht sich seiner Kenntnis. In den Handel kommen sie meist aus Dalmatien unter dem Namen Caruba di Guidea (Caruba = Schote, Guidea Landschaft in Dalmatien). Schon im Altertum wurden die noch roten Gallen zum Scharlach-, Purpurrot- und Violett färben der Seide benutzt. Nur in Brussa allein verkaufte man jährlich mehr als 6000 Pfund. Im Orient werden sie gekaut, um dem Atem einen aromatischen Geruch zu geben und das Zahnfleisch durch ihre adstringierende Kraft zu stärken. Die ungarischen Weinhändler verwenden die „Schoten“, um dem roten Weine eine feurige Färbung zu geben, endlich sind sie nach Hoffmann infolge ihres Terpentinehaltes ein vorzügliches Mittel zur Linderung der Atemnot. Man ließ den Kranken die trockenen zerklopfen Gallen aus der Pfeife rauchen oder räucherte mit ihnen das Krankenzimmer. — Während der ungünstigen Jahreszeit bieten die reifen Gallen, die gewöhnlich aufplatzen, allerhand kleineren Insekten, Ohrwürmern, Raupen usw. Unterschlupf. So wurde auch aus dem vorliegenden Exemplar eine kleine Tineide gezogen. **P. Schulze** legt ferner vor: 1 ♂ von **Epeoloides coecutiens** F., von ihm am 10. VII. 09 in Finkenkrug erbeutet, und 1 ♀, das am 11. VIII. 09 am selben Ort von **Höhne** gefangen wurde; damit ist diese seltene Schmarotzerbiene **wieder für Brandenburg aufgefunden** worden. **Schirmer** äußert sich in seinem Verzeichnis der märkischen Apiden (Berl. Entom. Zeit. 56 p. 162) über die Spezies folgendermaßen: „Gerstaecker gibt an, daß diese Art von **Klug** einmal bei Berlin gefangen sei; trotz meiner Bemühungen konnte ich diese seltene Art nicht wieder für die Mark nachweisen.“ Der Wirt der Art **Macropis labiata** Pz., den **Schirmer** für **Buckow** angibt, liegt in einem von **Gerstaecker** am 31. VII. im Brieselang gefangenen Stück vor. Endlich weist **P. Schulze** auf eine Bemerkung von **Pösche** (Leben der Natur, ohne Jahreszahl, wohl gegen 1860) hin, wo es auf p. 323 bei der Erwähnung des Sommerschlafes der Insekten

von der Raupe von *Agrotis umbrosa* Hb. folgendermaßen heißt: „Die Raupe von *Apamea umbrosa* erreicht zu Ende Mai ihre Größe und bleibt nun fast 3 Monate in einer leichten geleimten Kapsel unverändert liegen, bevor sie sich zur Puppe verwandelt.“ Es wäre interessant, nachzuforschen, ob diese Angabe richtig ist; die eigentliche Puppenruhe müßte dann sehr kurz sein, da der Falter im August und September fliegt. Im Anschluß an die Versuche von **Gaspard** an Weinbergschnecken, der durch niedere Temperaturen und hohe trockene Wärme den Winterschlaf der Tiere bis in den nächsten Oktober ausdehnen konnte, glaubt **Pösche** (p. 325) ferner, daß auch bei dem Ueberliegen von Schmetterlingspuppen ähnliche Gründe maßgebend seien. **Heinrich** bemerkt hierzu, daß er sowohl wie **Dadd** ebenfalls zu der Ueberzeugung gelangt seien, daß das Ueberliegen in der Mehrzahl der Fälle darauf zurückzuführen sei, daß zu der für die Art normalen Schlupfzeit das Optimum der Lebensbedingungen nicht vorhanden ist; je weiter sich diese vom Optimum entfernen, je weniger Puppen werden schlüpfen. Daß nicht alle überliegen, mag in individuellen Unterschieden und in dem niemals ganz gleichen Alter der Tiere begründet sein. **Schumacher** legt aus seiner **Sammlungskartothek**, die sich sehr bewährt hat, die Karten für 1914 vor. Zunächst ist für jede Arbeit seines Spezialgebietes ein Karton vorhanden, ferner aber auch ein solcher mit den nötigen Angaben für jede in dem Jahre neu beschriebene oder erwähnte bekannte Art. Die Spezieskartons sind entsprechend den im Zoologischen Museum für die verschiedenen tiergeographischen Bezirke eingeführten Farben verschieden gefärbt; kommt eine Art z. B. in der indischen und australischen Region vor, so werden ein gelber und ein violetter Karton durch eine Klammer zusammengefügt. Nach dem Erscheinen des „Record“ für das betreffende Jahr werden die Karten auf ihre Vollständigkeit hin durchgeprüft und dann erst in die Hauptsammlung eingereiht. Das Tausend Karten stellt sich auf 2—3 Mk.

Sitzung vom 11. I. 15. — **P. Schulze** gibt eine **kritische Uebersicht über die Formen von Lygris populata L.** im Anschluß an die Arbeit von **Marschner** in Heft VI 1914 der Deutsch. Entom.-Zeitschrift. Es sei sehr zu bedauern, daß der Autor offenbar nicht auf die Originalarbeiten zurückgegangen ist und uns infolgedessen keinerlei Klarheit über die *populata*-Formen gebracht habe. Die Diagnose **Linnés**, die in **Marschners** Text ganz entstellt ist, lautet: „*P. Geometra seticornis*, alis flavo-pallidis: anticis subfasciatis: apice subtus fusco contaminatis. Habitat in Populo. Alae primores supra obsolete griseo fasciatae; postice subtus flavescens arcu fusco ex punctis cum puncto

nigro centrali.“ Also eine bleichgelbe Form mit undeutlicher Mittelbinde. Zu ihr ist wohl f. *lutea*



Strand als Synonym zu stellen. Die Originalabbildung von Freyers *Larentia musauaria*, die obenstehend reproduziert wurde, ist überhaupt nicht als eine *Lygris* zu erkennen, weder im Flügelschnitt noch nach der Zeichnung. Freyer sagt von dem Falter: „Er hat die Größe und auch Farbe von *G. mensurata*“. Letztere Art ist aber unsere heutige *Ortholitha limitata* Sc.! Noch merkwürdiger wird die Angelegenheit dadurch, daß Freyer in Bd. 6, Tafel 570, Fig. 3 seiner Beiträge eine von ihm als „*populata* var.“ bezeichnete „*musauaria*“ durchaus kenntlich abbildet. Er sagt über die Abbildung im Text l. c. p. 140: „Ich erhielt diese dunkle Abart von Herrn P. Standfuß mit der Bemerkung, daß solche unter den gewöhnlich gefärbten Exemplaren dieses Spanners nicht bloß gemischt fliegt, sondern zu der Grundart in allmählichen Stufen übergeht. Sie wurde im August auf dem Kamm des Riesengebirges gefangen.“ — Es wäre daher sehr unwahrscheinlich, wenn ein so tüchtiger Kenner wie Freyer das Stück von der Musauer Alp nicht als *populata*-Form wieder erkannt, es mit einer *Ortholitha* verglichen und so falsch abgebildet haben sollte. Aus diesen Gründen müßte man zu der Ansicht kommen, die *Larentia musauaria* oder *musauaria* Freyer ist keine *Lygris populata*, sondern eine stark abweichende *Ortholitha* oder *Larentia*, deren genaue Identifizierung noch ausstehe. Dem steht aber eine Angabe bei Gumpfenberg gegenüber (Syst. Geom. III. Nov. Acta Leop. Car. Ac. der Naturf. 54 Nr. 4, Halle 1890), der Angaben Speyers anführt, wonach es scheint, als ob dieser die Type Freyers gesehen hat. Die Originalstelle Speyers konnte Vortragender leider nicht auffindig machen. Es heißt bei Gumpfenberg l. c. p. 322: „Ab. *musauaria* Frr. Pop. var. Gn. Frr.: Alias infuscatis, ant. fere unicoloribus fuscis (Staud.). Von Freyer nach einem ziemlich verflogenen ♂ aufgestellt. Vorderflügel tief rostbraun, fast kaffeebraun, Adern rostgelb. Mittelfeld nach innen schwach begrenzt, schwarzviolett, von einigen Wellenlinien durchzogen. Außere Begrenzung scharf, nur in Zelle 3 einen vorspringenden Winkel bildend und von da sanft zum Innenrande eingebogen. Spitze licht, geteilt. Hinterflügel von der Wurzel bis über ein Drittel trüb gelblichweiß, dann plötzlich violettgrau, von einer verwaschenen lichterem Querbinde durchzogen. Saumlinie fein dunkel. Fransen braun, gelb geteilt (Speyer). Musauer Alpe zwischen Füßen und Reutte.“ Von kleineren ganz unwesentlichen Einzelheiten abgesehen fällt also die f. *binderi*

Marschner mit *musauaria* zusammen. Sollten sich die Angaben Speyers nicht auf Typenvergleich, sondern nur auf Kombination gründen, so könnte, da dann Freyers Bild nicht mit Sicherheit auf eine *populata*-Form zu beziehen ist, Speyers oder, wenn Staudingers Diagnose in Cat. Lep. Eur. Faunengeb. 1871 p. 182 älter sein sollte, diese als maßgebend angenommen und der Betreffende als Autor zu f. *musauaria* gesetzt werden. Die kurze lateinische Kennzeichnung, die Staudinger gibt und die oben zitiert wurde, scheint Vortragendem kurz und treffend zu sein und alles Wesentliche zu enthalten. Ein Fall von Homonymie im Sinne des Nomenklaturgesetzes würde bei diesem eventuellen Uebertragen von Autornamen nicht vorliegen, da Formennamen nicht unter die Nomenklaturregeln fallen. *F. rufescens* Gumpfenberg hat Marschner richtig gedeutet, nur fälschlich als synonym zu *musauaria* Frr. gestellt; f. *circumscripta* Strand dürfte auf eine Form zurückzuführen sein, bei der sich die braune Mittel- und Basalbinde vergrößert haben und am Außen- und Innenrand miteinander zusammengefloßen sind, und so das zwischen ihnen liegende helle Feld auf eine halbmondförmige Figur reduziert haben.

## Entomologischer Verein von Hamburg-Altona.

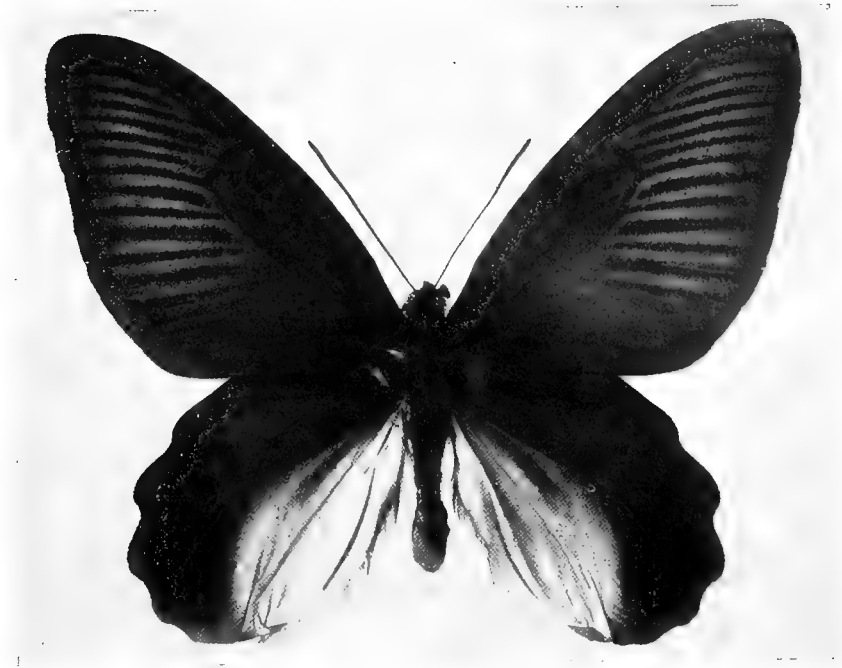
Sitzung am 10. September 1914.

Anwesend 14 Mitglieder.

Herr Kujau legt Serien von *B. piniarius* vor, die er aus Wiener Puppen erhalten hat. Die Falter, die in den ♀♀ sehr variieren, schlüpfen meistens am Vormittag. Er zeigt ferner ein auffallendes ♀ von *L. quercus* mit dunkler, dem ♂ nahekommender Färbung. Seine Meinung, daß es sich um einen Zwitter handelt, ist nicht aufrecht zu erhalten, da ähnliche Falter häufig in dieser Richtung von den Mitgliedern schon gezogen sind. Herr Dr. Hasebroek legt ein *B. piniarius* ♂ aus Tirol vor, das der ab. *hirschkei* zugehört. Herr Selzer berichtet alsdann ausführlich über seine letzte lappländische *Er. adyte*-Zucht. Unter den 80 erhaltenen Faltern sind alle bisher beschriebenen Formen vertreten. Stücke von der Größe einer *ligea* wechseln mit solchen von der Größe einer *E. epiphron*. S. teilt mit, daß sein Bezugsfreund — ein Lappe — ihm 774 *Col. werdandi*-Eier geschickt habe, die leider auf der Reise schon geschlüpft waren, sodaß nur 10 Stücke übrig geblieben sind. Von diesen gelang es jedoch einige aufzuziehen, und S. legt eine erwachsene Raupe und eine Puppe vor. 660 von demselben Lappen gesandte *C. sulitelma*-Eier sind sämtlich geschlüpft; die Raupen leben alle. Herr S. meint sogar, daß er sie durch seine Methode des Badens und Warmstellens über die kritische Zeit des Ueberwinterungsstadiums hinübergebracht habe. Auch von *P. ab. bryoniae* hat S. eine Inzucht erzielt, die bis jetzt 147 Puppen ergeben hat. Ein ♀ ist bereits als recht dunkles Tier geschlüpft. S. berichtet, daß eine versuchte Copula zwischen ab. *bryoniae* und hiesigen *P. napi* trotz mancher scheinbaren Anläufe nicht geglückt sei: er schließt daraus, daß die nordische ab. *bryoniae* eine gute Art — also auch im ♂ — gegenüber unserer *napi* sei. Bisher führt man bekanntlich immer nur das ♀ als Abart von *napi* an. Weitere Untersuchungen über die Geschlechtsorgane

Tafel 1.

Zu dem Aufsätze von Dr. R. Lück & B. Gehlen: Zwei Neubeschreibungen.



Figur 2: *Papilio dixonii* Gr.-Sm. ♂.



Figur 1: *Morpho rhetenor* Cr. f. *cacica* Stgr. ♀.





werden jetzt in Angriff genommen werden müssen, um die Frage zu entscheiden.

Herr Scholz legt als Resultat eines ungemein eifrig betriebenen Köderfanges eine Anzahl besonders auffälliger Eulenaberrationen vor. Auch konnte Sch. eine, und Herr Jaeschke — trotz seiner 80 Jahre! — 3 *Agr. lidia* aus diesem Jahr vorlegen. Die Falter sind an verschiedenen Stellen geködert worden.

#### Sitzung am 24. September 1914.

Anwesend 12 Mitglieder.

Herr Kalbe legt *Boarm. consortaria* in Serien vor. K. hat diese Art seit 1909 jährlich gezogen und in Weiterzucht verfolgt. Da Ei ist ähnlich dem von *A. betularia*, länglich und blaugrün. Er hat mit Erle gefüttert. Die Eier stammten von dunklen ♀♀. Eine 2. Generation hat K. trotz Zimmerzucht niemals erreicht, obwohl Spuler 2 Generationen annimmt. 1911 wurden die Falter am dunkelsten, doch sind auch sie nicht so dunkel, wie die von Herrn Major Schreiber zum Vergleich mitgebrachten ab. *humperti* aus Barmen. Herr Major Schreiber legt darauf vor: *Had. rubirena* ab. *hercyniae* und *Agr. speciosa* aus dem Harz. Sch. kommt dann noch einmal auf den Streit um die Artlichkeit von *Ps. coronillaria* gegenüber *pruinata* zurück. Er legt selbstgefangene *coronillaria* aus den Abruzzen mit *pruinata* zusammen vor: Hiernach ergibt sich, daß ein deutlicher Unterschied in der Wellenzeichnung vorhanden ist, womit doch wohl die Artverschiedenheit ziemlich sicher dasteht; denn gerade die Wellenzeichnung pflegt sehr konstant bei Spannerarten zu sein. Man braucht nur die Larentien einmal darauf hin anzusehen. Bei uns in Hamburg gibt es jedenfalls solche *coronillaria* nicht, und nur die ähnlichen Färbungsvariationen können die Meinung eines und desselben Tieres hervorrufen. Herr Scholz zeigt eine diesjährige *Caradrina*, deren Zugehörigkeit zu *selini* näher untersucht werden muß. Uebrigens eine alte Frage für uns Hamburger.

#### Sitzung am 8. Oktober 1914.

Anwesend 10 Mitglieder.

Herr Dr. Hasebroek legt mehrere aus sardinischen Puppen gezogene *V. urticae* ab. *ichnusa* vor, die auf den ersten Blick Uebergänge zur Stammform darzustellen scheinen, da die Zwillingsflecke auf den Vorderflügeln angedeutet und wirklich vorhanden sind. Nun hat H. die auffällige Tatsache festgestellt, daß, schon mit bloßem Auge sichtbar und durch Messung sicher zu konstatieren, die Flecke nicht an den gleichen Stellen wie bei *urticae* stehen, sondern daß sie weiter randwärts gerückt sind. H. ist nicht bekannt, ob man je auf diese eigentümlichen Verhältnisse bisher geachtet hat. Sollte dies gesetzmäßig sein, so würden die Konsequenzen hinsichtlich der Auffassung der gegenseitigen Beziehungen von *ichnusa* zu *urticae* nicht ausbleiben können. H. zeigt darauf eine in diesem Jahr aus den Vogesen (bei Mülhausen i. E.) mitgebrachte *B. viminalis*. Das Tier hatte bei der Bestimmung wegen seines diffus silbergrauen Ansehens große Schwierigkeiten gemacht, indem H. immer wieder auf die Gattung *Polia* geführt wurde und eine solche Ähnlichkeit mit der *Pol. chi* ab. *olivacea*, wie sie im Seitz abgebildet ist, fand, besonders hinsichtlich des Längsstriches über dem Innenrande der Vorderflügel, daß er an diesen Falter dachte. Der Vergleich mit wirklichen ab. *olivacea*-Stücken ergab jedoch die Unmöglichkeit dieser Ansicht. Erst nachdem Herr Scholz das Tier als eine *B. viminalis* zu erkennen

glaubte, und zwar nach einem vor Jahren von ihm in Hamburg gefangenen Stücke, wurde der Falter in der Tat als *viminalis* erkannt. Interessant ist nun, daß H. bei seinen Versuchen zur Bestimmung dadurch irre geführt wurde, daß die Beschreibung von Heinemann über *Pol. chi* so merkwürdig paßte und daß, was wohl noch interessanter ist, *B. viminalis* bei Heinemann gleich hinter den *Polia* steht. Herrn Scholz darf man zu seiner Eulenkennntnis gratulieren, da er trotz der abweichenden Färbung und Zeichnung — keine einzige echte *B. viminalis* der Mitglieder und auch nicht im Hamburger Museum gleicht dem Vogesentier — und aus dem Gedächtnis heraus die richtige Diagnose traf. Herr Kujau legt ein schönes Stück unserer Hamburger *Cym. or. ab. albingoradiata*, außerdem *Lar. sagittata, rubidata* und *Reb. majorella*, eine neue Psychide, vor.

#### Sitzung am 22. Oktober 1914.

Anwesend 13 Mitglieder.

Herr Kujau berichtet über seine diesjährigen Zucht- und Fangergebnisse mit folgenden Arten: Eizuchten: *Polia chi* ab. *olivacea* Steph.; 72 Eier ergaben 17 Puppen, aus denen 4 Falter schlüpften, darunter 2 Stammformen. Die Fütterung bestand aus Heidelbeere, Weide, Birke und Gras. Die Raupen müssen sehr trocken gehalten werden. Im Verhältnis zu den von anderen Herren gezogenen Faltern sind die seinigen klein zu nennen. 36 Eier von *Dianthoecia proxima* Hb. ergaben nur 2 Falter, 1 ♂ und 1 ♀, diese Zucht war äußerst langweilig; sie dauerte von Ende August bis Ende Juni. Das Futter bestand aus Sauerampfer, Löwenzahn und hauptsächlich Salat. Da aber im zeitigen Frühjahr für einen Kopf Salat 10 und 15 Pfg. bezahlt werden mußte, so kam ein Falter ungefähr 2 M., also für das Resultat ein teures Vergnügen. 36 Eier von *Hoporina croceago* F. ergaben 2 Falter, die Eier stammten von Waidbruck, Tirol; das Futter ist Eiche. Ein Falter war verkrüppelt, nach Angabe des Herrn Kalbe gehört er zur ab. *corsica* Mab. Aus 3 Dutzend Eiern von *Epione parallelaria* Schiff. wurden nur 4 und aus 100 Eiern von *Epione apiciaria* Schiff. nur 2 Falter erzogen. Die Zucht der Raupen ist leicht und interessant. Von 12 Puppen *Callophrys rubi* L. erhielt K. nur 1 Falter, trotzdem sie nach Angabe des Lieferanten sehr feucht gehalten wurden. Ferner ergaben: 12 Puppen von *Epicnaptera tremulifolia* Hb. 10 Falter, *Spilosoma* ab. *zatima* Cr. 80 Stücke, mit schönen interessanten Abweichungen; *Cucullia prenanthis* B.: 6 Falter von 12 Puppen, *Toxocampa viciae* Hb. 2 Falter von 12 Puppen und *Madopa salicalis* Schiff. 12 Puppen mit 11 Faltern. Am besten schlüpften noch die Spanner *Larentia sagittata* F. und *rubidata* F., nämlich 80%; von *culcalata* Hufn. 50% und von *Lobophora polycommata* Schiff. 90% von 12 Puppen. 12 Puppen von *Lobophora sexualisata* Hb. ergaben keinen einzigen Falter. Von 12 verschiedenen Arten der Gattung *Thephroclystia* schlüpften bis 60% Falter. Von *Hybernia rupicapraria* schlüpften meist ♀♀ und nur 4 ♂, von *Larentia nigrofasciaria* Goeze 4 Falter, von *Bupalus piniarius* L. 90% mit schönen Farbenabweichungen der Weibchen; ferner schlüpften 2 Falter von *Cym. or. F. ab. albingoradiatu* und eine Stammform mit weißen Streifen. Diese 3 Falter sind das Ergebnis einer Zucht von 250 Faltern der als Raupen vermuteten schwarzen *albingensis*. An bemerkenswerten geköderten und gefangenen Faltern zeigte Herr Kujau 1 ♀ von *Drep. binarius* Hufn. von Reinbeck, 2 schön gezeichnete Formen von *Had. didyma* Esp., 2 geköderte *Miana literosa* Hw., ferner 2 *Lar.*

*fluctuala* L., 1 Falter mit tiefschwarzen Flecken von Barmbeck; dann 1 *Hydr. nictitans* Bkh. ab. *erythro-stigma* Hw., 1 *Thal. fimbrialis* Sc. vom Moor, 1 *Timandra amata* L. mit breitem roten Saume, 1 *Acidalia hamulata* Hufn., 1 *Larentia oblitterata* Hufn., letztere sehr schön erhalten, 1 *Semiothisa alternaria* Hb. (in Hamburg ziemlich selten), letztere 3 Arten aus Barmbeck; 1 *Had. furva* Hb., 1 *Tap. fulva* Hb., letztere am Tage von der Straßenlaterne abgenommen, 1 *Agr. comes* Hb. vom Moor, 1 *Caradrina*, die als *selini* noch zweifelhaft ist. Alsdann zeigte Herr K. zwei frisch geschlüpfte flügellose Spanner-Weibchen, deren Bestimmung noch nicht mit Sicherheit feststeht, ferner erwähnte Redner noch ein interessantes Zuchtergebnis: Im Frühjahr sammelte er aufs Geratewohl von Eichen alle erreichbaren Spannerraupe, tat sie mit der Futterpflanze in einen großen mit Erde versehenen Blumentopf und stülpte einen großen Drahtgazyylinder darüber. Die Raupe gediehen großartig, und das Ergebnis war ein über alles Erwarten schönes, nämlich 120 Puppen. Herr K. beobachtete dabei, daß Raupe bis zu 20 cm Tiefe in der Erde verpuppt waren. Das endgültige Falterresultat wird er im Frühjahr noch bekannt geben. Herr Thiele hat das Glück gehabt, die für Hamburg neue *Nonagr. nexa* dieses Jahr zu erbeuten. Er fand beim Suchen der bekannten Raupe und Puppen von *Nonagria typhae* und *sparganii* auch 3 Raupe von *Non. nexa* Hb., aber nur eine ergab den Falter in der ersten Hälfte des Monats September. Die Raupe lebt an Rohrkolben, an denen Herr Thiele übrigens außerdem auch die Raupe von *Ars. albovenosa* Goeze fand, die alle zur Verpuppung kamen.

#### Sitzung am 12. November 1914.

Anwesend 12 Mitglieder.

Herr Horch legt *Acr. leporina* mit der ab. *semivirga* und vielen Varietäten der Formen *bradyporina* resp. *grisea* — als später aufgestellten Namen für die mehr diffus grau bestäubten Tiere — vor. H. führt diese Trennung nach den früheren Ausführungen des Herrn Assessor Warnecke und dessen Nachtrag zur Makrolepidopterenfauna der Niederelbe durch. Zur ab. *bradyporina* genügt nach der Urbeschreibung von Treitschke nicht, daß sie grau ist, sondern es muß hinzukommen, daß „die Bestäubung gegen den Flügelrand hinter einer mehr oder minder deutlichen Zackenlinie eine dunkle Binde bildet, bis zu den gleichfalls mit tief braunen Atomen besetzten Fransen.“ H. kann unter seinen Faltern einen als solche echte *bradyporina* ansprechen. Hierauf legt Herr Pauling eine größere Anzahl Tagfalter aus der Sarepta vor und zwar: *Pap. podalirius g. aest. zancaeus*, *P. mnemosyne*, *Ap. crataegi*, *P. rapae* nebst v. *manni*, *napi*, *daphidice* gen. vern. *bellidice* und v. *raphani*, *E. belia*, *cardamines*, *Z. eupheme*, *Col. hyale* v. *sareptana*, *erate* und *edusa*, *N. lucilla*, *P. atalanta*, *M. phoebe* v. *aetherea*, *didyma* v. *neera*, *trivia* v. *fascelis*, *Arg. daphne*, *lathonia* und *niobe* v. *kuhlmanni*. Herr Scholz liefert wieder einen schönen Beitrag zu Hamburger Eulenvarietäten und Abarten: *Agr. ripae* als gelbes Tier, das einzige Stück unter 400 (!) Faltern, *Had. abjecta* auffallend hell, ferner *Agr. comes*, *segetum*, *vestigialis*, *augur* und *nigricans* von manchem eigentümlichen Ansehen; *M. persicariae* mit in eine Spitze ausgezogener Nierenmakel; außerdem eine einfarbige *Taen. gothica* — entsprechend der ab. *gothicina*, und *D. suspecta* ab. *iners*, sowie 4 *Ac. caliginosa*. Herr Assessor Warnecke zeigt eine *Lob. sertata* vor, die er am 3. Oktober bei Pinneberg in H. am Baumstamm fand: der Falter ist nachweisbar

in Schleswig-Holstein bisher nur in 2 Exemplaren bei Flensburg gefangen worden. Herr Selzer teilt mit, daß von seinen *Er. adyle*-Raupen ein Rest von 80 Stück nicht zur Verpuppung gelangt sei. Diese Tiere habe er jetzt aber durch Ofenwärme dazu gebracht, daß sie sich zu häuten beginnen. Alsdann zeigt S. noch einige schöne photographische Aufnahmen aus Lappland vor, die ihm interessanterweise von seinem Reisebekannten Herrn Dr. Schlüter aus Halle jetzt aus Arras in Frankreich, somit aus dem Felde, zugegangen sind. Eine merkwürdige Wanderung der Bilder!

#### Sitzung am Freitag den 27. November 1914.

Anwesend 13 Mitglieder.

Herr Dr. Hasebroek legt eine größere Serie von *A. grossulariata* vor, die er bei seinen Versuchen über den Melanismus an den Raupen in bestimmter Weise mit bis jetzt negativem Erfolge behandelt hat. Die Falter variieren in der bekannten schönen Weise. Herr Major Schreiber zeigt eine in Magdeburg von seinem Sohne zufällig gefundene Aberration von *grossulariata*, bei der die schwarzen Flecke in Striche ausgezogen sind, derartig, daß das Tier zum Teil fast schwarz erscheint. Herr Horch ergänzt die Vorlagen durch die schöne var. *lacticolor* aus Folkstone und die beinahe schwarze var. *variegata* aus York. Herr Thiele spricht über die bekannten Nonagrien, unter denen er sehr variable *sparganii* in seiner gleichzeitigen Vorlage hervorheben kann. Außerdem zeigt er die neue Hamburger *N. nexa*: Nach Schmidt lebt die Raupe im Juni, Juli tief unten in den Halmen von größeren Carexarten und in *Glyceria spectabilis*. Die Puppe findet sich am Boden zwischen trockenen Halmen und Blättern, oder zwischen den Herz- und Seitenblättern des stehenden Riedgrases. Th. fand sein Exemplar unter nicht weniger als 800 eingetragenen Nonagrien-Raupen und -Puppen. Herr Selzer liest einen interessanten Brief von seinem Lappen, der für ihn sammelt, in der Uebersetzung vor. Zum Schluß gibt Herr Scholz seine Erfahrung bekannt, wie man die in Winterruhe befindlichen jungen Räumchen von *Ap. iris* und *Lim. populi* findet.

#### Sitzung am 10. Dezember 1914.

Herr Assessor Warnecke spricht über *Lar. truncata* und *immanata*. Es herrscht bezüglich dieser Arten eine große Verwirrung. *Truncata* ist zumeist aus Deutschland beschrieben, letztere aus England. Unterscheiden lassen sich die beiden Arten am besten aus der Mittelbinde und der äußeren Wellenlinie. Letztere hat bei *immanata* einen scharfen Zahn, der bei *truncata* in dieser Weise nicht entwickelt ist. Bei *truncata* sind 2 kleine Zähne vorhanden. Auf den Hinterflügeln geht bei *immanata* die Buchtung weiter dem Rande zu als bei *truncata*. In Färbung und Größe, auf die man früher Gewicht legte, variieren beide Falter sehr. Die Aberrationen bewegen sich bei beiden Tieren in der gleichen Richtung: am häufigsten ist die ab. *perfuscata* bei beiden. Von *truncata* käme noch die ab. *rufescens* mit bräunlichem Mittelfeld in Frage. Uebrigens ist nach Seitz für *immanata*: *citrata* nach Linné zu setzen. Ferner bespricht W. vorgelegte *Lar. ruberata* und *autumnalis* (früher *trifasciata*), die sich nur durch den Flügelschnitt unterscheiden lassen. Für die Artheit der Formen spricht der Umstand, daß die Raupe verschieden sein sollen.

Die 2. Dezembersitzung fällt des Festes wegen aus.  
Dr. H.

## Gelegenheitskauf!

10 St. mnemosyne ♂ ♀ St. 0.10  
5 St. Col. edusa ♂ ♀ St. 0.10  
8 St. Col. hyale ♂ ♀ St. 0.08  
10 St. phicomone, 5 ♂ 5 ♀, ♂ 0.10, ♀ 0.15  
12 St. myrmidonae, 6 ♂ 6 ♀, ♂ 0.10, ♀ 0.15  
18 St. cardamines, 14 ♂ 4 ♀, St. 0.09  
14 St. fragariae, 7 ♂ 7 ♀, St. 0.35  
16 Spil. zatima St. 0.40, 25 Spil. zatima  
♂ × lubricipeda ♀ St. 0.40, 12 St. D.  
pini ab. griseocens, 6 ♂ 6 ♀ St. 0.30.

Alles Ia. gespannt sup., en bloc für  
28 Mark, auch Tauch.

A. M. Schmidt, Entomologe,  
Frankfurt a. M., Niddastr. No. 94.

## Ausbeute 1914

worunter Pieris manni, ergane, Polia rufofocincta, var mucida, Thecophora fovea, Caradrina gilva ♂ ♀, Orthosia ruficella, Orrbodia fragariae, Plusia gutta, Larentia multistrigaria var. olbiaria, Endrosa kuhweini var. alpestris ♂ ♀, Phalacropteryx praeclens ♂, Scioptera plumistrella ♂ und viele andere in tadelloser Beschaffenheit abzugeben. Liste auf Wunsch. Bevorzugt Tausch gegen besseres Zuchtmaterial. Ing. R. Kitzschel, Wien III, Hintzerstraße 2.

## Billige Falter!

Zu jedem annehmbaren Tausch- oder Barpreise abzugeben, Ia Qualität und Spannung: 11 crataegi, 5 urticae, 6 dictynna, 2 athalia, 2 aurinia, 7 ino, 4 selene, 7 alcyone, 7 semele, 21 populi, 10 ocellata, 3 tiliae, 5 ab. maculata, 16 versicolora, 2 ziczac, 4 potatoria, 6 vinula, 2 palpina 3 rubi, 21 bucephala, 8 occulta, 3 pronuba, 25 fimbria, 3 nebulosa, 19 flavicornis, 5 hirtaria 1 strataria, 2 grosulariata, 39 dominula, 1 caja, ausserdem 25 dominula venadelt.

P. Gesche, Lehrer, Spandau,  
Marschallstr. 4.

## Od. pruni-Raupen

im Freien überwintert, (Futter: Pflaume und Schlebe) à Dtzd. 1.50 M., Porto und Verpackung extra gibt ab gegen Voreinsendung des Betrages.

Erich Schacht, Brandenburg a. Havel,  
Klosterstrasse 13.

## Sofort abzugeben:

Sesia sphecoformis Rp. 48 St. à Dzd. 3,00 M.  
Sesia verpiformis Rp. 14 St. 2,80 M.  
Sesia culiciformis Rp. 15 St. 2,00 M.  
Sesia formiciformis Rp. 15 St. 2,80 M.

Alles im Fraßstück und portofrei.

Valt Traub, Neustadt a. Haardt,  
Hintergasse 28.

## Kräftige Puppen:

Auth. pernyi per Dtzd. M. 1.50, per St. 15 Pfg. Eine Anzahl Falter gespannt in I Qual, wie crataegi, atalanta u. a. gegen bar billigst:

Karl Freyer, Rumburg, Böhmen,  
Elisabethgasse 18.

## Eier:

E versicolora, sicher befruchtet, 12 Pf. pro Dutzend, Porto 10 Pf., gegen Postnachnahme oder gegen Voreinsendung österr. Briefmarken.

Oberstleutnant R. Herkner,  
Krems a. d. Donau, Austrasse 25.

## Abzugeben

Eier von Ocn. himigera 2 Dtzd. 1 Mk., Puppen dieser Art bisher kühl gehalten schlüpfen Ende April, Stück 60 Pfg. Dtzd. 6 Mk. Spannweiche Falter ♂ ♀ zusammen 2 Mk. Porto u. Pack 30 Pfg.

Fr. Aichele, Obertürkheim/Neckar,  
Gartenstraße 23.

## Günstiges Angebot!

Im Auftrage meines zum Heere erberufenen Sammelfreundes biete ich an **Eier von Cat. fulminea** zum Preise von 2,30 Mk. per 50 Stück einschl. Porto und Verpackung. Die Versendung erfolgt durch die Gattin meines Sammelfreundes. v. Plucinski, Posen, Kopernikusstr. 9 I, z. Zt. im Landst.-Batl. Posen II.

## Billige Tütenfalter!

25 Stück von Java, nur größere schöne Arten 4,00 Mk.,

25 Stück von Südamerika, farbige Exemplare 4,00 Mk., Porto u. Kästchen 35 Pfg., alle bestimmt, gute Qualität, empfiehlt  
Jul Arntz, Elberfeld.

## Prachtfalter! Schaustücke!

Gebe sehr billig ab: Dr. antimachus, Pap. antinorii, antenor-gehleni und albomaculata, Agrias lugens, Arm. liggerdalii, Stich. suftusa, Brahmaea conchifera, Copaxa chapata, Oryza kadani u. v. a. Auswahlendungen werden gern gemacht.

K. Dietze, Plauen i. V., Seminarstr. 15.

## Ia. Falterabarten

und Falter in Tüten von Ap. iris: 1 mit beid. kleiner. Hinterflügel, 1 mit recht.  $\frac{3}{4}$  Flügel, 1 Ia. Pärchen, 6 ab. jole, 7 ♂ ♂, 1 Zwerger; 5 ♂ ♂ clytie aberr., von L. populi: 1 mit link.  $\frac{3}{4}$  Flügel, 1, wo Ader IV/2 mit O-Bildung; 2 ab. tremulae?, 2 Zwerger; bar 10 Mk. 45 St. L. populi ♂ ♂ 3.70 M.; große Ap. crataegi-Nester sofort Dtzd. 60 Pf., alles postfrei. Tausch gegen altdeutsche und andere bessere Briefmarken nach Vereinbarung.

J. Szulinszky, Kassa, Ungarn,  
Bubiesut 25.

## Aus meinen Zuchten 14/15

sauber gespannte Falter abzugeben: P. atalanta 3, V. urticae 1\*, prorsa u. levana 2, S. semele 5, Ap. crataegi 3, Arg. latonia 3, Lyc. icarus 2, A. aceris 3, Lym. dispar und japonica 3, Spil. lubricipedum 2, Par. plantaginis 3, C. dominula 2, Pl. gamma 2, D. euphorbiae 3\*. Die Zahl hinter der Art bedeutet Pfennige pro Stück. Die \* über 200 Stück. Bei 5 Mk. Abnahme Porto und Packung frei. Tausche auch gegen mir passendes ein. D. euphorbiae-Aberrationen in jeder Zeichnung und Farbe billig abzugeben. Anfragen mit Rückantwort erbeten.

F. Bandermann, Halle S., Weingärten 29.

## Lebende Puppen!

Sat. pavonia . . . . . Dtzd. 80 Pfg.  
Sph. ligustri . . . . . Dtzd. 100 Pfg.  
Att. orizaba import. . . . . à Stück 60 Pfg.

Porto und Kästchen 25 Pfg. empfiehlt  
Jul. Arntz, Elberfeld.

## Puppen

von Harp. bicuspis (Natur) à Mk. 1.—, Porto 20 Pfg. (Voreinsendung).  
P. Lohbauer, Nürnberg, Rankenstr. 13/4.

## Puppen:

Pier. brassicae . . . . . Dtzd. 20 Pfg.  
Met. porcellus . . . . . " 150 "  
Dil. tiliae . . . . . " 90 "  
Sm. ocellata . . . . . " 100 "  
" populi . . . . . " 100 "  
Endr. versicolora . . . . . " 150 "  
Ph. bucephala . . . . . " 30 "  
Br. parthenias . . . . . " 70 "

Porto und Packung 30 Pfg.

Paul Specht, Langenbielau i. Schl.  
IV. Bez. Nr. 59.

## Ausserst selt. Zuchten

voraussichtlich während der Saison lieferbar: Agr. wiskotti 10 Mk., culminicola 6 Mk., beide mit gutem Erfolg gezogen, lucernea 2 Mk., helvetina 1 Mk., simplonia 50 Pf., Car. gilva 5 Mk., A. testudinaria 50 Pf. pro Dtzd. Porto extra.

Arno Wagner, Waidbruck, Südtirol.

## Seltene Gelegenheit!

Ein Los, bestehend aus ca. 88 gespanntem, exotischen Faltern, sämtlich benannt, fast alle verschieden, gute Qualität, zum Preise von M. 15 abzugeben. Auch zu Zeichenzwecken geeignet.

K. Dietze, Plauen i. V., Seminarstr. 15.

## Abzugeben Puppen

von Epic. tremulifolia, 1 Dtzd. 1.20 Mk., Porto und Packung frei, auch Tausch gegen Puppen von podalirius oder hebe.

Obieglo, Grottkau O.-S., Ring 50, I.

## Kräftige gallii-Puppen

offeriere à Dtzd. Mk. 1,50, auch Tausch. Porto und Packung extra.

Jul. Rosenzweig, Suhl in Thür.

## Habe noch abzugeben:

Puppen von Anth. pernyi à Dtzd. 1,50, 100 Stück 11 Mk. franko. Im einzelnen Porto besonders. Im Tausch sind auch 5—6 Dtzd. Puppen von pavonia erwünscht. Offerten erbittet

Ernst Golbs, Seifhennersdorf 212.

## Achtung!

Einige 100 Falter in Tüten aus verschiedenen Gegenden, viele schöne Sachen darunter, zum billigen Preise von 4 Mk. pro Hundert abzugeben. (ca. 200 Stück).  
K. Dietze, Plauen i. V., Seminarstr. 15

## Brahm. japonica.

Sicher befruchtete Eier dieser prächtigen Saturnide sofort abzugeben. 15 Stück 2,00 Mk., später Räupchen Dtzd. 2,00 Mk. Eier von Bist. pomonaria 50 St. 20 Pfg. Porto und Packung extra. Nachnahme.

P. Ohmann,

R. R. Garnisonlazarett Leipzig.

Jetzt in Anzahl abzugeben:

## Freiland-Raupen

von Arct. aulica à Dtzd. 25 Pf., 100 Stück 1,60 M., von Cal. dominula à Dtzd. 25 Pf.,

## Plos. pulverata-Eier

à Dtzd. 30 Pf., 50 Stück 1 M.

## Puppen von Arct. aulica

à Dtzd. 40 Pf., Porto etc. 30 bzw. 10 Pf.

Anton Fleischmann,

Kumpfmühl K. 9 bei Regensburg.

## Spilos. urticae-Puppen,

gesund und kräftig in unversehrten Gespinsten à 12 Pfg., per Dutzend 1,20 Mk. Porto und Kistchen 25 Pfg.

Lepidopteren billig, auch im Tausch gegen wünschenswerte Arten.

Leopold Karlinger,

Wien XX/I. Brigittagasse 2.

## Ia Seltene Exoten-Falter

aus Westargentina, tadellos gespannt, frischgeschlüpft  
Attacus tucumana . . . . . Paar 6,50 Mk.

" maurus . . . . . " 7,50 "

Automeris stuarti . . . . . " 4,50 "

" complicata . . . . . " 2,00 "

Packung extra. Voreinsendung od. Nachn.  
Auf Wunsch genaue Fundortangabe.

Franz Richter,

Chemnitz, Ferdinandstr. 5 III.

## Größerer Posten Falter,

nur 1. Qual., darunter viele Schulfalter, billigst abzugeben. Ausführliche Liste steht zu Diensten, Ferner gesunde Puppen von *Epica. ilicifolia* à 30, *Acon. alni* 50, *Mad. salicalis* à 20 Pfg., Dutzend 10 fach.  
Hugo Franke, Kattowitz O. S.,  
Sachsstraße 12.

### 10 000 Arten

**exotisch. Schmetterlinge** enthält unser Riesenlager, aus welchem wir bereitwilligst Auswahlendungen machen.

Katalog 50 Pf. Supplementlisten an ernste Käufer gratis.

Dr. R. Lück & B. Gehlen,  
Berlin-Steglitz, Schloßstr. 31.

### Brahmaea japonica-

Eier von Riesenfallern Dtzd. 2,50 Mk  
**Brahmaea japonica,**

frische Riesenfaller dieses herrlichen Spinners das Paar 6,00 M. (Staud. Listenpreis 40,00 M.) Porto extra. Futterpflanzen: Flieder, Liguster.  
Aug. Werner, Apotheker, Köln am Rhein,  
Hansa-Ring 81.

### Importierte Puppen aus Nordamerika!

#### Soeben eingetroffen:

*Hyperchiria* io à 40 Pf., Dtzd. 4 M., *Callosamia promethea* à 15 Pf., Dtzd. 1,50 M., Eier-Gelege von *Malac. americana*, circa 300 Stück 1,20 M., Futter: Obstbäume (Pflaume, Kirsche etc.) Packung u. Porto 30, resp. 10 Pf. Voreinsend. oder Nachnahme.  
G. Calließ, Guben, Frankfurterstr. 39 40.

#### Freiland-Raupen

von *Arct. aulica* à Dtzd. 25 Pfg., Puppen à Dtzd. 40 Pfg. Plos. *pulverata*-Eier à Dtd. 30 Pfg. (50 Stück 1 Mk.). Porto etc. 30 bzw. 10 Pfg., hat in Anzahl abzugeben  
Ludwig Rummel, Regensburg, Werftstr. 9.

#### b) Nachfrage.

## Biologisches Material

zu kaufen gesucht:

Einige lebende, kräftige Eierschwämme von *L. dispar*; leb. Eier von *Ch. brumata*; getötete oder geschlüpfte Eierringe von *M. neustria*. Maikäfer-Engerlinge, nur junge, leb. od. geblasen; Puppengepinste der Geschlechtsstiere v. *Formica rufa*, ebenso deren Larven und Puppen in Spiritus. — Alles in grosser Anzahl. — Preisangabe.

#### Habe abzugeben

zirka 80 Stück gespannter Falter von *D. euphorbiae* à Stück 8 Pfg., im Tausche gegen obiges Material etwas höher.

Gefl. Offerten

Carl Mühl, Stuttgart, Schwabstr. 199.

### Zwitter, Hybriden, Aberrationen etc.

sämtlicher Familien von Macrolepidopteren der paläarktischen Fauna suche zu höchsten Barpreisen zu kaufen.

Franz Philipps, Köln a. Rhein,  
Klingelpütz 49.

## Suche

im Laufe des Jahres 2 Dutzend Pl. matronula-Eier zu kaufen. Um frdl. Angebote bittet

Ernst Brombacher, Strassburg i. E.  
Brandgasse 27.

### Bücher, Utensilien usw.

#### a) Angebot.

#### Gratis und Franko

versende meine Listen über exot. und palaeart. Lepidopteren sowie entomol. Geräte.

W. Niepelt, Zirlau, Schlesien

## Insektenkästen

aus Erlenholz in Nut u. d. Feder staubdicht schliessend mit 3 fache Farnierböden:

Grösse:	rob.	mit	gebr.
		Anlage:	fertig:
30×40×6 cm	1,20 M.	1,80 M.	2,40 M.
35×45×6 "	1,40 "	2,10 "	2,80 "
40×47×6 "	1,60 "	2,40 "	3,20 "
42×51×6 "	1,80 "	2,70 "	3,60 "

Liste über Spannbretter u. Schränke etc. mit vielen Anerkennungen kostenfrei.

E. Gundermann,

Gotha, Lessenst.asse 13.

## Empfehle

meine äußerst exakt gearbeiteten

### Insektenkästen, Spannbretter, Schränke sowie Regale

gefälligster Beachtung.

III. Liste frei.

Gustav Wolf, Entomol. Spezialtischlerei,  
Zirlau b. Freiburg, Schl.

## Insektenkästen,

Schränke und Gebrauchsartikel für Entomologen, fertigt in erstklassiger Ausführung zu mäßigen Preisen, die erste und älteste Insektenkasten-Spezialfabrik von

Jul. Arntz, Elberfeld.

Gegr. 1870 Illustr. Preisliste frei!

#### b) Nachfrage.

## Spuler's Raupenwerk

antiquarisch zu kaufen gesucht. Um gefällige Zuschriften bittet

Wehrmann Eugen Trenkle, 3. Komp.

z. Zt. im Gefangenenlager  
Edeweicht in Oldenburg.

#### Insektenschrank Ia.

zu kaufen gesucht. Nähere Angaben erbittet  
K. Schumacher, Schwerin M.,  
Landreiterstrasse 31

Gesucht ein gebrauchter

## Schmetterlings-Schrank

mit etwa 40 Kästen von 40×50 cm, Nußbaum bevorzugt. Angebote nur aus Berlin und Umgegend zu richten an  
M. Gaede, Charlottenburg,  
Leibnitzstraße 109.

## Gesucht wird:

Rühl, die palaearktischen Großschmetterlinge II. Band: Nachtfalter, I. Abteilung bearbeitet von Max Bartel. 19. Lieferung (Seite 97-144.) 1900. Ernst Heyne in Leipzig.

War zuletzt Kommissions-Verlag von J. Paul in Leipzig, welche Firma aber erloschen ist. Nehme auch II. Band I. Abteilung soweit erschienen, aber nur mit obiger Lieferung.

Emil Kindervater,

Wien, VIII/2, Florianigasse 54, II. Stock

## Verschiedenes.

## Normalpräparation

von Schmetterlingen, Raupen usw. Zusammenstellung zu biologischen Gruppen, einheitl. Biologien etc. in Kästen.

C. J. Maack, Schwerin i. M.

**Junggeselle** 48 J., gelernter Gärtner geübt in Pflege u. Zucht von Schmetterling., Vögeln, Aquarien- u. Terrarientieren, hatte selbst 10 Jahre zool. Handlung, sucht Stellung in einem zool. Garten. Gefl. Offerten erb. an

Joh. Ad. Fischer,

Mainz, mittlere Bleiche 51, III.

## Für Blumenfreunde!

Tausche gegen mir fehlende nur paläarkt. Schmetterlinge, lepidopterolog. Literatur und europäische Briefmarken diverse Sorten Pflanzen für Zimmer-, Gartenschmückung etc. Zusendung meiner reichhaltigen Pflanzenliste erfolgt gratis nach Erhalt der Doublettenliste oder nach Bekanntgabe des abgabebaren Tauschmaterials. Pflanzen-Frankoversand nach allen Ländern. Näheres brieflich. Erledigt selbst der kleinsten Tauschanträge.

Rudolf Detsch, Handelsgärtner, Wien-Hietzing, Weidlichgasse.

## Vereins-Nachrichten.

## Verein „Orion“ Erfurt.

Nächster Vereinsabend Freitag, den 2. April 1915 im Restaurant „Schobermühle“, Blücherstrasse.

— Gäste willkommen. —

## Berliner Entomologen-Bund e. V.

Sitz:

„Zum Schultheiss“

Brückenstr. 6b, gegenüb. Jannowitzbrücke.

Unsere nächste Sitzung findet statt Dienstag, den 13. April cr., abends 8 1/2 Uhr im Vereinszimmer.

Für Redaktion: Paul Hoffmann, Guben. — Verlag: „Internationale Entomologische Zeitschrift“, G. m. b. H., Guben.

Druck von E. Fechner's Buchdruckerei (H. Scholz), Guben.

Buchhändlerische Anlieferung durch Hugo Spamer, Berlin NW 23, Claudiusstraße 9.



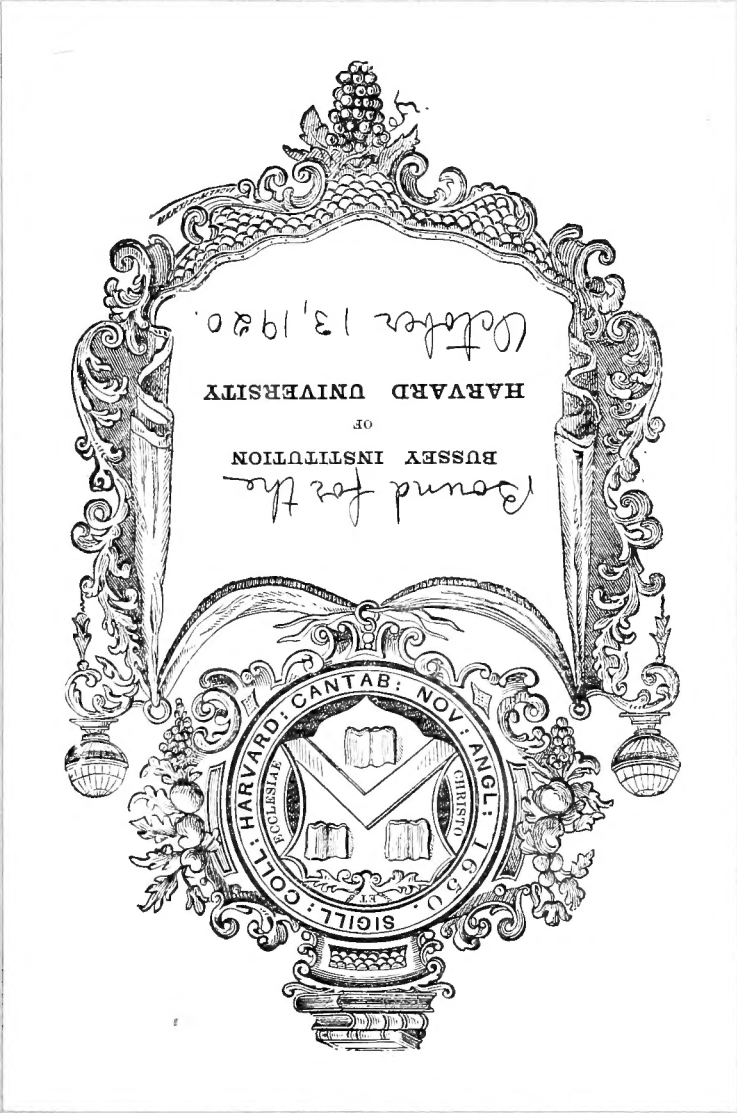








3 2044 093 390 912



Transferred to  
 Museum of Comparative Zoology  
 (see front cover)

